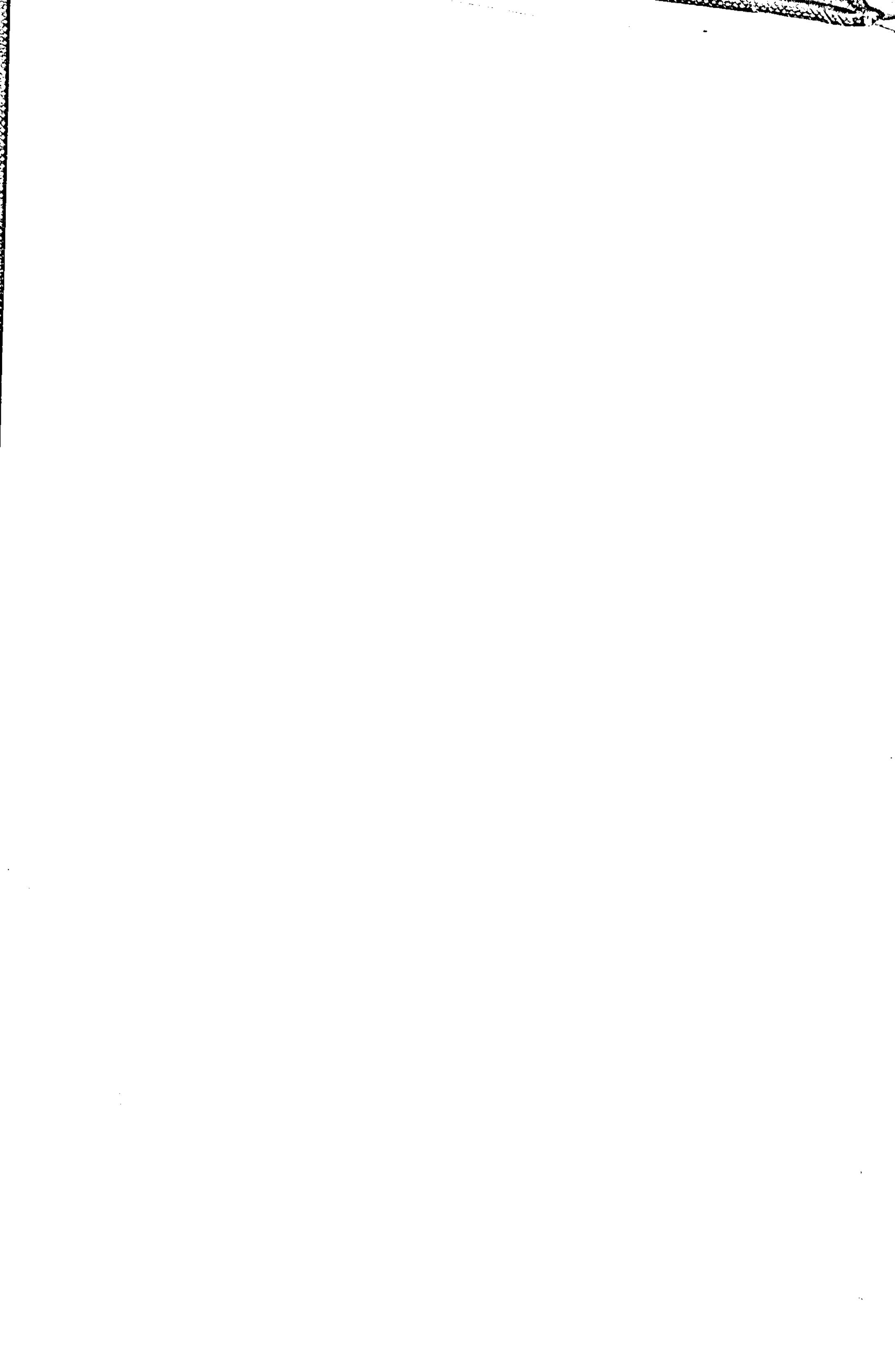




SLAVISTISCHE FORSCHUNGEN

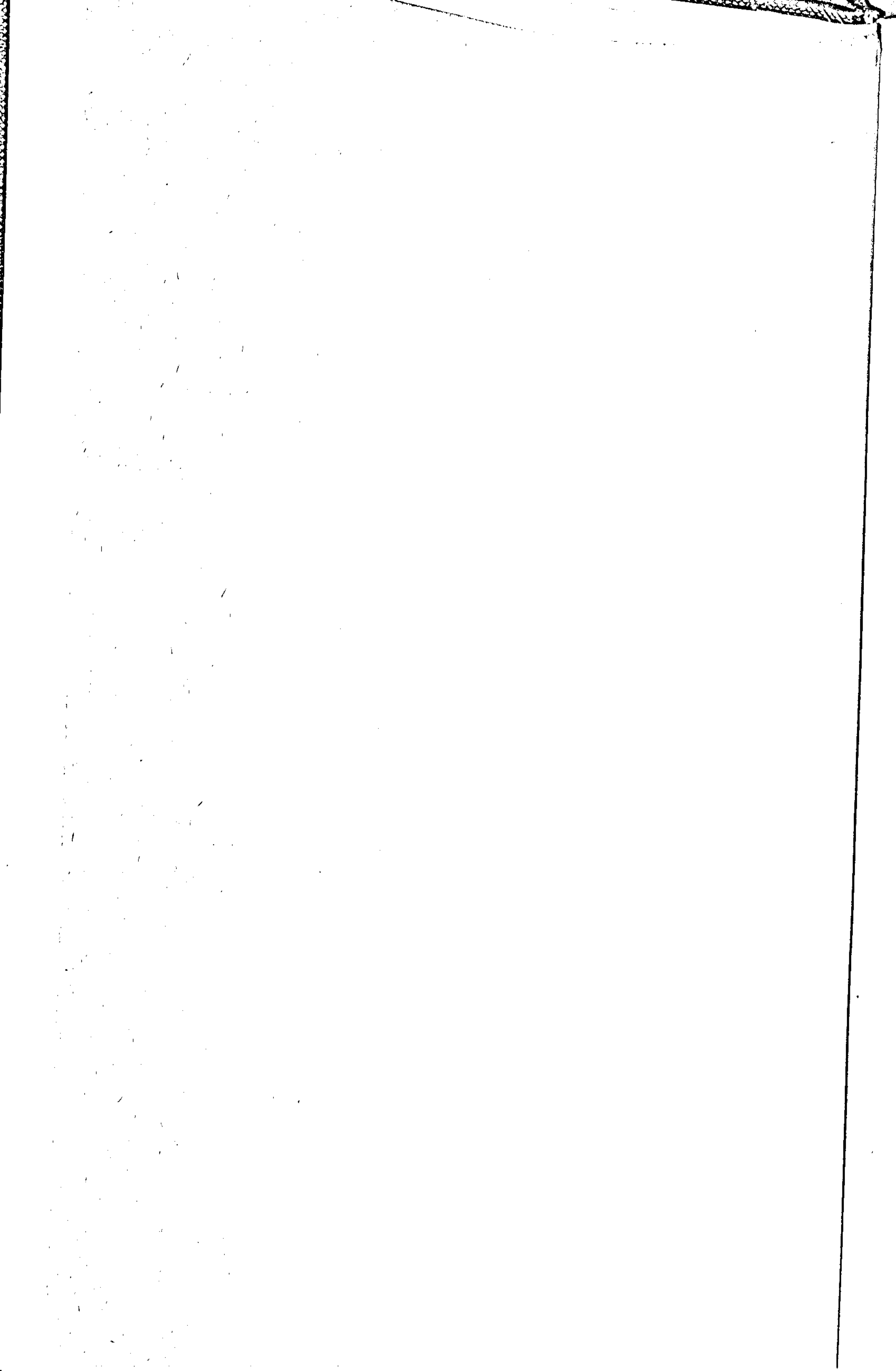
In Verbindung mit

HANS-BERND HARDER und HANS ROTHE

herausgegeben von

REINHOLD OLESCH

Band 42/I



THESAURUS LINGUAE DRAVAENOPOLABICAE

Von

REINHOLD OLESCH

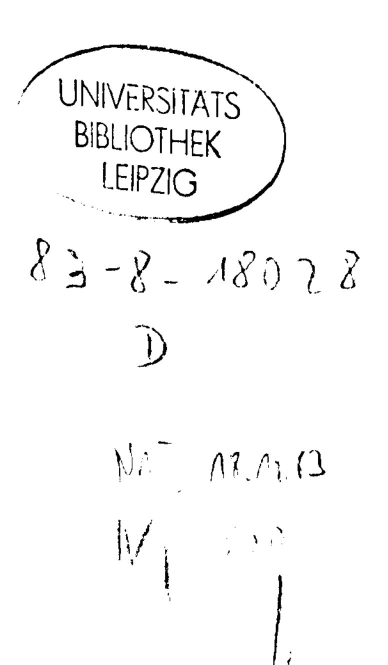
Tomus I

A – O



1983

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN



Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Olesch, Reinhold:
Thesaurus Linguae Dravaenopolabicae / von Reinhold Olesch. – Köln ; Wien : Böhlau.
(Slavistische Forschungen ; Bd. 42)
ISBN 3-412-00683-1

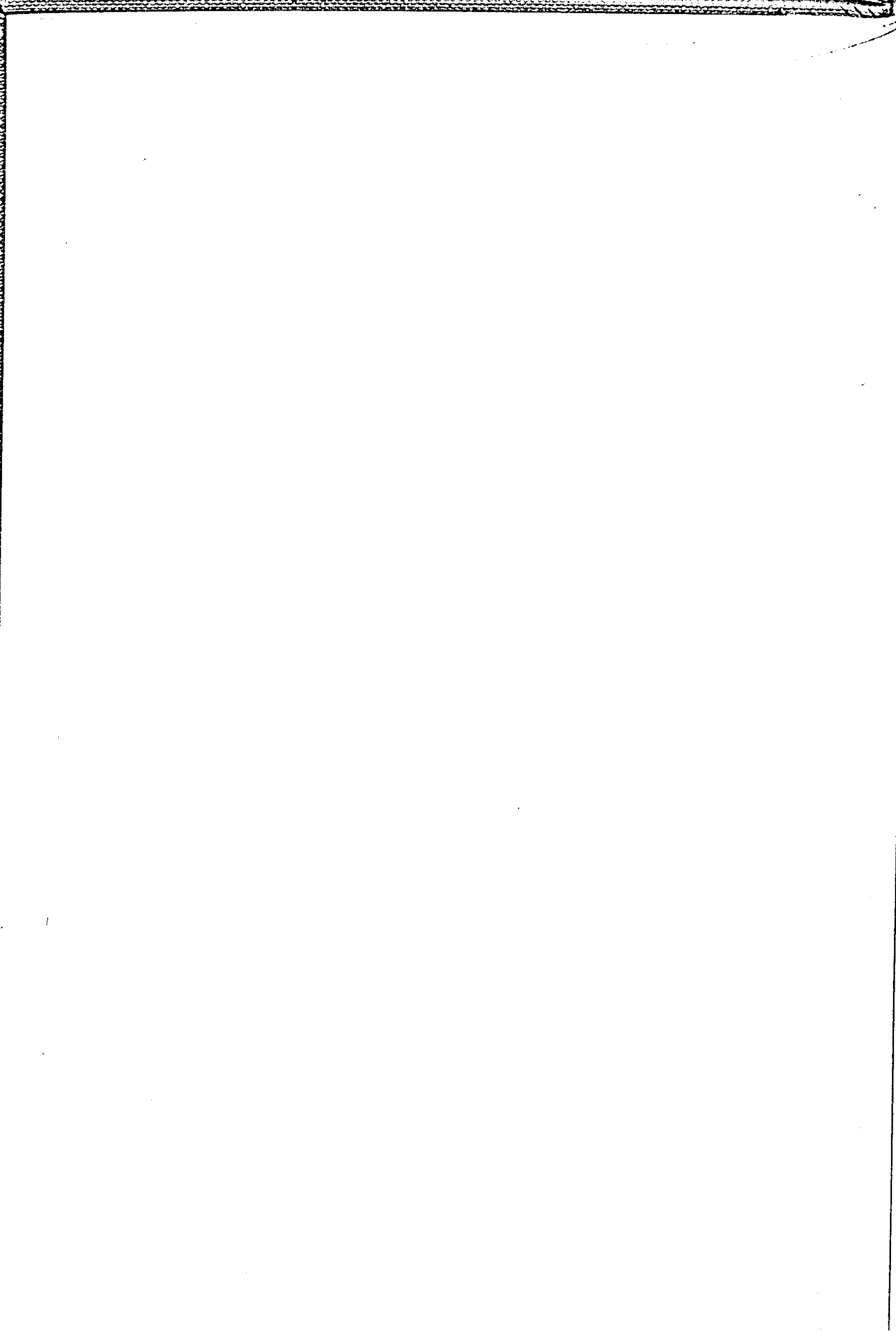
NE: HST; GT

T. 1. A – O. – 1983.

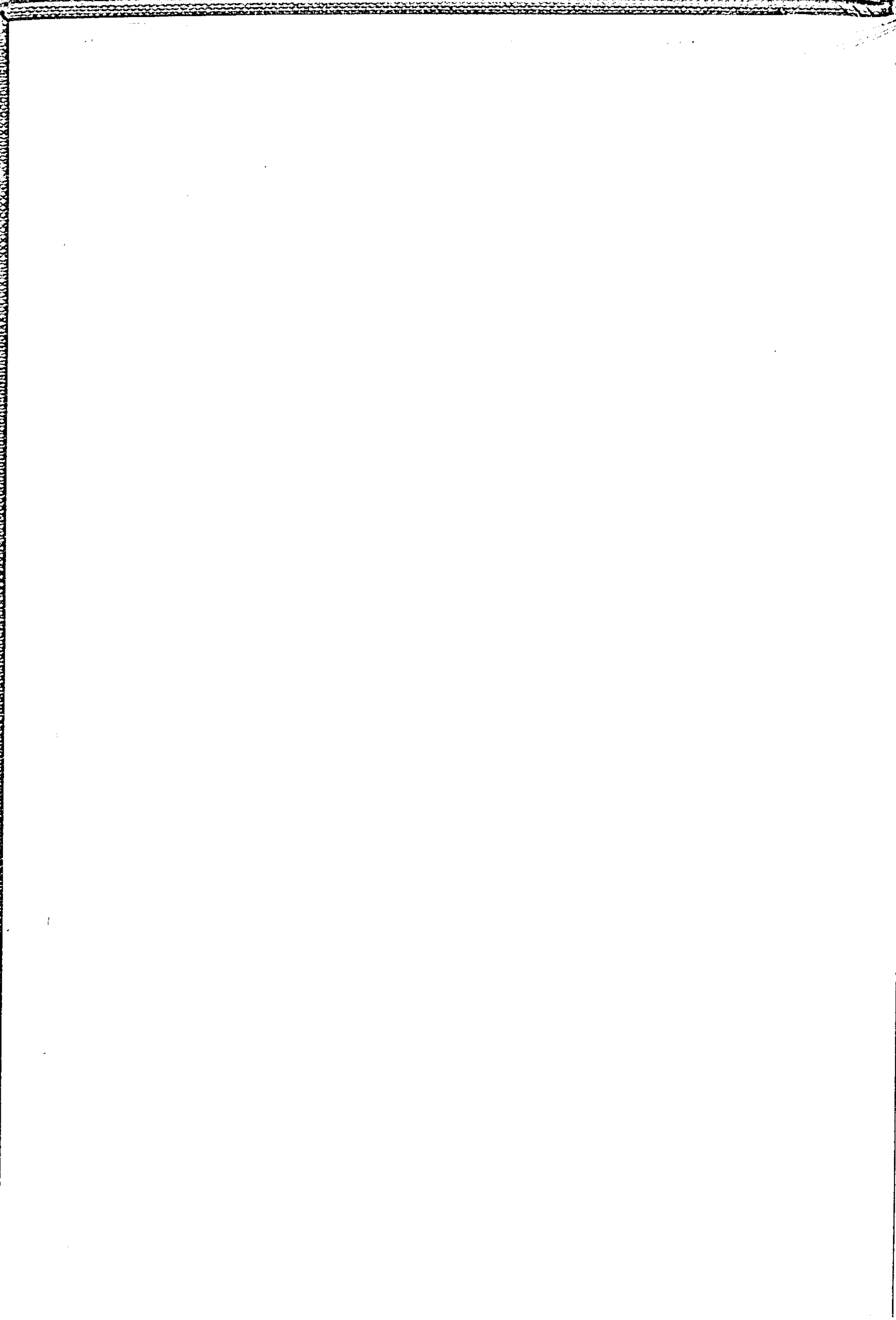
Satz und Druck: Publikations-Service Hans Richarz, St. Augustin
Buchbinderische Verarbeitung: Georg Kränkl, Heppenheim

Printed in Germany
ISBN 3 412 00683 1

In dankbarer Erinnerung
an das
Slavische Institut
der
Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin
dem Andenken meines Lehrers Max Vasmer
und Margarete Woltner zum 85. Geburtstage



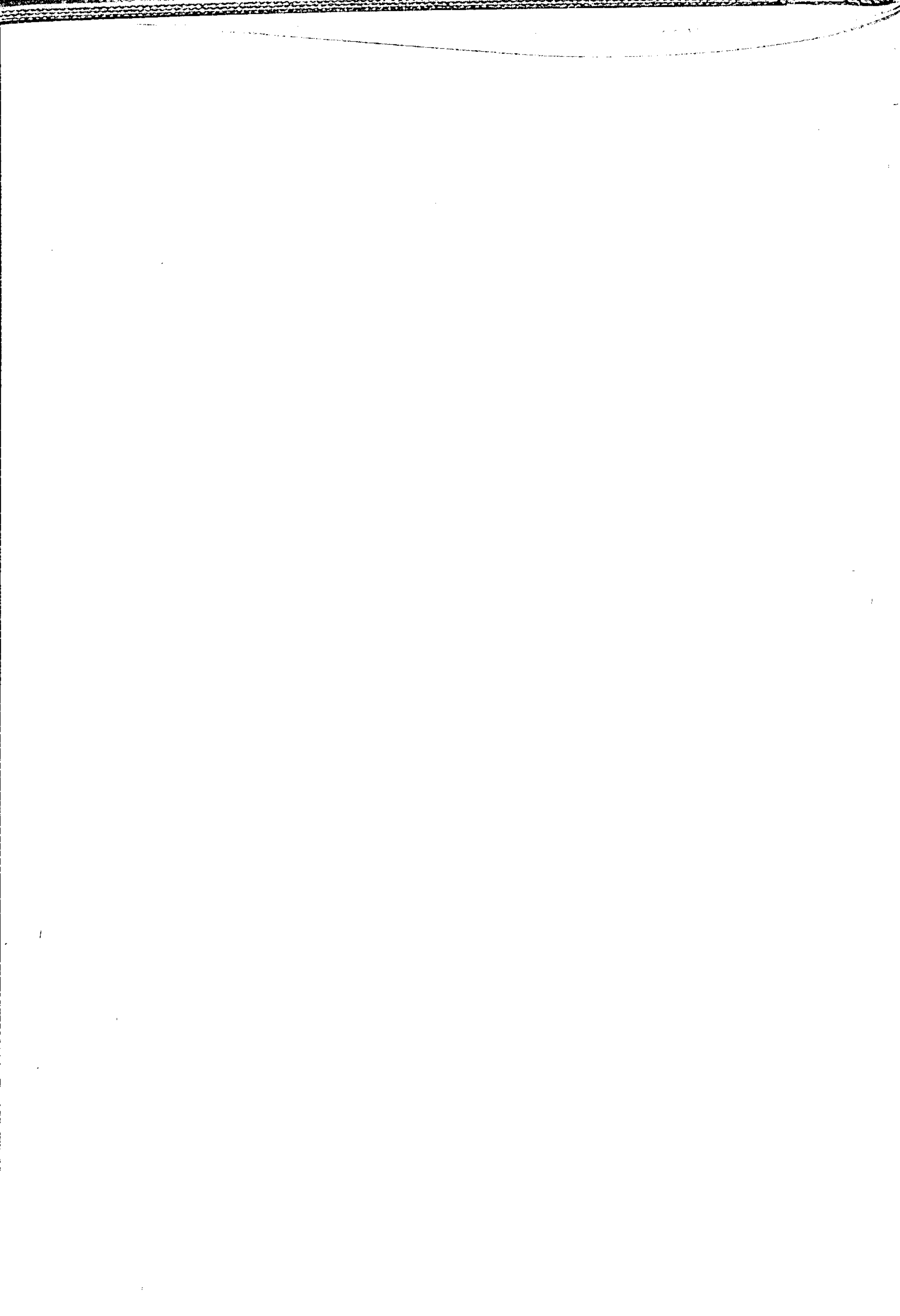
INHALT



VORWORT

Bereits über zwei Jahrzehnte, seit dem Jahre 1958, habe ich mich mit dem Dravänopolabischen beschäftigt, unterbrochen nur durch die Verpflichtungen als Hochschullehrer und durch andere Forschungsvorhaben. Es war eine kontinuierliche, wenn auch nicht ausschließlich dem Dravänischen zugedachte Tätigkeit. Als angestrebtes Ergebnis war der *Thesaurus linguae dravaenopolabicae* vorgesehen. Seine schließliche Fertigstellung verdankt dieser in nicht geringem Maße der Mitarbeit hilfsbereiter junger Slavisten, von denen ein Großteil der technischen Ordnungs- sowie Schreibarbeiten durchgeführt worden ist. Unter diesen Mithelfern gilt mein besonderer Dank den Herren Hanisch, Wolf, Henninger und Friesdorf sowie Frau Lauhus. Josef Hanisch hat als studentische Hilfskraft am Kölner Slavischen Institut die erste maschinenschriftliche Abschrift nach den Quellenvorlagen vorgenommen, Georg Wolf MA hatte die Quellenangaben nochmals zu überprüfen und zusätzlich die Reinschrift des etymologischen Teils nach meinen handgeschriebenen Aufzeichnungen angefertigt. Fortsetzung und Abschluß letzterer Tätigkeit sind von Thomas Henninger MA und Georg Friesdorf MA mit gutem Verständnis vorgenommen worden. Frau Angelika Lauhus MA danke ich vor allem für das sorgfältige Mitlesen der Korrekturen sowie für ihre stete Hilfe bei der Abfertigung der nicht wenigen praktischen und sachlichen Fragen, die ein so komplizierter Druck mit sich bringt. Ferner gilt mein Dank dem Böhlau-Verlag, Köln, und dessen Leiter, Dr. J. Henz, für die vielen Mühen bei der Bewältigung der zahlreichen drucktechnischen Schwierigkeiten. Schließlich fühle ich mich zu ganz besonderem Dank der Deutschen Forschungsgemeinschaft verpflichtet, die durch Gewährung eines beträchtlichen Druckzuschusses und Bewilligung nicht unerheblicher Personalmittel die Fertigstellung dieses Werkes in entscheidender Weise gefördert hat.

Köln, am 4. Dezember 1982. R. Olesch



EINLEITUNG

Die einzelnen grammatischen Teilbereiche des Dravänopolabischen sind nach Maßgabe des Quellenmaterials mehr oder weniger ausführlich aufgearbeitet*. Das gilt in besonderem Maße für die phonetischen, phonologischen und morphologischen Verhältnisse des Dravänischen, für welche quellenmäßig das am reichhaltigsten überlieferte Sprachmaterial zur Verfügung steht. Auch das Problem des Wortakzentes, das lange Jahrzehnte die Forschung beschäftigt hat, scheint aufgrund der Quellenüberlieferung nun seine Lösung gefunden zu haben, und zwar in der Form, daß vokalquantitätsabhängige Ultima-Pänultimabetonung die Eigenart der dravänischen Wortintonation ausmacht. Hier haben die Übernahmen des deutschen Lehnwortes sowie enklitische Erscheinungsformen den Weg zur endgültigen Lösung dieser jahrzehntelang strittigen Frage finden lassen. Am dürftigsten steht es um unsere Kenntnis der syntaktischen Verhältnisse des Dravänischen. Der Grund hierfür ist ein höchst einfacher. Das uns überlieferte Sprachmaterial dieses westlechischen Idioms ist zu geringfügig, um größere oder auch nur halbwegs ausreichende Einsichtnahmen in die syntaktische Struktur des Dravänischen zu gestatten. Nachdem auch die Quellenlage nach besten Möglichkeiten erfaßt worden war, verblieb als nächstes Ziel in der Erforschung des Dravänischen die möglichst vollständige Erfassung des uns von dieser Sprache überlieferten Bestandes an Wörtern, d.h. die Abfassung eines *Thesaurus,* der den quellenmäßig belegten gesamten Wortbestand in allen seinen Varianten der weiteren Erforschung des Dravänischen zur Verfügung stellt. An der Bewältigung dieser Aufgabe wurde seit einigen Jahren, unterbrochen jedoch durch

* R. Olesch, *Bibliographie zum Dravänopolabischen.* Slavistische Forschungen. Bd. 8. Köln–Graz 1968. Ders., *Fortsetzung und Nachträge.* Zeitschrift für slavische Philologie. Bd. 38. Heidelberg 1975. S. 21–56.

anderweitige Verpflichtungen, intensiv gearbeitet. Das Ergebnis dieser Bemühungen liegt nun im *Thesaurus linguae dravaenopolabicae* vor.

Dieser *Thesaurus* erfüllt nur in bescheidenem Maße die an einen Vertreter dieser lexikalischen Gattung zu stellenden Anforderungen. Er kommt jedoch der Aufgabe, Sammlung des gesamten Wortbestandes einer Sprache zu sein, insoweit entgegen, als er alle in den schriftlichen Quellen überlieferten Wortpositionen des Dravänischen, der um die Mitte des 18. Jahrhunderts untergegangenen slavischen Sprache des Hannoverschen Wendlandes, zu erfassen bestrebt ist. Da die Überlieferung mangelhaft ist, sind die Lücken erheblich und das Wortschatzvolumen des Dravänischen nur bruchstückweise erhalten. Die Bezeichnung *Thesaurus* ist jedoch insofern zutreffend, als es sich um eine Bestandsaufnahme des gesamten, wenn auch nur rudimentär erhaltenen Wortschatzes des Dravänopolabischen handelt.

Die Quellen, aus denen der *Thesaurus* schöpft, sind: Christian Hennigs *Vocabularium Venedicum* und einige kleinere Wörterverzeichnisse, die sich auf die Hennigsche Sammlung zurückführen, wie die *Wendischen Vokabeln an Monsieur de Baucoeur,* Hennigs kleines *Autographon* und das Verzeichnis *Wendische Vocabuln,* ferner Pfeffingers *Vocabulaire Vandale,* Johann Parum Schultzes *Bauernchronik,* die *Kopenhagener Handschrift,* Johann Gabriel Domeiers *Sammlung von mehr als hundert Wörtern,* die *Designatio* des Anonymus, das für Leibniz bestimmte, an Hofrat Chilian Schrader in Celle gerichtete *Schreiben* des Lüchower Amtmanns Georg Friedrich Mithoff, das durch Buchholtz überlieferte dravänische *Vaterunser* und schließlich einige Einzelworte als gelegentliche Vorkommen in verschiedenen Veröffentlichungen des 18. Jahrhunderts.

Die genannten Quellen sind nach Umfang wie Aussagewert unterschiedlich. Das beste und umfänglichste Material enthalten die Aufzeichnungen des Wustrower Pastors Christian Hennig von Jessen. Als sicherste Quelle gilt die von Hennig selbst geschriebene große Redaktion des *Vocabularium Venedicum* nach der Hannoverschen Handschrift Ms XXIII 842. Diese große Fassung hat sich in drei Exemplaren handschriftlich erhalten, deren Wortbestand vollständig in den *Thesaurus* übernommen wurde. Es sind das:

1. Das eben genannte Autographon Hennigs der Hannoverschen

Handschrift Ms XXIII 842.
2. Das ebenfalls in der Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover aufbewahrte, unrichtig als „Polnisches Glossarium" deklarierte Manuskript IV 596.
3. Der Codex Ms. philol. 257 der Göttinger Universitätsbibliothek.
4. Die große Redaktion (B 2) im sogenannten Görlitzer Konvolut, das sich heute in der handschriftlichen Abteilung der Universitätsbibliothek Breslau befindet.

Neben der großen Redaktion von Hennigs *Vocabularium Venedicum* gibt es noch eine verkürzte Redaktion, von der sich mehrere Exemplare, ein Hennigsches Autographon (B) und einige Abschriften des 18. Jahrhunderts, erhalten haben. Es sind dies:

1. Die eben genannte, von Hennig selbst geschriebene kurze Fassung (B), die im sogenannten Görlitzer Konvolut enthalten ist.
2. Das Manuskript 4 Z 45 der Kirchenministerialbibliothek in Celle.
3. Das Manuskript B IV 574 der Bibliothek des Oberlandesgerichts in Celle.
4. Das Manuskript 241, 3. Extr. der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel.
5. Das Manuskript XXIII 880 der Landesbibliothek Hannover.
6. Das Manuskript 258 Cod. phil. der Universitätsbibliothek Göttingen.
7. Die Handschrift der Königlich Schwedischen Bibliothek in Stockholm: Wendisches Wörterbuch. Deutsch und Wendisch (N 82).

Eine der kurzen Redaktionen ist also Hennigs Autographon, alle anderen genannten Manuskripte der kurzen Fassung sind Abschriften, die von verschiedenen Schreibern angefertigt wurden, wobei sich die genannten Handschriften direkt oder indirekt auf die ebenfalls kopierte Göttinger Handschrift 258 zurückführen lassen. Vom Standpunkt der Originalität hätte es genügt, nur das Hennigsche Autographon dieser kurzen Redaktion in den *Thesaurus* aufzunehmen. Wenn trotzdem einige der kurzen Redaktionen in ihren Übereinstimmungen wie Abweichungen in den *Thesaurus* Aufnahme fanden, so geschah dies lediglich aus dem Grunde, den inhaltlichen Bestand dieser Handschriften im Falle des Verlustes sicherzustellen. Hätte man nämlich ein Ähnliches auch früher getan, so würden wir den Verlust

der im letzten Krieg verschollenen oder vernichteten Handschriften
als weniger katastrophal empfinden und zumindest bestimmte, wenn
auch begrenzte Vorstellungen von deren Inhalt besitzen.

Die große wie die kleine Redaktion der Hennigschen Autographa
des *Vocabularium Venedicum* stehen auf dem Material des Hennig-
schen Konzepts, das sich im *Görlitzer Sammelband* erhalten hat.
Dieser gehörte früher zu den Beständen der Bibliothek der Oberlau-
sitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz und befindet sich
heute im Besitz der Handschriftlichen Abteilung der Universitätsbi-
bliothek Breslau. Es versteht sich, daß die Aufzeichnungen dieses
Konzepts wegen der die Arbeitsweise Hennigs charakterisierenden
Auskünfte ihre besondere Bedeutung haben und deshalb mit allen
Positionen und Varianten in den *Thesaurus* übernommen wurden.
Dabei werden die im Konzept durchgestrichenen Positionen, sofern
sie in der Hennigschen Handschrift Ms XXIII 842 nicht enthalten sind,
in einem besonderen Verzeichnis zusammengefaßt und im Anhang
des 2. Bandes veröffentlicht.

Das sind in knapper Überschau die Quellen, aus denen das
Wortmaterial des *Thesaurus linguae dravaenopolabicae* entnommen
ist. Nach unserer gegenwärtigen Kenntnis der Quellen dieser Sprache
kann die Inventarisierung des Dravänopolabischen damit als schlecht-
hin vollständig angesehen werden. Sie umfaßt die Gesamtheit des bis
heute bekannt gewordenen und erhaltenen Wortbestandes des Dra-
vänischen und rechtfertigt damit die Bezeichnung „Thesaurus". In den
Thesaurus nicht aufgenommen wurden die Ortsnamen slavischer
Provenienz des Wendlandes. Dieses in seiner historischen Entwicklung
durch deutsche Spracheinflüsse umgeformte onomastische Material
bedarf einer gesonderten Erfassung wie Behandlung und gehört
eigentlich nicht in das Wörterverzeichnis eines Thesaurus.

Die Herausgabe des *Thesaurus* hatte die vorausgehende Klärung
einer Anzahl von Einzelfragen im dravänopolabischen Sprachbestand
notwendig gemacht. Zuerst mußte die Quellenlage abgesichert und
der Aussagewert der einzelnen Aufzeichnungen festgestellt werden,
da sich die an sich soliden Ausführungen von Paul Rost als nicht
ausreichend und in mancher Hinsicht als lückenhaft erwiesen. Ein
weiteres Desiderat betraf die Wortakzentuation des Dravänischen,
die nach einer befriedigenden Lösung verlangte, nachdem die drei sich

unterscheidenden Theorien von Lehr-Spławiński, Trubetzkoy und Kuryłowicz das Problem der dravänischen Wortakzentuation in eine unentschiedene Diskussion gebracht hatten. Erst nach Klarstellung der Akzentverhältnisse war es – im Zusammenhang mit der schon vorher von Trubetzkoy erkannten Gesetzmäßigkeit im Vorkommen des reduzierten Vokalismus – möglich, zu einer mit größerer Wahrscheinlichkeit genauen Rekonstruktion der phonetischen wie morphologischen Gestalt des Spätdravänischen zu gelangen. Dabei mußten im lautlichen Bestand noch einige Korrekturen gegenüber traditionell gewordenen Auffassungen durchgeführt werden, da nicht alles, was bisher als gesichert angenommen worden war, sich auch durch die schriftliche Überlieferung belegen ließ. Diese Änderungen betreffen das labialisierte *å* und das enge *ė*.

Das Bild der wissenschaftlichen Transkription des Dravänischen war weithin bestimmt durch das häufige Vorkommen des labialisierten *å*. Dieser Vokal wird künftig auf die wenigen Vorkommen mit *oa*-Schreibung bei Hennig beschränkt bleiben. Die seit Schleicher üblich gewordene und mechanisch durchgeführte Wiedergabe von urslavisch reduziertem hinteren Vokal in starker Stellung als dravänopolabisch labialisiertes *å* läßt sich in seinen meisten Vorkommen aus den Quellen nicht nachweisen. Bei nur wenigen Ausnahmen, die ihre besondere Erklärung haben, ist die dravänische Kontinuante von ursl. *jer* die gleiche wie die von ursl. *jerj,* nämlich „normales" *a*. Desgleichen ist das die vokalische Symmetrie des dravänischen Lautsystems störende enge *ė* eine Fehlrekonstruktion und in den schriftlichen Quellen nicht nachweisbar. Hier handelt es sich in den meisten Fällen um einen *i*-Vokal, in einigen Vorkommen jedoch um einen e-Vokal von wahrscheinlich dravänisch weiter Bildung, und zwar als Vertretung von *jer* in erster unbetonter Silbe nach velaren Konsonanten (so in H 842 *Tyenangs* „Edelmann" aus **kъnędzь* = drav. *t'enąʒ*) und als Vertretung von ursl. *ě* in tautosyllabischer Stellung vor *j* (so H 842 in *Nastarêße* aus **najstarějьšьjь* = drav. *nastăreịsě* „der Älteste").

Mit diesen beiden Korrekturen im Lautsystem verändert sich die Optik des auf seinen originalen lautlichen Zustand zurückgeführten Spätdravänischen in nicht unerheblicher Weise. Hat bisher das labialisierte *å* den Eindruck des dravänischen Schriftbildes entschei-

dend geprägt, so schwindet dieses optische Merkmal nun fast völlig aus dem gewohnten Schriftbild.

Die im *Thesaurus* aufgezeichneten rekonstruierten Formen des Dravänopolabischen unterscheiden sich demnach in manchem, und zwar nicht unwesentlich, von der bisher in der Forschung üblichen Transkriptionsweise. Sie betreffen aber vor allem den Vokalismus, wobei die graphische Wiedergabe der reduzierten Vokale den von Trubetzkoy festgestellten Ergebnissen folgt. Bei der graphischen Wiedergabe des konsonantischen Bestandes folgt der *Thesaurus* der von Lehr-Spławiński und Polański verwendeten Transkriptionsweise, und dies auch aus dem Grunde, um das Lautbild nicht zu abweichend von denjenigen Veröffentlichungen zu gestalten, die nach Ausmaß wie Inhalt zu den bedeutendsten im wissenschaftlichen Bereich des Dravänischen zählen.

Viel Unsicherheit war in der lautlichen Erfassung des Dravänischen dadurch hervorgerufen, daß die Frage der mundartlichen Gliederung unzureichend geklärt gewesen ist. Unterschiedliche Wiedergaben der einzelnen Aufzeichner, vor allem in den Aufzeichnungen von Hennig, Pfeffinger und Johann Parum Schultze, waren nicht als Merkmale mundartlicher Unterscheidung gedeutet worden, sondern als individuell differierende Wiedergaben gleicher Lauterscheinungen, was zur Folge hatte, daß dialektal begründete vokalische Unterschiede zu Einheitsvokalen zusammenkonstruiert wurden. Dies betraf z. B. die künstlich erstellte, in den Quellen nicht nachweisbare Bildung des labialen *å* in den meisten Fällen seiner einfachvokalischen wie diphthongischen Vertretung. Aus den zahlreichen Vorkommen dieser Art nur einige Beispiele:

Hennigsche Aufzeichnungen, wie *ka* (= Präposition **kъ*), *Daym* (= **dymъ* „Rauch“), *Ggoday* (= **gady* „Schlangen“), wurden als *kå, dåi̯m, godåi̯* rekonstruiert anstatt – wie es der Quellenaussage entspricht – als *ka, dai̯m, godai̯.*

Pfeffingersche Aufzeichnungen, wie *ka, Doim, Toy* „du“, wurden als *kå, dåi̯m, tåi̯* rekonstruiert anstatt als *ka, doi̯m, toi̯.*

Schultzesche Aufzeichnungen, wie *ka, säupka* (= **zybъka* „Wiege“), *täu* „du“, wurden als *kå, zåi̯pka, tåi̯* rekonstruiert anstatt als *ka, zoi̯pka, toi̯.*

Diese Beispiele lassen sich um viele weitere vermehren. Die Folge

der nun differenzierteren Einsichtnahme in die mundartlichen Verhältnisse war eine lautlich reichhaltiger aufgefächerte Angabe der dravänischen Belegungen im etymologischen Teil der einzelnen Lemmadarstellung.

In einem bestimmten Fall aber war es vorzuziehen, auf Kosten der phonetischen Präzision zu generalisieren. Und zwar betrifft dies die Wiedergabe im Nasalvokalismus. Hier verwendet der *Thesaurus* generalisierend die traditionellen Zeichen *ǫ* (verdumpfte Variante *ǫ̇*) und *ą* ohne Rücksicht auf die den tatsächlichen Verhältnissen des Spätdravänischen entsprechenden Lautbestände. Die Quellen zeigen in der graphischen Wiedergabe der Nasalvokale Auflösung in Vokal (*a, o, u*) mit nachfolgendem *ng, m* oder *n*. Ob diesem graphischen Bild auch in jedem Falle eine phonetische Folge von Vokal plus Nasalkonsonant entsprach, bleibt zweifelhaft. In Fällen mit nachfolgendem Verschlußkonsonant können wir die Lautfolge Vokal plus Nasalkonsonant annehmen, und zwar vor labialem Verschlußkonsonant labialen Nasalkonsonant *m*, vor dentalem Verschlußkonsonant dentales *n*, vor velarem Verschlußkonsonant velares *ŋ*. Beispiele liegen vor in *Pûmp* (H.), *Pump* (Pf.) „Nabel“ = **pǫpъ, Prûnt* (H.) „Ruthe“ = **prǫtъ, Munka* (H.) „Mehl“ = **mǫka, Santik* (H.) „Bräutigam“ = **zętikъ*. Dagegen weist die Schreibung mit *ng* eher auf eine irgendwie nasalvokalische Artikulation hin, so z. B. in *Sankt* (H.) „Schwiegersohn“ = **zętь, Gûngs* (H.) „Gans“ = **gǫsь, Pôrsang* (H.) „Ferkel“ = **porsę*. Neben *Sjunta* (H.) „heilig“ = **svętъjь* aber auch *Siuncteu* (Pf.) „une fête“ = **svęto (sjǫtü)*.

Auffällig ist es jedoch, daß Pfeffinger die Nasalvokale mit Vokal plus *ng* bezeichnet, d. h. nach der im Deutschen verbreiteten fehlerhaften Aussprache des Französischen als Vokal und nachfolgenden velaren Nasal, und daß er nicht, weder im Schriftbild noch durch irgendeine Bemerkung, auf die Identität oder zumindest auf die Nähe der dravänischen Nasalvokale zu den französischen hinweist, da er ja das Französische gut beherrschte und auch sein *Vocabulaire Vandale* mit französischen Übersetzungen versehen hatte. Wenn Pfeffinger vom akustischen Eindruck her trotzdem die Schreibung mit nachfolgendem Nasalkonsonant wählt, so dürfte darin ein Hinweis darauf enthalten sein, daß es sich nicht um reine Nasalvokale handelt, sondern um orale oder schwach nasalierte Vokale mit einem nachfol-

genden nasalkonsonantischen Element. Der Nasalitätsschwund in einigen Belegen (*Wueßaneiza* (H.) „Raupe“ = *vǫsěnica* statt *gǫsěnica* u. a.) könnte diese Annahme noch zusätzlich bestätigen. Um im *Thesaurus* den Schwierigkeiten zu entgehen, die eine genaue phonetische Transkription in jedem Einzelfall mit sich bringen würde, ist die schon traditionell gewordene Schematisierung als *ǫ* für den hinteren und als *ą* für den „vorderen“ Nasalvokal beibehalten worden. Die einzelnen Quellenbelegungen lassen die Möglichkeit offen, die Frage des Nasalvokalismus durch spezielle Untersuchungen endgültig zu klären. Schematisiert wurde auch bei den adjektivischen Endungen im nom.sg. f. und n., wo Genusunterscheidung wegen des phonetisch gleichen Auslauts nicht immer möglich ist: drav. *-ă* < **-aja* und **-oje*.

Die Klärung aller eben erwähnten Einzelfragen war nach Möglichkeit durchgeführt worden, bevor die endgültige Zusammenfassung und Registrierung des dravänischen Sprachmaterials vorgenommen wurde. Alle diese Probleme betrafen ausschließlich den etymologischen, der Materialerfassung nachgestellten Bereich, denn der *Thesaurus* ist bemüht, neben der Erfassung des Sprachbestandes auch dessen etymologische Deutung zu bringen.

Wie stellt sich nun der *Thesaurus linguae dravaenopolabicae* in seinem äußeren Habitus, d. h. in seiner stofflichen Anordnung dar? Das Wortmaterial ist alphabetisch angeordnet. Als Lemma dient der in den Quellen aufgezeichnete dravänische Beleg, der unverändert nach der jeweiligen Aufzeichnung übernommen wurde. Die Groß- und Kleinschreibung der Anfangsbuchstaben des Lemmas sowie seiner Varianten richtet sich nach der Schreibweise der primären Quellen. Ist gleichzeitig eine sekundäre Quelle zitiert, so zeigt dies nur das Vorhandensein der gleichen Position an ohne Rücksicht darauf, ob diese einen groß- oder kleingeschriebenen Anfangsbuchstaben aufweist. Wird das Lemma nach einer der sekundären Quellen zitiert, dann richtet sich die Groß- oder Kleinschreibung des Anfangsbuchstabens nach der erstgenannten sekundären Quelle. Zuweilen, so z. B. bei den Buchstaben *w*, *s* und *d*, ist nicht in jedem Fall einwandfrei festzustellen, ob es sich um einen klein- oder großgeschriebenen Anfangsbuchstaben handelt. In Zweifelsfällen wurde die Großschreibung bevorzugt und dies vor allem dann, wenn es sich um ein

Einzelwort oder um ein am Anfang einer Phrase stehendes Wort handelt. Weil die Wendhold-Handschrift in der Juglerschen gedruckten Fassung allgemein Kleinschreibung aufweist, die Handschriften des Görlitzer Konvoluts (HB 1 und HB 2) aber zwischen Groß- und Kleinschreibung unterscheiden, so wurde bei gleichen Positionen der Schreibung des Görlitzer Konvoluts der Vorzug gegeben. Pfeffingers Schreibweise der Übersetzungen ist nach dem im Druck erschienenen *Vocabularium Venedicum* übernommen. Bei den polabischen Belegungen Pfeffingers ist dies ebenfalls der Fall. Unterschiede zu Pfeffingers Handschrift blieben in diesem Falle unberücksichtigt. Akzent- und vokalische Längenbezeichnung sind unverändert nach den Quellen angegeben. Auf offensichtliche Verschreibungen, deren Fehlerhaftigkeit aus der erschlossenen Form oder aus richtigen Belegungen ersichtlich ist, wird nicht besonders hingewiesen. Desgleichen unterbleiben auch Hinweise und Korrekturen bei nur phonetischen Unterschieden im Bereich der von den einzelnen Forschern rekonstruierten dravänischen Lautungen.

Auf jeden Beleg folgen Quellenangaben in Form von Kennungen, deren Reihenfolge schematisch festgelegt ist. Vorrang in der Funktion als Lemma haben die Hennigschen Aufzeichnungen, die übrigen Belege folgen nach vorgegebenem Schema. Ist eine Hennigsche Belegung nicht vorhanden, wird nach diesem Schema die Belegung der nächsten Quelle als Lemma herangezogen. Für die Anordnung der Quellen gilt dabei grundsätzlich nachstehende Reihenfolge, die nur bei besonders begründeten Ausnahmen geändert wird: H 842, HB 1, HB 2, HW, H 596, H 257, HM, HM Anh., HD, HD Anh., HB, GS, H 258, HP, HWfb, H 574, H 880, H 841, HBc, HV, HGoe, SJ, SHilf, SL, SA, SO, SH, SHHilf, Mithoff, A, ADr, K, D, Pf 841, PfDr, Buchholtz. Den dravänopolabischen Belegen wurden jeweils die in den Quellen angeführten Übersetzungen beigefügt. Bei gleichbleibender Übersetzung oder Belegung erfolgt keine Wiederholung innerhalb der nachstehenden Kennungen.

Die Angabe der einzelnen Quellen und der in ihnen vorkommenden Varianten verfolgt den Zweck, als Ersatz der nicht jedermann zugänglichen Quellenaufzeichnungen zu dienen und weiterer Forschung verläßliche Hinweise zu bieten. Eine Satzbelegung tritt im *Thesaurus* so oft auf, als sie Einzelworte aufweist. Sie wird unter

jedem ihrer Einzelworte vollständig aufgeführt, wobei jedoch nur das jeweilige Einzelwort etymologisiert wird.

Die Form der quellenmäßigen Überlieferung wurde deshalb als Lemma gewählt, weil es in der Regel nur wenigen in der Polabistik gut Bewanderten möglich ist, von der vermuteten dravänischen Rekonstruktion her die gewünschte Position ohne Schwierigkeiten aufzufinden. Um aber die Auffindung eines dravänischen Wortes auch von seiner erschlossenen Form her möglich zu machen, ist dem *Thesaurus* ein Register der rekonstruierten dravänischen Wortpositionen beigefügt (s. Bd. III).

Auf den Belegkorpus innerhalb des einzelnen Artikels folgt der etymologische Teil mit der erschlossenen spätdravänischen Lautform und deren deutscher Übersetzung, die zugleich eventuelle Fehlübersetzungen der Aufzeichner korrigiert. Nachgestellt sind: Angaben über die grammatische Zuordnung sowie gegebenenfalls die erschlossene urslavische (vorpolabische) Form oder das entlehnte Wort, welches in der Überzahl mnd. Herkunft zu sein pflegt*. Innerhalb dieses etymologischen Teils gilt folgende Anordnung:

a) Ordnung bei nichtverbalen Belegungen: Als Lemma dient, sofern vorhanden, der Nominativ, dem sich in der üblichen grammatischen Kasusfolge die obliquen Kasus anschließen. Fehlt die Nominativform, so steht der nächste Kasus obliquus als Lemma. Bei unterschiedlicher Schreibweise der dravänischen Belegung erfolgt gegenseitige Hinweisung, wobei alle Schreibweisen und Formen unter der etymologisch entsprechenden Belegung zusammengezogen sind. Adjektivisch-substantivische Komposita vom Typ *Korwerik* bilden ein eigenes Lemma und sind außerdem getrennt als adjektivisches und

* Das Lehngut aus dem Niederdeutschen gehört unterschiedlichen Zeiten an, sichtbar z. B. an der Vertretung des nd. Vokals *u*, der im Dravänischen als Diphthong *au̯*, *oi̯*, *ai̯* auftritt, wenn es sich um Entlehnungen aus mittelniederdeutscher Zeit handelt, bei späterer Entlehnung aus nd. Mundarten aber als *u*, d. h. nicht diphthongiert, erhalten bleibt. Unterbleibt in nichtreduzierter Stellung im Dravänischen die Diphthongierung hoher Vokale, so gilt dies als Merkmal jüngerer und später Entlehnung. Aber auch sonst ist die Grenze zwischen mnd. und später nd. Entlehnung zuweilen schwankend. Mit der Bezeichnung „mnd. spät entlehnt" soll auf diese Unsicherheit der Entlehnungszeit hingewiesen sein.

substantivisches Lemma aufgeführt. Adverbia sind als eigenes Lemma angegeben.

b) Ordnung bei Verbalformen: Als Lemma dient, sofern vorhanden, der Infinitiv, dem sich nach Tempus, Numerus und Genus geordnet die übrigen Verbalformen anschließen. Ist der Infinitiv nicht belegt, so wird die in der Reihenfolge nächste Form, meist ist es die 3. Person singularis praesentis, als Lemma genommen, dem sich die anderen belegten Formen anschließen. Simplex und Kompositum sind getrennte Lemmata. Ist ein Simplex belegt, so werden unter ihm alle dazugehörigen Komposita, mit Hinweis auf diese, zusammengestellt, und zwar ohne deren Übersetzung. Jede Verbalform von Simplex und Kompositum bildet, entsprechend der Quellenbelegung, ein eigenes Lemma, bei dem in jedem Fall auf die Zusammenstellung unter einem Grundlemma verwiesen wird. Verbalsubstantiva gelten als eigenes Lemma und werden nicht nochmals unter dem dazugehörenden Verb aufgeführt.

Angesichts der im Dravänopolabischen festliegenden Wortakzentuation erübrigt sich in der rekonstruierten spätdravänischen Form die Angabe des Wortakzents, da bei letzter langer Silbe Ultimabetonung und bei letzter kurzer Silbe Pänultimabetonung vorliegt. Wo die Quellen andere Akzentangaben aufweisen, handelt es sich um Fehlangaben, die durch Nebenakzente oder aus anderen Gründen erfolgt sind. Zu letzteren zählen Verhörungen, Beeinflussung durch andere Wortformen oder fälschlich als akzentuiert aufgefaßte Silben mit langem Vokal.

Als Vergleichsmaterial werden im Regelfall nur Belegungen aus dem Lechischen und Sorbischen herangezogen. Wenn in diesen Sprachen entsprechende Vergleiche fehlen, und auch sonst in Einzelfällen, greift der *Thesaurus* nach Belegmöglichkeiten aus anderen slavischen Sprachen. Um diesen Teilabschnitt des jeweiligen Artikels nicht übermäßig auszuweiten, ist also darauf verzichtet worden, in jedem Fall das Vergleichsmaterial über die lechische und sorbische Sprachgruppe hinaus auszudehnen, zumal Vergleichsbelegungen aus den etymologischen Wörterbüchern der einzelnen slavischen Sprachen ohne besondere Mühe herangeholt werden können. Bei Entlehnungen – es handelt sich in den meisten Fällen um solche aus dem Mittelniederdeutschen – wird das betreffende Wort in der Form der

entlehnten Sprache zitiert. Im etymologischen Teil ist abschließend die wichtigste Literatur zum betreffenden Lemma angegeben. Die Literaturangaben sind nur Hinweise und müssen nicht auch Übereinstimmung mit der hier im *Thesaurus* vorgelegten Erklärung bedeuten. Damit rundet sich das Bild des einzelnen Artikels in relativer Geschlossenheit ab. Der einzelne Artikel gliedert sich somit in jeweils drei Teile: Belege, Etymologien, Literaturangaben.

Dem auf diese Weise angeordneten Stoff aus allen uns überlieferten dravänischen Sprachquellen folgen außer dem Register der rekonstruierten dravänischen Wortformen noch einige weitere Register. Eines enthält die deutschen Übersetzungen einschließlich der mundartlichen Ausdrücke, wie sie sich in den Quellen darbieten, ein weiteres enthält die Übersetzungen ins moderne Deutsch. Es folgen ferner: ein Register der niederdeutschen Ausdrücke, ein Register der französischen Ausdrücke, ein Register der urslavischen bzw. vorpolabischen Rekonstruktionen und Register von Wörtern der slavischen Einzelsprachen. Die Positionen der einzelnen Register nicht mitgerechnet, enthält der *Thesaurus* inklusive aller Varianten etwas über dreißigtausend Belege, die Varianten abgerechnet aber nur knapp sechstausend dravänische Einzelwörter.

Der in dieser Weise angelegte *Thesaurus* dürfte vielen Anforderungen und Wünschen der slavischen Sprachwissenschaft, insbesondere der Erforschung des Lechischen in dessen westlichen Varianten, helfend entgegenkommen. Durch die Sicherstellung des hier gebotenen Materials wird er auch der Volkskunde, der onomastischen Forschung, der Siedlungsgeschichte und mancher anderen Nachbardisziplin, so z.B. der Germanistik, in den noch offenen Fragen niederländischer wie friesischer Sprach- und Siedlungsbeziehungen zum Wendland, gute Dienste leisten. Der *Thesaurus* würde damit einer gerade in letzter Zeit öfter erhobenen Forderung nach interdisziplinärer Verwendbarkeit entsprechen. Die originalgenaue Zitierung nach der Weise der einzelnen Aufzeichner gibt den genannten Disziplinen Gelegenheit genug, mit Hilfe dieses quellenmäßig abgesicherten und der Losung „ad fontes“ folgenden Stoffes weitere Forschungen in eigener Problemstellung durchzuführen. In dieser Darbietung stofflicher Grundlagen zeigt sich eine der elementarsten Bemühungen dieses *Thesaurus linguae dravaenopolabicae.*

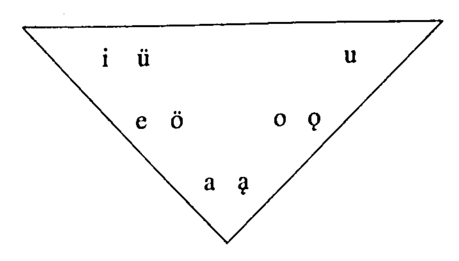
Der dravänopolabische Lautbestand

Die Vokale

oral	nasal	horizontal	vertikal	ungerundet	gerundet	weit	eng
i		Vorderzunge	hoch	ungerundet			eng
ü		Vorderzunge	hoch		gerundet		eng
e		Vorderzunge	mittel	ungerundet		weit	
ö		Vorderzunge	mittel		gerundet	weit	eng?
u		Hinterzunge	hoch		gerundet		eng
o		Hinterzunge	mittel		gerundet	weit	
ȯ		Hinterzunge	mittel-erhöht		gerundet		eng
	ǫ	Hinterzunge	mittel		gerundet	weit	
	ǫ̇	Hinterzunge	mittel-erhöht		gerundet		eng
a		Hinterzunge	tief-erhöht	ungerundet		weit	
å		Hinterzunge	tief-erhöht		gerundet	weit	
	ą	Hinterzunge	tief-erhöht	ungerundet		weit	

Diphthonge: ai̯, au̯, oi̯
Reduzierte Vokale: ă, ĕ

Das System der Vokalphoneme



Die Konsonanten				Artikulationsgebiet											
				Lippenlaute				Zahnlaute				Gaumenlaute			
				bilabial		labiodental		hart		palatalisiert		hinterpalatal		velar	
				stl.	sth.	stl.	sth.	stl.	sth.	stl.	sth.	stl.	sth.	stl.	sth.
Artikulationsart	Geräuschkonsonanten	Klusil	hart	p	b	f (y̬)*	v	t	d					k	g
			weich	ṕ	b'		v́			t'	d'	(k')	ǵ		
		Spirant	hart					s š	z ž					x	
			weich							ś	ź	x́			
		Affrikate	hart					c č	ʒ ǯ						
			weich							ć	ʒ́				
	Sonore	nasal	hart		m				n						
			weich		ḿ						ń				ŋ
		lateral	hart						l						
			weich								l'				
		gerollt	hart						r						
			weich								ŕ				

* y̬ = stimmlose Lenis.

ʻ = stl. Kehlkopfspirans als Aspiration im vokalischen Anlaut.

Der dravänische Buchstabenbestand

a, ă, å, ą
b, b'
c, ć
d, d'
e, ě
f
g, ǵ
x, x́
i, i̯
k, k'
l, l'
m, ḿ
n, ń
o, ö, ǫ, ǫ̇
p, ṕ
r, ŕ
s, ś, š
t, t'
u, ü, u̯
v, v̯, v́
z, ź, ž
ʒ, ʒ́, ǯ

Das urslavisch-dravänische Verhältnis

Vokalismus

1. Orale Vokale:

urslavisch	dravänisch	
u	au̯	(Wustrower Dialekt) **bukъ > bau̯k*
	oi̯	(Süthener Dialekt) **mucha > moi̯xă*
	ai̯/oi̯	(Lüchower Dialekt) **luna > lai̯nă/*bukъ > boi̯k*
	ai̯	(Allgemeindravänisch in Präfixen und vor Labialen) **ulomiti > ai̯lümět, *lupina > lai̯pai̯nă*
o	ü	**slovo > slüvü*
	ö	(vor harten Dentalen) **chvostъ > x́öst, *polъ > pöl, *gora > d'öră, *ǫgorь > vǫd'ör* (ausgenommen Präfixe **pödъ > püd, *po > pü = *povaditь > püvodě, *orzděli > rüzdelě*)

o-	va	(vor harten Konsonanten) **okno* > *vaknü*, sonst vi- **ovьca* > *vićă*
vo-	vå	(vor harten Dentalen) **voda* > *vådă*, **volъ* > *vål*
a	o	**dati* > *dot*
e	i	**grebenь* > *gribin*, **medja* > *miǯă*
	e	(vor harten Konsonanten) **greblo* > *gṙeblü*, **nebo* > *nebü*
je	ja	(vor harten Dentalen) **jedla* > *i̯adlă*
ě	e	**rěpa* > *repo*, **jьměti* > *met*
	o	(vor harten Dentalen) **měra* > *ḿoro*, **lěto* > *l'otü*
	ii̯	(in heterosyllabischer Stellung) **směję sě* > *smii̯ą̑ să*
	e	(in tautosyllabischer Stellung vor j) **najstarějьšьjь* > *nastăreisě*
y inlautend	ai̯	(Wustrower Dialekt) **dymъ* > *dai̯m*
	oi̯	(Süthener Dialekt) **dychajetь* > *doi̯xě*
	ai̯/oi̯	(Lüchower Dialekt) **dymъ* > *doi̯m*, **slyšati* > *slai̯sot*
	oi̯	(nach Labialen) **myti* > *moi̯t*
	a	(vor *r*) **syrъ* > *sar*
	å	(vor *l*) **tylъ* > *tål*
auslautend	oi̯/ai̯	**kamy* > *komoi̯*, **kry* > *kroi̯*, **ty* > *toi̯*, **gady* > *godai̯*
i	ai̯	**piti* > *pai̯t*
	å	(vor *l*) **rodilъ sě* > *rüdål să*
	a	(vor *r*) **širokъjь* > *sarüt'ě*

2. Nasale Vokale

urslavisch	dravänisch	
ę	ą	**pętь* > *pąt*
	(ǫ̇)	(vor harten Dentalen) **pętъjь* > *ṕǫ̇tě*
ǫ	ǫ̇	**pǫtь* > *pǫ̇t*
	ą	(nach palatalen Konsonanten) **pijǫ* > *pai̯ą*

Reduzierter Vokalismus

1. Urslavische reduzierte Vokale

urslavisch	dravänisch	
ь	a	**pьnь > pan, *pьsъ > pás*
jь über ji (betont)	i̯ai̯	**jьmę > i̯ai̯mą* (*i̯oi̯mą* sekundär)
jь (betont, vor harten Konsonanten)	a	**jьgla > i̯aglă*
jь (unbetont)	i̯i/vi	**jьmi > i̯imai̯, *jьzlomiti > vizlümět*
ьj	i̯i	**bьjetь > bii̯ě*
ъ	a	**vъ > va, *kъ > ka*
	e	nach Velaren k, g, ch in erster unbetonter Silbe **kъnędzь > t'enąʒ*
	i	nach Velaren k, g, ch vor labialen und dentalen Verschlußkonsonanten **nogъtъ > nüd'it, *sukъrъ > sau̯t'ir*

2. Urslavische Vollvokale – dravänische reduzierte Vokale

urslavisch	dravänisch	
a	ă	**plachta > ploxtă*
ě	ă	**uséčenoje > ai̯săcenă, *vъzději > vazd'ăi̯*
ъ	ă	**gъrnъkъ > gornăk*
ь	ă	**měšьkъ > mesăk, *polьcь > polăc*
i	ě	**platitь > plotě*
y	ě	**orzvijaniky > rüzvai̯ănai̯t'ě*
u	ě	**pelynu > pelai̯ně*
e über i	ě	**pastъvišče > postvai̯stě, *dvižetь > dvai̯zě*
als e	ă	**na nebo > no năbü*

o über ü	ĕ	*glǫbokъ > glǫbĕk*
als o (vor harten Dentalen)	ă	*životъ > zaịvăt*

Der Reduktionsvorgang ist spät, und er vollzieht sich auf bereits dravänischer Lautgrundlage, wobei Vokale hoher Zungenstellung zu *ĕ*, die übrigen zu *ă* reduziert werden.

Kontrahierter Vokalismus

urslavisch		dravänisch	
aja	**malaja*	ă	*molă*
aje	**slušajetь*	ă	*slaụsă*
ьja	**prędьja*	ă	*prąd'ă*
oje	**maloje*	ă	*molă*
yjě	**malyjě*	ă	*molă*
iji	**drudziji*	ă	*molă*
ьjь	**dojętjьjь*	ĕ	*draụʒĕ*
eje	**svinьjeje*	ĕ	*düįącĕ*
ъjь	**malъjь, *dopitъjь*	ĕ	*sṿaịnĕ*
		ĕ	*molĕ, düpaịtĕ*

Das Verhältnis von dravänischem zum urslavischen Vokalismus

dravänisch	urslavisch	
u	ъl	(Süthener Dialekt) *dud'ĕ < *dъlgъjь*
	ǫ	als Auflösungsergebnis des Nasalvokals *punt < *pǫtь*
	ę	(vor hartem Dental) als Auflösungsergebnis des Nasalvokals *púntĕ (pǫ́tĕ) < *pętъjь*
o	a	*bobo < *baba*
	ě	*l'otü < *lěto*

a	ь	dan < *dьnь
	ъ	danau̯ < *dъnu
	je	(vor harten Dentalen) i̯adlă < *jedla
	i	(vor r) sară < *siraja
	y	(vor r) saro < *syra
vi-	o-	vićă < *ovьca
va-	o-	van < *onъ, vaknü < *okno (vor harten Konsonanten)
a/å (o)	il	ai̯pau̯stal < *upustilъ, ai̯rüdål să < *urodilъ sě, pol < *pilъ
å	yl	tål < *tylъ
vå	vo	(vor harten Dentalen) vådă < *voda, zai̯våtăk < *životъkъ, vål < *volъ
e	ě	met < *jьměti
	e	(vor hartem Konsonanten) nebü < *nebo
	ъ	nach k, g, ch in erster Silbe t'enąʒ < *kъnędzь
	ěj	in tautosyllabischer Stellung nastărei̯sĕ < *najstarějьšьjь
i	e	ziḿa < *zemja
	ěj	in heterosyllabischer Stellung smii̯ą să < *směјǫ sě

Die Sonore

urslavisch		dravänisch	
m	*malina, *metъla	m	molai̯nă, metlă
n	*nechati, *noga	n	nexăt, nügă
r	*rebro	r	rebrü
l	*slovo, *lipa	l	slüvü, lai̯po
ьr	*vьrchъ	ar	varx
	*bьrdo	or	(vor harten Dentalen) b'ordü
ъr	*gъrnъkъ	or	gornăk

ьl } ъl	*vьlkъ, *dъlgъjь	u	(Süthener Dialekt) vuk, dud'ě
ъl	*vьlčьka, *dъlgaja	au	(Wustrower Dialekt) vau̯čkă, dau̯gă
telt	*melti	tlat	mlat
tolt	*golva	tlat	glavă
tert	*serda	tret	sredă
	*[dervenoje], *serdьnъjь	trit	[drivenă], sridně
tort	*gordъ	tort	gord

dravänisch		urslavisch	
m	moi̯s	m	*myšь
ḿ	ḿagla		*mьgla
n	nos	n	*našь
ń	vai̯sai̯ńă		*višinja
l	lai̯pai̯nă	l	*lupina
l'	l'os		*lěsъ
r	rüzăn	r	*rožьnь
ŕ	pŕǫtkă		*prędъka

Konsonantismus

urslavisch		dravänisch	
p	*palьcь	p	polăc
b	*božьcь	b	büzăc
v	*vysokъ	v	voi̯sěk
t	*tamo	t	tom
d	*domъ	d	düm
s	*sěkti	s	sect
š	*širokoje	s	sarüt'ă
z	*zьrěti	z	zarăt
ž	*žaba	z	zobo

c	**junьcь*	c	*i̯au̯năc*
č	**čistъjь*	c	*cai̯stě*
ʒ	**kъnędzi*	ʒ	*t'enąʒai̯*
ǯ	**dъždžь*	z	*dazd*
tj	**chъtjǫ*	c	*cą*
dj	**tjudjьjь*	ʒ	*cau̯ʒě*
k	**kakaja*	k	*kokă*
g	**gnojь*	g	*gnüi̯*
ch	**chorna*	x	*xornă*
j	**mojь*	i̯	*müi̯*

dravänisch		urslavisch	
p	*pü*	p	**po*
ṕ	*ṕot*		**pěti*
b	*boi̯t*	b	**byti*
b'	*b'olăk*		**bělъkъ*
v	*voi̯pai̯t*	v	**vypiti*
t	*takăt*	t	**tъkati*
t'	*t'au̯xor*	k	**kucharь*
d	*dai̯vě*	d	**divъjь*
d'	*d'öră, vazd'ăt*	g	**gora, vъzdětъ*
s	*sau̯ko*	s	**suka*
s	*sai̯dlü*	š	**šidlo*
ś	*śonü*	s	**sěno*
š	šeŋkot (in deutschen Lehnwörtern)		
z	*zai̯mă*	z	**zima*
z	*zau̯k*	ž	**žukъ*
ź	*źornü*	z	**zьrno*
c	*brotăc*	c	**bratьcь*
c	*coso*	č	**čaša*
ć	*ćol, i̯olüvai̯ćă*	c	**cělъ, *jalovica*
ć	*svećă*	tj	**světja*
ʒ	*t'enąʒ*	dz	**kъnędzь*
ʒ́	*miʒ́ă*	dj	**medja*

k	*kraidlě*	k	**kridlo*
g	*grex*	g	**grěchъ*
ǵ	*kriǵot* (in deutschen Lehnwörtern)		
x	*xornă*	ch	**chorna*
x́	*x́audě*	ch	**chudъjь*

Besondere Merkmale des dravänischen Lautsystems

1. Die dravänische Palatalisierung:
k, g, ch > *t', d', x́* vor ursl. *o* (= drav. *ü, ö, e, ă*), *y* (= drav. *ai, ě*), *yr* (= drav. *ar*), *yl* (= drav. *ål*), *u* (= drav. *oi, ai, au, ě*), *ъjь* (= drav. *ě*), *ě* (= drav. *e*), *ъ*.

ko: **kostь > t'üst, *kolo > t'ölü, *korъky > t'ört'ě, *jabъlko dǫbъ > iopt'ědǫb*
go: **gora > d'öră, *gostь > d'üst, *dъlgъjь > daud'ě*
cho: **chvostь > x́öst, *choditi > x́üdět*
ky: **kypitь > t'aipě, *versiky > vrisait'ě*
gy: **nogy > nüd'ai, *mozgy > müzd'ě*
chy: **chyžьnyjě > x́aiznă, *orěchy > vrex́ě/vrex́ai*
kyr: **sěkyrja > set'aŕă*
gyr, chyr, kyl, gyl, chyl: ohne Belege
ku: **kutiti > t'autait/t'aitait*
gu: **gumьno > d'aimně*
chu: **chudьcь > x́audăc*
kyjě: **velikyjě > vilt'ă*
gyjě, chyjě: ohne Belege
koje: **velikoje > vilt'ă*
goje: **nagoje > nod'ă*
choje: **suchoje > saux́ă*
kě: **vъ wîkě > va vait'e*

kъjь: *gorьkъjь > d'ört'ĕ
gъjь: *dъlgъjь > dau̯d'ĕ
chъjь: *suchъjь > sau̯x́ĕ
kъ: *kъnędzь > t'enąʒ, *kъde > t'id
chъ: *chъmelь > x́emil/x́imil

2. Der Verlust von *v* nach den Velaren *k*, *g*, *ch* und nach den dentalen Verschlußlauten *t*, *d*:
květъ > ki̯ot
gvězda > gi̯ozdă
chvalitь > xolĕ
tvoj > tüi̯
dvorъ > dör

3. Das Masurieren: š > s, ž > z, č > c:
š > s *slušajetь > slau̯să*
ž > z *služitь > slau̯zĕ*
č > c *čujǫ > cają*

4. Im Wortinneren werden etym. sth. Geräuschkonsonanten stimmlos, wenn ein etym. stl. Konsonant unmittelbar folgt: *bab(ъ)ka > bopkă*. Etym. sth. Geräuschkonsonanten scheinen ihre Stimmhaftigkeit im absoluten Wortauslaut zu behalten, ob in vollem Umfang oder nur teilweise, ist nicht mehr festzustellen.

5. Palatalitätsverlust bei Konsonanten in der Stellung vor vorderen Vokalen.

DIE FÜR DEN *THESAURUS LINGUAE DRAVAENO-POLABICAE* EXZERPIERTEN QUELLEN

H 842	*Vocabularium Venedicum, oder Wendisches Wörter-Buch, Von der Sprache, welche unter den Wenden in den Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Ämtern Lüchow und Wustrow annoch im Schwange gehet. Nebst einer Vorrede von der Sprache des Menschen und derselben Mannigfaltigkeit; insonderheit von der Slavon- oder Wendischen Sprache.* Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 842. Große Fassung – mit „Vorrede" – des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen. Das Vokabular ist Autographon Hennigs. Im Druck erschienen unter dem Titel: *Vocabularium Venedicum von Christian Hennig von Jessen.* Köln–Graz 1959.
HB 1	Hennigs Konzept. In: Görlitzer Sammelband. Ehemals im Besitz der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz. Sign.: Spk. XI 26[a–c]. Jetzt in der Handschriftlichen Abteilung der Universitätsbibliothek Breslau.
HB 2	Hennigs *Vocabularium Venedicum* im Görlitzer Sammelband, jedoch nicht von seiner Hand. Es ist der großen Fassung zuzurechnen.
HB 2 Anh.	Anhang in HB 2.
HW	Wendholtsche Handschrift. In: *Vollständiges Lüneburgisch-Wendisches Wörterbuch aus drey ungedruckten Handschriften und den wenigen bisher*

bekannten Sammlungen zusammengetragen von Johann Heinrich Jugler. 1809.

Universitätsbibliothek Göttingen. Sign.: Cod. Ms. philol. 259.

Im Druck erschienen unter dem Titel *Juglers Lüneburgisch-Wendisches Wörterbuch.* Slavistische Forschungen. Bd. 1. Köln–Graz 1962.

H 596 — *Ein polnisches Glossarium.*

Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. IV 596.

Große Fassung – ohne „Vorrede" – des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen.

H 257 — *Vocabularium Venedicum, oder Wendisches Wörter-Buch, von der Sprache, Welche unter den Wenden in den Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Ämtern Lüchow und Wustrow annoch im Schwange gehet.* Auctore Christiano Hennig pastore in Wustrau.

Universitätsbibliothek Göttingen. Sign.: Cod. Ms. philol. 257.

Große Fassung – mit „Vorrede" – des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen.

HM — *Diplomatiski Wotpisk Zhorjelskeho rukopisa (quartowy fol.: Spk. XI.* 26^{a-c}*) Kśeścana Henni(n)ga, fararja w Wustrowje w Lüneburskej.*

Ossolineum Breslau. Sign.: L. 4453.

Abschrift der großen Fassung des *Vocabularium Venedicum* aus dem Görlitzer Sammelband von E. Mucke und seinem Schwager Keŕk.

HM Anh. — Anhang in HM.

HM Conc. — Die von Mucke bis zum Buchstaben B (Bohne) zur großen Fassung hinzugefügten Varianten des Hennigschen Konzepts.

HD *Teütsch-Wendisches Wörterbuch von der Sprache welche annoch unter den Wenden im Dannenbergischen, Herzogthums Lüneburg im Schwange ist.*
Nationalbibliothek Prag. Sign.: Ms. XVI E 42.

Abschrift der großen Fassung des *Vocabularium Venedicum* aus dem Görlitzer Sammelband für J. Dobrovský.

HD Anh. Anhang in HD.

HB Hennigs *Vocabularium Venedicum* im Görlitzer Sammelband. Es gehört zur kurzen Fassung und ist Hennigs Autographon.

GS Görlitzer Sammelband.
Unter dieser Abkürzung stehen dravänische Wortpositionen, die im Görlitzer Sammelband noch außerhalb der Handschriften HB, HB 1 und HB 2 vorhanden sind.
Universitätsbibliothek Breslau. Sign.: Spk. XI 26[a-c].

H 258 *Wendisches Lexikon.*
Universitätsbibliothek Göttingen. Sign.: Cod. Ms. philol. 258.

Kleine Fassung des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen.

HP *Wendisches Lexikon.* Platosche Handschrift.
Kirchenministerialbibliothek Celle. Sign.: 4 Z 45.

Kleine Fassung des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen.

HWfb *Wendisches Wörter-Buch.*
Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel. Sign.: Extr. 241. 3.

Kleine Fassung des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen.

H 574 *Wendisches Wörter-Buch Deutsch und Wendisch ex Lexico Frencelii Manuscripto auctum.*
Oberlandesgerichtsbibliothek Celle. Sign.: B IV 574.

Kleine Fassung des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen.

H 880 *Gründliche Nachricht von dem Wendischen Pago, Drawän genannt.*
Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 880.

Abschrift der Korfschen Handschrift. Kapitel 3 des ,,Kurzen Berichts" und kleine Fassung des *Vocabularium Venedicum* von Christian Hennig von Jessen. Das 3. Kapitel des ,,Kurzen Berichts" ist im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 62–73.

H 841 Autographon Hennigs. 7 Bl. Kl. Vokabular.
Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 841 Nr. 4.

Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 74–78.

HBc *Wendische Vocabeln. An Monsieur de Baucoeur. Anno 1710.*
Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 841 Nr. 5.

Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 78–87.

HV *Wendische Vocabuln.*
Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 841 Nr. 3.

Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 87–94.

HGoe Artikel *Goerde* in den ,,Hannoverischen Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1752".

Im Druck erschienen außerdem in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores*. Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 103–105.

SO

Abschrift eines von einem Wendischen Bauren Namens Johann Parum Schulz aus Sühten Amts Lüchow zusammen getragenen Manuscripts enthaltend allerley Erzählungen aus der Wendischen Gegend um Lüchow und ein Kleines Wendisches Lexicon. (Als Kennung im *Thesaurus:* SO mit nachgestelltem Komma und folgender Seitenzahl)

Ossolineum Breslau. Sign.: Nr. 26.

Einzige erhaltene Gesamtfassung der Johann Parum Schultzeschen Chronik mit teilweisen Kürzungen im Text. Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores*. Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 111–218.

SJ

Schultze, J.P., *Wendisches Lexikon* (Die Chronik des wendländischen Bauern Johann Parum Schultze). In: *Juglers Vollständiges Lüneburgisch-Wendisches Wörterbuch.*

Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Sign.: Cod. Ms. philol. 259.

Vollständiges Vokabular und Verzeichnis der Flurnamen in veränderter Anordnung sowie Auszüge aus dem Textteil der Chronik, im Druck erschienen in *Juglers Lüneburgisch-Wendisches Wörterbuch.* Slavistische Forschungen. Bd. 1. Köln–Graz 1962.

SHilf

Hilferdings Auszüge aus der Chronik des wendländischen Bauern Johann Parum Schultze in: A. Gil'ferding, *Pamjatniki narěčija zalabskich drevljan i glinjan*. Sankt Petersburg 1856. S. 21–40, 51–54.

SH

Auszug aus dem Vokabular von J.P. Schultze, angefertigt von dem Lüchower Schreiber Hintz im

Jahre 1786. Original der Handschrift im „Lüneburger Sammelband“.

Museum für das Fürstentum Lüneburg. Sign.: 1957/308.

Im Druck erschienen in ZslPh 33 (1966) S. 137–139.

SHHilf — Hilferdings Veröffentlichung dieses Auszuges aus J. P. Schultzes *Vokabular* in: A. Gil'ferding, *Pamjatniki narěčija zalabskich drevljan i glinjan.* Sankt Petersburg 1856. S. 73–77.

SL — *Notizen betreffend das Hannoverische Wendland.* In: Lüneburger Sammelband.

Museum für das Fürstentum Lüneburg. Sign.: 1957/308.

Inhaltlich behandelt in ZslPh 33 (1966) S. 132–154: *Zur Forschungsgeschichte des Dravänopolabischen.*

SA — Gespräche aus der *Nachricht von der Chronik des wendischen Bauern Johann Parum Schulze.* Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande. Hannover 1794. S. 269 (278)–(280) 288.

Mithoff — Brief des Lüchower Amtmanns Georg Friedrich Mithoff vom 17. Mai 1691 an Hofrat Chilian Schrader in Celle.

Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 842[a]

Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 50–55.

A — *Designatio einiger Verteutscheten Wörter, der Wenden oder Sclaven, so im Dannenberg- und Lüchowischen district, Herzogthumbs Lüneburg auff dem Lande annoch wohnen und aus dem Hertzogthumb Bremen vor vielen 100 Jahren durch*

die Sachsen vertrieben. Sogenannte Designatio des Anonymus.

Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 841 Nr. 7.

ADr — *Designatio vocabulorum aliquot, Winidis Luneburgensibus usurpatorum.* In: G. Gv. Leibnitii, *Collectanea etymologica.* Hannover 1717. Pars. II. p. 346–352.

Im Druck veröffentlichte Fassung von Ms. XXIII 841 Nr. 7. Außerdem im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 58–61.

K — *Wendischer Aberglaube.* Sogenannte Kopenhagener Handschrift.

Königliche Bibliothek zu Kopenhagen. Sign.: Thott 132^c, 4°.

Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 5–28.

D — Domeier, J. G., *Samlung von mehr als drei Hundert Wörtern der alten wendischen Sprache, aus den Papieren eines im vorigen Jahrhundert bei einer wendischen Gemeine in der Grafschaft Dannenberg gestandenen Predigers zusammen gesuchet und in gegenwärtige alphabetische Ordnung vertheilet von J. G. Domeier.* Hamburgische Vermischte Bibliothek. Bd. 2. Hamburg 1744. S. 794–801. Im Druck außerdem erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores.* Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 29–34.

Pf 841 — Pfeffinger, J. F., *Vocabulaire Vandale.*

Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 841 Nr. 2.

Handschrift Pfeffingers.

PfDr — Druck von Pfeffingers *Vocabulaire Vandale* in: Io. G. Eccardi *Historia studii etymologici*. Hannover 1711. S. 275–305. Im Druck außerdem erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores*. Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 35–49.

Buchholtz — Das dravänopolabische Vaterunser aufgezeichnet von Samuel Buchholtz aus *Versuch in der Geschichte des Herzogthums Meklenburg durch Samuel Buchholtzen*. Rostock 1753. S. 86. Außerdem im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores*. Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 95.

Zettel — Wendisch im Lüneburger Land.
Landesbibliothek Hannover. Sign.: Ms. XXIII 842[a].

Im Druck erschienen in *Fontes linguae dravaenopolabicae minores*. Slavistische Forschungen. Bd. 7. Köln–Graz 1967. S. 96.

LITERATURVERZEICHNIS

I. Wörterbücher (Slavische Sprachen)

Berneker, E., *Slavisches etymologisches Wörterbuch.* Bd. 1: A–L. Heidelberg 1924. Bd. 2: M (erste Lieferung). Heidelberg o. J. Berneker SEWb

Eichler, E., *Etymologisches Wörterbuch der slawischen Elemente im Ostmitteldeutschen.* Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Schriftenreihe des Instituts für sorbische Volksforschung in Bautzen. Bd. 29. Bautzen 1965.

Kopečný, Fr., *Etymologický slovník slovanských jazyků.* Slova gramatická a zájmena. Bd. I: Předložky, Koncové partikule. Prag 1973. Ders. u. a., Bd. II. Prag 1980. Kopečný ESSJ

Miklosich, Fr., *Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen.* Wien 1886. Miklosich EWb

Sadnik, L., Aitzetmüller, R., *Vergleichendes Wörterbuch der slavischen Sprachen.* Lieferung 1–5 (bis bokal). Wiesbaden 1963–1970. Sadnik/Aitzetmüller VWb

Trautmann, R., *Baltisch-Slavisches Wörterbuch.* Göttingen 1923.

*

Kurz, J., *Lexicon linguae palaeoslovenicae. Slovník jazyka staroslověnského.* Bd. I. Prag 1966 ff.

Miklosich, Fr., *Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum.* Vindobonae 1862–1865.

Словарь церковно-славянского и русскаго языка императорской Академии наук. Bd. I–IV. 2. Aufl. Sankt Petersburg 1867/68.

*

Даль, В. И., *Толковый словарь.* 4 Bde. Moskau 1935 (Neudruck nach der zweiten Ausgabe von 1880–1882).

Преображенский, А. Г., *Этимологический словарь русского языка.* 2 Bde. Moskau 1959 (Nachdruck der Ausgabe Moskau 1910–1914).

Preobrazhensky, A. G., *Etymological Dictionary of the Russian Language.* New York 1951.

Словарь Академии наук. Bd. I–VI. Nachdruck der 2. Ausgabe vom Jahre 1806–1822. Odessa 1971.

Словарь современного русского литературного языка. AN SSSR. 17 Bde. Moskau–Leningrad 1950–1965.

Срезневский, И. И., *Матеріалы для словаря древне-русскаго языка по письменнымъ памятникамъ.* 3 Bde. Sankt-Petersburg 1893–1903. Sreznevskij Materialy

Трубачев, О. Н. u. a., *Этимологический словарь славянских языков. Праславянский лексический фонд.* Bd. 1–8: A – *jьvьlga. Moskau 1974–1981. Trubačev ESSJ

Vasmer, M., *Russisches etymologisches Wörterbuch.* 3 Bde. Heidelberg 1950–1958. Vasmer REWb

Фасмер, М., *Этимологический словарь русского языка. Перевод с немецкого и дополнения О. Н. Трубачева.* 4 Bde. Moskau 1964–1973.

Филин, Ф. П., *Словарь русских народных говоров.* Moskau–Leningrad 1965 ff.

Филин, Ф. П., Богатова, Г. А., Аванесов, Р. И. u. a., *Словарь русского языка XI–XVII вв.* Lieferungen 1–8: A – лящина. Moskau 1975–1981.

Шанский, Н. М., *Этимологический словарь русского языка.* Bd. I. Moskau 1963.

*

Горецький, П. Й., Головацук, С. І. u. a., *Словник української мови.* Bd. I. Kiev 1970. Bd. II. Kiev 1980.

Грінченко, Б. Д. u. a., *Словарь української мови.* 4 Bde. Kiev 1907–1909. Hrinčenko SUM

Rudnyćkyj, J. B., *An Etymological Dictionary of the Ukrainian Language.* Teil 1 ff. Winnipeg 1962 ff. Rudnyćkyj EDUL

Żelechowski, E., *Ruthenisch-deutsches Wörterbuch.* Lemberg 1886. Nachdruck München 1982.

*

Лобан, М. П. u. a., *Тлумачальны слоўнік беларускай мовы.* Bd. 1–4: A–R. Minsk 1977–1980.

Мартынаў, В. У. u. a., *Этымалагічны слоўнік беларускай мовы.* Bd. 1–2: A–B. Minsk 1978–1980. Martynau̯ (Suprun) ESBM

Носович, И. И., *Словарь бѣлорусскаго нарѣчія.* Sankt-Petersburg 1870. Nosovič Wb

*

Brückner, A., *Słownik etymologiczny języka polskiego*. Krakau 1927. Brückner SE

Doroszewski, W. u.a., *Słownik języka polskiego*. 11 Bde. Warschau 1958–1969.

Karaś, M., Reichan, J., *Słownik gwar polskich. Źródła*. Ossolineum 1977. Bd. I ff. Ossolineum 1979 ff.

Karłowicz, J., Kryński, A., Niedźwiedzki, W., *Słownik języka polskiego*. 8 Bde. Warschau 1900–1927.

Karłowicz, J., *Słownik gwar polskich*. 6 Bde. Krakau 1900–1911. Karłowicz SGP

Linde, M. S. B., *Słownik języka polskiego*. 6 Bde. Lemberg 1854–1860.

Mączyński, J., *Lexicon Latino-Polonicum*. Regiomonti 1564. Nachdruck: Slavistische Forschungen. Bd. 14. Köln–Wien 1973.

Olesch, R., *Der Wortschatz der polnischen Mundart von Sankt Annaberg*. Erster Teil. Wiesbaden 1958. (= Veröffentlichungen der Abteilung für slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts (Slavisches Seminar) an der Freien Universität Berlin. Bd. 17). Sankt Annaberg

Reczek, St., *Podręczny słownik dawnej polszczyzny*. Ossolineum 1968. Reczek PSDP

Sławski, Fr., *Słownik etymologiczny języka polskiego*. Bd. 1–5/Heft 4: A–*Łuzgnąć. Krakau 1952–1979. Sławski SE

Sławski, Fr. (Red.), *Słownik prasłowiański*. Bd. 1–4: A–D. Breslau u. a. 1974–1981. Sławski SPr

Słownik polszczyzny XVI wieku. Ossolineum 1966 ff. SP

Szymczak, M. u. a., *Słownik języka polskiego*. 3 Bde. Warschau 1978–1981.

Taszycki, W., *Słownik staropolskich nazw osobowych*. Ossolineum 1965 ff.

Urbańczyk, St., *Słownik staropolski*. Ossolineum 1953 ff.

*

Lorentz, F. (F. Hinze), *Pomoranisches Wörterbuch*. Deutsche Akademie der Wissenschaften (Akademie der Wissenschaften der DDR). Berlin 1958–1974. Lorentz PWb (pomor.)

Sychta, B., *Słownik gwar kaszubskich na tle kultury ludowej*. 7 Bde. Ossolineum 1967–1976. Sychta SGK (kasch.)

*

Juglers lüneburgisch-wendisches Wörterbuch. Slavistische Forschungen. Bd. 1. Köln–Graz 1962.

Lehr-Spławiński, T., Polański, K., *Słownik etymologiczny języka Drzewian połabskich*. Heft 1. *A–D'üzd*. Breslau–Warschau–Krakau 1962. Lehr-Spławiński/Polański SEJDP

Polański, K., *Słownik etymologiczny języka Drzewian połabskich*. D'üzd-Ŕott'. Ossolineum 1971–1976. Polański SEJDP

Polański, K., Sehnert, J. A., *Polabian-English Dictionary*. Slavistic Printings and Reprintings. Bd. 61. Den Haag–Paris 1967. Polański/Sehnert D

*

Jakubaš, F., *Hornjoserbsko-němski słownik, Obersorbisch-deutsches Wörterbuch*. Bautzen 1954.

Muka (Mucke), E., *Słownik dolnoserbskeje rěcy a jeje narěcow. Wörterbuch der niederwendischen Sprache und ihrer Dialekte*. Bd. I. A–Ń. Petrograd 1911–1915 / Prag 1926. Bd. II. O–Ź. Prag 1928. Muka SDR

Pfuhl, Chr.Tr., *Lausitzisch wendisches Wörterbuch*. Budissin 1866. Neudruck Bautzen 1968.

Rězak, F., *Němsko-serbski wšowědny słownik hornjołužiskeje rěče. Deutsch-wendisches encyklopädisches Wörterbuch der oberlausitzer Sprache*. Bautzen 1920.

Schuster-Šewc, H., *Historisch-etymologisches Wörterbuch der ober- und niedersorbischen Sprache*. Heft 1–7: A – kisnyć. Bautzen 1978–1980. Schuster-Šewc HEWb

*

Bělič, J. u.a., *Slovník spisovného jazyka českého*. 4 Bde. Prag 1960–1971.

Gebauer, J., *Slovník staročeský*. Bd. I. Prag 1903. Bd. 2. Prag 1916.

Holub, J., Kopečný, F., *Etymologický slovník jazyka českého*. Prag 1952. Holub ES

Machek, V., *Etymologický slovník jazyka českého a slovenského*. Prag 1957. Machek ES

Příruční slovník jazyka českého. Hrsg. Československá akademie věd. 8 Bde. Prag 1935–1957.

*

Peciar, Št. u.a., *Slovník slovenského jazyka*. 6 Bde. Bratislava 1959–1968.

*

Bajec, A. u.a., *Slovar slovenskega knjižnega jezika*. Bd. 1–3: A – Pren. Ljubljana 1970–1979.

Bezlaj, Fr., *Etimološki slovar slovenskega jezika*. Bd. 1: A–J. Ljubljana 1976. Bezlaj ESSJ

Glonar, J., *Slovar slovenskega jezika*. Ljubljana 1936. Glonar SSJ

*

Daničić, Đ. u. a., *Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika*. 23 Bde. Zagreb 1880–1976.

Hraste, M., Šimunović, P., *Čakavisch-deutsches Lexikon. Teil I.* Slavistische Forschungen. Bd. 25/1. Köln–Wien 1979.

Jurišić, B., *Rječnik govora otoka Vrgade*. Zagreb 1973.

Караџић, В. С., *Српски рјечник истумачен њемачкијем и латинскијем ријечима*. 4. Aufl. Belgrad 1935.

Ристић, С., Кангрга, J., *Речник српскохрватског и немачког језика*. Teil 2: Српскохрватско-немачки. Belgrad 1928. Deutsch-serbokroatisches Wörterbuch. Belgrad 1936.

Rječnik Hrvatskoga ili Srpskoga Jezika. Jugoslavenska Akademija Znanosti i Umjetnosti. Zagreb 1880–1976.

Skok, P., *Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika*. Bd. 1–4: A–Ž und Register. Zagreb 1971–1974. Skok ER

Стевановић, М. u. a., *Речник српскохрватскога књижевног језика*. 6 Bde. Novi Sad–Zagreb 1967–1976.

Stulli, J., *Rjecsosloxje*. Dubrovnik 1806.

*

Конески, Б. u. a., *Речник на македонскиот јазик со српскохрватски толкувања*. 3 Bde. Skopje 1961–1966.

*

Андрейчин, Л. u. a., *Български тълковен речник*. 3. Aufl. Sofia 1973.

Георгиев, Вл. u. a., *Български етимологичен речник*. Bd. 1: А–З. Bd. 2: И–крепя. Sofia 1971, 1979. Georgiev BER

Геров, Н., *Речник на българския език*. 6 Bde. (Zusatzband von T. Pančev) Plovdiv 1895–1908.

Младеновъ, Ст., *Етимологически и правописенъ речникъ на българския книжовенъ езикъ*. Sofia 1941. Mladenov EPR

Речник на съвременния български книжовен език. Българска Академия на Науките. 3 Bde. Sofia 1955–1959.

Романски, Ст. u. a., *Речник на съвременния български книжовен език*. 3 Bde. Sofia 1955–1959.

Чолакова, К. u. a., *Речник на българския език*. Bd. 1–3: А–деятел. Sofia 1977–1981.

II. Wörterbücher (Nichtslavische Sprachen)

Bremisch-niedersächsisches Wörterbuch. Herausgegeben von der Bremischen Deutschen Gesellschaft. Bremen 1881.

Buurman, O., *Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch.* Auf der Grundlage ostfriesischer Mundart. 12 Bde. Neumünster 1962–1975.

Dähnert, J. C., *Platt-Deutsches Wörterbuch nach der alten und neuen Pommerschen und Rügischen Mundart.* Unveränderter Neudruck der Ausgabe 1781. Wiesbaden 1967.

Danneil, J. F., *Wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen Mundart.* Salzwedel 1859. Danneil Wb

Doornkaat-Koolman, J. ten, *Wörterbuch der ostfriesischen Sprache.* 3 Bde. Norden 1879–1884. Doornkaat-Koolman Wb

Frischbier, H., *Preußisches Wörterbuch.* Ost- und westpreußische Provinzialismen in alphabetischer Folge. 2 Bde. Berlin 1883.

Frisk, H., *Griechisches etymologisches Wörterbuch.* 2. Aufl. 3 Bde. Heidelberg 1973 (1972).

Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm. 16 Bde. Leipzig 1854–1954.

Hansen, A., *Holzland-ostfälisches Wörterbuch besonders der Mundarten von Eilsleben und Klein Wanzleben.* Aus dem Nachlaß bearbeitet und herausgegeben von H. Schönfeld. Ummendorf 1964.

Holthausen, F., *Altsächsisches Wörterbuch.* 2. Aufl. Köln–Graz 1967. (= Niederdeutsche Studien. Bd. 1.)

Kluge, Fr., *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache.* 21. Aufl. Berlin–New York 1975. Kluge EWb

Kostrenčić, M. u. a., *Lexicon latinitatis medii aevi Iugoslaviae.* 7 Hefte. Zagrabiae 1969–1978.

Kück, E., *Lüneburger Wörterbuch.* Wortschatz der Lüneburger Heide und ihrer Randgebiete, seit 1900 zusammen mit vielen Mitarbeitern gesammelt und sprachwissenschaftlich sowie volkskundlich erläutert. 3 Bde. Neumünster 1942–1967. Kück Wb

Lasch, A., Borchling, C., *Mittelniederdeutsches Handwörterbuch.* Hg. G. Cordes. 19 Lieferungen (bis swâr). Neumünster 1928–1974. Mnd. HWb

Lexer, M., *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch.* 34. Aufl. Stuttgart 1976. Lexer Wb

Ders., *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch.* 3 Bde. Leipzig 1872–1878.

Lokotsch, K., *Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slavischen) Wörter orientalischen Ursprungs.* Heidelberg 1927.

Lübben, A., *Mittelniederdeutsches Handwörterbuch.* Nach dem Tode des Verfassers vollendet von Chr. Walther. Norden–Leipzig 1888. Nachdruck Darmstadt 1965. Lübben/Walther Wb

Marzell, H., *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen.* Leipzig 1943 ff.

Mensing, O., *Schleswig-holsteinisches Wörterbuch* (Volksausgabe). 5 Bde. 1927–1935 o. O. Neudruck Neumünster 1973. Mensing Wb

Mitzka, W., *Schlesisches Wörterbuch.* 3 Bde. Berlin 1963–1965.

Pallas, P. S., *Linguarum totius orbis vocabularia comparativa;* Augustissimae cura collecta. Sectionis primae, Linguas Europae et Asiae complexae. Pars prior. Petersburg 1786. Pars secunda. Petersburg 1789.

Plezia, M., *Słownik łaciny średniowiecznej w Polsce. Lexicon mediae et infimae latinitatis Polonorum.* Bd. 1–5/Heft 5 (bis intellectualis). Breslau u. a. 1953–1981.

Richey, M., *Idioticon Hamburgense oder Wörter-Buch, Zur Erklärung der eigenen, in und um Hamburg gebräuchlichen, Nieder-Sächsischen Mund-Art. Jetzo vielfältig vermehret, und mit Anmerckungen und Zusätzen Zweener berühmten Männer, nebst einem Vierfachen Anhange.* Hamburg 1755. Richey Wb

Schambach, G., *Wörterbuch der niederdeutschen Mundart der Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen oder Göttingisch-Grubenhagen'sches Idiotikon.* Hannover 1858. Neudruck Wiesbaden 1967 (mit einem Nachtrag). Schambach Wb

Schiller, K., Lübben, A., *Mittelniederdeutsches Wörterbuch.* 6 Bde. Bremen 1875–1881. Schiller/Lübben Mnd Wb

Schützeichel, R., *Althochdeutsches Wörterbuch.* Tübingen 1969.

Tiling, E., *Versuch eines Bremisch-Niedersächsischen Wörterbuches.* 6 Bde. Bremen 1767–1869. Nachdruck Osnabrück 1975. Bremer Wb

Wahrig, G., *Deutsches Wörterbuch.* Neuauflage. Gütersloh 1978.

Walde, A., Hofmann, J.B., *Lateinisches etymologisches Wörterbuch.* 3 Bde. 4./5. Aufl. Heidelberg 1965–1972.

Woeste, Fr., *Wörterbuch der westfälischen Mundart.* München 1930. Woeste Wb

Wossidlo, R., Teuchert, H., *Mecklenburgisches Wörterbuch.* Bd. 1–5. A– schawwig. Neumünster 1943–1970.

Wrede, F., *Plattdeutsches Wörterbuch des Kirchspiels Sievershausen, Kreis Burgdorf i. Han. Ein Beitrag zur Mundart der Südheide.* Celle 1960. Wrede Wb

III. Abhandlungen

(Eine Überschau zur Erforschung des Dravänischen: *Bibliographie zum Dravänopolabischen.* Slavistische Forschungen. Bd. 8. Köln–Graz 1968. *Nachträge und Ergänzungen* in Zeitschrift für slavische Philologie. Bd. 38. Heidelberg 1975. S. 21–56).

Bielfeldt, H. H., *Polabische Studien.* ZslPh 20, 372–376. Leipzig 1950.

Ders., *Neue Arbeiten über slavische Wörter im Deutschen.* ZSl 9, 162–270. Berlin 1964.

Ders., *Slav. *dvorьnica „Wohnraum“.* ZSl 9, 679–681. Berlin 1964.

Ders., *Die Rekonstruktion eines slawischen Wortes aus deutschen Zeugnissen (Döns usw.).* Richerche Slavistiche 17–19, 35–43. Rom 1970/72.

Ders., *Die Wortbedeutung von polabisch klaibó.* ZSl 21, 392 f. Berlin 1976.

Ders., *Die Entlehnungen aus den verschiedenen slavischen Sprachen im Wortschatz der neuhochdeutschen Schriftsprache.* Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst. Jg. 1965. Nr. 1. Berlin 1965.

Brückner, A., *Etymologische Glossen.* KZ 43, 301–327. Göttingen 1910.

Ders., *Verkannte Lauterscheinungen.* KZ 45, 296 f. Göttingen 1913.

Ders., *Über Etymologien und Etymologisieren.* KZ 45, 24–51, 52–55, 289–325. Göttingen 1913.

Ders., *Über Etymologien und Etymologisieren. II.* KZ 48, 161–229. Göttingen 1918.

Ders., *O narzeczu „połabskim“ słów kilka.* Prace Filologiczne 14, 544–562. Warschau 1929.

Ders., *T. Lehr-Spławiński, Gramatyka połabska.* (Rez.) ZslPh 6, 513–521. Leipzig 1929.

Ders., *Dravenisches.* ZslPh 7, 33–53. Leipzig 1930.

Ders., *wisseip „küsse“.* ZslPh 8, 441–442. Leipzig 1931.

Buchholtz, S., *Versuch in der Geschichte des Herogthums Mecklenburg.* Mit einer Vorrede Hn. A. J. D. Aepinus. Rostock 1753. (S. 86: Polabisches Vaterunser).

Djordjić, P., *Połabskie rzeczowniki odsłowne (Uwagi o ich znaczeniu).* SO 12, 165–170. Posen 1933.

Fick, A., *Etymologische Beiträge.* KZ 21, NF 1, 1–16. Berlin 1873.

Foerste, W., *Die Tiernamen Frosch und Kröte.* Niederdeutsches Wort 1, 13–20. Münster 1960.

D e r s . , *Geschichte der niederdeutschen Mundarten.* Deutsche Philologie im Aufriß. 2. Aufl. Berlin 1957. Sp. 1729–1898.

D e r s . , *Zwei wendische Wörter im Niederdeutschen.* Niederdeutsches Wort. Kleine Beiträge zur niederdeutschen Mundart- und Namenkunde. Bd. 6, Heft 1/2, 55 f. Münster 1966.

G o ł ą b , P., *Połabskie rüz/vüz a polskie roz/u̯oz.* SO 1, 160–168. Posen 1921.

G o o s s e n s , J., *Niederdeutsch. Sprache und Literatur. Eine Einführung.* Band 1: Sprache. Neumünster 1973.

(H e n n i g) C h r i s t i a n H e n n i g v o n J e s s e n , *Vocabularium Venedicum.* Nachdruck Köln–Graz 1959.

H e y d z i a n k a , J., *Niemieckie wyrazy złożone w języku połabskim.* SO 3/4, 232–240. Posen 1925.

D i e s . , *Szczątki składni połabskiej.* SO 6, 26–29. Posen 1927.

H e y d z i a n k a - P i l a t o w a , J., *Słownictwo połabskie w zakresie wyprawy lnu.* SO 12, 258–263. Posen 1933.

D i e s . , *Nazwy pór roku w języku połabskich Drzewian.* Rocznik Polskiego Towarzystwa Naukowego na Obczyźnie 8, 60–67. London 1957/58.

D i e s . , *Określenia czasu w języku Drzewian połabskich.* Teil 1. *Słońce i księżyc.* SO 26, 43–60. Posen 1967.

D i e s . , *Określenia czasu w języku Drzewian połabskich.* Teil 2. *Nazwy pór roku.* SO 27, 81–87. Posen 1968.

D i e s . , *Z wierzeń Drzewian połabskich (Na podstawie analizy słownikowej).* SO 28/29, 53–74. Posen 1971.

D i e s . , *Określenia czasu w języku Drzewian połabskich.* Teil 3. *Tydzień.* SO 30, 35–41. Warschau-Posen 1973.

D i e s . , *Określenia czasu w języku Drzewian połabskich.* Teil 4. *Nazwy dni tygodnia.* SO 31, 47–57. Warschau–Posen 1974.

D i e s . , *Określenia czasu w języku Drzewian połabskich.* Teil 5. *Nazwy miesięcy.* SO 34, 47–64. Warschau–Posen 1977.

H i l f e r d i n g (G i l ' f e r d i n g) , A. F., *Pamjatniki narěčija zalabskich drevljan i glinjan.* Sankt Petersburg 1856.

H i n z e , F., *Beiträge zur deutsch-polabischen Etymologie.* ZSl 9, 685–692. Berlin 1964.

D e r s . , *Wörterbuch und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Pomoranischen (Kaschubischen).* Berlin 1965.

D e r s . , *Dravänopolab. *tělka, *tīlka, *těl'a „Eule“.* ZSl 18, 597–604. Berlin 1973.

D e r s . , *Deutsches und Slawisches im Spiegel der dravänopolabischen Monatsnamen.* ZSl 19, 725–733. Berlin 1974.

D e r s . , *Angelsächsisches im Dravänopolabischen.* ZSl 19, 353–358. Berlin 1974.

K a i s e r , E., *Untersuchungen zur Geschichte des Stammsilbenvokalismus im Dravänopolabischen. Auf der Grundlage des toponomastischen Materials.* Slavistische Arbeiten. Universität Regensburg. München 1968.

D i e s . , *Typen innerer Lehnprägung im Dravänopolabischen.* In: Slavistische Studien zum VII. Internationalen Slavistenkongreß in Warschau 1973. S. 219–235. München 1973.

K a l i n a , A., *Jana Parum Szulcego słownik języka połabskiego.* RWFAU. Bd. 18, 1 ff. Krakau 1893; Bd. 21, 75 ff. Krakau 1894.

K l u g e , F., *Wortforschung und Wortgeschichte. Aufsätze zum deutschen Sprachschatz.* Leipzig 1912.

K n i e z s a , I., *Przyczynki do słownika połabskiego.* SO 11, 4–7. Posen 1932.

K n o b l o c h , J., *Der Ursprung von nhd. Ostern, engl. Easter.* Die Sprache. Bd. 5, 27–45. Wien 1959. D e r s . in Lexikon für Theologie und Kirche. Bd. 7, Sp. 1277 ff. Freiburg 1962.

K o b l i s c h k e , J., *Drawäno-Polabisches.* AslPh 28, 433–444. Berlin 1906.

D e r s . , *Das sogenannte Müller'sche Vaterunser – eine plumpe Mystifikation.* AslPh 28, 444–449. Berlin 1906.

D e r s . , *Randglossen zur neuesten „Wendenfrage".* Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jg. 1909, 398–408. Hannover 1909.

D e r s . , *Eine beachtenswerte echte Fassung des Vaterunsers in drawehnischer Sprache mit plattdeutschem Einschlag.* Deutsche Erde. Jg. 12, 124–126. Gotha 1913.

D e r s . , *Altsorbisches und Drawehnisches.* Slavia 2, 277–289. Prag 1923.

K u r a s z k i e w i c z , W., *Zamykające zgłoskę j i v w języku połabskim.* SO 8, 58–70. Posen 1929.

D e r s . , *Etymologie połabskie.* SO 8, 223–225. Posen 1929.

D e r s . , *Połabskie samogłoski nosowe.* SO 9, 316–343. Posen 1930.

K u r k i n a , L. V., *Nazvanija bolot v slavjanskich jazykach.* Ėtimologija 1967, 129–144. Moskau 1969.

K u r y ł o w i c z , J., *Akcentuacja połabska.* StFPS 1, 349–374. Warschau 1955.

L a s c h , A., *Mittelniederdeutsche Grammatik.* 2. Aufl. Tübingen 1974.

L e h r , T., *Zapożyczenia dolno-niemieckie w języku połabskim.* MPKJ 7, 271–318. Krakau 1920. L e h r Z a p

L e h r - S p ł a w i ń s k i , T., *Z deklinacji połabskiej.* Prace Lingwistyczne ofiarowane Janowi Baudouinowi de Courtenay dla uczczenia jego działalności naukowej 1868–1921. S. 171–174. Krakau 1921.

Ders., *O działaniu analogii w konjugacji połabskiej*. SO 1, 186–193. Posen 1921.

Ders., *De la stabilisation de l'accent dans les langues slaves de l'ouest*. RES 3, 173–192. Paris 1923.

Ders., *Etymologie połabskie*. SO 5, 367–371. Posen 1926.

Ders., *Les voyelles nasales dans les langues léchites*. RES 6, 54–65. Paris 1926.

Ders., *Przyczynki do gramatyki i słownika języka połabskiego*. SO 6, 1–25. Posen 1927.

Ders., *Gramatyka połabska*. Lwowska Biblioteka Slawistyczna. Bd. 8. Lemberg 1929. Lehr-Spławiński Gr

Ders., *Etymologie połabskie*. SO 8, 222f. Posen 1929.

Ders., *O „mazurzeniu" w języku połabskim*. SO 9, 344–357. Posen 1930.

Ders., *Zur Betonung im Polabischen*. Annales Academiae Scientiarum Fennicae. Bd. 27, 108–113. Helsinki 1932.

Ders., *O przerzucaniu akcentu ku końcowi wyrazu w języku połabskim*. SO 12, 1–7. Posen 1933.

Leskien, A., *Bemerkungen zu dem deutsch-wendischen Wörterbuch*. AslPh 22, 141–143. Berlin 1900.

Lidén, E., *Zur germanischen Wortgeschichte*. IF 19, 335–359. Straßburg 1906.

Ders., *Wortgeschichtliches*. KZ 41, 395–399. Göttingen 1907.

Lorentz, F., *Slavische miscellen*. S. 324–351; 7. *Zu Mithofs polabischen Sprachproben*. S. 324–328; 8. *Polabisches*. S. 328–331. KZ 37. Gütersloh 1900.

Ders., *Polabisches*. ZslPh 1, 56–64. Leipzig 1924.

Ders., *Polabisches*. ZslPh 3, 58–60, 313–326. Leipzig 1926.

Ders., *Polab. oi̯ aus urslav. o*. ZslPh 4, 59–61. Leipzig 1927.

Machek, V., *Einige slavische Vogelnamen*. ZslPh 20, 29–51. Leipzig 1950.

Małecki, M., *Przyczynki do cakawizmu (cakawizm pd.-słowiański, grecki, polski i połabski)*. Sprawozdania z czynności i posiedzeń Polskiej Akademii Umiejętności. Bd. 42, 32f. Krakau 1937.

Mareš, F.V., *České prvky v polabské slovní zásobě*. Slavia 31, 513–523. Prag 1962.

Ders., *Elementy czeskie w słownictwie połabskim*. ZNUJ 114, Prace Językoznawcze. Heft 15, 297–299. Krakau 1965.

Merkulova, V.A., *Očerki po russkoj narodnoj nomenklature rastenij. Travy, griby, jagody*. Moskau 1967.

Mikkola, J.J., *Slavica*. IF 6, 349–352. Straßburg 1896.

Milewski, T., *Drobiazgi z morfologii połabskiej*. SO 8, 228–230. Posen 1929.

Ders., *Zastępstwo ps. *o w języku połabskim*. SO 8, 50–57. Posen 1929.

Ders., *Le devellopement du vieux-polabe tłat (< tolt, telt) en polabe moderne tłåt*. Annales Academiae Scientiarum Fennicae. Serie B. Bd. 27, 175–178. Helsinki 1932.

Ders., *O zastępstwie ps. grup tårt, tålt, tert, telt w językach lechickich*. SO 12, 96–120. Posen 1933.

Moroń, B., *Etymologie połabskie*. SO 8, 225 f. Posen 1929.

Olesch, R., *Dravaenopolabica*. Serta Slavica in Memoriam Aloisii Schmaus. S. 544–548. München 1971.

Ders., *Zum ungedeuteten Wortschatz des Dravänopolabischen*. ZslPh 35, 249–262. Heidelberg 1971.

Ders., *Dravänopolabisches*. Zborník Filozofickej Fakulty University Komenského. Philologica 23/24, 307–311. Bratislava 1971–1972.

Ders., *Drevjano-polabskie ėtimologii*. In: Russkoe i slavjanskoe jazykoznanie (Avanesov-Festschrift). S. 205–213. Moskau 1972.

Ders., *Cideleist. Ein sprachwissenschaftliches Problem*. In: Mitteldeutsche Forschungen. Bd. 74/I. S. 78–86. Köln–Wien 1973.

Ders., *Zur christlichen Terminologie in der Sprache der Dravänopolaben*. Festschrift für Bernhard Stasiewski. S. 137–146. Köln-Wien 1975.

Ders., *Zum Lautsystem des Dravänopolabischen*. Die Welt der Slaven 21, 198–202. Köln-Wien 1976.

Ders., *Die christliche Terminologie im Dravänopolabischen*. ZslPh 39, 10–31. Heidelberg 1976.

Ders., *Die Monatsnamen im Spätdravänischen*. KN 25, 17–25. Warschau 1978.

Ders., *K voprosu o slavjanskoj iskonnosti i interferencii v polabskom jazyke*. Slavjanskie kul'tury v ėpochu formirovanija i razvitija slavjanskich nacij XVIII-XIX vv. S. 145–147. Moskau 1978.

Ders., *Leksičeskaja struktura drevjanopolabskogo jazyka*. Teoretičeski i metodologičeski problemi v slavjanskata leksikologija i leksikografija. S. 35–39. Sofia 1979.

Ders., *Zur deutsch-dravänischen interlingualen Interferenz*. Wege zur Universalienforschung. S. 281–286. Tübingen 1980.

Ders., *Mittelniederdeutsch-dravänische interlinguale Kontakte. Zur Frage naturaler und translatorischer Interferenz*. Slavistische Studien zum IX. Internationalen Slavistenkongreß in Kiev 1983. Slavistische Forschungen 40, 347–359. Köln-Wien 1983.

Polanski, K., *Polabica I.* ZNUJPJ 9. Filologia 2, 109–137. Krakau 1956.

Ders., *Z morfologii połabskiej.* LP 6, 154–167. Posen 1957.

Ders., *Polabica II.* ZNUJPJ 17. Filologia 4, 185–201. Krakau 1958.

Ders., *Drobiazgi słownikowe połabskie.* RS 20, 37–39. Krakau 1958.

Ders., *Prace powojenne dotyczące języka połabskich Drzewian.* RS 20, 90–117. Krakau 1958.

Ders., *Polabica III.* ZNUJPJ 24. Filologia 6, 53–64. Krakau 1960.

Ders., *Na marginesie prac o języku połabskim z r. 1958.* RS 21, 176–188. Krakau 1960.

Ders., *Etymologie połabskie (Paralele połabsko-polskie I).* ZNWSzkP. Prace Katedry Języka Polskiego. S. 73–84. Kattowitz 1959.

Ders., *Polabica IV.* ZNUJPJ 37. Filologia 8, 209–215. Krakau 1961.

Ders., *Morfologia zapożyczeń niemieckich w języku połabskim.* PJ 32. Ossolineum 1962. Polański M

Ders., *Ze studiów nad słowotwórstwem połabskim.* StFPS 4, 103–118. Warschau 1963.

Ders., *Materialy po polabskoj ėtimologii.* Ėtimologija 1964, 100–103. Moskau 1965.

Ders., *Problem różnic gwarowych w języku połabskim.* StFPS 5, 365–369. Warschau 1965.

Ders., *Ze studiów nad etymologią połabską.* Symbolae Polonicae in honorem Stanislai Jodłowski. Prace Komisji Językoznawstwa 32, 133–136. Ossolineum 1972.

Ders., *Morfologiczne wyrównania w rozwoju *ъ w połabskim.* Studia linguistica in honorem Thaddaei Lehr-Spławiński. S. 485–488. Krakau 1963.

Ders., *Etymologie połabskie II.* Zeszyty Naukowe. Prace Katedry Języka Polskiego II. S. 85–91. Kattowitz 1962.

Prusík, F., *Slavische miscellen.* KZ 35. NF 15, 596–603. Gütersloh 1899.

Radłowski, M., *Stosunki rodzinne i społeczne u Drzewian połabskich w świetle szczątków ich języka.* StFPS 3, 285–343. Warschau 1958.

Ders., *Z badań nad językiem połabskim w latach 1957/58.* RS 21, 188–197. Krakau 1960.

Reczek, St., *Z badań nad stroną znaczeniową zapożyczeń dolnoniemieckich w języku połabskim.* ZNUW. Serie A, 5, 177–212. Breslau 1957.

Rost, P., *Die Sprachreste der Draväno-Polaben im Hannöverschen.* Leipzig 1907. Rost DP

Rozwadowski, J., *Slavisch* pizdá, *cunnus, vulva*. JF 5, 353 f. Straßburg 1895.

Sarauw, Chr., *Niederdeutsche Forschungen I. Vergleichende Lautlehre der niederdeutschen Mundarten im Stammlande*. Historisk-filologiske Meddelelser. Bd. 5, 1–432. Kopenhagen 1921/22. – *Niederdeutsche Forschungen II. Die Flexionen der mittelniederdeutschen Sprache*. AaO Bd. 10, 1–284. Kopenhagen 1924/25.

Scheftelowitz, J., *Das Schicksal der indogermanischen Lautgruppe zg*. IF 33, 150. Straßburg 1913.

Schier, B., *‚Dönse' und Verwandtes im deutsch-slawischen Begegnungsraum*. In: Gedenkschrift für William Foerste. Niederdeutsche Studien 18, 177–197. Köln – Wien 1970.

Schleicher, A., *Laut- und Formenlehre der polabischen Sprache*. St. Petersburg 1871. Schleicher LF

Schulz, W., *J.P. Schultzes Sammlung polabischer Flurnamen aus Süthen im Hannoverschen Wendland*. Beiträge zur Namenforschung. N.F. 6, 45–68. Heidelberg 1971.

Sehnert, J., *Polabian tvorzě, tvorzaikă*. RS 24, 109 f. Ossolineum 1965.

Selmer, E. W., *Sprachstudien im Lüneburger Wendland*. Kristiania 1918.

Ders., *Zur Mundart des Lüneburger Wendlandes*. Niederdeutsches Jahrbuch 1924, 1–29. Norden und Leipzig 1923.

Solmsen, F., *Beiträge zur Geschichte der lateinischen Sprache*. KZ 38. NF 18, 437–458. Gütersloh 1905. (S. 444 polabisch *plavâi* „Spreu").

Specht, F., *Zur indogermanischen Sprache und Kultur*. KZ 64, 1–23. Göttingen 1937.

Suprun, A. E., *Polabskie čislitel'nye*. Frunze 1962.

Ders., *Novyj polabskij słovar'*. SSl 6, 90–92. Moskau 1967.

Ders., *Novoe izdanie pamjatnikov polabskogo jazyka*. SSl 6, 116–119. Moskau 1968.

Ders., *Leksičnaja spalučal'nasć u palabskaj move*. Daklady. VII Mižnarodny z'ezd slavistau̯. Minsk 1973.

Ders., *K izučeniju polabskich opredelitel'nych sočetanij*. SSl 5, 59–68. Moskau 1975.

Ders., *Asnau̯nyja prablemy palabskaj semasijalogii*. Daklady. VIII Mižnarodny z'ezd slavistau̯. Minsk 1978.

Szydłowska, B., *Życie Połabian w świetle zabytków ich języka*. Pamiętnik Słowiański 3, 58–105. Krakau 1952.

Dies., *Hodowla zwierząt domowych u Połabian w świetle zabytków języka połabskiego*. StFPS 1, 449–485. Warschau 1955.

Szydłowska-Ceglowa, B., *Zdobywanie i przygotowywanie żywności u Połabian w świetle zabytków języka połabskiego.* StFPS 2, 414–475. Warschau 1957.

Dies., *Semantyczna analiza połabskiego zasobu leksykalnego.* Z polskich studiów slawistycznych. Prace językoznawcze i etnogenetyczne na IV Międzynarodowy Kongres Slawistów w Moskwie 1958. S. 198–204. Warschau 1958.

Dies., *Słownik połabski w zakresie kultury materialnej.* Dissertation. Posen 1960.

Dies., *Materialna kultura ludowa Drzewian połabskich w świetle poszukiwań słownikowych.* Lud 48, 19–256. Breslau 1963 (Polskie Towarzystwo Ludoznawcze).

Dies., *Obróbka surowców u Drzewian połabskich w świetle zabytków języka połabskiego.* StFPS 4, 39–71. Warschau 1963.

Dies., *Etymologie połabskie.* In: Studia linguistica in honorem Thaddaei Lehr-Spławiński. S. 503–507. Krakau 1963.

Dies., *Etymologisches Wörterbuch der Sprache der Drawäno-Polaben.* (Rez.). LP X, 119–124. Posen 1965.

Dies., *Instrumenty muzyczne Drzewian połabskich w świetle słownika połabskiego.* SO 25, 135–143. Posen 1965.

Tomaszewski, A., *Z fonetyki proklityk w języku polskim i połabskim.* SO 2, 137–157. Posen 1922.

Trautmann, R., *Die elb- und ostseeslavischen Ortsnamen.* Teil I–III. Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Philosophisch-historische Klasse. Jg. 1947. Berlin 1948, 1949. Jg. 1953. Berlin 1956.

Trubačev, O.N., *Słownik etymologiczny języka Drzewian połabskich.* Ėtimologija 1972 (1974), 178f.

Ders., *Remeslennaja terminoligija v slavjanskich jazykach (ėtimologija i opyt gruppovoj rekonstrukcii).* Moskau 1966. Trubačev RT

Trubeckoj, N.S., *Otraženija obščeslavjanskogo *o v polabskom jazyke.* Slavia 4, 228–237. Prag 1925/26.

Trubetzkoy, N., *T. Lehr-Spławiński, Gramatyka połabska.* (Rez.) Slavia 9, 154–164. Prag 1930/31.

Troubetzkoy, N., *Les voyelles nasales des langues léchites.* RES 5, 24–37. Paris 1925.

Trubetzkoy, Fürst N., *Polabisch Staup (Hennig B 1) „Altar“.* ZslPh 1, 153–155. Leipzig 1925.

D e r s . , *Urslav. dъždžь „Regen“.* ZslPh 4, 62–64. Leipzig 1927.

D e r s . , *Polabische Studien.* Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-historische Klasse. Bd. 211. 4. Abhandlung. Wien–Leipzig 1929. T r u b e t z k o y PSt

V a i l l a n t , A., *Le Datif en -âw du polabe.* RES 12, 232–234. Paris 1932.

V a s m e r , M., *Polabisches.* ZslPh 19, 74 f. Leipzig 1944.

W a c h t l ó w n a , J., *Poł. trébə, tríbnə.* SO 12, 299–301. Posen 1933.

W e i n h o l d , K., *Die deutschen Monatsnamen.* Halle 1869.

W i j k , M. van, *O dyspalatalizacji w językach lechickich.* PF 14, 477–484. Warschau 1929.

Z a r ę b a , A., *Cerkiewne Drugъda, Drugъde i formacje pokrewne.* Zbornik za filologiju i lingvistiku 21/2, 19–24. Novi Sad 1978.

Z i e r h o f e r , K., *Nazwy niecek w polszczyźnie z uwzględnieniem tła słowiańskiego.* PFUAM 9, 3–59. Posen 1967.

ABKÜRZUNGEN

Zeitschriften und Reihen

AslPh	Archiv für slavische Philologie.
Ėtimologija	Этимология. Институт русского языка АН СССР.
IF	Indogermanische Forschungen.
IJSLP	International Journal of Slavic Linguistics and Poetics.
IORJS	Известия Отделения русского языка и словесности.
KN	Kwartalnik Neofilologiczny.
KZ	Zeitschrift für vergleichende Sprachwissenschaft.
LP	Lingua Posnaniensis.
Lud	Lud. Organ Polskiego Towarzystwa Ludoznawczego.
MDF	Mitteldeutsche Forschungen.
MPKJ	Materiały i Prace Komisji Językowej Akademii Umiejętności w Krakowie.
PF	Prace Filologiczne. Warschau.
PFUAM	Prace Wydziału Filologicznego. Seria Filologia Polska. Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu.
RES	Revue des Études Slaves.
RPTNO	Rocznik Polskiego Towarzystwa Naukowego na Obczyźnie.
RS	Rocznik Slawistyczny.
RSJ	Русское и славянское языковедение. Avanesov-Festschrift.
RWFAU	Rozprawy Wydziału Filologicznego. Polska Akademia Umiejętności.
SAU	Sprawozdania z Posiedzeń Polskiej Akademii Umiejętności.
SF	Slavistische Forschungen.
SO	Slavia Occidentalis (ohne nachgestelltes Komma, mit folgender Bandzahl).
SSl	Советское Славяноведение.
StFPS	Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej.
VISl	Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik. Deutsche Akademie der Wissenschaften. Berlin.
WslJ	Wiener Slavistisches Jahrbuch.
ZFFUK	Zborník Filozofickej Fakulty Univerzity Komenského.
ZNSJK	Zeszyty Naukowe. Sekcja Językoznawstwa. Wyższa Szkoła Pedagogiczna w Katowicach.
ZNUJ	Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego. Prace, Prace Językoznawcze, Filologia.

ZNUJFil Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego. Filologia.
ZNUJPJ Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego. Prace Językoznawcze.
ZNUW Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Wrocławskiego.
ZNWSzkP Zeszyty Naukowe Wyższej Szkoły Pedagogicznej w Katowicach. Sekcja Językoznawstwa.
ZSl Zeitschrift für Slawistik.
ZslPh Zeitschrift für slavische Philologie.

Lexika (s. Literaturverzeichnis)

Berneker SEWb
Bezlaj ESSJ
Brückner SE
Georgiev BER
Glonar SSJ
Hrinčenko SUM
Holub ES
Karłowicz SGP
Kopečný ESSJ
Lehr-Spławiński/Polański SEJDP
Lorentz PWb (pomor.)
Machek ES
Miklosich EWb
Mladenov EPR
Muka SDR
Nosovič Wb
Polański SEJDP
Polański/Sehnert D
Reczek PSDP
Rudnyćkyj EDUL
Sadnik/Aitzetmüller VWb
Sankt Annaberg (s. Olesch)
Schuster-Šewc HEWb
Skok ER
Sławski SE
Sławski SPr
Sreznevskij Materialy
Martynaŭ (Suprun) ESBM
Sychta SGK (kasch.)
Trubačev ESSJ
Trubačev RT
Vasmer REWb

Bremer Wb (s. Tiling)
Danneil Wb
Doornkaat-Koolman Wb
Kluge EWb
Kück Wb
Lexer Wb
Lübben/Walther Wb
Mensing Wb
Mnd. HWb (s. Lasch u.a.)
Richey Wb
Schambach Wb
Schiller/Lübben MndWb
Woeste Wb
Wrede Wb

Abhandlungen (s. Literaturverzeichnis)

Kalina RWF
Lasch Mnd.Gr.
Lehr-Spławiński Gr
Lehr Zap
Polański Etym.połab.
Polański M
Rost DP
Schleicher LF
Trubetzkoy PSt

Sprachbezeichnungen

abulg.	altbulgarisch
ač.	alttschechisch
afranz.	altfranzösich
afries.	altfriesisch
ags.	angelsächsisch
ahd.	althochdeutsch
aind.	altindisch
aksl.	altkirchenslavisch
amärk.	altmärkisch
apoln.	altpolnisch
aruss.	altrussisch
asächs.	altsächsisch
brem.	bremisch
bulg.	bulgarisch
č.	tschechisch
drav.	dravänopolabisch
dt.	deutsch
franz.	französisch
fries.	friesisch
hd.	hochdeutsch
kasch.	kaschubisch
kr.	kroatisch
lit.	litauisch
lüneb.	lüneburgisch
mhd.	mittelhochdeutsch
mlat.	mittellateinisch
mnd.	mittelniederdeutsch
nd.	niederdeutsch
nhd.	neuhochdeutsch
nld.	niederländisch
ns.	niedersorbisch
ofäl.	ostfälisch
os.	obersorbisch
poln.	polnisch
pomor.	pomoranisch
russ.	russisch
schles.-holst.	schleswig-holsteinisch
skr.	serbokroatisch
slav.	slavisch
slk.	slovakisch
slov.	slovenisch
slovinz.	slovinzisch

ukr.	ukrainisch
ursl.	urslavisch
westf.	westfälisch
wruss.	weißrussisch

Grammatische Termini

acc.	Akkusativ
act.	Aktiv
adj.	Adjektiv
adv.	Adverb
aor.	Aorist
c.	cum
coll.	Kollectivum
comp.	Komparativ
conj.	Konjunktion
dat.	Dativ
dem.	Deminutiv
encl.	Enklitikon
evtl.	eventuell
f.	femininum
fut.	Futur
gen.	Genitiv
gen.part.	genitivus partitivus
imp.	Imperativ
imperf.	Imperfekt
indecl.	indeklinabel
inf.	Infinitiv
instr.	Instrumental
interj.	Interjektion
loc.	Lokativ
m.	masculinum
n.	neutrum
nom.	Nominativ
nom.agent.	nomen agentis
nom.propr.	nomen proprium
nom.verb.	nomen verbale
num.	Numerale
num.card.	numerale cardinale
num.coll.	numerale collectivum
num.ord.	numerale ordinale
part.	Partizip

pass.	Passiv
perf.	Perfekt
pl.	Plural
poet.	poetisch
poss.	possessivum
praep.	Präposition
praes.	Präsens
praet.	Präteritum
pron.	Pronomen
pron.dem.	pronomen demonstrativum
pron.indef.	pronomen indefinitum
pron.interr.	pronomen interrogativum
pron.pers.	pronomen personale
refl.	reflexiv
s.	Substantiv
sg.	Singular
superl.	Superlativ
s.verb.	substantivum verbale
va.	verbum transitivum
vn.	verbum intransitivum
voc.	Vokativ

Allgemeine Abkürzungen

aaO	am angegebenen Ort
dass.	dasselbe
ders.	derselbe
desgl.	desgleichen
dies.	dieselbe
eigentl.	eigentlich
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
folg.	folgende(r)
Jh., Jh.s	Jahrhundert(s)
FlN	Flurname
mua.	mundartlich
n.a.	neben anderem
ON	Ortsname
r.	recto
Rez.	Rezension
s.	siehe
S.	Seite

Abkürzungen

Sp.	Spalte
teilw.	teilweise
unvollst.	unvollständig
v.	verso
vgl.	vergleiche

Zeichen

>	(wird) zu
<	von, aus
ʻ vor einem Vokal	Aspiration
´ über einem Vokal	Akzentstelle
ˆ über einem Vokal (nur bei Quellenbelegungen)	Länge oder Akzentstelle
˘ über einem Vokal	Kürze
¯ über einem Vokal	Länge
‸ nur unter *v*	stimmloses *v* mit Lenisartikulation
←	siehe
*	rekonstruierte Form

In Wortbelegungen aus dem Mittelniederdeutschen vorkommende Zeichen:

- ˆ für alte vokalische Länge
- ˉ für ursprüngliche vokalische Länge in minder betonter Silbe
- - Bezeichnung für Zerdehnungsvokal

In serbokroatischen Wortbelegungen vorkommende Zeichen:

- ´ lang steigende Intonation
- ˆ lang fallende Intonation
- ` kurz steigende Intonation
- ̏ kurz fallende Intonation
- ˉ vokalische Länge

A

a: *ă* conj. „und“, < **a*. Vgl. poln. *a* „und, aber“; os., ns. *a* „und“.

Rost DP 371 setzt ungenau nichtreduziertes *a* an. || Berneker SEWb I 21; Trubačev ESSJ I 33 ff.; Sławski SPr I 145; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 1.

Zehmattohm »hier und dort« (SJ, 266, 308; SO, 51 va); zehm attohm (SHilf, 39; SL, 31) – *sem ă tom* „hier und dort“, < **sěmo a tamo.*

Rost DP 75; Trubetzkoy PSt 14; Lehr-Spławiński Gr 243 f.; Polański SEJDP 147; Polański/Sehnert D 130. || Kopečný u. a. ESSJ II 25 ff.

aar s. **ehr.**

Abercheid »Un Baillif« (Pf 841, 1vb); Ábercheid (PfDr, 290) – *aberxai̯d* s.nom.sg. „Amtmann, Obrigkeit“; Entlehnung a. d. Deutschen, vgl. mnd. *overicheit* „obrigkeitliche Macht und Befugnis, Oberherrschaft; obrigkeitliche Behörde“, s. Lübben/Walther Wb 262. Lautung *aber-* entstanden durch Zusammenwirken von mnd. *over* „über“, mnd. *over/aver* „aber“, mua. *åb'r,* s. Kück Wb I 6, und hd. *ober.*

Rost DP 35; Polański SEJDP 466; Polański/Sehnert D 35; Polański M 102.

achtersga: *axterskă* adj.nom.sg.f. „hinter“; entlehnt aus nd. *achter* adj. „hinter“, s. Kück Wb I 10, Mnd. HWb I 7f.; mit drav. Suffix *-skă* < **-skaja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 32; Polański M 68,142.

achtersga Wiß »Hinter-Achse« (H 842,70; HB 1,388v; HW, 1,362; H 596; H 257; HM; HD, HB, 236r); achtersgawiß (HB 2, 455v; HP); Achtersga wîß (H 258); Achters = Gawiß (HWfb); Achters Gawiss (H 574; H 880) – *axterskă vis* „Hinterachse“, < **achterъskaja osь.*

Rost DP 88,371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 32; Polański M 142. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48,199; Супрун Даклады 1973, 29 ff.

afstörial: *afstöřăl* 3.sg.m.perf. ,,er hat abgewendet"; entlehnt aus einer nd. Mundart, vgl. mnd. *afstûren* ,,ablenken, abhalten von", s. Mnd. HWb I 43; Wrede Wb 16 *afstüren* ,,absteuern (Schiff)".

Rost DP 48,371; Lehr Zap 274, 278, 305; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 32,196; Polański M 24, 82, 87, 144. – Olesch, Zur deutsch-dravänischen interlingualen Interferenz, 286.

trite daan afstörial comine wade simia »den dritten tag hat Er alles abgesteüret, steine, waßer vndt Erde« (Mithoff, 3r) – *tritě dan afstöřăl komině, vadă, ziḿă* ,,am dritten Tag hat er Steine, Wasser, Erde abgewendet", < **tretьjь dьnь afstör(en)-jalъ kamenьje, voda, zemja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 196.

tu wissi noos Jesus afstörial »daß alles unser Jesus hat abgesteüret« (Mithoff, 3r) – *tü visi nos i̯ezus afstöřăl* ,,das alles hat unser Jesus abgewendet", < **to vьše našь Jesus afstör(en)-jalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 196.

took tung krie wa ganzen weltie afstörial »so soll Er den Krieg absteuren von der gantzen welt« (Mithoff, 3r) – *tok tǫ kri(x) va gancěn velt'ě afstöřăl* ,,so hat er den Krieg in der ganzen Welt abgewendet", < **tako tъnъ krich vъ ganzen welt-ju afstör(en)-jalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 196.

Aggóy »hegen« (H 842,79; HB 1,391v; HB 2,457r; HW, 1; H 596); aggöy (H 257); aggoy (HM, HD) – *agoi̯* 2.sg.imp. ,,spare, hebe auf, hege!"; entlehnt aus mnd. *hegen, heyen* ,,hegen, schonen, sparen, verwahren", s. Mnd. HWb II 255; drav. *-oi̯ < *-aji.*

Schleicher LF 56; Rost DP 90,371, Lehr Zap 283, 307, 312 und Polański M 78,144 nehmen *agoi̯ě* 3.sg.praes. an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1 geben beide Möglichkeiten an: 3.sg.praes. und 2.sg.imp.; Polański/Sehnert D 32 erklären es richtig als 2.sg.imp.

no jautra aggoy »auf morgen sparen« (H 842,79; H 596); Nò jautra Aggóy (HB 1,391v); no jautra aggóy (HW, 1, 99, 175); No Jautra aggóy (H 257); no jautra aggóy »auf morgen hegen« (HB 2, 457r); no jautra aggoy (HM); na jautra aggoy (HD) – *no i̯au̯tră agoi̯* ,,spare für morgen!", < **na jutrě hēg(en)-aji.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański SEJDP 211, 446f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M144.

Ayôl »hegen« (H 842, 319; HB 2, 497r; H 596; H 257); oyôl (HM); Agôl (HB 1, 438r; HD); »hegen, sparen, aufheben« (HW, 1); Ajôl »hegen, sparen« (HB, 296v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »hegen, sparen, aufheben« (HW, 1) – *agol, ajol* m.sg.perf. ,,(ich, du) er hegte, sparte, hob auf"; drav. *-ol* < **-alъ.*

Schleicher LF 56; Rost DP 155, 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 32; Polański M 82, 144f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 58.

aipoistas s. **eypaustâl.**

Ajôl s. **Aggóy.**

al: *al* adv. ,,schon"; entlehnt aus nd. *al* ,,schon", s. Mnd. HWb I 51; nd. *all* ,,schon", s. Kück Wb I 45, III 70.

Rost DP 45, 61, 79, 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański/Sehnert D 34, 191, 201; Polański M 90, 163.

jong al no zartjü »er ist schon auf dem Kirchhofe« (SJ, 8, 175, 318) – *ją al no cart'üv* ,,er (sie, es) ist schon auf dem Friedhof", < **jestь al na cьrkъvь* (acc. statt loc.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17, 41 (43), 71; Polański SEJDP 445f.; Polański/Sehnert D 201; Polański M 163.

Jus plungsal al »Du hast getantzet« (K, 20rb); Jōs pluńgsal al »J'ay dansé« (Pf 841, 6ra); Jóos plúngsal al (PfDr, 304) – *joz pl'ǫsăl al* ,,ich habe schon getanzt", < **jazъ plęsalъ al.*

Schleicher LF 118, 279; Rost DP 409; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański SEJDP 226 (229), 542f.; Polański/Sehnert D 112, 191; Polański M 163.

Jus tschedral al »Ich habe geredet« (K, 20rb); Jōs dschédral al »J'ay parlé« (Pf 841, 6ra); Joós dschédral al (PfDr, 304) – *jöz t'ödrăl al* ,,ich habe schon geredet", < **jazъ kōd(e)r(en)-alъ al.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 191, 194; Polański M 154, 163. – Leskien AslPh 22, 143.

tung bahl al »dieser ist gewesen« (SJ, 8, 314) – *tǫ bal al* ,,dieser ist schon gewesen", < **tъnъ bylъ al.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42f.; Polański/Sehnert D 201.

Albarga »Herberge« (H 842,198; HB 1, 413v; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 298r; H 258; HP; H 574; H 880); alberga (HW, 1); Albarge (HWfb) – *albargă* s.nom.sg.f. „Herberge"; entlehnt aus mnd. *herberge* „Unterkunftsort, Wohnung, Gasthaus u. a.", s. Mnd. HWb I 279; Bremer Wb II 596: *Harbarge* „Herberge"; Richey Wb 88; Mensing Wb II 632; durch Dissimilation *r* > *l;* drav. *-ă* < **-a.*

Rost DP 122; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17 f.; Polański/Sehnert D 34; Polański M 11, 16, 24, 29, 43, 120.

Algâf s. **Blyâw.**

Altgîs »Hexel (Heckerling)« (HB 1, 413r) – *alt'is* s.nom.sg.m. „Häcksel, Häckerling"; entlehnt aus mnd. *hakkelse* n. „Häcksel", s. Mnd. HWb I 197.

Altitloy »allzeit« (D, 29) – *altidoi̯* adv. „allzeit, immer"; wohl nicht entlehnt aus mnd. *al(le)tît* adv. „stets, immer", s. Mnd. HWb I 64, sondern aus mnd. *al* „alle" + *tide* (pl.) „alle Zeiten, immer", s. Lübben/Walther Wb 405 „de tide, die festgesetzten bestimmten Zeiten"; drav. *-oi̯* < **-y* = Endung nom.pl. Wegen Ausbleibens der Diphthongierung *i* > *ai̯* keine ältere Entlehnung.

Rost DP 59, 371; Lehr Zap 286, 298, 305; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 18; Polański/Sehnert D 34; Polański M 90, 163 nimmt gleichfalls jüngere Entlehnung an, jedoch aus mnd. *al-tit* bzw. *aletiden* als *altitâi,* obwohl die Schreibung der Kopenhagener Hs *altittoy* mit *t* statt *d* zu den in dieser Hs öfter vorkommenden Verwechslungen von sth. und stl. Geräuschkonsonanten gehört.

Tejan, altittoy »allezeit« (K, 19rc) – *tü i̯ą altidoi̯* „das ist immer, allezeit«, < **to jestь altît.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 193.

Amen »Amen« (H 842,66; HW, 2; H 257; HM; HD); Hamen (Mithoff, 2v) – *amĕn, 'amĕn* „Amen", ohne und mit aspiriertem Anlaut.

Rost DP 387; Polański/Sehnert D 34.

Amman s. **Hamman.**

amoasjûngte, Amrôst s. **Anwâst.**

an: *an* praep. „an"; entlehnt aus nd. *an* praep., s. Kück Wb I 51.

Bâdgôy Bîttgâve an »Gott anbeten« (HB 1, 395v) – *bad'oi̯ büd'au̯ an* „bete Gott an!“, < **bēd(en)-jaji bogu an.*

Polański/Sehnert D 204.

Andirse »anhalten« (H 842,75; HB 1, 390v; HB 2, 456v; HW, 2; H 596; H 257; HM; HD; HB, 239r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *andirzĕ* 3.sg.praes. „er hält an“; Kompositum aus nd. praep. *an* + drav. *dirzĕ* < **dьržitь.*

Rost DP 89, 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 18; Polański/Sehnert D 34; Polański M 88, 160.

s. Dirset.

Angîll »Angel-Hake« (H 842,74; HB 1, 390r; HB 2, 456v; H 257; HM); Angill (HW, 2; H 596; HD; HB, 239r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *aŋgil* s.nom.sg.m. „Angelhaken“; entlehnt aus mnd. *angel* „Fischangel“, s. Mnd. HWb I 87.

Rost DP 371; Lehr Zap 275, 281, 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 18; Polański/Sehnert D 34; Polański M 51, 53, 55, 109. Gegen die Annahme als *and'ėl* (Polański M 55) s. Olesch ZslPh 41, 215. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85.

Ansa: *ansă* (*anză?*) s.nom.sg.m. „Hans, Johannes“; spät entlehnt aus mnd. *Hans,* s. Mnd. HWb II 217. Übernahme in die *a*-Deklination; Schwund des als aspiriertes Anlautselement aufgefaßten *h.*

Lehr Zap 312 konjiziert gen.sg.; ebenso Lehr-Spławiński Gr 160; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21 f.; Polański/Sehnert D 35; Polański M 16, 59.

Ansa dan »Johannis Tag« (K, 18vb); Ansadan (D, 29) – *ansă* (*anză?*) *dan* „Johannistag“, < **hans-a dьnь.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen unter Beibehaltung der dt. Substantiv-Substantiv-Konstruktion.

Rost DP 371; Lehr Zap 308; Lehr-Spławiński Gr 160 sieht in *ansă* gen.sg.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21 f., 92; Polański/Sehnert D 42, 119.

Ansare »anschauen« (H 842,75; HB 2, 456v; H 596; H 257; HD; H 880); »anschauen, ansehen« (HB 1, 390v); Ansáre (HW, 2; HM; HB, 240r; H 258; HP; HWfb; H 574) – *anzarĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) schaut an“; Kompositum aus nd. praep. *an-* + drav. *zarĕ* < **zьritь* (über *zьre*).

Rost DP 89, 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 35; Polański M 88, 160.

s. Sarat.

Anska »Johannes« (H 842,212; HB 1, 416v; HB 2, 480v; HW, 3; H 596; H 257; HM; HD; HB, 305v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *anskă* s.nom.sg.m. „Johannes, Hans"; spät entlehnt aus mnd. *Hans;* dem. von *ansă* „Hans" + Suffix *-ъka.*

Schleicher LF 35, 184; Rost DP 125, 371; Lehr Zap 312 fälschlich als gen.sg.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 22; Polański/Sehnert D 35; Polański M 16, 56, 57, 59, 119.

Sjunt Anska »St. Johannes« (H 842,212; HB 2, 480v; HB 2 Anh., 514v; HW, 3, 248; H 596; H 257; HM; HM Anh.); Sint Anska (HB 1, 416v); siunt Anska (HD) – *siǫ̇tě anskă* „Sankt Johannes"; < **svętъjь Hans-ka.*

Rost DP 125, 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 22; Polański/Sehnert D 131; Polański M 119.

Antwardôlsa »verantworten, sich verantworten« (H 842,346; HW, 3; H 257; HB, 368r; H 258; HP; HWfb); Antwardólsa (HB 1, 443v); antwardiôlsa (H 596); Antwardôlsa (H 574); antwardölsa (H 880) – *antṿardol să* sg.m.perf. „(ich, du) er hat sich verantwortet"; spät entlehnt aus mnd. *antwārden* „antworten, sich verantworten", s. Mnd. HWb I 111 f.; < **antwārd(en)-alъ sě.*

Rost DP 371; Lehr Zap 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 34; Polański M 82, 87, 145.

anwasiûngte, Anwasjungle, Anwasjungte s. **Anwâst.**

Anwâst »annehmen« (H 842,266; HB 2, 488v; HW, 3; H 596; H 257; HM; HD; HB, 239r, 332r; H 258; HP; HWfb, H 574); anwaest (HB 1, 426r); anwast (HM); Anwêst (H 258; HP; HWfb); Amrôst (H 574); Anwäst, anwest (H 880) – *anvast* inf. „annehmen"; Kompositum aus nd. praep. *an* + drav. *vast* < **vъz(ę)ti.*

Rost DP 89, 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 35; Polański M 88, 160.

Anwasjungte »werben, annehmen (Soldaten)« (H 842,366; HW, 3; H 257; HB, 377v; HP; HWfb; H 574); anwaßjunte (HB 1, 449v); anwasjûngte (HB 2, 504v); Anwasjungte (H 596; H 258); amoasjûngte (HM); anwasiûngte (HD); Anwasjungle (H 880) – *anvaźǫ̇tě*

nom.sg.m.part.praet.pass. „angenommen, angeworben"; Kompositum aus nd. praep. *an* + drav. *vaźǫ̇tě* < **vъzętъjь.*

Rost DP 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 35; Polański M 88.

s. Wâst.

apoistas s. **eypaustâl.**

ar: *ar* conj. „oder"; Entlehnung aus dem Niederdeutschen, vgl. lüneb. *år'r/åre* < *åder* < mnd. *ōder,* s. Kück Wb II 481.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 35.

wahl ar tjübahl »Ochs oder Pferd« (SJ, 3) – *val ar t'übal* „Ochse oder Pferd", < **volъ åre kobyla.*

Polański/Sehnert D 199.

kattühm johss krodal wahl ar tjübahl »wem habe ich gestohlen einen Ochsen oder ein Pferd?« (SJ, 108, 125, 305); Kattühm johss krodahl Wahl ar Tjübahl »welchen ich gestolen Ochs oder Pferd« (SO, 49rb) – *katüm i̯oz krodăl val ar t'übal* „wem habe ich einen Ochsen oder ein Pferd gestohlen?", < **kъtomu jazъ kradlъ volъ åre kobyla.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19 (teilw.); Polański/Sehnert D 199.

Ardemond »December« (H 842,384; HB 2, 507r; HW, 3; H 596; H 257; HM; HD) – *ardĕmont/(ardĕmond?)* „Dezember", eigentl. „harter Monat"; entlehnt aus dem Mitteldeutschen, vgl. mnd. *hărdemân(t), -mān* m. „Januar, auch Dezember", s. Mnd. HWb I 233 *harde mânde.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20; Polański/Sehnert D 35; Polański M 101, 137. – Vgl. auch Hinze ZSl 19, 725–733; Heydzianka-Pilatowa SO 34, 61 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.; Reczek ZNUW 5, 192 f.; *Hartmonat* „Dezember", s. K. Weinhold, Die deutschen Monatsnamen, Halle 1869, S. 40 u.a.

s. Môn.

ardol: *ardol* adv. „abwärts, nach unten"; entlehnt aus mnd. *hērdāl(e)* adv. „herab, herunter, abwärts, nach unten", s. Mnd. HWb II 280; Mensing Wb II 754 ff. *her(hẹ̄a)-dal(hedọ̄·l)* adv. „herab".

Rost DP 36, 372; Lehr Zap 292, 307; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20; Polański/Sehnert D 35; Polański M 163. – Leskien AslPh 22, 142.

Tgörung ardol »Das Thal« (K, 20ra); Tgorungardol (D, 32); Tchőrung

ardõl »Une vallée« (Pf 841, 2rb; PfDr, 281) – *d'örǫ ardol* „den Berg hinunter", < **gorǫ hērdāl(e)*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20, 139; Polański/Sehnert D 35, 58; Polański M 163.

Asall »Esel« (H 842,146; HB 1, 403v; HB 2, 468v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 273r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); asáll (HW, 3); Asãl »Un asne« (Pf 841, 3rb; PfDr, 291) – *asal/azal* s.nom.sg.m. „Esel"; entlehnt aus mnd. *ēsel* m. „Esel", s. Mnd. HWb I 618; Kück Wb I 82: *Äs'l, Äß'l*.

Schleicher LF 39, 56, 66; Rost DP 372; Lehr Zap 280, 283, 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20; Polański/Sehnert D 35; Polański M 34, 55; Trubetzkoy PSt 153 konjiziert *'azal* wegen des möglichen mnd. sth. *s*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 69; Reczek ZNUW 5, 187.

(no) Asillye: *(no) asl'ě (azl'ě)* loc.sg.m. „(auf dem) Esel", < **(na) es(e)l'-u*.

Schleicher LF 39, 223; Rost DP 106, 372; Lehr Zap 295; Lehr-Spławiński Gr 164; Trubetzkoy PSt 145, 153; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20; Polański/Sehnert D 35; Polański M 27, 34, 38, 109.

no Asillye gêsde »auf dem Esel reiten« (H 842, 146); No Ásilge gêsde (HB 1, 403v); no asíllye gêsde (HB 2, 468v; HD); no asilge gêsde (HW, 3, 76, 175; H 596; H 257); na asíllye gêsde (HM) – *no asl'ě ịezdě* „er (sie, es) reitẹt auf dem Esel", < **na es(e)l'-u jezditь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20 (teilw.); Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 206. Gegenüber den Rekonstruktionen als *asil'ə* (Lehr Zap 312) und *azil'ě* (Trubetzkoy PSt 153) hat die Form *asl'ě (azl'ě)* die größte Wahrscheinlichkeit für sich aufgrund der Hennigschen orthographischen Gepflogenheit, für ihn ungewöhnliche Konsonantengruppen durch einen Einschubvokal aufzulösen und Palatalität durch eingeschobenes *i* anzumerken; vgl. *Czillyôtsick* = *sl'od sěg*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 69.

Asé »Öhre, oder Öse, die zum Haken an einem Kleide und sonst gehöret, dasselbe damit zuzuhaken« (H 842,272; HB 2, 489v; HW, 4; H 596; H 257; HM; HD; HB, 335r; H 258; HP; HWfb; H 880); Asê (HB 1, 427r); Olsá (H 574) – *aze* s.nom.-acc.pl.? „Ösen"; entlehnt aus mnd. *öse* f. „Öse", vgl. Lübben/Walther Wb 258 *ose;* Doornkaat-Koolman Wb II 688 *ôs, ôse* „Öse"; Mensing Wb III 922 *Ösch, Ös* f. „Öse". Zur Wortgeschichte s. Kluge EWb 525. Kasusbestimmung ist unsicher.

Rost DP 142, 406 ungenau als gen.sg. erklärt; Polański SEJDP 470 erklärt drav. *-e* < **ě* als nom.-acc.pl., was, gestützt durch den Akzent, als möglich erscheint; Polański SEJDP 470 ungenau unter *Ozey – ozåi̯* eingeordnet. Lautlich u. semantisch gehört *Asé* nicht zu *Ózey*←. Hennigs Übersetzung scheidet deutlich zwischen „Öse" und „Haken". Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 170 nimmt flexivisch unveränderte Übernahme des mnd. Auslauts an; Lehr Zap 316 setzt ungenau nom.sg. *ozó* an.

Ásilge, Asillye s. **Asall.**

Aste »schnell; von dem teutschen hastig« (HB 1, 434v) – *astě* adj.nom.sg.m. „hastig, schnell"; spät entlehnt aus mnd. *hâst* adj., *hâste* adv. „eilig, schnell, hastig", s. Mnd. HWb I 243. Verlust der Aspiration im wortanlautenden Vokal; *-ě* < **-ъjь.*

Rost DP 151; Lehr Zap 308; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20; Polański/Sehnert D 35; Polański M 71, 137.

aste Witgińn »schnell Feuer« (HB 1, 434v) – *astě vid'in* „Schnellfeuer", < **hâst-ъjь ognь.*

Polański/Sehnert D 35.

av: *au̯* praep. „bei", < **u.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 32. || Vasmer REWb III 168 *y;* Skok ER III 533 u.

Auchdena »gemacht werden« (HB 1, 409r) – *au̯ dönă* „beim Tun, bei der Arbeit", < **u dôn-a.*

Jõs póla aviadeỳ »Je viens de manger« (Pf 841, 6ra); Joós póla aviadeỳ (PfDr, 304) – *i̯oz bolă au̯ i̯ădai̯* „ich war beim Essen", < **jazъ byla u jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 177, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański SEJDP 223, 226 (229); Polański/Sehnert D 191.

s. Ey.

aviadeỳ s. **av, jeday.**

Awen »eben« (H 842, 129) – *aven* adv. „eben"; entlehnt aus mnd. *ēven* adj., adv. „eben, gleich, ziemlich", s. Mnd. HWb I 623.

Rost DP 103; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21; Polański/Sehnert D 35; Polański M 90, 163.

Awen tôk »eben so« (H 842,129; HB 1, 446v; HB 2, 466v; H 596; H 257); Awentôk (HW, 4; HB, 266v; H 258); awen tök (HM; HD);

Awentôck (HP); Awenkok (HWfb); Awentöck (H 574); awentock (H 880) – *aven tok* „ebenso“, < **ēven tako.*

Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21; Polański/Sehnert D 35; Polański M 163.

Ay! »ey! (interjection.)« (H 842, 147; HB 1, 403v; HB 2, 468v; HW, 4; H 596; H 257; HM; HD; HB, 273v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *ai̯* interj. „ei!“.

Polański M 166. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 191.

ay, kôk debbri (oder debbrj) wingoye »ey, das riecht schön« (HW, 4, 47, 116, 359) – *ai̯, kok dübrü viňoi̯ě* „ei, wie riecht das schön!“, < **ai̯, kako dobro vonjajetь.*

Ayôl s. **Aggóy.**

B

baa s. **laa.**

Báar »Un Ours« (PfDr, 292); Bắhre (Pf 841, 4va) – *bar, berě* s.nom.sg.m. „Bär“; spät entlehnt aus dem Mittelniederdeutschen, s. Mnd. HWb I 146: *bāre, bār* (ofäl. und im ofäl. Einflußgebiet auch *bēre*) m. „Bär“.

Lehr Zap 294; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30; Polański/Sehnert D 37; Polański M 96. – Anders Hinze ZSl 9, 687.

Baarwein, Baarwin s. **Bârwin.**

baass, baasz s. **Bâs.**

Baba »Groß-Mutter, von der Mutter« (H 842, 184; HW, 5; H 596; H 257; HB, 291v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bába (HB 1, 411v; HB 2, 476r; HM; HD) – *babă* s.nom.sg.f. „Großmutter (mütterlicherseits)“; < **baba,* Lallwort der Kindersprache und deshalb außerhalb der drav. Lautentwicklung *a* > *o*. Vgl. poln. *baba* „Weib“, *babcia* „Großmutter“; ns. *baba* „altes Weib“.

Schleicher LF 69, 147; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 22 f.; Polański/Sehnert D 35. || Berneker SEWb I 36; Trubačev ESSJ I 105 ff.; Sławski SPr I 169 ff.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 61 f.; Vasmer REWb I 34 *бáба;* Rudnyćkyj EDUL 1, 45 *бáба;* Martynaų ESBM I 245 *бáба* 1; Skok ER I 82 f. *bȁba;* Bezlaj ESSJ I 7 *bába;* Georgiev BER I 22 f. *бáба;* Sławski SE I 24 *baba;* Schuster-Šewc HEWb 7 f. *baba*[1].

s. Bobo.

Badâl »Hencker, Scharff-Richter« (H 842, 198; HB 1, 413v, 432v; HB 2, 478v; HW, 5; H 596; H 257; HM; H 258; HP; HWfb; H 574); »Hencker« (HB, 298r); baddâl »Henker, Scharffrichter« (HW, 5); badal (HD); Badäl (H 880) – *badal* s.nom.sg.m. ,,Henker, Büttel, Scharfrichter"; entlehnt aus mnd. *bodel(e), bōdel, böddel* m. ,,Büttel, Gerichtsdiener, Scharfrichter, Henker", s. Mnd. HWb I 304; dt. *-el* > drav. *-al* (< **-ъl*).

Rost DP 121, 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 23; Polański/Sehnert D 36; Polański M 51, 109.

Badân »Küfen, Bottich« (H 842, 231; HB 2, 483v; HW, 5; H 596; H 257; HD; HB, 316v; H 258); Baddân (HB 1, 419r); Badan (HM; HP; HWfb; H 880); Baden (H 574) – *badan* s.nom.-acc.sg.m. ,,Bottich"; entlehnt aus mnd. *bōdene, böden* ,,Bottich, Bütte", s. Mnd. HWb I 305; Danneil Wb 21: *Bödd'n* ,,der Bottich des Brauers"; drav. *-an* < **-ъnь* oder Assimilation an das *a* der ersten Silbe.

Rost DP 131; Lehr Zap 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 36; Polański M 51, 55, 111. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115.

Wa Badân leita »in den Küfen gießen« (H 842, 231; HB 2, 483v; HW, 5, 137, 323; H 596; H 257; HM); wa Bádân leýta (HB 1, 419r); wa badan leita (HD) – *va badan laịtă* ,,in den Bottich gegossen", < **vъ böden litoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański SEJDP 325 f.; Polański/Sehnert D 36 (teilw.), 209; Polański M 37, 111.

baddaja, Baddaje s. **Badyóye.**

baddâl s. **Badâl.**

Baddân s. **Badân.**

Bade s. **Bode.**

Baden s. **Badân.**

Bâdgôy, Badijóye s. **Badyóye.**

Badoy s. **Bägóy.**

Badsi deel s. **Poâkene.**

Badyóye »beten« (H 842, 100; HB 2, 461v; H 596; H 257; HM); badyoye (HD); Badijóye (HB, 253r; H 258; HP; HWfb); Badijoye (H 574; H 880); Baddaje (SJ, 5; SHHilf, 76); »betten« (SH, 1391); baddaja (SO, 45vb) – *bad'oi̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) betet"; entlehnt aus mnd. *bēden* „beten, bitten", s. Mnd. HWb I 161; drav. Endung *-oi̯ĕ* < **-ajetь.*

Schleicher LF 291; Rost DP 95, 373; Lehr Zap 282, 291, 298, 304; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 36; Polański M 78, 145.

Badyóye Büdyâf »Gott anbeten« (H 596; H 257) – *bad'oi̯ĕ büd'au̯* „er (sie, es) betet Gott an", < **bēd(en)-ajetь bogu.*

badyóy »beden« (HW, 5) – *bad'oi̯* 2.sg.imp. „bete!"; drav. Endung *-oi̯* < **-aji.*

Schleicher LF 133, 291; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 36; Polański M 81, 145.

badyóy bidyâf »Gott anbeten« (HW, 5, 23) – *bad'oi̯ büd'au̯* „bete Gott an!", < **bēd(en)-aji bogu.*

Schleicher LF 237; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 204; Polański M 145.

Bâdgôy Bîttgâve an »Gott anbeten« (HB 1, 395v) – *bad'oi̯ büd'au̯ an* „bete Gott an!"; mit dt. abtrennbarer Vorsilbe *an*, < **bēd(en)-aji bogu an.*

Badyote: *bad'oi̯tĕ* 2.pl.imp. „betet!"; drav. *-oi̯tĕ* < **-ajite.*

Schleicher LF 133, 267, 291; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 36; Polański M 81, 145.

Badyote Büdiâw »betet Gott an« (H 842, 100); badyote bûkiâf (HB 2, 461v); badyóte bidyâf (HW, 5, 23); badyste bukiâf (HM); badyote bûziâf (HD); Badyóte Büdiâf »bet Gott an« (H 596; H 257) – *bad'oi̯tĕ büd'au̯* „betet Gott an!", < **bēd(en)-ajite bogu.*

Schleicher LF 237; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24, 59 f.; Polański/Sehnert D 204.

Bägóy »lencken« (H 842, 239; HB 1, 421r; HB 2, 485r; HW, 5; H 596; H 257; HM; HB, 320v); Bägoý (HD; H 258); Bägoy (HP; HWfb; H 880); Badoy (H 574) – *bögoį* 2.sg.imp. „lenke!" oder *bögoįě* 3.sg.praes. „er (sie, es) lenkt"; entlehnt aus mnd. *bōgen* „beugen, wenden, lenken", s. Mnd. HWb I 307; drav. Endung *-oį* < **-aji* bzw. *-oįě* < **-ajetь*. Entlabialisierung des *ö* als *ä* (=*e*) ist ein deutsch-mua. Merkmal Hennigs.

Rost DP 133, 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47; Polański/Sehnert D 40; Polański M 78, 145.

Bắhre s. **Báar.**

Bäs s. **Bâs.**

bäsa s. **Bäse**[1].

Bäsatz s. **Büsatz.**

Bäse[1] »böse« (H 842, 108; HB 1, 397r; HB 2, 463r; HW, 6; H 596; H 257; HM; HD; HB, 256v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Base »Zorn« (H 842, 378; H 574); Bäse (HB 1, 452v; HB 2, 506v; HW, 6; H 596; H 257; HM; HB, 383r; H 258; HP; HWfb; H 880); büse (HD) – *bözě* adj.indecl. „böse"; entlehnt aus mnd. *bȏse* „böse, schlimm, schlecht", s. Mnd. HWb I 331. Rosts versuchte Erklärung *Base* »Zorn« < **běsъ* (DP 172 Anm. 26) ist lautlich unwahrscheinlich, auch hier ist Herkunft von mnd. *bȏse* anzunehmen.

Rost DP 375; Lehr Zap 302; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 48; Polański/Sehnert D 40; Polański M 67, 105, 144.

Bäse tgarl »böser Mann« (H 842, 108; HB 2, 463r; HW, 6, 294; H 596; H 257; HM); bäse tyarl (HD) – *bözě t'arl* „böser Mann", < **bȏse kěrl.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 48; Polański/Sehnert D 40; Polański M 67, 105, 144.

Bäse Sena »böse Frau« (H 842, 108; HB 2, 463r; H 596; H 257; HM; HD); bäsa sena (HW, 6, 242) – *bözě (bözǎ?) zenǎ* „böse Frau", < **bȏse žena.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 48; Polański/Sehnert D 40; Polański M 67, 144.

Bäse Sobó »Kröte; d. i. böse Pogge, böser Frosch« (H 842, 230; HB 2, 483v; H 596; H 257; HW, 257; HM; HB, 315v; H 258); Bäse sobo (HB

1, 419r; HW, 6; HP; HWfb; H 574; H 880); böse sobó (HD); Böse Sobo (HBc, 8r; HV, 3ra) – *bözĕ (böză?) zobo* „böser Frosch, Kröte", < **bôse žaba*. Ausgenommen die Belegung der Wendholtschen Hs (*bäsa sena = böză? zenă*) sprechen die anderen Aufzeichnungen für die Annahme eines morphologisch und phonetisch nicht assimilierten dt. Wortes. Drav. *-ĕ*, falls nicht unbetontes dt. Auslauts-*e*, ist als **-ъjь* bzw. **-aja* anzusetzen.

Rost DP 443; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 48; Polański/Sehnert D 40; Polański M 67, 144.

Bäse[2] s. **Bésat.**

Bäse[3] s. **Büse.**

Bäßena s. **Bâßena.**

Bätge »wenig« (H 842, 365; HB 2, 504v; H 596; H 257; HM; HD); Bâtge (HB 1, 449v); bâtje (HW, 6); Bätje (HB, 377v; H 258; HP; HWfb); Beetje (H 574); Batje (H 880); Bátche »Un peu« (Pf 841, 5rb; PfDr, 300); bâtstge »das ist wenig« (HB 2, 504v; HM; HD) – *bet'ĕ, bat'ĕ, bact'ĕ, bect'ĕ, bat'ĕn* adv. „wenig"; entlehnt aus nd. *bätjen, bätken* „ein bißchen, wenig", s. Danneil Wb 12; Kück Wb I 114 *bät'n* „ein bißchen, etwas"; Mensing Wb I 245 *batjen* „bißchen, ein wenig"; Richey Wb 13 *Betjen, betken* „bißchen, ein wenig".

Rost DP 43; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 23; Polański/Sehnert D 35; Polański M 90, 163. – Супрун Полабские числительные S. 45 ff.

Batchijan »Nicht viel« (K, 19rc; D, 29); Batchijaǹ »Pas beaucoup« (Pf 841, 5va); Batchejaǹ (PfDr, 300) – *bat'ĕ ją* „es ist wenig", < **bätjen jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 23, 40, 41 (43); Polański/Sehnert D 194.

Ti gang Bâtstge »das ist wenig« (H 842, 365; H 257); Tý gang Bâtztge (HB 1, 449v); ti gang bätstge (HW, 6, 315; H 596) – *tü ją bact'ĕ/tü ją bect'ĕ* „das ist wenig", < **to jestь bätken.*

Polański/Sehnert D 216; Polański M 163.

Tojan batchen »Wenig« (K, 19rc); Tuianbatchen (D, 33) – *tü ją bat'ĕn* „das ist wenig", < **to jestь bätjen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 23, 41 (43); Polański/Sehnert D 193.

Bäurey s. **Bör.**

bäut, bahl s. **Bayt.**

bahl s. **Boála.**

Baitgirr »Becher« (HBc, 13r; HV, 3vb) – *bai̯tir* s.nom.sg.m. ,,Becher"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. westfälisch *biəker* m. ,,Becher", s. Woeste Wb 31; Kluge EWb 59 asächs. *bikeri.*

Rost DP 85; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37; Polański M 55, 112. Polańskis Annahme als *bet'ĕr* wenig wahrscheinlich.

bâl s. **Bayt.**

Baláya »Balge, Tubben« (H 842, 90; HB 1, 393v; HW, 6; H 596; H 257; HM; HB, 248r; H 258; HP; HWfb; H 574); balaya (HB 2, 459v; HD); Balája (H 880); Baláye »Wasch-Fass« (H 842, 361; HB 1, 448v, HB 2, 503v; H 596; H 257; HM); »Waschhaus« (HD); Baláje »Waschfaß« (HW, 6; HB, 376 l; H 258; HP; HWfb; H 880); Balaja (H 574) – *balai̯ă* s.nom.sg.f. ,,Waschfaß"; spät entlehnt aus mnd. *balge, ballige* f. ,,Kufe, Wanne", s. Mnd. HWb I 137; Mensing Wb I 218 *Balje* (*balžə*) ,,Holzwanne, Waschbalje"; Doornkaat-Koolman Wb I 88 f. *balje* ,,flaches Gefäß, Wanne, Zuber".

Rost DP 93, Lehr Zap 275; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36; Polański M 29, 120. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 190; Reczek ZNUW 5, 182 ff.

Bân »Boden, im Hause« (H 842, 107; HB 2, 462v; HW, 6; H 596; H 257; HM; HD; HB, 256r); »Boden (unter dem Dache)« (HB 1, 397r); Bâu »Boden, im Hause« (H 258); Bau (HP; HWfb; H 574; H 880); Ban (K, 19vb; D, 29); Baǹ »Un grenier« (Pf 841, 2va; PfDr, 281) – *ban* s.nom.sg.m. ,,Boden, Dachboden"; entlehnt aus mnd. *bōne, bōn* m. ,,Boden, Dachboden", s. Mnd. HWb I 316; Kück Wb I 189 f. *Bœn* m. ,,Boden, Hausboden u. a."

Rost DP 36; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański/Sehnert D 36; Polański M 11, 34, 95. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 150; Leskien AslPh 22, 142.

Seitine Bân »Korn-Boden« (H 842, 228; HB 1, 418v; H 596; H 257; HD; HB, 314r); seitíne bân (HB 2, 483r; HW, 6, 240; HM; HM Anh.); Seitine Baû (H 258); Seitine Bau (HP; HWfb; H 880); Seitnie Bau (H 574) – *zai̯tinĕ ban* ,,Kornboden", < **žitenьjь bōn.*

Polański/Sehnert D 181. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52, 150.

no Bân »auf dem Boden« (H 842, 107; HB 1, 397r; HB 2, 462v; HW, 6, 175; H 596; H 257; HM; HD) – *no ban* acc.sg.m. „auf den Boden", < **na bōn.*

Rost DP 36, 373; Lehr Zap 293; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 36; Polański M 95.

Seiti no Bân ßeipe »Korn auf den Boden schütten« (H 842, 307; H 596; H 257; HM; HD); Seitî no Bân Sséipe (HB 1, 435v) – *zai̯tü no ban sai̯pě* „er schüttet Korn auf den Boden", < **žito na bōn sypetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 213; Polański M 37, 95. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52.

seití wa bân zéipe »Korn auf den Boden schütten« (HW, 240, 266); seití wa bân zeipe (HW, 6, 324) – *zai̯tü va ban sai̯pě* „er schüttet Korn auf den Boden". Falls *wa* nicht verschrieben ist für *na* = *nă*, ist *va* < **vъ* anzusetzen.

No Báne »auf dem Boden« (H 842, 79); no Bane (HB 1, 391v; HB 2, 457r; HW, 6, 175; H 596; H 257; HM; HD) – *no baně* loc.sg.m. „auf dem Boden", < **na bōn-u.*

Lehr Zap 293; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 16; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 36; Polański M 38, 95.

Bánccktigáy »Banck« (H 842, 91); Banktgéy (HB 1, 393v; HW, 6); banktyáy (HB 2, 460r; HD); banktiyáy (HW, 6); Bancktyáy (H 596, H 257; H 841, 7r); banklyáy (HM); Banktijáy (HB, 249r); Bancktijáy (H 258); Bancktijay (HP; H 574); Banktijay (HWfb); bancktigay (H 880); Bancktyay (HBc, 12v; HV, 4ra); Bancktgey (H 841, 7r; HBc, 12v; HV, 4ra) – *bant'ai̯ (baŋt'ai̯)* s.nom.sg.f. „Bank"; entlehnt aus mnd. *bank, banke* f. „Bank", s. Mnd. HWb I 141. Hennigs Schreibung *-nck* deutet auf velaren Nasal *ŋ* hin; ein Hörfehler Hennigs (?) oder Übernahme der dt. Aussprache ins Dravänische. Endung *-ai̯* < **-y* der alten *ū*-Deklination.

Rost DP 373 nimmt ungenau einen gen.sg. an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański/Sehnert D 36; Polański M 11, 17, 49, 132. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 177.

Band »Reiffen« (HB 1, 430r) – *bant* s.nom.sg.m. „Reifen"; spät entlehnt aus mnd. *bant* m. „Band, Eisenband, hölzerner, eiserner Reifen, Radbereifung", s. Mnd. HWb I 144 f.

Barchiȓ, Bargeri, Bargerj s. **Bargiŕr.**

Bargiŕr »Bürger« (H 842, 116; HB, 261r; H 258); Bargiŕ (HB 1, 398r); bargírr (HB 2, 464v; HW, 7; HD); Bargirr (H 596; H 257; HM; HP; HWfb; H 574; H 880); Barchiȓ »Un Bourgeois« (Pf 841, 1vb; PfDr, 290) – *bargir* s.nom.sg.m. „Bürger"; entlehnt aus mnd. *börger, börgêre* „Bürger", s. Mnd. HWb I 323; Mensing Wb I 485 *Börger* „Bürger". Pfeffingers *Barchiȓ* = *barx́ir* deutet auf eine spirantisierte (individuelle?) Aussprache.

Rost DP 100; Lehr Zap 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański/Sehnert D 36; Polański M 34, 41, 42, 53, 112. – Gegen Polańskis Annahme als *bard'ér* s. Olesch ZslPh 41, 215.

Bargeri »Bürgerschafft« (H 842, 116; HB 2, 464v; HM; HD); Bargerj (HB 1, 398r; HW, 7; H 596; H 257) – *bargĕri* nom.pl.m. „die Bürger, Bürgerschaft".

Rost DP 100; Lehr-Spławiński Gr 182; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański/Sehnert D 36; Polański M 40, 41.

Bargôl »borgen« (H 842, 107; HB 1, 397r; HW, 7; H 596; H 257; HB, 256v; H 258); bargöl (HB 2, 463r; HM; HD); Bargol (HP; HWfb; H 574; H 880) – *bargol* sg.m.perf. „(ich, du) er hat geborgt"; entlehnt aus mnd. *borgen, börgen*, s. Mnd. HWb I 323; drav. Endung *-ol* < **-alъ*.

Lehr Zap 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26 f.; Polański/Sehnert D 36; Polański M 24, 82, 145.

Bargona »geborgt« (H 842, 107; HB 2, 463r; HW, 7; H 596; H 257; HM; HD) – *bargonă* nom.sg.n. part.perf.pass. „geborgt"; drav. Endung *-ona* < **-anoje*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26 f.; Polański/Sehnert D 36; Polański M 84, 145.

barsaa s. **Pôrne.**

Bârwin »Brandtewein« (H 842, 108; HB 2, 463r; HW, 7, 114; HM; HD; HB, 257r; H 841, 7r); Bârvyn (HB 1, 397r); Bârvin (H 596; H 257; H 258); Barvin (HP; HWfb; H 574); barvie (H 880); Baarwein (HBc, 12v, von Hodann korrigiert in: Baarwin); baarwin (HV, 2vb) – *barvin* s.nom.sg.m. „Branntwein"; entlehnt aus nd. *barnewîn* m. „Branntwein", belegt aus Quellen des 16./17. Jh.s, s. Mnd. HWb I 340.

Rost DP 98 ungenau aus nd. *Brannwin;* Lehr Zap 292; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 27; Polański/Sehnert D 36; Polański M 95. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.

Brandewignia »Brantwein« (K, 18vc; D, 29); Brandevígnia »Eau de Vie« (Pf 841, 1va); Brandevignia »Du Brandevin« (PfDr, 280) – *brandĕviňă* gen.sg.m. „Branntwein"; spät entlehnt aus mnd. *brandewîn* m. „Branntwein", s. Mnd. HWb I 340; drav. Endung *-ă* < gen.sg. **-a*.

Rost DP 375; Lehr Zap 312 nimmt ungenau nom.sg. an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50; Polański/Sehnert D 40; Polański M 11, 16, 35, 96, 107. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.

Bâs »Hollunder-Strauch« (H 842, 204; HB 1, 415r; HB 2, 479v; HW, 7; H 596; H 257; HM; HD; HB, 301v; H 258; HP; HWfb); Bäs (H 574; H 880); Bâs »Hollunder« (H 842, 44; HB 2 Anh., 509r; H 257; GS, 202v); Baß »Widehopf« (HB 2, 455r); baass, bass »Hollunderbaum, Hollunderstrauch, Fliederbaum« (SJ, 7); baass »Flieder« (SL 37; SHilf, 53); baasz (SO 20v); Bóse »Un sureau« (Pf 841, 4va; PfDr, 293) – *baz/boz* s.nom.sg.m. „Holunder, Holunderstrauch, Fliederbaum", *baz* < **bъzъ*. Vgl. ns. *baz* m. „Holunderstrauch"; os. *bóz* „Holunder"; poln. *bez* „Flieder"; kasch. *bes* dass.

Schleicher LF 27 f., 147; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28; Polański/Sehnert D 37. || Berneker SEWb I 111; Trubačev ESSJ III 144 f.; Sławski SPr I 469 f.; Rudnyćkyj EDUL 3, 240 f. *буз;* Skok ER I 125 *baz;* Georgiev BER I 97 *бъз*[1]; Sławski SE I 30 f. *bez;* Schuster-Šewc HEWb 59 *bóz.*

bey bassing »da muss vor diesem viel Flieder gestanden seyn, denn Flieder heisst baass« (SHilf, 53; SL, 37); bey bassing »da musz vor diesem viel flitter gestanden seyn, dann flidder heiset baasz« (SO, 20v) – dt. *bei* praep., *bazing* s.nom.sg.m. „Flieder", < *baz* + nd. Suffix *-ing.* Flurname.

Rost DP 78.

Base s. **Bäse**[1].

Bassên s. **Wibbêßat.**

Bâßena: *bazenă* adj.nom.-acc.pl.f. „Holunder-", < **bъzenyjě.*

Schleicher LF 258; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28 f.; Polański/Sehnert D 37.

Bâßena Grausway »Hollunder-beer« (H 842, 204); bâssena grausway (HB 2, 479v; HW, 7, 89; H 596; H 257; HM; HD; H 258); Bâßena gránswey (HB, 301v; HP); Bäßena-Granswey (HWfb); Bâssena Gráuswey (H 574); Bassena, Granswey (H 880) – *bazenă grau̯svai̯* „Holunderbeeren", < **bъzenyjě grušьvy.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28f.; Polański SEJDP 179f.; Polański/ Sehnert D 37.

bassing s. **Bâs.**

Bât »Gebot« (HB 1, 408r) – *bat* s.nom.sg.m. „Gebot"; entlehnt aus mnd. *bot, bōt* „Gebot, Verordnung, Befehl", s. Mnd. HWb I 332.

Rost DP 376; Lehr Zap 277, 292; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 27; Polański/Sehnert D 36; Polański M 34, 96.

Bátche, Batchejaǹ, Batchen, Batchijan, Bâtge, Batje, Bâtstge s. **Bätge.**

Batzoy s. **Ratóy.**

Bâtztge s. **Bätge.**

Bâu s. **Bân.**

Bauck s. **Bauk.**

Baud »Schilling / eine Art Münze« (H 842, 299; HB 2, 494r; HW, 7; H 596; H 257; HM; HD; HB, 348r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Baude (HB 1, 433v) – *bau̯t/bau̯d* (?) s.nom.sg.m. „Schilling"; Entlehnung aus mnd. *but-,* s. Mnd. HWb I 380: *bütdrēger* (*but-*) m. „kleine (ursprünglich brabant.) in Friesland, Westfalen kursierende Münze (= 1 Stüver, 1 Schilling), mit dem Bilde eines Löwen mit einer Bütte"; Mensing Wb I 268: *butje* „eine kleine Münze".

Rost DP 149, 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 27; Polański/Sehnert D 36; Polański M 41, 96.

Bauday »Schilling, plur.« (H 842, 299); baudáy (HB 2, 494r; H 596; H 257; HM; HD) – *bau̯tai̯/bau̯dai̯* (?) nom.pl.m.; drav. Endung *-ai̯* < **-y.*

Rost DP 149, 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 27; Polański/Sehnert D 36; Polański M 41, 96.

Bauk »Büche« (H 842, 115; HB 1, 398r; HB 2, 464r; HW, 7; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260v; HWfb); Baûk (H 258); Bauck (HP; H 574; H 880; HBc, 9v); Boic »Un fau« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) –

bau̯k/boi̯k s.nom.sg.m. „Buche", < **bukъ*. Vgl. poln. *buk* „Buche"; ns., os. *buk* dass.

Schleicher LF 109; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28; Polański/Sehnert D 36. || Berneker SEWb I 99 f.; Trubačev ESSJ III 90 f.; Sławski SPr I 444 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 456 ff.; Vasmer REWb I 139 *бук;* Rudnyćkyj EDUL 3, 244 f. *бук;* Martynau̯ ESBM I 404 *бук* 1; Skok ER I 230 f. *bȕk;* Georgiev BER I 87 *бук;* Sławski SE I 49 *buk;* Schuster-Šewc HEWb 81 f. *buk*[1].

Baukgéwa »Büche, plur.« (H 842, 115; HB 1, 398r; HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD); baukgewa »Büche (arbor), plural« (HW, 7) – *bau̯t'övă* nom.pl.m. „Buchen", < **bukove*. Wegen der klaren Aufzeichnung Hennigs als *Baukgéwa* = *bau̯t'övă* ist anzunehmen, daß absolut auslautendes *e* wie *e* vor hartem Konsonant behandelt werden konnte und in reduzierter Form als *ă* erschien.

Abweichend konjiziert Schleicher LF 238: *béu̯kvy* < **bukъvy;* Rost DP 373 nimmt eine kollektive Form an; Lehr-Spławiński Gr 165 rekonstruiert *bau̯t'üvə* < **bukove;* ähnlich als *bau̯t'üvě* (*bau̯t'évě*?) Lehr-Spławiński/ Polański SEJDP 28 und Polański/Sehnert D 36.

bawen s. **bowen.**

Bayt »seyn« (H 842, 314; HB 2, 496v; HW, 7; H 596; H 257; HM; HD; HB, 355r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Báyt (HB 1, 437r); Böit (H 842, 314; HB 2, 496v; HW, 7; H 596; H 257; HM; HB, 355r; H 258); bôit (HD); Boit (HP; HWfb; H 574; H 880); bäut (SJ, 7) – *bai̯t/boi̯t* inf. „sein", < **byti*. Vgl. poln. *być* „sein"; os. *być* dass.

Schleicher LF 81, 101, 148, 175; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 47, 70, 105, 222; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40; Polański/Sehnert D 39. || Berneker SEWb I 114; Trubačev ESSJ III 155; Sławski SPr I 482; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 90 ff.; Vasmer REWb I 159 *быть;* Rudnyćkyj EDUL 3, 273 *бýти;* Martynau̯ ESBM I 432 f. *быць;* Skok ER I 158 ff. *bȉti*[1]; Bezlaj ESSJ I 23 *bíti;* Georgiev BER I 46 *бúвам;* Sławski SE I 52 *być;* Schuster-Šewc HEWb 86 f. *być;* Kopečný u. a. ESSJ II 104 ff.

Katü mês Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman/Teisko bayt? »Wer soll Braut/Bräutgam/Brautführer/Koch/Schenker/ Spielmann/Tisch sein?« (H 842, 386/390–393) – *katü mes ninkă/ zątěk/trai̯vněk/t'au̯xor/šeŋkir/spelman/dai̯sko bai̯t* „wer soll Braut, Bräutigam/Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann/Tisch sein?", < **kъto jьměše nenьka/zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman/disk-a byti.*

Polański SEJDP 242, 383 (teilw.); Polański/Sehnert D 218 f.

Nemik Ninka / Santik / Treibnik / Tgauchgor / Czenkir / Spellman bayt »kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker/Spielmann nicht sein« (H 842, 388/390–393) – *ne müg ninkă/zątěk/trai̯vněk/ t'au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* „(ich) konnte nicht Braut/Bräutigam/ Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann sein“, < **ne mogъ nenьka/zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 218.

Jos nemik Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman bayt »ich kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker nicht sein« (H 842, 389/390–93) – *i̯oz ne müg ninkă/zątěk/trai̯vněk/ t'au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* „ich konnte nicht Braut/Bräutigam/ Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann sein“, < **jazъ ne mogъ nenьka/zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański SEJDP 411; Polański/Sehnert D 218.

Telka mês Ninka bayt »die Eule soll Braut sein« (H 842, 386/390) – *telkă mes ninkă bai̯t* „die Eule soll Braut sein“, < **telk-a jьměše nenьka byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Stresik mês Santik bayt »der Zaunkönig soll Bräutgam sein« (H 842, 386/390) – *stresěk mes zątěk bai̯t* „der Zaunkönig soll Bräutigam sein“, < **strěžikъ jьměše zętikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Wôrno mês Treibnik bayt »die Krähe soll Brautführer sein« (H 842, 386/391) – *vorno mes trai̯vněk bai̯t* „die Krähe soll Brautführer sein“, < **vorna jьměše trûw(e)n-ikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Wautzka mês Tgauchgor bayt »der Wolff soll Koch sein« (H 842, 386/391) – *vau̯ckă mes t'au̯xor bai̯t* „der Wolf soll Koch sein“, < **vьlčьka jьměše kucharь byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Sogans mês Czenkir bayt »der Hase soll Schenker sein« (H 842, 386/392) – *zoi̯ąc mes šeŋkir bai̯t* „der Hase soll Einschenker sein“, < **zajęcь jьměše schenker byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Butgan mês Spellman bayt »der Storch soll Spielmann sein« (H 842, 386/392) – *büt'ăn mes spelman bai̯t* ,,der Storch soll Spielmann sein", < **botěnъ jьměše spelman byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Leiska mês Teisko bayt »der Fuchs soll Tisch sein« (H 842, 386/393) – *lai̯ska mes dai̯sko bai̯t* ,,der Fuchs soll Tisch sein", < **lišьka jьměše disk-a byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Lgeiba böit »lieb seyn« (H 842, 240) – *l'ai̯bě boi̯t* ,,lieb sein", < **ljubo byti.*

Polański/Sehnert D 210.

Mise Bayt »kans seyn?« (H 842, 314; HB 2, 496v; HW, 8, 162; H 596; H 257; HM; HD); Mýse Báyt (HB 1, 437r) – *müzě bai̯t* ,,kann es sein?", < **možetь byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42); Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 213.

potgeibene Böit »klug seyn« (H 842, 223); Pôdgeibene Boit (HB 1, 418r); potgeibene bóyt (HB 2, 482r; HM; HD); podjeibene boit (HW, 8, 201); potgeibene böyt (H 596; H 257) – *pod'ai̯bně boi̯t* ,,klug sein", < **pagybьnъjь (pagubьnъjь?) byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42); Polański SEJDP 544; Polański/Sehnert D 209.

Ssêm Bayt »hier seyn« (H 842, 314; HB 2, 496v; H 257; HM); Szêm Báyt (HB 1, 437r); zêm bayt (HW, 8, 266); Ssem bayt (H 596; HD) – *sem bai̯t* ,,hier sein", < **sěmo byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42); Polański/Sehnert D 213.

ninna johss mohm tüh brüdt bäut »nun soll ich deine Braut seyn« (SJ, 316) – *nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* ,,nun soll ich deine Braut sein", < **neně jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42) teilw.; Polański SEJDP 380 (382), 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

ninna teu wid wißiem Tung Tjetzehr krie johl ninna Johß mohm Täh Brüdt Bäut »nun Du von allen den Korb gekricht hast nuhn ich sol Dein Braut sein« (SA, 279); ninna teu wid wissim Tung Tjetzehr kriegjohl niña Johss mohm Tüh Brüdt bäut (SO, 48ra) – *nină toi̯ vit*

visěm tǫ t'icěr krii̯ol, nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t „nun du von allen einen Korb erhalten hast, nun soll ich deine Braut sein“, < **neně ty otъ vьšěmъ tъnъ ketscher krieg(en)-alъ, neně jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Polański SEJDP 380 (382) teilw., 442f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

täu siess lah wibbossehn bäut »du willst nur aufgehenkt seyn« (SJ, 129, 354); täu siess lah wibbessehn bäut (SHilf, 22; SL, 21); Täu siess lah wibboss sehn bäut (SO, 49rb) – *toi̯ cis lă vibăsenĕ boi̯t* „du willst nur aufgehängt sein“, < **ty chъtješь lě oběšenъjь byti.*

Lehr-Spławiński Gr 238, 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 (teilw.), 74 (76); Polański SEJDP 326f.; Polański/Sehnert D 199.

Jose giß »ich bin« (H 842, 210; HB 2, 480v; HM; HD); Góse Gis (HB 1, 416r); jose gis (HW, 7); Josegiss (H 596; H 257) – *i̯oz i̯is* 1.sg.praes. „ich bin“, < **jazъ jesmь.*

Schleicher LF 55, 130; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33, 213, 215; Trubetzkoy PSt 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40; Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 39.

jo gìs seiwe »ich lebe« (HB 1, 420v); jogis seiwe (HB 2, 484v; H 596; H 257; HM; HD); jo gis seiwe (HW, 7, 240); jo giss seiwe (HM Anh.) – *i̯o i̯is zai̯vĕ* „ich bin lebendig“, < **jazъ jesmь živъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 210.

Jose gis store »ich bin alt« (H 842, 72; HB 2, 456r; H 596; H 257; HM; HD); josigis stóre (HB 1, 389r); gosi gis store (HW, 7, 275) – *i̯oz i̯is storĕ* „ich bin alt“, < **jazъ jesmь starъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański/Sehnert D 202.

Jôs gis wiltge dralle tgaarl »ich bin ein sehr schneller Kerl« (H 842, 388) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ dralĕ t'arl* „ich bin ein sehr schneller Kerl“, < **jazъ jesmь veliko dral-ъjь kěrl.*

Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga glupzit tgaarl »ich bin ein sehr tückscher Kerl« (H 842, 388) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ glupsĕ t'arl* „ich bin ein sehr tückischer Kerl“, < **jazъ jesmь veliko glupsch-ъjь kěrl.*

Polański SEJDP 163 (teilw.); Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga mole tgaarl »Ich bin ein sehr kleiner Kerl« (H 842, 388/390) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ molĕ t'arl* „ich bin ein sehr kleiner Kerl", < **jazъ jesmь veliko malъjь kĕrl.*

Polański SEJDP 411; Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga tzôrne tgaarl »Ich bin ein sehr schwarzer Kerl« (H 842, 388/391) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ cornĕ t'arl* „ich bin ein sehr schwarzer Kerl", < **jazъ jesmь veliko čьrnъjь kĕrl.*

Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltge dauge Roat »ich habe einen sehr langen Schnabel« (H 842, 388) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ dau̯d'ĕ råt* „ich habe (bin) einen sehr langen Schnabel", < **jazъ jesmь veliko dъlgъjь rъtъ.*

Polański SEJDP 99; Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga grîsna Sena »Ich bin eine sehr heßliche Frau« (H 842, 388/390) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ grüznă zenă* „ich bin eine sehr häßliche Frau", < **jazъ jesmь veliko grozьnaja žena.*

Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 218.

ßêm Jiß »hier bin ich« (H 842, 200); Zêm Jiss (HB 1, 414r); Szêm giss (HB 2, 479r; HM; HD); szêm jiss (HW, 7, 266); Szem jiss (H 596; H 257) – *sem i̯is* „hier bin ich", < **sĕmo jesmь.*

Polański/Sehnert D 208.

täu jiss »du bist« (SJ, 7) – *toi̯/tai̯ i̯is* 2.sg.praes. „du bist", < **ty jesь/jesi.*

Schleicher LF 55, 81, 130; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33, 215; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański/Sehnert D 39, 198.

täu jiss diew »du bist ein Dieb« (SJ, 49; SHilf, 22); täu-jess diew (SL, 21); Tän jiss Diew (SO, 49rb) – *toi̯ i̯is dif* „du bist ein Dieb", < **ty jesь dêf.*

Polański/Sehnert D 199.

Tay gis Weinek »du hast/bist schuld« (H 842, 306; HB 2, 495r; HM; HD); Tóy is Wéynek (HB 1, 435r); tóy gis weinek (HW, 8, 350); toy gis Weinek (H 596; H 257) – *toi̯ (tai̯) i̯is vai̯nĕk* „du bist ein Schuldiger", < **ty jesь vinьnikъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański/Sehnert D 213.

täu jiss ninna stohr »du bist nun alt« (SJ, 173) – *toi̯ i̯is nină stor(ĕ)* „du bist nun alt", < **ty jesь nenĕ starъjь.*

Polański SEJDP 239 f., 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

täu jiss ninna stohr kaw vrijohn »du bist nun (zu) alt zu heirathen« (SJ, 105, 322); teu jiss ninna stohr kaw vrijohn (SJ, 275); Täu Jiß ninna stohr kam wrijohn (SA, 279); Tau jihss ninna stohr Kav vrijohn (SO, 48rb) – *toi̯ i̯is nină stor(ĕ) ka frii̯oń(ĕ)* „du bist nun alt zum Heiraten", < **ty jesь nenĕ starъjь kъ fri(en)-anьju.*

Schleicher LF 235 (teilw.); Rost DP 68 (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

jiss wessdjona »du bist angezogen« (SJ, 337; SHilf, 37; SL, 30); Jiss wesdjova (SO, 51rb) – *i̯is vazd'onă* „du bist angezogen", < **jesь vъzdĕnъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański/Sehnert D 201.

Katü gis »wer bist du« (H 842, 314); Katy giss (HB 1, 437r); katü giss (HB 2, 496v; HW, 8, 108; HD); Ka tü giss? (H 596; H 257; HM) – *katü i̯is* „wer bist du?", < **kъto jesi.*

Schleicher LF 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 241 f.; Polański/Sehnert D 213.

Wit kumji sehr »Woher?« (K, 19rc); Wit kum jis ēhr »D'où« (Pf 841, 5va); Wit kùm jis ēhr „D'où venez vous« (PfDr, 300) – *vit kòm i̯is er* „wo kommst (bist) du her?", < **otъ kamo jesь hēr.*

Rost DP 43, 241 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19, 40 (43); Polański/Sehnert D 190.

Büsaz tade tojis wattuje emmerize »Gott du bist im Himmel« (Mithoff, 3r) – *büzăc, tadĕ toi̯ i̯is va tüi̯ĕ emĕrice* „Gott, der du dort in deinem Himmel bist", < **božьcь, tъde ty jesь vъ tvojeji hemmel-rîk-ĕ.*

Polański SEJDP 144 (teilw.); Polański/Sehnert D 196; Polański M 121 (Teil des Satzes).

tada töjis wattuem nibisien (Mithoff, 2v) – *tadĕ toi̯ i̯is va tüi̯ĕm nĕbiśai̯* „der du bist in deinem Himmel", < **tъde ty jesь vъ tvojemь nebesi.*

Polański SEJDP 426 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 195.

ta toy giß wa Nebisgáy »der du bist im Himmel« (H 842, 65; HW, 7, 166/67, 284; H 257); ta toy gis wa nebisgáy (HM; HD) – *ta toi̯ i̯is va nĕbiśai̯* „der du bist im Himmel", < **tъ ty jesь vъ nebesi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 426 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 217.

Tatta, jis wannewů »der da ist allenthalben« (Buchholtz) – *ta toi̯ i̯is va nebü* „der du bist im Himmel“, < **tъ ty jesь vъ nebo.* (acc. statt loc.).

Polański/Sehnert D 202.

wan jang »er ist« (SJ, 8, 329) – *van i̯ą/i̯a* 3.sg.praes. „er ist“, < **onъ jestь; *je(stь)* mit sekundärer Nasalierung.

Schleicher LF 121, 295; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 39, 213; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 f.; Polański/Sehnert D 39. – Lehr-Spławiński SO 6, 7 ff. „sekundäre Nasalierung“.

jong al no zartjü »er ist schon auf dem Kirchhofe« (SJ, 8, 175, 318) – *i̯ą al no cart'üv* „er (sie, es) ist schon auf dem Friedhof“, < **jestь al na cьrkъvь* (acc. statt loc.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17, 41 (43), 71; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 201; Polański M 163.

gang döst »es ist gnug« (H 842, 172; HB 2, 474r; HW, 8, 54; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯ą döst* „es ist genug“, < **jestь dosti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 207.

Jang eymerson »er ist verfroren« (SJ, 147; SL, 22; SO, 49va); »ist gefroren« (SHilf, 24) – *i̯ą ai̯mărzon(ă)* „es ist gefroren“, < **jestь umoržanoje / i̯ą ai̯mărzon(ĕ)* „er ist erfroren“, < **jestь umoržanъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7 f., 41 (43); Polański/Sehnert D 200.

Gang eymiârte »er ist todt« (H 842, 327; HB 1, 439v; HB 2, 498v; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD); jang lymjorte (mel. jang eymjorte) »er ist gestorben« (SJ, 147); Jang eym jaa ... (SO, 47vb) – *i̯ą ai̯mortĕ* „er ist gestorben, er ist tot“, < **jestь umьrtъjь.*

Schleicher LF 171; Lehr-Spławiński Gr 235; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8, 41 (43); Polański/Sehnert D 197, 214.

Gang eyploténa »es ist bezahlt« (H 842, 102; HB 2, 461v, HW, 68; H 596; H 257; HM; HD); Gang Eyplaténa (HB 1, 396r) – *i̯ą ai̯plotenă/ai̯plătenă* „es ist bezahlt“, < **jestь uplatjenoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9, 41 (43); Polański/Sehnert D 204.

Gang eyridên »er ist geboren worden« (H 842, 166; HB 1, 408r; HB 2, 473r; H 596; H 257; HD); gang eiridên (HW, 221) – *i̯ą ai̯rüden(ĕ)* „er ist geboren“, < **jestь urodjenъjь.*

Lehr-Spławiński Gr 238; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 207.

Gang gladdîbena »es ist ein armer Teufel, er hat nicht viel zum besten«

(H 842, 78; HW, 8, 82); gang gladdibena (H 596; H 257; HM; HD); »es ist ein sehr armer Mensch« (HB 2, 457r) – *i̯ą gladüvně* „er ist arm, er ist hungrig", < **jestь goldovьnъjь.*

Polański SEJDP 158; Polański/Sehnert D 203.

Gang ißt tôm »er ist noch da« (H 842, 269; HB 2, 489r; HW, 8, 103, 308; H 596; H 257; HD); gang ist tôm (HM) – *i̯ą i̯ist tom* „er ist noch da", < **jestь ješče tamo.*

Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 211.

gang kak kungsáyangse pyâs »er ist ein beißiger Hund« (H 842, 95/96; HD); gang kak kungsayangse pyâs (HB 2, 460v; HW, 8, 106, 128; H 257; HM); gang kak kungsayangse pyas (HW, 192); gangkat Kungsayangse pyâs (H 596) – *i̯ą kăk kǫsai̯ącě ṕas* „er ist (wie) ein bissiger Hund", < **jestь kako kǫsajǫtjьjь pьsъ.*

Schleicher LF 139 (teilw.); Polański SEJDP 265, 284, 617 f.; Polański/Sehnert D 203. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

gang katü tôm? »ist iemand da?« (H 842, 211; HB 2, 480v; HW, 8, 108, 308; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯ą katü tom* „ist jemand dort?", < **jestь kъto tamo.*

Polański SEJDP 241 f.; Polański/Sehnert D 209.

Gang mia Brot »er ist mein Bruder« (H 842, 113; HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD); gang mi Brot (HB 1, 397v) – *i̯ą müi̯ brot* „er ist mein Bruder", < **jestь mojь bratъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 205.

gang mi brotatz »er ist mein Brüderchen« (HW, 21, 152) – *i̯ą müi̯ brotăc* „er ist mein Brüderchen", < **jestь mojь bratьcь.*

Gang no gik stârna »er ist auf seiner Seiten« (H 842, 313; HB 2, 496r; HW, 80, 175, 269; H 257; HM; HD); gang nó gik Stârna (HB 1, 436v); Gang no gik Starna (H 596) – *i̯ą no i̯ig starnă* (sekundär statt *stornă*) „er ist auf seiner Seite", < **jestь na jego storně.*

Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 213.

Gang no prastéra »er ist auf dem Predigt-Stul« (H 842, 278; HB 2, 490v; HW, 8, 175, 205; H 596; H 257; HM; HD); gang no Prastêra (HB 1, 428v) – *i̯ą no prăstöră* „er ist auf dem Predigtstuhl", < **jestь na pra(cht)storě.*

Polański SEJDP 581 f.; Polański/Sehnert D 211.

Gang no Swatté »er ist auf der Welt« (H 842, 365) – *i̯ą no sy̭ăte* ,,er ist auf der Welt", < **jestь na světě.*

Polański/Sehnert D 216.

gang Patséna »er ist eingefallen« (HB 1, 404r) – *i̯ą pacenă (-ě?)* ,,es (er?) ist eingefallen", < **jestь pъčenoje (pъčenъjь?).* Lehnübersetzung nach dt. ,,ist eingefallen".

Polański SEJDP 490; Polański/Sehnert D 107.

gang plokôl »er hat geweinet« (H 842, 364; HB 2, 504r; HW, 200; H 596; H 257; HM; HD); gang Plokol (HB 1, 449r) – *i̯ą plokol* ,,er hat geweint", < **jestь plakalъ.*

Rost DP 409; Polański/Sehnert D 112, 216.

Gang ßaßóna »er ist verbrandt« (H 842, 347; HB 2, 501v; H 257; HM; HD); gang ssassona (H 596); Gang zassóna (HB 1, 444r); »sie ist verbrannt« (HW, 385) – *i̯ą zazonă (-ě?)* ,,es, sie (er?) ist verbrannt", < **jestь žьžanoje/žьžanaja (žьžanъjь?).*

Polański/Sehnert D 182, 215.

gang syôt »es ist tag« (H 842, 334; HW, 283; H 596; H 257); gang Sgôt (HB 1, 441r); gang swêt (HB 2, 499v; HM); gang swet (HM Anh.) – *i̯ą si̯ot* ,,es ist Licht", < **jestь světъ.*

Polański/Sehnert D 214.

jang tepplüh »ist's warm?« (SJ, 290); »ist warm« (SHilf, 26); jang tepplü (SL, 24); Jangdepplü (SO, 50ra) – *i̯ą teplü* ,,es ist warm", < **jestь teplo.*

Gang Wapódena »ist eingefallen« (H 842, 149; HB 2, 469r; HW, 331; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯ą vapodenă (-ě?)* ,,es (er?) ist eingefallen", < **jestь vъpadenoje (vъpadenъjь?).*

Polański/Sehnert D 163.

Batchijan »Nicht viel« (K, 19rc; D, 29); Batchijaǹ »Pas beaucoup« (Pf 841, 5va); Batchejaǹ (PfDr, 300) – *bat'ě i̯ą* ,,es ist wenig", < **bätjen jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 23, 40, 41 (43); Polański/Sehnert D 194.

Büse Moagt gang wiltge »Gottes Macht ist groß« (H 842, 181; HB 1, 411r; HB 2, 475v; HW, 8, 22, 154, 358; H 257; HM; HD; HGoe); Büse

moacht gang Wiltge (H 596) – *büzĕ måxt i̯ą vilt'ĕ* ,,Gottes Macht ist groß", < **božьjь macht jestь velikъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65f.; Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 208; Polański M 15, 101.

cik gang katgole »was ist zuarbeiten« (H 842, 77); czik gang katgôle (HB 1, 391r); cik gang kadgole (HB 2, 457r; HW, 8, 50; HM; HD); cîk gang kadgole (HW, 30); cik gang kadgóle (H 596; H 257); cik gang ka dgole (HM Anh.) – *cig i̯ą ka d'olĕ* ,,was ist zu arbeiten", eigentlich ,,was ist zur Arbeit", < **čego jestь kъ dělu.*

Schleicher LF 208; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 85f., 136f.; Polański/Sehnert D 202.

cik gang mené wit Büggó woysaréna »diß ist mir von Gott ausersehen« (H 842, 84); cik gang mené wit biggó woysaréna (HB 2, 458r); ssi gang mené wit biggó woysarena (HW, 8, 22, 150, 268, 378); ssi gang mené wit biggó woysaréna (HW, 366); cik gang mené Wit biggo Woysaréna (H 596, H 257); cik gang mene wit biggo woysaréna (HM; HD); cik gang mene wit büggo woysaréna (HM Anh.; HD Anh.); cik gang mene wit bügge woysaréna (HGoe) – *cig i̯ą mĕne vit bügo voi̯zărenă* ,,was mir von Gott ausersehen ist", < **čego jestь menĕ otъ boga vyzьrĕnoje.*

Lehr-Spławiński Gr 238; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 59f., 85f.; Polański/Sehnert D 203.

cik gang ti? »was ist das?« (H 842, 360; HB 2, 503v; H 596; H 257; HM; HD); Czîk gang tí (HB 1, 448v); zîk gang tí (HW, 8, 30, 315) – *cig i̯ą tü* ,,was ist das?", < **čego jestь to.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 85f.; Polański/Sehnert D 216.

Daans ian Moroin daanaaz »Heutte ist Marien tag« (Mithoff, 3r) – *dans i̯ą moroi̯ĕn danăc* ,,heute ist Marien Tag", < **dьnьsь jestь marijьnъ dьnьсь.*

Schleicher LF 188 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43), 93; Polański SEJDP 398 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Dibrüjunc Kadigniúgne »Je suis votre Serviteur« (Pf 841, 5vb); Dibrüjuǹc Kadigniúgne (PfDr, 303) – *dübrü i̯ǫ ka dińóńĕ* ,,es ist gut zu(m) Dienen", < **dobro jestь kъ dên(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107, 130; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 192; Polański M 146.

Draude gang, Draude nigang »bißweilen ist es, bißweilen nicht« (H 842, 105); draude gang, draude nyang (HB 2, 462r; HM; HD); draude gang, draude ni jang (HW, 8, 57, 170); draude gang, draude nýang (H 596; H 257); draude gang, draude niang (HM Anh.) – _drau̯dě i̯ą, drau̯dě ni i̯ą_ „bisweilen ist es, bisweilen ist es nicht", < _*drugъdy jestь, drugъdy ne jestь._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121; Polański/Sehnert D 204.

Janidiglia »Morgen« (K, 19rc); Ianidiglia (D, 30) – _i̯ą nidel'ă_ „es ist Sonntag", < _*jestь nedělja._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 440.

jautra gang nidélia »morgen ist Sontag« (H 842, 256); jautra gang nidelja (HB 1, 424r); jautra gang nidelya (HB 2, 487r; HM; HD); jautra gang nidêlja (HW, 8, 99, 171); jautra gang nidélya (H 596, H 257) – _i̯au̯tră i̯ą nidel'ă_ „morgen ist Sonntag", < _*jutrě jestь nedělja._

Polański SEJDP 211, 440; Polański/Sehnert D 210.

Kristus gang tzeiste prise Ggrêchi oder wit Ggrêchi »Christus ist rein von Sünden« (H 842, 333; H 596; H 257; HD); Kristus gang tzeiste prise Kgrêchy oder wit Kgrêchy (HB 1, 441r; HW, 79, 208, 319, 366); Kristús gang tzeiste prise ggrêchi oder wit ggrêchi (HB 2, 499v; HM) – _kristus i̯ą cai̯stě priz (vit) grexü(v)_ „Christus ist rein von Sünden", < _*Christus jestь čistъjь perzъ (otъ) grěchovъ._

Lehr-Spławiński Gr 442 (teilw.); Polański SEJDP 181, 295, 587 f.; Polański/Sehnert D 214.

Kukiglian? »Wie viel?« (K, 19rc; D, 30); Kuquíglian »Combien« (Pf 841, 5va; PfDr, 300) – _kók vilě i̯ą_ „wieviel ist es?", < _*kako velьje jestь._

Schleicher LF 125; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 190, 194.

Lgeiba gang »lieb seyn« (HB 1, 421v); lyeiba gang (HB 2, 485r; HM; HD); ljeiba gang (HW, 8, 137) – _l'ai̯bě i̯ą_ „es ist lieb", < _*ljubo jestь._

Polański/Sehnert D 210.

Monian paun »Vollmond« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 159, 187; H 257; HM; HD); moni an paun (H 596); Moniapōun »La Pleine lune« (Pf 841, 2ra); Moniapoũn (PfDr, 277) – *mon i̯ą (i̯ă) pau̯n(ĕ)* „der Mond ist voll", < **mân jestь pьlnъjь.*

Schleicher LF 106, 235; Rost DP 410; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 396, 493 f.; Polański/Sehnert D 190, 210; Polański M 101.

Moniavol »Vollmon« (K, 18vb); Monia vol »Volmond« (D, 31) – *mon i̯ă fol* „der Mond ist voll", < **mân jestь vol.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 396; Polański/Sehnert D 193; Polański M 101, 144.

Neu monia nénna »La Nouvelle lune« (Pf 841, 2ra); Neu mónia nenna (PfDr, 277) – *noi̯mon i̯ă nenă* „Neumond ist jetzt". Pfeffingers Schreibung *Neu* ist deutsche Orthographie; < **neumân jestь nenĕ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) *neu* ungenau als *nüvĕ* mit Fragezeichen; Polański SEJDP 396, 442 f., 449; Polański/Sehnert D 190.

nek gang tok »es sey alß« (HB 1, 454r) – *nek i̯ą tok* „es sei so", < **nechaji jestь tako.*

Polański/Sehnert D 217: *nex ją tok.* – Lorentz ZslPh 3,323.

nie jang »er ist nicht« (SJ, 8, 170; SHilf, 25; SL, 23); Niejang (SO, 49vb); Niang »nicht« (HW, 171; HB, 333r; H 258; HP; HWfb; H 574); nisseiang (H 880) – *ni i̯ą* „es ist nicht", < **ne jestь.*

Trubetzkoy PSt 152 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41; Polański/Sehnert D 39.

Ni gang ka Woykarninga »das ist nicht auszusprechen, unaussprechlich« (H 842, 353; HB 2, 502v; HM; HD); Ny gang ka wóykarninga (HB 1, 446r); ni gang kawoykarninja (HW, 171); ni gang ka woykarninja (HW, 376; HB, 371 l); ni gang kawoy karninga (H 596); Ni gang kawóykarninga (H 257); ni gang ka woy Karninja (H 258); ni gang Kawoy Karninja (HP); ni gang Kawoy Karninja (HWfb); Ingangkawoykarinnja (H 574); nigangka, woykarninja (H 880) – *ni i̯ą ka voi̯gărniňĕ* „es ist nicht zum Aussprechen", < **ne jestь kъ vygornenьju.*

Polański/Sehnert D 216.

Niang Lík »ungleich« (H 842, 355; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM); Nianglîk (HB 1, 446v); nian glîk (HW, 137, 171); niang lik (HD; HB,

372r; H 258); Nianglick (HP; H 574; H 880); Nianglik (HWfb) – *ni i̯ą lik* ,,es ist nicht gleich", < **ne jestь lîk.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 216.

ni jang manje »ist nicht weich« (SJ, 146); ni jang mangje (SHilf, 40; SL, 32); ni Jang wangje (SO, 51vb) – *ni i̯ą mąt'ĕ* ,,er ist nicht weich", < **ne jestь mękъkъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 372 f.; Polański/Sehnert D 201.

Niang strôsseya »unerschrocken« (H 842, 354; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM; HD); Nýang strôsseya (HB 1, 446v); Niang strôßeja (HW, 171, 278; HB, 371v); Niang strößeja (H 258; HP); Niangströsseja (HWfb); Niangstrosseja (H 574); niang strosseja (H 880) – *ni i̯ą strosai̯vĕ* ,,er ist nicht schreckhaft", < **ne jestь strašivъjь.*

Polański/Sehnert D 216.

Niang Wachwe »nicht gesund« (H 842, 175; HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); niang woachwe (HB 1, 410r; HW, 8, 325); niang woáchwe (HW, 171) – *ni i̯ą våxvĕ* (< *våxnĕ*) ,,er ist nicht gesund", < **ne jestь och(otь)nъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 207.

Niang Wêrna »es ist nicht wahr« (H 842, 359; HB 2, 503v; HW, 171, 352; H 596; H 257; HM; HD); ni jang wêrna (HW, 8, 170, 352); Nian Wêrna »es ist unwahr« (HB 1, 408r) – *ni i̯ą vernă* ,,es ist nicht wahr", < **ne jestь vĕrьnoje.*

Polański/Sehnert D 216.

Niang Wile »nicht viel« (H 842, 267/268; HB 2, 489r; HW, 171, 357; H 596; H 257; HM; HD); Niang Wyle (HB 1, 426r) – *ni i̯ą vilĕ (filĕ?)* ,,es ist nicht viel", < **ne jestь velьje* (mnd. *vēle?*).

Polański/Sehnert D 211.

Oizang wile blochà jang »Es gibt viele Flöhe hier« (K, 19va) – *oi̯, są vilĕ bloxa i̯ą* ,,oh, es gibt hier viele Flöhe", < **oj, sĕmo velьje blъcha* (nom.sg. statt gen.pl.) *jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35 f. (teilw.), 41 (43) (teilw.); Polański/Sehnert D 194.

Okéidia »Un crochet« (Pf 841, 5ra); Okeídia (PfDr, 286) – *ot'ai̯ tü i̯a* ,,das ist ein Haken", < **hak(e)-y to jestь.*

Polański SEJDP 469 f.; Polański/Sehnert D 190; Polański M 132. – Lorentz ZslPh 1, 62.

Plâtna gang rîßona »das Linnen ist gebleicht« (H 842, 106; HB 2, 462v; H 596; H 257; HM; HD); platne gang rissona (HW, 198, 223) – *platně i̯ą rüsonă* „das Linnen ist gebleicht", < **poltьno jestь rošenoje.*

Polański SEJDP 530 f., 660; Polański/Sehnert D 204.

Pül moilan? »Wie weit?« (K, 19rc); Pül maíllan »Jusqu'où« (Pf 841, 5va) – *pöl/pül mai̯l(ě) i̯ą* „es ist eine halbe Meile", < **polъ mil(e)-i jestь.*

Rost DP 401, Lehr Zap 307, Lehr-Spławiński Gr 172 f. konjizieren acc.sg. *mai̯lą;* Polański SEJDP 352, 557; Polański/Sehnert D 91, 114 (teilw.), 193; Polański M 43, 124.

Püeli nyang Wlatzéna »Feld, das nicht geeget ist« (H 842, 151); püelí nyang wlazéna (HB 2, 469v; HM); püeli nijangwlatzéna (Von ni jang wlatzéna) (HW, 8, 171, 211, 369); püelj nyang wlatzéna (H 596); Püelj nyang Wlatzéna (H 257); püeli nyang wlazéna (HD); Püelî níang wlatzéne »Brach-Acker, i. e. Acker, der nicht geeget ist« (HB 1, 397) – *püli ni i̯ą vlacenă* „das Feld ist nicht geeggt", < **polje ne jestь volčenoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 603 f.; Polański/Sehnert D 206.

Sauchgi gang »es ist trocken; es ist gut Weg« (H 842, 343; HB 1, 443r; HB 2, 501r; H 596; H 257; HM; HD); sauchji gang »es ist trockner Weg« (HW, 8, 235) – *sau̯xü i̯ą* „es ist trocken", < **sucho jestь.*

Schleicher LF 235; Polański/Sehnert D 215.

Seima, Jamme »Wir frieren« (K, 19vb); Seima iamme (D, 34); Seýma jamme »Nous avons froid« (Pf 841, 6ra; PfDr, 303); Seýma jámme (PfDr, 279) – *zai̯mă i̯ą mě* „es ist mir kalt", eigentl. „Kälte ist mir", < **zima jestь mi.*

Schleicher LF 262; Trubetzkoy PSt 22 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41; Polański SEJDP 227 (229); Polański/Sehnert D 192, 194.

Sena gang Tgalâf Beddraug »die Frau ist des Mannes Gehülffin« (H 842, 169); sena gang tyalâf bedrauk (HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); sena gang tjalâf bedrauk (HW, 9, 242, 294); sena gang tgarlaf bedrauk (HM Anh.) – *zenă i̯ą t'arlau̯ pödrau̯g* „die Frau ist dem Manne eine Gefährtin", < **žena jestь kěrl-u podrugъ.*

Schleicher LF 199; Polański SEJDP 556 f.; Polański/Sehnert D 207.

Snêk gang komôm »es hat geschneyet« (H 842, 304; HW, 118, 255; H 596; H 257; HM; HD); »Schnee hat kommen« (HB 2, 495r); Schneek gang Komôn »es hat geschneyet« (HB 1, 434v) – *sneg i̯ą komon(ě)* ,,der Schnee ist gekommen", < **sněgъ jestь kōm(men)-anъjь.*

Schleicher LF 291; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 43; Polański SEJDP 272 f.; Polański/Sehnert D 213; Polański M 149.

Sojáydia »Une sie« (Pf 841, 4ra); Sojaýdia (PfDr, 296) – *zod'ai̯ tü i̯a* ,,das ist eine Säge", < **sag(e)-y to jestь.*

Rost DP 40; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 190; Polański M 133.

tad jang »da ist« (SJ, 8) – *tad i̯ą* ,,da, dort ist", < **tъde jestь.*

taad jang zaar »da ist Käse« (SJ, 284); »da ist Kuhkäse« (SJ, 264) – *tad i̯ą sar* ,,dort (da) ist Käse", < **tъde jestь syrъ.*

taad jang hist zaar »da ist auch (noch) Kuhkäse« (SJ, 103, 264) – *tad i̯ą ʻist sar* ,,dort ist noch Käse", < **tъde jestь ješče syrъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41; Polański SEJDP 224 f.; Polański/Sehnert D 198.

Taad Jang hiss zaar un mohssco »Da ist auch Kuhkäse und Butter« (SA, 280); Taad Jang hist Zaar un mohsslo (SO, 48rb) – *tad i̯ą ʻist sar un mosko* ,,dort (da) ist noch Käse und Butter", < **tъde jestь ješče syrъ un mastъka. mohsslo* ist vom Schreiber der Ossolineum–Hs fehlerhaft abgeschrieben. Die sorgfältigere Abschrift der J. P. Schultzeschen Chronik von Jugler verzeichnet *mohssco*. Der Hinweis auf **maslъko* (Polański SEJDP 400) wird damit gegenstandslos.

Polański SEJDP 224 f.; Polański/Sehnert D 198.

Tad Jang Jaddaan stäul »da ist ein Stuhl« (SJ, 72, 269, 284; SA, 280); Tad Jang Jaddan Stäul (SO, 48rb) – *tad i̯ą i̯adan stoi̯l* ,,dort (da) ist ein Stuhl", < **tъde jestь jedъnъ stuhl.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 204 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198; Polański M 104.

Tejan, altittoy »allezeit« (K, 19rc) – *tü i̯ą altidoi̯* ,,das ist immer, allezeit", < **to jestь altît.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 193.

ti gang bâtstge »das ist wenig« (H 842, 365; H 257); Tý gang Bâtztge (HB 1, 449v); ti gang bätstge (HW, 6, 315; H 596) – tü i̯ą bact'ě / tü i̯ą bect'ě „das ist wenig", < **to jestь bätken.*

Polański/Sehnert D 216.

Tojan batchen »Wenig« (K, 19rc); Tuianbatchen (D, 33) – *tü i̯ą bat'ěn* „*das ist wenig*", < **to jestь bätjen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 23, 41 (43); Polański/Sehnert D 193.

Ty gang dêst »es ist gnug« (HB 1, 410v); ti gang dêst »das ist genug« (HW, 8, 54, 315); Tujandüst »Genug« (K, 19rc); Tuiandust (D, 33); Tujandüst »Asséz« (Pf 841, 5va; PfDr, 300) – *tü i̯ą döst/düst* „das ist genug", < **to jestь dosti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 118; Polański/Sehnert D 190, 207.

To gang dolik meimí oder daugi meimí »das ist lange vorbey« (H 842, 347); To gang dólik meymý oder: daugý memý (HB 1, 444r); To gang dólik meimi oder daugí meimí (HB 2, 501v); to gang dolik (oder daugi) meimj (HW, 8, 149, 314); to gang daugi meimj (HW, 42); to gang dolik meimj (HW, 54); to gang dólik meimí oder: daugi meimí (H 596); To gang dólik meimi, oder: daugi meimí (H 257; HM); to gung dólik meimi oder daugi meimi (HD) – *tü i̯ą dolěk (dau̯d'ü) mai̯mü* „das ist lange vorbei", < **to jestь dolekъ (dъlgo) mimo.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 f.; Polański SEJDP 352 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 50, 215.

Tejangut »beßer« (K, 19va); Tegangut (D, 32); Tejangũt »Mieux« (Pf 841, 5va); Tejangúnt (PfDr, 300) – *tü i̯ą gut* „das ist gut", < **to jestь gut.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 194; Polański M 164.

Tujan leu bü »aus Schertz« (K, 19va); Tuianleubü (D, 33); Tujan leubü »Par raillerie« (Pf 841, 5va; PfDr, 300) – *tü i̯ą l'oi̯bü* „das ist lieb", < **to jestь ljubo.*

Schleicher LF 235; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 341; Polański/Sehnert D 190, 194.

Ty gang nits »es ist nichts« (HB 1, 426r); »das ist nichts« (HW, 8, 174, 315); Tujannütz »Nichts« (K, 19rc); Tuiannütz (D, 33); Tujannütz »Rien« (Pf 841, 5va); Tujannütz (PfDr, 300) – *tü i̯ą nic* „das ist nichts", < **to jestь nečьso.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 438 f.; Polański/Sehnert D 190, 194, 211.

Tojan viele »Viele« (K, 19rc) – *tü i̯ą vilĕ (filĕ)* „das ist viel", < **to jestь velьje (vēle).*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 193.

Tiawêrna »fürwahr! gewißlich« (H 842, 163; HB 1, 407r; HB 2, 472r; HW, 297; H 596; H 257; HM; HD; HB, 282r; H 258); Tiewêrna (HP; HWfb; H 574; H 880) – *tü i̯ą vernă* „das ist wahr", < **to jestь vĕrьnoje.*

Toja Zenza »Ein Frembder« (K, 19vb); Toiazenza (D, 32); Tojazeúza »Un etranger« (Pf 841, 2va; PfDr, 294) – *tü i̯ă coi̯ʒĕ* „das ist ein Fremder", < **to jestь tjudьjь.*

Schleicher LF 81; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 73 oder *to i̯ą cau̯ʒă* < **ta jestь tjudjaja?;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 190.

Tújan Ziternístich »Quarante« (Pf 841, 5rb); Tuían Ziternístich (PfDr, 299) – *tü i̯ą citĕrdistĕ* „das ist der Vierzigste", < **to jestь četyrьdes(ę)tъjь.* Diese Rekonstruktion ist wegen der ungenauen Überlieferung des zweiten Wortteils unsicher.

Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 206; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80 konjiziert *citĕrdiśǫt.*

ti peiwó gang dibbra »das Bier ist gut« (H 842, 103; H 596; H 257; HM Anh.); ti peiwo gang dibbra (HB 2, 462r; HM; HD) – *tü pai̯vo i̯ą dübră* „das Bier ist gut", < **to piva* (gen. statt nom.) *jestь dobroje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 204. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

To tilang gang Wiltge tautzna »das Kalb ist sehr fett« (H 842, 152; HB 2, 470r; HW, 288, 302, 359; H 257; HM; HD); To Tilang gang Wiltgi tautzna (HB 1, 405r); to tilang gang wiltge taútzna (H 596) – *tü tilą i̯ą vilt'ĕ tau̯cnă* „das Kalb ist sehr fett", < **to telę jestь veliko tučьnoje.*

Polański/Sehnert D 206.

deuschia dò »Le dernier quartier« (Pf 841, 2ra; PfDr, 278) – *t(ü) i̯oi̯z i̯a do* „das ist schon da", < **to juže jestь da (dô).*

Eine schon von Rost DP 35 vorgeschlagene, mögliche, jedoch unsichere Deutung; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 190.

Tung jang Sjostie »Er ist ein teutscher« (Mithoff, 5r) – *tọ̇ i̯ą śost'ĕ* „der ist ein Deutscher", < **tъnъ jestь sass(e)-ьskъjь.*

Polański/Sehnert D 197.

tung kohläu jang hist teplüh »der Kohl ist noch heiß« (SJ, 103, 117, 290, 314); Tung Kohläu Jang hiss Teplüh (SA, 280); Tung Kohläu jang Teplich (SO, 48rb) – *tọ̇ koloi̯ i̯ą 'ist teplü* „der Kohl ist noch warm", < **tъnъ kôl-u jestь ješče teplo.*

Schleicher LF 240; Polański SEJDP 224 f., 266 f.; Polański/Sehnert D 198; Polański M 107.

Wan gang ka Maréna »er ist zu sterben« (H 842, 327); wan gang ka marrena (HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD) – *van i̯ą ka mareńĕ* „er ist (zum) im Sterben", < **onъ jestь kъ mьrěnьju.*

Polański SEJDP 239 f., 358; Polański/Sehnert D 214.

Wan gang kak Sweinang »er ist wie ein Schwein/eine Sau« (H 842, 308/309; HB 2, 495v; H 596; H 257; HM; HD); Wann gang kak Sweinga (HB 1, 435v); wan gang kok sweinang (HW, 8, 116, 281) – *van i̯ą kăk (kok) svai̯ną* „er ist wie ein Schwein", < **onъ jestь kako svinę.*

Polański SEJDP 265 f.; Polański/Sehnert D 213.

Wan gang ságle no mang »er ist böse auf mich« (HB 1, 452v); wan gang sagle no mang (HW, 145, 175, 230) – *van i̯ą zaglĕ no mą* „er ist böse auf mich", < **onъ jestь žьglъjь na mę.*

Polański SEJDP 228 (230), 445 f.; Polański/Sehnert D 217.

Wan iang Siostie »Daß ist Ein teutscher« (Mithoff, 5r) – *van i̯ą śost'ĕ* „er ist ein Deutscher", < **onъ jestь sass(e)-ьskъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 197.

wan jang waje heidal »er ist weggegangen« (SJ, 66, 326); wan jang waje seidal (SHilf, 25; SL, 23); wan jani waje heidal (SO, 49vb) – *van i̯ą voi̯'ai̯dal* „er ist weggegangen/hinausgegangen", < **onъ jestь vyidъlъ; waje* verschrieben statt *wäuje.*

Schleicher LF 295; Polański/Sehnert D 200.

wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca »in diesem ganzen Lande ist nicht Eine Dirne« (SJ, 46, 72, 171); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu nie prosal »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne, die du nicht gefragt (neml. angesprochen)« (SJ, 210);

wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu ni prosal (SJ, 314); Waß zehm lijungdo nie Jang nie Jaddahn Deffte Tung Täu nie prosel »in dieses Landt ist nicht eine Dirne der du nicht gefraget« (SA, 279); wass Jehm letzung do/mi Jang nie Jaddahn deffla Tung Täu nie prosal (SO, 48ra) – *va sem l'ǫ̇do ni i̯ą ni i̯adan defkă, tǫ̇ toi̯ ni prosăl* ,,in diesem Lande ist nicht ein Mädchen, das du nicht gefragt hättest", < **vъ sěmь lędа* (gen. statt loc.) *ne jestь ne jedъnъ* (m. statt f.) *děvъka, tǫ ty ne prašalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) teilw., 101 f. (teilw.); Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 349 (teilw.) 588 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

zehm jang »hier ist« (SJ, 8, 266) – *sem i̯ą* ,,hier ist", < **sěmo jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 f.

Zehm Jang Jaddan lasseitz »hier ist ein Löffel« (SJ, 72, 130; SA 280; SO, 48rb) – *sem i̯ą i̯adan lazai̯c* ,,hier ist ein Löffel", < **sěmo jestь jedъnъ lъžic(a?);* maskulin unter deutschem Einfluß?

Polański SEJDP 317; Polański/Sehnert D 198. – Heydzianka SO 6, 27 f.

mäu jissme »wir sind« (SJ, 8, 160, 161) – *moi̯ i̯ismai̯/moi̯ i̯ismě* 1.pl.praes. ,,wir sind", < **my jesmy.* Endung *-y* wird betont zu drav. *ai̯,* unbetont zu *ě;* s. Olesch WslJ 21, 182 ff.

Schleicher LF 55, 265, 296 und Rost DP 389 nehmen unrichtig eine Unterscheidung von Dual- und Pluralform an; Lehr-Spławiński Gr 33, 114, 213, 216; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 389 f.; Polański/Sehnert D 39.

Mogis may store tarroy Lgotí »wir sind drey Jahr alt« (H 842, 72; H 596); Mogismáy store Tarróy Ljotî (HB 1, 389r); Mogis may Store tarroy Lyoti (HB 2, 456r; HM; HD); mo gismáy store tarróy lgotj (HW, 8, 139, 161, 275, 290); Mogis may store tarroy Lgotj (H 257) – *moi̯ i̯ismai̯ storě taroi̯ l'otü* ,,wir sind drei Jahre alt", < **my jesmy stariji trajь lěto* (nach dt. ,,drei Jahr", wobei Jahr als nom.sg. und nicht als pl. aufgefaßt wurde).

Schleicher LF 296 nimmt 1. Person dualis an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 202.

sah laa, mäu jissme rechte pattjey »siehe, wir sind rechte Kutten« (SJ, 160, 201); sah laa mäu jissme rechte Patjey (SO, 52v) – *za lă, moi̯ i̯ismě*

rextě pat'ai̯ ,,schau nur, wir sind rechte Kutten", < **sê (zьri?) lě, my jesmy rechte patky.*

Rost DP 79; Polański SEJDP 326 f., 492 f., 634 f. (teilw.).

jista: *i̯istă* 3.dual.praes. ,,sie sind", < **jesta.*

Schleicher LF 55, 266; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33, 213, 216; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański/Sehnert D 39.

müh lohlja un mohtey jista »mein Vater und Mutter sind –« (SJ, 8); müh lohlja un mohtey jista din etc. »mein Vater und Mutter sind auch etc.« (SJ, 50); müh lohlja un mohtey jista din wat tung kläud »mein Vater und Mutter sind auch in den Gedanken« (SJ, 110; 314, 324); Müh Lohlja un mohtey Jista die watung kläud (SA, 279); mih lohlja un mohtey Jista die Vat tung Kläud (SO, 48ra) – *mü(i̯) l'ol'ă un motai̯ i̯istă din va tǫ kloi̯d* ,,mein Vater und (meine) Mutter sind auch in diesem Gedanken", < **mojь ljalja un mati jesta den vъ tъnъ kljudъ.*

Schleicher LF 296 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 106 f. (teilw.); Polański SEJDP 261 (teilw.), 344 (teilw.), 401 (teilw.), 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

bungde/bomda: *bǫdě* 3.sg.fut. ,,er (sie, es) wird sein", < **bǫdetь.*

Schleicher LF 296; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 88; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański/Sehnert D 39.

Bungde Wóaßa Teisko »der sey euer Tisch: derselbe sey euer Tisch« (H 842, 388/389) – *bǫde våsă dai̯sko* ,,er sei (wird sein) euer Tisch", < **bǫdetь vaša disk-a.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański/Sehnert D 219.

tů Wilje neke bung te kak, dak noosim »dein Wille sey gut im Boesen« (Buchholtz) – *tü(i̯ă) vil'ă nek bǫdě kăk . . . tok no zimě* ,,Dein Wille sei wie . . . so auf der Erde", < **tvoja volja nechaji bǫdetь kako . . . tako na zemji.*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke, Deutsche Erde 12, 126.

koocklack bomda »Es wird noch alles gut werden« (H 880) – *tok kăk bǫdě* ,,so (irgend)wie wird es werden", < **tako kako bǫdetь.*

Jose boal »ich bin gewesen« (H 842, 210; HB 2, 480v; HW, 8; H 596; H 257; HM; HD); Gose boal (HB 1, 416r) – *i̯oz bål* 1.sg.m.perf. ,,ich bin gewesen", < **jazъ bylъ.*

Schleicher LF 235, 296; Rost DP 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański SEJDP 229; Polański/Sehnert D 39.

Jos póla: *i̯oz bolă* 1.sg.f.perf. „ich bin gewesen", < **jazъ byla.*

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 48, 177, 234, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański/Sehnert D 39.

Jõs póla neyõme »J'ay bû« (Pf 841, 6ra); Jóos póla nayóome (PfDr, 304) – *i̯oz bolă pai̯onă* „ich bin betrunken gewesen", < **jazъ byla pijanaja; neyõme* ist verschrieben.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański SEJDP 226 (229), 480; Polański/Sehnert D 191.

Jõs póla aviadeỳ »Je viens de manger« (Pf 841, 6ra); Joós póla aviadeỳ (PfDr, 304) – *i̯oz bolă au̯ i̯ădai̯* „ich war beim Essen", < **jazъ byla u jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 42 f., 177, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański SEJDP 223, 226 (229); Polański/Sehnert D 191.

bahl: *bal* 3.sg.m.perf. „er ist gewesen", < **bylъ.*

Schleicher LF 101, 156, 167; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 48, 70, 105, 234; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański/Sehnert D 39.

tung bahl al »dieser ist gewesen« (SJ, 8, 314) – *tǫ bal al* „dieser ist schon gewesen", < **tъnъ bylъ al.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański/Sehnert D 201.

nibas: *ni băs* 3.sg.imperf. „er war nicht", < **ne běaše.*

Schleicher LF 268, 296; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 232; Trubetzkoy PSt 153; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański/Sehnert D 39; Polański M 89.

tu my Büsaz nibas waine »deren mein Gott nicht wehrt wahr« (Mithoff, 3v) – *tü mü(i̯) büzăc ni băs vai̯nĕ* „dessen mein Gott nicht schuldig war", < **to mojь božьcь ne běaše vinьnъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański/Sehnert D 197; Polański M 156.

Beč »Un Ruisseau« (Pf 841, 1va; PfDr, 279) – *bek* s.nom.sg.m. „Bach"; unverändert entlehnt aus nd. *Bek* m. „Bach", s. Mensing Wb I 281; Kück Wb I 97 *Bäk* m. „Bach".

Rost DP 34; Lehr Zap 282; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30; Polański/Sehnert D 37; Polański M 96. – Hinze ZSl 9, 687; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84.

beddang s. **Bede**[1].

Beddragôl s. **Bedragôl.**

Beddraug »Gesellschafft« (H 842, 174); beddrauk (HB 2, 474r; H 596; H 257; HD); Bedraug (HW, 9; HB, 287v; H 258; HP; HWfb; H 880); bedrauk (HM); Bedrang (H 574); Beddraug »Gefehrte« (H 842, 168); Beddrauk (H 842, 168; HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD); Beddrâk (HB 1, 408r); Bedrauk (HW, 9; HB, 285r; HWfb); Bedrâuk (H 258); Bedrauck (HP; H 574; H 880); Bedraug »Gehülffe« (H 842, 169); Beddrauk (HB 1, 408v); Bedrauk (HB 2, 473v; HB 2 Anh., 515r; HW, 9; H 596; H 257; HM; HD; HB, 285v; H 258; HWfb); »Gehülfe, Gefährte, Gesellschaft« (HM Anh.); Bedrauck »Gehülfe« (HP; H 574; H 880) – *pödraug* s.nom.sg.m. „Gefährte, Gehilfe", < **podrugъ*. Vgl. aksl. подроугъ „proximus"; aruss. подругъ „der andere, Zweite".

Schleicher LF 199; Rost DP 412; Lehr-Spławiński Gr 113; Trubetzkoy PSt 154; Polański SEJDP 556 f.; Polański/Sehnert D 109. || Berneker SEWb I 230 f.; Trubačev ESSJ V 131 f.; Vasmer REWb I 373 *друг;* Skok ER I 446 f. *drûg;* Bezlaj ESSJ I 118 *drûg*[1]*;* Schuster-Šewc HEWb 176 *drug.*

Sena gang Tgalâf Beddraug »die Frau ist des Mannes Gehülffin« (H 842, 169); sena gang tyalâf bedrauk (HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); sena gang tjalâf bedrauk (HW, 9, 242, 294); sena gang tgarlaf bedrauk (HM Anh.) – *zenă ją t'arlaų pödraųg* „die Frau ist dem Manne eine Gefährtin", < **žena jestь kĕrl-u podrugъ.*

Schleicher LF 199; Polański SEJDP 556 f.; Polański/Sehnert D 207.

Beddrauk s. **Beddraug.**

Bede[1] »bitten« (H 842, 105; HWfb; H 880); Béde (HB 1, 396v; HB 2, 462r; HW, 9; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255r; H 258; HP; H 574); Bêde »beten« (HB 1, 395v) – *bedĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) bittet, betet"; drav. Endung *-ĕ* < **-itь;* spät entlehnt aus mnd. *bēden* „beten, bitten", s. Mnd. HWb I 161; Mensing Wb I 253 f. *beden* „beten, bitten".

Rost DP 95; Lehr Zap 282; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański/Sehnert D 37; Polański M 85, 158.

bêde biggó »Gott bitten« (HW, 9, 22); Bêde Biggô (HB 1, 395v) – *bedĕ bügo* „er bittet Gott", < **bēd(en)-itь boga.*

Schleicher LF 199; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29, 59 f.; Polański/Sehnert D 204.

beddang »bitten« (SJ, 9; SHilf, 38; SL, 31; SO, 51va) – *bedą* 1.sg.praes. „ich bitte, bete“, < **bēd(en)-ǫ.*

Rost DP 75; Lehr Zap 282; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański/Sehnert D 37; Polański M 73, 74, 85, 158.

Bede: *bedě* 2.sg.imp. „bitte, bete!“, < **bēd(en)-i.*

Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański/Sehnert D 37; Polański M 85, 158.

Bede ßo mang »bitte für mich« (H 842, 105; HB 2, 462r; H 596; H 257; HM); Bede sso man (HB 1, 396v); bêde sso mang (HW, 9, 145, 267); béde sso mang (HD) – *bedě zo mą* „bitte für mich!“, < **bēd(en)-i za mę.*

Lehr-Spławiński Gr 242; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański SEJDP 228 (230); Polański/Sehnert D 204.

Bêde[2] s. **Böde.**

Bedidya »bedeuten« (H 842, 94; HB 2, 460v; HW, 9; H 596; H 257; HM; HD); Bedídya (HB 1, 394r); Bedidja (HW, 9; HM; HB, 250v; H 258; HP; HWfb; H 880); Bedidia (H 574) – *bedüd'ă* 3.sg.praes. „es bedeutet“; entlehnt aus mnd. *bedûden* „bedeuten“, s. Mnd. HWb I 167; drav. *-ă* < **-ajetь.*

Rost DP 94; Lehr Zap 287 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański/Sehnert D 37; Polański M 79, 87, 145.

Ti ni Bedidya Dibbra »es bedeutet nichts guts« (H 842, 94; HB 2, 460v; H 257; HM; HD); Ti ni bedydia dibbra (H 596); ny bedidya dibbre (HB 1, 394r); ny bedidya dibbra (HW, 9, 47, 170) – *tü ni bedüd'ă dübră* „das bedeutet nichts Gutes“, < **to ne bedûd(en)-ajetь dobroje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański SEJDP 436 ff.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 145.

Bedóna »ergeben« (H 842, 138; HB 1, 402v; HB 2, 468r; HW, 9; H 596; H 257; HM; HD; HB, 271v; H 258); Bedona (HP; HWfb; H 574; H 880) – *pödonă* oder *pöddonă* nom.sg.part.perf.pass., adj.? „ergeben“, < **pod(d)anoje;* drav. Endung *-ă* < **-oje.*

Rost DP 412; Lehr-Spławiński Gr 198 erklärt den reduzierten Vokal der Endung als loc.sg.m./n. *-ě* in adverbialer Funktion; Polański SEJDP 555 f.; Polański/Sehnert D 109 ungenau *pědonă* < **poddanъjь.*

Bedragôl »betrügen« (H 842, 100; HB 2, 461v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254r; H 258); bodragôl (HW, 16); Beddragôl (H 596; H 257) – *bedragol* sg.m.perf. „(er) hat betrogen“; entlehnt aus mnd. *bedrêgen* „betrügen“, s. Mnd. HWb I 165; drav. Endung *-ol* < **-alъ*.

Rost DP 96; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański/Sehnert D 37; Polański M 24, 82, 87, 145.

Bedrall s. **Bédrat.**

Bedrang s. **Beddraug.**

Bédrat »beßern, verbeßern« (H 842, 99; HM; HB, 252v; H 258; HP; H 574); bedrat (HB 2, 461r; HW, 9; H 596; H 257; HD; HWfb); bedrät (H 880) – *betrăt* inf. „bessern, verbessern“; entlehnt aus mnd. *bēteren (bettern)* „bessern, verbessern, ausbessern“, s. Mnd. HWb I 258; drav. Endung *-ăt* < **-ati.*

Schleicher LF 56; Rost DP 95; Lehr Zap 282, 298; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31; Polański/Sehnert D 37; Polański M 24, 75, 145.

Bedrall (HB 1, 395v) – *betrăl* sg.m.perf. „er hat gebessert, verbessert“; drav. Endung *-ăl* < **-alъ.* Die Hennigsche Aufzeichnung zeigt eine von *t* deutlich unterschiedene Schreibung mit doppeltem *l.* Rosts Annahme einer Verschreibung von eigentlich *bedratt* ist nicht wahrscheinlich.

Rost DP 95, Anm. 30; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31; Polański/Sehnert D 37.

Bedrauck, Bedraug, Bedrauk s. **Beddraug.**

bedydia s. **Bedidya.**

beese, Beesen s. **Bésat.**

Beetje s. **Bätge.**

Begíll »Bügel« (H 842, 115; HB 1, 398r; H 258); »Steigbügell« (HW, 9); »Bügel, Steigbügel« (HB, 261r); Begill »Bügel« (HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD; HP; H 574; H 880); »Steigbügel« (HBc, 6r; HV, 3ra); Bigill »Bügel« (HWfb) – *böd'il* s.nom.sg.m. „Bügel, Steigbügel“; entlehnt aus mnd. *bōgel* m. „Bügel, Steigbügel“, s. Mnd. HWb I 307; drav. Endung *-il* < mnd. *-el,* s. Olesch ZslPh 41, 213.

Rost DP 99; Lehr Zap 278, 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański/Sehnert D 40; Polański M 11, 51, 53, 55, 109. – Hinze ZSl 9, 688 ungenau; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 206 f.

begriben s. **Pűgrypst.**

béipeika s. **Leípeika.**

Beit »dreschen« (H 842, 126; HB 1, 400r; HB 2, 466r; HW, 10; H 596; H 257; HM; HD; HB, 265r; H 258; HP; HWfb; H 574; SJ, 10; SHilf, 36; SL, 29; SO, 51ra); Beit »schlagen« (HB 1, 433v) – *bai̯t* inf. „schlagen, dreschen", < **biti*. Vgl. poln. *bić* „schlagen"; os. *bić* dass.

Schleicher LF 76, 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 82; Trubetzkoy PSt 153, 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański/Sehnert D 36. || Berneker SEWb I 117; Trubačev ESSJ II 99 f.; Sławski SPr 251 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb 310 ff.; Vasmer REWb I 88 *бить;* Rudnyćkyj EDUL 2, 126 f. *бити;* Martynaŭ ESBM I 353 f. *біць;* Skok ER I 161 *bȉti*[2]; Bezlaj ESSJ I 23 *bíti;* Georgiev BER I 51 *бия;* Sławski SE I 31 *bić;* Schuster-Šewc HEWb 30 *bić*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 48.

Bie »schlagen« (H 842, 301; HB 2, 494v; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD; HB, 349r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Býe (HB 1, 433v) – *bii̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) schlägt", < **bьjetь;* drav. *ĕ* < **-etь;* zu *i* s. Olesch ZslPh 41, 213 ff.

Schleicher LF 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 45, 60, 209; Trubetzkoy PSt 153, 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 36.

Büe mangs »Ball schlagen« (H 842, 90); Býe Mangs (HB 1, 393v); Bye mangs (HB 2, 459v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 248v; H 258; HP; HWfb; H 880); bije mangs (HW, 12, 146); Beyemangs (H 574) – *bii̯ĕ mąc* „er (sie, es) schlägt den Ball", < **bьjetь męčь.*

Schleicher LF 222; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański SEJDP 368; Polański/Sehnert D 203.

Bie no Bumbân »trommeln; d. i. auf der Trommel schlagen« (H 842, 344; HB 2, 501r; HW, 12, 26, 175; H 596; H 257; HM; HD); Býe no Bum̂bân (HB 1, 443r); Bie no Bombân (HB, 367v); bieno bombän (H 258; HP; H 574); Bieno Bombân (HWfb) – *bii̯ĕ no bǫban* „er (sie, es) trommelt, schlägt auf die Trommel", < **bьjetь na bębъnъ.*

Rost DP 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f., 48; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 215.

Bie prizang »für sich hinschlagen« (H 842, 301; HB 2, 494v; H 596; H 257; HM; HD); »vor sich hin schlagen« (HB 1, 433v; HW, 12, 208) – *bii̯ě prid są* „er (sie, es) schlägt vor sich hin", < **bьjetь perdъ sę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański SEJDP 583; Polański/Sehnert D 213.

Bie ßa omarjam »schlagen mit dem Hammer« (H 842, 189; HB 2, 477r; H 596; H 257; HM; HD); Býe ssa omoriam̃ (HB 1, 412r); bié ssa omarjam (HW, 12, 181, 229) – *bii̯ě sa omăřam* „er (sie, es) schlägt mit dem Hammer", < **bьjetь sъ hamer-ъmь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 208; Polański M 24 f., 34, 37, 115. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 120.

bie sa pangstang »mit Fäusten schlagen« (HB 2, 494v; HW, 12); bié sa pangstang (HW, 229) – *bii̯ě sa pąstą* „er (sie, es) schlägt mit der Faust", < **bьjetь sъ pęstьjǫ.*

Büe sa tgelí »radern, radebrechen; d. i. schlagen mit dem Rade« (H 842, 281; HB 2, 491r; HM; HD); Býe ssa Dgelŷ (HB 1, 429r); bié sa tjelí (HW, 12); bíe sa tjelí (HW, 229, 298); büesa tgelj (H 596; H 257); Büe sa tjelí (HB, 338v; H 258; HP); Büesatjelí (HWfb); Bün sa tjeli (H 574); büesatjeli (H 880) – *bii̯ě sa t'ölü* „er (sie, es) schlägt mit dem Rade, radebricht", < **bьjetь sъ kolo* (nom. statt instr.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański/Sehnert D 212.

Bie wit siwe »von sich wegschlagen, zurückschlagen, wie mit dem Balle geschiehet« (H 842, 301; HW, 12, 248, 366; H 596; HM; HD); Býe wítsiwe (HB 1, 433v); bie wit síwe (HB 2, 494v; H 257) – *bii̯ě vit sibě* „er (sie, es) schlägt von sich weg, er schlägt zurück", < **bьjetь otъ sebe.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański/Sehnert D 213.

Büe: *bii̯* 2.sg.imp. „schlag!", < **bьji.*

Schleicher LF 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

Büe no Rat »schlage (ihm) auf das Maul« (H 842, 258); büe no rât (HB 2, 487v; HW, 12, 175, 217; H 596; H 257; HM; HD) – *bii̯ě no rat* „er (sie, es) schlägt auf den Mund", < **bьjetь na rъtъ.*

Polański SEJDP 445 f., 631; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25 u. Polański/Sehnert D 210 konjizieren 2.sg.imp. *bii̯* < **bьji.*

bieas »schlagen« (SJ, 12; SO, 46ra); Bias (SH, 139r; SHHilf, 77) – *bii̯ăs* 3.sg.imperf. „er schlug", < **bijaaše.*

Schleicher LF 77, 268, 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 232; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

Beite »geschlagen« (H 842, 174; HB 2, 474v; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD; HB, 287v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Beyte (HB 1, 409v) – *bai̯tě* nom.sg.m.part.perf.pass. „geschlagen", < **bitъjь.*

Schleicher LF 168; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

Wardoel Beite »geschlagen werden« (H 842, 301; HB 2, 494v; H 596; H 257; HM; HD); wardol Beite (HB 1, 433v); wardoll beite (HW, 12, 333) – *vardol bai̯tě* „er ist geschlagen worden", < **werd(en)-alъ bitъjь.*

Schleicher LF 170, 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

Winnay Bíangsa »sie schlagen sich« (H 842, 301); winnéy bíangsa (HB 1, 433v; HW, 359); winney bíangsa (HB 2, 494v; HM); winnéy biangsa (HW, 12); Winneg biangsa (H 596); winney biangsa (H 257); winney biángsa (HD) – *vinai̯ bii̯ą să* 3.pl.praes. „sie schlagen sich", < **oni bьjǫtь sě.*

Schleicher LF 266, 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 45; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

Biatôßa »sich schlagen« (H 842, 301; HB 2, 494v; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD); Byatôssa (HB 1, 433v); Byatósa »balgen, sich balgen, wrangen« (H 842, 90; HB 1, 393v; HB 2, 459v; HW, 12; H 596; H 257; HM; HB, 248r; H 258; HP; HWfb; H 574); byatosa (HD; H 880) – *bii̯ăto să* 3.dual.praes. „(beide) schlagen sich, prügeln sich", < **bьjeta sě.*

Schleicher LF 51, 265 f.; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 45, 139, 216; Trubetzkoy PSt 27; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

Winnéy Belléissa »sie haben sich geschlagen« (HB 1, 433v; HW, 12, 359) – *vinai̯ bělai̯ să* 3.pl.perf. „sie haben sich geschlagen", < **oni bili sě.*

Schleicher LF 77, 80, 167, 237, 275; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 139; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25; Polański/Sehnert D 36.

s. éibed, Wábit, Wasbit, Waybit, Wibbet, Woybit.

Bejauza s. **Bigautza.**

Bekreite s. **Pükrit.**

Bélisa s. **Bêlt.**

Belléisa s. **Beit.**

Bêlt »waschen (Zeug)« (H 842, 361; HB 1, 448v; HB 2, 503v; HW, 10; H 596; H 257; HM; HD; HB, 375v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *belět* inf. „waschen", < **běliti.* Vgl. poln. *bielić* „weißen, bleichen"; os. *bělić* dass.

Schleicher LF 86, 90; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 35, 46, 70, 102, 225; Trubetzkoy PSt 141; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30; Polański/Sehnert D 37. || Berneker SEWb I 55 f.; Trubačev ESSJ II 67; Sławski SPr I 231 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 128 ff.; Sławski SE I 32 *bielić;* Schuster-Šewc HEWb 27 *bělić.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Bele: *belě* 3.sg.praes. „er (sie, es) wäscht", < **bělitь.*

Schleicher LF 86, 90; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 210, 212; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30; Polański/Sehnert D 37.

Bele tügâw »Zeug waschen« (H 842, 376); Bêle Tyâw (HB 1, 452r); bele tügâf (HB 2, 506r; H 257; HM; HD); béle tigâf (HW, 10, 300); beletügâf (H 596) – *belě tüd'au̯* „er (sie, es) wäscht das Zeug (Tuch)", < **bělitь tüg-u.*

Polański/Sehnert D 217. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Bélisa »waschen (Zeug)« (HB 1, 449v) – *belě să* 3.sg.praes. „es wird gewaschen, es bleicht", < **bělitь sě.*

Schleicher LF 86, 90; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 210; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30; Polański/Sehnert D 37.

Bére »heulen, wie die Hunde« (H 842, 200; HB 2, 478v; HW, 10; HM; HD; HB, 299r; H 258; HP; HWfb; H 574); bere (HB 1, 414r; H 596; H 257); beré (H 880); Bêre »bellen« (HB 1, 395r); böhre »bellen, wie ein Hund (SJ, 10); »Hundbellen« (SHilf, 26; SL, 23; SO, 49vb) – *börě* 3.sg.praes. „er (sie, es) heult (wie ein Hund)"; drav. Endung *-ě* < **-etь.* Erklärung als *borjǫ, borti* „streiten, kämpfen" aus semantischen Gründen kaum möglich. Vielleicht Entlehnung aus dem Deutschen, vgl. dt. *burren* „brummen", s. Mensing Wb I 589: *burren*

„surren“; Doornkaat-Koolman Wb I 257: *burren* „brausen, toben, lärmen“, d. h. aus einer mua. lautlichen Variante.

Rost DP 122, 376; Lehr-Spławiński Gr 43; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47; Polański/Sehnert D 40. || Berneker SEWb I 76: Herkunft von *borti* nicht sicher. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74 f.

Bere Draug gegen Draugga »gegen einander heulen« (H 842, 200; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD); Bere draugg gegen draugga (HB 1, 414r) – *börĕ draug gegĕn draugă* „es heult (bellt) einer gegen den anderen“, < **borjetь (?) drugъ gēgen druga.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47, 121 f.; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 208. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74.

tung pijass böre »der Hund' bellt« (SJ, 10, 192, 314); tung Pijahss pöre (SO, 47vb) – *tǫ ṕas börĕ* „der Hund bellt“, < **tъnъ pьsъ borjetь (?).*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47 (teilw.); Polański SEJDP 617 f.; Polański/Sehnert D 197. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74 f.

Bere: *berĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) nimmt“, < **beretь*. Vgl. poln. *brać* „nehmen“; os. *brać* dass.

Schleicher LF 47; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 82; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30; Polański/Sehnert D 37. || Trubačev ESSJ III 162 f.; Sławski SPr I 485 ff.; Vasmer REWb I 80 f. *берý;* Martynau ESBM I 379 *брацъ;* Skok ER I 201 f. *brȁti;* Bezlaj ESSJ I 39 *bráti;* Georgiev BER I 42 ff. *берá;* Sławski SE I 41 *brać;* Schuster-Šewc HEWb 60 *brać.*

Bere Wannâf »ausnehmen (Fische u.d.g.)« (H 842, 87; HW, 10, 330; HM); Bere wanâv (HB 1, 393r); bere wannäf (HB 2, 459r; HD); Berewannâf (H 596; H 257; HB, 245v; H 258); Berewannaf (HP, H 574; H 880); Berewannat (HWfb) – *berĕ vanau* „er (sie, es) nimmt aus (Fische u. dergl.)“, < **beretь vъnu*. Lehnübersetzung nach dt. *ausnehmen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30 f.; Polański/Sehnert D 37. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87, 99.

Besárat s. **Püsárat.**

Bésat »lauffen/rennen« (H 842, 236/286; HB 1, 420r; HB 2, 484v; HW, 11; HM; HD; HB, 318v; H 258); besat (H 596; H 257; HP; HWfb; H 880); Besot (H 574) – *bezăt* inf. „laufen, rennen“, < **běžati*. Vgl. apoln. *bieżeć* „laufen“; os. *běžeć* dass.; ns. *běžaś* dass.

Schleicher LF 91, 176, 289; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 82, 91; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37. || Berneker SEWb I 54f.; Trubačev ESSJ II 92; Sławski SPr I 245f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 301ff.; Vasmer REWb I 68f. *бежáть;* Rudnyćkyj EDUL 2, 129 *бiг(а)ти;* Martynau̯ ESBM I 340f. *бег;* Skok ER I 166 *bjèžati;* Schuster-Šewc HEWb 29 *běžeć.*

Likam Besat »in die Wette lauffen« (H 842, 236; HB 2, 484v; HM); Lykâm Bêsat (HB 1, 420r); likäm bésat (HW, 11, 137); likam bésat (H 596; H 257; HD) – *likam bezăt* „um die Wette laufen", < **lik-ъmь běžati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 89, 210; Polański M 163.

Bese »lauffen/rennen« (H 842, 236/286; HB 1, 430v; HB 2, 484v; HW, 11; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bése (HB 1, 420r); böse (HW, 11); bese (SJ, 11; SHilf, 25; SL, 23; SO, 49vb); beese (SJ, 11; SO, 46ra); Beesen (SH, 139 l; SHHilf, 76); Bese »fließen, fließend seyn« (H 842, 157; HB 2, 471r; HW, 11; H 596; H 257; HM; HD; HB, 278v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bése (HB 1, 406r) – *bezĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) läuft, rennt, fließt", < **běžitь* (über *běže*).

Schleicher LF 91, 147, 289; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 35, 82; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37.

Bese pislyôt »verfolgen; d. i. einem nachlauffen« (H 842, 347; H 257); Bêse pislgôt (HB 1, 444r); bё́se pisslyôt (HB 2, 501v); bese pisljôt (HW, 11, 194); besepislyôt (H 596); bêse pisslyôt (HM; HD); Bäse pisljôt (HB, 368v); Bäsepisljôt (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *bezĕ püsl'od* „er (sie, es) läuft nach, verfolgt", < **běžitь poslědъ.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański SEJDP 608; Polański/Sehnert D 37.

Besedär »durchfließen« (H 842, 157; HB 2, 471r; HW, 11, 38; H 596; H 257); Bese där (HB 1, 406r; HM; HD) – *bezĕ dör* „er (sie, es) fließt durch", < **běžitь dōr.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Rost DP 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32, 116; Polański/Sehnert D 37; Polański M 88, 161.

Bese Wakoarst »umflüßen« (H 842, 157; H 596; HD); Bese wakarst (HB 1, 406r); bese wakoárst (HB 2, 471r; H 257); bese wakóarst (HW,

11, 327); bese wakoaŕst (HM) – *bezě vakårst* ,,es umfließt", < **běžitь okъrstъ*. Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Polański/Sehnert D 37.

Bese wannâf »heraus fließen« (H 842, 157; HB 1, 406r; HB 2, 471r; H 257; HM; HD); bese wannâv (HW, 11, 330); besewannâf (H 596) – *bezě vanau̯* ,,es fließt heraus", < **běžitь vъnu*. Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37.

Besewech »davon fließen« (H 842, 157; HB 2, 471r); Bese wech (HB 1, 406r; H 596; H 257; HM; HD); beseweg (HW, 11, 347) – *bezě vex* ,,es fließt weg", < **běžitь wech*. Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37.

s. Dêlbése, Eybesat, Wechbesóna.

Beseika »Läuffer« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484v; HW, 11; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258); Beseicke (HP; H 574; H 880); Beseicka (HWfb) – *bezai̯kă* s.nom.sg.m. ,,Läufer", < **běžika*.

Schleicher LF 36, 91; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 79; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37. || Trubačev ESSJ II 92 f.

bésonge: Kabésonge »zulauffen« (H 842, 378; HB 1, 420r, 453r); Kabésenye (HB 1, 420r); ka bésonge (HB 2, 506v; HM; HD); kabésenje (HW, 11, 106); Kabésonje (HW, 106; HB, 383v; H 258; HP; HWfb; H 880); Kabésonga (H 596; H 257); Kabésomje (H 574) – *ka bezońě* ,,zum Laufen" s.verb.dat.sg.n. < **kъ běžanьju*.

Schleicher LF 97, 172, 173; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 37. – Lorentz ZslPh 1, 59 f.

Likoam Kabesonye »in die Wette rennen« (HB 1, 430v; HW, 11, 106, 138) – *likåm ka bezońě* ,,um die Wette rennen" (eigentl. ,,zugleich zum Laufen"), < **lik-ъmь kъ běžanьju*.

Schleicher LF 289.

Besot s. **Bésat**.

Bêt »Furcht« (H 842, 162; HB 1, 407r; HB 2, 472r; HW, 11; H 596; H 257; HM; HD; HB, 281v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *bet* inf. „fürchten, sich fürchten", < **běti* < **bojěti*. Die Reflexivpartikel *să* fehlt entweder versehentlich oder unter dt. Einfluß. Vgl. apoln. *bojeć się* „sich fürchten"; os. *bojeć so* „(sich) fürchten".

Rost DP 111, 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31; Polański/Sehnert D 37. || Berneker SEWb I 68; Trubačev ESSJ II 163 f.; Sławski SPr I 297 f.; Vasmer REWb I 115 *бояться;* Rudnyćkyj EDUL 2, 188 *боятися;* Skok ER I 183 *bòjati se;* Bezlaj ESSJ I 13 *báti se;* Georgiev BER I 71 *боя се;* Sławski SE I 25 *bać się;* Schuster-Šewc HEWb 49 *bojeć so.*

Byîßa »fürchten« (H 842, 162; H 596; H 257); Biîßa (HB 1, 407r); byissa (HB 2, 472r; HM; HD); Büjîssa (HB, 281v; H 258; HP; HWfb; H 574); »sich fürchten« (HW, 23); bujîssa (H 880) – *büji să* 3.sg.praes. „er (sie, es) fürchtet sich", < **boje sě* < **bojitь sě*.

Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 96, 211; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31; Polański/Sehnert D 31.

Bettag »Les Rogations« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *bettag* s.nom.sg.m. „Bettage, Bittage". Späte Entlehnung aus dem Deutschen. Vgl. Mnd. HWb I 159: *bēdeldach* m. „1. Bettag. Im Plural: im bes. die 3 ersten Tage der Betwoche vor Himmelfahrt, nach dem Sonntag vocem jucunditatis. 2. Tag an dem die Bauern Hofdienst leisten mußten"; Lübben/Walther Wb 29 *bedeldach* „Bettag. Im Plur. bes. die Bet-, Bittwoche, Kreuzwoche". Vgl. poln. *dni krzyżowe.*

Rost DP 374; Lehr Zap 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31 f.; Polański/Sehnert D 37; Polański M 96.

beukweitna s. **Bükweit.**

be-wipprowen s. **wipprowen.**

Beyemangs s. **Beit.**

beygrafft s. **Bigrafft.**

beyte s. **Beit.**

Bgáwe s. **Billyáwe.**

bgôrnantza s. **Ggôrnet.**

Bíangsa, Bias, Biatôßa s. **Beit.**

Bide s. **Bîst.**

11, 327); bese wakoaŕst (HM) – *bezĕ vakårst* „es umfließt", < **bĕžitь okъrstъ*. Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Polański/Sehnert D 37.

Bese wannâf »heraus fließen« (H 842, 157; HB 1, 406r; HB 2, 471r; H 257; HM; HD); bese wannâv (HW, 11, 330); besewannâf (H 596) – *bezĕ vanau̯* „es fließt heraus", < **bĕžitь vъnu*. Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37.

Besewech »davon fließen« (H 842, 157; HB 2, 471r); Bese wech (HB 1, 406r; H 596; H 257; HM; HD); beseweg (HW, 11, 347) – *bezĕ vex* „es fließt weg", < **bĕžitь wech*. Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37.

s. Dêlbése, Eybesat, Wechbesóna.

Beseika »Läuffer« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484v; HW, 11; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258); Beseicke (HP; H 574; H 880); Beseicka (HWfb) – *bezai̯kă* s.nom.sg.m. „Läufer", < **bĕžika*.

Schleicher LF 36, 91; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 79; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański/Sehnert D 37. || Trubačev ESSJ II 92 f.

bésonge: Kabésonge »zulauffen« (H 842, 378; HB 1, 420r, 453r); Kabésenye (HB 1, 420r); ka bésonge (HB 2, 506v; HM; HD); kabésenje (HW, 11, 106); Kabésonje (HW, 106; HB, 383v; H 258; HP; HWfb; H 880); Kabésonga (H 596; H 257); Kabésomje (H 574) – *ka bezońĕ* „zum Laufen" s.verb.dat.sg.n. < **kъ bĕžanьju*.

Schleicher LF 97, 172, 173; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 37. – Lorentz ZslPh 1, 59 f.

Likoam Kabesonye »in die Wette rennen« (HB 1, 430v; HW, 11, 106, 138) – *likåm ka bezońĕ* „um die Wette rennen" (eigentl. „zugleich zum Laufen"), < **lik-ъmь kъ bĕžanьju*.

Schleicher LF 289.

Besot s. **Bésat.**

Bêt »Furcht« (H 842, 162; HB 1, 407r; HB 2, 472r; HW, 11; H 596; H 257; HM; HD; HB, 281v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *bet* inf. ,,fürchten, sich fürchten", < **bĕti* < **bojĕti.* Die Reflexivpartikel *să* fehlt entweder versehentlich oder unter dt. Einfluß. Vgl. apoln. *bojeć się* ,,sich fürchten"; os. *bojeć so* ,,(sich) fürchten".

Rost DP 111, 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31; Polański/Sehnert D 37. || Berneker SEWb I 68; Trubačev ESSJ II 163 f.; Sławski SPr I 297 f.; Vasmer REWb I 115 *бояться;* Rudnyćkyj EDUL 2, 188 *боятися;* Skok ER I 183 *bòjati se;* Bezlaj ESSJ I 13 *báti se;* Georgiev BER I 71 *боя се;* Sławski SE I 25 *bać się;* Schuster-Šewc HEWb 49 *bojeć so.*

Byîßa »fürchten« (H 842, 162; H 596; H 257); Biîßa (HB 1, 407r); byissa (HB 2, 472r; HM; HD); Büjîssa (HB, 281v; H 258; HP; HWfb; H 574); »sich fürchten« (HW, 23); bujîssa (H 880) – *büi̯i să* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) fürchtet sich", < **boje sĕ* < **bojitь sĕ.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 96, 211; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31; Polański/Sehnert D 31.

Bettag »Les Rogations« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *bettag* s.nom.sg.m. ,,Bettage, Bittage". Späte Entlehnung aus dem Deutschen. Vgl. Mnd. HWb I 159: *bēdeldach* m. ,,1. Bettag. Im Plural: im bes. die 3 ersten Tage der Betwoche vor Himmelfahrt, nach dem Sonntag vocem jucunditatis. 2. Tag an dem die Bauern Hofdienst leisten mußten"; Lübben/Walther Wb 29 *bedeldach* ,,Bettag. Im Plur. bes. die Bet-, Bittwoche, Kreuzwoche". Vgl. poln. *dni krzyżowe.*

Rost DP 374; Lehr Zap 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 31 f.; Polański/Sehnert D 37; Polański M 96.

beukweitna s. **Bükweit.**

be-wipprowen s. **wipprowen.**

Beyemangs s. **Beit.**

beygrafft s. **Bigrafft.**

beyte s. **Beit.**

Bgáwe s. **Billyáwe.**

bgôrnantza s. **Ggôrnet.**

Bíangsa, Bias, Biatôßa s. **Beit.**

Bide s. **Bîst.**

Bidigôl, Bidjal, Bidjôl s. **Bidyôl.**

bidyâf s. **Büg.**

Bidyôl »anbieten« (H 842, 73; HB 2, 456r; H 596; H 257; HM; HD); Bidigôl (HB 1, 389v; HM Conc.); Bidjôl (HW, 12; HB, 238r; H 258); Bidjal (HP; HWfb; H 574; H 880); Bidyôl »bieten, auf eine Wahre« (H 842, 102; HB 2, 462r; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254v; H 258); Bigôle (HB 1, 396r) – *bid'ol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat angeboten, geboten, ein Angebot gemacht"; entlehnt aus mnd. *bêden* ,,bieten, anbieten, darbieten", s. Mnd. HWb I 161; drav. *-ol* < **-alъ.*

Rost DP 89; Lehr Zap 284, 304; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 33; Polański/Sehnert D 37; Polański M 24, 82, 145.

Nawans Bidyôl »das meiste bieten« (H 842, 102; HB 2, 462r; HW, 12, 165; H 596; H 257; HM; HD); na wans Bigôl (HB 1, 396r) – *navąc bid'ol* ,,er hat am meisten geboten, angeboten", < **najvętje bêd(en)-alъ.*

Polański SEJDP 424; Polański/Sehnert D 204; Polański M 145.

s. Woybígat.

Bie s. **Beit.**

Bigautza »bellen« (H 842, 96); Bljauza (HB 1, 395r); bigauza (HB 2, 461r; H 596; H 257; HM; HD); Bijautza (HW, 12; HM; HB, 251v; H 258; HP; HWfb; H 880); Lijautza (H 574) – *b'au̯cě* 3.sg.praes. ,,er bellt", < **bjučetь.* Wahrscheinlich ein Schallwort für Hundegebell, ähnlich poln. *miauczeć* ,,miauen". Vielleicht gehörend zu poln. *buczeć* ,,heulen, sausen", os. *bučeć* ,,(dumpf) brüllen", č. *bučeti* ,,brüllen".

Rost DP 95; Lehr-Spławiński Gr 95; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański/Sehnert D 44. || Vasmer REWb I 156 *бучать;* Rudnyćkyj EDUL 3, 279 *бýча;* Bezlaj ESSJ I 52 *bučáti;* Georgiev BER I 95 *бучá;* Sławski SE I 48 *buczeć;* Schuster-Šewc HEWb 78 *bučeć.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 45, 74.

Piâs Bigauza »der Hund bellet« (H 842, 96; H 596; H 257); pyâs bigauza (HB 2, 461r; HM; HD); pijâs bijautza (HW, 12, 192) – *pas b'au̯cě* ,,der Hund bellt", < **pьsъ bjučetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański SEJDP 617 f.; Polański/Sehnert D 204.

biggó s. **Büg.**

Bigill s. **Begîll.**

Bigôl, Bigôle s. **Bidyôl.**

Bigrafft »Begräbniß« (H 842, 95; HB 2, 460v; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD); Bygrafft (HB 1, 394v; HB, 251r; H 258; HP; HWfb; H 574); beygrafft (H 880); Bygrafft »Leichbegangniß« (H 842, 238; HB 1, 420v; HW, 12; H 596; H 257; HB, 319v; H 258; HP; H 880); Bygraft (HWfb); Bygraff (H 574) – *bigraft* s.nom.sg.m. „Begräbnis"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Danneil Wb 17 *Bigraft* „Begräbnis". Entlehnung aus mnd. *bigraft* f. „Begräbnis, Leichenfeier", s. Mnd. HWb I 273, aus lautlichen Gründen abzulehnen.

Rost DP 94; Lehr Zap 274, 302; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 33; Polański/Sehnert D 37; Polański M 96. – Hinze ZSl 9, 688.

Bigribên, Bigrübst s. **Pűgrypst.**

Biîssa s. **Bêt.**

Bijautza s. **Bigautza.**

bije s. **Beit.**

Bijungsat, Bijunysat s. **Wyûngsat.**

Bilangsa »Geschwür« (H 842, 175; HB 1, 409v; HB 2, 474v; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD; HB, 288r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); bülangs »die Rose (erysipelas?)« (SJ, 24); Bülangs »die Rose« (SHilf, 32; SL, 27); bülangss (SO, 50va) – *bülącă* nom.sg.f.part. praes.act. „die schmerzende (Wunde, Krankheit?), Geschwür; Rose (Krankheit)", < **bolętjaja*. Weniger wahrscheinlich die Rekonstruktion als **bolętjeje*, das *bülącĕ* erwarten ließe.

Schleicher LF 167; Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański/Sehnert D 43.

s. Büle.

Billyáwe »speyen« (H 842, 320; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD); Billjáwe (HW, 12; HB, 358r; H 258; HP; HWfb; H 574); billjawe (H 880); Bgáwe (HB 1, 438r); Blawe »erbrechen« (SJ, 14; SH, 138r; SHHilf, 76); blawa (SO, 45vb) – *bl'avă* 3.sg.praes. „er (sie, es) speit, spuckt, erbricht", < **blьvajetь* statt **bljujetь*. Vgl. apoln. *bluć* „evomere"; ns. *bluwaś* „speien, sich erbrechen".

Schleicher LF 39, 41, 155, 157; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 52, 59, 94; Trubetzkoy PSt 110; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 39; Polański/Sehnert D 39. || Berneker SEWb I 64; Trubačev ESSJ II 140 f.; Sławski SPr I 276 f.; Vasmer REWb I 91 *блевáть;* Martynaų ESBM I 363 *блю́ваць;* Skok ER I 175 f. *bljùvati;* Bezlaj ESSJ I 28 *bljuváti;* Georgiev BER I 98 f. *бълвам;* Schuster-Šewc HEWb 41 *bleć.*

Bióla s. **Byóle.**

Biordí »Flachs-Schwinge« (H 842, 311); Byordý (HB 1, 436r); byordi (HB 2, 496r; HM; HD); Bjordj (HW, 13; HB, 353v; H 258; HP; HWfb; H 574); byordj (H 596; H 257); bjordy (H 880) – *b'ordü* s.nom.sg.n. ,,Flachsschwinge", < **bьrdo.* Vgl. poln. *bardo* ,,Weberkamm"; ns. *bardo* n. 1. ,,Weberkamm", 2. ,,Schwingblatt zum Flachsschwingen".

Rost DP 152; Lehr-Spławiński Gr 63, 81, 125; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 68; Polański/Sehnert D 44. || Berneker SEWb I 118; Trubačev ESSJ III 164 f.; Sławski SPr I 428; Vasmer REWb I 75 *бёрдо;* Martynaų ESBM I 347 *бёрда;* Skok ER I 204 f. *bȑdo;* Bezlaj ESSJ I 40 *brdo*[1]*;* Georgiev BER I 101 *бърдо;* Schuster-Šewc HEWb 20 *bardo.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 135 f.; dies. Rez. 122.

Bisadeisdê, Bisadeiskô s. **Büse, Deisko.**

Bisapôl »beyschlaffen, beyliegen« (H 842, 300; HW, 13, 384; H 596; H 257); Bysapôl (HB 1, 433v) – *bisapol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat beigeschlafen, beigelegen"; < *bī* nd. praep. ,,bei", s. Kück Wb 148, + **sъpalъ;* drav. Endung *-ol* < **alъ.*

Rost DP 150; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 34; Polański/Sehnert D 38; Polański M 88, 160.

s. ssápat.

Bissa s. **Büssa.**

Biße s. **Giße.**

Bîst »stechen« (HB 1, 439r; HW, 12) – *büst* inf. ,,stechen", < **bosti.* Vgl. poln. *bóść* ,,(mit den Hörnern) stoßen"; os. *bosć* ,,stoßen".

Schleicher LF 81, 174; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 69, 79, 221; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62 f.; Polański/Sehnert D 43. || Berneker SEWb I 65 f.; Trubačev ESSJ II 222 f.; Sławski SPr I 339 f.; Vasmer REWb

I 111 *бости́*, 99 *бода́ть;* Rudnyćkyj EDUL 2, 181 f. *бости́;* Skok ER I 191 f. *bòsti;* Georgiev BER I 61 f. *бода́;* Sławski SE I 41 *bóść;* Schuster-Šewc HEWb 58 *bosć.*

Bide »stechen« (H 842, 325; HB 2, 498r; HW, 12; H 596; H 257; HM; HD; HB, 360v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Byde (HB 1, 439r) – *büdĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) sticht", < **bodetь.*

Schleicher LF 58, 270; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 79, 207, 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62: Polański/Sehnert D 43.

Püdanza: *büdącă* nom.sg.f.part.praes.act. „stechend, Stech-", < **bodętjaja.*

Püdanza Mauchó »stechende Fliege« (H 842, 156; HB 2, 471r; HW, 12, 148; HM; HD); Püdanza Mouchow (HB 1, 405v); püdanze mauchó (H 596; H 257) – *büdącă maụxo* „stechende Fliege", < **bodętjaja mucha.*

Schleicher LF 139, 256, 270; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 79, 137, 218; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański SEJDP 362; Polański/Sehnert D 42. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192; zum Vorkommen der Wortverbindung mit part.praes.act. im Dravänischen s. A. E. Suprun „K изучению полабских определительных сочетаний." Советское славяноведение. Moskau 1975. S. 59–68.

s. Därbîst, Eybîst, Wasbîst, Woybîst.

Bitang »Beute« (H 842, 100; HB 1, 395v; HB 2, 461v; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD; HB, 253v; H 258) – *bütą* s.acc.sg.f. „Beute"; entlehnt aus mnd. *bûte* f. „Tausch, Wechsel, Verteilung, Anteil, Beute", s. Mnd. HWb I 380; drav. Endung *-ą* < **-ǫ* wegen des vor *ü* als palatal empfundenen *t.*

Rost DP 96; Lehr Zap 287, 307; Lehr-Spławiński Gr 172; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63; Polański/Sehnert D 43; Polański M 12, 27, 45, 120.

Wilkung Bitang »große Beute« (H 842, 100; HB 2, 461v; H 596; H 257; HM; HD); Wilkúng Bitańg (HB 1, 395v) – *vilkǫ bütą* „große Beute", < **vilkǫ < velikǫjǫ bût(e)-ǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63; Polański M 120.

Bitchèn s. **Widgińn.**

Bitsang s. **pîtzt.**

Bîttgâve s. **Büg.**

Bittrâye s. **Pitráye.**

Bíwa s. **Biwôt.**

biwauzay-ik, biwóitzeyik s. **Wauzet.**

biwônge/biwonia: *(ka) büvońě* nom.verb.dat.sg.n. ,,Bauen"; entlehnt aus mnd. *bûwen* ,,bauen", s. Mnd. HWb I 384; < **bûv(en)-anьju;* mit umgelautetem *û.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63 f; Polański/Sehnert D 43; Polański M 85, 146.

Lgôs kabiwonia »Bauholz« (H 842, 93); lgös kabiwońya »Bauholtz; i.e. Holtz zur Wohnung« (HB 2, 460r; HD); ljôs kabiwonia (HW, 105, 139); Lgôs Kabiwonya (H 596); Lgôs Kabiwónya (H 257); ljôs ka biwónia (HM); Ljôs Kabiwónia (HB, 249v; H 258); Ljos Kabiwonia (HP; HWfb; H 574); Cjos Kabiwonia (H 880); Ljôs Kabiwônge (HB 1, 394r; HW, 105); ljôs kabiwônge oder lubiwonge (HW, 139) – *l'os ka büvońě* ,,Holz zum Bauen, Bauholz", < **lěsъ kъ bûv(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63 f.; Polański SEJDP 345; Polański/Sehnert D 90, 203; Polański M 146. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

Biwôt »bauen« (H 842, 92; HB 1, 394r; HB 2, 460r; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD; HB, 249v; H 258; HP; H 574; H 880); Biwot (HWfb) – *büvot* inf. ,,bauen"; entlehnt aus mnd. *bûwen* ,,bauen", s. Mnd. HWb I 384; drav. Endung *-ot* < **-ati;* mit umgelautetem *û.*

Rost DP 94; Lehr Zap 288, 297, 301; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63 f.; Polański/Sehnert D 43; Polański M 75 f., 146. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

Bíwa »bauen« (H 842, 92; HB 1, 394r); Biwa (HB 2, 460r; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD; HB, 249v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Wan Biwa »er bauet« (H 842, 92); Wann Biwa (HB 1, 394r; HB 2, 460r; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD) – *van büvă* 3.sg.praes. ,,er baut"; drav. *-ă* < **-ajetь.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63; Polański/Sehnert D 43; Polański M 79, 146.

Biwóna »gebauet« (H 842, 92; HB 1, 394 r; HW, 13; H 596; H 257); biwona (HB 2, 460r; HM; HD); Biwóna »Gebäue, Gebäude« (H 842, 166; HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD; HB, 284r; H 258); Biwona (HP; HWfb; H 574; H 880) – *büvonă* nom.sg.n.part.perf.pass. ,,gebaut"; drav. *-onă* < **-anoje.*

Rost DP 376; Lehr Zap 288; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63 f.; Polański/Sehnert D 43; Polański M 84, 146. – Reczek ZNUW 5, 184 f.

s. Preybíwat.

Biwóyzeyik s. **Wauzet.**

bjohl, Bjóla s. **Byóle.**

Bjolack, Bjólak s. **Byólak.**

Bjordj, bjordy s. **Biordí.**

Blaân s. **Blana.**

Blacha »Flöhe« (SJ, 197; SO, 45vb; SH, 138r; SHHilf, 76); blócha »Une puce« (Pf 841, 3vb); blóca (PfDr, 292); Plácha »Flöh, Floch« (H 842, 157; HB 1, 406r; HB 2, 471r; HW, 197; H 596; H 257; HM; HD); Placha »Floch« (HB, 278v; H 258; HP; H 574; H 880); Plapa (HWfb); plâcha »Floh« (HV, 3va); »Flöhe« (HBc, 8v); Placha »flach« (H 842, 44; H 257; HM; GS, 202v) – *blaxă/bloxă* s.nom.sg.f. „Floh“, < **blъcha*. Vgl. poln. *pchła* „Floh“, mua. *bu̯exa* (Sankt Annaberg 14) dass.; os. *płoch* dass.; ns. *pcha* dass.

Schleicher LF 32, 151, 158, 217; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 93, 132, 153; Trubetzkoy PSt 62; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35 f.; Polański/Sehnert D 38; Polański M 29, 32. || Berneker SEWb I 62 f.; Trubačev ESSJ II 129 f.; Sławski SPr I 273 f.; Vasmer REWb I 94 *блоха́;* Rudnyćkyj EDUL 2, 148 f. *блоха́;* Martynau̯ ESBM I 363 *блыха́;* Skok ER I 229 *bùha;* Bezlaj ESSJ I 32 *bólha;* Georgiev BER I 99 *бълха́.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 191.

Oizang wile blochà jang »Es gibt viele Flöhe hier« (K, 19va); Oizanġ vile blócha »Il y a beaucoup des puces icy« (Pf 841, 5vb) – *oi̯, są vilě bloxa i̯ą* „oh, es gibt hier viele Flöhe“, < **oj, sěmo velьje blъcha* (nom.sg. statt gen.pl.) *jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35 f. (teilw.), 41 (43) teilw.; Polański/Sehnert D 194. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 191.

Plauchwoy »Flöh, Floch, plur.« (H 842, 157; H 257); plauchwóy (HB 2, 471r; H 596; HM; HD); plachwóy (HW, 197) – *blaxvoi̯* nom.pl.f. „Flöhe“, < **blъchъvy* statt *blъchy.*

Schleicher LF 151, 217, 218; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 153, 175, 181; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35 f.; Polański/Sehnert D 38.

Blachgitna »getrost« (H 842, 176; HB 2, 474v; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD; HB, 288v; H 258); Blachgŷtna (HB 1, 410r);

Blachgitna (HP; HWfb; H 574; H 880); Blachître »frölich« (H 842, 160; HB 2, 471v; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD; HB, 280v; H 258); Blachîtna (HB 1, 406v); Blachitne (HP; H 880); Blachitoe (HWfb; H 574) – *blad'ütně* adj.nom.sg.m. „getrost, fröhlich", < **bolgotьnъjь* oder *blad'ütnă* < **bolgotьnoje*. Vgl. aksl. благотьнъ *'ἀγαθοποιός;* poln. *błogość* „Glückseligkeit"; ač. *blahati* „lobpreisen".

Rost DP 115, 374; Lehr-Spławiński Gr 67, 98; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35; Polański/Sehnert D 38. || Berneker SEWb I 69; Trubačev ESSJ II 174; Sławski SPr I 306; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 330 ff.; Skok ER I 166 ff. *blâg (blagòta).*

Bläck s. **Wlak.**

Bläk »Flecken, offen Städtchen« (H 842, 155; HB 1, 405v; HW, 13; HB, 277v; H 258); bläck (HB 2, 470v; H 596; H 257; HM; HD; HP; H 574; H 880) – *blek* s.nom.sg.m. „Flecken, Städtchen"; spät entlehnt aus mnd. *blěk* n. „Flecken, Ort, Städtchen", s. Mnd. HWb I 292.

Rost DP 109; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 37; Polański/Sehnert D 38; Polański M 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 158.

Blana »Wiese« (H 842, 368; HB 2, 505r; HW, 14; H 596; H 257; HM; HD; HB, 379r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 6r; HBc, 9r, Zusatz von Hodan; HV, 1ra); Blâna (HB 1, 450r); Blaân (A, 2r); Plone (K, 20ra; D, 31); Plóne »Un prés« (Pf 841, 2rb; PfDr, 281) – *blaně* s.nom.sg.n. „Wiese", < **bolnьje.* Die von J.P. Schultze und dem Anonymus mitgeteilten endungslosen Formen sind ungenau aufgeschrieben. Vgl. poln. *błonie* „Aue, Anger, weite Ebene"; ns. *błońe* „grüne Rasenfläche, Aue, Gemeindeanger".

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 67, 116 nimmt auch nom.sg.f. *blanə* < **bolna* an wegen Hennigs Aufzeichnung *Blana;* Trubetzkoy PSt 28; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 36; Polański/Sehnert D 38. || Berneker SEWb I 70; Trubačev ESSJ II 178 f.; Sławski SPr I 308; Vasmer REWb I 104 *болóнь, болóнье;* Rudnyćkyj EDUL 2, 166 *болóння;* Martynaŭ ESBM I 361 *блóнне;* Skok ER I 168 *blána;* Bezlaj ESSJ I 24 *blana²;* Georgiev BER I 54 *бланá¹;* Sławski SE I 37 *błonie;* Schuster-Šewc HEWb 36 *błomje.* – Lorentz ZslPh 3, 313 f.

no blan »auf der Wiese« (SJ, 14, 175; SO, 46vb) – *no blaně* loc.sg.n. „auf der Wiese", < **na bolnьju.*

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 173 setzt als Endung *-ě* an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 36 konjizieren acc.sg.f. *na bolnь,* ebenso Polański SEJDP 445 f. und Polański/Sehnert D 38.

Blánia »Wiese, plur.« (H 842, 368); Blanija (HB 1, 450r); blánya (HB 2, 505r; HW, 14; H 596; H 257; HM; HD); Blanya (HBc, 9r; HV, 1ra) – *blańă* nom.pl.n. „Wiesen", < **bolnьja.*

Rost DP 374 nimmt irrtümlich eine kollektive Form an; Lehr-Spławiński Gr 67, 87; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 36; Polański/Sehnert D 38. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 78; Lorentz ZslPh 3, 313 f.

blantga »Johanniswürmchen« (HW, 14) – *blant'ă* adj.nom.sg.f. „blank, glänzend", s. Mnd. HWb I 289: *blank* adj. „blank, glänzend, hell, licht"; drav. Endung *-ă* < **-aja; k > t'* sekundär nach nom.sg.m.; wohl nicht *-ă* < **-yjě* nom.-acc.pl.f. wie Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35 annehmen.

Rost DP 126; Trubetzkoy PSt 16; Polański/Sehnert D 38; Polański M 137. – Hinze ZSl 9, 690.

Blantga Sausaleiza »Johannis-Würmchen« (H 842, 212; H 596; H 257; H 574); Blantga Sausaléitza (HB 1, 470v); blantga Sausaléiza (HB 2, 480v; HM); Blantga Sausaleíza (HD; HB, 305v); Blantga Sausaleítza (H 258); Blantga Sausaleitza (HP; HWfb); Blantga, Sansaleitza (H 880) – *blant'ă zau̯zălai̯că* „Johanniswürmchen, Leuchtkäfer", < **blank-aja žužalica.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35; Polański/Sehnert D 38.

Blanya s. **Blana.**

Blawa s. **Glawa.**

blawa, Blawe s. **Billyáwe.**

Blawóy »Spreu« (H 842, 323; HB 1, 438v; HB 2, 497v; HW, 14; H 596; H 257; HM; HD; HB, 359r; H 258; HP; HWfb; H 574); Blawoy (H 880); »Spreu-Kaff« (HBc, 10r); »Spreu, Kaff« (HV, 3vb) – *plavoi̯* s.nom.-acc.pl.m. „Spreu", < **pelvy.* Vgl. poln. *plewa* „Spreu", poln. mua. *plevy* pl. dass.; os. *pluwy* pl. dass.; ns. *plowy* pl. dass.

Schleicher LF 89; Rost DP 408; Lehr-Spławiński Gr 122, 174; Polański/Sehnert D 111. || Vasmer REWb II 331 *пелёва*, 394 f. *полóва;* Machek ES 375 *pleva.*

Bledeitzja »bleich im Angesichte« (SJ, 14; SHilf, 28; SL, 24; SO, 50ra) – *bledai̯ćă* s.nom.sg.f. „Gesichtsbleiche", < **blědica.* Vgl. sloven. *bledica* „bleiche Farbe (im Gesicht)"; skr. *blèdica* „Bleichsucht"; poln. *blady* „blaß, bleich"; os. *blědy* „blaß, bleich".

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 145; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 36 f.; Polański/Sehnert D 38. || Berneker SEWb I 60; Trubačev ESSJ II 110; Sławski SPr I 259; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 135 ff.

Bleisangta »Zwillinge, wenns Knaben sind« (H 842, 380; HB 2, 507r; HW, 14; H 596; H 257; HM; HD; HB, 384v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bleýsangta (HB 1, 453v) – *blai̯zątă* s.nom.-acc.dual.n. „(Knaben-)Zwillinge", < **blizętě*. Vgl. poln. *bliźnięta* „Zwillinge"; č. *bliženci* „Zwillinge".

Schleicher LF 186, 248; Rost DP 374 konjiziert *-ta* als Plural; Lehr-Spławiński Gr 39 **blizęta* als nom.pl., 157, 183 **blizęti* als nom.-acc.dual.; Trubetzkoy PSt 22 ebenfalls **blizęti;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 34; Polański/Sehnert D 38. || Berneker SEWb I 61 f.; Trubačev ESSJ II 122 f.; Sławski SPr I 265 ff.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 345 f. – Brückner ZslPh 7,43.

Bleiseitz »Zwillinge, wenns Mädchen sind« (H 842, 380; HB 2, 507r; HW, 14; HM; HD; HB, 384v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bleyseitz (HB 1, 453v); bleiseiz (H 596; H 257); Bleisitz (H 880) – *blai̯zai̯că* s.nom.pl.f. „(Mädchen-)Zwillinge", < **blizicě*. Mit dieser Bildungsweise in slav. Sprachen sonst nicht belegt. Vgl. poln. mua. *bliźnice* (Karłowicz SGP I 90) „Zwillinge".

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 175; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 34; Polański/Sehnert D 38. || Lit. s. Bleisangta. – Brückner ZslPh 7, 43.

Bleisitze »Freundschafft« (H 842, 160; HB 1, 406v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); bleysize (HB 2, 471v; HM; HD); Bleisize (HW, 14; H 596; H 257; HB, 280r) – *blai̯züčě* s.nom.pl.m. „Freunde", < **blizoci*. Vgl. poln. *bliscy* „Freunde, Verwandte".

Rost DP 374 liest ungenau *bleizűöst* „Freundschaft"; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35; Polański/Sehnert D 38. || Lit. s. Bleisangta. – Lorentz ZslPh 1, 58; Brückner ZslPh 7, 42; Lehr-Spławiński SO 8, 222 f.

Bleissek »nahe (in der Nähe)« (H 842, 264; HB 1, 425v; HB 2, 488r; HW, 14; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331r; H 258); Bleißeck (HP; HWfb; H 574; H 880) – *blai̯zěk* adv. „nahe", < **blizokъ*. Vgl. zum Formalen kasch. *šerok* adv. „breit".

Rost DP 374 liest ungenau *bléisk'ö* < **blizъko;* Lehr-Spławiński Gr 197; Trubetzkoy PSt 30 erwartet ungenau *blai̯zăk* < **blizъkъ;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 34; Polański/Sehnert D 38. || Vasmer REWb I 92 *близ, близкий;* Rudnyćkyj EDUL 2, 145 *близький;* Martynau̯ ESBM I 360 *блізкі;* Skok ER I 173 *blîz;* Georgiev BER I 56 f. *близък;* Sławski SE I 34 *bliski;* Schuster-Šewc HEWb 43 *bliski*.

bletje: *blet'ĕ* adj.nom.sg.m. „bleich, weiß"; entlehnt aus mnd. *blê̍k* adj. „bleich, weiß", s. Mnd. HWb I 292; drav. *-t'ĕ* < **-kъjь*. Die Juglersche Abschrift ist als die genauere anzunehmen, deshalb ist der Ansatz aus nd. *pleckig* „fleckig" (Rost DP 66; Polański SEJDP 534; Polański/Sehnert D 111; Polański M 71, 143) weniger wahrscheinlich.

bletje peisde »Reh« (SJ, 14); Pletje Peiste (SO, 47va) – *blet'ĕ (blet'ă?) pa̯izdă* „Reh", eigentl. „weißer Arsch"; Scherzname, nicht wegen der gefleckten jungen Rehe, sondern wegen des im Winter weißen Spiegels (= Steiß und Keulenhinterteil) der Rehe. Die Wortenden sind, wie oft bei Schultze, ungenau. Entweder ist zu konjizieren *blet'ă pa̯izdă* < **blê̍k-aja pizda*, wo *-t'ă* sekundär nach *-t'ĕ* < **-kъjь*, oder *blet'ĕ* < **blê̍kъjь* unter masc. Genus-Einfluß nach dt. „Arsch, Hintern".

Rost DP 66, 409 ungenau als *plek'ė beist* „geflecktes Biest"; das zweite Wort ist etymologisch klar u. gehört nicht zu nd. *beist, bêst* „Stück Vieh" (Schambach Wb 20). Polański SEJDP 534 < nd. *pleckig;* ebenso Polański/Sehnert D 111; ebenso Polański M 71, 143. – Hinze ZSl 9, 691 zu (m)nd. *blek* „Fläche, Flecken", < nicht belegtem adj. **blekig;* Lorentz ZslPh 3, 314.

Blgâf s. **Blyâw.**

blietz »Schulter« (SJ, 15; SO, 45va); Blitz (SH, 137r; SHHilf, 74) – *plicĕ* s.nom.sg.n. „Schulter", < **plektje*. Wegen des häufigen Ausfalls wortauslautender Vokale bei J.P. Schultze ist dieser ursl. Ansatz wahrscheinlicher als das auch mögliche **plektjь*. Vgl. poln. *plecy* „Schulter"; kasch. *plecë* dass.; os. *pleco* „Hinterkeule, Schinken".

Schleicher LF 49, 54; Rost DP 409; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 534 f.; Polański/Sehnert D 112. || Vasmer REWb II 371 *плечó;* Skok ER II 680 *plèće;* Machek ES 373 *plec.*

blijoye s. **Blyóye.**

Blinskaneicia, Blinskanéitza s. **Blinskaweicia.**

Blinskat »schwencken, wenn mann ein Kind auf dem Arme führet und schwencket« (H 842, 309; HB 1, 435v; HB 2, 495v; HW, 15; H 596; H 257; HM; HD; HB, 353r; H 258; HP; HWfb; H 574); blinsckat (H 880) – *blinskăt* inf. „schwenken, (ein Kind) auf den Armen

schwenken". Herkunft unbekannt. Lehnwort aus dem Deutschen? *blinskă* 3.sg.praes. (so Rost DP 152; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38; Polański/Sehnert D 38) ist in HB 1 nicht belegt; es geht auf eine Fehllesung Rosts zurück. Drav. Endung *-ăt* < **-ati.*

Schleicher LF 116; Polański M 24, 62, 75 f., 145. – Hinze ZSl 9, 691.

Blinskaweicia »das Führen und Schwencken: weñ mann nemlich zweene Zacken von einem Baume zusammen bindet und sich darein setzt oder in einer Winde sich führet und schwencket« (H 842, 309/310); Blinskanéitza (HB 1, 435v); Blinskaneicia (HB 2, 495v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 353r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »ein Bumbam« (HW, 15) – *blinskăvaịćă/blinskănaịćă* s.nom.sg.f. „Schwenken, Schaukeln"; drav. Endung *-ăvaịćă/-ănaịćă* < **-avica/-anica.*

Schleicher LF 116; Rost DP 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38; Polański/Sehnert D 38; Polański M 62, 130. – Lorentz ZslPh 1, 59.
s. Blinskat.

Blitz s. **blietz.**

Bljauza s. **Bigautza.**

bljûnda s. **Blyunda.**

Blóa s. **Blowe.**

blóca, blócha s. **Blacha.**

Blósa »Blase« (H 842, 105; HB 2, 462r; H 596; H 257; HM; HD; H 841, 2r); Blôsa (HB 1, 396v; HW, 15); Blosa (HB, 255r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *bloză* s.nom.sg.f. „Blase"; entlehnt aus mnd. *blâse* f. „Blase, Hautblase", s. Mnd. HWb I 290.

Rost DP 97; Lehr Zap 296; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38f., Polański/Sehnert D 38 und Polański M 30, 145 erklären es fälschlich als 3.sg.praes. von *blasen,* für das Hennig *Trumbe, trumba* belegt. – Reczek ZNUW 5, 180.

Blowe: *blovĕ* adj.nom.sg.m. „blau"; entlehnt aus mnd. *blâ, blâw(e)* adj. „blau", s. Mnd. HWb I 288; drav. *-ĕ* < **-ъjь.*

Rost DP 374; Lehr Zap 275; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38; Polański/Sehnert D 38; Polański M 137.

Blowe Kiôt »Korn-Blume« (H 842, 228; HW, 15, 109; H 596; HB, 314r; H 258; HP; H 880); blówe kiôt (HB 2, 483r; H 257; HM; HD);

Blowekiôt (HWfb); Blowekiôl (H 574) – *blově kiot* „blaue Blume", < **blâw-ъjь květъ.*

Rost DP 391; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 38; Polański M 71, 137.

Blowa »blau« (H 842, 105; HB 1, 396v; HB 2, 462v; HW, 15; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Blóa »Bleu« (Pf 841, 5ra; PfDr, 285) – *blovă* nom.sg.f. oder n. „blau"; drav. Endung *-ă* < **-aja* oder < **-oje.*

Rost DP 97; Lehr Zap 275, 301; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38; Polański/Sehnert D 38.

Blowe: *blově* nom.-acc.pl.m.; drav. *-ě* < **-iji.*

Blowe Kyotáy »Kornblume« (HB 1, 418v) – *blově kiotai* „blaue Blumen, Kornblumen", < **blâw-iji květy.*

Blütweicia »Pflaum-Fisch« (H 842, 154; HB 2, 470v; H 596; H 257; HM; HD); Blütweitzia (HB 1, 405v); »Pflaumfischt« (HW, 15) – *plütvaićă* s.nom.sg.f. „Plötze", < **plotъvica.* Vgl. poln. *płoć* „Plötze"; os. *płóćica* dass.

Rost DP 409; Trubetzkoy PSt 125, 159, 161, 166; Polański SEJDP 540 f.; Polański/Sehnert D 112. || Vasmer REWb II 374 *плотвá;* Skok ER II 689 *plota.*

Blütweiza »Pflaum-Fisch, plur.« (H 842, 154; HB 1, 405v; H 596; H 257); blütweitza (HB 2, 470v; HM; HD) – *plütvaićă* nom.-acc.pl.f. „Plötzen", < **plotъvicě.*

Rost DP 409; Trubetzkoy PSt 125, 159, 161, 166; Polański SEJDP 504 f.; Polański/Sehnert D 112.

blungdal »dwallen« (SJ, 15; SHilf, 29; SL, 25, von Hilf. nachgetragen: er irrte); »dwallen, verirren« (SO, 50rb) – *blǫdal* sg.m.perf. „er irrte", < **blǫdilъ.* Zur Bedeutung von mnd. *dwālen (dwallen)* „umherirren, irrig handeln" s. Mnd. HWb I 503. Vgl. poln. *błądzić* „irren, irre gehen, sich irren"; os. *błudźić* „irren, herumirren".

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 118; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 39; Polański/Sehnert D 39. || Berneker SEWb I 62; Trubačev ESSJ II 125 f.; Sławski SPr I 270 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 342 ff.; Vasmer REWb I 95 *блуд;* Rudnyćkyj EDUL 2, 149 *блуд;* Martynaŭ ESBM 362 *блудзíць;* Skok ER I 173 f. *blúditi;* Bezlaj ESSJ I 28 *blǫ́diti;* Georgiev BER I 57 *блъ́дам;* Sławski SE I 36 *błądzić;* Schuster-Šewc HEWb 37 f. *błud.*

s. Soblûndâl.

Blyâw »Bley« (H 842, 106); Blyâf (HB 1, 396v; HB 2, 462v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255v); Blgâf (H 258); blyâst (HW, 15); Algâf (HP; HWfb; H 574); algaf (H 880) – *bli̯i̯au̯* s.gen.sg.m. „Blei"; entlehnt aus mnd. *blî* „Blei", s. Mnd. HWb I 293; drav. Endung *-au̯* < **-u*.

Rost DP 97, 374 nimmt gen.pl. an; Lehr-Spławiński Gr 180 denkt an acc.sg.; wahrscheinlich liegt ein partitiver Genitiv vor, so Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 37; Polański/Sehnert D 38; Polański M 11, 35, 107.

Blyóye »bleiben« (H 842, 105; H 596; HM; HB, 255v; H 258; HP); Blyóy (HB 1, 396v); blyoye (HB 2, 462v; HM; HD; HWfb; H 574; H 880); blijoye (HW, 15) – *bli̯i̯oi̯ě* 3.sg.praes. „er bleibt"; entlehnt aus mnd. *blîven* „bleiben, verbleiben", s. Mnd. HWb I 296; drav. Endung *-oi̯ě* < **-ajetь*.

Rost DP 51, 97; Lehr Zap 285, 304; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 37; Polański/Sehnert D 38; Polański M 78, 145.

Blyunda »traumen/träumen« (H 842, 341; HB 2, 501r; H 596; H 257; HM; HD); Blûnda (HB 1, 442v); bljûnda (HW, 15); Bljunda (HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574) – *bl'ǫdă* 3.sg.praes. „er träumt", < **blędajetь*. Variante zu **blǫditi*. Vgl. aksl. блѧсти, блѧдѫ „errare".

Schleicher LF 157; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 210; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 39 f.; Polański/Sehnert D 39.

s. blungdal.

boal s. **Bayt.**

Boála »Bull« (H 842, 116; HB 2, 464r; H 596; H 257; HB, 261r; H 841, 3r); Bôala (HB 1, 398r); bóala (HW, 16); Boala (HM; HD; HBc, 5r); Boále (H 258); Boálla (HP; HWfb); Boalla (H 574); Boalle (H 880); bahl (SJ, 16); Bola (K, 18rc; D, 29); Boala »Hirsch« (H 574); Bóala »Un torreau« (Pf 841, 3rb; PfDr, 286); Bóla (Pf 841, 3rb; PfDr, 286) – *bålă* s.nom.sg.m. „Bulle"; entlehnt aus mnd. *bulle* m. „Stier, Zuchtstier", s. Mnd. HWb I 369; Mensing Wb I 567 *Bull* vereinzelt *Boll* „Bulle". Maskulinum der *a*-Deklination, vgl. drav. *vavåda* „Fürst".

Rost DP 81; Lehr Zap 293; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28; Polański/Sehnert D 37; Polański M 16, 119. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 59.

Deiwa Bóala »Hirsch; d. i. wilder Bull« (H 842, 202; HB 1, 414v; HB 2, 479r; H 257; HD; HB, 300r; H 258; H 841, 5r; HV, 2rb);

»Hirschbock« (HW, 16, 43); deiwa boála »Hirsch; i.e. wilder Bull« (H 596); deiwa bôála (HM); Deiwa Boala (HP; HWfb; H 880); Deilva Boula (von Hodann korrigiert in: Deiwa Bóala) »Hirsch« (HBc, 7r, Zusatz von Hodann: id est, ein wilder Bulle) – *da̯ivě bålă* ,,wilder Bulle, Hirsch, Hirschbock", < **divъjь bull(e)-a, boll-a.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28, 88 f.; Polański/Sehnert D 48; Polański M 119.

Boba, Bobo »Weh-Mutter« (HB 1, 449r); Boba »Bademutter« (SJ, 16; SO, 47vb); Bobo »eine alte Frau« (D, 29); Bobò »Une vieille femme« (Pf 841, 2vb) – *bobă, bobo* s.nom.sg.f. ,,alte Frau, Wehmutter, Hebamme", < **baba.* Möglicherweise deutet der phonetische Unterschied *babă* ,,Großmutter", *bobă/bobo* ,,Hebamme" auf eine semantische Unterscheidung hin.

Schleicher LF 69, 70, 147; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 30 f., 106, 119, 133 f., 140; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 22 f.; Polański/Sehnert D 39; Polański M 32. – Radłowski StFPS 3, 288.

Stora Seina oder Bobò »Ein alte Frau« (K, 19vc); Stora Bobò »Une vielle« (PfDr, 282) – *storă zenă/storă bobo* ,,alte Frau", < **staraja žena/baba.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 22 f.; Polański/Sehnert D 138.

s. Baba.

Bobka »Weh-Mutter« (H 842, 363; HB 2, 504r; HW, 16; H 596; H 257; HM; HD; HB, 376v; H 258; H 574); Bobcka (HP; HWfb; H 880); bopka »Wehemutter, Bademutter« (SJ, 16) – *bopkă* s.nom.sg.f. ,,Wehmutter, Bademutter, Hebamme", < **babъka.* Vgl. poln. *babka* ,,Großmutter"; ns. *babka* ,,altes Weiblein, Bademutter, Hebamme".

Schleicher LF 69; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 55, 73, 120, 143; Trubetzkoy PSt 122; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 43 f.; Polański/Sehnert D 39; Polański M 32. || Trubačev ESSJ I 115 ff.; Sławski SPr I 169 ff.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 102 f.

Bobo s. **Boba.**

bock: Wjtzbock »Schaff-bock« (HBc, 5r; HV, 2rb) – *vičě bok* s.nom.sg.m. ,,Schafbock", < **ovьčьjь* + mnd. *bok* m. ,,Bock, Schaf-, Ziegenbock", s. Mnd. HWb I 309. Späte Entlehnung aus dem Niederdeutschen, da *o* nicht mehr zu *ü* wurde; s. Kluge EWb 87.

Rost DP 81; Polański/Sehnert D 169; Polański M 14, 106. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 64.

Bode »Bote« (H 842, 108; HB 1, 397r; HB 2, 463r; HW, 16; H 596; H 257; HM; HD; HB, 257r); Bade (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *bodě* s.nom.sg.m. „Bote"; entlehnt aus mnd. *bōde (bade)* „Bote", s. Mnd. HWb I 303. Da die Zeit der Übernahme ins Dravänische nicht bekannt ist, stehen beide Annahmen, die ältere *bade > bode* wie die jüngere *bode=bode* unentschieden nebeneinander.

Rost DP 98 nimmt Entlehnung aus nd. *bade* an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40, Polański/Sehnert D 39, Polański M 11, 20, 136 halten es für ein junges Lehnwort, das in seiner dt., nichtassimilierten Form übernommen wurde.

bôdgadóy s. **Gôdgadóy.**

bodragôl s. **Bedragôl.**

Böde »einladen, invitiren« (H 842, 132; HB 2, 467r; HW, 16; H 596; H 257; HM; HD; HB, 268v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bêde (HB 1, 401v) – *bedě* 3.sg.praes. „er (sie, es) lädt ein"; entlehnt aus mnd. *bêden* „bieten, anbieten, vorladen", s. Mnd. HWb I 161.

böhre s. **Bére.**

Böit s. **Bayt.**

Bör »Baur« (H 842, 40, 93; HB 1, 394r; HB 2, 460v; HW, 16; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 250r; GS, 200v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *bör* s.nom.sg.m. „Bauer"; entlehnt aus mnd. *bûr* m., pl. *bûre* „Bauer", s. Mnd. HWb I 372.

Börí »Baur, plur.« (H 842, 93); Böry (HB 1, 394r); börj (HB 2, 460v; H 596; H 257; HM); börj (HW, 16; HD); Bäurey »Bauern« (SJ, 16; SO, 46vb, 47rb) – *böri/boi̯rai̯* nom.pl.m. „Bauern". Die von J.P. Schultze überlieferte Form *boi̯rai̯* mit drav. *oi̯* < **u* und *-ai̯* < **-i* entspricht lautlich und morphologisch dravänischer Entwicklung. Die Hennigschen Aufzeichnungen setzen eine nd. Variante mit *o*-Vokal voraus. Die Pluralendung *-i* < **-e* weist auf die dt. Pluralform *bûre* zurück, oder sie kontinuiert die slav. Endung nom.pl. der konsonantischen Deklination *-e* (so Polański M 40).

Rost DP 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47; Polański/Sehnert D 40; Polański M 40, 96.

böre s. **Bóre.**

Börs s. **Bôrs.**

börsch s. **Bôrsch**[2].

Börstgill s. **Brôstgíll.**

Böry s. **Bör.**

bösa s. **Böße.**

Böse s. **Bäse**[1].

böse s. **Bésat.**

Böße »baarfüßig« (H 842, 89; HB 2, 459v; HW, 17; H 596; H 257; HM; HD; HB, 247v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bôsse (HB 1, 393v); bössa »barfüßig, barfuß« (SJ, 17; SHilf, 32; SL, 27); bösa (SO, 50va) – *bösĕ* adj.nom.sg.m. „barfuß", < **bosъjь.* Möglicherweise liegt in *bösa* = *bösă* ein Adverbium vor, vgl. poln. *boso* „barfuß".

Schleicher LF 59, 107; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 43, 135; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 48; Polański/Sehnert D 40. || Berneker SEWb I 77; Trubačev ESSJ II 223 f.; Sławski SPr I 340; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 422 ff.; Vasmer REWb I 111 *босóй;* Rudnyćkyj EDUL 2, 180 f. *бóсий;* Martynaŭ ESBM I 372 *бóсы;* Skok ER I 191 *bôs;* Bezlaj ESSJ I 34 f. *bǫs;* Georgiev BER I 69 *бос;* Sławski SE I 39 *bosy;* Schuster-Šewc HEWb 58 f. *bosy.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 172.

Bössel s. **Bôßel.**

Böve s. **Bóre.**

böyt s. **Bayt.**

Bogislaus s. **Bugislaus.**

bohrss s. **Bôrdsia.**

Boic s. **Bauk.**

Boipeỳ s. **Püb.**

Boit s. **Bayt.**

Bola s. **Boála.**

Boliwa s. **Góliwa.**

bombän, Bombân s. **Bumbân.**

bomda s. **Bayt.**

Boordsya s. **Bôrdsia.**

Boorsch s. **Bôrsch**[2]**.**

bopka s. **Bobka.**

Bordeinia »Barte, Beil« (H 842, 92; HW, 17; HM; HB, 249r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Bor deinga (HB 1, 394r); bordeinya (HB 2, 460r; H 596; H 257; HM; HD); Burdagnia »Das Beil« (K, 19rb); Budagnia (D, 29); Burdógnia »Une hachette« (Pf 841, 4ra) – *bordai̯ńă* s.nom.sg.f. „Beil", < **bordynja.* Vgl. mnd. *bārde* f. „Beil, Barte (Waffe und Handwerkszeug, Handbeil)", s. Mnd. HWb I 146. Im Dravänischen entweder Lehnwort aus dem Mnd. + Suffix **-ynja* >drav. *-ai̯nă* oder altes slavisches Lehnwort aus germ. **bardō* „eine Art bärtige Axt". Vgl. russ.ksl. брадва „Axt, Beil"; skr. *bȁdva* „Zimmermannsaxt"; os. *brodaćica* „Bartaxt".

Rost DP 40, 374; Lehr-Spławiński Gr 150; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 44; Polański/Sehnert D 39. || Berneker SEWb I 73 nimmt für drav. *bordai̯ńă* Herkunft von slav. **borda* „Bart" an; Trubačev ESSJ II 201; Sławski SPr I 321; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 390. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 118; dies. Rez. 121 f.

Bordeynang »Barte oder Beil« (SJ, 17); »Barde« (SHilf, 34; SL, 28; SO, 50vb) – *bordai̯ńą* acc.sg.f. < **bordynjǫ.*

Bôrdsia »Furche« (H 842, 162); Bôrdzia (HB 1, 407r); Bôrdsya (HB 2, 472r; HW, 17; H 596; H 257; HM; HD; HB, 281v); Boȓdsya (H 258); Bordsya (HP); Bordsija (H 574; H 880); Brodsija (HWfb); Boordsya »Furche, fohre« (HBc, 10v); »Furche« (HV, 4ra); bohrss »Fuhrland« (SJ, 17; SO, 48vb) – *borʒ̆ă* s.nom.sg.f. „Furche", < **borzda;* drav. Umstellung *zd*>*dz.* Da Endungen bei J.P. Schultze häufig verstümmelt vorkommen, besteht kein Anlaß zur Annahme einer variierten Lautung. Vgl. poln. *bruzda,* mua. *brůzda* „Furche, Ackerfurche"; ns. *brozda* dass.

Schleicher LF 154, 161; Rost DP 69, 375; Lehr-Spławiński Gr 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 44 f.; Polański/Sehnert D 39. || Berneker SEWb I 75; Trubačev ESSJ II 220; Sławski SPr I 333 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 402 f.; Vasmer REWb I 109 *борозда́;* Rudnyćkyj EDUL 2, 175 f. *борозна́;* Skok ER I 203 f. *brázda;* Bezlaj ESSJ I 39 *brázda;* Georgiev BER I 73 *бразда́;* Sławski SE I 45 *bruzda;* Schuster-Šewc HEWb 71 *brózda.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 41.

Bóre »sam̄len« (H 842, 292); Bôre (HB 1, 432r); Böre (HB 2, 493r; HW, 17; H 596; H 257; HM; HD; HB, 344r; H 258; HP; HWfb; H 880); Böve (H 574) – *berě* 3.sg.praes. „er (sie, es) sammelt", < **beretь*. Hennigs Aufzeichnung *Bóre* steht fehlerhaft für *Böre* und dieses statt richtigem *Bere*. Vgl. poln. *brać* „nehmen"; os. *brać* dass.

Schleicher LF 47; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 82; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 30 f.; Polański/Sehnert D 37. ‖ Berneker SEWb I 51; Trubačev ESSJ III 162 f.; Sławski SPr I 485 ff.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 275 ff.; Vasmer REWb I 80 f. *берý;* Rudnyćkyj EDUL 3, 196 f. *брáти;* Skok ER I 201 f. *bràti;* Bezlaj ESSJ I 39 *bráti;* Georgiev BER I 42 ff. *берá;* Sławski SE I 41 *brać;* Schuster-Šewc HEWb 60 *brać*.

tung pijass böre »der Hund bellt« (SJ, 10, 192, 314); tung Pijahss pöre (SO, 47vb) – *tǫ ṕas börě* „der Hund bellt", < **tъnъ pьsъ borjetь*, s. Bére.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47; Polański SEJDP 617 f.; Polański/Sehnert D 197. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74 f.

Boróy »verwahren/bewahren, aufheben« (H 842, 351/101; HB 1, 445v; HB 2, 502r; HW, 17; H 596; H 257; HM; HD; HB, 253v, 370r; H 258; HP; HWfb); Bovóy (H 258); Boroy (H 574; H 880) – *boroi̯* 2.sg.imp. „verwahre, bewahre, hebe auf!", < **baraji*. Ob drav. *boroi̯* zu slav. *barati* gehört, ist angesichts des Bedeutungsunterschiedes zweifelhaft. Bedeutungsmäßig paßt es besser zu mnd. *waren* „bewahren, verwahren", s. Lübben/Walther Wb 556. Vgl. apoln. *barać* „sich anlehnen, wegwerfen" (das Warschauer Lexikon belegt es ohne Quellenangabe); os. *wobarać* „abwehren, verteidigen"; ns. *hobaraś/hoboraś* „wehren, abwehren, beschützen".

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 45; Polański/Sehnert D 39; Polański M 166. – Polański Etym. połab. I 74 ff. und SEJDP 45 erklärt die drav. Form < **obvarati*, was Sławski SPr I 192 ablehnt, der *boroi̯* von dem Infinitiv *barati* „kämpfen" annimmt. Über die Verbreitung von *barati* und seine verschiedenen Bedeutungen in den slavischen Sprachen s. Trubačev ESSJ I 158 f.; Sławski SPr I 192 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 237 f.

Boróyme »verwahre mich« (H 842, 351; HB 1, 445v; HB 2, 502r; HW, 17; HD); boroýme (H 596; H 257); boróy me (HM) – *boroi̯ mě* „bewahre mich!", < **baraji me*.

Schleicher LF 262; Rost DP 375, 400; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 45; Polański SEJDP 228 (230); Polański/Sehnert D 215; Polański M 166. – Polański Etym.połab. I 74 ff.

Boróyssa »sich hüten« (HB 1, 415v) – *boroį să* ,,hüte dich!", < **baraji sě*.

s. eybaróy.

Bôrs »eher (prius)« (H 842, 129; HB 2, 466v; HW, 17; H 596; H 257; HM; HD; HB, 267r; H 258; HP; HWfb); Bôrsch (HB 1, 400v); Börs (H 574); bors (H 880) – *borz* adv.comp. ,,eher", < **bъrže*. Vgl. apoln. *barzo* ,,schnell", heute *bardzo* ,,sehr"; kasch. *barzo* ,,sehr"; os. *bórze* ,,alsbald, demnächst"; č. *brzo* ,,bald"; ač. comp. *brže, brž* ,,schneller".

Schleicher LF 87 f. erklärt es unrichtig als *p'ordz* < **prěžde*; Rost DP 103; Lehr-Spławiński Gr 61 f., 198 setzt *bórz(ə)* aus **bŗz(o)* bzw. **bŗže* an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański/Sehnert D 39. ‖ Berneker SEWb I 109 f.; Trubačev ESSJ III 137 ff.; Sławski SPr I 427; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 377 f.; Vasmer REWb I 107 *борзóй;* Rudnyćkyj EDUL 2, 172 f. *бóрзий;* Martynau ESBM I 371 *бóрзды;* Skok ER I 222 f. *bȓz;* Bezlaj ESSJ I 50 *bȓz;* Georgiev BER I 102 *бързъ;* Sławski SE I 27 *bardzo;* Schuster-Šewc HEWb 58 *bórze*.

Kôtge Bôrs »wer eher?« (H 842, 365/366; HB 2, 504v; H 257; HM; HD); Kôtge Bôrsch (HB 1, 449v); kôtje bôrsch (HW, 17, 120); Kötge bôrs (H 596) – *kot'ě borz* ,,wer ist eher?", < **kakъjь bъrže*.

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański SEJDP 280; Polański/Sehnert D 216.

borsaa s. **Pôrne.**

Bôrsch[1] s. **Bôrs.**

Bôrsch[2] »Barsch« (H 842, 92; HB 1, 393v; HW, 17; H 596; H 257; HM; HB, 249r; H 258); börsch (HB 2, 460r; HD; HP; HWfb; H 574; H 880); Boorsch (HBc, 8r; HV, 2va) – *borš* s.nom.sg.m. ,,Barsch"; entlehnt aus dt. *Barsch;* vgl. mnd. *bārs* m. ,,Barsch", s. Mnd. HWb I 149; lüneb. *Bōrs* m. ,,Barsch", s. Kück Wb I 198.

Rost DP 94; Lehr Zap 292; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 45; Polański/Sehnert D 39; Polański M 96. – Hinze ZSl 9, 687; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Borstia »Brust (pectus)« (H 842, 115); Borstga (HB 1, 398r; H 841, 1r; HBc, 3v; HV, 1rb); Borstya (HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD; H 841, 1r; HBc, 3v; HV, 1rb); Borstja (HW, 17; HB, 260v; H 258; HP;

HWfb; H 574; H 880) – *borst'ă* s.nom.sg.f. „Brust"; entlehnt aus mnd. *borst* f. „Brust", s. Mnd. HWb I 328f. Das dt. fem. Genus bedingt Übernahme in die fem. *a*-Deklination.

Schleicher LF 154; Rost DP 80, 99; Lehr Zap 277, 297; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47f.; Polański/Sehnert D 40; Polański M 22, 30f., 120.

Bóse s. **Bâs.**

Boseicka s. **Loseika.**

Bôßel »Bos-Kugel« (H 842, 232; HB 2, 483v; HW, 18; HM; HD); »Kugel, Boskugel« (HB 1, 419r); Bössel »Bos Kugel« (H 596; H 257) – *bosĕl* s.nom.sg.m. „Boßel, Kugel, Kegelkugel"; entlehnt aus nd. *bôssel* „Kegelkugel", s. Mnd. HWb I 332; Bremer Wb *Boossel* „die Kugel beim Kegelspiel"; Kück Wb I 212f. *Bōß'l* „Kugel, Kegelkugel".

Rost DP 131; Lehr Zap 281, 302; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański/Sehnert D 39; Polański M 52, 109.

Bovóy s. **Boróy.**

bowen: *bovĕn* adv. „über hinaus"; entlehnt aus nd. *baven* „oben", s. Bremer Wb I 62; s. auch mnd. *bōven* „oberhalb, über, über hinaus", s. Mnd. HWb I 336f.

Rost DP 375; Lehr Zap 277, 292; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański/Sehnert D 40; Polański M 164.

Stien bowen wanná »herfür ragen, herfür stehen; d.i. stehen oben heraus« (H 842, 199); Styen bowen wana (HB 1, 414r); Stien Bowen waná (HB 2, 478v; HW, 18, 272, 330; H 596; H 257; HM; HD; HB, 298v; H 258; HP; HWfb; H 574); Stienbowen wana (H 880) – *stüi̯enĕ bovĕn vanau̯* „Hervorragen, oben Hervorstehen", < **stojĕnьje baven vъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański/Sehnert D 140; Polański M 164.

bawen mücramidsa »unten die Stücken heissen mücrawidsen oder nasse Fuhren« (SHilf, 53); bawen mücramidsa ne (SL, 36); Bawen mi cra midsa (mi crawidsa) (SO, 20r) – *bavĕn mükră miʒ̆ă* „die nasse Furche oben", < **bōven mokraja medja.* Zu *Fūre* = Furche s. Kück Wb 521f.

Rost DP 78; Polański SEJDP 384f.

bóyt s. **Bayt.**

Bráde »waden, durchwaden« (H 842, 358; HB 1, 448r; HB 2, 503r; H 596; H 257; HD; HB, 374r; H 258; HP; HWfb; H 574); brade (HW, 18; HM); brádé (H 880) – *bradě* 3.sg.praes. „er (sie, es) durchwatet", < **brьdetь*. Vgl. poln. *brnąć* „waten"; slk. *bŕdnut'* dass.

Schleicher LF 61 f. nimmt ungenau *broditь* an; Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 49; Polański/Sehnert D 40. || Berneker SEWb I 83; Trubačev ESSJ III 67; Sławski SPr I 368 f.; Vasmer REWb I 120 *бреду́;* Rudnyćkyj EDUL 3, 201 f. *брести́;* Bezlaj ESSJ I 42 *brésti;* Sławski SE I 42 *brnąć.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85; Lorentz ZslPh 1, 58; Koblischke AslPh 28, 441 f.

Bradó »ein Braten« (H 842, 110; HB 2, 463r; HW, 18; H 257; HD; HB, 257r; H 258); Brado (H 596; HM; HP; HWfb; H 574); Brädo (H 880) – *brado* s.nom.sg.f. „Braten". Jüngere Entlehnung aus mnd. *brâde* f. „Braten", s. Mnd. HWb I 338. Bedingt durch das dt. fem. Genus Übernahme in die *a*-Deklination.

Rost DP 98; Lehr Zap 276, 297; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 49; Polański/Sehnert D 40; Polański M 16, 107 sieht in *brado* einen m.gen.part. *-a.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Brandên, Brandéna s. **Brangdên.**

Brandevígnia, Brandewignia s. **Bârwin.**

Brandýa s. **Brangdia.**

Brang s. **Prángde.**

Brangdân »volle Spille« (H 842, 321/322; HB 1, 438r; HB 2, 497v; HW, 18; H 596; H 257; HM); brangdan (HD) – *prądan* s.nom.sg.m. „volle Spindel", < **prędьnъ/prędьnjь*. Die drav. Form läßt Deutung als Substantiv und substantiviertes Adjektiv zu. Vgl. ns. *pśědny* „das Spinnen betreffend"; č. *předen(í)* „das Spinnen".

Rost DP 410; Lehr-Spławiński Gr 149; Polański SEJDP 576; Polański/Sehnert D 115; Polański M 52. || Vasmer REWb II 455 *пряду́;* Skok ER III 35 f. *prěsti.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 132.

Brangde s. **Prángde.**

Brangdên »eine Strehne, ein Stücke Garn« (H 842, 164/165; HB 2, 472v; HW, 19; H 596; H 257; HM; HD; HB, 283v; H 258); Brandên (HB 1, 407v); Brangdeu (HP; HWfb; H 574); Brangdên »Garn« (H 842, 322; HB 1, 438r; H 596; H 257); Brangdeen (H 841, 6v; HV, 4ra)

– *prądenĕ* s.nom.sg.n. ,,Garn, eine Strähne Garn", < **pręďeno.* Substantiviertes part.perf.pass. Vgl. apoln. *przędziono* ,,określona ilość nici, pasmo lub motek nici określonej wielkości, fila, fila voluta certae cuiusdam longitudinis", s. Słownik Staropolski VII (Heft 43), 227; os. *předźeno* ,,Garn, Gespinst".

Rost DP 410; Lehr-Spławiński Gr 32, 44, 107, 148; Polański SEJDP 576 f.; Polański/Sehnert D 115.

Brangdéna »eine Strehne, ein Stücke Garn, plur.« (H 842, 164/165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM); Brandéna (HB 1, 407v); prangdéna (HD); Brangdéna »Garn« (HBc, 13r); Brangdèna (HV, 4ra) – *prądena* nom.-acc.pl.n., < **pręďena.*

Brangdia »Spinnerin« (H 842, 322; HB 2, 497v; HM; HD); Brandýa (HB 1, 438r); Brangdía (HW, 19; H 596; H 257; H 841, 6v; HV, 4ra); Brangdja (HB, 358v; H 258); Brangdja (HP; HWfb; H 574; H 880); Brangda (H 880) – *prąd'ă* s.nom.sg.f. ,,Spinnerin", < **prędьja.* Vgl. poln. *prządka* ,,Spinnerin"; skr. *prelja* ,,Spinnerin". Genaue Entsprechungen mit Suffix *-ьja* kommen in anderen slavischen Sprachen nicht vor.

Rost DP 410; Lehr-Spławiński Gr 39 liest ungenau *prątkə;* Polański SEJDP 578; Polański/Sehnert D 115. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 133, 137; Trubačev RT 94.

s. Prodka.

Brangfeicka, Brangfeika s. **Brangseika.**

brangléna s. **prangslên.**

Brangsbû, Brangsbu s. **bransbû.**

Brangseika »Maul-Trommel« (H 842, 247; HB 2, 486r; HW, 19; H 596; H 257; HM; HD); »Maul-Trommel, Brumeisen« (HB, 324v); Brangfeicka (HP; HWfb; H 880); Brangfeika (H 258; H 574); Brángzeyka »Maultrommel« (HB 1, 423r) – *brącai̯kă* s.nom.sg.f. ,,Maultrommel, Brummeisen", < **bręčika.*

Schleicher LF 179, 212; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 94, 145; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50 f.; Polański/Sehnert D 40; Polański M 32. || Berneker SEWb I 84; Trubačev ESSJ III 22; Sławski SPr I 369; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 182. – Zur Bezeichnung und Wortbildung s. Polański RS 21, 186 f.; unrichtig Radłowski StFPS 3, 306. Zum *-ika*-Suffix im Polabischen s. Trubačev, Ėtimologija 1968, 66 f.; Szydłowska-Ceglowa, Instrumenty muzyczne Drzewian połabskich SO 25, 135 ff.

Brangsekung: *bracaįkǫ* acc.sg.f., < **bręčikǫ*.

Schleicher LF 179, 212; Rost DP 375 konjiziert ungenau *bracėkǫ;* Trubetzkoy PSt 20; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51; Polański/Sehnert D 40.

Dirse Brangsekung no Rât »die Maul-Trommel an dem Mund halten« (H 842, 247/248; HB 2, 486r; HW, 19, 51, 175, 217; H 596; H 257; HM; HD); Dirse Brángzegkung no Rât (HB 1, 423r) – *dirzĕ bracaįkǫ no råt* „er (sie, es) hält die Maultrommel an den Mund", < **dьržitь bręčikǫ na rъtъ*.

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51, 107 f.; Polański SEJDP 631; Polański/Sehnert D 210.

Brangslên, Brangsléna s. **prangslên.**

bransbû »Wirbel an einer Spindel« (HW, 19); Brangsbû (HP; HWfb); Brangsbu (H 574; H 880) – *praslü* s.nom.sg.n. „Spindelwirtel", < **pręslo* < **prędslo* zu **pręsti* „spinnen". Vgl. russ. *прясло* „Spindelwirtel".

Vasmer REWb II 456 *прясло;* Skok ER III 35 *prèslo;* Brückner SE 440 *(prząść) przęsło.*

Brantze »brummen« (H 842, 114; HW, 19; H 258; HP; HWfb; H 880); Brántze (HB 1, 397v); Branze (HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD; H 574); »brummen, murren« (HB, 260r) – *bracĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) brummt", < **bręče* < **bręčitь*. Vgl. poln. *brzęczeć* „summen, klirren"; ns. *bŕakaś* „klirren".

Schleicher LF 179; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 212; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51; Polański/Sehnert D 40. || Berneker SEWb I 84; Trubačev ESSJ III 20 f.; Sławski SPr I 369 ff.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 179 ff.; Vasmer REWb I 132 *брякать, бряцáть;* Skok ER I 206 f. *bréknuti;* Bezlaj ESSJ I 41 *brẹ́kati;* Georgiev BER I 78 *брéцам*[2]*;* Sławski SE I 46 *brzęk;* Schuster-Šewc HEWb 66 f. *brjak.*

Brawoy »Augbrauen/Augenbraunen« (H 842, 83; HB 2, 458r; H 596; H 257; HM; HB, 243v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 3r); Brawóy (HB 1, 393r; HW, 19; H 841, 1r); Braway (HD; HV, 1rb) – *bravoį* s.nom.pl.f. „Augenbrauen", < sekund. **brъvy* statt **brъvi*. Die Aufzeichnung *Braway* < **brъvi* ist nur in Abschriften belegt und deshalb unsicher. Vgl. poln. *brwi* „Augenbrauen"; kasch. *brëve* dass.; os. *brjowka* „Augenbraue".

Schleicher LF 31, 114, 155, 241; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 53;
Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50; Polański/Sehnert D 40. || Berneker
SEWb I 91 f.; Trubačev ESSJ III 63 f.; Sławski SPr I 403; Sadnik/
Aitzetmüller VWb I 450 ff.; Vasmer REWb I 124 *бровь;* Rudnyćkyj EDUL
3, 212 f. *брова́;* Martynaų ESBM I 386 *брыво́;* Georgiev BER I 101 *бъ́рва;*
Sławski SE I 42 *brew.*

Breda »Kinn« (H 842, 220; HB 1, 417r; HB 2, 482r; HW, 19; H 596;
H 257; HM; HD; HB, 310r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841,
1r; HBc, 3v; HV, 1vb); bröda (SJ, 19); Brödaa (SO, 45rb; SH, 137r;
SHHilf, 74); Bröda »Die Kähle« (K, 19vc); »die Kehle« (D, 29); »Le
gosier« (Pf 841, 3ra; PfDr, 283) – *brödă* s.nom.sg.f. „Kinn, Kehle", <
**borda* mit im Dravänischen seltener Metathese. Vgl. poln. *broda*
„Kinn"; os., ns. *broda* dass.

Schleicher LF 155 erschließt ungenau die Lautung *brüda;* Rost DP 375;
Lehr-Spławiński Gr 65, 71, 115; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 55;
Polański/Sehnert D 41; Polański M 33. || Berneker SEWb I 72; Trubačev
ESSJ II 167 f.; Sławski SPr I 317 ff.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 391 f.;
Vasmer REWb I 109 *борода́;* Rudnyćkyj EDUL 2, 175 *борода́;* Skok ER I
195 f. *bráda;* Bezlaj ESSJ I 36 *bráda;* Georgiev BER I 72 *брада́;* Sławski SE
I 43 *broda;* Schuster-Šewc HEWb 69 *broda.*

Brédal »das Instrument, damit mann den Ball schlägt« (H 842, 90;
HB 2, 459v; HW, 19; H 596; H 257; HM; HD; HB, 248v; H 258; HP; H
574); »Das Ding, damit sie den Ball schlagen« (HB 1, 393v); Bredal
»Balkeule« (HWfb); bredat »das instrument, womit man den Ball
schlägt« (H 880) – *bredăl* s.nom.sg.m. „Schlagbrett"; entlehnt aus
mnd. *bret,* pl. *brēde, bredde, breder(e)* „Brett, Spielbrett" mit sth. *d*
der obliquen Kasus, z. B. *am brēde,* s. Mnd. HWb I 347.

Rosts (DP 93) erwähnte Annahme fries. Herkunft erübrigt sich angesichts
der klaren Entlehnung aus dem Niederdeutschen; Lehr-Spławiński/
Polański SEJDP 51; Polański/Sehnert D 40; Polański M 109.

Bredaweiza »Wartze« (H 842, 360; HB 1, 448v; HW, 19; H 596; H
257; HB, 375r; H 574); bredaweica (HB 2, 503v; HM; HD);
Bredaweitza (H 258; HP; HWfb; H 880); Breda weitza »Wartze an der
Brust« (HBc, 3v; HV, 1rb) – *brödavaįćă* s.nom.sg.f. „Warze", <
**bordavica* mit im Dravänischen seltener Metathese. Vgl. poln.
brodawka „Warze"; ns. *brodajca* dass.

Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 65, 109, 137, 146; Lehr-Spławiński/
Polański SEJDP 55; Polański/Sehnert D 41; Polański M 32. || Berneker

SEWb I 72 f.; Trubačev ESSJ II 199 f.; Sławski SPr I 319 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 392 f.; Vasmer REWb I 109 *бородóвка;* Martynaŭ ESBM I 316 *барóдаўка;* Skok ER I 195 f. *bráda* (*bràdavica*); Bezlaj ESSJ I 36 *bradavíca;* Georgiev BER I 72 *брадáвица;* Schuster-Šewc HEWb 69 *brodawka.*

Breddigam »Bräutigam« (H 842, 111; HB 1, 397r; HB 2, 463v; HW, 19; H 596; H 257; HM; HD; HB, 257v; H 258; HV, 3vb); Breddigamb (HP; H 574; H 880); Breddigam̄ (H 841, 2v); Brettegan (K, 19va; D, 29); Bréttegan »Un epoux« (Pf 841, 2va; PfDr, 294) – *brödĕgam* s.nom.sg.m. „Bräutigam"; entlehnt aus mnd. *brȫdegam* m. „Bräutigam", s. Mnd. HWb I 349; Kück Wb I 233 *Bröd(d)igam, Bredigam* „Bräutigam".

Rost DP 60, 375; Lehr Zap 278, 295, 298, 300, 307; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 55; Polański/Sehnert D 41; Polański M 96.

Brede: *bredĕ* adj.nom.sg.m. „breit"; entlehnt aus mnd. *brê*[i]*t(-d-)* adj. „breit, groß, weit, umfassend", z. B. *brê(i)de werk,* s. Mnd. HWb I 347; drav. Endung *-ĕ* < **-ъjь.*

Schleicher LF 107; Rost DP 36, 132; Lehr Zap 284; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51; Polański/Sehnert D 40; Polański M 137.

Brede Pûnt »Land-Straße« (H 842, 235; HB 1, 420r; HB 2, 484r; HW, 214; H 257; HM; HD; HB, 318r; H 258); brede punt (HW, 19; H 596); Brede Pun̂t (HP; H 574); Bride Punt (HWfb); Bredepunt (H 880); Brete punct (K, 20ra); Bretepunct (D, 29); Bréte punct »Le Grand chemin« (Pf 841, 2rb; PfDr, 281) – *bredĕ pǫt* „breite Straße, Landstraße", < **brê(i)d-ъjь pǫtь.*

Schleicher LF 107; Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51: Polański SEJDP 567; Polański/Sehnert D 41; Polański M 67, 137. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 193.

Breesa s. **Bresa.**

Breídlota s. **Kreidlota.**

Breiße »(Fische) schuppen; d. i. rein machen« (H 842, 306/307; HB 1, 435r; HB 2, 495r; HW, 20; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574); »schuppen, Fische schuppen« (HB, 351v); Breise »Schuppen, Fisch=Schuppen« (H 880) – *brai̯sĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) schuppt (Fische) ab", < **bryšetь.* Vgl. skr. *brȉsati* „fegen, wischen".

Rost DP 151 stellt *braįsě* unrichtig zu č. *brousiti* „wetzen"; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50; Polański/Sehnert D 40; Szydłowska-Ceglowa StFPS 2, 417 unrichtig < **bruše(tъ)*; Radłowski RS 21, 191 f. stellt es bei ungenauem Ansatz zu aksl. съкрысати. || Trubačev ESSJ III 65; Sławski SPr I 405; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 218; Skok ER I 211 f. *brȉsati*; Bezlaj ESSJ I 44 *brísati*; Georgiev BER I 79 *бриша*, 104 *бѣрша*; Brückner SE 372 *obrus*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Breitka »Hülle, Mütze« (H 842, 207; HB 1, 415v; HB 2, 480r; HW, 20; H 596; H 257; HM; HD; HB, 302v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Mütze« (H 842, 259; HB 1, 424v; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 841, 5v; HBc, 13r); »Haube« (HBc, 13r); »Mütze, Haube« (HV, 1vb); Broitka »Mütze« (A, 1vb) – *braįtkă/broįtkă* s.nom.sg.f. „Mütze, Haube"; entlehnt aus dem Mittelniederdeutschen, gehörend zu mnd. *brêide* „Breite, Webebreite", *breiden* „stricken, knütten", s. Mnd. HWb I 343, 345. Wahrscheinlich eine gestrickte Mütze oder Haube.

Rost DP 54; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 49 f.; Polański/Sehnert D 40 verweisen mit Fragezeichen auf eine mögliche Entlehnung aus mnd. *breit*; Polański M 11, 29, 60, 128. – Hinze ZSl 9, 690 als **brütke* „Brautmütze"?; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 163; Reczek ZNUW 5, 181 f.

Nüziona Breitka »Nacht-Mütze« (H 842, 261; HW, 20, 179; H 596; H 257); Nüzyona Breitka (HB 1, 425r); Nütziona Breitka (HB 2, 488r; HM; HD; HB, 330v; H 258; HP; HWfb; H 574); Nutziona=Breitka (H 880) – *nüćonă braįtkă* „Nachtmütze", < **noktьnaja breid-ka*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50; Polański SEJDP 459 f.; Polański/Sehnert D 103; Polański M 128. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 161.

Breitkung »Mütze« (SJ, 20; SO, 46va, 47ra) – *braįtkǫ* acc.sg.f.; drav. Endung -*ǫ* < **-ǫ*.

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50; Polański SEJDP 460; Polański/Sehnert D 40; Polański M 128.

Bresa »Bircke« (H 842, 104; HB 2, 462r; HW, 20; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Brêsa (HB 1, 396r); Breesa (HBc, 9v); Brese »Birkenbaum« (SJ, 20; SO, 46vb, 47vb); Brésa »Un Bouleau« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) – *breză* s.nom.sg.f. „Birke", < **berza*. Vgl. poln. *brzoza* „Birke"; os. *brěza* dass.

Schleicher LF 93, 148; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 66, 94, 119; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52; Polański/Sehnert D 41. || Berneker

SEWb I 52; Trubačev ESSJ I 201 ff.; Sławski SPr I 210; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 144 ff.; Vasmer REWb I 77 *берёза;* Rudnyćkyj EDUL 2, 109 f. *бере́за;* Martynaŭ ESBM I 439 *бяро́за;* Skok ER I 207 *brȅza;* Bezlaj ESSJ I 43 *bréza;* Georgiev BER I 76 *бреза́;* Sławski SE I 47 *brzoza;* Schuster-Šewc HEWb 64 *brěza.*

Bresóy »Bircke, plur.« (H 842, 104; HB 2, 462r; HW, 20; H 596; H 257); bresáy (HM); bresái (HD) – *brezai̯/brezoi̯* nom.pl.f. „Birken", < **berzy.*

Schleicher LF 93; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 47, 122, 174; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52; Polański/Sehnert D 41.

[: hinc Bresen cf. Birkendorff:] (HM; HD); no brisein »auf dem Birkenbusch (ein Feldname)« (SJ, 20); »auf Berkenbusch« (SHilf, 52; SL, 34; SO, 19v) – *no brizai̯n(ă)* „auf dem (Flurstück) Birkenbusch", < **na berzině.* Vgl. poln. *brzezina* „Birkenwald"; os. *brězyna* dass.; ns. *bŕazyna* „Birkenholz, Birkenbach, Birkicht".

Schleicher LF 93; Rost DP 76; Lehr-Spławiński Gr 66, 149, 173; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53; Polański/Sehnert D 41, 102. || Vasmer REWb I 77 *березина́;* Schuster-Šewc HEWb 64 f. *brězyna.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 157.

bresdjoje »es taget« ([?] SJ, 20; SHilf, 27; SL, 24); brest joje (SO, 50ra) – *brezd'oi̯ě* 3.sg.praes. „es tagt", < **brěždžajetь.* Vgl. apoln. *brzeżdżyć się* „tagen, der Tag bricht an, dilucescere"; ač. *zabřěžděnie* „Morgendämmerung"; russ. *брезжит* „es dämmert, es tagt".

Schleicher LF 141 und Rost DP 71 ungenau < **brězgajetь;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52; Polański/Sehnert D 41. || Berneker SEWb I 85; Trubačev ESSJ III 19; Sławski SPr I 377; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 150; Vasmer REWb I 120 *брезг;* Skok ER I 207 *brȅzgъ;* Sławski SE I 46 *brzask.* – Polański Etym. połab. I 78 f.; ders. SO 20, 119; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 97.

Bretepunct s. **Brede, Pûnt.**

Brettegan s. **Breddigam.**

Brick s. **Brîk.**

Bride Punt s. **Brede, Pûnt.**

Brîk »Ufer« (H 842, 54; HB 1, 445v; HB 2, 502r; HW, 20; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 370v; GS, 207v; H 258); Brik (H 842, 352); Brîck (HP; H 574); Brick (HWfb; H 880) – *brig* s.nom.sg.m. „Ufer", <

*bergъ; drav. *i* < *e vor hartem Konsonanten ist ungewöhnlich, möglicherweise sekundär nach den Lokativformen aufgekommen. Vgl. poln. *brzeg* „Ufer“; ns. *bróg* dass.

Schleicher LF 93; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 66; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52; Polański/Sehnert D 41. ‖ Berneker SEWb I 49f.; Trubačev ESSJ I 191ff.; Sławski SPr I 203f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 271ff.; Vasmer REWb I 76 *бéрег;* Rudnyćkyj EDUL 2, 108f. *бéрег;* Martynaŭ ESBM I 345 *бéраг;* Skok ER I 210 *brȉjeg;* Bezlaj ESSJ I 40 *brẹ̑g;* Georgiev BER I 84f. *бряг;* Sławski SE I 46 *brzeg;* Schuster-Šewc HEWb 67f. *brjóh.*

Brikóna s. **Brikôt.**

Brikosa s. **Brükosa.**

Brikôt »brauchen/abbrauchen, abnützen« (H 842, 110/68; HB 2, 463v; HW, 20; H 596; H 257; HM; HD; HB, 257v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *brükot* inf. „brauchen, gebrauchen, abnützen“; drav. *-ot* < *-ati. Entlehnt nicht aus mnd. *brûken* „brauchen, benutzen, gebrauchen“, vielmehr aus nd. *brûk'n* „gebrauchen“, s. Danneil Wb 25.

Rost DP 375; Lehr Zap 288, 297; Lehr-Spławiński Gr 128, 223; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 75, 146.

Brükoy »gebrauchen« (H 842, 167; HB 2, 473r; HW, 22; H 596; H 257; HM; HD; HB, 284r; H 258); Brukóy (HB 1, 408r); Brückoy (HP; HWfb; H 574; H 880) – *brükoi̯* 2.sg.imp. „gebrauche!“; drav. *-oi̯* < *-aji* oder gewöhnlich *brükoi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) gebraucht“; drav. *-oi̯(ě)* < *-ajetь.

Rost DP 375; Lehr Zap 288; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 78, 146.

Brikóna »gebraucht« (H 842, 110; HB 2, 463v; H 596; H 257; HM; HD); brikona (HW, 20) – *brükonă* nom.sg.f. oder n. part.perf.pass. „gebraucht“; drav. *-onă* < *-anaja* oder *-anoje.

Rost DP 375; Lehr Zap 298; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 84, 146.

s. Eybrikôt, Sabbrikona.

Bring jùth: *briŋgót* inf. „bringen“; spät entlehnt aus mnd. *bringen,* s. Mnd. HWb I 349. Die Hennigschen Schreibungen (s. u.) weisen klar

auf ein *g* hin. Bei der Pfeffingerschen Aufzeichnung ist es unsicher, ob es sich um ein *ǵ* oder ein *d'* handeln kann. Drav. *-ót* < **-ati.*

Schleicher LF 267, 294 sieht in diesem Infinitiv unrichtig die 2.pl.imp.; ebenso Rost DP 375, der auch einen Infinitiv für möglich hält; Trubetzkoy PSt 132; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f. transkribieren (mit Vorbehalt) *d'*; Polański/Sehnert D 41; Polański M 75, 145.

Bring jùth suglì »Apportez du sel icy« (Pf 841, 6rb); Bring juth suglì (PfDr, 304) – *briŋǵót süli* ,,Salz bringen", < **bring(en)-ati sole.*

Polański/Sehnert D 192.

Bringóye »bringen« (H 842, 112; HB 1, 397v; HB 2, 463v; HW, 20; H 257; HM; HD; HB, 259v); bringoye (H 596; H 258[2]; HP[2]; HWfb[2]) – *briŋgoi̯ě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) bringt"; drav. *-oi̯ě* < **-ajetь.*

Schleicher LF 291; Rost DP 375; Lehr Zap 285; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f.; Polański/Sehnert D 41; Polański M 78, 145.

Bringoy »bringen« (H 574) – *briŋgoi̯* 2.sg.imp. ,,bringe!"; drav. *-oi̯* < **-aji.*

Schleicher LF 133, 267, 291; Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f.; Polański/Sehnert D 41; Polański M 81, 145.

Bringóy no Meiskung »zu Marckte bringen« (H 842, 247; HB 2, 486r; HM; HD); Bringoy no meiska (HB 1, 422v); bringóy no meiskang (HW, 20, 150, 175); bringoy no meiskung (H 596; H 257) – *briŋgoi̯ no mai̯skǫ* ,,bringe zum Markte!", < **bring(en)-aji na miss(e)-ъkǫ.*

Rost DP 135; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f.; Polański SEJDP 353 f.; Polański/Sehnert D 210; Polański M 129, 145.

Bringgoy Sülí »bring Salz her« (H 842, 292); bringgoy Sülî (HB 1, 432r); bringgóy Sülí (HB 2, 493r; HM; HD); bringóy süli (HW, 20); bringgóy süli (HW, 279); bringgóy sülj (H 596; H 257) – *briŋgoi̯ süli* ,,bringe Salz!", < **bring(en)-aji sole.*

Rost DP 45, 375; Polański/Sehnert D 212; Polański M 145.

ni bringoy nôs ka warsikónyn »nicht führe uns in Versuchung« (H 842, 66; H 257; HM; HD); ni bringoy nôs ka warsíkonye (HW, 20/21, 105, 164, 171, 334) – *ni briŋgoi̯ nos ka farzükońě* ,,bringe uns nicht in Versuchung!", < **ne bring(en)-aji nasъ kъ versük-anьju.*

Rost DP 375; Trubetzkoy PSt 153 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 389 f. (teilw.), 436 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 218; Polański M 81, 145 (teilw.).

Bringôl »bringen« (H 842, 112; HB 1, 397v; HB 2, 463v; HW, 20; H 596; H 257; HM; HD; HB, 259v; H 258; HP; H 574); Bringol (HWfb) – *briŋgol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat gebracht"; drav. *-ol* < **-alъ.*

Schleicher LF 71, 291; Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f.; Polański/Sehnert D 41; Polański M 82, 146.

Lgôs Bringôl miang Klogung »ich bringe meine Klage an« (H 842, 221; HB 2, 482r; H 596; H 257; HM; HD); Ljôs Bringôl myańg Kloguńg (HB 1, 417v); lgôs bringôl miang klogúng (HW, 20, 114); lgos bringôl miang klogúng (HW, 152) – *i̯oz briŋgol müi̯ą klogǫ̂* ,,ich habe meine Klage vorgebracht", < **jazъ bring(en)-alъ mojǫ klag(e)-ǫ.*

Polański SEJDP 256, 411 f.; Polański/Sehnert D 209; Polański M 123, 146.

Bringôlwör »herfür bringen« (H 842, 198); Bringôl wör »hervorführen« (HB 1, 413v; HW, 20, 372); bringôl wör (HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD) – *briŋgol för* ,,(er) brachte vor, (er) hat vorgebracht", < **bring(en)-alъ vōr.*

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53; Polański/Sehnert D 41.

Bringaláy: *briŋgălai̯* pl.m.perf. ,,sie brachten, sie haben gebracht", < **bring(en)-ali.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53; Polański/Sehnert D 41.

Bringaláyik »sie bringen ihn« (H 842, 112; HB 2, 463v; HW, 20; H 596; H 257; HM; HD); Bringaláyk (HB 1, 397v) – *briŋgălai̯ i̯ĕg* ,,sie brachten ihn, sie haben ihn gebracht", < **bring(en)-ali jego.*

Schleicher LF 71, 237, 291; Rost DP 99, 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53; Polański/Sehnert D 205; Polański M 83, 146.

bringallaik wör »sie bringen ihn hervor« (HW, 20, 372); Bringalláyk wör (HB 1, 413v) – *briŋgălai̯ i̯ĕg för* ,,sie brachten ihn hervor, sie haben ihn hervorgebracht", < **bring(en)-ali jego vōr.*

Rost DP 122; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53; Polański/Sehnert D 208; Polański M 146.

s. Tobringóye.

brisein s. **Bresa.**

Briter s. **Brüder.**

Briterska s. **Brüderska.**

Brock s. **Brok.**

brod s. **Brot.**

brodsija s. **Bôrdsia.**

Brodt s. **Brot.**

Bröda, Brödaa s. **Breda.**

Bröde=Böde s. **pridebed.**

Bröstgill s. **Brôstgíll.**

Broitka s. **Breitka.**

Brok »Brach-Acker, wenns nur ein Stücke ist« (H 842, 110; HB 2, 463v; HW, 21; H 596; H 257; HM; HD; HB, 257v; H 258; HWfb); Brock (HP; H 880); Brook (H 574) – *brok* s.nom.sg.m. „Brache, Brachfeld, Brachland"; entlehnt aus mnd. *brâk(e)* f. „Brache, Brachacker", s. Mnd. HWb I 339.

Rost DP 93, 375; Lehr Zap 275; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53 f.; Polański/Sehnert D 41; Polański M 39, 42, 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 41.

brokam: *brokăm* instr.sg.; drav. *-ăm* < **-ъmь.*

Rost DP 107, 375; Lehr-Spławiński Gr 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53 f.; Polański/Sehnert D 41; Polański M 37, 96.

Püeli lise brokam »das Feld liegt brache« (H 842, 151; HW, 140, 211; H 596; H 257; HD); püelí lise brokam (HB 2, 469v; HW, 21; HM) – *püli lizĕ brokăm* „das Feld liegt brach", < **polje leže brak-ъmь.* Lehnübersetzung nach dt. „brach liegen".

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53 f.; Polański SEJDP 330 f., 603 f.; Polański/Sehnert D 206; Polański M 36 (teilw.), 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 41.

Brokgáy »Brach-Acker, plur.« (H 842, 110; HB 2, 463v; H 596; H 257; HD); brokgay (HM) – *brot'ai̯* nom.-acc.pl.; drav. *-ai̯* < **-y.*

Rost DP 98, 375; Lehr Zap 303; Lehr-Spławiński Gr 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański/Sehnert D 41; Polański M 39, 42, 96.

Brôstgíll »Keil, am Pfluge oder Haken« (H 842, 219); Brôstgill (HB 1, 417r; HB 2, 481v; HW, 21; H 596; H 257; HM; HD; HB, 309r; H 258; HP; HWfb); Börstgill (H 574); Bröstgill (H 880) – *brozd'il* s.nom.sg.m. „Keil beim Pflug oder Hakenpflug", < **borzgъlь* mit im

Dravänischen seltener Metathese; vgl. *Bôrdsia* = *borʒă*. Die Schreibung *Börstgill* begegnet nur in sekundären Quellen. Vgl. russ. *заборóзник* ,,Keil zum Einstellen der Pflugschar".

Rost DP 127 unrichtig als *bryzg'ol* ,,Spritzer, Wühler", dagegen richtig der Hinweis auf č. *nábrazdník* ,,Pflugkeil"; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 55f.; Polański/Sehnert D 41. || Sadnik/Aitzetmüller VWb I 403. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 37f.

Brot »Bruder« (H 842, 113; HB 1, 397v; HB 2, 464r; HW, 21; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260r; H 258); Brodt (HP; HWfb; H 574; H 880; SJ, 21; SO, 46rb) – *brot* s.nom.sg.m. ,,Bruder", < **bratъ*. Vgl. poln. *brat* ,,Bruder"; ns. *brat* dass.

Schleicher LF 69, 72f., 155; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 30, 80, 104; Trubetzkoy PSt 123, 141; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański/Sehnert D 41. || Berneker SEWb I 82; Trubačev ESSJ III 8f.; Sławski SPr I 361f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 432f.; Vasmer REWb I 118 *брат;* Rudnyćkyj EDUL 3, 195f. *брат;* Martynaŭ ESBM I 378f. *брат;* Skok ER I 199ff. *brȁt;* Bezlaj ESSJ I 38f. *brȁt;* Georgiev BER I 74f. *брат;* Sławski SE I 41 *brat;* Schuster-Šewc HEWb 61f. *bratr.*

Lgolen Brot »Vaters-Bruder« (H 842, 346; H 596; H 257); Ljolen Brod (HB 1, 443v; HB, 368r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); lgólen brod (HB 2, 501v; HD); ljole brod (HW, 21, 138); lgolen brod (HM) – *l'olĕn brot* ,,Vaters Bruder, Onkel, Onkel väterlicherseits", < **ljaljinъ bratъ.*

Schleicher LF 188; Rost DP 399; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 90.

Motéren Brot »Mutter-Bruder« (H 842, 259); Motêren Brod (HB 1, 424v); motéranbrot (HB 2, 487v); motéren brod (HW, 21, 161); Moteren-brot (H 596; H 257); moteran-brot (HM; HD); Motĕren Brot (HB, 329v; H 258); Moteren Brot (HP; HWfb; H 880); Moteren=Brodt (H 574) – *moterĕn brot* ,,Mutters Bruder, Onkel mütterlicherseits", < **materinъ bratъ.*

Schleicher LF 188, 235; Rost DP 403; Trubetzkoy PSt 119f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 402f.; Polański/Sehnert D 97.

Gang mia Brot »er ist mein Bruder« (H 842, 113; HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD); gang mi Brot (HB 1, 397v) – *i̯ą mü̯i brot* ,,er ist mein Bruder", < **jestь mojь bratъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 205.

Brotia »Bruder, plur.« (H 842, 113); brotya (HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD); brotga (HW, 21) – *brot'ă* nom.pl. „Brüder", < **bratьja.*

Schleicher LF 138, 206; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 30 f., 87, 141, 170; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański/Sehnert D 41. ‖ Berneker SEWb I 82; Trubačev ESSJ III 9 f.; Sławski SPr I 363 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 432.

Brótatz (Brotatz) »Brüderchen, kleiner Bruder« (H 842, 113/114); brotaz (brotatz) (HB 2, 464r; HM; HD); Brotatz (HB 1, 398r; H 596; H 257; HB, 260r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Brüderchen, ist auch ein Caressirwort gegen Jemand« (HW, 21); »Bruder« (HBc, 3r); Brudatz (K, 19va); Brüdatz (D, 29); Brúdatz »Un frere« (Pf 841, 2va; PfDr, 294) – *brotăc* s.nom.sg.m. „Brüderchen", < **bratьcь;* dem. zu *brot.* Vgl. apoln. *braciec* „Bruder, frater"; č. *bratec* „Brüderchen".

Schleicher LF 72, 185; Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 30, 51, 61, 89, 146, 159; Trubetzkoy PSt 143; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54 f.; Polański/Sehnert D 41.

gang mi brotatz »er ist mein Brüderchen« (HW, 21, 152) – *ją mŭį̯ brotăc* „er ist mein Brüderchen", < **jestь mojь bratьcь.*

Brotatzak »Brüderchen« (HB 1, 397v) – *brotacăk* s.nom.sg.m. „liebes Brüderchen", < **bratьčьkъ;* dem. zu *brot/brotăc.* Entsprechend suffigierte Deminutiva von *brat* fehlen in den anderen slavischen Sprachen. Bedeutungs- und emotionsähnlich vgl. poln. *braciszek.*

Rost DP 375; Lehr-Spławiński Gr 56, 61, 88, 142; Trubetzkoy PSt 143, 148; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański/Sehnert D 41.

brotga, Brotia, brotya s. **Brot.**

Bruchusa s. **Brükosa.**

Brudatz s. **Brótatz.**

Brude, Bude s. **pridebed.**

Brűca, Brücca s. **Brűgga.**

Brück s. **Brük.**

Brückhose, Brückose s. **Brükosa.**

brückoy s. **Brikôt.**

Brüdatz s. **Brótatz.**

Brüde Böde s. **pridebed.**

Brüder »Bettler« (SJ, 208; SO, 47ra); Priter (H 842, 100; HB 2, 461v; HW, 208; HM; HD; HB, 253r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Brŷter (HB 1, 395v); Briter (H 596; H 257) – *brüder* s.nom.sg.m. „Bettler"; entlehnt aus mnd. *brôder* m. „Bruder, Klosterbruder, im bes. Franziskaner", s. Mnd. HWb I 350; wahrscheinliche Bedeutungsentlehnung nach (Kloster-)Bruder des Bettelordens der Franziskaner.

Rost DP 66, 96; Lehr Zap 279, 281, 291, 299 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 56; Polański/Sehnert D 41; Polański M 57, 63, 112, 132.

Brüderska »Betlerin« (HB 1, 395v); Priterska (H 842, 100; HB 2, 461v; HW, 209; HM; HD; HB, 253r; H 574; H 880); Briterska (H 596; H 257); Prieterska (H 258; HP; HWfb) – *brüderskă* s.nom.sg.f. „Bettlerin", < **brüderske;* Ableitung von *brüder* vermittels des nd. Suffixes *-ske* > drav. *-skă.*

Rost DP 375; Lehr Zap 299; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 56; Polański/Sehnert D 42; Polański M 57, 132.

Brüdreincha »Hambutten von Weiß-Dorn: d. i. Bettel- oder Pracher-Beere« (HB 1, 412r); Prütereincha (H 842, 189; HW, 208; HB, 294r; H 258; HP); prüdereincha (HB 2, 477r; H 257; HM; HD); Prüdereimha (H 596); Prütereimha (H 574); Prutereincha (H 880) – *brüderaịnkă* s.nom.sg.f. „Pracherbeere, Frucht des Weißdorns"; Lehnübersetzung nach nd. *Pracherbeere* (= Bettler-, Brüderbeere).

Rost DP 119, 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 56; Polański/Sehnert D 41; Polański M 63, 131.

Brüdt s. **Brüt.**

Brŭgga »Brücke« (HB 1, 397v); Brücca (K, 20ra; D, 29); Brŭca »Un pont« (Pf 841, 2rb); Brücca (PfDr, 281) – *brügă* s.nom.sg.f. „Brücke"; entlehnt aus mnd. *brügge* f. „Brücke", s. Mnd. HWb I 356; drav. *-ă* < *-e.

Rost DP 375; Lehr Zap 287, 296, 300; Trubetzkoy PSt 68; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 56; Polański/Sehnert D 42; Polański M 11, 24, 29 f., 120.

Brük »Gebrauch« (H 842, 166; HB 1, 408r; HB 2, 473r; HW, 21; H 596; H 257; HM; HD; HB, 284r; H 258); Brück (HP; HWfb; H 574; H 880) – *brük* s.nom.sg.m. „Gebrauch"; vgl. mnd. *brûk* m. „Nutzung, Gebrauch", s. Mnd. HWb I 357; Danneil Wb 25 *brûk'n* „gebrauchen".

Rost DP 375; Lehr Zap 288; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 96. – Hinze ZSl 9, 688.

Brüklik »gebräuchlich« (HB 1, 408r) – *brüklik* adv. „gebräuchlich"; entlehnt aus mnd. *brûkelik* „brauchbar, gebräuchlich", s. Mnd. HWb I 257; Danneil Wb 25 *brüklig* „gebräuchlich".

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 67, 144.

Brükosa »Hosen« (H 842, 207; HB 2, 479v; HW, 22; H 596; H 257; HM; HD; HB, 302v; H 841, 5v); Brikosa (HB 1, 415v); Brülosa (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Brückose »Hose« (HBc, 13v); Brükose (HV, 1vb); Brückhose »Hosen« (SJ, 22; SO, 46va, 47rb); Bruchusa (K, 18rb; D, 29); Bruchúsa »La Culotte«(Pf 841, 2vb; PfDr, 285) – *brükoză* s.nom.sg.f. „Hose"; entlehnt aus mnd. *brôhōse* f. „langes Beinkleid, Hose mit Strumpf", s. Mnd. HWb I 352; genauer aus mnd. *brôk* f. „kurze Hose, die den Oberschenkel bedeckt", s. Mnd. HWb I 351 und *hāse* f. „Beinbekleidung des Mannes, eine Art langer Strumpf", s. Mnd. HWb II 361; drav. *-ă* < **-a*.

Rost DP 37, 376; Lehr Zap 279, 296; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 29, 120. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 164; Leskien AslPh 22, 141.

Brükoy s. **Brikôt.**

Brülosa s. **Brükosa.**

Brüstyâf »Loderasche« (H 842, 78; HW, 22; H 596; H 257; HM; HD); Brüstjâf (HB 1, 391r; HB, 241r; H 258; HP); Brüstjaf (H 574; H 880); Brustjâf (HWfb) – *prüst'au̯* s.part.gen.sg.m. „Loderasche", < **poršьku* mit im Drav. seltener Metathese. Vgl. poln. *proszek*, gen. *proszku* „Pulver"; ns. *prošk* „Staubkorn". Genaue Bedeutungsentsprechungen fehlen in anderen slavischen Sprachen.

Rost DP 90, 375 konjiziert *Brezg'ow* oder *Bryzg'ow* und *brézg'úov* als gen.pl., was lautlich nicht möglich ist; ähnlich als *brěsku* Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 97; Polański SEJDP 594 f.; Polański/Sehnert D 117. ‖ Vasmer REWb II 410 *пóрох, порошóк*; Skok ER III 21 f. *prâh*. – Polański SO 20, 119 ff.

Brüt »Braut« (H 842, 110; HB 2, 463v; HW, 22; H 596; H 257; HM; HD; HB, 257v; H 258; HP; HWfb; H 841, 2v; K, 19va; D, 29); Brut (H 574; H 880; HV, 3vb); brüdt (SJ, 22); Brüt »Une promise« (Pf 841, 2va); »Une epouse« (PfDr, 294) – *brüt* s.nom.sg.f. ,,Braut"; vgl. mnd. *brût* f. ,,Braut"; Mensing Wb I 544 belegt als seltenere Form auch *brüd* ,,Braut".

Rost DP 60, 98; Lehr Zap 287; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 57; Polański/Sehnert D 42; Polański M 14, 136.

ninna johss mohm tüh brüdt bäut »nun soll ich deine Braut seyn« (SJ, 316) – *nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* ,,nun soll ich deine Braut sein", < **nenĕ jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42) teilw.; Polański SEJDP 380 (382), 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

ninna teu wid wißiem Tung Tjetzehr krie johl ninna Johß mohm Täh Brüdt Bäut »nun Du von allen den Korb gekricht hast nuhn ich sol Dein Braut sein« (SA, 279); ninna teu wid wissim Tung Tjetzehr kriegjohl niña Johss mohm Tüh Brüdt bäut (SO, 48ra) – *nină toi̯ vit visĕm tǫ t'icĕr kri̯iol, nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* ,,nun du von allen einen Korb erhalten hast, nun soll ich deine Braut sein", < **nenĕ ty otъ vьšĕmъ tъnъ ketscher krieg(en)-alъ, nenĕ jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Polański SEJDP 380 (382) teilw., 442 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Brütebüte s. **pridebed.**

Brukóy s. **Brikôt.**

Brustjâf s. **Brüstyâf.**

Brut s. **Brüt.**

Brŷd, Brŷde s. **Pride.**

Brŷter s. **Brüder.**

bryunda s. **Gryunda.**

Bube s. **Püb.**

Buchweit s. **Bükweit.**

Buck, Buckck, Buckk s. **Bukk.**

Buckkatz s. **Bukkatz.**

Buckweiten s. **Bükweitene.**

Buckwoy, Bucwoi s. **Bukwóy.**

Buda s. **Pudda.**

Budagnia s. **Bordeinia.**

büč s. **Büg.**

Büchan s. **Bütgam.**

büchse s. **Büse.**

Bück s. **Büg.**

Bückck s. **Bukk.**

Bückckatz s. **Bukkatz.**

Bückwa s. **Bukwóy.**

Bückweit s. **Bükweit.**

Bückweiten, bückweitna s. **Bükweitene.**

Bückwói, Bückwoy s. **Bukwóy.**

Bückwoy »Buch-Eichell« (HBc, 9v; HV, 3va) – *bükvoi̯* s.nom.pl. „Bucheckern"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. mnd. *bôk* n. „Buchecker"; s. Mnd. HWb I 309; Kück Wb I 208 *Böük* „Buche"; drav. *-voi̯* < **-ъvy*. Vgl. poln. *bukiew* „Buchecker"; os. *bukwica* dass.

Rost DP 376; Lehr Zap 279; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 61; Polański/Sehnert D 43; Polański M 18, 49, 135 f.

Bücwoi s. **Bukwóy.**

Büdgîw, Büdiâf, Büdiâw, Büdyâf s. **Büg.**

Büe s. **Beit.**

Büg »Gott« (H 842, 181; HB 2, 475v; HW, 22; H 596; H 257; HM; HD; HB, 290r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 13r; HV, 1ra; HGoe); Bük (HB 1, 411r); Bügg (HB 2 Anh., 512r; HM Anh.; HD Anh.) – *büg* s.nom.sg.m. „Gott", < **bogъ*. Vgl. poln. *Bóg* „Gott"; ns. *Bog* „Gott".

Schleicher LF 40, 58; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 42, 101; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59; Polański/Sehnert D 42. || Berneker

SEWb I 66 f.; Trubačev ESSJ II 161 ff.; Sławski SPr I 297; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 362 ff.; Vasmer REWb I 98 *бог*[1]; Rudnyćkyj EDUL 2, 158 f. *бог;* Martynau̯ ESBM I 366 f. *бог;* Skok ER I 178 ff. *bògat;* Bezlaj ESSJ I 29 *bǫ̂g*[1]; Georgiev BER I 60 f. *бог;* Sławski SE I 40 *bóg;* Schuster-Šewc HEWb 48 *bóh.* – Reczek ZNUW 5, 190 ff.

büg hey barro »Gott bewahre« (SJ, 17, 23); Bug heybarro (SHilf, 36; SL, 29); bughey barro (SO, 51ra) – *büg 'ai̯băroi̯* „Gott bewahre!, Gott behüte!", < **bogъ ubaraji.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3 f., 59 f.; Polański/Sehnert D 201.

Drause Büg »Gott helffe euch!« (H 842, 181; HB 2, 475v; H 596; HM; HM Anh.; HD Anh.; HGoe); Drause Bük (HB 1, 411r; HW, 23, 57); Drause Bûk (HB 1, 413v); Dreise Büg (H 842, 181; HB 2, 473v; HW, 23, 57; H 596; HM; HM Anh.; HD Anh.); Dreise Bük (HB 1, 411r); Treise Bügg (HBc, 14r; HV, 4v); Treisbuc (K, 19vc); Freisbück (D, 34); Trois buk »Guten Tag« (K, 19rc); Dreisbück (K, 18ra; D, 34); Treis büč »Dieu Vous benisse« (Pf 841, 6ra; PfDr, 304); »Bon jour« (Pf 841, 6ra; PfDr, 304); Treùs büč »Bon soir« (Pf 841, 6v); Treis büč (PfDr, 304) – *drau̯z/droi̯z/drai̯z büg* „Gott helfe!", < **druži bogъ.*

Schleicher LF 286; Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59 f., 123; Polański/Sehnert D 55, 208.

Terrijanôtze Büg »Dreyeinige Gott« (H 842, 127); terriianôtze bügg (HB 2, 466r; HD); terrijanôtze bük (HW, 23, 290); terrijanôtze Bügg (H 596; H 257); terriianotze bügg (HM); terrijanotze bügg (HM Anh.; HD Anh.); terrijanotze büg (HGoe) – *tarüi̯anocě büg* „Dreieiniger Gott", < **trojьjedьnačьjь bogъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59 f.; Polański/Sehnert D 147.

wârchene bük »höchste Gott« (HW, 22, 332) – *varxně büg* „der höchste Gott", < **vьrchъnъjь bogъ.*

Biggô: *bügo* gen.-acc.sg.m., < *boga.

Schleicher LF 58, 199 f.; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 121, 159 f., 238, 241; Trubetzkoy PSt 141; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59; Polański/Sehnert D 42.

Bêde Biggô »Gott bitten« (HB 1, 395v); bêde biggó (HW, 9, 22) – *bedě bügo* „er bittet Gott", < **bēd(en)-itь boga.*

Schleicher LF 199; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29, 59 f.; Polański/Sehnert D 204.

witt Biggô »von Gott« (HB 1, 388r) – *vit bügo* „von Gott“, < **otъ boga.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59; Polański/Sehnert D 42.

Wit Büggo eypadéna »von Gott abfallen« (H 842, 149; HB 2, 469r; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD Anh.; HGoe); wit biggô eypadéna (HW, 22, 67, 366); wit büggo eypadena (HD) – *vit bügo ai̯pădenă* „von Gott abgefallen“, < **otъ boga upadenoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9, 59 f. konjizieren *upadenьje;* Polański/Sehnert D 206.

cik gang mené wit Büggó woysaréna »diß ist mir von Gott ausersehen« (H 842, 84); cik gang mené wit biggó woysaréna (HB 2, 458r); ssi gang mené wit biggó woysarena (HW, 8, 22, 150, 268, 378); ssi gang mené wit biggó woysaréna (HW, 366); cik gang mené Wit biggo Woysaréna (H 596; H 257); cik gang mene wit biggo woysaréna (HM; HD); cik gang mene wit büggo woysaréna (HM Anh.; HD Anh.); cik gang mene wit bügge woysaréna (HGoe) – *cig i̯ą mĕne vit bügo voi̯zărenă* „was mir von Gott ausersehen ist“, < **čego jestь menĕ otъ boga vyzьrĕnoje.*

Lehr-Spławiński Gr 238; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 59 f., 85 f.; Polański/Sehnert D 203.

Büdiâw: *büd'au̯* dat.sg.m., < **bogu.*

Schleicher LF 113 f., 237; Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59 f.; Polański/Sehnert D 42; Polański M 36. – Polański LP 6, 156 ff.; Vaillant RES 12, 232 ff.

Badyóye Büdyâf »Gott anbeten« (H 596; H 257) – *bad'oi̯ĕ büd'au̯* „er (sie, es) betet Gott an“, < **bēd(en)-ajetь bogu.*

badyóy bidyâf »Gott anbeten« (HW, 5, 23) – *bad'oi̯ büd'au̯* „bete Gott an!“, < **bēd(en)-aji bogu.*

Schleicher LF 237; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24, 59 f.; Polański/Sehnert 204; Polański M 145.

Bâdgôy Bîttgâve an (HB 1, 395v) – *bad'oi̯ büd'au̯ an* „bete Gott an!“, < **bēd(en)-aji bogu an.*

Badyote Büdiâw »betet Gott an« (H 842, 100); badyote bûkiâf (HB 2, 461v); badyóyte bidyâf (HW, 5, 23); badyste bukiâf (HM); badyote bûziâf (HD); Badyóte Büdiâf »bet Gott an« (H 596; H 257) – *bad'oi̯tĕ büd'au̯* „betet Gott an!“, < **bēd(en)-ajite bogu.*

Schleicher LF 237; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański/Sehnert D 204.

(no) Büg: *(no) büg* acc.sg.m., < **bogъ*.

Schleicher LF 199; Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24, 59; Polański/Sehnert D 42.

Denkóye no Büg »denck an Gott« (H 842, 124); denkóye no Bück (HB 1, 399v); denkóye no bük (HW, 23, 45, 175); denkoye no Bük (H 596; H 257); denkòye no Bük (büg) »denke(n) an Gott« (HB 2, 465v; HM); denkoye no Bük (büg) »denke an Gott« (HD); denkóye no bügg »an Gott denken« (HM Anh.; HD Anh.); den kóye no büg (HGoe) – *deŋkoi̯ě no büg* „er (sie, es) denkt an Gott", < **denk(en)-ajetь na bogъ*.

Schleicher LF 199; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59f., 103; Polański SEJDP 445f.; Polański/Sehnert D 205; Polański M 146.

Sa Büggâm »mit Gott« (H 842, 181); Sabiggôm (HB 1, 411r); Sa Büggôm (HB 2, 475v; HW, 22, 229; H 596; H 257; HM Anh.; HD Anh.); Da Büggôm (HM; HD); Sa büggom (HGoe); Sabüggöm »segne Gott, ist so viel als: in Gottes Nahmen« (HBc, 14r; HV, 4v); Sabügóme »Grand mercy« (Pf 841, 6rb; PfDr, 304) – *sa büd'am/ büd'om* instr.sg.m. „mit Gott", < **sъ bogъmь* statt **bogomь*.

Schleicher LF 201; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 125, 162f., 240; Trubetzkoy PSt 126, 141, 150; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59; Polański/Sehnert D 42.

Põl sabüt gõme »Nous avons bu à votre santé« (Pf 841, 5vb); Póol Sabüt góome (PfDr, 303) – *pol sa büd'om* „er hat mit Gott getrunken", < **pilъ sъ bogъmь*.

Schleicher LF 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59f.; Polański/Sehnert D 192, 476.

Büzáy »Gott, plur.« (H 842, 180; HB 1, 411r; HW, 25; H 257; HD Anh.); Buzáy (HB 2, 475v; HM; HD); Buzay (H 596); Büsáy (HM Anh.); Büzây (HGoe) – *büʒai̯* nom.pl.m. „Götter", < **bodzi*.

Schleicher LF 185, 203, 238; Rost DP 376 liest ungenau *büözcéi;* Lehr-Spławiński Gr 90, 122, 164; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59f.; Polański/Sehnert D 42.

Bügîw »Gott, plur.« (H 842, 181; HB 1, 411r; HB 2, 475v; H 596; H 257; HM; HD); bügiw (HW, 22); Büdgîw (HB 1, 411r); Büggîw (HB 2

Anh., 513; HM Anh.; HD Anh.); Büggîa (HGoe) – *büd'üv* gen.pl.m., < **bogovъ*.

Schleicher LF 54, 238 konjiziert ungenau einen nom.pl. *bogove*, desgleichen Rost DP 117, 376 und Lehr-Spławiński Gr 129, 165; Schleicher LF 127, 149, 238 f., Rost DP 140, 376 und Lehr-Spławiński Gr 113, 168 aber auch einen gen.pl.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60 und Polański/Sehnert D 42 nur *büd'üv* als gen.pl.; Trubetzkoy PSt 158.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158, 159, 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); Tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf likoam mane (HD Anh.); táy ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *taį ne mă̆s met draų̂ʒěx büd'üv likåm manĕ* ,,du sollst keine anderen Götter neben mir haben", < **ty ne jьmašь jьmĕti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne*.

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

bühle s. **Büle.**

Bühsatz s. **Büsatz.**

bühse s. **Büse.**

Büjîssa s. **Bêt.**

Bük, bükgîf s. **Büg.**

Bükkatz s. **Bukkatz.**

Bükweit »Buchweizen/Heidekorn« (H 842, 115/196; HB 2, 464r; HW, 23; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260v; H 258; HWfb; H 841, 3v; HBc, 10r; HV, 3va); Bückweit (HP); Bukweit (H 574); Buchweit (H 880); Bükweit »Heidekorn« (HB 1, 413r) – *bükvaįt* s.nom.sg.m. ,,Buchweizen"; entlehnt aus mnd. *bôkwê'te* m. ,,Buchweizen", s. Mnd. HWb I 311; Kück Wb I 207 *Bouk=we·it'n* ,,Buchweizen"; Danneil Wb 22 *Bôkweit* ,,Buchweizen". Vgl. kasch. *bukvita* ,,Buchweizen".

Rost DP 83, 376; Lehr Zap 279, 284, 311; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60; Polański/Sehnert D 42; Polański M 69, 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 54.

Bükweitene: *bükvaitně* adj.nom.sg.m. „Buchweizen-“; drav. *-ně* < **-ьnъjь.*

Schleicher LF 191; Rost DP 376; Lehr Zap 279 f., 285; Lehr-Spławiński/ Polański SEJDP 61; Polański/Sehnert D 42; Polański M 69, 142.

Bükweitene tgesargo »Buchweizen-grütze« (H 842, 185; HB 2, 476r; H 596; HM; HD); bükweitena tjesargo (HW, 23, 299); Bückweitene tgesargo (H 257); Bükweítene tjesargo (HB, 292r; H 258); Bückweiten tjesargo (HP); Bükweiten=tjesargo (HWfb); Buckweiten Tjesargo (H 574; H 880); bükweitena Tyésargo (H 841, 3v); tgésargo Bükweitena (HV, 3va) – *bükvaitně t'ösăr'o* „Buchweizengrütze“, < **bôkweit-ьnъjь kosorja.*

Rost DP 391, Polański/Sehnert D 42.

beukweitna tijösör »Buchweitzengrütze« (SJ, 23, 299); bückweitna tijösöhr (SO, 48vb) – *bükvaitně t'ösör* „Buchweizengrütze“, < **bôkweit-ьnъjь kosorь.*

Polański/Sehnert D 42.

bükwóy s. **Bukwóy.**

Bülangs, bülangss s. **Bilangsa.**

Büle »wehe« (H 842, 362; HB 1, 449r; HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD); »wehe, wenn einem nicht wohl ist« (HW, 24); »wehe, weñ einen nicht woll ist, oder was wehe thut« (HB, 376r; H 258; H 574; H 880); Bule (HP; HWfb); bühle »wehe thun« (SJ, 24; SO, 46rb) – *bülě* 3.sg.praes. „es tut weh, es schmerzt“, < **bole* < **bolitь.* Vgl. poln. *boleć, boli* „schmerzen“; os. *boleć, boli* dass.

Schleicher LF 60, 156, 167, 288; Rost DP 376 nimmt unrichtig ein Nomen im nom.sg. *büöl* „Wehe“ an; Lehr-Spławiński Gr 42, 186, 211 f.; Polański/Trubetzkoy PSt 40, 144; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański/Sehnert D 43. || Berneker SEWb I 71 f.; Trubačev ESSJ II 187 f.; Sławski SPr I 303 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 381 ff.; Vasmer REWb I 105 *боль;* Rudnyćkyj EDUL 2, 135 *біль;* Martynau ESBM I 293 *балéць;* Skok ER I 184 f. *bôl*[1]*;* Bezlaj ESSJ I 31 f. *bolẹti;* Georgiev BER I 65 *болú ме;* Sławski SE I 40 *ból;* Schuster-Šewc HEWb 50 *ból.*

tyit Bülite »wo thuts weh?« (H 842, 362/363; H 596; H 257); tjit búlite (HB 1, 449r); bülite (HB 2, 504r; HM; HD); tjit bülite »wo thut es

dir weh?« (HW, 24, 302) – *t'id büli tě* „wo tut es dir weh?", < **kъde bolitь ti.*

Rost DP 376; Trubetzkoy PSt 22; Polański/Sehnert D 216.

Ni bülim nîts »es thut mir ganz nichts weh« (H 842, 363; HW, 24, 174); ni bülimm nits (HB 1, 449r); ni bülim nits (HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD); Ni ṕüglie mne nȕtz »Je me porte bien« (Pf 841, 6rb); Ni pűglie mne nȕtz (PfDr, 304) – *ni büli mě nic* „es schmerzt mich nichts, es tut mir nichts weh", < **ne bole (< *bolitь) mi nečьso.*

Schleicher LF 156; Rost DP 376; Trubetzkoy PSt 154; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański SEJDP 227 (230), 438 f.; Polański/Sehnert D 192, 216.

Bün s. **Beit.**

Büpey, Büpoi s. **Püb.**

büsa s. **Büse.**

Büsadeiskó s. **Büse.**

Büsang »Bild« (H 842, 103; HB 1, 396r; HB 2, 462r; HW, 24; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254v; H 258; HP; HWfb; HGoe); Busang (H 574); Busang (H 880) – *büzą* s.nom.sg.n. „Bild, Heiligenbild", < **bożę*. Vgl. poln. *bożę* „kleiner, junger Götze"; als wenig im Gebrauch vermerkt es Słownik Języka Polskiego von Karłowicz, Kryński und Niedźwiedzki; č. *bůže* dem. zu *bůh*.

Schleicher LF 117, 186, 247; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 182; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 64 f.; Polański/Sehnert D 43. || Berneker SEWb I 66 f.; Sławski SPr I 343; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 366.

molyona Büsang »gemahlt Bild« (H 842, 245; HB 2, 485v; H 596; H 257; HM Anh.; HD; HD Anh.; HGoe); mohlgona Büsang (HB 1, 422r); môlgóna büsang (HW, 24, 157); molyona bysang (HM) – *mol'onă büzą* „gemaltes Heiligenbild", < **mal(en)-janoje bożę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 64 f.; Polański SEJDP 395; Polański/Sehnert D 96; Polański M 150. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 183.

Büsejunta »Bild, plur.« (H 842, 103; HW, 24; H 596; H 257); Büsegûnta (HB 1, 396r); büseiunta (HB 2, 462r; HM; HD); Büsejungta »Puppe; Gottesbildchen oder Heiligenbild« (H 842, 279; HB 2, 490v; HW, 24; H 596; H 257; HM; HD; HB, 338r; H 258; HP; H 574); Büse jungta (HM Anh.; HD Anh.; HWfb; H 880; HGoe);

Büsegungta »Püpgen, Puppe« (HB 1, 429r) – *büźǫtă* nom.-acc.pl.n. ,,Bilder, Heiligenbilder, Puppen", < **bożęta.*

Schleicher LF 117, 135, 186, 248; Rost DP 143, 376; Lehr-Spławiński Gr 184; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 64 f.; Polański/Sehnert D 43 f. || Sławski SPr I 343; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 366. – Zur Palatalität von *ź* statt *z* < *ž* s. Lorentz AslPh 14, 12; Lehr-Spławiński SO 9, 353.

s. Büsejûngti.

büsarim s. **Püsárat.**

Büsatz »Gott« (H 842, 180, 279; HB 1, 411r; HB 2, 475v, 490v; HW, 25; HM[2]; HD[2]; HB, 290r; H 258; HP; HWfb; H 880; HGoe; K, 18ra; D, 29); Büsaz (H 596[2]; H 257[2]); Bäsatz (H 574); Bühsatz (HBc, 13r; HV, 1ra); Bűsatz »Dieu« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *büzăc* s.nom.sg.m. ,,Gott", < **božьcь.* Vgl. poln. *bożec* ,,Götze"; der Słownik Języka Polskiego von Karłowicz, Kryński und Niedźwiedzki belegt es als wenig gebräuchliches Wort; ač. *božec* ,,Götze".

Schleicher LF 185; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 42, 73, 90 f., 101, 146; Trubetzkoy PSt 124, 150, 156; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 66; Polański/Sehnert D 43. || Sławski SPr I 344 f.

Büsatz eybaróy »Gott behüte euch!« (H 842, 181; HB 2, 475v; HW, 17, 25; HM; HD); Büsatz ey Baróy (HB 1, 411r); Büsazeybaray (H 596); Büsaz eybaráy (H 257) – *büzăc ai̯băroi̯* ,,Gott bewahre!, Gott behüte!", < **božьcь ubaraji.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3 f., 66; Polański/Sehnert D 208.

Büsaz tade tojis wattuje emmerize »Gott du bist im Himmel« (Mithoff, 3r) – *büzăc, tadĕ toi̯ i̯is va tüi̯ĕ emĕrice* ,,Gott, der du dort in deinem Himmel bist", < **božьcь, tъde ty jesь vъ tvojeji hemelrîk-ĕ.*

Polański SEJDP 144 (teilw.); Polański/Sehnert D 196; Polański M 121 (Teil des Satzes).

Büsatz weissôtga eýschopal »Gott hat alles erschaffen« (H 842, 145); Bûsatz wissôtga eyschopal (HB 1, 403r); Büsaz wissôtga eýschopal (HB 2, 468v; H 257; HD); büsatz wissôtga eyschopal (HW, 25, 36, 365; H 596; HGoe); Büsaz wissôtga eyschopal (HM); Büsatz wissôtga eýschopal (HM Anh.; HD Anh.) – *büzăc visot'ă ai̯šopăl* ,,Gott hat alles erschaffen", < **božьcь vьšakoje u-schap(en)-alъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12; Polański/Sehnert D 205; Polański M 156.

Wârchene Büsatz »der höchste Gott/Allerhöchste« (H 842, 203/71; HW, 25, 332; HM; H 258); Wárchne Büsatz (HB 1, 415r); wárchene büsatz (HB 2, 479r; HD); Wârchene Büsaz (H 596; H 257); warchene Büsatz (HM Anh.; HD Anh.; HP; HWfb; H 574; H 880; HGoe) – *varxně büzăc* ,,der Allerhöchste, höchster Gott", < **vьrchъnъjь božьcь.*

Polański/Sehnert D 159.

coquile wargne Büsaz copcung caroi aipoistas »wie viel tropffen Bluth Gott dem H. von seinen backen fließen« (Mithoff, 3r) – *kok vilě varxně büzăc kopkǫ karoi̯ ai̯poi̯stăs* ,,wieviel Tropfen Blut der höchste Gott vergossen hat", < **kakъ velьje vьrchъnъjь božьcь kapъkǫ kry upuščaše.*

Schleicher LF 220; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 241 (teilw.), 274 (teilw.), 397; Polański/Sehnert D 196.

tu my Büsaz nibas waine »deren mein Gott nicht wehrt wahr« (Mithoff, 3v) – *tü mü(i̯) büzăc ni băs vai̯ně* ,,dessen mein Gott nicht schuldig war", < **to mojь božьcь ne běaše vinьnъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 66 (teilw.); Polański SEJDP 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197; Polański M 156.

Busje: *büzćě (büsćě?)* dat.sg.m. ,,dem Gotte", < **božьcu.*

Rost DP 48, 376; Trubetzkoy PSt 19, 124, 150, 156; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 66; Polański/Sehnert D 43.

suitsj wargnüme Busje nosüje prowa tsilesoi »schlug Gott den Herren vff seine Backen« (Mithoff, 3r) – *svici varxnümě büzćě no süi̯ě provă cilěsoi̯* ,,er schlug dem höchsten Gott auf seine rechte Wange", < **svici vьrchъnomu božьcu na svoji pravěji čelesy.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 77; Polański SEJDP 590 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Büsie: *büzćă (büsćă?)* acc.sg.m. ,,den Gott", < **božьca.*

Schleicher LF 256 liest unrichtig adj. *büzi;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 66; Polański/Sehnert D 43.

soikas Büsie »suchte Gott« (Mithoff, 3v) – *soi̯kăs büzćă* ,,sie suchte Gott", < **sukaše božьca.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 66; Polański/Sehnert D 197.

techung Büsje wir diattai »wolten Gott damit streichen« (Mithoff, 3v)

– *texǫ büzćă vird'ăt* „sie wollten Gott peitschen", < **chъtěchǫ božьca vьrgati.*

Rost DP 376 konjiziert unrichtig ein Adjektiv; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 66; Polański/Sehnert D 197.

Büsâtzak »wenn sie eine sonderbare Liebe und Ergebenheit gegen Gott an den Tag geben wollen« (H 842, 181; HB 1, 411r; HB 2, 475v; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD Anh.); büsatzac (HW, 25); Büsâtzak (HD); busâtzak (HGoe) – *büzacăk* s.dem.nom.sg.m. „Gott, lieber Gott", < **božьčьkъ.*

Schleicher LF 183; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 56, 61, 108, 142; Trubetzkoy PSt 148, 150; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 64; Polański/Sehnert D 43.

Büsáy s. **Büg.**

büse s. **Bäse**[1]**.**

Büse »göttlich« (H 842, 182; HB 2, 475v; HW, 25; H 596; H 257; HM; HD; HB, 290r; H 258; HWfb; H 880; HGoe); Bäse (HP; H 574) – *büzě* adj.nom.sg.m. „Gottes-, göttlich, fromm", < **božьjь.* Vgl. poln. *boży* „göttlich"; os. *boži* „Gottes-".

Schleicher LF 58, 188, 255; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 192; Trubetzkoy PSt 158; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f; Polański/Sehnert D 44. || Trubačev ESSJ II 228 f.; Sławski SPr I 345; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 364 ff.

Püsebîp »Lorbeer« (H 842, 241; HB 2, 485r; HW, 212; H 257; HM; HD; HB, 321v; H 258; HP; HWfb); »Lorbeeren« (HB 1, 421v); püse bîp »Lorbeer« (H 596); Püsenbîp (H 574); Pusebip (H 880) – *büzě büb* „Lorbeer", eigentl. „Gottesbohne", < **božьjь bobъ.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 58 f., 65; Polański/Sehnert D 44.

Büse Woal »Roß-Käfer« (H 842, 215; HB 2, 481r; HW, 25, 371; H 596; H 257; HD); Büse Woâl (HB 1, 416v); Büsewoal (HM; HB, 307r; H 258; HP; H 574); Büsowoal (HWfb); Busewoal (H 880) – *büzě vål* „Gottesochse, Roßkäfer", < **božьjь volъ.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65; Polański/Sehnert D 44. || Sadnik/Aitzetmüller VWb I 366.

Büse Woatrik »Gottes Sohn« (H 842, 316; HB 2, 496v; HW, 22, 372; H

596; H 257; HM; HD; HGoe); Büse Wátrik (HB 1, 437v) – *büzě våtrük* „Gottes Sohn", < **božьjь otrokъ.*

Schleicher LF 81; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański/Sehnert D 44.

wildje bühse Schlawack »sehr frommer Mensch« (SJ, 25, 251, 359; SHilf, 36; SL, 30); Wildje büchse Sclawack (SO, 51rb) – *(vilt'ě) büzě clavăk* „ein sehr frommer Mensch", < **velikъjь božьjь čelvěkъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański/Sehnert D 44, 201.

Büse Moagt gang wiltge »Gottes Macht ist groß« (H 842, 181; HB 1, 411r; HB 2, 475v; HW, 8, 22, 154, 358; H 257; HM; HD; HGoe); Büse moacht gang Wiltge (H 596) – *büzě måxt į̂ą vilt'ě* „Gottes Macht ist groß", < **božьjь macht jestь velikъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 208; Polański M 15, 101.

Büza: *büză* nom.sg.f. „Gottes-", < **božьjaja.*

Schleicher LF 188, 256; Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański/Sehnert D 44.

Büsadeiskó »das H.Abendmahl; d.i. Gottes-Tisch« (H 842, 67; HB 2, 455r; H 596; H 257; HD; HB, 233v; H 258); Bisadeiskô (HB 1, 388r); büsadeiskô (HW, 24; HM); Büsadeisko (HP; HWfb); büse deisko (HM Anh.; HD Anh.); Büsadaisko (H 574); Bûsadeisko (H 880); büsa deisko (HGoe); Bisa deiskò »Das Nachtmal« (K, 20rc); Bisadeisko »das heilige Abendmahl« (D, 29); büssedeissto (SJ, 24); büssedeisla »Gottes« (SO, 46rb); Büsateiskò »La St. Cene« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *büză dai̭sko* „Gottestisch, Abendmahl", < **božьjaja disk-a.*

Schleicher LF 256; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 87; Polański/Sehnert D 43; Polański M 120.

Moreya Büsa Motay »Maria Gottes Mutter« (H 842, 247; HM); Moróya Büsa Motáy (HB 1, 422v); Moreya büsa motáy (HB 2, 486r; HD; HD Anh.); Moreja büsa motáy (HW, 22, 159 f.); Moréya Büsa motáy (H 596; H 257; HM Anh.); Morega büsa motág (HGoe) – *morai̭ă büză motai̭* „Maria Gottesmutter", < **Marija božьjaja mati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f. (teilw.); Polański SEJDP 398; Polański/Sehnert D 97.

Büse: *büzě* dat.sg.f. ,,Gottes-", < **božiji.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 200; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański/Sehnert D 44.

Ka Büse Deisté »Nachtmal; d.i. zu Gottes Tisch« (H 842, 261; HB 1, 425r; HB 2, 455r; HW, 24, 105; HM; HD; HB, 330v; H 258; HP); Ka büse dêisde (HB 1, 425r); ka Büse deiste (H 596; H 257); Kabüse deiste (HWfb); Kabüse deisté (H 574); Kabuse deisté (H 880); Kabüse Deistê »heilige Nachtmal« (HB 1, 413r) – *ka büzě dai̯ste* ,,zum Tisch des Herrn, zum Abendmahl", < **kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 95; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 200; Trubetzkoy PSt 36; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65, 88; Polański/Sehnert D 43; Polański M 44.

Jotzang eyde ka Büsadeisdé »ich will zum Tisch des Herrn gehen« (H 842, 67); Jôtsang eid ka Bisadeisdê (HB 1, 388r); Chôzang eyde ka bysadeisdé (HB 2, 455r; HM); gotzang eyd ka büsadeisdê (HW, 24, 66, 383); Gôtzang eyde ka busadeisdé (H 596; H 257); jôzang eyde ka büsa deisté (HM Anh.); gôzang eyde ka büsadeisdé (HD); josang eyde ka büsadeisté (HD Anh.); josang eyde ka büse deiste (HGoe) – *i̯ó cą ai̯t ka büzě dai̯ste* ,,ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 74 (76), 87 f.; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 202.

Jutsan heitka bisa deiskò »Ich wil zum Nachtmal gehen« (K, 20rc); Iutsan heitka bisa deisko (D, 34); Jútsan heỳtka Büsateiskò »Nous irons à la Cene« (Pf 841, 6rb; PfDr, 275) – *i̯ó cą ai̯t ka büză dai̯sko* ,,ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ božьjaja disk-a* (nom. statt dat.).

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 65 f., 73 (75), 87 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 191, 194.

Büse: *büzě* nom.sg.n. ,,Gottes-", < **božьjeje.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65; Polański/Sehnert D 44.

Büse Sliwî »Wort Gottes« (H 842, 372); Büse Sslywî (Sliwî) (HB 1, 451r); Büse sliwí (HB 2, 505v; HW, 22, 253; HM Anh.; HD); büse sliwi (H 596; H 257; HD Anh.; HGoe); Büze sliwí (HM) – *büzě slüvü* ,,Gottes Wort", < **božьjeje slovo.*

Schleicher LF 256; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański/Sehnert D 44.

wittödume doch tamüje Greichje wa Büse jeomang »vergib mir doch meine sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ĕ)düi̯ mĕ dox tă müi̯ă grexĕ va büzĕ i̯ai̯mą* ,,vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!", < *otъdaji mi doch tyjě mojě grěchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Büse: *büzĕ* nom.pl.m. ,,Gottes-", < **božiji.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 201 ungenau *božějě;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65; Polański/Sehnert D 44.

Büse waliwe »Roß-Käfer, plur.« (H 842, 215); Büse woalliwŷ (HB 1, 416v); büsewoaliwi (HB 2, 481r; HM; HD); büse Woaliwí (H 596); Büsewoaliwí (H 257) – *büzĕ vålüvĕ* ,,Roßkäfer", < **božiji volove.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 201; Polański/Sehnert D 44.

Büsegungta, Büsegûnta, Büsejungta, Büsejunta s. **Büsang.**

Büsejûngti »ein klein Bildchen; wird eigentlich gebraucht von Bildern der Heiligen: andere Bilder sind ihnen nicht gros bekandt gewesen« (H 842, 103); Büsejûngtgi (HB 1, 396r); büsejungti (HB 2, 462r; H 596; H 257; HD); büssjungtgi (HW, 24); Büsejungt (HM) – *büźǫ(t)t'ü* s.nom.sg.n. ,,kleines Bild, Bildchen", < **božętъko;* dem. zu *büzą.* Vgl. poln. *bożątko* ,,gutmütiger Geist, Kobold".

Schleicher LF 117, 135, 183; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 38, 110, 143; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 66; Polański/Sehnert D 44. || Sławski SPr I 343; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 366.

s. Büsang.

Büsie, Büsje s. **Büsatz.**

Büssa, Bußa »Büchse, (Pirsch-Büchse)/Gewehr« (H 842, 115/176; HB 2, 464r; HW, 25; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 4v; HV, 2vb); »Büchse, damit mann schießet« (HB, 260v); Bißa »Büchse, Rohr« (HB 1, 398r); Bußa »Gewehr« (HB 1, 410r); Büsso, Büssa (H 880) – *büsă* s.nom.sg.f. ,,Büchse, Gewehr"; entlehnt aus mnd. *büsse* f. ,,Büchse, Schießrohr, Handfeuerrohr", s. Mnd. HWb I 378; drav. *-ă* < **-a.*

Schleicher LF 233; Rost DP 99, 376; Lehr Zap 287, 294 ff.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański/Sehnert D 43; Polański M 29 f., 46, 120. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 88.

Bußê »Gewehr, plur.« (HB 1, 410r); bussé »Büchse, Schießrohr, Schießgewehr; plural.« (HW, 25) – *büse* nom.pl.f. „Büchsen, Gewehre“; drav. *-e* < **-ě*.

Schleicher LF 233; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 175; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański M 30, 46, 120.

büssedeisla, büssedeissto s. **Büse, Deisko.**

büssjungtgi s. **Büsejûngti.**

Büsung s. **Büsang.**

Bütgam »Storch« (H 842, 329); Bütgan (HB 1, 440r; HB 2, 499r; H 596; H 257; HM; HD; HBc, 7v); Bütjan (HW, 25; HB, 362r); Büttjan (H 258; HP; HWfb; H 574); (H 880: anjetzo heisst ein Storch im Wendlande Heynotter, NB. das H. wird aber gar nicht mit ausgesprochen, heisst also Eynotter); Büchan (K, 19ra; D, 29); Buûtjen (A, 2r); Bűtchan »Une Cicogne« (Pf 841, 3vb; PfDr, 292) – *büt'ăn* s.nom.sg.m. „Storch“, < **botěnъ. Heynotter* ist ein dt. Wort, das nicht zum Dravänischen gehört, s. Danneil Wb 7 *Hannotter* „Storch“; Kück Wb I 658 *Hainodd'r* „Storch“, Kompositum aus mnd. *heinen* < *hegenen* „hegen, schützen“ und mnd. *adder* „Natter“, in der Bedeutung „der vor Ottern Schützende“. Vgl. poln. *bocian* „Storch“; os. *baćon* dass.; ns. *bóśan, bóśen* dass.

Schleicher LF 205; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 42 ungenau < **botьjanъ;* Trubetzkoy PSt 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63; Polański/Sehnert D 43. || Trubačev ESSJ II 226 f.; Sławski SPr I 342; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 104; Vasmer REWb I 113 *ботья́н;* Rudnyćkyj EDUL 2, 184 f. *боцюн; боцян;* Sławski SE I 38 *bocian;* Schuster-Šewc HEWb 10 f. *baćon.* – Polański Polabica II 197.

Butgan mês Spellman bayt »der Storch soll Spielmann sein« (H 842, 386/392) – *büt'ăn mes spelman bai̯t* „der Storch soll Spielmann sein“, < **botěnъ jьměše spelman byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Bütgan rîzi woapak ka neimo ka dwemo »der Storch sprach hinwieder zu ihnen den beyden« (H 842, 387/392) – *büt'ăn rici våpăk ka nai̯mo ka*

dvemo „der Storch hingegen sagte zu ihnen beiden", < **botěnъ reče opakъ kъ nima kъ dъvěma.*

Polański/Sehnert D 218.

Bütena »Storch, plur.« (H 842, 329; HB 2, 499r; HW, 25; H 596; H 257; HM; HD); Büténa (HB 1, 440r) – *bütenĕ* nom.pl.m. „Störche", < **botěni.*

Schleicher LF 205; Rost DP 376; Trubetzkoy PSt 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63; Polański/Sehnert D 43.

bütgîf, Bütgîw, Büzáy s. **Büg.**

Büze s. **Büse.**

Bug s. **Büg.**

Bugislaus »Gottlob« (HB 2 Anh., 517r); Bogislaus (HM Anh.) – Deutsche Namensform von slav. *boguslavъ.*

Trubačev ESSJ II 161; Słownik staropolskich nazw osobowych I 199 f.

bujîssa s. **Bêt.**

buk[1] s. **Büg.**

buk[2] s. **Bukk.**

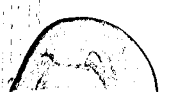
bûkiâf s. **Büg.**

Bukk »Nabe« (H 842, 261; HB 1, 425r; HB 2, 488r; HW, 26; H 596; H 257; HM; HD; HB, 330r); Bûkck (H 258); Buckck (HP; H 574); Bückck (HWfb); Buckk (H 880); Buck (HBc, 11r); buk (HV, 4rb) – *buk* s.nom.sg.m. „Nabe"; entlehnt aus nd. *Buck, Bock* „Nabe am Wagenrad", s. Kück Wb I 250.

Rost DP 138, 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 58; Polański/Sehnert D 42; Polański M 97. – Hinze ZSl 9, 688.

Bukkatz »Specht« (H 842, 319; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD; HBc, 7v; HV, 3rb); Búkkatz (HB 1, 438r); Bükkatz (HW, 23; HB, 357v; H 258; HWfb); Bückckatz (HP; H 574; H 880) – *bikăc* s.nom.sg.m. „Specht"; entlehnt aus dem Niederdeutschen; vgl. *bôm-bikker* „Specht", s. Mensing Wb I 164; drav. Suffix *-ăc* < **-ačь* statt *-er.*

Rost DP 155, 412 ungenau *pük(k)ac* < mnd., nd. *pukken;* Polański/Sehnert D 38 konstruieren mnd. *bicken* „picken" + *-ačь;* Polański M 61, 117 f.



Grüne Buckkatz »Grünspecht« (HBc, 7v) – *grünĕ bikăc* „Grünspecht“, < **grün-ъjь bikk(er)-ačь.*

Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 69; Polański M 139.

Bukweit s. **Bükweit.**

Bukwóy »Buch« (H 842, 115; HB 1, 398r; HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260v); buckwóy (HB 2 Anh., 520r; HM Anh.); bükwóy (HW, 23); Bûkwoy (H 258); Bukwoy (HWfb); Buckwoy (HP; H 880); Bückwoy (H 574); Bücwoi (K, 18rb); Bucwoi (D, 29); Bückwói »Un Livre« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *bükvoį* nom.-acc.pl. „Buch“; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. mnd. *buk* n. „Buch“; s. Mnd. HWb I 309; Kück Wb I 205 *Bouk*, pl. *Böük'r* „Buch“. Da altes *u* > *aų* oder *oį* geführt hätte, entfällt die Möglichkeit einer Herkunft aus **bukъva;* drav. *-voį* < **-ъvy.*

Schleicher LF 110, 241; Rost DP 376; Lehr Zap 279, 309; Lehr-Spławiński Gr 181; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 61; Polański/Sehnert D 43; Polański M 18, 49, 136. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 91.

Bückwa »Bücher« (SJ, 23; SO, 46vb, 47rb) – Falls *Bückwa* korrekt überliefert ist, was bei den Endungen in J.P. Schultzes Aufzeichnungen häufig nicht der Fall ist, wäre ein nom.sg.f. *bukvă* anzusetzen.

Móla Bückwói »Un livre des Chansons; cela veut dire: Le Petit Livre« (Pf 841, 1ra; PfDr, 276) – *molă bükvoį* „kleines Buch, Gesangbuch“, < **malyĕ bük-ъvy.*

Schleicher LF 258; Lehr-Spławiński Gr 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 61; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 95.

Wildia Bückwói »La Bible; cela veut dire: le Grand Livre« (Pf 841, 1ra); Wíldia Bückwói (PfDr, 275) – *vilt'ă bükvoį* „großes Buch, Bibel“, < **velikyjĕ bük-ъvy.*

Polański/Sehnert D 171.

Bule, búlite s. **Büle.**

Bumbân »Trummel« (H 842, 344; HB 2, 501r; HW, 26; H 596; H 257; HM; HD; HB, 367v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Buḿbân (HB 1, 443r); Bumbôn »Die Trommel« (K, 19rb); Bumbon (D, 29); Bumbõn »Une caisse« (Pf 841, 4rb; PfDr, 298) – *bǫban/bǫbon* s.nom.-acc.sg.m. „Trommel“, < **bębъnъ.* Vgl. poln. *bęben* „Trommel“; os. *bubon* dass.

Schleicher LF 28, 147; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 37, 51, 57, 79 f., 126, 148; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 48; Polański/Sehnert D 40; Polański M 52 f. || Vasmer REWb I 132 *бўбен;* Rudnyćkyj EDUL 3, 230 *бўбон;* Martynaų ESBM I 396 *бўбен* 1; Skok ER I 223 f. *bûbanj;* Sławski SE I 31 *bęben;* Schuster-Šewc HEWb 77 f. *bubon.*

Bie no Bumbân »trommeln; d.i. auf der Trommel schlagen« (H 842, 344; HB 2, 501r; HW, 12, 26, 175; H 596; H 257; HM; HD); Býe no Bumbân (HB 1, 443r); Bie no Bombân (HB, 367v); bieno bombän (H 258; HP; H 574); Bieno Bombân (HWfb) – *bii̯ě no bǫban* ,,er (sie, es) trommelt, schlägt auf die Trommel", < **bьjetь na bębъnъ.*

Rost DP 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f., 48; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 215.

Bûnckar s. **Bûnkar.**

Bundia s. **Buntia.**

Bungde, bung te s. **Bayt.**

Bungse »brüllen« (H 842, 115; HB 2, 464r; HW, 26; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260r; H 258; HP; HWfb; H 880); Bungze (HB 1, 397v); Bungsa (H 574) – *bǫcě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) brüllt", < **bǫčetь,* inf. *bǫkati/bǫčati.* Vgl. apoln. *bękáć yáko byk* (Mączyński 469r) ,,brüllen wie ein Bulle", poln. *bąkać* ,,leise reden, murmeln".

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 212 (< **bǫčitъ*); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 49 (beide Herleitungen < **bǫčetъ* und **bǫčitь* für möglich angenommen); Polański/Sehnert D 40 (< **bǫči*). || Berneker SEWb I 80; Trubačev ESSJ II 233, 235; Sławski SPr I 352; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 192; Vasmer REWb I 156 *бучáть;* Bezlaj ESSJ I 52 *bučáti;* Georgiev BER I 95 *бучá;* Sławski SE I 48 *buczeć;* Schuster-Šewc HEWb 78 *bučeć.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 61.

Bûnkar »Rohrdommel« (H 842, 288; HB 1, 431r; HB 2, 492r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 342v; H 258; HWfb); bunkar (HW, 26); Bûnckar (HP); Bunckar (H 574; H 880) – *bǫkăr* s.nom.sg.m. ,,Rohrdommel (botaurus stellaris)", ein zu den Reihern gehörender Wasservogel, der laut brüllende Balzrufe ausstößt; < **bǫkarь.* Vgl. russ.mua. *букарь* ,,Käferchen"; poln. *bąk* ,,Hummel".

Rost DP 146, 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 49; Polański/Sehnert D 40. || Berneker SEWb I 80; Trubačev ESSJ II 234 f.; Sławski SPr I 353; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 192.



Buntia: *bunt'ă* adj.nom.sg.f. „bunt"; vgl. mnd. *bunt* „bunt, mehrfarbig", s. Mnd. HWb I 371; entlehnt aus mua. Formen wie *Büntje* „Name einer bunten Kuh", s. Kück Wb I 266, und *Buntje*, s. Bremer Wb I 165; drav. *-ă* < **-aja*.

Rost DP 41, 376; Lehr Zap 287, 306; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 58; Polański/Sehnert D 42; Polański M 27, 71, 137.

Buntia reibó »Forell« (H 842, 158); Buntia reibów (HB 1, 406r); buntya reibó (HB 2, 471v; H 596; H 257; HM); Buntja reibó (HW, 26, 218; HB, 279r; H 258; HP; HWfb; H 574); buntya reibo (HD); Buntja, Reibo (H 880); Bundia reibó »Une truite« (Pf 841, 4va); Bundia reibò (PfDr, 288) – *bunt'ă raịbo* „bunter Fisch, Forelle", < **bunt'-aja ryba;* Lehnübersetzung nach dt. *Buntfisch,* wegen der gefleckten Färbung.

Rost DP 41, 376, 417; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 58; Polański SEJDP 626; Polański/Sehnert D 42; Polański M 67, 71, 137. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Burdagnia, Burdógnia s. **Bordeinia.**

busadeisdé, Bûsadeisko s. **Büse, Deisko.**

Busang s. **Büsang.**

busâtzak s. **Büsâtzak.**

buse s. **Büse.**

Busewoal s. **Büse, Woal.**

Busje s. **Büsatz.**

Bußa, Bußê s. **Büssa.**

Buûtjen s. **Bütgam.**

Buzáy, bûziâf s. **Büg.**

Byatósa, Byatôssa s. **Beit.**

bybla s. **Byóle.**

Byde s. **Bîst.**

Býe s. **Beit.**

Bygraff, Bygrafft, Bygraft s. **Bigrafft.**

Bygrýben s. **Pűgrypst.**

Byîßa s. **Bêt.**

Byôla s. **Byóle.**

Byólak »Eyerweiß« (H 842, 147; HB 2 Anh., 515r; HM Anh.); Byôlak (HB 1, 403v; HB 2, 469r; HW, 13; H 596; H 257; HM; HD); Bjólak (HB, 273v; H 258); Bjolack (HP; H 574; H 880); Bjolak (HWfb); Byôlok (HBc, 8r; HV, 2va) – *b'olăk* s.nom.sg.m. ,,Eiweiß", < **bělъkъ*. Vgl. poln. *białko* ,,Eiweiß"; ns. *bělk* m. dass.; os. *bělk* dass.

Schleicher LF 86, 178 f.; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 58, 106, 142; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67 f.; Polański/Sehnert D 44. || Berneker SEWb I 56; Trubačev ESSJ II 82 f.; Sławski SPr I 240; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 131; Rudnyćkyj EDUL 2, 133 *білий*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 73.

Byóle »Dreyer (3-pf.-Stücke); d.i. Witten« (H 842, 126; HB 2, 466r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 265r; H 258; HP; HWfb; H 574); Byôle (HB 1, 400r); byole (HW, 26); býole (HM Anh.) – *b'olě* substantiviertes adj.nom.sg.m. ,,Dreier (Münze)"; Lehnübersetzung nach mnd. *Witten*, s. Mensing Wb V 672: ,,Bezeichnung für eine alte Scheidemünze, ,,Weißpfennig", dritter Teil eines Schillings; auch ein 4-Reichsbankschillingsstück hieß Witten oder Blanken".

Rost DP 374; Polański/Sehnert D 44.

b'olě adj.nom.sg.m. ,,weiß", < **bělъjь*. Vgl. poln. *biały* ,,weiß"; os., ns. *běły* dass.

Schleicher LF 86 f., 148; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 34, 70, 81, 102; Trubetzkoy PSt 159; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański/Sehnert D 44. || Berneker SEWb I 55 f.; Trubačev ESSJ II 79 ff.; Sławski SPr I 238; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 128 ff.; Vasmer REWb I 73 *белый*; Rudnyćkyj EDUL 2, 133 f. *білий;* Martynaŭ ESBM I 344 *белы;* Bezlaj ESSJ I 16 *bẹl;* Georgiev BER I 107 ff. *бял;* Sławski SE I 31 *biały;* Schuster-Šewc HEWb 26 *běły*. – Szydłowska-Ceglowa Rez. 122.

Bióla netiparr »weißer Sommer-Vogel« (H 842, 317/318); Byôla netiparr (HB 1, 437v); byóla netiparr (HB 2, 497r); byóla nétiparr (HW, 13, 169/70); byóla nétipar (H 596; H 257); byola netipar (HM Anh.); byola netiparr (HD); »roter Sommervogel« (HM) – *b'olě netüpar* ,,Schmetterling", < **bělъjь netopyrь*.

Schleicher LF 106; Rost DP 405; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański SEJDP 434; Polański/Sehnert D 44.

Byóla perendân »Grüne Donnerstag« (H 842, 125; HB 2 Anh., 514v; H 596; H 257); »grüner Donnerstag; eigentl. weißer Donnerstag« (HB 2, 466r; HW, 13; HM); byola perendân (HW, 190); Bióla Perendân »Grüne Donnerstag« (HB 1, 399v); bybla perendân »weisser Donnerstag, grüner Donnerstag« (HD) – *b'olě perĕndan* ,,Gründonnerstag", eigentl. ,,weißer Donnerstag", < **bělъjь perunjь dьnь.*

Schleicher LF 106; Rost DP 408; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański SEJDP 502; Polański/Sehnert D 44.

Bióla »weiß« (H 842, 364); Byôla (HB 1, 449v); byóla (HB 2, 504r; HB 2 Anh., 515r; H 596; H 257; HM); Bjóla (HW, 13; HB, 377r; H 258; HP; HWfb); byola (HD); Bjola (H 574); bjôla (H 880); biola (HGoe); bjohl (SJ, 13; SHilf, 23, 25; SL, 22, 23); »weise« (SO, 49va); Bióla »Blanc« (Pf 841, 5ra; PfDr, 285) – *b'olă* nom.sg.f. oder n. ,,weiß", < **bělaja* oder **běloje.*

Rost DP 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański/Sehnert D 44.

Byola reibo »Weißfisch« (HBc, 8v; HV, 2va) – *b'olă rai̯bo* ,,Weißfisch", < **bělaja ryba.*

Rost DP 417; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański SEJDP 626; Polański/Sehnert D 44. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 86.

byordí, byordj, Byordý s. **Biordí.**

bysadeisdé s. **Büse, Deisko.**

bysang s. **Büsang.**

Bysapôl s. **Bisapôl.**

By Tŷst s. **Tîpst.**

Bywóytzeyik s. **Wauzet.**

C

cack s. **Kak.**

Calandăr »Un Almanac« (Pf 841, 2ra) – *kalăndar* s.nom.sg.m. „Kalender"; spät entlehnt aus mnd. *kalender* m. „Fest- und Jahreskalender", s. Mnd. HWb II 503; drav. *-ar* < mnd. *-er;* drav. *ă* < mnd. *e* durch regressiv-progressive Assimilation.

Rost DP 390; Polański SEJDP 238; Polański/Sehnert D 76; Polański M 113.

Cara, caroi s. **Karróy.**

caureitz, caureitzen s. **Tgauretzé.**

Cazît s. **Satzît.**

Cêf »Spule, darauf das Garn zum Weben gespulet wird« (HB 1, 438v); Zêw (H 842, 323/324; HB 2, 498r; HM; HD; HB, 359v; H 258; HP; HWfb; H 574); Zeiv (H 880); zeew »Weberspule« (HW, 386) – *cev* s.nom.sg.f. „Spule, Weberspule", < **cěvь.* Vgl. poln. *cewka* „Spule", apoln. *cew* dass.; ns. *cowa,* seltener *cewa,* „große Weberspule".

Rost DP 156, 377; Lehr-Spławiński Gr 89; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 78; Polański/Sehnert D 46. || Berneker SEWb I 128; Trubačev ESSJ III 192 f.; Sławski SPr II 85 f.; Vasmer REWb III 286 *цéвка;* Skok ER I 264 *cȉjev;* Bezlaj ESSJ I 63 *cẹ̑v;* Sławski SE I 57 *cewka.*

Ceißtý s. **Tzeistí.**

Ceisté s. **Tzeisté.**

cessat s. **Ssêßat.**

Cewôrnak, Cewôrntgíwe s. **Ssewôrnak.**

ceze s. **Sêtzt.**

Chäudeitz »heisst soviel als geringe, oder das nicht viel tauget« (SHilf, 53; SL, 37); Schäudeitz »geringe, was nicht viel taugt« (SJ, 236; SO, 20v) – *xo̯idai̯ćă* s.nom.sg.f. „Minderwertigkeit", < **chudica.* Vgl. poln. *chudzina* „armer Schlucker"; os. *chudźina* „armer Tropf, armes Volk".

Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 78, 145; Polański SEJDP 198; Polański/Sehnert D 70. || Trubačev ESSJ VIII 109.

s. Chauda, Chaudatz, skef deta.

Chále s. **Gale.**

Chang s. **Gang**[2].

chardé s. **Ggôrd.**

chardôm s. **Ggôrd.**

Chauda »böse; bedeutet hesslich, mager, scheusslich, u.d.g. wird Κατ' ἐξοχὴν von dem bösen Feind gebraucht« (H 842, 108; HB 1, 397r; HB 2, 463r; HW, 27; H 596, H 257; HM; HD; HB, 256v; H 258; HP; HWfb, H 574); thauda (H 880); Chauda »schlim̄, arg, böse« (H 842, 302; HB 1, 434r; HW, 27; HB, 349v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); chaúda (H 596); Cháuda (H 257); Schchauda (H 842, 302); chaudá (HW, 27); Sschaúda (H 596); Sschauda (H 257); Czchauda (HB, 349v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Chauda »siech« (H 842, 315; HB 1, 437r; HB 2, 496v; HW, 27; H 596; H 257; HM; HD; HB, 355v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gchauda »mager« (H 842, 245; HB 2, 485v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 323v; H 258); Chauda (HB 1, 422r; HW, 27; HBc, 5r; HV, 1va); Gihauda (HP; HWfb; H 574; H 880) – *x̌au̯dě* adj.nom.sg.m. „böse, häßlich, mager, scheußlich, schlimm, arg, übel, siech", < **chudъjь* (f., n.? *chudaja*, *chudoje*?). Vgl. poln. *chudy* „mager"; os., ns. *chudy* „arm".

Schleicher LF 107, 109, 129; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 78, 192; Polański SEJDP 198 f.; Polański/Sehnert D 70. ‖ Berneker SEWb I 405; Trubačev ESSJ VIII 111 ff.; Vasmer REWb III 276 f. *худой;* Skok ER I 692 f. *hûd;* Bezlaj ESSJ I 205 f. *hûd;* Sławski SE I 88 f. *chudy;* Schuster-Šewc HEWb 409 f. *chudy.*

Cheúde Viúder »Le Vent d'Orient; cela veut dire: le mauvais vent« (Pf 841, 1va; PfDr, 279); »le Vent du Ponant« (Pf 841, 1va; PfDr, 279) – *x̌oi̯dě vótěr* „Ostwind, schlechter Wind, Westwind", < **chudъjь větrъ.*

Polański SEJDP 199; Polański/Sehnert D 71.

Chéudemon »Avril; c'est à dire, le mauvais mois« (PfDr, 276) – *x̌oi̯dě mon* „April", eigentl. „schlechter Monat", < **chudъjь* + mnd. *mân* m. „Mond, Monat", s. Lübben/Walther Wb 217.

Schleicher LF 107; Polański SEJDP 199. – Heydzianka-Pilatowa SO 34,53 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

HD); Czere (HW, 28; HB, 295r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *xörĕ* adj.nom.sg.m. „häßlich, garstig, unsauber, unflätig", < **chvorъjь*. Vgl. poln. *chory* „krank"; os. *chory* dass.

Schleicher LF 60, 129; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 43, 78, 83; Trubetzkoy PSt 118; Polański SEJDP 200; Polański/Sehnert D 71. ‖ Berneker SEWb I 409; Trubačev ESSJ VIII 131 f.; Vasmer REWb III 237 *хвóрый;* Sławski SE I 76 f. *chory;* Schuster-Šewc HEWb 397 f. *chory*.

Chera »garstig, unsauber, unflätig« (H 842, 165; HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 28; H 596; H 257; HM; HD; HB, 283v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Chera »Heßligkeit« (H 842, 199; HB 2, 477v; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »häßlich« (HB 1, 414r; HW, 28); »Heßligkeit, heßlich« (HB, 298v); Schera »Heßligkeit« (H 842, 199; HB 2, 477v; H 596; H 257; HM; HD); Czera (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »häßlich« (HW, 28); »Heßligkeit, heßlich« (HB, 298v) – *xöră* nom.sg.f., < **chvoraja*.

Rost DP 387; Polański SEJDP 200; Polański/Sehnert D 71.

Chera Sena »unflatige Frau« (H 842, 159; HB 2, 471v; H 596; H 257; HM; HD); »garstige Frau« (HW, 28, 242) – *xöră zenă* „garstige, unflätige Frau", < **chvoraja žena*.

Polański SEJDP 200; Polański/Sehnert D 71.

Chera: *xöră* nom.sg.n., < **chvoroje*.

Rost DP 387; Polański SEJDP 200; Polański/Sehnert D 71.

Chera (schera) Weddri »schlim̃ Wetter« (H 842, 367; H 257); Chere (Chgera) Wedrî (HB 1, 450r); chera (schera) weddrj (H 596); chera Wedrí »garstig Wetter« (H 842, 165; HB 2, 472v; HM; HD); Chera Wedrî (HB 1, 407v); chera wedrj (HW, 28, 348; H 596; H 257); chera wedderj »garstiges, schlimmes Wetter« (HW, 28, 348) – *xöră vedrü* „schlechtes, garstiges Wetter", < **chvoroje vedro*.

Polański SEJDP 200; Polański/Sehnert D 71.

Chêst »Ofen-Wisch, als mann bey dem Backen braucht« (H 842, 271; HW, 28; HB 1, 427r; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 334v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Schêst (H 842, 271; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM; HD); Czêst (HW, 28; HB, 334v; H 258; HP; HWfb; H 880); Czûst (H 574) – *xöst* s.nom.sg.m. „Ofenwisch", < **chvostъ*. Vgl. poln. mua. *chwost, kwost* „Schwanz" (Karłowicz SGP I 211), apoln. *cho(ś)czyk* „cauda equa"; č. *chvost* „Schwanz".

Schleicher LF 59, 128 f.; Rost DP 141, 387; Lehr-Spławiński Gr 42, 78, 83; Polański SEJDP 201; Polański/Sehnert D 71. || Berneker SEWb I 409 f.; Trubačev ESSJ VIII 133 f.; Vasmer REWb III 237 f. *хвост;* Skok ER I 698 *hvost;* Bezlaj ESSJ I 207 *hvộšč;* Sławski SE I 92 f. *chwost.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 108 f.

Cheuda, Cheúde s. **Chauda.**

Chgera s. **Chere.**

Chidit »gehen« (H 842, 169; HB 2, 473v; HW, 28; H 596; H 257; HM; HD; HB, 285v; H 258; HP; HWfb; H 574); Ghŷdit (HB 1, 408v); Chidit = chidit »Gehen=Eyde« (H 880) – *xüdět* inf. „gehen", < **choditi.* Vgl. poln. *chodzić* „gehen"; os. *chodźić* dass.

Schleicher LF 176; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 46, 78, 136, 225; Polański SEJDP 201; Polański/Sehnert D 71. || Berneker SEWb I 392; Trubačev ESSJ VIII 48 f.; Vasmer REWb III 253 *ход;* Skok ER I 675 ff. *hòditi;* Bezlaj ESSJ I 198 f. *hod;* Sławski SE I 73 f. *chodzić;* Schuster-Šewc HEWb 389 f. *chodźić.*

Chide »gehen« (H 842, 169; HB 2, 473v; HW, 28; H 596; H 257; HM; HD; HB, 285v; H 258; HP; HWfb; H 574); Ghíde (HB 1, 408v) – *xüdě* 3.sg.praes. „er (sie, es) geht", < **chode* < **chodiťь.*

Schleicher LF 129, 268; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 42, 211; Polański SEJDP 201; Polański/Sehnert D 71.

Chüde wannay »ausgehen« (H 842, 85; HB 2, 458v; HW, 28, 330; HD); Chüde wannáy (HB 1, 392v); Chude wannay (H 596; H 257); chüdewannáy (HM; HB, 244v; H 258; HP; HWfb); chûwanney (H 880) – *xüdě vanai̯* „er (sie, es) geht aus", < **chode* < **chodiťь vъnu;* Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Polański SEJDP 201; Polański/Sehnert D 71.

güdi: *xüdi* 3.sg.aor. „sie ging", < **chode.*

Schleicher LF 268, 295; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 127, 231; Polański SEJDP 201 f.; Polański/Sehnert D 71. – Brückner ZslPh 7, 38 *xüdi* ungenau als 3. praes.

Moroia güdi wackaarst tserkweitse »Maria ging vmb die Kirche« (Mithoff, 3v) – *morai̯ă xüdi vakarst carkvai̯cě* „Maria ging um die Kirche herum", < **Marija chode okъrstъ cьrkъvici.*

Polański SEJDP 201 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

s. eyd.

Chimîl s. **Ghimîl.**

chlachtôl s. **Schlachtôt.**

Chlade »Kühle« (H 842, 295; HB 2, 493v; HW, 29; H 596; H 257; HM; HD); Glâde (HB 1, 432v); Glaod »Der Schatten« (K, 18va; D, 30); Chlõd »L'Ombre« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *xlad/xlåd/xlod* s.nom.sg.m. ,,Kühle, Schatten", < **choldъ*. Vgl. poln. *chłód* ,,Kühle"; os. *chłód* ,,Schattenkühle".

Schleicher LF 40, 62, 70, 73, 129; Rost DP 387; Polański SEJDP 191; Polański/Sehnert D 69. || Berneker SEWb I 393; Trubačev ESSJ VIII 57f.; Vasmer REWb III 256 *хóлод;* Skok ER I 671 *hlâd;* Bezlaj ESSJ I 195 *hlâd;* Sławski SE I 69f. *chłód;* Schuster-Šewc HEWb 381 *chłód.*

Wa chlade »im Kühlen« (H 842, 295; HW, 29, 323; H 596; H 257); Wàchgladê »im Schatten, im Kühlen« (HB 1, 432v) – *va xlădě* loc.sg.m. ,,in der Kühle, im Schatten", < **vъ choldě.*

Schleicher LF 200; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 121, 163; Polański SEJDP 391; Polański/Sehnert D 69.

Chladena: *xladenă* adj.nom.sg.n. ,,kühl", < **choldenoje.* Vgl. poln. *chłodny* ,,kühl"; os. *chłódny* dass.; ns. *chłodny* dass.

Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 193 ungenau **choldenъjь;* Polański SEJDP 192; Polański/Sehnert D 69. || Trubačev ESSJ VIII 59.

Chladéna Weddrí »kühl Wetter« (H 842, 295); gladena Weddrý (HB 1, 432v); chladena weddrí (HB 2, 493v; HM); chladena weddrj (HW, 29, 348; H 257); chladéna Weddrj (H 596); chladena weddri (HD) – *xladenă vedrü* ,,kühles Wetter", < **choldenoje vedro.*

Polański SEJDP 192; Polański/Sehnert D 69.

chlêf s. **Chlewe.**

Chlein s. **Glein.**

Chlewe »Schwein-Stall« (H 842, 309; HB 2, 495v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 352v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Chleve (HB 1, 435v); glewe (HW, 84); Chleve »Der Schweinstall« (K, 19vb); Chleue (D, 29); Chléve »Un tet à pourceau« (Pf 841, 2va; PfDr, 282) – *xlev* s.nom.sg.m. ,,Schweinestall", < **chlěvъ.* Vgl. poln. *chlew* ,,Schweinestall"; os., ns. *chlěw* dass.

Schleicher LF 40, 90; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 94 konjiziert wegen der Schreibung mit *-we* einen nom.-acc.pl. *xlevə* < **chlěvy;* Polański

SEJDP 192; Polański/Sehnert D 69. || Berneker SEWb I 389 f.; Trubačev ESSJ VIII 30 f.; Vasmer REWb III 245 f. *хлев;* Skok ER I 673 *hlījev;* Bezlaj ESSJ I 197 *hlév;* Sławski SE I 66 *chlew;* Schuster-Šewc HEWb 384 f. *chlěw.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 66, 68, 159.

Sweinchlewe »Schweinstall« (HBc, 5v); Swein chlewe (HV, 2vb) – *svaįnĕ xlev* „Schweinestall", < **svinьjь chlěvъ.*

Rost DP 387; Polański SEJDP 192; Polański/Sehnert D 142. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 66.

Wîtzechglêf »Schafstall« (H 842, 294); Wîcechglêf (HB 1, 432v); witzechlêf (HB 2, 493v; HM); witzechlêw (HB 2, 495v; HM; HD); witzechglêf (HW, 368); Wîzechglêf (H 596; H 257); witze chlêf (HD); Wjtzechlêf (HB, 345v; H 258; HP); Wjtzechlêt (HWfb); Wjtzechleef (H 574); Witzechläf (H 880); Wjtzchlewe (HBc, 5v); wjtz chlewe (HV, 2vb) – *vicĕ xlev* „Schafstall", < **ovьčьjь chlěvъ.*

Rost DP 387; Polański SEJDP 192; Polański/Sehnert D 169. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 64, 152.

Chlõd s. **Chlade.**

Chluǹd s. **Glûnt.**

chörna s. **Chôrna.**

cholatire s. **Tgolatine.**

Chole »loben« (H 842, 242; SO, 46ra); Chôle (HB 1, 421v); gola (SJ, 87); Gole (SH, 139r; SHHilf, 77) – *xolĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) lobt", < **chvale* < **chvalitь*. Vgl. poln. *chwalić* „loben"; os. *chwalić* dass.

Schleicher LF 69, 129, 150; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 30, 83, 212; Polański SEJDP 193; Polański/Sehnert D 69. || Berneker SEWb I 406 f.; Trubačev ESSJ VIII 121 f.; Vasmer REWb III 234 f. *хвалá;* Skok ER I 696 f. *hval;* Bezlaj ESSJ I 207 *hvalíti;* Sławski SE I 90 *chwalić;* Schuster-Šewc HEWb 411 *chwalić.*

Tgolí chole Mêstró »das Werck lobet den Meister« (H 842, 249; HW, 29, 151, 303); Dgolí chole Mêstrô (HB 1, 423v); tgolí chole mêstro (HB 2, 486v; HM; HD); tgoli chole mêstro (H 596); Tgoli chole Mêstró (H 257); dgoli chole mêstro (HM Anh.) – *d'olü xolĕ mestro* „das Werk lobt den Meister", < **dělo chvalitь mêst(e)r-a.*

Schleicher LF 199; Rost DP 136; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136 f.; Polański SEJDP 193, 379; Polański/Sehnert D 210; Polański M 36, 114.

Chôrd, chordân, chordé s. **Ggôrd.**

Chôrna »Nahrung« (HB 1, 425v; HB 2, 488r; HW, 29; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331r; H 258; H 574); Gchôrna (H 842, 264); Chôrnâ (HP; HWfb); Chornā (H 880) – *xornă* s.nom.sg.f. „Nahrung", < **chorna*. Vgl. apoln. *chrona* „receptaculum, Magazin, Niederlage"; aksl. храна „Speise, Nahrung"; skr. *hrána* „Nahrung".

Schleicher LF 69, 129, 154; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 65, 74, 115; Polański SEJDP 194; Polański/Sehnert D 69. || Berneker SEWb I 397 f.; Trubačev ESSJ 76 f.; Vasmer REWb III 264 *хорóна;* Skok ER I 684 *hrána;* Bezlaj ESSJ I 201 *hrána.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

chornet »füttern« (HB 2, 472v; HD); Gchornet »futtern, füttern« (H 842, 163; H 596; H 257); Ghôrnett (HB 1, 407r); Ggôrnet (HW, 79; HB, 282v; H 258); chormet (HM); Ggornet (HP; HWfb; H 574); ggormēt »Futter-Hemd« (H 880, falsche Übernahme) – *xornět* inf. „füttern", < **chorniti.* Vgl. poln. *chronić* „schützen"; skr. *hrániti* „nähren".

Schleicher LF 284; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 89, 225; Polański SEJDP 183 f.; Polański/Sehnert D 69. || Berneker SEWb I 397 f.; Trubačev ESSJ VIII 78 f.; Vasmer REWb III 264 *хорóна;* Skok ER I 684 *hrána;* Bezlaj ESSJ I 201 *hrána.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 83 f.

Chôrna (Gchôrne) »ernehren« (H 842, 144; H 257; HB, 272r; H 258; HP; HWfb); Ghôrna (HB 1, 403r); chörna (gchörna) (HB 2, 468r; HM; HD); Chôrna (gchôrna) (H 596); Chôrna (H 842, 266; HB 1, 426r; HB 2, 488v; HW, 29; H 596; H 257; HM); chorna (HD); Thôrna (H 258; HP; H 574); Thorna (HWfb); Chorna (H 574; H 880) – *xorně* 3.sg.praes. „er (sie, es) nährt, füttert", < **chorne* < **chornitь.*

Schleicher LF 284; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 212; Polański SEJDP 193; Polański/Sehnert D 69.

Jose chornangsa »ich ernehre« (H 842, 266; HB 1, 426r; HW, 29; H 596; H 257; HM); jose chôrnangsa (HB 2, 488v; HD) – *i̯oz xornǫ să* 1.sg.praes.refl. „ich ernähre mich", < **jazъ chornǫ sě.*

Schleicher LF 284; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 139, 213, 215; Polański SEJDP 193; Polański/Sehnert D 69.

Wan chôrníeßa »er ernehret sich« (H 842, 267; HB 2, 488v); Wan chôrnießa (HB 1, 426r; HW, 29; HM); Wan chorniessa (H 596; H 257; HD) – *van xorni să* 3.sg.praes.refl. „er (sie, es) nährt sich", < **onъ chorne* < **chornitь sě.*

Schleicher LF 129, 284, Schleichers Konstruktion 154, 305 *chornái sã* beruht auf einer bei Hennig nicht überlieferten Form *chorneissa;* Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 210; Polański SEJDP 193; Polański/Sehnert D 69.

Chôrt s. **Ggôrd.**

chorteisde s. **Gchordeisde.**

chôzang s. **Jose, zang**[1].

Chräuck s. **Grauk.**

Chräud s. **Chreaud.**

Chrámat »Il tonne« (Pf 841, 6rb; PfDr, 279) – *gramăt* inf. „donnern", < **grъměti*. Vgl. poln. *grzmieć* „donnern"; skr. *gȑmjeti* dass.

Schleicher LF 87, 176, 288; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 59, 136, 224; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 360; Trubačev ESSJ VII 163 f.; Vasmer REWb I 306 *греме́ть;* Rudnyćkyj EDUL 8, 731 f. *гримíти;* Skok ER I 623 *gȑmjeti;* Bezlaj ESSJ I 178 f. *grméti;* Sławski SE I 372 f. *grzmieć;* Schuster-Šewc HEWb 342 f. *hrimać.* – Koblischke AslPh 28, 442; Brückner ZslPh 7, 515.

Grama »Donner« (H 842, 40, 125; HB 2, 465v; HW, 89; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 264v; GS, 200v; H 258; HP; HWfb; H 574); Grâma (HB 1, 399v); Grame »donnern« (H 842, 125; HB 2, 465v; HW, 89; H 596; HM; HD; HB, 264v; H 258; HP; HWfb; H 574); Grâme (HB 1, 399v); Grame »Es donnert« (K, 18vb; D, 30) – *gramě* 3.sg.praes. „es donnert", < **grъme* < **grъmitь*.

Schleicher LF 62, 155, 288; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 52, 55, 59, 94, 131, 212; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67. Rost DP 385 sieht in *Grama* ein Substantiv, vielleicht gen.sg. – Koblischke AslPh 28, 442.

ti grame »es donnert« (H 842, 125; HB 2, 465v; HW, 89; H 596; H 257; HM; HD) – *tü gramě* „es donnert", < **to grъme* < **grъmitь*.

Schleicher LF 288; Polański/Sehnert D 205.

gramególi: *gramolü* 3.sg.n.perf. „es hat gedonnert", < **grъmělo*.

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 81, 127, 234; Polański SEJDP 179.

ti gramególi »es hat gedonnert« (H 842, 125); ti gramagoli (HB 2, 465v; HM; HD); ti gramegoli (HW, 89); ti gramególj (H 596; H 257) – *tü gramolü* 3.sg.n.perf. „es (das) hat gedonnert", < **to grъmělo;* Lehnübersetzung nach dt. „das hat gedonnert".

Schleicher LF 87, 155, 288; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67, 205.

Chranst »Holzkäfer« (SHilf, 31; SL, 26); Granst (SJ, 89) »Holzkever« (SO, 50v) – *xrąst* s.nom.sg.m. ,,Käfer, Holzkäfer, Maikäfer", < **chręščь*. Wegen der slavischen einzelsprachlichen Vertretungen ist für das Urslavische die Dublette **chrǫstjo/*chręstjo* anzunehmen. Vgl. apoln. *chrzęst* ,,clangor, crepitus", apoln. *chrąst* ,,Käfer", poln.mua. *xrystek* (Sankt Annaberg 31) ,,Wachtelkönig, Wiesenschnarre".

Schleicher LF 40, 119, 129, 140; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 38, 73, 99; Polański SEJDP 195; Polański/Sehnert D 70. || Berneker SEWb I 403 f.; Trubačev ESSJ VIII 95 f.; Vasmer REWb III 274 *хруст*, 275 *хрущ;* Skok ER I 690 *hrušt;* Bezlaj ESSJ I 204 *hrošč;* Sławski SE I 85 *chrząszcz.*

Grangste »Käfer, May-Käfer« (H 842, 215; HB 2, 481r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 307r; H 258; HP; HWfb; H 574); Grángste (HB 1, 416v); granste (HW, 89); grang (H 880); Grangste »Käfer« (HBc, 10v; HV, 3va) – *xrąstě* nom.pl.m. ,,Käfer, Holzkäfer, Maikäfer", < **chręšči*.

Schleicher LF, Rost DP und Lehr-Spławiński Gr setzen im Dravänischen nur einen nom.sg. an, obwohl die Hennigschen Aufzeichnungen deutlich auf einen nom.pl. hinweisen; Polański SEJDP 195; Polański/Sehnert D 70.

Chraud s. **Chreaud.**

Chraudit »Fiedelbogen« (H 842, 153); Chreaúdit (HB 2, 470r; HM; HB, 276v; H 258); chreaudit (HW, 30; H 596; H 257; HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *xraudĕk* s.nom.sg.m. ,,Fiedelbogen", < **chrjudikъ*, dem. zu *xraud,* s. Chreaud.

Rost DP 108, 394; Polański SEJDP 197; Polański/Sehnert D 70.

Chrauk s. **Grauk.**

Chreaud »Peitsche« (H 842, 274; HB 1, 427v; HB 2, 490r; HW, 30; H 596; H 257; HM; HD; HB, 335v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 6r); Chraud (HBc, 11r; HV, 3ra); gräud (SJ, 30); Chräud (SO, 48va); Chriaud (H 842, 274; HB 2, 490r; HW, 30; H 596; H 257; HM; HD; HB, 335v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 6r; HV, 3ra); Chryáud (HB 1, 427v); Chriaudt (HBc, 11r); Gergaud »Fiedelbogen« (HB 1, 405r) – *xraud/xroid* s.nom.sg.m. ,,Peitsche, Fiedelbogen";

entlehnt aus mnd. *krude* f. „Bedrängnis, Gewalttat, Grausamkeit", *kruden* „plagen, bedrängen", s. Lexer Wb; Schiller-Lübben Mnd Wb II, 574 f. „*kroden, kruden* Klage erheben, sich kümmern um, hindern, eine Person belästigen". Vgl. os. *krjud/křud* „Geißel, Peitsche"; ns. *kśud* dass.

Rost DP 68, 142, 394; Polański SEJDP 196 f.; Polański/Sehnert D 70. || Berneker SEWb I 635. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 203; Brückner KZ 48, 185 (< *chludъ/chlǫdъ?*).

Chreaudit s. **Chraudit.**

Chreuč, Chreuck, Chreuk s. **Grauk.**

Chriaud, Chriaudt s. **Chreaud.**

Chrime »lahm« (H 842, 348; HB 2, 501v; HW, 30; H 596; H 257; HM; HD; HB, 317v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Grime (HB 1, 444v) – *xrümĕ* adj.nom.sg.m. „lahm", < **chromъjь.* Vgl. poln. *chromy* „lahm"; os., ns. *chromy* dass.

Schleicher LF 129, 155; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 42, 135; Polański SEJDP 196; Polański/Sehnert D 70. || Berneker SEWb I 403; Trubačev ESSJ VIII 101 f.; Vasmer REWb III 272 f. *хромóй;* Skok ER I 688 f. *hrȍm;* Bezlaj ESSJ I 204 *hrom;* Sławski SE I 80 f. *chromy;* Schuster-Šewc HEWb 404 *chromy.*

Chrimên »verletzen« (H 842, 348; HB 2, 501v; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; H 574); »verletzen, verwunden« (HW, 30; HB, 369r); Grímeen »verletzen« (HB 1, 444v); Chrimen (HWfb); chrimen (H 880) – *xrümenĕ* s.nom.sg.n. „Verletzen, Verwundung", < **chro-mĕnьje.*

Rost DP 163, 387; Polański SEJDP 196; Polański/Sehnert D 70.

Chriün »Du raifort« (Pf 841, 4va; PfDr, 288, 293) – *xrön* s.nom.sg.m. „Meerrettich", < **chrĕnъ.* Vgl. poln. *chrzan* „Meerrettich"; os. *chrĕn* dass.

Schleicher LF 88, 129, 153; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 93; Polański SEJDP 197; Polański/Sehnert D 70. || Berneker SEWb I 402; Trubačev ESSJ VIII 91 f.; Vasmer REWb III 271 *хрен;* Skok ER I 686 *hrȅn;* Bezlaj ESSJ I 202 *hren;* Sławski SE I 84 *chrzan;* Schuster-Šewc HEWb 400 *chrĕn.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 53, 102.

Chruwéna s. **Growéna.**

Chryáud s. **Chreaud.**

Chude, chüde s. **Chidit.**

Chúrsdey s. **Gchôrsteiwe.**

chûwanney s. **Chidit.**

Chyto s. **Tyetóy.**

cideleist »ein unbekannter Name eines Ackerlandes« (SJ, 30); Cideleist »kann man eigentlich nicht wissen, wie es auf täudtsch heissen soll, denn es ist ein wendischer Nahm« (SL, 32; SHilf, 51; SO, 19v); Zideleist (SO, 18r); Ziede leist (SO, 45r) – *sidlaịstě* s.nom.sg.n. ein Flurname, < **sedlišče*.

Schleicher LF 54, 181 f., 335; Rost DP 76, 311 f., 420; Polański/Sehnert D 131. – Olesch Cideleist MDF 74/I 78 ff.

Ciesse s. **Ssêßat.**

cijalóne s. **eyalóna.**

cik s. **Zü.**

Cikkaneiz: *sekănaịćă* s.nom.sg.f. „Gehacktes, Hackfleisch", < **sěkanica*. Vgl. poln. mit anderem Suffix *siekanina* „Zerhacktes".

Rost DP 420; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 79 gibt Deutung aus dt. *Zicke* mit Fragezeichen; Polański/Sehnert D 130; Mucke MPKJ I 426; Kleczkowskis SAU 47, 266 Entlehnung aus dt. *Zicke* ist abzulehnen. ‖ Brückner SE 488 *siec.*

Piâs kom̄ her, nim̄ Gantreneiz habe kein Cikkaneiz (HB 1, 454v) – *pás ... iạtrěnaịćă ... sekănaịćă* „Hund komm her, nimm die Wurst, ich habe kein Gehacktes!", < **pьsъ ... jętrenica* (nom. statt acc.) ... *sěkanica* (nom. statt acc.).

Polański/Sehnert D 217.

ciôstge s. **Cziôstge.**

Cirkuze »Grille (Heemke)« (H 842, 183; H 596; H 257; HB, 291v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Zírkutze (HB 1, 411r); Circutze (HB 2, 476r; HM; HD); zirkuze (HW, 387); Zirkutze »Heimbke« (HBc, 10v; HV, 3ra) – *cirkóc* s.nom.sg.m. „Grille, Heimchen"; unter dt. Einfluß < **čьrkačь*. Wegen des auch sonst im Slavischen belegten Vorkommens dieses lautmalenden Verbs, russ. *чирикать, чи́ркать* „zirpen, zwitschern", slov. *čirikati,* ist auf slav. Herkunft zu schließen; später jedoch wurde der drav. Wandel *čьr* > *car* beseitigt unter

dem Einfluß von dt. *zirken* ,,zirpen", s. Kück Wb III 858. Vgl. poln. *czyrkać* ,,zirpen"; os. *cyrkać* dass.

Rost DP 377; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 79 f.; Polański/Sehnert D 46. || Trubačev ESSJ IV 147 f.; zu **čьrkati* s. Sławski SPr II 223; Vasmer REWb III 342 *чирикать;* Skok ER I 275 *cr̂kati;* Machek ES 62 *crčeti;* Schuster-Šewc HEWb 104 *cyrać, cyrkać.*

cîß, cissa s. **zang**[1].

Citter Disjungt »vierzig« (H 842, 382); Citter tisjunct (HB 1, 454r); citterdisjunkt (HB 2, 508r; H 596; H 257; HM); Zittertisjunkt (HW, 388; HBc, 15r; HV, 4v); citter disjunkt (HD) – *citĕrdiśǫt* num.card. ,,vierzig", < **četyre desętъ.* Vgl. skr. *četrdèsēt* ,,vierzig".

Schleicher LF 195; Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 118, 204; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80; Polański/Sehnert D 46. || Trubačev ESSJ IV 98; Sławski SPr II 186 f.

Citternatîst »vierzehn« (HB 1, 454r) – *citĕrnădist* num.card. ,,vierzehn", < **četyre na desęte.* Vgl. poln. *czternaście* ,,vierzehn"; os. *štyrnaće* dass.

Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80 f.; Polański/Sehnert D 46. || Trubačev ESSJ IV 98 f.; Sławski SPr II 187 f.; Vasmer REWb III 332 *четы́рнадцать.* – Lehr-Spławiński SO 6, 17 f.; Polański Polabica I 110 f.

Citternôtste »vierzehn« (H 842, 381; HB 2, 508r; H 596; H 257; HM; HD) – *citĕrnoctĕ* num. card. ,,vierzehn", < **četyre na desęte.* Vgl. poln. *czternaście* ,,vierzehn"; os. *štyrnaće* dass.; ns. *styŕnasćo* dass.

Schleicher LF 194 f.; Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 100, 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80; Polański/Sehnert D 47. || Trubačev ESSJ IV 98; Sławski SPr II 187 f.; Vasmer REWb III 332 *четы́рнадцать.*

Citter nôtsti »vierzehn« (HB 1, 454r); citternôtsti (HW, 388); Zittirnootsti (HBc, 14v; HV, 4rb); Züternotstü (K, 18vc; D, 34); Züternótzti »Quatorze« (Pf 841, 5rb; PfDr, 298) – *citĕrnocti* num.card. ,,vierzehn", < **četyre na desęte.*

Lehr-Spławiński Gr 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80; Polański/Sehnert D 47.

Cittgôarte »Vierdte« (HB 1, 445v); Zittgôrte »Viertheil« (HB 1, 445v); Zittgóarte »Vierdte; so heisst auch ein Viertheil; letzte Viertheil vom Mond« (H 842, 352; HB 2, 502v; HM); Zittjóarte (HW,

388; HB, 370v; H 258; HP); Zittgoarte (H 596; H 257; HD); Zittjoarte (HWfb); Tjittjoarte (H 574); Zittjoárte (H 880) – *cit'ortĕ* num.ord. „vierter", < **četvьrtъjь*. Vgl. poln. *czwarty* „vierter"; os. *štwórty* dass.; ns. *stwórty* dass.

Schleicher LF 43, 106, 132, 138, 150, 196; Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 63, 83, 205; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 81; Polański/Sehnert D 47. ‖ Berneker SEWb I 153; Trubačev ESSJ IV 95; Sławski SPr II 183; Vasmer REWb III 331 *четвёртый*.

Cittirŕ »vier« (H 842, 381); Zittiŕr (HB 1, 454r; HB 2, 508r; HD); zittírr (HW, 388; HM); cittiŕr (H 596; H 257); Zittirr (HBc, 14v; HV, 4rb) – *citĕr* num.card. „vier", < **četyre/četyrь*. Vgl. poln. *cztery* „vier"; os. *štyri* dass.; ns. *styri* dass.

Schleicher LF 48, 54, 101 f., 134, 193; Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80; Polański/Sehnert D 46. ‖ Berneker SEWb I 153; Trubačev IV 97 f.; Sławski SPr II 185 f.; Vasmer REWb III 331 f. *четыре*; Skok ER I 317 f. *čètiri*; Sławski SE I 126 *cztery*.

Zitter nidéla »Monat; d.i. 4 Wochen« (H 842, 254; HB 1, 424r; HB 2, 484r; HB 2 Anh., 520r; HW, 171, 388; HM; HM Anh.; HD; HB, 327v; H 258); Zitternidéla (H 596; H 257); Zitter Nidela (HP; H 574; H 880); Zitter Nidele (HWfb); Ziternideila »Der Monath« (K, 18va; D, 33); Ziternideýla »Un mois« (Pf 841, 1ra); Ziternidéilla (PfDr, 276) – *citĕr nidelă* „Monat, eigentl. vier Wochen", < **četyre nedělě*.

Schleicher LF 196; Rost DP 377, 404; Lehr-Spławiński Gr 175; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80; Polański/Sehnert D 46.

Johß mohm hist zittir kreyw »ich habe noch vier Groschen« (SJ, 103, 123, 388; SA, 280); Johs mon hist Zittir Kreyw (SO, 48rb) – *i̯oz mom 'ist citĕr grai̯v* „ich habe noch vier Groschen", < **jazъ jьmamь ješče četyre griv(ьn)a*.

Schleicher LF 196; Polański SEJDP 177 f., 224 f. (ungenau *grubyě* statt *griv(ьn)a*, 380 (382); Polański/Sehnert D 199.

wa ziddir déla »viertheilen« (HW, 43, 323, 388); Wa Dzíddir déla (HB 1, 445v) – *va citĕr delĕ* „er (sie, es) teilt in vier, vierteilt", < **vъ četyre dĕle* (< **dĕlitь*).

Rost DP 377; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80, 103; Polański/Sehnert D 215.

Citwarí »vier« (H 842, 381; H 596; H 257); Zittwarj (HB 1, 454r); zitwarí (HB 2, 508r; HM); zittwarj (HW, 388); zittwarí (HM); Zitwarj (HBc, 14v; HV, 4rb); Zütwarü (K, 18vc; D, 33); Tschütwarü »Quatre« (Pf 841, 5ra; PfDr, 298) – *cityărü* num. coll. „vier", < **četvero*. Vgl. poln. *czworo* „vier"; os. *štworo* „Zahl von vier".

Schleicher LF 51, 134, 193; Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 84, 91, 129, 206; Trubetzkoy PSt 85; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 81; Polański/Sehnert D 47. || Trubačev ESSJ IV 93 f.; Sławski SPr II 181; Vasmer REWb III 331 *чéтверо*.

Cjeimene s. **Tgeimene.**

Cjeratz s. **Tyératz.**

cjohn s. **Zijohn.**

Cjos s. **Lgôs.**

clangsey, clangzey »Hinterhof« (SJ, 31); Clangzey (SHilf, 28); Clangzei (SL, 25) »Hinterhof (umzäunter Hof)«, von Hilferding nachgetragen; Clangsey »Hinterhoff« (SO, 50ra); (klangsey, klansey, Clansey) »Es wird an vielen Dörffern solche Hinterhoff sich wol finden, da Holtz, Moratz oder sonsten eine umbauhete Platz, ist, welche man *klangsey* nennet. dies Wort *klansey* hat da seinen Nahmen von: der erse Hoff wirdt in Grose und feste Zaun gehalten, diese Hinterhoff wird aber nuhr mit einer geringen Zaun oder Planckricken bewaret, dieses zumachent heist *Soklungsent*, davon heist der Hinterhoff *Clansey*, ist wendisch, auf deutsch heisst es Umbschrencken« (SHilf, 28); (Klangsey, Clangsey) »Es findet sich an vielen Dörfern ein solch Hinterhoff, da Holtz, Moratz oder sonst eine unbebauete Platz ist, welche man *Klangsey* nennt. dies Wort hat seinen Namen davon: Der erste Hoff wird in grosse und feste Zaun gehalten; dieser Hinterhoff wird aber nur mit eine geringe Zaun oder Planckricken bewartet; dieses Zumachen heisst *So Klungsent*, davon heisst der Hoff *Clangsey*, auf Deutsch umschrancken« (SO, 52r); »Ist ein solcher Hoff aber mit Fruchtbäumen bepflanzt, so heisst er *presîk*. Die Bauern haben noch jetzt zum Theil beide Namen« (SJ, 31) – *klącai̯* s.nom.pl.m. „mit Planken umzäunter Hinterhof", < **klęči*.

Polański SEJDP 250 f., 581; Lorentz ZslPh 3, 317 f. stellt das drav. Wort richtig zu russ. *кляч* „Sperrholz, Querholz, Fichtenklotz"; Rost DP 72 fälschlich zu skr. *klánac* „Engpaß, Schlucht"; so auch Berneker SEWb 547

< *kolnьcь; desgleichen Lehr-Spławiński Gr 166 < *kolnьci. Brückner KZ 48, 185 stellt es zu poln. *kłącz* (vergl. poln. *kłącze* ,,Wurzelstock") mit der – der Quellenaufzeichnung entsprechenden – richtigen Annahme eines Nasalvokals; anders Brückner ZslPh 8,437; er nimmt nom.sg. der *ū*-Stämme an (*-y*). || Berneker SEWb I 515; Vasmer REWb I 577 *кляч*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 155 f.

clatjönke »eine Art gelber Blumen« (SJ, 31); clat jöncken »... in Lichtmess Tag haben die jungen Läutte die *gällen clat jöncken* oder die Gällen Blumen, ... getragen« (SO, 30v) – *klat'önkě(n)* s.nom.sg.(pl.)m. ,,eine Art gelber (Glocken-)Blume", < **kolkolъ* > *klat'ö(l)* + nd. Deminutivsuffix *-(n)ke(n)*. Die ungestörte drav. Form wäre *klat'ölt'ě* nom.-acc.pl.m. < **kolkolъky*. Zur Bedeutung vgl. russ. *колокóльчики* ,,Glockenblumen".

Rost DP 79 konjiziert ungenau *klak'ölnike;* Polański SEJDP 250.

Clawer s. **Kláwar.**

Clieba s. **Elíba.**

Clonzka »Clenz« (H 842, 384; HB 2, 507v; H 596; HM; HD; HB, 385r; H 258; HP); Clontzka (HW, 31; HWfb); Clonska (H 574); Cloontzka (HBc, 14r; HV, 1vb) – *kl'ǫskă* nom.sg.f. ON ,,Clenze", < **klęsъka*. Zur Etymologie des ON Clenze s. auch Polański Etym. połab. II 88 f.; in der Bedeutung ,,Niederung" vgl. poln. *wklęsnąć* ,,einsinken", č. *klesati* ,,sinken".

Rost DP 392 konjiziert ungenau *klúonska* von **klenъ* ,,Ahorn"; Polański SEJDP 261 f.; Polański/Sehnert D 79.

Coleist »Hernacher haben die Naulitzer und Gühlitzer auch durch die *Coleist* einen Graben zu ihrer Scheidung aufgeworfen...« (SO, 35v) – *kolaįstě* nom.sg.n. FlN < **kališče*. Vgl. poln. *Kalisz;* č. *Kalište* zu **kalъ* ,,Sumpf, Morast".

Rost DP 223. || Berneker SEWb I 475 f.; Vasmer REWb I 506 *кал;* Sławski SE II 32 *kał*.

Côm s. **Tôm.**

comine s. **Komóy.**

cook s. **Kak.**

copcung s. **Kôpka.**

coquile s. **Kôk, Wîl.**

coreiz s. **Tgauretzé.**

Creídlota s. **Kreidlota.**

Criglia s. **Giglia.**

Crois »Krueg« (A, 1va) – *krojs* s.nom.-acc.sg.m. „Krug"; entlehnt aus mnd. *krūs* „Krug, irdenes Gefäß", s. Kluge EWb 401 „Krause"; Doornkaat-Koolman Wb II 377 *krôs, krûs* „Krug". Vgl. poln. mua. *kruż* „Krug" (s. Karłowicz SGP I 489); ns. *kruž* „Krug, Humpen".

Schleicher LF 109, 212; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 155; Polański SEJDP 287; Polański/Sehnert D 85. || Berneker SEWb I 628; Vasmer REWb I 670 *кружка;* Sławski SE III 186 *kruż.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115.

Tjem Crois poywi »gebt mir einen Krug bier« (A, 1ra) – *doj mě krojz pajvü* „gib mir einen Krug Bier!", < **daji mi krûs pivo* (nom. statt gen.).

Polański SEJDP 287, 476 f.; Polański/Sehnert D 195.

s. Krauska.

Croisko s. **Krauska.**

Ctzeratz, Ctzerutz s. **Cheratz.**

cucũd: *kòkòt* inf. „kacken", < **kakati* oder entlehnt aus mnd. *kacken, kāken* „scheißen", s. Mnd. HWb II 502; drav. *-ot* < **-ati.* Vgl. poln. *kakać* „cacare"; os. *kakać* „cacare" (Kindersprache). Ein aus verschiedenen Sprachen bekanntes Wort der Kindersprache.

Rost DP 43, 392; Lehr-Spławiński Gr 127, 223, 226; Polański/Sehnert D 80. || Berneker SEWb I 470; Vasmer REWb I 505 f. *кáкать;* Sławski SE II 24 f. *kakać.*

Júzan haid cucũd »Je veux aller à la selle« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303) – *jò cą 'ajt kòkòt* „ich will kacken gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kakati.*

Lehr-Spławiński Gr 226; Trubetzkoy PSt 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 73 (75); Polański SEJDP 266; Polański/Sehnert D 191.

cumma s. **Komôt.**

cŷssa s. **zang**[1]**.**

cyssibe s. **Ey, sibe.**

Czaarway s. **Scharwáy.**

Czadó s. **Schodó.**

czallíse: *salüzě* 3.sg.praes. „er (sie, es) legt zusammen", < **sъložitь*.

Rost DP 419. || Berneker SEWb I 737 f.; Vasmer REWb II 53 *ложиться;* Sławski SE V 250 ff. *łożyć.*

t'hope czallíse »zusammen legen« (H 842, 379); T'ope czallýse (HB 1, 453r); t'hope czallise (HB 2, 506v; HM; HD); t'ope czallíse (HW, 32; H 596; H 257; HB, 384r; H 258; HP); t'ope czallise (HW, 293); Tope Czallíse (HWfb; H 574); tope Czallise (H 880) – *t'hopě salüzě* „er (sie, es) legt zusammen", < **tô hôpe sъložitь.*

Polański/Sehnert D 148; Polański M 88, 162.

Czamjôßa s. **Szamyôßa.**

Czamzé, Czanzé s. **Schanzé.**

Czapâr s. **Schapâr.**

Czapjôl s. **Slappôl.**

Czaprefstôck, czáprefstôk s. **Schäpref, stock.**

Czara: *sară* adj.nom.sg.f. „verwaist", < **siraja.* Vgl. poln. *sierota* „Waise"; os., ns. *syrota* dass.

Rost DP 170; Polański/Sehnert D 127. || Vasmer REWb II 628 f. *сúрый;* Skok ER III 243 *siròta.*

Czara Sena »Witwe« (H 842, 370; HB 2, 505r; HM); Czaraséna (HB 1, 450v; HW, 33, 242; H 596; H 257; HB, 380r; H 258); czarasena (HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *sară zenă* „Witwe", < **siraja žena.*

Rost DP 170, 419; Polański/Sehnert D 127.

Czarp »scharff« (H 842, 295; HB 2, 493v; HW, 33; H 596; H 257; HM; HD; HB, 346r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Scharp (HB 1, 432v) – *šarp* adv. „scharf"; entlehnt aus mnd. *scharp, scherp* „scharf", s. Mnd. HWb III 55.

Rost DP 148, 427; Polański/Sehnert D 144; Polański M 72, 141.

czarpésa »schärfer« (HM) – *šarpe̯isă/šarpe̯isě* (adv.?) oder adj. comp.nom.f./n. „schärfer", < **scharp-ějьšaja/scharp-ějьšeje.*

Schleicher LF 192; Rost DP 427; Lehr Zap 275; Polański/Sehnert D 144; Polański M 72, 141.

Istczarpésa »schärffer« (H 842, 295; HB 2, 493v; HD); ist scharpesa (HB 1, 432v); ist czarpésa (HW, 33); ist czarpêsa (HW, 103); ist czarpesa (H 596; H 257) – *i̯ist šarpei̯să/šarpei̯sĕ* „noch schärfer", < **ješče scharp-ějьšaja/-ějьšeje.*

Polański/Sehnert D 75; Polański M 141.

Czarwáy s. **Scharwáy.**

Czchauda s. **Chauda.**

Czebak »ein Stecken« (H 842, 326; HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 360v; H 258; HWfb); Czeback (HP; H 574); Geback (H 880); Czébak (HB 1, 439r); »ein Stecken, Stock« (HW, 33) – *cepăk* s.nom.sg.m. „Stecken, Stock", < **cěpakъ.* Vgl. poln. *cepak* „Dreschflegelstiel"; č.mua. *cepík* „Dreschflegel-Klöppel".

Rost DP 157, 377; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 77; Polański/Sehnert D 46. || Berneker SEWb I 125; Trubačev ESSJ III 186; Sławski SPr II 79 f.; Vasmer REWb III 289 *цеп;* Machek ES 56 f. *cep;* Sławski SE I 56 *cep;* Schuster-Šewc HEWb 104 *cepy.*

Czeiste s. **Tzeist.**

Czêljôste s. **Schelyôste.**

Czelpió s. **Schelpió.**

Czêm s. **Ssêm.**

Czemâl, Czemül s. **Schemâl.**

Czemway, Czeneway s. **Schenewóy.**

Czenggiŕr s. **Schenggiŕr.**

Czenjân, Czenjaû s. **Schenyân.**

czenkgírr, Czenkir s. **Schenggiŕr.**

Czenkôt »schenken, verehren« (HB 1, 433r; HB 2, 494r; HW, 34; H 596; H 257; HM; HD); Szenkôt (HW, 34; HB, 347r; H 258; HP; HWfb); Szenkot (H 574); Szenckot (H 880) – *šeŋkot* inf. „schenken"; entlehnt aus mnd. *schenken* „schenken, Geschenke machen", s. Mnd. HWb III 75 f.; drav. *-ot* < **-ati.*

Rost DP 427; Lehr Zap 280, 297, 305; Polański/Sehnert D 144; Polański M 75, 153.

Czenkaleýma »schencken, verehren« (HB 1, 433r) – *šeŋkălai̯ mĕ* pl.perf. „sie haben mir geschenkt", < **schenk(en)-ali mi.*

Rost DP 427; Polański/Sehnert D 144; Polański M 83, 153.

czenkaleita »verehrt« (HB 2, 494r; H 596; H 257; HM; HD); Schenkaleýta (HB 1, 433r); czenkaleitu (HM) – *šeŋkălai̯ tě* pl.perf. „sie haben dir geschenkt", < **schenk(en)-ali ti.*

Rost DP 427; Polański M 83, 153.

Schenkona »geschenckt« (H 842, 173; HB 1, 409v; HB 2, 474r; H 596; H 257; HM; HD); czenkóna (HW, 34); Czenkona (HB, 287r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *šeŋkonă* nom.sg.n.part.perf.pass. „geschenkt", < **schenk(en)-anoje.*

Rost DP 427; Polański/Sehnert D 144; Polański M 84, 153.

Czera s. **Chere.**

Czeratz s. **Cheratz.**

Czere s. **Chere.**

Czertebeise, Czertebeiso s. **Schertebeise.**

czerwéna s. **Tzerwéna.**

Czêst s. **Chêst.**

Czewal, Czewel s. **Swefel.**

Czeway s. **Schenewóy.**

Czickôl s. **Czikôl.**

czîk s. **Zü.**

Czikôl »schicken« (H 842, 297; HB 1, 433r; HB 2, 494r; HW, 34; H 596; H 257; HM; HD; HB, 347v; H 258; HWfb; H 880); Czikoî (HP); Czickôl (H 574) – *šikol* sg.m.perf. „(ich, du) er hat geschickt"; entlehnt aus mnd. *schicken* „abfertigen, schicken, senden", s. Mnd. HWb III 93; drav. *-ol* < **-alъ.*

Rost DP 139, 427; Lehr Zap 285, 302, 306; Polański/Sehnert D 144; Polański M 24, 153.

Czikôl pißlyôt »nachsenden« (H 842, 262); Czikôl pisslgôt (pissljôt) (HB 1, 425r); Schikôl pisslyôt (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD); czikôl pissljot (HW, 34); czikôl pissljôt (HW, 194); Czikôl pisslyôt (HB, 330v); Czikôlpißljôt (H 258; HP; HWfb); Czikol pissljôt (H 574); Czikolvissljôt (H 880) – *šikol püsl'od* „er hat nachgeschickt, nachgesendet", < **schick(en)-alъ poslědъ.*

Rost DP 139, 427; Polański SEJDP 608; Polański/Sehnert D 144; Polański M 153.

czikolwech »wegschicken« (H 842, 297; H 257; HM); cziköIwech (HB 2, 494r; H 596; HD) – *šikol vex* „er hat weggeschickt", < **schick(en)-alъ wech.*

Polański/Sehnert D 144; Polański M 82, 163.

Czillijotcik, Czillyôtsik s. **Silgôt.**

Czimiadêl s. **Schümia.**

Czintgay, Czintjay s. **Schintgay.**

Cziôstge »fürnehm« (H 842, 163; HB 2, 472r; HM; HD; HB, 282r; H 258; HP; HWfb); cziôstye (HW, 35); Giostge (H 574); Cziostge (H 880); Cziôstge »vornehm« (H 842, 357; H 257); Cziόstge (HB 1, 447v); cziôstje (HW, 35); ciôstge (H 596); Cziôstge »teutsch; wird sonst gebraucht von einem vornehmen Manne ...« (H 842, 336/337; HB 2, 500r; H 596; H 257; HM; HD); Cziόstge (HB 1, 441v); cziôstje (cziôstye) »ein Deutscher, Deutsch« (HW, 35); Cziôstje (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Teutscher; so heißt auch ein vornehmer Mann« (HB, 364v); Sjostje »ein teutscher« (Mithoff, 4v) – *śost'ě* adj.nom.sg.m. „vornehm, deutsch, Deutscher"; entlehnt aus mnd. *Sasse* „Sachse", s. Mnd. HWb III 31; < **sass(e)-ьskъjь.* Vgl. poln. *saski* „sächsisch".

Schleicher LF 105, 137; Rost DP 166, 423; Polański/Sehnert D 143f.; Polański M 68, 142.

Tung jang Sjostie »Er ist ein teutscher« (Mithoff, 5r) – *tǫ ją̇ śost'ě* „der ist ein Deutscher", < **tъnъ jestь sass(e)-ьskъjь.*

Polański/Sehnert D 197.

Wan iang Siostie »Daß ist Ein teutscher« (Mithoff, 5r) – *van ją̇ śost'ě* „er ist ein Deutscher", < **onъ jestь sass(e)-ьskъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 197.

Czipper s. **Schipper.**

Czippia, Czippja s. **Schippia.**

Czirjôt, Cziryôt, czirjona, Cziryóna s. **Schiryôt.**

czlachtam, czlachtôl, czlachtóna, Czlachtôt s. **Schlachtôt.**

Czlapjôl s. **Slappôl.**

Czlawacena s. **Slawacéna.**

czlawak s. **Slawak.**

Czlépatz s. **Slepatz.**

Czńiwat s. **Sniwat.**

Czobé »Schuppe« (H 842, 306; HW, 36); Schobé (HB 1, 435r); Czobe (HB 2, 495r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 351v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Schobê »Schuppen« (HBc, 8r); »Schuppen am Fisch« (HV, 2va) – *šobe* s.nom.-acc.pl. „Fischschuppen"; entlehnt aus mnd. *schobben* „Fische von Schuppen säubern"; *schubbe* f. „Schuppe des Fisches", s. Mnd. HWb III 111, 153; < **schob-b(e)-ě.*

Rost DP 151, 427; Lehr Zap 277, 302; Trubetzkoy PSt 68; Polański/Sehnert D 145; Polański M 11, 20, 47, 134.

Czodâw s. **Tzôt.**

Czode s. **Schodó.**

Czódet s. **Tzódet.**

Czodó s. **Schodó.**

Czolck s. **Czôlka.**

czolé s. **Scholiù.**

Czôlka »Schale« (H 842, 295; HB 1, 432v; HB 2, 493v; H 596; HW, 36; H 257; HM; HD); Czôlk (HB, 346r; H 258); Czolk (HWfb); Czolck (HP; H 574); Ezolck (H 880); Zschoollka »Nap oder Schale« (HBc, 12v); Zchoollka (HV, 4ra) – *šolkă* s.nom.sg.f. „Schale, Napf"; entlehnt aus mnd. *schâle* f. „Schale, flache Schüssel", < **schâl(e)* + dem. Suffix *-ka* oder < mnd. *schâleken* n.dem., s. Mnd. HWb III 42.

Rost DP 148, 427; Lehr Zap 275, 291, 302 f.; Polański/Sehnert D 145; Polański M 59, 130.

Czollé s. **Scholiù.**

Czoneicia, czoneizia s. **Schoneicia.**

Czópat »erschaffen« (H 842, 145; HB 2, 468v; H 596; H 257; HD; HB, 272r; H 258; HP; HWfb); Tzschópat (HB 1, 403r); czopat (HW,

36; HM; H 880); Gópat (H 574) – *šopăt* inf. ,,erschaffen"; entlehnt aus mnd. *schāpen* ,,erschaffen, hervorbringen", s. Mnd. HWb III 50, 80 f.; < **schāp(en)-ati.*

Rost DP 106, 427; Lehr Zap 298, 302 f.; Trubetzkoy PSt 88; Polański/Sehnert D 145; Polański M 75 f., 83, 153.

Schôpan »Geschöpffe« (HB 1, 409v) – *šoponě* nom.sg.m.part. perf.pass. „geschaffener"; entlehnt aus mnd. (*scheppen*) *schāpen* „erschaffen, hervorbringen", s. Mnd. HWb III 80 f.; drav. *-oně* < **-anъjь.*

Lehr Zap 291; Polański/Sehnert D 145; Polański M 153.

s. eyczópa.

Czopó s. **Schopó.**

Czôrneicia, czorneizia s. **Skorneícia.**

czôrno, Czóro s. **Schorü.**

Czorsteiwa s. **Gchôrsteiwe.**

Czrekôlsa »Schreck« (H 842, 305; HB 2, 495r; HW, 37; H 596; H 257; HM; HD; HB, 351r; H 258; HP; HWfb); Schrekôlsa (HB 1, 435r); Czrekölsa (H 574; H 880) – *šrekol să* sg.m.perf.refl. ,,(ich, du) er hat sich erschrocken"; entlehnt aus mnd. *schrecken* ,,in Schrecken versetzen, erschrecken", s. Mnd. HWb III 141; < **schreck(en)-alъ sě.*

Rost DP 151, 427; Lehr Zap 305 f.; Polański/Sehnert D 145; Polański M 24, 27, 82, 153.

czribióna, czribjóje, Czribjojir, Czribjojo, Czribjojr, Czribjona, Czribjôye, Czríbyona s. **Schribiud.**

Czriwâr s. **Sriwar.**

Czümadêll s. **Schümia.**

Czümáy s. **Schümó.**

czümia, Czümiadêl, Czümiadêll, Czümja, Czümju s. **Schümia.**

Czümó s. **Schümó.**

Czukarja, Czukarrja, Czúkarrya s. **Schukarria.**

czumó s. **Schümó.**

Czûst s. **Chêst.**

czwefelena s. **Swefeléna.**

Czwefell, Czwewel s. **Swefel.**

Czŷk s. **Zü.**

Czýmia, Czýmia dêl s. **Schümia.**

D

Da s. **Sa**[2].

da: *da* adv., als Ausruf ein dt. Wort.
da püang »da singen sie« (HB 1, 437r) – *da püį̂ą* 3.pl.praes. „da singen sie!“, < **da pojǫtь.*

daaglitja s. **daglitia.**

Daan s. **Dân.**

daanaaz: *danăc* s.nom.sg.m. „Tag“, < **dьnьcь;* dem. zu *dan.* Vgl. slov. *dánec.*

Schleicher LF 42; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 52, 89, 146; Trubetzkoy PSt 159; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93; Polański/Sehnert D 49.

Daans ian Moroin daanaaz »Heutte ist Marien tag« (Mithoff, 3r) – *dans į̂ą moraį̂ĕn danăc* „heute ist Marien Tag“, < **dьnьsь jestь marijьnъ dьnьcь.*

Schleicher LF 188 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43), 93; Polański SEJDP 398 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.
s. Dân.

Daang s. **Dân.**

Daans s. **Dâns.**

Daarra s. **Dara.**

dä s. **ka.**

Daegù »Der Degen« (K, 19va); Dagü (D, 29); Dägò »Une epée« (Pf 841, 3ra; PfDr, 297) – *dego* s.nom.sg.f. ,,Degen"; entlehnt aus mnd. *dagge* m. ,,kurzer Degen, Dolch"/*dēgen* m. ,,Degen, Dolch", s. Mnd. HWb I 390, 405; bei späterem mua. Einfluß s. Kück Wb I 292 *Däg'n* m. ,,Degen, Säbel"; < **Däg-a.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102; Polański/Sehnert D 51; Polański M 30, 32, 121.

dälna, Dälne s. **Dâlna.**

Dän s. **Dân.**

dännsa s. **Daußa.**

däns s. **Dâns.**

däntjoli s. **Dân tgolí.**

Där »durch« (H 842, 127; HB 2, 466r; HW, 38; H 596; H 257; HB, 265v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dâr (HB 1, 400r); där, pär (HM); dar, per (HD) – *dör* praep., adv. ,,durch"; entlehnt aus mnd. *dōr* ,,durch, hindurch", s. Mnd. HWb I 448.

Rost DP 96, 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116; Polański/Sehnert D 54; Polański M 88, 161, 164.

Besedär »durchfließen« (H 842, 157; HB 2, 471r; HW, 11, 38; H 596; H 257); Bese där (HB 1, 406r; HM; HD) – *bezě dör* ,,er (sie, es) fließt durch", < **běže < *běžitь dör.*

Rost DP 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32, 116; Polański/Sehnert D 37; Polański M 88, 161.

Trangsa där Mesak »beuteln, Korn/Mehl bäuteln« (H 842, 101; HB 2, 461v; HW, 38, 151, 309; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254r; H 258); Trangsa där Mésak (HB 1, 396r) – *trąsě dör mesăk* ,,er (sie, es) schüttelt den Sack durch", < **tręsetь dör měšьkъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański SEJDP 377; Polański/Sehnert D 151 (teilw.), 204; Polański M 88, 161. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 50 f.

Därbîst »durchstechen« (H 842, 325; HB 1, 439r; HB 2, 498r; HW, 12, 38; H 596; H 257; HD); därbist (HM) – *dörbüst* inf. ,,durchstechen", < **dör bosti.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański/Sehnert D 54; Polański M 88, 161.

s. Bîst.

Därlie »durchgießen« (H 842, 177; HB 2, 475r; HW, 38; H 596; H 257; HM; HD) – *dörlii̯ě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) gießt durch", < **dör lьjetь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański/Sehnert D 54; Polański M 88, 161.

Darleita »durchgegoßen« (H 842, 177; H 596; H 257); därleita (HW, 38); Därleýta »durchgießen« (HB 1, 410v) – *dörlai̯tă* nom. sg.n.part.perf.pass. ,,durchgegossen", < **dör litoje.*

Rost DP 116, 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański/Sehnert D 54; Polański M 88, 161.

s. Lie.

Därreisa »durchreisen« (H 842, 286; HB 2, 492r; HW, 39; H 596; H 257; HM; HD) – *dörrai̯ză* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) reist durch"; dt. Lehnwort aus *dörreisen* ,,durchreisen"; *reisen* ,,eine Reise machen", s. Lübben/Walther Wb 279; drav. *-ă* < **-ajetь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański/Sehnert D 54; Polański M 79, 161.

Därreisôl »durchgereiset« (H 842, 286; HB 2, 492r; HW, 39; H 596; H 257; HM; HD); Dâr reysôl »durchreisen« (HB 1, 430v) – *dörrai̯zol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er reiste durch"; drav. *-ol* < **-alъ.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański/Sehnert D 54; Polański M 82, 161.

s. Reisa.

däst s. **Dâst.**

Dätne s. **Dâlna.**

Däuche »warm aus dem Munde blasen« (SJ, 39; SO, 45vb; SH, 1391; SHHilf, 76) – *doi̯xă* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) atmet (warm aus dem Munde)", < **dychajetь.* Vgl. poln. *dychać* ,,atmen"; os. *dychać* ,,atmen, hauchen".

Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 47, 210; Trubetzkoy PSt 31; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 96; Polański/Sehnert D 49. || Berneker SEWb I 249; Trubačev ESSJ V 199; Rudnyćkyj EDUL 13, 131 *дих (дйхати);* Bezlaj ESSJ I 100 f. *díhati;* Georgiev BER I 398 *дйхам;* Sławski SE I 185 *dychać;* Schuster-Šewc HEWb 190 *dychać.*

Däume, Däune s. **Dóame.**

Däusa s. **Daußa.**

dageim s. **dôt.**

dager s. **dagna.**

Dagill »Tiegell« (HBc, 12r); Dagil (HV, 4ra) – *dagil* s.nom.sg.m. „Tiegel"; entlehnt aus mnd. *degel* „Tiegel", s. Lübben/Walther Wb 75. Zur Entwicklung *-el* > *-il* s. Olesch ZslPh 41, 215.

Rost DP 85, 378; Lehr Zap 281, 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 86; Polański/Sehnert D 48; Polański M 109 rekonstruiert *dad'él.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 114.

daglitia: *daglit'ă* adj.gen.sg. oder nom.-acc.pl.f. „täglich"; entlehnt aus mnd. *dēgelik* „täglich", s. Mnd. HWb I 404; drav. *-ă* < **-yjě.*

Rost DP 47, 378; Lehr Zap 277; Trubetzkoy PSt 98; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87; Polański/Sehnert D 48; Polański M 72, 137.

noossi daglitia Sjeibe dünam daans (Mithoff, 2v) – *nosĕ daglit'ă st'ai̯bĕ dü(i̯) năm dans* „unser tägliches Brot gib uns heute", < **našejĕ dēgelik-yjĕ skyby daji namъ dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87 (teilw.), 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 390 (teilw.), 454 (teilw.); Polański/Sehnert D 195; Polański M 72.

noos daaglitja Sceibe, dok noosin dans »gieb uns unsre taegliche Scheibe (Brodts,)...« (Buchholtz) – *nosĕ daglit'ă st'ai̯bĕ doi̯ ... dans* „unser tägliches Brot gib ... heute", < **našejĕ dēgelik-yjĕ skyby daji ... dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.); Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 202.

s. Danneisna.

dagna, dégna: *dagnă/degnă* adj.nom.sg.n. „gediegen, gut"; entlehnt aus mnd. *dēgen* im adv. Gebrauch „gänzlich, gehörig, gründlich, tüchtig", s. Mnd. HWb I 405; mnd. *ē* > drav. *a* bzw. *e* erklärt sich durch zeitlichen Unterschied der Übernahme; drav. *-ă* < **-oje.*

Rost DP 44; Lehr Zap 310 erklärt *dagnə* als 3.sg.praes.; ebenso Lehr-Spławiński Gr 208; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102 erklärt auch Schreibung mit *a* als *degnə;* ebenso hat Polański/Sehnert D 50 nur *degnă;* Polański M 71 rekonstruiert *dagnə*, 138 *degnə.*

Shone dagna Wedry »Es ist schöne Wetter« (K, 18vb), »es ist schön Wetter« (D, 34) – *šonă dagnă vedrü* „schönes, gutes Wetter", < **schôn(e)-oje dēg(e)n-oje vedro.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102; Polański/Sehnert D 193; Polański M 71. – Leskien AslPh 22, 142.

Peiwò nitz daigna »Das linnen tauget nicht« (K, 19vb); Peiwò nitz dóga ou dégna »La bierre ne vaut rien« (Pf 841, 6ra) – *paįvo nic dogă/degnă* „das Bier taugt nichts", < **piva nečьso dog(en)-ajetь/dēg(e)n-ajetь.* „Linnen" statt „Bier" ist ein Schreib- oder Hörfehler.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102, 112; Polański SEJDP 438 f., 477 f.; Polański/Sehnert D 192.

zie peiwo nieh dagne »dies Bier taugt nicht« (SJ, 54, 170, 188, 268; SHilf, 30; SL, 25); Zie Peiwo nieh dager (SO, 50rb) – *sü paįvo ni dagnă* „das Bier (ist) nicht gut, das Bier taugt nicht", < **so piva* (gen. statt nom.) *ne dēg(e)n-oje.*

Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 200. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

Dagü s. **Daegù.**

dahnss s. **Dâns.**

Dahrung s. **Dara.**

dahssd s. **Dâst.**

daigna s. **dagna.**

daisko s. **Deisko.**

dak s. **Kak, Tôk.**

dâl: *dal* adv., praep. „nieder, hinunter, herunter"; entlehnt aus mnd. *dāle* adv. „nieder, unten, herunter, hinunter, abwärts", s. Mnd. HWb I 391. Wegen des unveränderten *a* ist spätere Entlehnung anzunehmen. In Verbindung mit einem Verb abtrennbar.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański/Sehnert D 49; Polański M 88, 160.

s. Dêl, Dére, Sêtzt, Weißóye, Wirggenûnt.

Daláng »in die Länge« (H 842, 235; HB 2, 484r; HW, 39; HM; HD); da lang (H 596); Dalang (H 257) – *dalą* s.acc.sg.f. „Länge", < **dьl'ǫ.* Vgl. apoln. *dla* „agri longitudo"; ač. *dle* f. „Länge"; skr. *dûlj* dass.

Rost DP 448 stellte es unrichtig zu einem nom. *d(a)l'a* statt zu **dьlja* oder **dьlь;* Lehr-Spławiński Gr 37 (als praep.), 59 (als adv.), 172 (als acc.sg.f. in adj. Funktion); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 49. || Berneker SEWb I 252; Trubačev ESSJ V 210.

Dalderóna s. **Dére.**

Dâlna »Aufzug; ist ein Weber-Terminus: die Tuchmacher nennens eine Werffte« (H 842, 83; HB 1, 392r; H 596; H 257); dälna (HB 2, 458r; HM; HD); Dâlne (HW, 40; HM; HB, 243v); Dälne (H 258); Dätne (HP; HWfb; H 574; H 880) – *dalnă* (s.?) adj.nom.sg.f. ,,Werft (Kette eines Gewebes)", < **dьlьnaja.* Hennig gibt den dt. Tuchmacherterminus ,,Werffte" an, der auf mnd. *werpede* n. ,,Einschlag, Eintrag des Gewebes" zurückgeht; darunter versteht man die mit dem Weberschiffchen durch die senkrechten Fäden hindurchgeführten Einschlagfäden, im Dravänischen Lang(-Faden) genannt als Ableitung von *dьl'a* ,,Länge"; zu ergänzen ist *nai̯t* ,,Faden"; so auch Rost DP 91 Anm. 23.

Rost DP 91, 378; Lehr-Spławiński Gr 193 rekonstruiert nom.sg.m. *dьlьnъjь;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92 *dьlьn(-oje?);* ebenso Polański/Sehnert D 49. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 134; dies. Rez. 122.

Dân »Tag« (H 842, 334; HB 1, 441r; HB 2, 499v; HW, 40; H 596; H 257; HM; HD; HB, 364r; H 258; HP; HWfb; H 841, 7r); Dau (H 574); Dän (H 880); Tan (K, 18va); Dan (D, 29); »Das Tach« (K, 19vb); Daang (A, 2r); Daǹ »Un jour« (Pf 841, 1ra; PfDr, 276) – *dan* s.nom.-acc.sg.m. ,,Tag", < **dьnь.* Vgl. poln. *dzień* ,,Tag"; os. *dźeń* dass.

Schleicher LF 42, 106, 137, 243; Lehr-Spławiński Gr 51, 58, 88, 105, 158; Trubetzkoy PSt 75; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 49. || Berneker SEWb I 253; Trubačev ESSJ V 213 f.; Vasmer REWb I 339 *день;* Rudnyćkyj EDUL 12, 47 f. *день;* Skok ER I 379 ff. *dân;* Bezlaj ESSJ I 94 *dân;* Georgiev BER I 341 f. *ден;* Sławski SE I 195 *dzień;* Schuster-Šewc HEWb 196 f. *dźeń*[1].

Ansa dan »Johannis Tag« (K, 18vb); Ansadan (D, 29) – *ansă (anză?) dan* ,,Johannistag", < **hans-a dьnь.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen unter Beibehaltung der dt. Substantiv-Substantiv-Konstruktion.

Rost DP 371; Lehr Zap 308; Lehr-Spławiński Gr 160 sieht in *ansa* gen.sg.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21 f., 92; Polański/Sehnert D 42, 119.

Dánceißa Dân »heutiges Tages, oder heute« (H 842, 334); Danzeyssa Dân (HB 1, 441r); danceissa dân (HB 2, 499v; H 596; H 257; HM; HD); dânzeissa dân (HW, 40, 41); Dânzeißa Dân »heut zu Tage« (H 842, 200; HW, 40, 41); Dânzeyssa Dân (HB 1, 414r); danzeissa dân (HB 2, 478v; HM; HD); dan zeissa dân (H 596; H 257) – *danseįsě dan* ,,heutigen Tags, heute", < **dьnьšějšьjь dьnь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49.

Dibbre Dân »Guten Tag!« (H 842, 334; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM; HD); Díbber Dân (HB 1, 441r); Dibber Dân (HW, 40, 47; H 841, 7r); Dibber Daan (HBc, 13v; HV, 4v); dibbre dan (HGoe); Dubere dân (A, 1rb) – *dübrě dan* ,,Guten Tag!", < **dobrъjь dьnь.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92, 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

Leissendân »Maytag« (HB 1, 423r) – *laįstně dan* ,,Maitag", < **lьstьnъjь dьnь.*

Lehr-Spławiński Gr 100; Polański SEJDP 312 f.; Polański/Sehnert D 87.

Perendân »Donnerstag« (H 842, 125; HB 1, 399v; HB 2, 466r, 507r; HW, 190; H 596; H 257; HM[2]; HD[2]; HB, 264v); Perandâu (H 258; HP; HWfb); Perandau (H 574); Perendan (K, 18va; D, 31); perendan »Vorgestern« (K, 19rc); perenda͡an »Jeudy« (Pf 841, 1ra); perendân (PfDr, 277) – *perĕndan* s.nom.sg.m. ,,Donnerstag", < **perunjь dьnь,* eigentlich ,,Donarstag".

Schleicher LF 190; Rost DP 408; Trubetzkoy PSt 13, 119 f.; Polański SEJDP 502 f.; Polański/Sehnert D 109. || Vasmer REWb II 345 f. *Перýн.* – Heydzianka-Pilatowa SO 31, 50 ff.; Olesch ZslPh 39, 28 ff.; ders. Christliche Terminologie 142; ders. Лексическая структура 38.

Byóla perendân »Grüne Donnerstag« (H 842, 125; HB 2 Anh., 514v; H 596; H 257); »grüner Donnerstag; eigentl. weißer Donnerstag« (HB 2, 466r; HW, 13; HM); byola perendân (HW, 190); Bióla Perendân »Grüne Donnerstag« (HB 1, 399v); bybla perendân »weisser Donnerstag, grüner Donnerstag« (HD) – *b'olě perĕndan* ,,Gründonnerstag", eigentl. ,,weißer Donnerstag", < **bělъjь perunjь dьnь.*

Schleicher LF 106; Rost DP 408; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański SEJDP 502; Polański/Sehnert D 44.

Taußendân »Aller Seelen-Tag« (H 842, 311; HB 2 Anh., 514v, 520r; HGoe); taussen dân (HB 1, 436r; HB 2, 496r; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD); taussedân (HW, 40, 287) – *dau̯sně dan* „Allerseelentag", < **dušьnъjь dьnь.*

Schleicher LF 190; Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92, 95 f.; Polański/Sehnert D 49.

Wloada Dân »Jüngste Tag« (H 842, 214; HB 2, 481r; HW, 40, 370; H 596; H 257; HM; HD; HB, 306v; H 258; HP; HWfb); wlade dân (HB 1, 416v); Wloada dañ (H 574); wloada Dān (H 880) – *mladě dan* „Jüngster Tag (letzter Tag der Welt)", < **moldъjь dьnь;* dt. Lehnübersetzung, falls *w* für *m* verschrieben ist. Bei echter Überlieferung wäre zu konjizieren *vlådě dan* < **voldъjь dьnь* „Herrsch-, Gerichtstag" nach dt. „letztes Gericht", so Brückner ZslPh 7, 51.

Rost DP 126; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 94 übersetzt ungenau „morning" statt „judgment-day"; berichtigt Polański SEJDP 386.

no trite Dân »am dritten Tage« (H 842, 127; HB 1, 400r; HB 2, 466r; HW, 40, 175, 311; H 596; H 257; HM; HD) – *no tritě dan* „am dritten Tage", < **na tretьjь dьnь.*

Rost DP 428; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 205.

trite daan afstörial comine wade simia »den dritten tag hat Er alles abgesteüret, steine, waßer vndt Erde« (Mithoff, 3r) – *tritě dan afstöřăl komině, vadă, zimă* „am dritten Tag hat er Steine, Wasser, Erde abgewendet", < **tretьjь dьnь afstör(en)-jalъ kamenьje, voda, zemja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 196.

waddaan noos Jesus porüdeine »da unser Herr Jesus gebohren« (Mithoff, 3r) – *va dan nos i̯ezus pörüdeně* „an dem Tag ist unser Jesus geboren worden", < **vъ dьnь našь Jesus porodenъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański SEJDP 220 (teilw.), 562 f.; Polański/Sehnert D 196.

töhr daan dump jalajec »am andern taige ist Er getaufft« (Mithoff, 3r) – *t'örě dan dǫpălai̯ i̯ĕg* „am zweiten Tag haben sie ihn getauft", < **vъtorъjь dьnь dumpel(n)-ali jego.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92 (teilw.), 120; Polański/Sehnert D 196.

Dangò: *daño* gen.sg.m. „Tag“, < **dьnja.*

Schleicher LF 147, 223, 243; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 53, 87, 113, 159; Trubetzkoy PSt 159; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 49.

Pißlyôt tritik Dangó »nach 3 Tagen« (H 842, 261; H 596); Pißljôt trîtik Dangów (HB 1, 425r); pisslyot tritik dangó (HB 2, 488r; HD); pissljôt tritik dangó (HW, 40, 311); pissljôt tritik dangò (HW, 194); Pißyôt tritik dangó (H 257); pislyôt tritik dangó (HM) – *püsl'od tritĕg daño* „nach dem dritten Tag“, < **poslĕdъ tretьjego dьnja.*

Lehr-Spławiński Gr 242; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański SEJDP 608 f.; Polański/Sehnert D 210.

danȕ/tanew: *danüv/danev* gen.pl.m. „Tage“, < **dьnovъ/dьnevъ* (statt *dьnъ*).

Schleicher LF 239; Rost DP 159, 378 konjiziert ungenau *daňov* (gen.pl.) und *dane* als nom.pl.; Lehr-Spławiński Gr 168; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański SEJDP 608 f.; Polański/Sehnert D 49, 131.

Süsdanȕ »Dans six jours« (Pf 841, 5rb; PfDr, 300) – *sist danüv* „sechs Tage“, < **šestь dьnovъ* (statt *dьnъ*).

Trubetzkoy PSt 25; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 131.

Prütga Sîstanew »über 6 Tage« (HB 1, 441r); prütgasistanew (HW, 40, 209) – *prit'ĕ sist danev* „über sechs Tage“, < **perky šestь dьnevъ* (statt *dьnъ*).

Lehr-Spławiński Gr 242; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański SEJDP 587.

s. Dân tgolí.

dana s. **Danní.**

Dánceißa: *danse̯i̯sĕ (dansa̯i̯sĕ?)* adj.nom.sg.m. „heutig“, < **dьnьšĕjšьjь;* Ableitung von *dans* < **dьnьsь.* Vgl. poln. *dzisiejszy* „heutig“; ns. *źinsajšny* dass.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49. ‖ Schuster-Šewc HEWb 197 *dźensa.*

Dánceißa Dân »heutiges Tages, oder heute« (H 842, 334); Danzeyssa Dân (HB 1, 441r); danceissa dân (HB 2, 499v; H 596; H 257; HM;

HD); dânzeissa dân (HW, 40, 41); Dânzeißa Dân »heut zu Tage« (H 842, 200; HW, 40, 41); Dânzeyssa Dân (HB 1, 414r); danzeissa dân (HB 2, 478v; HM; HD); dan zeissa dân (H 596; H 257) – *danseịsĕ dan* „heutigen Tags, heute", < **dьnьšějšьjь dьnь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49.

Dân Dgolý s. **Dân tgolí.**

Dangó, Dangów s. **Dân.**

dannäu s. **dannâf.**

dannâf »ein= (in compositis). 2) hinein« (HW, 40); dannäu (SJ, 40) – *danaụ/danoị* adv. „hinein, ein-, herein", < **dъnu.*

Schleicher LF 112 ff., 208 (konjiziert *danaụ* ungenau < **dъnъvь*), 237; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 50, 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański/Sehnert D 50; Polański M 88, 91. – Zur unterschiedlichen Interpretation von Hennigs Schreibung der Endung *-af, -âf* in den folgenden Positionen s. Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 162; Koblischke AslPh 28, 440 f.; Vaillant RES 12, 232 ff.; Kopečný ESSJ I 67 f.

Dannâf póakene »hinein fallen« (H 842, 201; HB 2, 479r; HW, 40, 189; H 257; HM; HD; HB, 299v; H 258); Dannáf Poakene (HB 1, 414v); dannâf poákene (H 596); Dannâf poackene (HP); Dannâf poakene (HWfb); Dannâfpoackene (H 574); dannāf poackene (H 880); poakene dannâf »einfallen« (HB 1, 404r) – *danaụ påknĕ* „er (sie, es) fällt hinein", < **dъnu pъknetь.*

Rost DP 415; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański SEJDP 490; Polański/Sehnert D 50.

Dannâf Wisse »hinein führen« (H 842, 201; HB 2, 479r; HW 40, 363; H 596; H 257; HM; HD; HB, 299v; H 258; HP; HWfb); Dannáf wiße (HB 1, 414v); Dannâfwisse (H 574); dannaf wisse (H 880) – *danaụ vizĕ* „er (sie, es) führt hinein", < **dъnu vezetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98; Polański/Sehnert D 50.

Dannâf Wißena Wardôt »hinein geführet werden« (H 842, 201; HB 1, 414v; HW, 40, 333, 363; H 596; H 257; HD); dannaf wissena wardôt (HB 2, 479r; HM) – *danaụ vizenă vardot* „hineingeführt werden", < **dъnu vezenoje werd(en)-ati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98; Polański/Sehnert D 50; Polański M 154.

Eit dannâf »eingehen« (HB 1, 400v) – *ai̯t danau̯* ,,hineingehen", < **iti dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 97 f.

Eyde dannâf »eingehen« (H 842, 169; HB 2, 473v; HW, 40, 65; H 257; HM; HD); eida dannâf (HB 1, 408v); eyde daunâf (H 596); Eydedannâf (H 842, 132); eyddannâf (HB 2, 467r; H 257; HM; HD); Eydannâf (HW, 40, 65; HB, 268r; H 258; HP; HWfb; H 574); eiddannâf (H 596); eydannaf (H 880) – *ai̯dě danau̯* ,,er (sie, es) geht hinein", < **idetь dъnu.*

Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 97 f.; Polański/Sehnert D 32; Polański M 88.

Paust Dannâf »hinein lassen« (H 842, 201; HB 2, 479r; HW, 40, 187; H 596; H 257; HM; HD; HB, 300r; HP; HWfb); paust dannäf (HB 1, 414v); Paûst dannâf (H 258); Paustdannâf (H 574); paust dannaf (H 880) – *paust(ě) danau̯* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) läßt hinein", < **puste (< *pustitь) dъnu* oder 2.sg.imp.? ,,laß hinein!", < **pusti dъnu.*

Schleicher LF 285 = 2.sg.imp.; Rost DP 407 = 3.sg.praes. oder inf.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański SEJDP 489 = 2.sg.imp.; Polański/Sehnert D 107.

Sine dannâf »hinein treiben« (H 842, 342; HB 2, 501r; HW, 40, 246; H 596; H 257; HM; HD) – *zině danau̯* ,,er (sie, es) treibt hinein", < **ženitь dъnu.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98; Polański/Sehnert D 183. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 79.

Sîn dannâf »hinein treiben« (HB 1, 414v) – *zin danau̯* ,,treibe hinein!", < **ženi dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98.

Wamdannâf »einnehmen« (H 842, 132; HB 2, 467r; HW, 40, 328; H 596; H 257; HM; HD; HB, 268v; H 258; HP; HWfb; H 574); Wâm dannâf (HB 1, 401v); wamdannaf (H 880) – *vam(ě) danau̯* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) nimmt ein", < **vъjьmetь dъnu,* oder 2.sg.imp.? ,,nimm ein!", < **vъjьmi dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański/Sehnert D 162.

Wasangláy Dannâf »(sie) haben eingenommen« (H 842, 132; HB 1, 401v); wesenglay dannâf (HB 2, 467r; HM); wasanglág dannâf (HW,

336); Wasanglay dannâf (H 596; H 257); wesenglay dannäf (HD) – *vaząlai̯ danau̯* ,,sie haben eingenommen", < **vъzęli dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański/Sehnert D 162.

Watóakent Dannâf »hinein stecken« (H 842, 326); Wattoakent dannâf (HB 1, 414v; HB 2, 498v; H 596; HM; HD); Wattóakent dannâf (H 257) – *vatåknět danau̯* ,,hineinstecken", < **vъtъkniti dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański/Sehnert D 165.

dannäu Klodt »einlegen« (SJ, 40, 114; SHilf, 37; SO, 51rb); »nie legen« (SHilf, 37); »legen« (SL, 30); dannäuklodt »einlegen« (SL, 30); dannau Klodt (SO, 51rb) – *danoi̯ klodě* ,,er (sie, es) legt hinein", < **dъnu kladetь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański/Sehnert D 50.

danneu wiest »einfahren« (SJ, 40, 363); dan wa wiest (SO, 48vb) – *danoi̯ vist* ,,einfahren", < **dъnu vezti.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98; Polański/Sehnert D 50.

holjo talleer dannäu »hohle Teller herein« (SJ, 40, 180, 285); Deffca holjo Tallner Dannäu »Dirne hol teller Erhein (herein)« (SA, 280); Tefla holjo Talleer darnäu (SO, 48rb) – *defkă, 'oloi̯ taler danoi̯* ,,Mädchen, hol den Teller herein!", < **děvъka, hāl(en)-aji teller dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f., 101 f.; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 198.

Danné »innerhalb« (H 842, 211; HB 1, 416r; HB 2, 480v; HW, 40; H 596; H 257; HM; HD; HB, 305r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *dane* adv. ,,innerhalb", < **dъně.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 53, 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98; Polański/Sehnert D 50.

Danneisna: *danesnă* adj.gen.sg.f. ,,täglich", < **dьněšьnyjě.* Vgl. russ. *днéшний* ,,heutig".

Schleicher LF 45, 190; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 53 rekonstruiert *dьněšьnъjь* (nom.sg.m.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93; Polański/Sehnert D 49. || Rudnyćkyj EDUL 12, 47 *день (днéшній).*

Danneisna Stgeibe »täglich Brodt« (H 842, 334; HW, 40, 271; HM); Dannéysna Sdgeýbe (HB 1, 441r); danneisna styeibe (HB 2, 499v; H

596; H 257); danneisna styeiba (HD) – *danesnă st'aibě* „täglich Brot", < **dьněšьnyjě skyby.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93; Polański/Sehnert D 49. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 109.

s. Wißé Danneísna.

danneu s. **dannâf.**

Dannéysna s. **Danneisna.**

Danní »Grund« (H 842, 184; HB 2, 476r; H 257; HB, 291v); Danný (HB 1, 411v); dannj (HW, 40; H 596; H 258); danni (HM; HD); Danńj (HP; H 574); Danój (HWfb); Danny (H 880) – *danü* s.nom.sg.n. „Grund, Boden", < **dъno.* Vgl. poln. *dno* „Grund, Boden"; os., ns. *dno* dass.

Schleicher LF 28, 63, 96, 208, 237; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 42, 57; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 245 f.; Vasmer REWb I 355 *дно;* Rudnyćkyj EDUL 13, 157 f. *дно;* Skok ER I 418 *dnò;* Bezlaj ESSJ I 104 f. *dnò;* Georgiev BER I 457 f. *дъно;* Sławski SE I 149 f. *dno;* Schuster-Šewc HEWb 155 *dno.*

Kominéna Danní »Stein-grund« (H 842, 327); Kominéna Dannŷ (HB 1, 439r); kominena danni (HB 2, 498v; HM Anh.); kominéna dannj (HW, 40, 117); Kominena dannj (H 596; H 257); kominéna danni (HM); kominena dannj (HD) – *kominenă danü* „steinerner Grund, steinerner Boden", < **kamenenoje dъno.*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański SEJDP 269 f.; Polański/Sehnert D 80.

Sloba Danní »loser Grund« (H 842, 152; HB 2, 470r); Slóba Danný (HB 1, 405r); sloba dannj (HW, 40, 253; H 596; H 257); sloba danni (HM; HD) – *slobă danü* „schwacher Boden, loser Grund", < **slaboje dъno.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański/Sehnert D 133.

tgôrda Danní »harter Grund« (H 842, 152); Dgôrda Danný (HB 1, 405r); työrda danní (HB 2, 470r; HM; HD); tjôrda dannj (HW, 40, 303); tyôrda dannĵ (H 596); Tyôrda dannj (H 257); tyorda danni (HM Anh.) – *tiordă danü* „harter Grund, harter Boden", < **tvьrdoje dъno.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański/Sehnert D 149.

Ka dóna »zu Grunde« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; HW, 40; HM; HD); ka dona (HW, 105; H 596; H 257) – *ka doně* dat.sg.n. „zum Grunde, zu Boden“, < **kъ dъnu; dona = donă* < **dъně* loc.sg.?, beeinflußt durch *no donă?*

Schleicher LF 96, 208; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 57, 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 50.

Eyde ka dana »versincken/untersincken; d.i. zu Grunde gehen« (H 842, 351/355); Eide ka dóna (HB 1, 445r; HW, 65); eyde ka dona (HB 2, 502r; H 596; H 257; HM; HD); Eide ka dona (HW, 40, 105; HB, 369v; H 258; HP; HWfb); Eideka dona (H 574); eide Kädona (H 880) – *ai̯dě ka daně (doně)* „er (sie, es) versinkt, sinkt unter, geht zu Grunde“, < **idetь kъ dъnu.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 98 f.; Polański/Sehnert D 32, 215. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 208.

No dóna »auf dem Grunde« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; HW, 40, 175; HD); no dona (H 596; H 257; HM) – *no donă* loc.sg.n. „auf dem Grunde“, < **na dъně; dona* hat sekundäres aus *a* (< *ъ) entstandenes *o*.

Schleicher LF 28, 96, 209; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 36, 52, 108, 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 50.

Danój s. **Danní.**

Dâns »heute« (H 842, 200; HB 1, 414r; HB 2, 478v; HW, 40; HM; HD; HB, 299r; H 258; HP; HWfb; H 574); dans (H 596; H 257); däns (H 880); dahnss (SJ, 40; SO, 49va) – *dans* adv. „heute“, < **dьnьsь.* Vgl. poln. *dziś* „heute“; os. *dźens* dass.; skr. *dànas* dass.

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93; Polański/Sehnert D 49. || Berneker SEWb I 253; Trubačev ESSJ V 215; Rudnyćkyj EDUL 12, 47 *день (днесь);* Skok ER I 379 ff. *dân;* Georgiev BER I 400 *днес;* Schuster-Šewc HEWb 197 f. *dźensa.*

Daans ian Moroin daanaaz »Heutte ist Marien tag« (Mithoff, 3r) – *dans ja̧ moroi̯ěn danăc* „heute ist Marien Tag“, < **dьnьsь jestь marijьnъ dьnьcь.*

Schleicher LF 188 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43), 93; Polański SEJDP 398 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Nôßí Wiße danneisna Stgeiba doy nam Dâns »unser täglich Brodt gib

uns heüte« (H 842, 66); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dâns (HW, 40, 164, 177/178; H 257); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dans (HW, 54) – *nosi (nosě) visědanesnă st'ai̯bě doi̯ năm dans* „unser alltägliches Brot gib uns heute", < **našej(ě) vьšedьněšьnyjě skyby daji namъ dьnьsь.*

Trubetzkoy PSt 37 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 391, 454 f.; Polański/Sehnert D 217 f.

noossi daglitia Sjeibe dünam daans (Mithoff, 2v) – *nosě daglit'ă st'ai̯bě dü(i̯) năm dans* „unser tägliches Brot gib uns heute", < **našejě dēgelik-yjě skyby daji namъ dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87 (teilw.), 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 390 (teilw.), 454 (teilw.); Polański/Sehnert D 195; Polański M 72.

noos daaglitja Sceibe, dok noosin dans »gieb uns unsre taegliche Scheibe (Brodts,)« (Buchholtz) – *nosě daglit'ă st'ai̯bě doi̯ ... dans* „unser tägliches Brot gib ... heute", < **našejě dēgelik-yjě skyby daji ... dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.); Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 202.

Dansko »Danck; welches so viel gilt, als: großen Danck« (H 842, 121; HB 1, 398v; HB 2, 465r; HW, 41; H 596; H 257; HM; HD; HB, 262v; H 258; HP; HWfb; H 880; D, 34); Danskô (HB 1, 398v); Danskö (H 574); Dánsko (HBc, 14r; HV, 4v); Dans ko (K, 18ra); Dánsko »Grand mercy« (Pf 841, 6rb); Dańsko (PfDr, 304) – *dancko* s.gen.sg.m. „Dank"; entlehnt aus mnd. *dank* m. „Dank", s. Mnd. HWb I 394, < **dančьka* part.gen. Vgl. poln. *dzięki* „Dank", apoln. *dzięk* dass.; os. *dźak* dass.

Rost DP 101 erklärt es unrichtig < *Danciska;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92 f.; Polański/Sehnert D 49; Polański M 16, 35, 107, 117.

Dân tgolí »Tag-Werck« (H 842, 334; HB 2, 499v; H 596; HM); Dân Dgolý (HB 1, 441r); dântjolí (HW, 41); dân tgolj (H 257); dân tgoli (HM Anh.); dan tgoli (HD); Dân tjolí (HB, 364r; H 258; HP; HWfb); Dau Tjolí (H 574); däntjoli (H 880) – *dand'olü* s.nom.sg.n. „Tagewerk", < **dьnь-dělo;* dt. Lehnübersetzung.

Schleicher LF 197; Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93; Polański/Sehnert D 49.

dan wa s. **dannâf.**

Dânzeißa, Dânzeyssa s. **Dánceißa.**

dar s. **Där.**

Dara »Gefängniß, wenns in der Erden ist; d.i. Loch« (H 842, 167; HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 285r); Dára (HB 1, 408r; HW, 41); Dava (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dara »Loch« (H 842, 242; HB 2, 485r; H 257; HM; HD; HB, 322r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dâra (HB 1, 421v); dára (H 596); daarra (SJ, 41; SHilf, 29; SL, 25); Daaŕa (SO, 50rb); dara »Riß« (HB 2, 492r; HM; HD) – *darǎ* s.nom.sg.f. „Gefängnis, Loch, Riß“, < **dyra/dira.* Vgl. poln. *dziura* „Loch“; os. *dźěra* dass.; ns. *źěra* dass.; č. *díra* dass.; russ. *дыра́* dass.; skr. *dîra* dass.

Schleicher LF 77; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 46, 115; Trubetzkoy PSt 38; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49; Polański M 29. || Berneker SEWb I 201; Trubačev ESSJ V 205; Sławski SPr III 210 f.; Vasmer REWb I 386 *дыра́;* Rudnyćkyj EDUL 13, 145 f. *діра́;* Bezlaj ESSJ I 97 f. *déra;* Sławski SE I 208 f. *dziura;* Schuster-Šewc HEWb 204 *dźěra.* – Szydłowska-Ceglowa Lud Rez. 123.

Wiltge Dara wa sime »Höle; d.i. ein groß Loch in der Erden« (H 842, 204/205; HB 1, 415r; HB 2, 479v; H 596; H 257; HM; HD); Wiltje dara wa Sime (HW, 41, 245, 323, 358; HB, 301v; H 258; HP); Wiltje darawa Sime (HWfb; H 574; H 880) – *vilt'ǎ darǎ va zime* „Höhle, großes Loch in der Erde“, < **velikaja dyra vъ zemji.*

Polański/Sehnert D 170.

darung »Loch« (SJ, 41) – *darǫ́* acc.sg.f. „Loch“, < **dyrǫ.*

Schleicher LF 212; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 46, 172; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49.

püsaarim wat tung dahrung »besiehe mir in das Loch« (SJ, 41, 314, 324); püsaarim wat tung darung (SJ, 212); Pü-saarim Wattung Dahrung (SHilf, 21); Pü-sarim Wattung Dahrung (SL, 21); büsarim Wattung dahrung (SO, 49ra) – *püzarě mě(?) va tǫ́ darǫ́* „schau mir in das Loch!“, < **pozьri mi vъ tǫ dyrǫ.*

Schleicher LF 249; Polański SEJDP 227 (229) teilw., 615; Polański/Sehnert D 199.

Wa darung Waßodéne »ins Gefängniß setzen« (H 842, 167; H 596); Wa Dárung wassôdên (HB 1, 408r); wa darung wassôdéne (HB 2, 473r; H 257); wa dárung wassodéne (HW, 41, 324, 340); wa darung

wassôdéna (HM); wadarung wassôdéne (HD) – *va darǫ vasodeně* „ins Gefängnis gesetzt", < **vъ dyrǫ vъsadjenъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 207.

Dáre: *darě* nom.acc.pl.f. „Löcher", < **dyry.*

Schleicher LF 97, 216 nimmt fälschlich einen Dual *dirě* an; ebenso Lehr-Spławiński Gr 176 *darə* < **dyrě;* Rost DP 378 versieht den Dual mit Fragezeichen; Trubetzkoy PSt 38; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49.

Wa nüße Dáre »Nase-Löcher; d.i. in der Nasen die Löcher« (H 842, 265; HB 2, 488v; HW, 41; H 257; HM; HD); Wa nüsse dâre (HB 1, 425v); Wa nüsse dare (HW, 177, 323; H 596; HB, 331v; H 258; H 841, 1r; HBc, 3r; HV, 1rb); Wanüße Dare (HP); Wanüße Dara (HWfb); Wannusse dare (H 574); wannüsse dare (H 880) – *va nüsě darě* „Nasenlöcher, Löcher in der Nase", < **vъ nosě dyry.*

Schleicher LF 97, 216; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49, 161.

Dârggenunt »gehechelt« (HB 1, 413r) – *dargnǫ̂t* inf. „hecheln, das Werg auskämmen", < **dьrgnǫti.* Vgl. poln. *dziergać* „klöppeln, häkeln"; os. *dźernyć* „(ab)streifen, riffeln"; ns. *źergnuś* „Flachs riffeln".

Rost DP 121, 428 stellt es fälschlich zu poln. *targnąć;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94 f.; Polański/Sehnert D 49. || Berneker SEWb I 254 f.; Trubačev ESSJ I 221 f.; Vasmer REWb I 341 *дёргать;* Rudnyćkyj EDUL 12, 52 *дéргати;* Skok ER I 434 f. *dȑhtati;* Bezlaj ESSJ I 114 *dŕgati;* Georgiev BER I 459 f. *дъ́рпам;* Sławski SE I 195 f. *dziergać;* Schuster-Šewc HEWb 198 *dźernyć.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 128; Lehr-Spławiński SO 6, 20.

Dargne »hecheln« (H 842, 195; HB 2, 478r; HW, 41; H 596; H 257; HM; HD; HB, 296v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dârge (HB 1, 413r) – *dargně* 3.sg.praes. „er (sie, es) hechelt", < **dьrgnetь.*

Schleicher LF 31, 154, 282 konjiziert ungenau *trъgnetь;* Rost DP 428 (s. *dargnǫ̂t*); Lehr-Spławiński Gr 62, 88, 208; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94 f.; Polański/Sehnert D 49. – Lehr-Spławiński SO 6, 20.

Darséne »gehechelt« (H 842, 195; HB 2, 478r; HM; HD); darsene (H 596; H 257) – *darzenĕ* nom.sg.m.part.perf.pass. „gehechelt", < **dьrženъjь.*

Schleicher LF 31, 154, 169, 282 (ungenau als *trъženyj*); Rost DP 428 (s. *dargnǫ̂t*); Lehr-Spławiński Gr 62, 88, 228; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański/Sehnert D 49. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 128.

Darsene Lgôn »gehechelt Flachs« (H 842, 195; HB 2, 478r; HM; HD); Darsena Lgôn (HB 1, 413r); darsene lgônj (HW, 41, 135); dargéne lgôn (H 596); Dargene Lgôn (H 257) – *darzenĕ l'on* „gehechelter Flachs", < **dьrženъjь lьnъ*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański SEJDP 342; Polański/Sehnert D 49.

s. Saddargnûnt.

Darleita s. **Därlie.**

darnäu s. **dannâf.**

Dâr reysôl s. **Därreisa.**

Darschûr »Drescher« (H 842, 126; HB 1, 400r; HB 2, 466r; HW, 41; H 596; H 257; HD; HB, 265r; H 258); draschûr (HM); Darschur (HP; HWfb; H 574; H 841, 6v; HBc, 11v, Zusatz von Hodann; HV, 3vb) – *daršur* s.nom.sg.m. „Drescher"; entlehnt aus mnd. *darscher/derscher* m. „Drescher", s. Mnd. HWb I 418; drav. *-ur* verhört für *-ar?;* sonst drav. *-ar* < **ъrь* oder < dt. *-er.*

Rost DP 102, 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański/Sehnert D 49; Polański M 112. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 48.

Darsena, Darséne s. **Dârggenunt.**

Dárung s. **Dara.**

Dâst »Regen« (H 842, 50, 284; HB 1, 430r; HB 2, 491v; HB 2 Anh., 509v; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 340r; GS, 205v; H 258; HP; HWfb; H 574); däst (H 880); dahssd (SJ, 53; SHilf, 24; SL, 23); dassd (SO, 49vb); Dasde (A, 1vb; ADr, 350 dafte); Doâst (H 842, 284; HB 2, 491v; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD); Dóâst (HB 1, 430r); Doast (HB, 340r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Doost (K, 18vb; D, 29); Dóst »La Pluye« (Pf 841, 1va; PfDr, 278) – *dåzd/dazd/dozd* s.nom.sg.m. „Regen", < **dъždžь*. Vgl. poln. *deszcz* „Regen"; os. *dešć* dass.

Schleicher LF 28, 40; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 51, 57, 73, 86, 99, 105, 140, 159; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100 f.; Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 248; Trubačev ESSJ V 195 ff.; Vasmer REWb I 357 *дождь;* Rudnyćkyj EDUL 13, 188 f. *дощ;* Skok ER I 385 f. *dàžd;* Bezlaj ESSJ I 100 *dež;* Georgiev BER I 454 f. *дъжд;* Sławski SE I 145 *deszcz;* Schuster-Šewc HEWb 150 f. *dešć.*

Doast eyde »es regnet« (H 842, 284; H 257; HM; H 880); Doâst eide (HB 1, 430r); doâst eyde (HB 2, 491v; H 596; HD); doast eide (HW, 53, 66); Doasteyde (HB, 340v; H 258; HP; HWfb; H 574); Doost eyde (K, 18vb; D, 34); Eyde doast (H 842, 284; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); eide Dâst (HB 1, 430r); Eyde Doâst (HB 2, 491v; HM; HD; HB, 340v); eide doâst (HW, 53); eide doast (HW, 66); eydé doâst (H 596; H 257) – *dåzt ai̯dĕ/ai̯dĕ dåzd* ,,es regnet", < **dъždžь idetь/idetь dъždžь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 101; Polański/Sehnert D 193, 212.

Pudáisa doost »Il pleut« (Pf 841, 6rb); Pudaísa dost (PfDr, 279) – *pòdăi să dozd* ,,es fällt Regen", < **padajetь sě dъždžь.* Vgl. ns. *dešć se pada* ,,es regnet" (Mucke, Wörterbuch der niederwendischen Sprache, Bd. II 4); poln. *pada deszcz* ,,es regnet".

Schleicher LF 295 unrichtig ,,es wird Regen gehen", поидеть сѧ дъждь; ebenso Rost DP 413; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100 f. u. Polański/Sehnert D (50, 112) 192 rekonstruieren 3.sg.imp. **padeše* < **paděaše dъždžь.*

ßidoast eyd »es will regnen« (H 842, 284); Ssidoâest héid (HB 1, 430r); Ssidoâst eyd (HB 2, 491v; HM; HD); ssidoásteid (HW, 53, 66); ssi doást eid (HW, 383); ssidoást eyd (H 596; H 257) – *ci dåzd ai̯t* ,,es will regnen", < **chъtjetь dъždžь iti.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14) teilw., 101; Polański/Sehnert D 212.

Nonnatsi doost heyd »Es wil regenen« (K, 18vb); Ninnatsi doostheyd (D, 34); Nonnátsi doost haìd »Il veut pleuvoir« (Pf 841, 6rb); Nonnátsi dost haìd (PfDr, 279) – *nină ci dozd 'ai̯t* ,,jetzt (will) wird es regnen", < **neně chъtjetь dъždžь iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76), 100 f.; Polański SEJDP 442 f.; Polański/Sehnert D 192 f.

dahssd zie kummoht »es will regnen« (SJ, 53, 118, 383); »regen wil« (SHilf, 24; SL, 22, Hilf. ergänzt: kommen); dassd ziekommoht (SO, 49vb) – *dazd ci kòmot* ,,Regen will kommen, es will regnen", < **dъždžь chъtjetь kōm(en)-ati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f., 101; Polański SEJDP 271, 273; Polański/Sehnert D 200; Polański M 149.

Doast ßade »es hat geregnet« (H 842, 284; H 596; H 257); Doâst Ssade (HB 1, 430r; HB 2, 491v; HW, 53, 263; HM; HD) – _dåzd sadě_ „Regen kam nieder, es hat geregnet", < _*dъždžь sъjьde._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101; Polański/Sehnert D 212.

Wiltge Dôast »Platz-Regen« (H 842, 277; HB 2, 490v; H 596; H 257; HD); Wiltge Dóast (HB 1, 428v, 430r); Wiltje Doast (HW, 53; HB, 337r; H 258; HP; H 574; H 880); wiltge doast (HW, 358); wiltge doâst (HM); Wiltjedroast (HWfb); wiltge dêast »großer Regen, Platzregen« (HM Anh.) – _vilt'ě dåzd_ „großer Regen, Platzregen", < _*velikъjь dъždžь._

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101; Polański/Sehnert D 171.

Dau s. **Dân.**

Dauck s. **Dauk.**

Daudegí »lange (adverb.)« (H 842, 235; HB 2, 484r; H 596; H 257; HM; HD); Daudegî (HB 1, 420r); daudégi (HW, 42); Daudigí (HB, 318r; H 258; HP); Daudigé (HWfb; H 574); Daudigi (H 880) – _dau̯d'ü_ adv. „lange", < _*dъlgo._ Vgl. poln. _długo_ „lange"; ns. veraltet _długo_ „lang".

Schleicher LF 127, 235; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 64, 76, 198; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański/Sehnert D 50.

Daudigí pißlyôt »lange nachher« (H 842, 235); Daudegí pisljôt (HB 1, 420r); daudegi pisslyôt (HB 2, 484r; HW, 42, 194; H 596, H 257; HM; HD) – _dau̯d'ü püsl'od_ „lange nachher", < _*dъlgo poslědъ._

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański SEJDP 607 (609); Polański/Sehnert D 50, 210.

To gang dolik meimí oder daugi meimí »das ist lange vorbey« (H 842, 347); To gang dólik meymý oder: daugý memý (HB 1, 444r); To gang dólik meimi oder daugí meimí (HB 2, 501v); to gang dolik (oder daugi) meimj (HW, 8, 149, 314); to gang daugi meimj (HW, 42); to gang dólik meimí oder: daugi meimí (H 596); To gang dólik meimi oder: daugi meimí (H 257; HM); to gung dólik meimi oder daugi meimi (HD) – _tü i̯ą dolěk (dau̯d'ü) mai̯mü_ „das ist lange vorbei", < _*to jestь dalekъ (dъlgo) mimo._

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 f.; Polański SEJDP 352 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 50, 215.

Daudja, Daudya s. **Dauge.**

Dauge: *dau̯d'ĕ* adj.nom.sg.m. „lang", < **dъlgъjь;* so aufgezeichnet bei Hennig im Wustrower Dialekt. Vgl. poln. *długi* „lang"; ns. veraltet *długi,* jetzt *dłujki* „lang".

Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 64, 86; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 99; Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 251; Trubačev ESSJ V 208 f.; Vasmer REWb I 359 *дóлгий;* Rudnyćkyj EDUL 13, 164 ff. *дóвгий;* Skok ER I 452 f. *dȕg[1];* Bezlaj ESSJ I 107 *dólg;* Georgiev BER I 456 *дъ̀лъг;* Sławski SE I 148 *długi;* Schuster-Šewc HEWb 159 *dołhi.*

Jôs gis wiltge dauge Roat »Ich habe einen sehr langen Schnabel« (H 842, 388/392) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ dau̯d'öråt (dau̯d'ĕ råt)* „ich bin sehr langschnäblig" oder wie Hennig übersetzt „Ich habe einen sehr langen Schnabel", < **jazъ jesmь veliko dъlgorъtъ (dъlgъjь rъtъ).*

Schleicher LF 197 rekonstruiert ein zusammengesetztes Adjektiv *dlъgorъtъ* „langschnäblig"; ein solches Adjektiv setzen auch an Rost DP 381 und Lehr-Spławiński Gr 158, der auch sonst *dåu̯gət* < **dl̥gatъ* liest, so Gr 64, 195, 197. Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 99 und Polański/Sehnert D 50 erwähnen die wahrscheinlichere Lesung als *dau̯d'ĕ råt,* wofür Hennigs Schreibung *Roat* spricht. Polański/Sehnert D 218.

Dauga »lang« (H 842, 235); Daudga (HB 1, 420r; HB 2, 484r; H 596; H 257; HM; HD) – *dau̯gă* nom.sg.f. „lang", < **dъlgaja.*

Polański/Sehnert D 50.

Daudya »lang« (H 842, 235); Daudja (HW, 42; HB, 318r; H 258; HP; HWfb; H 574); dautja (H 880) – *dau̯d'ă* nom.sg.n. „lang", < **dъlgoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 99; Polański/Sehnert D 50.

Daugat Sselu »lang Angesicht« (HBc, 4r; HV, 1rb) – *dau̯d'ă celü* „langes Gesicht", < **dъlgoje čelo.*

Rost DP 81, 381 liest ungenau *dou̯gat(e);* ebenso Lehr-Spławiński Gr 64, 195, 197 *(dåu̯gət);* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 77, 99; Polański/Sehnert D 50. – Polański Polabica I 129 f.

s. dudje.

daugi, daugý s. **Daudegí.**

Dauk »Schuld (debitum)« (H 842, 306; HB 1, 435r; HB 2, 495r; HW, 42; H 596; H 257; HM; HD; HB, 351v; H 258; HWfb); Dauck (HP; H 574; H 880); dauw (H 880) – *dau̯g* s.nom.sg.m. „Schuld", < **dъlgъ.* Vgl. poln. *dług* „Schuld"; ns. *dług* dass.

Schleicher LF 137, 158; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 64, 75; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 244; Trubačev ESSJ V 179f.; Vasmer REWb I 359 *долг;* Rudnyćkyj EDUL 13, 164 *довг;* Skok ER I 453 *dûg²;* Bezlaj ESSJ I 107 *dôlg;* Georgiev BER I 455 *дълг;* Sławski SE I 148 *dług;* Schuster-Šewc HEWb 158f. *dołh.*

du kakma, noos dů Soneitz »schenke uns die boesen Thaten, (wenn) wir geben (sind) Versoehnung (versoehnlich)« (Buchholtz) – *du(g) kăk moi̯ nos(-) duznai̯c(-)* ,,Schuld, wie wir unseren Schuldigern", < **dъlgъ kako my naš(-) dъlžьnic(-).*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

daunâf s. **dannâf.**

Dausínik »Schuldner« (HB 1, 435r) – *dau̯zněk* s.nom.sg.m. ,,Schuldner", < **dъlžьnikъ.* Vgl. poln. *dłużnik* ,,Schuldner"; ns. *dłužnik* dass.

Trubačev ESSJ V 180f.; Rudnyćkyj EDUL 13, 164 *довг (довжни́к).*

dů Soneitz: *duznai̯cě* nom.pl.m. ,,Schuldner, Schuldige", < **dъlžьni-ci.*

Polański/Sehnert D 55.

du kakma, noos dů Soneitz »schenke uns die boesen Thaten, (wenn) wir geben (sind) Versoehnung (versoehnlich)« (Buchholtz) – *du(g) kăk moi̯ nọs(-) duznai̯c(-)* ,,Schuld, wie wir unseren Schuldigern", < **dъlgъ kako my naš(-) dъlžьnic(-).*

Polański/Sehnert D 202 konjizieren *duznaică.* – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

Daußa »Seele« (H 842, 52; HB 2 Anh.; SO, 9v, 520r; H 257; GS, 206v); Daussa (HB 1, 436r; HB 2, 496r; HW, 287; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); daussa »Seele, Othem« (HM Anh.; HGoe); Deisa »Die Seele« (K, 20rc; D, 29); Däusa (SJ, 287; SO, 45rb; SH, 1371; SHHilf, 73); Taußa (H 842, 311; HB 2, 496r; HW, 287; H 596; H 257; HM; HD; HB, 354v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 5r; HV, 1va); taussa »Seele, Othem« (HM Anh.; HGoe); Deúsa »L'Ame« (Pf 841, 1ra); Deúscha (PfDr, 275); Deúscha (Pf 841, 1ra); Deússcha (PfDr, 275); Taußa »Odem/Athem« (H 842, 270/79; HB 1, 391v, 427r; HB 2, 489v; HB 2 Anh., 520r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 241v, 334r; H 258²; HP²; HWfb²; H 574; H 880); tâussa (HW,

287); Tanssa (H 574; H 880); Däusa »Hoden« (SH, 137 l); dännsa? däusa? (SJ, 38); Däusa »Hodem« (SHHilf, 74); »Hoden, Oden« (SO, 45rb) – *daṷsă/daịsă/doịsă* s.nom.sg.f. „Seele, Atem", < **duša*. Vgl. poln. *dusza* „Seele"; os., ns. *duša* dass.

Schleicher LF 120, 136–138, 230 f.; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 50, 86, 91, 115; Trubetzkoy PSt 85, 88; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański/Sehnert D 49; Polański M 33. || Berneker SEWb I 239; Trubačev ESSJ V 164; Vasmer REWb I 383 *душá;* Rudnyćkyj EDUL 14, 230 f. *дух (душá);* Bezlaj ESSJ I 122 *dúša;* Georgiev BER I 451 f. *душа;* Sławski SE I 181 *dusza;* Schuster-Šewc HEWb 186 *duša.*

taussang: *daṷsą* acc.sg.f. „Atem", < **dušǫ*.

Schleicher LF 120, 231; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 172; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański/Sehnert D 49.

Olia taussang »Athem holen« (H 842, 79); olya taussang (HB 2, 457r; HW, 180, 287; H 596; H 257; HM; HD); Olea taußang »Odem holen« (H 842, 270; HB 1, 427r; HB 2, 489v; HW, 180, 287; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD; HB, 334r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HGoe) – *ol'ă daṷsą* „er (sie, es) holt Atem", < **hāl(en)-ajetь dušǫ*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 203; Polański M 150.

s. Taußen.

dautja s. **Dauge.**

dau tjolí s. **Dân tgolí.**

dauw s. **Dauk.**

Dava s. **Dara.**

Dawe s. **Dowe.**

dawe »das heisst zwei« (SHilf, 53; SL, 36); da wi (SO, 20r) – *dave* num.card.nom.f. „zwei", < **dъvě*. Vgl. poln. *dwie* „zwei"; os., ns. *dwě* dass.

Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 35, 202; Trubetzkoy PSt 17; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 247 f.; Trubačev ESSJ V 185 f.; Vasmer REWb I 329 f. *два;* Rudnyćkyj EDUL 12, 13 ff. *два;* Skok ER I 463 ff. *dvâ;* Bezlaj ESSJ I 123 *dvâ;* Georgiev BER I 323 *два;* Sławski SE I 182 *dwa;* Schuster-Šewc HEWb 187 *dwaj.*

dawig »zwey« (SJ, 42) – *davüx* gen. „zwei", < **dъvochъ.*

Schleicher LF 29, 193, 207 (ungenau < **dъvěchъ);* Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 114, 202f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański/Sehnert D 50.

Ey dawig gräuk »bey (den) zwey Birnbäumen« (SJ, 42, 64, 89; SL, 36); Ey dawig gräuck (SHilf, 53); Ey da wig Gräuck (SO, 20r) – *ai̯ davüx groi̯k* „bei den zwei Birnbäumen", < **u dъvochъ grukъ.*

Schleicher LF 207; Lehr-Spławiński Gr 168, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67.

Dwema »zweene« (H 842, 380); dwemo (H 842, 387) – *dvemă/dvemo* dat.-instr. „zwei", < **dъvěma.*

Schleicher LF 29, 251; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 54, 70, 130, 202; Trubetzkoy PSt 150; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański/Sehnert D 50.

Têlka/Stresik/Wôrno/Wautzka/Sogans/Bütgan/Leiska rîtzi woapak ka neimo ka dwemo »die Eule/der Zaunkönig/die Krähe/der Wolff/der Hase/der Storch/der Fuchs sprach hinwieder zu ihnen den beyden« (H 842, 387/390–93) – *tölkă/strezěk/vorno/vau̯ckă/zoi̯ąc/büt'ăn/lai̯skă rici våpăk ka nai̯mo ka dvemo* „die Eule/der Zaunkönig/die Krähe/der Wolf/der Hase/der Storch/der Fuchs sagte hingegen zu ihnen beiden", < **tölk-a/strěžikъ/vorna/vьlčьka/zajęcь/botěnъ/lisъka (lišьka?) reče opakъ kъ nima kъ dъvěma.*

Polański/Sehnert D 218.

s. Tawó.

Dawóy »zwey« (H 842, 381; HB 2, 508r; HW, 42; H 596; H 257; HM; HD); Dawoy (HB 1, 454r; HBc, 14v; HV, 4rb); Tawoi (K, 18vc; D, 33); Tawói »Deux« (Pf 841, 5ra; PfDr, 298) – *davoi̯* num.coll. „zwei", < **dъvaji.*

Schleicher LF 29, 137, 251 (ungenau < **dъvi* nach **tri);* Rost DP 173, 378; Lehr-Spławiński Gr 57, 70, 96, 114, 202; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański/Sehnert D 50. – Lehr-Spławiński SO 6, 16f.; Супрун Полабские числительные 32ff.

Dáye s. **Toy.**

Dáym »Rauch« (H 842, 282; H 596; H 257; HB, 339r; H 258); Daym (HB 1, 429v; HB 2, 491r; HW, 42; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H

880); Deim (HBc, 9r); Doim (K, 18vb; D, 29); Déym »Rauchen« (HB 1, 429v); Dóim »La fumée« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278) – *daim/doim* s.nom.sg.m. ,,Rauch", < **dymъ*. Vgl. poln. *dym* ,,Rauch"; os., ns. *dym* dass.

Schleicher LF 101; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 47, 80, 86; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 96; Polański/Sehnert D 49. || Berneker SEWb I 250; Trubačev ESSJ V 203; Vasmer REWb I 385 *дым;* Rudnyćkyj EDUL 13, 116f. *дим;* Skok ER I 404f. *dìm;* Bezlaj ESSJ I 101 *dìm;* Georgiev BER I 390f. *дим;* Sławski SE I 185 *dym;* Schuster-Šewc HEWb 190 *dym.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

Dchester »Küster« (HB 1, 419v); Tjäster (SJ, 294; SO, 46rb, 47rb); Djester (K, 20rc); Diester (D, 29); Dshéster »Un marguillier« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *t'östĕr* s.nom.sg.m. ,,Küster"; entlehnt aus mnd. *köster* ,,Küster"; Kück Wb II 189 *Köst'r* ,,Küster".

Schleicher LF 127; Rost DP 62, 65, 396; Lehr Zap 278, 281, 303; Polański/Sehnert D 156; Polański M 116.

dêast s. **Dâst.**

de proilutü s. **Tung, proilutü.**

Débal »Teufel« (HB 1, 441v); Deball (HBc, 13r; HV, 1ra); Tebal (H 842, 336; HB 2 Anh., 520r; HW, 288; H 596; H 257; HM Anh.; HB, 364v; H 258; HP; HWfb; HGoe); tébal (HB 2, 500 r; HM; HD); Tobal (H 574); Teball (H 880) – *döbăl* s.nom.sg.m. ,,Teufel"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb I 382 *Döüb'l* ,,Teufel". Dt. Endung *-(e)l* identifiziert mit drav. *-ăl*.

Rost DP 160, 382 ungenau < nd. *düwel/deiwel;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116 < mnd. *duwel;* ebenso Polański/Sehnert D 53; Polański M 109.

debbri, debbrj s. **Dibber.**

Deck s. **Dek.**

Dedan s. **Détang.**

dedye s. **Tídye.**

Déefa s. **Dewa.**

Deefka s. **Dêwka.**

Deel s. **Dêl.**

Deelde s. **Dêlde.**

Deellodôt s. **Dêllodôt.**

deelmere, deelmerréna s. **Dêlmere.**

Deelwaest s. **Dêlwâst.**

deest s. **Döst.**

Déeva s. **Dewa.**

deewa s. **Deiwe.**

Deewa s. **Dewa.**

Deewka, Deffca, Deffla, Defſte, Dêfka s. **Dêwka.**

Defong s. **Dewa.**

dégna s. **dagna, Doga.**

Deilva s. **Deiwe.**

Deim s. **Dáym.**

Deisa s. **Dauſsa.**

deisco, Deîsda, Deiske s. **Deisko.**

Deisko »Tisch« (HB 2, 500v; HM; HD; D, 29); Teisko (H 842, 339; H 596; H 257; HB, 365v; H 258; HP; HWfb; H 574; K, 18ra); Teiskó (HB 1, 442r; HW, 289); Teiscko (H 880); Teiskoo (HBc, 12v); Deiske (A, 2r); Téisko »Une table« (Pf 841, 2va); Teísko (PfDr, 295) – *daịsko/daịskă* s.nom.sg.f. ,,Tisch"; entlehnt aus mnd. *disk* m. ,,Tisch", s. Lübben/Walther Wb 79; drav. *-o,-ă* < **-a.*

Schleicher LF 95, 211; Rost DP 161, 378; Lehr Zap 286, 300, 305, 309; Lehr-Spławiński Gr 99; Trubetzkoy PSt 122; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87; Polański/Sehnert D 48; Polański M 44 f., 56, 58, 120 f.

Büsadeiskó »das H. Abendmahl; d. i. Gottes-Tisch« (H 842, 67; HB 2, 455r; H 596; H 257; HD; HB, 233v; H 258); Bisadeiskô (HB 1, 388r); büsadeiskô (HW, 24; HM); büse deisko (HM Anh.; HD Anh.); Büsadeisko (HP; HWfb); Büsadaisko (H 574); Bûsadeisko (H 880); büsa deisko (HGoe); Bisa deiskò »Das Nachtmal« (K, 20rc); Bisadeisko »das heilige Abendmahl« (D, 29); büssedeissto »das heilige Abendmal« (SJ, 24); büssedeisla »Gottes« (SO, 46rb); Büsateiskò »La St. Cene« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *büză daịsko* ,,Gottestisch, Abendmahl", < **božьjaja disk-a.*

Schleicher LF 256; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 87; Polański/Sehnert D 43; Polański M 120.

Jutsan heitka bisa deiskò »Ich wil zum Nachtmal gehen« (K, 20rc); Iutsan heitka bisa deisko (D, 34); Jútsan heŷtka Büsateiskò »Nous irons à la Cene« (Pf 841, 6rb; PfDr, 275) – *i̯ò cą'ai̯t ka büză dai̯sko* ,,ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtję iti kъ božьjaja disk-a* (nom. statt dat.).

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 65 f., 73 (75), 87 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 191, 194.

Püd zehm kaa nohß Deißco »komm mit bey unsern Tisch« (SJ, 105, 178, 211, 289; SA, 279); Püd Zehm Kaa nohss deisco (SO, 48rb) – *püd sem ka nos(ĕ) dai̯sko* ,,komm her zu unserem Tisch!", < **pojьdi sěmo kъ našiji disk-a* oder *kъ naša disk-a* (nom. statt dat.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 239 f., 454, 600 f.; Polański/Sehnert D 198. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 178.

Katü mês Teisko bayt? »Wer soll Tisch sein?« (H 842, 386/393) – *katü mes dai̯sko bai̯t* ,,wer soll Tisch sein?", < **kъto jьměše disk-a byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Leiska mês Teisko bayt »der Fuchs soll Tisch sein« (H 842, 386/393) – *lai̯skă mes dai̯sko bai̯t* ,,der Fuchs soll Tisch sein", < **lišьka jьměše disk-a byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Bungde Wóaßa Teisko »der sey euer Tisch/derselbe sey euer Tisch« (H 842, 388/389) – *bǫdĕ våsă dai̯sko* ,,er sei (wird sein) euer Tisch", < **bǫdetь vaša disk-a.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański/Sehnert D 219.

Ka Teisda »zu Tische!« (H 842, 339; HB 2, 500v; HW, 105, 289; H 596; H 257; HM; HD); ka Deîsda (HB 1, 442r) – *ka dai̯stă* dat.sg.f. ,,zum Tisch", < **kъ disc-ĕ.*

Schleicher LF 126, 214; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 99, 171, 200; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87 f.; Polański/Sehnert D 48; Polański M 44, 121.

Ka Deisté: *ka dai̯stĕ* dat.sg.f. ,,zum Tisch", < **kъ disc-ĕ.*

Schleicher LF 126, 214; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 99, 171; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87; Polański/Sehnert D 48; Polański M 44, 121.

Ka Büse Deisté »Nachtmal; d. i. zu Gottes Tisch« (H 842, 261; HB 1, 425r; HB 2, 455r; HW, 24, 105; HM; HD; HB, 330v; H 258; HP); Ka büse dêisde (HB 1, 425r); ka Büse deiste (H 596; H 257); Kabüse deiste (HWfb); Kabüse deisté (H 574); Kabuse deisté (H 880); Kabüse Deistê »heilige Nachtmahl« (HB 1, 413r) – *ka büzě dai̯ste* „zum Tisch des Herrn", < **kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 95; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 200; Trubetzkoy PSt 36; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65, 88; Polański/Sehnert D 43; Polański M 44.

Jotzang eyde ka Büsadeisdé »ich will zum Tisch des Herrn gehen« (H 842, 67); Jôtsang eid ka Bisadeisdê (HB 1, 388r); Chôzang eyde ka bysadeisdé (HB 2, 455r; HM); gotzang eyd ka büsadeisdê (HW, 24, 66, 383); Gôtzang eyde ka busadeisdé (H 596; H 257); jôzang eyde ka büsa deisté (HM Anh.); gôzang eyde ka büsadeisdé (HD); josang eyde ka büsadeisté (HD Anh.); josang eyde ka büse deiste (HGoe) – *i̯ò cą ai̯t ka büzě dai̯ste* „ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtją iti kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 74 (76), 87 f.; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 202.

Teiskung, Teiskong (H 842, 340; HB 2, 500v; HM; HD) – *dai̯ską* acc.sg.f. „Tisch", < **disk-ą.*

Schleicher LF 212; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 172.

Plise plôchtang no Teiskung »den Tisch decken; d. i. das Tisch-Laken auf den Tisch legen« (H 842, 339/340; H 596; H 257); Plyse plóchtong no Téiskońg (HB 1, 442r); plise plöchtang no teiskung (HB 2, 500v; HM; HD); plise plochtong no teiskong (HW, 200); plise plochtong no teiskóng (HW, 201, 289) – *p(ö)lüzě ploxtą no dai̯ską* „er (sie, es) legt die Decke auf den Tisch", < **položitь plachъtą na disk-ą.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 445 f., 536 f., 561; Polański/Sehnert D 215; Polański M 121. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 178.

no Deista: *no dai̯stă* loc.sg.f. „auf dem Tisch", < **na disc-ě.*

Schleicher LF 214; Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański/Sehnert D 48; Polański M 45, 121.

Wan stériße sa Lichtgôm no Deista »er steurt sich mit dem Ellbogen auf dem Tisch« (H 842, 328; HB 2, 498v; H 257; HD); Wan Steríße Sa

Lichtgôm no Deísta (HB 1, 439v); wan sterisse sa lichtgôm no deista (HW, 136, 175, 229, 275, 289; H 596); wan stérisse sa lichtgôm no deistá (HM) – *van störi să sa lüxt'om no dai̯stă* ,,er stützt sich mit dem Ellenbogen auf den Tisch", < **onъ stör(en)-etь sě sъ lokъtьmь na disc-ě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 338 f., 446; Polański/Sehnert D 214.

deivka s. **Dêwka.**

Deiwe »wild« (H 842, 368; HB 2, 505r; HW, 43; H 596; H 257; HM; HD; HB, 379r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Déiwe (HB 1, 450r); deywe »Wilde« (SJ, 43) – *dai̯vě* adj.nom.sg.m. ,,wild", < **divъjь.* Vgl. poln. *dziwy* ,,wild"; os. *dźiwi* dass.

Schleicher LF 81, 137; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 44, 88, 194; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański/Sehnert D 48. || Berneker SEWb I 202 f.; Trubačev ESSJ V 35 f.; Sławski SPr III 228 ff.; Vasmer REWb I 351 *дúвий;* Rudnyćkyj EDUL 13, 110 *дúвий;* Skok ER I 409 f. *dîvan;* Bezlaj ESSJ I 103 *dívji;* Georgiev BER I 381 ff. *див*[1]*;* Sławski SE I 209 f. *dziwny;* Schuster-Šewc HEWb 206 *dźiwi.*

Deiwa Bóala »Hirsch; d. i. wilder Bull« (H 842, 202; HB 1, 414v; HB 2, 479r; H 257; HD; HB, 300r; H 258; H 841, 5r; HV, 2rb); »Hirschbock« (HW, 16, 43); deiwa boála »Hirsch, i. e. wilder Bull« (H 596); deiwa bôála (HM); Deiwa Boala (HP; HWfb; H 880); Deilva Boula (Hodann korrigiert in: Deiwa Bóala) »Hirsch« (HBc, 7r, Zusatz von Hodann: id est, ein wilder Bulle) – *dai̯vě bålă* ,,wilder Bulle, Hirsch, Hirschbock", < **divъjь bull(e)-a, boll-a.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28, 88 f.; Polański/Sehnert D 48; Polański M 119.

Deiwa dgelumb »Turtul-Taube; d. i. wilde Taube« (H 842, 345; HB 2, 501v; H 596; H 257; HM; HD); Déiwa Tgelumb (HB 1, 443r); deiw tgelumb (HB 2, 500r; HM; HD); deiwa djelumb (HW, 43, 298); Deiwa tjelumb (HB, 367v; H 258); Deiwa tjetumb (HP; HWfb; H 574; H 880); Deiwa tgelumb (HM Anh.; HBc, 7r; HV, 2rb) – *dai̯vě d'ölǫb* ,,wilde Taube", < **divъjь golǫbь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89, 138; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Nereesatz »wilder Eber« (HBc, 7r); deewa nereesatz (HV, 2rb) – *dai̯vě nerezăc* ,,wilder Eber", < **divъjь nerězьcь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 433; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Ramka »Rehbock« (H 842, 285; HB 1, 430r; HB 2, 491v; HW, 43, 216; H 596; H 257; HM; HD; HB, 340v; H 258; H 841, 5r; HBc, 7r; HV, 2rb); Deiwa Rancka (HP; H 574; H 880); Deiwa Ranka (HWfb) – *dai̯vě ramkă* „wilder Bock, Rehbock", < **divъjь ram-ka.*

Rost DP 82, 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 622; Polański/Sehnert D 48; Polański M 119.

Deiwa Slgôt »wild Thier« (H 842, 368; HB 2, 505r; H 596; H 257; HD); Deiwe Sljôt (HB 1, 450v); deiwa sljôt (HW, 43, 252); deiwa slyôt (HM); Deiwa sljot (HB, 379r; H 258); Deiwa Sliot (HP); Deiwa Slit (HWfb); Deiwa Slidt (H 574; H 880) – *dai̯vě sl'od* „wildes Tier", < **divъjь slědъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa »unbändig, wild« (H 842, 354; HW, 43; H 596; H 257; HB, 371v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Deýwa (HB 1, 446r); Deiwa »wild« (H 842, 368; HB 2, 505r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 379r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; D, 29); Deýwa (HB 1, 450r); Deywa (SO, 47va); Déiwa »Sauvage« (Pf 841, 6rb); Deíwa (PfDr, 301) – *dai̯vă* nom.sg.f. „wild", < **divaja.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 31, 105; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88 f.; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Korwó »wilde Kuh« (H 842, 202; HM); »Hirschkuh; eigentl. wilde Kuh« (HB 2, 479r; HW, 43, 119; HB, 300v; H 258; HP; HWfb; H 880); Deiwa Korwô (HB 1, 414v); deiwa Krowó (H 596; H 257); deiwa korwo (HD); Deiwakoriwó (H 574); Deiwa korwó »ein Thier« (H 841, 5r); Deiwa Korwô (HBc, 7r); Deiwa Korwo »Der Hirsch« (K, 18va); Deiwakurwa (D, 29); Deiwa Korwò »Un cerf; c'est à dire, une vache sauvage« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *dai̯vă korvo* „wilde Kuh, Hirschkuh", < **divaja korva.*

Rost DP 379, 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 277; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Schwenya »Bache« (HBc, 7r) – *dai̯vă svai̯ńă* „Wildsau, Bache", < **divaja svinja.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Tijesa »Gemse, d. i. wilde Ziege« (H 842, 171); deiwa Tgésa (HB 1, 409r; HM); deiwa tyésa (HB 2, 474r; H 596; H 257; HD); deiwa tjesa (HW, 43); Deiwa Tjésa (HW, 300; HB, 286v; H 258; HP); Deiwat jesa (HWfb); Deiwatjésá (H 574); Deiwatjesa (H 880); Deiwa Tyésa »Rehe; d. i. wilde Ziege« (H 842, 285; H 596; H 257); Deiwa Tgésa (HB 1, 430r); deiwa tyesa (HB 2, 491v; HW, 43, 300; HD); deiwa tgesa (HM); Deiwa Tjesa (HB, 340v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Deiwa Tgesa (H 841, 5r); deiwa tgesa (HV, 2rb); Deiwa Tyeesa »Rehe« (HBc, 7r, Zusatz von Hodann: id est, eine wilde Ziege) – *dai̯vă t'öză* ,,wilde Ziege, Gemse", < **divaja koza.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 48.

Mola Deiwa Tyeska »Rehkalb« (HBc, 7r) – *molă dai̯vă t'öskă* ,,kleine wilde Ziege, Rehkitz, Rehkalb", < **malaja divaja kozъka.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 95.

Deiwa Zungs »wilde Ganß« (HBc, 7r; HV, 2rb) – *dai̯vă gǫ̇s* ,,Wildgans", < **divaja gǫsь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 175; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa: *dai̯vă* nom.sg.n. ,,wild", < **divoje.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Porsang »Fröschling« (HBc, 7r; HV, 2rb) – *dai̯vă porsą* ,,Frischling, einjähriges Wildschwein", < **divoje porsę.* Vgl. os. *dźiwje proso* ,,Frischling".

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 550; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Sweinang »Wild Schwein« (H 842, 309; HB 1, 435v; HB 2, 495v; HW, 43, 281; H 596; H 257; HM; HB, 352v; H 258; HP; HWfb; H 574); deiwa sweinany (HD); Deiwa Schweinang (H 880; K, 18va); »Un sanglier« (Pf 841, 3va); Deiwa Schweinanġ (PfDr, 287) – *dai̯vă svai̯ną* „Wildschwein", < **divoje svinę.* Vgl. os. *dźiwje swinjo* „Wildschwein".

Rost DP 379, 426; Trubetzkoy PSt 34; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 48.

Deiwa Tilang »Hirschkalb« (H 841, 5r; HBc, 7r; HV, 2rb) – *daįvă tilą* „Hirschkalb“, < **divoje telę*.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 48.

Dek »Dach« (H 842, 121; HB 1, 398v; HB 2, 465r; HW, 43; HM; HD; HB, 262v; H 258; HWfb); Deck (H 596; H 257; HP; H 574; H 880) – *dek* s.nom.sg.m. „Dach“; spätere Entlehnung aus mnd. *decke* „Decke, Dach“, s. Mnd. HWb I 406. Übernahme aus mnd. *dak, dāk* „Dach“ ist lautlich schwierig. Vgl. Kück Wb I 306 *Deck-staul* „Dachstuhl“.

Schleicher LF 96; Rost DP 101, 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102; Polański/Sehnert D 51; Polański M 38, 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 143.

no dêtza »auf dem Dache« (H 842, 121; HB 2, 465r; HM; HD); no detza (HB 1, 398v; HW, 43, 175; H 596; H 257) – *no decă* loc.sg.m. „auf dem Dache“, < **na dek-ě;* drav. *-ă* < **-ě*.

Schleicher LF 96, 98, 146, 200; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 160; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102; Polański/Sehnert D 51; Polański M 38, 97.

Dêl »herunter« (H 842, 199; HB 2, 478v; HW, 43; H 596; H 257; HM; HD; HB, 298v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Deel (HB 1, 414r) – *del* adv. „herunter, hinunter, herab, ab-, über-“; Nebenform zu *dal, dol*, s. Mnd. HWb I 409 *dālēwerts* adv. „abwärts“; Mensing Wb I 710 *Dell (del)* „Tal, Niederung“. Es steht in loser Verbindung mit dem Verb und kann diesem vor- oder nachgestellt werden.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89 ff.; Polański/Sehnert D 51; Polański M 88, 160.

s. dâl, Dére, Dirset, eyd, Eytíne, Lose[2], moyd, Poâkene, Sattârdêl, Schümia, Strélitz, Stûmt(dêl), Tare, Wikoldêl.

déla: *delĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) teilt“, < **dělitь*. Vgl. poln. *dzielić* „teilen“; os. *dźělić* dass.; ns. *źěliś* dass.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 211; Trubetzkoy PSt 21; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 103; Polański/Sehnert D 51. || Berneker SEWb I 195; Trubačev ESSJ IV 233 f.; Sławski SPr III 156 f.; Vasmer REWb I 337 f. *делить;* Rudnyćkyj EDUL 13, 139 f. *діл (ділити);* Georgiev BER I 338 *деля;* Sławski SE I 194 f. *dzielić;* Schuster-Šewc HEWb 203 *dźěl*.

wa ziddir déla »viertheilen« (HW, 43, 323, 388); Wa Dzíddir déla (HB 1, 445v) – *va citěr delě* „er (sie, es) teilt in vier, vierteilt", < **vъ četyre dělitь*.

Rost DP 377; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80, 103; Polański/Sehnert D 215.

s. Eydêlt, Risedêl, Woydêlt.

Dêlbése »herunter fließen« (H 842, 199; HB 2, 478v; HW, 43; H 596; H 257; HM; HD; HB, 298v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dêl Bese (HB 1, 414r) – *delbezě* 3.sg.praes. „es fließt hinunter, herunter", < **dēl(e) běžitь* (über *běže*).

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 51; Polański M 160.

s. Bésat.

Dêlde »großer Topff« (H 842, 340/341; HB 1, 442r; HB 2, 500v; HW, 44; HM; HD; HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574); delde (H 596; H 257); Deelde (HBc, 12r; HV, 4ra) – *döltě* s.nom.sg.f. „großer Topf"; entlehnt aus einer Nebenform von mnd. *dult* „irdenes Gefäß, Krug", s. Lübben/Walther Wb 88.

Rost DP 161, 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116; Polański/Sehnert D 54; Polański M 136.

Deledoye »übergeben, überliefern« (H 842, 166; HB 2, 473r; H 596; HM; HD); dêle dôy (HB 1, 408r); deledoy (HW, 44); Deledóye (H 257) – *deldoi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) übergibt, überliefert", < **dēl(e) dajetь*.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90; Polański/Sehnert D 51; Polański M 160.

s. dôt.

Dêlgnôl »abtreiben« (H 842, 342; HW, 44, 85; H 257; HM; HB, 235r; H 258; HP; HWfb; H 574); Dêl Gnôl (HB 1, 442v); delgnôl (HB 2, 501r; H 596; HM; HD); delguol (H 880) – *delgnol* sg.m.perf. „(ich, du) er hat herabgetrieben", < **dēl(e) gnalъ*.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90; Polański/Sehnert D 51; Polański M 88 f., 160. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 79.

s. Gnôl.

dêl kommóya »abkommen (von einem Dinge)« (HB 2, 482v; H 596; H 257; HD); dêl kommoýa (HM); Dêlkommóya (HB, 312v); »herabkommen« (HW, 44); Dêlkammóya (H 258); Delkammója (HP); Delkammoja (HWfb); Delkommója (H 574); delkam̄oya (H 880) – *delkomoi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) kommt herab, kommt ab“, < **dēl(e) kōm(en)-ajetь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 51; Polański M 78, 88, 161.

Delkommóna »abkommen, von einem Dinge« (H 842, 225/226); »abgekommen« (HB 2, 482v; HM; HD); dêlkommóna (HW, 44); dêlkommóna »abkommen (von einem Dinge)« (HB 1, 388r); »abgekommen« (H 596; H 257) – *delkomonă* nom.sg.f./n.part.perf.pass. „abgekommen“, < **dēl(e) kōm(en)-anoje* oder *dēl(e) kōm(en)-anaja.*

Rost DP 129, 379, 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 51; Polański M 84, 161.

s. Komôt.

Dêllimet »abbrechen« (H 842, 111, 286; HB 2, 462v; H 257; HM; HM Anh.; HD); Dêllímet (HB 1, 397r; HB 2, 492r; HW, 44; H 596; H 257; HM; HD); dêl limet (H 596) – *dellümět* inf. „abbrechen“, < **dēl(e) lomiti.*

Rost DP 379; Polański/Sehnert D 51; Polański M 161.

s. Limet.

Dêllodôt »abladen« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 44; HM; HB, 317v; H 258); Deellodôt (HB 1, 419v); dêl lodôt (HW, 141); dêlladôt (H 596; H 257; HD); Dellodôt (HP; HWfb; H 880); Delladôt (H 574) – *dellodot* inf. „abladen“, < **dēl(e) lad(en)-ati.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 51; Polański M 75, 88, 161.

s. Lodôt.

Dêlmere »abmessen« (H 842, 252; HW, 44; H 596; H 257; HM; HB, 234r; H 258; HP); delmere (HB 2, 486v; HM; HD; H 574); Delmere (HWfb); dülmern (H 880) – *delmerě* 3.sg.praes. „er (sie, es) mißt ab“, < **dēl(e) měritь* (über *měre*).

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90; Polański/Sehnert D 51; Polański M 161.

tyératz sseitó deelmere »einen Scheffel Korn abmessen« (HW, 44, 240, 299) – *t'öräc zaįto delmerě* „einen Scheffel Korn mißt er (sie, es) ab“, < **korьcь žita dēl(e) měritь.*

deelmerréna »abgemessen« (HW, 44) – *delmărenă* nom.sg.n.part. perf.pass. „abgemessen“, < **dēl(e) měrenoje.*

s. Mére.

Dêlnüße »abtragen« (H 842, 341; HB 2, 500v; HW, 179; H 596; H 257; HM); Dêlnîsse (HB 1, 442r); delnüsse (HD) – *delnüsě* 3.sg.praes. „er (sie, es) trägt ab“, < **dēl(e) nositь* (über *nose*).

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90; Polański/Sehnert D 51; Polański M 161.

s. Nüßet.

Dêlsine »abtreiben« (H 842, 342; HB 2, 501r; HW, 45, 246; H 596; HM; HD); Dêl Ssyne (HB 1, 442v); Dêlsíne (H 257; HM; HB, 235r); Dêlsiñe (H 258; HP); Delsine (HWfb); Dêlsiúe (H 574); dulsine (H 880) – *delzině* 3.sg.praes. „er (sie, es) treibt herab“, < **dēl(e) ženetь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90; Polański/Sehnert D 51; Polański M 88, 160. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 79.

s. Sine[2].

Dêlwâst »abnehmen« (H 842, 266; HB 2, 488v; HW, 45; H 596; HM; HD; HB, 332r; H 258); Deelwaest (HB 1, 388r); Delwâst (HP; HWfb; H 574); delwäst (H 880) – *delvast* inf. „abnehmen“, < **dēl(e) vъz(ę)ti.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 51; Polański M 161.

Dêlwame »abnehmen« (H 842, 266; HB, 332r; H 258); Dêl wâme (HB 1, 426r); dêlwáme (HB 2, 488v; HW, 45, 328; H 257; HM); dêlwâme (H 596); Delwame (HP; HWfb; H 574); delwanne (H 880) – *delvamě* 3.sg.praes. „er (sie, es) nimmt ab“, < **dēl(e) vъjьmetь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 51; Polański M 161.

s. Wâst.

dêlwaze »abwägen« (HW, 45; HB, 235v); dêl waze (HM) – *delvozě* 3.sg.praes. „er (sie, es) wägt ab“, < **dēl(e) važitь* (über *važe*).

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 51; Polański M 88, 161.

Demüthiche »demüthig« (H 842, 124; HB 1, 399v); demütige (HB 2, 465v; HM; HD); demühtiche (H 596; H 257); Demüthge (HB, 263v); Demühtge (H 258; HP; HWfb; H 574) – *demüdiẋě* adj.nom.sg.m. „demütig“; entlehnt aus nhd. *demütig* oder aus einer lautlichen Variante von mnd. *dêmôdich* adj. „demütig, bescheiden“; Kück Wb I 310 *demöüdich* „demütig“; drav. *-ě* < **-ъjь.*

Rost DP 101, 379; Lehr Zap 279; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 103; Polański/Sehnert D 51; Polański M 138. – Hinze ZSl 9, 690.

Dencha s. **Dêwka.**

Denkôt »dencken« (H 842, 124; HB 1, 399v; HW, 45; HB, 263v; H 258; HWfb); denköt (HB 2, 465v; H 596; H 257; HM; HD); Denckôt (HP); Dencköt (H 574); Denkôt »gedencken« (H 842, 167; HB 1, 408r; HW, 45; H 596; H 257; HB, 284v; H 258; HP; HWfb; H 880); Denköt (H 574) – *deŋkot* inf. „denken“; entlehnt aus mnd. *denken* „denken“, s. Mnd. HWb I 414; drav. *-ot* < **-ati.*

Schleicher LF 291; Rost DP 379; Lehr Zap 280, 297, 305; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 103; Polański/Sehnert D 51; Polański M 75, 146.

Denkóye »dencke« (H 842, 124); Denkoye (HB 1, 399v; HB 2, 465v; H 596; H 257; HM; HD) – *deŋkoi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) denkt“; drav. *-oi̯ě* < **-ajetь.*

Schleicher LF 291 konjiziert 3.sg.praes. oder 2.imp.; Rost DP 379 erklärt es irrtümlich als 2.sg.imp.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 103; Polański/Sehnert D 51; Polański M 78, 146.

Denkóye no Büg »denck an Gott« (H 842, 124); denkóye no Bück (HB 1, 399v); denkóye no bük (HW, 23, 45, 175); denkoye no Bük (H 596; H 257); denkòye no Bük, (büg:) »denke(n) an Gott« (HB 2, 465v; HM); denkoye no Bük, (büg:) (HD); denkóye no bügg »an Gott denken« (HM Anh.; HD Anh.); den kóye no büg (HGoe) – *deŋkoi̯ě no büg* „er (sie, es) denkt an Gott“, < **denk(en)-ajetь na bogъ.*

Schleicher LF 199; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59 f., 103; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 205; Polański M 146.

s. Woydenka.

Deplü s. **Teplí.**

Dépra s. **Dibber.**

Dére »reißen« (H 842, 286; HB 2, 492r; HW, 45; HM; HD; HB, 341r); dere (H 596; H 257); Deŕe (H 258; HP; HWfb); Deré (H 574; H 880); Dêre »kratzen« *(HB 1, 418v)*; »reißen« (HB 1, 430v); Döre »schinden« (H 842, 299; HB 1, 433v; HB 2, 494r; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 348v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *derě* 3.sg.praes. „er (sie, es) reißt, kratzt, schindet", < **deretь*. Vgl. poln. *drzeć, drze* „reißen"; os. *dřěć* „reißen, schinden".

Schleicher LF 47; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 207, 227; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 103; Polański/Sehnert D 51. || Berneker SEWb I 185; Trubačev ESSJ V 218 f.; Vasmer REWb I 344 *дерý;* Rudnyćkyj EDUL 12, 58 f. *дéрти, дрáти;* Skok ER I 436 ff. *drijèti;* Bezlaj ESSJ I 113 *dręti*[1]*;* Georgiev BER I 343 f. *дерá;* Sławski SE I 173 f. *drzeć;* Schuster-Šewc HEWb 167 f. *dřěć.*

Deredâl »niederreißen« (H 842, 268, 286; HB 2, 489r; HW, 46; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333r, 341r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dêre dâl (HB 1, 426r); déredâl (HB 2, 492r; H 596; H 257; HM; HD); deredal (H 880) – *derě dal* „er (sie, es) reißt nieder", < **deretь dāl(e).*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89 f., 103 f.; Polański/Sehnert D 51; Polański M 88, 160.

dêre dêl »abreißen, niederreißen« (HB 1, 430v); Deredêl »abziehen (die Haut)« (HW, 53; HM; HB, 235v; H 258); deredel (HP; HWfb; H 574; H 880); Döredêl »abstreiffen« (H 842, 69; HB 2, 455r; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 235r; H 258; HP; HWfb; H 574); döre dêl (HB 1, 388v); doredêl (H 880); dêre dêl »abreißen, niederreißen« (HB 1, 430v) – *derě del* „er (sie, es) reißt nieder, reißt ab, zieht ab (die Haut), streift ab", < **deretь dēl(e).*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89 f., 103 f.; Polański/Sehnert D 51; Polański M 88, 160. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 98.

Tyîskung deredêl »Haut abziehen« (H 842, 195; HB 2, 478r; HM; HD); Dgîskung döre dêl (HB 1, 413r); tjikung deredêl (HW, 53, 302); tyiskung deredêl (H 257) – *t'üskǫ derě del* „er (sie, es) zieht die Haut ab", < **kožьkǫ deretь dēl(e).*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90 f., 103 f.; Polański/Sehnert D 208; Polański M 160.

Derewannáy »ausfallen« (H 842, 84; HB 2, 458v; H 596; H 257; HM; HB, 244r; H 258; HP; HWfb); dêre wannáy (HB 1, 392v); dére wannáy (HW, 46, 330); derevannáy (HD); Derewannay (H 574); derewanney (H 880); Dere wannáy »heraus reissen, einen Ausfall thun« (H 842, 286; H 596; H 257); Dêre wannáy (HB 1, 430v); dére wannáy (HB 2, 492r; HW, 46, 330; HM); dére wannay (HD) – *derě vanai̯* ,,er (sie, es) reißt heraus, fällt heraus, macht einen Ausfall“, < **deretь vъnu.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 104; Polański/Sehnert D 51.

Derîßa: *deri să* 3.sg.praes.refl. ,,er (sie, es) reißt heraus, fällt heraus“, < **deretь sě.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 241; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 104; Polański/Sehnert D 51.

Derîßa wis wisa »aus einem Hause herausfallen, herausreißen« (H 842, 84; H 596; H 257); Terîssa wis wîsa (HB 1, 392v, 430v); derissa wis wisa (HB 2, 458v; HM); derîssa wis wîsa (HB 2, 492r; HM; HD); derista wis wísa (HW, 46, 361, 363); derjssa wis wísa (HW, 46, 361); derjssa wis wisa (HW, 363); Derîssa Wis Wísa (H 596; H 257); derissa vis visa (HD); Derîßa wis wisa »heraus reißen« (H 842, 286) – *deri să viz viză* ,,es fällt aus dem Hause heraus“, < **deretь sě jьzъ vežě.*

Rost DP 146, 379; Lehr-Spławiński Gr 241; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 104; Polański/Sehnert D 212.

Dalderóna »niedergerißen« (H 842, 286; HB 2, 492r; H 596; H 257); Dâl derône (HB 1, 430v); dalderona (HW, 46); dal deróna (HM; HD) – *dal deronă* nom.sg.n.part.perf.pass. ,,niedergerissen“, < **dāl(e) deranoje* statt *dьranoje.*

Schleicher LF 30 konjiziert fälschlich einen nom.sg.m.; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 249 (*derónə*); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90, 104; Polański/Sehnert D 51 (*deronă*); Polański M 88, 160.

dêst s. **Döst.**

Détang »Kind« (HB 1, 417v); Tetang (H 842, 220; HB 2, 482r; HW, 291; H 596; H 257; HM; HD; HB, 310r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 2v; HBc, 3r; HV, 1rb); deta, detaa (SJ, 291); Deta (SO, 47vb); de taa (SO, 46rb); Déta »klein Kind« (A, 1va); Dedan »Der Erbe« (K, 19vb; D, 29); Dédan »Un heritier« (Pf 841, 2va; PfDr, 294)

– *detą/detă* s.nom.-acc.sg.n. ,,Kind, Kleinkind, Erbe", < **dětę*. Vgl. poln. *dziecię* ,,Kind"; os. *dźěćo* dass.

Schleicher LF 86, 91, 116, 185 (unter 91 wird Pfeffingers Aufzeichnung *Dédan* fälschlich als adj.poss. ,,avi" angesehen); Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 35, 39, 88 f., 102, 106, 116, 157, 182, 184; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 104 f.; Polański/Sehnert D 51. || Berneker SEWb I 196; Trubačev ESSJ V 12 f.; Sławski SPr III 161 f.; Vasmer REWb I 353 *дитя́*; Rudnyćkyj EDUL 13, 129 *дити́на/дитя́*; Skok ER I 402 f. *dijète*; Bezlaj ESSJ I 98 *déte*; Georgiev BER I 348 f. *дете*; Sławski SE I 193 *dziecię*; Schuster-Šewc HEWb 199 f. *dźěćo*. – Szydłowska-Ceglowa Rez. 122 f.

deta plohtze »das Kind weint« (SJ, 200, 291; SHilf, 37; SL, 30); de ta plohtze (SO, 51rb) – *detă plocě* ,,das Kind weint", < **dětę plačetь*.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 538; Polański/Sehnert D 201.

deta qweyle »das Kind quarret« (SJ, 128, 291; SHilf, 37; SL, 30); de ta qveyle (SO, 51rb) – *detă kvailĕ* ,,das Kind quäkt", < **dětę kvilitь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 305; Polański/Sehnert D 201.

deta vühtze »das Kind schreiet« (SJ, 291, 353); det avihtze (SHilf, 37); deta wihtze (SL, 30); de ta vühlze (SO, 51rb) – *detă vicĕ* ,,das Kind schreit", < **dětę vetjetь*.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański/Sehnert D 201.

Nodia tetang »nackend Kind« (H 842, 263; HW, 176, 291); nodya tetang (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD) – *nod'ă detą* ,,nacktes Kind", < **nagoje dětę*.

Rost DP 379; Trubetzkoy PSt 98; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 449; Polański/Sehnert D 102.

Tetang Weikene ggôrnet »das Kind fängt an zureden« (H 842, 283; HB 2, 491v; H 596; H 257; HM; HD); Detáng Weýkne Ggôrnett (HB 1, 429v); detang weikene ggôrnet (HW, 79, 291, 347) – *detą voiknĕ gornĕt* ,,das Kind lernt sprechen", < **dětę vyknetь gorniti*.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 104 f., 173 f.; Polański/Sehnert D 212.

Tetang wa Seipka plîst »Kind in die Wiege legen« (H 842, 368; HB 2, 505r; H 596; H 257; HM; HD); Detaǹg wa Sseýpka plŷst (HB 1, 450r); detang wa seipka plîst (HW, 201, 240, 291, 324) – *detą va zaipkă*

p(ö)lüst ,,das Kind in die Wiege legen", < **dětę vъ zybъka* (statt *zybъkǫ*) *položiti.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 560 f.; Polański/Sehnert D 217.

plüss deta wa säupcung »lege das Kind in die Wiege« (SJ, 201, 240, 291, 324); Sehna plüss deta wa säuplung »Frau lege Kind in Wiegen« (SHilf, 29; SL, 25); Sehna, plüss de ta wa säuplung (SO, 50rb) – *zenă, p(ö)lüz detă va zoi̯pkǫ̇* ,,Frau, leg das Kind in die Wiege!", < **žena, položi dětę vъ zybъkǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański/Sehnert D 200. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 174.

Detay »Kinder« (H 842, 46; HM; GS, 203v); detoy (HW, 291; H 257); Tetáy »Kind, plur.« (H 842, 220; HB 1, 417v; HB 2, 482r; HW, 291; H 596; H 257; HM; HD) – *detai̯* nom.pl.n. ,,Kinder", < **děti.* Vgl. poln. *dzieci* ,,Kinder".

Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 124, 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański/Sehnert D 52.

dêtza s. **Dek.**

Deúsa, Deúscha, Deússcha s. **Daußa.**

deuschia s. **Tung, Bayt.**

Dewa »Magd« (H 842, 48, 244; HB 2, 485v; HW, 46; H 596; H 257; H 841, 2v; K, 18vc; D, 29); Déwa (HB 1, 422r); dewaa (SJ, 46; SO, 46rb); Deewa »Dienst-magdt« (HBc, 3r; HV, 1rb); Déeva »Une servante« (Pf 841, 5ra); Déefa (Pf 841, 5ra); Deéfa (PfDr, 290) – *devă* s.nom.sg.f. ,,Magd, Dienstmagd, Dienerin", < **děva.* Vgl. poln. *dziewa* ,,Magd"; slk. *deva* ,,Mädchen".

Schleicher LF 90, 149, 183; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 35, 119, 152; Trubetzkoy PSt 95; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański/Sehnert D 52; Polański M 32. || Berneker SEWb I 197; Trubačev ESSJ V 17 f.; Sławski SPr III 175 f.; Vasmer REWb I 333 *дéва;* Rudnyćkyj EDUL 13, 134 f. *дíва;* Skok ER I 415 f. *djèvōjka;* Bezlaj ESSJ I 99 *déva;* Georgiev BER I 330 f. *дéва;* Sławski SE I 199 *dziewica.*

Defong »Magd« (A, 1vb) – *devǫ̇* acc.sg.f., < **děvǫ.*

Schleicher LF 90, 213; Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański/Sehnert D 52.

Dewjûnte s. **Diwyûnte.**

Dêwka »Mädchen; so wird gemeiniglich die Tochter im Hause genant, biß sie heyrathet« (H 842, 244/245; HB 1, 422r; HB 2, 485v; HW, 46; H 257; HM; HD; HB, 323r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 841, 2v); Dewka (H 596; H 880); Dêwka »Mägdchen« (H 842, 48; H 257; GS, 204v); Deewka (HBc, 3r); Deefka »Die Tochter« (K, 20rc); Diska »die Tochter, imgl. die Jungfer« (D, 29); deffca »Dirne; Tochter« (SJ, 46); deffla »Tochter« (SO, 46rb); Déefka »Une fille« (Pf 841, 1vb; PfDr, 294) – *defkă* s.nom.sg.f. „Mädchen, Jungfer, unverheiratete Tochter des Hauses“, < **děvъka*. Vgl. poln. *dziewka* „Magd“; os. *dźowka* „Magd, Tochter“.

Schleicher LF 90, 149, 183; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 73, 80, 120, 142; Trubetzkoy PSt 95; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański/Sehnert D 50; Polański M 32, 70. || Trubačev ESSJ V 22; Sławski SPr III 194 f.; Rudnyćkyj EDUL 13, 134 f. *діва/дівка;* Sławski SE I 200 *dziewka;* Schuster-Šewc HEWb 206 f. *dźowka.*

dibbra deffca »gute Mädchen« (SJ, 46); Dobbra deewka »schön Mädgen« (H 841, 2v); Dufera Defka »wacker Mädgen« (A, 1vb); Dobora De͡efka »Une Jolie fille« (Pf 841, 1vb); Dóbora déefka (PfDr, 284) – *dübră defkă* „gutes Mädchen, schönes Mädchen, tüchtiges Mädchen“, < **dobraja děvъka*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f., 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

Gleipe Dêwka »jung Mädchen« (H 842, 214; HW, 46, 78; H 596; H 257; HB, 306r); Gleipe Dêfka (HB 1, 416v; HB 2, 481r; HW, 46, 78; HM; HD); Gleipe Dewka (H 258; HP; H 574); Gleipe Deivka (HWfb); gleipe Dencha (H 880) – *glaipă defkă* „junges Mädchen“, < **glupaja děvъka*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 156; Polański/Sehnert D 63.

Grisna Dewka »heßlich Mädchen« (H 842, 245); grîsna dêwka (HB 2, 485v; HW, 46, 91; HM; HD); grîsna dewka (H 596; H 257) – *grüznă defkă* „häßliches Mädchen“, < **grozьnaja děvъka*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 68.

Grôsna Dêwka »schön Mädchen« (H 842, 245; HB 2, 485v; HM; HD);

grossna dêwka (HW, 46, 92); grôsna dewka (H 596; H 257) – *krosnă defkă* „schönes Mädchen", < **krasьnaja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 299; Polański/Sehnert D 85.

Junga difka »Ein artig Mädgen« (K, 20rb); Junga Dẽefka »Une jeune fille« (Pf 841, 1vb); Junga Déefka »Une fille« (PfDr, 284) – *i̯uŋgă defkă* „artiges Mädchen, junges Mädchen", < **jung-aja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76; Polański M 139.

Mola Dêwka »klein Tochterchen« (H 842, 245; HB 2, 485v; HM; HD); mola dewka (H 596; H 257); mola dêfka »kleine Tochter; eigentl. kleines Mädchen« (HB 1, 417v; HW, 46, 156) – *molă defkă* „kleines Mädchen, Töchterchen", < **malaja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 95 f.

Teu nie mehnaß Dibbra Deffca »Du nicht meinste gutte Medgen« (SA, 279); Teu nie mehnass dibbrädeffla (SO, 48ra) – *toi̯ ni menăs dübră defkă* „du meinst nicht ein gutes Mädchen", < **ty ne men(en)-aješь dobraja děvъka* (nom. statt acc.).

Polański SEJDP 436 (438) teilw., 374 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca »in diesem ganzen Lande ist nicht Eine Dirne« (SJ, 46, 72, 171); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu nie prosal »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne, die du nicht gefragt (neml. angesprochen)« (SJ, 210); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu ni prosal (SJ, 314); Waß zehm lijungdo nie Jang nie Jaddahn Deffte Tung Täu nie prosel »in dieses Landt ist nicht eine Dirne der du nicht gefraget« (SA, 279); wass Jehm letzung do/mi Jang nie Jaddahn deffla Tung Täu nie prosal (SO, 48ra) – *va sem l'ǫdo ni i̯ą ni i̯adan defkă, tǫ toi̯ ni prosăl* „in diesem Lande ist nicht ein Mädchen, das du nicht gefragt hättest", < **vъ sěmь lęda* (gen. statt loc.) *ne jestь ne jedъnъ* (m. statt f.) *děvъka, tǫ ty ne prašalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) teilw., 101 f. (teilw.); Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 349 (teilw.), 588 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

deffca/Deffla: *defkă* voc.sg.f. „Mädchen", < **dĕvъka* gleich dem nom.

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański/Sehnert D 50.

deffca heid »Dirne gehe« (SHilf, 29; SL, 25); Deffla heid (SO, 50rb) – *defkă 'ai̯d* „Mädchen, gehe!", < **dĕvъka idi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 101 f.; Polański/Sehnert D 200.

Deffca holjo Tallner Dannäu »Dirne hol teller Erhein (herein)« (SA, 280); Tefla holjo Talleer darnäu (SO, 48rb) – *defkă, 'oloi̯ taler danoi̯* „Mädchen, hol den Teller herein!", < **dĕvъka, hāl(en)-aji teller dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f., 101 f.; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 198.

Dewyunte s. **Diwyûnte.**

dey wakóarst s. **dôt.**

Déym s. **Dáym.**

Deýwa s. **Deiwe.**

Deywack »wild Vieh; Hirsche« (SJ, 47); »wild Vieh« (SO, 47ra); Teywack »Hirsche« (SO, 47va) – *dai̯văk* s.nom.sg.m. „Wild", < **divakъ.* Vgl. poln. *dziwak* „Sonderling"; ns. *źiwjak* „das wilde Schwein, der wilde Eber".

Schleicher LF 61; Rost DP 66, 379; Lehr-Spławiński Gr 75, 116, 143; Trubetzkoy PSt 118, 141; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański/Sehnert D 48. || Berneker SEWb I 202; Sławski SPr III 214 f.

deywe s. **Deiwe.**

Dgâńtga s. **Tyântga.**

Dgârl s. **Tgârl.**

Dgassáy s. **Tgaßáy.**

Dgauchgôr s. **Tgauchgôr.**

Dgaudet s. **Tgauteit.**

Dgauretzé s. **Tgauretzé.**

dgauteit, dgautis s. **Tgauteit.**

Dgáysar s. **Tyáysar.**

dgéipangsa s. **Tyeipe**[2].

Dgeite s. **Tgauteit.**

dgelumb s. **Tgelumb.**

Dgelỳ s. **Tgelí.**

Dgénangs, Dgenangsáy, Dgenáns, Dgenánsa s. **Tyenangs.**

Dgératz s. **Tyératz.**

dgéreite s. **Tyéreita.**

Dgettzeýnia s. **Tgeinzeinya.**

Dgéymene s. **Tgeimene.**

Dgeypatz s. **Tyeipatz.**

Dgeype s. **Tyeipe**[1].

Dgîîssa s. **Tügíge.**

dgîneitga s. **tyünik.**

dgisaréna s. **Tgesarena.**

Dgîskung s. **Tyîska.**

Dgîst, Dgistáy s. **Tijîst.**

Dgîtzêr s. **Tgützêr.**

Dgiyik s. **Tügigik.**

Dgôantga s. **Tyôntga.**

Dgönewáitzia s. **Tgoneweicia.**

Dgő̈nika s. **Tgönika.**

dgönóy s. **Tgenoy.**

Dgôl, dgola s. **Tgolí.**

dgola s. **tgola.**

Dgolatêwne s. **Tgolatéwene.**

dgolatíne s. **Tgolatine.**

dgolí, dgolj s. **Tgolí.**

Dgôlna s. **Ssomî Dgôlna.**

dgoló, Dgolý s. **Tgolí.**

Dgôrda s. **Tgôrda.**

Dgôstí »Teig« (H 842, 336; HB 2, 500r; H 596; HM); Dgôstî (HB 1, 441v); tjostj (HW, 304); Dgôstj (H 257); tgôstí (HD); Tjôstj (HB, 364v; H 258; HP); Tjostj (HWfb; H 574; H 880); Tyoostj (HBc, 11v; HV, 2ra) – *t'ostü* s.nom.sg.n. „Teig", < **těsto*. Vgl. poln. *ciasto* „Teig"; os. *cěsto* dass.; č. *těsto* dass.

Schleicher LF 88; Rost DP 429; Lehr-Spławiński Gr 34, 86 f., 125, 159; Polański/Sehnert D 154. || Vasmer REWb III 100 *тécто;* Skok ER III 469 *tȉjesto;* Sławski SE I 98 *ciasto;* Schuster-Šewc HEWb 138 *cěsto.*

Dgýeik s. **Tügíge.**

Di »biß« (H 842, 104; HB 2, 462r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255r; H 258; HP; H 574; HWfb; H 880); Dy (HB 1, 396v); dj (HW, 47); Dü (H 842, 104; HB 2, 462r; HW, 47; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255r; H 258; HP; H 574) – *dü* praep. „bis", < **do*. Vgl. poln. *do* „bis"; os., ns. *do* dass.

Schleicher LF 58, 62 f.; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 239; Trubetzkoy PSt 139, 141; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128; Polański/Sehnert D 56. || Berneker SEWb I 203; Trubačev ESSJ V 37 f.; Sławski SPr III 277 ff.; Vasmer REWb I 355 *до;* Rudnyćkyj EDUL 13, 158 *до;* Skok ER I 418 f. *do*[1]*;* Georgiev BER I 400 *до*[1]*;* Sławski SE I 150 *do;* Schuster-Šewc HEWb 155 *do*[2]*;* Kopečný ESSJ I 59 ff.

Dibbelt »doppelt« (H 842, 125; HB 2, 466r; HW, 48; H 596; H 257; HD; HB, 264v; H 258; HP; HWfb; H 574) – *dübelt* adv. „doppelt"; entlehnt aus mnd. *dobbelt* „doppelt", s. Mnd. HWb I 490.

Rost DP 102 nimmt ungenau Entlehnung aus mnd. *duwweld, dubbelt* an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128; Polański/Sehnert D 56 denken an Entlehnung aus *dübbelt,* das nur als mnd. *dubbelt/dobbelt* belegt ist; Polański M 138.

s. Dibble.

dibber »Gut« (HW, 48) – *dübrě* s.nom.sg.n. „das Gut", < **dobro*. Vgl. poln. *dobro* „Gut, Heil, Wohl"; os. *dobro* „Gut, Wohl"; ns. alt *dobro* „das Erbe".

Sławski SPr III 301 f.

Naweißa Dibbra »das höchste Gut« (H 842, 185; HB 2, 476r; HW, 48, 166; H 596; H 257; HM; HD); Naweissa Díbbra (HB 1, 411v) – *navaisě*

dübrě „höchstes Gut“, < **najvyšeje dobro.* Nach Labialen belegt Hennig *y* als *oị*, aber auch als *aị*.

Polański SEJDP 425; Polański/Sehnert D 99.

Dibber »gut« (H 842, 185; HB 2, 476r; HB 2 Anh., 519v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 292v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Díbber (HB 1, 411v); Dibber »köstlich« (H 842, 228; HB 1, 418v; HW, 47; H 596; H 257; HB, 314v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dibber »wacker/brav« (H 842, 358; HW, 47; H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »wacker, braf« (HB 1, 448r; HB, 374r); dibbre, dibber »tapfer« (HGoe) – *dübrě* adj.nom.sg.m. „gut, köstlich, wacker, brav, wohl“, < **dobrъjь.* Vgl. poln. *dobry* „gut“; os., ns. *dobry* dass.

Schleicher LF 40, 58, 106, 137, 235, 255; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 86, 92; Trubetzkoy PSt 118, 144; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56. || Berneker SEWb I 204 f.; Trubačev ESSJ V 45 f.; Sławski SPr III 310 ff.; Vasmer REWb I 356 *добрый;* Rudnyćkyj EDUL 13, 160 ff. *добрий;* Skok ER I 420 f. *dȍbar;* Bezlaj ESSJ I 105 f. *dǫ́ber;* Georgiev BER I 402 ff. *добър;* Sławski SE I 151 *dobry;* Schuster-Šewc HEWb 156 *dobry.* – Zum Abfall des drav. Endungs-*ě* s. K. Polański Polabica I 119 ff.

Dibbre Dân »Guten Tag!« (H 842, 334; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM; HD); Díbber Dân (HB 1, 441r); Dibber Dân (HW, 40, 47; H 841, 7r); Dibber Daan (HBc, 13v; HV, 4v); dibbre dan (HGoe); Dubere dân (A, 1rb) – *dübrě dan* „Guten Tag!“, < **dobrъjь dьnь.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92, 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

dibber Kyôt »Viole; d. i. schöne Blume« (H 842, 352; HB 1, 446r; H 596; H 257); dibbre kyôt (HB 2, 502v; HM); dibber Kjôt (HW, 47; 109; HB, 370v; H 258); dibbre kyot (HM Anh.); dibbre kŷot (HD); Dibber Kjot (HP; HWfb); Dibber Kjol (H 574); dibber Kiot (H 880); Dipber Kioot (HBc, 9v; HV, 3va) – *dübrě k'ot* „schöne, gute Blume, Viole, Veilchen“, < **dobrъjь květъ.*

Rost DP 391; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 56.

Dibbre Lick »glückselig; d. i. gut Glück« (H 842, 179); dibbre lik (HB 1, 410v); Dibbrelick (HB 2, 475r; HW, 48, 136; H 257; HM; HD; HB, 289v; H 258); dibbrelik (H 596); Dibbretick (HP; HWfb); Dibbetrick (H 574; H 880) – *dübrě lük* „gutes Glück“, < **dobrъjь lük.*

Rost DP 399; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 164; Polański/Sehnert D 56; Polański M 15, 100.

Dibbre Rôd »guter Rath« (H 842, 281; HB 2, 491r; HW 47, 225; H 596; H 257; HM; HD); Dibbre Rod (HB 1, 429r) – *dübrě rot* „guter Rat", < **dobrъjь rât.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 644 f.; Polański/Sehnert D 56; Polański M 15, 103.

Dibber tgârl »wacker Kerl« (H 842, 358; HB 1, 448r; HW, 47, 294); dibber tgarl (H 596; H 257); Dübretchāl »Heureux« (Pf 841, 6v); Dübretcháal (PfDr, 301) – *dübrě t'arl* „ein guter, ein wackerer Kerl", < **dobrъjь kěrl.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56; Polański M 105.

Dibber Wîtzör »Guten Abend!« (H 842, 67); Dibber Wizîr (HB 1, 388r; HM Conc.); dibbre witzör (HB 2, 455r; H 596; H 257; HM; HD; HGoe); dibbra wîtzör (HW, 47, 368); dibbre witzor (HM Anh.); Dibbre Wîtzör (H 841, 7r); Dibber Wjtzeer (HBc, 13v, von Hodann korrigiert in: Dibbre); Dibbre wjtzeer (HV, 4v) – *dübrě vicěr* „guten Abend!", < **dobrъjь večerъ.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

dibbra: *dübrǎ* nom.sg.f., < **dobraja.*

Schleicher LF 58, 137, 256; Rost DP 381; Trubetzkoy PSt 118; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

dibbra deffca »gute Mädchen« (SJ, 47); Dobbra deewka »schön Mädgen« (H 841, 2v); Dufera Defka »wacker Mädgen« (A, 1vb); Dobora De͡efka »Une Jolie fille« (Pf 841, 1vb); Dóbora déefka (PfDr, 284) – *dübrǎ defkǎ* „gutes Mädchen, schönes Mädchen, tüchtiges Mädchen", < **dobraja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f., 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbre Glawa »ein guter Kopff, ein gutes ingenium« (H 842, 227; HB 2, 483r; HW, 47, 82; H 596; HM; HD; H 257; HGoe); Díbbre Glawa (HB 1, 418v) – *dübrǎ glavǎ* „guter Kopf", < **dobraja golva.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 160 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbre Nüz »gute Nacht« (H 841, 7r; HV, 4v); Dibber Nüz (HBc, 13v, von Hodann korrigiert in: Dibbre) – *dübră nüc* ,,gute Nacht", < **dobraja noktь.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński SEJDP 129, 458 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbra Sena »gute Frau« (H 842, 159; HB 2, 471v; HW, 47, 242; H 596; H 257; HM; HD); diebbra sehna (SJ, 47, 242); Dübraséna »Heureuse« (Pf 841, 6v; PfDr, 301) – *dübră zenă* ,,gute Frau", < **dobraja žena.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56.
diebbra sehna, tüh mäu neh mom »eine gute Frau, die haben wir nicht« (SJ, 158, 171, 315); un Diebbra sehna tüh mäu neh mom »und gute Frau die haben wir nicht« (SA, 279); mäu mohm wissie waa noss wiesaa kack Patting mlakaa un Dieb brasehna, tuh män mehmon »wir haben alles in unserer Haus als Vogel Milch und gute Frau die haben wir nicht« (SO, 48ra) – *moi̯ momě visi va nos viză kăk patincě mlakă un dübră zenă, tü moi̯ ne momě,* < **my jьmamy vьše vъ naša* (nom. statt loc.) *veža kako pъtenьcě (pъtenьčeje?) melka un dobraja žena* (nom. statt acc. od. gen.), *to my ne jьmamy.* Dieser Text wird unterschiedlich interpretiert: ,,wir haben alles in unserem Haus, wie Vögel (Geflügel), Milch, und (aber) eine gute Frau, das haben wir nicht" oder ,,wir haben alles in unserem Haus, Vogelmilch und eine gute Frau, das haben wir nicht", s. D. Gerhard, Vogelmilch – Metapher oder Motiv. Semantische Hefte 2, 1–77.

Rost DP 67; Polański SEJDP 265 (teilw.), 381 (383) teilw., 387 (teilw.), 491; Polański/Sehnert D 197 f. – Hilferding Памятники 16.

Teu nie mehnaß Dibbra Deffca »Du nicht meinste gutte Medgen« (SA, 279); Teu nie mehnass dibbrädeffla (SO, 48ra) – *toi̯ ni menăs dübră defkă* ,,du meinst nicht ein gutes Mädchen", < **ty ne men(en)-aješь dobraja děvъka* (nom. statt acc.).

Polański SEJDP 436 (438) teilw., 374 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

dibbrung: *dübrǫ* acc.sg.f., < **dobrǫjǫ.*

Schleicher LF 119, 257; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 37, 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

Wan mo dibbrung gla̦wung »er hat einen guten Kopff« (H 842, 227; HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 47, 82, 158; H 596; H 257; HM; HD; HGoe) – *van mo dübrǫ̇ glavǫ̇* ,,er hat einen guten Kopf", < **onъ jьmatь dobrǫjǫ golvǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 160 f., 380 (383); Polański/Sehnert D 209.

Dibbra: *dübră* nom.sg.n., < **dobroje.*

Schleicher LF 256; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 160 f., 199; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbra jautrí »Guten Morgen!« (H 842, 256; HB 2, 487r); Dibbre Jautrý (HB 1, 424v); dibbre jautrj (HW, 47, 99); dibbra jautri (H 596; H 257; HM; HD); dibbre jautrí (HB, 328v; H 258); Dibbre Jautri (HP; HWfb; H 880); Dibbrejautri (H 574); Dibbre Jautra (H 841, 7r; HV, 4v); Dibber jautrj (HBc, 13v); dibber jautri (HV, 4v); dibbre joutri (HGoe) – *dübră i̯au̯trü* ,,guten Morgen!", < **dobroje jutro.*

Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 211 f.; Polański/Sehnert D 56, 210.

Dibbre Mêsté »guter Ort, gute Stete« (H 842, 271; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM); dibbre mêssé (HW, 47, 151); dibbre mesto (HD) – *dübră meste* ,,guter Ort", < **dobroje městě* (loc. statt nom.).

Polański SEJDP 378 f.; Polański/Sehnert D 94.

Dǘbra paiwò »La bierre est bonne« (Pf 841, 6rb); Dübra paiwò (PfDr, 304); Döbra peywò où dübra peywò (PfDr, 280) – *dübră pai̯vo* ,,gutes Bier", < **dobroje piva* (gen. statt nom.).

Rost DP 408; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 477; Polański/Sehnert D 56. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

ti peiwó gang dibbra »das Bier ist gut« (H 842, 103; H 596; H 257; HM Anh.); ti peiwo gang dibbra (HM; HD) – *tü pai̯vo i̯ą dübră* ,,das Bier ist gut", < **to piva* (gen. statt nom.) *jestь dobroje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 204. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

Dö́pra Pöglǜ »Une Province« (Pf 841, 2rb); Döbra Pöglǜ »Une contrée« (PfDr, 280) – *dübră püli* ,,gutes Feld, gute Gegend, gute Landschaft", < **dobroje polje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 603 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbre tgolí »Handwerck; d. i. gute Arbeit« (H 842, 190; HB 2, 477r); Dibbre Tgóli (HB 1, 412r); Dibbre tjolí (HW, 48, 303; HB, 294v; H 258); dibbre tgolj (H 596; H 257); dibbre tgoli (HM; HD); dibbre dgolí (HM Anh.); Dibbre tjoli (HP; HWfb; H 574); dibbretjoli (H 880) – *dübră d'olü* „gute Arbeit, Handwerk“, < **dobroje dělo.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f., 136 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbre Wedderi »helle Wetter« (H 842, 367); Dibbre Wedri (HB 1, 450r); dibbre weddrj (HW, 47, 348); dibbre Wedderj (H 596; H 257); Dépra Wédrü »Le soleil« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277); dőbra wédrü »Il fait beau« (Pf 841, 6rb); Döbra wédrii (PfDr, 278) – *dübră vedrü* „gutes Wetter“, < **dobroje vedro.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56.

Dibbra Weina »guter Wein« (H 842, 364; HB 1, 449r; HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD); dibbra wenia (HW, 47, 351) – *dübră vaịnă* „guter Wein“, < **dobroje vina* (gen. statt nom.)

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 56. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.

Dibbra Wungogangsa »wolriechend« (H 842, 287); Díbbra winngôgangsa (HB 1, 430v); dibbra wimgogangsa (HB 2, 492r; H 596; H 257; HM; HD); dibbra winngogansa (HW, 359) – *dübră viňoịạcă* „gut riechendes, wohlriechendes“, < **dobroje vonjajǫtjeje.*

Polański/Sehnert D 56.

Pitt Tgola Dibbra püzeiwóna »nach der Arbeit ist gut ruhen« (H 842, 77); Py dgóla dibbra pytzeywóna (HB 1, 391r); pydgola dibbra pützeiwona (HB 2, 457r); py dgóla dibbra pützeiwóna (HW, 47, 213, 303); py dgola dibbra pützeiwóna (HW, 213, 214); Pydgola dibbra püzewona (H 596); Pydgola dibbra püzeiwona (H 257); py dgola dibbra pytzeiwona (HM); pü dgola dibbra pützeiwona (HM Anh.); py dgola dibbra pützeiwona (HD) – *pü d'olě dübră pücaịvoně* „nach der Arbeit ist gutes Ruhen“, < **po dělu dobroje počivanьje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136 f.; Polański SEJDP 597 f.; Polański/Sehnert D 202.

Ti ni Bedidya Dibbra »es bedeutet nichts guts« (H 842, 94; HB 2, 460v; H 257; HM; HD); Ti ni bedydia dibbra (H 596); ny bedidya dibbre (HB 1, 394r); ny bedidya dibbra (HW, 9, 47, 170) – *tü ni bedüd'ă*

dübră „das bedeutet nichts Gutes“, < **to ne bedûd(en)-ajetь dobroje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański SEJDP 436 ff.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 145.

To Sena mo dibbra Mlaka »die Frau hat guten Sog/gute Milch« (H 842, 293; HB 2, 493r; HW, 154, 158; H 596; H 257; HM; HD); Tosena mo dibbra mlaka (HB 1, 439r); to séna mo dibbra mlaka (HW, 47, 242) – *to zenă mo dübră mlakă* „diese Frau hat gute Milch“, < **ta žena jьmatь dobroje melka* (gen. statt nom. bzw. acc.).

Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 387 f.; Polański/Sehnert D 212.

Wiltge dibbra »sehr köstlich« (H 842, 228; HW, 359; H 596; H 257); wiltje dibbra (HW, 47); Wiltge dibbra »gar köstlich« (HB 1, 407v) – *vilt'ĕ dübră* „sehr gut, sehr köstlich“, < **veliko dobroje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański/Sehnert D 171.

Nadebrêßa »beste, allerbeste« (H 842, 92; H 596; H 257; HM; HB, 249v; H 258; HP); Nadebreessa (HB 1, 394r); nadebrêsse (HB 2, 460r; HM; HD); nadebrêsa (HW, 164); Nadebressa (HWfb; H 574; H 880) – *nadĕbreisă* superl.nom.sg.f. „beste, allerbeste“, < **najdobrĕjьšaja.*

Schleicher LF 72, 91, 192 konjiziert einen nom.sg.m.; ebenso Rost DP 382 und Lehr-Spławiński Gr 31, 97, 196; so auch Trubetzkoy PSt 144, 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f. nehmen nom.sg.n. an; Polański SEJDP 419 hält Genus für schwer bestimmbar; Polański/Sehnert D 99 nom.sg.f.?

Dibble »doppelt« (H 842, 125; HB 1, 399v; HW, 48; H 596; H 257; HB, 264v; H 258; HP; HWfb; H 574); dible (HW, 48) – *düblĕ* adj.nom.sg.m. „doppelt“; entlehnt aus mnd. *dübbel-* „doppelt“, s. auch Mnd HWb I 490; drav. *-ĕ* < *-ъjь.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128; Polański/Sehnert D 56; Polański M 138.

s. Dibbelt.

Dibbler »Ditgen; weil ein Ditchen 2 ß. macht« (H 842, 125; HB 1, 399v; HB 2, 466r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 264r; H 258; HP; HWfb; H 574); dibler »Dütchen (eine Münze), weil ein Dütchen aus zwey Lüneburgischen Schillingen besteht« (HW, 48) – *dübler* s.nom.sg.m. „Doppelschilling“; eine seit dem Ende des 15. Jh. in

Hamburg, Lübeck und Lüneburg geprägte wichtige Münze. Das drav. Wort setzt ein mnd. *Dobbeler* ,,Doppler" voraus.

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128; Polański/Sehnert D 56 verweisen auf Zusammenhang mit *düblě*; Polański M 113 ohne Beziehung zum ,,Doppelschilling" zu ermitteln. – Hinze ZSl 9, 689 Deutung unsicher.

Dibbra, dibbrä, Dibbre s. **Dibber.**

dibbré: *dübre* adv. ,,gut, wohl", < **dobrě*. Vgl. poln. *dobrze* ,,gut"; ns. alt *dobře* dass.; č. *dobře* dass.

Schleicher LF 58, 95, 236; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 35, 198; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128; Polański/Sehnert D 56.

Eydeißa dibbré »gehabe dich wol!/es gehe dir wol!« (H 842, 168/169; HB 2, 473v; HW, 47, 66; HM; HM Anh.; HB, 285v; H 880); Eydeissa Dibbrê (HB 1, 408v); eydeissa dibbre (H 596; H 257; HD); Ey deißa dibbré (H 258; HP; HWfb); Eydeissadibbŕe (H 574); eydeissa dibbra (HGoe) – *ai̯dai̯ să dübre* ,,gehab dich wohl!", < **idi sě dobrě*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14, 128; Polański/Sehnert D 207.

Ssapôl jay dibbré »habt ihr wol geschlaffen« (H 842, 300); ssapôl tay dibbré (HB 2, 494v; HM; HD); zapolt gay dibbre (HW, 47, 75, 384); Ssapôl jay dibbre (H 596; H 257) – *sapol(ĕ) i̯ai̯ dübre* ,,habt ihr gut geschlafen?", < **sъpali gî(î) dobrě*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128, Polański/Sehnert D 212 und Polański M 165 rekonstruieren **sъpalъ;* Polański SEJDP 207 richtig **sъpali.*

Sapôl dibbrê »habt ihr wol geschlaffen« (HB 1, 433v) – *sapol dübre* ,,er hat gut geschlafen", < **sъpalъ dobrě*.

Je, ßapol dibbre »ja, ich habe wol geschlaffen« (H 842, 300; H 257); je, ssapôl dibbré (HB 2, 494v; HM; HD); je, zapôl dibbré (HW, 47, 384); je ssapôl dibbre (H 596) – *i̯e, sapol dübre* ,,ja, ich habe gut geschlafen", < **jē, sъpalъ dobrě*.

Polański SEJDP 217; Polański/Sehnert D 212.

Ni ßapôl dibbré »ich habe nicht wol geschlaffen« (H 842, 300; H 596); ny zapôl dibbré (HW, 47, 170, 384); Ni ßapol dibbrè (H 257) – *ni sapol dübre* ,,ich habe nicht gut geschlafen", < **ne sъpalъ dobrě*.

Polański/Sehnert D 213.

s. Dibrü.

dibbrung s. **Dibber.**

dibiûnte s. **Diwyûnte.**

dible s. **Dibble.**

dibler s. **Dibbler.**

Dibrü: *dübrü* adv. ,,gut", < **dobro*. Vgl. os. *dobro* adv. ,,gut"; skr. *dobro* dass.; aksl. добро dass.

Schleicher LF 95, 235; Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 130; Polański/Sehnert D 56; Polański M 90.

Dibrüjunc Kadigniúgne »Je suis votre Serviteur« (Pf 841, 5vb); Dibrüjuǹc Kadigniúgne (PfDr, 303) – *dübrü iǫ ka diṅóṅě* ,,es ist gut zu(m) Dienen", < **dobro jestь kъ dên(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107, 130; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 192; Polański M 146.

ay, kôk debbri (oder debbrj) wingoye »ey, das riecht schön« (HW, 4, 47, 116, 359) – *ai̯, kok dübrü viṅoi̯ě* ,,ei, wie riecht das schön!", < **ai̯, kako dobro vonjajetь.*

s. dibbré.

Dibrüjunc s. **Dibrü, Bayt.**

dibyûnte s. **Diwyûnte.**

dichdé s. **Nîtgid.**

Dicht: *dixt* adv. ,,dicht"; spät entlehnt aus mnd. *dicht* ,,dicht, fest gefügt", s. Mnd. HWb I 422.

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański/Sehnert D 52; Polański M 164.

Dicht tgauteit »dicht machen« (H 842, 244; HB 1, 422r); dicht tyauteit (HB 2, 485v; H 596; H 257; HM; HD); dichttjauteit (HW, 49); dicht tjauteit (HW, 296) – *dixt t'au̯tai̯t* ,,dicht machen", < **dicht kutiti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański/Sehnert D 210; Polański M 164.

Dichtiógang »dichten« (H 842, 124); Dichtgôgang (HB 1, 399v); dichtyogang (HB 2, 465v; HM); Dichtjógang (HW, 49; HB, 264r; H 258; HP); dichtyógang (H 596; H 257); dichtiogang (HD); Dichtjogang (HWfb; H 574) – *dixtoi̯ą* 3.pl.praes. ,,sie dichten"; spät entlehnt aus mnd. *dichten* 1. ,,dicht machen", 2. ,,schriftlich abfassen,

dichten", s. Mnd. HWb I 423. Es ist nicht festzustellen, ob Hennig und der dravänische Gewährsmann an beide Bedeutungen gedacht haben oder ob jeder von ihnen nur an eine der beiden Bedeutungen dachte; drav. *-oią* < **-ajǫtь*.

Schleicher LF 291 hält es fälschlich für 1.sg.praes., ebenso Rost DP 380; Lehr Zap 285, 305; Trubetzkoy PSt 68; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański/Sehnert D 52; Polański M 24, 80, 146.

Dick s. **Dîk.**

Dicke s. **Dike.**

didge, Dídye s. **Tídye.**

Die s. **Dinn.**

diebbra s. **Dibber.**

Diek s. **Dîk.**

Dien s. **Dinn.**

Diesangt s. **Disangt.**

Diester s. **Dchester.**

dietgînzet, Dietjînzet, dietjînzett s. **Düetgînzet.**

Diew s. **Dîf.**

Dîf »Dieb« (H 842, 124; HB 2, 465v; HW, 49; H 596; H 257; HM; HB, 264r; H 258; HP; HWfb; H 574); Tîw (Dŷf) (HB 1, 399v); dif (HD); Diîf (A, 1ra); Dife (K, 19ra; D, 29); Dîf »Un voleur« (PfDr, 291) – *dif* s.nom.sg.m. „Dieb"; spät entlehnt aus mnd. *dêf* m. „Dieb", s. Mnd. HWb I 403.

Rost DP 102, 378; Lehr Zap 284, 291, 293, 301, 311; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105 f.; Polański/Sehnert D 52; Polański M 14, 97.

Dîf Krôdne »der Dieb stielt« (H 842, 124; HB 2, 465v; HW, 49, 125; H 596; H 257; HM; HD); Dyw Krôdne (HB 1, 399v) – *dif krodně* „der Dieb stiehlt", < **dêf kradnetь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105 f.; Polański SEJDP 295 f.; Polański/Sehnert D 205; Polański M 97.

täu jiss Diew »du bist ein Dieb« (SJ, 49; SHilf, 22); täu-jess Diew (SL, 21); Tän jiss Diew (SO, 49rb) – *toi̯ i̯is dif* „du bist ein Dieb", < **ty jesь dêf.*

Polański/Sehnert D 199.

difka s. **Dêwka.**

Digeimne s. **Tgeimene.**

Digîst »Pflock, hölzerner Nagel« (H 842, 276; HB 1, 428r; HB 2, 490r; HW, 50; H 596; H 257; HM; HD; HB, 336v; H 258; HP; HWfb; H 574); digist (H 880); Tyîst »Lintze, Lintznagel« (HB 1, 421v); Düst »Der Nagel« (K, 19rb; D, 29); Düst »Un clou« (Pf 841, 4ra; PfDr, 296) – *d'üzd* s.nom.sg.m. „Nagel, hölzerner Nagel, Pflock, Lünse (Achsennagel)", < **gvozdь*. Vgl. poln. *gwóźdź* „Nagel"; ns. *gózdź* „Nagel von Holz, Eisen".

Lehr-Spławiński Gr 42, 74, 78, 83, 154, 177; Trubetzkoy PSt 92, 98; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142 f.; Polański/Sehnert D 59. || Berneker SEWb I 365 f.; Trubačev ESSJ VII 185 f.; Vasmer REWb I 263 *гвоздь; гвóздей;* Rudnyćkyj EDUL 7, 587 *гвіздь;* Skok ER I 643 *gvȍzd;* Georgiev BER I 234 *гвоздей;* Sławski SE I 387 *gwóźdź;* Schuster-Šewc HEWb 337 *hózdź.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 120, 142.

Digisté »Pflock, hölzerner Nagel, plur.« (H 842, 276; HB 2, 490r; H 596; H 257; HM; HD); Digîstê (HB 1, 428r); digîsté (HW, 50) – *d'üzde* nom.-acc.pl.m. „Nägel", < **gvozdě.*

Lehr-Spławiński Gr 78, 107, 123, 167, 177; Trubetzkoy PSt 92; Polański SEJDP 143; Polański/Sehnert D 59.

s. Gîsd.

digniúgne: *(ka) dińóńě* nom.verb.dat.sg.n. „Dienen"; entlehnt aus mnd. *dênen* „dienen", s. Mnd. HWb I 413; < **dên(en)-anьju.*

Rost DP 380; Lehr Zap 284, 304; Lehr-Spławiński Gr 51, 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107; Polański/Sehnert D 52; Polański M 85, 146.

Dibrüjunc Kadigniúgne »je suis votre serviteur« (Pf 841, 5vb); Dibrüjuǹc Kadigniúgne (PfDr, 303) – *dübrü iọ ka dińóńě* „es ist gut zu(m) Dienen", < **dobro jestь kъ dên(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107, 130; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 192; Polański M 146.

Diîf s. **Dîf.**

Dîk »Deich« (H 842, 123; HB 2, 465v; HW, 50; H 596; H 257; HB, 263v; H 258); Dŷk (HB 1, 399r); dik (HM; HD); Dick (HP; H 574; H 880); Diek (HWfb) – *dik* s.nom.sg.m. „Teich, Deich"; spät entlehnt aus mnd. *dîk* „Teich", s. Mnd. HWb I 424.

Rost DP 36, 380; Lehr Zap 285, 291; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański/Sehnert D 52; Polański M 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85.

Reibedîk »Teich (Fisch-teich)« (H 842, 335); Réibedic (HB 1, 441v); Reibedik (HB 2, 500r; HW, 218; H 596; H 257; HM; HD; HB, 364v; H 258); Reibedick (HP; HWfb; H 574; H 880); Roibedič »Un etang« (Pf 841, 2rb; PfDr, 281) – *rai̯bě/roi̯bě dik* ,,Fischteich", < **rybьjьjь dîk*.

Schleicher LF 189; Rost DP 36, 417; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański SEJDP 625; Polański/Sehnert D 120; Polański M 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85.

Dike: *dikă* adj.nom.sg.n. ,,dick"; spät entlehnt aus mnd. *dicke, dik* adj./adv. ,,dick", s. Mnd. HWb I 426; < **dik-oje*. Lehnübertragung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański/Sehnert D 52; Polański M 138.

Dike mansé »Der Schenckel« (K, 18rb); Dikemansee (SJ, 49; D, 29); dicke mansee »der Schenkel« (SJ, 146); Dike mangsée »La cuisse« (Pf 841, 3rb); Dicke mangsée (PfDr, 283) – *dikă mąse* ,,Dickfleisch, Schenkel", < **dik-oje męsьje*. Lehnübersetzung nach dt. *Dickbein*, s. Wahrig, Deutsches Wörterbuch 915: ,,Dickbein n., Bein von der Hüfte bis zum Knie (mit Anlehnung an dick, entstellt aus Diechbein; zu mhd. diech < ahd. dioh ,,Schenkel", engl. thigh)".

Rost DP 38, 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański SEJDP 370; Polański/Sehnert D 52; Polański M 71 (konjiziert *dikə mąsi*), 138. – Hinze ZSl 9, 691.

Dillân »flach« (H 842, 154; HB 2, 470v; HW, 50; H 596; H 257; HM; HD; HB, 277r; H 258; HP; H 880); Dlân (HB 1, 405v); Dillâu (H 574) – *dlan* s.nom.sg.f. ,,Handfläche, Handteller", < **dolnь*. Wegen der künstlichen Lehnübersetzung *dlan rǫka* von Hennig irrtümlich als adj. ,,flach" aufgefaßt. Vgl. poln. *dłoń* ,,Handfläche"; ns. *dłoń* dass.

Schleicher LF 39, 70, 155; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 53. || Berneker SEWb I 208; Trubačev ESSJ V 63 f.; Sławski SPr IV 5 f.; Vasmer REWb I 360 *до́лонь*, aaO II 5 f. *ладо́нь*; Rudnyćkyj EDUL 13, 173 *доло́ня*; Skok ER I 417 *dlȁn*; Bezlaj ESSJ I 104 *dlân*; Georgiev BER I 399 *длан*; Sławski SE I 147 f. *dłoń*; Schuster-Šewc HEWb 151 f. *dłóń*.

Dillan Runka »flache Hand« (H 842, 154/155; HB 2, 470v; HM; HD); dlân runke (HW, 50, 228); dillân runka (H 596; H 257) – *dlan rǫkă* „Handfläche", < **dolnь rǫka;* Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański SEJDP 653; Polański/Sehnert D 53.

dîm: *düm* s.nom.-acc.sg.m. „Haus, Eigentum", < **domъ.* Vgl. poln. *dom* „Haus"; os., ns. *dom* dass.

Polański SEJDP 131; Polański/Sehnert D 57. ‖ Berneker SEWb I 210 f.; Trubačev ESSJ V 72 f.; Vasmer REWb I 361 *дом;* Rudnyćkyj EDUL 13, 142 *дім;* Skok ER I 424 f. *dôm;* Bezlaj ESSJ I 107 *dǫm;* Georgiev BER I 410 f. *дом;* Sławski SE I 155 *dom;* Schuster-Šewc HEWb 159 f. *dom.*

Waßidîm »in seinem Eigenthum« (H 842, 130; HB 2, 466v; H 596; H 257; HM; HD); Wassidŷm »Eigenthum, Erbe« (HB 1, 401r); wassidîm »in sein Eigenthum« (HW, 244, 323) – Diese Aufzeichnung wird unterschiedlich erklärt. Brückner ZslPh 7, 42 nimmt Verschreibung an und setzt sie gleich mit dem von Hennig ebenfalls aufgezeichneten *Waßijîm* (= *va süi̯im* < **vъ svojemь*) „in Seinem, in seinem Eigentum". Gestützt würde diese These dadurch, daß sowohl bei Hennig, wie bei Pfeffinger, beim Anonymus, in der Kopenhagener Hs und bei J. P. Schultze für „Haus" drav. *viză* < **veža* belegt ist. Nun sieht aber diese Aufzeichnung bei Hennig gar nicht verschrieben aus, wenn Hennig vermerkt „In seinem Eigenthum: *Waßijîm* auch *Waßidîm*". Es läßt sich deshalb durchaus die von Lehr-Spławiński SO 8, 222 vorgeschlagene Deutung annehmen *vå süj düm* „in sein Haus", als einer von des öfteren in Hennigs Aufzeichnungen vorkommenden ungenauen Antworten des Informanten. Wie Lehr-Spławiński auch Polański SEJDP 131 und Polański/Sehnert D 57, 142, 205 < **vъ svojь domъ.* Abzulehnen ist Rosts DP 426 Erklärung als *va süöj(ė)tėm.*

Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 151, 159.

Dimas »Thomas« (H 842, 338; HB 2, 500r; HB 2 Anh., 514v; HW, 50; H 596; H 257; HM; HD); Dýmas (HB 1, 441v); Dühmass »Thomastag« (SJ, 50); »Tomstag« (SHilf, 35; SL, 29); »TomssTag« (SO, 51ra) – *dümăs* nom.propr.nom.sg.m. „Thomas"; entlehnt aus mnd. *Domas* „Thomas". Vgl. apoln. *Domasz* „Thomas"; os. *Domaš* dass.

Rost DP 74, 382; Lehr Zap 294, 302; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 131; Polański/Sehnert D 57; Polański M 97.

din s. **Dinn.**

Dingôl, Dingona s. **Dŷngas.**

Dinn »auch« (H 842, 79; HB 1, 391v; HB 2, 457r; HW, 50; H 596; H 257; HM; HD; HB, 241v; H 258; HP; H 574; H 880); Dien (HWfb); din (SJ, 50, 138) – *din* conj. ,,auch"; entlehnt aus mnd. *den* conj./adv. ,,denn", s. Mnd. HWb I 412.

Rost DP 67, 90, 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106 f.; Polański/Sehnert D 52; Polański M 164.

müh lohlja un mohtey jista din etc. »mein Vater und Mutter sind auch etc.« (SJ, 50); müh lohlja un mohtey jista din wat tung kläud »mein Vater und Mutter sind auch in den Gedanken« (SJ, 110, 314, 324); Müh Lohlja un mohtey Jista die watung kläud (SA, 279); mih lohlja un mohtey Jista die Vat tung Kläud (SO, 48ra) – *mü(i̯) l'ol'ă un motai̯ i̯istă din va tọ kloi̯d* ,,mein Vater und (meine) Mutter sind auch in diesem Gedanken", < **mojь ljalja un mati jesta den vъ tъnъ kljudъ.*

Schleicher LF 296 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 106 f. (teilw.); Polański SEJDP 261 (teilw.), 344 (teilw.), 401 (teilw.), 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

diötse s. **Dyôtse.**

Diolatine s. **Tgolatine.**

Dipber s. **Dibber.**

Dipeite »versoffen« (H 842, 350; HB 2, 502r; HW, 51, 136; H 596; H 257; HM; HD; HB, 369v; H 258); Dypéyte »Durchbringer, Verschwender« (HB 1, 400r) – *düpai̯tĕ* nom.sg.m.part.perf.pass. ,,versoffen, betrunken", < **dopitъjь*. Vgl. os. *dopita chorosć* ,,Säuferwahnsinn"; mit nicht entsprechender Bedeutungsnuance poln. *dopić* ,,(ganz) austrinken", os. *dopić* ,,austrinken, zu Ende trinken".

Schleicher LF 168; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 227, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 132; Polański/Sehnert D 57.

Dipeite Lidder »wird gesagt von einem, der das Seinige so durchgebracht, daß er fast kein Kleid mehr am Leibe hat, und darum ganz zerrißen gehet« (H 842, 350/351; HB 2, 502r; HW, 51, 136; H 596; H

257; HM; HD) – *düpaitě lüder* „versoffenes Luder“, < **dopitъjь lüder.*

Rost DP 164; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 132; Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 89; Polański M 114.
s. peit.

Dipluy s. **Teplí.**

Diproilutii s. **Tung, proilutü.**

Dirfedel, Dirseisa s. **Dirset.**

Dirset: *dirzět* inf. „halten“, < **dьržiti.* Vgl. poln.mua. *dzierżeć* (Karłowicz SGP I 432) „halten“; os. *dźeržeć* dass.

Rost DP 172, 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107 f.; Polański/Sehnert D 52. ‖ Berneker SEWb I 258; Trubačev ESSJ V 230 f.; Vasmer REWb I 343 *держáть;* Rudnyćkyj EDUL 12, 55 f. *держáти;* Skok ER I 448 f. *dr̀žati;* Bezlaj ESSJ I 119 *držáti;* Georgiev BER I 460 f. *държá;* Sławski SE I 197 *dzierżyć;* Schuster-Šewc HEWb 198 *dźeržeć.*

Dirse tgegen »zuhalten, darreichen, entgegen halten« (H 842, 379; HB 2, 506v; HW, 51, 292; H 596; H 257; HM; HD; HB, 384r; H 258; HP); Dirŕse tgegen (HB 1, 453r); Dirge tgegen (HWfb); Dirsetgegen (H 574; H 880) – *dirzět gegěn* „entgegenhalten, darreichen, zureichen“, < **dьržiti gēgen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 52; Polański M 162; Polański Polabica I 133 f. begründet die schon von Rost DP 172 angedeutete Lesung als Infinitiv + *gegen* gegenüber der Rostschen Erklärung als 3.sg.praes. + nd. *tēgen;* ebenso lehnt er zurecht Lehrs Zap 313 gebotene Lesung *gegen* = *d'eg'en* ab.

Dirse »halten« (H 842, 189; HB 1, 412r; HB 2, 477r; HW, 51; H 596; H 257; HM; HD; HB, 294r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »anhalten« (H 842, 73; HB 2, 456r; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dírse (HB 1, 390r); Dirse »geloben« (H 842, 171; HB 2, 474r; HW, 51; H 596; H 257; HM; HD; HB, 286v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *dirzě* 3.sg.praes. „er (sie, es) hält, hält an“, < **dьrže* < **dьržitь.*

Schleicher LF 33, 49, 154, 289; Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107 f.; Polański/Sehnert D 52.

Dirse Brangsekung no Rât »die Maul-Trommel an dem Mund halten« (H 842, 247/248; HB 2, 486r; HW, 19, 51, 175, 217; H 596; H 257; HM;

HD); Dirse Brángzegkung no Rât (HB 1, 423r) – *dirzĕ brąca̯ikǫ no råt* „er (sie, es) hält die Maultrommel an den Mund", < **dьržitь bręčikǫ na rъtъ.*

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51, 107 f.; Polański SEJDP 631; Polański/Sehnert D 210.

Dirsedêl »enthalten« (H 842, 137; HB 1, 402r; HB 2, 468r; HW, 51; H 596; H 257; H 258; HM; HB, 270v); dirse dêl (HD); Dirsedel (HP; H 574); Dirfedel (HWfb); dirsedell (H 880) – *dirzĕ del* „er (sie, es) enthält", < **dьrže < *dьržitь dĕl(e).*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90, 107 f.; Polański/Sehnert D 52; Polański M 160.

Dirse Nikung gegen »Bein entgegen halten« (H 842, 95; HB 1, 394v; HB 2, 460v; H 596; H 257; HM; HD); dirse nikung (HW, 51, 172) – *dirzĕ nügǫ gegĕn* „er (sie, es) hält ein Bein entgegen, stellt ein Bein", < **dьrže (< *dьržitь) nogǫ gegen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107 f.; Polański SEJDP 153, 461 f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 102.

Dirse no tgolí »auf Arbeit halten« (H 842, 77); dírse no dgolý (HB 1, 391r); dirse na dgolí (HB 2, 457r; HM Anh.); dirse no dgolj (HW, 51, 303; H 257); dirse no dgolj (HW, 175); Dirse no dgoli (H 596); dirse na dgoli (HM; HD) – *dirzĕ no d'olü* „er (sie, es) hält auf die Arbeit", < **dьrže (< *dьržitь) na dĕlo.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108, 136 f.; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 202.

Dirse ßa Wibbema Runkóma »halten mit beyden Händen« (H 842, 189; HB 2, 477r; H 257; HM); Dírsse ssa wibbema Runkóma (HB 1, 412r); dirse ssa wíbbema runkóma (HW, 51, 228 f., 353); dirse ssa wibbema Runkoma (H 596, HD) – *dirzĕ sa vibemă rǫkomă* „er (sie, es) hält mit beiden Händen", < **dьrže (< *dьržitь) sъ obĕma rǫkama.*

Schleicher LF 216; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański SEJDP 653; Polański/Sehnert D 208.

kok Wöyßik dirse »wie geloben sie das; d. i. wie halten sie das?« (H 842, 171); kok woyssik dirse ti? (HB 2, 474r; HD); kôk woissik dirse ti (HW, 51); kok woissik dirse ti (HW, 116, 315, 378); Kok wöyssik dirse ti (H 596; H 257; H 258); kak woyssik dirse ti? (HM); Kock Woyßick

dirse ti (HP); Kok Woystik dirse ti (HWfb); Kock Woyssick dirseti (H 574) – *kok voi̯sĕk dirzĕ tü* ,,wie hoch hält er das, wie gelobt er das?", < **kako vysoko dьrže (< *dьržitь) to.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański/Sehnert D 207.

Dirseisa: *dirzai̯ să* 2.sg.imp.refl. ,,halte dich!" < **dьrži sě.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 219; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107 f.; Polański/Sehnert D 52.

Dirseisa Wol! »gehabt euch wol!« (H 842, 168; HB 2, 473v; H 596; H 257; HD); Dirseysa wol (HB 1, 408v); dirseisa wohl (HM) – *dirzai̯ să vol* ,,gehab dich wohl!", < **dьrži sě wol.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański/Sehnert D 207.

Dirsôlsa »sich enthalten« (HB 1, 402r; HB 2, 468r; HW, 51; H 596; H 257; HM; HD; HB, 270v; H 258); Dirsolsa (HP; HWfb; H 574; H 880) – *dirzol să* sg.m.perf.refl. ,,(ich, du) er enthielt sich", < **dьržalъ sě.*

Schleicher LF 33, 51, 289; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 234; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański/Sehnert D 52.

Dirsôlsa wit Peiwó »sich enthalten vom Biere« (H 842, 137; H 257; HM Anh.); Dirsôlsa Witt Peywô (HB 1, 402r); dirsôlsa wit peiwo (HB 2, 468r; HW, 51, 188, 366; HM); dirsôlsa wit peîwó (H 596); dirsólsa wit peiwo (HD) – *dirzol să vit pai̯vo* ,,er enthielt sich des Bieres", < **dьržalъ sě otъ piva.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 205.

Dirsôlsa Wittik »sich enthalten von etwas, es sey, was es wolle« (HB 1, 402r) – *dirzol să vit tüg* ,,er enthielt sich davon", < **dьržalъ sě otъ togo.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański/Sehnert D 205.

s. Andirse.

Dirsôlsa s. **Dirset.**

Disangdisjungt »hundert« (H 842, 383); Disang tisjunct (HB 1, 454r); disangdisjunkt (HB 2, 508r; H 596; H 257; HD); Tisangtisjunkt (HW, 52[2]; HBc, 15r; HV, 4v); dissangdisjunkt (HM) – *disą(t)diśǫt* num.card. ,,hundert", eigentl. ,,zehn Zehner", < **desętь-desętъ.*

Schleicher LF 195; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 204; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108 f.; Polański/Sehnert D 52. || Sławski SPr III 64.

Disangnôtsti »zwantzig« (H 842, 382; HB 2, 508r; H 596; H 257; HM; HD); Disangnotsti (HB 1, 454r); disangnôtstj (HW, 51); Disangnootsti (HBc, 14v; HV, 4v); Disangtnotstü (K, 18vc); Disangnotstü (D, 34); Disangtnótzti »Vingt« (Pf 841, 5rb; PfDr, 299) – *disątnocti* num.card. „zwanzig", < **desętь na desęte.*

Schleicher LF 51, 194; Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 109; Polański/Sehnert D 52.

Disangt »zehn« (H 842, 375, 381; HB 2, 506r, 508r; HW, 51; H 596; H 257; HM; HD; HB, 382r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dîsangt (HB 1, 454r); Diesangt (HBc, 14v; HV, 4rb) – *disąt* num.card. „zehn", < **desętь.* Vgl. poln. *dziesięć* „zehn"; os. *dźesać* dass.

Schleicher LF 16, 51, 117, 137, 194; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 32, 102, 125, 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108 f.; Polański/Sehnert D 52. || Berneker SEWb 186 f.; Trubačev ESSJ IV 215 f.; Sławski SPr III 69 f.; Vasmer REWb I 346 *десять;* Rudnyćkyj EDUL 12, 63 f. *десять;* Skok ER I 394 *dȅsēt;* Bezlaj ESSJ I 98 *desȇt;* Georgiev BER I 346 f. *десет;* Sławski SE I 198 *dziesięć;* Schuster-Šewc HEWb 199 *dźesać.*

Disangtnotstü janeu (K, 18vc); Disangnotstü ianen (D, 34) – *disątnocti ja̯nü* num.card. „einundzwanzig", < **desętь na desęte je(dъ)no.*

Polański SEJDP 204; Polański/Sehnert D 52, 73.

s. Ganney Disangnôtsti.

Disangt Pangstige »tausend; d. i. zehnmal 5 Steige« (H 842, 383; HB 2, 508r; H 596; H 257; HM; HD); Tisanct pangstíge (HB 1, 454r); tisankt pangstige (HW, 52, 183); Tisangt Pangstige (HBc, 15r; HV, 4v); Disant panstűge »Mille« (Pf 841, 5rb; PfDr, 299) – *disąt pąt stid'ĕ* num.card. „tausend", eigentl. „zehn Fünfstiegen", < **desętь pętь stigy.*

Schleicher LF 195; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 204; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108 f.; Polański SEJDP 498; Polański/Sehnert D 52; Polański M 104.

Disangterj »zehn« (HB 1, 454r); Disangtarü »Zehen« (K, 18vc); »zehn« (D, 33); Disangtarȕ »Dix« (Pf 841, 5ra; PfDr, 298) – *disątărü* num.coll. „zehn", < **desętero.* Vgl. poln. *dziesięcioro* „zehn"; os. *dźesatory* „zehnfach"; č. *desatero* „zehnerlei".

Schleicher LF 51, 117, 194; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 129, 206; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 109; Polański/Sehnert D 52. || Trubačev ESSJ IV 214 f.; Sławski SPr III 66 f.; Sławski SE I 197 f. *dziesięcioro*. – Супрун Польские числительные 28 ff.

Disjûngt »der Zehnde« (H 842, 375); Dîsgûngt (HB 1, 451v); dîsjûngt (HB 2, 506r; HM; HD); disjûnngt (HW, 52); dîsjungt (H 596; H 257); Djsjûngt (HB, 382r; H 258); Djsjungt (HP; HWfb; H 880); Disjungt (H 574) – *diśǫtě* num.ord. „zehnter", < **desętъjь*. Vgl. poln. *dziesiąty* „zehnter"; os. *dźesaty* dass.

Schleicher LF 107, 117, 196; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 87, 102, 205; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 109 f.; Polański/Sehnert D 52. || Trubačev ESSJ IV 215 f.; Sławski SPr III 69 f.; Vasmer REWb I 346 *десятый;* Sławski SE I 197 *dziesiąty*.

Diska s. **Dêwka.**

Diwangdisjungt »neunzig« (H 842, 383); Diwang tisjunct (HB 1, 454r); diwangdisjunkt (HB 2, 508r; H 257; HM; HD); Diwangtisjunkt (HW, 52; HBc, 15r; HV, 4v); diwang disjunkt (H 596) – *divą(t)diśǫt* num.card. „neunzig", eigentl. „neun Zehner", < **devętь-desętъ*. Vgl. poln. *dziewięćdziesiąt* „neunzig"; os. *dźewjećdźesat* dass.

Schleicher LF 195; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 100, 118, 204; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 110; Polański/Sehnert D 52. || Trubačev ESSJ IV 223; Sławski SPr III 80 f.

diwangnadîst »neunzehn« (HB 2, 508r; HM; HD); Tiwangnadîst (H 842, 382; H 596; H 257); tiwangnadist (HW, 52); Tiwangnadjst (HBc, 14v; HV, 4rb) – *divątnădist* num.card. „neunzehn", < **devętь na desęte*. Vgl. poln. *dziewiętnaście* „neunzehn"; os. *dźewjatnaće* dass.

Schleicher LF 53, 194; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 110 f.; Polański/Sehnert D 53. || Trubačev ESSJ IV 224 f.; Sławski SPr III 92 f.

Diwang nôtsti »neunzehn« (HB 1, 454r); Diwangtnotstü (K, 18vc); Diwangnotstü (D, 34); Diwangtnótzti »Dix neuf« (Pf 841, 5rb; PfDr, 299); Tewangtnótzti »Quatre vingt et dix« (Pf 841, 5rb; PfDr, 299) – *divątnocti* num.card. „neunzehn", < **devętь na desęte*.

Schleicher LF 194; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 100, 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 110 f.; Polański/Sehnert D 53.

s. diwangnadîst.

Diwangt »neune« (H 842, 267, 381; HB 1, 454r; HB 2, 489r, 508r; HW, 52[2]; H 596[2]; H 257[2]; HM[2]; HD[2]; HB, 332v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 14v; HV, 4rb) – *divąt* num.card. „neun", < **devętь*. Vgl. poln. *dziewięć* „neun"; os. *dźewjeć* dass.

Schleicher LF 51, 117, 194; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 32, 70, 82, 125, 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 110; Polański/Sehnert D 52. || Berneker SEWb I 188 f.; Trubačev ESSJ IV 222 f.; Sławski SPr III 90 ff.; Vasmer REWb I 335 *девять;* Rudnyćkyj EDUL 12, 23 f. *дев'ять;* Skok ER I 398 f. *dȅvēt;* Bezlaj ESSJ I 99 *devêt;* Georgiev BER I 332 *девет;* Sławski SE I 199 f. *dziewięć;* Schuster-Šewc HEWb 199 *dźewjeć.*

Diwangterj »neun« (HB 1, 454r); Diwangtarü (K, 18vc; D, 33); Diwangtarů »Neuf« (Pf 841, 5ra; PfDr, 298) – *divątărü* num.coll. „neun", < **devętero*. Vgl. poln. *dziewięcioro* „neun"; os. *dźewjećory* „neunfach".

Schleicher LF 51, 117, 194; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 82, 129, 206; Trubetzkoy PSt 29, 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 110; Polański/Sehnert D 53. || Trubačev ESSJ IV 221 f.; Sławski SPr III 84 f.

Diwyûnte »der Neundte« (H 842, 267; HB 2, 489r; H 257; HM; HD); diwjûnte (HW, 52); duwyûnta (H 596); Diwjunte (HB, 332v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); dewyûnte (HB 2, 489r; HM; HD); Dewjûnte (HW, 52; HB, 332v; H 258); Dewjunte (HP; HWfb; H 574; H 880); dibyûnte (HW, 52); dibiûnte »neun; neundte« (HB 1, 426r); Dewyunte »neündte« (H 842, 48; HW, 52; H 257; GS, 204v) – *divǫtě* num.ord. „neunter", < **devętъjь*. Vgl. poln. *dziewiąty* „neunter"; os. *dźewjaty* dass.

Schleicher LF 51, 106, 117, 149, 196; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 38, 70, 81, 107, 205; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 53. || Trubačev ESSJ IV 222; Sławski SPr III 89; Vasmer REWb I 334 *девятый;* Georgiev BER I 332 *девети;* Sławski SE I 199 *dziewiąty.*

dj s. **Di.**

djelumb s. **Tgelumb.**

Djester s. **Dchester.**

Djolatewne s. **Tgolatéwene.**

Djolí s. **Tgolí.**

Djôtse s. **Dyôtse.**

Djsjûngt s. **Disjûngt.**

Dlân s. **Dillân.**

dò: *do* adv. „da"; entlehnt aus mnd. *dô* adv., conj. „da", s. Mnd. HWb I 435; Kück Wb I 287 *då* „da", „doch scheint *då* aus dem nhd. *dā* eingedrungen zu sein". Letztere Annahme würde die drav. Form *do* (< *da)* besser erklären; es wäre demnach eine späte Entlehnung.

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 53.

deuschia dò »Le dernier quartier« (Pf 841, 2ra; PfDr, 278) – *t(ü) i̯oi̯z i̯a do* „das ist schon da", < **to juže jestь da (dô).*

Eine schon von Rost DP 35 vorgeschlagene, mögliche, jedoch unsichere Deutung; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 190.

Doal s. **Tahl.**

Dóame »blasen« (HB 1, 396v; HB 2, 464v; HW, 52; HP; H 574); Doáme (H 596; H 257; HM; HD; HB, 255r; H 258); Doame (HWfb); doâme (H 880); Däume »kalt aus dem Munde blasen« (SJ, 52; SH, 138r; SHHilf, 76); Däune (SO, 45vb) – *dåmě/doi̯mě* 3.sg.praes. „er (sie, es) bläst", < **dъme < *dъmitь/*dyme < *dymitь.* Vgl. poln. *dąć (dmie), dymać* „blasen"; os. *duć* dass., *dymać* „Hauch ausströmen".

Schleicher LF 28, 273 f.; Rost DP 378, 380; Lehr-Spławiński Gr 52, 57, 207, 211; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 96 f. *dåi̯mə < *dymaje(tъ), dåmě < *dъme(tъ);* ebenso Polański/Sehnert D 50. ‖ Berneker SEWb I 249 f.; Trubačev ESSJ V 99 f. *dǫti,* 181 *dъmiti,* 202 *dymiti;* Vasmer REWb I 383 *дуть,* 385 *дымáть;* Rudnyćkyj EDUL 13, 116 f. *дим (димíти),* aaO 14, 229 f. *дýти;* Skok ER I 462 *dȕti;* Bezlaj ESSJ I 123 *dúti;* Sławski SE I 141 *dąć;* Schuster-Šewc HEWb 180 f. *duć.* – Polański Etym. połab. II 85 f.

Joter däume »der Wind wehet« (SJ, 52, 360; SHilf, 24; SL, 22; SO, 49va/b) – *(v)i̯otěr doi̯mě* „der Wind weht", < **větrъ dymitь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 96 f.; Polański/Sehnert D 200.

s. Nodâm, Wasdâm.

Doâst s. **Dâst.**

Dobbra, Dobora s. **Dibber.**

doch: *dox* conj. „doch"; spät entlehnt aus mnd. *doch* conj. „doch", s. Mnd. HWb I 436; Kück Wb I 324. Vgl. ns. *ta doch njego nic do hutšoby* „die ist doch nichts fürs Herz" (Schuster-Šewc HEWb III 157).

Rost DP 47, 380; Lehr Zap 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 53; Polański M 91, 165. || Kopečný u.a. ESSJ II 170.

wittödume doch tamüje Greichje wa Büse jeomang »vergib mir doch meine sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ě)düį mě dox tă müįă grexě va büzě įaįmą* „vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!", < **otъdaji mi doch tyjě mojě grěchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Dode »Todter« (H 842, 340; HB 1, 442r; HB 2, 500v; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365v; H 258; HP; HWfb; H 574); tóde »La Mort« (Pf 841, 3ra; PfDr, 284) – *dodě* s.nom.sg.m. „Toter"; spät und unverändert entlehnt aus mnd. *dôde* „der Tote", s. Mnd. HWb I 436; *-ě = *-ъjь?*

Rost DP 380; Lehr Zap 313 hält es für ein adj.; ebenso Polański/Sehnert D 53 und Polański M 176 sowie Polański Polabica I 132 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111 f. schließt daneben die Möglichkeit einer unveränderten Übernahme aus dem Niederdeutschen nicht aus.

s. Dot.

dodse, dodsee s. **dôt.**

Döbra s. **Dibber.**

Döl »Thal« (H 842, 337; HB 1, 441v; HB 2, 500r; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 364v; H 258; HP); Dôl (HWfb; H 574; H 880) – *döl* s.nom.sg.m. „Tal", < **dolъ*. Vgl. poln. *dół* „Grube"; os. *doł* „Vertiefung, Tal".

Schleicher LF 60 konjiziert *dül;* Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 42, 70, 86; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 208 f.; Trubačev ESSJ V 64 f.; Sławski SPr IV 72 ff.; Vasmer REWb I 358 *дол;* Rudnyćkyj EDUL 13, 140 f. *діл;* Skok ER I 419 *dô²;* Georgiev BER I 408 f. *дол;* Sławski SE I 159 f. *dół.*

Wa Dülé »im Thale« (H 842, 337; HB 2, 500r; HM; HD); wa Dülê

Djôtse s. **Dyôtse.**

Djsjûngt s. **Disjûngt.**

Dlân s. **Dillân.**

dò: *do* adv. „da"; entlehnt aus mnd. *dô* adv., conj. „da", s. Mnd. HWb I 435; Kück Wb I 287 *då* „da", „doch scheint *då* aus dem nhd. *dā* eingedrungen zu sein". Letztere Annahme würde die drav. Form *do* (< *da*) besser erklären; es wäre demnach eine späte Entlehnung.

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 53.

deuschia dò »Le dernier quartier« (Pf 841, 2ra; PfDr, 278) – *t(ü) i̯oi̯z i̯a do* „das ist schon da", < **to juže jestь da (dô).*

Eine schon von Rost DP 35 vorgeschlagene, mögliche, jedoch unsichere Deutung; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 190.

Doal s. **Tahl.**

Dóame »blasen« (HB 1, 396v; HB 2, 464v; HW, 52; HP; H 574); Doáme (H 596; H 257; HM; HD; HB, 255r; H 258); Doame (HWfb); doâme (H 880); Däume »kalt aus dem Munde blasen« (SJ, 52; SH, 138r; SHHilf, 76); Däune (SO, 45vb) – *dåmě/doi̯mě* 3.sg.praes. „er (sie, es) bläst", < **dъme* < **dъmitь/*dyme* < **dymitь*. Vgl. poln. *dąć* (*dmie*), *dymać* „blasen"; os. *duć* dass., *dymać* „Hauch ausströmen".

Schleicher LF 28, 273 f.; Rost DP 378, 380; Lehr-Spławiński Gr 52, 57, 207, 211; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 96 f. *dåi̯mə* < **dymaje(tъ), dåmě* < **dъme(tъ);* ebenso Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 249 f.; Trubačev ESSJ V 99 f. *dǫti*, 181 *dъmiti*, 202 *dymiti;* Vasmer REWb I 383 *дуть*, 385 *дымáть;* Rudnyćkyj EDUL 13, 116 f. *дим (димíти)*, aaO 14, 229 f. *дýти;* Skok ER I 462 *dȕti;* Bezlaj ESSJ I 123 *dúti;* Sławski SE I 141 *dąć;* Schuster-Šewc HEWb 180 f. *duć*. – Polański Etym. połab. II 85 f.

Joter däume »der Wind wehet« (SJ, 52, 360; SHilf, 24; SL, 22; SO, 49va/b) – *(v)i̯otěr doi̯mě* „der Wind weht", < **větrъ dymitь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 96 f.; Polański/Sehnert D 200.

s. Nodâm, Wasdâm.

Doâst s. **Dâst.**

Dobbra, Dobora s. **Dibber.**

doch: *dox* conj. „doch"; spät entlehnt aus mnd. *doch* conj. „doch", s. Mnd. HWb I 436; Kück Wb I 324. Vgl. ns. *ta doch njego nic do hutšoby* „die ist doch nichts fürs Herz" (Schuster-Šewc HEWb III 157).

Rost DP 47, 380; Lehr Zap 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 53; Polański M 91, 165. || Kopečný u.a. ESSJ II 170.

wittödume doch tamüje Greichje wa Büse jeomang »vergib mir doch meine sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ĕ)düi̯ mĕ dox tă müi̯ă grexĕ va büzĕ i̯ai̯mą* „vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!", < **otъdaji mi doch tyjĕ mojĕ grĕchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Dode »Todter« (H 842, 340; HB 1, 442r; HB 2, 500v; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365v; H 258; HP; HWfb; H 574); tóde »La Mort« (Pf 841, 3ra; PfDr, 284) – *dodĕ* s.nom.sg.m. „Toter"; spät und unverändert entlehnt aus mnd. *dôde* „der Tote", s. Mnd. HWb I 436; -ĕ = **-ъjь?*

Rost DP 380; Lehr Zap 313 hält es für ein adj.; ebenso Polański/Sehnert D 53 und Polański M 176 sowie Polański Polabica I 132 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111 f. schließt daneben die Möglichkeit einer unveränderten Übernahme aus dem Niederdeutschen nicht aus.

s. Dot.

dodse, dodsee s. **dôt.**

Döbra s. **Dibber.**

Döl »Thal« (H 842, 337; HB 1, 441v; HB 2, 500r; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 364v; H 258; HP); Dôl (HWfb; H 574; H 880) – *döl* s.nom.sg.m. „Tal", < **dolъ*. Vgl. poln. *dół* „Grube"; os. *dol* „Vertiefung, Tal".

Schleicher LF 60 konjiziert *dül;* Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 42, 70, 86; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 208 f.; Trubačev ESSJ V 64 f.; Sławski SPr IV 72 ff.; Vasmer REWb I 358 *дол;* Rudnyćkyj EDUL 13, 140 f. *діл;* Skok ER I 419 *dȏ*[2]*;* Georgiev BER I 408 f. *дол;* Sławski SE I 159 f. *dół.*

Wa Dülé »im Thale« (H 842, 337; HB 2, 500r; HM; HD); wa Dülê

(HB 1, 441v); wa döle (HW, 53, 323); wa düle (H 596; H 257) – *va düle* loc.sg.m. „im Tale“, < **vъ dolě.*

Schleicher LF 60, 200; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 70; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116; Polański/Sehnert D 54.

Dőpra s. **Dibber.**

Dör »Meyerey« (H 842, 252; HB 1, 423v; HB 2, 486v; HW, 53; H 596; H 257; HM; HD; HB, 326r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *dör* s.nom.sg.m. „Hof, Meierei“, < **dvorъ.* Vgl. poln. *dwór* „Hof“; os. *dwór* dass.

Schleicher LF 60, 150; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 43, 83; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 116; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 241; Trubačev ESSJ V 169 f.; Vasmer REWb I 331 f. *двор;* Skok ER I 465 ff. *dvôr;* Bezlaj ESSJ I 124 *dvȍr;* Georgiev BER I 327 *двор;* Sławski SE I 183 *dwór;* Schuster-Šewc HEWb 188 f. *dwór.*

Döre, Döredêl s. **Dére.**

Dörjoncka s. **Döryônka.**

dörstjoje: *dörst'oi̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) dürstet“; entlehnt aus mnd. *dörsten* „dürsten“, s. Mnd. HWb I 459; drav. *-oi̯ĕ* < **-ajetь.*

Schleicher LF 291; Rost DP 382; Lehr Zap 278, 305; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański/Sehnert D 54; Polański M 24, 78, 146. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

minne dörstjoje »mich durstet« (SJ, 53, 150); »mich durst« (SHilf, 26; SL, 24; SO, 49vb) – *minĕ dörst'oi̯ĕ* „mich dürstet“, < **mene dörst(en)-ajetь;* nach mnd. *mî dörstet.*

Polański/Sehnert D 200.

Döryônka »Meyerin« (H 842, 252; HB 1, 423v; HB 2, 486v; HW, 53; HM; HD; HB, 326v; H 258); doryônka (H 596; H 257); Doryoncka (HP); Doryancka (HWfb); Doryonka (H 574); Dörjoncka (H 880) – *d'öfonkă* s.nom.sg.f. „Meierin, Frau eines Meiers“, < **dvorjanъka.* Vgl. poln. *dworzanka* (wenig gebräuchlich, üblich *dworka*) „Hofdame“; os. *dworjanka* dass.

Schleicher LF 60; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 43, 83, 108; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117 f.; Polański/Sehnert D 54. || Rudnyćkyj EDUL 12, 16 f. *двір (дворянка).*

Döst »gnug« (H 842, 172; HB 2, 474r; HW, 54; H 596; H 257; HM; HD; HB, 286v; H 880); Dêst (HB 1, 410v; HW, 54); Dôs »genug« (HB 1, 409r); dôst (HW, 54; H 258; HP; HWfb; H 574); Döst »satsam« (H 842, 293; HB 2, 493r; HW, 54; H 596; H 257; HM; HD; HB, 344v; H 258; H 880); Dôst (HB 1, 432r); dêst (HW, 54); dôst (HW, 54; HP; HWfb; H 574) – *döst/düst* adv. „genug", < **dosti* < **do syti.* Vgl. poln. *dość* „genug"; os. *dosć* dass.

Schleicher LF 12, 59; Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 54. || Trubačev ESSJ V 86 f.; Vasmer REWb I 365 *дость;* Rudnyćkyj EDUL 13, 183 *досить;* Bezlaj ESSJ I 108 f. *dósti;* Georgiev BER I 415 *доста;* Sławski SE I 157 f. *dosyć, dość;* Schuster-Šewc HEWb 162 f. *dosć.*

gang döst »es ist gnug« (H 842, 172; HB 2, 474r; HW, 8, 54; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯ą döst* „es ist genug", < **jestь dosti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 207.

Ty gang dêst »es ist gnug« (HB 1, 410v); ti gang dêst »das ist genug« (HW, 8, 54, 315); Tujandüst »Genug« (K, 19rc); Tuiandust (D, 33); Tujandüst »Asséz« (Pf 841, 5va; PfDr, 300) – *tü i̯ą döst/düst* „das ist genug", < **to jestь dosti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 118; Polański/Sehnert D 190, 207.

Wisse dôs »gewiß genug« (HB 1, 410r); wiße döst noliséna (H 842, 177); wisse döst nolisene (HB 2, 475r; HD); wisse döss noliséne (HW, 54, 177, 363); Wisse döst noliséne (H 596; H 257); wisse dost nolisene (HM) – *vise döst* „gewiß genug", < **wisse dosti. nolisene* gehört nach HB 1 zur folgenden Position »gewöhnen« und ist von Hennig versehentlich vorgezogen worden.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 208.

Wißo kak Dêst »alles gnug« (H 842, 71; HB 2, 455v; HW, 106; H 596; H 257; HM; HD); Wisso kak deest (HB 1, 389r); Wißo kak Dêst »Wolstand, da alles gnug ist« (H 842, 371/372; HB 2, 505v; HW, 364; HM; HD); Wissokak dêst (HB 1, 451r; HW, 54; H 596; H 257) – *visokăg döst* „von allem genug", < **vьšakago dosti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 202.

Döt s. **Dot.**

dofik »Habicht« (HBc, 7v, Zusatz von Hodann: lekaneicia; HV, 3rb) – *dověk* s.nom.sg.m. ,,Habicht", < **davikъ*. Vielleicht Lehnübersetzung nach dt. *Würger* (verschiedene Vögel der Laniidae); vgl. **daviti* ,,würgen".

Rost DP 82, 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 115; Polański/Sehnert D 53.

s. Dowe.

Doga »taugen« (H 842, 335; HB 1, 441v; HB 2, 500r; HW, 54; H 596; H 257; HM; HD; HB, 364v; H 258; HP; H 574; H 880); Dôga (HWfb) – *dogă* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) taugt"; spät entlehnt aus mnd. *dögen* ,,taugen, brauchbar sein"; nicht umgelautetes *o* nach den älteren Formen wie 3.sg. *doch*, prät. *dochte*, part. *(ge)docht*, s. Mnd. HWb I 438; drav. *-ă* < **-ajetь*.

Schleicher LF 293; Rost DP 44, 380; Lehr Zap 278, 292; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 53; Polański M 74, 146.

Ne dóga »Il est paresseux« (Pf 841, 6v; PfDr, 301); ne dóga »Fy, fy« (PfDr, 300) – *ně dogă* ,,er (sie, es) ist faul, taugt nichts", < **ne dog(en)-ajetь*.

Lehr-Spławiński Gr 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 193; Polański M 79.

Ni doge nits »er taugt nichts« (H 842, 335; HB 2, 500r; H 596; H 257; HM; HD); ni doga nitz (HB 1, 441v); ni dognitz (HW, 54, 171, 174); Ne dóga nütz »Il est malade« (Pf 841, 6v); Ne dóga nütz (PfDr, 305) – *ni dogă nic* ,,er (sie, es) taugt nichts", < **ne dog(en)-ajetь nečьso*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 438 f.; Polański/Sehnert D 192, 214; Polański M 146.

Tu ne dóga »Tu ne vaut rien« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303); »Fy fy« (Pf 841, 5vb) – *tü ně dogă* ,,das taugt nicht", < **to ne dog(en)-ajetь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 192; Polański M 146.

ti peiwó ni doga »das Bier taugt nicht« (H 842, 103; HW, 54, 170, 188, 315; H 596); ti Peywo ne doga (HB 1, 396r); ti peiwó ni dóga (HB 2, 462r; H 257; HM Anh.; HD); ti peiwo ni dóga (HM); Te peiwò ne dóga »La bierre ne vaut rien« (Pf 841, 6ra); Peiwò ne dóga (PfDr, 303); Peywò ne dóga »De la petite bierre« (PfDr, 280) – *tü pai̯vo ně*

dogă „das Bier taugt nicht", < **to piva* (gen. statt nom.) *ne dog(en)-ajetь.*

Lehr-Spławiński Gr 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 192, 204; Polański M 20, 146. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

Peiwò nitz dóga ou dégna »La bierre ne vaut rien« (Pf 841, 6ra) – *paivo nic dogă (degnă)* „das Bier taugt nichts", < **piva nečьso dog(en)--ajetь/(dēg(e)n-ajetь).* „Linnen" statt „Bier" ist ein Schreib- oder ein Hörfehler, s. dagna.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102, 112; Polański SEJDP 438 f., 477; Polański/Sehnert D 192, 194.

Dogeim, Dógeym s. **dôt.**

Dóim s. **Dáym.**

dok s. **dôt.**

Dôl s. **Döl.**

Dolêch s. **Dólik.**

dolí s. **Wisdolí.**

Dólik »weit« (H 842, 364; HB 1, 449v; HB 2, 504v; HW, 54; H 596; H 257; HM; HD); Dolik (HB, 377r); Dolik »weiten« (H 258); Dolick (HP; HWfb; H 574; H 880) – *dolěk* adv. „weit", < **daleko?/dalekъ.* Vgl. poln. *daleko,* mua. *dalek* „weit"; os., ns. *daloko* dass. Die drav. Form kann sich zurückführen auf altes *dalekъ* oder *daleko* mit Schwund des *-o* (vgl. **tako > tok).*

Schleicher LF 51, 63, 192, 236; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 69, 116, 197; Trubetzkoy PSt 30; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 f.; Polański/Sehnert D 53. ‖ Berneker SEWb I 177; Trubačev ESSJ IV 184 f.; Sławski SPr II 331 f.; Vasmer REWb I 327 *далёкий;* Rudnyćkyj EDUL 12, 6 f. *даль (дале́ко);* Skok ER I 376 f. *dàlek;* Bezlaj ESSJ I 93 *dáleč;* Georgiev BER I 315 *далек;* Sławski SE I 136 f. *daleki;* Schuster-Šewc HEWb 143 f. *daloki.*

kôk dólik »wie weit?« (HW, 54, 116); kôk Dólyk (HB 1, 450r); kok dolic? (HB 1, 450r) – *kok dolěk* „wie weit?", < **kako dalekъ.*

Schleicher LF 74; Rost DP 380, 392; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 f.; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 216.

tok Dolik »so weit« (H 842, 365; H 596; HM; HD); Tôk Dólik (HB 1, 449v; HW, 54, 307); tok dólik (HB 2, 504v; H 257) – *tok dolěk* „so weit", < **tako dalekъ.*

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 f.; Polański/Sehnert D 149, 216.

To gang dolik meimí oder daugi meimí »das ist lange vorbey« (H 842, 347); To gang dólik meymý oder: daugý memý (HB 1, 444r); To gang dólik meimi oder daugí meimí (HB 2, 501v); to gang dolik (oder daugi) meimj (HW, 8, 149, 314); to gang dolik meimj (HW, 54); to gang dólik meimí oder: daugi meimí (H 596); To gang dólik meimi, oder: daugi meimí (H 257; HM); to gung dólik meimi oder daugi meimi (HD) – *tü i̯ą dolěk (dau̯d'ü) mai̯mü* ,,das ist lange vorbei", < **to jestь dalekъ (dъlgo) mimo.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 f.; Polański SEJDP 352 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 50, 215.

Dolêch »weiter« (H 842, 364; HB 1, 449v; HB 2, 504v; HW, 54; H 596; H 257; HM; HD; HB, 377r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *dolei̯* comp. ,,weiter", < **daľěje.*

Schleicher LF 91, 133, 192; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 96, 118, 196, 198; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 53. – Zur Wiedergabe von auslautendem drav. *j* durch *ch* s. Lehr-Spławiński Gr 96 f. und K. Polański, Prace powojenne dotyczące języka połabskich Drzewian, RS 20, 112 f.

Nadolach »am weitesten« (H 842, 365; H 596; H 257; HB, 377r); Nádolach (HB 1, 449v); no dolach (HB 2, 504v; HM; HD); nádolech (HW, 54, 164); Madolach (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Madolech (H 880) – *nadolăi̯* superl. ,,am weitesten", < **najdaľěje.*

Schleicher LF 70, 192; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 96, 196; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 419; Polański/Sehnert D 99.

Dôlma s. **dôt.**

Domme »Domme« (HB 1, 399v) – *domě* adj.(s.)nom.sg.f. ,,die Dumme", linker Nebenfluß der Jeetzel, < **dǫbьnaja (rěka)* ,,Eichen-Fluß".

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 113; Polański/Sehnert D 53; Polański M 136.

Don »thun« (H 842, 338; HB 2, 500v; HW, 55; H 257; HM; HD; HB, 365r); dôn (H 596) – *don* inf. ,,tun"; spät entlehnt aus mnd. *dôn* ,,tun, ausführen, verrichten", s. Mnd. HWb I 443 ff.

Polański/Sehnert D 148.

Jose nemam sanam tedôn »ich habe nichts mit ihm zuthun« (H 842, 338); Jose ne mam sanam thedôn (HB 1, 442r); jose nemam sonam thedôn (HB 2, 500v; HM; HD); jose nemam sanam thodôn (HW, 55, 157/58, 168, 229); jose nemam sa nam thedôn (H 596; H 257) – *ȋoz ne mǎm sa něm tě don* ,,ich habe nichts mit ihm zu tun", < **jazъ ne jьmamь sъ njimь tõ dôn.*

Polański SEJDP 380 (382); Polański/Sehnert D 215.

Samone tedone mêt »mit mir zuthun haben« (H 842, 338); samone thedóne mêt (HB 2, 500v; HD); sa mene thodóne mêt (HW, 55, 158); sa mene thodóne met (HW, 150, 229); sa móne thedone mêt (H 596; H 257); samone thedone mêt (HM) – *sa monĕ tě don met* ,,mit mir zu tun haben", < **sъ mьne* (acc. statt instr.) *tõ dôn jьměti.*

Polański SEJDP 228 (230), 379 (382) konjiziert *sъ mъnojǫ tedoně jьměti,* ebenso Polański/Sehnert D 215 (75 *maně?*).

Sanem tedóne mêt »mit einem zuthun haben« (H 842, 338); Sanem thedóne mêt (HB 1, 442r; HB 2, 500v; HD); sa nem thodóne mêt (HW, 55, 158, 168); sa nem thodóne met (HW, 229); sa nem thedǫne mêt (H 596; H 257; HM); Sannéme thedone mêt »mit mir zu thun haben« (HB 1, 442r) – *sa něm tě don met* ,,mit ihm zu tun haben", < **sъ njimь tõ dôn jьměti.*

Polański SEJDP 379 (380), 382; Polański/Sehnert D 148, 214.

dona s. **Danní.**

Doost s. **Dâst.**

doredêl s. **Dére.**

Doró »Narr« (H 842, 265; HB 2, 488v; HW, 55; H 596; HM; HD; HB, 331v; GS, 207v; H 258; HP; HWfb); Dorów (HB 1, 425v); Dorí (H 257); Doro (H 574; H 880); Doro »Thor« (H 842, 54; H 257; H 574; H 880); Doró (H 842, 338; HW, 55; H 596; H 257; HM; HB, 365r; H 258; HP; HWfb); Dorô (HB 1, 441v) – *doro* s.nom.sg.m. ,,Narr"; spät entlehnt aus mnd. *dôr, dôre* ,,Tor, Narr", s. Mnd. HWb I 448.

Rost DP 140, 380; Lehr Zap 297; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 113 f.; Polański/Sehnert D 53; Polański M 16, 42, 119.

Doryancka, Doryoncka, doryônka s. **Döryônka.**

dose s. **dôt.**

Dóst s. **Dâst.**

Dôst s. **Döst.**

dôt: *dot* inf. „geben“, < **dati*. Vgl. poln. *dać* „geben“; os. *dać* dass.

Rost DP 380; Trubetzkoy PSt 142; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53. || Berneker SEWb I 178 f.; Trubačev ESSJ IV 194 f.; Sławski SPr II 353 ff.; Vasmer REWb I 329 *дать*^{2}; Rudnyćkyj EDUL 12, 10 ff. *дáти;* Skok ER I 382 ff. *dȁti;* Bezlaj ESSJ I 95 *dáti;* Georgiev BER I 310 ff. *давам, дам;* Sławski SE I 136 *dać;* Schuster-Šewc HEWb 142 f. *dać.*

Madedôt »mitgeben« (H 842, 254; HB 1, 424r; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD); madedôd (HW, 144); Madetôt (HW, 144; HB, 327v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *madě dot* „mitgeben“, < **mede dati.*

Rost DP 136, 380; Lehr-Spławiński Gr 222; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.; Polański SEJDP 350; Polański/Sehnert D 91; Polański M 88, 162.

dóys: *doi̯ěs* 2.sg.praes. „du gibst“, < **daješь.*

Schleicher LF 280; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 34, 209, 215; Trubetzkoy PSt 142; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański SEJDP 350; Polański/Sehnert D 53.

cik dóys Wär »was giebt er für?« (H 842, 162); »was giebt er vor?« (H 842, 357; H 596; H 257); zik doys wär (HW, 31, 55, 372) – *cig doi̯ěs för* „was gibst du vor?“, < **čego daješь vŏr.*

Schleicher LF 280; Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 85 f., 114 f.; Polański/Sehnert D 207, 216; Polański M 162.

doy(e): *doi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) gibt“, < **dajetь.*

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53.

Doywär »fürgeben« (H 842, 162; HW, 55; HB, 281v; H 258); Doywar (HP; HWfb; H 574; H 880)); Doywär »vorgeben« (H 842, 357; HB 1, 447r; HW, 55, 372; H 596; H 257; HB, 373r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *doi̯ě för* „er (sie, es) gibt vor“, < **dajetь vŏr.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114.

Ssik doy wär »was giebt er vor?« (HB 1, 447r) – *cig doịě för* „was gibt er (sie, es) vor?", < **čego dajetь vōr.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.

Doy Wakoarst »umgeben« (H 842, 353); Doywakârst (HB 1, 446r); doy wakóarst (HB 2, 502v; HW, 54, 56, 327; H 596; H 257; HB, 371r); doywakoarst (HD); dey wakóarst (H 258; HP; HWfb); Deywakoárst (H 574); deywakoarst (H 880) – *doịě vakårst* „er (sie, es) umgibt", < **dajetь okъrstъ.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53.

Doy Wannâf »heraus geben« (H 842, 166; HW, 56; H 596); doywannâf (HB 2, 473r; HW, 54, 330; H 257; HM; HD); Wanadoy »heraus geben« (H 842, 166; H 596; H 257); Wannaydoy (HB 1, 408r); wanndoy (HB 2, 473r; HD); wannadoy (HW, 54, 330) – *doịě vanau̯* „er (sie, es) gibt heraus", < **dajetь vъnu.*

Rost DP 380 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53.

Doy wit siwe »von sich geben" (H 842, 166; HB 2, 473r; HW, 366; HM; HD); dóy wit siwe (HW, 54, 248); doy wit síwe (H 596; H 257); Wit siwe doy (HB 1, 408r) – *doịě vit sibě* „er (sie, es) gibt von sich", < **dajetь otъ sebe.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.; Polański/Sehnert D 207.

Doy: *doi̯/düi̯* 2.sg.imp. „gib!", < **daji.*

Schleicher LF 133, 137, 267, 280; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 219; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53. – Zur Lautung *düi̯* s. Polański Polabica I 124 ff. und Kuraszkiewicz, Zamykające zgłoskę *j* i *v* w języku połabskim, SO 8, 57 ff.

Doy mené Hepoak »gib mir einen Kuß« (H 842, 233; H 596; H 257); doy mené Hepôak (HB 2, 483v; HM); dóy méne hépôak (HW, 54, 96); dóy mene hépoak (HW, 150); doy mené hépoak (HD) – *doi̯ měne 'öpåk ('ěpåk?)* „gib mir einen Kuß!" < **daji meně op(en)-ъkъ.*

Polański SEJDP 190, 470; Polański/Sehnert D 209.

Dogeim »geben« (H 842, 166; HW, 54; H 596; H 257; HB, 284r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Dógeym (HB 1, 408r); dageim (HB 2, 473r; HM; HD); Dógeim »hinreichen, hingeben« (H 842, 202; HB 2, 479r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 300r; H 258; HP; HWfb; H 574);

Dógeym (HB 1, 414v); dogeim (HW, 54; H 880) – *doi̯ i̯ai̯m* „gib ihnen!“, < **daji jimъ*.

Schleicher LF 262, 267 liest ungenau *daji mi* „gib mir“; ebenso Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.

Wóapak Dógeim »wiedergeben« (H 842, 367; HB 2, 504v; HD); Wápak Dógeym (HB 1, 450r); wóapak dojeim (HW, 54); wóapak dójeim (HW, 371); Woapak dógeim (H 596; H 257); wóapak dôgeim (HM); woapak dójeim (HB, 378v; H 258); Woapack dójeim (HP; HWfb; H 574; H 880) – *våpăk doi̯ i̯ai̯m* „gib ihnen wieder!“, < **opakъ daji jimъ*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.; Polański/Sehnert D 163, 216.

Tjem Crois poywi »gebt mir einen Krug bier« (A, 1ra) – *doi̯ mě kroi̯z pai̯vü* „gib mir einen Krug Bier!“, < **daji mi kružь pivo* (nom. statt gen.).

Polański SEJDP 287, 476 f.; Polański/Sehnert D 195.

kemi pribeêl »gib mir das Morgen brodt« (A, 1rb); keim pribeêl (ADr) – *doi̯ mě prübel* „gib mir das Frühstück!“, < **daji mi proven- (-brôt)*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.; Polański SEJDP 592 f.; Polański/ Sehnert D 195.

Nôssí Wiße danneisna Stgeiba doy nam Dâns »unser täglich Brodt gib uns heüte« (H 842, 66); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dâns (HW, 164, 177/78; H 257); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dans (HW, 54) – *nosi (nosě) visědanesnă st'ai̯bě doi̯ năm dans* „unser alltägliches Brot gib uns heute“, < **našej(ě) vьšedьněšьnyjě skyby daji namъ dьnьsь*.

Trubetzkoy PSt 37 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 391, 454 f.; Polański/Sehnert D 217 f.

noossi daglitia Sjeibe dünam daans (Mithoff, 2v) – *nosě daglit'ă st'ai̯bě dü(i̯) năm dans* „unser tägliches Brot gib uns heute“, < **našejě dēgelik-yjě skyby daji namъ dьnьsь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87 (teilw.), 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 390 (teilw.), 454 (teilw.); Polański/Sehnert D 195; Polański M 72.

noos daaglitja Sceibe, dok noosin dans »gieb uns unsre taegliche Scheibe (Brodts,). .« (Buchholtz) – *nosě daglit'ă st'ai̯bě doi̯ . . . dans*

„unser tägliches Brot gib . . . heute“, < **našejě dēgelik-yjě skyby daji . . . dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.); Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 202.

dodse: *doʒ* 2.sg.imp. „gib!“, < **dadjь.*

Schleicher LF 15, 141, 172, 267, 297; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 220; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53. – Schultzes Schreibung *dodse* deutet Lehr-Spławiński Gr 220 als *dóʒə* < sekund. **dadj-i*. Mit *-e* ist wohl nur auf die Stimmhaftigkeit der auslautenden Affrikate hingewiesen. Zur Stimmhaftigkeit auslautender Geräuschkonsonanten im Dravänischen s. Trubetzkoy PSt 97 und Polański Polabica I 116 ff.

dodse minne ka peitje »gieb mir zu trinken« (SJ, 54, 105, 150; SHilf, 26; SL, 23); dose minne ka peitje (SJ, 182); dodsee minne Kaveitje (SO, 49vb) – *doʒ minĕ ka pai̯t'ĕ* „gib mir zu trinken!“, < **dadjь mene kъ pitьju.*

Schleicher LF 172; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 476; Polański/Sehnert D 200.

Dôl: *dol* sg.m.perf. „(ich, du) er gab“, < **dalъ.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114; Polański/Sehnert D 53.

Dôlma »begaben« (H 842, 94; HB 1, 394v; HB 2, 460v; HW, 55; HM; HD); »begeben« (HB, 251r; H 258); Dólma »begaben« (H 596; H 257); Dolma »begeben« (HP; HWfb; H 574; H 880) – *dol mĕ* „er hat ihm gegeben“, < **dalъ mu.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 30, 234; Lehr-Spławiński SEJDP 114 f.

s. Deledoye, maade, Preidak.

Dot »todt« (H 842, 340; HB 1, 442r; HM); Dôt (HB 2, 500v; H 596; H 257; HD; HB, 365v; H 258; HP; HWfb; H 574); Döt (H 880); dôt »der Tod« (HW, 55) – *dot* s.nom.sg.m. „Tod“; spät entlehnt aus mnd. *dôt* m. „Tod, Totschlag“, s. Mnd. HWb I 461.

Rost DP 161, 380; Lehr Zap 278 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 111; Polański/Sehnert D 53; Polański M 97. – Polański Polabica I 132 f.

Tay nimas eybit no dôt »du solt nicht tödten« (H 842, 340; H 596; H 257; HM); tay ni môs eybit no dôt (HB 2, 500v); tay ni mâs eybit no dôt

(HD) – *tai̯ ne măs ai̯bět no dot* „du sollst nicht erschlagen auf den Tod, du sollst nicht töten“, < **ty ne jьmašь ubiti na dôt.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3, 111 (teilw.); Polański SEJDP 380 (383), 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 215; Polański M 37, 97.

Doul s. **Tahl.**

dowaa »vor ein klein wenig« (SJ, 55); »vor klein wenig oder gar vielen« (SHilf, 39; SL, 32); »vor klein wenig oder der weilen« (SO, 51vb) – *dovă* adv. „vor kurzem, kürzlich“, < **davě.* Vgl. ns. *dawe* „vorhin, zuvor, neulich, eben, soeben“; russ. mua. *даве* „unlängst, vor kurzem“.

Rost DP 75, 381; Lehr-Spławiński Gr 198; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 115 f.; Polański/Sehnert D 53. || Berneker SEWb I 181; Trubačev ESSJ IV 198; Sławski SPr II 360 f.; Vasmer REWb I 325 f. *дáвеча;* Rudnyćkyj EDUL 12, 3 *дáві;* Bezlaj ESSJ I 95 f. *dávi.*

Dowe »drucken« (H 842, 127); »drücken« (HB 2, 466r; HW, 55; H 596; H 257; HM; HD; HB, 265v); Dôwe (HB 1, 400r); Dawe (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *dově* 3.sg.praes. „er (sie, es) drückt“, < **dave* < **davitь.* Vgl. apoln. *dawić* „würgen“, poln.mua. *doṷvić* (Sankt Annaberg 42) dass.; ns. *dawiś* „würgen, quetschen“.

Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 30, 85, 211; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 115; Polański/Sehnert D 53. || Berneker SEWb I 181 f.; Trubačev ESSJ IV 198 f.; Sławski SPr II 362 ff.; Vasmer REWb I 326 *давúть;* Rudnyćkyj EDUL 12, 2 f. *давúти;* Skok ER I 384 f. *dáviti;* Bezlaj ESSJ I 96 *dáviti;* Georgiev BER I 313 *давя́;* Sławski SE I 147 *dławić.*

minne dowe tung glad »mich drückt der Hunger« (SJ, 55, 82, 150, 314; SHilf, 30; SL, 25); minne dove Tungglad (SO, 50rb) – *mině dově tǫ̇ glad* „mich drückt der Hunger“, < **mene davitь tъnъ goldъ.*

Polański SEJDP 227 (229 f.); Polański/Sehnert D 200.

wan dowe minne »er drückt mich« (SJ, 55, 150; SHilf, 32; SL, 27); van dove minne (SO, 50va) – *van dově mině* „er drückt mich“, < **onъ davitь mene.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 115; Polański SEJDP 227 (230); Polański/Sehnert D 201.

s. Eydówit.

Dowráy s. **Dwar.**

doy, doye, dóys s. **dôt.**

drabbe s. **dralle.**

dränje, dräuje s. **Draug.**

Drafa s. **Drawa.**

dralle »geschwind« (H 842, 174; HB 2, 474v; HB 2 Anh., 519v; HW, 56; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574); drabbe (H 880) – *dralĕ* adj.nom.sg.m. ,,schnell, geschwind"; spät entlehnt aus mnd. *dral* ,,wirbelnd, strudelnd", s. Mnd. HWb I 466; Kück Wb I 357 *drall* ,,sich drehend, schnell"; drav. *-ĕ* < **-ъjь.*

Rost DP 115, 176, 381; Lehr Zap 275; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 120; Polański/Sehnert D 54; Polański M 138.

Jôs gis wiltge dralle tgaarl »Ich bin ein sehr schneller Kerl« (H 842, 388/392) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ dralĕ t'arl* ,,ich bin ein sehr schneller Kerl", < **jazъ jesmь veliko dral-ъjь kerl.*

Polański/Sehnert D 218.

Draméta »Schalmey« (H 842, 295; HB 1, 432v; HB 2, 493v; HW, 56; H 596; H 257; HM; HB, 346r); Drameta (HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *drametă* (*trametă?*) s.nom.sg.f. ,,Schalmei"; spät entlehnt aus mnd. *tram(m)ête* ,,Trompete", s. Lübben/Walther Wb 415; drav. *-ă* < **-a* für dt. *-e*.

Rost DP 148 verweist auf belegte (?) mnd. mhd. *drommette, drümmette;* ebenso Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121; ähnlich Polański/Sehnert D 54; Polański M 121 *Drommete.*

dranggaf s. **Draug.**

Drant s. **Drawa.**

draschûr s. **Darschûr.**

Drastínatz »Rohr, wenns noch grün und schwach ist« (H 842, 288; HB 2, 492r; HW, 56; H 596; H 257; HM; HD; HB, 342r); Drastinatz (HB 1, 431r; HWfb; H 574; H 880); Drastińatz (H 258; HP) – *trastinăc* s.nom.sg.m. ,,(grünes) Schilfrohr", < **trьstenьcь;* s. Troaste.

Rost DP 429; Lehr-Spławiński Gr 147 < **trъstenьcь;* ebenso Polański/Sehnert D 151. || Vasmer REWb III 141 *трость;* Skok ER III 510 *tȓst*[1].

Drastóye »Rohr, weñ es reiff ist, daß es zu Pfeiffen dienet« (H 842, 288; HB 1, 431r; HB 2, 492r; HW, 56; HM; HD; HB, 342r; H 258; HP;

HWfb; H 574); drostóye (H 596; H 257); Drastoye (H 880) – *trastoję̂* (eigentl. *trastaję̆*) s.nom.sg.n. „Schilfrohr", < **trьstije*, belegt im Euchologium Sinaiticum.

Lehr-Spławiński Gr 53 konjiziert einen nom.pl. *tråstai̯* < **trъsti*, nicht unterschieden von *troâstáy* < **trьsti/trъsti*; ebenso Polański/Sehnert D 151. || Vasmer REWb III 141 *трость*.

Draude »bisweilen« (H 842, 104; HB 1, 396v; HB 2, 462r; HB 2 Anh., 515r; HW, 57; H 596; H 257; HD; HM Anh.; HB, 255r; HP; HWfb; H 574; H 880); draûde (HM; H 258) – *drau̯dě* adv. „bisweilen, zuweilen", < **drugъdy*. Vgl. poln.mua. *drugdy* (Karłowicz SGP I 374) „zuweilen"; os. *druhdy* „bisweilen".

Schleicher LF 236 konjiziert ungenau *dréug'ä*, in dem er дроугѣ annimmt; Rost DP 97, 381 denkt fälschlich an Entlehnung aus nd. *droad* (s. Danneil Wb 39 „geschwind, bald"); richtig Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121; Polański/Sehnert D 54; Polański M 166. || Sławski SPr IV 273; Schuster-Šewc HEWb 176 *druhdy*. – Lorentz ZslPh 3, 315; A. Zaręba, Cerkiewne Drugъda, Drugъde i formacje pokrewne. Zbornik za filologiju i lingvistiku XXI, 2. S. 19–24.

Draude gang, Draude nigang »bißweilen ist es, bißweilen nicht« (H 842, 105); draude gang, draude nyang (HB 2, 462r; HM; HD); draude gang, draude ni jang (HW, 8, 57, 170); draude gang, draude nýang (H 596; H 257); draude gang, draude niang (HM Anh.) – *drau̯dě ją, drau̯dě ni ją* „bisweilen ist es, bisweilen ist es nicht", < **drugъdy jestь, drugъdy ne jestь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121; Polański/Sehnert D 204.

Draudse s. **Draug.**

Draug: *drau̯g* adj.nom.sg.m. „anderer", < **drugъ*. Vgl. poln. *drugi* „(der) andere"; ns. *drugi* dass.

Schleicher LF 237; Rost DP 381; Trubetzkoy PSt 39, 160, 166 konjiziert *drau̯ǯe*; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 230 f.; Trubačev ESSJ V 131 f.; Sławski SPr IV 271 f.; Vasmer REWb I 373 *другóй*; Rudnyćkyj EDUL 14, 209 *друг (дрýгий)*; Skok ER I 446 f. *drȕgī*; Bezlaj ESSJ I 118 *drȗg*[2]; Georgiev BER I 432 *друг*; Sławski SE I 169 *drugi*; Schuster-Šewc HEWb 176 *druhi*. – Meillet RS 2, 64.

Draug Draugâf Draust »einer dem andern helffen« (H 842, 131; H 596; H 257); draug drauggâf draust (HB 2, 467r; HM; HD) – *drau̯g drau̯gau̯ drau̯zět* „einander helfen", < **drugъ drugu družiti*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 205.

Drauk Draugâf »einer dem andern (helffen)« (HB 1, 401r, 413v) – *draug draugau* „einer dem anderen, einander“, < **drugъ drugu.*

Schleicher LF 113; Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 55.

draug gegen draugga »gegeneinander« (HM Anh.) – *draug gegen draugă* „einer gegen den anderen, gegeneinander“, < **drugъ gēgen druga.*

Rost DP 381 nimmt gen.sg. an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 153.

Bere Draug gegen Draugga »gegen einander heulen« (H 842, 200; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD); Bere draugg gegen draugga (HB 1, 414r) – *börĕ draug gegĕn draugă* „es heult (bellt) einer gegen den anderen“, < **borjetь drugъ gēgen druga.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47, 121 f.; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 208. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74.

Drauggak: *draugăg* gen.sg.m. „des anderen“, < **drugajego.*

Schleicher LF 257; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 200, 242; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 54.

Gadân Slyôt Drauggak »einer nach dem andern« (H 842, 131; HB 2, 467r; HD); Jaddoan Sljôt drauggak (HB 1, 401r); gadoan silgôt drauggank (HW, 57, 72, 245); gadân sillyôt drauggak (H 596; H 257); gadan slyôt drauggak (HM); gadân slyôt drauggâk (HM Anh.) – *jadan sl'od draugăg* „einer nach dem anderen“, < **jedьnъ slědъ drugajego.*

Schleicher LF 257; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 205.

Drauggâf »einander (invicem)« (H 842, 131; HW, 57; H 596; H 257; HB, 267v; H 258); Draugâf (HB 1, 401r); drauggäf (HB 2, 466v; HM; HD); Drauggaf (HP; HWfb; H 574); dranggaf (H 880) – *draugau* dat.sg.m. „dem anderen“, < **drugu.*

Schleicher LF 114, 236 f. konjiziert ungenau in abulg. Lautung дроугъвъ; Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 54; Polański M 36; Polański LP 6, 156 ff. – Vaillant RES 12, 132 ff.

Gegen drauggâf »gegen einander« (H 842, 168; HB 1, 408v; HB 2,

473r; H 596; H 257; HM; HD); gegendrauggaf (HM Anh.) – *gegen draugau̯* „gegen den anderen", < **gēgen drugu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 207; Polański M 165.

Weitere Dativbelege s. *drau̯g.*

Draugga: *drau̯gă* acc.sg.m. „den anderen", < **druga.*

Rost DP 381 nimmt gen.sg. an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.

Weitere Akkusativbelege s. *drau̯g.*

Draugga »der Ander« (H 842, 73; HB 2, 456r; HB 2 Anh., 515r; HW, 57; H 596; H 257; HM; HD; HB, 238v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Draúgga »der andere« (HB 1, 389v) – *drau̯gă* nom.sg.f. „(die) andere", < **drugaja.*

Schleicher LF 138; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 50, 199; Trubetzkoy PSt 39, 158, 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 54.

Draugga niddélia »die ander Woche« (H 842, 73); Draugga Niddêlga (HB 1, 389v); draugga niddelya (HB 2, 456r; HM; HD); draugga niddêlya (HW, 57, 171; H 596; H 257); draugga nidelya (HM Anh.) – *drau̯gă nidel'ă* „die andere Woche", < **drugaja nedělja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 440; Polański/Sehnert D 55.

drauga/dreutla: *drau̯d'ă/droi̯d'ă* nom.sg.n. „(das) andere", < **drugoje.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 50; Trubetzkoy PSt 39, 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 54.

wa drauga Lgotí »im andern Jahre« (H 842, 210); »ein ander Jahr« (HM Anh.); wa draugâ Ljôtŷ »vor 1 Jahre« (HB 1, 416r); wa drauga lgoti »im andern Jahre« (HB 2, 480v; H 596; H 257; HM; HD); wa dráuga lyotí (HW, 57); wa drauga lyotí (HW, 139, 323); Wadreutla jüdü »Vor einem Jahr« (K, 19rc); Wadreutla jüdů »Il y a un an« (Pf 841, 5rb; PfDr, 300) – *va drau̯d'ă/droi̯d'ă l'otü* „im anderen Jahr, vor einem Jahr", < **vъ drugoje lěto.*

Rost DP 399; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 ff.; Polański SEJDP 346; Polański/Sehnert D 91, 190, 209.

Drautse »etliche« (H 842, 146; HB 2, 468v; HW, 57; H 596; H 257; HM; HD; HB, 273r; HP; HWfb; H 574; H 880); Draudse (HB 1,

403v); Draûtse (H 258) – *drau̯ʒě* nom.pl.m. „(die) anderen“, < **drudziji.*

Schleicher LF 143, 258; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 201 f.; Trubetzkoy PSt 158, 160, 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122; Polański/Sehnert D 55.

drautsig: *drau̯ʒěx* gen.pl. „der anderen“, < **drudzijichъ* mit sekundärem, aus dem nom.pl. übernommenem *ʒ*.

Schleicher LF 143, 258; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 202; Trubetzkoy PSt 36; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122; Polański/Sehnert D 55; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122 und Polański/Sehnert D 55 konjizieren auch *drau̯d'ěx* < **drugyjichъ* nach *Drauggik*, das Hennig in seinem Konzept (HB 1, 408v) durchgestrichen und hinter das er *Drauggâf* geschrieben hat.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158 f., 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); Tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf likoam mane (HD Anh.); táy ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *tai̯ ne măs met drau̯ʒěx büd'üv likåm maně* „du sollst keine anderen Götter neben mir haben“, < **ty ne jьmašь jьměti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne.*

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

dräuje: *droi̯d'ă* nom.-acc.pl.m. „andere“, < **drugyjě.*

Schleicher LF 258; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 50, 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122; Polański/Sehnert D 55.

mohm johs Wlassa Tidje mohn Tock kaak dränje ländey »habe ich Haare so habe ich wie ander Läute« (SO, 48va); tock kack dräuje läudey »so, wie andere Leute« (SJ, 57, 107, 136, 307) – *mom i̯oz vlasě, tüd'ě mom tok kăk droi̯d'ă l'oi̯dai̯* „habe ich Haare, so habe ich (sie) so wie andere Leute“, < **jьmamь jazъ volsy, togy jьmamь tako kako drugyjě ljudi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122 f.; Polański SEJDP 229 (teilw.), 342, 382; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Draust »helffen« (H 842, 197; HB 1, 413v; HB 2, 478v; HW, 57; HM; HD; HB, 297v; HWfb); draûst (H 596; H 257; H 258; HP; H 880); Drauss (H 574) – *drau̯zět* inf. „helfen", < **družiti;* über die Bedeutung „Freundschaft pflegen" zu drav. „helfen". Vgl. poln. mua. *drużyć się* (Karłowicz SGP I 377) „Freundschaft pflegen"; os. *družić* „Gesellschaft leisten".

Schleicher LF 109, 286; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 225; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 123; Polański/Sehnert D 55. || Trubačev ESSJ V 135 *družiti (sę);* Sławski SPr IV 279 f.; Rudnyćkyj EDUL 14, 209 *друг (дружúти);* Schuster-Šewc HEWb 177 *družić.*

Draug Draugâf Draust »einer dem andern helffen« (H 842, 131; H 596; H 257); draug drauggâf draust (HB 2, 467r; HM; HD) – *drau̯g drau̯gau̯ drau̯zět* „einander helfen", < **drugъ drugu družiti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański/Sehnert D 205.

Drause/Dreise/Treùs: *drau̯z/drai̯z/droi̯z* 3.sg.imp. „er helfe, er möge helfen!", < **druži.*

Schleicher LF 286; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 219; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 123; Polański/Sehnert D 55.

Drause Büg »Gott helffe euch!« (H 842, 181; HB 2, 475v; H 596; HM; HM Anh.; HD Anh.; HGoe); Drause Bük (HB 1, 411r; HW, 23, 57); Drause Bûk (HB 1, 413v); Dreise Büg (H 842, 181; HW, 23, 57; H 596; HM; HM Anh.; HD Anh.); Dreise Bük (HB 1, 411r); Treise Bügg (HBc, 14r; HV, 4v); Treisbuc (K, 19vc); Freisbück (D, 34); Dreisbück »Guten Tag« (K, 18ra; D, 34); Trois buk (K, 19rc); Treis büč »Dieu Vous benisse« (Pf 841, 6ra; PfDr, 304); »Bon jour« (Pf 841, 6ra; PfDr, 304); Treùs büč »Bon soir« (Pf 841, 6v); Treis büč (PfDr, 304) – *drau̯z/droi̯z/drai̯z büg* „Gott helfe!", < **druži bogъ.*

Schleicher LF 286; Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59 f., 123; Polański/Sehnert D 55, 208.

s. eydrausóal.

Drawa »Holz« (H 842, 205; HB 2 Anh., 518r; H 596; H 257; HM Anh.; HB, 301v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 12r); Drâwa (HB 1, 415r; HW, 58); dráwa (HB 2, 479v; HM; HD); Drafa (A, 1va); Drant (SO, 46vb); Drowa (H 842, 205; HB 1, 415r; HB, 301v); drówa (HB 2, 479v; HW, 58; HM; HM Anh.; HD); Trowa (K, 18vb; D, 32); Trówa »Du Bois« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278) – *dravă/drovă* s.nom.-

acc.pl.n. ,,Holz“, < **drъva; drovă* mit sekundärem *o* < *a* < *ъ*. Vgl. poln. *drwa* ,,Holz, Brennholz“; skr. *drva* pl.n. „Holz“; russ. *дровá* pl.n. ,,Brennholz“.

Schleicher LF 31, 114, 155, 210; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 52, 57, 168; Trubetzkoy PSt 71, 95; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański/Sehnert D 55. || Berneker SEWb I 232; Trubačev ESSJ V 141; Vasmer REWb I 371 *дровá;* Skok ER I 438 f. *drijevo;* Georgiev BER I 458 f. *дървó;* Sławski SE I 171 *drwa;* Schuster-Šewc HEWb 171 f. *drjewo*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95, 120 f.

Greip Drawa »Holz-Hauffen« (H 842, 206; HB 2, 479v; HM; HD; HB, 302r); Greip Dráwa (HB 1, 415r); greipdrawa (HW, 58, 90; H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 574); greipdawa (H 880) – *graịp dravă* ,,Holzhaufen“, < **grîp drъva*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański SEJDP 178; Polański/Sehnert D 67; Polański M 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

drawe resam »Holz sägen« (SJ, 58, 220); drawe resang (SHilf, 34; SL, 28); Drave resan (SO, 50vb) – *dravă rezą* ,,ich säge Holz“, < **drъva rěžǫ*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański SEJDP 637 f.; Polański/Sehnert D 201. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 122.

drawe zetzam »Holz hauen« (SJ, 58; SHilf, 34; SL, 28); draw zetzam (SJ, 243); drave zetzam (SO, 50vb) – *dravă secą* ,,ich haue Holz, ich schlage Holz“, < **drъva sěčǫ*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański/Sehnert D 201. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95, 121.

Stepia Drawa »Holz spalten« (H 842, 205; HB 2, 479v; H 596; H 257; HM Anh.; HD); Stêpia Drâwa (HB 1, 415r); stepia drâwa (HW, 58, 270); stepia dráwa (HM) – *step'ă dravă* ,,er (sie, es) spaltet Holz“, < **ščepjajetь drъva*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański/Sehnert D 209. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95, 122.

Draw »Holz« (SJ, 58; SO, 47rb) – *drav* gen.pl.n. ,,Holz“, < **drъvъ*. Da J.P. Schultze Endungen häufig fortläßt, muß kein gen.pl. vorliegen, sondern möglicherweise ein nom.-acc.pl. *dravă*.

Schleicher LF 210; Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański/Sehnert D 55.

draw wiest »Holz fahren« (SJ, 58) – *drav vist* ,,Holz fahren", < **drъvъ vezti*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124.

jäutra zime draw wiest kaw widjin oder ka sessien »morgen wollen wir Holtz fahren zu brennen oder Feuer« (SJ, 99, 105, 355, 363; SHilf, 30/31; SL, 26); Zautra Zima drav wiest Kavwidjin oder Kasesin (SO, 50rb) – *ioitra cimě drav vist ka vid'in/ka zaziňě* ,,morgen wollen wir Holz zum Brennen/zum Feuer(n) fahren", < **jutrě chъtjemy drъvъ vezti kъ ognь* (acc. statt dat.)/*kъ žьženьje*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75f. (teilw.); Polański SEJDP 211 (teilw.); Polański/Sehnert D 200f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Drawéna »höltzern« (H 842, 206; HB 2, 479v; HW, 58; HM; HD; HB, 302r; H 258; HP; HWfb; H 880); drawena (H 596; H 257; HM Anh.; H 574) – *dravenă* adj.nom.sg.n. ,,hölzern, aus Holz", < **drъvenoje*. Vgl. skr. *dȑven* ,,hölzern, aus Holz"; mit anderem Suffix ač. *drvěný* ,,hölzern", russ. *дровяной* ,,Holz-".

Schleicher LF 31 (unterscheidet nicht zwischen *dravenă* und *drivenă*), 191; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 193 erklärt es als nom.sg.m. *drъvenъjь;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 123; Polański/Sehnert D 55. || Trubačev ESSJ V 140f.; Rudnyćkyj EDUL 14, 206f. *дрова (дров'яний).*

Driwena »hölzern« (HB 1, 415r; HW, 58) – *drivenă* adj.nom.sg.n. ,,hölzern, aus Holz", < **dervenoje*.

Lehr-Spławiński Gr 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 126; Polański/Sehnert D 55. || Rudnyćkyj EDUL 12, 52f. *дерево (дерев'яний).*

Drawenü »Klotz« (H 842, 223); Drawnü (HB 2, 482r; HW, 58; H 596; H 257; HM; HD; HB, 311v; H 258; HP; HWfb; H 880); Drawün (H 574); Draweneù »Une Buche« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278); Drawney »Stücke Holz« (H 842, 205); Drawnóy (HB 1, 415r); drawnéy (HB 2, 479v; HW, 58; HM; HM Anh.; HD); drawnáy (H 596; H 257); Drawní (H 842, 205); Drawnĵ (HB 1, 415r); drawni (HB 2, 479v; HM; HM Anh.; HD); drawnj (HW, 58; H 596; H 257) – *dravnü* s.nom.sg.n. ,,Holzstück, Holzklotz", < **drъvьno;* Pfeffingers ungenau erfaßtem *Draweneù* dürfte *dravnü* zugrunde liegen. Vgl. poln. *drewno* ,,Stück Holz, Holzscheit"; os. *drjewno* ,,gezimmertes Stück Holz".

Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 51, 55, 57, 92, 97, 149; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański/Sehnert D 55. || Trubačev ESSJ V 143f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95, 121.

Dreen, drehn s. **Drên.**

dreine: *drenĕ* s.nom.sg.n.coll. ,,Dorngestrüpp", < **dernьje.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125; Polański/Sehnert D 55.

seidee lumang tsoorne dreine »die juden brachen dornen streüche« (Mithoff, 3v) – *zai̯dĕ lümą cornă drenĕ* ,,die Juden brechen schwarzes Dornengestrüpp", < **židĕ lomętь čьrnoje dernьje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 83, 125; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 197.

s. Drên.

Dreisbück, Dreise s. **Draust.**

Dreiwa s. **Dreywa.**

dreiwagangsa, dreiwayangsa s. **Dreywagangsa.**

Dreíwenik s. **Dreywenik.**

dreiwóye s. **Dreywóye.**

Drên »Dorn« (H 842, 125; HB 2, 466r; HW, 58; H 596; H 257; HM; HD; HB, 264v; H 258; HP); Dreen (HB 1, 400r); Dreñ (HWfb); Dren (H 574) – *dren* s.nom.sg.m. ,,Dorn", < **dernъ.* Vgl. poln. mua. *drzon* (Karłowicz SGP I 383) ,,Dornenstrauch"; os. *drĕn* ,,Kern im Holz"; č. *drín* ,,Hartriegel".

Schleicher LF 33, 155 ungenau < **tьrnь (трьнъ)*, poln. *cierń;* Rost DP 102, 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125; Polański/Sehnert D 55. ‖ Berneker SEWb I 184; Trubačev ESSJ IV 208 f.; Sławski SPr III 44 f.; Vasmer REWb I 342 f. *дрён;* Rudnyćkyj EDUL 12, 54 *дерéн;* Skok ER I 435 f. *drȉjen;* Bezlaj ESSJ I 112 *drȅn;* Georgiev BER I 440 *дрян*[1].

noh tühe wungss mühse hist drehn rühst »auf deinem Bart kann wohl Dorn wachsen« (SJ, 58, 103, 162, 223); noh Tühn wungss mühse hist drehn rühst (SO, 48va) – *no tüi̯ vǫs müzĕ 'ist dren rüst* ,,auf deinem Bart kann noch Dorn wachsen", < **na tvojь vǫsъ možetь ješče dernъ orsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125; Polański SEJDP 224 f., 410 f., 445 f., 662; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

s. dreine.

Dreníwôt »dornicht« (H 842, 125); Drenŷwôt (HB 1, 400r); Drenîwôt (HB 2, 466r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 264v; H 258; HP;

H 574); dreniwôt (HW, 59); Dreñiwôt (HWfb) – *drenüvotě* adj.nom.sg.m. „dornicht, dornig", < **dernovatъjь*. Wegen des Fehlens der Endung ist das Genus nicht genau feststellbar.

Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 66, 195; Trubetzkoy PSt 141, 149; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125 f.; Polański/Sehnert D 55.

drenü wottong: *drenüvotǫ* acc.sg.f., < **dernovatǫjǫ*.

Schleicher LF 257; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 66, 195, 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 126; Polański/Sehnert D 55.

Plotüs wasang drenü wottong rösgung »Pilatus nahm eine dornen ruthe« (Mithoff, 3r) – *plotüs vazą drenüvotǫ rözgǫ* „Pilatus nahm eine Dornenrute", < **Pilatus vъzę dernovatǫjǫ orzgǫ*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 126; Polański SEJDP 650 f.; Polański/Sehnert D 196.

Drewes »Andreas« (H 842, 72; HB 2, 456r; HB 2 Anh., 514v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 238r; H 258; HP; HWfb; H 880); drewis (HB 1, 389v); drewis (HW, 59); dreves (HW, 59; H 574) – *Drevěs* nom.propr. „Andreas"; die nd. Form von *Andreas* = *Drêwes*. Mnd. *Andreas* > *Drêwes*, s. Lasch Mnd. Gr 158.

Rost DP 88, 381; Lehr Zap 284, 307; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 126; Polański/Sehnert D 55.

Dreywa »Copulation/Trauung« (H 842, 341/342; H 596; H 257); Dreýwa (HB 1, 442v); Dreiwa (HB 2, 501r; HM; HD; HB, 366v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); dreywâ (HW, 59) – *traịvă* s.nom.sg.f. „Trauung, Kopulation"; entlehnt aus mnd. *trûwe* „Treue, Eheversprechen", s. Lasch Mnd. Gr 107; Lübben/Walther Wb 418.

Rost DP 429; Lehr Zap 289, 297, 300, 311; Polański/Sehnert D 150.

ka Dreýwa »zur Traue« (HB 1, 442v); ka dreywa (H 596; H 257); ka drêywâ »zur Trauung« (HW, 59, 105) – *ka traịvă* dat.sg.f. „zur Trauung", < **kъ trûw(e)-ě*.

Rost DP 429; Lehr-Spławiński Gr 171; Polański/Sehnert D 150; Polański M 31, 44, 62, 127.

Dreywagangsa »Copulation/Trauung« (H 842, 341/342); Dreywóygangsa (HB 1, 442v); dreiwagangsa (HB 2, 501r; HD); dreywójangsa (HW, 59); dreywágangsa (H 596; H 257); dreiwayangsa (HM) – *traịvăịącě* nom.sg.m.part.praes.act. „der trauende, kopulierende

(Geistliche)", < *trûw(e)-ajǫtьjь. Von der Bedeutung her ist eine maskuline und nicht eine feminine Form anzunehmen.

Schleicher LF 166; Rost DP 430; Polański/Sehnert D 150; Polański M 83, 154.

Dreywenik »Traubegleiter« (H 842, 342; HB 2, 501r; HW, 59; H 596; H 257; HM; HB, 366v; H 258); dreiwenik (HD); Dreywenick (HP; H 574; H 880); Dreyweink (HWfb); Dreíwenik »Trauleiter« (HB 1, 442v); Treibnik »Brautführer« (H 842, 110; HB 2, 463v; HW, 59; HM; HD; HB, 257v; H 258); Treibuck (HP; H 880); Treibuk (HWfb; H 574) – *trai̯vněk* s.nom.sg.m. „Brautführer", < *trû-w(e)-nikъ.*

Schleicher LF 166, 291; Rost DP 429; Polański/Sehnert D 150; Polański M 62, 118.

Katü mês Treibnik bayt? »Wer soll Brautführer sein?« (H 842, 386/391) – *katü mes trai̯vněk bai̯t* „wer soll Brautführer sein?", < **kъto jьměše trûw(e)n-ikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Wôrno mês Treibnik bayt »die Krähe soll Brautführer sein« (H 842, 386/391) – *vorno mes trai̯vněk bai̯t* „die Krähe soll Brautführer sein", < **vorna jьměše trûw(e)n-ikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Jos nemik Treibnik bayt »ich kan nicht Brautführer seyn« (H 842, 389/391) – *i̯oz ne müg trai̯vněk bai̯t* „ich kann nicht Brautführer sein", < **jazъ ne mogъ trûw(e)n-ikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Dreywóye »trauen, copuliren« (H 842, 341; H 596; H 257); Dreywóyga (HB 1, 442v); dreiwóye (HB 2, 501r; HM; HD); dreywója (HW, 59); Dreywóje (HB, 366r); Dreywoje (H 258; HP; HWfb; H 574); dreywohje (H 880) – *trai̯voi̯ě* 3.sg.praes. „er traut, er kopuliert"; entlehnt aus umgelautetem mnd. *trûwen* „trauen, kopulieren", s. Lübben/Walther Wb 418; Lasch Mnd. Gr 158; drav. *-oi̯ě* < **ajetь.*

Schleicher LF 166, 291; Rost DP 161, 430; Lehr Zap 289, 300; Polański/Sehnert D 150; Polański M 28, 62, 78, 118, 154.

Treiwona »getrauet« (H 842, 342; HB 1, 410r; HB 2, 501r; HW, 59; H 596; H 257; HM; HD); dreywona (HW, 59) – *trai̯voną* nom.sg.n.part.perf.pass. „getraut", < **trûw(en)-anoje.*

Schleicher LF 291; Rost DP 430; Polański/Sehnert D 150; Polański M 84, 154.

Treiwona woarda »getrauet werden« (H 842, 342; HB 2, 501r; H 596; H 257; HM; HD); Treywona woarde (HB 1, 410r); dreywona (oder treiwona) woarda (HW, 59, 333) – *trai̯vonă vårdă* „es (sie?) wird getraut", < **trûw(en)-anoje (-anaja?) werd(en)-ajetь.*

Schleicher LF 170; Polański M 84, 154 f.

Dreywóygangsa s. **Dreywagangsa.**

Drisal »Schürzband« (H 842, 307; HW, 59; H 596; H 257; HB, 352r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); drisel (HB 2, 457v; HM; HD) – *drizal* s.nom.sg.m. „Halteband, Schürzband". Eine Erklärung aus dem Slavischen ist lautlich schwierig; das gilt auch für die Deutung von Lorentz als **deržьlь* (ZslPh 3, 315) und für Rosts Hinweis auf č. *držel* „Haltekette" (DP 52). Wahrscheinlicher ist Entlehnung aus dem Mnd.; zwar nicht nur in Anlehnung an nd. *Drehseil* (so Rost DP 52), sondern aus *drê-* „dreimal" (s. Mnd. HWb I 477) + *sêl* „Seil, Tau, Strick, Strang" (s. Mnd. HWb III 192 f.) als dreimal gedrehtes Seil, ähnlich *Dree-schecht* „aus drei Schichten bestehendes grobes Gewebe" (Mensing Wb I 849).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 126; Polański/Sehnert D 55. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 164; Lorentz ZslPh 3, 315.

s. Wastrísal.

Driwá »Traube« (H 842, 341; HB 2, 501r; HW, 59; H 596; H 257; HM; HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574); Drywá (HB 1, 442v); driwa (HD) – *drüfă (drüvă?)* s.nom.sg.f. „Traube"; entlehnt aus umgelautetem mnd. *drûve, drûf* „Traube, Weintraube", s. Mnd. HWb I 490; drav. *-ă* < *-a* < mnd. -e in der Annahme, daß bei Pänultimabetonung der Akzent falsch gesetzt ist. Zum mnd. Lautwert von *v* s. Lasch Mnd. Gr 151.

Rost DP 161, 381; Lehr Zap konjiziert *drüvó* in der Annahme, daß ein Schreibfehler *a* statt *o* vorliegt; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 127; Polański/Sehnert D 55; Polański M 31, 121. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 58.

Driwena s. **Drawéna.**

Dröge: *drögĕ* adj.nom.sg.m. „trocken"; entlehnt aus mnd. *dröge* „trocken", s. Mnd. HWb I 482 f. Unverändert aus dem Mnd.

übernommen; -*ĕ* = *-*ъjь?* Die Pfeffingersche Schreibung enthält keinen Hinweis auf eine Lautung *d'* < **g* und eine Rekonstruktion *dröd'ĕ*.

Schleicher LF 308; Rost DP 34, 381; Lehr Zap 313; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 127; Polański/Sehnert D 55; Polański M 138.

Dröge Viúder »Le Vent du Midi« (Pf 841, 1va); »Le Vent du Midy; i. e. Vent sechant où sec« (PfDr, 279) – *drögĕ vótĕr* ,,trockener Wind, Südwind", < **dröge vĕtrъ*.

Schleicher LF 105; Rost DP 437; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 127; Polański/Sehnert D 55; Polański M 138.

drostóye s. **Drastóye.**

Drowa s. **Drawa.**

Drywa s. **Driwá.**

dschédral s. **Tjeddrat.**

Dschéla s. **Zela.**

Dscholóe s. **Tgolí.**

Dschűsa s. **Tgêßa.**

Dshéster s. **Dchester.**

du[1] s. **tüi.**

du[2] s. **Dauk.**

Duangse Wumberack s. **Düe, Wûmberak.**

Dubere s. **Dibber.**

Dudeya »Dudey (ein Spielwerck der Schäfer)« (H 842, 127; HB 1, 400r; HB 2, 466r; HW, 60; H 596; H 257; HM; HD; HB, 265v; H 258; HP; HWfb; H 880); Dudeja (H 574) – *dudaiă* s.nom.sg.f. ,,Dudelsack"; spät entlehnt aus mnd. *dûdey* ,,Dudelsackpfeife", s. Mnd. HWb I 491.

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 127; Polański/Sehnert D 55; Polański M 121. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 82.

dudje »lange (diu)« (SJ, 42; SO, 46rb) – *dud'ĕ* adj.nom.sg.m. ,,lang", < **dъlgъjь;* so aufgezeichnet von J.P. Schultze im Süthener Dialekt. Vgl. poln. *długi* ,,lang"; ns. veraltet *długi,* jetzt *dłujki* ,,lang".

Schleicher LF 158; Rost DP 381; Lehr-Spławiński Gr 86; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 99; Polański/Sehnert D 50. || Berneker SEWb I 251; Trubačev ESSJ V 208 f.; Vasmer REWb I 359 *дóлгий*.

s. Dauge.

Dü s. **Di.**

Düangse s. **Düe, Wûmberak.**

Dűbra s. **Dibber.**

dübraséna s. **Dibber, Sena.**

dübretchãl, dübretcháal s. **Dibber, Tgârl.**

Düe »melcken« (H 842, 46, 249; HB 2, 486v; HW, 60; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325v; GS, 203v; H 258; HP; HWfb; H 574); Dûe (HB 1, 423v); due (H 880) – *düi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) melkt", < **doje* < **dojitь*. Vgl. poln. *doić* „melken"; os. *dejić* dass.; ns. *dojś* dass.; č. *dojiti* dass.

Schleicher LF 59, 166, 284; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 96, 135, 212; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 130 f.; Polański/Sehnert D 57. || Berneker SEWb I 205 f.; Trubačev ESSJ V 53 f.; Sławski SE I 152; Rudnyćkyj EDUL 13, 168 f. *доïти;* Skok ER I 422 *dòjiti;* Georgiev BER I 416 f. *доя́;* Bezlaj ESSJ I 106 f. *dojíti;* Schuster-Šewc HEWb 147 *dejić.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62.

Düangse: *düi̯ącě* nom.sg.m.part.praes.act. „melkender, Melk-", < **dojętjьjь.*

Schleicher LF 166; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 37, 96, 218; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 130 f.; Polański/Sehnert D 56.

Düangse Wûmberak »Melck-Eimer« (H 842, 250); düangse Wûmberac (HB 1, 423v); Düangse Wumberak (HB 2, 486v; HW, 60, 381; H 596; H 257; HD; HB, 326r; H 258); dünngse wumberak (HM); Duangse Wumberack (HP; HWfb; H 574; H 880) – *düi̯ącě vǫbörăk* „Melkeimer", < **dojętjьjь ǫborъkъ*. Ungenaue Lehnübersetzung nach dt. *Melkeimer.*

Schleicher LF 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 130 f.; Polański/Sehnert D 56.

Düetgînzet »vollenden« (H 842, 356); Dŷtgŷnzett (HB 1, 447r); dietgînzet (HB 2, 503r; H 596; H 257; HM; HD); dietjînzett (HW, 49); Dietjînzet (HB, 373r); Dietjinzet (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) –

düt'üncĕt inf. „vollenden", < **dokonьčiti*. Vgl. poln. *dokończyć* „vollenden, beendigen"; os. *dokónčić* „beendigen".

Schleicher LF 46, 60, 126, 134, 176; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 225; Trubetzkoy PSt 137; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 132f.; Polański/Sehnert D 57. || Berneker SEWb I 560 *konьćь;* Georgiev BER II 605 *конча;* Sławski SE II 447f. *kończyć.*

Dühmass s. **Dimas.**

dülé s. **Döl.**

dülmern s. **Dêlmere.**

Dümbe s. **Dûmb.**

dümo: *dümo* adv. „nach Hause", < **doma*. Vgl. poln. mua. *doma* (Karłowicz SGP I 446f.) „zu Hause"; os., ns. *doma* dass. Die ursprüngliche Bedeutung „zu Hause" hat sich gewandelt in „nach Hause", vgl. skr. *dòma* in beiden Bedeutungen (Ristić-Kangrga, Rečnik srpsko-hrvatskog i nemačkog jezika. Teil 2, 163).

Schleicher LF 201; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 121, 160; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 132; Polański/Sehnert D 57. || Berneker SEWb I 210; Trubačev ESSJ V 66f.; Vasmer REWb I 361 *дóма;* Rudnyćkyj EDUL 13, 142 *дім (дóма);* Bezlaj ESSJ I 107 *domâ;* Georgiev BER I 411 *дóма;* Schuster-Šewc HEWb 160 *doma.*

heid dümo »geh nach Hause« (SJ, 60, 66) – *'ai̯d dümo* „geh nach Hause!", < **idi doma*.

Sehna heid dümo »Frau gehe nach Hause« (SHilf, 30; SL, 25; SO, 50rb) – *zenă, 'ai̯d dümo* „Frau geh nach Hause!", < **žena* (nom. statt voc.), *idi doma*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13f., 132; Polański/Sehnert D 200. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 151.

dünam s. **dôt.**

dünngse s. **Düe.**

dů Soneitz s. **Dausínik.**

Düst s. **Digîst.**

Dufera s. **Dibber.**

Dufflì s. **Tefflé.**

Duldíche »gedultig« (H 842, 167; HB 1, 408r; HW, 61; HB, 284v; H 258; HP; HWfb); duldiche (HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD; H 574; H 880) – *duldiχě* adj.nom.sg.m. ,,geduldig"; spät entlehnt aus mnd. nicht umgelautetem *duldich* statt *düldich*, s. Mnd. HWb I 493; drav. -*ě* < *-*ъjь*.

Rost DP 112, 381; Lehr Zap 287; Trubetzkoy PSt 68; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 127; Polański/Sehnert D 55; Polański M 138.

dulsine s. **Dêlsine.**

Dûmb »Baum« (H 842, 93; HB 1, 394r; H 596; H 257; HM; HB, 250r; H 258); Dumb (HB 2, 460r; HW, 61; HD; HP; HWfb; H 574; H 880; SJ, 61; SO, 46vb, 47rb); Dump »EichBaum« (A, 1ra); Tum̀b »Un arbre« (Pf 841, 4va); Tumb (PfDr, 293); Dum̀b »Un Chene« (Pf 841, 4rb); Dumb (PfDr, 293) – *dǫb* s.nom.sg.m. ,,Baum, Eiche", < **dǫbъ*. Vgl. poln. *dąb* ,,Eiche"; os., ns. *dub* dass.

Schleicher LF 118, 138, 199; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 36, 86, 104; Trubetzkoy PSt 46, 119; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 216 f.; Trubačev ESSJ V 95 ff.; Sławski SPr IV 185 ff.; Vasmer REWb I 376 f. *дуб;* Rudnyćkyj EDUL 14, 216 ff. *дуб;* Skok ER I 449 f. *dûb;* Bezlaj ESSJ I 105 *dob;* Georgiev BER I 453 *дъб;* Sławski SE I 139 f. *dąb;* Schuster-Šewc HEWb 179 f. *dub* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 91.

jopjeedumb »Apffelbaum« (SJ, 88); jopiedemb (SO, 46vb); jopjiedum̀b (SO, 47va) – *i̯opt'ědǫb* ,,Apfelbaum", < **jablъko dǫbъ*. Nominalkompositum als Lehnübersetzung nach dt. *Apfelbaum*.

Schleicher LF 197; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 158; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański SEJDP 234; Polański/Sehnert D 75. – Polański StFPS 4, 113; Heydzianka SO 3/4, 232 f.

Dûmbe »Eiche« (H 842, 130; HB 1, 401r; HB, 267r; H 258); Dumbe (H 842, 56; HB 2, 466v; HW, 61; H 596; H 257; HM; HD; HP; HWfb); »Eichenbaum« (SJ, 61); »Eichen« (SO, 46vb, 47rb); Dumpe »Eiche« (H 574); dumbi (H 880); Dümbe (HBc, 9v); Dumbóy »Eiche, plur.« (H 842, 130; HB 1, 401r; HB 2, 466v; HW, 61; H 596; H 257; HM; HD) – *dǫbě/dǫboi̯* nom.-acc.pl.m. ,,Eichen", < **dǫby*.

Schleicher LF 204; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 123, 138, 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański/Sehnert D 54.

Dûmbak »Bäumlein« (H 842, 93; HB 1, 394r; HB 2, 460r; HM; HD; HB, 250r; H 258); dumbak (HW, 61); Dumback (H 596; H 257);

Dumbock (HP; H 574; H 880); Dumbok (HWfb) – *dǫbǎk* s.nom.sg.m. „Bäumchen", < **dǫbъkъ;* dem. zu *dǫb.* Vgl. poln. *dąbek* „kl. Eiche"; ns. *dubk* dass.

Schleicher LF 28, 183; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 79, 142; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 119; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 216; Trubačev ESSJ V 95; Sławski SPr IV 188 f.

Dûmbeiza »Baum-Garten« (H 842, 93; H 596; H 257; HM²; HB, 250r); Dúmbeiza (HB 1, 394r); dumbeiza (HB 2, 460r; HW, 61; HD; H 574); Dumbeitza (HP; HWfb; H 880); Dumbeitz »ein Eichhorst (ein kleiner Hügel bei Dolgow unweit Wustrow mit Eichenbestand)« (HB 2, 466v; HM; HD); Dûmbeitza (H 258) – *dǫbai̯ćǎ* s.nom.sg.f. „Eichenwald", < **dǫbica.* Vgl. poln. *dębica* „Eichenwald"; ns. *dubica* „Eichenwäldchen".

Schleicher LF 180; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 36, 107, 145; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118 f.; Polański/Sehnert D 54. || Trubačev ESSJ V 91; Sławski SPr IV 173 f.

Dûmbriânka »Eich-Apffel« (H 842, 130); Dumbriânka (HB 1, 401r; HB 2, 466v; H 596; H 257; HD; HB, 267v; H 258); »Eichapfel, Gallapfel, galla, Eichel« (HW, 61); Dumbrianka »Eichapfel« (HWfb; H 880); »Eichäpfel« (HM); Dumbriancka »Eich=Apfel« (HP); Dumbrianke (H 574) – *dǫbŕonkǎ* s.nom.sg.f. „Gallapfel, Eichel", < **dǫbrjanъka.* Vgl. poln. *dębianka* „Gallapfel", poln. mua. *dam-b'ůnka* „Eichel, Gallapfel"; os. *dub(r)jenka* „Gallapfel"; ns. *dubjan-ka* „Gallapfel, Eichel".

Schleicher LF 179; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 93; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 119; Polański/Sehnert D 54. || Berneker SEWb I 216; Trubačev ESSJ V 95; Sławski SPr IV 184 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 91; Brückner ZslPh 6, 519 hält es für Verschreibung u. stellt es zu poln. *dębianka.*

dumnéizia s. **Dumpneicia.**

Dump s. **Dûmb.**

dumpaa s. **Dûmpó.**

Dumpe s. **Dûmb.**

dumpé s. **Dûmpó.**

dump jalaj: *dǫpǎlai̯* 3.pl.perf. „sie haben getauft"; entlehnt aus mnd. *dôpen* „tauchen, taufen", s. Mnd. HWb I 447 und beeinflußt

durch nicht umgelautetes *dümpelen* ,,ins Wasser tauchen, eintauchen", s. Mnd. HWb I 495.

Rost DP 380; Lehr Zap 306; Trubetzkoy PSt 27, 119; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 120; Polański/Sehnert D 54 f.; Polański M 83, 147.

töhr daan dump jalajec »am andern taige ist Er getaufft« (Mithoff, 3r) – *t'örĕ dan dǫ̇pălai̯ i̯ĕg* ,,am zweiten Tag haben sie ihn getauft", < **vъtorъjь dьnь dumpel(n)-ali jego.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92 (teilw.), 120; Polański/Sehnert D 196.

Dumpneicia »Tauffe« (H 842, 335; HB 2, 500r; HB 2 Anh., 520r; HW, 61; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD; HB, 364r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HGoe); Dumpneizia (HB 1, 441v); Tumbneizia (K, 20rc); Tumbneitzia (D, 33); Dumpneitzia »Heilige Tauffe« (HB 1, 413r); Tumbneízia »Le Battême« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *dǫ̇pnai̯ćă* s.nom.sg.f. ,,Taufbecken, Taufe", < **dôp-ьn-ica.*

Schleicher LF 181; Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 119; Polański/Sehnert D 54 f.; Polański M 29, 62, 130. – Zur Bedeutung ,,Taufbecken" statt ,,Taufe" s. M. Radłowski, Stosunki rodzinne i społeczne u Drzewian połabskich w świetle szczątków ich języka. StFPS 3, 285–343 (293).

sjunte dumpneicia »heilige Tauffe« (HW, 61, 248); Sjûnt dumnéizia (HB 1, 441v) – *sjǫ̇tă dǫ̇pnai̯ćă* ,,heilige Taufe", < **svętaja dôp-ьn-ica.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 119; Polański/Sehnert D 131.

Dûmpó »Kindtauffe, Kindel-Bier« (H 842, 335; H 596; H 257; H 258; HP); dumpó (HB 2, 500r; HB 2 Anh., 520r; HM; HD; HWfb); Dumpo (H 574; H 880); »Kindtaufmahl« (HM Anh.); dumpé (HGoe); dûmpô, dumpô »Tauffe, Kindtauffe, Kindelbier« (HW, 62); dûmpô »Kindelbier« (HB 1, 441v); Dumpaa »Tauffe« (SJ, 62; SO, 47vb) – *dǫ̇po/dǫ̇pă* s.nom.sg.f. ,,Taufe, Kindtaufe, Kindelbier"; entlehnt aus mnd. *dôpe* f., *dôp* m. ,,Taufe", s. Mnd. HWb I 447; unter Wirkung von nicht umgelautetem *dümpelen* ,,ins Wasser tauchen, eintauchen", s. Mnd. HWb I 495; Doornkaat-Koolman Wb I 359 f. *dumpen* ,,tauchen, eintauchen". Wahrscheinlich lag bei *dǫ̇po* und bei allen Wortbildungen gleicher Entlehnungsherkunft kein Nasalvokal *ǫ̇*,

sondern nur orales *ó* + *m* vor. – Vgl. ns. *dupa* „Taufstein, Taufbecken“.

Schleicher LF 181, 212; Rost DP 67, 380; Lehr Zap 287, 292, 297; Trubetzkoy PSt 106; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 120; Polański/ Sehnert D 54 f.; Polański M 11, 16, 24, 29 f., 45, 62, 121. – Radłowski StFPS 3, 293 ff.

Dumpung »Tauffe, Kindtauffe« (SJ, 62); »Kindtaufe« (SO, 47vb); Tumpung »Taufe« (SO, 46rb) – *dǫ̇pǫ̇* acc.sg.f. „Taufe“, < **dôp-ǫ.*

Schleicher LF 181, 212; Rost DP 67, 380; Polański/Sehnert D 54; Polański M 12, 16, 45, 121.

Dunthon, Duntsou s. **Tûnzó.**

Duntzneü »Une nuée« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278) – *tǫ̇cnü* adv. „wolkig“, < **tǫčьno.*

Polański/Sehnert D 150; Polański M 90. || Vasmer REWb III 158 f. *тýча;* Skok ER III 517 f. *tȕča;* Brückner SE 570 *tęcza, tęczowy.*

duwyûnta s. **Diwyûnte.**

Dvarneilz s. **Dwarneizia.**

dveyse s. **Tweiggenunt.**

Dwar »Thür« (A, 2r) – *dvar* s.nom.sg.f. „Tür“, < **dvьrь.* Vgl. aksl. двьрь „Tür“; russ. *дверь* dass.

Schleicher LF 42, 151, 244; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 84; Trubetzkoy PSt 136; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 133; Polański/ Sehnert D 57. || Berneker SEWb I 241 f.; Trubačev ESSJ V 171 f.; Vasmer REWb I 330 *дверь;* Rudnyćkyj EDUL 12, 15 *двéрі;* Bezlaj ESSJ I 122 *duri*[1]*;* Georgiev BER I 324 f. *двéри;* Sławski SE I 175 *drzwi;* Schuster-Šewc HEWb 185 *durje.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 144.

Dwaráy »Thüre« (HB 2, 500v; HW, 62; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365r; H 258; HP; HWfb; H 574); Dwaray (H 880); Waráy (H 842, 339); Dowráy (HB 1, 442r); dwarrey (SJ, 62; SO, 46va); Twaráy »Flügel, am Thore« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 62; HM; HD; HB, 279r; H 258); Dwaráy (HB 1, 406r); twaray (H 596; H 257; HP); Tevaray (HWfb; H 574); Twarey (H 880) – *dvarai̯* nom.-acc.pl.f. „Tür“, < **dvьri.* Vgl. poln. *drzwi* „Tür“, poln.mua. *dźwierze* (Karłowicz SGP I 448) dass., *ʒ́vyži/ʒ́vyžy* (Sankt Annaberg 426) dass.; ns. alt *drwi* dass.; aksl. двьри dass.; russ. *двéри* dass.

Schleicher LF 42, 150 f., 245; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 53, 58, 84; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 133; Polański/Sehnert D 57.

Sowatsche Twarney »zugeschlossne Thür« (SO, 47rb) – *zomacenă dvarai̯* ,,verschlossene Tür", < **zamъčenyjě dvьri.*

Wisena twaray »Hauß-Thüre« (H 842, 193; HB 1, 412v; H 596; H 880); Wisena twaráy (HB 2, 477v; H 257; HM; HD; HB, 296r; HP; HWfb; H 574); wisena twáray (HW, 62, 362); Wisena twaráy (H 258) – *vizenă dvarai̯* ,,Haustür", < **vežьnyjě dvьri.*

Lehr-Spławiński Gr 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 133; Polański/Sehnert D 174.

Dwarneizia »Die Stube« (K, 19vb); Dwarneithia (D, 29); Dwarneiz (A, 2r); Dwarnéizia »Une poile« (Pf 841, 2va); Dwarneízia »Une chambre à fourneau« (PfDr, 280); Twarneicia »Stube« (H 842, 332; HM; HWfb; H 880); Twârneitzia (HB 1, 440v); twärneicia (HB 2, 499v; HD); twârneizia (HW, 315); Twârneicia (H 596; H 257; HB, 363r; H 258; HP; H 574); Twarneizia (H 841, 7r); Twarneizia (HV, 3vb) – *dvarnai̯ćă* s.nom.sg.f. ,,Stube, Zimmer", < *dvьrьnica.* Abgeleitet von einem im Drav. nicht belegten *dvarně* < **dvьrьnъ,* vgl. slk. *dverný* ,,Tür-"; č. *dveřní* dass. Vgl. das bildungsgleiche aber bedeutungsmäßig unterschiedene aksl. двьрьница ,,ianitrix"; Polański Polabica I 128 f.; Brückner ZslPh 6, 520 erklärt *twarnaicia* < **dvornica* mit der Begründung, ,,daß eine Stube nur nach der Tür benannt würde, ist unglaublich". Lautlich ist Brückners Annahme nicht haltbar.

Schleicher LF 181, 231; Rost DP 55, 382; Lehr-Spławiński Gr 58 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 134; Polański/Sehnert D 57. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 147 ff.; dies. Etymologie połabskie 503 ff.; Bielfeldt Ricerche Slavistiche 17–19, 35 ff.; Schier, ,,Dönse" und Verwandtes 191 ff.

dörnizen wurde in den Thesaurus nicht aufgenommen, weil es sich nicht um ein dravänisches Wort des hier aufgenommenen Dravänischen des 17./18. Jh. handelt, vielmehr nur um ein aus dem Slavischen entlehntes nd. Wort, um einen von Leibniz angemerkten Zusatz als Bedeutungserklärung zu der Aufzeichnung des Anonymus (An. 60, Anm. 27) von ,,*Dwarneiz* – Stube". Hierzu H.H. Bielfeldt, Slav. **dvorьnica* ,Wohnraum'?. ZSl 9, 679 f.; aaO weitere Literatur. Szydłowska-Ceglowa Etymologie połabskie 503 ff.

(wa) dwarneitz: *va dvarnaįcě* loc.sg.f. „in der Stube“, < **vъ dvьrьnici.*

Schleicher LF 232; Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 134; Polański/Sehnert D 57.

wan jinnah dwarneitz »in eurer Stube« (SJ, 100, 315, 323); wan jinnah dwarneitz jang tepplüh »in euer Stube ist warm« (SHilf, 26); wanjinnah dwarnitz jang tepplü (SL, 24); wan jinneh Dvarneilz Jangdepplü (SO, 49vb/50ra) – *va ńină dvarnaįcě įą teplü* „in eurer (Ihrer) Stube ist es warm“, < **vъ ēne dvьrьnici jestь teplo.*

Rost DP 71; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 134 (teilw.); Polański/Sehnert D 200; Polański M 91 vergleicht ähnlich wie Rost DP 71 mit nd. *in jūem hūse* „in eurem Hause“.

dwarrey s. **Dwar.**

Dwema, dwemo s. **dawe.**

Dwenatîst »zwölff« (H 842, 381; HW, 62; H 596; H 257); Dwena Dîst (HB 1, 454r); dwenadist (HB 2, 508r; HM; HD); Dwenatjst (HBc, 14v; HV, 4rb) – *dvenădist* num.card. „zwölf“, < **dъvě na desęte.* Vgl. russ. *двенадцать* „zwölf“; poln. *dwanaście* dass. < **dъva na desęte;* ns. *dwanasćo* dass.

Schleicher LF 53, 194; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 54, 69, 127, 203; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 134; Polański/Sehnert D 57. || Trubačev ESSJ V 186; Vasmer REWb I 330 *двенадцать;* Rudnyćkyj EDUL 12, 13 ff. *два (дванадцять);* Bezlaj ESSJ I 123 *dvanájst;* Georgiev BER I 324 *дванадесет;* Sławski SE I 182 *dwanaście;* Schuster-Šewc HEWb 187 f. *dwanaće.* – Lehr-Spławiński, Połabskie liczebniki główne 11–20, SO 6, 17 ff.; Polański Polabica I 110 f.

Dwenôtste »zwölff« (H 842, 381; HB 2, 508r; HW, 62; H 596; H 257; HM; HD); Dwe nôtste (HB 1, 454r); Twenatstü (K, 18vc); Tawenotstü (D, 33); Twenatsté »Douze« (Pf 841, 5ra); Twenazté (PfDr, 298) – *dvenoctě/dvenăcte/dvenăcti* num.card. „zwölf“, < **dъvě na desęte.* Die unterschiedlichen Lautungen sind bedingt durch unterschiedliche Stellen des Wortakzents.

Schleicher LF 52, 194, 251; Rost DP 57, 378 hält *dvenocté* und *dvenacte* für num.ord.; Lehr-Spławiński Gr 204; Trubetzkoy PSt 29, 150; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 134; Polański/Sehnert D 57.

s. Dwenatîst.

Dweyse s. **Tweiggenunt.**

Dy s. **Di.**

Dyelum s. **Tgelumb.**

Dyelumbak s. **Tgelumbak.**

Dŷf s. **Dîf.**

Dyimâf s. **Katü.**

Dŷk s. **Dîk.**

Dýmas s. **Dimas.**

Dŷngas »dienen« (HB 1, 399v) – *diŋgăs* 2.sg.praes. ,,du dingst"; spät entlehnt aus mnd. *dingen* ,,gerichtlich verhandeln", s. Mnd. HWb I 428 f.; hd. ,,in Dienst nehmen"; drav. *-ăs* < **-ašь.*

Rost DP 380; Lehr Zap 285, 292; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107; Polański/Sehnert D 52; Polański M 77, 146.

Dingôl »dingen« (H 842, 124; HB 2, 465v; HW, 50; H 596; H 257; HM; HD; HB, 264r; H 258; HP; HWfb); Dingol (HB 1, 399v; H 574) – *diŋgol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat gedungen", < **ding(en)-alъ.*

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107; Polański/Sehnert D 52; Polański M 82, 146.

Dingóna »gedinget« (H 842, 167; HB 2, 465v, 473r; HW, 50; H 596; H 257; HM; HD); Dingona (HB 1, 408r; HB, 284v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *diŋgonă* nom.sg.n.part.perf.pass. ,,gedungen", < **ding(en)-anoje.*

Rost DP 112, 380; Lehr Zap 285; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107; Polański/Sehnert D 52; Polański M 84, 146.

Dyôrtga s. **Tgörtga.**

Dyôtse »zweyerley« (H 842, 380; HB 1, 453v; HB 2, 507r; H 596; H 257; HM; HD); Djôtse (HW, 51; HB, 384v; H 258; HP; HWfb; H 574); diötse (H 880) – *düi̯océ* num. ,,zweierlei", < **dъvojačьjь/*dъvojaci* (pl. von **dъvojakъ?).* Vgl. poln. *dwojaki* ,,zweierlei"; ns. *dwójaki* dass.

Schleicher LF 196 unrichtig < *двꙗчий; Rost DP 173, 382; Lehr-Spławiński Gr 54, 83, 95, 206; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 131; Polański/Sehnert D 57. || Berneker SEWb I 247; Trubačev ESSJ V 190 f.;

Vasmer REWb I 332 *двоякий;* Georgiev BER I 328 *двояк*[2]*;* Sławski SE I 182 *dwojaki.*

Dypéyte s. **Dipeite.**

Dŷtgŷnzett s. **Düetgînzet.**

Dyw s. **Dîf.**

Dzarmak s. **Zarmak.**

Dzârwena s. **Tzerwéna.**

Dzíddir s. **Cittirŕ.**

Dzitt s. **Tzitt.**

dzóde s. **Tzódet.**

E

ehr, har: *er/ʻer* adv. ,,her, hierher"; entlehnt aus mnd. *hēr* adv. ,,her, heran, herzu", s. Mnd. HWb II 279; Kück Wb I 706 f. *hēr* adv. ,,hier, hierher, her-". Gegenüber *ar/ʻar* als jüngere Entlehnung anzunehmen.

Lehr-Schleicher LF 56; Rost DP 43, 54, 382, 387; Lehr Zap 282; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 35; Polański M 90, 164.

ar/ʻar adv. ,,her, hierher"; entlehnt aus mnd. *hēr* adv. ,,her, heran, herzu"; Kück Wb I 685 ,,*hār,* eine Nebenform zu *hēr* (= her, hierher)".

Rost DP 65, 67, 387; Lehr Zap 283, 293; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański/Sehnert D 35.

Wit kumji sehr »Woher?« (K, 19rc); Wit kum jis ēhr »D'où« (Pf 841, 5va); Wit kùm jis ēhr »D'où venez vous« (PfDr, 300) – *vit kòm i̯is er* ,,wo kommst (bist) du her?", < **otъ kamo jesь hēr.*

Rost DP 43, 241 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19, 40 (43); Polański/Sehnert D 190.

Rîz här »sage her« (HB 1, 431v); rîtz här (HB 2, 493r; H 596; H 257; HM; HD); ritz hár (HW, 95, 224) – *ric(ĕ)* 'er 2.sg.imp. „sage her!", < **reci* < **rьci hēr*. Nach dem dt. Muster der abtrennbaren Vorsilben ist letztere auch im Dravänischen nachgestellt.

Polański SEJDP 641; Polański M 88, 162.

Püd har »komm her« (SJ, 63, 211; SHilf 21; SL, 21; SO, 49ra) – *püd 'ar* „komm her!" < **pojьdi hār*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański SEJDP 600f.; Polański/Sehnert D 199.

püht zehm aar »komm hierher« (SJ, 63, 211, 266); poûtzimher »kom̄ Her« (A, 1va) – *püd sem ar/'er* „komm hierher!", < **pojьdi sĕmo hār/hēr*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19; Polański SEJDP 600f.; Polański/Sehnert D 195, 197.

teu, put zehn har »du komm hierher« (SJ, 63); teu pud zehn har (SJ, 211, 266); Täu pud zehn har »Du kom ihr Er (hier her)« (SA, 278); Tau pud zehn har (SO, 47vb) – *toi̯, püd sem 'ar* „du, komm hierher!", < **ty, pojьdi sĕmo hēr*. Es liegt immer mnd. adv. *hēr* vor und nicht die Anrede *Er*.

Polański SEJDP 600f.; Polański/Sehnert D 197.

s. Pértigger.

Ehregóy »ehren« (H 842, 130; HB 1, 400v; HB 2, 466v; HW, 63; H 596; H 257; HD; HB, 267r; H 258; HP; HWfb); ehregoý (HM); Ehregoy (H 574); Ehrego (H 880) – *er'oi̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) ehrt"; entlehnt aus mnd. *êren* „ehren, verehren", s. Mnd. HWb I 582; drav. *-oi̯ĕ* < **-ajetь*.

Rost DP 382; Lehr Zap 294, 304; Polański SEJDP 146; Polański/Sehnert D 60; Polański M 78, 147.

Ehrlitge »ehrlich« (H 842, 130; HB 2, 466v; HW, 63; H 596; H 257; HM; HD; HB, 267r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); ehrlittge (HB 1, 401r) – *erlit'ĕ* adj.nom.sg.m. „ehrlich"; entlehnt aus mnd. *êrlīk* „ehrbar, ehrlich", s. Mnd. HWb I 598; drav. *-ĕ* < **-ъjь*.

Schleicher LF 56; Rost DP 103, 382; Lehr Zap 294f.; Polański SEJDP 146; Polański/Sehnert D 60; Polański M 138.

Ehrung »Ehre« (H 842, 130; HB 2, 466v; HW, 63; H 596; H 257; HD; HB, 267r; H 258; HP; HWfb; H 880); Ehruńg (HB 1, 400v; H 574); erung (HM) – *erǫ̇* s.acc.sg.f. „Ehre"; entlehnt aus mnd. *êre* f. „Ehre, Verehrung, Ehrerbietung", s. Mnd. HWb I 581; drav. *-ǫ̇* < **-ǫ.*

Schleicher LF 56; Rost DP 382; Lehr Zap 282, 294; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 146; Polański/Sehnert D 60; Polański M 121.

ei s. **Ni.**

eialona s. **eyalóna.**

éibed »tödten, todtschlagen« (HB 1, 442r) – *ai̯bět* inf. „töten, erschlagen", < **ubiti*. Vgl. poln. *ubić* „totschlagen, töten, erlegen (ein Tier)"; skr. *ùbiti* „töten"; russ. *убить* „töten, erschlagen".

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 222, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3; Polański/Sehnert D 32.

Tay nimas eybit no dôt »du solt nicht tödten« (H 842, 340; H 596; H 257; HM); tay ni môs eybit no dôt (HB 2, 500v); tay ni mâs eybit no dôt (HD) – *tai̯ ne măs ai̯bět no dot* „du sollst nicht erschlagen auf den Tod, du sollst nicht töten", < **ty ne jьmašь ubiti na dôt.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3, 111 (teilw.); Polański SEJDP 380 (383), 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 215; Polański M 37, 97.

Eybeite »tödten, todtschlagen« (H 842, 340; HB 2, 500v; HW, 65; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365v; H 258; HP; HWfb; H 574) – *ai̯bai̯tě* nom.sg.m.part.perf.pass. „erschlagen, getötet", < **ubitъjь.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 226; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3; Polański/Sehnert D 32.

s. Beit.

eibîst s. **Eybîst.**

eid, Eida, eidang, Eide, éidjssa s. **eyd.**

eidrausaal, Eidrausóal s. **eydrausóal.**

Eiklastehn »geklemmet« (SJ, 63; SO, 46va); Eyklastehn (SO, 47rb) – *ai̯klästenĕ* nom.sg.m.part.perf.pass. „eingeklemmt", < **uklě-ščenъjь.* Vgl. poln. *kleszczyć* „kastrieren"; aksl. съклѣщити „constringere"; skr. *uklijèštiti* „einklemmen".

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 229; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 5; Polański/Sehnert D 33. || Berneker SEWb I 517; Vasmer REWb I 568

клестить; Skok ER II 99 *klijèšta;* Georgiev BER II 447 *клéщя се;* Sławski SE II 213 ff. *kleszczyć.*

Eikungséna s. **Eykungséne.**

eime s. **eyme.**

Einmericke s. **Emerika.**

eipaustâ s. **eypaustâl.**

eiridên, eiridoálsa s. **Ey ridoâlsa.**

eisek s. **Ey, Ssung.**

eissatzena s. **Eysatzt.**

Eíßek s. **Ey, Ssung.**

eissêtze, eißikleima, eissi kleina, eissikleyna s. **Eysatzt.**

eit dannâf s. **eyd.**

Eita s. **Eyta.**

eitâtzichgik s. **Eytátzich.**

Eitautzet s. **Eylautzet.**

eítena s. **Eytena.**

Eitgit s. **Littgitt.**

eitipên, Eitipôlsa, Eitipîsa s. **Eytipísa.**

. . . ek s. **Wan.**

Elíba »ganz (totus)« (H 842, 164; HW, 63; HB, 283r; H 258); Elíwa (HB 1, 407v); êlýba (HB 2, 472v; H 596; H 257; HM; HD); Eliba (HP, HWfb; H 574); Clieba (H 880) – *elüvă* adj.nom.sg.n. ,,ganz"; entlehnt aus mnd. *hê̆l, heel* ,,heil, unversehrt, ganz", s. Mnd. HWb II 259 f.; Kück Wb I 656 f.; drav. *-üvă* < **-ovoje.* Verlust des aspirierten Anlauts.

Rost DP 111, 382; Lehr Zap 284, 308; Lehr-Spławiński Gr 194; Polański SEJDP 143; Polański/Sehnert D 60 konjizieren *hêl-ovъ;* Polański M 68, 142 konjiziert wie Rost und Lehr-Spławiński *hêl-ovъjь.*

Emerika »Seligkeit; d. i. Himmelreich« (H 842, 311); Hemerika (HB 2, 496r; HW, 63; HM; HD; HB, 354v; H 258); hemercka (H 596; H 257); Hemericka (HP; HWfb; H 880); Hemerinka (H 574); Emmerika »Himmelreich« (H 842, 201; HM; HD); Emmeríka (HB 1,

414r; HB 2, 479r; HW, 63; H 596; H 257; HB, 299v; H 258); Emmerícka (HP; HWfb); Emmericka (H 574); Einmericke (H 880) – *emĕrikă* s.nom.sg.f. „Himmelreich, Seligkeit"; entlehnt aus mnd. *hemmelrîk(e)* n. „Himmelreich, ewige Seligkeit", s. Mnd. HWb II 271; mit im Dravänischen häufigem Verlust des anlautenden dt. *h*, das als Aspiration aufgefaßt wurde; drav. *-ă* < **-a* < dt. *-e*.

Schleicher LF 95, 146; Rost DP 123, 153, 382; Polański SEJDP 144; Polański/Sehnert D 60; Polański M 27, 45, 121.

Enhemmerîk »Seligkeit« (HB 1, 436r) – *en 'emerik* „im Himmel", < **en hemmelrîk*.

wa emmerize: *va emĕrice* loc.sg.f. „im Himmel", < **vъ hemmel-rîk-ĕ*.

Schleicher LF 95, 146, 214; Rost DP 47, 382; Lehr-Spławiński Gr 173; Trubetzkoy PSt 16; Polański SEJDP 144; Polański/Sehnert D 60; Polański M 27, 45, 121.

Büsaz tade tojis wattuje emmerize »Gott du bist im Himmel« (Mithoff, 3r) – *büzăc, tadĕ toi̯ i̯is va tüi̯ĕ emĕrice* „Gott, der du dort in deinem Himmel bist", < **božьcь, tъde ty jesь vъ tvojeji hemel-rîk-ĕ*.

Polański SEJDP 144 (teilw.); Polański/Sehnert D 196; Polański M 121 (Teil des Satzes).

En: *en* praep. „in"; entlehnt aus mnd. *en* „proklitisch abgeschwächte Form für *in, an*", s. Mnd. HWb I 534. Die im sog. Müllerschen Vaterunser vorkommenden Belege für *en* wurden nicht aufgenommen, da es sich hier um einen gefälschten Text handelt.

Polański SEJDP 144.

Enhemmerîk »Seligkeit« (HB 1, 436r) – *en 'emerik* „im Himmel", < **en hemmelrîk*.

ené: *ĕne* adv. „innen, darinnen, drinnen"; entlehnt aus mnd. *inne* praep. „innerhalb", s. Mnd. HWb II 442; Schambach Wb *inne* „darin, zu Hause"; Woeste Wb 112 *inne* „im Hause".

Rost DP 101; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 115; Polański/Sehnert D 60; Polański M 164.

Tadené »darinn« (H 842, 122; HW, 284; H 596; H 257; HB, 262v; H 258; HP; HWfb); Tatdenî (HB 1, 399r); tadene (HB 2, 465r; HM; HD; H 574); thadene (H 880) – *tad ĕne* „da drinnen", < **tъd(e) inne*.

Rost DP 101, 427; Polański SEJDP 145; Polański/Sehnert D 146; Polański M 164.

Engill »Engell« (HBc, 13r; HV, 1ra) – *eŋgil* s.nom.sg.m. „Engel"; entlehnt aus mnd. *engel* „Engel", s. Mnd. HWb I 543.

Polański SEJDP 145 konjiziert *end'ėl,* ebenso Polański/Sehnert D 60 und Polański M 53, 109. – Olesch ZslPh 41, 215.

s. Inglik.

Engiwar »Ignfer« (HBc, 12r; HV, 1vb) – *eŋgivar* s.nom.sg.m. „Ingwer"; entlehnt aus mnd. *engewer* „Ingwer", s. Mnd. HWb I 544; drav. *-ar* < **-ъr.*

Polański SEJDP 145; Polański/Sehnert D 60; Polański M 51, 113. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 103.

Engst »Un cheval entier« (Pf 841, 3ra; PfDr, 291) – *eŋkst* s.nom.sg.m. „Hengst"; entlehnt aus mnd. *heng(e)st* m., s. Mnd. HWb II 315; Kluge EWb 303 f.; Verlust des als Aspiration aufgefaßten anlautenden *h.*

Rost DP 382; Lehr Zap 280, 308; Trubetzkoy PSt 132; Polański SEJDP 145; Polański/Sehnert D 60; Polański M 14, 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 67.

Engst Skúze »L'Etallon couvre« (Pf 841, 6v; PfDr, 291) – *eŋkst skóčě* „der Hengst springt", < **heng(e)st skačetь.*

Polański/Sehnert D 193. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 68.

Out capũnt Engst »Un Cheval chatré« (Pf 841, 3rb; PfDr, 291) – *utkapunt eŋkst* „kastrierter Hengst, Wallach", < **utkapûnt heng(e)st.*

Polański SEJDP 145; Polański/Sehnert D 158. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 67.

Enhemmerîk s. **Emerika, En.**

Ennip »Hanff« (H 842, 190; HB 1, 412r; HB 2, 477r; HW, 64; H 596; H 257; HM; HD; HB, 294v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 13r; HV, 3vb) – *eněp* s.nom.sg.m. „Hanf"; entlehnt aus mnd. *hennep (hennip)* m. „Hanf", s. Mnd. HWb II 276. Verlust des als Aspiration aufgefaßten anlautenden *h.*

Rost DP 119, 382; Lehr Zap 280, 295; Polański SEJDP 145; Polański/Sehnert D 60; Polański M 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 55.

erlösü: *erlözü(i̯)* 2.sg.imp. „erlöse"; entlehnt aus mnd. *erlōsen* „erlösen, befreien von", s. Mnd. HWb I 599; drav. *-üi̯* < **-oi̯* < **-aji*.

Rost DP 47, 382; Lehr Zap 278, 302; Polański SEJDP 146; Polański/Sehnert D 60; Polański M 81, 87, 147 (teilw.).

erlösünas wittigge goidac (Mithoff, 2v) – *erlözü(i̯) năs vit tüg x́au̯dăg* „erlöse uns von diesem Übel", < **erlös(en)-aji nasъ otъ togo chudajego.*

Polański SEJDP 146, 199, 390; Polański/Sehnert D 195.

s. lösoáy.

Err »Herr« (H 841, 2v; HV, 1rb) – *er* s.nom.sg.m. „Herr"; entlehnt aus mnd. *hêre* m. „Herr, Vorgesetzter", s. Mnd. HWb II 281; Verlust des als Aspiration aufgefaßten anlautenden *h*.

Rost DP 382; Lehr Zap 295, 307; Polański SEJDP 145; Polański/Sehnert D 60; Polański M 14, 97.

Erste: *erstě* num.ord.nom.sg.m. „erste(r)"; entlehnt aus mnd. *êrst*, *de êrste* num.ord. „erst, frühest", s. Mnd. HWb I 606 f.; Übernahme des dt. *-e* als drav. *-ě* < **-ъjь*.

Rost DP 382; Lehr Zap 284, 296; Polański SEJDP 146; Polański/Sehnert D 60; Polański M 138.

Erste Vardăl »Le premier quartier« (Pf 841, 2ra; PfDr, 277) – *erstě fardal* „erstes Viertel", < **êrste vêrdêl.*

Rost DP 35; Polański SEJDP 146; Polański/Sehnert D 60; Polański M 138.

Momneng erste Vartin »Das erste Vierthel« (K, 18vb; D, 31) – *momě nenă erstě fardil* „wir haben jetzt das erste Viertel", < **jьmamy neně êrste vêrdel.*

Polański SEJDP 381 (383), 442 f.; Polański/Sehnert D 193.

erung s. **Ehrung.**

etjeutes s. **Tgauteit.**

Eukratina s. **Eykratina.**

Ewwâl »Hobel« (H 842, 203; HB 1, 414v; HB 2, 479r; HW, 64; H 596; H 257; HM; HD; HB, 300v; H 258; HP; HWfb; H 880); Ewwal (H 574) – *öval* s.nom.sg.m. „Hobel"; entlehnt aus nd. *Hövel* „Hobel", s. Bremer Wb II 662; vgl. Mnd. HWb II 368 *hōvel (hoffel)* „Hobel,

Zimmermanns-, Tischlerhobel", *hövelen (hoffeln)* ,,hobeln, glatt machen, abhobeln"; Kück Wb I 730 u.a. *Höww'l* ,,Hobel". Verlust des anlautenden *h;* dt. *-el* identifiziert mit drav. *-al* < *-ъl. Hennigs obersächsisches Lautsystem unterscheidet nicht gerundete und ungerundete Vokale, z. B. *e* und *ö* (s. H. Becker, Sächsische Mundartenkunde, 123 f.). Wegen der nd. Lautverhältnisse ist deshalb der Anlautsvokal als *ö* und nicht als *e* anzusetzen.

Rost DP 123, 406; Lehr Zap 278, 280, 301, 307; Polański SEJDP 146 f., 471; Polański/Sehnert D 105; Polański M 110. – Hinze ZSl 9, 688 ungenau; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 120; Bielfeldt IJSLP 10, 189.

Ey: *ai̯* praep. ,,bei" und Verbalpräfix, < *u. Vgl. poln., os., ns. *u* ,,bei" und ebenso in den anderen slavischen Sprachen.

Schleicher LF 110, 207 liest *eu;* Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 49, 85, 187, 239; Trubetzkoy PSt 141; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 32. || Vasmer REWb III 168 *y;* Skok ER III 533 *u;* Kopečný ESSJ I 257 ff.

Ey dawig gräuk »bey (den) zwey Birnbäumen« (SJ, 42, 64, 89; SL, 36); Ey dawig gräuck (SHilf, 53); Ey da wig Gräuck (SO, 20r) – *ai̯ davüx groi̯k* ,,bei den zwei Birnbäumen", < **u dъvochъ grukъ.*

Schleicher LF 207; Lehr-Spławiński Gr 168, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67.

hey Kammehn »bey dem Kachelofen« (SJ, 64, 117; SHilf, 33); hej Kammehn (SL, 28); hei Kam̄ehn (SO, 50vb) – *'ai̯ kămen* ,,beim Kachelofen", < **u kamenъ. 'ai̯* mit sekundärer Aspiration.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 80.

Eykôkwe »am Pranger« (H 842, 278; HB 2, 490v; HD); Ey kôkwe (HB 1, 428v; H 596; H 257; HM) – *ai̯ kokvě* ,,am Pranger", < **u kâk-ъve.* Übernahme in die alte *ū*-Deklination, entgegen der *a*-Deklination des nom.sg.

Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 180, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański SEJDP 266; Polański/Sehnert D 80; Polański M 43 f., 48, 123.

Ey Smadia »bey dem Schmiede« (H 842, 303/304); Ey Smádya (HB 1, 434r; HW, 64, 253); ey smadya (HB 2, 495r; H 596; H 257; HM; HD); ey smadió (H 842, 303/304; HB 2, 495r; H 596; H 257; HM; HD) – *ai̯ smad'ă/ai̯ smad'o* ,,beim Schmied", < **u smed-ja;* drav. *-a* < **-a, -o* < **-a.*

Rost DP 35, 422; Trubetzkoy PSt 98; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański/ Sehnert D 133; Polański M 103.

ey Snidrya »bey dem Schneider« (H 842, 305; HB 2, 495r; H 596; H 257; HM; HD); Ey Schnidrya (HB 1, 434v); ey snídrya (HW, 64, 256) – *ai̯ snidŕă* „beim Schneider", < **u snīd(e)r-ja.*

Rost DP 151, 422; Lehr-Spławiński Gr 160; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 134; Polański M 34, 115.

Eysíma »niederwerts, nach der Erden zu« (H 842, 268; HB 1, 426r; HB, 333r; H 258); eysima (HB 2, 489r; HW, 68; HM; HD; H 880); Eysíme (H 596; H 257); Eysimá (HP; HWfb; H 574) – *ai̯ zimă* „zur Erde, abwärts", < **u zemjě.*

Rost DP 442; Lehr-Spławiński Gr 132, 171; Trubetzkoy PSt 39; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 32, 183; Polański M 43.

Rûmbeysima »Saum; d. i. eine Naht niederwärts« (H 842, 293/294; HB 2, 493r; HM; HD); Rûmb eysíma (HB 1, 432r); rûmbey sima (HW, 228); rumbéysima (HW, 246); rumbeysíma (H 596; H 257); Rûmbeysíma (HB, 345r; H 258); rumbey sima (HM Anh.; HP); rumbeysima (HD Anh.; HWfb; H 574; H 880) – *rǫb ai̯ zimă* „Saum", eigentl. „Naht abwärts" < **rǫbъ u země.*

Polański SEJDP 651 f.; Polański/Sehnert D 124.

Eyßíbe »an sich« (H 842, 75; HB 1, 390v; HB 2, 456v; HW, 69; H 596; H 257; HB, 240r); ey ssibe (HM; HD); ey sibe (HM Anh.); Eyßibe (H 258; HP; HWfb; H 574); cyssibe (H 880) – *ai̯ sibě* „bei sich, an sich", < **u sebe.*

Polański/Sehnert D 130.

wan mo eyßíbe »er hat an sich« (H 842, 75; HW, 69; H 596; H 257); Wann mo eyssíbe (HB 1, 390v; HW, 158); wan mo ey síbe (HB 2, 456v; HM; HD) – *van mo ai̯ sibě* „er hat bei sich, er hat an sich", < **onъ jьmatь u sebe.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański SEJDP 380 (383); Polański/ Sehnert D 202.

Eíßek »hieran« (H 842, 201); Eýssek (HB 1, 414r); Eyßek (HB 2, 479r; HM; HD; HB, 299v; H 258; HWfb); eisek, eysek (HW, 68); lissek (H 596); Eißek (H 257); Eyßeck (HP; H 574; H 880) – *ai̯ sěg* „hieran, bei diesem", < **u sego.*

Lehr-Spławiński Gr 239; Trubetzkoy PSt 29; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański/Sehnert D 32.

cîß ey man ßápat »wollt ihr bey mir schlaffen« (H 842, 300); Zîs eyman sapat (HB 1, 433v); zîss ey man sápat (HW, 64, 145, 383, 384); ciss ey man ssápat (H 596; H 257) – *cis ai̯ manĕ sapăt* „willst du bei mir schlafen?“, < **chъtješь u mьne sъpati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 227 (229) teilw.; Polański/Sehnert D 213.

Jose nits ey tibe ßapat »ich will nicht bey euch schlaffen« (H 842, 300); Josenîts ey tibe sapat (HB 1, 433v); jose nîts ey tibe sapat (HW, 64, 171, 297, 383, 384); jose nits ey tibe ssabat (H 596; H 257) – *i̯oz ni c(ą) ai̯ tibĕ sapăt* „ich will nicht bei dir schlafen“, < **jazъ ne chъtjǫ u tebe sъpati.*

Schleicher LF 280; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański/Sehnert D 213.

eyalóna: *ai̯d'ălonă* nom.sg.n.part.perf.pass. „getan“, < **udělanoje* zu inf. **udělati.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 87, 138, 227 rekonstruiert *udělanъjь*; Trubetzkoy PSt 15; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 5; Polański/Sehnert D 33.

Tgolí eyalóna »gethane Arbeit« (H 842, 77); Tgolî cijalóne (HB 1, 391r); dgoli eyalona (HB 2, 457r; HD); dgolj eyalôna (HW, 64, 303); Dgolí eyalóna (H 596); Dgolj eyalóna (H 257); dgoli eialona (HM); dgolí eyalona (HM Anh.) – *d'olü ai̯d'ălonă* „getane Arbeit“, < **dělo udělanoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 5, 136 f.; Polański/Sehnert D 202.

s. tgola.

eybaróy: *ai̯băroi̯/'ai̯băroi̯* 2.sg.imp. „behüte!, bewahre!“, < **ubaraji* zu inf. **barati* < **obъvarati.* Wegen der weiten Verbreitung im Slavischen ist direkte Entlehnung aus mnd. *waren* „hüten, bewahren“ (s. Lübben/Walther Wb 556) für das drav. Wort unwahrscheinlich. Vgl. ahd. *bivarōn* „bewahren“; ahd. *wara* „Aufmerksamkeit“, s. Kluge EWb 832 *wahren.* Machek ES 556 hält es für ein slavisches Erbwort und nicht für eine Entlehnung aus dem Germanischen. Polański (Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 45) läßt die Frage, ob es sich um ein Erbwort oder eine frühe Entlehnung ins Slavische handelt, offen. Vgl. poln. *obwarować* „befestigen“; os. *woborać* „wehren, schirmen“; ns. *hobaraś, hobarowaś* „wehren, schützen“; slk. *varovať*

„beschützen, hüten"; aruss. варовати „beschützen"; aksl. варовати сѧ „cavere"; slov. *varovati* „behüten" – *Bog varuj!*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3 f.; Polański/Sehnert D 32; Polański M 166. || Brückner SE 601 *wara!* – Polański Etym. połab. I 74 ff.

Büsatzeybaróy »Gott behüte euch!« (H 842, 181; HB 2, 475v; HW, 17, 25; HM; HD); Büsatz ey Baróy (HB 1, 411r); Büsazeybaray (H 596); Büsaz eybaráy (H 257) – *büzăc ai̯băroi̯* „Gott bewahre!, Gott behüte!", < **božьcь ubaraji.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3 f., 66; Polański/Sehnert D 208.

büg hey barro »Gott bewahre« (SJ, 17, 23); Bug heybarro (SHilf, 36; SL, 29); bughey barro (SO, 51ra) – *büg 'ai̯băroi̯* „Gott bewahre!, Gott behüte!", < **bogъ ubaraji.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3 f., 59 f.; Polański/Sehnert D 201.

s. Boróy.

Eybeite s. **éibed.**

Eybesat »entlauffen« (H 842, 137); Eybêsat (HB 1, 402r; H 596; H 257; H 880); Eybésat (HB 2, 468r; HW, 65; HM; HD; HB, 270v; H 258; HP; HWfb; H 574) – *ai̯bezăt* inf. „entlaufen, fortlaufen, entwischen", < **uběžati.* Vgl. poln. *ubiegać* n.a. „(rennend) zurücklegen"; os. *wuběžeć* n. a. „davonlaufen, entlaufen"; ns. *huběžaś* n. a. „davonlaufen, entlaufen, entrinnen".

Schleicher LF 176; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 224; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3; Polański/Sehnert D 32. || Berneker SEWb I 54.

Eybése »entwischen« (H 842, 137; HW, 65; H 596; H 257; HB, 271r; H 258); »entlaufen« (HB 2, 468r; HM; HD); Eybese »entwischen« (HB 1, 402v; HP; HWfb; H 574; H 880) – *ai̯bezě* 3.sg.praes. „er (sie, es) läuft fort, entläuft, entwischt", < **uběžitь* (über *uběže*).

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 212; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3; Polański/Sehnert D 32.

Eybesóna »entwischt seyn« (H 842, 137; HB 1, 402v; HW, 65; H 596; H 257; HM; HD); »entwischt« (HB 2, 468r) – *ai̯bezonă* nom.sg.n.part.perf.pass. „fortgelaufen, entlaufen, entwischt", < **uběžanoje.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 227 rekonstruiert *uběžanъjь;* Trubetzkoy PSt 147; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3; Polański/Sehnert D 32.

s. Bésat.

Eybîst »abstechen« (H 842, 325; HB 2, 498r; HW, 12, 65; H 596; H 257; HM; HD; HB, 235r; H 258; HP; HWfb; H 574); Eybiest (HB 1, 389r); eibîst (HB 1, 439r; HW, 12, 65); eybîst (H 880) – *ai̯büst* inf. „erstechen, abstechen", < *ubosti. Vgl. poln. *ubóść* „mit den Hörnern stoßen"; skr. *ubòsti* „stechen, einen Stich versetzen"; russ. *убости* „mit den Hörnern stoßen".

Schleicher LF 59, 174, 270; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 49, 74, 117, 221, 237; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4; Polański/Sehnert D 32.

eybiden »ist gestochen/er ist gestochen« (H 842, 325; HB 2, 498r; HW, 12, 65; H 257; HM; HD); Eybidên (HB 1, 438v); ey bidên (H 596) – *ai̯büden(ě)* nom.sg.m.part.perf.pass. „gestochen, abgestochen", < *ubodenъjь.

Schleicher LF 47, 168, 270; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 228; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4.

eybiténa »abgestochen« (H 842, 325; HB 2, 498r; H 596; H 257; HM; HD) – *ai̯büdenă* nom.sg.f. oder n.part.perf.pass. „gestochen, abgestochen", < *ubodenaja oder *ubodenoje.

Trubetzkoy PSt 146; Polański/Sehnert D 32 rekonstruieren nur *ubo-den*[-*oje?*].

s. Bîst.

eybit s. **éibed.**

Eybrikôt »abbrauchen, abnutzen« (HW, 65; HM; HB, 234r; H 258; HP); Eybrickôt (HWfb); Eybriköt (H 574; H 880) – *ai̯brükot* inf. „abnutzen", < *u-brük'(n)-ati.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4; Polański/Sehnert D 32; Polański M 75 f., 87, 156.

s. Brikôt.

Eycratína s. **Eykratina.**

eyczapána, Eyczapôn, Eyczapóna s. **eyczópa.**

eyczópa »geschaffen« (H 842, 145); Eyschópa (HB 1, 403r; HB 2, 468v; HW, 36; H 257; HM; HD); eyschôpa (H 596) – *ai̯šopă* 3.sg.praes. „er (sie, es) erschafft"; entlehnt aus mnd. *schapen* „schaffen, hervorbringen", s. Lübben/Walther Wb 320; drav. *ai̯-* < *u-, -ă < *-ajetь.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12; Polański/Sehnert D 34; Polański M 79, 87, 156.

eýschopal: *ai̯šopăl* 3.sg.perf. „er hat erschaffen, geschaffen"; drav. *-ăl* < **-alъ.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12; Polański/Sehnert D 34; Polański M 82 f., 156.

Büsatz weissôtga eýschopal »Gott hat alles erschaffen« (H 842, 145); Bûsatz wissôtga eyschopal (HB 1, 403r); Büsaz wissôtga eýschopal (HB 2, 468v; H 257; HD); büsatz wissôtga eyschopal (HW, 25, 36, 365; H 596; HGoe); Büsaz wissôtga eyschopal (HM); Büsatz wissôtga eýschopal (HM Anh.; HD Anh.) – *büzăc visot'ă ai̯šopăl* „Gott hat alles erschaffen", < **božьcь vьšakoje u-schap(en)-alъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12; Polański/Sehnert D 205; Polański M 156.

Eyczapôn »Erschaffer« (H 842, 145); Eyschapôn (HB 1, 403r; HB 2, 468v; HW, 36, 68; HD; HB, 272r; H 258; HP; HWfb; H 574); eyschapôn »erschaffen« (HM); eyschopân (H 596; H 257); Eyschapan (H 880) – *ai̯šăpon(ĕ)* nom.sg.m.part.perf.pass. „erschaffen, geschaffen"; drav. *-onĕ* < **-anъjь.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12; Polański/Sehnert D 34; Polański M 84, unter 85 und 156 erklärt er die part.perf.pass.-Formen auch als nom.verb. auf *-anьje.*

Eyczapóna »geschaffen« (H 842, 173; HW, 36; HB, 287r); Eyschapona (HB 1, 409v); eyschapóna (H 596; H 257); Eyczapána (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Eyczapóna »Geschöpffe« (H 842, 173); »Geschöpff« (HW, 36); eyschapóna »Geschöpf« (HB 2, 474r; HM; HD) – *ai̯šăponă* nom.sg.n.part.perf.pass. „erschaffen, geschaffen"; drav. *-onă* < **-anoje.*

s. Czópat.

eyd, heyd: *ai̯t/'ai̯t* inf. „gehen", < **iti.* Vgl. poln. *iść, idę* „gehen"; os. *hić, du* dass.; ns. *hyś, du* dass.; skr. *ìći, ìdem* dass.; russ. *идтú, идý* dass.

Schleicher LF 82, 137, 175, 295; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 61, 222, 226, 236, 241 f.; Trubetzkoy PSt 140; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 ff.; Polański/Sehnert D 34. || Berneker SEWb I 420 f.; Vasmer REWb I 471 *идý;* Skok ER I 707 f. *ìći;* Bezlaj ESSJ I 213 f. *íti;* Georgiev BER II 10 f. *ида;* Sławski SE I 472 f. *iść;* Schuster-Šewc HEWb 279 f. *hić.*

ßidoast eyd »es will regnen« (H 842, 284); Ssidoâest héid (HB 1, 430r); ssidoâst eyd (HB 2, 491v; HM; HD); ssidoásteid (HW, 53, 66); ssi doást eid (HW, 383); ssidoást eyd (H 596; H 257) – *ci dåzd ai̯t* ,,es will (wird) regnen", < **chъtjetь dъždžь iti.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14) teilw., 101; Polański/Sehnert D 212.

Nonnatsi doost heyd »Es wil regenen« (K, 18vb); Ninnatsi doostheyd (D, 34); Nonnátsi doost haìd »Il veut pleuvoir« (Pf 841, 6rb); Nonnátsi dost haìd (PfDr, 279) – *nină ci dozd 'ai̯t* ,,jetzt will es regnen", < **nenĕ chъtjetь dъždžь iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76), 100 f.; Polański SEJDP 442 f.; Polański/Sehnert D 192 f.

Ssi Snêk eyd »es will schneyen« (H 842, 304; H 596; H 257); Ssi Schneek eid (HB 1, 434v); Ssi Snek eyd (HB 2, 495r; HM; HD); ssi snêk eid (HW, 66, 255, 383) – *ci sneg ai̯t* ,,es will schneien", < **chъtjetь snĕgъ iti.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14; Polański/Sehnert D 213.

Ninnatsi sneigheyt »Es wil schneyen« (K, 18vc); Ninnatsi sneigheyd (D, 34); Ninnátsi sneighaìd »Il veut neiger« (Pf 841, 6rb; PfDr, 279) – *nină ci sneg 'ai̯t* ,,es will jetzt schneien", < **nenĕ chъtjetь snĕgъ iti.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 441 f.; Polański/Sehnert D 192 f.

Tsísa Kumbadeìd »Voulez vous vous baigner« (Pf 841, 6ra; PfDr, 303) – *cis să kǫpăt ai̯t* ,,willst du baden gehen?", < **chъtješь sĕ kǫpati iti.*

Schleicher LF 174 (teilw.); Rost DP 393 (teilw.); Trubetzkoy PSt 166 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 191. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 184.

johss mohm tjessey heidt »ich muß heim gehen« (SJ, 66, 158, 295) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t* ,,ich muß heim gehen", < **jazъ jьmamь käse iti.*

Polański SEJDP 380 (382).

Johss mohm Tjessey heidt, pü saarat, züg Tung Kneegt häuchte »ich muss heim gehen, zu sehen, was der Knecht macht« (SJ, 95; SO, 50rb); Johss mohm tjessey heidt pü saarat züg tung kneagt häuchte

(SHilf, 30); Johss mohm tjessey heiat pü saarat züg tung kneagt häucht
(SL, 26) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t, püzarăt cig tǫ knext t'oi̯tě* „ich muß
heimgehen, nachzuschauen, was der Knecht macht", < **jazъ jьmamь*
käse iti pozьrěti čego tъnъ knecht kutitь.

Polański/Sehnert D 200.

Jotzang eyde ka Büsadeisdé »ich will zum Tisch des Herrn gehen« (H
842, 67); Jôtsang eid ka Bisadeisdê (HB 1, 388r); Chôzang eyde ka
bysadeisdé (HB 2, 455r; HM); gotzang eyd ka büsadeisdê (HW, 24,
66, 383); Gôtzang eyde ka busadeisdé (H 596; H 257); jôzang eyde ka
büsa deisté (HM Anh.); gôzang eyde ka büsadeisdé (HD); josang
eyde ka büsadeisté (HD Anh.); josang eyde ka büse deiste (HGoe) –
i̯ò cą ai̯t ka büzě dai̯ste „ich will zum Tisch des Herrn gehen", <
**ja(zъ) chъtjǫ iti kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 74 (76), 87 f.;
Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 202.

Jutsan heitka bisa deiskò »Ich wil zum Nachtmal gehen« (K, 20rc);
Jutsan heitka bisa deisko (D, 34); Jútsan heỳtka Büsateiskò »Nous
irons à la Cene« (Pf 841, 6rb; PfDr, 275) – *i̯ò cą 'ai̯t ka büză dai̯sko* „ich
will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ božьjaja*
disk-a (nom. statt dat.).

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 65 f., 73 (75),
87 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 191, 194.

Júzan haid cucūd »Je veux aller à la selle« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303) – *i̯ò*
cą 'ai̯t kòkòt „ich will kacken gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kakati.*

Lehr-Spławiński Gr 226; Trubetzkoy PSt 166; Lehr-Spławiński/Polański
SEJDP 12 (14), 73 (75); Polański SEJDP 266; Polański/Sehnert D 191.

Júzan haid pissōt »Je veux pisser« (Pf 841, 5vb); Júzan haid pissóot »Je
veux lacher l'eau« (PfDr, 302) – *i̯ò cą 'ai̯t pisot* „ich will pissen gehen",
< **ja(zъ) chъtjǫ iti piss(en)-ati.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 73 (75),
225; Polański SEJDP 525; Polański/Sehnert D 191; Polański M 151.

Jutsan haid spazírjud »Je veux me pourmener à cheval« (Pf 841, 5vb);
Júzan haid spazifjud (PfDr, 303) – *i̯ò cą 'ai̯t spacifot* „ich will
spazieren gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti spatzêr(en)-ati.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 73 (75);
Polański/Sehnert D 192.

Júdsa ká je dayaỳd »Voulez Vous manger« (Pf 841, 6ra); Júdsa Káje dajaỳd (PfDr, 304) – *i̯ȯ cą ka i̯edai̯ ai̯t* ,,ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ kъ jědi iti.*

Schleicher LF 98, 177, 244; Lehr-Spławiński Gr 242; Trubetzkoy PSt 126; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 223, 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 191.

Jadsa sang hayd kay jeday? »Wolt ihr eßen?« (K, 20rb) – *i̯ȯ cą 'ai̯t ka i̯edai̯* ,,ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 178; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 f.; Polański SEJDP 223 (teilw.), 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 73, 194.

Ztsan wa wogad heyd? »Wollen wir in den Garten gehen?« (K, 19vc) – *cą va vogărd 'ai̯t* ,,ich will in den Garten gehen", < **chъtjǫ vъ ogordъ iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 f.; Polański/Sehnert D 194.

Jajudseìt wa wógaart »Voulons nous aller au jardin« (Pf 841, 6ra); Ja judseìd wa wógaart (PfDr, 304) – *i̯a, i̯ȯ că‿ai̯t va vogărd* ,,ja, ich will in den Garten gehen", < **ja, ja(zъ) chъtjǫ iti v ogordъ.*

Lehr-Spławiński Gr 241; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 217; Polański/Sehnert D 191.

johss zang kaa weitje heid »ich will nach der Stadt gehen« (SJ, 66); Johß zang kaa Weitje heit (SJ, 105, 383; SA, 280); johs zang kaa weitje heit (SJ, 349); Johss zaang kaa Veilje heit (SO, 48rb) – *i̯oz cą ka vai̯t'ě 'ai̯t* ,,ich will zur Stadt gehen", < **jazъ chъtjǫ kъ wîk-ě iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 158.

Kumsis sen haid »Wohin?« (K, 19rc); Kunzhen hait »Übermorgen« (K, 19rc); Kum sis sen haìd »Où allez vous« (Pf 841, 5va); Kùms is en haìd (PfDr, 300) – *kȯm cis/c(is) en 'ai̯t* ,,wo(hin) willst du hingehen?", < **kamo chъtješь hen iti.* Die nicht entsprechende dt. Übersetzung »Übermorgen« beruht auf einem Mißverständnis.

Schleicher LF 135; Rost DP 43; Trubetzkoy PSt 99; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 144, 268; Polański/Sehnert D 190, 193.

Eit dannâf »eingehen« (HB 1, 400v) – *ai̯t danau̯* ,,hineingehen", < **iti dъnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 97 f.

Sapóteit »Dormir« (Pf 841, 6ra; PfDr, 302) – *sapot ai̯t* „schlafen gehen", < **sъpati iti.*

Schleicher LF 174, 280; Trubetzkoy PSt 166; Lehr-Spławiński Gr 226; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14); Polański/Sehnert D 191.

Jose eydang: *i̯oz ai̯dą* 1.sg.praes. „ich gehe", < **jazъ idǫ.*

Schleicher LF 120, 264, 294; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 208, 215; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 229; Polański/Sehnert D 34.

Jose eydang wa Woagard »ich gehe im Garten« (H 842, 165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM; HD); jos eidang wa Woagard (HB 1, 407v); jose eidang wa woagard (HW, 66, 324, 346) – *i̯oz ai̯dą va vågărd* „ich gehe in den Garten", < **jazъ idǫ vъ ogordъ.*

Polański/Sehnert D 207.

Eyde »gehen« (H 842, 169; HB 2, 473v; HW, 65; H 596; H 257; HM; HD; HB, 285v; H 258; HP; HWfb; H 574); Eýda (HB 1, 408v); heyde (SJ, 65; SO, 46ra); Heide (SJ, 65; SO, 49vb; SH, 139 l; SHHilf, 76); seide (SHilf, 25; SL, 23) – *ai̯dĕ/'ai̯dĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) geht", < **idetь.*

Schleicher LF 45, 53, 82, 265, 294; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 61, 225, 235; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 34.

Eyde dannâf »eingehen« (H 842, 169; HB 2, 476v; HW, 40, 65; H 257; HM; HD); Eida dannâf (HB 1, 408v); eyde daunâf (H 596); Eydedannâf (H 842, 132); eyddannâf (HB 2, 467r; H 257; HM; HD); Eydannâf (HW, 40, 65; HB, 268r; H 258; HP; HWfb; H 574); eiddannâf (H 596); eydannaf (H 880) – *ai̯dĕ danau̯* „er (sie, es) geht hinein", < **idetь dъnu.*

Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 97 f.; Polański/Sehnert D 32; Polański M 88.

Eyde doast »es regnet« (H 842, 284; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); eide Dâst (HB 1, 430r); Eyde Doâst (HB 2, 491v; HM; HD; HB, 340v); eide doâst (HW, 53); eide doast (HW, 66); eydé doâst (H 596; H 257); Doast eyde (H 842, 284; H 257; HM; H 880); Doâst eide (HB 1, 430r); doâst eyde (HB 2, 491v; H 596; HD); doast eide (HW, 53, 66); Doasteyde (HB, 340v; H 258; HP; HWfb; H 574); Doost eyde (K,

18vb; D, 34) – *dåzd ai̯dě/ai̯dě dåzd* „es regnet“, < **dъždžь idetь/idetь dъždžь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 101; Polański/Sehnert D 193, 212.

heidiem kann (kam?) meiss »nach der Kirche gehen« (SJ, 66, 105, 150); heiddin Kammeiss (SO, 46vb); Heidim kammeiss (SO, 47rb) – *'ai̯dě en ka mai̯să* „er (sie, es) geht zur Kirche hin“, < **idetь hen kъ miss(e)-ě.*

Rost DP 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 239 f., 354; Polański/Sehnert D 197.

heide viel ka Meysah »er geht viel zur Kirche« (SJ, 66, 105, 150, 357; SO, 51rb); heide wiel ka mejsoch (SHilf, 36); heide wiel ka meysoch (SL, 30) – *'ai̯dě vilě (fil?) ka mai̯să* „er (sie, es) geht viel zur Kirche“, < **idetь velьje* (mnd. *vēl?*) *kъ miss(e)-ě.*

Polański/Sehnert D 201.

Eyde ka dana »versincken/untersincken; d. i. zu Grunde gehen« (H 842, 351/355); Eide ka dóna (HB 1, 445r; HW, 65); eyde ka dona (HB 2, 502r; H 596; H 257; HM; HD); Eide ka dona (HW, 40, 105; HB, 369v; H 258; HP; HWfb); Eideka dona (H 574); eide Kädona (H 880) – *ai̯dě ka daně (doně)* „er (sie, es) versinkt, sinkt unter, geht zu Grunde“, < **idetь kъ dъnu.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 98 f.; Polański/Sehnert D 32, 215. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 208.

eyde Snêk »es schneyet« (H 842, 304; HB 2, 495r; H 596; H 257; HM; HD); eide Schneek (HB 1, 434v); eide snêk (HW, 66, 255); Eydesnêk (HB, 350v; H 258); Eyde snêck (HP); Eydesnek (HWfb); Eydesnêck (H 574); eydesneck (H 880) – *ai̯dě sneg* „es schneit“, < **idetь sněgъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 213.

Ninn heit sneec »Der Schnee« (K, 18vb); Ninnheit snéec »La Neige« (Pf 841, 1va); Ninnheit sneéc (PfDr, 279) – *nină 'ai̯dě sneg* „jetzt schneit es (geht der Schnee)“, < **nenĕ idetь sněgъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 441 f.; Polański/Sehnert D 190, 193.

Eide wa preesta »in der Richtung gehen« (HB 1, 454r) – *ai̯dě va pröstă* „er (sie, es) geht gerade aus“, < **idetь vъ prostě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f. konjizieren *vå pröstě* < **vъ prosto;* Polański SEJDP 590 f.; Polański/Sehnert D 217.

eyde Wakóarst »herum gehen« (H 842, 199; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM); Eýde wakôrst (HB 1, 414r); eide wakóarst (HW, 65, 327); eyde wokóarst (HD) – *ai̯dě vakårst* „er (sie, es) geht herum", < **idetь okъrstъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 32.

Wedri eyde wakoarst Simang »Sonne gehet üm den Erdboden herum« (H 842, 318); Wedrý eide wakôrst Ssimańg (HB 1, 437v); wedri eyde wakóarst simang (HB 2, 497r; H 596; H 257; HM Anh.; HD Anh.); wedrj eide wakôrst simang (HW, 66, 245, 327); wedrj eide wakorst simang (HW, 348); wedrí eyde wakóarst simang (HM); wedri eyde wokóarst simang (HD) – *vedrü ai̯dě vakårst zimą* „die Sonne geht um die Erde", < **vedro idetь okъrstъ zemjǫ.*

Lehr-Spławiński Gr 242; Polański/Sehnert D 214.

heide wan »geht er« (SJ, 66); »gehet her« (SHilf, 39; SL, 31); heide van (SO, 51va) – *'ai̯dě van* „er (sie, es) geht hinaus", < **idetь vъnъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.

eyde wannâf »ausgehen« (H 842, 169; HB 2, 473v; HW, 65, 330; H 596; H 257; HM; HD); Eida wannâf (HB 1, 408v); eyde wannâf »herfür gehen« (H 842, 169; HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); Eide wannâf »hervor gehen« (HB 1, 408v); Eyde wannay »ausgehen« (H 842, 85; HB 2, 458v; HW, 65, 330; HD); Eide wannay (HB 1, 392v); Eidewannay (H 596; H 257); Eydewannáy (HM; HB, 244v; H 258); Eydewannay (HP; HWfb; H 574); eydewanney (H 880) – *ai̯dě vanau̯/vanai̯* „er (sie, es) geht hinaus", < **idetь vъnu.*

Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 32.

heyde wildje »geht stark« (SJ, 66, 359; SHilf, 38; SL, 31); seyde wildze (SO, 51va) – *ai̯dě vilt'ě* „es geht ein starker –", < **idetь velikъjь –.*

Kassiôtâf eyde »vor den Augen gehen« (H 842, 169); Kassyôtâf eyde (HB 1, 408v; HB 2, 473v) – *ka si̯otau̯ ai̯dě* „es geht zum Licht", < **kъ světu idetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 207.

kattuhe zie, - tung heide »wer will – der gehet« (SJ, 66, 108, 314, 383); Kattuhe zie zarat Tung heide »sich wer da will hofiren, der gehet« (SO, 48va) – *katü ci sarăt, tǫ 'aidě* ,,wer scheißen will, der geht", < **kъto chъtjetь sьrati, tъnъ idetь.*

Polański SEJDP 242; Polański/Sehnert D 199.

Ku keid ide? »Wie gehets euch?« (K, 19va); Ku keidide? (D, 34) – *kók aidi tě* ,,wie geht es dir?", < **kako idetь ti.*

Schleicher LF 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 194.

Stacia eydedêl »Abweg« (H 842, 69); Statzia Eyde deel (HB 1, 388v); Statzia eydedêl (HB 2, 455r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 236r; H 258; HP; HWfb; H 574); stazia eydedêl (HW, 270); statzia eydedel (H 880) – *staʒă aidě del* ,,der Weg geht ab, hinab", < **stьdza idetь dēl.*

Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 32, 202; Polański M 88 f., 161.

Wadde gîsta eyde »zu Gaste gehen« (H 842, 165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM; HD); Waddé gîste eide (HB 1, 407v); wadde gîsta eide (HW, 65/66, 81, 323) – *va d'üstă aidě* ,,er (sie, es) geht zu Gast (eigentl. Gästen)", < **vъ gostě idetь.*

Schleicher LF 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 142; Polański/Sehnert D 207.

eydißa: *aidi să* 3.sg.praes.refl. ,,es geht", < **idetь sě.*

Schleicher LF 53; Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14; Polański/Sehnert D 33; Polański M 89.

kôk eydîßa môm »wie geht es euch?« (H 842, 147); kôk eydîssa wom (HB 1, 403v); kak eýdîssa wôm (HB 2, 468v; HM; HD); kôk éidjssa wôm (HW, 66); kôk eídjssa wôm (HW, 116); kôk eidjssa wôm (HW, 373); Kok eydîssa wôm (H 596; H 257) – *kók aidi să vom* ,,wie geht es Euch?", < **kako idetь sě vamъ.*

Schleicher LF 294; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 192, 206.

heid »gehe« (SJ, 66) – *'aid* 2.sg.imp. ,,geh!", < **idi.*

Schleicher LF 80 f., 266, 295; Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 34.

heid dümo »gehe nach Hause« (SJ, 60, 66) – *'ai̯d dümo* „geh nach Hause!", < **idi doma.*

Sehna heid dümo »Frau gehe nach Hause« (SHilf, 30; SL, 25; SO, 50rb) – *zenă, 'ai̯d dümo* „Frau, geh nach Hause!", < **žena* (nom. statt voc.) *idi doma.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 132; Polański/Sehnert D 200.

Hoiden »gehe hin« (A, 1rb) – *'ai̯d ('oi̯d?) en* „geh hin!", < **idi hen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 144.

heid sangd »gehe sitzen« (SJ, 66, 232) – *'ai̯d, sąd* „geh, setz dich!", < **idi, sędi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 197.

heid sangd kam mahn »gehe sitzen bey mir« (SJ, 105, 145; SA, 278; SO, 47vb) – *'ai̯d, sąd ka man(ě)* „geh (komm), setz dich zu mir!", < **idi, sędi kъ mьne.*

Polański SEJDP 227 (229), 240; Polański/Sehnert D 197.

heyd zangdie »gehe sitzen« (SJ, 66); heid zangdie (SJ, 232); hügd zangdie »setze Dich« (SA, 280); heit zangdie »setze dich, gehe sitzen« (SO, 48rb) – *'ai̯d, sądi* „geh, setz dich!", < **idi, sędi.*

Schleicher LF 115; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański/Sehnert D 198.

deffca heid »Dirne gehe« (SHilf, 29; SL, 25); Deffla heid (SO, 50rb) – *defkă 'ai̯d* „Mädchen, gehe!", < **děvъka idi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 101 f.; Polański/Sehnert D 200.

Eydeißa: *ai̯dai̯ să* 2.sg.imp. „gehab dich!", < **idi sě.*

Schleicher LF 80, 267, 295; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 139, 218; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14 und Polański/Sehnert D 33 erklären es als 3.sg.imp.

Eydeißa dibbré »gehabe dich wol!/es gehe dir wol!« (H 842, 168/169; HB 2, 473v; HW, 47, 66; HM; HM Anh.; HB, 285v; H 880); Eydeissa Dibbrê (HB 1, 408v); eydeissa dibbre (H 596; H 257; HD); Ey deißa dibbré (H 258; HP; HWfb); Eydeissadibbŕe (H 574); eydeissa dibbra (HGoe) – *ai̯dai̯ să dübre* „gehab dich wohl!", < **idi sě dobrě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14, 128; Polański/Sehnert D 207.

eídjas: *ai̯d'ăs* 3.sg.imperf. ,,(er, sie) es ging", < **iděaše* über kontrahiertes **id'aše*.

Schleicher LF 54, 268, 295; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 232; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f. erklären es als *ai̯di-sə*.

Kukeídjas »Comment Vous va-il« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303) – *kȯk ai̯d'ăs* ,,wie ging es?", < **kako iděaše*. Wahrscheinlicher ist die Rekonstruktion *kȯk ai̯di să* ,,wie geht es?", < **kako idetь sě*.

Schleicher LF 54, 268, 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 264 f.; Polański/Sehnert D 192. – Polański Polabica III 54 f.

heidal »gegangen« (SJ, 66) – *'ai̯dal* sg.m.perf. ,,er ging, ist gegangen", < **idъlъ* sekundär nach praes. *idetь*.

Schleicher LF 45, 295.

wan jang waje heidal »er ist weggegangen« (SJ, 66, 326); wan jang waje seidal (SHilf, 25; SL, 23); wan jani waje heidal (SO, 49vb) – *van i̯ą voi̯'ai̯dal* ,,er ist weggegangen/hinausgegangen", < **onъ jestь vyidъlъ; waje* verschrieben statt *wäuje*.

Schleicher LF 295; Polański/Sehnert D 200.

s. Chidit.

eýda s. **eyd.**

Eyda s. **Eyta.**

Eydêlt »abtheilen« (H 842, 69; HB 2, 455r; HW, 67; H 596; H 257; HM; HD; HB, 235r; H 258; HP; HWfb); Eydeelt (HB 1, 389r); Eydelt (H 574; H 880) – *ai̯delĕt* inf. ,,abteilen", < **uděliti*. Vgl. poln. *udzielić* ,,erteilen"; os. *wudźělić* ,,erteilen, zuteilen"; ns. *hužěliś* ,,austeilen, zuteilen, verteilen".

Schleicher LF 90; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 225; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4; Polański/Sehnert D 32. || Berneker SEWb I 195 *děliti*; Trubačev ESSJ IV 233 f. *děliti*.

eydeléna »abgetheilt« (H 842, 69; HB 2, 455r; HM; HD); eydelena (HW, 67); eydelêna (H 596; H 257) – *ai̯delenă* nom.sg. n.part.perf.pass. ,,abgeteilt", < **udělenoje*.

Schleicher LF 90 konjiziert *eudělénŷ* als nom.sg.m.; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 229; Trubetzkoy PSt 15; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4; Polański/Sehnert D 32.

déla.

eydîßa s. **eyd.**

Eydówit »erwürgen« (H 842, 146; HB 2, 468v; HW, 67; H 596; H 257; HM; HD; HB, 272v; H 258; HP; HWfb; H 574); Eydowitt (HB 1, 403r); eydowit (H 880) – *ai̯dovět* inf. „erwürgen", < **udaviti.* Vgl. apoln. *udawić* „erwürgen"; os. *wudajić* „abwürgen"; skr. *udáviti* „erwürgen"; russ. *удави́ть* „erwürgen, erdrosseln".

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 225; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4; Polański/Sehnert D 33. || Berneker SEWb I 181 *daviti;* Trubačev ESSJ IV 198 f. *daviti;* Vasmer REWb I 326 *дави́ть.*

s. Dowe.

eydrausóal »er hat geholffen« (H 842, 197; HB 2, 478v; H 596; H 257; HD); Eidrausóal (HB 1, 413v); eidrausaal (HW, 57); ey drausóal (HD) – *ai̯drau̯zål* 3.sg.m.perf. „er hat geholfen", < **udružilъ.* Vgl. poln. veraltet *podrużyć* „sich gefällig erweisen, behilflich sein"; skr. *udrúžiti* „zugesellen"; russ. *удружи́ть* „einen Gefallen erweisen".

Schleicher LF 286; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 46, 110, 118, 234; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 4 f.; Polański/Sehnert D 33. || Trubačev ESSJ V 135 *družiti (sę).*

s. Draust.

eyfatzichjick s. **Eytátzich.**

Eyklastehn s. **Eiklastehn.**

Eykôkwe s. **Ey, Kokó.**

Eykratina »Stahl« (K, 19vb); Eukratina »der Stahl« (D, 29); Eycratína »Acier« (Pf 841, 1rb); »De l'acier« (PfDr, 295) – *ai̯krădină* nom.sg.n.part.perf.pass. „gestohlen", < **ukradenoje.* Vgl. poln. *ukraść* „stehlen"; os. *wukradnyć* „wegstehlen"; č. *ukrásti* „stehlen". Der polabische Informant mißverstand *Stahl* als *stahl.*

Schleicher LF 270 erklärt es als nom.sg.m.; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 49, 228 als nom.sg.m., 109 als nom.pl.m. *ukradeniji;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 6 und Polański/Sehnert D 33 setzen ein nom.verb. *ukradenьje* an. || Berneker SEWb I 605 *krasti.*

s. Kródene.

Eykrýe »abschneiden; wird nur von Brodt abschneiden gebraucht« (HB 1, 434v); eykrye (HW, 67) – *ai̯krüi̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es)

schneidet ab", < *ukrojitь. Vgl. poln. *ukroić* ,,abschneiden"; os. *wukrać* ,,ausschneiden"; č. *ukrojiti* ,,abschneiden".

Schleicher LF 59, 284; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 211; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 6; Polański/Sehnert D 33. || Berneker SEWb I 620 *krojiti;* Vasmer REWb I 669 f. *кройть.*

s. Kroyôt.

Eykungséne »gebißen« (H 842, 95); Eikungséna (HB 1, 394v); eykungsena (HB 2, 460v; HW, 128; H 596; H 257; HM; HD) – *ai̯kǫsenĕ/ai̯kǫsenă* nom.sg.m./n.part.perf.pass. ,,gebissen", < **ukǫšenъjь/ukǫšenoje.* Vgl. poln. *ukąsić* ,,beißen", *ukąszony* ,,gebissen"; os. *wukusać* ,,ausbeißen"; kasch. *ukąsëc* ,,beißen"; russ. *укусúть* ,,beißen, abbeißen".

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 229; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 5 f.; Polański/Sehnert D 33. || Berneker SEWb I 601 *kǫsati;* Vasmer REWb I 704 *кусáть.*

s. Kungsit.

Eylautzâl s. **Eylautzet.**

Eylautzet »treffen« (H 842, 342; HW, 67; H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 880); »etwas treffen« (HB, 366v); Eyláutzet »treffen« (HB 1, 442v); eylauzet (HB 2, 501r; HM; HD); Eitautzet (H 574) – *ai̯lau̯cĕt* inf. ,,treffen", < **ulučiti.* Vgl. apoln. *ułuczyć* ,,treffen (mit dem Bogen schießend)"; skr. *ulúčiti* ,,ergreifen, erfassen"; bulg. *улýчвам* ,,genau ins Ziel treffen (durch Schuß od. Wurf)"; wruss. *улучúць* ,,treffen ins Ziel" (Nosovič Wb 657).

Schleicher LF 134; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 225; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 6 f.; Polański/Sehnert D 33. || Berneker SEWb I 742 *lučiti;* Vasmer REWb III 183 *улучúть;* Skok ER II 324 f. *lúčiti;* Sławski SE V 283 ff. *łuczyć.*

Eylautzâl »wenns getroffen ist« (H 842, 342; HB 1, 442v; HW, 67; H 596; H 257); eylauzâl (HB 2, 501r; HM); eylauzál (HD) – *ai̯lau̯cal* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat getroffen", < **ulučilъ.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 46, 234; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 6; Polański/Sehnert D 33.

Eylimet »abbrechen« (H 842, 111; HB 2, 463v; HM Anh.; HD); eylímet (HW, 67) – *ai̯lümĕt* inf. ,,abbrechen", < **ulomiti.* Vgl. apoln.



u. mua. *ułomić* „abbrechen" (Karłowicz SGP VI 25); ns. *hułomiś* „herausbrechen"; č. *ulomiti* „abbrechen".

Schleicher LF 60; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 46, 225; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7; Polański/Sehnert D 33. || Berneker SEWb I 731 f. *lomiti;* Vasmer REWb II 56 *ломить*.

Eylîme »abbrechen« (HB 1, 388r); Eylíme (HW, 67; H 596; H 257; HM; HB, 233r); Eylínne (H 258); Eyliṅne (HP); Eylinne (HWfb); Eytiune (H 574); Eylinno (H 880) – *ai̯lümĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) bricht ab", < **ulome* < **ulomitь*.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7; Polański/Sehnert D 33.

eyliména »abgebrochen« (H 842, 111; HB 2, 463v; H 596; H 257; HM²); eylimêna (HB 1, 388r); eylimona (HW, 67); eylimena (HM Anh.; HD) – *ai̯lümenă* nom.sg.n.part.perf.pass. „abgebrochen", < **ulomenoje*.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 228 rekonstruiert **ulomjenъjь;* Trubetzkoy PSt 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7; Polański/Sehnert D 33.

s. Limet.

eymaudâlsa »ich habe mich versäumet« (H 842, 350; HB 2, 502r; H 596; H 257; HM; HD); eymaudâlza (HB 1, 445r); eymaudôlsa (HW, 148); eymaudalsa (HM Anh.) – *ai̯mau̯dal să/ai̯mau̯dol să* 1.sg.m.perf. „ich habe versäumt", < **umudilъ sě*. Vgl. apoln. *mudzić* „differre, tardare", poln. mua. (Sankt Annaberg 134) *ḿuʒić se, zmuʒić se* „versäumen, zögern"; aksl. оумоудити „tardare".

Schleicher LF 77, 109 f., 285; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 46, 110, 234; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 168 f. *мудить*.

s. Maudíeße.

eyme »ist ein affixum verbi, bedeutend: ihn« (HW, 67; H 596; H 257; HD); eime (HM; HM Anh.) – Ein Mißverständnis. Es liegt vielmehr vor: *-i* 2.sg.imp. + *mi* dat.sg. des Personalpronomens der 1. Person.

s. Jose.

eymerson: *ai̯mărsonă/ai̯mărzonĕ* nom.sg.n./m.part.perf.pass. „gefroren, erfroren", < **umoržanoje/umoržanъjь*. Vgl. poln. *umrażać*,

umrozić ,,gefrieren machen"; os. *mróženy* ,,gefroren"; ns. *mrozowaś* ,,Reif fallen"; č. *mraziti* ,,gefrieren machen".

Schleicher LF 31, 169, 171, 235, 279; Rost DP 372; Trubetzkoy PSt 12; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7 f.; Polański/Sehnert D 33.

Jang eymerson »er ist verfroren« (SJ, 147; SL, 22; SO, 49vb); »ist gefroren« (SHilf, 24) – *i̯ą ai̯mărzon(ă)* ,,es ist gefroren", < **jestь umoržanoje/i̯ą ai̯mărzon(ĕ)* ,,er ist erfroren", < **jestь umoržanъjь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 7 f., 41 (43); Polański/Sehnert D 200.

s. Mârsne.

eymiârte: *ai̯mártĕ/ai̯mórtĕ* nom.sg.m.part.perf.pass. ,,gestorben", < **umьrtъjь*. Vgl. poln. mua. *umarty, umiarty* ,,gestorben, verstorben" (Karłowicz SGP VI 26); os. *wumrěty* dass.; ns. *humŕety* ,,verstorben, tot".

Schleicher LF 30, 43, 153, 171, 274; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 49, 63, 81, 235; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8; Polański/Sehnert D 33. ‖ Vasmer REWb II 120 *мерéть;* Skok ER II 465 ff. *mrijèti.*

Gang eymiârte »er ist todt« (H 842, 327; HB 1, 439v; HB 2, 498v; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD); jang lymjorte (mel. jang eymjorte) »er ist gestorben« (SJ, 147); Jang eym jaa ... (SO, 47vb) – *i̯ą ai̯mórtĕ* ,,er ist gestorben, er ist tot", < **jestь umьrtъjь*.

Schleicher LF 171; Lehr-Spławiński Gr 235; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8, 41 (43); Polański/Sehnert D 197, 214.

s. Mare.

Eynotter s. **Bütgam.**

Eypadên »abfallen« (H 842, 149; HB 2, 469r; HW, 67; H 596; H 257; HM; HD; HB, 233v; H 258); Eypaden (HP; HWfb; H 574; H 880) – *ai̯padenĕ (ai̯padenă?)* nom.sg.m.(n.?) part.perf.pass. ,,abgefallen", < **upadenъjь (upadenoje?)*. Vgl. poln. *upaść* ,,fallen, stürzen", apoln. *upadzenie* ,,Fall, Sturz"; os. *wupadać* ,,(her)ausfallen"; ns. *hupadaś* ,,herausfallen, ausfallen, verloren gehen".

Schleicher LF 47, 71, 106, 168, 270; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 228; Trubetzkoy PSt 69, 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9 und Polański/Sehnert D 33 rekonstruieren **upadenьje* nom.verb. ‖ Vasmer REWb II 300 *пaдý;* Skok ER II 615 f. *pȁsti.*

Wit Büggo eypadéna »von Gott abfallen« (H 842, 149; HB 2, 469r; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD Anh.; HGoe); wit biggô eypadéna

(HW, 22, 67, 366); wit büggo eypadena (HD) – *vit bügo ai̯pădenă* „von Gott abgefallen", < **otъ boga upadenoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9, 59f. rekonstruieren **upadenьje;* Polański/Sehnert D 206.

s. Pudáisa.

eypaustâl: Wan eypaustâl »er hat fallen laßen« (H 842, 149; HB 2, 469r; H 596; H 257; HM; HD); wan eipaustâ (HW, 68) – *van ai̯pau̯stal* 3.sg.perf. „er hat fallen lassen", < **onъ upustilъ.* Vgl. poln. *upuścić, upuszczać* „fallen lassen"; os. *wupuščić* „loslassen, heraus-, hinauslassen"; ns. *hupušćiś* „heraus-, hinaus-, auslassen".

Schleicher LF 268 hält *eipaustâ* für 3.sg.aor., obwohl hier in der Wendholtschen Hs offensichtlich eine ungenaue oder verschriebene Form vorliegt; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 46, 110, 118, 234; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 467 *пустить.*

aipoistas: *ai̯poi̯stăs* 3.sg.imperf. „er, sie ließ fallen", < **upuščaše.*

Schleicher LF 54, 140, 268; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 232; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8; Polański/Sehnert D 33.

coquile wargne Büsaz copcung caroi aipoistas »wie viel tropffen Bluth Gott dem H. von seinen backen fließen« (Mithoff, 3r) – *kok vilĕ varxnĕ büzăc kopkǫ karoi̯ ai̯poi̯stăs* „wieviel Tropfen Blut der höchste Gott vergossen hat", < **kakъ velьje vьrchъnъjь božьcь kapъkǫ kry upuščaše.*

Schleicher LF 220; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 241 (teilw.), 274 (teilw.), 397; Polański/Sehnert D 196.

toqüile Moroika slase apoistas »so viel trähnen Maria auß ihren augen fließen« (Mithoff, 3r) – *tok vilĕ moroi̯kă slazĕ ai̯poi̯stăs* „so viel Tränen hat Maria vergossen", < **tako velьje Marika slъzy upuščaše.*

s. slase.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 397; Polański/Sehnert D 196.

Jose eypausteyich »ich habe fallen laßen« (H 842, 149); jose eypaustejich (HB 2, 469r; H 596; H 257; HM); jose eypaustjich (HD) – *i̯oz ai̯pau̯stai̯x* 1.sg.aor. „ich ließ fallen", < **jazъ upustichъ.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 231; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8; Polański/Sehnert D 33, 206.

Eypaustên »fallen laßen« (H 842, 149; HW, 68; HM); Eypausten, Eypäusten (HB 1, 404r); eypáustên (HB 2, 469r; H 596; H 257; HM; HD) – *ai̯pau̯sten(ě)/ai̯poi̯sten(ě)* nom.sg.m.part.perf.pass. ,,fallen gelassen", < **upuščenъjь* oder nom.verb. **upuščenьje.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 230; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 und Polański/Sehnert D 33 nehmen nur ein nom.verb an.

s. Paust.

Eyplôte »bezahlen« (H 842, 102; HB 1, 396r; HB 2, 461v; HW, 68; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254r; H 258); Eyplote (H 842, 40; H 257; GS, 200v) – *ai̯plotě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) bezahlt", < **uplate* < **uplatitь.* Vgl. poln. *upłacić* ,,abzahlen"; os. *wupłaćić* ,,auszahlen, entgelten"; ns. *hupłśiś* ,,auszahlen"; č. *uplatiti* ,,bestechen, abzahlen"; russ. *уплати́ть* ,,(eine Schuld) bezahlen, abzahlen".

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 228; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 366 *пла́та;* Skok ER II 378 f. *plátiti.*

eyplótei: *ai̯plotai̯* 2.sg.imp. ,,bezahle!", < **uplati.*

eyplóteime »bezahle mir« (H 842, 102; H 596; H 257); eyploteime (HB 2, 461v; HM; HD); eyplôteime (HW, 68) – *ai̯plotai̯ mě* ,,bezahle mir!", < **uplati mi.*

Schleicher LF 262, 267; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 139, 185, 218; Trubetzkoy PSt 21; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański SEJDP 227 (229); Polański/Sehnert D 33.

Eyplôt: *ai̯plot* 2.sg.imp. ,,bezahle!", < **uplat(i).*

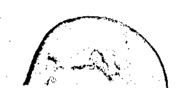
Lehr-Spławiński Gr 219; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański/Sehnert D 33.

Eyplôt mené »bezahle mich« (HB 1, 396r) – *ai̯plot měne* ,,bezahle mir!", < **uplat(i) menĕ* (acc. statt dat. – wie in Hennigs Übersetzung).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański/Sehnert D 204.

eyploténa/Eyplaténa: *ai̯plotenă/ai̯plătenă* nom.sg.n.part.perf.pass. ,,bezahlt", < **uplatjenoje.* Von den Präsensformen ist *t* statt des *c* übernommen.

Schleicher LF 48, 138, 169 konjiziert nom.sg.m. **euplotêný;* Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 228 rekonstruiert nom.sg.m. **uplatjenъjь;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański/Sehnert D 33.



Gang eyploténa »es ist bezahlt« (H 842, 102; HB 2, 461v; HW, 68; H 596; H 257; HM; HD); Gang Eyplaténa (HB 1, 396r) – *ją aiplotenă/aiplătenă* „es ist bezahlt“, < **jestь uplatjenoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9, 41 (43); Polański/Sehnert D 204.

s. Plote.

eyprangst »spinnen« (HW, 68) – *aiprąst* inf. „spinnen“, < **upręsti.* Vgl. poln. *uprząść* „(er)spinnen“; os. *wupřasć* „ausspinnen“; ns. *hupśěsć* „aus-, erspinnen“.

Schleicher LF 174; Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9f.; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 455 *пряду́, прясть;* Skok ER III 35f. *prȇsti.*

Neit eyprangst »Faden spinnen« (H 842, 148; HB 1, 404r; HB 2, 469r; HW, 68, 168; H 596; H 257; HM; HD) – *nait aiprąst* „einen Faden spinnen“, < **nitь upręsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9f.; Polański SEJDP 420f.; Polański/Sehnert D 206. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 130; Heydzianka-Pilatowa SO, 12, 261ff.

s. Prángde.

Eyrése »abschneiden« (H 842, 305; HW, 68; H 596; H 257; HM; HB, 234v; H 258; HWfb); Eyrêse (HB 1, 388v; HP; H 574); eyrese (HB 2, 495r; HM; HD; H 880) – *airezĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) schneidet ab“, < **urěžetь.* Vgl. poln. mua. *urzezać* „abschneiden“; os. *wurězać* „ausschneiden“; ns. *hurězaś* dass.; č. *uřezati* „abschneiden“.

Schleicher LF 87; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 49, 102; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 505f. *ре́зать;* Skok ER III 134f. *rȇzati.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 168.

Eyrjasôn »abgeschnitten« (HB 1, 388v) – *aiřăzon(ĕ)* nom.sg.m. part.perf.pass. „abgeschnitten“, < **urězanъjь.*

Schleicher LF 87f., 106, 153, 169; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 102, 227; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 33.

eyriasôna »abgeschnitten« (HW, 68) – *aiřăzonă* nom.sg.n.part. perf.pass. „abgeschnitten“, < **urězanoje.*

s. Rese[1].

eyridên, eyridéna, eyridêne s. **Ey ridoâlsa.**

Ey ridoâlsa »er ist jung worden« (HB 1, 408r) – *ai̯rüdål să* sg.m.perf.refl. „(ich, du) er ist geboren (worden)", < **urodilъ sě.* Vgl. poln. *urodzić się* „geboren werden"; os. *wurodźić so* „ausarten"; ns. *huroźiś se* „als Abart erzeugt werden, ausarten".

Schleicher LF 58, 77, 285; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 46, 110, 234; Trubetzkoy PSt 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 528 *родить;* Skok ER III 151 ff. *rôd.*

Wan eyridoálsa »er ist jung worden« (H 842, 166; H 596; H 257); wann eyridoálsa (HB 2, 473r; HM); wen eiridoálsa (HW, 221); wann eyridoalsa (HD) – *van ai̯rüdål să* „er ist geboren", < **onъ urodilъ sě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 207.

eyridên/eyridéna: *ai̯rüdeně* nom.sg.m.part.perf.pass. „geboren", < **urodjenъjь.*

Schleicher LF 169, 286; Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 33.

Gang eyridên »er ist geboren worden« (H 842, 166; HB 1, 408r; HB 2, 473r; H 596; H 257; HD); gang eiridên (HW, 221) – *i̯ą ai̯rüden(ě)* „er ist geboren", < **jestь urodjenъjь.*

Lehr-Spławiński Gr 238; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 207.

Woarda eyridên »er wird geboren werden« (H 842, 166; HB 1, 408r; H 596; H 257; HD); »er ist geboren worden« (HB 2, 473r; HM); woarda eiridên »er wird geboren werden« (HW, 221, 333) – *vårdă ai̯rüden(ě)* „er wird geboren (werden?)", < **werd(en)-ajetь urodjenъjь.*

Schleicher LF 171, 235; Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański/Sehnert D 33, 207.

Gadân giddeine eyridéna Woátrik »eingeborner Sohn« (H 842, 131; H 596); gadân giddein eyridena Watrik (HB 1, 401r); gadân gíddeine eyridéna woátrik (H 257); gadân giddeine eyridéna woátrik »einziger eingebohrener Sohn« (HB 2, 467r; HD); gadân gideine eyridéna woátrik (HM) – *i̯adan i̯idai̯ně ai̯rüdeně våtrük* „eingeborener Sohn", eigentl. „ein einziger geborener Sohn (Kind)", < **jedъnъ jedinъjь urodjenъjь otrokъ.*

Schleicher LF 55; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański SEJDP 204 f., 223 f.; Polański/Sehnert D 72, 205.

s. Ridíeßa.

eyrinéna s. **Eytíne.**

Eyrjasôn s. **Eyrése.**

eysätzt s. **Eysatzt.**

Eysaggohn »beschleppet« (SJ, 68; SO, 48vb) – *ai̯s(z?)ăgon(ĕ,ă?)* nom.sg.m.(n.?)part.perf.pass. ,,geschliffen, abgeschliffen"; entlehnt aus mnd. *sagen* ,,sägen", s. Lübben/Walther Wb 313. J.P. Schultzes Übersetzung »beschleppet« = mnd. *sleifen* = *slepen*, s. Lübben/Walther Wb 353. Drav. *ai̯-* < **u-; -onĕ/-onă* < **-anъjь/-anoje.*

Rost DP 69, 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10 f.; Polański/Sehnert D 34; Polański M 84, 87, 156.

eysaßal: *ai̯zăsal* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat erschreckt", < **užasilъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański/Sehnert D 34.

eysaßalyik »er hat ihn erschrecket« (H 842, 145; HB 2, 468v; H 596; H 257; HM; HD); Eysassâlgik (HB 1, 403r) – *ai̯zăsal i̯ĕg* ,,(ich, du) er hat ihn erschreckt", < **užasilъ jego.*

Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański/Sehnert D 206.

eysassalai: *ai̯zăsalai̯* pl.m.perf. ,,(wir, ihr) sie haben erschreckt", < **užasili.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański/Sehnert D 34.

eysassalaijik (HW, 259) – *ai̯zăsalai̯ i̯ĕg* ,,(wir, ihr) sie haben ihn erschreckt", < **užasili jego.*

Schleicher LF 71, 77, 286; Rost DP 373; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17.

Eysasséne »erschrocken« (HB 1, 435r; HW, 259); Eysasseen »Erschrockener« (SJ, 259); »erschrocken« (SHilf, 28; SL, 24); Eysassern »Erschrockener« (SO, 50ra) – *ai̯zăsenĕ* nom.sg.m.part.perf.pass. ,,erschrocken", < **užašenъjь.*

Schleicher LF 106, 135 f., 286; Rost DP 373; Lehr-Spławiński Gr 229; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17.

eysaßéna »erschrocken« (H 842, 145; HB 2, 468v; HW, 259; HM; HD); eyssasséna (H 596; H 257); eysaßéna (H 842, 306; H 596; H 257) – *ai̯zăsenă* nom.sg.n.part.perf.pass. ,,erschrocken", < **užašenoje.*

Polański/Sehnert D 34.

s. Sôßen.

eysatzéna s. **Eysatzt.**

Eysatzt »abmeyen« (H 842, 68; H 596; H 257; HP; HWfb; H 574); Eyssatz (HB 1, 388r); Eysâtzt (HB 2, 455r; HM; HD; HB, 234r; H 258); eysätzt (HW, 68); eysatzl (H 880) – *ai̯săct/ai̯sect* inf. ,,abmähen, abhauen, abschlagen", < **usěkti.* Vgl. poln. *usiec* ,,abhauen, abmähen"; os. *wusyc* ,,abmähen"; ns. *husec* dass.

Schleicher LF 91, 140, 271; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 22; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11; Polański/Sehnert D 33. || Vasmer REWb II 604 *секу́;* Skok ER III 248 ff. *sjȅći.*

Eysêze »abhauen« (H 842, 192); Eyssêtze (HB 1, 412v; H 596; H 257; HM; HB, 233v); eissêtze (HW, 68); eyssêcze (HM); eysêtze (HD); Eyßêze (H 258); Eyßeze (HP; HWfb; H 574; H 880) – *ai̯secě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) schlägt ab", < **usěčetь.*

Schleicher LF 87, 89, 91, 271; Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11; Polański/Sehnert D 33.

Eyssêz »abhauen« (HB 1, 388r) – *ai̯sec* 2.sg.imp. ,,mäh ab!, schlag ab!, hau ab!", < **usěči.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11; Polański/Sehnert D 34.

eyssêg »abhauen« (HW, 68) – *ai̯sek* 1.sg.aor. ,,ich hieb ab", < **usěkъ;* oder verschrieben für *ai̯sec?* 2.sg.imp.

Schleicher LF 271.

eyßiklei: *ai̯seklai̯* pl.m.perf. ,,(wir, ihr) sie haben abgemäht, abgeschlagen, abgehauen", < **usěkli.*

Polański/Sehnert D 34.

eyßikleima »wenn einem andern was abgehauen oder zu nahe gehauen wird« (H 842, 192; HB 2, 477v; H 596; H 257; HM; HD); Eyssikléyma (HB 1, 388r); eyssig keima (HW, 68) – *ai̯seklai̯ mě* ,,sie haben ihm abgehauen", < **usěkli mu.*

Schleicher LF 271; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 233; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11.

Glawung eyßikleima »enthaupten; d.i. Kopff abhauen« (H 842, 137; HB, 271r; H 258; HP; HWfb); Glawung eyssikléyma (HB 1, 402r); Klawung eyssikleima (HB 2, 468r; HM; HD); glawung eissikleyna (HW, 68, 82); glawung eissikleima (H 596; H 257); klawung eissikleima (HM Anh.); Glawung eysskleima (H 574); Glawüng eissi kleina (H 880) – *glavǫ ai̯seklai̯ mě* „den Kopf haben sie ihm abgeschlagen", < **golvǫ usěkli mu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11; Polański SEJDP 160f.; Polański/Sehnert D 205.

eysatzéna »abgehauen« (H 842, 192); Eyßazéna (HB 1, 388r); Eyssatzéna (HB 1, 412v; H 596; H 257; HM; HD); eyssagéna, eissatzena (HW, 68) – *ai̯săcenă* nom.sg.n.part.perf.pass. „abgehauen, abgeschlagen, abgemäht", < **usěčenoje.*

Schleicher LF 87, 89, 271 nimmt nom.sg.m. an; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 228; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11; Polański/Sehnert D 33. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 46.

s. Sêtzt.

eyschapan, Eyschapôn, Eyschapóna, Eyschópa, eýschopal, eyschopân s. **eyczópa.**

eysek s. **Ey, Ssung.**

eysêtze, Eysêze s. **Eysatzt.**

eysíma, eysíme s. **Ey, Simea.**

eyssagéna s. **Eysatzt.**

eyßaßéna s. **eysaßal.**

Eyssatz, Eyssatzéna, Eyssazéna s. **Eysatzt.**

eyßeck s. **Ey, Ssung.**

eyssêcze, eyssêg s. **Eysatzt.**

Eýssek s. **Ey, Ssung.**

Eyssêtze, Eyssêz, eyßêze s. **Eysatzt.**

Eyßíbe s. **Ey, sibe.**

eyssig keima, eyßikleima, Eyssikléyma, eysskleima s. **Eysatzt.**

eystreysohn: *ai̯strai̯zon(ĕ)* nom.sg.m.part.perf.pass. „geschoren", < **ustrižanъjь* statt **ustriganъjь*. Vgl. poln. *ustrzygać* „abscheren, mit der Schere abschneiden"; os. *wottřihać* „abscheren"; ns. *hobstśigaś* „beschneiden (durch Scheren)".

Schleicher LF 310; Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11 f.; Polański/Sehnert D 34. || Vasmer REWb III 27 *стригу́;* Skok ER III 344 *strȉći*.

mohss eystreysohn »du hast geschoren« (SJ, 277); moss eystreyson (SHilf, 34); moss Eystreysohn (SL, 28; SO, 51ra) – *mos ai̯strai̯zon(ĕ)* „du hast geschoren", < **jьmašь ustrižanъjь*.

Schleicher LF 171, 272; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11 f.; Polański SEJDP 381.

s. Streise.

Eyta »Vater« (H 842, 346; HB 2, 501v; H 257; HM; HD); Eýta (HB 1, 443v; H 596); Eita (HW, 63; HB, 368r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Eyda (K, 20rc; D, 29); »un Pere« (Pf 841, 1vb; PfDr, 294); heittoch (vielleicht heittah?) »Vater« (SJ, 63); Heittoch (SO, 46rb) – *ai̯tă/'ai̯tă* s.nom.sg.m. „Vater"; entlehnt als ostfriesisches Wort im Niederdeutschen; vgl. *heite* „Vater", afries. *heitha*, s. Doornkaat-Koolman Wb II 62 und Wb I 69 f. *atte* „Vater". Übernahme in die mask. *a*-Deklination.

Rost DP 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 15; Polański/Sehnert D 34; Polański M 28, 42, 64, 69, 119. – Reczek ZNUW 5, 187 f.

Eytátzich: *ai̯tacix* 1.sg.aor. „ich begegnete", < **utъčechъ* statt **utъkochъ*. Vgl. poln. *utkać* „weben", bedeutungsmäßig gleich *spotkać* „treffen, begegnen"; aksl. оутъкнѫти „occurrere".

Schleicher LF 268; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14 f.; Polański/Sehnert D 34. || Vasmer REWb III 109 *ткать;* Skok ER III 477 *tkȁti;* Brückner SE 571 *tkać, tknąć, tczeć*. – Lorentz ZslPh 3, 321.

Eytátzichik »begegnen« (H 842, 94); Eytátzychgek (HB 1, 394v); eytâtzichgik (HB 2, 460v; HW, 69; H 596; H 257; HM; HD); Eytâtzichjik (HB, 251r; H 258); Eytatzichjick (HP; H 574); Eyfatzichjick (HWfb); eytatzichyck (H 880) – *ai̯tacix i̯ĕg* „ich begegnete ihm", < **utъčechъ jego*.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 139; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14 f.

no pûntge eytatzichik »auf dem Wege begegnen« (H 842, 94); no puntge eytâtzichhgik (HB 2, 460v; HM); no puntge eytâtzichgik (HW, 69, 175, 214); nopûntge eitâtzichgik (H 596); no pûntge eitâtzichgik (H 257); no puntge eytâtzichohgik (HD) – *no pǫt'ě a̯itacix i̯ěg* „auf dem Wege begegnete ich ihm", < **na pǫtju utъčechъ jego.*

Polański SEJDP 445 f., 567 f.; Polański/Sehnert D 203.

Eytena »vaterlich« (H 842, 346; HB 2, 501v; H 596; H 257; HM; HD); eitena (HW, 63) – *a̯itenă (a̯itnă?)* adj.nom.-acc.pl. „väterlich, Vaters-", < **heit(e)-en(-ьn?)-yjě.*

Rost DP 371; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 15; Polański/Sehnert D 34; Polański M 69, 72, 142. – Zur Frage der drav. Suffixe *-n-* < **-ьn-*, *-en-* < **-en-* s. Polański M 68 f.

Eítena Zriwê »väterliche Schuh« (HB 1, 443v); eytena sriwé (H 596; H 257) – *a̯itenă (a̯itnă?) crive* „Vaters Schuhe", < **heit(e)-en(ьn?)-yjě červě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 15; Polański/Sehnert D 34; Polański M 72, 142.

Eytindêl s. **Eytíne.**

Eytíne »abpflicken« (H 842, 68; HW, 69; H 257; HB, 234r; H 258; HP); »pflücken« (HB 2, 455r; HM); Eytîne »abpflücken« (HB 1, 388r); Eýtíne (H 596); Eytine (HWfb; H 574; H 880); »pflücken« (HD) – *a̯itně* 3.sg.praes. „er (sie, es) pflückt, pflückt ab", < **utьnetь.* Vgl. poln. *uciąć, utnę* „abhauen, abschneiden"; os. *ćeć, tnu* „hauen, schneiden"; ns. *śěś, śeś* „hauen, schlagen".

Rosts 87 Hinweis auf č. *utínati* ist lautlich verfehlt; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 15; Polański/Sehnert D 34. ‖ Vasmer REWb III 111 *тну, тнять;* Sławski SE I 98 *ciąć, tnę;* Brückner SE 60 *(ciąć) ucinać.* – Polański Etym. połab. II 89 f.

Eytindêl »abpflicken« (H 842, 68; H 257); Eytîndêl (HB 2, 455r; HM; HD; HB, 234r; H 258; HP; HWfb); Eýtindêl (H 596); Eytindel (H 574); eyzindâl (H 880) – *a̯itně del* „er (sie, es) pflückt ab", < **utьnetь dēl(e).*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 15 konjizieren *a̯it(ě)n-del* < **utьni del* 2.sg.imp.; Polański/Sehnert D 34.

eytinena »abgepflickt« (H 842, 68); eytinêna (HB 1, 388r); eytinéna

(HB 2, 455r; H 257; HM); eytinnena (HW, 69); Eýtinéna (H 596); eyrinéna (HD) – *ai̯tnenă* nom.sg.n.part.perf.pass. „gepflückt, abgeflückt", < **utьnenoje* statt **utętoje* von inf. *utęti.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 15; Polański/Sehnert D 34.

Eytipísa »ertrincken« (H 842, 146; HB 2, 468v; HM; HD); »ertrinken, ersauffen« (HW, 69; HB, 272v; H 258); Eitipîsa »ertrinken« (HB 1, 403r); eytipisa (H 596; H 257); Eytipüsa (HP); Eytipösa (HWfb); eytipusa (H 880) – *ai̯tüpi să* 3.sg.praes.refl. „er (sie, es) ertrinkt, ersäuft", < **utope sě* < **utopitь sě.* Vgl. poln. *utopić się* „ertrinken"; ns. *topiś se* „ertrinken, ersaufen"; č. *utopiti se* dass.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 139, 210; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 16; Polański/Sehnert D 34. || Vasmer REWb III 120 f. *топить;* Skok ER III 482 *tòpiti (se);* Brückner SE 573 *topić, tonąć.*

Eytipôlsa »ersäufft« (H 842, 146); »er hat sich ersäufft« (HB 2, 468v; HW, 69; H 596; H 257; HM; HD); Eitipôlsa (HB 1, 403r) – *ai̯tüpol să* 3.sg.perf.refl. „er ist ertrunken, ersoffen", < **utopilъ sě.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 234; Trubetzkoy PSt 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 16; Polański/Sehnert D 34.

eytipên »er ist ertruncken« (H 842, 146; HB 2, 468v; H 596; H 257; HM; HD); Eitipên (HB 1, 403r); eytipân (HW, 69) – *ai̯tüpen(ě)* nom.sg.m.part.perf.pass. „ertrunken", < **utopjenъjь.*

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 229; Trubetzkoy PSt 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 16; Polański/Sehnert D 34.

eytiune s. **Eylimet.**

eyvlatzon s. **eywlatzon.**

eýwangse »anbinden« (H 842, 103/104); Eywangse (HB 1, 389v; HW, 69; H 596; H 257; HM; HD; HB, 238r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *ai̯vązě* 3.sg.praes. „er (sie, es) bindet an", < **uvęžetь.* Vgl. poln. *uwiązać, uwiąże* „anbinden, festbinden"; os. *wuwjazać* „aufschnüren, festbinden"; ns. *huwězaś* „aufbinden, festbinden".

Schleicher LF 117; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 16; Polański/Sehnert D 34. || Vasmer REWb I 244 f. *вязать;* Skok ER III 583 f. *vézati;* Brückner SE 611 f. *wiąz;* Georgiev BER I 128 f. *вéзá.*

eywyûngsona »angebunden« (H 842, 104); Eywiungsóna (HB 1, 389v); eywiûngsona (HW, 69); eywyungsona (H 596; H 257) – *ai̯vǫzonă* nom.sg.n.part.perf.pass. „angebunden“, < **uvęzanoje.*

Schleicher LF 117, 170 rekonstruiert nom.sg.m.; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 227 rekonstruiert **uvęzanъjь;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 16; Polański/Sehnert D 34.

eywyûngsona wóarda »angebunden werden« (H 842, 104); eywyungsona woarda (H 596; H 257) – *ai̯vǫzonă vårdă* „(ich, du) er wird angebunden“, < **uvęzanoje werd(en)-ajetь.*

Polański/Sehnert D 34.

Mowardôt Eywiungsóna »angebunden werden« (HB 1, 389v); mo wardôt eywiungsona (HW, 69, 333) – *mo vardot ai̯vǫzonă* „es soll angebunden werden“, < **jьmatь werd(en)-ati uvęzanoje.*

Polański SEJDP 380 (383); Polański M 154.

s. Wyûngsat.

eywlatzon »geegget« (SJ, 369); Eyvlatzon (SO, 48vb) – *ai̯vlacon(ĕ)* nom.sg.m.part.perf.pass. „geeggt“, < **uvolčanъjь.* Vgl. poln. *włóczyć* „eggen“; ns. *huwłocyś* „wegschleppen, auseggen“; os. *włóčić* „eggen“.

Rost DP 69, 373; Lehr-Spławiński Gr 85 *uvolčanъjь,* 229 *uvolčenъjь;* Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 16 f.; Polański/Sehnert D 34. || Vasmer REWb I 220 *волокý, волóчь;* Brückner SE 627 *włok.*

s. Wlátzet.

eyzindâl s. **Eytíne.**

Ezamjôssa s. **Szamyôßa.**

Ezolck s. **Czôlka.**

F

fähn »Fahne« (HW, 70; H 880) – In Hennigs bestem Autographon (Ms XXIII 842) ist dieses Wort nicht mehr enthalten. Es ist keine Entlehnung aus mnd. *vāne* „Fahne", eher ein spätes Lehnwort, wahrscheinlich ein dt. mua. Wort, wofür der dt. Umlaut spräche. Auch lüneb. *Fån* „Fahne" (s. Kück Wb I 437) paßt nicht ins drav. Lautsystem.

fäutra s. **Jautra.**

Fagla s. **Pagla.**

Famforé »Band, damit mann an den Kleidern was zubindet« (H 842, 90/91; HW, 70; H 257; HM; HB, 248v; H 258; HP; HWfb; H 574); Famforê (HB 1, 393v); Fumforé (HB 2, 459v); famföre (H 596); fumforê (HD); famfore (H 880) – *famfore* s.nom.pl. „Kleiderband". Nach lautlichen Kriterien eine wohl späte Entlehnung aus dem Niederdeutschen, deren Deutung unterschiedlich versucht wurde. Vgl. poln. *fonfry, fomfry* „Grimassen, Grillen" (Brückner ZslPh 7, 50 f.) aus franz. *fanfaron* „Aufschneider, Prahler"? Vgl. auch č. *fafrnoch, famfrnoch* „Kleid, Fetzen, Zierrat am Kleid", Trávníček, Slovník jazyka českého, S. 343 nimmt Entlehnung aus dt. *Wams (= rytírský kabátec)* an. Zu *Wams* aus mlat. *wambasium* „gesteppter Rock, unter dem Panzer getragen", afranz. *wambais,* mnd. *wambois* s. Kluge EWb 836 und Kück Wb III 676 f. Unwahrscheinlich ist Rosts (DP 93) Erklärung aus einer konstruierten, nicht nachgewiesenen Wortzusammensetzung nd. *faom, faem,* fries. *fōm* „Faden" + nd./mnd. *ware.*

Rost DP 93, 383; Lehr-Spławiński Gr 175; Polański SEJDP 147; Polański/ Sehnert D 60; Polański M 20, 134. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 170; Brückner ZslPh 7, 50 f.

Faŕba s. **Warba.**

Fárbia s. **Warbia.**

farforü: *farförüį* 2.sg.imp. „führe!"; entlehnt aus mnd. *vorvôren* „verführen", s. Mnd. HWb I 818; Kück Wb III 591 *verföür'n* „verführen"; drav. *-üį* < **-uji.*

Rost DP 47, 383; Lehr Zap 283, 301; Polański/Sehnert D 61; Polański M 81, 87, 147.

ni farforünas wa versoikung (Mithoff, 2v) – *ni farförüi̯ năs va ferzoi̯kǫ̑* „führe uns nicht in Versuchung", < **ne vor(ver-)vör(en)-uji nasъ vъ versuk-ǫ.*

Polański SEJDP 436 (438); Polański/Sehnert D 195; Polański M 81 (teilw.).

Ferowatz s. **Sérowatz.**

Fiúder s. **Wyóter.**

fladse, fladsse s. **Slade.**

Flaschka s. **Wlaschka.**

Flasser, Flassoi s. **Wlâs.**

fleital, Fleitang s. **floit ot.**

Fleitatz »Grasemücke (ist auch ein Hüting)« (H 842, 183; HB 2, 475v; HW, 71; H 596; H 257; HM; HD; HB, 291r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Fléitatz (HB 1, 411r) – *flai̯tăc* s.nom.sg.m. „Grasmük-ke", eigentl. „Flöter"; Ableitung als nom.agent. mit Hilfe des Suffixes *-ačь* von inf. *flai̯tot.*

Rost DP 383; Lehr Zap 301; Polański SEJDP 148; Polański/Sehnert D 61; Polański M 61, 118.

Fleitó »Flöte« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 71; HM; HD; HB, 278v; H 258; HP; HWfb); Fleitô (HB 1, 406r; H 880); fleito (H 596; H 257; H 574); Fleitù »Die Pfeiffe« (K, 19rb); Fleitii (D, 30); Fleutù »Un sifflet« (Pf 841, 4rb; PfDr, 298) – *flai̯to/floi̯to* s.nom.sg.f. „Flöte"; entlehnt aus mnd. *flöi̯te (floite, fleute)* f. „Flöte, Pfeife", s. Mnd. HWb I 751; Kück Wb I 464f. *Flait,* älter *Floit* f. „Hirtenflöte".

Rost DP 109, 383; Lehr Zap 278, 297, 301, 311; Polański SEJDP 148; Polański/Sehnert D 61; Polański M 11, 28ff., 122. – Szydłowska-Ceglowa SO 25, 135f.; Reczek ZNUW 5, 182.

Flematz s. **Nematz.**

Fleutù s. **Fleitó.**

fleutúne: *floi̯tóně* nom.verb.nom.sg.n. „Flöten", < **floit(en)-anьje.*

Rost DP 383; Lehr Zap 278; Polański SEJDP 148; Polański/Sehnert D 61; Polański M 77, 85, 147.

Jútsan fleutúne »Nous avons sifflé« (Pf 841, 6rb; PfDr, 304) – *i̯ò cą flo̯itónĕ* ,,ich will flöten (eigentl. Flöten)", < **ja(zъ) chъtjǫ floit(en)-anьje*. Statt des Infinitivs, wie er in der Kopenhagener Hs belegt ist, steht das Verbalsubstantiv.

Schleicher LF 172 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 73 (75); Polański SEJDP 148, 226 (229); Polański/Sehnert D 191.

floitot: *flo̯itot* inf. ,,flöten"; entlehnt aus mnd. *flöiten (floiten, fleuten), flôten, fleyten (fleiten)* ,,flöten", s. Mnd. HWb I 751; Kück Wb I 465 f. *fla̯it'n* ,,auf der Hirtenflöte (Flöte) Töne hervorbringen, auch mit dem Munde pfeifen"; drav. *-ot* < **-ati*.

Polański SEJDP 148; Polański/Sehnert D 61; Polański M 28, 61, 75, 77, 147.

Jutsan floit ot »Wir haben geflötet« (K, 20rb) – *i̯ò cą flo̯itot* ,,ich will flöten", < **ja(zъ) chъtjǫ floit(en)-ati*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75; Polański SEJDP 148, 226 (229); Polański/Sehnert D 194; Polański M 147. – Lorentz ZslPh 1, 63.

Jose fleitang »ich flöte« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 70; H 257; HM; HD); Jos fleitang (HB 1, 406r); Fleitang »flöten« (HW, 70; HB, 278v); fleitlang (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯oz fla̯itą* 1.sg.praes. ,,ich flöte", < **jazъ fleit(en)-ǫ*.

Rost DP 109, 383; Lehr Zap 278; Polański SEJDP 148, 226 (229) konjiziert *-əm* < **-amь* nach *damь;* ebenso Polański/Sehnert D 61, 206 (*joz fla̯ităm*) und Polański M 77, 147.

Jose fleitâl »ich habe geflötet« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 70; H 596; H 257; HM; HD); Jos fleital (HB 1, 406r) – *i̯oz fla̯ital* 1.sg.m.perf. ,,ich habe geflötet", < **jazъ fleit(en)-alъ*. Zu erwarten wäre drav. *-ol.*

Rost DP 383; Polański SEJDP 148, 229; Polański/Sehnert D 61, 206; Polański M 77, 82, 147.

forne s. **Pôrne.**

Fôs s. **Ssásat.**

frase s. **Trase.**

Freisbück s. **Draust.**

Frighieỳ s. **Wrêch.**

Fritschdia »frisch, neu« (D, 30) – *frišt'ă* adj.nom.sg.n. ,,frisch, neu"; entlehnt aus mnd. *vresch* ,,frisch, neu", s. Mnd. HWb I 1002 *vrisch, vris, vresch;* drav. *-ă* < **-oje.*

Rost DP 382; Polański/Sehnert D 62.

Fritschdia Weina »Neuer Wein« (K, 20rc); Fritschdia Weýna »Du Vin nouveau« (Pf 841, 1va; PfDr, 280) – *frišt'ă vai̯nă* ,,neuer, junger Wein", < **vresch-oje vina* (gen. statt nom.).

Polański/Sehnert D 62.

s. Wrischa.

Frỳ s. **Wry.**

Fumforé s. **Famforé.**

Fúngley s. **Wungíll.**

G

Gablé s. **Gobel.**

Gâcklar s. **Gâklar.**

Gadân »eins« (H 842, 131, 381; HB 1, 454r; HB 2, 467r, 508r; HB 2 Anh., 509r; HW, 72; H 596; H 257; HM; HD); »eins, einig, allein« (HB, 268r); Gadâu »eins« (H 258; HP; HWfb); Gadau (H 574); Gaddau (H 880); Gadaan (HBc, 14v; HV, 4rb); gadoan »eins, einer« (HW, 72); Jadân »eins« (H 842, 42; HB 1, 401r; H 257; HM; GS, 201v); jadan (HW, 72) – *i̯adan/i̯adån* num.card.nom.sg.m. ,,eins", < **jedъnъ* < **jedьnъ*. Vgl. poln. *jeden, jedna, jedno* ,,eins; einer, -ne, -nes; ein, -ne, ein"; os. *jedyn, jedna, jedne* dass.; ns. *jaden, jadna, jadno* dass.

Schleicher LF 55, 130, 193; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 33, 70, 95, 113, 202; Trubetzkoy PSt 152; Polański SEJDP 204; Polański/Sehnert D 72. || Berneker SEWb I 262 f.; Trubačev ESSJ VI 11 ff.; Vasmer REWb II 255 *один;* Skok ER I 766 ff. *jèdan;* Bezlaj ESSJ I 124 f. *eden;* Georgiev BER I

478 ff. един, éден; Sławski SE I 544 *jeden;* Schuster-Šewc HEWb 441 *jedyn;* Kopečný u. a. ESSJ II 255 ff. – Lehr-Spławiński SO 6, 13 ff.

Gadân giddeine Woátrik »einziger Sohn« (H 842, 131; H 596; H 257); gadân giddeina Watrik (HB 1, 401r); gâdan giddeine wátrik (HW, 72, 372); gâdan giddeine watrik (HW, 80) – *i̯adan i̯idai̯ně våtrük* ,,ein einziger Sohn", < **jedъnъ jedinъjь otrokъ.*

Polański SEJDP 205; Polański/Sehnert D 72.

Gadân giddeine eyridéna Woátrik »eingeborner Sohn« (H 842, 131; H 596); gadân giddein eyridena Watrik (HB 1, 401r); Gadân gíddeine eyridéna woátrik (H 257); gadân giddeine eyridéna woátrik »einziger eingebohrener Sohn« (HB 2, 467r; HD); gadân gideine eyridéna woátrik (HM) – *i̯adan i̯idai̯ně ai̯rüdeně våtrük* ,,eingeborener Sohn", eigentl. ,,ein einziger geborener Sohn (Kind)", < *jedъnъ jedinъjь urodjenъjь otrokъ.*

Schleicher LF 55; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański SEJDP 204 f., 223 f.; Polański/Sehnert D 72, 205.

Gadân Slyôt Drauggak »einer nach dem andern« (H 842, 131; HB 2, 467r; HD); Jaddoan Sljôt drauggak (HB 1, 401r); gadoan silgôt drauggank (HW, 57, 72, 245); gadân sillyôt drauggak (H 596; H 257); gadan slyôt drauggak (HM); gadân slyôt drauggâk (HM Anh.) – *i̯adan sl'od drau̯găg* ,,einer nach dem anderen", < **jedъnъ slědъ drugaje-go.*

Schleicher LF 257; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 205.

Tad Jang Jaddaan stäul »da ist ein Stuhl« (SJ, 72, 269, 284; SA, 280); Tad Jang Jaddan Stäul (SO, 48rb) – *tad i̯ą i̯adan stoi̯l* ,,dort (da) ist ein Stuhl", < **tъde jestь jedъnъ stuhl.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 204 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198; Polański M 104.

wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca »in diesem ganzen Lande ist nicht Eine Dirne« (SJ, 46, 72, 171); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu nie prosal »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne, die du nicht gefragt (neml. angesprochen)« (SJ, 210); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu ni prosal (SJ, 314); Waß zehm lijungdo nie Jang nie Jaddahn Deffte Tung Täu nie prosel »in dieses Landt ist nicht eine Dirne der du nicht gefraget« (SA,

279); wass Jehm letzung do/mi Jang nie Jaddahn deffla Tung täu nie prosal (SO, 48ra) – *v'a sem l'ǫdo ni i̯ą ni i̯adan defkă, tǫ toi̯ ni prosal* „in diesem Lande ist nicht ein Mädchen, das du nicht gefragt hättest“, < **vъ sěmь lędа* (gen. statt loc.) *ne jestь ne jedъnъ* (m. statt f.) *děvъka, tǫ ty ne prašalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) teilw., 101 f. (teilw.); Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 349 (teilw.), 588 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Zehm Jang Jaddan lasseitz »hier ist ein Löffel« (SJ, 72, 130; SA, 280; SO, 48rb) – *sem i̯ą i̯adan lazai̯c* „hier ist ein Löffel“, < **sěmo jestь jedъnъ lъžic(a?);* maskulin unter deutschem Einfluß?

Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 317; Polański/Sehnert D 198. – Heydzianka SO 6, 27 f.

no gana: *no i̯ană* loc.sg.f. „auf einer“, < **na je(dъ)ně.*

Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 72.

no gana stârna »auf einer Seiten (treten)« (H 842, 312/313); na gana stârna (HB 2, 496r; HM; HD); no gána stârna (HW, 74, 175, 269; H 596; H 257) – *no i̯ană stornă* „auf einer Seite“, < **na je(dъ)ně storně.*

Lehr-Spławiński Gr 132; Polański SEJDP 204 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 138, 213.

Ganní »eins« (H 842, 381; HB 2, 508r; H 596; H 257; HM; HD); Ganni (HB 1, 454r; HBc, 14v; HV, 4rb); gannj (HW, 74)[2]; Janeu (K, 18vc); Ianen (D, 33); Janeù »Un« (Pf 841, 5ra; PfDr, 298); »un, le premier et premierement« (Pf 841, 5va) – *i̯anü* nom.-acc.sg.n. „ein“, < **je(dъ)no, je(dъ)ny.* Bei Pfeffinger auch *i̯anoi̯, -oi̯* < **-y.* Vgl. poln. *jedno* „eins“; os. *jedne* dass.; ns. *jedno, jeno* dass.

Schleicher LF 160, 193, 236; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 33, 95, 98, 113, 202; Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 72. – Супрун, Полабские числительные 9 ff.

janütschüla »Das Radt« (K, 19vb); Ianütschüla (D, 30); Janütschülù »Une roüe« (Pf 841, 2rb; PfDr, 282) – *i̯anü t'ülü* „ein Rad“, < **je(dъ)no kolo.*

Schleicher LF 208; Polański SEJDP 204 f.

Wa ganní »in eins« (H 842, 379; HB 2, 506v; HM; HD); Wa ganný (HB 1, 453r); wa gannj (HW, 74); wagannj (HW, 323); Waganní (H

596; H 257); wáyani (HM; HD) – *va ianü* ,,in eins, zusammen", < **vъ je(dъ)no.*

Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 241; Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 161.

Kommoyang wa ganní »zusammenkommen, i.e. in eins kommen« (H 842, 226); Kommoýang wa gannî (HB 1, 418r); kommoyang wa ganni (HB 2, 482v; HM); kommoyang wagannj (HW, 74, 324); kommoyang wagganj (HW, 118); Kommoyang wa gani (H 596); Kommóyang wa gani (H 257); kommayang wa ganni – *komoią va ianü* ,,sie kommen zusammen", < **kōm(en)-ajǫtь vъ je(dъ)no.*

Polański SEJDP 204 f., 272 f.; Polański/Sehnert D 81, 209; Polański M 149.

Nüßang Wayganí »zusammen tragen, auf einen Hauffen tragen« (H 842, 341; H 257); Nŷssang wáyganý (HB 1, 442v); nüssang waygani (HB 2, 500v; HM; HD); nüssang woyganj (HW, 74, 179, 324); nüssang wayganj (H 596) – *nüsą va ianü* ,,ich trage zusammen", < **nošǫ vъ je(dъ)no,* oder ,,sie tragen zusammen", < **nošǫtь vъ je(dъ)no.*

Polański SEJDP 204 f., 463; Polański/Sehnert D 215.

Siwe wágani »zusammen rufen« (H 842, 289); Siwe Waganý (HB 1, 431v); siwe wáyani (HB 2, 492v; HW, 74, 248, 324); síwe Wáyani (H 596; H 257) – *züvě va ianü* ,,er (sie, es) ruft zusammen", < **zovetь vъ je(dъ)no.* Eine Lehnübertragung nach dt. *zusammenrufen;* mnd. *tô hôpe* eigentl. ,,zuhauf", in zahlreichen verbalen Zusammensetzungen; s. Kück Wb III 433 *to-hóup* ,,zusammen".

Polański/Sehnert D 186, 212. – Heydzianka SO 6, 47.

Gadana Dîst, gadanist s. **Ganadîst.**

Gadela »Tanne« (H 842, 334; HB 2, 499v; HW, 72; HM; HD; HB, 364r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 9v; HV, 3va); gádela (H 596; H 257); Jadela »Danne« (HB 1, 398v, 441r); Jodla »Dannenbaum« (K, 19ra); Iodla »der Tannenbaum« (D, 30); Jódla »Un sapin« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) – *iadlă/iodlă* s.nom.sg.f. ,,Tanne, Tannenbaum", < **jedla.* Vgl. poln. *jodła* ,,Tanne"; os. *jědla* dass.; ns. *jedła* ,,Weißtanne, Edeltanne".

Schleicher LF 55, 130; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 33, 97; Trubetzkoy PSt 27; Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72; Polański



M 32. || Berneker SEWb I 261 f.; Trubačev ESSJ VI 14; Vasmer REWb I 398 *ель;* Skok ER I 770 f. *jéla;* Bezlaj ESSJ I 225 f. *jelka;* Georgiev BER I 487 f. *ела́;* Sławski SE I 582 f. *jodła;* Schuster-Šewc HEWb *jědla.*

Gadelóy »Tanne, plur.« (H 842, 334; HB 2, 499v; HW, 72; H 596; H 257; HM; HD); Jadeláy »Danne, plur.« (HB 1, 398v) – *i̯adloi̯/i̯adlai̯* nom.-acc.pl.f. ,,Tannen, Tannenbäume", < **jedly.*

Schleicher LF 55; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 33, 47, 122, 174; Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72.

gadela: *i̯adlă* adj.nom.sg.f. ,,Tannen-", < **jedlьjaja.*

Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72.

gadela tgöra »Dannenberg« (HB, 385r); Gadele Työra (HM) – *i̯adlă d'öră* ON Dannenberg, < **jedlьjaja gora.* Übersetzung von dt. *Dannenberg.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 139; Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72.

Gadele: *i̯adlĕ* nom.sg.n. ,,Tannen-", < **jedlьjeje.*

Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72.

Gadele gôptgí »Tann-Zapffe, Tann-apffel« (H 842, 335); »Tannäpfel« (HB 2, 499v; HM); Gadle Gôptgý »Tannzapffe, Tannapffel« (HB 1, 441r); Gadele Gôptjí (HW, 72, 88; HB, 364r); gadele gôptgi (H 596; H 257; HD); Gadele Gôptji (H 258; HP; HWfb); Gadele Gốptji (H 574); Gadela Goptji (H 880) – *i̯adlĕ i̯opt'ü* ,,Tannzapfen", < **jadlьjeje jablъko.* Lehnübersetzung nach dt. *,,Tannenapfel",* s. auch Kück Wb I 300 *Dann'napp'l* ,,Fichtenzapfen".

Rost DP 388; Polański SEJDP 206, 234; Polański/Sehnert D 72.

gadoan s. **Gadân.**

Gaggareiza »Spiel« (H 842, 320; H 257); Giggaréitza (HB 1, 438r); gaygareiza (HB 2, 497v; H 596); Gagareitza (HW, 72; HB, 358r; H 258; HP; HWfb; H 880); gaygareica (HM; HD); Gagareiza (H 574) – *i̯agrai̯ćă/i̯ai̯grai̯ćă/i̯igrai̯ćă* s.nom.sg.f. ,,Spiel", < **jьgrica; i̯ai̯grai̯ćă* sekundär nach *i̯ai̯groi̯ą.* Vgl. slov. *ígrica* ,,Spielchen"; poln. *gra* ,,Spiel"; os. *hra* dass.; ns. *gra* dass.

Schleicher LF 82, 180; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 60, 70, 75, 137, 145 konjiziert *jagrái̯ćə* und *jégrái̯ćə;* ebenso Polański SEJDP 220 f. und Polański/Sehnert D 72. || Berneker SEWb I 422; Trubačev ESSJ VIII 211; Vasmer REWb I 470 *игра́;* Skok ER I 711 *ìgra;* Bezlaj ESSJ I 208 f. *ígra;*

Georgiev BER II 8f. *игра́;* Sławski SE I 336 *gra;* Schuster-Šewc HEWb 337f. *hra.*

Tétana Gaggareiza »Kinder-Spiel« (H 842, 320); Téteyna Giggareitza (HB 1, 438r); teteina gaggareitza (HB 2, 497v; HM); téteina gagareitza (HW, 72, 291); teteina gaggareiza (H 596; H 257); teteina gaggareica (HD) – *detaịnă ịagraịćă* ,,Kinderspiel«, < **dětinaja jьgrica.*

Schleicher LF 188; Rost DP 388; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 104; Polański SEJDP 220f.; Polański/Sehnert D 51.

Gagla »Nadel« (H 842, 263; HB 2, 488r; HW, 72; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Nadel, Nehnadel« (HB, 331r); Gâgla »Nadel« (HB 1, 425v) – *ịaglă* s.nom.sg.f. ,,Nadel", < **jьgla.* Vgl. poln. *igła* ,,Nadel", poln. mua. *ịegụa* (Sankt Annaberg 75) dass.; os. *jehła* ,,Nadel"; ns. *jegła* ,,Nadel von Nadelholzbäumen".

Schleicher LF 83, 130; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 60, 95; Polański SEJDP 213; Polański/Sehnert D 73. || Berneker SEWb I 423; Trubačev ESSJ VIII 213f.; Vasmer REWb I 469 *игла́;* Skok ER I 710 *ìgla;* Bezlaj ESSJ I 208 *ígla;* Georgiev BER II 5f. *игла́;* Sławski SE I 443ff. *igła;* Schuster-Šewc HEWb 441f. *jehła.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169.

Kleibena gagla »Steck-Nadel« (H 842, 263; HB 2, 488r; HW, 72, 112; HM; HD; HB, 331r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klebena gagla (H 596; H 257) – *klaịbenă ịaglă* ,,Stecknadel", < **kluw(en)-enaja jьgla.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen. Kück Wb II 166 *Knöüp-nåd'l* ,,Knopf- oder Stecknadel".

Rost DP 139, 391; Polański SEJDP 213, 244; Polański/Sehnert D 77; Polański M 62, 142. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169.

Seina gagla »Neh-Nadel« (H 842, 263; HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331r; H 258; HP; H 574; H 880); seimagagla (HW, 72, 239); Seine Gagla (HWfb) – *saị(t)nă ịaglă* ,,Nähnadel", < **šitnaja jьgla.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Rost DP 420; Polański SEJDP 213; Polański/Sehnert D 126.

zeitjadlo »Nähnadel« (SJ, 386); zeitjadla (SL, 28); Zeit Jadla (SHilf, 34; SO, 51ra) – *saịtă ịaglă* ,,Nähnadel", < **šitaja jьgla.*

Schleicher LF 83; Rost DP 420 Hinweis auf os. *šijadło* ,,Vorrichtung zum Nähen" ist lautlich wenig wahrscheinlich; das *d* statt *g* in *jadlo* ist verschrieben oder durch Assimilation aufgekommen; Polański/Sehnert D 126. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169.

Gâklar »Gauckler« (H 842, 165; HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 72; H 596; H 257; HM; HD; HB, 284r; H 258; HWfb); Gâcklar (HP; H 574); Gacklar (H 880) – *gaklar* s.nom.sg.m. ,,Gaukler"; entlehnt aus mnd. *gôkelêr* m. ,,Gaukler, Zauberer, Taschenspieler", s. Mnd. HWb II 131; *a* der 1. Silbe durch Assimilation an das *a* der 2. Silbe aufgekommen.

Rost DP 112, 383; Lehr Zap 279 f., 292; Polański SEJDP 149; Polański/Sehnert D 62; Polański M 113.

gala s. **Gale.**

Galchwoi s. **Galgewóy.**

Gale »gelbe« (H 842, 171; HB 2, 473v; HW, 73; HM; HD; HB, 286r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gále (HB 1, 409r); gala (H 596; H 257); Chále »Jaune« (Pf 841, 5ra; PfDr, 285) – *galĕ/gală* adj.nom.sg.m./f. ,,gelb"; entlehnt aus mnd. *gēl,* älter *gēle* ,,gelb", s. Mnd. HWb II 47 f.; drav. *-ĕ < *-ъjь, -ă < *-aja;* eingefügt in das drav. Lautsystem.

Rost DP 113, 383; Lehr Zap 283; Polański SEJDP hält *gale* für ein morphologisch im Dravänischen nicht assimiliertes Wort, ebenso Polański/Sehnert D 62; Polański M 144.

Gale Repó »Mohr-Rübe, gelbe Rübe« (H 842, 254; HB 2, 487r; HW, 73, 219; H 257; HM; HD; HB, 327v; H 258; HP; HWfb); Gale repô (HB 1, 424r); gale repo (H 596); Gelerepó (H 574); Galerepo (H 880) – *gală repo* ,,Mohrrübe", eigentl. ,,gelbe Rübe", < **gēl-aja rĕpa.* Lehnübersetzung nach dt. *gelbe Rübe.*

Rost DP 416; Polański SEJDP 149, 636; Polański/Sehnert D 62; Polański M 144. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52 f., 102.

Galgewóy »Galgen« (H 842, 164; HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 73; H 596; H 257; HM; HD; HB, 283r; H 258); Galgewoy (HP; HWfb; H 574; H 880); Galchwoi (K, 19va); Galgwoi (D, 30); Galchwói »La Potence« (Pf 841, 4va; PfDr, 282); Galgowáy »Gehänge, Hosen-Gehänge« (H 842, 169; HB 1, 408v; HW, 73; HB, 285v; H 258; HP); Galgoway (H 596; H 257; HWfb; H 574; H 880) – *galgvoi̯* s.nom.-acc.pl. ,,Galgen"; ,,Hosenträger" (bei Hennig ,,Hosengehänge"); spät entlehnt aus mnd. *galge* m./f. ,,Galgen"; drav. *-voi < *-ъvy.* Hennigs Bedeutungsangabe ,,Hosengehänge" beruht nicht auf einem Mißverständnis, wie Rost DP 113 annimmt, ebenso Szydłowska-

Ceglowa (Lud 48, 180) und Polański M 136. Es ist auch in dieser Bedeutung eine ins Dravänische integrierte Entlehnung, s. Doornkaat-Koolman Wb I 282 *galge*, nld. *galg* auch ,,Hosenträger". In den von Hennig selbst geschriebenen Hss (HB und HB 1) handelt es sich um eine klare und unmißverständliche Angabe.

Rost DP 111, 113, 383; Polański SEJDP 150; Polański/Sehnert D 62; Polański M 18, 49, 136.

Gama »finster« (H 842, 154; HB 2, 470v; HW, 73; H 596; H 257; HM; HD; HB, 277r; H 258; HP; H 574; H 880); Gáma (HB 1, 405r) – *t'amă* s.nom.sg.f. ,,Finsternis", < **tьma*. Vgl. poln. *ćma* ,,Finsternis"; os. *ćma* dass.; ns. *śma* ,,Dunkel, Finsternis".

Schleicher LF 41, 138, 160; Rost DP 427; Polański/Sehnert D 154. || Vasmer REWb III 162 *тьма́*; Skok ER III 439 f. *táma*; Sławski SE I 133 *ćma*.

Gamas s. **Gannam.**

gamóy s. **Geimat.**

gana s. **Gadân.**

Ganadîst »eilff« (H 842, 381; HB 2, 508r; HW, 73; H 596; H 257; HD); Ganatîst (HB 1, 454r); Gadana Dîst (HB 1, 454r); gadanist (HB 2, 467r; HM; HD); ganadist (HM); Ganadjst (HBc, 14v; HV, 4rb); gadanist »einig« (HM) – *i̯anădist* num.card. ,,elf", < **jedьnъ na desęte.*

Schleicher LF 194; Rost DP 388; Polański SEJDP 205; Polański/Sehnert D 72 f.

s. Jadonadűste, Janünatstü.

Gánas s. **Gannam.**

Gandýbena s. **Gladdíbena.**

Gang[1] s. **Bayt.**

Gang[2] »Gang« (H 842, 164; HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 73; H 596; H 257; HM; HD; HB, 283r); Chang (H 258; HP; H 574; H 880) – *gaŋk* s.nom.sg.m. ,,Gang"; entlehnt aus nd., hd. *Gang* m. ,,Gang", s. Kück Wb I 541.

Rost DP 383; Polański SEJDP 152; Polański/Sehnert D 63; Polański M 98.

Gang pit simang »Gang unter der Erden« (H 842, 164; HB 2, 472v; HW, 73, 195, 245; H 257; HM; HD); »ging unter der Erde« (HM Anh.); gang pitsinnang »Gang unter der Erden« (H 596); Gang pit sima (HB 1, 407v) – *gaŋk püd zimą* ,,unterirdischer Gang" (eigentl. ,,Gang unter der (die?) Erde"), < **gank podъ zemjǫ*.

Polański SEJDP 152; Polański/Sehnert D 63; Polański M 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 195.

Bekreite Gang »bedeckter Gang« (H 842, 164); Pekreite Gang (HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 73, 189; HM; HD); Pekreita gang (H 596; H 257) – *pükrai̯tĕ gaŋk* ,,bedeckter Gang", < **pokrytъjь gank*.

Polański SEJDP 152; Polański/Sehnert D 117, 603; Polański M 15, 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 194 f.

Gangsan: *i̯ąсan(ĕ)* adj.nom.sg.m. ,,Gersten-", < **jęčьnъjь*. Adjektivische Ableitung von **jęčьmy* vermittels Suffix *-ьn-*. Vgl. poln. *jęczmienny* ,,Gersten-"; ns. *jacny* dass.; russ. *я́чный* (veralt.), *ячме́нный* dass.

Rost DP 388; Polański SEJDP 215; Polański/Sehnert D 73. || Trubačev ESSJ VI 64. – Lehr-Spławiński SO 6, 11.

Gangsan tgesargo »Gersten-grütze« (H 842, 185; H 596; H 257); Gangson tgesargo (HB 2, 476r; HM; HD); Gangsan tjesargo (HW, 73, 299; HB, 292r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯ąсan(ĕ) t'ösăŕo* ,,Gerstengrütze" (eigentl. ,,Gerstenspeise"), < **jęčьnъjь kosarja* (gen. statt nom.).

Polański SEJDP 215; Polański/Sehnert D 73 konjizieren *t'ėsăr'o*. – Heydzianka SO 6, 38 konjiziert **jęčanъjь* (!) *kьsyŕa* (!); Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 92.

Gangsána: *i̯ąсană* nom.sg.f. ,,Gersten-", < **jęčьnaja*.

Polański SEJDP 215; Polański/Sehnert D 73.

Gangsána Wicklîp »gersten Bund Stroh« (H 842, 331); gangsana wiklîp (HB 2, 499r; HM; HD); gangsana Wicklîp (H 596; H 257) – *i̯ąсană viklip* ,,Bund Gerstenstroh", < **jęčьnaja oklepь*.

Polański SEJDP 215; Polański/Sehnert D 73.

s. Gansmîn.

Gangsonick »Emmerling (Goldammer, Grünschling, Geelgäst-chen)« (H 842, 136); Gańgzonik (HB 1, 402r); Gangsonik (HB 2, 467v; HW, 73; H 596; H 257; HM; HD; HB, 270r; H 258); Gangsonck

(HP; HWfb; H 574; H 880); Gangzonik »Goldammer« (HBc, 7r; HV, 3rb); Ganzonik »Goldammer, Grünschling, Gehlgästchen« (H 842, 180; HB 2, 475v; HW, 74; H 596; H 257; HM; HD; HB, 290r; H 258; HWfb; H 841, 4v); Gánzonik (HB 1, 411r); Ganzonick (HP; H 574; H 880) – *i̯ąconěk* s.nom.sg.m. „Goldammer", < **jęčьnikъ* mit sekundärem *o* < **a* < **ь*. Goldammer (*emberiza citrinella*) auch Emmerling, Grünschling; weitere Bezeichnungen für die Goldammer: Gälgerst, Gälgatzk u.a., s. Kück Wb I 536. Die drav. Bezeichnung bezieht sich auf das Zitronen- bzw. Gerstengelb an Kopf und Unterseite der männlichen Goldammer. Lehnübersetzung nach dt. mua. *Gäl-gerst.*

Rost DP 116, 388; Polański SEJDP 215; Polański/Sehnert D 73.

Ganzaneitze »Goldammer, Grünschling, Gehlgästchen, plur.« (H 842, 180); Ganzanéitze (HB 1, 411r); Ganzaneize (HB 2, 475v; H 596; H 257; HD); ganzaneiza (HM) – *i̯ącănai̯cě* nom.pl.m. „Goldammern", < **jęčьnici.*

Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 61, 164; Trubetzkoy PSt 17, 69, 148; Polański SEJDP 216; Polański/Sehnert D 74; Polański M 40.

gani s. **Gadân.**

Gannam »günstig, gewogen/geneigt« (H 842, 185/171; HW, 73; H 596; H 257; HM; HD); »geneigt« (HB, 286v; H 258); »günstig« (HB 2, 476r); Gannan (HP; HWfb; H 574; H 880) – *ganăm* 1.sg.praes. „ich gönne, ich bin gewogen"; entlehnt aus mnd. Indikativ Präsens 1./3.sg. *gan* von inf. *günnen, gönnen* „gönnen", s. Mnd. HWb II 188; drav. *-ăm* < **-amь; a* der ersten Silbe statt *o* durch graphische Analogie entstanden oder als junge Entlehnung zu erklären.

Rost DP 383; Lehr Zap 295; Lehr-Spławiński Gr 215; Trubetzkoy PSt 141; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 63; Polański M 77, 148. – Hinze ZSl 9, 691.

Gannas »gönnen« (H 842, 182; HB 2, 475v; HW, 74; HM; HD; HB, 290v; H 258; HP; H 574; H 880); Gánas (HB 1, 411r); gánnas (H 596; H 257); Gamas (HWfb) – *ganăs/ganos* 2.sg.praes. „du gönnst, du bist gewogen", < **gan-ašь.*

Schleicher LF 293; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 244; Trubetzkoy PSt 40; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 63; Polański M 77 f., 148.

tay ni gannas mené »du gönnest mirs nicht« (H 842, 182; HB 2, 475v; H 596; H 257; HM; HD); tay ni ganas mene (HW, 74); tay ni ganas mené

(HW, 150, 170); ni Ganas mene (HB 1, 411r) – *tai̯ ni ganăs měne* ,,du gönnst mir nicht", < **ty ne gan-ašь (-aješь) meně.*

Schleicher LF 293; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 208; Polański M 77 f.

Nícha nósme nùtz »Tu es mon ennemy« (Pf 841, 6v); Nicha nósme nùtz (PfDr, 305) – *ni gănos mě nic* ,,du gönnst mir nichts", < **ne gan-ašь (-aješь) mi nečьso.*

Schleicher LF 293; Lehr-Spławiński Gr 151; Trubetzkoy PSt 31, 153 (teilw.) u.a.; Polański SEJDP 151, 227 (229), 438 f.; Polański/Sehnert D 63 (teilw.), 192; Polański M 78 (teilw.), 148.

Gannóme »günstig« (HB 1, 411v) – *gano mě* 3.sg.praes. ,,er gönnt mir", < **gan-ajetь mi.*

Polański SEJDP 151; Polański M 79, 148.

oder *ganomě* 1.pl.praes. ,,wir gönnen, wir sind gewogen", < **gan-amy.*

Rost DP 383; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 63.

Ganney Disangnôtsti »ein und zwanzig« (H 842, 382; HB 2, 508r; H 596; H 257; HM; HD); Janney Disangnôtsti (HB 1, 454r); gannéy disangnôtstj (HW, 74); Ganney Dißangnootsti (HBc, 15r); ganney-dissangnootsti (HV, 4v); Janeù disangtnótzti »Vingt et un« (Pf 841, 5rb; PfDr, 299) – *i̯anü disa̧tnocti* num.card. ,,einundzwanzig", < **je(dъ)-no desętь na desęte.* Zählweise nach dt. *einundzwanzig.* Hennig notiert *i̯anai̯ disa̧tnocti* und Pfeffinger *i̯anoi̯ disa̧tnocti,* wobei *-ai̯* und *-oi̯* < **-y.*

Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 52, 73.

s. Disangtnotstü janeu.

Ganní, gannj s. **Gadân.**

Gannóme s. **Gannam.**

ganný s. **Gadân.**

Ganôtz »einig« (H 842, 131; HB 1, 401v; HB 2, 467r; HW, 74; H 596; H 257; HM; HD; HB, 268r; H 258); Janôtz (HB 1, 401r); Ganotz (HP; HWfb; H 574; H 880); Janôtz »einzig« (H 842, 42; HW, 74; H 257; HM; GS, 201v) – *i̯anoc* s.nom.sg.m. ,,Einziger", < **je(dъ)načь.* Vgl. apoln. *jednaczek* ,,unicus filius".

Schleicher LF 55, 196; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 206 konjiziert *jedъnačьjь; Polański SEJDP 210; Polański/Sehnert D 73. || Berneker SEWb I 262. – Ungenau Lorentz ZslPh 3, 315 f., der das drav. Wort zu poln. *jednacz* ,,Vermittler, Einiger" stellt, das jedoch eine Ableitung vom Verb *jednać* ,,einigen, versöhnen" ist.

Ganôtze »einig, plur.« (H 842, 131; HB 1, 401v; H 596; H 257); ganotze (HB 2, 467r; HM; HD) – *i̯anocě* nom.pl.m. ,,die Einzigen", < *je(dъ)nači.*

Schleicher LF 55, 196; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 206; Polański SEJDP 210; Polański/Sehnert D 73.

s. Terrijanôtze.

Gansmîn »Gerste« (H 842, 173; HB 1, 409v; HB 2, 474r; HW, 74; H 596; H 257; HD; HB, 286v; H 258; H 841, 3v); gansmin (HM); Gansnun (HP; HWfb; H 574); Gansnum (H 880); Gansmjn (HBc, 10r); Jansmin (K, 19ra); Iansmin (D, 30); Jazmin »Gärsten« (A, 1rb); Jańsmin »De l'orge« (Pf 841, 4va; PfDr, 293) – *i̯ącmin* s.nom.sg.m. ,,Gerste", < *jęčьmenь. Vgl. poln. *jęczmień* ,,Gerste"; os. *ječmjeń* dass.; ns. *jacḿeń* dass.

Schleicher LF 115; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 32, 38, 55, 91, 95, 126, 156, 182; Polański SEJDP 216; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 268; Trubačev ESSJ VI 63; Vasmer REWb III 501 *ячмéнь;* Skok ER I 766 *jèčam;* Bezlaj ESSJ I 224 *jéčmen;* Sławski SE I 575 f. *jęczmień;* Schuster-Šewc HEWb 439 *ječmjeń.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 54.

jangssmin tjösör »Gerstengrütze« (SJ, 74); jangssmintjösör (SJ, 299); Jangsmi t ösöhr (SO, 48vb) – *i̯ącmin t'ösör* ,,Gerstengrütze", < *jęčьmenь kosorь. Lehnübersetzung als Nominalkompositum nach dt. *Gerste(n)grütze* oder als *i̯ącminně t'ösör.* Vgl. poln. *jęczmienny* ,,Gersten-", *jęczmienna kasza* ,,Gerstengrütze"; ns. *jacḿeny* ,,Gersten-".

Rost DP 388, 391 und Polański SEJDP 216 f. konjizieren *jangssmin* als *i̯ącminně* adj.nom.sg.m. ,,Gersten-", < *jęčьmenьnъjь. || Berneker SEWb I 268; Trubačev ESSJ VI 62.

Gantreneiz: *i̯ątrěnai̯ćă* s.nom.sg.f. ,,(Leber)wurst", < *jętrenica (jętrьnica?).* Vgl. apoln. *jątrznica* ,,farcinum e sanguine confectum", poln. *jątrznica (jętrznica)* eine Art ,,Blutwurst"; os. *jaternica* ,,Leberwurst"; ns. *jětšnica, jěšnica* ,,Wurst, Leberwurst, Blutwurst".

Rost DP 175, 390; Polański SEJDP 217; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 269; Trubačev ESSJ VI 73; Vasmer REWb III 499 *ятра;* Bezlaj

ESSJ I *jétra, jêtrnica;* Sławski SE I 539 f. *jątrznica.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 100.

Piâs kom̃ her, nim̃ Gantreneiz habe kein Cikkaneiz (HB 1, 454v) – *ṕas ... i̯ątrěnai̯ćă ... sekănai̯ćă* „Hund komm her, nimm die Wurst, ich habe kein Gehacktes!", < **pьsъ ... jętrenica* (nom. statt acc.) ... *sěkanica* (nom. statt acc.).

Polański/Sehnert D 217.

Gantz: *ganc(ě?)* adj. (adv.) „ganz"; entlehnt aus hd. *ganz* „ganz, vollständig", s. auch Mnd. HWb II 14 f.; nicht integriert, als dt. Wort im Drav. stehen geblieben.

Rost DP 383; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 63; Polański M 90, 144.

Gantz Tschenan̂gs liungdü »un Royaume« (Pf 841, 2rb); Gantz Tschenangs Liungdü (PfDr, 276) – *ganc t'enązě l'ǫdü* „Königreich" (eigentl. „ganz(es) königliches Land"), < **ganz kъnęžeje lędo.*

Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 63; Polański M 90, 144.

took tung krie wa ganzen weltie afstörial »so soll Er den Krieg absteuren von der gantzen welt« (Mithoff, 3r) – *tok tǫ kri(x) va gancěn velt'ě afstöŕăl* „so hat er den Krieg in der ganzen Welt abgewendet", < **tako tъnъ krich vъ ganzen welt-ju afstör(en)-jalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 196.

Ganzaneitze, Ganzonik s. **Gangsonick.**

Gaptgj s. **Gôptgí.**

Gasaba »Spiel-Hauß; wird fürnemlich von ihren, so genandten, Baur-Stuben gebraucht, welches ein gemein-öffentliches Gebäude, mitten im Dorffe stehend« (H 842, 321; HB 1, 438r; HB 2, 497v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 358r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); gásaba (HW, 74) – *i̯azbă* s.nom.sg.f. „Gemeinschaftshaus", < **jьstъba.* Vgl. poln. *izba* „best. dörfliche Stube, Zimmer"; kasch. *jizba* dass.; russ. *изба́* „Bauernhaus, Bauernstube".

Schleicher LF 83; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 60, 132; Polański SEJDP 213 f.; Polański/Sehnert D 73; Polański M 32. || Berneker SEWb I 436 f.; Trubačev ESSJ VIII 243 f.; Vasmer REWb I 473 f. *изба́;* Bezlaj ESSJ I 215 *izba;* Georgiev BER II 15 f. *и́зба;* Sławski SE I 475 f. *izba.*

Gaskrôy s. **Goáskra.**

gatungs s. **Golungs.**

Gaunatz »Rind, jung Rind« (H 842, 287; HB 2, 492r; HW, 74; H 596; H 257; HM; HD; HB, 342r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gáunatz (HB 1, 431r); Geinatz »Rindt« (HBc, 5r); Geimatz (HV, 2ra); Jäunatz »Zugrind« (SJ, 74; SO, 47ra); Jeúnatz »Un boeuf« (Pf 841, 3rb; PfDr, 286) – *i̯au̯năc/i̯oi̯năc/i̯ai̯năc* s.nom.sg.m. ,,Rind, Jungrind", < **junьcь*. Vgl. apoln. *juniec* ,,taurus iuvencus"; kasch. *juńc* ,,junger Stier, junger Ochse"; slovinz. *i̯uńc* dass.

Schleicher LF 109, 131; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 50, 98 f., 147; Polański SEJDP 210 f.; Polański/Sehnert D 73. || Berneker SEWb I 459; Skok ER I 785 f. *jùnāk;* Bezlaj ESSJ I 233 f. *jûn;* Sławski SE I 590 *juniec;* Schuster-Šewc HEWb 466 *junak.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60. Zur mua. Gliederung *u* > *au̯, oi̯, ai̯* in nichtreduzierter Position s. Olesch WslJ 21, 182 ff.

Gausenia »Mittags-Mahlzeit« (H 842, 161; HB 2, 472r; H 596; H 257; HM; HD); Gauseinja (HB 1, 424r); gauseinya (HW, 74); Jeuseuna »Zu Mittageßen« (K, 19rc); Ieuseuna »zu Mittag essen« (D, 30); Jeuseúna »Dîner« (Pf 841, 5vb; PfDr, 302) – *i̯au̯zai̯nă/i̯oi̯zai̯nă* s.nom.sg.f. ,,Mittagsmahlzeit, Mittagessen", < **južina*. Vgl. apoln. *jużyna* ,,Vesperbrot", ,,cibus, qui tempore postmeridiano sumi solet"; slov. *júžina* ,,Mittagessen, Nachmittagsmahlzeit, Jause"; skr. *(j)ȕžina* ,,Vesperbrot, Jause" u. a.; russ. *ýжин* ,,Abendmahlzeit".

Schleicher LF 110, 131, 232; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 95, 137, 150; Trubetzkoy PSt 20; Polański SEJDP 212 f.; Polański/Sehnert D 73. || Berneker SEWb I 457 f.; Trubačev ESSJ VIII 203; Vasmer REWb III 176 *ýжин;* Skok ER I 784 f. *jȕg;* Bezlaj ESSJ I 235 *júžina;* Sławski SE I 598 f. *jużyna.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 97 f.

Jäuseinnung »Mittagessen« (SJ, 74; SHilf, 27; SL, 24); Jäuseinung (SO, 50ra) – *i̯au̯zai̯nǫ* acc.sg.f. ,,Mittagsmahlzeit, Mittagessen", < **južinǫ*.

Schleicher LF 110, 232; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 95; Polański SEJDP 212 f.

s. Prüdgausenak.

Gawung s. **Glawa.**

Gay »ihr« (H 842, 211; HB 2, 480v; HW, 75; H 596; H 257; HM; HD; HB, 305r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gáy (HB 1, 416r; HB 2 Anh., 518r; HM Anh.) – *i̯ai̯* pron.pers.2.pl. ,,ihr"; entlehnt aus

mnd. *gî, î* ,,ihr", s. Mnd. HWb II 109; Kück Wb II 42 *jī* ,,ihr". Es handelt sich um die dt. Höflichkeitsanrede ,,Ihr".

Schleicher LF 262; Rost DP 125, 388; Lehr-Spławiński Gr 187; Polański SEJDP 207; Polański/Sehnert D 72; Polański M 91, 165.

Ssapôl jay dibbré »habt ihr wol geschlaffen« (H 842, 300); ssapôl tay dibbré (HB 2, 494v; HM; HD); zapolt gay dibbre (HW, 47, 75, 384); ssapôl jay dibbre (H 596; H 257) – *sapol(ĕ) i̯ai̯ dübre* ,,habt ihr gut geschlafen?", < **sъpali gî(î) dobrě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 128; Polański/Sehnert D 212 und Polański M 165 rekonstruieren **sъpalъ;* Polański SEJDP 207 richtig **sъpali.*

Ziette Jey »wollt ihr?« (SJ, 75, 383; SHilf, 36; SL, 29; SO, 51ra) – *citĕ i̯ai̯* ,,wollt ihr?", < **chъtjete jī.*

Polański SEJDP 207; Polański/Sehnert D 211.

gaygareica, gaygareiza s. **Gaggareiza.**

Gaygróyang »wann die Kinder spielen« (H 842, 320; HB 2, 497v; HW, 75; H 596; H 257; HM; HD); Gaggroýang (HB 1, 438r); Gaygrojang (HB, 358r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯ai̯groi̯ą* 3.pl.praes. ,,sie spielen", < **jьgrajǫtь;* Anlaut *i̯ai̯-* statt *i̯a-* sekundär. Vgl. poln. *grać, igrać* ,,spielen"; os. *hrać* dass.; ns. *graś* dass.

Schleicher LF 82, 120, 130, 192, 290 rekonstruiert 1.sg.praes.; Rost DP 388; Polański/Lehr-Spławiński Gr 61, 70, 209, 217; Polański SEJDP 207 f.; Polański/Sehnert D 72; Polański M 80. || Berneker SEWb I 422; Trubačev ESSJ VIII 210 f.; Vasmer REWb I 470 *игрá;* Skok ER I 711 *ìgra;* Bezlaj ESSJ I 208 f. *ígra;* Georgiev BER II 8 f. *игрá;* Sławski SE I 331 f. *gra;* Schuster-Šewc HEWb 337 f. *hra.*

s. Gaggareiza.

gayma s. **Geimat.**

Gchauda s. **Chauda.**

Gchôrna s. **Chôrna.**

Gchordeisde »eine wüste Stelle von einer Burg oder Schloß, wie so der Burg-Platz zu Püggen genant wird, da vor diesem ein Schloß gestanden, den Edelleuten zu Gartow gehörend« (H 842, 172/173); Kgorteisde (HB 1, 409v; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD); kgôrteisde (HGoe); chorteisde »eine wüste Stäte von einer Burg oder einem Schlosse« (HW, 29); Gordeýde »Un chateau« (Pf 841, 2rb; PfDr, 280) – *gordai̯stĕ* s.nom.sg.n. ,,Schloß, Burg, Burgplatz", <

*gordišče. Vgl. poln. *grodziszcze, grodzisko* „Burgplatz, Burgruine" (s. SP XVI w. VIII 366); os. *hrodźišćo* „Burgstätte, Schanze"; ns. *groźišćo* dass.

Schleicher LF 54, 140, 181; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 65, 151; Trubetzkoy PSt 141; Polański SEJDP 171 f.; Polański/Sehnert D 66. || Trubačev ESSJ VII 34 f.; Rudnyćkyj EDUL 8, 701 *гóрод (городи́ще)*; Schuster-Šewc HEWb *hrodźišćo*.

Gchôrna s. **Chôrna.**

gchôrne, Gchornet s. **chornet.**

Gchôrsteiwe: *xorstai̯vě* adj.nom.sg.m. „räudig, grindig, krätzig", < **chorstivъjь*. Vgl. (mit anderer Suffixbildung) poln. *krostawy* „blattrig, mit Pickeln bedeckt"; č. *chrastavý* „grindig, krätzig"; skr. *krȁstav* „grindig, schorfig"; russ. *корóстовый* „krätzig".

Rost DP 144, 387; Lehr-Spławiński Gr 194; Polański SEJDP 194; Polański/Sehnert D 69. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 64.

Gchôrsteiwa piâs »ein schäbichter Hund« (H 842, 180); Gchôrsteiwe piâs (HB 1, 410v; HB 2, 475v; HD); ggorsteiwa pias (HW, 79, 192); gchorsteiwe piâs (H 596; H 257; HM); Chúrsdey piõs »Le Chien est galeux« (Pf 841, 6rb); Chúrsdey »Galeux« (PfDr, 301) – *xorstai̯vě pås* „räudiger Hund", < **chorstivъjь pьsъ*.

Polański SEJDP 194, 617 f.; Polański/Sehnert D 70. || Trubačev ESSJ VIII 83. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

Schorsteiwa »Räude der Schafe, wenn sie schorbicht sind« (H 842, 282; HB 2, 491r; H 596; H 257; HM; HD); Czorsteiwa (HW, 37; HB, 339v; H 258; HP; H 574; H 880); Tzorsteiwa (HWfb) – *xorstai̯vă* nom.pl.f., < **chorstivyjě*; weniger wahrscheinlich Rekonstruktion als nom.sg.f. **chorstivaja*.

Trubetzkoy PSt 141; Polański SEJDP 194; Polański/Sehnert D 70.

Gchorstwóy »Gnatz, Kretze« (H 842, 180; HB 1, 410v; HB 2, 475v; HM; HD); ggorstwoy (HW, 79; HWfb; H 880); Gchorstwoy (H 596; H 257); Ggorstwóy (HB, 290r; H 258; HP; H 574); Gorstiwáy »Räude der Schafe« (HB 1, 429v) – *xorstvoi̯/korstvoi̯/korstvai̯* s.nom.-acc.pl. „Krätze, Räude", < **chorstъvy/*korstъvy*. Vgl. poln. *krosta* „Blatter", poln. mua. *chrosty* pl. dass.; č. *chrásta, krásta*, ač. *chrast, krast* „Grind, Räude, Krätze"; skr. *krȁsta, krȁste* pl. „Grind, Schorf".

Rost DP 144, 387; Lehr-Spławiński Gr 181; Polański SEJDP 195; Polański/Sehnert D 70. || Berneker SEWb I 575; Vasmer REWb I 632 *коро́ста;* Skok ER II 181 *krȁsta;* Georgiev BER II 719 *кра́ста;* Sławski SE III 140 ff. *krosta.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

Geback s. **Czebak.**

Gédena »Speise« (H 842, 320; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574); »Speise, Nahrung« (HW, 75; HB, 357v); Gédna »Speise« (HB 1, 438r); gudena (H 880); Gödena (HBc, 4v; HV, 1vb) – *i̯ednă* s.nom.sg.f. „Speise" (= „Eßbares"), < **jědьna (jědьnaja?).* Ableitung von **jědь.* Vgl. os. *jědźny* „Speise-, eßbar"; ns. *jěźny* „zur Speise gehörig".

Schleicher LF 98 konjiziert *jedeńa* oder *jedńa;* ähnlich Rost DP 389; Polański SEJDP 218; Polański/Sehnert D 74. || Trubačev ESSJ VI 49. – Ausführlich hierzu Polański Polabica IV 209 f.

s. jeday.

Geets s. **Gêst.**

Geetzna s. **Gésena.**

Geffêr s. **Gevêr.**

gegen »brauchen auch wol das teutsche wort gegen« (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *gegĕn* praep. (mit unterschiedlicher Kasusfolge), adv. „gegen, entgegen"; spät und unverändert übernommen aus nd.-hd. *gēgen* „gegen, entgegen", s. auch Mnd. HWb II 40 f.; über die verschiedenen Lautungen in Lüneburger Mundarten s. Kück Wb I 559 f.

Rost DP 113, 172 (Rosts Annahme einer möglichen Übernahme von nd. *tēgen* in *dirse tgegen* ist unwahrscheinlich), 383; Lehr Zap 282, 295; Lehrs Zap 313 Annahme als *d'eg'n* ist ebenfalls abzulehnen; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 63; Polański M 88, 91, 162, 165.

Gegen drauggâf »gegen einander« (H 842, 168; HB 1, 408v; HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD); gegendrauggaf (HM Anh.) – *gegĕn draŭgaŭ* „gegen den anderen", < **gēgen drugu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 207; Polański M 165.

gegen lewa Runkung »gegen die lincke Hand« (HB 1, 408v; HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD) – *gegĕn levă rǫkǫ* „gegen die linke Hand", < **gēgen lěvaja* (nom. statt acc.) *rǫkǫ.*

Polański SEJDP 153, 324, 653 rekonstruiert **lěvojǫ rǫkǫ,* das von Polański/Sehnert D 207 korrigiert wird in *levă rǫkǫ,* und er konjiziert in *levă* acc.sg.f. bei Nasalitätsverlust.

Gegen prowe Runkung »gegen die rechte Hand« (H 842, 168; HB 1, 408v; HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD); gegen prowa runkung (HM Anh.) – *gegĕn provă rǫ̇kǫ̇* „gegen die rechte Hand", < **gēgen pravaja* (nom. statt acc.) *rǫkǫ.*

Polański SEJDP 153 und Polański M 165 rekonstruieren **pravojǫ rǫkǫ* bzw. *pravǫjǫ rǫkǫ,* das von Polański/Sehnert D 207 korrigiert wird in *provă rǫkǫ,* wobei *provă* als acc.sg.f. mit Nasalitätsverlust im *a* konjiziert wird. Polański SEJDP 589 f. rekonstruiert als verstümmelt **pravъjь rǫkǫ,* aaO 653 *provə rǫ̇kǫ̇* < **pravaja rǫkǫ.*

draug gegen draugga »gegeneinander« (HM Anh.) – *drau̯g gegĕn drau̯gă* „einer gegen den anderen, gegeneinander", < **drugъ gēgen druga.*

Rost DP 381 nimmt gen.sg. an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 153.

Bere Draug gegen Draugga »gegen einander heulen« (H 842, 200; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD); Bere draugg gegen draugga (HB 1, 414r) – *börĕ drau̯g gegĕn drau̯gă* „es heult (bellt) einer gegen den anderen", < **borjetь drugъ gēgen druga.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 47, 121 f.; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 208. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74.

Dirse tgegen »zuhalten, darreichen, entgegenhalten« (H 842, 379; HB 2, 506v; HW, 51, 292; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP); Dirſse tgegen (HB 1, 453r); Dirge tgegen (HWfb); Dirsetgegen (H 574; H 880) – *dirzĕt gegĕn* „entgegenhalten, darreichen, zureichen", < **dьržiti gēgen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 52; Polański M 162; Polański Polabica I 133 f. begründet die schon von Rost DP 172 angedeutete Lesung als Infinitiv + *gegen* gegenüber der Rostschen Erklärung als 3.sg.praes. + nd. *tēgen;* ebenso lehnt er zurecht Lehrs Zap 313 gebotene Lesung *gegen = d'eg'en* ab.

Dirse Nikung gegen »Bein entgegen halten« (H 842, 95; HB 1, 394v; HB 2, 460v; H 596; H 257; HM; HD) – *dirzĕ nügǫ̇ gegĕn* „er (sie, es) hält ein Bein entgegen, stellt ein Bein", < **dьrže (< *dьržitь) nogǫ gēgen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107 f.; Polański SEJDP 153, 461 f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 102.

Gehlgüstchen »Goldammer« (HBc, 7r; HV, 3rb) – Es ist ein dt. Vogelname (s. H 842, 180) für die Goldammer, der in die zwei genannten Wörterverzeichnisse (HBc und HV) durch einen Schreibfehler als ein drav. Wort eingeordnet wurde. Die drav. Bezeichnung ist *i̯ąconěk*. Eine Annahme als *gelgüst'ěn* (Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 63; Polański M 137) erübrigt sich.

Hinze ZSl 9, 690.

s. Gangsonick.

Geidigí »Joch« (H 842, 212; HW, 75; H 596; H 257; HB, 305v; H 258); Geidigŷ (HB 1, 416v); Geidigi (HB 2, 480v; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 6r); Geidjgi (HBc, 11r; HV, 3ra) – *i̯ai̯d'ü* s.nom.sg.n. „Joch", < **jьgo*. Vgl. poln. mua. *jigo* „Joch" (s. Karłowicz SGP II 272 *jugo*); bulg. *и́го* dass.

Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 60, 76, 95, 125; Polański SEJDP 207; Polański/Sehnert D 75. ‖ Berneker SEWb I 421 f.; Trubačev ESSJ VIII 206 ff.; Vasmer REWb I 469 f. *и́го;* Skok ER I 710 f. *igo;* Bezlaj ESSJ I 208 *igô;* Georgiev BER II 7 f. *и́го*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 205.

Jeito »Joch« (SJ, 100; SO, 48va) – *i̯ai̯go* gen.sg.n. „Joch", < **jьga*. *Jeito* dürfte verschrieben sein für *Jeigo*.

Rost DP 68, 388; Lehr-Spławiński Gr 121; Trubetzkoy PSt 26; Polański SEJDP 207; Polański/Sehnert D 72.

geiljona: *xai̯l'onă* nom.sg.n.part.perf.pass. „*geheiligt*"; entlehnt aus mnd. *hêilen, heylen* „heilen", s. Mnd. HWb II 261; drav. *-onă* < **-anoje*.

Polański SEJDP 190 konjiziert *hai̯l'onə;* ebenso Polański M 148, 155; Polański/Sehnert D 69. – Koblischke Deutsche Erde 12, 121 ff. und Slavia 2, 286 ff.

geiljona wadatů jan mank »geheiligt werde in gemein dein Name« (Buchholtz) – *xai̯l'onă vardă tü(i̯i) i̯ai̯mą* „geheiligt werde dein Name", < **hêil(en)-anoje werd(en)-ajetь tvoje jьmę*.

Polański SEJDP 190, 208; Polański/Sehnert D 202; Polański M 148, 155.

Geim s. **Tgeimene.**

Geima »Name« (H 842, 264); Geimang (H 842, 264; HB 1, 425v; HB 2, 488v; HW, 75; H 257; HM; HD; HB, 331v; H 258; HP; HWfb;

H 574; H 880); geiniang (H 596); Jäumang (SJ, 75; SH, 138 l; SHHilf, 74); Jaumang (SO, 45va) – *i̯ai̯ma/i̯ai̯mą/i̯oi̯mą* s.nom.-acc.sg.n. „Name", < **jьmę*. Vgl. poln. *imię* „Name, Vorname"; skr. *ȉme* „Name"; aksl. имѧ „nomen".

Schleicher LF 82, 116, 130, 246; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 60, 95, 120, 156 f.; Polański SEJDP 208; Polański/Sehnert D 72. ‖ Berneker SEWb I 426; Trubačev ESSJ VIII 227 f.; Vasmer REWb I 480 *имя;* Skok ER I 718 *ȉme;* Bezlaj ESSJ I 210 *imê;* Georgiev BER II 70 f. *úме;* Sławski SE I 454 f. *imię;* Schuster-Šewc HEWb 416 *imje.*

Sjungta woarda tügí Geima »geheiliget werde dein Name« (H 842, 65; HD); sjungta woarda tügi geima (HW, 75, 248, 316, 333; H 257); sjungta woarda tygí geima (HM) – *sjǫ̇tă vårdă tüi̯i i̯ai̯ma* „(ge)heilig(t) werde dein Name", < **svętoje werd(en)-ajetь tvoje jьmę.*

Polański SEJDP 208 (teilw.); Polański/Sehnert D 217; Polański M 155.

Sjoncta mowardoot tüi seimang (Mithoff, 2v) – *sjǫ̇tă mo vardot tüi̯i i̯ai̯mą* „(ge)heilig(t) soll dein Name werden", < **svętoje jьmatь werd(en)-ati tvoje jьmę.*

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 195.

geiljona wadatů̊ jan mank »geheiligt werde in gemein dein Name« (Buchholtz) – *xai̯l'onă vardă tü(i̯i) i̯ai̯mą* „geheiligt werde dein Name", < **hêil(en)-anoje werd(en)-ajetь tvoje jьmę.*

Polański SEJDP 190, 208; Polański/Sehnert D 202; Polański M 148, 155.

wittödume doch tamüje Greichje wa Büse jeomang »vergib mir doch meine Sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ĕ)düi̯ mĕ dox tă müi̯ă grexĕ va büzĕ i̯ai̯mą* „vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!", < **otъdaji mi doch tyjě mojě grěchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Geimat »fahen« (H 842, 148; HB 2, 469r; HW, 75; H 596; H 257; HM; HD; HB, 274r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Géimad (HB 1, 404r) – *i̯ai̯măt* inf. „fangen", < **jimati* < **jьmati.* Vgl. poln. *imać* „fassen, ergreifen"; os. *jimać* „fassen, greifen"; ns. (alt) *jimaś* dass.; aksl. имати „sumere".

Schleicher LF 82, 130, 176, 290; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 61, 224; Polański SEJDP 208; Polański/Sehnert D 72. ‖ Vasmer REWb I 398 *емлю;* Bezlaj ESSJ I 226 *jemáti;* Sławski SE I 450 f. *imać.*

Geimat reibáy »fischen« (H 842, 154; HB 2, 470v; HW, 75, 218; H 596; H 257; HM; HD; HB, 277); Géimad reibáy (HB 1, 405v); Geimatreibáy »fischen, Fische fahen« (H 258; HP; H 574); geima Treibay (H 880) – *i̯ai̯măt rai̯bai̯* ,,Fische fangen, fischen", < **jimati ryby.*

Polański SEJDP 208, 626 f.; Polański/Sehnert D 72, 206. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85.

Gayma »fangen; wird auch gebraucht vom auffangen des Balls, u.a.m.« (H 842, 150; HW, 75; H 596; H 257; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880); Gáyma (HB 1, 404r; HB 2, 469v; H 596; H 257; HB, 274v; H 258) – *i̯ai̯mă* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) fängt", < **jimajetь.*

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 61, 210; Polański SEJDP 208; Polański/Sehnert D 72.

geimóy: *i̯ai̯moi̯(ĕ)* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) fängt", < **jimajetь.*

Schleicher LF 82, 290; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 61, 209; Polański SEJDP 208; Polański/Sehnert D 72.

Wan gamóy rebáy »er fangt Fische« (H 842, 154); wann geimóy rebáy (HB 2, 470v; HD); wann geimóy raibáy (HW, 75); wann geimóy raibay (HW, 218); Wan geimóy rebáy (H 596; H 257; HM); Jeimóy Reibáy (HB 1, 405v); Jaymói raybói »Un pecheur« (Pf 841, 1vb); Jaymói raibói (PfDr, 290) – *van i̯ai̯moi̯(ĕ) rai̯bai̯* ,,er (sie, es) fängt Fische, fischt", < **onъ jimajetь ryby.*

Schleicher LF 219; Polański SEJDP 208, 626; Polański/Sehnert D 206.

s. Gimme.

Geimatz s. **Gaunatz.**

Geimí »Name« (H 842, 264; HB 2, 488v; HM); geimj (HW, 75; H 574; H 880); geimy (H 596); Geimý (H 257); geimi (HD); Geimj (HB, 331v; H 258; HP; HWfb) – *i̯ai̯mü* s.nom.-acc.sg.n. ,,Name", < **jьmo* analog den *o*-Stämmen.

Schleicher LF 246; Rost DP 388 erklärt es unrichtig aus *jeim(e)nü;* Polański SEJDP 209; Polański/Sehnert D 72.

s. Geima.

geimóy s. **Geimat.**

Geimý s. **Geimí.**

Geinam »anderswo« (H 842, 73); Geynam (HB 1, 389v; HB 2, 456r; HW, 77; H 596; H 257; HM; HD; HB, 238v; H 258; HP; HWfb; H 574;

H 880) – *i̯ai̯năm* adv. „anderswo“, < **jinamo (< *jьnamo)*. Vgl. č. *jinam* „anderswohin“; slk. *inam* dass.; aksl. инамо „alio“.

Schleicher LF 82, 237; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 60, 238; Polański SEJDP 209; Polański/Sehnert D 72. || Berneker SEWb I 431 f.; Trubačev ESSJ 230 f.

Geinatz s. **Gaunatz.**

geiniang s. **Geima.**

Geißek »Niere« (H 842, 268; HB 1, 426r; HB 2, 489r; HW, 76; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333r; H 258); Geißeck (HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯ai̯skă* s.nom.-acc.pl.n. „Nieren“, < **jьstъka;* dem. zu *i̯ai̯stă.* Die Konsonantengruppe *stk* ist bei Hennig zuweilen zu *sk* vereinfacht.

Rost DP 392 ungenau als gen.pl. aufgefaßt; Polański SEJDP 209; Polański/Sehnert D 72. – Lorentz ZslPh 1, 63.

s. Jeissa.

geiziche s. **Gizíche.**

gek s. **Wan.**

Gelerepó s. **Gale, Repó.**

Genggirr s. **Schenggirr.**

gepêr s. **Gevêr.**

Gergaud s. **Chreaud.**

gêsdet »reiten« (H 596; H 257) – *i̯ezdět* inf. „reiten“, < **jězditi.* Vgl. poln. *jeździć* „fahren“, *jeździć konno* „reiten“; os. *jězdźić* „fahren“; ns. *jězdźiś* dass.

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 95, 225; Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 450 f.; Vasmer REWb I 393 *ездить;* Skok ER I 780 f. *jèzditi;* Bezlaj ESSJ I 231 *jęzditi;* Sławski SE I 571 f. *jeździć;* Schuster-Šewc HEWb *jězdźić.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 202.

Gêsde »reiten« (H 842, 50, 287; HB 2, 492r; HW, 76; H 257; HM; HD; HB, 341v; GS, 205v; H 258; HP; HWfb; H 574); gêsda (H 880); jehssde (SJ, 76); Jêsde (HB 1, 430v); Jehsde (SO, 46va, 47rb) – *i̯ezdě* 3.sg.praes. „er (sie, es) reitet“, < **jězde < *jězditь.*

Schleicher LF 98; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 211; Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 74.

no Asillye gêsde »auf dem Esel reiten« (H 842, 146); No Ásilge gêsde (HB 1, 403v); no asíllye gêsde (HB 2, 468v; HD); no asilge gêsde (HW, 3, 76, 175; H 596; H 257); na asíllye gêsde (HM) – *no asl'ě (asil'ě, azil'ě) i̯ezdě* „er (sie, es) reitet auf dem Esel", < **na es(e)l'-u jezditь.*

Polański SEJDP 220; Polański D 206. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 69.

Gésena »Eß-Wahre« (H 842, 146; HB 1, 403v; HB 2, 468v; HW, 76; HD; HB, 273r; H 258; HP; HWfb; H 574); Gesena (H 596; H 257; HM; H 880); Gêtzna »Kost« (H 842, 228; HB 2, 483r; HW, 77; H 596; H 257; HM; HD; HB, 314v; H 258); Geetzna (HB 1, 418v); Getzna (HP; HWfb; H 574; H 880); Gêtzna »eßen« (H 842, 146; HB 2, 468v; HM; HD; HB, 273r; H 258; HP; HWfb; H 574); Getzna (HB 1, 403v; HW, 77; H 880); Gêzna (H 596; H 257) – *i̯eʒnă* s.nom.sg.f. „Essen, Kost, Eßware", < **jědjьna/*jědьnaja;* ein substantiviertes Adjektiv als Ableitung von **jědja.* Vgl. apoln. *jedza* „Essen, Speise, Nahrung"; ns. *jěza* „Speise, Nahrung"; aksl. ꙗжда „cibus". Dieses Substantiv ist im Dravänischen nicht belegt. Überliefert ist dagegen **jědь* im gen. und dat.: *jeday.*

Schleicher LF 98 vermutet zu Unrecht in *Gésena* und *Gêtzna* ein mögliches *jëzdna;* auch Rosts DP 389 Annahme *jécna* mit Hinweis auf č. *jícný* „eßbar, schmackhaft" ist lautlich nicht haltbar; Polański SEJDP 218; Polański/Sehnert D 74. || Trubačev ESSJ VI 41. – Polański Polabica IV 209f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

Geßéroy »Acheln, an den Korn-ähren« (H 842, 69; HB 2, 455v; HW, 76; H 596; H 257; HM; HD; HB, 236r; H 258; HP; HWfb; H 574); Gesseróye (HB 1, 388v); Gesseroy (H 880) – Zwei Deutungsmöglichkeiten: *i̯eseroi̯* und *t'östroi̯* s.nom.-acc.pl.f. „Acheln, Grannen". Brückner ZslPh 7, 45, Lehr-Spławiński Gr 100, 108, Trubetzkoy PSt 28, Polański SEJDP 219 und Polański/Sehnert D 74 sind für die erste Deutung. Man bezieht sich hierbei auf apoln. *jesiory* „Fischgräten", das im 16. Jh. belegt ist (SP XVI w., IX 439). Rost DP 88 schlägt die Lesart *Tgesseroi* = *Tjesteroy* vor. Während bei *i̯eseroi̯* die Lautverhältnisse der ersten Silbe ungewöhnlich sind (*e* = *e* statt *e* > *i*), macht die Rekonstruktion bei Hennigs phonetischer Eigenart und orthographischer Gepflogenheit als *t'östroi̯* < **kostry* (nom.sg. **kostra* zu **kostь* gehörend) keine Schwierigkeiten, wenn man Rosts

Vorschlag annimmt, der durchaus Hennigscher Manier entspricht. Vgl. poln. mua. *kostra* (Karłowicz SGP II 443) „Schäbe"; russ. *кострá* „Achel".

Berneker SEWb I 583 f.; Vasmer REWb I 642 *костéрь, кострá;* Sławski SE II 532 ff. *kostrzewa.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 55.

s. Tyüstreiwa.

Gêst »das Eßen« (H 842, 146; HB 1, 403v; HB 2, 468v; HW, 76; HM; HD; HB, 273r; H 258; HP; H 574; H 880); Gest (H 596; H 257); Gûst (HWfb) – *i̯est*[1] inf. (substantiviert) nom.-acc.sg.f. „Essen", < **jěstь;* vgl. os., ns. *jěść* f.indecl. „Essen, Speise". Lehnübersetzung.

Schleicher, Rost, Lehr-Spławiński und Polański rekonstruieren nur den Infinitiv *jěsti.*

i̯est[2] inf. „essen", < **jěsti.* Vgl. poln. *jeść* „essen"; os., ns. *jěść* dass.

Schleicher LF 98, 130, 174, 296; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 221; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 272; Trubačev ESSJ VI 53 f.; Vasmer REWb I 398 *ем, есть;* Skok ER I 776 f. *jȅsti;* Bezlaj ESSJ I 229 *jẹ́sti;* Sławski SE I 569 f. *jeść;* Schuster-Šewc HEWb 454 f. *jěść*[1]. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

Gêst Wóre »Eßen kochen« (H 842, 146; HB 2, 468v; HW, 76; H 257; HD; HB, 273r); Gêst wore (HB 1, 403v; HW, 374; HM); Gest wôre (H 596); Gêstwóre (H 258; HP); Gestwóre (HWfb); Gêstwore (H 574); gêstworê (H 880); Jistwore »Sieden« (K, 19va); Iistwore (D, 30); Jistwóre »Bouillir« (Pf 841, 5va); Jistwore (PfDr, 302) – *i̯est vorě* „er (sie, es) kocht das Essen", < **jestь vare < *varitь.*

Schleicher LF 172; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 206. || Schuster-Šewc HEWb 455 *jěść*[2] „Essen, Speise, Mahlzeit".

mohß maade Jeest »du sollst mit essen« (SJ, 77, 144, 158); »solt mit Essen« (SA, 280); mohss maade Jehse (SO, 48rb) – *mos madě i̯est* „du sollst mitessen", < **jьmašь mede jěsti.*

Lehr-Spławiński Gr 236 (teilw.); Polański SEJDP 219 f., 350, 380 (383); Polański/Sehnert D 91 (teilw.), 198.

ni müse jest »er kann nicht essen« (SJ, 77; SHilf, 39; SL, 32; SO, 51vb) – *ni müzě i̯est* „er kann nicht essen", < **ne možetь jěsti.*

Polański SEJDP 219 f., 410 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

nitze jest »er will nicht essen« (SJ, 77; SHilf, 39; SL, 32; SO, 51vb) – *ni cě i̯est* „er (sie, es) will nicht essen“, < **ne chъtjetь jěsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f.; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 201. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

Jede »essen« (SJ, 77; SHilf, 39; SL, 32; SO, 45vb, 51vb; SH, 139 l; SHHilf, 76) – *i̯edě* 3.sg.praes. „er (sie, es) ißt“, < **jěde* statt *jěstь.*

Schleicher LF 98, 296; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 213; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 74.

Gêtz »freßen« (H 842, 159; HW, 76; H 596; H 257; HB, 279v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Geets (HB 1, 406v); Gêtz! »iß du« (H 842, 146; HB 1, 403v; HB 2, 468v; HW, 77; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯eʒ* 2.sg.imp. „iß!“, < **jědjь.*

Schleicher LF 46, 98, 141, 267, 296; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 74, 220; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 74.

Gêtzte »eßt ihr« (H 842, 146; HB 1, 403v; HB 2, 468v; HW, 76; H 596; HM; HD); Gêzte (H 257) – *i̯ectě* 2.pl.imp. „eßt!“, < **jědjьte.*

Schleicher LF 98, 141, 267, 296; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 220; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 74.

wan jedal »er hat gegessen« (SJ, 77; SHilf, 39); wan jedel (SL, 32); wan jedah(l?) (SO, 51vb) – *van i̯edăl (i̯edal?)* 3.sg.m.perf. „er hat gegessen“, < **onъ jědъl* < **jedlъ.*

Schleicher LF 37, 98, 167, 296; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 98, 127, 235; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 74. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

s. Pergöde.

Gêtzna s. **Gésena.**

Gêtzte s. **Gêst.**

Gevêr »Span« (H 842, 318; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HB, 357r); »Spañ« (H 258; HP; HWfb; H 574); Geffêr (HB 1, 437v); gewêr (HD); »Spann« (HW, 77); gepêr (H 880) – *i̯ever (i̯iver?)* s.nom.sg.m. „Span“, < **jьverъ;* das *e* der ersten Silbe ist sekundär nach der folgenden Silbe. Vielleicht von Hennig verhört statt zu erwartendem *i̯iver* (so auch Trubetzkoy PSt 117). Vgl. poln. *wiór* „(Hobel-)Span“; slov. *ivér* „Splitter“; skr. *ìvêr* „Span, Splitter“.

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33, 60, 95; Trubetzkoy PSt 44, 117; Polański SEJDP 222 f.; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 439;

Vasmer REWb I 468 *íверень;* Skok ER I 738 *ìver;* Bezlaj ESSJ I 214 *ivêr;* Georgiev BER II 4 *ивер';* Machek ES 168 *íver.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Geveré »Span, plur.« (H 842, 318; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD); Geverê (HB 1, 437v); geweré (HW, 77) – *ịevere (ịivere)* nom.-acc.pl.m. „Späne", < **jьverě* statt **jьvery; -ě* von den palatalen Stämmen übernommen.

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 129, 167; Polański SEJDP 222 f.; Polański/Sehnert D 74.

Geynam s. **Geinam.**

Gêzna s. **Gésena.**

ggadáy, ggáde s. **Ggode.**

Ggemniôsda s. **Ggennyôsda.**

Ggennêsdíeßa »nisteln/nisten« (H 842, 267/269; HB 2, 488v; H 257; H 258); »nesteln, nisteln« (HB, 332v); ggennêsdiéssa (HW, 77); Ggennesdîssa »nisteln« (HB 1, 426r); ggennês diessa (H 596); ggenêsdíessa (HM – Soll von dem alten deutschen Stammwort gnast oder genust, so ein Nest bedeutet, herkommen. polnisch gniasdo oder gniosdo, böhm. gnisdo. daher Gnesen, die erzbischöfliche Stadt in Polen. v. Melesand. Schaupl. Poln. Tagewerk pag. 24.); ggennêsdissa (HD); Ggennêsdießa (HP; HWfb; H 574); Ggennesdiessa (H 880) – *gnezdi să* 3.sg.praes.refl. „er (sie, es) nistet", < **gnězde sě* < *gnězditь sě.*

Schleicher LF 86; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 210; Polański SEJDP 166; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 313; Trubačev ESSJ VI 171; Rudnyćkyj EDUL 7, 660 *гніздо́ (гніздитися);* Skok ER I 576 *gnijèzdo;* Sławski SE I 302 *gniazdo.*

Ggennyôsda »Nest« (H 842, 267; HB 1, 426r; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD); Ggenniôsda (HW, 77; HB, 332v; H 258; HP; HWfb; H 880); Ggemniôsda (H 574); Ggennyôsta (H 841, 4r); Kgennyösda (HBc, 6v); Ggnennyôsta (HV, 2va) – *gńozdě* s.nom.sg.n. „Nest", < **gnězdo.* Vgl. poln. *gniazdo* „Nest"; os. *hnězdo* dass.; ns. *gnězdo* dass.

Schleicher LF 39; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 44, 86, 106, 114; Trubetzkoy PSt 39, 110; Polański SEJDP 167 f.; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 313; Trubačev ESSJ VI 171 ff.; Rudnyćkyj EDUL 7,

660 f. гнізд6; Skok ER I 576 gnijèzdo; Bezlaj ESSJ I 152 gnézdo; Sławski SE I 302 gniazdo; Schuster-Šewc HEWb 295 hnězdo. – Polański Polabica II 193 f.

Slepeiza gginnyôsda »Hüner-Nest« (H 842, 208; HB 2, 480r; H 596; H 257; HM; HD); Slépeitze Kginyôsde (HB 1, 415v); slepeitza gginnijôsda (HW, 77, 252); Slepeiza gginnijôsda (HB, 303v; H 258; HP; HWfb; H 574); Slepeiza = Gginnijosda (H 880) – *slepaicě gńozdě* „Hühnernest", < **slěpičeje gnězdo* oder *slepaică gńozdă* pl. „Hühnernester", < **slěpičaja gnězda.*

Polański SEJDP 168; Polański/Sehnert D 133. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 70.

Ggennyôsda: *gńozdă* nom.-acc.pl.n. „Nester", < **gnězda.*

Schleicher LF 39, 86, 147; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 78, 119, 197; Trubetzkoy PSt 39; Polański SEJDP 168; Polański/Sehnert D 65.

tgaute Ggennyôsda »er macht Nester« (H 842, 267); Tgaute Ggenniosda (HB 1, 426r); tyaute ggennyôsda (HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD); tyaute ggenniôsda (HW, 77, 297) – *t'autě gńozdă* „er macht Nester", < **kute (< *kutitь) gnězda.*

Polański SEJDP 168; Polański/Sehnert D 211.

Ggiôsda, Ggiôsdê s. **Ggyôsda.**

Ggleipa, Ggleipe s. **Gleipe.**

Ggnennyôsta s. **Ggennyôsda.**

Ggnóala »faul (putridum)« (H 842, 150; HB 2, 469v; HW, 78; H 596; H 257; HM; HB, 275r; H 258; HP; HWfb; H 574); ggnoála (HD); Ggnoala (H 880) – *gnålă* adj.nom.sg.f. „faul", < **gnilaja.* Vgl. poln. mua. *zgniły* „faul" (Karłowicz SGP VI 374), *zgńyui* „faul, träge", *gnoiek* „Faulpelz" (Sankt Annaberg 61, 409); os. *hniły* „angefault, träge"; ns. *gniły* „faul, faulig, träge".

Schleicher LF 77; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 46, 196; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 165; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 314; Trubačev ESSJ VI 175 f.; Vasmer REWb I 280 *гнилóй зáпад, гнить;* Rudnyćkyj EDUL 7, 658 *гнúти (гнилúй);* Skok ER I 579 f. *gnjìti;* Bezlaj ESSJ I 153 *gníti;* Georgiev BER I 256 *гнúя;* Sławski SE I 302 f. *gnić;* Schuster-Šewc HEWb 296 *hnić.*

ggnoale Retza »Faule Jetze, wo es morastig ist« (H 842, 211); ggnóala reza (HB 2, 480v; HM); ggnoale reka (HW, 78, 219); ggnoala Reka (H

596; H 257); ggnoala reza (HD) – *gnålă rekă* ,,fauler Fluß, Faule Jetzel", < **gnilaja rěka.*

Polański SEJDP 165, 635; Polański/Sehnert D 65. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84.

Ggnoala: *gnålă* nom.sg.n. ,,faul", < **gniloje.*

Polański SEJDP 165; Polański/Sehnert D 65.

Ggnoala Gogí »faul Ey« (H 842, 150); ggnoála gogi (HB 2, 469v; HM; HD); ggnóala gogí (HW, 78, 87); Ggnoala Goyi (H 596; H 257) – *gnålă joi̯i* ,,faules Ei", < **gniloje jaje.*

Polański SEJDP 165, 232; Polański/Sehnert D 65. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74.

Ggny s. **Gni.**

ggoarde s. **Goart.**

Ggockeck s. **Ggodek.**

Ggode »Schlange« (H 842, 302; HB, 349r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 8v; HV, 3ra); Ggôd (HB 1, 434r); gyóde (HB 2, 494v; HM; HD); ggóde (HW, 78); ggáde (H 596; H 257); gode (HGoe); God (SJ, 78; SHilf, 32; SL, 26; SO, 50va); gode »Schnake« (HB 2, 507v; HM; HD) – *god* s.nom.sg.m. ,,Schlange, Schnake (= Ringelnatter)", < **gadъ;* s. Kluge EWb 667 f. Vgl. poln. *gad* ,,Reptil"; os. *had* ,,Schlange"; ns. *gad* ,,giftige Schlange"; aksl. гадъ ,,animal reptile".

Schleicher LF 40, 184; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 30, 74, 104; Trubetzkoy PSt 144; Polański SEJDP 168 f.; Polański/Sehnert D 65. ‖ Berneker SEWb I 289 f.; Trubačev ESSJ VI 81 f.; Vasmer REWb I 249 *гад[1];* Rudnyćkyj EDUL 6, 522 *гад;* Skok ER I 542 f. *gȁd;* Bezlaj ESSJ I 135 *gȁd;* Georgiev BER I 222 f. *гад;* Sławski SE I 247 *gad;* Schuster-Šewc HEWb 256 f. *had.*

Ggodáy »Schlange, plur.« (H 842, 302; HB 1, 434r; HW, 78); gyodáy (HB 2, 494v; HM; HD); ggadáy (H 596; H 257) – *godai̯* nom.-acc.pl.m. ,,Schlangen", < **gady.*

Schleicher LF 203; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 123, 166; Polański SEJDP 168; Polański/Sehnert D 65.

Ggodek »Wurm« (H 842, 372; HB 1, 451r; HB 2, 505v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 381r; H 258; HWfb; HBc, 8v; HV, 3ra); ggódek

(HW, 78); Ggodeck (HP; H 574); Ggockeck (H 880); Gudic (K, 19ra; D, 30); Gúdic »Un ver« (Pf 841, 3vb; PfDr, 292) – *godĕk* s.dem.nom.sg.m. „Wurm", < **gadikъ*. Vgl. poln. mua. *gadzik* (Karłowicz SGP II 43 f.) „best. Stickereimuster auf der Goralentracht"; os. *hadźik* „kl. Schlange"; slk. *hádik, hadík* dass.

Schleicher LF 78, 80, 184; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 30, 46, 106, 144; Trubetzkoy PSt 160; Polański SEJDP 169; Polański/Sehnert D 66.

Ggódeize »Wurm, plur.« (H 842, 372; HW, 78; H 596; H 257); Ggódeitze (HB 1, 451r); ggodeize (HB 2, 505v; HM; HD) – *godaịcĕ* nom.-acc.pl.m. „Würmer", < **gadici*.

Schleicher LF 78, 80, 146, 184, 204; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 46, 89, 108, 144, 164; Trubetzkoy PSt 148, 160; Polański SEJDP 169; Polański/Sehnert D 66; Polański M 40.

ggörch s. **Ggôrch.**

Ggörd s. **Ggôrd.**

Ggörlnalpißljôt s. **Ggôrnet.**

ggörsel s. **Ggôrsel.**

ggoorde s. **Goart.**

Ggôrch »Erbs – So nennen sie auch die Wicken; doch wird gemeiniglich a oder ay wie ba oder bay bey Püb, Bonen, darzu gesetzt, als Ggôrcha, Ggôrchay« (H 842, 137; HB, 271r; H 258); Kgôrch (HB 1, 402v); Kyôrch (HB 2, 468r; HM; HD); ggôrch (HW, 78); Kgôrch (H 596; H 257); Ggorch (HP; HWfb; H 574; H 880); Ggoorch »Erbis« (HBc, 10r; HV, 3vb); karg »Erbse« (A, 1ra) – *gorx* s.nom.sg.m. „Erbse, Wicke", < **gorchъ*. Vgl. poln. *groch* „Erbse"; os. *hroch* „Erbsen"; ns. *groch* dass.

Schleicher LF 104, 129, 154; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 65, 74; Polański SEJDP 172 f.; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 331 f.; Trubačev ESSJ VII 45; Vasmer REWb I 297 *горох;* Rudnyćkyj EDUL 8, 702 f. *горох;* Skok ER I 604 f. *gràh;* Bezlaj ESSJ I 169 *gràh;* Georgiev BER I 275 f. *грах;* Sławski SE I 346 f. *groch;* Schuster-Šewc HEWb 349 f. *hroch.* – Polański Polabica II 192 f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52, 102.

Pattînz Ggôrch »Vogel-Wicken« (H 842, 356); Pattînze Kgôrch (HB 1, 447r); pattinz ggôrch (HB 2, 503r; HM; HD); pattinz ggorch (HB 2 Anh., 513v; HM Anh.); pattjinz ggôrch (HW, 78, 186; H 258); pattînz ggorch (H 596; H 257); Pattjintz Ggôrch (HB, 372v); Pattjinz Ggörch

(HP); Pattjins Ggörch (HWfb); Pattjintz Ggörch (H 574; H 880) – *patincĕ gorx* „Vogelwicke“, < **pъtenьčьjь gorchъ.*

Rost DP 407; Polański SEJDP 172, 490f.; Polański/Sehnert D 107. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 54.

Ggôrch teitse »Erbsen stecken« (H 842, 325; H 596; H 257); Kgôrch teýtse (HB 1, 439r); Ggörch teitse (HB 2, 498v; HM; HD) – *gorx taįcĕ* „er (sie, es) steckt Erbsen“, < **gorchъ tyčetь.*

Polański SEJDP 172f.; Polański/Sehnert D 214. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 42, 52.

Ggôrcha, Ggôrchay (H 842, 137); Kgôrcha, Kgorchay (HB 1, 402v); ggorcha, ggorchay (HW, 78); Kyôrcha, Kgôrchay (H 596; H 257); Gorchey »Erbsen« (K, 18va); Gorgoi (D, 30); Goŕchey »Des pois« (Pf 841, 3va); Górchey (PfDr, 288) – *gorxáį* (*gorxě*) nom.-acc.pl.m. „Erbsen“, < **gorchy.*

Schleicher LF 104, 154, 204–206; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 48f., 122, 138, 166; Polański SEJDP 172; Polański/Sehnert D 66, Polański M 12, 19 und ders. Polabica II 192f. rekonstruieren gen.part.sg. *-u/a*, obwohl in Hennigs Dialekt betontes **u > aį* ungewöhnlich ist. Pfeffinger und die Kopenhagener Hs übersetzen *gorxáį* als Plural. Möglich ist dagegen *Ggôrcha* = *gorxă* gen.sg.

Ggôrd »Schloß/Herren-Sitz, Junckern-Schloß oder Gut« (H 842, 302/199; HB 1, 434r; HB 2, 494v; HW, 78; H 596; H 257; HD; HB, 349r; H 258); Ggörd (HP; HWfb; H 574; H 880); ggord (HM); »Gericht, Amt, Schloß« (HM Anh.); ggôrd (HB 2 Anh., 516r); gord »Burg« (HB 2, 507v; HM; HD); Chôrd »Gericht; ist bey den hiesigen Wenden so viel, als Amt« (H 842, 172; HB 2, 474r; HW, 78; H 596; H 257; HM; HD; HB, 287r; H 258; HP; HWfb; H 574); chôrd »Burg, Amt, Gericht« (HGoe); »Gericht, Amt, Schloß« (HB 2 Anh., 516r; HM Anh.); Chord (H 880); Chôrt »Amt« (HB 1, 409r); Kgôrd (HB 1, 409v; HB 2, 474r; HM; HD); Kgörd (H 596; H 257); Ggôrd (HB, 287r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *gord* s.nom.sg.m. „Schloß, Burg, Gut, Amt, Gericht“, < **gordъ.* Vgl. poln. *gród* „Burg“; os. *hród* „Schloß, Burg, Palast“; ns. *grod* dass.

Schleicher LF 35, 69, 125, 154, 199; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 64f., 74; Trubetzkoy PSt 143; Polański SEJDP 171; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 330f.; Trubačev ESSJ VII 37f.; Vasmer REWb I 297 *город;* Rudnyćkyj EDUL 8, 700ff. *город;* Skok ER I 602ff. *grâd;* Bezlaj

ESSJ I 168 *grâd¹*; Georgiev BER I 270 f. *град;* Sławski SE I 354 f. *gród;* Schuster-Šewc HEWb 348 *hród.*

Pride chardôm »vors Amt« (H 842, 172; HGoe); Brŷde Chardôm oder Kgordôm (HB 1, 409r, 409v); pride kgardôm (HB 2, 474r; H 596; H 257; HM; HD); pride chardom (HB 2, 474r; HM; HD); pride chordân (HW, 78, 207); pride ggardôm (HM Anh.) – *prid gordom/gărdom/ gordam* instr.sg.m. „vor dem Amt", < **perdъ gordъmь;* mit sekundärem *o* < *a* < *ъ* in *-om.*

Schleicher LF 28, 201; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 51, 57, 65, 109, 125, 162, 240; Polański SEJDP 171; Polański/Sehnert D 66.

No ggordé »auf dem Schloße« (H 842, 302; HW, 175; H 596; H 257); no ggordê (HB 1, 434r); no ggôrdé (HB 2, 494v; HM; HD); no ggorde (HW, 78); no chorde (HGoe); No Chardê oder Kgardê »auf dem Amte« (HB 1, 409r, 409v); no kgardé (HB 2, 474r; H 257; HM; HD); nó chordê (HW, 78, 175); no chordé, nokgardé (H 596); no chardé »auf dem Amte« (HB 2, 474v; HM; HD); »vors Ambte« (H 257) – *no gorde/garde* loc.sg.m. „auf dem Schloß, auf dem Amt", < **na gordě.*

Schleicher LF 71, 95, 200; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 65, 121, 163; Trubetzkoy PSt 143 f., 146; Polański SEJDP 171; Polański/Sehnert D 66.

No chardé komôt »auf dem Amte erscheinen« (H 842, 172) – *no gărde komot* „auf das Amt kommen", < **na gordě* (loc. statt acc.) *kōm(en)-ati.*

Polański SEJDP 171, 271 (273), 445 f.

ggôrlnâlpißljôt s. **Ggôrnet.**

ggormēt s. **chornet.**

ggôrna s. **Ggôrnet.**

Ggôrnak »Milch-Topff/Milch-Sadde, darein die Milch geseiget /gesiegen/ wird« (H 842, 252/253; HB 1, 423v; HW, 78; H 596; H 257; HB, 326v; H 258); ggôrnek (HB 2, 487r; HD); ggornek (HM); Ggornack (HP; H 574; H 880); Ggornak (HWfb) – *gornăk* s.nom.sg.m. „Milchtopf, Satte (= irdene Schale zum Stehenlassen der Milch)", s. Kück Wb III 113; < **gъrnъkъ.* Vgl. poln. *garnek* „Topf"; os. *hornyk* dass.; ns. *gjarnyk* dass.

Schleicher LF 91, 154; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 61, 74, 142; Polański SEJDP 174; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 371;

Trubačev ESSJ VII 211; Vasmer REWb I 296 *горнéц, горн;* Rudnyćkyj EDUL 8, 697 *горн;* Georgiev BER I 304 *гърнé;* Sławski SE I 259 f. *garnek;* Schuster-Šewc HEWb V 326 f. *hornc.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62.

ggôrnâl, Ggornantz, Ggôrnanza s. **Ggôrnet.**

ggôrnek s. **Ggôrnak.**

Ggornet s. **chornet.**

Ggôrnet »sprechen« (H 842, 322; HB 2, 497v; HW, 79; H 596; H 257; HM; HD; HB, 359r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Kgôrnet (HB 1, 438v) – *gorně̆t* inf. ,,sprechen, reden, schwatzen", < **gorniti.* Vgl. ns. *groniś* ,,sagen, nennen, heißen", s. Schuster-Šewc HEWb 247 f.

Schleicher LF 97, 172, 176, 284; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 225; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 332; Trubačev ESSJ VII 47; Vasmer REWb I 304 *грано.* – Polański Polabica II 197 f.

Tetang Weikene ggôrnet »das Kind fängt an zureden« (H 842, 283; HB 2, 491v; H 596; H 257; HM; HD); Detáng Weýkne Ggôrnett (HB 1, 429v); detang weikene ggôrnet (HW, 79, 291, 347) – *dętą vo̯ikně gorně̆t* ,,das Kind lernt sprechen", < **dětę vyknetь gorniti.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 104 f., 173 f.; Polański/Sehnert D 212.

ni müsse gornt, oder wan nie müsse gornt »er kann nicht reden« (SJ, 79, 162, 170); in müsse goret »stumm« (SO, 46rb) – *van ni müzě gorně̆t* ,,er kann nicht sprechen", < **onъ ne možetь gorniti.*

Schleicher LF 172; Polański SEJDP 173 f., 410 f.; Polański/Sehnert D 197.

Jōs wóik wénskia góren »J'ay appris à parler Vandale« (Pf 841, 5vb); Jóos woyck wénskia góren (PfDr, 302) – *i̯oz vo̯ik venst'ě gorně̆t* ,,ich habe wendisch sprechen gelernt", < **jazъ vykъ vendьsky gorniti.*

Schleicher LF 97, 172 f., 284, Rost DP 385 und Lehr-Spławiński Gr 251 erklären die Form *goren* als Verbalsubstantiv. Es liegt aber nur die dt. Infinitivendung vor. Polański Polabica II 197 f. nimmt einen graphisch verstümmelten Infinitiv *goren, gornt* < *gorně̆t* an; Lehr-Spławiński Gr 185; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 191.

Mũses wénske góren »Sçavez Vous parler Vandale« (Pf 841, 5vb); Müses Wénske góren (PfDr, 302) – *müzeš venst'ě gorně̆t* ,,kannst du wendisch sprechen?", < **možešь vendьsky gorniti.*

Schleicher LF 97, 172; Polański SEJDP 173 f., 410 f.; Polański/Sehnert D 191.

Gornang »Schnacken« (K, 19rc); Gornang »die Schnecke« (D, 30); Gornanǧ »Babilliarder« (Pf 841, 5va; PfDr, 301) – _gorną_ 1.sg.praes. „ich spreche, rede, schwätze", < _*gornjǫ_.

Schleicher LF 283; Rost DP 384; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 66.

gorniss: _gorněs_ 2.sg.praes. „du redest, sprichst, schwätzt", < _*gor-nešь_ < _*gornišь_.

Schleicher LF 283; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 212 f., 215; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 66.

züg täu gorniss, ziss täu tüh stodt »was du redest, willst du das stehen?« (SJ, 31, 79, 274, 315); Züg täu gorniss ziss täu tüh stoht (SHilf, 22); Tüg täu gorniss ziss täu tüh stoht (SL, 21); Züg Täu goreist Ziss Täu Tüs stoot (SO, 49rb) – _cig toi̯ gorněs, cis toi̯ tü stot_ „was redest du, willst du dafür einstehen?", < _*čego ty gornišь, chъtješь ty to stati_.

Schleicher LF 281; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 85; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 199.

Ggôrne »reden« (H 842, 283; HB 2, 491v; HW, 79; HM; HD; HB, 340r; H 258; HP; H 574; H 880); Ggorne (HB 1, 429v); ggôrna (H 596; H 257); Ggorne (HWfb); gohrne »reden, sprechen« (SJ, 79); »reden« (SHilf, 33; SL, 28; SO, 50vb); Gorne (SO, 45vb; SH, 139 l; SHHilf, 76); Góren »Parler« (Pf 841, 5va); Goíen (PfDr, 301) – _gorně_ 3.sg.praes. „er (sie, es) spricht, redet, schwätzt", < _*gorne_ < _*gornitь_.

Schleicher LF 284; Rost DP 384; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 66.

Ggôrnâl: _gornal_ sg.m.perf. „(ich, du) er hat gesprochen", < _*gornilъ_.

Schleicher LF 284; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 118, 234; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 66.

Ggôrnâl pißlyot »nachsprechen« (H 842, 262); Ggôrnâl pißeljôt (HB 1, 425r); gyôrnâl pisslyôt (HB 2, 488r; HD); Ggôrnâl pissljôt (HW, 79; HB, 330v); ggornâl pissljôt (HW, 194); ggôrnâl pisslyôt (H 596; H 257); gyôrnal pisslyôt (HM); Ggôrlnâlpißljôt (H 258); Ggörlnalpißljôt

(HP; HWfb); Ggorlnalpissljôt (H 574) – *gornal püsl'od* „(ich, du) er hat nachgesprochen", < **gornilъ poslědъ.*

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 237; Polański SEJDP 173 f., 608; Polański/Sehnert D 66.

Ggôrnanza »beredt, beschwatzt« (H 842, 97; H 596; H 257; HM; HB, 252r); Kgôrnantza (HB 1, 395r); bgôrnantza (HB 2, 461r; HM; HD); kgeôrnantza (HW, 79); Ggôrnantza (H 258); Ggornantz (HP; HWfb; H 880); Ggornanz (H 574) – *gornącĕ (gornącă?)* nom.sg.m.(n.?) part.perf.pass. „beredt, geschwätzig", < **gornętьjь (gornętjeje?).*

Schleicher LF 284; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 218; Polański SEJDP 173 f.

s. Wayggôrne.

Ggôrsel: *gorslĕ* s.nom.sg.n. „Handvoll", < **gъrstlьje.* Vgl. č. *pře-hršle* „beide Hände voll"; poln. *garść* „Handvoll" mit anderer Suffixbildung; os. *horšć* „Handvoll, Handfläche"; ns. *gjarsć* dass.; č. *hrst* „Handvoll".

Rost DP 119, 383 (unrichtig als gen.sg. erklärt); Lehr-Spławiński Gr 62; Polański SEJDP 174 f.; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 371 f.; Trubačev ESSJ VII 212 f.; Vasmer REWb I 298 *горсть;* Rudnyćkyj EDUL 8, 704 *róрстка;* Skok ER I 625 *gȑst;* Bezlaj ESSJ I 183 *gȑst;* Sławski SE I 260 *garść;* Machek ES 145 f. *hrst;* Holub-Kopečny ES 133 *hrst;* Schuster-Šewc HEWb 328 *horšć.* – Brückner ZslPh 6, 520 stellt es zu poln. *garściel* (?), das gegen den Ansatz **gъrstlьje* spricht.

Pauna Ggôrsel »handvoll« (H 842, 190; HB 2, 477r; HW, 79, 187; HM; HD; HB, 294v; H 258; HP; HWfb; H 880); Pauna Kgôrsel (HB 1, 412r; H 596; H 257); Pauna, Ggörsel (H 574) – *paună gorslĕ* „(volle) Handvoll", < **pьlnoje gъrstlьje.*

Polański SEJDP 174 f., 493 f.; Polański/Sehnert D 107.

ggorsteiwa s. **Gchôrsteiwe.**

ggorstwoy s. **Gchorstwóy.**

Ggrêch »Sünde« (H 842, 333; HB 2, 499v; HB 2 Anh., 509v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365v; GS, 206v; H 258; HP; HWfb; H 880); »Sünde, Missethat« (HW, 79); Kgrêch »Sünde« (HB 1, 440v; HW, 79); Grêch »Sünde, Schuld« (H 842, 52; H 257) – *grex* s.nom.sg.m. „Sünde, Schuld, Missetat", < **grěchъ.* Vgl. poln. *grzech* „Sünde"; os. *hrěch* dass.; ns. *grěch* dass.

Schleicher LF 89, 91, 93, 125, 129; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 75, 101; Trubetzkoy PSt 143; Polański SEJDP 181; Polański/Sehnert D 67. ‖ Berneker SEWb I 350 f.; Trubačev ESSJ VII 114 ff.; Vasmer REWb I 307 грех; Rudnyćkyj EDUL 8, 735 f. гріх; Skok ER I 617 grȉjeh; Bezlaj ESSJ I 174 gręh; Georgiev BER I 290 f. грях; Sławski SE I 368 f. grzech; Schuster-Šewc HEWb 341 hrěch.

un wittedoy nam nôße Ggrêch »und vergib uns unsere Schuld« (H 842, 66); un wittedoy nâm nôsse ggrêch (HW, 79, 164, 178, 367; H 257; HD); un wittedoy nâm nosse ggrêch (HM) – *un vit(ě)doi̯ năm nos grex* „und vergib uns unsere Schuld“, < **un otъdaji namъ našь grěchъ.*

Polański SEJDP 181, 390 f., 454 f. rekonstruiert *nosə grex́ě* < **našě grěchy* acc.pl.; Polański/Sehnert D 218.

Ggrêche »Sünde, plur.« (H 842, 333; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM; HD); Kgrêche (HB 1, 441r; HW, 79) – *grex́ě* nom.-acc.pl.m. „Sünden“, < **grěchy.*

Schleicher LF 91, 93, 103, 129, 205 f.; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 49, 78, 106, 115, 166; Polański SEJDP 181; Polański/Sehnert D 67.

ün wittodüman noosse Greichje (Mithoff, 2v) – *un vit(ě)düi̯ năm nosă grex́ě* „und vergib uns unsere Sünden“, < **un otъdaji namъ našě grěchy.*

Polański SEJDP 181, 390, 454 f.; Polański/Sehnert D 195.

wittödume doch tamüje Greichje wa Büse jeomang »vergib mir doch meine sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ě)düi̯ mě dox tă müi̯ă grex́ě va büzě i̯ai̯mą* „vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!“, < **otъdaji mi doch tyjě mojě grěchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Ggrêchi(w): *grexüv* gen.pl.m. „Sünden“, < **grěchovъ.*

Schleicher LF 201 konjiziert ungenau *grěcha* gen.sg.; Lehr-Spławiński Gr 168, 242; Trubetzkoy PSt 25; Polański SEJDP 181; Polański/Sehnert D 67. – W. Kuraszkiewicz, Zamykające zgłoskę *j* i *v* w języku połabskim. SO 8, 58 ff.

Kristus gang tzeiste prise Ggrêchi oder wit Ggrêchi »Christus ist rein von Sünden« (H 842, 333; H 596; H 257; HD); Kristus gang tzeiste prise Kgrêchy oder wit Kgrêchy (HB 1, 441r; HW, 79, 208, 319, 366);

Kristús gang tzeiste prise ggrêchi oder wit ggrêchi (HB 2, 499v; HM) – *kristus ią caįstě priz (vit) grexü(v)* „Christus ist rein von Sünden", < **Christus jestь čistъjь perzъ (otъ) grěchovъ*.

Lehr-Spławiński Gr 442 (teilw.); Polański SEJDP 181, 295, 587 f.; Polański/Sehnert D 214.

Ggréciẞa »sündigen« (H 842, 333; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM; HB, 363v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Kgrézissa (HB 1, 441r; HW, 79); ggrecissa (HD) – *gresi să* 3.sg.praes.refl. „er (sie, es) sündigt", < **grěše sě* < **grěšitь sě*. – Die Reflexivität ist wahrscheinlich unter dt. Einfluß aufgekommen, nach *sich versündigen*. Vgl. poln. *grzeszyć* „sündigen"; os. *hrěšić* dass.; ns. *grěšyś* dass.

Schleicher LF 93; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 210; Polański SEJDP 182; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 350 f.; Trubačev ESSJ VII 118 f.; Rudnyćkyj EDUL 8, 735 *гріх (грішúти)*; Skok ER I 617 *grȉjeh*; Bezlaj ESSJ I 174 *grẹ́h*.

s. Sagraẞéna.

Ggûngska »Semmel« (H 842, 313; HB 2, 496r; HW, 79; HM; HD; HB, 354v; H 258); Kgûngska (HB 1, 436v); ggunska (H 596; H 257; H 880); Ggungska (HP; HWfb; H 574; H 880); Ggûnska (H 841, 5r); Gguengska »kleine Semmel« (HBc, 11v; HV, 2ra); wuûmska »weiß Brod« (A, 2r) – w verschrieben statt g. – *gǫ́skă* s.nom.sg.f. „Semmel, kl. Semmel, Weißbrot", < **gǫsъka*. Eine im Slavischen weit verbreitete Bezeichnung für dieses Backwerk, die von dessen Form und Farbe herrührt. Vgl. poln. *gąska* „Gänschen"; os. *huska* „Wecken, Stollen"; ns. *guska* „Semmel"; č. *houska* „Semmel, Striezel"; skr. *gȕska* „lange Semmel".

Schleicher LF 219; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 120; Polański SEJDP 176; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 342; Trubačev ESSJ VII 88; Skok ER I 635 f. *gȕska*; Brückner SE 139 *gęś*; Holub-Kopečný ES 130 *houska*; Schuster-Šewc HEWb 364 *huska*[2]. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 110.

Ggungstge »Semmel, plur.« (H 842, 313; H 596; H 257); Kgûngstge (HB 1, 436v); ggûnstge (HB 2, 496r; HM; HD); ggûnstke (HW, 79) – *gǫ́st'ě* nom.-acc.pl.f. „Semmeln", < **gǫsъky*.

Schleicher LF 219; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 174; Polański SEJDP 176; Polański/Sehnert D 67. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 110.

Pîtzejungste »Semmelbecker« (H 842, 94; HW, 79, 197; HM; HB, 250v; H 258); Pitsejûngstge (HB 1, 394r); peîtzeiungste (HB 2, 460v; HD); Pizejungste (H 596; H 257); Pitzejungste (HP; HWfb; H 574; H 880); Piziguńskie »Un boulanger« (Pf 841, 1vb); Piziguńgskie (PfDr, 290) – *picĕ gǫst'ĕ* „er (sie, es) bäckt Semmeln („Gänslein")", < **pečetь gǫsъky.* – Im Dravänischen statt des Substantivs eine Umschreibung durch Angabe der Tätigkeit.

Schleicher LF 219; Rost DP 35; Polański SEJDP 176 f., 518 f.; Polański/Sehnert D 203. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 111.

Ggyôsda, Kchyôsda »Stern« (HB 1, 439v); Ghiosda (K, 18va; D, 30); Ghiũsda »Les Etoilles« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278) – *gjozdă/gjȯzdă* s.nom.sg.f. „Stern", < **gvĕzda*. Vgl. poln. *gwiazda* „Stern"; os. *hwĕzda* dass.; ns. *gwĕzda* dass.

Schleicher LF 88, 127 f., 132, 143, 150, 219; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 34, 78, 83, 116; Trubetzkoy PSt 38, 91; Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 63; Polański M 33. || Berneker SEWb I 364 f.; Trubačev ESSJ VII 181 ff.; Vasmer REWb I 447 *звездá;* Skok ER III 667 *zvijèzda;* Georgiev BER I 621 f. *звездá;* Sławski SE I 384 f. *gwiazda;* Schuster-Šewc HEWb 368 *hwĕzda.*

Pauna Lgyôsda »voller Sterne« (H 842, 327; HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD); pauna Ggiôsda (HB 1, 439v) – *paṷnă gjozdă* „voller Stern", < **pьlnaja gvĕzda.*

Polański SEJDP 154, 493 f.; Polański/Sehnert D 107.

Lgyôsde »Stern, plur.« (H 842, 327; HB 2, 498v; H 596; H 257); Ggiôsdê (HB 1, 439v); ljosde (HW, 139); gyôsde (HM); lgyösde (HD) – *gjozdĕ* nom.-acc.pl.f. „Sterne", < **gvĕzdy.*

Schleicher LF 219; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 174; Trubetzkoy PSt 38, 91, 145; Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 63.

s. Lgyôska.

Ghíde s. **Chidit.**

Ghimîl »Hopffen« (H 842, 206; HB 2, 479v; H 257; HM); Ghimŷl (HB 1, 415r); Chimîl (HW, 28; HB, 302r; H 258; HP; HWfb; H 574); ghinul (H 596); ghimil (HD); chim̄il (H 880); Schemígl »Du houblon« (Pf 841, 4vb); Schemigl (PfDr, 288) – *x́imil/x́emil* s.nom.sg.m. „Hopfen", < **chъmelь*. Vgl. poln. *chmiel* „Hopfen"; os. *chmjel* dass. Zur drav. Vertretung von ъ nach Velaren s. Olesch ZslPh 41, 214 ff.

Schleicher LF 29, 39, 94, 125, 129, 156, 222; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 58, 78, 159; Trubetzkoy PSt 44, 117; Polański SEJDP 200; Polański/Sehnert D 71 || Berneker SEWb I 411; Trubačev ESSJ VIII 141 ff.; Vasmer REWb III 250 f. *хмель;* Skok ER I 674 *hmȅlj;* Bezlaj ESSJ I 198 *hmȇlj;* Sławski SE I 71 *chmiel;* Schuster-Šewc HEWb *chmjel.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 55.

Ghiosda, Ghiūsda s. **Ggyôsda.**

Ghôrna, Ghôrnett s. **chornet.**

Ghŷdit s. **Chidit.**

gick s. **Wan.**

giddeine: *i̯idai̯nĕ* adj.nom.sg.m. ,,einziger", < **jedinъjь.* Vgl. poln. *jedyny* ,,einzig, alleinig", apoln. *jedziny* dass., poln. mua. *i̯ʒińe* adv. ,,einzig und allein" (Sankt Annaberg 76); ns. (veraltet) *jeźiny* ,,einzig, allein"; č. *jediný* dass.

Schleicher LF 55, 196; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 33, 70, 95, 107, 206; Trubetzkoy PSt 152; Polański SEJDP 204; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 262 f.; Trubačev ESSJ VI 11 ff.; Vasmer REWb I 392 *единый;* Sławski SE I 552 *jedyny.*

Gadân giddeine Woátrik »einziger Sohn« (H 842, 131; H 596; H 257); gadân giddeina Watrik (HB 1, 401r); gâdan giddeine wátrik (HW, 72, 372); gâdan giddeine watrik (HW, 80) – *i̯adan i̯idai̯nĕ våtrük* ,,ein einziger Sohn", < **jedъnъ jedinъjь otrokъ.*

Polański SEJDP 205; Polański/Sehnert D 72.

Gadân giddeine eyridéna Woátrik »eingeborner Sohn« (H 842, 131; H 596); gadân giddein eyridena Watrik (HB 1, 401r); Gadân gíddeine eyridéna woátrik (H 257); gadân giddeine, eyridéna woátrik »einziger eingebohrener Sohn« (HB 2, 467r; HD); gadân gideine eyridéna woátrik (HM) – *i̯adan i̯idai̯nĕ ai̯rüdenĕ våtrük* ,,eingeborener Sohn", eigentl. ,,ein einziger geborener Sohn (Kind)", < **jedъnъ jedinъjь urodjenъjь otrokъ.*

Schleicher LF 55; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 10; Polański SEJDP 204 f., 223 f.; Polański/Sehnert D 72, 205.

Giggaréitza s. **Gaggareiza.**

Gigléikia »Un violon« (Pf 841, 4rb); Gigleíkia (PfDr, 298) – *giglai̯kă* s.dem.nom.sg.f. ,,Geige"; drav. *-ai̯kă* < **-ika.*

Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 79 konjiziert *giglái̯t'ə;* Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 63; Polański M 60, 130.

Giglia »Geige« (H 842, 170; HB 2, 474r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 286r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; K, 19rb); Gýglja (HB 1, 408v); gíglia (H 880); Criglia (D, 29) – *gigl'ă* s.nom.sg.f. „Geige"; entlehnt aus nd. *gīg'l* f. „Geige", s. Kück Wb I 565 f.; Mnd. HWb II 112 *gîgele, gîgel* f. „Geige"; drav. *-ă* < **-a*.

Rost DP 113, 383; Lehr Zap 286, 304; Lehr-Spławiński Gr 174; Trubetzkoy PSt 161, 166; Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 63; Polański M 22, 30, 122.

no Gigla: *no giglă* loc.sg.f. „auf der Geige"; drav. *-ă* < **-ě;* Endung *-ě* nach den harten Stämmen.

Lehr Zap 307, Lehr-Spławiński Gr 174 und Polański M 46, 122 konjizieren **na gigl'i>no gigla* bzw. *no giglě;* Trubetzkoy PSt 161, 166; Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 63.

Tangne no Gigla »spielen, auf einer Geigen« (H 842, 320; HB 2, 497r; HW, 80, 175, 285; H 596; H 257; HM; HD; HB, 358r; H 258; HP; HWfb; H 574); Tańgne nó Gygla (HB 1, 438r); tangnenogigla (H 880) – *tągně no giglă* „er (sie, es) spielt auf der Geige", wörtlich „er (sie, es) zieht auf der Geige", < **tęgnetь na gîg(e)l-ě.*

Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 214; Polański M 122.

Gihauda s. **Chauda.**

gik s. **Wan.**

Gilga »Heyde« (H 842, 197); Gílja (HB 1, 413v); gilya (HB 2, 478r; HW, 80; H 596; HM; HD); Gílya (H 257); Gilia (HB, 297v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »ein Heide, gentilis« (HW, 80); Gülya »Heyde« (H 842, 197); Tigílya (H 842, 197; H 257); Tigilya (HB 2, 478r; H 596; HM; HD); tijilja (HW, 80; HP; HWfb); Tijílja (HB, 297v; H 258); Tjilga (H 574); tijilga (H 880); tyílga »ein Heide, gentilis« (HW, 80) – *d'ül'ă* s.nom.sg.f. „die Heide", < **golja.* – Die lautliche Identität von Heide als „der Heide" und „die Heide" hat zum Mißverständnis geführt. Während der Pastor nach „dem Heiden" fragte, antwortete der Informant aus bäuerlichem Verständnis mit „die Heide". Vgl. apoln. *gola* „campus vastus arboribusque vacuus"; os. *hola* „Heideland, Heidewald"; ns. *góla* „Heide, Waldung, Forst".

Rost DP 121, 386; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 141; Polański/Sehnert D 59. || Berneker SEWb I 325; Trubačev ESSJ VI 207 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 78.

no jüllang »auf der Heide« (SJ, 104, 175); nojüllang »auf der grossen Heide« (SO, 46vb) – *no d'ül'ą* acc.sg.f. ,,auf (in) die Heide", < **na golją*.

Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 141; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 59.

Gim̄, Gimm s. **Gimme.**

gimm s. **Wan.**

Gimme »anfaßen« (H 842, 73; HB 1, 390r; HB 2, 456r; HW, 80; H 596; H 257; HM; HD; HB, 238v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »auffangen« (H 842, 81; HB 1, 391v; HB 2, 457v; HW, 80; H 596; H 257; HM; HD; HB, 242r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gim̄ »greiffen« (H 842, 183; H 596; H 257; HB, 291r; H 258); Gimm (HB 1, 411r; HB 2, 476r; HW, 80; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880); »ergreiffen« (H 842, 138; HB 1, 402v; HB 2, 468r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 271v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »faßen« (H 842, 150; HB 1, 404r; HB 2, 469v; HW, 80; H 596; H 257; HM; HD; HB, 274v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯imě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) greift, ergreift, faßt, faßt an, fängt auf", < **jьmetь*. Vgl. poln. *jąć, imać* ,,fassen, greifen"; os. *jeć* dass.; ns. *-jeś* dass.; aksl. ıѧти, имѫ.

Schleicher LF 55, 130; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 60, 95, 135, 207; Polański SEJDP 222; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 426 ff.; Trubačev ESSJ VI 71; Vasmer REWb III 500 *-ять, -ьму;* Skok ER I 777 ff. *jéti;* Bezlaj ESSJ I 229 f. *jẹ́ti;* Sławski SE I 536 *jąć;* Schuster-Šewc HEWb 439 f. *-jeć.*

Slgotik gimm »nach ihm greiffen« (H 842, 183; HW, 245); Slgôtik gimm (HB 1, 411r; HW, 80); slyot ik gimm (HB 2, 476r; HM; HD); slgótikgim̄ (H 596); Slgótik gim̄ (H 257); Slgôtek gimm »darnach greiffen« (HB 1, 411r) – *sl'od i̯ĕg i̯im(ĕ)* ,,er (sie, es) greift nach ihm", < **slědъ jego jьmetь*.

Polański SEJDP 222; Polański/Sehnert D 208.

Gimma tôßa »einander anfaßen« (H 842, 150; HB 2, 469v; H 596; H 257; HM; HD); Gimma tóessa (HB 1, 404r); gimmatôssa (HW, 80) – *i̯imăto să* 3.dual.praes.refl. ,,sie (beide) fassen einander an", < **jьmeta sě*.

Schleicher LF 266; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 60, 82, 109, 216; Polański SEJDP 222; Polański/Sehnert D 74.

Gimmáy: *i̯imai̯* 2.sg.imp. ,,greif!, faß!", < **jьmi.*

Gimmáyik »greiff ihn« (H 842, 183; HB 2, 476r; H 257); gimmáik (HB 1, 411r); gimmáyk (HW, 80); gimmayk (H 596); gimmay ik (HM; HD) – *i̯imai̯ i̯ĕg* ,,greif ihn!", < **jьmi jego.*

Schleicher LF 267; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 60, 139, 218; Trubetzkoy PSt 27; Polański SEJDP 222; Polański/Sehnert D 74, 208.

Gûnte »gefangen« (H 842, 150, 167; HB 1, 404r, 408r; H 596; H 257; HB, 285r; H 258; HP; HWfb; H 880); gunte (HB 2, 469v, 473r; H 596; H 257; HM; HD[2]); Guñte (H 574); gunte »gefallen« (HM) – *i̯ǫ̇tĕ* nom.sg.m.part.perf.pass. ,,gefangen, gefaßt, ergriffen", < **jętъjь.*

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 39, 226; Polański SEJDP 222; Polański/Sehnert D 76.

Gunte wárdona »gefangen werden« (H 842, 150; H 596; H 257); Gûnte wardona (HB 1, 404r); gunte wárdena (HB 2, 469v; HM; HD); gunte wardona (HW, 333) – *i̯ǫ̇tĕ vardonĕ* ,,gefangen werden", < **jętъjь werd(en)-anъjь.*

Polański SEJDP 222; Polański/Sehnert D 74; Polański M 155.

s. Geimat.

Gintgay »Schalen« (H 842, 258; H 596; H 257); gintjay (HW, 80, 257) – *t'int'ai̯* s.nom.-acc.pl.f. ,,Schalen"; entlehnt aus mnd. *kinke* ,,Muschel, Muschelschale, Schale", s. Mnd. HWb II 561 *kinke* ,,concha"; drav. *-ai̯* < **-y.*

Polański Ėtimologija 1964, 103.

s. Sobatgintgey.

Giostge s. **Cziôstge.**

Gípeitza »Heu-Schober« (H 842, 199; HB 1, 414r; H 596; H 257); »Heuhauffen, Heuschober« (HW, 81; HB, 299r; H 258); Gípeiza »Heuschober« (HB 2, 478v; HM; HD); Gipeitza (HP; HWfb; H 880); Gipeiza »Heu-Hauffe« (HBc, 11v; HV, 3vb); Segipeitza »Heu-Schober, Heu-Hauss« (H 574) – Fehler des Abschreibers. – *t'üpai̯ćă* s.nom.sg.f. ,,Heuschober, Heuhaufen", < **kopica*. Vgl. poln. *kopica* ,,kl. Heu-, Getreidehaufen"; os., ns. *kopica* ,,Haufen".

Rost DP 395; Lehr-Spławiński Gr 76, 145; Polański/Sehnert D 157. || Berneker SEWb I 562; vgl. auch Vasmer REWb I 618 *копá;* Skok ER II 144 f. *kòpa;* Georgiev BER II 607 f. *копá;* Sławski SE II 449 f. *kopa.*

gis s. **Bayt.**

Gîsd »Nagel« (H 842, 263; HB 2, 488r; HW, 81; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331r; H 258; HP; H 574); Gŷsd (HB 1, 425v); Gisd (HWfb, H 880); jüssd (SJ, 81); Jüsse (SO, 49ra) – *d'üzd* s.nom.sg.m. „Nagel", < **gvozdь.* Vgl. poln. *gwóźdź,* mua. *goźdź* (Karłowicz SGP II 111) „Nagel"; os. *hózdź* dass.; ns. *gózdź* dass.

Schleicher LF 52, 59, 128, 150, 225, 243; Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 42, 74, 78, 83, 154, 177; Trubetzkoy PSt 92; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142 f.; Polański/Sehnert D 59. || Berneker SEWb I 365 f.; Trubačev ESSJ VII 185 f.; Vasmer REWb I 263 *гвоздь;* Skok ER I 643 *gvȍzd;* Georgiev BER I 234 *гвóздей;* Sławski SE I 387 *gwóźdź;* Schuster-Šewc HEWb 337 *hózdź.*

Gîsdé »Nagel, plur.« (H 842, 263; HB 2, 488r; H 257; HM); Gûsde (HB 1, 425v); gîsdee (HW, 81); gisdé (H 596); gîsde (HD) – *d'üzde* nom.-acc.pl.m. „Nägel", < **gvozdě.*

Schleicher LF 52, 128, 225 f., 243; Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 78, 107, 123, 167, 177; Trubetzkoy PSt 92; Polański SEJDP 143; Polański/Sehnert D 59.

s. Digîst.

Gisedik »klein Nägelchen« (H 842, 263; HB 2, 488r; HW, 81; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331r; H 258); Güsedik (HB 1, 425v); Gisedick (HP; HWfb; H 574; H 880) – *d'üzděk* s.dem.nom.sg.m. „kl. Nagel", < **gvozdikъ.* Vgl. poln. *gwoździk* „kl. Nagel"; os. *hozdźik* dass.; ns. *gózdźik* dass.

Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 83, 143; Polański SEJDP 143; Polański/Sehnert D 59. || Rudnyćkyj EDUL 7, 587 *гвіздь (гвóздик).* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 120, 142.

Gisen »wehlen« (H 842, 363; HB 2, 504r; HW, 81; H 596; H 257; HM; HD; HB, 376v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Kîsen (HB 1, 449r) – *t'izěn* inf. „wählen"; mit unveränderter Infinitivendung entlehnt aus mnd. *kêsen* „auswählen, aussuchen", s. Mnd. HWb II 553. Hennigs Schreibung läßt ferner auf nichtassimiliertes *k* statt *t'* schließen.

Rost DP 391; Polański/Sehnert D 154; Polański M 74, 160.

s. Woytgísat.

gismáy, giss s. **Bayt.**

Giße »Schwein-Igel« (H 842, 309; HB 2, 495v; HW, 81; H 596; H 257; HM; HD; HB, 352v; H 258; HP; HWfb; H 880); Gisze (H 574); Giße »Igel« (HW, 81; HB, 305r); Tgisse (HB 1, 416r); Biße (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯iz* s.nom.sg.m. „Igel", < **ježь*. Vgl. poln. *jeż* „Igel"; os. *jěž* dass.; ns. *jež* dass.

Schleicher LF 44, 55, 130; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33, 73; Trubetzkoy PSt 27, 105; Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 75. || Berneker SEWb I 266 f.; Trubetzkoy ESSJ VI 37; Skok ER I 781 f. *jêž;* Bezlaj ESSJ I 232 *jež;* Georgiev BER I 481 *еж;* Sławski SE I 572 f. *jeż;* Schuster-Šewc HEWb 460 *jěž.*

Gißînmond »September« (H 842, 383; HW, 81); Gissîn mond (HB 2, 507r; H 257; HM; HD); Gissin-mond (H 596) – *i̯isin mond* s.nom.sg.m. „September", eigentl. „Herbstmonat", < **jesenь mân-de;* Lehnübersetzung nach dt. *Herbstmond (-monat)* unter Beibehaltung als Nominalkompositum. Vgl. poln. *jesień* „Herbst"; kasch. *jesėń* dass.; č., slk. *jeseň* dass.

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33; Polański SEJDP 224, 396 f.; Polański/Sehnert D 74; Polański M 101. || Berneker SEWb I 265; Trubačev ESSJ VI 28 f.; Vasmer REWb II 281 *осень;* Skok ER I 775 *jȅsen;* Bezlaj ESSJ I 228 *jesę̂n;* Georgiev BER I 509 *есен;* Sławski SE I 563 f. *jesień.* – Heydzianka-Pilatowa SO 27, 86 f.; dies. SO 34, 59 f.; dies. RPTNO 8, 66; Hinze ZSl 19, 725 ff.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

s. Môn.

Gîst »Gast« (H 842, 165; HB 1, 407v; HB 2, 472v; HW, 81; H 596; H 257; HM; HD; HB, 283v; »Gast, Gasterey« (H 258; HP; HWfb); Gist (H 574); gist »Gäst, Gist« (H 880); jüst »Gast« (SJ, 81; SHilf, 54; SL, 37); just (SO, 20v) – *d'üst* s.nom.sg.m. „Gast", < **gostь*. Vgl. poln. *gość* „Gast"; os. *hósć* dass.; ns. *góść* dass.

Schleicher LF 127, 243; Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 42, 76, 105, 177; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142; Polański/Sehnert D 59. || Berneker SEWb I 337; Trubačev ESSJ VII 67 f.; Vasmer REWb I 300 *гость;* Rudnyćkyj EDUL 7, 633 f. *гість;* Skok ER I 595 f. *gôst;* Bezlaj ESSJ I 164 *gôst;* Georgiev BER I 268 *гост;* Sławski SE I 328 *gość;* Schuster-Šewc HEWb 329 *hósć*[1].

Gîsté »Gast, plur.« (HB 1, 407v); »Gasterey« (HB 1, 407v) – *d'üste* nom.pl. „Gäste", < **gostě*.

Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 123, 167, 177; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142; Polański/Sehnert D 59.

Tyaute Gisté »Gasterey machen« (H 842, 165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM); Tgaúte Gisté (HB 1, 407v); tgaute gîste (HW, 81, 296); tyaute giste (HD) – *t'au̯tĕ d'üste* ,,er (sie, es) gibt eine Gasterei" (eigentl. ,,er (sie, es) macht Gäste"), < **kute* < **kutitь gostě.*

Trubetzkoy PSt 92; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142; Polański/Sehnert D 207.

gîsta: *d'üstă* acc.pl. ,,Gäste", < **gostě.*

Lehr-Spławiński Gr 177; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142; Polański/Sehnert D 59.

Wadde gîsta eyde »zu Gaste gehen« (H 842, 165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM; HD); Wadde gîste eide (HB 1, 407v); wadde gîsta eide (HW, 65/66, 81, 323) – *va d'üstă aịdĕ* ,,er (sie, es) geht zu Gast (eigentl. Gästen)", < **vъ gostě idetь.*

Schleicher LF 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 142; Polański/Sehnert D 207.

Gisze s. **Giße.**

Gizíche »Geiz; geitzig« (H 842, 170; HW, 81; HB, 286r; H 258); Gizichche, Gytzíche (HB 1, 408v); gitzíche (HB 2, 473v; HM; HD); geiziche (H 596; H 257); Gizuhe (HP; HWfb; H 574; H 880) – *gicix́ĕ* adj.sg.m. ,,geizig"; entlehnt aus nd. *gīzich* ,,geizig", s. Kück Wb I 570; zu hd. *gîst* ,,Geiz" seit dem 16. Jh. ins Niederdeutsche vordringend s. Mnd. HWb II 117; drav. *-ĕ* < **-ъjь.*

Rost DP 113, 383; Lehr Zap 285 f.; Polański SEJDP 153; Polański/Sehnert D 63; Polański M 67, 139.

Glaad »Hunger« (SJ, 82; SHilf, 25; SL, 23; SO, 49vb) – *glad* s.nom.sg.m. ,,Hunger", < **goldъ.* Vgl. poln. *głód* ,,Hunger"; os. *hłód* dass.; ns. *głod* dass.

Schleicher LF 70; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 67; Polański SEJDP 157; Polański/Sehnert D 64. || Berneker SEWb I 320; Trubačev ESSJ VI 199 f.; Vasmer REWb I 287 *голод;* Rudnyćkyj EDUL 8, 678 f. *голод;* Skok ER I 563 f. *glâd;* Bezlaj ESSJ I 143 *glâd;* Georgiev BER I 245 *глад;* Sławski SE I 294 *głód;* Schuster-Šewc HEWb 286 *hłód.* – Zur Schreibung *Glada* von Hennig s. Polański Polabica I 130 ff., auch zu den anderen Ableitungen von *glad* < **goldъ.*

minne dowe tung glad »mich drückt der Hunger« (SJ, 55, 82, 150, 314; SHilf, 30; SL, 25); minne dove Tungglad (SO, 50rb) – *minĕ dovĕ tǫ glad* „mich drückt der Hunger", < **mene davitь tъnъ goldъ*.

Polański SEJDP 227 (229 f.); Polański/Sehnert D 200.

s. Glada.

Glaboât »Block« (H 842, 106; HB 2, 462v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 256r); »Black« (H 258); »Black/Dinte« (H 880); Glabât »Block« (HB 1, 396v); glabôat (HW, 82); Glabo̊at »Black« (HP); Glaboat (HWfb); Glaubôat (H 574) – *klabåt* s.nom.sg.m. „Block (Holz-)"; entlehnt aus mnd. *klōve (klave, klawe)* m./f. „Kloben", s. Mnd. HWb II 588; lüneb. *Kloub'n* m. „Kloben", s. Kück Wb II 145.

Rost DP 97 liest *Glawoât*, vergleicht es auch mit nd. *klaben*, 384 konjiziert er ein adj. *gluovóte;* Polański SEJDP 155 hält *Glaboât* für ungeklärt; ebenso Polański/Sehnert D 187; Polański M 165 konjiziert **golvatъ* < **Glawoât*. – R. Olesch, Zum ungedeuteten Wortschatz des Dravänopolabischen, ZslPh 35, 256; Hinze ZSl 9, 692.

Glada »Hunger« (H 842, 208; HB 2, 480r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD; HB, 303r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Glade (HB 1, 415v); Glode »Elsen« ([??] SJ, 84; SO, 46ra; SH, 139r); »essen« (SHHilf, 77) – *gladĕ/glodĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) hungert", < **golde* < **golditь;* drav. *o* sekundär < *a*. Schultzes Aufzeichnung *Glode* bleibt unsicher; ihre Rekonstruktion wäre < **glade* < **gladitь* und nicht < **golde* < **golditь*. Die dt. Übersetzung als *Elsen* ist unklar; die Lesart *aasen* (so Polański SEJDP 157) liegt nicht vor, sie ist auch bedeutungsmäßig nicht mit „hungern" zu verbinden. *Glada* ist nicht einwandfrei als *glad* ← zu deuten; es kann auch Hennigscher Schreibgewohnheit zufolge *gladĕ* 3.sg.praes. sein. Vgl. poln. *głodzić* „hungern lassen"; kasch. *głoʒëc* dass.; ns. *głoźeś* „hungern".

Rost DP 384; Polański SEJDP 157; Polański/Sehnert D 64. || Trubačev ESSJ VI 199. – Polański Polabica I 130 ff.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 106.

s. Glaad.

Gladdíbena »arm (pauper)« (H 842, 78; HB 2, 457r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP); »arm, nothdurfftig« (HB, 241r); Gandýbena »arm« (HB 1, 391r); Gladdibena (HWfb; H 574; H 880) – *gladüvnĕ* adj.nom.sg.m. „arm", < **goldovьnъjь*.

Rost DP 384; Polański SEJDP 158; Polański/Sehnert D 64. – Polański Polabica I 132; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 106; Kuraszkiewicz SO 8, 68.

Gang gladdíbena »es ist ein armer Teufel, er hat nicht viel zum besten« (H 842, 78; HW, 8, 82); gang gladdibena (H 596; H 257; HM; HD); »es ist ein sehr armer Mensch« (HB 2, 457r) – *ią gladüvnĕ* „er ist arm, er ist hungrig", < **jestь goldovьnъjь*.

Polański SEJDP 158; Polański/Sehnert D 203.

Gladdiwenota »arm, plur.; sind eigentlich die, so an einem Orte wohnen, aber nicht viel zum besten haben« (H 842, 78; HB 2, 457r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD); Gladdíwenota »Arme« (HB 1, 391r) – *gladüvnotă* adj.nom.sg.n. „arm", < **goldovьnatoje*. Vgl. russ. mua. *голоднова́то*.

Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 195 erklärt es als nom.sg.m.; Polański SEJDP 158; Polański/Sehnert D 64. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 106.

Glâde s. **Chlade.**

Gladên »hungern, mangeln, darben« (H 842, 208; HB 1, 415v; HB 2, 480r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD; HB, 303r; H 258); Gladeu (HP; HWfb; H 574; H 880) – *gladenĕ* nom.verb.nom.sg.n. „Hungern, Darben", < **goldĕnьje*. Vgl. poln. *głodzenie* „Aushungern"; os. *hłodźenje* „Hungern"; ns. *głoźeńe* dass.

Polański/Sehnert D 64.

gladena s. **Chladéna.**

Gladíwene »darben, wenn nicht viel zum besten da ist« (H 842, 122; HW, 82; H 257; HB, 262v; H 258); Gladýwene (HB 1, 399r); Kladíwene (HB 2, 465r; HM; HD); Gladiwene (H 596; HP; H 574; H 880); Gladiweoe (HWfb) – *gladüvenĕ* nom.verb.nom.sg.n. „Armut", eigentl. „Hungern", < **goldovĕnьje*.

Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 230 rekonstruiert ungenau *goldovanьje;* Polański SEJDP 157; Polański/Sehnert D 64.

Gladíwota »hungerig« (H 842, 208; HB 1, 415v; HB 2, 480r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD; HB, 303r; HP; HWfb; H 574); gladneata (H 880) – *gladüvotă* adj.nom.sg.f. oder n. „hungrig", < **goldovataja* oder **goldovatoje*. Bildungsmäßig genaue Entsprechungen fehlen in anderen slav. Sprachen. Suffix *-ovat-* ist auch sonst im Dravänischen anzutreffen, s. *Dreniwôt* = *drenüvotĕ;* Suffix *-ovi-* in ač. *hladovitý.*

Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 195 erklärt es als nom.sg.m.; Trubetzkoy PSt 149; Polański SEJDP 158; Polański/Sehnert D 64. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 106.

Gläuchje, gläugje s. **Glauchge.**

Gläuppe s. **Gleipe.**

glambitg s. **Glombitge.**

glaod s. **Chlade.**

Glaubôat s. **Glaboât.**

Glauchge »taub« (H 842, 58, 335; HB 2, 500r; H 596; H 257; HM; HD); Glauchje (HB 1, 441v; HW, 82; HB, 364r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); gläugje »stumm« (SJ, 82); Gläuchje »Taube (surdi)« (SJ, 82; SO, 46rb) – *glau̯xĕ/gloi̯xĕ* adj.nom.sg.m. ,,taub, stumm", < **gluchъjь*. Vgl. poln. *głuchy* ,,taub"; os. *hłuchi* dass.; ns. *głuchy* dass.

Schleicher LF 129; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 78; Polański SEJDP 156f.; Polański/Sehnert D 64. || Berneker SEWb I 308; Trubačev ESSJ VI 146f.; Vasmer REWb I 277 *глухóй;* Rudnyćkyj EDUL 7, 654 *глухúй;* Skok ER I 572f. *glûh;* Bezlaj ESSJ I 150 *glûh;* Georgiev BER I 252ff. *глух;* Sławski SE I 295f. *głuchy;* Schuster-Šewc HEWb 290f. *hłuchi.*

Glâvka s. **Glawka.**

glaw s. **Glawa.**

Glawa »Haupt« (H 842, 193; HB 1, 412v; HB 2, 477v; HB 2 Anh., 515r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD; HB, 295v; H 258; HP; HWfb; H 880); Glawe (H 574); Glawah (SJ, 82; SO, 45vb; SH, 138r; SHHilf, 75); Glawa »Kopff« (H 842, 227; HB 2, 483r; HW, 82; H 596; H 257; HM; HD; HB, 314r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 1r); Gláwa (HB 1, 418v); Klawa (HBc, 3r); glaw »Kopff« (SJ, 82; SHilf, 54; SL, 37; SO, 20v); Gláwa, Klóa »La tete« (Pf 841, 3rb; PfDr, 283); Klówa »L'esprit« (Pf 841, 3ra; PfDr, 284); Glawa »Hirn-Schale« (H 842, 202; HB 2, 479r; HW, 83; H 596; H 257; HM; HD; HB, 300r); Glâwa (HB 1, 414v); Blawa (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Glawa »Flachs-Knote« (H 842, 155; HB 1, 405v; HB 2, 470v; HW, 83; H 596; H 257; HM; HD; HB, 277v; H 258; HP; H 574; H 880); Klawa »Weber-Baum« (H 842, 362; HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 376r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); kláwa (HW, 111) – *glavă*

s.nom.sg.f. ,,Kopf, Haupt, Geist, Hirnschale, Flachsknotten, Weberbaum", < **golva*. Vgl. poln. *głowa* ,,Kopf"; os. *hłowa* dass.; ns. *głowa* dass.

Schleicher LF 70, 149, 158; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 31, 67, 80, 93, 105, 115, 152; Trubetzkoy PSt 70; Polański SEJDP 160 f.; Polański/Sehnert D 64; Polański M 32 f. || Berneker SEWb I 323 f.; Trubačev ESSJ VI 221 f.; Vasmer REWb I 286 *голова́*; Rudnyćkyj EDUL 8, 677 f. *голова́*; Skok ER I 566 ff. *gláva*; Bezlaj ESSJ I 144 f. *gláva*; Georgiev BER I 244 f. *глава́*; Sławski SE I 292 f. *głowa*; Schuster-Šewc HEWb 288 *hłowa*.

Dibbre Glawa »ein guter Kopff, ein gutes ingenium« (H 842, 227; HB 2, 483r; HW, 47, 82; H 596; H 257; HM; HD; HGoe); Díbbre Glawa (HB 1, 418v) – *dübră glavă* ,,guter Kopf", < **dobraja golva*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 160 f.; Polański/Sehnert D 56.

Tyela glawa »Kahl-Kopff« (H 842, 215; HB 2, 481r; H 596; H 257; HM; HD); Tgela Glawa (HB 1, 416v); Tjela glawa (HW, 82, 298; HB, 307r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *d'ölă glavă* ,,kahler Kopf, Kahlkopf", < **golaja golva*.

Polański SEJDP 160 f.; Polański/Sehnert D 58. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 185.

sträup pove glaw »Schorff auf dem Haupte« (SJ, 82, 205, 276; SO, 45ra) – *stroịpovă glavă* ,,schorfiger, grindiger Kopf", < **strupavaja golva*.

Rost DP 425; Polański SEJDP 160 f.; Polański/Sehnert D 139. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

Gawung »Kopff« (A, 1va); Klawung »Weberbaum; accusat.« (HB 2, 504r; HW, 111; H 596; H 257; HM; HD); Klawuńg (HB 1, 448v) – *glavǫ* acc.sg.f., < **golvǫ*.

Schleicher LF 212; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 37, 172; Polański SEJDP 160 f.; Polański/Sehnert D 64.

Glawung eyßikleima »enthaupten; d. i. Kopff abhauen« (H 842, 137; HB, 271r; H 258; HP; HWfb); Glawung eyssikléyma (HB 1, 402r); klawung eyssikleima (HB 2, 468r; HM; HD); glawung eissikleyna (HW, 68, 82); glawung eissikleima (H 596; H 257); klawung eissikleima (HM Anh.); Glawung eysskleima (H 574); Glawüng eissi kleina (H 880) – *glavǫ aịseklaị mě* ,,den Kopf haben sie ihm abgeschlagen", < **golvǫ usěkli mu*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11; Polański SEJDP 160f.; Polański/Sehnert D 205.

Krangs no Glawung Waßódet »den Krantz auf den Kopff setzen« (H 842, 82; H 596; H 257); Krangs no Glawúng wassôdet (HB 1, 392r); krangs no glawung wassodet (HB 2, 458r; HW, 175; HM Anh.; HD); krangs no glawung wassôdet (HW, 82, 121, 340); krangs na glawung wassodet (HM) – *krąs no glavǫ̇ vasodět* ,,den Kranz auf den Kopf setzen", < **krąs na golvǫ vъsaditi.*

Polański SEJDP 160f., 292, 445f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 100.

Wan mo dibbrung glawung »er hat einen guten Kopff« (H 842, 227; HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 47, 82, 158; H 596; H 257; HM; HD; HGoe) – *van mo dübrǫ̇ glavǫ̇* ,,er hat einen guten Kopf", < **onъ jьmatь dobrojǫ golvǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129f.; Polański SEJDP 160f., 380 (383); Polański/Sehnert D 209.

Wartisa no Glawung »wirbel, auf dem Haupte« (H 842, 369; HB 2, 505r; HW, 82, 176, 335; H 596; H 257; HM; HD); Wártisa no Glawung (HB 1, 450v); wartissa no glawung (HM Anh.) – *varti să no glavǫ̇* ,,Wirbel auf dem Kopf", eigentl. ,,es wirbelt auf dem Kopf", < **vьrte* (< **vьrtitь) sě no glavǫ* (acc. statt loc.).

Polański SEJDP 160f., 445f.; Polański/Sehnert D 217. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

Glaway »Haupt, plur.« (H 842, 193; HB 1, 412v; HB 2, 477v; H 596; H 257; HM); glawáy (HW, 82; HM Anh.; HD); – *glavai̯* nom.-acc.pl.f. ,,Köpfe", < **golvy.*

Schleicher LF 217; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 122, 174; Polański SEJDP 160f.; Polański/Sehnert D 64.

Kuelé kak glawóy »Stück-Kugeln; d. i. Kugeln als Köpffe (groß)« (H 842, 232; HW, 82, 107, 126; H 257); Kuelê kak glawáy (HB 1, 419r); Kuele kak glawóy (HB 2, 483v; H 596; HM; HD); kuele kak glawáy (HM Anh.) – *kuěle kăk glavoi̯/glavai̯* ,,Kugeln wie Köpfe, Geschützkugeln", < **kuel-ě kako golvy.*

Polański SEJDP 160f., 266, 304; Polański/Sehnert D 86.

So glaw »ist so viel als Kopf, Kopf heisst glaw« (SHilf, 54; SL, 37; SO, 20v) – *zo glavě* FlN für ,,Endstücke", < **za golvy.*

Rost DP 313, 443.

Glawah, Glaway, Glawe s. **Glawa.**

Gláweina »Knoten, vom Lein« (H 842, 224; HB 2, 482v; H 596; H 257; HM; HD); Glaweina (HB 1, 418r; HB, 312v; HW, 83; H 258; HP; HWfb; H 574); »Knoten am Flachse« (H 880); Glawwein »Flachsknütten (-Flachs-Knoten?)« (SJ, 83; SHilf, 37; SL, 30); »Flachsknutten« (SO, 51rb) – glavaịnă s.nom.sg.f. ,,Flachsknotte, Samenkapsel des Flachses", < *golvina. Vgl. poln. głowina ,,kleiner, armer Kopf"; os. hłowina ,,Nagelkuppe".

Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 150; Polański SEJDP 159; Polański/Sehnert D 64. || Trubačev ESSJ VII 9. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 125.

Glawenia »Flachs-Knote, plur.; gleichsam Köpffe vom Flachs« (H 842, 155; HB 2, 470v; H 596; H 257; HM; HD); Gláweina (HB 1, 405v) – glavaịnĕ nom.-acc.pl.f. ,,Flachsknotten", < *golviny.

Polański SEJDP 159; Polański/Sehnert D 64.

gláwene: glavnĕ adj.nom.sg.m. ,,Kopf-", < *golvьnъjь. Vgl. poln. główny ,,Haupt-, wesentlich", apoln. ,,ad caput pertinet"; os. hłowny ,,Haupt-, Kopf-"; ns. głowny dass.

Lehr-Spławiński Gr 55, 67, 80, 193; Polański SEJDP 161; Polański/Sehnert D 64. || Trubačev ESSJ VII 13 f.; Rudnyćkyj EDUL 8, 677 головá (головний).

gláwene tgüßân »Haupt-Küßen/Kopfkissen« (H 842, 233); Glâwne Tgüssân (HB 1, 419v); glawne tgüssân (HB 2, 484r; H 596; H 257; HM; HD); glawne tyissân (HB 2, 477v; HD); glâwne tjüssân (HW, 83, 306); glawne tgissân (HM) – glavnĕ t'üsan ,,Kopfkissen", < *golvьnъjь küssen.

Rost DP 384; Polański SEJDP 161; Polański/Sehnert D 64; Polański M 15, 112. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 175 f.

glawenena: glavĕnenă adj.nom.sg.n. ,,Flachsknotten-", < *golvinenoje.

Rost DP 384; Polański SEJDP 159 f.; Polański/Sehnert D 64.

glawenena Rîßete »Knotten-Sieb« (H 842, 315); glawenéna rîssete (HB 2, 497r; H 257; HM; HD) – glavĕnenă risetĕ ,,Flachssieb, Sieb zum Sieben der Samenkapseln des Flachses", < *golvinenoje rešeto.

Rost DP 384; Polański SEJDP 159f., 643; Polański/Sehnert D 64. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 130.

Glawenia s. **Gláweina.**

Glawcka s. **Glawka.**

Glawka »Wocken, Spinn-Wocken« (H 842, 371; HB 1, 450v; H 596; HB, 380r; H 258; HP; H 574; H 880); »Wocken, Spinnenrocken« (HB 2, 505v; H 257; HM; HD); glâwka (HW, 83); Glawcka (HWfb); Glavka »Wocken, Spinn-Wocken« (H 842, 371; HW, 83; HB, 380r); glawka (H 257); Glâvka »Wocken« (HB 1, 451r) – *glafkă* s.nom.sg.f. „Spinnrocken", nd. „Wocken", < **golvъka*. Vgl. poln. *główka* „Köpfchen" (Samenkapseln verschiedener Pflanzen, z. B. beim Mohn); os. *hłowka* „Knotte, Flachskolben"; ns. *głowka* „Köpfchen, Fruchtknoten (des Flachses)".

Schleicher LF 149, 183; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 55, 80, 120, 142; Polański SEJDP 159; Polański/Sehnert D 64; Polański M 32. ‖ Trubačev ESSJ VII 11 f.; Rudnyćkyj EDUL 8, 677 *головá (голíвка)*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 131, 137.

Glâwne s. **gláwene.**

glawóy, Glawung s. **Glawa.**

Glawwein s. **Gláweina.**

Gleiche s. **Gleipe.**

gleimó s. **Gleinó.**

gleimona s. **Gleinéna.**

gleimu s. **Gleinó.**

Glein »Lüneburg« (H 842, 384; HB 2, 507v; HW, 83; H 596; H 257; HM; HD; HBc, 14r; HV, 1vb; A, 1vb) – *glai̯n* ON Lüneburg (< Liuniburg zu asächs. *hliuni* „Schutz, Zufluchtsort").

(ka) Chlein: *xl'ai̯n(ă)* dat.sg. „nach Lüneburg". Erhalt des *h* als *x*. In späterem *Glein x > g* durch *glina* – *glai̯no* beeinflußt.

Brückner ZslPh 7, 52. Wahrscheinlicher ist *x < g* durch Dissimilation (*kъ glině > ka xl'ai̯nă*) und somit junge Herkunft.

nitzis ka Chlein wiest »willst du nicht nach Lüneburg fahren« (SJ, 83, 105, 363); nitzis kach Lein wiest (SHilf, 38; SL, 31); nitzis Kach

leinwip wiest (SO, 51va) – *ni cis ka xl'ai̯n(ă) vist* „willst du nicht nach Lüneburg fahren?", < **ne chъtješь kъ hliun(i)-ě vezti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 240 (teilw.); Polański/Sehnert D 201.

Gleinéna »irden, irdisch« (HW, 83; HB, 305v; H 258); Gleinena (HP; HWfb; H 574); gleimona (H 880) – *glai̯nenă* adj.nom.sg.n. „irden", < **glinenoje.* Vgl. poln. *gliniany* „irden, tönern"; os. *hlinjany* dass.; ns. *gliṅany* dass.

Trubetzkoy PSt 141; Polański SEJDP 155; Polański/Sehnert D 63. || Berneker SEWb I 304; Trubačev ESSJ VI 126.

Gleinéna: *glai̯nenă* nom.pl. „irden", < **glinenyjě.*

Schleicher LF 90, 191 rekonstruiert nom.sg.m.; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 193 rekonstruiert nom.sg.m. *glinenъjь;* Polański SEJDP 155; Polański/Sehnert D 63; Polański M 134. || Rudnyćkyj EDUL 7, 646 *гли́на (гли́няний).* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 140.

Gleinéna Patté »irden Gefäß« (H 842, 212; HB 2, 480v; HW, 83, 186; H 257; HM; HD); Gleinéna Pattê (HB 1, 416v); gleinena patté (H 596) – *glai̯nenă pate* „irdene Gefäße, Töpfe", < **glinenyjě pot-ě.*

Polański SEJDP 155, 487; Polański/Sehnert D 63; Polański M 134. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 114, 139.

Gleinó »Lehm« (H 842, 238; HB 1, 420v; H 257; H 258; HP; HWfb); »Lehm, Thon« (HW, 83); »Leim« (HB 2, 485r; HM; HB, 319v); gleimó »Lehm« (H 596); Gleino (H 880); »Leim« (HD); Gleiwo (H 574) – *glai̯no* s.nom.sg.f. „Lehm, Ton", < **glina.* Vgl. poln. *glina* „Lehm, Ton"; os. *hlina* dass.; ns. *glina* „Lehm".

Schleicher LF 76, 119; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 133; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 155; Polański/Sehnert D 63; Polański M 32. || Berneker SEWb I 304; Trubačev ESSJ VI 125 f.; Vasmer REWb I 273 *гли́на;* Rudnyćkyj EDUL 7, 646 *гли́на;* Skok ER I 569 f. *glína;* Bezlaj ESSJ I 147 *glína;* Georgiev BER I 249 *глина;* Sławski SE I 284 *glina;* Schuster-Šewc HEWb 293 *hlina.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 139, 142.

gleinú: *glai̯nǫ* acc.sg.f., < **glinǫ.*

Schleicher LF 119; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 121; Polański SEJDP 155; Polański/Sehnert D 63.

tgaute gleinú »Lehm zu rechte machen« (H 842, 238); Tgauta Gleynû (HB 1, 420v); tyaute gleinú (HW, 83); tyaute gleinù (HW, 296); tyante

gleinú (H 596); Tyaute gleinu (H 257); tyaute gleimu »Leim zurechte machen« (HB 2, 484v; HM; HD) – *t'autě glaįnǫ* ,,er (sie, es) macht Lehm", < **kute* < **kutitь glinǫ*.

Polański SEJDP 155; Polański/Sehnert D 210. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 139.

Gleipe »Jung, wenns ein erwachsener ist« (HB 1, 416v); »jung Mann« (HB 1, 416v); »junger Mann« (HW, 78); Gläuppe »Junge« (SJ, 78); »junger« (SO, 46rb) – *glaįpě/gloįpě* adj.nom.sg.m. ,,jung, Jungmann, Junge, Junggeselle", < **glupъjь*. Bedeutung ,,jung" – Lehnübersetzung nach mnd. *dum* adj. ,,unerfahren, einfältig, unklug, dumm", s. Mnd. HWb I 494. Vgl. poln. *głupi* ,,dumm"; os. *hłupy* dass.; ns. *głupy* dass.

Schleicher LF 19, 107, 109, 125; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 49; Polański SEJDP 155 f.; Polański/Sehnert D 63. || Berneker SEWb I 308 f.; Trubačev ESSJ VI 151 f.; Vasmer REWb I 277 *глýпый;* Rudnyćkyj EDUL 7, 653 f. *глýпий;* Skok ER I 574 *glûp;* Bezlaj ESSJ I 150 f. *glûp;* Georgiev BER I 252 *глуп;* Sławski SE I 296 f. *głupi;* Schuster-Šewc HEWb 291 *hłupy*.

Kleipe, Knecht »Junggesell« (HBc, 3r; HV, 1rb) – *glaįpě knext* ,,Junggeselle", < **glupъjь knecht*.

Polański SEJDP 155 f.; Polański/Sehnert D 64; Polański M 99.

Gleipe Regeria »junger Haußwirth« (HB 1, 430r) – *glaįpě raįgeŕă* ,,ein Junger regiert, herrscht, führt die Wirtschaft", < **glupъjь regêr(en)-ajetь*. – Eine Umschreibung statt der genauen drav. Entsprechung. Begegnet nicht selten in Hennigs Aufzeichnungen.

Rost DP 416; Polański SEJDP 621; Polański M 151.

Gleipe Rodenik »junger Haußwirth« (H 842, 285; HB 2, 491v; H 257; HM; HD); glene Rodenik (H 596) – *glaįpě rodněk* ,,junger Hauswirt", < **glupъjь rad(e)n-ikъ*.

Polański SEJDP 155 f., 646; Polański/Sehnert D 64; Polański M 118.

Gleipe tgârl »jung Kerl« (H 842, 213; HB 2, 481r; HW, 294; HM; HD; HB, 306r; H 258); Gleipe Tjârl (HB 1, 416v); gleipe tgarl (HW, 78; HP; HWfb); Gleipa Tgârl (H 596; H 257); Gleiche Tgarl (H 574); gleipotgarl (H 880) – *glaįpě t'arl* ,,junger Kerl, Bursche", < **glupъjь kerl*.

Polański SEJDP 155 f.; Polański/Sehnert D 64; Polański M 105.

Gleipe: *glaịpă* nom.sg.f. „junge“, < **glupaja.*

Rost DP 383; Polański SEJDP 156; Polański/Sehnert D 63.

Gleipe Dêwka »jung Mädchen« (H 842, 214; HW, 46, 78; H 596; H 257; HB, 306r); Gleipe Dêfka (HB 1, 416v; HB 2, 481r; HW, 46, 78; HM; HD); Gleipe Dewka (H 258; HP; H 574); Gleipe Deivka (HWfb); gleipe Dencha (H 880) – *glaịpă defkă* „junges Mädchen“, < **glupaja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 156; Polański/Sehnert D 63.

Ggleipe »Eheleute; junge Eheleute die bey den Eltern wohnen, und die Wirthschafft noch nicht führen, wie bey den Wenden alhier gar gemein ist« (H 842, 129/130; HB 2, 466v; HW, 78; H 596; H 257; HM; HB, 267r; H 258; HP); Gleipe (HB 1, 400v; HWfb); gyleipe (HD); Ggleipa (H 574); Ggleippe (H 880) – *glaịpě* nom.pl.m. „junge Eheleute“, < **glupiji.*

Rost DP 383; Lehr-Spławiński 201 rekonstruiert **glupyjě;* Polański SEJDP 156; Polański/Sehnert D 63.

Gleist »Spulwurm« (SJ, 83; SHilf, 31; SO, 50va); »Wulwurm« (SL, 26) – *glaịstă* s.nom.sg.f. „Spulwurm“, < **glista,* oder *glaịst* s.nom.sg.m., < **glistъ.* Da in den slav. Sprachen sowohl die fem. wie masc. Form vorkommt und J. P. Schultze die Wortendungen häufig unvollstándig aufzeichnet, bleibt die Zuordnung des drav. Wortes, ob fem. oder masc., unsicher. Vgl. poln. *glista* „Regenwurm, Spulwurm“; os. *hlista* „Bandwurm“; ns. *glista* „Spulwurm“.

Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 115; Polański SEJDP 156; Polański/Sehnert D 64. ‖ Berneker SEWb I 304; Trubačev ESSJ VI 128 f.; Vasmer REWb I 274 *глиста́, глист;* Rudnyćkyj EDUL 7, 646 f. *глист;* Skok ER I 570 *glísta;* Bezlaj ESSJ I 147 *glísta;* Georgiev BER I 249 *глист;* Sławski SE I 284 f. *glista;* Schuster-Šewc HEWb 293 f. *hlista.*

Gleiwo s. **Gleinó.**

glene s. **Gleipe.**

glewe s. **Chlewe.**

Gleynû s. **Gleinó.**

Gliên »glüen« (H 842, 180; HB 1, 410v; HB 2, 475r; HW, 84; HM; HD; HB, 289v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); glien (H 596; H 257)

– *glüen* inf. „glühen“; entlehnt aus dem vereinzelt vorkommenden mnd. *glôen* (s. Mnd. HWb II 122) bei Erhalt der dt. Infinitivendung, jedoch mit drav. Endbetonung. Möglich ist auch späte, unveränderte Übernahme des dt. Wortes *glühen,* das drav. Endbetonung erhielt.

Rost DP 384; Polański SEJDP 163; Polański/Sehnert D 65; Polański M 74, 160.

Gliéna »glüend« (H 842, 180; HB 1, 410v; HW, 84); glüéna (HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HD) – *glüeně* adj.nom.sg.m. „glühend“; entlehnt aus mnd. *glöyende* „glühend“, s. Mnd. HWb II 123; jedoch endungsmäßig abgewandelt wie in *glöhnig* (= *glǿ·nī*), s. Mensing Wb II 397.

Rost DP 116 ungenau von nd. *glī;* Polański SEJDP 163 f. hält Bildung mit slav. Suffix *-en-* für wahrscheinlich; ebenso Polański M 68 von einem mnd. *glue;* Polański/Sehnert D 65. – Genauer Hinze ZSl 9, 691; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

Gliéna Wungill »glühende Kohle« (HB 1, 410v; HW, 84, 181) – *glüeně vǫd'il* „glühende Kohle“, < **glöyen(de)-ъjь ǫglь.*

Rost DP 384; Polański SEJDP 163 f.; Polański/Sehnert D 65; Polański M 141.

glîk s. **Lick.**

Gload s. **Chlade.**

Glode s. **Glada.**

glötge, glötzge s. **glôtge.**

Glombik »tieff« (H 842, 339; HB 2, 500v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365v; H 258); Glómbik (HB 1, 442r); Glombick (HP; HWfb; H 574; H 880) – *glǫběk* oder *glǫbük* adv. „tief“, < **glǫbokъ* oder *glǫboko.*

Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 44, 116, 197; Trubetzkoy PSt 30; Polański SEJDP 162 f.; Polański/Sehnert D 65.

Glombitge »tieff« (H 842, 339; HB 2, 500v; HM; HD; HB, 365v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Glońbitge (HB 1, 442r); glambitg (HW, 84); glómbitge (H 596; H 257) – *glǫbüt'ě* adj.nom.sg.m. „tief“, < **glǫbokъjь.* Vgl. poln. *głęboki* „tief“; os. *hłuboki* dass.; ns. *dłymoki* (mua. *głuboki*) dass.

Schleicher LF 118; Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 37, 42, 77, 107, 195; Polański SEJDP 163; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 307 f.;

Trubačev ESSJ VI 141 f.; Vasmer REWb I 275 f. *глубóкий;* Rudnyćkyj EDUL 7, 643 f. *глибóкий/глубóкий;* Skok ER I 450 f. *dùbok;* Bezlaj ESSJ I 149 *globòk;* Georgiev BER I 253 *глъб;* Sławski SE I 290 f. *głęboki;* Schuster-Šewc HEWb 289 f. *hłuboki.*

Glûmbitge plattêr »tieffe Schüßel« (H 842, 307; HW, 198); Glûembitge Plattêr (HB 1, 435r); glûmbitge plattér (HB 2, 495r; HM; HD); Glûmbitje Plattêr (HW, 84; HB, 352r; H 258); glumbitge plattér (H 596; H 257); Glumbitje Plattêr (HP; HWfb; H 880); Glumbitje Platter (H 574) – *glǫ̇büt'ě plater* ,,tiefe Schüssel", < **glǫbokъjь plattêr.*

Polański SEJDP 163, 527; Polański/Sehnert D 65; Polański M 115. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115.

Glosang s. **Glosó.**

Glosenik »Glaser« (H 842, 179; HB 2, 475r; HW, 84; H 596; H 257; HM; HD; HB, 289r; H 258; HWfb); Glosenick (HP; H 574; H 880) – *glozněk* s.nom.sg.m. ,,Glaser"; entlehnt aus mnd. *glāser* ,,Glaser", s. Mnd. HWb II 118; drav. *-něk* < **-(ь)nikъ.*

Rost DP 384; Polański SEJDP 162; Polański/Sehnert D 64; Polański M 61 f., 118. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 143; Reczek ZNUW 5, 188 f.

Glosó »Glaß« (H 842, 179; HB 1, 410v; HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HB, 289r; H 258; HP; HBc, 12v); glosów (HW, 84); gloso (HD; HWfb; H 574; H 880); Glosou (K, 19vb; D, 30); Glosoù »Un verre« (Pf 841, 2va; PfDr, 295) – *glozo* s.nom.sg.f. ,,Glas"; entlehnt aus mnd. *glas* n. ,,Glas", s. Mnd. HWb II 118.

Schleicher LF 213, 231; Rost DP 116, 384; Polański SEJDP 162; Polański/Sehnert D 65; Polański M 45, 61, 118, 122. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115, 142; Reczek ZNUW 5, 185.

Glosang: *glozą* acc.sg.f. ,,Glas"; drav. *-ą* < **-ǫ.*

Schleicher LF 231; Rost DP 384; Polański SEJDP 162; Polański/Sehnert D 65; Polański M 45.

Wóypü Glosang (Krauskung) »trinck das Glas (den Krug) aus« (H 842, 343; HB 1, 443r); woppü glosang (krauskung) (HB 2, 501r; HM; HD); woypü glosang oder krauskung (HW, 182, 377; H 596; H 257); woypü glosang (HW, 84; HM Anh.) – *voi̯pi̯ glozą (krau̯skǫ̇)* ,,trink das Glas (den Krug) aus!", < **vypьji glas-ǫ (kružьkǫ).*

Schleicher LF 213; Polański SEJDP 162; Polański/Sehnert D 215; Polański M 122. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.

glôtge: *glot'ĕ* adj.nom.sg.m. „glatt, schmuck", < **gladъkъjь.* Vgl. poln. *gładki* „glatt, eben"; os. *hładki* „glatt, geschmeidig"; ns. *gładki* „glatt, eben".

Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 30, 100, 194, 199; Polański SEJDP 161 f.; Polański/Sehnert D 64. || Berneker SEWb I 300 f.; Trubačev ESSJ VI 115 f.; Vasmer REWb I 271 *гладкий;* Rudnyćkyj EDUL 7, 638 ff. *гладкий;* Skok ER I 564 *glàdak;* Georgiev BER I 246 *гладък;* Sławski SE I 287 *gładki;* Schuster-Šewc HEWb 285 f. *hładki.*

glôtge seiwat »glatter Bauch« (H 842, 92; H 596; H 257); glötge Seiwat (HB 2, 460r; HM); glôte seiwat (HW, 84, 241); glötzge seiwat (HD) – *glot'ĕ zai̯văt* „glatter Bauch", < **gladъkъjь životъ.*

Polański SEJDP 161 f.; Polański/Sehnert D 64.

Glôtka »puzen, schmücken« (HB 1, 429r) – *glotkă* nom.sg.f., < **gladъkaja.*

Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 199; Polański SEJDP 161 f.; Polański/Sehnert D 64.

glowô s. **Lawia.**

glücò s. **Lick.**

glüéna s. **Gliéna.**

glündal s. **Glundal.**

Glûmbitge, Glûmbitje s. **Glombitge.**

Glundal »träumen« (SJ, 84; SO, 50rb); gliündal (SHilf, 29; SL, 25) – *gl'ǫdăl* sg.m.perf. „(ich, du) er hat geträumt", < **ględalъ.* Vgl. apoln. *ględać* „spectare, oculis contemplari"; os. *hladać* „sehen, schauen, blicken"; ns. *glědaś* dass. Gegen Zusammenstellung mit poln. *ględzić* sprechen lautliche Kriterien, da **ę* vor weichen Konsonanten im Dravänischen nicht zu *ǫ* wird.

Rost DP 383; Lehr-Spławiński Gr 234; Polański SEJDP 164; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 302 f.; Trubačev ESSJ VI 122 f.; Vasmer REWb I 278 *глядеть;* Rudnyćkyj EDUL 7, 655 f. *глядіти;* Skok ER I 568 f. *glȅdati;* Bezlaj ESSJ I 145 f. *glẹ́dati;* Georgiev BER I 247 f. *глед;* Sławski SE I 152 *doglądać, ględać;* Schuster-Šewc HEWb 291 f. *hladać.*

Glûnt »Spatzier-Stock« (H 842, 326; HB 1, 439r; HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 360v; H 258); glunt (HW, 84; HP; HWfb; H 574; H 880); Chluǹd »Une canne« (Pf 841, 3ra; PfDr, 298) – *xlǫd* s.nom.sg.m. „Rohr (Schilf), Spazierstock", < **chlǫdъ.* Vgl. poln.

mua. *chłąd/chłęd* „Kräutig von Kartoffeln, Rüben; Stiel, Stange"; kasch. *xłǫd* „trockener Stengel, Stiel; Stange b.d. Handmühle"; aksl. хлѫдъ „virga".

Schleicher LF 118, 129; Rost DP 157, 387; Polański SEJDP 192f.; Polański/Sehnert D 69. || Berneker SEWb I 390; Trubačev ESSJ VIII 37f.; Vasmer REWb III 247f. *хлуд;* Bezlaj ESSJ I 197 *hlǫ́d;* Machek ES 157 *chloud.*

Glupzit »hämisch, tückisch« (H 842, 188; HB 2, 477r; HW, 85; HM; HD; HB, 294r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *glupsě* adj.nom.sg.m. „tückisch, hämisch"; entlehnt aus mnd. *glûpesch, glûpsch* adj. „tückisch, böse, heimtückisch", s. Mnd. HWb II 124; drav. *-ě* < **-ъjь*. Wegen der fehlenden Diphthongierung ist späte Entlehnung anzunehmen. Das *t* der Endung ist eine Fehlschreibung und gehört zum folgenden Wort *tgaarl* (s. folg. Satzaufzeichnung).

Koblischke AslPh 28, 434.

Jôs gis wiltga glupzit tgaarl »Ich bin ein sehr tückscher Kerl« (H 842, 388/391) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ glupsĕ t'arl* „ich bin ein sehr tückischer Kerl", < **jazъ jesmь veliko glupsch-ъjь kěrl.*

Polański SEJDP 163 (teilw.); Polański/Sehnert D 218.

gneid »Nisse in den Haaren« (SJ, 85); gneit »Nisse« (SO, 45vb); Gneidt (SH, 138r; SHHilf, 75) – *gnai̯dă* s.nom.sg.f. „Nisse", < **gnida*. Vgl. poln. *gnida* „Nisse"; os. *hnida* dass.; ns. *gnida* dass.

Rost DP 384 konjiziert *gneidė* pl.; ebenso Lehr-Spławiński Gr 138, 174 (< **gnidy*) und Polański SEJDP 164f.; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 313f.; Trubačev ESSJ VI 173f.; Vasmer REWb I 280 *гнида;* Rudnyćkyj EDUL 7, 658 *гнúда;* Skok ER I 597 *gnjȉda;* Bezlaj ESSJ I 152f. *gnída;* Georgiev BER I 256 *гнúда;* Sławski SE I 303 *gnida;* Schuster-Šewc HEWb 296 *hnida.*

Gneidáy »Niße in den Haren« (H 842, 269; HB 1, 426v; HB 2, 489r; HW, 85; H 596; H 257; HM; HD); Gnedáy (HW, 85; HB, 333v; H 258; HP; HWfb; H 574); greday (H 880) – *gnai̯dai̯* nom.pl.f. „Nissen", < **gnidy.*

Schleicher LF 77, 217; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 122; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 164f.; Polański/Sehnert D 65. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192; Fick KZ 21, 1f.

Gnewóy »Drüse (im Talge, Fleisch, u.d.g.)« (H 842, 127; HB 1, 400r; HB 2, 466r; HW, 85; H 596; H 257; HM; HD; HB, 265v; H 258);

Gnewoy (HP; HWfb; H 574); griewoy (H 880) – *gnevoi̯* s.nom.-acc.pl.m. ,,Drüsen", < **gněvy*. Vgl. poln. *gniew* ,,Zorn, Ärger"; os. *hněw* ,,Zorn, Wut, Grimm"; ns. *gniw* ,,Zorn, Grimm, Ärger".

Rost DP 384 sieht darin unrichtig eine Verbalform, 3.sg.praes.; Lehr-Spławiński Gr 35, 152; Polański SEJDP 165 f.; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 312 f.; Trubačev ESSJ VI 169 f.; Vasmer REWb I 279 *гнев;* Rudnyćkyj EDUL 7, 659 f. *гнів;* Skok ER I 579 *gnjêv;* Georgiev BER I 257 *гняв;* Sławski SE I 304 *gniew;* Schuster-Šewc HEWb 295 *hněw*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 100.

Gni »Mist« (H 842, 253; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 327r; HV, 4ra); Gný (HB 1, 424r); gní (HW, 85); Gnj (H 258; HP; HWfb; HBc, 10v); Gny (H 574); Kneüf »Du fumier« (Pf 841, 2rb); Kneüf (PfDr, 281) – *gnüi̯* s.nom.-acc.sg.m. ,,Mist, Dünger", < **gnojь*. Vgl. poln. *gnój* ,,Dünger, Mist"; os. *hnój* ,,Mist, Dünger, Kot"; ns. *gnoj* ,,Mist, Dünger, Eiter".

Schleicher LF 46, 133; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 42, 75, 96; Polański SEJDP 166 f.; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 314; Trubačev ESSJ VI 179; Vasmer REWb I 280 f. *гной;* Rudnyćkyj EDUL 7, 661 *гній;* Bezlaj ESSJ I 154 *gnọ̑j;* Georgiev BER I 256 *гной;* Sławski SE I 305 *gnój;* Schuster-Šewc HEWb 297 *hnój*.

Ggny Woymétet »ausmisten, den Mist auswerffen« (H 842, 86; H 596; H 257; HB, 245v); gyny woymétet (HB 2, 459r; HW, 377; HM; HD); gyny woymetet (HW, 85); Gynywoymétet (H 258) – *gnüi̯ voi̯metăt* ,,Dünger hinauswerfen, ausmisten", < **gnojь vymetati*.

Polański SEJDP 166 f.; Polański/Sehnert D 203. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32.

gníena: *gnüi̯enă* adj.nom.-acc.pl.f. ,,Mist-, Dung-", < **gnojenyjě*. Vgl. apoln. *gnojny* ,,qui stercus attinet"; os. *hnójny* ,,Dünger-, Mist-"; ns. *gnojny* dass. Ebenso in anderen slav. Sprachen < **gnojьnъ*, so z. B. russ. *гнóйный;* č. *hnojný*. Im Drav. dagegen liegt Infix *-en-* vor.

Schleicher LF 131; Rost DP 384; Polański SEJDP 167; Polański/Sehnert D 65. || Rudnyćkyj EDUL 7, 661 *гній (гнійний)*.

gníena Weidlóy »Mist-Gabel« (H 842, 253; HB 1, 424r; H 596; H 257; H 258); gniena Weidlóy (HB 2, 487r; HW, 85, 349; HM; HB, 327r); gniéna weidlóy (HD); Gnienaweidloy (HWfb); Gniena weidloy (HP;

H 574; HBc, 11r; HV, 4rb); »Mistwagen« (H 880) – *gnüi̯enă vai̯dloi̯* ,,Mistgabeln", < **gnojenyjě vidly.*

Polański SEJDP 167; Polański/Sehnert D 65. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32.

Gníena: *gnüi̯enă* nom.-acc.pl.n. ,,Mist-, Dung-", < **gnojenaja.*

Schleicher LF 131 (191 deutet es als nom.sg.m.); Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 193 nom.sg.m., 202; Polański SEJDP 167; Polański/Sehnert D 65.

Gníena tgela »Mist-Wagen« (H 842, 253; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM); Gnýena Tgéla (HB 1, 424r); Gnýena Tgelá (HB 1, 448r); gniena tgela, gniena tjela (HW, 85, 298); gniéna tgela (HD); Gníena tjela (HB, 327r); Gníenatjela (H 258); Gnienatjela (HP; HWfb; H 574) – *gnüi̯enă t'ölă* ,,Mistwagen", < **gnojenaja kola.*

Polański SEJDP 167; Polański/Sehnert D 65. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32, 197.

Gniena, tgelaschena »Mistwagen« (HBc, 10v; HV, 4ra) – *gnüi̯enă t'ölăsenă* ,,Mistwagen", < **gnojenaja kolasena.*

Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32.

Gnj s. **Gni.**

Gnôl »treiben« (H 842, 342; HB 1, 442v; HB 2, 501r; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »treiben, jagen« (HW, 85; HB, 366v) – *gnol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat getrieben, gejagt", < **gnalъ.*

Schleicher LF 69, 73, 167, 277; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 234; Polański/Sehnert D 183.

s. Dêlgnôl.

Gnugsta s. **Gungsta.**

Gný s. **Gni.**

Gnýena s. **gníena.**

Gôakra »Rögen« (HBc, 8r); »Rogen« (HV, 2va) – *i̯åkră* s.nom.sg.f. ,,Fischrogen", < **jьkra.* Vgl. poln. *ikra* ,,Fischrogen"; os. *jikra* dass.; č. *jikra* dass.

Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 60; Polański SEJDP 213; Polański/Sehnert D 73. ‖ Berneker SEWb I 423 f.; Trubačev ESSJ VIII 217 ff.; Vasmer REWb I 477 *икрá;* Skok ER I 713 *ȉkra;* Bezlaj ESSJ I 209 *íkra;*

Georgiev BER II 63 *икра;* Sławski SE I 447 *ikra;* Schuster-Šewc HEWb 461 *jikra.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Goart »Die Scheuer« (K, 19vb); »die Scheure« (D, 30); Góart »Une grange« (Pf 841, 2va; PfDr, 281) – *gård* s.nom.sg.m. ,,Stall, Scheune". Leskien AslPh 22, 142 und Rost DP 36, 81 halten Entlehnung aus dem Deutschen für möglich. Polański Polabica II 185 f., Polański SEJDP 170, Polański/Sehnert D 66 und Polański M 167 erklären es als slav. < **gordъ* < **gordь* und stellen es zu apoln. *gródź* ,,saepes, saepimentum, saeptum", os. *hródź* f. ,,Stall", ns. *groź* f. ,,Gänse-, Enten-, Hühner-, Pferde-, Kuh-, Schweine-, Schaf-, Ochsenstall", aksl. граждь ,,stabulum". – Auffällig ist jedoch, daß die Kopenhagener Hs und Pfeffingers Hs *Goart,* die Hs Baucoeur *ggoarde* mit *oa* schreiben, im Unterschied zu **gordъ* ,,Burg", das keinen *oa*-Laut, sondern nur *o* kennt. Außer diesem, wohl dt. mua. bedingten Lautmerkmal *oa,* das u. a. auf Entlehnung aus nd. *Gaard (gǫad)* hinweist (s. Mensing Wb II 283) ,,Zaun, eingefriedetes Stück Land, Hofraum, Einrichtungen zur Zuflucht des Viehs, sogenannte Gaarden" spräche noch das mask. Genus, gegenüber dem slav. Femininum, für dt. Entlehnung. Auch Hennig kennt für den Pferde- und Kuhstall nur ein aus dem Deutschen entlehntes Wort: *stal, stal'a.* – *Görde* weist schon dt. Umlaut auf.

Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 47, 61 f., 159; Polański Polabica II 185 f.

Koorwe görde »Kuhstall« (HV, 2vb); Koorwe, Görde (HBc, 5v) – *korvě gård* ,,Kuhstall", < **korvьjь gaard.*

Polański SEJDP 170, 276; Polański/Sehnert D 81; Polański M 167. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 61, 152.

Tgünste ggoarde »Pferdestall« (HBc, 5v); Tgünste ggoorde (HV, 2vb) – *t'ünstě gård* ,,Pferdestall", < **konьskъjь gaard.*

Polański SEJDP 170; Polański/Sehnert D 157. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 68, 152.

Goáskra »Funcke« (H 842, 162; HB 1, 407r; HB 2, 472r; HM; HD; HB, 281v; H 258); goaskra (HW, 85; H 596; H 257; HP; HWfb; H 574; H 880); Jóskra »Une flamme« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278) – *i̯åskră* s.nom.sg.f. ,,Funke", < **jьskra.* Vgl. poln. *iskra* ,,Funke"; os. *škra* dass.; ns. *škŕa* dass.; č. *jiskra* dass.

Schleicher LF 82, 130; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 61; Polański SEJDP 213; Polański/Sehnert D 73; Polański M 32. ‖ Berneker SEWb I

433; Trubačev ESSJ VIII 239 f.; Vasmer REWb I 488 *искра́;* Skok ER I 730 *ìskra;* Bezlaj ESSJ I 213 *ískra;* Georgiev BER II 88 *искра;* Sławski SE I 467 *iskra.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

Goaskróy »Funcke, plur.« (H 842, 162; HB 2, 472r; HW, 85; H 596; H 257; HM); Gaskrôy (HB 1, 407r); goáskróy (HD) – *i̯åskroi̯* nom.-acc.pl.f. „Funken", < **jьskry.*

Schleicher LF 82; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 122, 174; Polański SEJDP 213; Polański/Sehnert D 73.

Gobel »Gabel« (K, 18ra; D, 30); »Une fourchette« (Pf 841, 2vb; PfDr, 295); Gablé, Góbel »Gabel« (HB 1, 407v durchgestrichen; dahinter: Weidlóy) – *gobel* s.nom.sg.m. „Gabel"; spät entlehnt aus lüneb. *Gåb'l* „Gabel", s. Kück Wb I 531. Von Hennig durchgestrichen, fehlt deshalb in H 842. Desgleichen *Gablé* nom.-acc.pl. „Gabeln"; drav. *-e* < **-ě.*

Rost DP 384; Polański SEJDP 168; Polański/Sehnert D 65; Polański M 110. – Hinze ZSl 9, 686; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32, 115.

Goblinia »Apffelbaum« (H 842, 77; HW, 86; H 596; H 257; HM; HB, 240v; H 258; HP; HWfb; H 574); Goplínia (HB 1, 391r); Goblimia (HB 2, 457r; HD); goblima (H 880); Jôptlinia (H 842, 40; HW, 86; H 257; HM; GS, 200v); jöptlinia (HB 2 Anh., 509r); jögtlinia (HM) – *i̯oblüńă* s.nom.sg.f. „Apfelbaum", < **jablonьja.* Vgl. pomor. Nebenform zu *i̯áblȯń: i̯áblońa.*

Schleicher LF 130, 147, 230; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 129, 141; Polański SEJDP 230; Polański/Sehnert D 75; Polański M 32. || Vasmer REWb III 477 *яблоня.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 56.

Lêsna goblinia »Holzäpffel/Holzapffel« (H 842, 359; HB 1, 448r; HB 2, 503v; HW, 86, 134; H 596; H 257; HM; HD; HB, 301v); lêssna goblinia (HW, 86, 134); Lesna goblinia (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lesnă i̯oblüńă* „Holzapfel", < **lěsьnaja jablonьja.*

Rost DP 389, 399; Polański SEJDP 230 f., 322; Polański/Sehnert D 88. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 90.

s. Jublün.

gobtgi, gobtka s. **Gôptgí.**

God, gode s. **Ggode.**

Gode: *godĕ* adj.nom.sg.m. „Schlangen-", < **gadьjьjь.*

Polański SEJDP 169; Polański/Sehnert D 65.

Godegord »Schnackenburg« (HB 2, 507v; HM; HD); Godegür (HW, 86; HM); Godegörd (HM; HB, 385r); Goda gür (HB, 385r); Gogegord (HGoe) – *godĕgord* ON Schnackenburg; Lehnübersetzung nach mnd. *snāke* ,,Schlange" (s. Mnd. HWb III 300f.) und ,,Burg".

Polański SEJDP 169, 171; Polański/Sehnert D 66. – Polański Polabica II 186f.

Gôdgadóy »Blattern, Kinder-Blattern/Pocken« (H 842, 105/278; HB 1, 396v; H 596; H 257; HM; HB, 255v; H 258; HWfb); gödgadóy (HB 2, 462v; HD); bôdgadóy (HW, 16); Gôdgadoy (HP; H 574); godgadoy (H 880) – *i̯od'ădoi̯* s.nom.-acc.pl.f. ,,Blattern, Pocken" (eigentl. ,,Beeren"), < **jagody.* Vgl. poln. *jagoda* ,,Beere"; os. *jahoda* dass.; ns. *jagoda* dass.

Rost DP 41, 389; Lehr-Spławiński Gr 30, 44, 109, 129; Trubetzkoy PSt 25 f., 69, 127, 138; Polański SEJDP 231; Polański/Sehnert D 75. ‖ Berneker SEWb I 25; Trubačev ESSJ I 57 ff.; Vasmer REWb III 481 *ягода;* Skok ER I 747 *jȁgoda;* Bezlaj ESSJ I 217 *jágoda;* Sławski SE I 488f. *jagoda;* Schuster-Šewc HEWb 421 *jahoda.*

forte rüba Gôdgadóy »Stachelbeeren« (HB 1, 438v); Rüba jujadói »Des groselles« (Pf 841, 4vb; PfDr, 289) – *rübă i̯od'ădoi̯* ,,Stachelbeeren", < **rûw-yjĕ jagody.* Wandel *w*>*b* ist deutsch mua., s. Mensing Wb IV 177 *rubbelig* ,,uneben, rauh", 224 *ruwwelig.* – Pfeffingers Übersetzung ,,Johannisbeere" dürfte ungenau sein.

Rost DP 418; Polański SEJDP 231, 663; Polański/Sehnert D 75, 124; Polański M 72, 140. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 58.

Gödena s. **Gédena.**

Göptǵi, gȏptji s. **Gôptgí.**

Görde s. **Goart.**

Görzonik »Erd-Männichen, Unter-Erdischen« (H 842, 138); Göŕtzonik (HB 1, 402v); görzónick (HB 2, 468r; HM; HP); görtzónik (HW, 86); Gorzónic (H 596; H 257); Görzónik (HD; HB, 271v; H 258; HWfb); Görzonick (H 574); gorzönick (H 880); tgörzonik »ein Berg-Männichen, ein Berg-Einwohner« (H 842, 138); Tgörtznónic (H 596); Tgörtzónic (H 257) – *d'örconĕk* s.nom.sg.m. ,,Erdmännchen, Berggeist", < **gorъčanikъ,* abgeleitet von *d'örka* vermittels Suffix *-janikъ.*

Schleicher LF 206; Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 157; Trubetzkoy PSt 92; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 138 f.; Polański/Sehnert D 58 f.

Görzonü »Erdmännichen, plur.« (H 842, 138; HB 2, 468r; H 596; H 257; HM; HD); Görtzanû (HB 1, 402v); görtzónii (HW, 86) – *d'örconě/d'örcăni* nom.pl. ,,Erdmännchen, Berggeister", < **gorъča-ne;* pl. zu einem nicht belegten **gorъčaninъ.*

Schleicher LF 206; Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 127, 157, 182; Trubetzkoy PSt 92, 148; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 138 f.; Polański/Sehnert D 59.

gössin s. **Gôßîn.**

Góga s. **Gogí.**

Gogegord s. **Godegord.**

Gógenang »Böcklein« (H 842, 106); Gogenang (HB 1, 397r; HB 2, 462v; HW, 86; H 596; H 257; HM; HD; HB, 256r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); gojenang (HW, 86); Goyenang »Lam̄« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 86; H 596; H 257; HM; HD; HBc, 5v; HV, 2rb); Goyenańg (HB 1, 420r); Gojenang (HB, 318r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Góyenang (H 841, 4r); jognang »ein Böcklein, Lamm« (SJ, 86); Jochnany »Lamm« (SO, 47ra) – *i̯ogną* s.nom.-acc.sg.n. ,,Lamm, Böcklein", < **jagnę.* Vgl. poln. *jagnię* ,,Lamm"; os. *jehnjo* < **jahnjo* dass.; ns. *jagńe* dass.

Schleicher LF 29, 115, 125, 130, 186, 247; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 30, 120, 157; Polański SEJDP 231 f.; Polański/Sehnert D 75. || Berneker SEWb I 24 f.; Trubačev ESSJ I 54 f.; Vasmer REWb III 481 *ягнёнок;* Skok ER I 746 *jȁgnje;* Bezlaj ESSJ I 217 *jágnje;* Georgiev BER I 3 f. *áгне;* Sławski SE I 488 *jagnię;* Schuster-Šewc HEWb 442 f. *jehnjo.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 64 f.

Goyenjungta »Lam̄, plur.« (H 842, 234; HB 2, 484r; H 596; H 257; HM); goyenganta (HW, 86); goyeniungta (HD) – *i̯ogńǫtă* nom.-acc.pl.n. ,,Lämmer", < **jagnęta.*

Schleicher LF 186, 248; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 39, 184; Trubetzkoy PSt 156; Polański SEJDP 231 f.; Polański/Sehnert D 75.

Gogí »Ey« (H 842, 147; HW, 87; HB, 273v; H 258; H 841, 4r); Gogî (HB 1, 403v); Gogi (HB 2, 469r; HM; HD; HP; HWfb; H 574; HBc, 6r; HV, 2va); Goyí (H 596; H 257); Gogy (H 880) – *i̯oi̯i* s.nom.sg.n. ,,Ei", < **jaje.* Vgl. poln. *jaje* ,,Ei"; os. *jejo* dass.; ns. *jajo* dass.

Schleicher LF 53, 131, 227; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 30, 32, 106, 125, 141; Trubetzkoy PSt 27; Polański SEJDP 232; Polański/Sehnert D 75. || Berneker SEWb I 26; Trubačev ESSJ I 61 f.; Vasmer REWb III 486 *яйцó;* Skok ER I 749 *jáje;* Bezlaj ESSJ I 218 *jájce;* Sławski SE I 489 f. *jaje;* Schuster-Šewc HEWb 443 f. *jejo.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 73.

Ggnoala Gogí »faul Ey« (H 842, 150); ggnoála gogi (HB 2, 469v; HM; HD); ggnóala gogí (HW, 78, 87); Ggnoala Goyi (H 596; H 257) – *gnålă i̯oi̯i* „faules Ei", < **gniloje jaje.*

Polański SEJDP 165, 232; Polański/Sehnert D 65. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 74.

Zarwéna (tzarwena) Gogí »rothgefärbt Ey, Pasch-Ey« (H 842, 147; HB, 273v; H 258); Dzârwena Gogí (HB 1, 403v); Zarwena gogi (HB 2, 469r; HM; HD; H 880); Zarwéna Goyi (H 596; H 257); Zarwéna Gogi (HP; HWfb; H 574); tzârwena gogí »Oster-Ey, Pasch-Ey; eigentl. rothes Ey« (HW, 87, 319) – *carvenă i̯oi̯i* „rot(gefärbt)es Ei, Osterei", < **čьrvenoje jaje.* – Zu „ova rubra" s. Kluge EWb 525 f. „Ostereier".

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 72; Polański SEJDP 232; Polański/Sehnert D 45.

Góga »Ey, plur.« (H 842, 147; HB 2, 469r; HM; HD); goga (HW, 87); Goya (H 596; H 257) – *i̯oi̯ă* nom.-acc.pl.n. „Eier", < **jaja.*

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 115; Polański SEJDP 232; Polański/Sehnert D 75.

Jojie »Ey« (SJ, 87; SHilf, 32; SL, 27; SO, 50va); Joji (A, 1ra); Johjie »die Hoden (eigentl. die Eier)« (SJ, 87); »Odem« (SH, 138 l); Jojie (SHHilf, 75); Johii »die Oden (Hoden, Testiculn)« (SO, 45va); Juji »Eyer« (K, 18rc); Iuii (D, 30); Jujì »Des oeufs« (Pf 841, 3ra; PfDr, 287) – *i̯oi̯ĕ* nom.-acc.dual. „Hoden", < **jaji.*

Schleicher LF 228; Rost DP 389; Polański SEJDP 232; Polański/Sehnert D 75.

gohrne s. **Ggôrnet.**

goidac s. **Chauda.**

Goíen s. **Ggôrnet.**

Gojenang s. **Gógenang.**

gola s. **Chole.**

golâu, Golâw s. **Kolâw.**

Gole s. **Chole.**

Góliwa »güste, was nicht melckend ist« (H 842, 186; HB 2, 476v; HW, 87; H 596; H 257; HD; HB, 292v; H 258; HP; H 574); Golíwa (HB 1, 411v); goliwa (HM; HWfb; H 880); »Verse« (H 841, 3r) – *i̯olüvă* adj.sg.f. „güst, gelt", < **jalovaja*. Vgl. poln. *jałowy* „unfruchtbar, güst, gelt"; os., ns. *jałowy* „unfruchtbar".

Schleicher LF 59, 180; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 42, 129, 194; Polański SEJDP 233; Polański/Sehnert D 75. || Berneker SEWb I 443 f.; Trubačev ESSJ I 67 f.; Vasmer REWb III 488 f. *яловый;* Skok ER I 751 f. *jȁlov;* Bezlaj ESSJ I 218 *jálov;* Sławski SE I 496 f. *jałowy;* Schuster-Šewc HEWb 425 f. *jałowy*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Goliwa goliweicia »Verse, die noch nicht gekalbet« (H 842, 351); Goliwa Goliwéitzia (HB 1, 445r); Góliwa goliweicia (HB 2, 502r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 369v; H 258); goliwa goliweitzia (HW, 87^{2}); Boliwa Goliweicia (HP; HWfb; H 880); Boliwa, Goliweizia (H 574) – *i̯olüvă i̯olüvai̯ćă* „Färse, Jungkuh", < **jalovaja jalovica.*

Rost DP 389; Polański SEJDP 233; Polański/Sehnert D 75. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Goliwa Korwó »güste Kuh« (H 842, 186; HB 2, 476v; HW, 87, 119; H 596; H 257; HM; HV, 2ra); goliwa kórwo (HD); Goliwa Korwô (HBc, 5r) – *i̯olüvă korvo* „güste Kuh", < **jalovaja korva.*

Rost DP 389; Polański SEJDP 233, 277; Polański/Sehnert D 75. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Goliweicia »eine Färse« (H 842, 186; HB 2, 476v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 292v; H 258; HP; HWfb; H 574); Goliweitzia »güste Kuh« (HB 1, 411v); »Verse« (HBc, 5r); Golweicia (H 880); Goliweizia (H 841, 3r); »eine junge Veerse« (HW, 87); Jolüweitz »Kuhrind« (SJ, 87; SO, 47ra); Juliwéicia »Une vache« (Pf 841, 3rb; PfDr, 286) – *i̯olüvai̯ćă* s.nom.sg.f. „Färse, Sterke, Jungkuh", < **jalovica.* Vgl. poln. *jałowica* „Färse, Jungkuh"; os. *jałojca* „Färse, Kalbe"; ns. *jałowica* dass.

Schleicher LF 180, 230; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 30, 110, 137; Polański SEJDP 232 f.; Polański/Sehnert D 75. || Berneker SEWb I 443 f.; Trubačev ESSJ I 68; Sławski SE I 497 *jałówka;* Schuster-Šewc HEWb 425 *jałojca.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Goliwa goliweicia »Verse, die noch nicht gekalbet« (H 842, 351); Goliwa Goliwéitzia (HB 1, 445r); Góliwa goliweicia (HB 2, 502r; H

596; H 257; HM; HD; HB, 369v; H 258); goliwa goliweitzia (HW, 87[2]); Boliwa Goliweicia (HP; HWfb; H 880); Boliwa, Goliweizia (H 574) – *i̯olüvă i̯olüvai̯ćă* „Färse, Jungkuh“, < **jalovaja jalovica*.

Rost DP 389; Polański SEJDP 233; Polański/Sehnert D 75. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Stílena Goliweicia »trächtige Verse« (H 842, 351; H 596; H 257); Stîlena goliweitzia (HB 1, 445r); stilena goliweicia (HB 2, 502r; HW, 87, 273; HM; HD) – *stilenă i̯olüvai̯ćă* „trächtige Färse“, < **sъtelenaja jalovica*.

Rost DP 164, 389; Polański SEJDP 232 f.; Polański/Sehnert D 137. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Golungs »Baum-ast« (H 842, 93; HB 1, 394r; HB 2, 460r; HW, 87; H 596; H 257; HM; HD; HB, 250r; H 258); Gotungs (HP; HWfb; H 574); gatungs (H 880); Goluns »Ast« (H 842, 78; HB 2, 457r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 241v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Baumast« (HW, 87) – *golǫ́z* s.nom.sg.f. „Ast“, < **galǫzь*. Vgl. poln. *gałąź* „Ast“; os. *haluza* „Ast, Zweig“; ns. *gałuz* dass.; ukr. *галýзка* „Zweig“.

Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 30, 74, 124, 155, 177; Polański SEJDP 169 f.; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 292 f.; Trubačev ESSJ VI 95 f.; Rudnyćkyj EDUL 6, 546 *гáлузь;* Sławski SE I 252 *gałąź;* Schuster-Šewc HEWb 260 *haluza;* Machek ES 123 *haluz.*

Golungsáy »Baum-ast, plur.« (H 842, 93; HB 1, 394r; HB 2, 460r; HW, 87; H 596; H 257; HM; HD); Golunsáy »Ast, plur.« (H 842, 78; HW, 87; H 596; H 257); golunsay (HB 2, 457r; HM; HD); Golunzéy »Ast« (HB 1, 391r); Golungsáy »Reiß-Holz« (H 842, 206; H 596); Golungsey (HB 1, 415r); golunsey (HB 2, 479v; HM; HD); golunsay (HW, 87); Golungsay (H 257) – *golǫ́zai̯* nom.-acc.pl.f. „Äste, Reisig“, < **galǫzi*.

Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 30, 110, 129, 178; Polański SEJDP 169 f.; Polański/Sehnert D 66. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Golweicia s. **Goliweicia.**

gommatóessa s. **Gimme.**

Gommoi s. **Komóy.**

Gomó »Grab, das noch leer/ledig ist« (H 842, 182; HB 2, 475v; HW, 87; HB, 290v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gomô (HB 1, 411r);

gomo (H 596; H 257; HM); gómo (HD) – *i̯omo* s.nom.sg.f. „(leeres) Grab", < **jama*. Vgl. poln. *jama* „Erdloch, Grube, Höhle"; os., ns. *jama* „Grube, Loch, Höhle".

Schleicher LF 71, 130; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 133, 140; Polański SEJDP 233 f.; Polański/Sehnert D 75; Polański M 32. ‖ Berneker SEWb I 444; Trubačev ESSJ I 70 f.; Vasmer REWb III 489 *яма;* Skok ER I 752 *jȁma;* Bezlaj ESSJ I 219 *jáma;* Sławski SE I 497 f. *jama;* Schuster-Šewc HEWb 426 *jama.*

gomung »Grab, das noch leer ist, accus.« (H 842, 182; HB 2, 475v; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯omǫ́* acc.f., < **jamǫ*.

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 233 f.; Polański/Sehnert D 75.

gomóy s. **Komóy.**

gomung s. **Gomó.**

Gongs s. **Gûngs.**

Gooptgi s. **Gôptgí.**

Gópat s. **Czópat.**

Goplínia s. **Goblinia.**

Gôptgí »Apffel« (H 842, 77; HB 2, 457r; HW, 88; H 257; HM; HD; HB, 240c; H 258; HP); Goptgŷ (HB 1, 391r); Gôptgi (H 596; H 880); Goptǵi (HWfb); Göptǵi (H 574); Gooptgi (HBc, 9v; HV, 2vb); Jôptgi (H 842, 40; HW, 88; H 257; HM; GS, 200v); jöptgi (HB 2 Anh., 509r; HM) – *i̯opt'ü* s.nom.sg.n. „Apfel", < **jablъko*. Vgl. poln. *jabłko* „Apfel"; os., ns. *jabłuko* dass.

Schleicher LF 71, 74, 130, 161, 208; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 30, 42, 55, 73, 76, 95, 106, 126, 143; Polański SEJDP 234; Polański/Sehnert D 76. ‖ Berneker SEWb I 22 f.; Trubačev ESSJ I 44 ff.; Vasmer REWb III 476 f. *яблоко;* Skok ER I 742 f. *jȁblān;* Bezlaj ESSJ I 215 f. *jáblana;* Sławski SE I 479 f. *jabłko;* Schuster-Šewc HEWb 417 f. *jabłuko.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 56.

Gadele gôptgí »Tann-Zapffe, Tann-apffel« (H 842, 335); »Tannäpfel« (HB 2, 499v; HM); Gadle Gôptgý »Tannzapffe, Tannapffel« (HB 1, 441r); Gadele Gôptjí (HW, 72, 88; HB, 364r); gadele gôptgi (H 596; H 257; HD); Gadele Gôptji (H 258; HP; HWfb); Gadele Gôptji (H 574); Gadela Goptji (H 880) – *i̯adlě i̯opt'ü* „Tannenzapfen", < **jadlьjeje*

jablъko. Lehnübersetzung nach dt. „*Tannenapfel*", s. auch Kück Wb I 300 *Dann'napp'l* „Fichtenzapfen".

Rost DP 388; Polański SEJDP 206, 234; Polański/Sehnert D 72.

Tortgíwa gôptgí »Kürbis; d.i. Türkapffel« (H 842, 232); Tortgíwa Goptgý (HB 1, 419v); Tortgíwa goptgí (HB 2, 484r; HW, 88, 309; H 596; H 257; HM; HD; HB, 317r); Tortgíwa Gaptgj (H 258); Tortgiwa Gaptgj (HP; HWfb; H 574; H 880) – *tort'üvă i̯opt'ü* „türkischer Apfel, Kürbis", < **tork-ovoje jablъko;* s. Tortgíwa gôptgí.

Schleicher LF 187; Polański SEJDP 234; Lehr Zap 309; Polański/Sehnert D 150; Polański M 71, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 53, 102.

Gôptka »Apffel, plur.« (H 842, 77; HB 2, 457r; H 596; H 257; HM; HD); Goptka (HB 1, 391r); gobtka, gobtgi (HW, 88); Jaâpke »Apfell« (A, 1ra); Jubtschui, Jubka »Äpfel« (K, 20rc); Iubtschin it. Iubka (D, 30); Júbka, Jubtchüý »Des pommes« (Pf 841, 4vb; PfDr, 289) – *i̯opkă/i̯ȯpkă* nom.-acc.pl.n. „Äpfel", < **jablъka.*

Schleicher LF 210; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 30f., 75, 119, 167; Polański SEJDP 234; Polański/Sehnert D 76.

Gorchey s. **Ggôrch.**

gord s. **Ggôrd.**

Gordeýde s. **Gchordeisde.**

goreist, Góren, goret s. **Ggôrnet.**

Gorgoi s. **Ggôrch.**

Gornang, Gorne, gorniss, gornt s. **Ggôrnet.**

Gorstiwáy s. **Gchorstwóy.**

Gorsty »Gartaw« (HB 2, 507v; HM; HD) – *xorstüv* nom.sg.m. ON Gartow, < **chartovъ* zu **chartъ* „Windhund", s. R. Trautmann, Die elb- und ostseeslavischen Ortsnamen II, 56; so schon P. Kühnel, Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen, Zs d. hist. Vereins für Niedersachsen, Jg. 1901, S. 217f. Weniger wahrscheinlich Lehr-Spławiński Gr 65 < **chvorstovъ* zu **chvorstъ* „Reisig".

gorzönick, Gorzónic s. **Görzonik.**

Gôs »löschen« (H 842, 242; HB 1, 422r; HB 2, 486r; HW, 88; H 596; H 257; HM; HD; HB, 322r; H 258); Gos (HP; HWfb; H 574; H 880) –

gos(ě) 3.sg.praes. „er (sie, es) löscht", < **gase* < **gasitь*. Vgl. poln. *gasić* „löschen"; os. *hasyć* dass.; ns. *gasyś* dass.

Schleicher LF 286 rekonstruiert 2.sg.imp.; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 30, 74, 211; Polański SEJDP 175; Polański/Sehnert D 66. ‖ Berneker SEWb I 295; Trubačev ESSJ VI 104; Vasmer REWb I 261 *гасить;* Rudnyćkyj EDUL 7, 580 *гасити;* Skok ER I 554 *gásiti;* Bezlaj ESSJ I 139 f. *gasíti;* Georgiev BER I 232 *гася;* Sławski SE I 260 f. *gasić.*

s. Woygôs.

Góse, gosi s. **Jose.**

Gôßin »Esche« (H 842, 146; HB 1, 403v; HB 2, 468v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 272v; H 258; HP; H 574); gossîn (HW, 88); Gôßiñ (HWfb); gössin (H 880) – *i̯osin* s.nom.sg.m. „Esche", < **jasenь*. Vgl. poln. *jesion* „Esche", mua. (Sankt Annaberg 73) *i̯ai̯śyń* dass.; os., ns. *jaseń* dass.

Schleicher LF 48, 178; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 126, 148; Polański SEJDP 235; Polański/Sehnert D 76. ‖ Berneker SEWb I 31; Trubačev ESSJ I 79 f.; Vasmer REWb III 496 *ясень;* Skok ER I 759 *jȁsēn;* Bezlaj ESSJ I 228 *jêsen;* Sławski SE I 564 f. *jesion;* Schuster-Šewc HEWb 431 *jaseń.*

Joséna »Un fraine« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) – *i̯osenă* nom.-acc.pl.m. „Eschen", < **jaseně* zu einem sg. **jasenъ*.

Polański SEJDP 235; Polański/Sehnert D 76.

Gôßineina »Esche, plur.« (H 842, 146; H 596; H 257); Gôssinéina (HB 1, 403v; HB 2, 468v; HM; HD); gôssineinia (HW, 88) – *i̯osenai̯nă* s.nom.sg.f. „Eschen" (eigentl. „Eschenwald"), < **jasenina*. Vgl. poln. *jesionina, jasionina* „Eschenwald, Eschenholz"; Ableitung von **jasenь* vermittels Suffix *-ina* wie in poln. *dębina* „Eichenwald", *buczyna* „Buchenwald". Erklärung als „Eschenwald" begründet sich durch Hennigs Angabe „plural", da sonst *i̯osenai̯nă* auch sg. „Esche" sein könnte, vgl. ukr. *ясенина* „Esche".

Schleicher LF 178; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 149; Polański SEJDP 235; Polański/Sehnert D 76.

Gôstráy »Ostern; so haben sie auch den Tag genennet, an welchem sie zum H. Nachtmale gegangen« (H 842, 272; HB 1, 427r; HB 2, 489v; HB 2 Anh., 514v; HD; HB, 335r; H 258; HP; HWfb; H 574); gostráy (HW, 88; H 596; H 257; HD); gôstray (H 880); gosträu »Ostern« (SJ, 88); Jösträu (SHilf, 35; SL, 29); Josträu (SO, 51ra); Justroi (K, 18vb);

Iüstroi (D, 30); Justrói »Pâques« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *i̯ostrai̯/i̯ostroi̯/i̯ôstroi̯* s.nom.pl. „Ostern", < **jastry*. Vgl. kasch. *jastrë* „Ostern"; ns. *jatšy* dass.

Rost DP 142, 390; Lehr Zap 278, 291; Lehr-Spławiński Gr 174; Polański SEJDP 235; Polański/Sehnert D 76; Polański M 11, 18, 47, 135. – Als frühes dt. Missionswort ist „Ostern" ins Dravänische übernommen worden, s. Olesch, Die christliche Terminologie im Dravänischen, ZslPh 39, 26 f.; ders. Christliche Terminologie S. 142; Kluge EWb 526 „Ostern"; Knobloch Die Sprache 1959, 27. – Anders Hinze ZSl 9, 690; ders. ZSl 19, 353 f. Erklärung als slav. Wort (Schuster-Šewc HEWb 435) ist missionsgeschichtlich wie semantisch nicht haltbar.

Gotungs s. **Golungs.**

gotzang s. **Jose, zang**[1].

gout s. **gut.**

Goya s. **Gogí.**

Goyenang, goyenganta, goyeniungta, Goyenjungta s. **Gógenang.**

Goyí s. **Gogí.**

gôzang s. **Jose, zang**[1].

grädling, grädlingsay s. **Grödling.**

gräuck s. **Grauk.**

gräud s. **Chreaud.**

gräuk s. **Grauk.**

Grama, gramagoli, Grame, gramególj s. **Chrámat.**

grang, Grangste, Granst, granste s. **Chranst.**

Grauk »Birn-Baum« (H 842, 104; HB 2, 462r; HW, 89; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255r; H 258; HWfb); Chrauk (HB 1, 396v); Grauck (HP; H 574; H 880); gräuck, gräuk »Birnbaum« (SJ, 89); Chräuck »Berbaum« (SO, 46vb); »Birnbaum« (SO, 47rb); Chreuk (K, 19ra); Chreuck (D, 29); gräuck »Birne« (SHilf, 53; SL, 36; SO, 20r); Chreuč »Un Poirier« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) – *grau̯k/groi̯k* s.nom.sg.m. „Birnbaum", < **grukъ*. In anderen slav. Sprachen mit fem. Genus belegt als *gruša, gruška, kruška* u. ä., nur drav. als masc.

Schleicher LF 146; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 50, 92; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 358; Trubačev ESSJ VII 156 f.; Vasmer REWb I 314 *грýша;* Rudnyćkyj EDUL 8, 747 f. *грýша;* Skok ER II 215 f. *krŭška;* Sławski SE I 361 *gruszka.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 56.

Grautzáy »Birn-Baum, plur.« (H 842, 104); Grautsáy (HB 2, 462r; HM; HD); grautsay (HW, 89; H 596; H 257) – *graụcaị* nom.pl.m. „Birnbäume", < **gruci.*

Schleicher LF 146, 203; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 164; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert 67.

gräuk: *groịk* gen.pl.m. „Birnbäume", < **grukъ.*

Schleicher LF 207; Rost DP 385 mit Fragezeichen; Lehr-Spławiński Gr 168, 239; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67.

Ey dawig gräuk »bey (den) zwey Birnbäumen« (SJ, 42, 64, 89; SL, 36); Ey dawig gräuck (SHilf, 53); Ey da wig Gräuck (SO, 20r) – *aị davüx groịk* „bei den zwei Birnbäumen", < **u dъvochъ grukъ.*

Schleicher LF 207; Lehr-Spławiński Gr 168, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 100; Polański SEJDP 179; Polański/Sehnert D 67.

Graußoy »Birn« (H 842, 104; H 596; H 257; HM; HB, 255r); Graússoy (HB 2, 462r; HD); graussóy (HW, 89); Graußéy (HB 1, 396v); Graûssey (H 880); Graußey (H 258; HP; HWfb; HBc, 9v; HV, 2v); »Bier« (H 574) – *graụsoị/graụsaị* s.nom.pl.f. „Birnen", < **grušy* von **gruša.*

Schleicher LF 109, 218, 240; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 156, 179; Polański SEJDP 179 f.; Polański/Sehnert D 67; Polański M 18, 47. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 56 f.

Graußwóy s. **Greiswa.**

Grautsáy, Grautzáy s. **Grauk.**

Greblí »Ofen-Krücke« (H 842, 271; HB 2, 489v; H 596; HM; HD; HB, 334v); Grébly (HB 1, 427r); greblj (HW, 90; H 257; H 258; HP); Greblj (HWfb; H 574); grebly (H 880) – *greblü* s.nom.sg.n. „Ofenkrücke, Schürhaken", < **greblo.* Vgl. poln. *zgrzebło* „Striegel", poln. mua. (Sankt Annaberg 71) *gžebuo* „Ofenkrücke (zum Reinigen des Backofens)"; os. *hrjebło* „Ofenkrücke, Schürhaken"; ns. *grebło* dass.

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 94, 113, 151; Polański SEJDP 180; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 347 f.; Trubačev ESSJ VII

110 f.; Rudnyćkyj EDUL 8, 723 f. *гребти́ (гре́бло́)*; Bezlaj ESSJ I 173 *gréblo;* Schuster-Šewc HEWb 347 *hrjebło.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Grêch s. **Ggrêch.**

greday s. **Gneid.**

greesneitje: *gresnait'ĕ* s.nom.-acc.pl.m. „Sünder", < **grěšьniky.* Vgl. poln. *grzesznik* „Sünder"; os. *hrěšnik* dass.; ns. *grěšnik* dass.

Schleicher LF 93, 136; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 77, 101, 166; Polański SEJDP 182; Polański/Sehnert D 67. ‖ Rudnyćkyj EDUL 8, 735 *гріх (грі́шник).*

por noosse grees neitje »für vnß arme Sünder« (Mithoff, 3v) – *per nos gresnait'ĕ* „für uns Sünder", < **perъ nasъ grěšьniky.*

Lehr-Spławiński Gr 240; Polański SEJDP 182, 522 f.; Polański/Sehnert D 197.

s. Ggrêch.

Greichje s. **Ggrêch.**

Greichynarim s. **Grêsmarim.**

Greip »Hauffen« (H 842, 192; HB 2, 477v; HW, 90; H 596; H 257; HM; HD; HB, 295v; H 258; HP; HWfb; H 574); Greyp (HB 1, 412v); grejp (H 880) – *graip* s.nom.sg.m. „Haufen". Eine Entlehnung aus dem Niederdeutschen. Es hängt, wie schon Rost DP 120 vermutete, wahrscheinlich mit mnd. *grîpen* „greifen, fassen" zusammen, s. Mnd. HWb II 162 f. Genaue Erklärung bleibt unsicher.

Polański SEJDP 178; Polański/Sehnert D 67; Polański M 98. – Hinze ZSl 9, 688.

Greip Drawa »Holz-Hauffen« (H 842, 206; HB 2, 479v; HM; HD; HB, 302r); Greip Dráwa (HB 1, 415r); greipdrawa (HW, 58, 90; H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 574); greipdawa (H 880) – *graip dravă* „Holzhaufen", < **grîp drъva.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański SEJDP 178; Polański/Sehnert D 67; Polański M 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

Greipáy »hauffenweise« (H 842, 192; HB 1, 412v; HB 2, 477v; HB, 295v); Greipay (H 596; H 574; H 880) – *graipai* nom.-acc.pl. „Haufen"; drav. *-ai* < **-y.*

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 165; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 124; Polański SEJDP 178; Polański/Sehnert D 67; Polański M 98.

Greiswa »Birn« (A, 1ra) – *graisvă* s.nom.sg.f. „Birne", < **grušь-va*.

Schleicher LF 108 f., 218; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 84, 120, 153; Polański SEJDP 178 f.; Polański/Sehnert D 67.

Graußwóy »Birn, plural.« (H 842, 104; HB 1, 396v; HB 2, 462r; H 596; H 257; HM; HD); Graussẃáy (HB 1, 396v); Graußwoy (H 257); Graußwóy »Bär« (H 842, 92; H 596; H 257); »Bär, ursus« (HW, 89); Graußwoy (HB 1, 394r; HB, 249r; H 258; HP; H 574); grauswoy (HWfb; H 880); »Bär (d.i. Birne)« (HM); Greiswoy »Birn« (K, 20rc); Greiswoi »die Birne« (D, 30); Greiswóy »Des poires« (Pf 841, 4vb; PfDr, 289) – *grausvoi/graisvai/graisvoi* nom.-acc.pl.f. „Birnen", < **grušьvy*. Die Übersetzung „Bär" beruht auf einem Mißverständnis. Hennig hatte nach der drav. Bezeichnung für „Bär" gefragt, der Polabe verstand *Bēr* „Birne" (s. Kück Wb I 142) und antwortete mit *grausvoi* „Birnen".

Schleicher LF 109, 218, 241; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 55, 84, 124, 181; Polański SEJDP 179 f.; Polański/Sehnert D 67; Polański M 47. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 57.

Bâßena Grausway »Hollunder-beer« (H 842, 204); bâssena grausway (HB 2, 479v; HW, 7, 89; H 596; H 257; HM; HD; H 258); Bâßena gránswey (HB, 301v; HP); Bäßena-Granswey (HWfb); Bâssena Gráuswey (H 574); Bassena, Granswey (H 880) – *bazenă grausvai* „Holunderbeeren", < **bъzenyjě grušьvy*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 28 f.; Polański SEJDP 179 f.; Polański/Sehnert D 37.

s. Grauk.

Grensa »Grenze« (H 842, 182; HB 1, 411r; HB 2, 475v; HW, 90; H 596; H 257; HM; HD; HB, 291r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *grensă (grenză?)* s.nom.sg.f. „Grenze"; spät entlehnt aus nd. *grense* f. „Grenze", s. Lübben/Walther Wb 128; Kück Wb I 609 *Grens'*; Danneil Wb 69 *Grens'*.

Rost DP 117, 385; Lehr Zap 296, 305; Polański SEJDP 181; Polański/Sehnert D 67; Polański M 24, 29 f., 45, 122.

no grensa: *no grensă (grenză?)* loc.sg.f. „an der Grenze", < **na grens-ě.*

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 173; Polański SEJDP 181, 270 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 67; Polański M 15, 45, 122.

no grensa Komóy »Grenzstein« (H 842, 183; HW, 90; H 596; H 257; HB, 291r); nogrensa Komóy (HB 1, 411r); no grensa komoy (HW, 118); Grensa Kamóy (H 258; HP; H 574); Grensa Komóy (HWfb); grensa-Kamoy (H 880) – *no grensă (grenză?) komoį* „Grenzstein", eigentl. „an der Grenze der Stein", < **na grens-ě kamy.*

Polański SEJDP 181, 270 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 101; Polański M 15 (teilw.), 122.

Grêsmarim: *gresňarüm* s.dat.pl.m. „den Sündern", < **grěšьnaromъ;* drav. einzelsprachliche Neubildung vermittels Suffix **-arie-/ -arj-.*

Schleicher LF 136; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 154, 169; Trubetzkoy PSt 148; Polański SEJDP 182; Polański/Sehnert D 67.

kak moy wittedoyim nôßem Grêsmarim »als wir vergeben unsern Schuldigern« (H 842, 66); kak moy wittedoyime nossem grêsmarim (HW, 90, 161, 178); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarim (HW, 107, 367; H 257); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarin (HM; HD); cook moy witto düjeme noossüme Greichynarim (Mithoff, 2v) – *kok (kăk) moį vit(ě)düįmě nosěm gresnărüm* „wie wir vergeben unseren Schuldigern", < **kako my otъdajemy našimъ grěšьnaromъ.*

Polański SEJDP 182 (teilw.), 265 f. (teilw.), 454 f.; Polański/Sehnert D 195, 218.

Greyp s. **Greip.**

Gribat »Rückgrad« (H 842, 289; HB 2, 492v; HW, 90; H 596; H 257; HM; HD; HB, 343r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 1v; HV, 1rb); Grîbad (HB 1, 431r); Gribiat »Rücke« (H 842, 289; HBc, 4r; HV, 1rb); grîbjat (HW, 90); Gribyat (HB 1, 431r; HB 2, 492v; H 596; H 257; HM; HD); Gribjat (HB, 342v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gribyatt »Rücken« (H 841, 1v); gribjät (SJ, 90); Gribjat (SO, 45va); Gribgat (SH, 137r; SHHilf, 74) – *grib'ăt* s.nom.sg.m. „Rückgrat, Rücken", < **grьbьtъ* < **chrьbьtъ.* Der im Westslavischen vorkommende Wandel *ch* > *g* ist assimilationsbedingt. Vgl. poln.

grzbiet „Rücken“; os. *chribjet*, altos. *kriebet* dass.; ns. *kšebjat* dass.

Schleicher LF 41 stellt es fälschlich zu poln. *garb*, russ. *горб;* Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 60, unter 81 geht er ungenau von **grebьtъ* aus; Polański SEJDP 183; Polański/Sehnert D 68. ‖ Berneker SEWb I 404; Vasmer REWb III 270 f. *хребе́т;* Skok ER I 685 *hȑbat;* Bezlaj ESSJ I 202 *hŕbet;* Sławski SE I 366 f. *grzbiet;* Schuster-Šewc HEWb 400 f. *chribjet.* – Brückner, Rez. Lehr-Spławiński, Gramatyka połabska, ZslPh 6, 519 stellt *grib'ăt* ungenau zu poln. mua. *chrzybiet* „allen Regeln zum Trotz“.

Kreiwa griwiat »bucklicht; d.i. krummer Rücken« (H 842, 115; HB 2, 464r; HW, 90, 123; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kreiwa griwiad (HB 1, 398r); Kreiwa griviat (H 880) – *krai̯vě grib'ăt* „krummer Rücken“, < **krivъjь grьbьtъ.*

Rost DP 394; Polański SEJDP 183, 286; Polański/Sehnert D 83.

Gribinateitzia »Rückgradt« (HBc, 4r; HV, 1rb) – *gribinătai̯ćă* s.nom.sg.f. „Rückgrat“, < **grebenatica;* abgeleitet von **grebenь* „Kamm“ + Suffix *-atica*, das auch sonst im Dravänischen begegnet. Morphologisch und semantisch genaue Entsprechungen sind in anderen slav. Sprachen nicht belegt. Vgl. mit anderem Suffix slov. *grebeníka*, eine Wasserpflanze (Hottonia palustris).

Rost DP 385; Polański SEJDP 183 f.; Polański/Sehnert D 68. – Brückner, Dravenisches, ZslPh 7, 40.

griewoy s. **Gnewóy.**

grijssa: *grii̯ să* 2.sg.imp.refl. „wärme dich!“, < **grěji sě.* Vgl. poln. *grzać się* „sich wärmen“; os. *hrěć so* dass.; ns. *grěś se* dass.

Schleicher LF 92, 133; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 36, 96, 219; Polański SEJDP 184; Polański/Sehnert D 68. ‖ Berneker SEWb I 351; Trubačev ESSJ VII 116 f.; Vasmer REWb I 307 *греть;* Rudnyćkyj EDUL 8, 734 f. *грíти;* Skok ER I 616 f. *grȉjati;* Bezlaj ESSJ I 175 *gréti;* Georgiev BER I 279 f. *грéя;* Sławski SE I 365 *grzać;* Schuster-Šewc HEWb 340 f. *hrěć.*

Täu grijssa »du, wärme« (SJ, 90); »dich wärme« (SHilf, 33; SL, 28); »du werme« (SO, 50vb) – *toi̯ grii̯ să* „wärme dich!“, < **ty grěji sě.*

Schleicher LF 267, 276; Polański SEJDP 184; Polański/Sehnert D 201.

Grime s. **Chrime.**

Grímeen s. **Chrimên.**

Grimpe s. **Grödling.**

Grisna: *grüznă* adj.nom.sg.f. ,,häßlich", < **grozьnaja*. Vgl. poln. *groźny* ,,drohend, bedrohlich"; os. *hrozny* ,,häßlich, greulich"; ns. *grozny* dass.

Schleicher LF 59; Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 42, 193; Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 68. || Berneker SEWb I 254 f.; Trubačev ESSJ VII 152; Rudnyćkyj EDUL 8, 738 *грозá (грíзний);* Georgiev BER I 283 f. *грóзен/грозá;* Sławski SE I 354 *groźny*.

Grisna Dewka »heßlich Mädchen« (H 842, 245); grîsna dêwka (HB 2, 485v; HW, 46, 91; HM; HD); grîsna dewka (H 596; H 257) – *grüznă defkă* ,,häßliches Mädchen", < **grozьnaja děvъka*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 68.

Grîsna Sena »heßliche Frau« (H 842, 159; HB 2, 471v; H 596; H 257; HD); grisna sena (HM) – *grüznă zenă* ,,häßliche Frau", < **grozьnaja žena*.

Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 68.

Jôs gis wiltga grîsna Sena »ich bin eine sehr heßliche Frau« (H 842, 388/390) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ grüznă zenă* ,,ich bin eine sehr häßliche Frau", < **jazъ jesmь veliko grozьnaja žena*.

Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 218.

griviat, griwiad, griwiat s. **Gribat.**

Griwîn »Kamm, damit mann sich kemmet; ein Hahnen-Kam̄« (H 842, 216; HB 1, 416v; HB 2, 481v; HW, 91; H 596; H 257; HM; HD; HB, 307v; H 258); Griwin (HP; HWfb; H 574; H 880); Griwîn »Mähne; qs. Kam̄« (H 842, 245; HB 1, 422v; HB 2, 486r; HW, 91; H 596; H 257; HM; HD); »Mähne am Pferde« (HB, 323v; H 258; HP; HWfb; H 574); griwin (H 880) – *gribin* s.nom.sg.m. ,,Kamm, Hahnenkamm, Pferdemähne", < **grebenь*. Vgl. poln. *grzebień* ,,Kamm, Hahnenkamm"; os. *hrjebjeń* ,,Hahnenkamm"; ns. *gŕeb'eń* ,,Kamm (selten), Hahnenkamm, Kamm der Hühner".

Schleicher LF 48, 51; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 32, 75, 126, 156; Polański SEJDP 183; Polański/Sehnert D 68. || Berneker SEWb I 347; Trubačev ESSJ VII 112 f.; Vasmer REWb I 305 *грéбень;* Rudnyćkyj EDUL 8, 723 *грéбінь;* Bezlaj ESSJ I 173 *grę̂ben;* Georgiev BER I 277 *грéбен;* Sławski SE I 368 *grzebień;* Schuster-Šewc HEWb 347 *hrjebjeń*. – Rost DP 385 deutet *Griwîn* unrichtig auch als *griva* ,,Mähne"; Polański,

Drobiazgi słownikowe połabskie, RS 20, 37; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 70, 184.

Grjunda s. **Gryunda.**

Grobaa »Hainbüchen« (SJ, 91); »Eybüche« (SO, 46vb, 47va) – *groboį* s.nom.-acc.pl.m. „Hainbuchen, Weißbuchen", < **graby*. – In Schultzes *Grobaa* kann Verschreibung für *Grobäu* vorliegen, es kann aber bei Schultzes Manier von Endungsangaben mit *-aa* sowohl reduziertes *ă* < *oį* wie auch Diphthong *oį* gemeint sein (s. hierzu auch Trubetzkoy PSt 19 f.). Vgl. poln. *grab* „Hainbuche, Weißbuche"; os. *hrab* dass.; ns. *grab* dass.

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 30, 138, 165; Polański SEJDP 185; Polański/Sehnert D 68. || Berneker SEWb I 343; Trubačev ESSJ VII 99 f.; Vasmer REWb I 301 *граб;* Rudnyćkyj EDUL 8, 715 *граб;* Skok ER I 598 f. *grȁb;* Georgiev BER I 220 *гра́бър*ˡ; Sławski SE I 332 f. *grab;* Schuster-Šewc HEWb 338 f. *hrab*.

Grobâlnik »Hollborer, wie die Tischler gebrauchen« (H 842, 107; HB 1, 397r; HW, 91; HB, 256v; H 258); Grobälnik (HB 2, 462v; HM; HD); Grobalnik (H 596; H 257); Grobalnick (HP; H 880); Grobalink (HWfb); Grobalinck (H 574) – *grobalněk* s.nom.-acc.sg.m. „Hohlbohrer", < **grablьnikъ;* Ableitung von *groble* vermittels Suffix *-něk* < **-ьnikъ*. Vgl. poln. mua. *grabni świderek* (Karłowicz SGP II 115) „Bohrer zur Herstellung von Rechen"; os. *hrabjownik* „Rechenbohrer" (Pfuhl OsWb 218); slov. *grábeljnik* dass.

Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 99 (zur drav. Entwicklung der Lautverbindung Ks + Liquida + Ks), 144; Polański SEJDP 184; Polański/Sehnert D 68. || Polański Polabica II 194 f.; zum Sachbestand s. Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 119.

Groble »Harcke« (H 842, 191; H 596; H 257; HD); Groblé (HB 1, 412v); Groblé (HB 2, 477r; HM; HB, 295r; H 258; HP; HWfb; H 880; H 841, 6r); »Harke, Rechen« (HW, 91); Grotle »Harcke« (H 574); Groblee (HBc, 10v); Grublei (K, 19rb); Grubloi »die Harke oder Rachen« (D, 30); Grubléi »Un rateau« (Pf 841, 4ra; PfDr, 297) – *groble/gròbloį/gròblaį* s.nom.-acc.pl. „Rechen, Harke", < **grablě*, **grabli*, **grably*. Vgl. poln. *grabie* „Rechen, Harke"; os. *hrabje* dass.; ns. *grab'e* dass.

Schleicher LF 72, 148, 221; Rost DP 58; Lehr-Spławiński Gr 30, 95, 106, 123 f., 177; Polański SEJDP 184 f.; Polański/Sehnert D 68. || Berneker

SEWb I 344; Trubačev ESSJ VII 97f.; Vasmer REWb I 302 *грáбли;* Rudnyćkyj EDUL 8, 716 *грáбити (граблї);* Bezlaj ESSJ I 167 *gráblje;* Georgiev BER I 270 *грáбли;* Sławski SE I 334 *grabie;* Schuster-Šewc HEWb 339 *hrabje.* – Polański Polabica II 198 ff.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 45, 78.

Groblum »Harcke« (A, 1rb) – *groblòm(ĕ)* instr.pl., < **grobljami.*

Schleicher LF 148 als dat.pl.?; Rost DP 53 als acc.sg. *-um* < **-ǫ,* 385; Polański SEJDP 184 f.; Polański/Sehnert D 68.

Grobò s. **Growo.**

Grödling »Gründling, ein Grimpen« (H 842, 185; HB 2, 476r; HM; HD; HB, 291v; H 258; HP; H 574; HBc, 8r; HV, 2va); grő̈dling (HW, 92); grädling (H 596; H 257); Grodling (HWfb); Grimpe, Grödling »Gründling« (H 880) – *Grimpe* falsch als drav. Wort aufgefaßt. – *grödling* s.nom.sg.m. ,,Grundling, Grimpe" (gobio fluviatilis), ein karpfenartiger Süßwasserfisch. Entlehnt aus dem Niederdeutschen.

Rost DP 385; Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 68; Polański M 39, 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Grödlingsay »Gründling, ein Grimpen, plur.« (H 842, 185; HB 1, 411v; HM; HD); Grödlingsäy (HB 2, 476r); grödlingsáy (HW, 92); grädlingsay (H 596; H 257) – *grödlinʒai̯* nom.-acc.pl.m., < **grödlin(ge)-ʒi.*

Rost DP 385; Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 68; Polański M 39, 98.

Gröne »Verd« (Pf 841, 5ra; PfDr, 285); Grüne (Pf 841, 5ra) – *grönĕ* adj.nom.sg.m. ,,grün"; entlehnt aus mnd. *grône* ,,grün", s. Mnd. HWb II 167; drav. *-ĕ* < **-ъjь* lautgleich oder ähnlich dt. *-e; grüne,* falls nicht verschrieben oder verhört, zeigt hd. Lautung.

Rost DP 385; Lehr Zap 278; Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 68; Polański M 139.

Grüne Buckkatz »Grünspecht« (HBc, 7v) – *grünĕ bikăc* s.nom.sg.m. ,,Grünspecht", < **grün-ъjь bikk(er)-ačь.*

Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 68; Polański M 139.

Gröna »grün« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; HW, 92; H 596; H 257; HM; HD; HB, 291v; H 258; HP; HWfb; H 574); grona (H 880) – *grönă* nom.sg.f., < **grôn(e)-aja.*

Rost DP 385; Lehr Zap 278; Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 68; Polański M 139.

Gröna resekó »grüner Zweig« (H 842, 184; HB 2, 476r; HW, 92, 226; H 596; H 257; HM; HD); Gröna resekô (HB 1, 411v) – *grönă rözgo* ,,grüner Zweig", < **grôn(e)-aja orzga.*

Polański SEJDP 187, 650 f.; Polański/Sehnert D 68; Polański M 139.

Grôsna, grossna s. **Krösna.**

Grôt »Hagel« (H 842, 188; HB 1, 412r; HB 2, 476v; HW, 92; H 596; H 257; HM; HD; HB, 293v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *grod* s.nom.sg.m. ,,Hagel", < **gradъ*. Vgl. poln. *grad* ,,Hagel"; ns. *grad* dass.

Schleicher LF 40, 69, 155; Rost DP 385; Polański SEJDP 185; Polański/Sehnert D 68. || Berneker SEWb I 344; Trubačev ESSJ VII 101; Vasmer REWb I 302 *град;* Rudnyćkyj EDUL 8, 717 *град;* Skok ER I 604 *grȁd;* Bezlaj ESSJ I 168 *grȁd;* Georgiev BER I 271 *град*[2]*;* Sławski SE I 336 *grad.*

Grôtcka s. **Grôtka.**

Grotewoor »Der Grosvater« (K, 19va; D, 30); Grote wóor »Grand Pere« (Pf 841, 2va; PfDr, 294) – *grotěfor* s.nom.sg.m. ,,Großvater"; entlehnt nicht mehr aus mnd. *grôtevāder* ,,Großvater", s. Mnd. HWb II 172, sondern aus lüneb. *Grōt(e)-vå(d')r*, s. Kück Wb I 622. Zum Lautgehalt von mnd. anlautendem *v* s. Lasch, Mnd. Gr 150.

Rost DP 385; Lehr Zap 279, 293; Polański SEJDP 185; Polański/Sehnert D 68; Polański M 98. – Radłowski StFPS 3, 288 ff.

grotjojie »lobreden« (SJ, 92); grot jo je (SO, 46rb) – *grot'oi̯ě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) lobredet, hält Lobreden"; entlehnt aus mnd. nicht umgelautetem *grôten* ,,groß machen, erheben, verherrlichen, magnificare", s. Mnd. HWb II 173; drav. *-oi̯ě* < **-ajetь.*

Rost DP 385; Lehr Zap 279, 306; Polański SEJDP 186; Polański/Sehnert D 68; Polański M 26 f., 78, 148.

Grôtka »Groß-Mutter, vom Vater« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; HW, 92; HM; HD; HB, 291v; H 258; HWfb); Grotka (H 596; H 257; H 574; H 880; K, 19va; D, 30); Grôtcka (HP); Grótka »Grandmere« (Pf 841, 2va; PfDr, 294) – *grotkă* s.nom.sg.f. ,,Großmutter"; spät entlehnt aus mnd. *grôteke* ,,Großmutter", s. Mnd. HWb II 172; drav. *-kă* < **-ka*. Vgl. pomor. *γrωtka* ,,Grossmutter, Hebamme", *gròtka* ,,Hebamme".

Rost DP 117, 385; Lehr Zap 279, 292; Polański SEJDP 185 f.; Polański/Sehnert D 68; Polański M 16, 29, 59, 128.

Grotle s. **Groble.**

Grovò s. **Growo.**

Growéna »grau« (H 842, 183; HB 1, 411r; HW, 92; HB, 291r; H 258; HP); growena (HB 2, 476r; H 596; H 257; HM; HD; HWfb; H 880); Growéne (H 574); Chruwéna »Gris« (Pf 841, 5ra; PfDr, 285) – *grovenă* s.nom.sg.m. „Greis", eigentl. „Graukopf"; entlehnt aus mnd. *grawe* „grau", s. Lübben/Walther Wb 128; drav. *-enă* < **-ena*, dem in anderen slav. Sprachen das Suffix *-ina* entspricht.

Rost DP 117, 385; Lehr Zap 275, 301; Polański SEJDP 186; Polański/Sehnert D 68; Polański M 42, 64, 120.

Store growéna »Greiß, ein alter Greiß« (H 842, 183; HB 1, 411r; HB 2, 476r; H 596; HD; HB, 291r; H 258); store growena (HW, 92, 275; HM; HP; HWfb; H 574; H 880) – *storě grovenă* „alter Greis", < **starъjь graw-ena.*

Polański SEJDP 186; Polański/Sehnert D 138; Polański M 64, 120. – Radłowski StFPS 3, 286 konjiziert *starъjь grovenъjь.*

Growo »Graben (fossa)« (H 842, 182; HW, 92; H 596; H 257; HB, 290v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 8r; HV, 1ra); Growów (HB 1, 411r); grówo (HB 2, 475v; HM; HD); Grobò »Der Graben« (K, 20ra); Grobo (D, 30); Grovò »Un fossé« (Pf 841, 2rb; PfDr, 280) – *grovo (grobo?)* s.nom.sg.f. „Graben"; entlehnt aus mnd. *grāve* m. „Graben", s. Mnd. HWb II 152 f.; drav. *-o* < **-a*. Die Lautung *grobo* ist durch spätes nd. *Gråb'n* „Graben" verursacht, s. Kück Wb I 600.

Rost DP 82, 117, 385; Lehr Zap 275, 297; Polański SEJDP 186 f.; Polański/Sehnert D 68; Polański M 29 f., 122. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 195.

Grublei, Grubloi s. **Groble.**

Grûlitge »greulich, grausam« (H 842, 183; HB 1, 411r; H 596; H 257; HB, 291r; H 258; HP); grülitge (HB 2, 476r; HW, 93; HM; HD; HWfb; H 574); grütlitge (H 880) – *grülit'ě* adj.nom.sg.m. „grausam, greulich"; entlehnt aus mnd. *grû(w)lîk* adj./adv. „grauenvoll, greulich, grausam, crudelis", s. Mnd. HWb II 183; drav. *-ě* < **-ъjь*, drav. *t'* < *k* vor *ъ*.

Rost DP 117, 385; Lehr Zap 287; Polański SEJDP 187; Polański/Sehnert D 68; Polański M 67, 139. – Hinze ZSl 9, 691 ungenau < mnd. *grūlix.*

Grüne s. **Gröne.**

Grünschling s. **Gangsonick.**

grütlitge s. **Grűlitge.**

Gryunda »Balcken« (H 842, 90; HW, 91; H 596; H 257; HM); Gryuńda (HB 1, 393v); bryunda (HB 2, 459v; HD); Grjunda (HW, 91; HB, 248r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); grjûnda (HM) – *gṛ́ǫdă* s.nom.sg.f. ,,Balken", < **gręda.* Vgl. poln. *grzęda* ,,Hühnerstange"; os. *hrjada* ,,Balken"; ns. *grěda* dass.

Schleicher LF 117, 153; Rost DP 93, 385; Lehr-Spławiński Gr 39, 93, 115; Polański SEJDP 188; Polański/Sehnert D 68. || Berneker SEWb I 348 f.; Trubačev ESSJ VII 120 ff.; Vasmer REWb I 315 *гряда́;* Skok ER I 614 *gréda;* Bezlaj ESSJ I 173 f. *gréda;* Sławski SE I 371 *grzęda;* Schuster-Šewc HEWb 344 f. *hrjada.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

Gryunta »Garten-Land« (H 842, 165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM; HD); Gryúndta (HB 1, 407v); kryundta (HW, 126) – *gṛ́ǫdă* s.nom.sg.f. ,,Gartenland", < **gręda.* Vgl. poln. *grzęda* ,,Ackerstreifen, Gartenbeet"; os. *hrjadka* ,,Gartenbeet"; ns. *grěda* dass.; slk. *hriadka* dass.

Rost DP 112, 385; Lehr-Spławiński Gr 39, 93, 115; Polański SEJDP 188; Polański/Sehnert D 68. || Berneker SEWb I 348 f.; Trubačev ESSJ VII 120 ff.; Vasmer REWb I 315 *гряда́;* Rudnyćkyj EDUL 8, 748 f. *гряда́;* Sławski SE I 371 f. *grzęda²;* Schuster-Šewc HEWb 345 f. *hrjad(k)a.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 42.

gudena s. **Gédena.**

Gudic s. **Ggodek.**

güdi s. **Chidit.**

Güld »Gold« (HB 1, 410v) – *güld* s.nom.sg.m. ,,Gold"; entlehnt aus mnd. *golt* ,,Gold", das *ü* und sth. *d* nach *gülden* adj. ,,golden" erhalten hat, s. Mnd. HWb II 186.

Rost DP 386; Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 69; Polański M 14, 35, 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 140.
s. Güldân.

Güldân »Gülden (florenus)/Gulden« (H 842, 185; HB 1, 411v; HW, 93; H 257; HB, 292r); Guldân (HB 2, 476r; HM; HD); güldan (H 596);

Güldâu (H 258; HP; HWfb; H 574); güldau (H 880) – _güldan_ s.nom.sg.m. ,,Gulden"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. _gülden_ ,,Gulden" (Doornkaat-Koolman Wb I 706); dt. Endung _-en_ behandelt wie slav. Suffix _*-ьnъ/-ъnъ_ > _an_.

Rost DP 386; Lehr Zap 280, 287; Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 69; Polański M 11, 111. – Polański Polabica II 196.

güldigo: _güld'o_ gen.sg., < _*güld-ja;_ dekliniert nach den _jo_-Stämmen; drav. _-o_ < _*-a._

Rost DP 386 konjiziert ungenau _güldeńó_ als gen.sg.; Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 69; Polański M 24, 28, 35, 196.

Pêl güldigo »halber Gülden« (H 842, 185; HB 2, 476r; HM; HD); Pöl güldigô (HB 1, 411v); pêl güldigó (HW, 93, 189; H 257); pêlgüldigó (H 596) – _pöl güld'o_ ,,ein halber Gulden", < _*polъ güld(en)-ja._

Rost DP 386; Polański SEJDP 189, 557; Polański/Sehnert D 69, 114; Polański M 14, 98. – Polański Polabica II 196.

güldgóna »vergüldet« (HB 1, 410v) – _güld'onă_ nom.sg.n. part.perf.pass. ,,vergoldet"; entlehnt aus mnd. _gülden_ inf. ,,vergolden", s. Mnd. HWb II 186; drav. _-onă_ < _*-anoje._

Rost DP 386; Polański SEJDP 189, 557; Polański/Sehnert D 69; Polański M 84, 148. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 140, 173.

Gülme »Rüster« (H 842, 290; HB 2, 343r; HW, 93; H 596; H 257; HM; HD; HB, 343r); Gülma (HB 1, 431v); Gülme »Ruster« (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – _i̯ilma_ s.nom.sg.f. ,,Rüster", < _*jьlьma._ Vgl. apoln. _ilm_ ,,ulmus campestris"; ns. _lom_ < _*jьlьmъ_ ,,Rüster, Ulme"; č. _jilm_ ,,Ulme".

Rost DP 147, 389 konjiziert _jélm;_ Polański SEJDP 221; Polański/Sehnert D 74. ‖ Berneker SEWb I 424 f.; Vasmer REWb I 478 _илем;_ Machek ES 180 _jilm._ – Polański Polabica III 53 f.

Gülmé »Rüster, plur.« (H 842, 290; HB 2, 492v; HM; HD); Gülmê (HB 1, 431v); gülme (H 596; H 257) – _i̯ilme_ nom.-acc.pl.f. ,,Rüstern", < _*jьlьmě; ja_-stämmiger Plural.

Rost DP 147, 389; Lehr-Spławiński Gr 60, 123, 167; Polański SEJDP 221; Polański/Sehnert D 74.

Gülya s. **Gilga.**

Günsgarr s. **Gûnsgarr.**

Gürtgry s. **Gûrtgey.**

Gûsde s. **Gîsd.**

Güsedik s. **Gisedik.**

güsteneitz »Schultzen=Acker« (H 880); güstneitz »Die Alten haben gesaget, dass ist Schultzen güstneitz, dem haben sie vor diesem Bohnen aufgesäet gehabt« (SL, 34); Jüsteneitz »ein Gastland. In alten Zeiten, wenn die Vögte in's Dorff gekommen sind, hat sie der Schulze bewirthen müssen, (und dafür wahrscheinlich bey dem Dienste ein Stück Land gehabt).« (SJ, 104; SHilf, 54; SL, 37/38); Justeneitz (SO, 20v) – *d'üstěnaı̯ćă* oder *d'üstnaı̯ćă* s.nom.sg.f. „Gastland, Schulzenakker", < **gostinьnьca* oder *gostьnica.*

Rost DP 78, 386; Trubetzkoy PSt 20, 120; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 142; Polański/Sehnert D 59. || Rudnyćkyj EDUL 7, 633 *гість (гостйница).* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 157.

Guldân s. **Güldân.**

Gumo hen s. **Kôm.**

gums s. **Gûngs.**

Gums hen s. **Kôm, hen.**

Gundre »der Kern in der Nuß« (H 842, 269; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gûndre (HB 1, 426v; HB 2, 489r; HW, 93; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333v) – *i̯ǫdrĕ* s.nom.sg.n. „Nußkern", < **jǫdro.* Vgl. poln. *jądro* „Kern, (Nuß-)Kern"; os. *jadro* „Kern"; ns. *jědro* „Kern, Nußkern".

Schleicher LF 64, 118, 131; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 39, 114, 153; Polański SEJDP 236; Polański/Sehnert D 76. || Berneker SEWb I 455 f.; Vasmer REWb III 482 f. *ядро́*[1]; Bezlaj ESSJ I 224 f. *jédro;* Sławski SE I 536 ff. *jądro;* Schuster-Šewc HEWb 418 f. *jadro.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 90.

gung s. **Bayt.**

Gûngs »Ganß« (H 842, 164; HB 2, 472v; HW, 93; HD; HB, 283r; H 841, 4r); Gûns (HB 1, 407v); Gungs (H 596; H 257; HM; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 6v; HV, 2va); Gunss (SJ, 93; SO, 47va); gums (A, 1rb); Gongs (K, 18va; D, 30); Gongs »Un oye« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *gǫ̑s* s.nom.sg.f. „Gans", < **gǫsь.* Vgl. poln. *gęś* „Gans"; kasch. *gąs* dass.; os. mua. *hus* dass.; ns. *gus* dass.

Schleicher LF 118, 125; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 36, 74, 154; Polański SEJDP 175; Polański/Sehnert D 66. || Berneker SEWb I 342; Trubačev ESSJ VII 88 f.; Vasmer REWb I 324 *гусь;* Rudnyćkyj EDUL 8, 773 f. *гусь;* Skok ER I 635 f. *gȕska;* Georgiev BER I 304 *гъска;* Sławski SE I 273 *gęś;* Schuster-ŠC HEWb 366 f. *husy.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 70.

Deiwa Zungs »wilde Ganß« (HBc, 7r; HV, 2rb) – *dai̯vă gǫ̂s* ,,Wildgans", < **divaja gǫsь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 175; Polański/Sehnert D 48.

Gungsayke s. **Gunsik.**

Gungsna »Zanfleisch« (HBc, 4v; HV, 1rb); Jungsna »die Gägeln (Zahnfleisch)« (SJ, 104); »die Gaugel da die Zähne in stehen (Zahnfleisch)« (SO, 45rb); »die Laden worin die Zähne stehen« (SH, 137r; SHHilf, 74) – *d'ǫ̂snă* s.nom.-acc.pl.n. ,,Zahnfleisch, Zahnbettung", < **dęsna.* – Zur dt. Bedeutung *Gaugel* ,,Zahnfleisch, Kiefer" s. Kück Wb I 533 *Gåg'l.* Vgl. poln. *dziąsło* ,,Zahnfleisch"; os. *dźasno* dass.; ns. *źěsna* pl. dass.

Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 87 nom.-acc.pl., 148 nom.sg.n.; Trubetzkoy PSt 62; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 141 lassen die Genus- und Numerusfrage unentschieden; Polański/Sehnert D 59 rekonstruieren nom.-acc.pl. || Berneker SEWb I 190; Trubačev ESSJ V 26 f.; Vasmer REWb I 345 *десна́;* Sławski SE I 191 f. *dziąsło;* Schuster-Šewc HEWb 193 f. *dźasno.*

Gungsta: *gǫ̂stă* adj.nom.sg.n. ,,dick", < **gǫstoje.* Vgl. poln. *gęsty* ,,dick, zähflüssig"; os. *husty* dass.; ns. *gusty* dass.

Rost DP 385 ungenau als fem.; Lehr-Spławiński Gr 75 rekonstruiert ungenau *gǫstъjь;* Polański SEJDP 177; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 341; Trubačev ESSJ VII 87; Vasmer REWb I 323 *густо́й;* Rudnyćkyj EDUL 8, 772 f. *густи́й;* Skok ER I 636 f. *gȗst;* Bezlaj ESSJ I 164 *gǫ̑st;* Georgiev BER I 305 *гъст;* Sławski SE I 272 f. *gęsty;* Schuster-Šewc HEWb 365 f. *husty.*

Gungsta Mlaka »dicke Milch« (HBc, 6r); Gnugsta mlaka (HV, 2va) – *gǫ̂stă mlakă* ,,dicke Milch", < **gǫstoje melka* (gen. statt nom.).

Polański SEJDP 177, 387; Polański/Sehnert D 67.

gûngsgarr s. **Gûnsgarr.**

Gûns s. **Gûngs.**

gunsaike, gunsayke s. **Gunsik.**

Gûnse: *gǫsă* adj.nom.sg.f. „Gänse-", < **gǫsьjaja*. Vgl. poln. *gęsi* „Gänse-"; č., slk. *husí* dass.; slov. *gósji* dass.; bulg. *гъши* dass.

Schleicher LF 189 konjiziert ungenau *gōsi;* Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 199; Polański SEJDP 175 f.; Polański/Sehnert D 66. || Trubačev ESSJ VII 89; Rudnyćkyj EDUL 8, 773 *гусь (гýсій).*

Gûnse nigga »Gänse-Fuß« (H 842, 164); Gunse Nigga (HB 1, 407v; H 596; H 257; HM); gungse migga (HB 2, 472v; HD); gûngsenîgga (HW, 93); gungsenîgga (HW, 172) – *gǫsă nügă* „Gänsefuß", < **gǫsьjaja noga.*

Polański SEJDP 175 f., 461; Polański/Sehnert D 66 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 71.

Gûnse: *gǫsĕ* nom.-acc.sg.n. „Gänse-", < **gǫsьjeje.*

Schleicher LF 189 konjiziert ungenau *gosi;* Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 192 rekonstruiert ungenau nom.sg.m.; Polański SEJDP 175 f.; Polański/Sehnert D 66.

Gûnse pere »Gänse-Feder« (H 842, 164); Gunse pere (HB 1, 407v); gunsepere (HB 2, 472v; H 596; H 257); gûngsepére (HW, 93, 190); gungse pére (HM); gungse pere (HD) – *gǫsĕ perĕ* „Gänsefedern", < **gǫsьjeje perьje.*

Polański SEJDP 175 f., 503 f.; Polański/Sehnert D 66 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 73.

Gunse Tyaurang »Gänse-küken« (H 841, 4r); »Gänse-Kücken, Gösseln« (HV, 2va) – *gǫsĕ t'au̯rą* „Gänseküken", < **gǫsьjeje kurę.*

Rost DP 390; Polański SEJDP 175 f.; Polański/Sehnert D 67. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 70.

Gûnse: *gǫsă* nom.-acc.pl.n. „Gänse-", < **gǫsьjaja.*

Schleicher LF 189 konjiziert ungenau *gōsi;* Rost DP 385; Polański SEJDP 175 f.; Polański/Sehnert D 67. Zum Verlust der Palatalität von *ś* im nom.sg.f. und nom.pl.n. s. Lehr-Spławiński Gr 199.

Gûnse Kreidla »Gänse-Flügel« (H 842, 164); Gunse Kreidla (HB 1, 407v; H 257; HD); gunsekreidla (HB 2, 472v; HW, 93, 122; HM) – *gǫsă krai̯dlă* „Gänseflügel", < **gǫsьjaja kridla.*

Polański SEJDP 175 f., 285; Polański/Sehnert D 67. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 71.

Gûnsgarr »Gansert« (H 842, 164; HB 1, 407v; HB, 283r; H 258); »Gandert« (H 841, 4r); gungsgárr »Gansert« (HB 2, 472v; HM; HD);

gûngsgarr (HW, 93); Gunsgarr (H 596; H 257; HP; H 574); »Ganter« (HBc, 6v; HV, 2va); Günsgarr »Gansert« (HWfb); Gunsgar »Gänserig, Gansert« (H 880); gunssjar »Gansert« (SJ, 93); Gunss Jahr »Ganser« (SO, 47va) – *gǫsăr* s.nom.sg.m. ,,Gänserich", < **gǫsьjarjь*. Vgl. poln. *gąsior* ,,Gänserich", mua. *gęsiarz* (Karłowicz SGP II 70) ,,Gänsehirt"; os. *husar* dass.; ns. *gusaŕ* ,,Gänsehirt, Gänsejunge".

Schleicher LF 118; Rost DP 385; Lehr-Spławiński Gr 87, 116, 154; Polański SEJDP 177; Polański/Sehnert D 67. || Berneker SEWb I 342; Trubačev ESSJ VII 82 f. **gǫsakъ, *gǫserъ* mit anderer suffixaler Bildungsweise; Rudnyćkyj EDUL 8, 773 *гусь (гусáр)*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 70.

Gunsik »Zunge« (H 842, 379; HB 1, 453r; HB 2, 506v; HW, 94; H 596; H 257; HM; HD; HB, 384r; H 258); Gunsick (HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 4v); Gûnsik (H 841, 2r); Jungsick »Zunge« (SJ, 94; SO, 45rb); Jungsuck (SH, 137 l; SHHilf, 74); Jungsic »Ochsenzung« (K, 18va); Iungsic »die Ochsenzunge« (D, 30); Juńgsic »Une langue de boeuf« (Pf 841, 3va); Junǵsic »La langue« (PfDr, 283) – *i̯ǫzěk* s.nom.sg.m. ,,Zunge, Ochsenzunge", < **językъ*. Vgl. poln. *język* ,,Zunge"; os. *jazyk* dass.; ns. *jězyk* dass.

Schleicher LF 101, 118, 131; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 38, 49, 95, 106, 116, 143; Trubetzkoy PSt 119, 144, 147; Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76. || Berneker SEWb I 270; Trubačev ESSJ VI 74 f.; Vasmer REWb III 485 *язык;* Skok ER I 781 *jèzik;* Bezlaj ESSJ I 231 f. *jézik;* Georgiev BER I 483 *езúк;* Sławski SE I 580 f. *język;* Schuster-Šewc HEWb 437 f. *jazyk*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Wòal Jungsic »Une langue de boeuf« (PfDr, 287) – *vål-i̯ǫzěk* ,,Ochsenzunge"; Lehnübersetzung als Substantiv-Substantiv-Kompositum; < **volъ-językъ*. Die Pfeffingersche Aufzeichnung dürfte richtig sein und keine Adjektiv-Substantiv-Bildung als *volьjь(jь) językъ* (so Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 162) darstellen.

Gungsayke »Zunge, plur.« (H 842, 379); gunsaike (HB 2, 506v; HM; HD); gunsayke (H 596; H 257) – *i̯ǫzai̯t'ĕ* nom.-acc.pl.m. ,,Zungen", < **języky*.

Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 117, 166; Trubetzkoy PSt 144, 147; Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76.

Gunss s. **Gûngs.**

gunss jahr, gunssjar s. **Gûnsgarr.**

gunstig »gewogen/: vid: günstig:/« (H 880) – Ein dt. Wort (s. Hennig H 842, 185), das vom Schreiber versehentlich für drav. gehalten wurde.

Gûnte s. **Gimme.**

Guntra »Leber« (H 842, 237; HB 1, 420v; HB 2, 484v; HW, 94; H 596; H 257; HM; HD; HB, 319r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 2r; HBc, 4v; HV, 1va); Junchtrah (SJ, 94; SO, 45va); Jungtrah (SH, 137r; SHHilf, 74) – *i̯ǫtră* s.nom.pl.n. „Leber", < **jętra*. Vgl. os. *jatra* pl. „Leber"; ns. *jětša* dass.; č. *játra* dass.

Schleicher LF 118, 131; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 38, 119, 167; Polański SEJDP 236 f.; Polański/Sehnert D 76. || Berneker SEWb I 269 f.; Trubačev ESSJ VI 72 f.; Vasmer REWb III 499 (*ятра*), *ятрó;* Skok ER I 779 *jêtra;* Bezlaj ESSJ I 230 *jétra;* Schuster-Šewc HEWb 434 *jatra.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 100.

Guntrena: *i̯ǫtrenă* adj.nom.sg.f. „Leber-", < **jętrenaja.*

Schleicher LF 191 konjiziert ungenau *jõtreny̆;* Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 39; Polański SEJDP 236; Polański/Sehnert D 76.

Guntréna Pangska »Leber-Wurst« (H 842, 237; HB 2, 484v; HW, 94, 183; H 596; H 257; HM; HD; HB, 319r; HBc, 12r; HV, 2ra); Guńtrena Pangska (HB 1, 420v); Guntwena Pangska (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Gúntrena Pangska (H 841, 4r) – *i̯ǫtrenă pąskă* „Leberwurst", < **jętrenaja pans(e)-ka.*

Polański SEJDP 236, 495 f.; Polański/Sehnert D 76; Polański M 16, 129. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 100.

Gûrtgey »Gurcke« (H 842, 185; HB 2, 476r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 292r); Gûrtgeỳ (HB 1, 411v); gurtgey (HW, 94); Gûrtgry (H 258); Gurtgry (HP; HWfb; H 880); Gürtgry (H 574); Gurtcheỳ »Des agourgues« (Pf 841, 4vb); »Des concombres« (PfDr, 289) – *gurt'ai̯* s.nom.sg.f. „Gurke"; entlehnt aus dt. *Gurke* und *u*-stämmig dekliniert. Das dt. Wort ist eine Entlehnung aus dem Slavischen, s. Brückner SE 376 *ogórek;* drav. *-ai̯* < **-y.*

Rost DP 386 nimmt ungenau nom.pl. an; Lehr Zap 287, 292, 303; Lehr-Spławiński Gr 156, 179; Trubetzkoy PSt 130; Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 68; Polański M 17, 132. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 53, 102.

gûst s. **Gêst.**

gut: *gut* adv. „gut"; aus dem Deutschen unverändert ins Draväni-sche übernommen.

Rost DP 386; Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 68; Polański M 144, 164.

peiwi Smaka gut »Das Bier ist gut« (K, 20rc) – *pai̯vü smakă gut* „das Bier schmeckt gut", < **pivo smak(en)-ajetь gut.*

Sa pol gout »Habt ihr woll geschlaffen?« (K, 18ra); Sapol gout? (D, 34); Sa pòl goùt »Avez vous bien dormi?« (Pf 841, 6rb); sapóol gúut (PfDr, 304) – *sapol gut* „(ich) habe gut geschlafen", < **sъpalъ gut.* Statt die Frage zu übersetzen, antwortete der Informant, dass er gut geschlafen habe.

Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 192; Polański M 164.

Tejangut »beßer« (K, 19va); Tegangut (D, 32); Tejangũt »Mieux« (Pf 841, 5va); Tejangúnt (PfDr, 300) – *tü i̯ą gut* „das ist gut", < **to jestь gut.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 189; Polański/Sehnert D 190, 194; Polański M 164.

Gygla, Gýglja s. **Giglia.**

Gyleipe s. **Gleipe.**

Gyny s. **Gni.**

gyodáy, gyóde s. **Ggode.**

gyôrnal s. **Ggôrnet.**

gyôsde s. **Ggyôsda.**

gyôska s. **Lgyôska.**

Gŷsd s. **Gîsd.**

Gytzíche s. **Gizíche.**

H

Hacke »Die Hacke« (K, 19rb); Hake (D, 30); Hacke »Une hoüe« (Pf 841, 4rb; PfDr, 297) – *'akě* „Hacke"; ein aus dem Deutschen ins Dravänische unverändert übernommenes Wort. Fehlt bei Hennig.

Rost DP 387; Polański SEJDP 190; Polański/Sehnert D 69; Polański M 122. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 33; Reczek ZNUW 5, 184.

Härritz »hersagen« (H 842, 291; HM; HD); Härrîz (HB 1, 431v); härrîtz (HB 2, 493r; HW, 95, 224; H 596; H 257) – *'erric(ě)* 2.sg.imp. „sage her!", < **hēr reči* < **rьci*.

Rost DP 147, 387 nimmt ungenau einen inf. an; Polański SEJDP 190 f. hält außer 2.imp. auch 3.sg.praes. (*ricě* < **rečetь*) für möglich; ebenso Polański/Sehnert D 69; Polański M 162.
s. Rîtzt.

häuchte s. **Tgauteit.**

hahmalo jie s. **Smaka.**

haid, hait s. **eyd.**

Hake s. **Hacke.**

hamanach s. **Namánach.**

Hamen s. **Amen.**

Hamman »Amtmann« (H 842, 72; HB 2, 456r; HM; HD; HB, 238r; H 258; HP; HWfb); Hammann (HB 1, 389v; H 596; H 257; H 574; H 880); hámman (HW, 95); Amman (K, 18vc; D, 29); Hámman »Un Baillif« (Pf 841, 1vb; PfDr, 290) – *'aman* s.nom.sg.m. „Amtmann"; entlehnt aus nd. *Amman* „Amptmann", s. Kück Wb I 51. – Die Aspiration des anlautenden Vokals entspricht drav. Sprachgebrauch.

Rost DP 35, 387; Lehr Zap 274; Polański SEJDP 18; Polański/Sehnert D 34; Polański M 11, 14, 34, 95.

har s. **ehr.**

hár s. **Härritz.**

hategîm s. **Otagîm.**

Hâtgirr »Höcker« (H 842, 204; HB 1, 415r; HB 2, 479v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 301v; H 258); »höcken, Höker« (HW, 95); Hatgirr »Höcker« (HP; HWfb; H 574; H 880) – *'at'ir* s.nom.sg.m. ,,Höker"; entlehnt aus mnd. *hōker* ,,Höker, Kleinkrämer, Kleinhändler mit bestimmten Nahrungsmitteln", s. Mnd. HWb II 335.

Rost DP 123, 387; Polański SEJDP 21; Polański/Sehnert D 35; Polański M 42, 51, 53, 112. – Zur Übernahme der dt. Endung *-er* > *-ir* s. Olesch ZslPh 41, 213 ff.; anders Polański M 51 ff.

Hay »Du foin« (Pf 841, 5ra; PfDr, 294) – *'a̯i* s.nom.sg.m. ,,Heu"; entlehnt aus nd. *Hai* ,,Heu", s. Kück Wb I 695.

Rost DP 42, 387; Polański SEJDP 190; Polański/Sehnert D 69, Polański M 95 ungenau < mnd. *hoi*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 78.

hayd s. **eyd.**

Haymōn »Aoust« (PfDr, 276) – *'a̯imon* s.nom.sg.m. ,,August", eigentl. ,,Heumonat"; entlehnt aus *Hai-mân* ,,Heumonat".

Polański SEJDP 190; Polański/Sehnert D 69. – Olesch Monatsnamen 17 ff.

s. Môn, mond.

hei s. **Ey.**

heiat, héid, heidal, heiddin, Heide, heidiem, Heidim, heidt, heit, heitka s. **eyd.**

heittah, Heittoch s. **Eyta.**

hej s. **Ey.**

hemercka, Hemericka, Hemerika, Hemerinka s. **Emerika.**

hen: *'en* adv. ,,hin"; entlehnt aus mnd. *hen, hēn* adv. ,,hin", s. Mnd. HWb II 272 f. – Verlust des anlautenden *h.*

Rost DP 43, 53, 65, 382; Lehr Zap 280, 307; Polański SEJDP 144; Polański/Sehnert D 60; Polański M 164.

Gums hen? »Wo gehet ihr hin?« (K, 18ra); Gumo hen? (D, 34); Gúms heñ »Ou allez vous?« (Pf 841, 6rb); Gums heñ (PfDr, 304) – *kòm cis 'en* ,,wo willst du hin?", < **kamo chъtješь hen.*

Schleicher LF 298; Rost DP 45; Polański SEJDP 268; Polański/Sehnert D 191, 193.

Komhénn »wohin?« (H 842, 371; HB 2, 505r; HW, 117; H 596; HM; HD; HP; H 574); Komheńn (HB 1, 451r; H 257; H 258; HWfb); Komhenń (HB, 380r); komhenu (H 880) – *kom ên* ,,wohin?", < **kamo hen*.

Rost DP 170, 393; Polański SEJDP 144, 268; Polański/Sehnert D 80; Polański M 164, 181 versehentlich als 2.sg.imp. angegeben.

Kumsis sen haid »Wohin?« (K, 19rc); Kunzhen hait »Übermorgen« (K, 19rc); Kum sis sen haìd »où allez vous« (Pf 841, 5va); Kùms is en haìd (PfDr, 300) – *kȯm cis/c(is) en 'ai̯t* ,,wo(hin) willst du hingehen?", < **kamo chъtješь hen iti*. Die nichtentsprechende dt. Übersetzung »Übermorgen« beruht auf einem Mißverständnis.

Schleicher LF 135; Rost DP 43; Trubetzkoy PSt 99; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 144, 268; Polański/Sehnert D 190, 193.

hoiden »gehe hin« (A, 1rb) – *'ai̯d ('oi̯d?) en* ,,geh hin!", < **idi hen*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 144.

heidiem kann (kam?) meiss »nach der Kirche gehen« (SJ, 66, 105, 150); heiddin Kammeiss (SO, 46vb); Heidim kammeiss (SO, 47rb) – *'ai̯dě en ka mai̯să* ,,er (sie, es) geht zur Kirche hin", < **idetь hen kъ miss(e)-ě*.

Rost DP 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 239 f., 354; Polański/Sehnert D 197.

Hépoak »Kuß« (H 842, 233; HB 1, 419v; HW, 96; HB, 317r; H 258); Hépôak (HB 2, 484r; HM; HD); hepoak (H 596; H 257); Hepoack (HP); Heprak (HWfb); Heprack (H 574); Neprap, Nepack (H 880) – *'öpåk* s.nom.sg.m. ,,Kuß"; entlehnt aus mnd. *open* ,,küssen", s. Lübben/Walther Wb 255; < *op(en)-ъkъ*.

Rost DP 131 hält es für eine Entlehnung aus dem Sorbischen: *hubka* ,,Kuß", was lautlich wie historisch nicht möglich ist; Polański SEJDP 190 – Olesch ZslPh 35, 258. etymologisch unklar; ebenso Polański/Sehnert D 69; Polański SEJDP 470.

Doy mené Hepoak »gib mir einen Kuß« (H 842, 233; H 596; H 257); doy mené Hepôak (HB 2, 483v; HM); dóy méne hépoak (HW, 54, 96); dóy mene hépoak (HW, 150); doy mené hépôak (HD) – *doi̯ měne 'öpåk ('ěpåk?)* ,,gib mir einen Kuß!", < **daji meně op(en)-ъkъ*.

Polański SEJDP 190, 470; Polański/Sehnert D 209.

her s. **ehr.**

hey s. **Ey.**

hey barro s. **eybaróy.**

heyd, heyde s. **eyd.**

Heynotter s. **Bütgam.**

heỳtka s. **eyd, ka.**

hiedal s. **eyd.**

hile: *ʿilĕ* adv. „immer, allzeit"; entlehnt aus mnd. *heel* adv. „ganz, sehr, gänzlich, vollständig", s. Mnd. HWb II 259 f.; Danneil Wb 80 *hêl* „heil, ganz".

Rost DP 67, 387; Polański/Sehnert D 60 konstruiert *ele.*

johss saarang hile noh tiebe »ich sehe allezeit auf dich« (SJ, 176, 233, 297); Johß saarang hile noh Tiebe waa Zartje »ich sehe allzeit auf dich in der Kirche« (SJ, 96; SA, 279); johs saarang hile noh tiebe wa zartje (SJ, 318); Johss sarrau hile noh Tiebe waa Zartje (SO, 48ra) – *i̯oz zarą ʿile no tibĕ va cart'ĕv* „ich schaue immer auf dich in der Kirche", < **jazъ zьrjǫ hêl na tebe vъ cьrkъvь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 71; Polański SEJDP 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

hiss, hist s. **ißt.**

Hîtga, Hítia, Hitja, Hitya s. **Îtga.**

Hogayssa s. **Ogaîßa.**

Hoiden s. **eyd.**

hole Gartten »da ist zur anno 1600 ein Kohlgarten gewesen« (SL, 37; SO, 20v) – Deutscher Flurname.

holeija s. **Oleya.**

holga s. **Lgôlga.**

holigônga, holigóy, holjo s. **Olia.**

hôlya: *ʿol'ĕ* adj.nom.sg.m. „heilig"; entlehnt aus nicht feststellbarer nd. Mundart. Mnd. HWb II 307 f. *hillich, hilch, hilge (hilie)* u. ä.

„heilig"; Kück Wb I 715 *hillich* „heilig". Andere nd. Wörterbücher (Danneil, Woeste, Schambach) belegen Vokal *i* und nicht *a;* s. auch Lasch Gr 268. Zu *heilig* vgl. ags. *hālig,* as. *hōlag;* s. Kluge EWb 299. Der Beleg *hôlya* findet sich nur im Text des von Eccard veröffentlichten, von Hennig stammenden Vaterunsers. In dem von Hennig selbst niedergeschriebenen Vaterunser (s. Vocabularium Venedicum, S. 65) steht dieses Wort nicht. Desgleichen fehlt es in Hennigs Vokabular.

Rost DP 178, 387; Lehr Zap 315 konjiziert *holíjə;* ebenso Polański SEJDP 467 *olijě;* Polański/Sehnert D 104 *ol'ě;* ebenso Polański M 140. – Hinze ZSl 9, 690 aus ags. *hālig;* ders. ZSl 19, 354 f.

Nôs hôlya wader (PfDr, 269) – *nos 'ol'ě fader* „unser heiliger Vater", < **našь halig-ъjь väder.*

Polański SEJDP 454, 467; Polański M 140.

Holyônia, Holyônja, Holyónya s. **Olia.**

Homâr s. **Omár.**

hope s. **Thope.**

Hotagîm, Hotegîm s. **Otagîm.**

Hotgáy s. **Ôtgáy.**

Hottní »sprechen sie zum Ochsen oder Pferde, wenn es zur rechten gehen soll« (H 842, 283; H 596; H 257); Hottnŷ (HB 1, 429v); hottéj (HW, 97) – *'otnü* adv. Rechts-Ruf für Zugtiere; entlehnt aus nd. *hott* „nach rechts!", s. Kück Wb I 749, 787; mit drav. Suffix *-nü* < **-ьno.*

Rost DP 145, 387; Polański SEJDP 191; Polański/Sehnert D 69; Polański M 90, 163. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 202.

hügd s. **eyd.**

I

iamme s. **Bayt, Jose.**

ian s. **Bayt.**

Ianen s. **Gadân.**

iang s. **Bayt.**

Ianidiglia s. **Bayt, Nidelia.**

Iansmin s. **Gansmîn.**

Ianüntstü s. **Ganadîst.**

Ianütschüla s. **Gadân, Tgelí.**

Ielumb s. **Tgelumb.**

Ieuseuna s. **Gausenia.**

Iistwore s. **Gêst, wóort.**

ik s. **Wan.**

Illick »Iltis« (HB 1, 416r); Illika »Iltes« (HBc, 10v; HV, 3ra) – *ilěk/ilkă* s.nom.sg.m./f. „Iltis"; spät entlehnt aus mnd. *ilk(e)* m. „Iltis", s. Mnd. HWb II 411.

Rost DP 388; Polański SEJDP 202; Polański/Sehnert D 71; Polański M 117, 128.

Immertù »Tousjours« (Pf 841, 5rb; PfDr, 300) – *imerto* adv. „immerzu, immer"; spät entlehnt aus mnd. *iümmertô* adv. „immer, die ganze Zeit über", s. Mnd. HWb II 408.

Rost DP 43, 388; Lehr Zap 287, 295; Polański SEJDP 202; Polański/Sehnert D 71.

in s. **Ni.**

ingangkawoykarinnja s. **Ni, Bayt, Ka, Woykarninga.**

Ingelsa: *iŋgelsě* adj.nom.sg.m. „englisch" (für „holländische" Käsesorte); entlehnt aus mnd. *engelsch* „englisch", s. Mnd. HWb I 543; drav. *-ě* < **-ъjь.*

Rost DP 382; Polański SEJDP 202 f.; Polański/Sehnert D 71; Polański M 72, 139.

Ingelsa wrisó »der beste holländische Käse« (H 842, 217); Ingilsa wrisó (HB 1, 417r; HB 2, 481v; H 596; H 257; HM; HD); ingilsa wriso (HW, 101) – *iŋgelsĕ frizo* ,,holländischer (englischer) Käse", < **engelsch-ъjь vrês-a* (gen.part.).

Polański SEJDP 202 f.; Polański/Sehnert D 71; Polański M 72, 139. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 101.

Inglik »Engel« (H 842, 137; HB 2, 468r; HW, 101; H 596; H 257; HM; HD; HB, 270v; H 258; HWfb); Inglic (HB 1, 402r; HB 2 Anh., 520r; HM Anh.; HGoe); Inglick (HP; H 574; H 880); Ińglic »Un Ange« (Pf 841, 1ra; PfDr, 275) – *iŋglĕk* s.nom.sg.m. ,,Engel"; entlehnt aus mnd. *engel* ,,Engel", s. Mnd. HWb I 543; drav. *-ĕk* < **-ikъ*.

Schleicher LF 56, 80, 116, 146, 204; Rost DP 105, 382; Trubetzkoy PSt 132; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 71; Polański M 40, 42, 59, 117.

Ingleitza »Engel, plur.« (H 842, 137; HW, 101; HGoe); Ińgleiza (HB 1, 402r); ingleiza (HB 2, 468r; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD) – *iŋglai̯cĕ* nom.pl.m., < **eng(e)l-ici*.

Schleicher LF 56, 80, 146, 204; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 165; Trubetzkoy PSt 148; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 71; Polański M 40, 42, 117.

s. Engill.

Inuterniz »hund« (XXIII 842a/Zettel) – Eine fehlerhafte Abschrift.
s. Gantreneiz.

Io s. **Jose.**

Iodla s. **Gadela.**

iolojie s. **tgola.**

Isop »Isop« (HBc, 10r) – *izop* s.nom.sg.m. ,,Ysop"; spät entlehnt aus mnd. *isop* ,,Ysop", s. Lübben/Walther Wb 163.

Rost DP 388; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 71; Polański M 98.

ißt »noch« (H 842, 269; HB 1, 426v; HW, 103; H 596; H 257; HB, 333v; H 258; HP; H 574); ist (HB 2, 489r; HM; HM Anh.; HD; HWfb; H 880); hist (SJ, 103) – *i̯ist/'ist* adv. ,,noch", < **ješče*. Vgl. poln. *jeszcze* ,,noch"; os. *hišće* dass.; ns. *hyšći* dass.; aksl. ıеште dass.

Schleicher LF 55, 140; Rost DP 382; Lehr-Spławiński Gr 33, 69, 99; Trubetzkoy PSt 139; Polański SEJDP 224f.; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 454f.; Trubačev ESSJ VI 32f.; Vasmer REWb I 407 *ещё;* Skok ER I 783f. *jȍšte;* Sławski SE I 568f. *jeszcze;* Schuster-Šewc HEWb 284f. *hišće;* Kopečný u.a. ESSJ III 286ff.

Istczarpésa »schärffer« (H 842, 295; HB 2, 493v; HD); ist scharpesa (HB 1, 432v); ist czarpésa (HW, 33); ist czarpêsa (HW, 103); ist czarpesa (H 596; H 257) – *i̯ist šarpei̯să/šarpei̯sĕ* „noch schärfer", < **ješče scharp-ějьšaja/-ějьšeje.*

Polański/Sehnert D 75; Polański M 141.

Istmenêßa »kleiner« (H 842, 222; HB 2, 482r; HW, 103; H 596; H 257; HM; HB, 311r; H 258; HP); Ist menneessa (HB 1, 417v); istmenessa (HD; H 574; H 880); »Kleider« (HWfb) – *i̯ist manei̯să* „noch kleiner", < **ješče mьnějьšaja.*

Trubetzkoy PSt 17; Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 74.

Ist seimenêßa »noch kälter« (H 842, 215); Ist seimneeßa (HB 1, 416v); ist seimnêssa (HB 2, 481r; H 596; H 257); ist semnêssa (HW, 103, 239); istseimnêssa (HD); ist seimnessa (HD Anh.); seimnêssa »noch kälter ist« (HM) – *i̯ist zai̯mnei̯să* „noch kälter", < **ješče zimьnějьšaja.*

Schleicher LF 192; Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 75.

Ist tgordésa »härter« (HB 1, 412v) – *i̯ist ti̯ordei̯să* „noch härter", < **ješče tvьrdějьšaja.*

Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 75.

Istwoys »noch höher« (H 842, 203); Istwôis (HB 1, 415r); ist wóys (HB 2, 479r; HM); ist wois (HW, 103, 378); istwóys (H 596; H 257); isswóys (HD) – *i̯ist voi̯s* „noch höher", < **ješče vyše.*

Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 75.

Gang ißt tôm »er ist noch da« (H 842, 269; HB 2, 489r; HW, 8, 103, 308; H 596; H 257; HD); gang ist tôm (HM) – *i̯ą i̯ist tom* „er ist noch da", < **jestь ješče tamo.*

Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 211.

Johß mohm hist zittir kreyw »ich habe noch vier Groschen« (SJ, 103, 123, 388; SA, 280); Johs mon hist Zittir Kreyw (SO, 48rb) – *i̯oz mom 'ist citĕr grai̯v* „ich habe noch vier Groschen", < **jazъ jьmamь ješče četyre griv(ьn)a.*

Schleicher LF 196; Polański SEJDP 177 f., 224 f. (ungenau *grubyě* statt *griv(ьn)a)*, 380 (382); Polański/Sehnert D 199.

noh tühe wungss mühse hist drehn rühst »auf deinem Bart kann wohl Dorn wachsen« (SJ, 58, 103, 162, 223); noh Tühn wungss mühse hist drehn rühst (So, 48va) – *no tüi̯ vǫs müzě 'ist dren rüst* ,,auf deinem Bart kann noch Dorn wachsen", < **na tvojь vǫsъ možetь ješče dernъ orsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125; Polański SEJDP 224 f., 410 f., 445 f., 662; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

taad jang hist zaar »da ist auch (noch) Kuhkäse« (SJ, 103, 264) – *tad i̯ą 'ist sar* ,,dort ist noch Käse", < **tъde jestь ješče syrъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41; Polański SEJDP 224 f.; Polański/Sehnert D 198.

Taad Jang hiss zaar un mohssco »Da ist auch Kuhkäse und Butter« (SA, 280); Taad Jang hist Zaar un mohsslo (SO, 48rb) – *tad i̯ą 'ist sar un mosko* ,,dort (da) ist noch Käse und Butter", < **tъde jestь ješče syrъ un mastъka.* – *mohsslo* ist vom Schreiber der Ossolineum-Hs fehlerhaft abgeschrieben. Die sorgfältigere Abschrift der J. P. Schultzeschen Chronik von Jugler verzeichnet *mohssco.* Der Hinweis auf **maslъko* (Polański SEJDP 400) wird damit gegenstandslos.

Polański SEJDP 224 f.; Polański/Sehnert D 198.

tung kohläu jang hist teplüh »der Kohl ist noch heiß« (SJ, 103, 117, 290, 314); Tung Kohläu Jang hiss Teplüh (SA, 280) – *tǫ koloi̯ i̯ą 'ist teplü* ,,der Kohl ist noch warm", < **tъnъ kôl-u jestь ješče teplo.*

Schleicher LF 240; Polański SEJDP 224 f., 266 f.; Polański/Sehnert D 198; Polański M 107.

Îtga »heißen, nennen« (H 842, 197; HB 2, 478r; HW, 103; H 596; H 257); ĵtga (HB 1, 413v); ŷtga (HB 1, 413v); itga (HW, 103); îtya (HM; HD); Îtja (HB, 297v; H 258; HP; H 574); Itja (HWfb; H 880); Hítia »heißen, befehlen« (H 842, 197); hítya (HB 2, 478r; H 596; H 257); hîtja (HW, 103); hitya (HM; HD); Hitja (HB, 297v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Hitya »nennen« (H 842, 267; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD); Hîtga (HB 1, 426r); hîtja (HW, 103); Hitja (HB, 332v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); itja (H 880) – *'it'a/it'a* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) heißt, befiehlt, nennt"; entlehnt aus mnd. *hêten* ,,nennen, befehlen, heißen", s. Mnd. HWb II 302 f.; drav. *-ă* < **-ajetь.*

Schleicher LF 293; Rost DP 121, 382; Lehr Zap 304; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 71; Polański M 79, 148.

Kok îtga? »wie heißt er?« (H 842, 197; HB 2, 478r; H 596; H 257; HM); kôk îtga (HW, 103, 116); kok itga (HD) – *kok it'ă* „wie heißt er?", < **kako hê*^{i}*t(en)-ajetь.*

Schleicher LF 74; Rost DP 382, 392; Polański SEJDP 203, 265; Polański/Sehnert D 208; Polański M 148.

wan itga »er heißt« (HW, 103, 329) – *van it'ă* „er heißt", < **onъ hê*^{i}*t(en)-ajetь.*

Polański M 148.

Wan îtga Oans »er heißet Hanß« (H 842, 197; HB 2, 478r; H 257; HM; HD); Wan îtga (Óans) (HB 1, 413v); Wan îtga Oanss (H 596) – *van it'ă åns* „er heißt Hans", < **onъ hê*^{i}*t(en)-ajetь Hans.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 208; Polański M 95, 148.

Hityóna: *ʿit'onă* nom.sg.n.part.perf.pass. „genannt", < **hê*^{i}*t(en)-janoje.*

Schleicher LF 293; Rost DP 383; Lehr Zap 304; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 71.

Hityóna woarda »genennet werden« (H 842, 267; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD); Hîtgona woarda (HB 1, 426r); hîtjona woarda (HW, 103, 333) – *ʿit'onă vårdă* „es wird genannt", < **hê*^{i}*t(en)-janoje werd(en)-ajetь.*

Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 71; Polański M 84, 148, 155.

Iubka s. **Gôptgí.**

Iublün s. **Jublün.**

Iubtschin s. **Gôptgí.**

Iüstroi s. **Gôstráy.**

Iuii s. **Gogí.**

Iung, Iunga s. **jung.**

Iungsic s. **Gunsik.**

ius s. **Jose.**

ivisstreise s. **Wisstreise.**

J

Ja: *i̯a* Bejahungspartikel ,,ja"; unverändert übernommen aus dem Deutschen (Niederdeutschen?), s. Mnd. HWb II 464 *ja* (bes. früh-ostfälisch u. -elbostfälisch).

Rost DP 44, 388. || Kopečný u.a. ESSJ II 231 f.

Jajudseìt wa wógaart »Voulons nous aller au jardin« (Pf 841, 6ra); Ja judseìd wa wógaart (PfDr, 304) – *i̯a, i̯ò cą̆ai̯t va vogărd* ,,ja, ich will in den Garten gehen", < **ja, ja(zъ) chъtjǫ iti vъ ogordъ.*

Lehr-Spławiński Gr 241; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 217; Polański/Sehnert D 191.

s. Je.

Jaa mart s. **zaamart.**

Jaâpke s. **Gôptgí.**

Jacht »Jacht« (H 842, 210; HB 1, 416r; HB 2, 480v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304v; H 258; HP; H 574; H 880); jagd (HW, 98) – *i̯axt* s:nom.sg.m. ,,Jagd"; spät entlehnt aus mnd. *jacht* ,,Jagd", s. Mnd. HWb II 472.

Rost DP 388; Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72; Polański M 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 88; dies. StFPS 2, 417 f.

Wa Jacht »nach der Jagd« (H 842, 210; HB 1, 416r; HB 2, 480v; H 596; H 257; HM; HD); wa jagd (HW, 98, 323) – *va i̯axt* acc.sg.m. ,,auf die Jagd", < **vъ jacht.*

Rost DP 388; Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72; Polański M 98.

Jadân, jaddaan, jaddahn, jaddan, Jaddoan s. **Gadân.**

Jadela s. **Gadela.**

Jadeláy s. **Gadela.**

Jadonadűste »Onze« (Pf 841, 5ra; PfDr, 298) – *i̯adonădistě* num.card. ,,elf", < **jedьnъ na desęte;* mit sekundärem *o* < *a* < *ь* in *i̯ado-*. Die lautlichen Unterschiede in der drav. Bezeichnung für ,,elf" erklären sich durch unterschiedliche Akzentuierung. Vgl. poln. *jedenaście* ,,elf"; os. *jědnaće* dass.; ns. *jadnasćo* dass.

Schleicher LF 194; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 203; Polański SEJDP 205; Polański/Sehnert D 72 f. || Trubačev ESSJ VI 13; Skok ER I 766 ff. *jèdan;* Sławski SE I 545 f. *jedenaście.* – Lehr-Spławiński SO 6, 17; Polański Polabica I 111.

s. Ganadîst, Janünatstü.

Jadsa sang s. **Jose, zang**[1].

jäum s. **Tgeimene.**

Jäumang s. **Geima.**

Jäunatz s. **Gaunatz.**

Jäuseinnung, Jäuseinung s. **Gausenia.**

Jäutra s. **Jautra.**

Jagâr »Jäger« (H 842, 210; HB 1, 416r; HB 2, 480v; HW, 98; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 841, 4v; HV, 2vb); Jagär (H 880); Jagirr (HBc, 6v) – *i̯agar/i̯agir* s.nom.sg.m. „Jäger"; entlehnt aus mnd. *jēger, jāger* „Jäger, venator", s. Mnd. HWb II 482; *-er* > *-ar* und *-er* > *-ir* sind Lautentwicklungen, bedingt durch zeitlich unterschiedene Entlehnung.

Rost DP 388; Lehr Zap 277, 280, 283, 296; Polański SEJDP 206; Polański/Sehnert D 72; Polański M 54, 113 konjiziert *jad'ėr.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 88.

jagd s. **Jacht.**

Jagirr s. **Jagâr.**

Jajudseìt s. **Je, eyd.**

Jamme s. **Bayt, Jose.**

jamóy s. **Geimat.**

Janeu s. **Gadân.**

jang s. **Bayt.**

jangd s. **sangd.**

Jangsmi s. **Gansmîn.**

jangss »Schluckstraße« (SJ, 98); Jangs (SH, 137r; SHHilf, 74); Jangsz »Schluckstrasse (Schlund oder Esz-Röhre)« (SO, 45va) – *i̯ąz* s.nom.sg.m. „Schlund", < **jězъ* mit drav. sekundärer Nasalierung.

Vgl. poln. *jaz* ,,Wehr, Stauanlage"; č. *jez* dass.; slov. veraltet *jaz* dass.

Rost DP 62, 388; Polański/Sehnert D 74. || Berneker SEWb I 277; Vasmer REWb III 484 *яз;* Skok ER I 763 f. *jâz*[1]*;* Bezlaj ESSJ 230 f. *jêz;* Sławski SE I 529 *jaz.*

jangssmin s. **Gansmîn.**

jangt s. **sangd.**

jani s. **Bayt.**

Janidiglia s. **Bayt, Nidelia.**

jan mank s. **Geima.**

Janôtz s. **Ganôtz.**

Jansmin s. **Gansmîn.**

Janünatstü »Eilfe« (K, 18vc); Ianüntstü »eilf« (D, 33) – *i̯anünăcti* num.card. ,,elf", < **jedьno na desęte.*

Schleicher LF 194; Rost DP 388 erklärt es ungenau als num.ord.; Polański SEJDP 205; Polański/Sehnert D 72 f. – Супрун Полабские числительные 15 ff.

s. Ganadîst, Jadonadűste.

janütschüla, Janütschülü s. **Gadân, Tgelí.**

jaserang s. **Jose.**

jassôm s. **Jose, Ssôm.**

Jauck s. **Täuck.**

jaum s. **Tgeimene.**

Jaumang s. **Geima.**

Jautra »morgen« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD; HWfb; H 574; H 880; H 841, 7r; HV, 1ra); Jautrá (HB, 328r; H 258); »morgen, cras« (HW, 99; HP); Jäutra (SJ, 99; SO, 49va) – *i̯au̯tră/i̯oi̯tră* adv. ,,morgen", < **jutrě*. Vgl. os. *jutře* adv. ,,morgen"; ns. *witśe* dass.

Schleicher LF 109; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 50, 95; Trubetzkoy PSt 17; Polański SEJDP 211; Polański/Sehnert D 73. || Berneker SEWb I 462; Schuster-Šewc HEWb 471 *jutře.*

jautra gang nidélia »morgen ist Sontag« (H 842, 256); jautra gang nidelja (HB 1, 424r); jautra gang nidelya (HB 2, 487r; HM; HD);

jautra gang nidêlja (HW, 8, 99, 171); jautra gang nidélya (H 596; H 257) – *i̯au̯tră i̯ą nidel'ă* „morgen ist Sonntag“, < **jutrě jestь nedělja*.

Polański SEJDP 211, 440; Polański/Sehnert D 210.

jäutra zime »morgen wollen wir« (SJ, 383) – *i̯oi̯tră cimě* „morgen wollen wir“, < **jutrě chъtjemy*.

jäutra zime draw wiest kaw widjin oder ka sessien »morgen wollen wir Holtz fahren zu brennen oder Feuer« (SJ, 99, 105, 355, 363; SHilf, 30/31; SL, 26); Zautra Zima drav wiest Kavwidjin oder Kasesin (SO, 50rb) – *i̯oi̯tră cimě drav vist ka vid'in/ka zaziňě* „morgen wollen wir Holz zum Brennen/zum Feuer(n) fahren“, < **jutrě chъtjemy drъvъ vezti kъ ognь* (acc. statt dat.)/*kъ žьženьje*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75f. (teilw.); Polański SEJDP 211 (teilw.); Polański/Sehnert D 200f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

no jautra »auf Morgen« (H 842, 79, 255/56; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 99, 175; H 596²; H 257²; HM²; HD²) – *no i̯au̯tră* „auf morgen“, < **na jutrě*.

Rost DP 388; Polański SEJDP 211; Polański/Sehnert D 101, 210.

no jautra aggoy »auf morgen sparen« (H 842, 79; H 596); Nò Jautra Aggóy (HB 1, 391v); no jautra aggóy (HW, 1, 99, 175); No Jautra aggóy (H 257); no jautra aggóy »auf morgen hegen« (HB 2, 457r); no jautra aggoy (HM); na jautra aggoy (HD) – *no i̯autră agoi̯* „spare für morgen!“, < **na jutrě hēg(en)-aji*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański SEJDP 211, 446f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 144.

s. Nien jautra.

Jautrí »Morgen-Röthe« (H 842, 256; HB 2, 487r; HB, 328v; H 258); Jáutry (HB 1, 424v); jautrj (HW, 99); jautri (H 596; H 257; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯au̯trü* s.nom.-acc.sg.n. „Morgen, Morgenröte, Morgendämmerung“, < **jutro*. Vgl. poln. *jutro* s. „der morgige Tag“, adv. „morgen“; os. *jutro* „Morgen“; ns. *jutšo* „Morgen, Morgenzeit, Morgengegend, Osten“.

Schleicher LF 109f., 131; Rost DP 388; Lehr-Spławiński Gr 50, 95, 125, 154; Polański SEJDP 211f.; Polański/Sehnert D 73. ‖ Berneker SEWb I 462; Trubačev ESSJ VIII 200ff.; Vasmer REWb III 194 *ýтро;* Skok ER I 787f. *jȕtro;* Bezlaj ESSJ I 235 *jutro;* Sławski SE I 594ff. *jutro;* Schuster-Šewc HEWb 469f. *jutro.*

Dibbra jautrí »Guten Morgen!« (H 842, 256; HB 2, 487r); Dibbre Jautrý (HB 1, 424v); dibbre jautrj (HW, 47, 99); dibbra jautri (H 596; H 257; HM; HD); dibbre jautrí (HB, 328v; H 258); Dibbre Jautri (HP; HWfb; H 880); Dibbrejautri (H 574); Dibbre Jautra (H 841, 7r; HV, 4v); Dibber jautrj (HBc, 13v); dibber jautri (HV, 4v); dibbre joutri (HGoe) – *dübrǎ i̯au̯trü* „guten Morgen!“, < **dobroje jutro.*

Rost DP 382; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 211 f.; Polański/Sehnert D 56, 210.

Roana jautrí »frühmorgens« (H 842, 256); Roána jautry (HB 1, 424r); rana jautrí (HB 2, 487r); roána jautrí (HW, 99); roána jautri (HW, 217; H 596; H 257); rana jautri (HM); mna jautri (HD) – *rånǎ i̯au̯trü* „früher Morgen“, < **ranoje (< *ornьnoje?) jutro* oder „früh (am) Morgen“, < **raně jutro.*

Rost DP 417; Polański SEJDP 211 f., 629 f.; Polański/Sehnert D 121, 210.

jay s. **Gay.**

Jaymói s. **Geimat.**

Jazmin s. **Gansmîn.**

Je »ja« (H 842, 210; HB 1, 416r; HB 2, 480v; HW, 99; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯e* Bejahungspartikel „ja“; unverändert übernommen aus dem Niederdeutschen, s. Mnd. HWb II 464 f.: *ie, *jē* adv. Versicherungspartikel „fürwahr, wahrlich, doch, ja u. a.“; Kück Wb II 33 f. – Gegen Polański SEJDP 217 lautlich nicht zu identifizieren mit *ja.*

Rost DP 388; Polański/Sehnert D 74; Polański M 164.

Je, jose mük »ja, ich kan« (H 842, 227; HB 2, 483r; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯e, i̯oz müg* „ja, ich konnte“, < **jē, jazъ mogъ.*

Polański SEJDP 217, 410 f.; Polański/Sehnert D 209.

Je, ßapol dibbre »ja, ich habe wol geschlaffen« (H 842, 300; H 257); je, ssapôl dibbré (HB 2, 494v; HM; HD); je, zapôl dibbré (HW, 47, 384); je ssapôl dibbre (H 596) – *i̯e, sapol dübre* „ja, ich habe gut geschlafen“, < **jē, sъpalъ dobrě.*

Polański SEJDP 217; Polański/Sehnert D 212.

jec s. **Wan.**

jedah(l?), jedal s. **Gêst.**

jeday: *i̯edai̯* s.gen.dat.sg.f. „Essen", < **jědi* zu nom. **jědь;* belegt nur in präpositionalen Verbindungen **u* > *ai̯* und **kъ* > *ka.* Vgl. os. *jědź* „Essen, Speise, Kost"; ns. *jěź* „Essen, Speise, Nahrung"; aksl. ѣдь „cibus".

Schleicher LF 244, 313; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 123, 155, 178. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

Jadsa sang hayd kay jeday? »Wolt ihr eßen?« (K, 20rb) – *i̯ò cą 'ai̯t ka i̯edai̯* „ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 178; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 f.; Polański SEJDP 223 (teilw.), 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 73, 194.

Júdsa ká je dayaỳd »Voulez Vous manger« (Pf 841, 6ra); Júdsa Káje dajaỳd (PfDr, 304) – *i̯ò că ka i̯edai̯ ai̯t* „ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ kъ jědi iti.*

Schleicher LF 98, 177, 244; Lehr-Spławiński Gr 242; Trubetzkoy PSt 126; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 223, 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 191.

Jos póla aviadeỳ »J'ay viens de manger« (Pf 841, 6ra); Joós póla aviadeỳ (PfDr, 304) – *i̯oz bolă au̯ i̯ădai̯* „ich war beim Essen", < **jazъ byla u jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 177, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański SEJDP 223, 226 (229); Polański/Sehnert D 191.

s. Gédena, Gêst.

Jede, jedel, Jeest s. **Gêst.**

Jehm s. **Ssung.**

Jehsde s. **gêsdet.**

Jehse s. **Gêst.**

jehssde s. **gêsdet.**

Jeimóy s. **Geimat.**

Jeissa »Niere« (SJ, 76); »Nieren« (SO, 45va); Zeissa (SH, 1381; SHHilf, 75) – *i̯ai̯stă* s.nom.-acc.pl.n. „Nieren", < **jista* < **jistesa.*

Hennig gibt die konsonant. Gruppe *st* zuweilen durch *ss* wieder. Vgl. aksl. исто ,,testiculus", истеса ,,renes".

Schleicher LF 159; Rost DP 392 unrichtig als *k'ói̯sa* gedeutet, zu **къsenь* ,,Magen" gestellt, was lautlich und semantisch unwahrscheinlich ist; ebenso unwahrscheinlich Berneker SEWb I 679, der es zu poln. *kiszka*, russ. *кишка* stellt; Polański SEJDP 209; Polański/Sehnert D 72. || Berneker SEWb I 434 f.; Trubačev ESSJ VIII 242 f. – Lorentz ZslPh 1, 63.

s. Geißek.

Jeito s. **Geidigí.**

Jejadahl s. **tejadahl.**

Jeldt: *d'elt (i̯elt?)* s.nom.sg.m. ,,Geld"; entlehnt aus mnd. *gelt* n. ,,Geld", s. Mnd. HWb II 58 f.

Rost DP 389; Lehr Zap 280; Polański/Sehnert D 63; Polański M 97.

teu siess baa viel jeldt meht »du willst nur viel Geld haben« (SJ, 100, 129, 158, 357); Täu sieß laa wiel Jeldt meht (SA, 279); Tau siess laa viel Jeldt meht (SO, 48ra) – *toi̯ cis lă vilě d'elt (i̯elt?) met* ,,du willst nur viel Geld haben", < **ty chъtješь lě velьje gelt jьmětі.*

Polański SEJDP 219 (teilw.), 327 (teilw.), 379, 382; Polański/Sehnert D 198.

Jelumb s. **Tgelumb.**

jeomang s. **Geima.**

Jêsde s. **gêsdet.**

jess s. **Bayt.**

jest s. **Gêst.**

Jesus: *i̯ezus* s.nom.sg.m. ,,Jesus". Vgl. poln. *Jezus;* os. *Jězus;* ns. *Jezus.*

Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 74. || Vasmer REWb I 491 *Исýс;* Skok ER I 734 *Ìsus;* Georgiev BER II 92 *Исýс.*

tu wissi noos Jesus afstörial »daß alles unser Jesus hat abgesteüret« (Mithoff, 3r) – *tü visi nos i̯ezus afstöřăl* ,,das alles hat unser Jesus abgewendet«, < **to vьše našь Jesus afstör(en)-jalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 196.

waddaan noos Jesus porüdeine »da unser Herr Jesus gebohren« (Mithoff, 3r) – *va dan nos i̯ezus pörüdenĕ* „an dem Tag ist unser Jesus geboren worden", < **vъ dьnь našь Jesus porodenъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański SEJDP 220 (teilw.), 562 f.; Polański/Sehnert D 196. – Heydzianka SO 6, 50.

Jeúnatz s. **Gaunatz.**

Jeuseuna s. **Gausenia.**

Jey s. **Gay.**

jick s. **Wan.**

jihss s. **Bayt.**

jik s. **Wan.**

jime s. **zang**[1].

jinnah s. **njinnah.**

jis, Jiß, jissme, jista s. **Bayt.**

Jistwore s. **Gêst, wóort.**

Jlgotỳ s. **Lgotí.**

jo s. **Jose.**

Jochnany s. **Gógenang.**

Jodla s. **Gadela.**

jögtlinia s. **Goblinia.**

jöhr s. **Tgöra.**

jöptgi s. **Gôptgí.**

jöptlinia s. **Goblinia.**

Jóeßôm s. **Jose, Ssôm.**

Jösträu s. **Gôstráy.**

jognang s. **Gógenang.**

Johii, Johjie s. **Gogí.**

johs, Johss s. **Jose.**

Johwahraa, Johwaraa s. **jowahraa.**

Joji, Jojie s. **Gogí.**

Jole, joleja, Jolojen s. **tgola.**

Jolüweitz s. **Goliweicia.**

jong s. **Bayt.**

Jóos s. **Jose.**

jopjeedumb »Apffelbaum« (SJ, 88); Jopiedemb (SO, 46vb); Jopjiedumb (SO, 47va) – *i̯opt'ědǫb* ,,Apfelbaum", < **jablъko dǫbъ*. Nominalkompositum als Lehnübersetzung nach dt. *Apfelbaum*.

Schleicher LF 197; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 158; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 118; Polański SEJDP 234; Polański/Sehnert D 75. – Polański StFPS 4, 113; Heydzianka SO 3/4, 232 f.; Kaiser, Typen innerer Lehnprägung, S. 221.

s. Gôptgí, Dûmb.

Jôptgi s. **Gôptgí.**

jôptlinia s. **Goblinia.**

jor jetze s. **Jose.**

jormitz »Degen« (HW, 101) – *i̯ormic* s.nom.sg.m. ,,Degen".

Rost DP 101, 401 vermutet *jarъ mečь;* Polański SEJDP 234 hält diese Erklärung zu Recht für unsicher. Auffällig ist, daß diese Position in Hennigs Arbeitsunterlage (HB 1) fehlt und nur bei Jugler nach der Wendholdschen Hs zitiert wird. In HB 1 ist von Hennig für ,,Degen" nur *varo* < mnd. *were* ,,Abwehr, Waffe" belegt.

Jos s. **Jose.**

josang s. **Jose, zang**[1].

Jose »ich« (H 842, 210; HB 2, 480v; HB 2 Anh., 518r; HW, 102; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Góse (HB 1, 416r); johss (SJ, 102) – *i̯oz/i̯o* pron.1.pers.nom.sg. ,,ich", < **jazъ*. Vgl. poln. *ja* ,,ich"; os., ns. *ja* dass.; bulg. *аз* dass.

Schleicher LF 40, 74, 130, 259; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 95, 177, 185, 226, 231, 233, 236, 239, 242; Polański SEJDP 225 ff.; Polański/Sehnert D 75; Polański M 82. || Berneker SEWb I 35; Trubačev ESSJ I 100 ff.; Sławski SPr I 166 f.; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 42 f.; Vasmer REWb III 475 f. *я* II; Skok ER I 741 f. *jâ*[1]; Bezlaj ESSJ I 222 f. *jaz;* Georgiev BER I 5 *аз;* Sławski SE I 477 ff. *ja;* Schuster-Šewc HEWb 416 *ja*. – Brückner ZslPh 7, 37 *Jose* < **ja-že;* Lehr-Spławiński SO 6, 1 ff.

Jose boal »ich bin gewesen« (H 842, 210; HB 2, 480v; HW, 8; H 596; H 257; HM; HD); Gose boal (HB 1, 416r) – *i̯oz bål* 1.sg.m.perf. ,,ich bin gewesen", < **jazъ bylъ*.

Schleicher LF 235, 296; Rost DP 374; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42; Polański SEJDP 229; Polański/Sehnert D 39.

Lgôs Bringôl miang Klogung »ich bringe meine Klage an« (H 842, 221; H 596; H 257; HM; HD); Ljôs Bringôl myańg Kloguńg (HB 1, 417v); lgôs bringôl miang klogúng (HW, 20, 114); lgos bringôl miang klogúng (HW, 152) – *i̯oz briŋgol müi̯ą klogǫ̇* „ich habe meine Klage vorgebracht", < **jazъ bring(en)-alъ mojǫ klag-ǫ*.

Polański SEJDP 256, 411 f.; Polański/Sehnert D 209; Polański M 123, 146.

Jose chornangsa »ich ernehre« (H 842, 266; HB 1, 426r; HW, 29; H 596; H 257; HM); jose chôrnangsa (HB 2, 488v; HD) – *i̯oz xornq să* „ich ernähre mich", < **jazъ chornǫ sě*.

Schleicher LF 284; Rost DP 387; Lehr-Spławiński Gr 139, 213, 215; Polański SEJDP 193, 211; Polański/Sehnert D 69.

Jose eydang wa Woagard »ich gehe im Garten« (H 842, 165; HB 2, 472v; H 596; H 257; HM; HD); jos eidang wa Woagard (HB 1, 407v); jose eidang wa woagard (HW, 66, 324, 346) – *i̯oz ai̯dą va vågărd* „ich gehe in den Garten", < **jazъ idǫ vъ ogordъ*.

Polański SEJDP 229 (teilw.); Polański/Sehnert D 207.

Jose eypausteyich »ich habe fallen laßen« (H 842, 149); jose eypaustejich (HB 2, 469r; H 596; H 257; HM); jose eypaustjich (HD) – *i̯oz ai̯pau̯stai̯x* 1.sg.aor. „ich ließ fallen", < **jazъ upustichъ*.

Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 231; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8; Polański/Sehnert D 33, 206.

Jose fleitang »ich flöte« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 70; H 596; H 257; HM; HD); Jos fleitang (HB 1, 406r) – *i̯oz flai̯tą* 1.sg.praes. „ich flöte", < **jazъ fleit(en)-ǫ*.

Rost DP 109, 383; Lehr Zap 278; Polański SEJDP 148, 226 (229) konjiziert *-əm* < **-amь* nach *damь;* ebenso Polański/Sehnert D 61, 206 (*joz flai̯tăm*) und Polański M 77, 147.

Jose fleitâl »ich habe geflötet« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 70; H 596; H 257; HM; HD); Jos fleital (HB 1, 406r) – *i̯oz flai̯tal* 1.sg.m.perf. „ich habe geflötet", < **jazъ fleit(en)-alъ*. Zu erwarten wäre drav. *-ol*.

Rost DP 383; Polański SEJDP 148; Polański/Sehnert D 61, 206; Polański M 77, 82, 147.

Jose giß »ich bin« (H 842, 210; HB 2, 480v; HM; HD); Góse Gis (HB 1, 416r); jose gis (HW, 7); Josegiss (H 596; H 257) – *i̯oz i̯is* 1.sg.praes. „ich bin“, < **jazъ jesmь.*

Schleicher LF 55, 130; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33, 213, 215; Trubetzkoy PSt 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40; Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 39.

jo gis seiwe »ich lebe« (HW, 7, 240); jo gìs seiwe (HB 1, 420v); jogis seiwe (HB 2, 484v; H 596; H 257; HM; HD); jo giss seiwe (HM Anh.) – *i̯o i̯is zai̯vě* „ich bin lebendig“, < **jazъ jesmь živъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 210.

Jose gis store »ich bin alt« (H 842, 72; HB 2, 456r; H 596; H 257; HM; HD); josigis stóre (HB 1, 389r); gosi gis store (HW, 7, 275) – *i̯oz i̯is storě* „ich bin alt“, < **jazъ jesmь starъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański/Sehnert D 202.

Jôs gis wiltge dauge Roat »ich habe einen sehr langen Schnabel« (H 842, 388/392) – *i̯oz i̯is vilt'ě dau̯d'ě råt* „ich habe (bin) einen sehr langen Schnabel“, < **jazъ jesmь veliko dъlgъjь rъtъ.*

Polański SEJDP 99; Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltge dralle tgaarl »ich bin ein sehr schneller Kerl« (H 842, 388/392) – *i̯oz i̯is vilt'ě dralě t'arl* „ich bin ein sehr schneller Kerl“, < **jazъ jesmь veliko dral-ъjь kěrl.*

Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga glupzit tgaarl »ich bin ein sehr tückscher Kerl« (H 842, 388/391) – *i̯oz i̯is vilt'ě glupsě t'arl* „ich bin ein sehr tückischer Kerl“, < **jazъ jesmь veliko glupsch-ъjь kěrl.*

Polański SEJDP 163 (teilw.); Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga mole tgaarl »Ich bin ein sehr kleiner Kerl« (H 842, 388/390) – *i̯oz i̯is vilt'ě molě t'arl* „ich bin ein sehr kleiner Kerl“, < **jazъ jesmь veliko malъjь kěrl.*

Polański SEJDP 411; Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga tzôrne tgaarl »Ich bin ein sehr schwarzer Kerl« (H 842, 388/391) – *i̯oz i̯is vilt'ě corně t'arl* „ich bin ein sehr schwarzer Kerl“, < **jazъ jesmь veliko čьrnъjь kěrl.*

Polański/Sehnert D 218.

Jôs gis wiltga grîsna Sena »Ich bin eine sehr heßliche Frau« (H 842, 388/390) – *i̯oz i̯is vilt'ĕ grüznă zenă* ,,ich bin eine sehr häßliche Frau", < **jazъ jesmь veliko grozьnaja žena.*

Polański SEJDP 187 f.; Polański/Sehnert D 218.

johs mehnang »ich meine« (SJ, 149); Johß mehnang (SA, 278); Johss menang (SO, 48ra) – *i̯oz menạ* 1.sg.praes. ,,ich denke", < **jazъ men(en)-ǫ;* drav. *-ą* sekundär, wie nach palatalen Konsonanten. Die Schreibung *-ang* spricht gegen eine Rekonstruktion *menam;* entlehnt aus mnd. *menen* ,,meinen, glauben", s. Lübben/Walther Wb 224. Polański SEJDP 375 nimmt Gleichheit an mit apoln. *mienić* ,,nominare u. a."; os. *měnić* ,,meinen"; ns. *měniś* dass.

Schleicher LF 90, 120, 284; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 215; Polański SEJDP 229, 374 f.; Polański/Sehnert D 93 konjizieren *menăm.*

Jose môm »ich habe« (H 842, 187; HB 2, 476v; HW, 157; H 596; H 257); Jóse Môm (HB 1, 411v); jose mom (HM; HD); johss mohm (SJ, 157); Jose môm »ich muß« (H 842, 258; HB 2, 487v; HW, 158; H 596; H 257; HM; HD); Góse môm (HB 1, 424v); johss mohm »ich soll« (SJ, 158) – *i̯oz mom* 1.sg.praes. ,,ich habe, ich muß, ich soll", < **jazъ jьmamь.*

Schleicher LF 69, 74, 292, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 61, 214 f., 236; Polański SEJDP 229, 380; Polański/Sehnert D 94.

Johß mohm hist zittir kreyw »ich habe noch vier Groschen« (SJ, 103, 123, 388; SA, 280); Johs mon hist Zittir Kreyw (SO, 48rb) – *i̯oz mom ʿist citĕr grai̯v* ,,ich habe noch vier Groschen", < **jazъ jьmamь ješče četyre griv(ьn)a.*

Schleicher LF 196; Polański SEJDP 177 f., 224 f. (ungenau *grubyjě* statt *griv(ьn)a*), 380 (382); Polański/Sehnert D 199.

mohm johs Wlassa Tidje mohn Tock kaak dränje ländey »habe ich Haare so habe ich wie ander Läute« (SO, 48va); mohm johss . . . tidje mohm »habe ich . . . so habe ich« (SJ, 157); mohm johss . . . tidje . . »habe ich . . . so . .« (SJ, 49) – *mom i̯oz vlasĕ, tüd'ĕ mom tok kăk droi̯d'ă l'oi̯dai̯* ,,habe ich Haare, so habe ich (sie) so wie andere Leute", < **jьmamь jazъ volsy, togy jьmamь tako kako drugyjě ljudi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122 f.; Polański SEJDP 229 (teilw.), 342, 382; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Jose môm Ssyôt »ich muß säen« (H 842, 291); jose mûm Sjôt (HB 1, 431v); jose môm syôt (HB 2, 492v; HW, 158, 268; HM); jose möm syôt (H 596; H 257); jose mom syôt (HD) – *i̯oz mom sii̯ot* ,,ich muß säen", < **jazъ jьmamь sějati.*

Polański SEJDP 380, 382; Polański/Sehnert D 212.

johss mohm tjessey heidt »ich muss heim gehen« (SJ, 66, 158, 295) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t* ,,ich muß heim gehen", < **jazъ jьmamь käse iti.*

Polański SEJDP 380 (382).

Johss mohm Tjessey heidt, pü saarat, züg Tung Kneegt häuchte »ich muss heim gehen, zu sehen, was der Knecht macht« (SJ, 95; SO, 50rb); Johss mohm tjessey heidt pü saarat züg tung kneagt häuchte (SHilf, 30); Johss mohm tjessey heiat pü saarat züg tung kneagt häucht (SL, 26) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t, püzarăt cig tǫ knext t'oi̯tě* ,,ich muß heimgehen, nachzuschauen, was der Knecht macht", < **jazъ jьmamь käse iti pozьrěti čego tъnъ knecht kutitь.*

Polański/Sehnert D 200.

johss, täu, wissey mohta »ich, du, alle zusammen sollt« (SJ, 365); Johss, Täu, wissey mohta kummoht »ich, du, alle zusammen sollt kommen« (SJ, 118, 159; SO, 49rb) – *i̯oz, toi̯, visai̯ motě kómot* ,,ich, du, alle sollt ihr kommen", < **jazъ, ty, vьše jьmate kōm(en)-ati.*

Polański SEJDP 271 (273) (teilw.), 381 (383); Polański/Sehnert D 199; Polański M 149.

jose móylsa »ich habe mich gewaschen« (H 842, 361; HB 2, 503v; H 596; H 257; HM Anh.; HD); Jose Môylsa (HB 1, 448v); jose môylssa (HW, 156); jose móytsa (HM) – *i̯oz moi̯l să* 1.sg.m.perf.refl. ,,ich habe mich gewaschen", < **jazъ mylъ sě.* Der Diphthong *oi̯* in *moi̯l să* unter Einfluß des Infinitivs und der Präsensformen.

Schleicher LF 100 f., 167, 276; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 234 konjiziert *mål-sə;* Polański SEJDP 392; Polański/Sehnert D 95, 216 konjizieren *ioz mål-să.*

Jose mük »ich kann« (HB 1, 418v; HW, 162) – *i̯oz müg* 1.sg.aor. ,,ich konnte", < **jazъ mogъ.*

Schleicher LF 58, 268, 272; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 231; Trubetzkoy PSt 144, 146, 154, 158; Polański SEJDP 410 ungenau als 1.sg.praes.; Polański/Sehnert D 98 als 1.sg.aor. – Lorentz ZslPh 3, 319 ff.

Je, jose mük »ja, ich kan« (H 842, 227; HB 2, 483r; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯e, i̯oz müg* „ja, ich konnte“, < **jē, jazъ mogъ.*

Polański SEJDP 217, 410 f.; Polański/Sehnert D 209.

Jos nemik Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman bayt »ich kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker nicht sein« (H 842, 389/390–93) – *i̯oz ne müg ninkă/zątěk/trai̯vněk/ t’au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* „ich kann nicht Braut/Bräutigam/Braut-führer/Koch/Einschenker/Spielmann sein“, < **jazъ ne mogъ nenьka/ zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 218.

Jose necham holyónya »ich laße holen« (H 842, 205); Jose necham Holigônga (HB 1, 415r); jose necham holyônya (HB 2, 479v; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯oz nexăm o̓l’ońă* „ich lasse holen“, < **jazъ nechamь hāl(en)-anьja.*

Lehr-Spławiński Gr 185; Polański SEJDP 430 f., 467; Polański/Sehnert D 209; Polański M 85, 150. – Lorentz ZslPh 3, 324; Lehr-Spławiński SO 6, 1.

Jose nemam sanam tedôn »ich habe nichts mit ihm zuthun« (H 842, 338); Jose ne mam sanam thedôn (HB 1, 442r); jose nemam sonam thedôn (HB 2, 500v; HM; HD); jose nemam sanam thodôn (HW, 55, 157/58, 168, 229); jose nemam sa nam thedôn (H 596; H 257) – *i̯oz ne măm sa něm tě don* „ich habe nichts mit ihm zu tun“, < **jazъ ne jьmamь sъ njimь tō dôn.*

Polański SEJDP 380 (382); Polański/Sehnert D 215.

Jose ni tzaga nits »ich fühle nichts« (H 842, 136; HB 2, 467v); jose nitzaganits (HW, 174, 318); Jose nitzaga nits (H 596; H 257); tose nitzaga nitz (HM); tose ni tzaga nits (HD); Jose nytzága(nits) (HB 1, 402r) – *i̯oz ni cai̯ă nic* „ich fühle nichts“, < **jazъ ne čują nečьso.*

Schleicher LF 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 70; Polański SEJDP 436 ff.; Polański/Sehnert D 205.

Jose nits ey tibe ßapat »ich will nicht bey euch schlaffen« (H 842, 300); Josenîtz ey tibe sapat (HB 1, 433v); jose nîts ey tibe sapat (HW, 64, 171, 297, 383/384); jose nits ey tibe ssabat (H 596; H 257) – *i̯oz ni c(ą) ai̯ tibě sapăt* „ich will nicht bei dir schlafen“, < **jazъ ne chъtją u tebe sъpati.*

Schleicher LF 280; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański/ Sehnert D 213.

Jus nitz sobot »Wolt ihr bey mir schlaffen?« (K, 19ra); Jūs nìtz sobōt »Voulez vous coucher avec moy?« (Pf 841, 6rb); Jūs nitz sobóot (PfDr, 304) – *i̯oz ni c(ą) sapot* ,,ich will nicht schlafen", < **jazъ ne chъtjǫ sъpati*. Die Schreibung *sobot* erklärt sich als lautliche oder auch nur graphische Assimilation von *a* an das folgende *o*.

Schleicher LF 176; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 192 f.

Jose nits nechat »ich wills nicht laßen« (H 842, 235; HB 2, 484r; HW, 167, 171, 383; H 596; H 257; HM; HD); Jose nütz nechat (HB 1, 420r); Junítza négat »Je feray cela« (Pf 841, 6v); Junitza négat (PfDr, 305) – *i̯oz ni c(ą) nexăt* ,,ich will (es) nicht (unter)lassen", < **jazъ ne chъtjǫ nechati*.

Schleicher LF 298; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229), 430 f.; Polański/Sehnert D 192, 210; Polański M 145. – Zur Bedeutung s. Lorentz ZslPh 3, 323 f.

Jose peyang tyang Wâschetung »ich trincke deine Gesundheit« (H 842, 170/171); Jos Péyang tygang Wachetung (HB 1, 408v); jose peyang tyang waschetung (HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); jose peyang tigang wachetunk (HW, 182, 316, 325); jose peyang tyang wasshetung (?) (HM Anh.) – *i̯oz pai̯ą tüi̯ą vax́ötǫ* ,,ich trinke (auf) deine Gesundheit", < **jazъ pijǫ tvojǫ ochotǫ*.

Polański SEJDP 476; Polański/Sehnert D 207.

Jose plotzang »ich weine« (H 842, 364; HB 1, 449r; H 596; H 257); jose plozang (HB 2, 504r; HW, 200; HM); jose plosang (HD) – *i̯oz plocą* 1.sg.praes. ,,ich weine", < **jazъ plačǫ*.

Schleicher LF 70, 120, 264, 278; Rost DP 409; Lehr-Spławiński Gr 209, 215; Polański SEJDP 538; Polański/Sehnert D 112, 216.

Jus plokôl »Er hat geweinet« (K, 20rb); Ius plokōl? »Habt ihr geweinet?« (D, 34); Jōs plokōl »Il pleurts« (Pf 841, 6rb); Jóos plokoól »Jeu pleurs« (PfDr, 304) – *i̯öz plokol* 1.sg.perf. ,,ich habe geweint", < **jazъ plakalъ*.

Schleicher LF 70 f., 167, 171, 278; Rost DP 409; Lehr-Spławiński Gr 30, 74, 93, 233 f.; Polański SEJDP 229, 538 f.; Polański/Sehnert D 112, 191, 194.

Jus plungsal al »Du hast getantzet« (K, 20rb); Jōs pluńgsal al »J'ay dansé« (Pf 841, 6ra); Jóos plúngsal al (PfDr, 304) – *i̯oz pl'ǫsăl al* ,,ich habe schon getanzt", < **jazъ plęsalъ al*.

Schleicher LF 118, 279; Rost DP 409; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański SEJDP 226 (229), 542f.; Polański/Sehnert D 112, 191; Polański M 163.

Jõs póla aviadeỳ »Je viens de manger« (Pf 841, 6ra); Joós póla aviadeỳ (PfDr, 304) – *i̯oz bolă au̯ i̯ădai̯* „ich war beim Essen", < **jazъ byla u jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 177, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42f.; Polański SEJDP 223, 226 (229); Polański/Sehnert D 191.

Jõs póla neyõme »J'ay bû« (Pf 841, 6ra); Jóos póla nayóome (PfDr, 304) – *i̯oz bolă pai̯onă* „ich bin betrunken gewesen", < **jazъ byla pijanaja; neyõme* ist verschrieben.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42f.; Polański SEJDP 226 (229), 480; Polański/Sehnert D 191.

Jus pola ninna »Habt ihr getruncken?« (K, 20rb); Ius pola ninna? (D, 34) – *i̯òz polă nină* „ich habe jetzt getrunken", < **jazъ pila neně.*

Polański SEJDP 226 (229), 442, 476; Polański/Sehnert D 194.

Jos püang »ich singe« (H 842, 316; HB 2, 496v; H 257; HM; HD); Jos Píang (HB 1, 437r); jos piang (HW, 211); jospüang (H 596) – *i̯oz püią* 1.sg.praes. „ich singe", < **jazъ pojǫ.*

Polański SEJDP 618f.; Polański/Sehnert D 119, 214.

Jose püôl »ich habe gesungen« (H 842, 316); Jos Piôl (HB 1, 437r; HW, 211); jos püôl (HB 2, 496v; H 596; H 257; HM); jos püol (HD); Jus plôl »Ihr habt gesungen« (K, 20rb); Jùs piõl »Vous avez chanté« (Pf 841, 6rb); Juŝ pióol (PfDr, 304) – *i̯oz/i̯òz pól* 1.sg.m.perf. „ich habe gesungen", < **jazъ pělъ.*

Schleicher LF 87, 148, 156, 167, 171, 276; Rost DP 407; Polański SEJDP 226 (229), 619; Polański/Sehnert D 119, 191, 194, 214.

jor jetze tibbe (mel. jo rietze tibbe) »ich sage dir« (SJ, 224, 297); jo rietzeg tibbe (SHilf, 34); jo rietzegtibbe (SL, 28); Toritze Tibbe (SO, 50vb) – *i̯o rica tibě* „ich sage dir", < **ja(zъ) rečǫ* (statt *rekǫ*) *tebe.*

Polański SEJDP 229 (teilw.), 641; Polański/Sehnert D 201.

Tibbe Johss rietzang tüh »dir sage ich das« (SJ, 224, 297; SHilf, 22; SL, 21); Tibbe johs vietzang Tüh (SO, 49rb) – *tibě i̯oz ricą tü* „dir sage ich das", < **tebe jazъ rečǫ* (statt *rekǫ*) *to.*

Schleicher LF 261; Polański SEJDP 641 (teilw.); Polański/Sehnert D 199.

Jose ritzóalme »ich habe ihm befohlen« (H 842, 94); jose rîtzóalme (HB 2, 460v; H 596; HM; HD); Jose rîzóalme (H 257) – *i̯oz ricål mě* „ich habe ihm gesagt, ich habe ihm befohlen", < **jazъ rečlъ (<reklъ) mu.*

Rost DP 416; Lehr-Spławiński Gr 98, 139, 185, 233; Polański SEJDP 229, 641; Polański/Sehnert D 122, 203. – Brückner ZslPh 7, 37.

johss saarang hile noh tiebe »ich sehe allezeit auf dich« (SJ, 176, 233, 297); Johß saarang hile noh Tiebe waa Zartje »ich sehe allzeit auf dich in der Kirche« (SJ, 96; SA, 279); johs saarang hile noh tiebe wa zartje (SJ, 318); Johss sarrau hile noh Tiebe waa Zartje (SO, 48ra) – *i̯oz zarą ʿilě no tibě va cart'ěv* „ich schaue immer auf dich in der Kirche", < **jazъ zьrjǫ hêl na tebe vъ cьrkъvь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 71; Polański SEJDP 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Jos sarang ka Simáy »ich sehe niederwärts« (H 842, 312); Joserang kasiemáy (HB 1, 436r); joserang ka simáy (HB 2, 496r; H 596; H 257; HM Anh.; HD; HD Anh.); jaserang ka simáy (HW, 105, 233, 245); jo serang ka simáy (HM); Jo sarang kasimai »Niedrig« (K, 19rc); Jo sarang Kasimái »Bas« (Pf 841, 5vb; PfDr, 300) – *i̯oz/i̯o zarą ka zimai̯* „ich schaue zur Erde, ich sehe hinab", < **jazъ zьrjǫ kъ zemji.*

Polański SEJDP 226 (229) teilw., 239 f.; Polański/Sehnert D 192, 194, 213.

Jose sarang wóyssek »ich sehe in die Höhe« (H 842, 312); Joserang wóyßek (H 842, 312); Joserang woisek (HB 1, 436r); joserang woysek (HB 2, 496r; H 257; HD); jaserang woyssek (HW, 233, 379); jo serang wöysek (H 596); jo serang woysek (HM); Jos sarang woisik »Hoch« (K, 19rc); Jo sarang wóisic »Haut« (Pf 841, 5vb; PfDr, 300) – *i̯oz/i̯o zarą voi̯sěk* „ich schaue hoch, in die Höhe", < **jazъ zьrjǫ vysoko.*

Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 192, 194, 213.

Johss sarral »ich habe gesehen« (SJ, 233; SHilf, 39; SL, 31; SO, 51vb) – *i̯oz zaŕăl* 1.sg.m.perf. „ich habe gesehen", < **jazъ zьrělъ.*

Schleicher LF 171; Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 181.

Jose schlachtam »ich schlachte« (H 842, 299; HB 1, 433v; HB 2, 494r; H 596; H 257; HM; HD); jose czlachtam (HW, 35) – *i̯oz šlaxtam* 1.sg.praes. „ich schlachte", < **jazъ schlacht(en)-am.*

Polański/Sehnert D 144, 212; Polański M 77, 153.

Jose schlachtôl »ich habe geschlachtet« (H 842, 299; HB 1, 433v; HB 2, 494r; H 596; H 257; HD); jose czlachtôl (HW, 35); jose chlachtôl (HM) – *i̯oz šlaxtol* 1.sg.m.perf. „ich habe geschlachtet", < **jazъ schlacht(en)-alъ.*

Polański/Sehnert D 144, 212; Polański M 82, 153.

Jose smyansa »ich lache« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 254; H 596; H 257; HM; HD); Jose smianza (HB 1, 419v); Jo schmianza (K, 19vb); Io schmianza (D, 30); Jos schmiańza »Je ry« (Pf 841, 6ra); Jo Schmiańza (PfDr, 303) – *i̯oz/i̯o smii̯ą sǎ* 1.sg.praes.refl. „ich lache", < **jazъ smějǫ sě.*

Schleicher LF 280 f.; Polański SEJDP 229; Polański/Sehnert D 134, 194, 209.

Jose ßyôl »ich habe gesäet« (H 842, 291); jose Sjôl (HB 1, 431v); jose syôl (HB 2, 492v; HW, 268; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯oz sii̯ol* 1.sg.m.perf. „ich habe gesät", < **jazъ sějalъ.*

Polański/Sehnert D 131, 212.

Joßôm »ich selber« (H 842, 210; HB 2, 480v; HM; HM Anh.); Jóeßôm (HB 1, 416r); josôm (HW, 102); Jôßôm (H 596; H 257; HB, 305r); jassôm (HD); Jôsôm (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *i̯oz som* „ich selbst", < **jazъ samъ.*

Rost DP 324; Polański SEJDP 229.

Johß tech tiebe rado meht »ich wollte dich gern haben (heirathen; nemlich: zur Frau)« (SJ, 158, 216, 297, 383; SA, 278; SO, 48ra) – *i̯oz tex tibě rado met* „ich wollte dich gern haben", < **jazъ chъtěchъ tebe rada jьměti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f.; Polański SEJDP 379 (382) teilw., 624 (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

jus tschedral al »Ich habe geredet« (K, 20rb); Jōs dschédral al »J'ay parlé« (Pf 841, 6ra); Joós dschédral al (PfDr, 304) – *i̯öz t'ödrăl al* „ich habe schon geredet", < **jazъ kōd(e)r(en)-alъ al.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17; Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 191, 194; Polański M 154, 163. – Leskien AslPh 22, 143.

Jotzang eyde ka Büsadeisdé »ich will zum Tisch des Herrn gehen« (H 842, 67); Jôtsang eid ka Bisadeisdê (HB 1, 388r); Chôzang eyde ka bysadeisdé (HB 2, 455r; HM); gotzang eyd ka büsadeisdê (HW, 24, 66, 383); Gôtzang eyde ka busadeisdé (H 596; H 257); jôzang eyde ka

büsa deisté (HM Anh.); gôzang eyde ka büsadeisdé (HD); josang eyde ka büsadeisté (HD Anh.); josang eyde ka büse deiste (HGoe) – *i̯ò cą ai̯t ka büzě dai̯ste* „ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **jazъ chъtję iti kъ božiji disc-ě*.

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 74 (76), 87 f.; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 202.

Jutsan heitka bisa deiskò »Ich wil zum Nachtmal gehen« (K, 20rc); Iutsan heitka bisa deisko (D, 34); Jútsan heỳtka Büsateiskò »Nous irons à la Cene« (Pf 841, 6rb; PfDr, 275) – *i̯ò cą ai̯t ka büză dai̯sko* „ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtję iti kъ božьjaja disk-a* (nom. statt dat.).

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 65 f., 73 (75), 87 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 191, 194.

Jadsa sang hayd kay jeday? »Wolt ihr eßen?« (K, 20rb) – *i̯ò cą ʿai̯t ka i̯edai̯* „ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtję iti kъ jědi*.

Lehr-Spławiński Gr 178; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 f.; Polański SEJDP 223 (teilw.), 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 73, 194.

Júdsa ká je dayaỳd »Voulez Vous manger« (Pf 841, 5ra); Júdsa Káje dajaỳd (PfDr, 304) – *i̯ò ca ka i̯edai̯ ai̯t* „ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtję kъ jědi iti*.

Schleicher LF 98, 177, 244; Lehr-Spławiński Gr 242; Trubetzkoy PSt 126; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 223, 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 191.

Júzan haid cucũd »Je veux aller à la selle« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303) – *i̯ò cą ʿai̯t kòkòt* „ich will kacken gehen", < **ja(zъ) chъtję iti kakati*.

Lehr-Spławiński Gr 226; Trubetzkoy PSt 166; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 73 (75); Polański SEJDP 266; Polański/Sehnert D 191.

Júzan haid pissõt »Je veux pisser« (Pf 841, 5vb); Júzan haid pissóot »Je veux lacher l'eau« (PfDr, 302) – *i̯ò cą ʿai̯t pisot* „ich will pissen gehen", < **ja(zъ) chъtję iti piss(en)-ati*.

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 73 (75), 225; Polański SEJDP 525; Polański/Sehnert D 191; Polański M 151.

Jutsan haid spazírjud »Je veux me pourmener à cheval« (Pf 841, 5vb); Júzan haid spazifjud (PfDr, 303) – *i̯ò cą ʿai̯t spacifot* „ich will spazieren gehen", < **ja(zъ) chъtję iti spatzêr(en)-ati*.

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 73 (75); Polański/Sehnert D 192.

Jajudseit wa wógaart »Voulons nous aller au jardin« (Pf 841, 6ra); Ja judseid wa wógaart (PfDr, 304) – *i̯a, i̯ȯ cą̆‿ai̯t va vogărd* ,,ja, ich will in den Garten gehen", < **ja, ja(zъ) chъtjǫ iti vъ ogordъ.*

Lehr-Spławiński Gr 241; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 217; Polański/Sehnert D 191.

Jutsan floit ot »Wir haben geflötet« (K, 20rb) – *i̯ȯ cą floi̯tot* ,,ich will flöten", < **ja(zъ) chъtjǫ floit(en)-ati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75; Polański SEJDP 148, 226 (229); Polański/Sehnert D 194; Polański M 147.

Jútsan fleutúne »Nous avons sifflé« (Pf 841, 6rb; PfDr, 304) – *i̯ȯ cą floi̯tȯnĕ* ,,ich will flöten (eigentl. Flöten)", < **ja(zъ) chъtjǫ floit(en)-anьje.* Statt des Infinitivs, wie er in der Kopenhagener Hs belegt ist, steht das Verbalsubstantiv.

Schleicher LF 172 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 73 (75); Polański SEJDP 148, 226 (229); Polański/Sehnert D 191.

Jozang komôt »ich will erscheinen, /ich will kommen« (H 842, 145; HB 2, 468v; H 257; HD); jôtzang komôt (HB 1, 403r); jotzang komôt (HW, 118, 383); Jozangkomôt (H 596); jo zang komôt (HM) – *i̯o cą komot* ,,ich will kommen", < **jazъ chъtjǫ kōm(en)-ati.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229), 271 (273); Polański/Sehnert D 206; Polański M 149.

Jozang nechat »ich wills lassen« (H 842, 235; HB 2, 484r; HW, 167, 383; H 257; HM; HD); Jotzang nechat (HB 1, 420r); Jo zang nechat (H 596) – *i̯o cą nexăt* ,,ich will (es) (unter)lassen", < **ja(zъ) chъtjǫ nechati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 430 f.; Polański/Sehnert D 210.

Jotzang pêsnáy püôl »ich will Lieder singen« (H 842, 316); Jotzang Pêsnáy Piôl (HB 1, 437r); josang pêsnáy püôl (HB 2, 496v; HM; HD); jotzang piôl pêsnáy (HW, 191); jotzang piôl pêsnay (HW, 211); jozang pêsnáy puôl (H 596); Jozang pêsnáy püôl (H 257) – *i̯o cą pesnai̯ ṕot* ,,ich will Lieder singen", < **ja(zъ) chъtjǫ pěsni pěti; ṕol* (< **pělъ*) sg.m.perf. ist verschrieben oder Hörfehler.

Schleicher LF 276; Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 513 f., 618 f.; Polański/Sehnert D 214.

Jozang pitzt Stjeibong »ich will Brodt backen« (H 842, 89); Jotzang pîtzt Stjeibong (HB 1, 393v); jotzang pitzt styeibang (HB 2, 459v; HD); jotang pîtzt styeibong (HW, 197, 271, 383); Jozang pizt Styeibang (H 596; H 257); jo tzang pitzt styeibany (HM); jotzang pitzt stjeibang (HM Anh.) – *i̯o cą pict st'ai̯bǫ* ,,ich will Brot backen", < **ja(zъ) chъtjǫ pekti skybǫ.*

Schleicher LF 175; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229), 518 f.; Polański/Sehnert D 203.

Josang ßadat »ich wills thun« (H 842, 338); Jozang ssadat (HB 1, 442r); josang sádat (HB 2, 500v; HW, 263; H 596; H 257); josang sadat (HM; HD) – *i̯o cą sadăt* ,,ich will (es) tun", < **ja(zъ) chъtjǫ sъděti.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański/Sehnert D 215.

Johß zang kaa Weitje heit »ich will nach der Stadt gehen« (SJ, 105, 383; SA, 280); johss zang kaa weitje heid (SJ, 66); johs zang kaa weitje heit (SJ, 349); Johss zaang kaa Veilje heit (SO, 48rb) – *i̯oz cą ka vai̯t'ě 'ai̯t* ,,ich will zur Stadt gehen", < **jazъ chъtjǫ kъ wîk-ě iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 158.

johss zang minne tock peyohn peit »ich will mich ganz duhn trinken (mich betrinken)« (SJ, 150, 182, 183, 307, 383); Johß zeng minne tack peyohn peit (SA, 280); Johss zany minne tock peyohn peit (SO, 48va) – *i̯oz cą minĕ tok pai̯on(ĕ) pai̯t* ,,ich will mich so trunken trinken, ich will mich so betrinken", < **jazъ chъtjǫ mene tako pijanъjь piti.*

Polański SEJDP 227 (230), 475 f., 480; Polański/Sehnert D 199.

johss zang tiebbe zöhg rietzat »ich will dir was sagen« (SJ, 383); johss zang tibbe zög rietzat (SJ, 297); Johß zang Tibbe zöhg rietzat (SJ, 31, 224; SA, 278); Johss Zang Tibbe zögg rietzat (SO, 47vb) – *i̯oz cą tibĕ cĕg ricăt* ,,ich will dir etwas sagen", < **jazъ chъtjǫ tebe čego rečati* (statt *rekti*).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 ff.; Polański SEJDP 640; Polański/Sehnert D 197.

Jōs wóik wénskia góren »J'ay appris à parler Vandale« (Pf 841, 5vb); Jóos woyck wénskia góren (PfDr, 302) – *i̯oz voi̯k venst'ĕ gornĕt* „ich habe wendisch sprechen gelernt", < **jazъ vykъ vendьsky gorniti.*

Schleicher LF 97, 172 f., 284, Rost DP 385 und Lehr-Spławiński Gr 251 erklären die Form *goren* als Verbalsubstantiv. Es liegt aber nur die dt. Infinitivendung vor. Polański Polabica II 197 f. nimmt einen graphisch verstümmelten Infinitiv *goren, gornt* < *gornĕt* an; Lehr-Spławiński Gr 185; Polański SEJDP 173 f.; Polański/Sehnert D 191.

kattühm johss krodal wahl »wem habe ich einen Ochsen gestohlen« (SJ, 371); kattühm johss krodal wahl ar tjübahl »wem habe ich gestohlen (einen) Ochsen oder (ein) Pferd?« (SJ, 108, 125, 305); Kattühm johss krodahl Wahl ar Tjübahl »welchen ich gestolen Ochs oder Pferd« (SO, 49rb) – *katüm i̯oz krodăl val ar t'übal* „wem habe ich einen Ochsen oder ein Pferd gestohlen?", < **kъtomu jazъ kradlъ volъ åre kobyla.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19 (teilw.); Polański/Sehnert D 199.

ninna teu ... kriejohl, ninna johss mohm etc. »nun du ... gekriegt hast, nun soll ich etc.« (SJ, 173); ninna johss mohm tüh brüdt bäut »nun soll ich deine Braut seyn« (SJ, 316) – *nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* „nun soll ich deine Braut sein", < **nenĕ jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42) teilw.; Polański SEJDP 380 (382), 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

ninna teu wid wißiem Tung Tjetzehr krie johl ninna Johß mohm Täh Brüdt Bäut »nun Du von allen den Korb gekricht hast nuhn ich sol Dein Braut sein« (SA, 279); ninna teu wid wissim Tung Tjetzehr kriegjohl niña Johss mohm Tüh Brüdt bäut (SO, 48ra) – *nină toi̯ vit visĕm tǫ t'icĕr krii̯ol, nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* „nun du von allen einen Korb erhalten hast, nun soll ich deine Braut sein", < **nenĕ ty otъ vьšĕmъ tъnъ ketscher krieg(en)-alъ, nenĕ jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Polański SEJDP 380 (382) teilw., 442 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

mane: *manĕ* gen.sg. „mir", < **mьne.*

Schleicher LF 19, 261 weist bereits hin auf dt. Einfluß innerhalb des drav. Gebrauchs der dat.-, acc.-Formen; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 253

miné gen.sg., *mané* dat.sg., *mą* acc.sg., *manǫ* instr.sg.; Polański SEJDP 228; Polański/Sehnert D 75.

Wit mane »von mir« (H 842, 356; HB 1, 447r; HW, 145, 366; H 596; H 257); wit mene (HB 2, 503r; HM); wit mone (HD) – *vit manĕ* ,,von mir", < **otъ mьne*.

Schleicher LF 261; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański SEJDP 227 (229); Polański/Sehnert D 75.

cîß ey man ßápat »wollt ihr bey mir schlaffen« (H 842, 300); Zîs eyman sapat (HB 1, 433v); zîss ey man sápat (HW, 64, 145, 383, 384); ciss ey man ssápat (H 596; H 257) – *cis ai̯ manĕ sapăt* ,,willst du bei mir schlafen?", < **chъtješь u mьne sъpati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 227 (229) teilw.; Polański/Sehnert D 213.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158, 159, 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); Tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf likoam mane (HD Anh.); táy ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *tai̯ ne măs met drau̯ʒĕx büd'üv likåm manĕ* ,,du sollst keine anderen Götter neben mir haben", < **ty ne jьmašь jьmĕti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne.*

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

Mené »mir« (H 842, 253; HB 2, 487r; HB 2 Anh., 518r; HW, 150; H 596; H 257; HM; HD; HB, 327r; H 258; HP; H 574); Mene (HWfb); meué (H 880); Menné (H 842, 253; HB 1, 424r; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD) – *mĕne* dat.sg. ,,mir", < **menĕ.*

Schleicher LF 19, 261; Rost DP 400; Polański SEJDP 229.

cik gang mené wit Büggó woysaréna »diß ist mir von Gott ausersehen« (H 842, 84); cik gang mené wit biggó woysaréna (HB 2, 458r); ssi gang mené wit biggó woysarena (HW, 8, 22, 150, 268, 378); ssi gang mené wit biggó woysaréna (HW, 366); cik gang mené Wit biggo Woysaréna

(H 596; H 257); cik gang mene wit biggo woysaréna (HM; HD); cik gang mene wit büggo woysaréna (HM Anh.; HD Anh.); cik gang mene wit bügge woysaréna (HGoe) – *cig i̯ą měne vit bügo voi̯zărenă* „was mir von Gott ausersehen ist“, < **čego jestь meně otъ boga vyzьrěnoje*.

Lehr-Spławiński Gr 238; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 59 f., 85 f.; Polański/Sehnert D 203.

Doy mené Hepoak »gib mir einen Kuß« (H 842, 233; H 596; H 257); doy mené Hepôak (HB 2, 484r; HM); dóy méne hépoak (HW, 54, 96); dóy mene hépoak (HW, 150); doy mené hépôak (HD) – *doi̯ měne ʿöpåk (ʿĕpåk?)* „gib mir einen Kuß!“, < **daji meně op(en)-ъkъ*.

Polański SEJDP 190, 470; Polański/Sehnert D 209.

Eyplôt mené »bezahle mich« (HB 1, 396r) – *ai̯plot měne* „bezahle mir!“, < **uplat(i) meně* (acc. statt dat. – wie in Hennigs Übersetzung).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański/Sehnert D 204.

Ritze mené »sage mir« (H 842, 291; HD); Rîze menê (HB 1, 431v); rîtze mené (HB 2, 493r; HW, 150, 224; H 257; HM); rîtze mene (H 596) – *ricě měne* „sage mir!“, < **reci meně*.

Polański SEJDP 640 f.; Polański/Sehnert D 212.

tay ni gannas mené »du gönnest mirs nicht« (H 842, 182; HB 2, 475v; H 596; H 257; HM; HD); ni Ganas mene (HB 1, 411r); tay ni ganas mene (HW, 74); tay ni ganas mené (HW, 150, 170) – *tai̯ ni ganăs měne* „du gönnst mir nicht“, < **ty ne gan-ašь (-aješь) meně*.

Schleicher LF 293; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 208; Polański M 77 f.

mane/mahn: *man(ĕ)* dat.sg. „mir“, < **mьne*.

Schleicher LF 19, 261; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 114, 185; Polański SEJDP 227; Polański/Sehnert D 75.

heid sangd kam mahn »gehe sitzen bey mir« (SJ, 105, 145; SA, 278; SO, 47rb) – *ʿai̯d, sąd ka man(ĕ)* „geh (komm), setz dich zu mir!“, < **idi, sędi kъ mьne*.

Polański SEJDP 227 (229), 240; Polański/Sehnert D 197.

täu kummas kam mahn »du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 105, 145); ninna, täu kummas kam mahn »nun, du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 173); Ninna Täu kummos kam mahn (SA, 279); Pinna Tau kummas



kam mahn (SO, 48ra) – *ninǎ toį kòmǎs ka man(ě)* ,,jetzt kommst du zu mir", < **neně ty kōm(en)-ašь kъ mьne.*

Polański SEJDP 227 (229), 239 f., 271 (273), 442; Polański/Sehnert D 198.

Silgôt mane komma »Nachfolger; d. i. einer der nach mir komt« (H 842, 262); Siljôt mane Komma (HB 1, 425r); Sillyôt mane komma (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD); Silljôt mane komma (HW, 118, 145, 245; HB, 330r; H 258; HP); Siltjôtmane Koma (HWfb); Silljôtmane kanna (H 574); Silljotmane Kanma (H 880) – *sl'od manĕ komǎ* ,,er kommt nach mir", < **slědъ mьne kōm(en)-a.*

Polański SEJDP 227 (229), 272 f.; Polański/Sehnert D 211.

minne: *minĕ* dat.sg. ,,mir", < **mene.*

Lehr-Spławiński Gr 185; Polański/Sehnert D 75.

dodse minne ka peitje »gieb mir zu trinken« (SJ, 54, 105, 150; SHilf, 26; SL, 23); dose minne ka peitje (SJ, 182); dodsee minne Kaveitje (SO, 49vb) – *doȝ minĕ ka paįt'ĕ* ,,gib mir zu trinken!", < **dadjь mene kъ pitьju.*

Schleicher LF 172; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 476; Polański/Sehnert D 200.

me: *mĕ* dat., acc.sg.encl. ,,mir", < **mi.*

Rost DP 400; Polański SEJDP 227; entgegen Polański SEJDP 227 f. ist *mĕ* nicht ,,*mię*" oder Polański/Sehnert D 75 < *mę* acc.sg., sondern nur dat.sg. *mi*, wobei sich dat.- anstelle von acc.-Gebrauch als dt. mua. Einfluß erklärt.

Boróyme »verwahre mich« (H 842, 351; HB 1, 445v; HB 2, 502r; HW, 17; HD); boroýme (H 596; H 257); boróy me (HM) – *boroį mĕ* ,,bewahre mich", < **baraji me.*

Schleicher LF 262; Rost DP 375, 400; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 45; Polański SEJDP 228 (230); Polański/Sehnert D 215; Polański M 166. – Polański Etym.połab. I 74 ff.

Czenkaleýma »schencken, verehren« (HB 1, 433r) – *šeŋkǎlaį mĕ* pl.perf. ,,sie haben mir geschenkt", < **schenk(en)-ali mi.*

Rost DP 427; Polański/Sehnert D 144; Polański M 83, 153.

eyplóteime »bezahle mir« (H 842, 102; H 596; H 257); eyploteime (HB 2, 461v; HM; HD); eyplôteime (HW, 68) – *aiplotaį mĕ* ,,bezahle mir!", < **uplati mi.*

Schleicher LF 262, 267; Rost DP 372; Lehr-Spławiński Gr 139, 185, 218; Trubetzkoy PSt 21; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9; Polański SEJDP 227 (229); Polański/Sehnert D 33.

Gannóme »günstig« (HB 1, 411v) – *gano mě* 3.sg.praes. ,,er gönnt mir", < **gan-ajetь mi;*

Polański SEJDP 151; Polański M 79, 148.

oder *ganomě* 1.pl.praes. ,,wir gönnen, wir sind gewogen", < **gan-amy.*

Rost DP 383; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 63.

kemi pribeêl »gib mir das Morgen brodt« (A, 1rb); keim pribeêl (ADr) – *doi̯ mě prübel* ,,gib mir das Frühstück!", < **daji mi proven(-brôt).*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.; Polański SEJDP 592 f.; Polański/Sehnert D 195.

Tjem Crois poywi »gebt mir einen Krug bier« (A, 1ra) – *doi̯ mě kroi̯z pai̯vü* ,,gib mir einen Krug Bier!", < **daji mi kružь pivo* (nom. statt gen.).

Polański SEJDP 287, 476 f.; Polański/Sehnert D 195.

Ni püglie mne nùtz »Je me porte bien« (Pf 841, 6rb); Ni pűglie mne nùtz (PfDr, 304) – *ni büli mě nic* ,,es schmerzt mich nichts, es tut mir nichts weh", < **ne bole (<bolitь) mi nečьso.*

Schleicher LF 156; Rost DP 376; Trubetzkoy PSt 154; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański SEJDP 227 (230), 438 f.; Polański/Sehnert D 192, 216.

Pistoweime »ihn setzen« (H 842, 313/314); Pistóweyme (HB 1, 436v; HB 2, 496v; H 596; H 257; HM); pistoweyme (HW, 195; HD) – *püstovai̯ mě* 2.sg.imp. ,,stell, setz mir hin!", < **postavi mi.*

Schleicher LF 285; Rost DP 414; Trubetzkoy PSt 18 rekonstruiert **postavi (je-)mu;* Polański SEJDP 609; Polański/Sehnert D 118, 213.

Rîtzeime »hersagen« (H 842, 199; HB 2, 478v; HW 224; H 596; H 257; HM; HB, 298v; H 258); Rŷtzeyme (HB 1, 414r); ritzeime (HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *ricai̯ mě* ,,sage mir (ihm)!", < **reči mi (mu).*

Schleicher LF 80, 145, 267, 271; Rost DP 416; Lehr-Spławiński Gr 218; Polański SEJDP 460 f.; Polański/Sehnert D 122.

tay rîtzeime »sage her« (H 842, 199; HB 2, 478v; H 596; H 257); Taýe rŷtzeyme (HB 1, 414r); táye rîtzeime (HW, 224); tay ritzeime (HM; HD) – *tai̯ ricai̯ mě* ,,du, sage mir!", < **ty reci mi.*

Schleicher LF 80 f., 145 f., 271; Rost DP 416; Lehr-Spławiński Gr 139, 218; Polański SEJDP 641; Polański/Sehnert D 122.

Seima, Jamme »Wir frieren« (K, 19vb); Seima iamme (D, 34); Seýma jamme »Nous avons froid« (Pf 841, 6ra; PfDr, 303); Seýma jámme (PfDr, 279) – *zai̯mă i̯ą mĕ* ,,es ist mir kalt", eigentl. ,,Kälte ist mir", < **zima jestь mi.*

Schleicher LF 262; Trubetzkoy PSt 22 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41; Polański SEJDP 227 (229); Polański/Sehnert D 192, 194.

wittödume doch tamüje Greichje wa Büse jeomang »vergib mir doch meine sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ĕ)düi̯ mĕ dox tă müi̯ă grexĕ va büzĕ i̯ai̯mą* ,,vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!", < **otъdaji mi doch tyjĕ mojĕ grĕchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Nícha nósme nȕtz »Tu es mon ennemy« (Pf 841, 6v); Nicha nósme nȕtz (PfDr, 305) – *ni gănos mĕ nic* ,,du gönnst mir nichts", < **ne gan-ašь (-aješь) mi nečьso.*

Schleicher LF 293; Lehr-Spławiński Gr 151; Trubetzkoy PSt 31, 153 (teilw.) u. a.; Polański SEJDP 151, 227 (229), 438 f.; Polański/Sehnert D 63 (teilw.), 192; Polański M 78 (teilw.), 148.

püsaarim wat tung dahrung »besiehe mir in das Loch« (SJ, 41, 314, 324); püsaarim wat tung darung (SJ, 212); Pü-saarim Wattung Dahrung (SHilf, 21); Pü-sarim Wattung Dahrung (SL, 21); büsarim Wattung dahrung (SO, 49ra) – *püzarĕ mĕ va tǫ darǫ* ,,schau mir in das Loch!", < **pozьri mi vъ tǫ darǫ.*

Polański SEJDP 227 (229) teilw., 615; Polański/Sehnert D 199.

Snogîsme »kenst du mich« (HB 1, 417r); snogísmen (HW, 256) – *znoi̯is mĕ* 2.sg.praes. ,,kennst du mich?", < **znaješь mi* (dat. statt acc.).

Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 139, 186.

Wan plogaleime »er plagt mich« (H 842, 277; HB 2, 490v; HW, 200; H 596; H 257; HM; HD); Plogaleime (HB 1, 428r) – *van plogălai̯ mĕ* ,,er plagte mich", < **onъ plag(en)-ali mi* (dat. statt acc.); *van* statt *vinai̯.*

Rost DP 409; Lehr-Spławiński Gr 186; Polański SEJDP 536; Polański/Sehnert D 112; Polański M 83, 151.



Mane »mich« (H 842, 252; H 596; H 257; HP; HWfb; H 574; H 880); Máne (HB 1, 423v; HB 2, 486v; HW, 145; HM; HD; HB, 326v; H 258); mené, mane »mich« (HB 2 Anh., 518r; HM Anh.) – *manĕ* acc.sg. ,,mich", < **mьne.*

Schleicher LF 19, 261; Rost DP 400; Polański SEJDP 227 ff.; Polański/Sehnert D 75 rekonstruieren *mьnĕ.*

Snogis máne »kenst du mich« (H 842, 219); Ssnogismáne (HB 1, 417r); snogis mane (HB 2, 481v; HM; HD); snogismáne (HW, 256; H 257); snogismane? (H 596) – *znoi̯ěs manĕ* ,,kennst du mich?", < **znaješь mьne.*

Rost DP 400; Polański SEJDP 227 (230); Polański/Sehnert D 209.

Wißeip máne »küße mich« (H 842, 233; HB 2, 484r; HW, 145, 363; H 596; H 257; HM; HD) – *visai̯p manĕ* ,,küß mich!", < **osipi mьne.*

Polański SEJDP 227 (230); Polański/Sehnert D 209.

minne: *minĕ* acc.sg. ,,mich", < **mene.*

Schleicher LF 19, 260 f.; Lehr-Spławiński Gr 253 erklärt es als gen.sg.; Polański SEJDP 227; Polański/Sehnert D 75.

minne dörstjoje »mich durstet« (SJ, 53, 150); »mich durst« (SHilf, 26; SL, 24; SO, 49vb) – *minĕ dörst'oi̯ĕ* ,,mich dürstet", < **mene dörst(en)-ajetь;* nach mnd. *mî dörstet.*

Polański/Sehnert D 200.

minne dowe tung glad »mich drückt der Hunger« (SJ, 55, 82, 150, 314; SHilf, 30; SL, 25); minne dove Tungglad (SO, 50rb) – *minĕ dovĕ tǫ glad* ,,mich drückt der Hunger", < **mene davitь tъnъ goldъ.*

Polański SEJDP 227 (229 f.); Polański/Sehnert D 200.

johss zang minne tock peyohn peit »ich mich will mich ganz duhn trinken, (mich betrinken)« (SJ, 150, 182, 183, 307, 383); Johß zeng minne tack peyohn peit (SA, 280); Johss zany minne tock peyohn peit (SO, 48va) – *i̯oz cą minĕ tok pai̯on(ĕ) pai̯t* ,,ich will mich so trunken trinken, ich will mich so betrinken", < **jazъ chъtjǫ mene tako pijanъjь piti.*

Polański SEJDP 227 (230), 475 f., 480; Polański/Sehnert D 199.

leiss minne wap peisde »lecke mir im ...« (SJ, 132, 150, 188); leiss minne Wappeisde (SJ, 324; SHilf, 21; SO, 49ra); leis minne Wappeis-

de »lick mir im M.« (SL, 21) – *laị̑z minĕ va paị̑zde* „leck mich am (wörtlich: im) Arsch!“, < **liži mene vъ pizdě.*

Polański SEJDP 227 (230), 313, 478; Polański/Sehnert D 199.

sehna siete minne schworet »die Frauen wollen mir keiffen (mich auskeiffen)« (SJ, 242, 282); Tidje sehna siete minne Schworet »denn die Frauen wollen mich auskeiffen« (SJ, 49, 150); »Dan die frauen willen mier kiemen« (SA, 280); Tid Jesehna Siete minne Schworet »dann die Frauen willen mier Kiewen« (SO, 48va) – *tüd'ĕ zenă citĕ minĕ sv̑orĕt* „denn ihr Frauen wollt mich auskeifen“, < **togy ženě chъtjete mene svariti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f.; Polański SEJDP 227 (230); Polański/Sehnert D 199.

tutze minne »stoßet mich« (SJ, 150, 287; SHilf, 39; SL, 31); tuze minna »stosse mich« (SO, 51vb) – *tucĕ minĕ* „er stößt mich“, < **tъlčetь mene.*

Polański SEJDP 227 (230); Polański/Sehnert D 201.

wan dowe minne »er drückt mich« (SJ, 55, 150; SHilf, 32; SL, 27); van dove minne (SO, 50va) – *van dovĕ minĕ* „er drückt mich“, < **onъ davitь mene.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 115; Polański SEJDP 227 (230); Polański/Sehnert D 201.

mang »mich« (HB 2 Anh., 518r; HM Anh.) – *mą* acc.sg. „mich“, < **mę.*

Schleicher LF 116, 152, 260; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 38, 186, 242; Polański SEJDP 228; Polański/Sehnert D 75.

Bede ßo mang »bitte für mich« (H 842, 105; HB 2, 462r; H 596; H 257; HM); Bede sso man (HB 1, 396v); bêde sso mang (HW, 9, 145, 267); béde sso mang (HD) – *bedĕ zo mą* „bitte für mich!“, < **bēd(en)-i za mę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański SEJDP 228 (230); Polański/Sehnert D 204.

Saris no mang »siehest du auf mich« (H 842, 312; HW, 145, 176, 233; H 596; H 257); Sâris no mang (HB 1, 436r); saris no mung (HB 2, 496r; HM; HD) – *zarĕs no mą* „schaust du auf mich?“, < **zьrišь na mę.*

Polański SEJDP 228 (230); Polański/Sehnert D 213.

Wan sagle no mang »er ist böse auf mich« (H 842, 378; HB 2, 506v; H 596; H 257; HM; HD); Wan gang ságle no mang (HB 1, 452v); wan gang sagle no mang (HW, 145, 175, 230) – *van ją zaglě no mą* ,,er ist böse auf mich", < **onъ jestь žьglъjь na mę.*

Polański SEJDP 228 (230), 445 f.; Polański/Sehnert D 217.

Sa manu »mit mir« (H 842, 253; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 145, 229; H 596; H 257; HM; HD) – *sa manǫ́* instr.sg. ,,mit mir", < **sъ mъnojǫ.*

Schleicher LF 119, 262; Rost DP 400; Polański SEJDP 228; Polański/Sehnert D 75.

Samone tedone mêt »mit mir zuthun haben« (H 842, 338); samone thedóne mêt (HB 2, 500v; HD); sa mene thodóne mêt (HW, 55, 158); sa mene thodóne met (HW, 150, 229); sa móne thedone mêt (H 596; H 257); samone thedone mêt (HM) – *sa monĕ tĕ don met* ,,mit mir zu tun haben", < **sъ mьne* (acc. statt instr.) *tō dôn jьmĕti.*

Polański SEJDP 228 (230), 379 (382) konjiziert *sъ mъnojǫ tedonĕ jьmĕti,* ebenso Polański/Sehnert D 215 (75 *manĕ?*).

Joséna s. **Gôßîn.**

Josenîtz s. **Jose, Ni, zang**[1].

Jóskra s. **Goáskra.**

Jôsôm, Joßôm s. **Jose, Ssôm.**

Josträu s. **Gôstráy.**

jotang s. **Jose, zang**[1].

Joter s. **Wyóter.**

jôtsang s. **Jose, zang**[1].

Jôtsêl »warum?« (H 842, 360; HB 1, 448v; HB 2, 503v; HW, 102; H 596; H 257; HM; HD; HB, 375r; H 258; HP); Jôtsel (HWfb, H 574); jotsel (H 880) – *i̯ocel* ,,warum".

Rost DP 167 konjiziert *Jôttsêl* < *Jôtjetsêl* = *Jôtje tsêl* ,,was für ein Ziel, Zweck", unter der Voraussetzung, daß diesmal neben dem im Dravänischen belegten *kakъ* die Form *jakъ* auftritt. *Jôtsêl* als *i̯ot'ĕ tēl* < **jakъjь* + mnd. *tēl* ,,Ziel" zu deuten, ist möglich. Unsicher bleibt diese Erklärung wegen der Einmaligkeit von *jakъ,* da im Dravänischen nur *kok* und *kot'ĕ* < **kakъ* und **kakъjь* belegt sind. Polański/Sehnert D 75 bezeichnet die Herkunft dieses Wortes als unbekannt. Brückner ZslPh 7, 49 deutet es als ,,ich wollte" *jo tsel,* was unsicher ist.

jotzang s. **Jose, zang**[1].

joutri s. **Jautrí.**

jowahraa »Aepffeldorn« (SJ, 102); Johwahraa (SO, 46vb); Johwaraa (SO, 47va) – *i̯ovarě* s.nom.-acc.pl.m. „Ahornbäume", < **javory*. Vgl. poln. *jawor* „Ahorn"; os., ns. *jawor* dass.

Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 40; Polański SEJDP 235 f.; Polański/Sehnert D 76. || Berneker SEWb I 34 f.; Trubačev ESSJ I 96 f.; Sławski SPr I 166; Sadnik/Aitzetmüller VWb I 40 f.; Vasmer REWb III 478 f. *явор;* Skok ER I 763 *jȁvor;* Bezlaj ESSJ I 222 *jávor;* Sławski SE I 528 f. *jawor;* Schuster-Šewc HEWb 436 *jawor.*

jozang s. **Jose, zang**[1].

ĵtga s. **Ĵtga.**

Jubka s. **Gôptgí.**

Jublün »Apfelbaum« (K, 19ra); Iublün (D, 30); Jűblün »Un Pommier« (Pf 841, 14rb; PfDr, 293) – *i̯oblün* s.nom.sg.f. „Apfelbaum", < **jablonь*, sekundär nach **ablo (*jablъko*, poln. *jabłko)* statt **(j)abolnь*. Vgl. poln. *jabłoń* „Apfelbaum"; os., ns. *jabłoń* dass.

Schleicher LF 230; Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 126, 141, 155; Polański SEJDP 230; Polański/Sehnert D 75. || Berneker SEWb I 23; Trubačev ESSJ I 42 f.; Vasmer REWb III 477 *яблоня, яблонь;* Skok ER I 742 f. *jȁblān;* Bezlaj ESSJ I 215 f. *jáblana;* Sławski SE I 481 *jabłoń;* Schuster-Šewc HEWb 416 f. *jabłoń.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 56.

s. Goblinia.

Jubtchüỳ, Jubtschui s. **Gôptgí.**

Juchtneyh s. **Nîtgid.**

júdsa s. **Jose, zang**[1].

Jűblün s. **Jublün.**

jüllang s. **Gilga.**

Jülméiwa »Un orme« (Pf 841, 4va); Jülmeíwa (PfDr, 293) – *i̯ilmüvă* (*i̯ilmai̯vă?*) adj.nom.sg.n. „Ulmen-, Rüster-", < **jьlьmovoje.*

Rost DP 389 erklärt es als „Ulmenwald"; Trubetzkoy PSt 44; Polański SEJDP 221 f.; Polański/Sehnert D 74 konjizieren s.nom.sg.n. *jėlmüvě* < **jьlmovьje.*

s. Gülme.

Jünna s. **Tgína.**

Jüsa s. **Tyîska.**

jüssd, Jüsse s. **Gîsd.**

jüst s. **Gîst.**

Jüsteneitz s. **güsteneitz.**

jujadói s. **Gôdgadóy.**

Juji s. **Gogí.**

Juliwéicia s. **Goliweicia.**

Junchtrah s. **Guntra.**

jung, Iung: *i̯uŋg(ĕ)* adj.nom.sg.m. ,,jung"; späte Entlehnung aus mnd. *junc, junge,* s. Mnd. HWb II 493f.; dt. auslautendes *e* identifiziert mit drav. *-ĕ* < **-ъjь.*

Rost DP 390; Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76; Polański M 139.

jung tschariol »Ein junger Kerl« (K, 20rb); Jungtscháriol »Un garçon« (Pf 841, 1vb); Jungtschaŕiol (PfDr, 284) – *i̯uŋg(ĕ) t'aŕol* ,,junger Kerl, Bursche", < **jung-ъjь kĕ̆rl.*

Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76; Polański M 139.

Iung m., Iunga f. »jung« (D, 30) – *i̯uŋgă* nom.sg.f. ,,junge", < **jung-aja.*

Rost DP 390; Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76; Polański M 139.

Junga difka »Ein artig Mädgen« (K, 20rb); Junga De͡efka »Une jeune fille« (Pf 841, 1vb); Junga Déefka »Une fille« (PfDr, 284) – *i̯uŋgă defkă* ,,artiges Mädchen, junges Mädchen", < **jung-aja dĕvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101f.; Polański SEJDP 237; Polański/Sehnert D 76; Polański M 139.

Jungsen s. **Pliungsat.**

Jungsic, Jungsick s. **Gunsik.**

Jungsna s. **Gungsna.**

jungste s. **Pîtzejungste.**

Jungsuck s. **Gunsik.**

Jungtrah s. **Guntra.**

junítza s. **Jose, Ni, zang**[1].

Jus s. **Jose.**

just s. **Gîst.**

Justeneitz s. **güsteneitz.**

Justroi s. **Gôstráy.**

Jútsan, júzan s. **Jose, zang**[1].

K

ka: *ka* praep.c.dat. „zu“, < **kъ*. Vgl. poln. *ku* „zu, gegen, nach“; os. *k, ke* „zu“; ns. *k, ku* dass.

Schleicher LF 27, 29, 35; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 242; Trubetzkoy PSt 139; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 76. ‖ Berneker SEWb I 658; Vasmer REWb I 493 *к;* Skok ER II 7 *k, ka;* Georgiev BER II 111 f. *к*[1] *(към);* Sławski SE III 290 ff.; Kopečný ESSJ I 99 ff.

Kabésonge »zulauffen« (H 842, 378; HB 1, 420r, 453r); Kabésenye (HB 1, 420r); ka bésonge (HB 2, 506v; HM; HD); kabésenje (HW, 11, 106); Kabésonje (HW, 106; HB, 383v; H 258; HP; HWfb; H 880); Kabésonga (H 596; H 257); Kabésomje (H 574) – *ka bezońĕ* „zum Laufen“, < **kъ běžanьju.*

Schleicher LF 97, 172, 173; Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 37. – Lorentz ZslPh 1, 59 f.

Likoam Kabesonye »in die Wette rennen« (HB 1, 430v; HW, 11, 106, 138) – *likåm ka bezońĕ* „um die Wette rennen“ (eigentl. „zugleich zum Laufen“), < **lik-ъmь kъ běžanьju.*

Schleicher LF 289.

Lgôs Kabiwonia »Bauholz« (H 842, 93); lgös kabiwońya »Bauholtz; i. e. Holtz zur Wohnung« (HB 2, 460r; HD); ljôs kabiwonia (HW, 105,

139); Lgôs Kabiwonya (H 596); Lgôs Kabiwónya (H 257); ljôs ka biwónia (HM); Ljôs Kabiwónia (HB, 249v; H 258); Ljos Kabiwonia (HP; HWfb; H 574); Cjos kabiwonia (H 880); Ljôs Kabiwônge (HB 1, 394r; HW, 105); ljôs kabiwônge oder lubiwonge (HW, 139) – *l'os ka büvoñě* „Holz zum Bauen, Bauholz", < **lěsъ kъ bûv(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63 f.; Polański/Sehnert D 90, 203; Polański M 146. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

Ka Büse Deisté »Nachtmal; d. i. zu Gottes Tische« (H 842, 261; HB 1, 425r; HB 2, 455r; HW, 24, 105; HM; HD; HB, 330v; H 258; HP); Ka büse dêisde (HB 1, 425r); ka Büse deiste (H 596; H 257); Kabüse deiste (HWfb); Kabüse deisté (H 574); Kabuse deisté (H 880); Kabüse Deistê »heilige Nachtmahl« (HB 1, 413r) – *ka büzĕ dai̯ste* „zum Tisch des Herrn", < **kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 95; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 200; Trubetzkoy PSt 36; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65, 88; Polański/Sehnert 43; Polański M 44.

Jotzang eyde ka Büsadeisdé »ich will zum Tisch des Herrn gehen« (H 842, 67); Jôtsang eid ka Bisadeisdê (HB 1, 388r); Chôzang eyde ka bysadeisdé (HB 2, 455r; HM); gotzang eyd ka büsadeisdê (HW, 24, 66, 383); Gôtzang eyde ka busadeisdé (H 596; H 257); jôzang eyde ka büsa deisté (HM Anh.); gôzang eyde ka büsadeisdé (HD); josang eyde ka büsadeisté (HD Anh.); josang eyde ka büse deiste (HGoe) – *i̯ò cą ai̯t ka büzĕ dai̯ste* „ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ božiji disc-ě.*

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f., 74 (76), 87 f.; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 202.

Jutsan heitka bisa deiskò »Ich wil zum Nachtmal gehen« (K, 20rc); Iutsan heitka bisa deisko (D, 34); Jútsan heỳtka Büsateiskò »Nous irons à la Cene« (Pf 841, 6rb; PfDr, 275) – *i̯ò cą ai̯t ka büză dai̯sko* „ich will zum Tisch des Herrn gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ božьjaja disk-a* (nom. statt dat.).

Schleicher LF 214; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 65 f., 73 (75), 87 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 191, 194.

Dibrüjunc Kadigniúgne »Je suis votre Serviteur« (Pf 841, 5vb); Dibrüjuñc Kadigniúgne (PfDr, 303) – *dübrü iǫ ka diñóñě* „es ist gut zu(m) Dienen", < **dobro jestь kъ dên(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107, 130; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 192; Polański M 146.

Ka dóna »zu Grunde« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; HW, 40; HM; HD); ka dona (HW, 105; H 596; H 257) – *ka doně* ,,zum Grunde, zu Boden", < **kъ dъnu; dona* = *donă* < **dъně* loc.sg.?, beeinflußt durch *no donă?*

Schleicher LF 96, 208; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 57, 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański SEJDP 239 f.; Polański/Sehnert D 50.

Eyde ka dana »versincken/untersincken; d. i. zu Grunde gehen« (H 842, 351/355); eide ka dóna (HB 1, 445r; HW, 65); eyde ka dona (HB 2, 502r; H 596; H 257; HM; HD); Eide ka dona (HW, 40, 105; HB, 369v; H 258; HP; HWfb); Eideka dona (H 574); eide Kädona (H 880) – *ai̯dě ka daně (doně)* ,,er (sie, es) versinkt, sinkt unter, geht zu Grunde", < **idetь kъ dъnu.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f., 98 f.; Polański/Sehnert D 32, 215. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 208.

ka Dreýwa »zur Traue« (HB 1, 442v); ka dreywa (H 596; H 257); ka drêywâ »zur Trauung« (HW, 59, 105) – *ka trai̯vă* ,,zur Trauung", < **kъ trūw(e)-ě.*

Rost DP 429; Lehr-Spławiński Gr 171; Polański/Sehnert D 150; Polański M 31, 44, 62, 127.

Jadsa sang hayd kay jeday? »Wolt ihr eßen?« (K, 20rb) – *i̯ò cą 'ai̯t ka i̯edai̯* ,,ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ iti kъ jědi.*

Lehr-Spławiński Gr 178; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 f.; Polański SEJDP 223 (teilw.), 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 73, 194.

Júdsa ká je dayaỳd »Voulez Vous manger« (Pf 841, 6ra); Júdsa Káje dajaỳd (PfDr, 304) – *i̯ò cą ka i̯edai̯ ai̯t* ,,ich will essen (zum Essen) gehen", < **ja(zъ) chъtjǫ kъ jědi iti.*

Schleicher LF 98, 177, 244; Lehr-Spławiński Gr 242; Trubetzkoy PSt 126; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 223, 226 (229), 239 f.; Polański/Sehnert D 191.

heid sangd kam mahn »gehe sitzen bey mir« (SJ, 105, 145; SA, 278; SO, 47vb) – *'ai̯d, sąd ka man(ě)* ,,geh (komm), setz dich zu mir!", < **idi, sědi kъ mьne.*

Polański SEJDP 227 (229), 240; Polański/Sehnert D 197.

ninna, täu kummas kam mahn »nun, du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 173); Ninna Täu kummos kam mahn (SA, 279); Pinna Tau kummas kam mahn (SO, 48ra); täu kummas kam mahn »du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 105, 145) – _nină toi̯ kòmăs ka man(ĕ)_ „jetzt kommst du zu mir“, < _*nenĕ ty kōm(en)-ašь kъ mьne_.

Polański SEJDP 227 (229), 239 f., 271 (273), 442; Polański/Sehnert D 198.

Ka marrena »zu sterben« (HB 1, 439v); ka márrena (HW, 105, 147) – _ka mareńĕ_ „zum Sterben“, < _*kъ mьrĕnьju_.

Polański SEJDP 358; Polański/Sehnert D 92.

Wan gang ka Maréna »er ist zu sterben« (H 842, 327); wan gang ka marrena (HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD) – _van i̯ą ka mareńĕ_ „er ist (zum) im Sterben“, < _*onъ jestь kъ mьrĕnьju_.

Polański SEJDP 239 f., 358; Polański/Sehnert D 214.

Kameissa »Gottesdienst« (HB 1, 411r); ka meysah »zur Kirche« (SJ, 105) – _ka mai̯să_ dat.sg.f. „zur Kirche, zur Messe, zum Gottesdienst“, < _*kъ miss(e)-ĕ_.

Schleicher LF 215, dagegen 219 _ka maisóch_ loc.pl. fehlinterpretiert; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 172, 242; Polański SEJDP 239 f., 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 12, 44, 124.

heide viel ka Meysah »er geht viel zur Kirche« (SJ, 66, 105, 150, 357; SO, 51rb); heide wiel ka mejsoch (SHilf, 36); heide wiel ka meysoch (SL, 30) – _ʿai̯dĕ vilĕ (fil?) ka mai̯să_ „er (sie, es) geht viel zur Kirche“, < _*idetь velьje_ (mnd. _vēl?_) _kъ miss(e)-ĕ_.

Polański/Sehnert D 201.

heidiem kann (kam?) meiss »nach der Kirche gehen« (SJ, 66, 105, 150); heiddin Kammeiss (SO, 46vb); Heidim kammeiss (SO, 47rb) – _ʿai̯dĕ en ka mai̯să_ „er (sie, es) geht zur Kirche hin“, < _*idetь hen kъ miss(e)-ĕ_.

Rost DP 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 239 f., 354; Polański/Sehnert D 197.

Têlka/Stresik/Wôrno/Wautzka/Sogans/Bütgan/Leiska rîtzi woapak ka neimo ka dwemo »die Eule/der Zaunkönig/die Krähe/der Wolff/der Hase/der Storch/der Fuchs sprach hinwieder zu ihnen den beyden« (H 842, 387/390–93) – _tölkă/strezĕk/vorno/vau̯ckă/zoi̯ąc/büt'ăn/lai̯ska rici_

våpăk ka naịmo ka dvemo ,,die Eule/der Zaunkönig/die Krähe/der Wolf/der Hase/der Storch/der Fuchs sagte hingegen zu ihnen beiden", < **tölk-a/strěžikъ/vorna/vьlčьka/zajęсь/botěnъ/lisъka (lišьka?) reče opakъ kъ nima kъ dъvěma.*

Polański/Sehnert D 218.

Püd zehm kaa nohß Deißco »komm mit bey unsern Tisch« (SJ, 105, 178, 211, 289; SA, 279); Püd Zehm Kaa nohss deisco (SO, 48rb) – *püd sem ka nos(ě) daịsko* ,,komm her zu unserem Tisch!", < **pojьdi sěmo kъ našiji disk-a* oder *kъ naša disk-a* (nom. statt dat.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 239 f., 454, 600 f.; Polański/Sehnert D 198. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 178.

ta Nom, kumm tů̊ Ritje (zu uns) »komme dein Reich« (Buchholtz) – *ka nom kòmă tüị (tüịě?) rit'ě* ,,zu uns komme Dein Reich", < **kъ namъ kōm(en)-aji (-ajetь?) tvojь (tvoje?) rike.*

Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 202.

Kapeitga »Geträncke« (H 842, 176; HB 1, 410r; HB 2, 474v; H 596; H 257; HM; HD); Kapeitja (HB, 288v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Getränk« (HW, 107) – *ka paịt'ě* ,,zum Trinken", < **kъ pitьju.*

Schleicher LF 112, 172; Rost DP 408; Lehr-Spławiński Gr 50, 87, 108, 230; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 106. – Szydłowska-Ceglowa StFPS 2, 434 f.

dodse minne ka peitje »gieb mir zu trinken« (SJ, 54, 105, 150; SHilf, 26; SL, 23); dose minne ka peitje (SJ, 182); dodsee minne Kaveitje (SO, 49vb) – *doʒ mině ka paịt'ě* ,,gib mir zu trinken!", < **dadjь mene kъ pitьju.*

Schleicher LF 172; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 476; Polański/Sehnert D 200.

Wan mo Kaperdóye »er hat zu Kauffe« (H 842, 348; H 596; H 257); wan mo ka perdóye (HB 2, 501v; HW, 105, 158; HD); wan mo ka perdóje oder perdoye (HW, 190); wan ma ka perdóye (HM); Wan mo kaperdoye »er hat zu kauffen« (HB 1, 417r) – *van mo ka perdoịě* ,,er hat zum Verkauf, er hat zu verkaufen", < **onъ jьmatь kъ perdaju.*

Polański SEJDP 239 f., 501 f.; Polański/Sehnert D 215.

ka sessien »zu brennen« (SJ, 385) – *ka zaziń(ě)* „zum Brennen", < **kъ žьženьju.*

Schleicher LF 172f., 229, 273; Rost DP 442; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 182 rekonstruieren *kъ žьženьju* dat.sg.

jäutra zime draw wiest kaw widjin oder ka sessien »morgen wollen wir Holtz fahren zu brennen oder Feuer« (SJ, 99, 105, 355, 363; SHilf, 30/31; SL, 26); Zautra Zima drav wiest Kavwidjin oder Kasesin (SO, 50rb) – *i̯oi̯tră cimě drav vist ka vid'in/ka zaziňě* „morgen wollen wir Holz zum Brennen/zum Feuer(n) fahren", < **jutrě chъtjemy drъvъ vezti kъ ognь* (acc. statt dat.)/*kъ žьženьje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75f. (teilw.); Polański SEJDP 211 (teilw.); Polański/Sehnert D 200f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Ka Simáy »nach der Erden zu« (H 842, 138; HB 2, 468r; H 596; H 257; HM; HD); Kasimáy (HB 1, 402v) – *ka zimai̯* „der Erde zu, abwärts, niederwärts", < **kъ zemji.*

Schleicher LF 232; Rost DP 442; Lehr-Spławiński Gr 113, 172; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 76, 183.

Jos sarang ka Simáy »ich sehe niederwärts« (H 842, 312); Joserang kasiemáy (HB 1, 436r); joserang ka simáy (HB 2, 496r; H 596; H 257; HM Anh.; HD; HD Anh.); jaserang ka simáy (HW, 105, 233, 245); jo serang ka simáy (HM); Jo sarang kasimai »Niedrig« (K, 19rc); Jo sarang Kasimái »Bas« (Pf 841, 5vb; PfDr, 300) – *i̯oz/i̯o zarą ka zimai̯* „ich schaue zur Erde, ich sehe hinab", < **jazъ zьrjǫ kъ zemji.*

Polański SEJDP 226 (229) teilw., 239f.; Polański/Sehnert D 192, 194, 213.

Ka ßebe tangne »an sich ziehen« (H 842, 376/377; H 596; H 257); Kaseba tangne (HB 1, 389v); ka ssibe tangne (HB 2, 506r; HM; HD); ka sibe tangne (HM Anh.) – *ka sěbe tągně* „er (sie, es) zieht an sich, zu sich", < **kъ sebě tęgnetь.*

Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 217.

Kassyôtâf »vor den Augen« (H 596; H 257; HM; HD) – *ka si̯otau̯* „zum Licht", < **kъ světu.*

Rost DP 421; Polański/Sehnert D 131; Polański M 36.

Kassiôtâf eyde »vor den Augen gehen« (H 842, 169); Kassyôtâf eyde (HB 1, 408v; HB 2, 473v) – *ka si̯otau̯ ai̯dě* „es geht zum Licht", < **kъ světu idetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13f.; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 207.

Ka starné »beyseits« (H 842, 101; HM); Kastarné (HB 2, 461v; HD; HB, 253v; H 258); Kastarnê »beyseit« (HB 1, 396r); kastarne »beiseite« (HW, 108); »beyseits; i.e. zur Seiten« (H 596; H 257); Ka starni »bey Seite« (H 842, 312; HB 2, 496r; HM); Ka Starný (HB 1, 436v); ka starnj (HW, 105; H 257); kastarnj (HW, 269; H 596); na starni (HD) – *ka stărne* ,,zur Seite, beiseite", < **kъ storně.*

Schleicher LF 214; Rost DP 424; Lehr-Spławiński Gr 35, 65, 109, 171; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 76, 138.

Ka Teisda »zu Tische!« (H 842, 339; HB 2, 500v; HW, 105, 289; H 596; H 257; HM; HD); ka Deîsda (HB 1, 442r) – *ka daịstă* dat.sg.f. ,,zum Tisch", < **kъ disc-ě.*

Schleicher LF 126, 214; Rost DP 379; Lehr-Spławiński Gr 99, 171, 200; Polański/Sehnert D 48; Polański M 44, 121.

Katgóle »arbeiten« (H 842, 77); Katgôle (HB 1, 391r); Kadgóle (HB 2, 457r; H 596; H 257; HM); kadjole (HW, 50; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); kadgole (HM Anh.; HD); kadjóle (HB, 240v) – *ka d'olě* ,,zur Arbeit", < **kъ dělu.*

Schleicher LF 87, 96–98; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 138, 162, 242; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136; Polański SEJDP 240.

cik gang katgole »was ist zuarbeiten« (H 842, 77); czik gang katgôle (HB 1, 391r); cik gang kadgole (HB 2, 457r; HW, 8, 50; HM; HD); cîk gang kadgole (HW, 30); cik gang kadgóle (H 596; H 257); cik gang ka dgole (HM Anh.) – *cig ją ka d'olě* ,,was ist zu arbeiten", eigentl. ,,was ist zur Arbeit", < **čego jestь kъ dělu.*

Schleicher LF 208; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43), 85f., 136f.; Polański/Sehnert D 202.

nenna ka tgôl »sich zur Arbeit wenden« (H 842, 219; HB 2, 481v; H 257; HM; HD); Neńna ka Dgôl (HB 1, 417r); nenna ka dgôl (HW, 105, 169, 303); nema ka tgôl (H 596); nenna ka tgol (HM Anh.) – *nenă, ka d'olě* ,,nun, an die Arbeit", < **neně kъ dělu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136f.; Polański SEJDP 239f., 442f.; Polański/Sehnert D 209.

täu jiss ninna stohr kaw vrijohn »du bist nun (zu) alt zu heirathen« (SJ, 105, 322); teu jiss ninna stohr kaw vrijohn (SJ, 275); Täu Jiß ninna

stohr kam wrijohn (SA, 279); Tau jihss ninna stohr Kav vrijohn (SO, 48rb) – *toi̯ ii̯s nină stor(ĕ) ka friioń(ĕ)* „du bist nun alt zum Heiraten", < **ty jesь nenĕ starъjь kъ fri(en)-anьju.*

Schleicher LF 235 (teilw.); Rost DP 68 (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

ni bringoy nôs ka warsikónye »nicht führe uns in Versuchung« (H 842, 66; H 257; HM; HD); ni bringoy nôs ka warsíkonye (HW, 20/21, 105, 164, 171, 334) – *ni briŋgoi̯ nos ka farzükońĕ* „bringe uns nicht in Versuchung!", < **ne bring(en)-aji nasъ kъ versük-anьju.*

Rost DP 375; Trubetzkoy PSt 153 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 389 f. (teilw.), 436 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 218; Polański M 81, 145 (teilw.).

Ka Wastrüwa »nach Wustrow« (HB, 385r); dä Wastrüwa (HM) – *ka vastrüvĕ* „nach Wustrow", < **kъ ostrovu.*

Lehr-Spławiński Gr 162; Polański/Sehnert D 165.

nitzis ka Chlein wiest »willst du nicht nach Lüneburg fahren?« (SJ, 83, 105, 363); nitzis kach Lein wiest (SHilf, 38; SL, 31); nitzis Kach leinwip wiest (SO, 51va) – *ni cis ka xl'ai̯n(ă) vist* „willst du nicht nach Lüneburg fahren?", < **ne chъtješь kъ hliun(i)-ĕ vezti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 240 (teilw.); Polański/Sehnert D 201.

Kaweidónye »ausgeben« (H 842, 84; HM; HB, 244r; H 258; HWfb); Kaweidonje (HB 1, 392v); kaweidônye (HW, 376); Kaweidonya (H 596); Kaweidónya (H 257); Kaweydónye (HP); Kaweydonye (H 574); Kaweydonie (H 880) – *ka vai̯dońĕ* „zum Ausgeben", < **kъ vydanьju.*

Schleicher LF 97, 173, 229; Rost DP 435; Lehr-Spławiński Gr 87, 175.

Ne mam nits Kaweidónye »ich habe nichts auszugeben« (H 842, 84; HB 2, 458v; H 257); ne mam nits kaweidonje (HB 1, 392v); ne mam nits kaweidônye (HW, 157, 170, 174, 376); Ne mam nits Kaweydonye (H 596); ne mam nits ka weidónye (HM); nemam nits ka weidonye (HD); Ne mam̃ nìtz Kavöidógnie »Je suis avare« (Pf 841, 6v); Ne mam̃ nitz Kavoidógnie (PfDr, 305) – *ne măm nic ka vai̯dońĕ/voi̯dońĕ* „ich habe nichts zum Ausgeben", < **ne jьmamь nečьso kъ vydanьju.*

Lehr-Spławiński Gr 242, 442; Polański SEJDP 239 f., 380 (382), 438 f.; Polański/Sehnert D 203.

ka Weikam »nach der Stadt« (H 842, 324/325; HW, 105, 349; H 596; H 257); na weikam (HB 2, 498r; HM; HD) – *ka vai̯kăm* „zur Stadt, nach der Stadt, in die Stadt“, < **kъ wîk-amъ.*

Schleicher LF 221; Rost DP 433; Lehr-Spławiński Gr 176; Polański/Sehnert D 158; Polański M 48, 135.

Wiße ka Weikam »fahren nach der Stadt« (H 842, 148; HM); Wísse ka weyka (HB 1, 404r); wîsse ka weikam (HB 2, 469r; H 596; H 257; HD); wîsse ka weika (HW, 105, 349, 363) – *vizě ka vai̯kăm* „er (sie, es) fährt in die Stadt“, < **vežitь kъ wîk-amъ.*

Schleicher LF 96; Polański/Sehnert D 206.

kaa Weitje: *ka vai̯t'ě* „zur Stadt, in die Stadt“, < **kъ wîk-ě.*

Schleicher LF 214; Rost DP 433; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 158.

Johß zang kaa Weitje heit »ich will nach der Stadt gehn« (SJ, 105, 383; SA, 280); johss zang kaa weitje heid (SJ, 66); johs zang kaa weitje heit (SJ, 349); Johss zaang kaa Veilje heit (SO, 48rb) – *i̯oz cą ka vai̯t'ě 'ai̯t* „ich will zur Stadt gehen“, < **jazъ chъtjǫ kъ wîk-ě iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 158.

Ni gang ka Woykarninga »unaussprechlich, das ist nicht auszusprechen« (H 842, 353; HB 2, 502v; HM; HD); Ny gang ka wóykarninga (HB 1, 446r); ni gang kawoykarninja (HW, 171); ni gang ka woykarninja (HW, 376; HB, 370v); ni gang kawoy karninga (H 596); Ni gang kawóykarninga (H 257); ni gang ka woy Karninja (H 258); ni gang Kawoy Karninja (HP); ni gang Kawoy Karninja (HWfb); Ingangkawoykarinnja (H 574); nigangka, woykarninja (H 880) – *ni i̯ą ka voi̯gărniñě* „es ist nicht zum Aussprechen“, < **ne jestь kъ vygornenьju.*

Polański/Sehnert D 216.

kaa s. **ka.**

kaak s. **Kak.**

kaalje s. **Kolâw.**

Kabba s. **Tijába.**

Kabbûs »Bienen-Kappe« (H 842, 102; HB 1, 396r; HB 2, 462r; HW, 106; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254r; H 258) – *kabuz* s.nom.sg.m.

„Bienenhaube"; spät entlehnt aus mnd. *Kabbuz (kabū·ds)* f. „Kapuze", s. Mensing Wb III 7. Zu dt. *Kapuze* s. Kluge EWb 351.

Rost DP 390; Polański SEJDP 238 konjiziert *kapuz,* ebenso Polański/Sehnert D 76; Polański M 99 *kabus.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 77.

kabésenje, Kabésenye, kabésomje, kabésonga, Kabésonge, Kabésonje, Kabesonye s. **ka, bésonge.**

Kabiwônge, Kabiwonia, kabiwónya s. **ka, biwónia.**

kabüse, kabuse s. **ka, Büg.**

kach s. **ka.**

Kachíll »Kachel/Ofen-Kachel« (H 842, 215/271; HB 1, 427r; HB 2, 481r; HW, 106; H 257; HM; HB, 307r; H 258); Kachíl (HB 1, 416v; HM; HD; GS, 203v); Kachéll (H 596); Kachill (HP; H 574; H 880); Kachgíll »Kachel, Ofenkachel« (HW, 106; H 596; H 257; HP; H 574); »Ofen-Kachel« (HB, 334r; H 258); Kachgill (HB 2, 489v; HM; HD; HWfb; H 880); Kachil »Kachel« (H 842, 46; HW, 106; H 257); Kapill »Kapell« (HWfb) – *kaxíl* s.nom.sg.m. „Kachel, Ofenkachel«; späte Entlehnung aus mnd. *kachel(e)* f. „Ofenkachel", s. Mnd. HWb II 501.

Rost DP 126, 390; Lehr Zap 276, 281, 295; Polański SEJDP 237 f.; Polański/Sehnert D 76; Polański M 53, 55, 110. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 146; Olesch ZslPh 41, 215.

Kack s. **Kak.**

Kadgóle, kadjóle s. **ka, Tgolí.**

kädona s. **ka, Danní.**

Käkó »Küche« (H 842, 231; HB 1, 419r; HB 2, 483v; HW, 106; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316r; H 258; HP; HWfb); Käckó (H 574); Käcko (H 880); Kaekù (K, 19vb); Kaekii (D, 30); Käkù »La cuisine« (Pf 841, 2va; PfDr, 281) – *köko* s.nom.sg.f. „Küche"; späte Entlehnung aus mnd. *kōke* f. „Küche", s. Mnd. HWb II 609.

Rost DP 36, 392; Polański SEJDP 281; Polański/Sehnert D 81; Polański M 30, 43, 123. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 105, 147.

Kahlé s. **Kálo.**

Kaick s. **Kak.**

Káje dajaỳd s. **ka, jeday, eyd.**

Kak »als« (H 842, 40, 71; HB 1, 389r; HB 2, 455v; HB 2 Anh., 509r; HW, 106; H 596; H 257[2]; HM; HD; GS, 200v); Kack (HB, 237v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kaick (H 880) – *kăk* adv., conj. „wie", < **kako* in unbetonter Stellung.

Schleicher LF 74; Rost DP 392; Polański SEJDP 264; Polański/Sehnert D 76, 80.

kak tung, kak to, kak ti »wie der, wie die, wie das« (H 842, 122; HB 2, 465r; HW, 106, 314; HM; HD); kak Tong, kak Tow, kak Tŷ (HB 1, 399r); kaktung, kakto, kakti (H 596; H 257) – *kăk tǫ, kăk to, kăk tü* „wie der, wie die, wie das", < **kako tъnъ, kako ta, kako to.*

Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 205.

Kak tung pauna teid Komóna »als die Zeit erfüllet ward; d. i. als die volle Zeit kommen« (H 842, 376); Kak tung Pauna Teid komóne (HB 1, 452r; HB 2, 506r; HW, 107, 118, 187, 289, 314; HM; HD); kak tung pauna teid komone (H 596; H 257) – *kăk tǫ paụnĕ taịd komonĕ* „als die volle Zeit gekommen, als die Zeit erfüllt war", < **kako tъnъ pьlnъjь tît kōm(en)-anъjь.*

Polański SEJDP 265 f., 272 f., 493 f.; Polański/Sehnert D 217; Polański M 149.

gang kak kungsáyangse pyâs »er ist ein beissiger Hund« (H 842, 95/96; HD); gang kak kungsayangse pyâs (HB 2, 460v; HW, 8, 106, 128; H 257; HM); gang kak kungsayangse pyas (HW, 192); gangkat Kungsayangse pyâs (H 596) – *ịą kăk kǫsaịącĕ ṕas* „er ist (wie) ein bissiger Hund", < **jestь kako kǫsajǫtjьjь pьsъ.*

Schleicher LF 139 (teilw.); Polański SEJDP 265, 284, 617 f.; Polański/Sehnert D 203. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

Kuelé kak glawóy »Stück-Kugeln; d. i. Kugeln als Köpffe (groß)« (H 842, 232; HW, 82, 107, 126; H 257); Kuelê kak glawáy (HB 1, 419r); kuele kak glawóy (HB 2, 483v; H 596; HM; HD); kuele kak glawáy (HM Anh.) – *kuĕle kăk glavoị/glavaị* „Kugeln wie Köpfe, Geschützkugeln", < **kuel-ĕ kako golvy.*

Polański SEJDP 160 f., 266, 304; Polański/Sehnert D 86; Polański M 110.

Lgeibach Wile, kak mánach »lieber viel, denn wenich/weniger« (H 842, 240; H 257); Lgeýbach wýle kak mánach (HB 1, 421v); lyeibach wile, kak manoch (HB 2, 485r; HM; HD); ljeibach wíle, kak manach

(HW, 106); ljeibach wíle kak mánach (HW, 137); ljeibach wile kak manach (HW, 145, 357); lgeibach wile kak manach (H 596); lieybach wile, kak manoch (HM Anh.) – *l'ai̯bai̯ vilě, kăk manăi̯* ,,lieber viel als weniger", < **ljuběje velьje kako mьněje.*

Polański SEJDP 340, 357; Polański/Sehnert D 210.

mäu mohm wissie waa nohss wiesaa, kack pattinze, etc. »wir haben Alles in unserm Hause, als Vögel, etc.« (SJ, 107); Mäu mohm wißie waa nohß Wiesaa Kack Pattieze . . . »wier haben alles in unser Hausse Alss Vogel (Geflügel)« (SA, 279); mäu mohm wissie waa noss wiesaa kack Patting mlakaa un Dieb brasehna. tuh män mehmon »wir haben alles in unserer Haus als Vogel Milch und gute Frau die haben wir nicht« (SO, 48ra) – *moi̯ momě visi va nos viză kăk patincě mlakă un dübră zenă, tü moi̯ ne momě,* < **my jьmamy vьše vъ naša* (nom. statt loc.) *veža kako pъtenьcě (pъtenьčeje?) melka un dobraja žena* (nom. statt acc. od. gen.), *to my ne jьmamy.* Dieser Text wird unterschiedlich interpretiert: ,,wir haben alles in unserem Haus, wie Vögel (Geflügel), Milch, und (aber) eine gute Frau, das haben wir nicht" oder ,,wir haben alles in unserem Haus, Vogelmilch und eine gute Frau, das haben wir nicht", s. D. Gerhard, Vogelmilch – Metapher oder Motiv. Semantische Hefte 2, 1–77.

Rost DP 67; Polański SEJDP 265 (teilw.), 381 (383) teilw., 387 (teilw.), 491; Polański/Sehnert D 197 f. – Hilferding Памятники 16.

mohm johs Wlassa Tidje mohn Tock kaak dränje ländey »habe ich Haare so habe ich wie ander Läute« (SO, 48va); tock, kack dräuje läudey »so, wie andere Leute« (SJ, 57, 107, 136, 307) – *mom i̯oz vlasě, tüd'ě mom tok kăk droi̯d'ă l'oi̯dai̯* ,,habe ich Haare, so habe ich (sie) so wie andere Leute, < **jьmamь jazъ volsy, togy jьmamь tako kako drugyjě ljudi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122 f.; Polański SEJDP 229 (teilw.), 342, 382; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

tauzîßa kak Kobolt »es stößt sich als ein Kobolt; so sprechen sie, wenns etwan spückt« (H 842, 225; H 596; H 257); Táutzissa kak Kobolt (HB 1, 418r); tauzissa kak Kobold (HB 2, 482v; HM); tauzissa kak kobolt (HW, 106, 115, 287; HD); tauzissa kak kobolt »es spücket, i. e. es stösst da ein Kobold« (HGoe) – *tau̯ci să kăk kobolt* ,,es spukt wie ein Kobold", < **tъlčitь sě kako kōbolt.*

Polański SEJDP 264 f.; Polański/Sehnert D 209; Polański M 99.

Tokkak »also auch« (HB 1, 389r) – *tok kăk* adv. ,,so wie, als auch, also auch", < **tako kako*.

Rost DP 429; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 149.

tok kak no Sime »also auch auf Erden« (H 842, 66); kôk kak no Sime (H 257; HD); kôk tak no zime (HM) – *tok kăk no zimě* ,,also auch auf Erden", < **tako kako na zemji.*

Polański SEJDP 266, 447; Polański/Sehnert D 217.

kok wa nebisgáy kok kak no síme »wie im Himmel, also auch auf Erden« (HW, 107, 116, 167, 245/246) – *kok va nĕbiśai̯ tok kăk no zimě* ,,wie im Himmel, (al)so auch auf Erden", < **kako vъ nebesju tako kako na zemji.*

Polański SEJDP 266, 427, 446 f.; Polański/Sehnert D 217.

wan nibisjeu cack wissei soquoi noossime (Mithoff, 2v) – *va nĕbiśoi̯ kăk visai̯ zokvoi̯ no zimě* ,,im Himmel wie alle Dinge auf Erden", < **vъ nebesju kako vьši săk(e)-vy na zemji.*

Polański SEJDP 265 (teilw.), 426 f. (teilw.), 445 f.; Polański/Sehnert D 195.

tů Wilje neke bung te kak, dak noosim »dein Wille sey gut im Boesen, gieb uns« (Buchholtz) – *tü(i̯ă) vil'ă nek bǫdě kăk ... tok no zimě* ,,Dein Wille sei wie ... so auf der Erde", < **tvoja volja nechaji bǫdetь kako ... tako na zemji.*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

Wan gang kak Sweinang »er ist wie ein Schwein/eine Sau« (H 842, 308/309; HB 2, 495v; H 596; H 257; HM; HD); Wann gang kak Sweinga (HB 1, 435v); wan gang kok sweinang (HW, 8, 116, 281) – *van i̯ą kăk (kok) svai̯ną* ,,er ist wie ein Schwein", < **onъ jestь kako svinę.*

Polański SEJDP 265 f.; Polański/Sehnert D 213.

du kakma, noos dů Soneitz »schenke uns die boesen Thaten, (wenn) wir geben (sind) Versoehnung (versoehnlich)« (Buchholtz) – *du(g) kăk moi̯ nos(-) duznai̯c(-)* ,,Schuld, wie wir unseren Schuldigern", < **dъlgъ kako my naš(-) dъlžьnic(-).*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

s. Kôk.

kak s. **Kôk.**

Kálo »Thaler« (H 842, 337; HB 1, 441v; HB 2, 500r; HW, 107; H 596; H 257; HM; HD; HB, 365r; H 258; HP; HWfb); Kaló (H 574); Kâlo (H 880) – *galo* s.nom.sg.f. „Talar"; späte Entlehnung aus dt. *Gala*, s. Kluge EWb 228. Es liegt ein Mißverständnis vor, denn Hennig fragte nach dem drav. Wort für „Taler", und der Draväne verstand „Talar".

Rost DP 160, 383; Lehr Zap 300; Polański SEJDP 150; Polański/Sehnert D 62; Polański M 46, 122. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 159; Brückner ZslPh 7, 49 hält Verwechslung von Taler und Talar für unmöglich und nimmt *gale* „gelb" an.

Kahlé »Thaler, plur.« (H 842, 337); kalé (HB 2, 500r; HW, 107; H 596; H 257; HM; HD) – *gale* nom.-acc.pl.f., < **gal(a)-ě*.

Rost DP 383; Lehr Zap 294; Lehr-Spławiński Gr 175; Polański SEJDP 150; Polański/Sehnert D 63; Polański M 46, 122.

kam s. **ka.**

Kameissa s. **ka, Meißó.**

Kammehn s. **Komanoy.**

kammeiss s. **ka, Meißó.**

Kammeltó s. **Komôt.**

kammiôlsa s. **Kemmen.**

Kamóy s. **Komóy.**

Kamóyka s. **Komóyka.**

Kanma s. **Komôt.**

kann s. **ka.**

kanna s. **Komôt.**

Kanta »Ecke« (H 842, 129; HB 1, 400v; HB 2, 466v; HW, 107; H 596; H 257; HM; HD; HB, 266v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *kantă* s.nom.sg.f. „Ecke"; späte Entlehnung aus mnd. *kante* f. „Kante, Ecke", s. Mnd. HWb II 515.

Rost DP 390; Polański SEJDP 238; Polański/Sehnert D 76; Polański M 30 f., 43, 123.

Kapeitga, Kapeitja s. **ka, peitje.**

Kaperdóye s. **ka, Perdóye.**

Kapill s. **Kachíll.**

karg s. **Ggôrch.**

Karoì s. **Karróy.**

Kárpe »Une carpe« (Pf 841, 4va); Karpe (PfDr, 288) – *karpě* s.nom.sg. „Karpfen“; spät und unverändert entlehnt aus mnd. *karpe* m.f. „Karpfen“, s. Mnd. HWb II 523. Vgl. poln. *karp* „Karpfen“; os. *karp*, mua. *karpa* dass.; ns. *karpa* dass.

Rost DP 390 rekonstruiert *karp*, ebenso Polański/Sehnert D 76; Polański SEJDP 238 *karpə;* Polański M 136 *karpe.* || Berneker SEWb I 575 *korpъ;* Vasmer REWb I 535 *карп;* Skok ER II 179 *krap;* Georgiev BER II 715 f. *крап*[1]*;* Sławski SE II 81 f. *karp;* Schuster-Šewc HEWb 498 *karp.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Karróy »Blut« (H 842, 106; HB 1, 396v; HB 2, 462v; HW, 108; H 596; H 257; HM; HB, 256r; H 258; HWfb); Karŕoy (HP; H 574); Karróy (H 842, 40; HB 2 Anh., 508v; H 257; HD; H 880; HBc, 4v; GS, 200v); Karoì (K, 19vc); Karoi (D, 30); Karói »Le sang« (Pf 841, 3ra; PfDr, 283); Karróy »Geblüte« (H 842, 166; HB 1, 408r; HW, 108; H 596; H 257; HB, 256r, 284r; H 258); Karroy (HP; HWfb; H 574; H 880); Cara »Blut, Geblüt« (SJ, 108); »Blut« (SO, 45vb; SH, 138r; SHHilf, 75); Króy (H 842, 106); Kroy (H 842, 40; HB 2, 462v; HB 2 Anh., 509r; HW, 108; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 256r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; GS, 200v); »Geblüte« (H 842, 166; HW, 108; HB, 256r, 284r) – *karoį/kroį* s.nom.sg.f. „Blut“, < **kъry/kry* mit sekundärem ъ. Vgl. apoln. *kry*, poln. *krew* „Blut“; os. *krej* dass.; ns. *kšej* dass.

Schleicher LF 30, 102, 113, 217, 240 f.; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 47, 56 f., 98, 156; Trubetzkoy PSt 62; Polański SEJDP 241; Polański/Sehnert D 76; Polański M 13, 18. || Berneker SEWb I 632; Vasmer REWb I 665 *кровь;* Skok ER II 216 f. *kȓv;* Sławski SE III 94 f. *krew.*

coquile wargne Büsaz copcung caroi aipoistas »wie viel tropffen Bluth Gott dem H. von seinen backen fließen« (Mithoff, 3r) – *kok vilě varxně büzăc kopkǫ karoį aįpoįstăs* „wieviel Tropfen Blut der höchste Gott vergossen hat“, < **kakъ velьje vьrchъnъjь božьcь kapъkǫ kry upuščaše.*

Schleicher LF 220; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 241 (teilw.), 274 (teilw.), 397; Polański/Sehnert D 196.

Kase: *gazě* 3.sg.praes. „er (sie, es) rennt", < **gъze* < **gъzitь;* wegen des Ausbleibens der Palatalisierung *g>d'* ist Ableitung von einem nichtüberlieferten *gaz* < **gъzъ* anzunehmen. Vgl. poln. *gzić się* „läufig, brünstig werden"; kasch. *gzëc są* (vom Rind) „rennen vor Schmerz von Bremsenstichen, sich beeilen".

Rost DP 73, 383; Polański SEJDP 152; Polański/Sehnert D 63. || Sławski SE I 387 *gzić się.*

Stijöht Kase »Vieh bißendt« (SJ, 108; SHilf, 33; SL, 28; SO, 50vb) – *st'öt gazě* „das Vieh rennt", < **skot gъzitь.*

Polański SEJDP 152; Polański/Sehnert D 201. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 83.

kaseba s. **ka, sibe.**

kasiemáy, kasimai s. **ka, Simea.**

kasseywe »ein Mensch, der geschwind im Arbeiten ist« (SJ, 108); Kasseiwe »Mensch, der geschwinde ist bei der Arbeit« (SHilf, 33; SL, 28); Kasseyve (SO, 50vb) – *gazaịvě* adj.nom.sg.m. „eilfertig, geschäftig", < **gъzivъjь.* Vgl. poln. *gziwy* (wenig gebräuchlich) „leidenschaftlich u.ä.".

Rost DP 73, 383; Lehr-Spławiński Gr 194; Polański SEJDP 152; Polański/Sehnert D 63.

kassiôtâf, kassyôtâf s. **ka, Sjôt[1].**

kastarné, kastarnj s. **ka, Starní.**

Katgóle s. **ka, Tgolí.**

Katü »jemand« (H 842, 211; HB 2, 480v; HW, 108; H 596; H 257; HM; HD; HB, 305r; H 258; HP; HWfb; H 880); katj (HW, 108); Katü »wer« (H 842, 365; HB 2, 504v; HW, 108; H 596; H 257; HM; HD; HB, 377v; H 258; HP; HWfb; H 574); Katy (HB 1, 449v); katj (HW, 108); Katû (H 880) – *katü* pron.interr.nom.sg. „wer, jemand", < **kъto.* Vgl. poln. *kto* „wer"; os. *štó* dass.; ns. *chto* dass.; č. *kdo* dass.

Schleicher LF 27 f., 111, 250; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 42, 53, 57, 74, 114, 190; Trubetzkoy PSt 56; Polański SEJDP 241 f.; Polański/Sehnert D 77. || Berneker SEWb I 673; Vasmer REWb I 676 *кто;* Skok ER II 110 ff. *ko[1];* Sławski SE III 282 ff. *kto;* Kopečný u.a. ESSJ II 393 ff.

Katü gis »wer bist du« (H 842, 314); Katy giss (HB 1, 437r); katü giss (HB 2, 496v; HW, 8, 108; HD); Ka tü giss? (H 596; H 257; HM) – *katü i̯is* „wer bist du?“, < **kъto jesь*.

Schleicher LF 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 241 f.; Polański/Sehnert D 213.

Katü mês Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman/Teisko bayt? »Wer soll Braut/Bräutgam/Brautführer/Koch/Schenker/Spielmann/Tisch sein?« (H 842, 386/390–393) – *katü mes ninkă/zątěk/trai̯vněk/t'au̯xor/šeŋkir/spelman/dai̯sko bai̯t* „wer soll Braut/Bräutigam/Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann/Tisch sein?“, < **kъto jьměše nenьka/zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman/disk-a byti*.

Polański SEJDP 242, 383 (teilw.); Polański/Sehnert D 218 f.

kattuhe zie zarat »wer da will hofiren« (SJ, 242) – *katü ci sarăt* »wer scheißen will“, < **kъto chъtjetь sъrati*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 76.

kattuhe zie, – tung heide »wer will, – der gehet« (SJ, 66, 108, 314, 383); Kattuhe zie zarat Tung heide »sich wer da will hofiren, der gehet« (SO, 48va) – *katü ci sarăt, tọ 'ai̯dě* „wer scheißen will, der geht“, < **kъto chъtjetь sьrati, tъnъ idetь*.

Polański SEJDP 242; Polański/Sehnert D 199.

gang katü tôm? »ist iemand da?« (H 842, 211; HB 2, 480v; HW, 8, 108, 308; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯ą katü tom* „ist jemand dort?“, < **jestь kъto tamo*.

Polański SEJDP 241 f.; Polański/Sehnert D 209.

kattühm »welchem« (SHilf, 22; SL, 21) – *katüm(ě)* dat.sg. „wem“, < **kъtomu*.

Schleicher LF 111, 250; Rost DP 390; Lehr-Spławiński Gr 190; Polański SEJDP 241; Polański/Sehnert D 77.

kattühm johss krodal wahl »wem habe ich einen Ochsen gestohlen« (SJ, 371) – *katüm i̯oz krodăl val* „wem habe ich einen Ochsen gestohlen?“, < **kъtomu jazъ kradlъ volъ*.

kattühm johss krodal wahl ar tjübahl »wem habe ich gestohlen (einen) Ochsen oder (ein) Pferd?« (SJ, 108, 125, 305); Kattühm johss krodahl Wahl ar Tjübahl »welchen ich gestolen Ochs oder Pferd« (SO, 49rb) –

katüm i̯oz krodăl val ar t'übal „wem habe ich einen Ochsen oder ein Pferd gestohlen?", < **kъtomu jazъ kradlъ volъ åre kobyla.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19 (teilw.); Polański/Sehnert D 199.

Tyimâf »wem?« (H 842, 365; HB 2, 504v; H 596; H 257; HM; HD); Dyimâf (HB 1, 449v); Tjimâf (HW, 301; HB, 377v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *t'ümau̯* dat.sg. „wem", < **komu*.

Schleicher LF 111, 237, 250; Rost DP 390 konjiziert ungenau *küömúov;* Lehr-Spławiński Gr 191 konjiziert ungenau **komъv(i);* Polański SEJDP 241; Polański/Sehnert D 77. – Vaillant RES 12, 233; Polański LP 6, 154–167.

Katzô s. **Kauzó.**

kaureitz s. **Tgauretzé.**

Kauzó »Brandt (torris)« (H 842, 108; HB 2, 463r; H 596; H 257; HM; HD); »Brand, Feuerbrand« (HB, 257r); Kautzô »Brandt« (HB 1, 397r); »Brand, Feuerbrand« (HW, 108); Krutzó (H 258; HP; HWfb; H 574); Krutzo (H 880) – *kau̯co* s.nom.sg.f. „Brand", < **kъlča*. Vgl. poln. *kiełcz* mua. „Kiefer" (Karłowicz SGP II 346); slov. *klč* „Baumstack, Stubben".

Rost DP 98 hält es unrichtig für ein nd.mnd. Lehnwort *kale, kole* „Kohle, Feuerbrand"; Polański SEJDP 242 von „Holzscheit" zu „brennendem, glühendem Holzscheit"; Polański/Sehnert D 77. || Berneker SEWb I 659 *kъlčǫ;* Vasmer REWb I 605 *кóлча;* Sławski SE II 144 f. *kiełcz.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96; Lorentz ZslPh 3, 316 f.

Woyggaßéna Kauzó »ausgelöschter Brandt« (H 842, 108); Wóyggásseina Katzô (HB 1, 397r); woygassena Kauzo (HB 2, 463r; HM); woyggassena kautzô (HW, 108); wóyggassena kautzô (HW, 376); Woyggassena Kauzó (H 596); Woyggaßena Kautzó (H 257); woyygassena kauzó (HD) – *voi̯găsenă kau̯co* „ausgelöschter Brand", < **vygašenaja kъlča.*

Polański SEJDP 242; Polański/Sehnert D 175. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

Zaßangse kautzó »glüender Brandt/brennend Holz« (H 842, 108/112); Zassangze Kautzô (HB 1, 397r); Zassangse Kauzó (HB 2, 463r; H 596; H 257; HM; HD); zassangse kautzô (HW, 108, 385) – *zazącă kau̯co* „glühender Brand", < **žъžǫtjaja kъlča.*

Polański SEJDP 242; Polański/Sehnert D 182. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 96.

Kutzang »Feuerbrand, glühende Kohlen« (SJ, 108; SO, 51ra); kuhtzang (SHilf, 34; SL, 28) – *kucą* acc.sg.f., < **kъlčǫ*. Unterschied *au̯*, *u* < **ъl* ist mua. bedingt, s. R. Olesch, Die Welt der Slaven 21, 198–202.

Rost DP 393; Polański SEJDP 242; Polański/Sehnert D 77.

Kav s. **ka.**

Kaveitje s. **ka, peitje.**

Kavöidógnie, Kavoidógnie s. **ka, Weidónye.**

Kavwidjin s. **ka, Widgińn.**

kaw s. **ka.**

kaweidonya, Kaweidónye, kaweydonie, kaweydónye s. **ka, Weidónye.**

kawóykarninga, kawoykarninja s. **ka, Wayggôrne.**

kay s. **ka.**

Kchyôsda s. **Ggyôsda.**

kechta, Kechtas s. **Knöcht.**

Keibauzeick s. **Klibauznik.**

Keibick s. **Klibik.**

kemi s. **dôt.**

Kemine s. **kremin.**

Kemmen »kemmen« (H 842, 216; HB 1, 417r; HB 2, 481v; HW, 109; H 596; H 257; HD; HB, 308r; H 258; HP; H 574; H 880); kem̄en (HM) – *kemen* inf. „kämmen"; entlehnt aus dem nd. unverändert übernommenen Infinitiv *kemmen* „kämmen", s. Mnd. HWb II 538.

Rost DP 391; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 77; Polański M 74, 148. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 184.

Kemmiôlsa »gekemmet haben« (H 842, 216/217; HB 1, 417r; HB 2, 481v; H 596; H 257; HD); kammiôlsa »gekämmet werden« (HM) – *kem̄ol să* sg.m.perf.refl. „(ich, du) er hat sich gekämmt", < **kemm(en)-(j)alъ sě*.

Rost DP 391; Lehr Zap 304; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 77; Polański M 82, 148. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 184.

ni kemmiôlsa »hast dich nicht gekemmet« (H 842, 217; H 596; H 257); nỳ Kemmiôlsa (HB 1, 417r); ni kemmiólsa »hast du dich nicht gekämmet?« (HW, 109, 170) – *ni keḿol să* ,,(ich, du) er hat sich nicht gekämmt", < **ne kemm(en)-(j)alъ sě.*

Polański SEJDP 243; Polański M 148.

Keugchi s. **Kungchí.**

kgardôm s. **Ggôrd.**

Kgennyösda s. **Ggennyôsda.**

kgeôrnantza s. **Ggôrnet.**

Kginyôsde s. **Ggennyôsda.**

kgláwa s. **Glawa.**

Kgörd s. **Ggôrd.**

Kgôrch, Kgôrcha, Kgôrchay s. **Ggôrch.**

Kgôrd, Kgordôm s. **Ggôrd.**

Kgôrnantza, kgorne, Kgôrnet s. **Ggôrnet.**

Kgôrsel s. **Ggôrsel.**

Kgorteisde s. **Gchordeisde.**

Kgrêch, Kgrêche, Kgrêchy s. **Ggrêch.**

Kgrézissa s. **Ggrécißa.**

Kgûngska, Kgungstge s. **Ggûngska.**

kienneiz »Baak-Käule« (A, 1ra) – *t'ünaịćă* s.nom.sg.f. ,,Botthammer, Flachsschlegel"; Kück Wb I 98 *Båkblock* ,,großer Block zum Klopfen des Flachses", < **konica*. Vgl. poln. mua. *kóna* (Karłowicz SGP II 524) ,,best. Stange beim Pflug".

Rost DP 53 denkt an Baak-Käule als Seezeichen!; ebenso Polański/Sehnert D 155, der *t'ön(n)aịćă* < **konьnica* konjiziert.

Kijôt, kijôtay s. **Kyôt.**

Kilas s. **Klâß.**

kilgagan: *kl'aịą* 3.pl.praes. ,,sie scharren", < **kljujǫtь*. Vgl. poln. *kluć się* ,,aus dem Ei kriechen", apoln. *klwać* ,,rostrare, rostro caedere"; ns. *kluś* ,,klauben, picken".

Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 50, 78, 94, 209, 217; Trubetzkoy PSt 91, 110. || Berneker SEWb I 527 f.; Vasmer REWb I 566 *клевáть;* Skok ER II 106 *kljùvati;* Sławski SE II 237 f. *kluć się.*

kilgágan wannâv »herausscharren« (HB 1, 413v) – *kl'aią vanau* ,,sie scharren heraus", < **kljujǫtь vъnu.* Lehnübersetzung aus dem Deutschen.

Polański SEJDP 260; Polański/Sehnert D 79; Polański M 88.

Kilgauz »Schlüßel« (H 842, 302; HB 1, 434r; HB 2, 494v; H 596; H 257; HM; HD); Kiljautz (HW, 109; HB, 349v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kloitz (K, 19vb; D, 30); »Une clef« (Pf 841, 2va); Klóitz (PfDr, 281) – *kl'auc/kl'oic* s.nom.sg.m. ,,Schlüssel", < **ključь.* Vgl. poln. *klucz* ,,Schlüssel"; os. *kluč* dass.; ns. *kluc* dass.

Schleicher LF 108 f., 125, 155, 157, 222; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 50, 73, 78, 91, 94, 140; Trubetzkoy PSt 91, 110; Polański SEJDP 260 f.; Polański/Sehnert D 79. || Berneker SEWb I 526; Vasmer REWb I 576 *ключ;* Skok ER II 104 f. *kljûč;* Georgiev BER II 489 f. *ключ*[1]*;* Sławski SE II 234 f. *klucz.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 145.

Kilgauza »Schlüßel, plur.« (H 842, 302; HB 1, 434r; HB 2, 494v; H 596; H 257; HM; HD); kiljauza (HW, 109); Kläutze »Schlüsseln« (SJ, 114; SHilf, 36; SL, 29; SO, 51ra) – *kl'aucă/kl'oică* nom.pl.m. ,,Schlüssel", < **ključě.*

Schleicher LF 224; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 79, 94, 115, 167; Polański SEJDP 260 f.; Polański/Sehnert D 79.

Kinte s. **Knite.**

Kioot, kiôt s. **Kyôt.**

Kirbe s. **Tyirbé.**

Kîsen s. **Gisen.**

Kiyssa s. **Ríyßa.**

Kjol, Kjôt s. **Kyôt.**

Kjüpal s. **Tjüpal.**

Klaas s. **Klâß.**

klaawor s. **Kláwar.**

Klada »Tonne« (H 842, 340; HB 2, 500v; HW, 109; H 596; H 257; HM; HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574); Kláda (HB 1, 442r; HD) – *kladă* s.nom.sg.f. ,,Tonne", < **kolda.* Vgl. poln. *kłoda* ,,Klotz",

apoln. *kłoda* „Klotz, ausgehöhlter Baumstamm, Art Faß, Maß für Flüssigkeit, Getreide“.

Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 119; Polański SEJDP 247 f.; Polański/Sehnert D 78. || Berneker SEWb I 543; Vasmer REWb I 601 *колóда;* Skok ER II 87 *klȁda;* Georgiev BER II 410 f. *клáда.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115, 122 f.

Klada: *kladě* gen.sg.f., < **koldy.*

Polański SEJDP 247 f.; Polański/Sehnert D 78.

Pêl Klada »halbe Tonne« (H 842, 340; H 596; H 257; HM); pêl Kláda (HB 1, 442r); peel klada (HB 2, 500v; HD); pêel klada (HW, 109, 189) – *pöl kladě* „halbe Tonne“, < **polъ koldy.*

Polański SEJDP 247 f., 557; Polański/Sehnert D 78, 114. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115.

kladgâl s. **Klatgâl.**

Kladíwene s. **Gladíwene.**

kladyóna s. **Kledyat.**

kläss s. **Klâß.**

Klätz s. **Klâtz.**

kläud: *kl'oi̯d* s.nom.sg.m. „Gedanke“, < **kljudъ.* Schon Rost DP 67 hat auf оуклюдити „suadere“ (Miklosich, Lexicon Palaeosloveni-co-Graeco-Latinum) hingewiesen. Vgl. auch Sreznevskij, Materialy I 1229 клюдити *„говорить, λέγειν, ὁμιλεῖν“;* poln. mua. *posklużić* „aufräumen, in Ordnung bringen“ (Sankt Annaberg 429); os. *kludźić* „zähmen, reinigen, schlichten“.

Rost DP 67, 391; Polański SEJDP 261; Polański/Sehnert D 79. || Berneker SEWb I 527; Vasmer REWb I 574 *клюдь;* Sławski SE II 238 f. *kludzić;* Machek ES 204 *kliditi.*

müh lohlja un mohtey jista din wat tung kläud »mein Vater und Mutter sind auch in den Gedanken« (SJ, 110, 314, 324); Müh Lohlja un mohtey Jista die watung kläud (SA, 279); mih lohlja un mohtey Jista die Vat tung Kläud (SO, 48ra) – *mü(i̯) l'ol'ă un motai̯ i̯istă din va tọ kloi̯d* „mein Vater und (meine) Mutter sind auch in diesem Gedanken“, < **mojь ljalja un mati jesta den vъ tъnъ kljudъ.*

Schleicher LF 296 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 106 f. (teilw.); Polański SEJDP 261 (teilw.), 344 (teilw.), 401 (teilw.), 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Kläutze s. **Kilgauz.**

klago s. **Kloga.**

Klahme, Klahnne s. **Klana.**

Klammeicia s. **Klanneicia.**

Klân »Fluch« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 110; H 596; H 257; HM; HD; HB, 279r; H 258); Klan (HP; HWfb; H 574; H 880) – *klanĕ* nom.verb.sg. „Fluchen", < **klьnьje.*

Schleicher LF 42 f. konjiziert *klån* < **klьnъ;* Rost DP 391; Polański SEJDP 246; Polański/Sehnert D 77.

Klana »fluchen« (H 842, 158; HD; H 880); Klána (HB 1, 406r; HB 2, 471r; HW, 110; H 596; H 257; HM; HB, 278v; H 258; HWfb); Klâna (HP); Klaña (H 574); Klahnne (SJ, 110; SO, 45vb); Klahme (SH, 1391); »huchen« (SHHilf, 76) – *klanĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) flucht", < **klьnetь.* Vgl. poln. *kląć* „fluchen"; os. *kleć* dass.; ns. *klěś* dass.

Schleicher LF 43, 273; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 52, 59, 94, 135, 207; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 246; Polański/Sehnert D 77. || Vasmer REWb I 576 f. *кляну́, клясть;* Skok ER II 97 f. *kléti;* Mladenov EPR 265 *кълна́;* Sławski SE I 193 f. *kląć.*

Klanéika »Flucher« (H 842, 158; HB 2, 471r; HM; HB, 279r; H 258); klaneika (HW, 110); Klaneíka (H 596; H 257); klanéika (HD); Klanécka (HP); Klanecka (HWfb; H 880); Klaneka (H 574) – *klanai̯kă* s.nom.sg.m. „Flucher", < **klьnika.*

Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 53, 59, 108, 145; Polański SEJDP 246; Polański/Sehnert D 77.

Klanggáy »Scherz-Band an den Gebäuden, damit die Balcken an den Säulen befestiget sind, und den Balcken mit tragen hilfft« (H 842, 91; HB 1, 393v; H 596; H 257; HM; HB, 248v; H 258; HP); »Band (Rheerband zwischen Balken und Stender)« (HW, 110); Klanggay (HB 2, 460r; HD; HWfb; H 574; H 880) – *klant'ai̯* s.nom.sg.f. „Klanke"; entlehnt aus dt. *Klanke* f. „Schleife", s. Mackensen Wb 429; drav. *-t'ai̯* < **-ky.*

Schleicher LF 240; Rost DP 391; 93 deutet ungenau als gen.sg. von *Klanka* aus älterem *Klamka* oder *Klampka,* vgl. mit fries. *klam, klem, klemme* = „Krampe, Band", bzw. fries., nhd. *klampe* = „Querholz, Leiste, verbindendes Holzstück". – Polański/Sehnert D 77; Polański M 17, 132. – Lautlich wie bedeutungsmäßig ist eine Entlehnung aus nd. *klenke*

„Klinke" unwahrscheinlich. – Hinze ZSl 9, 690 anders, verweist auf pomor. *kląk(a)* „Schlittenkufe" und auf *klęk (klęka)* bei Sławski SE II 216f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 144.

Klangwóy »Scherzband ..., plur.« (H 842, 91; HB 1, 393v; HW, 110; H 596; H 257); klangwoy (HB 2, 460r; HM; HD) – *klaŋkvoi̯* nom.pl. „Klanken", < **klank(e)-ъvy*.

Schleicher LF 241; Rost DP 391; Polański/Sehnert D 78; Polański M 17, 132. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 144.

Klangse s. **Klanze.**

klangsey s. **clangsey.**

Klangza, klangze s. **Klanze.**

Klanneicia »Runge im Wagen« (H 842, 289; H 596; H 257; HB, 343r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klánneitzia (HB 1, 431v); Klammeicia (HB 2, 492v; HM; HD); klanneizia (HW, 110); Klanneitz »Runge, Runge am Wagen« (SJ, 110; SHilf, 32; SL, 27; SO, 50vb) – *klanai̯ćă* s.nom.sg.f. „Wagenrunge", < **kolnica;* zu *kolti* „stechen". Vgl. poln. *kłonica* „Wagenrunge"; os., ns. *kłonica* dass.; č. *klanice* dass.

Rost DP 147, 392; Polański SEJDP 248f.; Polański/Sehnert D 78. ‖ Berneker SEWb I 547; Sławski SE II 263f. *kłonica;* Brückner SE 238 stellt es zu *kłon, kłonić się.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 199.

klansey s. **clangsey.**

Klanze »hincken« (H 842, 202; HB 1, 414v; HB 2, 479r; HW, 110; HM; HD; HB, 300r; H 574); Klantze (H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 880); Klangse »Das Pferd hincket« (K, 19va); Klángse »Il boite« (Pf 841, 5vb); Klańgse »Boiteux« (PfDr, 301) – *kląčě* 3.sg.praes. „er (sie, es) hinkt", < **klęče* < **klęčitь*. Vgl. poln. *klęczeć* „knien"; os. *klečeć* dass.; ns. *klěcaś* „hinken, knien".

Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 38, 91, 94, 212; Polański SEJDP 251; Polański/Sehnert D 78. ‖ Berneker SEWb I 514f.; Vasmer REWb I 576 *кля́кать;* Skok ER II 93f. *klȅći;* Georgiev BER II 443 *клеча́;* Sławski SE II 215f. *klęczeć;* Machek ES 202 *klečeti.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 68.

wan klangze »er hinkt« (SJ, 110); Weinklangze (SO, 46va); Van Klangza (SO, 47ra) – *van kląčě* 3.sg.praes. „er hinkt", < **onъ klęče* < **onъ klęčitь.*

Klappa »Zug-Brücke« (H 842, 378; HB 2, 506v; HW, 110; H 596; H 257; HM; HD; HB, 383v; H 258; HP; HWfb; H 880); Kláppa (HB 1, 453r); Klappe (H 574) – *klapă* s.nom.sg.f. „Zugbrücke"; spät entlehnt aus mnd. *klappe* „Fallbrücke", s. Mnd. HWb II 568.

Rost DP 172, 391; Lehr Zap 275, 297; Trubetzkoy PSt 68, 72; Polański SEJDP 247; Polański/Sehnert D 78; Polański M 29 f., 123. – Hinze ZSl 9, 688; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 195.

Klâß »Aehre« (H 842, 70; HB 1, 383v; HB 2, 455v; H 596; H 257); kläss (HW, 111); Klâs (HM; HD; HB, 236v; H 258; HP; HWfb; H 574); klass (HM); Kilas (H 880); Klaas (HBc, 10r; HV, 3vb); Klass »Strohähre« (SHilf, 27; SL, 24; SO, 50ra) – *klas* s.nom.sg.m. „Ähre", < **kolsъ*. Vgl. poln. *kłos* „Ähre"; os. *kłós* dass.; ns. *kłos* dass.; č. *klas* dass.

Schleicher LF 204; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 75; Polański SEJDP 249; Polański/Sehnert D 78. ‖ Berneker SEWb I 549; Vasmer REWb I 603 *кóлос;* Skok ER II 89 f. *klâs;* Georgiev BER II 422 ff. *клас*[1]*;* Sławski SE II 268 f. *kłos.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 54 f.

Klassóy »Aehre, plur.« (H 842, 70; HB 1, 388v; HB 2, 455v; H 596; H 257; HM); klassoy (HW, 111; HD) – *klasoi̯* nom.-acc.pl.m. „Ähren", < **kolsy*.

Schleicher LF 204; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 47, 123; Polański SEJDP 249; Polański/Sehnert D 78.

Klasse »Strohähren« (SJ, 111; SHilf, 27; SL, 24; SO, 50ra) – *klasě* s.nom.sg.n. (collectivum) „Ähren", < **kolsьje*. Vgl. poln. *kłosie* „Ähren"; slov. *klásie* dass.

Schleicher LF 205 f. konjiziert *klåsy* als nom.-acc.pl.; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 138 konjiziert *klåsə* als nom.-acc.pl.; Polański SEJDP 249; Polański/Sehnert D 78.

klatáy s. **Klâtz.**

Klatgâl »Glocke« (H 842, 179; HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HB, 289v; H 258; HP; H 574); Klatgêl (HB 1, 410v; HW, 111); kladgâl (HD); Klatgal (HWfb; H 880); Klattijöhl (SJ, 111; SO, 46vb, 47rb); Klatschule (K, 19rb; D, 30); Klatschüle »Une cloche« (Pf 841, 4ra); Klatschűle (PfDr, 282); Klatgôl »Uhr« (H 842, 352; HB 2, 502r; H 596; H 257; HM); Klatjôl (HW, 111; HB, 370v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); klatgâl (HD); Klatgől »Uhr, Glocke« (HB 1, 445v) – *klat'öl* s.nom.sg.m. „Glocke, Uhr", < **kolkolъ*. Vgl. russ. *кóлокол*.

Schleicher LF 40, 70, 125; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 42, 67, 76, 126; Polański SEJDP 249; Polański/Sehnert D 78. || Vasmer REWb I 602 *кóлокол*. – Brückner ZslPh 7, 340 f.

Klatgélak »kleine Glocke« (H 842, 179; HB 2, 475r; HW, 111; HM; HD); Klatgélac (HB 1, 410v); Klatgelak (H 596; H 257); Klatgelak »Schelle« (H 842, 296; HB 2, 493v; HM; HD; HB, 347r; H 258); Klátgelak (HB 1, 433r; HW, 111; H 596; H 257); Klatgelock (HP; H 574; H 880); Klatgelók (HWfb) – *klat'öläk* s.nom.sg.m.dem. „kleine Glocke, Schelle", < **kolkolьkъ*. Vgl. russ. *колокóлок* „Glöcklein".

Schleicher LF 104, 183; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 142; Polański SEJDP 249; Polański/Sehnert D 78.

Klatgêltge »Schelle, plur.« (H 842, 296; HB 1, 433r; HW, 111); Klatgéltge (HB 2, 493v; H 596; H 257; HM; HD) – *klat'ölt'ĕ* nom.-acc.pl.m. „kleine Glocken, Schellen", < **kolkolьky.*

Schleicher LF 103, 183, 205; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 166; Polański SEJDP 250; Polański/Sehnert D 78.

Klatschüle, Klatschule, Klattijöhl s. **Klatgâl.**

Klâtz »Stab, Stock« (H 842, 324; HB 1, 438v, 440r; HB 2, 498r; HW, 111; H 596²; H 257²; HM; HD; HB, 359v, 361v; H 258²; HP²; H 574); klatz (HM; HWfb; H 574; H 880); klátz (HD); Klatz (HWfb); Klätz (HWfb; H 880); Klãtz (H 880); Klâtz »Stock« (H 842, 319; HB 1, 438r; HW, 111); Klâz (H 596; H 257); Klâtz »Haspel-Stock« (H 842, 192; HB 1, 412v; HB 2, 477v; HW, 111; H 596; H 257; HM; HB, 295v; H 258; HP; H 574); Klâtz »Trommel-Stock« (H 842, 344; HB 1, 443r; HB 2, 501r; HW, 111; H 596; H 257; HD; HB, 367v; H 258; HP; HWfb); klatz (HM; H 574; H 880); klatz »Name eines Feldes, wo vordem junge Heister an dem Wege gestanden« (SJ, 111); »da waren vor diesem junge Heistern an dem Weg und auf das Land, davon hat es den Namen« (SHilf, 52; SL, 34); Klatzda (SO, 19v) – *klac* s.nom.sg.m. „Stock, Stab, Haspelstock, Trommelstock"; entlehnt aus dt. *Klotz.*

Rost DP 155, 392; Lehr Zap 292; Polański SEJDP 243 f.; Polański/Sehnert D 77; Polański M 41, 99.

Meranse Klâtz »Meß-Stab« (H 842, 252); Merántze Klâtz (HB 1, 423v); Meranße Klâtz (HB 2, 486v; HW, 151; H 596; H 257; HM; HB, 326r; H 258); méransse klâtz (HW, 111); meransse klätz (HD);

Meranße Klatz (HP; HWfb; H 574; H 880) – *merącě klac* ,,Meßstab“, < **měrętjьjь klotz;* Lehnübersetzung nach dt. ,,Meß-Stab“.

Polański SEJDP 244, 375; Polański/Sehnert D 93; Polański M 15, 99.

Klatzáy »Trommel-Stock, plur.« (H 842, 344; HB 1, 443r; HB 2, 501r; H 596; H 257; HM); klatzay (HD); klatáy »Stab, Stock; plural.« (HW, 111); Klatzáye »Speil, kleine Stöckchens, Stöcker, dergleichen mann durch die Immen-Kiepen steckt, das Gewercke der Bienen zuhalten« (H 842, 319/329; HB 1, 438r); Klatzáje (HW, 111); Klazáye (H 596; H 257); Klatzaje (HB, 357v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *klacai̯* nom.pl.m. ,,Trommelstöcke“; drav. *-ai̯* < **-y.*

Schleicher LF 204; Rost DP 155, 392; Polański SEJDP 244; Polański/Sehnert D 77; Polański M 41, 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 77.

Klawa s. **Glawa.**

Kláwar »Junge« (H 842, 213; HB 1, 416v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 306r; H 258); »Junge, Jüngling« (HB 2, 481r); klawar (HW, 112; HP; HWfb; H 574; H 880); Clawer (A, 1va); klaawor (SJ, 112); Klāwar (SO, 46rb); Klawar »Knabe« (H 842, 223; HB 2, 482v; HW, 112; H 596; H 257; HM; HD; HB, 311v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 3r); Kláwar (HB 1, 418r; H 841, 2v; HV, 1rb); »Jüngling, Junggesell; und so heißen sie, biß sie heyrathen, wenn sie gleich noch so alt sind« (H 842, 213; HB 1, 416v; HB 2, 481r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 306r; H 258; HP; HWfb; H 880); Klawar (HW, 112; H 574; H 841, 2v; HV, 1rb) – *klavar* s.nom.sg.m. ,,Junge, Knabe, Jüngling, Junggeselle“; entlehnt aus mnd. *klover* ,,Knecht, Diener, Knappe, junger Mensch, Knabe“, s. Mnd. HWb II 589.

Schleicher LF 161; Rost DP 126, 391; Lehr Zap 281, 293; Polański SEJDP 247; Polański/Sehnert D 78; Polański M 11, 59, 113.

Klawrik: *klavrěk* s.nom.sg.m.dem. ,,Knabe“, < **klov(e)r-ikъ.*

Schleicher LF 161, 184; Rost DP 391; Lehr Zap 281; Polański SEJDP 247; Polański/Sehnert D 78; Polański M 11, 59, 117.

mola Klawrik »kleiner Knabe« (H 842, 223; HB 2, 482v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 312r; H 258; HWfb); »kleiner Sohn« (HB 1, 418r); »kleiner Sohn, d.i. kleiner Knabe« (HW, 112); mola kláwrik (HW, 156); Mola Klawrick »kleiner Knabe« (HP); Molacklawrick (H 574); mola Klawrich (H 880) – *molě klavrěk* ,,kleiner Knabe“, < **malъjь klov(e)r-ikъ.*

Polański SEJDP 247 f., 394 f.; Polański/Sehnert D 96; Polański M 117.

klawung s. **Glawa.**

klâz s. **Klâtz.**

klebena s. **Kleibó.**

Kledyat »bekleiden« (H 842, 96; HB 2, 461r; H 596; H 257; HM; HD); Kledijat (HW, 112; HB, 251v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kleidijat (H 880) – *kled'ăt* inf. „bekleiden"; entlehnt aus mnd. *klê*^{i}*den* „kleiden, anziehen, bekleiden, verkleiden", s. Mnd. HWb II 571 f.; drav. *-ăt* < **-ati.*

Rost DP 95, 391; Lehr Zap 284, 298, 304; Lehr-Spławiński Gr 128, 224; Polański SEJDP 252; Polański/Sehnert D 78; Polański M 24, 75 f., 148. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 160.

Kledyôlsa »bekleidet« (H 842, 222; HB 1, 417v; HB 2, 482r; HW, 112; H 596; H 257; HM); klediôlsa (HD); Kledyôlsa »verkleiden, sich verkleiden/vermummen« (H 842, 348/349; HB 2, 501v; H 596; H 257; HM); Klediôlsa (HB 1, 444v); Kledjôlsa (HW, 112; HB, 369r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); kledyólsa (HD) – *kled'ol să* sg.m.perf.refl. „(ich, du) er hat sich gekleidet, verkleidet", < **klê*^{i}*d(en)-alъ sě.*

Rost DP 391; Polański SEJDP 252; Polański/Sehnert D 78; Polański M 82, 148.

Kledyóna »bekleidet« (H 842, 96; HB 2, 461r; HM; HD); kledyona (HW, 112); Kleidyóna (H 596; H 257) – *kled'onă* nom.sg.n.part.perf. pass. „bekleidet", < **klê*^{i}*d(en)-anoje.*

Rost DP 391; Polański SEJDP 252; Polański/Sehnert D 78; Polański M 84, 148.

s. Woykledyat.

Kleesda s. **Klêsta.**

Kleibena: *klai̯benă* adj.nom.sg.f. „Steck-, Knopf-", < **klûw(en)-enaja.*

Polański SEJDP 244; Polański/Sehnert D 77; Polański M 62, 69, 130, 142. – Zum drav. Suffix *-enъ* s. Lehr-Spławiński, Przyczynki do języka połabskiego, SO 6, 9 ff.

Kleibena gagla »Steck-Nadel« (H 842, 263; HB 2, 488r; HW, 72, 112; HM; HD; HB, 331r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klebena gagla (H 596; H 257) – *klai̯benă i̯aglă* „Stecknadel", < **kluw(en)-enaja*

jьgla. Lehnübersetzung aus dem Deutschen. Kück Wb II 166 *Knöüp-nåd'l* ,,Knopf- oder Stecknadel".

Rost DP 139, 391; Polański SEJDP 213, 244; Polański/Sehnert D 77; Polański M 62, 142. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169.

Kleibenateicia »Steck-Nadel« (H 842, 263; HB 2, 488r; H 257; HM; HD; HB, 331r); Kleibenateitzia (HB 1, 425v); kleibenateizia (HW, 112); Kleibéna teicia (H 596); Kleibe nateicia (HB, 331r; H 258); Kleibe Natricia (HP); Kleibe Natecia (HWfb); Kleibena natricia (H 880) – *klai̯benătai̯ĉă* s.nom.sg.f. ,,Stecknadel", < **klûw(en)=klai̯b + en-atica*.

Rost DP 139, 391; Polański SEJDP 244; Polański/Sehnert D 77; Polański M 62, 130. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169; Lorentz ZslPh 1, 62 f.

Kléibia stéicia »Une epingle« (Pf 841, 5ra); Kleíbia steícia (PfDr, 285) – *klai̯b'ăstai̯ĉă* s.nom.sg.f. ,,Stecknadel", < **klûw(en)=klaib + jastica*.

Polański SEJDP 245; Polański/Sehnert D 77; Polański M 62, 130 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169; Lorentz ZslPh 1, 62 f.

kleibick s. **Klibik.**

kleibjoste baum »vor diesen stund da ein Eichenbaum mit niedergehangeden Reisern, davon hat der Stück seinen Namen; die Reiser waren von grossen Knopfen, wann sie ausschlagen wollen, und die heissen Kleipken. Andere Nennung diese Stückes nobrisein das ist auf Berkenbusch, da ist vor diesen auf der Heide Berkenbusch gewesen.« (SHilf, 52); kleibjoste = Baum. »Vor diesem stand da ein Eichenbaum mit niedergehängenden Reisern, davon hat der Stück seinen Namen. Die Reiser waren von grossen Knopfen (Knospen), wann sie ausschlagen wollten, und die heissen Kleipken. Andere Nennung diese Stückes nobrisein, das ist: auf Berkenbusch; da ist vor diesem Berkenbusch gewesen.« (SL, 33/34); Kleyb joste baum »vor diesem stund da ein Eichen baum mit niedergehangenden Reisen, davon hat der stück seinen Namen; die Reiser waren von grossen Knospen, wann sie ausschlagen wollten, und die heisen Kleipcken, andre nennen diese Stücke nobrisein, das ist auch Berckenbusch, da ist vor diesem auf der heide berckenbusch gewesen« (SO, 19v) – *klai̯b'ostě* adj.nom.sg.m. ,,Knospen-", < **klûw(en)-jastъjь*.

Rost DP 76, 391 unrichtig als ,,herabhängend"; Lehr-Spławiński Gr 75, 81 konjiziert ungenau **klipjastъjь*, 195 *klep̍ostə < *klepjastъjь;* Polański

SEJDP 245; Polański/Sehnert D 77; Polański M 62, 69, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169; Lorentz ZslPh 1, 63.

Kleibó »Knopff auf einem Hause oder Thurn« (H 842, 224; HB 2, 482v; HW, 112; H 596; H 257; HD; HB, 312v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kleibô (HB 1, 418r); kleibo (HM; H 880) – *klaibo* s.nom.sg.f. „Turmknopf"; entlehnt aus mnd. *klûwen* „Knäuel", s. Mnd. HWb II 592; genauer < **klube;* drav. *-o* < **-a* für nd. *-e*.

Rost DP 391; Lehr Zap 289, 297, 301; Polański SEJDP 245; Polański/Sehnert D 77; Polański M 28 ff., 62, 69, 123, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 143.

Kleidijat, Kleidyóna s. **Kledyat.**

Kleipe s. **Gleipe.**

kleipken »Zweige, wenn sie ausschlagen wollen, mit Augen, etc.« (SJ, 112); ». . . Die Reiser waren von grossen Knopfen (Knospen), wann sie ausschlagen wollten ..« (SHilf, 52; SL, 33/34); Kleipcken (SO, 19v) – *klaipken* s.nom.pl. „Knospen", < **klûw(en)=klaib* + nd. Suffix *-ken*.

Rost DP 76, 391 unrichtig als „herabhängende Zweige", stellt es zu č. mua. *klepy;* Polański SEJDP 246; Polański/Sehnert D 77; Polański M 137. – Lorentz ZslPh 1, 63.

Klêsta »Zange« (H 842, 374; HB 1, 451v; HB 2, 506r; HW, 112; H 596; H 257; HM; HD; HB, 381v; H 258; HP; HWfb); Klêsda (HB 1, 451v; K, 19rb); Klesta (H 574); Klusta, Klêste (H 880); Klesda (D, 30); Klẽsda »Une tenaille« (Pf 841, 3vb); Kleésda (PfDr, 296); Klêsta »Kneip-Zange« (H 842, 224; HB 1, 418r; HB 2, 482v; HW, 112; H 596; H 257; HM; HD); Klêste (HW, 112; HB, 312r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klêsda »Krebs-Scheren; i. e. Zangen« (H 842, 230; HB 1, 419r; HW, 112; HB, 315r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klesda (HB 2, 483r; H 596; H 257; HM; HD); Kleesda (HBc, 8v) – *klestă* s.nom.-acc.pl. „Zange, Kneipzange, Krebsschere", < **klěščě*. Vgl. poln. *kleszcze* „Zange"; os., ns. *klěšće* dass.

Schleicher LF 90; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 99; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 253; Polański/Sehnert D 78. || Berneker SEWb I 517; Vasmer REWb I 569 *клéщи;* Skok ER II 99 *klijèšta;* Georgiev BER II 446 *клéщи;* Sławski SE II 212 f. *kleszcze.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 120.

Wiknena Klêsda »Feüer-Zange« (H 842, 153; HB 2, 470r; HW, 112, 357; H 596; H 257; HM; HB, 276v; H 258); Wiknena Kleesda (HB 1, 405r); wiknéna klêsda (HD); Wicknena Klêsda (HP; H 574; H 880); Wiknena Klesda (HWfb) – *vignenă klestă* „Feuerzange", < **ogneny-jě klěščě*.

Polański SEJDP 253; Polański/Sehnert D 170. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Kleyb joste s. **kleibjostebaum.**

Klibauznik »Hutmacher« (H 842, 209; HB 2, 480r; HW, 113; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304r); Klibauznic (HB 1, 415v); Klibauzeik (H 258); Klibauzeick (HP; HWfb; H 574); Keibauzeick (H 880) – *klübaucněk* s.nom.sg.m. „Hutmacher", < **klobučьnikъ*. Vgl. č., slk. *kloboučník* „Hutmacher".

Schleicher LF 110, 180; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 79, 144; Trubetzkoy PSt 144, 147; Polański SEJDP 258; Polański/Sehnert D 79. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 167.

Klibik »Hut« (H 842, 209; HB 1, 415v; HB 2, 480r; HW, 113; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304r; H 258; HWfb; H 841, 5v); Klibick (HP; H 574); Keibick (H 880); Kliebik (HV, 1vb); Kliebick (HBc, 13r); Klübick (SJ, 113; SO, 47ra); Klubiek (SO, 46va); klubik (A, 1rb); Klubuc (K, 18rb; D, 30); Klubuĉ, Klũpe »Un chapeau« (Pf 841, 2vb; PfDr, 285) – *klüběk* s.nom.sg.m. „Hut", < **klobukъ*. Vgl. poln. mua. *kłobuk* „Hut" (Karłowicz SGP II 376), apoln. *kłobuk* dass.; os., ns. *kłobuk* dass.

Schleicher LF 110; Rost DP 37, 125 falsche Erklärung, 392; Lehr-Spławiński Gr 50, 106; Trubetzkoy PSt 13, 118, 147; Polański SEJDP 259; Polański/Sehnert D 79. || Berneker SEWb I 474 f.; Vasmer REWb I 571 *клобу́к;* Georgiev BER II 462 *клобу́к;* Sławski SE II 257 f. *kłobuk*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 161.

Klicka s. **Klika.**

Klié »Kleye« (H 842, 223; HB 2, 482r; HM; HB, 311v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Kliê (HB 1, 417v; HW, 113); Klie (H 257; HD) – *kli̯e* s.nom.-acc.pl. „Kleie"; entlehnt aus mnd. *klîe* f. „Kleie", s. Mnd. HWb II 579.

Rost DP 128, 391; Lehr Zap 286; Polański SEJDP 254; Polański/Sehnert D 78; Polański M 20, 47, 134. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 94.

Kliebick, Kliebik s. **Klibik.**

Klika »das männliche Glied« (H 842, 179; HB 2, 475r; HW, 113; H 596; H 257; HM; HD; HB, 289v; H 258; HBc, 3v); Klîka (HB 1, 410v); Klicka (HP; HWfb; H 574; H 880) – *klikă* s.nom.sg.f. „membrum virile"; entlehnt aus mnd. *klenke,* lautlich variiert nach mnd. *klik* „Baumstamm".

Polański SEJDP 254; Polański/Sehnert D 78.

s. Klínka.

Klínka »La membre viril« (Pf 841, 3ra); »La verge« (PfDr, 284); Klinka »Un nerf de boeuf« (Pf 841, 5va; PfDr, 286) – *kliŋkă* s.nom.sg.f. „membrum virile, Glied des Bullen"; entlehnt aus mnd. *klenke* f. „Klinke, gewinkelter Hebel", s. Mnd. HWb II 581; drav. *-ă* < **-a* < mnd. *-e*.

Rost DP 391; Polański SEJDP 254; Polański/Sehnert D 78.

Klipoitznia »Un chapellier« (Pf 841, 1vb); Klipoítznia (PfDr, 290) – *klüboi̯cńă* s.nom.sg.f. „Hutmacherei, Hutmacherwerkstatt", < **klobučьnja.*

Rost DP 35; Polański SEJDP 258; Polański/Sehnert D 79. – Polański RS 20, 39; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 167.

s. Klibauznik.

Klipper »Hengst« (H 842, 198; HB 1, 413v; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 298r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 2v; HBc, 5v); klípper (HW, 113); Klipper »Un cheval entier« (Pf 841, 3ra); Klípper (PfDr, 291) – *klipĕr* s.nom.sg.m. „Hengst"; entlehnt aus mnd. *klepper* m. „Reitpferd", s. Mnd. HWb II 577.

Rost DP 38, 122, 391; Lehr Zap 294; Polański SEJDP 254 f.; Polański/Sehnert D 78; Polański M 113. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 67.

Klîste s. **Tlîste.**

Klît »Topff/Dopff, wenn er nicht gar gross ist« (H 842, 340/125; HB 1, 442r; HB 2, 500v; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; H 574); »kleiner Topff« (HW, 113); »Topff« (HB, 366r); Klit (HWfb); Kljt »Toff, wen er klein« (HBc, 12r; HV, 4ra) – *klüt* s.nom.sg.m. „Topf"; entlehnt aus mnd. *klût* „Klumpen, Erdscholle", s. Mnd. HWb II 591; Kück Wb II 152 f. *Klüt'n* „Klumpen", 153 *Klüt'n* „Kloß". Eine Entlehnung aus mecklemburgisch *klit* „Kalite, Essenkorb" ist lautlich

wenig wahrscheinlich. Zusammenhang mit *klüto* ← „Kloß" dagegen annehmbar. Zu *Kloß* s. Kluge EWb 379. Anders zu *klüt* „Topf" s. Hinze ZSl 9, 688. Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 114 ungenau < *klõt;* dies. StFPS 2, 435 ff.

Rost DP 161 „aus Lehm geformte Masse", 392; Polański SEJDP 255; Polański/Sehnert D 79; Polański M 99.

Niggóte Klît »dreyfüßigter Topff« (H 842, 341; HW, 172; HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574); Niggôte Klît (HB 1, 442r); niggote klît (HB 2, 500v; HW, 113; HM; HD); niggôte Klit (H 596); Niggóte Klit (H 257) – *nügotě klüt* „(drei)füßiger Topf", < **nogatъjь klüt.*

Polański SEJDP 255, 462; Polański/Sehnert D 104; Polański M 15, 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 107, 114.

Nüziona Klît »Nachttopff« (H 842, 263; HW, 113, 179; H 596; H 257); Nützyona Klît (HB 1, 425r); Nütziona Klît (HB 2, 488r; HM; HD; HB, 330v; H 258); Nütziona Klit (HP; HWfb; H 574); Nutziona Klit (H 880) – *nüćoně klüt* „Nachttopf", < **noktьnъjь klüt.*

Polański SEJDP 255, 460; Polański/Sehnert D 103; Polański M 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 183.

Kliten »wenn mann einen salv. ven. mit Dreck wirfft« (H 842, 223; H 596; H 257; HM; HD); »mit Dreck werfen« (HB 2, 482r) – *klüten(ě)* nom.verb.nom.sg.n. „Beschmutzen", < **klüt-enьje.*

Polański SEJDP 259; Polański/Sehnert D 79.

Klitó »Klos« (H 842, 223; HB 2, 482r; HW, 113; H 596; H 257; HM; HD; HB, 311v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klitô (HB 1, 417v) – *klüto* s.nom.sg.f. „Kloß"; entlehnt aus nd. *klüt* m., pl. *klüten* „Kloß", s. Mensing Wb III 193 f.; mnd. *klût, klute* m. „Klumpen, Erdklumpen, Erdscholle", s. Mnd. HWb II 591; zum Genuswechsel s. lüneb. *Klöüt* f. „Testikel" < mnd. *klot* m. „Klumpen, Kloß, Testikel" (Kück Wb II 147); drav. *-o* < *-ă* < nd. *-e.* Von Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 150 fälschlich als zu pomieszczenia użytkowe gehörig erklärt.

Rost DP 392; Polański SEJDP 259 f.; Polański/Sehnert D 79; Polański M 30, 47, 123.

Simena Klitó »Erden-Klos« (H 842, 223; HB 2, 482r; HW, 113, 246; H 596; H 257; HM; HD); Símena Klitô (HB 1, 417v); simena klito (HM Anh.) – *zimenă klüto* „Erdklumpen", < **zemьnaja klüt-a.*

Polański SEJDP 259 f.; Polański/Sehnert D 183; Polański M 16, 123.

Klitwoy »Klos, plur.« (H 842, 223; HW, 113; H 257); Klitwóy (HB 1, 417v; H 596); Klitwaý (HB 2, 482r; HM; HD) – *klütvoį* s.nom.-acc.pl. „Klöße“, < **klüt-ъvy*.

Rost DP 128, 392; Lehr-Spławiński Gr 175; Polański SEJDP 259 f.; Polański/Sehnert D 79; Polański M 47, 123.

Klitzca »kleine Mütze« (SJ, 113; SO, 46va, 47ra) – *klückă* s.nom.sg.f.dem. „kleine Mütze, Mützchen“; entlehnt aus nd. *Klutz* „Mütze, Haube“, s. Mensing Wb III 174 f.; < **Klütz-ke*, drav. *-kă* für nd. *-ke*.

Rost DP 65 nach Kalina dt. *Klitz,* 391; Polański SEJDP 253; Polański/Sehnert D 78; Polański M 60, 129 entlehnt aus mnd. *kletze?*. – Koblischke AslPh 28, 436; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 161, 163 von mecklenburgisch *Klitsching* „ein Weniges“ – sehr unwahrscheinlich.

Kljt s. **Klît.**

Klóa s. **Glawa.**

Klode »setzen, legen (ponere)« (H 842, 314; HB 2, 496r; HW, 114; H 596; H 257; HM; HD; HB, 355r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klôde (HB 1, 436v); Klode »legen (ponere)« (H 842, 237; HB 2, 484v; HM; HD; HB, 319v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klôde (HB 1, 420v); Klóde (H 596; H 257) – *klodě* 3.sg.praes. „er (sie, es) legt, setzt“, < **kladetь*. Vgl. poln. *kłaść* „legen, setzen“; os., ns. *kłasć* „legen“.

Schleicher LF 270; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 30, 207; Polański SEJDP 255 f.; Polański/Sehnert D 78. || Berneker SEWb I 507 f.; Vasmer REWb I 565 *кладу́;* Skok ER II 90 f. *klȁsti;* Georgiev BER II 411 f. *кладá;* Sławski SE II 252 ff. *kłaść.*

Klod wa wôlné »falzen, falten, in Falten legen« (H 842, 149; HB 2, 469v; HM; HD; HB, 274v); Klod wa wôlnê (HB 1, 404r); klod wa wolné (HW, 114, 373); Klodwa Wôlne (H 596); Klod wa wôlne (H 257); Klodwawôlné (H 258; HWfb); Klodwawôlnè (HP); Klodwawôtné (H 574; H 880) – *klodě va folne* „er (sie, es) legt in Falten“, < **kladetь vъ Foul'n-ě.*

Polański SEJDP 255 f.; Polański/Sehnert D 206; Polański M 134.

dannäu Klodt »einlegen« (SJ, 40, 114; SHilf, 37; SO, 51rb); »nie legen« (SHilf, 37); »legen« (SL, 30); dannäuklodt »einlegen« (SL, 30);

dannau Klodt (SO, 51rb) – *danoi̯ klodě* „er (sie, es) legt hinein", < **dъnu kladetь.*

Rost DP 378; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97 f.; Polański SEJDP 255; Polański/Sehnert D 50.

s. Pitklode.

Klönüwaa »Büchenholz« (SJ, 114); »Bächeholz« (SO, 47va); Klöniwaa (SO, 46vb) – *klenüvě* s.nom.sg.n. „Buchenholz" (Ahorn-holz?), < **klenovьje;* oder *klenove* nom.pl.m., vgl. *Baugéwa;* oder *klenovoje* adj.nom.sg.n., vgl. *Jülmeiva.* Vgl. poln. *klon* „Ahorn", *klonowy* „Ahorn-"; os., ns. *klonowy* dass. Zur dt. Bedeutung s. Mackensen Wb 148 *Buchesche* w. „Ahorn, Hagebuche".

Rost DP 373, 392; Lehr-Spławiński Gr 194; Polański SEJDP 252; Polański/Sehnert D 78. || Berneker SEWb I 512; Vasmer REWb I 567 *клён;* Skok ER II 94 f. *klȅn²;* Georgiev BER II 432 *клен¹;* Sławski SE II 231 f. *klon.*

Kloga »eine Klage« (H 842, 221; HB 2, 482r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 310v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Klóga (HB 1, 417v; HW, 114) – *klogă* 3.sg.praes. „er (sie, es) klagt"; entlehnt aus mnd. *klāgen* „klagen, jammern; beklagen; Anklage erheben", s. Mnd. HWb II 566; drav. *-ă* < **-ajetь.*

Schleicher LF 212 konjiziert nom.sg.f.; Rost DP 128, 391 „Klage"; Polański SEJDP 256; Polański/Sehnert D 79; Polański M 30, 79, 148.

Klogó »klagen/anklagen« (H 842, 221/74; HB 2, 482r; HW, 114; H 596; H 257; HM; HD; HB, 310v; H 258; HP; HWfb); Klogô (HB 1, 417v); Klogo (H 574; H 880); Klogô »anklagen« (HB 1, 390r) – *klogo* s.nom.sg.f. „Klage"; entlehnt aus mnd. *klāge* f. „Klage, Jammer, Beschwerde, Anklage", s. Mnd. HWb II 566; drav. *-o* < *-a* < mnd. -e.

Rost DP 128 „Klage", 391 „er klagt (an)"; Polański SEJDP 256; Polański/Sehnert D 79; Polański M 30 f., 43, 45, 79, 123.

Klogung: *klogǫ* acc.sg.f., < **klāg(e)-ǫ.*

Schleicher LF 212; Rost DP 391; Lehr Zap 275; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 256; Polański/Sehnert D 79; Polański M 45, 123.

Lgôs Bringôl miang Klogung »ich bringe meine Klage an« (H 842, 221; HB 2, 482r; H 596; H 257; HM; HD); Ljôs Bringôl myańg Kloguńg (HB 1, 417v); lgôs bringôl miang klogúng (HW, 20, 114); lgos bringôl

miang klogúng (HW, 152) – *i̯oz briŋgol müi̯ą klogǫ̇* „ich habe meine Klage vorgebracht", < **jazъ bring(en)-alъ mojǫ klag-ǫ*.

Polański SEJDP 256, 411 f.; Polański/Sehnert D 209; Polański M 123, 146.

s. warklogó.

Kloî »huet/hurt?/« (XXIII 842a/Zettel) – *kloi̯* s.nom.-acc.pl.; unsicher überliefert, „Hauer"? (unter Eckzahn des Keilers), < **kly*. Vgl. poln. *kły*. pl., *kieł* sg. „Eckzahn, Augenzahn"; ns. *kel* „Eckzahn, Augenzahn, Hauer"; č. *kel* „Stoßzahn, Eckzahn, Hauer".

Rost DP 3. || Berneker SEWb I 660 f.; Vasmer REWb I 574 *клык;* Sławski SE II 142 f. *kieł;* Machek ES 198 *kel.*

Kloitz s. **Kilgauz.**

Klore[1] »helle, klahr« (H 842, 197); Klôre (HB 1, 413v); Klóre (HB 2, 478v; HW, 114; H 596; H 257; HM; HD; HB, 297v; H 258; HP; HWfb; H 574); Klōre (H 880); Klore »klar« (H 842, 221; HB 2, 482r; H 257; HM; HD; HB, 310v; H 258; HP; HWfb; H 574); Klóre (HB 1, 418 l); Klôre (H 596) – *klorě* adj.nom.sg.m. „klar, hell"; entlehnt aus mnd. *klâr* „hell, strahlend, leuchtend", s. Mnd. HWb II 569.

Schleicher LF 106; Rost DP 121, 124, 392; Lehr Zap 275, 291; Polański SEJDP 256 f.; Polański/Sehnert D 79; Polański M 67, 139 f.

Klore mêd »gesehmter Honig« (H 842, 206; H 596; H 257; HB, 302r; H 258); klôre Mêd (HB 1, 415r); klóre mêd (HB 2, 479v; HW, 114, 149; HM; HD); Klore Méd (HP; HWfb; H 574); Klove Méd (H 880) – *klorě med* „klarer Honig", < **klâr-ъjь medъ*.

Rost DP 124, 392; Polański SEJDP 257, 357, 373; Polański/Sehnert D 79; Polański M 139.

Klore: *kloră* nom.sg.n. „klar", < **klâr-oje*.

Polański/Sehnert D 79.

Klore Wedderí »helle Wetter« (H 842, 367; HB 2, 504v; H 596; HM; HD); Klôre Weddery (HB 1, 450r); klore wedderj (HW, 114, 348; H 257) – *kloră vedrü* „klares Wetter", < **klâr-oje vedro*.

Rost DP 392; Polański SEJDP 257; Polański/Sehnert D 79; Polański M 71, 140.

Klore[2] »Brandtewein« (H 842, 108/109; HB 2, 463r; HW, 114; H 596; H 257; HM; HD); Klove (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) –

klorǎ s.nom.sg.n. „Klarer (=Branntwein)"; entlehnt aus mnd. *klâr* adj. „hell, durchsichtig".

Rost DP 392; Polański SEJDP 257 nimmt nom.sg.m. an; Polański/Sehnert D 79. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.

So jotarne ti Klore »des Morgens das Klahre« (H 842, 109; HB 2, 463r; HW, 99, 114; H 596; H 257; HM; HD); So jotaŕne ty klóre (HB 1, 397r) – *zo̯au̯tarně tü klorě* „morgens den Klaren (Schnaps)", < **zajutrьno to klâre.*

Polański/Sehnert D 204.

Klove s. **Klore**[1,2].

Klówa s. **Glawa.**

Klubiek, klubik, Klubuc, Klübick, Klúpe s. **Klibik.**

Klûmbak »Knauel« (H 842, 224; HM; HD; HB, 312r; H 258); »Kneuel« (HB 2, 482v); Klûmbac (HB 1, 418r); klumbak (HW, 115; H 596; H 257; HWfb); Klûmback (HP); Klumback (H 574); Klumbach (H 880) – *klǫbǎk* s.nom.sg.m. „Knäuel", < **klǫbъkъ.* Vgl. poln. *kłębek* „Knäuel"; os. *kłubk* dass.; ns. *kłubk* „Knäulchen".

Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 142; Polański SEJDP 258; Polański/Sehnert D 79. || Berneker SEWb I 524; Sławski SE II 254 f. *(kłębić) kłębek.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 131.

Klump »Hüffte« (HBc, 4r; HV, 1va) – *klǫb* s.nom.sg.m. „Hüfte", < **klǫbъ.* Vgl. poln. *kląb* „Knäuel"; os. *kłuba* „Hüfte"; ns. *kłub* „Knäuel, Hüfte".

Rost DP 391; Polański SEJDP 257; Polański/Sehnert D 79. || Berneker SEWb I 524; Vasmer REWb I 573 *клуб;* Sławski SE II 254 f. *kląb.*

Klusta s. **Klêsta.**

Kluttge »Glucke« (HBc, 6r) – *klut'ě* s.nom.sg. „Glucke"; entlehnt aus mnd. *klucke* f. „Glucke, Bruthenne", s. Mnd. HWb II 590; nur lautlich geringfügig verändert *(k > t')* ins Drav. übernommen.

Rost DP 82, 392; Polański SEJDP 258; Polański/Sehnert D 79; Polański M 20, 136. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 69.

Knächt s. **Knöcht.**

Knapóye »klatschen, mit Peitschen« (H 842, 221/222; HB 1, 417v; HB 2, 482r; HW, 115; H 257; HM; HD; HB, 311r; H 258; HP; HWfb; H 574); Knopoye (H 596); Knapoye (H 880) – *knapo̯ĕ* 3.sg.praes. „er

(sie, es) knallt mit der Peitsche"; spät entlehnt aus mnd. *knappen* „knacken, knistern", s. Mnd. HWb II 593; Mensing Wb III 201 *knappen* „knallen", „auch vom Peitschenknall"; drav. *-oję̑* < **-ajetь*.

Schleicher LF 291; Rost DP 392; Lehr Zap 274; Trubetzkoy PSt 68; Polański SEJDP 262; Polański/Sehnert D 79; Polański M 78, 148 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 203.

Knáwal »Knebel« (H 842, 223; HB 1, 418r; HB 2, 481v; HW, 115; HM; HD; HB, 312r; H 258; HP; HWfb); Knawal (H 596; H 257; H 574; H 880) – *knavăl* s.nom.sg.m. „Knebel"; entlehnt aus mnd. *knēvel* m. „Pflock, Knebel", s. Mnd. HWb II 597; drav. *-ăl* < mnd. *-el*.

Rost DP 128, 392; Lehr Zap 280, 283, 301; Polański SEJDP 262 f.; Polański/Sehnert D 79; Polański M 110. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 82.

kneagt, knêcht, Knéecht, Kneegt s. **Knöcht.**

Knepoi s. **Knöp.**

Kneüf s. **Gni.**

Knîp s. **Knöp.**

Knite »kneten« (H 842, 224; HB 2, 482v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 312r; H 258); Knîte (HB 1, 418r); kníte (HW, 115; HP; HWfb; H 574); Kinte (H 880) – *gnitě* 3.sg.praes. „er (sie, es) knetet", < **gnetetь*. Vgl. poln. *gnieść* „drücken, kneten"; ns. *gněśiś* „drücken".

Rost DP 128, 384; Lehr-Spławiński Gr 207; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 166; Polański/Sehnert D 65. || Berneker SEWb I 311 f.; Vasmer REWb I 280 *гнету́, гнести́*; Rudnyćkyj EDUL 7, 657 f. *гнéсти*; Skok ER I 578 *gnjèsti*; Georgiev BER I 256 *гнета*; Sławski SE I 304 *gnieść*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 108.

Knöcht »Knecht« (H 842, 224; HB 2, 482v; HW, 115; H 596; H 257; HM; HD; HB, 312r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 2v; HBc, 3r; HV, 1rb); Knôcht (HB 1, 418r); Kneecht (HBc, 3r; HV, 1rb; D, 30); Kneecht (K, 18vc); Kneêcht (A, 1va); Knächt »Diener« (H 880); Knee͡cht »Un valet« (Pf 841, 5ra); Knéecht (PfDr, 290) – *knext* s.nom.sg.m. „Knecht"; entlehnt aus mnd. *knecht* „Knabe, Jüngling, Junggeselle, Knecht, Diener", s. Mnd. HWb II 595.

Rost DP 392; Lehr Zap 280, 292 f.; Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 79; Polański M 99.

Kleipe, Knecht »Junggesell« (HBc, 3r; HV, 1rb) – *glai̯pĕ knext* ,,Junggeselle", < **glupъjь knecht.*

Polański SEJDP 155 f.; Polański/Sehnert D 64; Polański M 99.

pü saarat, züg tung kneegt häuchte »zu sehen, was der Knecht macht« (SJ, 115); püsaarat, züg tung kneegt häuchte »zusehen, was der Knecht macht« (SJ, 31, 314); Johss mohm Tjessey heidt, pü saarat, züg Tung Kneegt häuchte »ich muss heim gehen, zu sehen, was der Knecht macht« (SJ, 95; SO, 50rb); Johss mohm tjessey heidt pü saarat züg tung kneagt häuchte (SHilf, 30); Johss mohm tjessey heiat pü saarat züg tung kneagt häucht (SL, 26) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t, püzarăt cig tộ knext t'oi̯tĕ* ,,ich muß heimgehen, nachzuschauen, was der Knecht macht", < **jazъ jьmamь käse iti pozьrěti čego tъnъ knecht kute* (< **kutitь).*

Polański/Sehnert D 200.

Mahlneitgü Knöcht »Mühlen-Knecht« (H 842, 257; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM); Mâlneitgü Knêcht (HB 1, 424v); Mahlneitjü knöcht (HW, 115, 144; HB, 329r; H 258; HP); mahlneitgüknöcht (HD); Mahlneitju Knöcht (HWfb); Mahlneitjuknöcht (H 574); Mahlneitzu Knöcht (H 880) – *malnai̯t'üv knext* ,,Müllerknecht", < **mal(e)nikovъ knecht.*

Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 91; Polański M 99, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93 f.

kechta »Knecht« (SJ, 115); Kechtas (SO, 46rb) – *knextă* acc.sg.m., < **knecht-ă;* drav. *-ă* < **-a.*

Rost DP 392; Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 79.

Knöp »Knopff am Kleide« (H 842, 224; HB 1, 418r; HB 2, 482v; HW, 115; H 596; H 257; HB, 312v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); knôp (HM; HD) – *knöp/knüp* s.nom.sg.m. ,,Knopf"; entlehnt aus mnd. *knôp (knoep)* m., pl. *knöppe* ,,Knopf", s. Mnd. HWb II 601.

Rost DP 129, 147, 392; Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 79; Polański M 40 f., 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 170.

Sedelena Knîp »Sattel-Knopff« (H 842, 293; HB 2, 493r; HW, 115, 238; HM; HB, 344v; H 258); Sédelena Knîp (HB 1, 432r); sedelena Knip (H 596; H 257; HD; HP; HWfb); Sedelenaknip (H 574); Sedelnaknip (H 880) – *sedlenĕ knüp* ,,Sattelknopf", < **sedlenъjь knôp.*

Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 130; Polański M 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 206.

Knepoi »Der Kopf« (K, 18rb); »der Knopf« (D, 30); Knöpé »Knopff am Kleide, plur.« (H 842, 224; HW, 115); Knöpê (HB 1, 418r); Knöpe (HB 2, 482v; H 596; H 257; HM; HD); Knöpü »Des boutons« (Pf 841, 4rb; PfDr, 286) – *knöpoi̯/knöpe* nom.-acc.pl.m. „Knöpfe", < **knôp-y/knôp-e*.

Schleicher LF 225; Rost DP 392; Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 80; Polański M 40 f., 99.

Knopoye s. **Knapóye.**

knugse, Knugsit s. **Kungsit.**

Kobar s. **Tobâl.**

Kobolt »Kobolt« (H 842, 225; HB 1, 418r; HB 2, 482v; HW, 115; H 596; H 257; HM; HD; HB, 312v; HGoe); »Kobelt« (H 258; HP; H 574); Kobelt (H 880) – *kobolt* s.nom.sg.m. „Kobold"; unverändert entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Mnd. HWb II 605 *kōbolt* m. „böser Geist"; Danneil Wb 111 f. „Nach der Altm. Vorstellung sind Kobolde kleine muntere Gnomen, schalkhaft aber doch gute Freunde der Menschen".

Rost DP 129, 392; Lehr Zap 277; Polański SEJDP 264; Polański/Sehnert D 80; Polański M 99. – Heydzianka-Pilatowa SO 28/29, 66 f.

tauzîßa kak Kobolt »es stößt sich als ein Kobolt; so sprechen sie, wenns etwan spückt« (H 842, 225; H 596; H 257); Táutzissa kak Kobolt (HB 1, 418r); tauzissa kak Kobold (HB 2, 482v; HM); tauzissa kak kobolt (HW, 106, 115, 287; HD); tauzissa kak kobolt »es spücket, i. e. es stösst da ein Kobold« (HGoe) – *tau̯ci să kăk kobolt* „es spukt wie ein Kobold", < **tъlčitь sě kako kōbolt.*

Polański SEJDP 264 f.; Polański/Sehnert D 209; Polański M 99.

Kock s. **Kôk.**

Kocko s. **Kokó.**

Kóckweitza s. **Kókweiza.**

Kóde »Schwinge-Block« (H 842, 311; HB, 353v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kôde (HB 1, 436r; HB 2, 496r); kode (HW, 116; H 596; H 257; HM; HD); Köde (H 880) – *kod* s.nom.sg.f. „Schwingblock" (zur

Flachsbearbeitung), < **kadь*. Vgl. poln. *kadź* ,,Bottich, Bütt"; os. *kadź* dass.; ns. veraltet *kadka* ,,kl. Bottich, kl. Bütte".

Rost DP 152 gibt folgende Erklärung: ,,Unter Schwingeblock versteht man einen Pfahl oder ein Gestell, woran der Flachs beim Schwingen gehängt wird. Der Wende scheint aber an die Lade der Handbreche gedacht zu haben, denn Kode hängt sicherlich mit Kadь zusammen, vgl. čech. Káď Kufe, Ständer; cfr. auch nsl. Kadùnje (pl.), Mulde zum Ausschwingen des Getreides", 392; Polański SEJDP 264; Polański/Sehnert D 80. || Berneker SEWb I 466 f.; Vasmer REWb I 501 *кадь;* Skok ER II 12 *káda;* Georgiev BER II 128 *кад*[2]*;* Sławski SE II 19 *kadź.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 127.

Kömmójang s. **Komôt.**

Köpck, Köpk s. **Kôpka.**

Kös s. **Kôs.**

koesael s. **Kôßâl.**

Kösaft s. **Kosâtz.**

Koeßâl, Kössall s. **Kôßâl.**

Kötge, Kötgik, Kötje s. **Kôtge.**

Kohläu s. **Kolâw.**

kohrenz s. **Tgauretzé.**

Kohter »Kater« (SJ, 116; SO, 47va) – *kotěr* s.nom.sg.m. ,,Kater"; spät entlehnt aus mnd. *kâter* ,,Kater", s. Mnd. HWb II 527.

Rost DP 66, 393; Lehr Zap 281, 294; Polański M 113.

Koibweitza s. **Kókweiza.**

Koiit, Kojil s. **Tyaglí.**

Kôk »wie?« (H 842, 368; HB 1, 450r; HB 2, 505r; HW, 116; H 596; H 257; HM; HB, 378v; H 258); kok (HD); Kock (HP; HWfb; H 574; H 880) – *kok/kăk* adv. ,,wie", < **kako*. Vgl. poln. *jak* ,,wie", apoln. *kako* dass.; os., ns. *kak* dass.

Schleicher LF 74, 125; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 238; Polański SEJDP 264 ff.; Polański/Sehnert D 80. || Vasmer REWb I 505 *как;* Georgiev BER II 148 *как*[1]*;* Sławski SE I 49 f. *jak;* Schuster-Šewc HEWb 483 *kak;* Kopečný u.a. ESSJ II 331 ff.

kôk dólik »wie weit« (HW, 54, 116); kôk Dólyk, kok dolic? (HB 1, 450r) – *kok dolěk* ,,wie weit?", < **kako dalekъ*.

Schleicher LF 74; Rost DP 380, 392; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112f.; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 216.

Ku keid ide? »Wie gehets euch?« (K, 19va); Ku keidide? (D, 34) – *kǒk ai̯di tĕ* „wie geht es dir?", < **kako idetь ti.*

Schleicher LF 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 14; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 194.

Kukeídjas »Comment Vous va-il« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303) – *kǒk ai̯d'ăs* „wie ging es?", < **kako idĕaše.* Wahrscheinlicher ist die Rekonstruktion *kǒk ai̯di să* „wie geht es?", < **kako idetь sĕ.*

Schleicher LF 54, 268, 295; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13f.; Polański SEJDP 264f.; Polański/Sehnert D 192. – Polański Polabica III 54f.

kôk eydîßa môm »wie geht es euch?« (H 842, 147); kôk eydîssa wom (HB 1, 403v); kak eýdîssa wôm (HB 2, 468v; HM; HD); kôk éidjssa wôm (HW, 66); kôk eídjssa wôm (HW, 116); kôk eidjssa wôm (HW, 373); Kok eydîssa wôm (H 596; H 257) – *kǒk ai̯di să vom* „wie geht es Euch?", < **kako idetь sĕ vamъ.*

Schleicher LF 294; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 206.

Kok îtga? »wie heißt er?« (H 842, 197; HB 2, 478r; H 596; H 257; HM); kôk îtga (HW, 103, 116); kok itga (HD) – *kok it'ă* „wie heißt er?", < **kako hĕ̂ⁱt(en)-ajetь.*

Schleicher LF 74; Rost DP 382, 392; Polański SEJDP 203, 265; Polański/Sehnert D 208; Polański M 148.

kok wa Nebisgáy »wie im Himmel« (H 842, 65; H 257; HM; HD); kok wa nebisgáy kok kak no síme »wie im Himmel, also auch auf Erden« (HW, 107, 116, 167, 245/246) – *kok va nĕbiśai̯ tok kăk no zimĕ* „wie im Himmel, (al)so auch auf Erden", < **kako vъ nebesju tako kako na zemji.*

Polański SEJDP 266, 427, 446f.; Polański/Sehnert D 217.

Kok Wíle »wie viel?« (H 842, 352; HB 2, 502r; H 596; H 257; HM; HD); Kôk Wŷle (HB 1, 445v); kôk wîle (HW, 116, 357); kok wîle (HM Anh.); kok wielé (HB, 370v); Kôk Wŷl (HB 1, 450r); kôk wîl (HW, 116, 357) – *kok vilĕ* „wie viel", < **kako velьje.*

Rost DP 392; Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 80.

Kukiglian? »Wie viel?« (K, 19rc; D, 30); Kuquíglian »Combien« (Pf 841, 5va; PfDr, 300) – *kǒk vilĕ i̯ą* „wieviel ist es?", < **kako velьje jestь.*

Schleicher LF 125; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43); Polański SEJDP 265; Polański/Sehnert D 190, 194.

kôk wile plote? »wie viel gilts?« (H 842, 171; HW, 357); kôk wile plôte (HB 1, 409r); kok wile plote (HB 2, 473v; HW, 116, 201; H 596; H 257; HM; HM Anh.); kak wile plote (HD) – *kok vilĕ plotĕ* ,,wieviel gilt es?", ,,wieviel zahlt er (sie, es)?", < **kako velьje plate* < **platitь.*

Polański SEJDP 265, 540; Polański/Sehnert D 207.

coquile wargne Büsaz copcung caroi aipoistas »wie viel tropffen Bluth Gott dem H. von seinen backen fließen« (Mithoff, 3r) – *kok vilĕ varxnĕ büzăc kopkǫ karoi̯ ai̯poi̯stăs* ,,wieviel Tropfen Blut der höchste Gott vergossen hat", < **kako velьje vьrchъnъjь božьcь kapъkǫ kry upuščaše.*

Schleicher LF 220; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 241 (teilw.), 274 (teilw.), 397; Polański/Sehnert D 196.

kok weißik »wenn mann was gelobt im Verkauffen, wie geloben sie dg« (HB 1, 409r) – *kok voi̯sěk* ,,wie hoch?", < **kako vysoko.*

kok Wöyßik dirse »wie geloben sie das; d. i. wie halten sie das?« (H 842, 171); kok woyssik dirse ti? (HB 2, 474r; HD); kôk woissik dirse ti (HW, 51); kok woissik dirse ti (HW, 116, 315, 378); Kok wöyssik dirse ti (H 596; H 257; H 258); kak woyssik dirse ti? (HM); Kock Woyßick dirse ti (HP); Kok Woystik dirse ti (HWfb); Kock Woyssick dirseti (H 574) – *kok voi̯sěk dirzĕ tü* ,,wie hoch hält er das, wie gelobt er das?", < **kako vysoko dьrže (< *dьržitь) to.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108; Polański/Sehnert D 207.

ay, kôk debbri (oder debbrj) wingoye »ey, das riecht schön« (HW, 4, 47, 116, 359) – *ai̯, kok dübrü viňoi̯ĕ* ,,ei, wie riecht das schön!", < **ai̯, kako dobro vonjajetь.*

kak moy wittedoyim nôßem Grêsmarim »als wir vergeben unsern Schuldigern« (H 842, 66); kak moy wittedoyime nossem grêsmarim (HW, 90, 161, 178); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarim (HW, 107, 367; H 257); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarin (HM; HD); cook moy witto düjeme noossüme Greichynarim (Mithoff, 2v) – *kok (kăk) moi̯ vit(ĕ)düi̯mĕ nosĕm gresnărüm* ,,wie wir vergeben unseren Schuldigern", < **kako my otъdajemy našimъ grěšьnaromъ.*

Polański SEJDP 182 (teilw.), 265 f. (teilw.), 389 f. (teilw.), 454 f.; Polański/Sehnert D 195, 218.

kok[1] s. **Kak.**

kok[2] s. **Tôk.**

Koka s. **Kôtge.**

Kokó »Pranger« (H 842, 278; HB 1, 428v; HW, 116; H 596; H 257; HB, 337v; H 258; HP; HWfb); koko (HB 2, 490v; HM; HD; H 880); Kocko (H 574) – *koko* s.nom.sg.f. „Pranger"; entlehnt aus mnd. *kâk* m. „Schandpfahl, Pranger", s. Mnd. HWb II 501; drav. *-o* < **-a*. Übernahme in die *a*-Deklination.

Rost DP 143, 392; Lehr Zap 275; Polański SEJDP 266; Polański/Sehnert D 80; Polański M 30, 123.

Eykôkwe »am Pranger« (H 842, 278; HB 2, 490v; HD); Ey kôkwe (HB 1, 428v; H 596; H 257; HM) – *ai̯ kokvĕ* gen.sg.f. „am Pranger", < **u kâk-ъve*. Übernahme in die alte *ū*-Deklination, entgegen der a-Deklination des nom.sg.

Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 180, 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański SEJDP 266; Polański/Sehnert D 80; Polański M 43 f., 48, 123.

Kókweiza »Dohle« (H 842, 125; HB 2, 465v; HD); Kókweitza (HB 1, 399v; HB, 264r; H 258); kokweitza (HW, 117); Kokweiza (H 596; H 257; HM); Kóckweitza (HP); Kockweitza (HWfb); Koibweitza (H 574); Krookweitza (HBc, 7v; HV, 3rb) – *krokvai̯ćă* s.nom.sg.f. „Dohle", < **krakъvica*. Das fehlende *r* in *Kókweiza* ist ein Schreibfehler, s. *Kroockweitza*. Vgl. poln. *krakać* „krächzen"; os. *krakać* dass.; ns. *kŕakaś* dass.

Rost DP 394; Polański SEJDP 297; Polański/Sehnert D 85. || Vasmer REWb I 654 *кра́кать;* Sławski SE III 52 f. *krakać.*

Kolâw »Kohl« (H 842, 225; HB 1, 418r; HB 2, 482v; HW, 117; H 596; H 257; HM; HD; HB, 313r; H 841, 3v; HV, 2va); Golâw (H 258; HP; HWfb); Golaw (H 574); golâu (H 880); kaalje »Koh« (A, 1va) – *kolau̯/koloi̯* s.nom.sg.m. „Kohl"; spät entlehnt aus mnd. *kôl* m. „Kohl", s. Mnd. HWb II 611 f.; drav. *-au̯/-oi̯* < **-u;* gen. in der Funktion des nom. *kaalje* ist wohl verschrieben oder ungenau erfaßt.

Schleicher LF 113, 242 sieht in *kolau̯* ungenau einen gen.pl., und in *kolåi* einen nom.sg.; Rost DP 393 deutet *Kohläu* als gen.sg. und *Kolâw* ungenau als gen.pl.; Lehr-Spławiński Gr 1 sieht in *Kohläu* ungenau einen nom.sg. *kolåi̯* < **koly* und in *Kolâw* einen acc.sg. < **kolъvь;* Polański SEJDP

266 f.; Polański/Sehnert D 80; Polański M 11, 17, 19 f., 35, 70, 107 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52, 102.

tung kohläu jang hist teplüh »der Kohl ist noch heiß« (SJ, 103, 117, 290, 314); Tung Kohläu Jang hiss Teplüh (SA, 280); Tung Kohläu jang Teplich (SO, 48rb) – *tǫ koloi ją 'ist teplü* ,,der Kohl ist noch warm", < **tъnъ kôl-u jestь ješče teplo.*

Schleicher LF 240; Polański SEJDP 224 f., 266 f.; Polański/Sehnert D 198; Polański M 107.

Kolineitzia »Pfuhl« (HBc, 8r; HV, 1ra) – *kolinaićă* s.nom.sg.f. ,,Pfuhl", < **kalenica.* Vgl. apoln. *kaleń* ,,palus"; ns. *kalnica* ,,Sumpflache".

Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 89; Polański SEJDP 267; Polański/Sehnert D 80. || Berneker SEWb I 475 f.; Vasmer REWb I 506 *кал;* Skok ER II 37 *kȁo;* Georgiev BER II 154 ff. *кал[1];* Sławski SE II 32 f. *kał;* Schuster-Šewc HEWb 484 *kała.*

Kolíwe: *kolüvě* adj.nom.sg.m. ,,Kohl-", < **kôl-ovъjь.*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 194; Polański SEJDP 267 f.; Polański/Sehnert D 80; Polański M 70, 143.

Kolíwe Waggôrt »Kohl-Garten« (H 842, 225; HB 1, 418r; HB 2, 482v; HW, 117, 346; HM; HB, 313r; H 258; HP; H 574); Koliwe Waggôrt (H 596; H 257; HD; HWfb); Koliwe waggört (H 880) – *kolüvě vagord* ,,Kohlgarten", < **kôl-ovъjь ogordъ.*

Polański SEJDP 267 f.; Polański/Sehnert D 80; Polański M 70, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 42.

Kôm »wohin?« (H 842, 371; HB 1, 450v; HB 2, 505r; HW, 117; H 596; H 257; HM; HD; HB, 380r); Kom (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *kom* adv. ,,wohin", < **kamo.* Vgl. apoln. *kam* ,,quo", *kamo* dass.; ns. veraltet *kam* ,,wohin"; č. *kam* dass.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 238; Polański SEJDP 268; Polański/Sehnert D 80. || Berneker SEWb I 673; Vasmer REWb I 515 *камо;* Georgiev BER II 182 *кам[1], камо;* Sławski SE II 39 *kamo;* Schuster-Šewc HEWb 488 *kam;* Kopečný ESSJ I 87 f., 340 f.

Komhénn »wohin?« (H 842, 371; HB 2, 505r; HW, 117; H 596; HM; HD; HP; H 574); Komheńn (HB 1, 451r; H 257; H 258; HWfb); Komhenń (HB, 380r); Komhenu (H 880) – *kom 'en* ,,wohin?", < **kamo hen.*

Rost DP 170, 393; Polański SEJDP 144, 268; Polański/Sehnert D 80; Polański M 164, 181 versehentlich als 2.sg.imp. angegeben.

Gums hen? »Wo gehet ihr hin?« (K, 18ra); Gumo hen? (D, 34); Gúms heñ »Ou allez vous?« (Pf 841, 6rb); Gums heñ (PfDr, 304) – *kòm cis ʿen* ,,wo willst du hin?", < **kamo chъtješь hen.*

Schleicher LF 298; Rost DP 45; Polański SEJDP 268; Polański/Sehnert D 191, 193.

Kumsis sen haid »Wohin?« (K, 19rc); Kunzhen hait »Übermorgen« (K, 19rc); Kum sis sen haìd »Où allez vous« (Pf 841, 5va); Kùms is en haìd (PfDr, 300) – *kòm cis/c(is) en ʿai̯t* ,,wo(hin) willst du hingehen?", < **kamo chъtješь hen iti.* Die nichtentsprechende dt. Übersetzung »Übermorgen« beruht auf einem Mißverständnis.

Schleicher LF 135; Rost DP 43; Trubetzkoy PSt 99; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 144, 268; Polański/Sehnert D 190, 193.

Wit kumji sehr »Woher?« (K, 19rc); Wit kum jis ēhr »D'où« (Pf 841, 5va); Wit Kùm jis ēhr »D'où venez vous« (PfDr, 300) – *vit kòm i̯is er* ,,wo kommst (bist) du her?", < **otъ kamo jesь hēr.*

Rost DP 43, 241 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19, 40 (43); Polański/Sehnert D 190.

kóma s. **Komôt.**

Komanoy »Ofen/Kachel-Ofen« (H 842, 270/215; HB, 334r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Komanóy »Ofen« (HB 1, 427r; HB 2, 489v; HW, 117; H 596; H 257; HM; HD); »Kachelofen« (HW, 117; HB, 307r; H 841, 7r); Komanòy (HV, 3vb); Komnei »Offen« (A, 1vb); Kummanoy (K, 19vb); Kummanoi »der Ofen« (D, 30); Kummanóy »Un fourneau« (Pf 841, 2va); Kummanóì (PfDr, 280) – *komănoi̯* s.nom.-acc.pl. ,,Kachelofen", < **kameny*. Entstanden als Kontamination von dt. *Kamin* und **kameny*. Vgl. ns. *kam̄eny* ,,Stubenofen"; č. *kamna* ,,Ofen".

Schleicher LF 246; Rost DP 54, 141, 393; Lehr-Spławiński Gr 47, 109 ungenau < **kaměny;* Trubetzkoy PSt 27, 69, 147, 163; Polański SEJDP 269; Polański/Sehnert D 80. ‖ Schuster-Šewc HEWb 490 ns. *kamjeny;* Machek ES 189 f. *kamna.* – Muka SDR I 572; Brückner ZslPh 7, 47 f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 107 f., 146.

hey Kammehn »bey dem Kachelofen« (SJ, 64, 117; SHilf, 33); hej Kammehn (SL, 28); hei Kam̄ehn (SO, 50vb) – *ʿai̯ kămen*

gen.pl.m. „beim Kachelofen", < **u kamenъ*. ʻai̯ mit sekundärer Aspiration.

Schleicher LF 246; Rost DP 393; Trubetzkoy PSt 147, 152, 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański SEJDP 269; Polański/Sehnert D 80.

Komar »Kammer« (H 842, 217; HB 2, 481v; HW, 117; H 596; H 257; HM; HD; HB, 308r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Kómar (HB 1, 417r); Komer (K, 19vb; D, 30); Kómer »Une chambre« (Pf 841, 2va); »Une chambre à coucher« (PfDr, 280) – *komăr* s.nom.sg.m. „Kammer, Zimmer"; entlehnt aus mnd. *kāmer* f. „Schlafraum, Gesindekammer, Kanzlei, Sitzungsraum u. a.", s. Mnd. HWb II 508 f. Wegen der mehrmals überlieferten Erstbetonung ist eine Form *komar*, die Endbetonung voraussetzt, nicht anzunehmen.

Rost DP 127, 150, 393; Lehr Zap 275, 280; Polański SEJDP 268; Polański/Sehnert D 80; Polański M 113. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 147.

Ssapanse Komar »Schlaf-Kammer« (H 842, 301; HB 2, 494v; H 596; H 257; HM; HD); Sapánse kómer (HB 1, 433v); zapanse kómar (HW, 117); zapanse komar (HW, 384); Ssapanse-Komer (HB, 348v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *sapącě komăr* „Schlafkammer", < **sъpętjьjь kāmer*.

Polański SEJDP 268; Polański/Sehnert D 129; Polański M 113. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 50, 147.

kome s. **Komôt.**

Komer s. **Komar.**

Komhénn s. **Kôm.**

Komîn s. **Komóy.**

Kominéna »steinern« (H 842, 327; HB 1, 439r; HW, 117; HM); Kominêna (HB 1, 439v); kominena (HB 2, 498v; H 596; H 257; HM Anh.; HD) – *kominenă* adj.nom.sg.f. „Stein-, steinern", < **kamenaja*. Vgl. poln. *kamienny* „steinern, aus Stein"; os. *kamjentny* „steinern" < **kamjenny;* ns. veraltet *kaḿenny* dass.; č. *kamenný* dass. Diese Form im Unterschied zum Dravänischen < **kamenьnъjь;* vgl. aksl. каменьнъ.

Schleicher LF 191 rekonstruiert ungenau einen nom.sg.m.; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 193 rekonstruiert nom.sg.m. < **kamenenъjь;* Trubetzkoy PSt 147; Polański SEJDP 269 f.; Polański/Sehnert D 80.

Kominéna Tgöra »Felß; d.i. steinern Berg« (H 842, 152; HM); Kominena Tgöra (HB 1, 405r; HM Anh.); Kominéna työra (HB 2, 470r; HD); kominena työra oder tjöra (HW, 117, 303); Kominena työra (H 596; H 257); Kominena Tjöra (HB, 275v; H 258; HP; HWfb); Kominena Tjora (H 574); Kôminena tjöra (H 880); kómine tchióra »un rocher« (Pf 841, 2rb; PfDr, 281) – *kominenă d'öră* „steinerner Berg, Felsen", < **kamenenaja gora*.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 139; Polański SEJDP 269 f.; Polański/Sehnert D 80.

Kominéna: *kominenă* nom.sg.n., < **kamenenoje*.

Polański SEJDP 269 f.; Polański/Sehnert D 80.

Kominéna Danní »Stein-grund« (H 842, 327); Kominéna Danný̂ (HB 1, 439r); kominena danni (HB 2, 498v; HM Anh.); kominéna dannj (HW, 40, 117); Kominena dannj (H 596; H 257); kominéna danni (HM); kominena dannj (HD) – *kominenă danü* „steinerner Grund, steinerner Boden", < **kamenenoje dъno*.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański SEJDP 269 f.; Polański/Sehnert D 80.

Komma, Kommájang, Kommeltó, Kommetó, Kommógang s. **Komôt.**

Kommói s. **Komóy.**

kommója, Kommójang, kommoltó, Kommóna, Kommóya, Kommóyang s. **Komôt.**

Komnei s. **Komanoy.**

Komojang, Komôn, Komóna, komóne s. **Komôt.**

Komôt »erscheinen« (H 842, 145; HB 1, 403r; HB 2, 468v; H 596; H 257; HM; HD); »kommen, erscheinen« (HW, 118; HB, 272v; H 258; HP; HWfb; H 574); Komödt (H 880) – *komot* inf. „kommen, erscheinen"; spät entlehnt aus mnd. *kōmen, kāmen* „kommen", s. Mnd. HWb II 618 ff.; drav. *-ot* < **-ati*.

Schleicher LF 169, 176, 291; Rost DP 393; Lehr Zap 277, 297; Lehr-Spławiński Gr 128, 223; Polański SEJDP 271 (273), 445 f.; Polański/Sehnert D 81; Polański M 24, 75, 83, 149.

Jozang komôt »ich will erscheinen/ich will kommen« (H 842, 145; HB 2, 468v; H 257; HD); jôtzang komôt (HB 1, 403r); jotzang komôt (HW, 118, 383); Jozangkomôt (H 596); jo zang komôt (HM) – *i̯o cą komot* ,,ich will kommen", < **jazъ chъtjǫ kōm(en)-ati.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229), 271 (273); Polański/Sehnert D 206; Polański M 149.

No chardé komôt »auf dem Amte erscheinen« (H 842, 172) – *no gărde komot* ,,auf das Amt kommen", < **na gordě* (loc. statt acc.) *kōm(en)-ati.*

Polański SEJDP 171, 271 (273), 445 f.

dahssd zie kummoht »es will regnen« (SJ, 53, 118, 383); »regen wil« (SHilf, 24; SL, 22, Hilf. ergänzt: kommen); dassd ziekommoht (SO, 49vb) – *dazd ci kȯmot* ,,Regen will kommen, es will regnen", < **dъždžь chъtjetь kōm(en)-ati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f., 101; Polański SEJDP 271, 273; Polański/Sehnert D 200; Polański M 149.

Johss, Täu, wissey mohta kummoht »ich, du, alle zusammen sollt kommen« (SJ, 118, 159; SO, 49rb) – *i̯oz, toi̯, visai̯ motě kȯmot* ,,ich, du, alle sollt ihr kommen", < **jazъ, ty, vьše jьmate kōm(en)-ati.*

Polański SEJDP 271, 273 (teilw.), 381, 383; Polański/Sehnert D 199; Polański M 149.

täu kummas »du kömmst« (SJ, 118) – *toi̯ kȯmăs* 2.sg.praes. ,,du kommst", < **ty kōm(en)-ašь* < **kōm(en)-aješь.*

Schleicher LF 293; Rost DP 393; Polański SEJDP 271; Polański/Sehnert D 81, 198; Polański M 78, 149.

täu kummas kam mahn »du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 105, 145); ninna, täu kummas kam mahn »nun, du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 173); Ninna Täu kummos kam mahn (SA, 279); Pinna Tau kummas kam mahn (SO, 48ra) – *nină toi̯ kȯmăs ka man(ě)* ,,jetzt kommst du zu mir", < **neně ty kōm(en)-ašь kъ mьne.*

Polański SEJDP 227 (229), 239 f., 442, 271 (273); Polański/Sehnert D 198.

Komma: *komă* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) kommt", < **kōm(en)-a* < **kōm(en)-ajetь.*

Schleicher LF 293; Rost DP 393; Lehr Zap 277; Polański SEJDP 271; Polański/Sehnert D 81; Polański M 79 f.; 149.

Komma wannâf »herfür, heraus kommen« (H 842, 226; HB 2, 482v; HW, 118[2], 330; H 596; H 257; HM; HD; HB, 313v; H 258; HP; HWfb); Kom̃ma wannâf (HB 1, 418r); Komma wannaf (H 574); Kom̃a, wannaf (H 880) – *komă vanau̯* „er (sie, es) kommt heraus", < **kōm(en)-a vъnu.*

Rost DP 393; Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 80; Polański M 79, 149.

Kommawör »herfür kommen« (H 842, 198); Komma wör (HB 1, 414r; HB 2, 478v; H 596; H 257; HM; HD) – *komă för* „er (sie, es) kommt hervor", < **kōm(en)-a vōr.*

Rost DP 393; Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 80; Polański M 79, 162.

Nosgot komma »auf die Welt kommen« (HB 1, 449v); no sjot komma (HB 2, 504v; HM); no sjôt kome (HW, 118, 175, 247); no sjôt komma (H 596; H 257; HD) – *no si̯ot komă* „er (sie, es) kommt auf die Welt", < **na světъ kōm(en)-a.*

Wan Koma no Sjôt »er kom̃t auf die Welt« (H 842, 365; HB 2, 504v; HW, 118, 176, 247; H 596; HD); wan koma na sjôt (HM); Kóma no szyôt (HB 1, 449v) – *van komă no si̯ot* „er kommt auf die Welt", < **onъ kōm(en)-a na světъ.*

Polański SEJDP 271 (273); Polański/Sehnert D 216; Polański M 149.

Silgôt komma »Nachköm̃ling« (H 842, 262); Siljôt Komma (HB 1, 425r); Sillyôt komma (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD); silljôt komma (HW, 118, 245; HWfb); Silljot Komma (HB, 330v; H 258; HP); Silljôtkomma (H 574); Silljotkanma (H 880) – *sl'od komă* „er (sie, es) kommt nach", < **slědъ kōm(en)-a.*

Polański SEJDP 270 f.; Polański/Sehnert D 133; Polański M 79.

Silgôt mane komma »Nachfolger; d. i. einer der nach mir kom̃t« (H 842, 262); Siljôt mane Komma (HB 1, 425r); Sillyôt mane komma (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD); Silljôt mane komma (HW, 118, 145, 245; HB, 330r; H 258; HP); Siltjôtmane Kom̃a (HWfb); Silljôtmane kanna (H 574); Silljotmane Kanma (H 880) – *sl'od manĕ komă* „er kommt nach mir", < **slědъ mьne kōm(en)-a.*

Polański SEJDP 227 (229), 272 f.; Polański/Sehnert D 211.

tia Rîk komma »dein Reich komme« (H 842, 65; HW, 118, 222, 316; H 257; HM; HD) – *tüi̯ă rik komă* ,,dein Reich komme", < **tvoja rike kōm(en)-a.*

Polański SEJDP 271 (273), 642; Polański/Sehnert D 217.

tüi Rieck cumma (Mithoff, 2v) – *tüi̯ rik kòmă* ,,dein Reich komme", < **tvojь rike kōm(en)-a.*

Polański SEJDP 271 (273), 642; Polański/Sehnert D 195.

ta Nom, kumm tü Ritje (zu uns) »komme dein Reich« (Buchholtz) – *ka nom komă tüi̯ (tüiĕ?) rit'ĕ* ,,zu uns komme Dein Reich", < **kъ namъ kōm(en)-aji (-ajetь?) tvojь (tvoje?) rike.*

Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 202.

Kommetó »herzu kommen« (H 842, 226) – *komă to* ,,er (sie, es) kommt hinzu", < **kōm(en)-a tō.*

Rost DP 129, 393; Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 80; Polański M 162.

kommóya: *komoi̯ĕ* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) kommt", < **kōm(en)-ajetь.*

Schleicher LF 291; Rost DP 393; Lehr Zap 277; Trubetzkoy PSt 28 (auch als 3.pl.praes.); Polański/Sehnert D 81; Polański M 78, 80, 149.

dêl kommóya »abkommen (von einem Dinge)« (HB 2, 482v; H 596; H 257; HD); dêl kommoýa (HM); Dêlkommóya (HB, 312v); »herabkommen« (HW, 44); dêlkammóya (H 258); delkammója (HP); delkammoja (HWfb); delkommója (H 574); delkam̄oya (H 880) – *delkomoi̯ĕ* ,,er (sie, es) kommt herab, kommt ab", < **dēl(e) kōm(en)-ajetь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański/Sehnert D 51; Polański M 78, 88, 161.

Kommóya »kommen« (H 842, 225; HB 1, 418r; HB 2, 482r; H 257); kommója (HW, 118); Kommoya (H 596; HD); kommoýa (HM); Kommoja (HB, 313r; H 258; HP; H 574; H 880); Kom̄oja (HWfb) – *komoi̯ą* 3.pl.praes. ,,sie kommen", < **kōm(en)-ajǫtь.*

Schleicher LF 169, 291 (als 1.sg.praes.); Rost DP 393; Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 81; Polański M 80, 149.

Kommóyang t'hope »zusammen kommen« (H 842, 226); Kommóyang T'ope (HB 1, 418r); Kommoyang t'hope (HB 2, 482v; HW, 118, 293; HM; HD); Kommógang t'hope (H 596; H 257); Kommóyang thopo

(HB, 313v; H 258); Kommójang thopo (HP); Kommájang thopo (HWfb); Kömmójang thopo (H 574); Komojang thopo (H 880) – *komoi̯ą t''opě* ,,sie kommen zusammen", < **kōm(en)-ajǫtь tō hōpe.*

Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 81.

Kommoyang wa ganní »zusammenkommen, i. e. in eins kommen« (H 842, 226); Kommoýang wa gannî (HB 1, 418r); kommoyang wa ganni (HB 2, 482v; HM); kommoyang wagannj (HW, 74, 324); kommoyang wagganj (HW, 118); Kommoyang wa gani (H 596); Kommóyang wa gani (H 257); kommayang wa ganni (HD) – *komoi̯ą va i̯anü* ,,sie kommen zusammen", < **kōm(en)-ajǫtь vъ je(dъ)no.*

Polański SEJDP 204 f., 272 f.; Polański/Sehnert D 81, 209; Polański M 149.

Kommol: *komol* sg.m.perf. ,,(ich, du) er ist gekommen", < **kōm(en)-alъ.*

Rost DP 393; Polański M 24, 83, 149.

Kommol to »herzu kommen« (HB 1, 418r); Kommeltó (HB 2, 482v; H 257; HM; HD; HB, 313v; H 574); kommoltó (HW, 118); Kammeltó (H 596); Komeltó (H 258; HP; HWfb); Komelto (H 880) – *komol to* ,,(ich, du) er ist hinzugekommen", < **kōm(en)-alъ tō.*

Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 81; Polański M 82, 162.

komôn/komóne: *komoně* nom.sg.m.part.perf.pass. ,,gekommen", < **kōm(en)-anъjь.*

Schleicher LF 169; Rost DP 393; Polański SEJDP 272; Polański/Sehnert D 81; Polański M 84, 149.

Snêk gang komôn »es hat geschneyet« (H 842, 304; HW, 118, 255; H 596; H 257; HM; HD); »Schnee hat kommen« (HB 2, 495r); Schneek gang Komôn »es hat geschneyet« (HB 1, 434v) – *sneg i̯ą komon(ě)* ,,der Schnee ist gekommen", < **sněgъ jestь kōm(men)-anъjь.*

Schleicher LF 291; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 43; Polański SEJDP 272 f.; Polański/Sehnert D 213; Polański M 149.

Kak tung pauna teid Komóna »als die Zeit erfüllet ward; d. i. als die volle Zeit kommen« (H 842, 376); Kak tung Pauna Teid komóne (HB 1, 452r; HB 2, 506r; HW, 107, 118, 187, 289, 314; HM; HD); kak tung pauna teid komone (H 596; H 257) – *kăk tǫ pau̯ně tai̯d komoně* ,,als die volle Zeit gekommen, als die Zeit erfüllt war", < **kako tъnъ pьlnъjь tît kōm(en)-anъjь.*

Polański SEJDP 265 f., 272 f., 493 f.; Polański/Sehnert D 217; Polański M 149.

delkommóna »abkommen, von einem Dinge« (H 842, 225/226); »abgekommen« (HB 2, 482v; HM; HD); dêlkommóna (HW, 44); dêlkommóna »abkommen (von einem Dinge)« (HB 1, 388r); »abgekommen« (H 596; H 257) – *delkomonă* nom.-acc.sg.f./n.part.perf.pass. „abgekommen", < **dēl(e) kōm(en)-anaja* oder *kōm(en)-anoje.*

Rost DP 129, 379, 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 91; Polański SEJDP 272; Polański M 84, 161.

Wîlkommona »weit abgekommen« (H 842, 226); wilkommóna (HB 2, 482v; HM; HD); wîl kommóna (HW, 357); Wîlkommóna (H 596; H 257); Wŷl Kommóna »weit abkommen« (HB 1, 388r) – *vil komonă* „viel (weit) abgekommen", < **velьje kōm(en)-anoje.*

Polański SEJDP 272 f.; Polański/Sehnert D 170.

Komóy »Stein« (H 842, 270, 327; HB 1, 439r; HB 2, 489v, 498v; HB 2 Anh., 509r, 517r; HW, 118; H 596; H 257[3]; HM[2]; HD[2]); Komoy (H 596; HB, 361r; HBc, 9r); kamóy (H 842, 62; H 258; HP; HWfb; H 574); Kamoy (H 880); Gommoi (K, 18vb; D, 30); Kommói »Une Pierre« (Pf 841, 1rb; PfDr, 278); Komóy »Stein in Kirschen, Pflaumen, u.d.g.« (H 842, 327; HB 1, 439r; HB 2, 498v; HW, 118; H 596; H 257; HM; HD) – *komoi̯* s.nom.sg.m. „Stein, Kirschkern, Pflaumenkern", < **kamy*. Vgl. poln. *kamień* „Stein"; os., ns. *kamjeń* dass.

Schleicher LF 102, 152, 245; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 47, 124, 156, 181; Polański SEJDP 270 f.; Polański/Sehnert D 80. || Berneker SEWb I 478; Vasmer REWb I 514 *камень;* Skok ER II 26 f. *kȁmēn;* Georgiev BER II 188 f. *камен;* Sławski SE II 37 f. *kamień;* Schuster-Šewc HEWb 489 f. *kamjeń.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 58, 139.

Komóy no malneitza »Mühlenstein« (HB 1, 424v) – *komoi̯ no malnai̯ćă* „Mühlstein", eigentl. „Stein auf der Mühle", < **kamy na mal(e)n-ica* (nom. statt loc.).

Polański SEJDP 270 f.; Polański/Sehnert D 80. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93 f.

Komóy Wiknéna »Feuer-Stein« (H 842, 153; HW, 118, 357; HB, 276v; H 258); gomóy wiknéna (HB 2, 470r; HM; HD); Komóy Wiknena (H 596; H 257); gomóy wiknena (HM Anh.); Komoy Wicknéna (HP); Komoy Wiknéna (HWfb); Komoy Wicknena (H 574; H 880); Komoy

Witnena (HBc, 9r; HV, 1ra); Wiknéna Komóy (HB 1, 405r) – *komoi̯ vignenĕ* ,,Feuerstein", < **kamy ognenъjь.*

Polański SEJDP 270; Polański/Sehnert D 80. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 94, 139; Heydzianka SO 3/4, 235.

no grensa Komóy »Grenzstein« (H 842, 183; HW, 90; H 596; H 257; HB, 291r); nogrensa Komóy (HB 1, 411r); no grensa komoy (HW, 118); Grensa Kamóy (H 258; HP; H 574); Grensa Komóy (HWfb); grensa-Kamoy (H 880) – *no grensă (grenză?) komoi̯* ,,Grenzstein", eigentl. ,,an der Grenze der Stein", < **na grens-ĕ kamy.*

Polański SEJDP 181, 270 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 101; Polański M 15 (teilw.), 122.

Komîn »Stein, plur.« (H 842, 327; HB 1, 439r; HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD); komin (HM Anh.) – *kominĕ* nom.-acc.pl.m. ,,Steine", < **kamenьje.*

Schleicher LF 54, 71, 246; Rost DP 393; Trubetzkoy PSt 29; Polański SEJDP 270; Polański/Sehnert D 80.

trite daan afstörial comine wade simia »den dritten tag hat Er alles abgesteüret, steine, waßer vndt Erde« (Mithoff, 3r) – *tritĕ dan afstöŕăl kominĕ, vadă, ziḿă* ,,am dritten Tag hat er Steine, Wasser, Erde abgewendet", < **tretьjь dьnь afstör(en)-jalъ kamenьje, voda, zemja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 196.

Komóyka »Steinlein« (H 842, 327; HB 1, 439r; HB 2, 498v; HB 2 Anh., 517r; HW, 118; H 596; H 257; HM; HD; HB, 361r; H 258; HP; H 574); Kamóyka (HWfb); Komoyka (H 880); Komóyka »Stein in Kirschen, Pflaumen, u.d.g.« (H 842, 327) – *komoi̯kă* s.nom.sg.f. ,,Steinchen, Kirschkern, Pflaumenkern", < **kamyka.* Vgl. poln. *kamyk* ,,Steinchen"; os., ns. *kamušk* dass., ns. *kamyšk* dass.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 143; Polański SEJDP 271; Polański/Sehnert D 81. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 58.

Koortdaal, Koortdâl s. **Kôrttâl.**

Koorwe Görde s. **Kôrwe.**

koôssa s. **Tgêßa.**

Koossle s. **Kôsle.**

Kopang »Tropffen, accus.« (H 842, 344; HB 1, 443r; HB 2, 501r; HW, 118; H 596; H 257; HM; HD) – *kopą* s.acc.sg.f. ,,Tropfen", < **kapjǫ*. Vgl. poln. mua. *kapla* ,,Tropfen" (Karłowicz SGP II 308).

Schleicher LF 231; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 37, 95; Polański SEJDP 273; Polański/Sehnert D 81.

Kopé »Tropffen, plur.« (H 842, 344; HB 2, 501r; HW, 118; H 596; H 257; HM; HD); Kopê (HB 1, 443r) – *kope* nom.-acc.pl. ,,Tropfen", < **kapjě*.

Schleicher LF 226, 233; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 95, 123; Polański SEJDP 273; Polański/Sehnert D 81.

Kópe »tröpffeln; es tröpffelt« (H 842, 344; HB 2, 501r; HW, 118; H 596; H 257; HM; HD; HB, 367r; H 258); Kôpe (HB 1, 443r); Kope (HP; HWfb; H 880) – *kopě* 3.sg.praes. ,,es tropft, es tröpfelt", < **kapjetь*. Vgl. poln. *kapać* ,,tropfen, tröpfeln"; os. *kapać* dass.; ns. *kapaś* dass.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 209; Polański SEJDP 273; Polański/Sehnert D 81. || Berneker SEWb I 487; Vasmer REWb I 521 *ка́пать;* Skok ER II 40 f. *kȁpati;* Georgiev BER II 227 f. *ка́пя;* Sławski SE II 50 *kapać;* Schuster-Šewc HEWb 493 *kapać*.

Kôpka »Tropffen« (H 842, 344; HB 1, 443r; HB 2, 501r; H 596; H 257; HD); kópka (HM) – *kopkă* s.nom.sg.f. ,,Tropfen", < **kapъka*. Vgl. poln. *kapka* ,,Tropfen, Tröpfchen"; os., ns. *kapka* dass.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 31, 79, 120, 143; Polański SEJDP 274; Polański/Sehnert D 81. || Berneker SEWb I 487; Sławski SE II 56 f. *kapka;* Schuster-Šewc HEWb 494 *kapka*.

Kôpk (HW, 118; HB, 367r; H 258); Köpck (HP; H 880); Köpk (HWfb); Kopk (H 574) – Nach Schleicher LF 220 könnte vielleicht ein gen.pl. in *Kopk* vorliegen. Es ist jedoch nur ein ungenau geschriebenes *Kopka*.

copcung: *kopkǫ* acc.sg.f. ,,Tropfen, Tröpflein", < **kapъkǫ*.

Schleicher LF 220; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 79, 172; Polański SEJDP 274; Polański/Sehnert D 81.

coquile wargne Büsaz copcung caroi aipoistas »wie viel tropffen Bluth Gott dem H. von seinen backen fließen« (Mithoff 3r) – *kok vilě varxně büzăc kopkǫ karoį aįpoįstăs* ,,wieviel Tropfen Blut der höchste Gott

vergossen hat", < *kako velьje vьrchъnъjь božьcь kapъkǫ kry upuščaše.*

Schleicher LF 220; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 241 (teilw.), 274 (teilw.), 397; Polański/Sehnert D 196.

Kóreytz, Kóreyz s. **Tgauretzé.**

Koría »Karre« (H 842, 217; HB, 308r; H 258; HP); Korýa (HB 1, 417r); Koria (HB 2, 481v; HW, 119; H 596; H 257; HM; HD; H 880); Koriá (HWfb; H 574) – *korįă* s.nom.sg.f. ,,Karre"; entlehnt aus mnd. *kāre* f. ,,Schieb- oder Zugkarre", s. Mnd. HWb II 320 f.; nach dem dt. Genus in die *ja*-Deklination übernommen.

Rost DP 127, 393; Polański/Sehnert D 81 konjiziert *kor'ă;* ebenso Polański M 24 f., 30, 43, 123. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 197.

Kortahl, kôrtal, kortdäl, Kôrtdâl s. **Kôrttâl.**

Kôrtge »kurtz« (HB 1, 419v); kôrtge »kurz« (HW, 119); kortje (SJ, 119); »kurtze« (SO, 46rb) – *kort'ě* adj.nom.sg.m. ,,kurz", < **kortъkъjь*. Vgl. poln. *krótki* ,,kurz"; os. *krótki* dass.; ns. *krotki* dass.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 74, 101, 194; Polański SEJDP 275; Polański/Sehnert D 81. || Berneker SEWb I 576 f.; Vasmer REWb I 633 *корóткий;* Skok ER II 182 f. *krátak;* Georgiev BER II 723 f. *крáтък;* Sławski SE III 159 f. *krótki.*

Kôrtgetîtz »Maulwurff« (H 842, 248; HB 2, 486r; HW, 119; H 596; H 257; HD; HB, 324v; H 258); Kôrtjetîtz (HB 1, 423r); kôrtgetitz (HM); Kortgetitz (HP; HWfb; H 574; H 880) – *kort'etüc* s.nom.sg.m. ,,Maulwurf", < **korkotočь* < **korkъ* + *točь* < **točiti,* etwa ,,Beinwühler".

Rost DP 135 (ungenau), 393; Polański SEJDP 275; Polański/Sehnert D 81. || Berneker SEWb I 571 f.; Vasmer REWb II 261 *óкорок;* Skok ER II 177 f. *krâk;* Georgiev BER II 710 ff. *крак;* Sławski SE III 120 ff. *krok.* – Lorentz ZslPh 3, 318.

s. tützeica.

Kôrtó »Karte« (H 842, 217; HB 1, 417r; HB 2, 481v; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574); »Karte zum Spiel« (HW, 119); »Karte, Kartenspiel« (HB, 308r); Kôrto »Karte« (H 596; H 257; H 880) – *korto* s.nom.sg.f. ,,Karte, Spielkarte"; entlehnt aus mnd. *kărte* ,,Papier-

blatt, Spielkarte“, s. Mnd. HWb II 524; drav. *-o* < **-a*. Vgl. poln. *karta* „Karte, Spielkarte“ u. a.; os., ns. *karta* dass.

Rost DP 127, 393; Lehr Zap 290, 292; Polański SEJDP 274 f.; Polański/Sehnert D 81; Polański M 16, 30 f., 47, 123. || Berneker SEWb I 491; Vasmer REWb I 535 *кáрта;* Georgiev BER II 253 *кáрта*[1]*;* Sławski SE II 87 f. *karta;* Schuster-Šewc HEWb 499 *karta.*

Kôrtwáy »Karte, plur.« (H 842, 217); Kortway (HB 1, 417r; HW, 119); Kôrtway (HB 2, 481v; H 596; H 257; HM; HD) – *kortṷai̯* nom.-acc.pl.f. „Karten“, < **kărt(e)-ъvy.*

Rost DP 393; Lehr Zap 290; Lehr-Spławiński Gr 175; Polański SEJDP 274 f.; Polański/Sehnert D 81; Polański M 16, 47, 123.

Kôrttâl »Hembde« (H 842, 198); Kôrtdâl (HB 1, 413v; HB 2, 478v; HW, 119; H 596; H 257; HM; HD; HB, 297v; H 258); Kortdâl (HP; H 574); Kortdal (HWfb); Kortdäl (H 880); Koortdâl (H 841, 5v); Koortdaal »Hembd« (HBc, 13v); Koortdâl (HV, 1vb, im Manuskript durchgestrichen); Kortahl (SJ, 119; SO, 46va, 47rb); Kortal (K, 18vb); »das Hemde« (D, 30); kôrtal »unter Hembdt« (A, 1rb); Kortāl »Une chemise« (Pf 841, 2vb; PfDr, 285) – *kortal* s.nom.sg.m. „Hemd, Unterhemd“; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Mensing Wb III 270 *Kortel* „Gürtel, mit dem die Frauen ihre langen Röcke aufbinden, Unterrock“.

Rost DP 37; Lehr Zap 292, 298; Polański SEJDP 274; Polański/Sehnert D 81; Polański M 110. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 165 mit Verweis auf aruss. kortelъ (C. Thörguist „Zwei nordische Lehnwörter im Altrussischen“, ZslPh 7, 409); Leskien AslPh 22, 141, dort auch Hinweis auf *Kittel,* was lautlich nicht möglich ist.

Kôrtwáy s. **Kôrtó.**

Kortwilia »Kurzweile/Poßen, Narren-Poßen« (H 842, 233/278); Kortwŷlga (HB 1, 419v); Kortwilya (HB 2, 484r; H 596; H 257; HM; HD); Kortwilja (HW, 119; HB, 317r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *kortvil'ă* s.nom.sg.f. „Kurzweil, Zeitvertreib“; entlehnt aus mnd. *korte-wile* „Kurzweil, Vergnügen“, s. Lübben/Walther Wb 185; drav. *-ă* < **-ja.*

Rost DP 132, 393; Lehr Zap 286, 291, 293; Polański SEJDP 275; Polański/Sehnert D 81; Polański M 24, 123. – Reczek ZNUW 5, 189 f.

Kôrwe: *korvĕ* adj.nom.sg.m. „Kuh-“, < **korvьjь.* Vgl. poln. *krowi* „Kuh-“.

Schleicher LF 189; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 192; Polański SEJDP 276, 658; Polański/Sehnert D 81.

Kôrwerîk »Küh-Horn« (H 842, 232; HB 1, 419v; H 596; H 257); Kôrwe rik (HB 2, 483v; HD); Kôrwenîk (HW, 119, 222; HB, 316v; H 258); kôrwerik (HM); Korwenick (HP; H 880); Korwenik (HWfb); Korweinck (H 574) – _korvě rüg_ „Kuhhorn", < _*korvьjь rogъ_.

Polański SEJDP 276, 657 f.; Polański/Sehnert D 81. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Kôrwestall »Kuh-Stall« (H 842, 232; HB 1, 419v; HB 2, 483v; HW, 119, 268; H 596; H 257; HB, 316v; H 258); kôrwe stall (HM); Korwestall (HP; HWfb; H 574; H 880) – _korvě stal_ „Kuhstall", < _*korvьjь Stall_.

Polański SEJDP 276; Polański/Sehnert D 81; Polański M 104. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 61, 152.

Koorwe, Görde »Kuhstall« (HBc, 5v); Koorwe görde (HV, 2vb) – _korvě gård_ »Kuhstall«, < _*korvьjь gaard_.

Polański SEJDP 170, 276; Polański/Sehnert D 81; Polański M 167. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 61, 152.

Kôrwa: _korvă_ nom.sg.f. „Kuh-", < _*korvьjaja_.

Schleicher LF 189; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 199; Polański SEJDP 276; Polański/Sehnert D 81.

Kôrwa tyísa »Kühhaut« (H 842, 232; HB 2, 483v; HD); Kôrwa Tgîsa (HB 1, 419r); kôrwa tjisa (HW, 119); Kôrwa tjísa (HW, 302; HB, 316v; H 258; HP; H 574); Kôrwa tyisa (H 596; H 257); kôrwa týisa (HM); Korwa tjisa (HWfb); Korwatjisa (H 880) – _korvă t'üză_ „Kuhhaut", < _*korvьjaja koža_.

Lehr-Spławiński Gr 199; Polański SEJDP 276; Polański/Sehnert D 81. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Korwó »Kuh (melkende)« (H 842, 46, 232; HB 2, 483v; HB 2 Anh., 509v; HW, 119; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 316v; H 258; HP; HWfb; H 880; GS, 203v; H 841, 3r; HV, 2ra); Korwô (HB 1, 419r; HBc, 5r); Korwo (H 574); Kurwu (K, 18rc; D, 30); Korwò, Korwù »Une vache qui donne du lait« (Pf 841, 3rb; PfDr, 286) – _korvo_ s.nom.sg.f. „Kuh", < _*korva_. Vgl. poln. _krowa_ „Kuh"; os. _kruwa_ dass.; ns. _krowa_ dass.

Schleicher LF 71, 150 f., 154; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 31, 74, 106, 133, 152; Polański SEJDP 276 f.; Polański/Sehnert D 81; Polański M 32. || Berneker SEWb I 577; Vasmer REWb I 629 f. *коро́ва;* Skok ER II 183 f. *krȁva;* Georgiev BER II 700 *кра́ва;* Sławski SE III 146 ff. *krowa.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 59.

Deiwa Korwó »wilde Kuh« (H 842, 202; HM); »Hirschkuh; eigentl. wilde Kuh« (HB 2, 479r; HW, 43, 119; HB, 300v; H 258; HP; HWfb; H 880); Deiwa Korwô (HB 1, 414v); deiwa korwo (HD); deiwa Krowó (H 596; H 257); Deiwakoriwó (H 574); Deiwa korwó »ein Thier« (H 841, 5r); Deiwa Korwô (HBc, 7r); Deiwa Korwo »Der Hirsch« (K, 18va); Deiwakurwa (D, 29); Deiwa Korwò »Un cerf; c'est à dire, une vache sauvage« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *dai̯vă korvo* „wilde Kuh, Hirschkuh", < **divaja korva.*

Rost DP 379, 393; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 277; Polański/Sehnert D 48.

Goliwa Korwó »güste Kuh« (H 842, 186; HB 2, 476v; HW, 87, 119; H 596; H 257; HM; HV, 2ra); goliwa kórwo (HD); Goliwa Korwô (HBc, 5r) – *i̯olüvă korvo* „güste Kuh", < **jalovaja korva.*

Rost DP 389; Polański SEJDP 233, 277; Polański/Sehnert D 75. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 60.

Korwung »Kuh« (SJ, 119; SO, 47ra) – *korvǫ̇* acc.sg.f., < **korvǫ.*

Schleicher LF 151; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 277; Polański/Sehnert D 81.

Korwóy »Kühe« (HB 1, 419r) – *korvoi̯* nom.-acc.pl.f. „Kühe", < **korvy.*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 122, 174; Polański SEJDP 277; Polański/Sehnert D 81.

Koŕya s. **Koría.**

Kôs »Hefen« (H 842, 196; HB 1, 413r; HB 2, 478r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 296v; HP; HWfb; H 574; H 880); »Hefen, Barm« (HW, 120); Kös »Hefen« (H 258) – *kos* s.nom.sg.m. „Hefe", < **kvasъ.* Vgl. poln. *kwas* „Säure, Sauerteig", poln. mua. dass. (Sankt Annaberg 82); os. *kwas* „Hochzeit"; ns. „Sauerteig, Hochzeit".

Schleicher LF 150; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 83; Polański SEJDP 277 f.; Polański/Sehnert D 81. || Berneker SEWb I 655 f.; Vasmer REWb I 546 *квас;* Skok ER II 252 *kvâs;* Georgiev BER II 308 *квас;* Sławski SE III 464 ff. *kwas.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 108.

kosâf »Hefen, Barm« (HW, 120); Kosäu (SJ, 120; SHilf, 35; SL, 29); Kosaw (SO, 51ra) – *kosau̯/kosoi̯/kosai̯* gen.sg.m., < **kvasu*. Es liegt in allen drei Fällen ein gen.sg.m. -*u* vor; im Hennigschen Dialekt *u* > *au̯*, im Schultzeschen *u* > *oi̯*, vor Labialen > *ai̯*; s. Olesch Wiener slavistisches Jahrbuch 21, 182 ff. – Fehlinterpretation der Endung -*âf* bei Koblischke AslPh 28, 440 f.

Schleicher LF 239 nimmt nom.-acc.pl. an für *kosai̯* und gen.sg. für *kosau̯*; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 83 konjiziert *kosei* als **kvasi* nom.pl. und *kosâf* als *kosåv* nom.-acc.sg. < **kvasъvь*; Polański SEJDP 277 f.; Polański/Sehnert D 81; Polański M 35.

kosei westijeibe »Schimmel im Brodte« (SJ, 120, 271); kosey westijeibe (SJ, 323); Kosei we Stijeibe (SHilf, 33; SL, 27; SO, 50vb) – *kosai̯ va st'ai̯bă* „Schimmel im Brot", < **kvasu vъ skybě*.

Polański SEJDP 278; Polański/Sehnert D 81. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 110.

Kosäl s. **Kôßâl.**

Kosâtz »hefenicht« (H 842, 196); Kosâf (HB 1, 413r; HB 2, 478r; H 596; H 257; HD; HB, 296v; H 258; HWfb; H 574); kosaf (HM); Kösaft (H 880) – *kosăc* s.nom.sg.m. „Hefe", < **kvasьcь*. Vgl. apoln. *kwasiec* „vinum e pomis factum"; skr. *kvásac* „Sauerteig"; russ. *квасéц* „Sauerampfer".

Rost DP 121 nimmt Schreibfehler an und konjiziert ungenau gen.pl. *kosúov*; Polański SEJDP 278; Polański/Sehnert D 82. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 108; Lorentz ZslPh 3, 318.

Kosdîm »jeder« (H 842, 210; HB 2, 480v; HW, 120; H 596; HM; HD; HB, 305r; H 258; HP); Kosdŷm (HB 1, 416r); Kôsdîm (H 257); Kosdim (HWfb; H 880); Kosdim̂ (H 574) – *kozdüm(ĕ)* pron.dat.sg. „jedem", < **każьdomu*. Vgl. poln. *każdy* „jeder"; os. *kóždy* dass.; ns. *kuždy* (alt), *každy* dass.

Schleicher LF 258 hält den Kasus für nicht bestimmbar; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 191; Polański SEJDP 281; Polański/Sehnert D 82. || Vasmer REWb I 502 *каждый*; Sławski SE II 114 ff. *każdy*. – Brückner ZslPh 7, 37 nimmt *kozdim* an, wie poln. *każdemu*.

Kosei s. **Kôs.**

Kosen »zur Hochzeit, oder zum Begräbnis, oder zu Gast nöthigen« (SJ, 120; SL, 30); »zur Hochzeit oder zu Begräbniss bitten, das heisst oder zu Gaste nötigen« (SHilf, 38; SO, 51rb); »nötigen« (SHilf, 38; SL, 31; SO, 51va) – *kosenĕ* nom.verb.nom.sg.n. ,,Einladung (zur Hochzeit oder zum Begräbnis)", < **kvašenьje*. Vgl. os. *kwasować* ,,Hochzeit feiern"; zu os. *kwas* ,,Hochzeit" s. Wirth ZslPh 13, 163.

Rost DP 74, 393 konjiziert *kozonĕ = kazanije*, was wenig wahrscheinlich ist; Lehr-Spławiński Gr 230 ebenfalls < **kazanьje;* Polański SEJDP 279 f.; Polański/Sehnert D 82; richtiger Hinweis auf *kvasъ* Brückner ZslPh 7, 50.

Kôsle »husten« (H 842, 209; HB 1, 415v; HB 2, 480r; H 596; H 257; HM; HD); Kosle (SO, 46ra); Kossle (SH, 139r; SHHilf, 77); kôssle »der Husten« (HW, 120; SJ, 120); Kôsle (HB, 303v; H 258; HP; H 574); Kosle (HWfb); Koossle (H 880) – *koslĕ* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) hustet", < **kašьljetь.*

Schleicher LF 136; Rost DP 393; Polański SEJDP 280; Polański/Sehnert D 82.

Kôßâl »Husten« (H 842, 44; HB 2, 480r; HB 2 Anh., 509r; H 257; HB, 303v; GS, 202v); »Hust« (H 842, 209; H 257; HM; HD); »husten« (HW, 120; H 258); Koeßâl »Hust« (HB 1, 415v); Kossâl (H 596); Koßâl »Husten« (HP; H 574); Koßal (HWfb); Kössall (H 880); Kôßâl »anhauchen« (H 842, 75; HB 2, 456v; HW, 120; H 596; H 257; HM; HD; HB, 240r; H 258; HP; HWfb; H 574); Koeßael (HB 1, 390v); Kosäl, Kossâl (H 880); Kuschàl »La toux« (Pf 841, 3ra; PfDr, 284) – *kosal (košal?* Pfeffinger*)* s.nom.sg.m. ,,Husten", < **kašьlь* < **kašlь*. Vgl. poln. *kaszel* ,,Husten"; os., ns. *kašel* dass.

Schleicher LF 136; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 51, 58, 91; Trubetzkoy PSt 85; Polański SEJDP 279; Polański/Sehnert D 82. || Berneker SEWb I 493; Vasmer REWb I 544 *ка́шель;* Skok ER II 59 *kȁšalj;* Sławski SE II 95 f. *kaszel;* Brückner SE 222 *kaszel.*

Kôtge »wer« (H 842, 365; HB 1, 449v; HB 2, 504v; H 257; HM; HD); Kôtje (HW, 120; HB, 377v; H 258; H 880); Kötge (H 596); Kötje (HP; HWfb); Kótje (H 574) – *kot'ĕ* pron.nom.sg.m. ,,welcher", < **kakъjь*. Vgl. apoln. *kaki* ,,was für einer"; os. *kajki* dass.; ns. *kaki* dass.

Schleicher LF 250; Rost DP 392; Polański/Sehnert D 82. || Berneker SEWb I 673; Vasmer REWb I 506 *како́й;* Sławski SE II 25 *kaki;* Schuster-Šewc HEWb 482 os. *kajki?*

Kôtge Bôrs »wer eher?« (H 842, 365/366; HB 2, 504v; H 257; HM; HD); Kôtge Bôrsch (HB 1, 449v); kôtje bôrsch (HW, 17, 120); Kötge bôrs (H 596) – _kot'ĕ borz_ „wer ist eher?", < _*kakъjь bъrže._

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 46; Polański SEJDP 280; Polański/Sehnert D 216.

Kôtge, Koka, Kôtgik »welcher, welche, welches« (H 842, 365; HB 2, 504v; H 257; HM; HD); Kôtge, Kôka, Kôtgík (HB 1, 449v); kôtje, koka, kôtjik oder kôtgik (HW, 120); Kötge, Koka, Kötgik (H 596); Kôtje, Koka, Kôtjik (HB, 377r); Kôtje, Koka, Kôtjick (H 258); Kotje, Koka, Kotjick (HP; HWfb; H 574; H 880) – _kot'ĕ_ nom.sg.m., < _*kakъjь; kokă_ nom.sg.f. „welche", < _*kakaja; kot'üg_ gen.sg.m. „welches".

Schleicher LF 250; Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 191; Polański SEJDP 280; Polański/Sehnert D 82.

Krahpahl »Krüppel« (SJ, 120; SO, 46va); Krahbale (SO, 47ra) – _krapal_ s.nom.sg.m. „Krüppel"; entlehnt aus mnd. _krepel_ „Krüppel", s. Lübben/Walther Wb 188.

Rost DP 64, 395; Lehr Zap 294; Polański SEJDP 288; Polański/Sehnert D 83; Polański M 110.

Kramé s. **Krôm.**

Kranckja s. **Krankga.**

Krangíll »Brezel, oder Kringel« (H 842, 112; HB 1, 397v; HW, 120; H 257; HB, 258r; H 258); Krangill (HB 2, 463v; H 596; HM; HD; H 880; HBc, 11v; HV, 2ra); Kranǵill (HP; HWfb); Krańgill (H 574); Kranyl »Kringell« (A, 1va) – _kraŋgil_ s.nom.sg.m. „Kringel, Brezel"; entlehnt aus mnd. _kringel(e)_ m.f. „Kreis, Ring; das bekannte runde Gebäck", s. Lübben/Walther Wb 189.

Schleicher LF 225; Rost DP 54, 99, 394; Lehr Zap 281, 295; Polański SEJDP 288 konjiziert _krand'ĕl;_ Polański/Sehnert D 83; Polański M 40, 53, 110. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 110; Reczek ZNUW 5, 180f.

Krangillé »Brezel, oder Kringel, plur.« (H 842, 112; HB 2, 463v; H 257; HM; HD); Krangillê (HB 1, 397v; HW, 120); Krangille (H 596) – _kraŋgile_ nom.pl. „Kringel, Brezel"; drav. _-e_ < _*-ĕ._

Schleicher LF 225; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 167; Polański SEJDP 288; Polański/Sehnert D 83; Polański M 110 konjiziert _krand'ĕle, krangle,_ 40 _krang(i)le._

Krangs »Krone« (H 842, 230; HB 1, 419r; HW, 121; H 596; H 257; HB, 315v; H 258; HP; HWfb; H 880); »Kranz« (H 842, 229; HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 121; H 596; H 257; HM; HD; HB, 315r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 9r; HV, 3va) – *kręs* s.nom.sg.m. „Kranz, Krone"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb II 212 „Kranz (auch Krãs)", für die Aussprache verwiesen auf *Danz*, Sp. 301 „*Danz* (Tanz) *n + z (ts)* ist die neuere, durch das Nhd. bewirkte Aussprache; bei der alten, die noch heute oft vorkommt, verschmilzt *a + n* zu einem (nasalen) langgezogenen *ā*".

Schleicher LF 134, 224; Rost DP 394; Polański SEJDP 292; Polański/Sehnert D 83; Polański M 40 f., 99 f.

Krangs no Glawung Waßódet »den Krantz auf den Kopff setzen« (H 842, 82; H 596; H 257); Krangs no Glawúng wassôdet (HB 1, 392r); krangs no glawung wassodet (HB 2, 458r; HW, 175; HM Anh.; HD); krangs no glawung wassôdet (HW, 82, 121, 340); krangs na glawung wassodet (HM) – *kręs no glavǫ vasodět* „den Kranz auf den Kopf setzen", < **kręs na golvǫ vъsaditi*.

Polański SEJDP 160 f., 292, 445 f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 100.

Krangsí »Kranz, plur.« (H 842, 229; H 596; H 257); Krangsŷ (HB 1, 418v); krangsi (HB 2, 483r; HW, 121; HM; HD) – *kręsi* nom.-acc.pl.m. „Kränze", < **kręs-e*.

Schleicher LF 224; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 182; Polański SEJDP 292; Polański/Sehnert D 83; Polański M 40 f., 99 f.

Krankga »kranck« (H 842, 229; HB 1, 418v; HB 2, 483r; H 596; H 257; HM; HD); Krankja (HW, 121; HB, 315r; H 258; HWfb); Kranckja (HP; H 574; H 880) – *krant'ă* adj.nom.sg.n. „krank"; entlehnt aus mnd. *krank* „infirmus, morbidus", s. Lübben/Walther Wb 187 f.; drav. *-t'ă* < **-koje*. Hennigscher Aufzeichnung entsprechend wäre auch die Deutung als nom.sg.m. möglich. Wegen der Palatalisierung *k > t'* schließt sich ein nom.sg.f. aus.

Rost DP 394; Lehr Zap 275; Polański SEJDP 288; Polański/Sehnert D 83; Polański M 140.

krantzo s. **Kráutzo.**

Kranyl s. **Krangíll.**

krappein?, kroppein? »Kropholz« (SJ, 121); Kroppin (SO, 49ra) – *kropaịnă* s.nom.sg.f. „Kroppholz (das durch Schneiteln der Bäume gewonnen wird)"; entlehnt aus dem Niederdeutschen; vgl. Danneil Wb 118 „kröpp'n, den Bäumen die Äste nehmen"; Kück Wb II 223 „kröpp'n, Bäume kappen, ihnen die Krone abhauen"; drav. *-aịnă* < **-ina*.

Rost DP 70, 395; Polański SEJDP 297 f.; Polański/Sehnert D 85; Polański M 63, 131. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 95.

Kraßân »ein gewißes Creutz, wie ein Goldstück anzusehen, am Halse an den Corallen getragen« (H 842, 117; HB 1, 398v; HB 2, 464v; H 257; HM); Krassan (H 596); krassôn (HD) – *krosan* s.nom.sg.m. „Schmuckstück in Form eines Kreuzes", aus substantiviertem adj. **krasьnъ;* Verlust der Palatalität im *ś*.

Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 127; Polański SEJDP 298; Polański/Sehnert D 85. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 173.

s. Krösna.

Kraßeina »krümeln, abkrümeln, vom Brodte« (H 842, 231; HB 2, 483v; HW, 121; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *krasaịnă* s.nom.sg.f. „Brotkrümel", < **krъšina*. Vgl. apoln. *krszyna* „Brocken, Krümel", s. Reczek PSDP 171.

Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 53, 92, 150; Polański SEJDP 292; Polański/Sehnert D 84. || Berneker SEWb I 630 f.; Vasmer REWb I 669 *кроха́;* Sławski SE III 162 *krszyna*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 110.

Krauk »Wirths-Hauß« (H 842, 370; HB 1, 450v; HB 2, 505r; HW, 121; H 596; H 257; HM; HD; HB, 379v; H 258; HWfb); Krauck (HP; H 574; H 880) – *kraụg* s.nom.sg.m. „Krug, Wirtshaus, Schenke"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Doornkaat-Koolman Wb II 369 „saterländisch *krûg* (Schenke, kleines Wirtshaus)"; vgl. auch Kück Wb II 224 *Krouch* „Krug, d. h. ländliches Wirtshaus". Drav. *aụ* < **u*, deshalb *kraụg* nicht aus mnd. *krôch* ableitbar.

Rost DP 170 verweist auf nd. *kraug*, s. Schambach Wb 111 „Krug, Schenke, Dorfschenke", das eine mua. nd. Entwicklung aufweist. Trotz lautlicher Gleichheit mit drav. *kraug* liegen unterschiedliche einzelsprachliche Entwicklungen vor; Lehr Zap 280, 300, 311; Polański SEJDP 290; Polański M 100. – Polański Etym.połab. 80 f.; Hinze ZSl 9, 687.

Krauska »Krug« (H 842, 231; HB 1, 419r; HB 2, 483v; HW, 121; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316r; H 258; HP; HWfb; H 574; HBc, 12v); Kreuska (H 842, 231; HB 1, 419r; HB 2, 483v; HW, 121; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316r; H 258; HP; HWfb; H 574; K, 19vb; D, 30); Kreuscka (H 880); Kroiska (HBc, 12v); Kreúska »Une cruche« (Pf 841, 2va; PfDr, 295); Croisko »Kruke« (A, 1va) – *kroi̯sko* s.nom.sg.f. „Krug", < **kružьka;* dem. zu *Crois←*. *krau̯skă/kroi̯skă/* apoln. mit anderem Genus *krużyk* „parvum poculum, caliculus"; ns. *kružk* „Trinkkrug, Krüglein".

Schleicher LF 109, 212; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 50, 73, 91, 120, 143; Polański SEJDP 290 f.; Polański/Sehnert D 84. || Berneker SEWb I 628; Vasmer REWb I 670 *кру́жка;* Sławski SE III 186 *krуż.* – Zum Verhältnis von nd. *-ke* und slav. *-ka* zur Bildung von Deminutiva s. Koblischke AslPh 28, 435 f.; Polański M 55 ff. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115.

Krauskung: *krau̯skǫ* acc.sg.f. „Krug", < **kružьkǫ.*

Schleicher LF 212; Rost DP 394; Polański SEJDP 290 f.; Polański/Sehnert D 84.

Wóypü Glosang (Krauskung) »trinck das Glas (den Krug) aus« (H 842, 343; HB 1, 443r); woppü glosang (krauskung) (HB 2, 501r; HM; HD); woypü glosang oder krauskung (HW, 182, 377; H 596; H 257); woypü krauskung (HW 121; HM Anh.) – *voi̯pii̯ glozą (krau̯skǫ)* „trink das Glas (den Krug) aus!", < **vypьji glas-ǫ (kružьkǫ).*

Schleicher LF 213; Polański SEJDP 162, 291; Polański/Sehnert D 215; Polański M 122. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.
s. Crois.

Krautzé »Himmelfahrt« (H 842, 201; HW, 121; HB, 299v; H 258); Krautsê (HB 1, 414v); Krautze (HB 2, 479r; H 596; H 257; HM; HD; HP; HWfb; H 880); Krauze (H 574) – *krau̯ce* s.nom.-acc.pl.f. „(Christi-)Himmelfahrt"; entlehnt aus mnd. *kruce* n. „Kreuz", als Kalendertag „Christi-Himmelfahrt", s. Lübben/Walther Wb 192; drav. *-e* < **-ě.*

Rost DP 123, 394; Polański SEJDP 289; Polański/Sehnert D 83; Polański M 46, 123.

Kráutzo »Creuz« (H 842, 117; HB 1, 398v; HB 2, 464v; H 257; HM; HD); »Kreutz; Das Kreutz, welches die Weiber an den Korallen am Halse getragen; Der Kreutzbaum mitten in den Wendischen Dörf-

fern« (HW, 122); »Creuz; so heißt auch der Creuzbaum auf den Wendischen Dörffern« (HB, 262r; H 258); Kraützo (H 596); Krautzo (HP; HWfb; H 880); Krantzo (H 574); Krautzó »Creutz-Baum« (H 842, 117; HB 2, 464v; H 596; H 257); Krautzô (HB 1, 398v); krantzo (HM); krautzo (HD) – *krau̯co* s.nom.sg.f. ,,Kreuz, Kreuzbaum"; entlehnt aus mnd. *kruze* n. ,,Kreuz", s. Lübben/Walther Wb 191 f.; drav. *-o* < **-a* < mnd. *e,* das in die feminine *a*-Deklination übernommen wurde.

Rost DP 100, 394; Lehr Zap 289, 297, 310; Polański SEJDP 289 f.; Polański/Sehnert D 83; Polański M 30, 46, 70, 123.

Krauze s. **Krautzé.**

Krauzkote: *krau̯ckotě* adj.nom.sg.m. ,,Kreuz-", < **kruz(e)* + *katъjь;* wahrscheinlicher **krau̯ckă* (nicht überliefert) + *atъjь.*

Polański SEJDP 289; Polański/Sehnert D 83; Polański M 70, 143.

Krauzkote pûnt »Creuz-Weg« (H 842, 120; HB, 262r); Krautzkóte Pûnt (HB 1, 398v); Krautzkote punt (HB 2, 465r; HM; HD); krauzkotepûnt (HW, 122, 214); Krautzkotepûnt (H 596; H 257; H 258); Krautzkotepunt (HP; HWfb); Krauzkotepunt (H 574); Krautz Kotepunt (H 880) – *krau̯ckotě pǫt* ,,Kreuzweg", < **kruz(e)-katъjь (krau̯ck(ă)-atъjь?) pǫtь.*

Rost DP 100, 394; Polański SEJDP 289, 567; Polański/Sehnert D 83; Polański M 70, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 194.

Krawad »Krebs« (H 842, 229; HB 1, 419r; HB 2, 483r; H 596; H 257; HM; HB, 315r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 8v); krawand (HW, 122); krawat (HD); Krawaat (K, 20rb; D, 30); Krawãat »Des ecrevices« (Pf 841, 4vb); Krawáat (PfDr, 288) – *kravat* s.nom.sg.m. ,,Krebs"; entlehnt aus mnd. *krevet, kreft* m. ,,Krebs", s. Lübben/Walther Wb 189.

Rost DP 41, 394; Lehr Zap 281, 283; Polański SEJDP 291; Polański/Sehnert D 84; Polański M 34, 40 f., 51, 54, 109.

Krawdj »Krebs, plur.« (H 842, 229; H 596; H 257); Krawdî (HB 1, 419r); Krawdí (HB 2, 483r; HM); krawandj (HW, 122); krawdi (HD) – *krafti* nom.-acc.pl.m. ,,Krebse", < **krev(e)t-e.*

Rost DP 394; Lehr Zap 281; Lehr-Spławiński Gr 182; Polański SEJDP 291; Polański/Sehnert D 84; Polański M 34, 40 f., 54, 109.

Kraye »decken« (H 842, 123; HB 1, 399r; H 596; H 257; HB, 263r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Kreye (HB 2, 465v; HM; HD);

kráye (HW, 122) – *kraįě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) deckt zu", < **kryjetь*. Vgl. poln. *kryć* ,,verbergen, bedecken"; os. *kryć* ,,decken, bedecken"; ns. *kšyś* ,,decken".

Schleicher LF 53, 100, 125, 131, 276; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 48, 97, 209; Polański SEJDP 291 f.; Polański/Sehnert D 84. || Berneker SEWb I 632 f.; Vasmer REWb I 673 *крыть;* Skok ER II 199 f. *krȉti;* Sławski SE III 193 ff. *kryć.*

s. Pükrit.

Kreibe s. **kreiwa**[1].

Kreidele »Flügel, eines Vogels« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 122; H 596; HM; HD; HB, 279r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 8r; HV, 3rb); Kréydele (HB 1, 406r); Kreídele (H 257); Kreydel (SJ, 122); »Flünck« (SHilf, 32; SL, 27); »Flunck (Flügel)« (SO, 50va) – *kraįdlě* s.nom.sg.n. ,,Flügel (eines Vogels)", < **kridlo*. Vgl. poln. *skrzydło* ,,Flügel"; os. *křidło* dass.; ns. *kśidło* dass.

Schleicher LF 64, 208; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 44, 75, 97, 114, 151; Trubetzkoy PSt 39; Polański SEJDP 285; Polański/Sehnert D 82. || Berneker SEWb I 615 f.; Vasmer REWb I 672 f. *крыло́;* Skok ER II 195 f. *kril;* Mladenov EPR 257 *крило́;* Machek ES 242 *kridlo.*

lewa Kreidele »lincke Flügel« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 122, 135; H 596; HM; HD); Léwa Kreidele (HB 1, 406r); Lewa Kreidelé (H 257) – *levă kraįdlě* ,,linker Flügel", < **lěvoje kridlo.*

Polański SEJDP 285; Polański/Sehnert D 88.

Prowa Kreidele »rechte Flügel« (H 842, 158; HB 1, 406r; HB 2, 471r; HW, 122, 210; H 596; H 257; HM; HD) – *provă kraįdlě* ,,rechter Flügel", < **pravoje kridlo.*

Polański SEJDP 285, 589 f.

Kreidla: *kraįdlă* nom.-acc.pl.n. ,,Flügel", < **kridla*. Hennigs Schreibung läßt auch die Deutung als nom.sg.n. zu.

Lehr-Spławiński Gr 119; Trubetzkoy PSt 39; Polański SEJDP 285; Polański/Sehnert D 83.

Gûnse Kreidla »Gänse-Flügel« (H 842, 164); Gunse Kreidla (HB 1, 407v; H 257; HD); gunsekreidla (HB 2, 472v; HW, 93, 122; HM) – *gǫsă kraįdlă* ,,Gänseflügel", < **gǫsьjaja kridla.*

Polański SEJDP 175 f., 285; Polański/Sehnert D 67. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 71.

Kreidlota »geflügelt« (H 842, 168; HB 1, 408r; HB 2, 471r; HW, 123; H 596; H 257; HM; HD); Kreídlota (HB, 285r); Creídlota (H 258); Breídlota (HP; HWfb); Breidlota (H 574; H 880) – *kra̯idlotă* adj.nom.sg.n. „geflügelt“, < **kridlatoje.* Vgl. poln. *skrzydłaty* „geflügelt, beschwingt“; os. *křidłaty* „beflügelt“; ns. *kśidłaty* „mit Flügeln versehen, geflügelt, beflügelt“.

Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 97, 195 rekonstruiert nom.sg.m. **kridlatъjь;* Polański SEJDP 285; Polański/Sehnert D 83.

kreiwa[1] »Groschen« (HW, 123); Kreibe »Groschen« (HB 1, 411r) – *gra̯ivă* s.nom.sg.f., *gra̯ivy?* s.nom.pl.f. „Groschen“, < **griv(ьn)a, *griv(ьn)y.* Möglicherweise beeinflußt durch *kra̯ivă* „krumm“, vgl. ostfries. *krum-stërt* (Krummschwanz) „eine alte Silbermünze im Werte des sechsten Teils eines leichten ostfries. Guldens“, s. Doornkaat-Koolman Wb II 384; Lübben/Walther Wb 191 *krumster* „eine kleine Münze“.

Rost DP 117, 385; Polański SEJDP 177 f. < **grubyjě.* || Berneker SEWb I 352 f.; Vasmer REWb I 308 *гри́вна;* Skok ER I 620 *grȉva;* Georgiev BER I 281 *гри́вна;* Sławski SE I 374 f. *grzywna;* Schuster-Šewc HEWb 343 f. *hriwna.* – Brückner ZslPh 7, 49 nimmt *kreiw* aus „krumm“ an; Radłowski StFPS 3, 115 deutet *Kreibe* als *krupьjь,* Adj. zu *pąʒ* < **pengdzь,* das später zur selbständigen Münzbezeichnung wurde; Kuraszkiewicz SO 8, 69 *Kreibe, kreiw* < **griva.*

Johß mohm hist zittir kreyw »ich habe noch vier Groschen« (SJ, 103, 123, 388; SA, 280); Johs mon hist Zittir Kreyw (SO, 48rb) – *i̯oz mom ˈist citěr gra̯iv* „ich habe noch vier Groschen“, < **jazъ jьmamь ješče četyre griv(ьn)a.*

Schleicher LF 196; Polański SEJDP 177 f., 224 f. (ungenau *grubyě* statt *griv(ьn)a*), 380 (382); Polański/Sehnert D 199.

Kreiwa[2] »krum̄« (H 842, 231; HB 1, 419r; HB 2, 483v; HW, 123; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *kra̯ivă* adv. „krumm“, < **krivě.* Vgl. apoln. *krzywie* adv. „falso, fraudulenter“; os. *křiwje* adv. „krumm, schief“.

Rost DP 394; Polański SEJDP 286; Polański/Sehnert D 83.

Kreiwa salangsena »krum̄ zusammen gebeugt« (H 842, 231; HB 2, 483v; HM; HD); Kreiwa Salangcena (HB 1, 419r); kreywa salangséna (HW, 123); kreiwa sałangséna (HW, 231); Kriwa salangsena (H 596);

Kriwa salangséna (H 257) – *kraịvă salącenă* ,,krumm gebeugt", < **krivě sъlęčenoje.*

Polański SEJDP 286; Polański/Sehnert D 83.

Kreiwa tgauteit »krümmen, krum̄ machen« (H 842, 231; HB 1, 419r; HB 2, 483v; HM; HD); Kreiwa tjauteit (HW, 123, 296; HB, 316r; H 258; HP; H 574); kriwa tgauteit (H 596; H 257); Kreiwa tjauteik (HWfb); Kreiwatjauteit (H 880) – *kraịvă t'aụtaịt* ,,krumm machen", < **krivě kutiti.*

Polański SEJDP 286; Polański/Sehnert D 83.

Kreiweitza »Krümmen (in Waßerbuchten, Busen)« (H 842, 231; H 257); »Krümmen im Wasser, Buchten etc.« (HW, 123; HB, 316r; H 258; HP; HWfb); Kreíweitza »Krümmen (Buchten, Busen) im Wasser« (HB 1, 419r); Kreiweiza »Krümme, Wasserbucht, Busen« (HB 2, 483v; HM; HD); Kreiwinza (H 574); Kreiweitza »Krümmen, in Wasserbuchten/Büsen« (H 880); kreiweitza »Krümmen im Wasser/ buchten, büsen« (H 596) – *kraịvaịćă* s.nom.sg.f. ,,Krümmung, Bucht", < **krivica.* Vgl. os. *křiwica* ,,Kurve"; anders suffigiert poln. *krzywizna* ,,Krümmung, Kurve".

Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 145; Polański SEJDP 286; Polański/ Sehnert D 83. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85.

kreiwüsare s. **Kreywü.**

kremin »kleine Steine« (SJ, 123); »ein Acker, wo viele kleine Steine sind« (SJ, 123); »heisst so viel, als da viel klein Steine sind. Die kleinen Steine heissen Kremin« (SHilf, 51; SL, 33; SO, 19v) – *kremin* s.nom.sg.m. ,,Stein, Kieselstein", < **krěmenь* (statt sonst im Slavischen üblichem *kremenь* mit *ě* statt *e*). Vgl. poln. *krzemień* ,,Feuerstein"; os. *křemjeń* ,,Kiesel, Quarz"; ns. *kśeḿeń* ,,Kiesel, Feuerstein".

Schleicher LF 54; Rost DP 76, 394; Lehr-Spławiński Gr 156; Polański SEJDP 292 f.; Polański/Sehnert D 84. || Berneker SEWb I 609 f.; Vasmer REWb I 659 *кремéнь;* Skok ER II 189 *krȅmen;* Mladenov EPR 256 *крéмъкъ;* Sławski SE III 215 ff. *krzemień.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 94.

Kremíne »Kieselstein« (H 842, 221; HB 2, 482r; H 596; H 257; HM; HB, 310v; H 258); »Kieselsteine« (HW, 123); Kremîne »Kieselstein« (HB 1, 417v); kremińe (HD); Kremine (HP; HWfb; H 880); Kemine

(H 574) – *kremině* nom.-acc.pl.m. ,,Kieselsteine, Steinchen", < **krěmene*, möglich ist auch coll. **krěmenьje.*

Schleicher LF 48, 51, 54, 246; Rost DP 394; Polański SEJDP 292f.; Polański/Sehnert D 84.

Krêsna »Weber-Stul« (H 842, 362; HB 1, 449r; HB 2, 504r; HW, 123; H 596; H 257; HM; HB, 376r; H 258; HP; HWfb; H 880); kresna (HD; H 574) – *krösnă* s.nom.-acc.pl. ,,Webstuhl", < **krosna.* Vgl. poln. *krosno* ,,Webstuhl"; kasch. *krosna* pl. dass.; os. *krosna* pl. dass.

Rost DP 395; Lehr-Spławiński Gr 120, 168; Polański SEJDP 299f.; Polański/Sehnert D 85. || Berneker SEWb I 623f.; Vasmer REWb I 668 *кро́сно;* Skok ER II 209 *krȍsna* pl.; Mladenov EPR 258 *кро́сна, кро́сно;* Sławski SE III 137ff. *krosna* pl. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 134.

Kreuscka, Kreuska s. **Krauska.**

Krewüsare s. **Kreywü.**

Kreydel, kréydele s. **Kreidele.**

kreye s. **Kraye.**

Kreye s. **Kroyôt.**

Kreyw s. **kreiwa**[1].

Kreywe »Krumme« (SJ, 123; SO, 46ra); »Krummen« (SH, 139r; SHHilf, 76) – *kraįvě* adj.nom.sg.m. ,,krumm", < **krivъjь.* Vgl. poln. *krzywy* ,,krumm, schief"; os. *křiwy* dass.; ns. *kśiwy* dass.

Schleicher LF 149; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 44, 94, 97, 194; Polański SEJDP 286; Polański/Sehnert D 83. || Berneker SEWb I 618f.; Vasmer REWb I 663 *кривóй;* Skok ER II 200f. *krîv;* Mladenov EPR 257 *кривъ;* Sławski SE III 252ff. *krzywy.*

Kreiwa griwiat »bucklicht; d. i. krummer Rücken« (H 842, 115; HB 2, 464r; HW, 90, 123; H 596; H 257; HM; HD; HB, 260v; H 258; HP; HWfb; H 574); Kreiwa griwiad (HB 1, 398r); Kreiwa griviat (H 880) – *kraįvě grib'ăt* ,,krummer Rücken", < **krivъjь grъbьtъ.*

Rost DP 394; Polański SEJDP 183, 286; Polański/Sehnert D 83.

Kreywü: *kraįvü* adv. ,,krumm, scheel", < **krivo.*

Schleicher LF 236; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 127, 197f.; Polański SEJDP 287; Polański/Sehnert D 83.

Kreywüsare »schielen, von der Seiten ansehen« (H 842, 297; HB 2, 494r; HW, 123; H 596; H 257; HM; HD; HB, 347v; H 258; HP; H 574; H 880); Krewüsare (HB 1, 433r); Kreiwüsare (HWfb) – *krai̯vü zarě* „er (sie, es) schielt", < **krivo zьritь*.

Polański SEJDP 287; Polański/Sehnert D 212.

Krich s. **Kriech.**

Kride »Gewürtz« (H 842, 373; HB 2, 505v; HW, 124; H 596; H 257; HM; HD); »Gewürtze« (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Krŷde (HB 1, 451r); Kride »Kraut« (H 842, 229; HB 2, 483r; HW, 124; H 596; H 257; HM; HD; HB, 315r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Krîde (HB 1, 419r) – *krüd* s.nom.sg.m. „Gewürz"; entlehnt aus mnd. *krûde*, s. Lasch Gr 271, aaO 42 *cryde* „Gewürz"; Lübben/Walther Wb 191 *krût, krude* n. „grünes Kraut, Gewürz"; Danneil Wb 118 *Krûderkôl* „ein aus verschiedenen Kräutern bestehendes Essen"; Kück Wb II 229 f. *Krūd* „Kraut", pl. *Krǖde*.

Schleicher LF 242; Rost DP 130, 394; Lehr Zap 296; Polański SEJDP 301; Polański/Sehnert D 85; Polański M 35, 93, 100. – Szydłowska-Ceglowa StFPS 2, 428 ff.

Kridiâf »Gewürze« (H 842, 177); Krydigâw (HB 1, 410r); Kridyâf (HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HD); Kridjâf (HW, 124; HB, 289r; H 258); Kridjaf (HP; HWfb; H 574; H 880); Kridiâf »Kraut, plur.« (H 842, 229; HB 2, 483r; HW, 124; H 596; H 257; HM; HD); Kridiâv, Kridyâf (HB 1, 419r) – *krüd'au̯* gen.sg., < **krüd-ju*.

Schleicher LF 242 ungenau als gen.pl. vermutet; ebenso Rost DP 394; Lehr Zap 305, 315 nom.sg.; Lehr-Spławiński Gr 180 ungenau acc.sg. auf *-ъvь* > drav. *-åv*; Polański SEJDP 301; Polański/Sehnert D 85; Polański M 35, 100, 108. Richtig über gen.sg. *-u* Polański LP 6, 154 ff.; ders. M 12 f., 19 f. – Zum Gebrauch des Genitivs im Drav. s. Heydzianka SO 6, 32 ff.

Wungogangsa kridiâw »riechende Kräuter« (H 842, 287); Winngogangsa Krydiâv (HB 1, 430v); wimgogangsa kridyâw (HB 2, 492r; HM); winngogansa kridyâf (HW, 124, 359); Wimgógangsa Kridyâw (H 596; H 257); wimgogangse kridiâw (HD) – *viňoi̯ącě krüd'au̯* „duftendes Kraut", < **vonjajǫtjьjь krüd-ju* (gen.part. in der Funktion des Nominativs).

Polański SEJDP 301; Polański/Sehnert D 172; Polański M 100.

Kridjawe s. **Kridyáwe.**

kridjóje s. **Kridyóye.**

Kridyâf, Kridyâw s. **Kride.**

Kridyáwe »Kreide« (H 842, 230; HB 2, 483r; HW, 124; H 596; H 257; HM; HB, 315r; H 258; HP; H 574); Krýdgawe (HB 1, 419r); kridyawe (HD; HWfb); Kridjawe (H 880) – *krid'au̯* s.gen.sg. „Kreide"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb II 216 *Krīd* f. „Kreide"; Mensing Wb III 320 f. *Kriéd* „Kreide"; drav. *-au̯* < *-u.

Rost DP 130, 394 konjiziert ungenau gen.pl. *krid'úov;* Lehr Zap 285, 304, 315 ungenau nom.sg. *krid'åv;* Lehr-Spławiński Gr 180 ungenau acc.sg. *krid'åv* < *kridъvь; Polański SEJDP 293; Polański/Sehnert D 84; Polański M 11, 19, 22, 35, 108.

Kridyóye »würzen« (H 842, 373; HB 2, 505v; H 596; H 257; HM; HD); Krydyóye (HB 1, 451r); kridjóje, kridýoge (HW, 124); Kridjoje (HB, 381r; H 258; HP; H 574; H 880); Kritjoje (HWfb) – *krüd'oi̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) würzt"; entlehnt aus mnd. *krüden,* s. Lübben/Walther Wb 191 *kruden* „würzen"; drav. *-oi̯ĕ* < *-ajetь.

Schleicher LF 291; Rost DP 395; Lehr Zap 305; Polański SEJDP 301; Polański/Sehnert D 85; Polański M 78, 149.

Kriech »Krieg« (H 842, 230; HW, 124; H 596; H 257; HB, 315v; H 258; HP; H 574; H 880); Krich (HB 1, 419r); Krieg (HB 2, 483v; HM; HD) – *krix* s.nom.-acc.sg.m. „Krieg"; spät entlehnt aus mnd. *krich* „Streit, Zwist, Streit mit Waffen", s. Lübben/Walther Wb 189; *krieges-geloufte* „Wechselfälle des Krieges" aaO. Über *Krieg, Krieger, kriegen* („Krieg führen", „bekommen") s. Kluge EWb 405 f.

Schleicher LF 144; Rost DP 48, 394; Lehr Zap 293; Trubetzkoy PSt 158 *kriγ;* Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 84; Polański M 15, 38, 100.

tangna wa Krich »in den Krieg ziehen« (H 842, 376; HW, 124, 285; H 596; H 257); Tangne wa krich (HB 1, 452r; HW, 323); tangna wa Krig (HB 2, 506r; HM; HD) – *tągnĕ va krix* „er (sie, es) zieht in den Krieg", < *tęgnetь vъ krich.

Rost DP 394 *va krig;* Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 217; Polański M 37, 100.

took tung krie wa ganzen weltie afstörial »so soll Er den Krieg absteuren von der gantzen welt« (Mithoff, 3r) – *tok tǫ kri(x) va gancĕn*

velt'ě afstöřăl „so hat er den Krieg in der ganzen Welt abgewendet“, < **tako tъnъ krich vъ ganzen welt-ju afstör(en)-jalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański/Sehnert D 196.

Wa Krise »im Kriege« (H 842, 230); Wa krisê (HB 1, 419r); wa Krisé (HB 2, 483v; HW, 124, 323; HM; HD); Wo Krise (H 596; H 257) – *va krize* loc.sg.m. „im Kriege“, < **vъ krig-ě.*

Schleicher LF 144, 200; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 158 *va krizê;* Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 84; Polański M 38, 100.

kriegjohl, kriejohl s. **Kryjoht.**

Krig s. **Kriech.**

Krigaleißa »kriegen« (H 842, 230; HB 2, 483v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 315v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »kriegen, Krieg führen« (HW, 124); Krygaleyssa »kriegen« (HB 1, 419r) – *krigălaį să* pl.perf.refl. „sie haben sich bekriegt, sie haben Krieg geführt“; spät entlehnt aus mnd. *krigen* „streiten, bellare (selten)“; Kück Wb II 217 *krīg'n;* < **krig(en)-ali sě.*

Rost DP 394; Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 84; Polański M 80, 83, 149.

Krigirr »Kriegs-mann« (H 842, 230; HB 2, 483v; H 596; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880); krigírr (HW, 124); Krigiŕr (HB 1, 419r; H 257; HB, 315v; H 258); »Reuter« (H 842, 282; H 257); krigírr (HW, 124); Krigirř »Raiter« (HB 1, 429r); Krigirr »Reiter« (HB 2, 491r; H 596; HM; HD; HB, 339r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *krigir* s.nom.sg.m. „Krieger“; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb II 217 *Krīg'r* „Krieger“.

Schleicher LF 225; Rost DP 394; Lehr Zap 281; Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 84; Polański M 40f., 53, 55, 113 (konjiziert *krid'ér*).

Krigerí »Reuter, plur.« (H 842, 282; HM); Krigerỳ (HB 1, 429r); krigeri (HB 2, 491r; HD); Krigiri (H 596; H 257); krigerj »Kriegs-mann, Reuter; plural.« (HW, 124) – *krigeri* nom.pl.m. „Krieger“, < **kriger-e.*

Schleicher LF 225; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 182; Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 84; Polański M 40f., 113 konjiziert *krigri.*

Krigirr wasánglay »Reuter annehmen« (H 842, 282); Krigirř Wasáng-lay (HB 1, 429r); krigiŕ wasángley (HB 2, 491r; HM; HD); Krigir

Wasaugley (H 596; H 257) – *krigir vazą̂lai̯* ,,sie haben Kriegsleute angenommen, angeworben", < **kriger vъzęli;* Entlehnung nach dt. ,,Krieger (nom.sg.!), Soldaten anwerben".

Polański SEJDP 294; Polański/Sehnert D 212; Polański M 113.

Krijôl s. **Kryjoht.**

Krîmka »Kante vom Brodte« (H 842, 113; HB 1, 397v; HB 2, 463v; HW, 125; H 596; H 257; HM; HD; HB, 259v; H 258); Krincka (HP; HWfb; H 880); Krinka (H 574); Krjmcka »Knaust, von Brodt« (HBc, 11v; HV, 2ra) – *krümkă* s.nom.sg.f. ,,Brotkanten, Knust, Ränftchen", < **kromъka.* Vgl. poln. *kromka* ,,Schnitte, Scheibe (Brot)", poln. mua. *krůmka* (Sankt Annaberg 94) ,,Knust, Kanten"; os. *kromka* ,,(kl.) Rand"; ns. *kšomka* ,,Rändchen".

Rost DP 395; Lehr-Spławiński Gr 80, 142; Polański SEJDP 302 f.; Polański/Sehnert D 86. || Berneker SEWb I 621; Vasmer REWb I 666 *кромá;* Sławski SE III 128 ff. *kromka.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 109.

Kriôl s. **Kryjoht.**

Krise s. **Kriech.**

Krisôst »krauß« (H 842, 229); Krysôst (HB 1, 418v); Krüsôst (HB 1, 418v; HW, 125; H 596; H 257; HB, 315r; H 258; HP; HWfb; H 880); krüsöst (HB 2, 483r; HM); krusöst (HD); Krüsost (H 574) – *krüzostĕ* adj.nom.sg.m. ,,kraus"; entlehnt aus mnd. *krüs* ,,kraus", s. Lübben/Walther Wb 191 *krûs* ,,kraus, wirr, verschlungen"; Kück Wb II 233 *krūs* ,,kraus", 234 *krūs'n* ,,kräuseln"; Mensing Wb III 352 *krüsch, krüs* ,,wählerisch"; drav. *-ostĕ* < **-astъjь.*

Rost DP 130, 395; Polański SEJDP 303; Polański/Sehnert D 86; Polański M 68 f., 141.

Kristus: *kristus* s.nom.sg.m., nom.propr. ,,Christus".

Rost DP 394; Polański SEJDP 295; Polański/Sehnert D 85. || Kluge EWb 117 f. ,,Christ". – Zu *Χριστός* s. Stephanus, Thesaurus Graecae Linguae, Bd. IX, 1688 ff. Graz 1954; Walter Bauer, Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur. Berlin 1963. Sp. 1753 f.

Kristus gang tzeiste prise Ggrêchi oder wit Ggrêchi »Christus ist rein von Sünden« (H 842, 333; H 596; H 257; HD); Kristus gang tzeiste prise Kgrêchy oder wit Kgrêchy (HB 1, 441r; HW, 79, 208, 319, 366);

Kristús gang tzeiste prise ggrêchi oder wit ggrêchi (HB 2, 499v; HM) – *kristus i̯ą cai̯stě priz (vit) grexü(v)* „Christus ist rein von Sünden", < **Christus jestь čistъjь perzъ (otъ) grěchovъ.*

Lehr-Spławiński Gr 442 (teilw.); Polański SEJDP 181, 295, 587 f.; Polański/Sehnert D 214.

Kritjoje s. **Kridyóye.**

Kriwa s. **Kreiwa**[2].

Krjmcka s. **Krîmka.**

Krodahl, krodal s. **Krôdne.**

Kródene »stehlen« (H 842, 326; HB 2, 498v; H 596; HM; HD; HB, 360v; H 258; HP; HWfb); Krôdene (HB 1, 439r; HW, 125); Krodene (H 257; H 880); krödene (H 574) – *krodeně* nom.verb.nom.sg.n. „Stehlen", < **kradenьje.*

Polański SEJDP 295 f.; (Lehr-Spławiński Gr 30, 236 konjiziert nur *krodne* 3.sg.praes.).

Krôdne: *krodně* 3.sg.praes. „er (sie, es) stiehlt", < **kradnetь.* Vgl. poln. *kraść* „stehlen"; os. *kra(d)nyć* dass.; ns. *kšadnuś, kšanuś* dass.

Schleicher LF 72, 160, 281; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 30, 236; Polański SEJDP 295 f.; Polański/Sehnert D 85. || Berneker SEWb I 605; Vasmer REWb I 654 *красть;* Skok ER II 181 f. *kràsti;* Mladenov EPR 254 f. *крадá;* Sławski SE III 67 f. *kraść.*

Dîf krôdne »der Dieb stielt« (H 842, 124; HB 2, 465v; HW, 49, 125; H 596; H 257; HM; HD); Dyw Krôdne (HB 1, 399v) – *dif krodně* „der Dieb stiehlt", < **dêf kradnetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105 f.; Polański SEJDP 295 f.; Polański/Sehnert D 205; Polański M 97.

täu krodies »du stiehlst« (SJ, 125); Krodies (SHilf, 22; SL, 21; SO, 49rb) – *toi̯ kroděs* 2.sg.praes. „du stiehlst", < **ty kradešь.*

Schleicher LF 73, 265, 270; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 207, 215; Polański SEJDP 295 f.; Polański/Sehnert D 85, 199.

johss krodal: *i̯oz krodal* 1.sg.perf.m. „ich habe gestohlen", < **jazъ kradъlъ* statt *kradlъ.*

Schleicher LF 270; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 30, 56, 98, 127, 234 (ohne pron.pers.); ebenso Trubetzkoy PSt 143; Polański SEJDP 295 f.; Polański/Sehnert D 85.

kattühm johss krodal wahl »wem habe ich einen Ochsen gestohlen« (SJ, 371); kattühm johss krodal wahl ar tjübahl »wem habe ich gestohlen (einen) Ochsen oder (ein) Pferd?« (SJ, 108, 125, 305); Kattühm johss krodahl Wahl ar Tjübahl »welchen ich gestolen Ochs oder Pferd« (SO, 49rb) – *katüm i̯oz krodăl val ar t'übal* ,,wem habe ich einen Ochsen oder ein Pferd gestohlen?", < **kъtomu jazъ kradlъ volъ åre kobyla.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 19 (teilw.); Polański/Sehnert D 199.

Täu Krodahl »du hast gestohlen« (SJ, 125; SHilf, 22; SL, 21; SO, 49rb) – *toi̯ krodal* 2.sg.perf.m. ,,du hast gestohlen", < **ty kradъlъ* statt *kradlъ.*

Schleicher LF 37, 167, 171; Rost DP 394; Lehr-Spławiński Gr 233; Polański SEJDP 295 f.; Polański/Sehnert D 85, 199.

s. Eykratina, Wegkrast.

kröm s. **Krôm.**

Krösna: *krosnă* adj.nom.sg.f. ,,schön, wacker", < **krasьnaja.* Vgl. poln. poet. *krasny* ,,rot, schön", apoln. *krasny, kraśni* ,,ruber, pulcher"; os. *krasny* ,,schön, prächtig"; ns. *kšasny* dass.

Rost DP 110, 394; Polański SEJDP 298; Polański/Sehnert D 85. || Berneker SEWb I 607 f.; Vasmer REWb I 657 *красный;* Skok ER II 180 f. *krásan;* Georgiev BER II 718 *красен;* Sławski SE III 64 f. *krasny.*

Krösna sena »wackere Frau« (H 842, 159); Krôsna Sena (HB 2, 471v; HW, 125, 242; H 596; H 257; HM; HD) – *krosnă zenă* ,,wackere Frau", < **krasьnaja žena.*

Polański SEJDP 299; Polański/Sehnert D 85.

Grôsna Dêwka »schön Mädchen« (H 842, 245; HB 2, 485v; HM; HD); grossna dêwka (HW, 46, 92); grôsna dewka (H 596; H 257) – *krosnă defkă* ,,schönes Mädchen", < **krasьnaja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 299; Polański/Sehnert D 85.

Krogó »Kragen am Hembde« (H 842, 229; HW, 125; H 596; H 257; H 258; HP; HWfb); Krogô (HB 1, 418v); Krogo (H 574); Krogó »Kragen« (HB, 315; HBc, 13v; HV, 1vb) – *krogo* s.nom.sg.f. ,,Kragen, Hemdkragen, Beffchen"; entlehnt aus mnd. *krage* n. ,,Bekleidung des Halses, Kragen", s. Lübben/Walther Wb 187; drav. *-o* < **-a* für mnd. *-e;* Übernahme in die feminine *a*-Deklination.

Rost DP 394; Polański SEJDP 296; Polański/Sehnert D 85; Polański M 30, 46, 123 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 165.

Krogé »Halß-Kragen« (H 842, 189; HB 2, 477r; HW, 125; H 596; H 257; HM; HD; HB, 294r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Krogê (HB 1, 412r); Krogé »Kragen, wie die Prediger tragen« (H 842, 229; HW, 125); Krogê (HB 1, 418v); Kroge (H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 574); »Kragen« (HB, 314v); Kroge, Krogó, Tjontja »Kofent« (H 880) – Es liegt ein Abschreibfehler vor. Nach Ausweis von H 258 war die Positionsfolge: Kofent, Tjôntja/Kragen, Kroge, Krogó. – *kroge* nom.-acc.pl., < **krag(e)-ě*.

Rost DP 119, 394; Polański SEJDP 296; Polański/Sehnert D 85; Polański M 46, 124.

Kroiska s. **Krauska.**

Krôm »Kram« (H 842, 229; HB 1, 418v; HW, 125; H 596; H 257; HB, 315r; H 258; HP; HWfb; H 574); kröm (H 880) – *krom* s.nom.sg.m. „Kram"; entlehnt aus mnd. *kram(e)* „Krambude, Handel mit Krämerwaren", s. Lübben/Walther Wb 187; *Kråm* „Wertloses, Trödel", Kück Wb II 210 f.

Rost DP 394; Lehr Zap 275 f.; Polański SEJDP 297; Polański/Sehnert D 85; Polański M 38, 100.

Wa Kramé »im Krame« (H 842, 229); wa Kromê (HB 1, 418v); Wa Krame (H 596; H 257); wa kromé »ich krame« (HW, 125) – *va krăme* loc.sg.m. „im Kram", < **vъ kram(e)-ě*.

Rost DP 130, 394; Lehr Zap 276; Lehr-Spławiński Gr 163; Polański SEJDP 297; Polański/Sehnert D 85; Polański M 38, 100.

Krookweitza s. **Kókweiza.**

kroppein, Kroppin s. **krappein.**

Krôsna s. **Krösna.**

Krowó s. **Korwó.**

Króy s. **Karróy.**

Kroyôt »Kehle« (HB 1, 417r) – *kroi̯ot* inf. „auskehlen, ausschneiden", < **krajati*. Vgl. poln. *krajać* „schneiden, in Stücke schneiden"; os. *krać* „schneiden (Brot, Fleisch)"; ns. *kšajaś* „schneiden", „wird jetzt in der Regel nur von Brot, selten von anderen weichen eßbaren Dingen, z. B. Fleisch, Obst gebraucht".

Rost DP 395 deutet wegen der durchsichtigen Infinitivform Hennigs ungenaue Übersetzung ,,Kehle" als ,,auskehlen, ausschneiden"; Lehr-Spławiński Gr 96, 127, 223, 226; Polański SEJDP 296 f.; Polański/Sehnert D 85. || Berneker SEWb I 620; Vasmer REWb I 669 f. *кроить;* Sławski SE III 48 f. *krajać.*

Krye »schneiden« (H 842, 52; HB 2, 495r; H 257; HM; HD; HB, 350v; GS, 206v; H 258; HP; HWfb; H 880); Kreye (H 574); krýe »schneiden, wenn es vom Brodte verstanden wird« (HW, 126) – *krüje̯* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) schneidet", < **kroje* < **krojitь.*

Rost DP 395; Lehr-Spławiński Gr 96, 135; Polański SEJDP 302; Polański/Sehnert D 85.

s. Eykrýe.

Krümp s. **Krumpat.**

krüsöst, Krüsôst s. **Krisôst.**

Krumgo s. **Krumpo.**

Krumpat »Pechdraht« (H 842, 273; HB 1, 427v; HB 2, 490r; HW, 126; H 596; H 257; HM; HD; HB, 335v); Krump (H 258; HWfb; H 880); Krümp (HP; H 574) – *krómpăt* inf. ,,(mit Pechdraht) zusammenziehen, nähen"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb II 232 *krump'n* ,,einschrumpfen lassen"; Mensing Wb III 342 *krumpen,* 350 f. *krümpen, krumpen* ,,einschrumpfen lassen, zusammenziehen"; Danneil Wb 118 *krumpen* ,,sich zusammenziehen" (von Wollgeweben); zu mnd. *krimpen* ,,sich zusammenziehen", s. Lübben/Walther Wb 189, Richey Wb 139; drav. *-ăt* < **-ati.*

Rost DP 142 (394) konjiziert ein Substantiv *krąpad;* ebenso Berneker SEWb I 626; Polański SEJDP 300 als s.nom.sg.m. *krǫpat* < **krǫpъtъ;* ebenso Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 172; richtig Polański/Sehnert D 85 als inf. zu *krumpen;* ebenso ders. in Ėtimologija 1964, 100.

Krumpo »Schloß, an einer Thüre oder Kisten« (H 842, 302; HB 2, 494v; HM; HD; HB, 349r; H 258; HP; HWfb; H 880); Krumpô (HB 1, 434r); krúmpo (HW, 126; H 596; H 257); Krumgo (H 574) – *krómpo* s.nom.sg.f. ,,Türschloß, Kastenschloß"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. mnd. *krampe* f. ,,Krampe, Haken", s. Lübben/Walther Wb 187; Kück Wb II 211 *Kramp* f. ,,Krampe"; ebenso Danneil Wb 114; Mensing Wb III 299; drav. *-o* < **-a* für nd. *-e.*

Rost DP 150, 394; Lehr Zap 297; Polański SEJDP 300 f.; Polański/Sehnert D 85; Polański M 30 f., 124. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 145, 180.

krusöst s. **Krisôst.**

Krutzó s. **Kauzó.**

Krŷde s. **Kride.**

Krýdgawe s. **Kridyáwe.**

Krydiâv, Krydigâw s. **Kride.**

Krydyóye s. **Kridyóye.**

Krye s. **Kroyôt.**

Krygaleyssa s. **Krigaleißa.**

Kryjoht: *kri̯ot* inf. „kriegen, bekommen, erhalten"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. mnd. *krigen* „bekommen, erhalten" Lübben/Walther Wb 189; Kück Wb II 217 *krīg'n* „bekommen"; drav. *-ot* < **-ati*. Zur Aussprache von *g* im Inlaut s. Lasch Gr 182 f.

Rost DP 72, 394; Lehr Zap 286, 297, 304; Polański SEJDP 294 f.; Polański/Sehnert D 84; Polański M 75, 149.

täu mohss mäute pirtüh kryjoht »du sollst Lohn dafür kriegen« (SJ, 124, 156, 158, 191); Täu mohss Mäute pir Tüh Kryjoht (SHilf, 29/30; SL, 25; SO, 50rb) – *to̯i mos mo̯itě pir tü kri̯ot* „du sollst Lohn dafür erhalten", < **ty jьmašь myto perъ to krig(en)-ati.*

Polański SEJDP 294 f. (teilw.), 380 (383) teilw., 392 (393) teilw.; Polański/Sehnert D 200.

Kryôl »bekommen, erlangen, erhalten« (H 842, 96; HB 2, 461r; H 596; H 257; HM; HD); Kriôl »bekommen« (HB 1, 394v); Krijôl »bekommen, erlangen, empfahen« (HW, 124); »bekommen, erlangen« (HM; HB, 251v; H 258); Krijol (HP; HWfb; H 574); Kryoll (H 880); Kryôl »empfahen (accipere)« (H 842, 136; HB 1, 402r; H 596; H 257; HB, 270r; HP; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *kri̯ol* sg.perf.m. „(ich, du) er hat bekommen", < **krig(en)-alъ.*

Rost DP 95, 104, 394; Lehr Zap 286, 304; Polański SEJDP 294 f.; Polański/Sehnert D 85; Polański M 82, 149.

Kryôl wannâf »heraus scharren« (H 842, 295; HB 2, 493v; HW, 124, 330; HM; HD); Kryöl Wannâf (H 596; H 257) – *kri̯ol vana̯u* „er hat herausbekommen, herausgescharrt", < **krig(en)-alъ vъnu.*

Rost DP 394; Polański SEJDP 295; Polański/Sehnert D 84; Polański M 82, 149.

ninna teu ... kriejohl, ninna johss mohm etc. »nun du ... gekriegt hast, nun soll ich etc.« (SJ, 173); ninna teu wid wissiem tung tjutzehr kriejohl »nun du von allen den Korb gekriegt hast« (SJ, 124, 306, 314); ninna teu wid wißiem Tung Tjetzehr krie johl ninna Johß mohm Täh Brüdt Bäut »nun Du von allen den Korb gekricht hast nuhn ich sol Dein Braut sein« (SA, 279); ninna teu wid wissim Tung Tjetzehr kriegjohl niña Johss mohm Tüh Brüdt bäut (SO, 48ra) – *nină toi̯ vit visěm tọ t'icěr kri̯i̯ol, nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* „nun du von allen einen Korb erhalten hast, nun soll ich deine Braut sein“, < **neně ty otъ vьšěmъ tъnъ ketscher krieg(en)-alъ, neně jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Polański SEJDP 380 (382) teilw., 442 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Krysôst s. **Krisôst.**

kryundta s. **Gryunta.**

kubier s. **Tyübar.**

Kuel »Kugel« (H 842, 232; HB 2, 483v; HW, 126; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Stückkugel« (HB 1, 419r) – *kuel* s.nom.sg.m. „Kugel“; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. *kueln* „wälzen, rollen“, s. Richey Wb 143; Bremer Wb II 890.

Rost DP 131, 395; Lehr Zap 293; Polański SEJDP 304; Polański/Sehnert D 86; Polański M 59, 110, 117.

Wiknéna Kuel »Feuer-Kugel« (H 842, 153; HB 2, 470r; HW, 126, 357; H 596; H 257; HM; HD); wiggenéna Kuel (HB 1, 405r) – *vigneně kuel* „Feuerkugel“, < **ognenъjь kuel.*

Polański SEJDP 304; Polański/Sehnert D 170; Polański M 110.

Kuelé »Kugel, plur.« (H 842, 232); Kuele (HB 2, 483v; HW, 126; H 596; H 257; HM; HD); Kuelê »Stückkugel, plur.« (HB 1, 419r) – *kuele* nom.-acc.pl.m. „Kugeln“, < **kuel-ě.*

Rost DP 395; Polański SEJDP 304; Polański/Sehnert D 86; Polański M 110.

Kuelé kak glawóy »Stück-Kugeln; d. i. Kugeln als Köpffe (groß)« (H 842, 232; HW, 82, 107, 126; H 257); Kuelê kak glawáy (HB 1, 419r); Kuele kak glawóy (HB 2, 483v; H 596; HM; HD); kuele kak glawáy

(HM Anh.) – *kuĕle kăk glavoi̯/glavai̯* ,,Kugeln wie Köpfe, Geschützkugeln", < **kuel-ě kako golvy*.

Polański SEJDP 160f., 266, 304; Polański/Sehnert D 86; Polański M 110.

s. Kuwôl.

Kuelik »Kügelein« (H 842, 232; HB 1, 419r; HB 2, 483v; HW, 126; H 257; HM; HD); »Bos Kugel, Bösselkügelein« (H 596) – *kuelĕk* s.nom.sg.m.dem. ,,kleine Kugel, Kügelchen", < **kuel-ikъ*.

Rost DP 395; Lehr Zap 293; Polański SEJDP 304; Polański/Sehnert D 86; Polański M 59, 117.

Künstlitge s. **Kunstlitge.**

kützey »Halstuch« (SJ, 126); Kuzey (SO, 46va); Kuhzey (SO, 47ra) – *kücai̯* s.nom.sg.f. ,,Halstuch"; entlehnt aus dem Deutschen, s. Lexer Mhd. TWb 120 *kütze* ,,Kleid, Oberkleid; drav. *-ai̯* < **-y*. Übernahme in die *a*-Deklination, Kalina 30; vgl. auch Kluge EWb 398 mhd. *Kotze;* Grimm Wb V 1901ff. ,,Kotze, grobes, zottiges Wollenzeug auch decke oder kleid davon", – ,,mit Umlaut kütze grobes Oberkleid".

Rost DP 65, 395; Lehr-Spławiński Gr 179; Polański SEJDP 305; Polański/Sehnert D 86; Polański M 49, 132. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 162.

kuhtzang s. **Kauzó.**

Kuhzey s. **kützey.**

Kukeídjas s. **Kôk, eyd.**

Kukiglian? s. **Kôk, Wîl, Bayt.**

kum s. **Kôm.**

kumbadeìd s. **Kûmpat, eyd.**

Kumbóza s. **Kûmpat.**

kumji s. **Kôm, Bayt.**

kumm s. **Komôt.**

Kummanoi, Kummanoy s. **Komanoy.**

kummas, kummoht, kummos s. **Komôt.**

Kûmpat »baden« (H 842, 90; HM; HB, 248r; H 258); Kûmpatt (HB 1, 393v); kumpat (HB 2, 459v; HW, 127; H 596; H 257; HP; HWfb; H 880); lumpat (HD); Kunpat (H 574) – *kǫ̇păt* inf. ,,baden", < **kǫpati*.

Vgl. poln. *kąpać* va. „jmdn. baden"; os. *kupać* dass.; ns. *kupaś* dass.

Schleicher LF 176 (als Supinum); Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 224; Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 82. || Berneker SEWb I 600 f.; Vasmer REWb I 695 *купáть;* Skok ER II 237 f. *kúpati (se);* Mladenov EPR 267 f. *кѫпя;* Sławski SE II 119 f. *kąpać (się).*

Kumbóza: *kǫ́pot să* inf.refl. „baden", < **kǫpati sě*. Vgl. poln. *kąpać się* „baden, ein Bad nehmen"; os. *kupać so* dass.; ns. *kupaś se* dass.

Schleicher LF 174, 176; Rost DP 393; Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 82.

Kumbóza wawadunĝ »Se baigner« (Pf 841, 6ra); Kumbóza wowadunĝ (PfDr, 302) – *kǫ́pot să va vadǫ́* „im Wasser baden", < **kǫpati sě vъ vodǫ* (acc. statt loc.).

Lehr-Spławiński Gr 173, 241; Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 82, 191. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 184.

Tsísa Kumbadeìd »Voulez vous vous baigner« (Pf 841, 6ra; PfDr, 303) – *cis să kǫ́păt ai̯t* „willst du baden gehen?", < **chъtješь sě kǫpati iti.*

Schleicher LF 174 (teilw.); Rost DP 393 (teilw.); Trubetzkoy PSt 166 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 191. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 184.

Kùms'is s. **Kôm, zang**[1].

kumsis s. **Kôm, zang**[1].

Kûndila »Knocke Flachs, eine Riste Flachs« (H 842, 155; HB 1, 405v; H 596; H 257); kundila (HB 2, 470v; HW, 127; HM; HD); Kundeglia »Die Kunckel« (K, 19rb; D, 30); Kundíglia »Une Quenoüille« (Pf 841, 4ra; PfDr, 296) – *kǫ́dil'ă* s.nom.sg.f. „Spinnrocken, Kunkel; Riste (Flachs), Knocke (Flachsbündel)", < **kǫdelja*. Vgl. poln. *kądziel* „Spinnrocken, Kunkel"; os. *kudźel(a), kudźałka* dass.; ns. *kuźela, kuźel* dass.

Rost DP 392; Lehr-Spławiński Gr 37, 74, 107, 141; Polański SEJDP 281; Polański/Sehnert D 82. || Berneker SEWb I 598; Vasmer REWb I 680 *кудéль;* Skok ER II 222 *kudjelja;* Mladenov EPR 267 *кѫдéля;* Sławski SE II 117 ff. *kądziel.*

kung s. **Kungs.**

Kungchí »Radel im Korn« (H 842, 281; HB 2, 491r; HW, 127; H 596; H 257; HM; HB, 338v; H 258); kungchi (HD; HP; HWfb; H 880); Keugchi (H 574) – *kǫt'ül* s.nom.sg.m. „Kornrade", < **kǫkolь*. Das fehlende *l* erklärt sich als ungenaue Aufzeichnung Hennigs. Vgl. poln. *kąkol* „Kornrade"; os. *kukel* dass.; ns. *kukel, kukol* dass.

Lehr-Spławiński Gr 152; Polański SEJDP 284; Polański/Sehnert D 82. ‖ Berneker SEWb I 599 f.; Vasmer REWb I 685 *кýколь;* Skok ER II 227 *kùkolj;* Mladenov EPR 267 *кѫ́клица (кѫкълъ);* Sławski SE II 118 f. *kąkol.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 54.

Kungchiléna: *kǫt'ülenă* adj.nom.sg.n. „Kornrade-", < **kǫkolje-noje*. Vgl. ns. *kukelowy* mit anderem Suffix „zur Kornrade gehörig".

Lehr-Spławiński Gr 193 rekonstruiert nom.sg.m.; Polański SEJDP 284; Polański/Sehnert D 82.

Kungchiléna Rîßete »Radel-Sieb« (H 842, 315; H 596; H 257); kungchilena rîssete (HB 2, 496v); kungisilena rîssete (HM; HD) – *kǫt'ülenă risetĕ* „Kornradesieb", < **kǫkoljenoje rešeto.*

Polański SEJDP 284, 643; Polański/Sehnert D 82. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 51.

kungfit s. **Kungsit.**

Kungs »Stück, ein Theil von einem Dinge« (H 842, 332; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 363r; HWfb; H 574; H 880); Kûngs (HB 1, 440v; HW, 127; H 258; HP) – *kǫs* s.nom.sg.m. „Stück", < **kǫsъ*. Vgl. poln. *kęs* „Stück"; os., ns. *kus* dass.

Schleicher LF 125; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 74; Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 82. ‖ Berneker SEWb I 601; Vasmer REWb I 703 f. *кус;* Skok ER II 245 f. *kûs;* Mladenov EPR 268 *кѫсъ;* Sławski SE II 128 *kęs.*

Kungs mangsí »Stück Fleisch« (H 842, 332; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM); Kûngs mangsî (HB 1, 440v); kungs mangsi (HW, 127, 146; HD) – *kǫs mąsi* „ein Stück Fleisch", < **kǫsъ męsьje* (nom. statt gen. als Lehnübersetzung aus dem Deutschen).

Polański SEJDP 283, 371; Polański/Sehnert D 82. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Wiltge Kung »großes Stück« (H 842, 332; H 596; H 257); wiltge kûngs (HW, 127, 358) – *vilt'ĕ kǫ̇s* „ein großes Stück", < **velkъjь* (< **velikъjь*) *kǫsъ*.

Schleicher LF 105; Rost DP 283; Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 171.

Kungsay »Stück, ein Theil von einem Dinge, plur.« (H 842, 332); Kungsáy (HB 1, 440v; HB 2, 499v; HW, 127; H 596; H 257; HM; HD) – *kǫ̇sai̯/kǫ̇sĕ* nom.-acc.pl.m. „Stücke", < **kǫsy*.

Schleicher LF 204; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 49, 74, 138, 166; Polański SEJDP 282; Polański/Sehnert D 82.

Wiltge Kungsáy »Kriegs-Stücke; d. i. große Stücken« (H 842, 332; HB 1, 440v; HB 2, 499v; H 596; H 257; HD); wiltge kungsay (HM) – *vilt'ă kǫ̇sai̯* „große Stücke", d. h. „Geschütze", < **velkyjĕ* (< **velikyjĕ*) *kǫsy*.

Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 171.

scheissma kungsa »Kossater=Stück« (SJ, 127, 237); scheiss ma Kungsa »... So weit das Kussaterland ist, hat es die gesammte Bauerschaft zugehört, ist aber nachhero an die Kussaterei gekommen, denn das Ort bey dem Schlagbaum heisst scheiss ma Kungsa, das bedeutet so viel als Kussaterstücken, ..« (SL, 35); scheissna (или scheissma) (?) kungsa (SHilf, 52); Scheis na kungse (SO, 20r) – *x́ai̯znă (kǫ̇sai̯)/kǫ̇sĕ* „Häusler-, Kossaten-Ackerstücke", < **chyžьnyjĕ kǫsy*.

Polański SEJDP 198, 282 f.; Polański/Sehnert D 70.

Wißêtze wa kungsáy »in Stücken zerhauen« (H 842, 192); Wissetz wa Kungsáy (HB 1, 412v); wissêtz wa kungsáy (HB 2, 477v; H 257); Wissêtz Wakungsáy (H 596); wissetz wa kungsay (HM; HD) – *visecĕ va kǫ̇sai̯* „er (sie, es) zerschlägt in Stücke", < **osĕčetь vъ kǫsy*.

Rost DP 393 (teilw.); Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 82 (teilw.), 208.

kungsaweitz »... weil der Weg daselbst Stette heist (kungsaweitz). Es ist wendisch Wort, das ist auff deutsch so viel, als wenn da alle Zeit zerbrochene Stücken gewesen sindt; ohne räder stücken war auch niemals.« (SO, 32v) – *kǫ̇savai̯ćă* s.nom.sg.f. FN „Trümmeracker", < **kǫsavica*.

Rost DP 393; Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 82.

Kungsâl s. **Kungsit.**

Kungsáy s. **Kungs.**

Kungsáy s. **Kungsit.**

Kungsáyangse, Kûngse, Kungséne s. **Kungsit.**

kungse s. **Kungs.**

Kungsit »Biß (morsus)« (H 842, 104; HB 1, 396v; HB 2, 462r; HW, 128; H 596; H 257; HM; HB, 255r; H 258; HP; HWfb; H 880); kungfit (HD); Knugsit (H 574) – *kǫsĕt* inf. „beißen", < **kǫsiti.* Vgl. poln. *kąsać, ukąsić* „beißen, stechen"; os. *kusać* „beißen"; ns. *kusaś* dass.

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 225; Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 82. ‖ Berneker SEWb I 601; Vasmer REWb I 704 *кусáть;* Sławski SE II 121 *kąsać.*

Kûngse »beißen« (H 842, 95; HM; HB, 251r; H 258); Kungse (HB 1, 394v; HW, 128; H 596; H 257; HP; HWfb; H 880); »beissen, zerstücken« (HB 2, 460v; HD); Knugse »beißen« (H 574) – *kǫsĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) beißt", < **kǫse* < **kǫsitь.*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 211; Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 82. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

Kungsóy »wiederbellen« (H 842, 367; HB 2, 504v; HM; HD; HB, 378v); Kuńgsoy (HB 1, 450r); kungsáy (HW, 128; H 258; HP); Kungsoy (H 596; H 257); Kungsay (HWfb; H 574; H 880); Kungsoye »beißig« (HB 1, 394v); Kungsoy »benagen« (HB 1, 395r) – *kǫsoi̯ĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) beißt", < **kǫsajetь.*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 209; Polański SEJDP 283 f.; Polański/Sehnert D 82.

Kungsâl »er hat gebißen« (H 842, 95; HB 1, 394v; HB 2, 460v; HW, 128; H 596; H 257; HM; HD) – *kǫsal* sg.m.perf. „(ich, du) er hat gebissen", < **kǫsilъ.*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 118, 234; Polański SEJDP 283; Polański/Sehnert D 82.

Kungsáyangse »beißig« (H 842, 95; HB 2, 460v; H 596; H 257; HD); kungsayangse (HW, 128; HM) – *kǫsai̯ącĕ* nom.sg.m.part.praes.act. „beißend", < **kǫsajǫtjьjь.*

Schleicher LF 81, 166, 290; Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 218; Polański SEJDP 284; Polański/Sehnert D 82.

gang kak kungsáyangse pyâs »er ist ein beißiger Hund« (H 842, 95/96; HD); gang kak kungsayangse pyâs (HB 2, 460v; HW, 8, 106, 128; H 257; HM); gang kak kungsayangse pyas (HW, 192); gangkat Kungsayangse pyâs (H 596) – *i̯ą kăk kǫ̇sai̯ącě ṕas* ,,er ist (wie) ein bissiger Hund", < **jestь kako kǫsajǫtjьjь pьsъ.*

Schleicher LF 139 (teilw.); Polański SEJDP 265, 284, 617 f.; Polański/Sehnert D 203. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

Kungséne »gebißen« (H 842, 95); kungsena (HB 2, 460v; HW, 128; H 596; H 257; HM; HD) – *kǫ̇sonĕ (kǫ̇sonă)* nom.sg.m. (f.n.)part.perf.pass. ,,gebissen", < **kǫsanъjь (kǫsanaja, kǫsanoje).*

Rost DP 393; Lehr-Spławiński Gr 227, 229; Polański SEJDP 283 f.; Polański/Sehnert D 82.

Kûngsona Wardol »gebißen werden« (H 842, 95); kungsona wardol (HB 2, 460v; HM); kungsona wardêl (HW, 128, 333); Kungsona Wardal (H 596; H 257); kunisona wardol (HD) – *kǫ̇sonĕ (kǫ̇sonă) vardol* ,,er (sie, es) ist gebissen worden", < **kǫsanъjь (kǫsanaja, kǫsanoje) werd(en)-alъ.*

Schleicher LF 169, 290; Rost DP 393; Polański SEJDP 284; Polański/Sehnert D 82; Polański M 155.

s. Eykungséne, Wigkungse.

Kûngsona s. **Kungsit.**

Kunpat s. **Kûmpat.**

Kunstlitge »künstlich« (H 842, 232; HB 2, 484r; HW, 126; H 596; H 257; HM; HD; HB, 316v; H 258); Kunslítge (HB 1, 419v); Kunst(líttige) (líttige durchgestr.) »Kunst« (HB 1, 419v); Künstlitge (HP; HWfb; H 574; H 880) – *kunstlit'ĕ* adv. ,,künstlich"; spät entlehnt aus mnd. *kunstlik* ,,künstlich", s. Lübben/Walther Wb 194; drav. *-t'ĕ* < **-kъjь.*

Rost DP 131, 395; Lehr Zap 287; Polański SEJDP 303; Polański/Sehnert D 86; Polański M 140.

kuntje »... eine grosse Stube .. (alwo die Herren zusammen kommen)« (J. F. Pfeffinger, Historie des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses. Teil II. Hamburg 1732. S. 130) – *kǫ̇(t)t'ĕ* s.nom.-acc.pl.m. ,,Stuben, Sitzungsräume", < **kǫtъky.* Vgl. slov. *kutica* ,,kl.

Zimmer, Kammer"; poln.mua. *kąt* ,,Wohnung" (Karłowicz SGP II 331).

Rost DP 180, 393. || Berneker SEWb I 602 f.; Vasmer REWb I 705 *кут;* Sławski SE II 121 f. *kąt.*

Kunzhen s. **Kôm.**

Kuquíglian s. **Kôk, Wîl, Bayt.**

Kuriz s. **Tyératz.**

Kurwu s. **Korwó.**

Kuschàl s. **Kôßâl.**

Kutlik s. **Tgüttlik.**

Kutske »Die Gutsche« (K, 19rb; D, 30) – *kuckă* s.nom.sg.f. ,,Kutsche"; spät entlehnt aus mnd. *kutze (kutzke)* ,,Kutsche", s. Lübben/Walther Wb 195; Kück Wb II 256 *Kutsk* f. ,,Kutsche"; drav. *-kă* < **-ka* < mnd. *-ke.*

Rost DP 58, 396; Polański SEJDP 303; Polański/Sehnert D 86; Polański M 29, 59, 129. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 199; Leskien AslPh 22, 142.

Kutzang s. **Kauzó.**

Kuwôl »Die Kugel« (K, 19va); Kuwol (D, 30); Kuwöl »Une balle« (Pf 841, 3ra; PfDr, 296) – *kuvol* s.nom.sg.m. ,,Kugel"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. *kueln* ,,kügeln, wälzen, rollen"; drav. *-ol* < **-al* < nd. *-el.* Das nd. Suffix *-el* erscheint im Drav., bedingt durch zeitliche Unterschiede der Entlehnung, als *-al (-ol), -il* oder unverändert als *-el; v* ist spirantisiertes Gleitlautelement *u̯* (= *v*) zwischen *u–o.*

Rost DP 395; Polański SEJDP 304; Polański/Sehnert D 86; Polański M 59, 110, 117. – Hinze ZSl 9, 687.
s. Kuel.

Kuzey s. **kützey.**

kyoot s. **Kyôt.**

kyôrch, kyôrcha s. **Ggôrch.**

Kyôt »Blume« (H 842, 106; HB 1, 396v; HB 2, 462v; H 596; H 257; HM; HD); Kijôt (HW, 109; HB, 256r; H 258; HP; HWfb; H 880); Kijot (H 574); Kyoot (HBc, 9r; HV, 3va) – *ki̯ot* s.nom.sg.m. ,,Blume", < **květъ.* Vgl. poln. *kwiat* ,,Blume"; os., ns. *kwět* dass.

Schleicher LF 86, 88, 127, 132, 145, 150, 204; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 78, 83; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 77. || Berneker SEWb I 656; Vasmer REWb III 284 f. *цвет;* Skok ER I 281 f. *cvàsti;* Mladenov EPR 675 *цв'ктъ;* Sławski SE III 478 ff. *kwiat.*

Blowe Kiôt »Korn-Blume« (H 842, 228; HW, 15, 109; H 596; HB, 314r; H 258; HP; H 880); blówe kiôt (HB 2, 483r; H 257; HM; HD); Blowekiôt (HWfb); Blowekiôl (H 574) – *blově ki̯ot* ,,blaue Blume", < **blâw-ъjь květъ.*

Rost DP 391; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 38; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 38; Polański M 71, 137.

dibber Kyôt »Viole; d. i. schöne Blume« (H 842, 352; HB 1, 446r; H 596; H 257); dibbre kyôt (HB 2, 502v; HM); dibber Kjôt (HW, 47, 109; HB, 370v; H 258); dibbre kyot (HM Anh.); dibbre kŷot (HD); Dibber Kjot (HP; HWfb); Dibber Kjol (H 574); dibber Kiot (H 880); Dipber Kioot (HBc, 9v; HV, 3va) – *dübrě k'ot* ,,schöne, gute Blume, Viole, Veilchen", < **dobrъjь květъ.*

Rost DP 391; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 56.

Kyotáy »Blume, plur.« (H 842, 106; HB 2, 462v; H 596; H 257; HM; HD); Kyotây (HB 1, 396v); kijôtay (HW, 109) – *ki̯otai̯* nom.pl.m. ,,Blumen", < **květy.*

Schleicher LF 86, 88, 127, 132, 204; Rost DP 391; Lehr-Spławiński Gr 78, 83, 123; Trubetzkoy PSt 91; Polański SEJDP 243; Polański/Sehnert D 77.

Blowe Kyotáy »Kornblume« (HB 1, 418v) – *blově ki̯otai̯* ,,blaue Blumen, Kornblumen", < **blâw-iji květy.*

L

laa: *lă* adv. „nur", < **lě*. Vgl. apoln. *le* „sed, tamen"; kasch. *le* „nur"; slov. *le* „nur"; aruss. лѣ »kaum".

Rost DP 396; Lehr-Spławiński Gr 244 ungenau < **le;* Trubetzkoy PSt 139; Polański/Sehnert D 87. ‖ Berneker SEWb I 697 f.; Vasmer REWb I 395 *еле;* Skok ER II 279 *le;* Sławski SE IV 87 ff. *le;* Kopečný u.a. ESSJ II 403 ff. – Polański SO 20, 115 ff.

sah laa »siehe nur« (SJ, 129, 160); sah laa, mäu jissme rechte pattjey »siehe, wir sind rechte Kutten« (SJ, 160, 201); sah laa mäu jissme rechte Patjey (SO, 52v) – *za lă, moi̯ i̯ismě rextě pat'ai̯* „schau nur, wir sind rechte Kutten", < **sê (zьri?) lě, my jesmy rechte patky.*

Rost DP 79; Polański SEJDP 326 f., 492 f., 634 f. (teilw.).

teu siess baa viel jeldt meht »du willst nur viel Geld haben« (SJ, 100, 129, 158, 357); Täu sieß laa wiel Jeldt meht (SA, 279); Tau siess laa viel Jeldt meht (SO, 48ra) – *toi̯ cis lă vilě d'elt (i̯elt?) met* „du willst nur viel Geld haben", < **ty chъtješь lě velьje gelt jьměti.*

Polański SEJDP 219 (teilw.), 327 (teilw.), 379, 382; Polański/Sehnert D 198.

täu siess lah wibbossehn bäut »du willst nur aufgehenkt seyn« (SJ, 129, 354); täu siess lah wibbessehn bäut (SHilf, 22; SL, 21); Täu siess lah wibboss sehn bäut (SO, 49rb) – *toi̯ cis lă vibăsenĕ bŏi̯t* „du willst nur aufgehängt sein", < **ty chъtješь lě oběšenъjь byti.*

Lehr-Spławiński Gr 238, 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 (teilw.), 74(76); Polański SEJDP 326 f.; Polański/Sehnert D 199.

Laang s. **Lgân.**

laase s. **Lase.**

Laby »Elbe (fluvius)« (H 842, 134; HB 2, 467v; HW, 129; H 596; H 257; HM; HD; HB, 270r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Lábỳ (HB 1, 402r); Laby »Elbe; inde Polabi et Labenburg« (HB 2, 507v; HM; HD); Loby (K, 18vc; D, 30); Lobì »L'Elbe« (Pf 841, 1va; PfDr, 279) – *labü/lobü* s.nom.sg.n. „Elbe", < **olbo.*

Schleicher LF 70, 156; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 68; Polański/Sehnert D 87. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84.

Ladik »Glied« (H 842, 179; HB 1, 410v; HB 2, 475r; HW, 129; H 596; H 257; HM; HD; HB, 289v; H 258; HWfb); Ladick (HP; H 574;

H 880) – *laděk* s.nom.sg.m. „Glied“; entlehnt aus mnd. *lede-mate* n. „Gliedmaß des Körpers, Mitglied einer Körperschaft“, s. Lübben/Walther Wb 200; drav. *-ěk* < **ikъ*.

Schleicher LF 80, 146, 205; Rost DP 116, 396; Polański SEJDP 306; Polański/Sehnert D 86; Polański M 40, 59, 117.

Ladeitza »Glied, plur.« (H 842, 179; HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HD); Ladeiza (HB 1, 410v; HW, 129) – *ladaịcě* nom.-acc.pl.m. „Glieder“, < **led(e)-ici*.

Schleicher LF 80, 146, 205; Rost DP 396; Lehr-Spławiński Gr 46 f., 164 f.; Trubetzkoy PSt 148; Polański SEJDP 306; Polański/Sehnert D 86; Polański M 40, 117.

ladó s. **Lodó.**

ladôt s. **Lodôt.**

ländey s. **Lgaudí.**

Läubu s. **Lgeibí.**

läudey s. **Lgaudí.**

Läugen »kann man zu dieser Zeit nicht soeben wissen, denn der Ort Weide heisst läug« (SHilf, 53; SL, 36; SO, 20r) – *loịg* s.nom.sg.m. „Weide, Wiese“, < **lugъ*. Vgl. apoln. *ług* „palus, stagnum, lacus, nemus, lucus“, poln.mua. *ług* (Karłowicz SGP III 81) „Wiese“; os. *łuh* „Moor, Sumpf“; ns. *ług* „Grassumpf, sumpfige Niederung, Wiesenbruch“. Wegen des drav. Vorkommens, das kein Bohemismus oder Russismus sein kann, ist ursl. neben **lǫgъ* auch **lugъ* anzusetzen.

Rost DP 397; Polański SEJDP 308 f.; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 739 *lǫgъ;* Vasmer REWb II 64 f. *луг;* Sławski SE V 298 f. *ług* 2.

Läup s. **Leipó.**

Lagírr »Lager« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 129); Lagiŕr (HB 1, 420r; H 596; H 257; HB, 318r; H 258); lagirr (HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lagir (lad'ir?)* s.nom.-acc.sg.m. „Lager“; entlehnt aus mnd. *leger, legger* n. „Lager, der Ort, wo man sich niederlegt“, s. Lübben/Walther Wb 201.

Rost DP 396; Polański SEJDP 306; Polański/Sehnert D 86; Polański M 53, 113.

tgaute lagirr »Lager machen« (H 842, 234); Tgaute lagiŕr (HB 1, 420r); tyaute lagirr (HB 2, 484r; H 596; H 257; HD); tgaute lagirr (HW, 129, 296); tyante lagirr (HM) – *t'au̯tě lagir* „er (sie, es) macht, bereitet ein Lager", < **kute* < **kutitь leger*.

Lehr Zap 281, 295; Polański SEJDP 306; Polański/Sehnert D 210; Polański M 113.

Lagôl »leihen« (H 842, 239; HB 1, 421r; HB 2, 485r; HW, 129; H 596; H 257; HM; HD; HB, 320r); »leichen/wie die Fische/« (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lai̯ol* sg.m.perf. „(ich, du) er hat geliehen"; entlehnt aus mnd. *lien, ligen* „leihen", s. Lübben/Walther Wb 206; Lasch Gr 131, 231; aaO 182 „intervokalisches *g* war ein stimmhafter Spirant"; S. 178 ff. *g, j, ch*. – Entlehnung aus hd. *leihen* ist wenig wahrscheinlich. Drav. *-ol* < **-alъ*.

Rost DP 397; Polański SEJDP 313 f.; Polański/Sehnert D 87; Polański M 82, 149.

Lagóna »geliehen« (H 842, 171; HB 2, 473v; HW, 129; H 596; H 257; HM; HD; HB, 286r; H 258; HP; H 574); Lagona (HB 1, 409r; HWfb); lagôna (H 880) – *lai̯onă* nom.sg.n.part.perf.pass. „geliehen", < **li(en)*- oder *lig(en)-anoje*.

Rost DP 114, 397; Polański SEJDP 313 f.; Polański/Sehnert D 87; Polański M 84, 149.

lah s. **laa.**

Lakaneicia s. **Lekaneiza.**

Lampó »Lampe« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 130; H 596; H 257; HM; HB, 318r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 841, 5v); Lampô (HB 1, 420r); lampo (HD; H 880); Lampoù »Une lampe« (Pf 841, 4ra; PfDr, 296) – *lampo* s.nom.sg.f. „Lampe"; spät entlehnt aus mnd. *lampe* „Lampe, Leuchte", s. Lübben/Walther Wb 196; drav. *-o* < **-a* < mnd. -e.

Rost DP 397; Lehr Zap 297; Polański SEJDP 314; Polański/Sehnert D 87; Polański M 30 f., 124. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 182.

Langne »liegen« (SJ, 130; SO, 46ra, 46va, 47rb; SH, 139r; SHHilf, 77) – *ląğně* 3.sg.praes. „er (sie, es) liegt", < **lęgnetь*. Vgl. poln. *lęgnąć się* „aus dem Ei kriechen", poln.mua. *lyŋgnůńć* „brüten, auf Eiern sitzen (Vögel, Hühner)" (Sankt Annaberg 106); os. *lahnyć* „brüten"; ns. *lagnuś* „liegen bleiben, brüten".

Schleicher LF 271, 283; Rost DP 396; Lehr-Spławiński Gr 208; Polański SEJDP 319; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 706f.; Vasmer REWb II 81 *лягу;* Mladenov EPR 271 *легало;* Sławski SE IV 92f. *lec.*

lank s. **Lauk**[2].

Lanz »die Krümme, daran der Haken und das Schwanz-Ende fest gemacht« (H 842, 188; HB 1, 412r; H 596; H 257); Lantz (HB 2, 476v; HM; HD); »die Krümme, daran der Haake (instrumentum rusticum) und das Steertende befestigt ist« (HW, 130) – *łąc* s.nom.sg.m. „Krümme", < **lęčь*. Zu *Krümm', Krümm'l* „gekrümmtes Stück" s. Kück Wb II 231f. „Auch die Krümmung, in der der Baum des Hakens, des ostlün. Pflugs, auslief"; Mensing Wb III 350 „Krümmel f., Egge, mit der man schweren Boden fein und krümmelig macht". Vgl. mit anderem Nasalvokal kasch. *łąčk* „Krummholz"; slovinz. *łąčk* „Violinbogen".

Rost DP 119, 396; Polański SEJDP 318; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 707 *leko;* Vasmer REWb II 82 *ляка, лякий;* Sławski SE V 107 *łęczeć.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 35, 135f.; dies. Pamiętnik Słowiański 3, 66; dies. Z Polskich Studiów Slawistycznych 1958, 199.

Lapp »Lappe« (H 842, 235; HB 1, 420r; HB 2, 484r; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lap* s.nom.-acc.sg.m. „Lappen"; spät entlehnt aus nd. *lapp* „Lappen", s. Mensing Wb III 411; kaum aus mnd. *lappe* „Fetzen Tuches oder Leders", s. Lübben/Walther Wb 198.

Rost DP 132, 397; Polański SEJDP 314; Polański/Sehnert D 87; Polański M 100. – Hinze ZSl 9, 687; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 168.

Laŝ »Un saulmon« (Pf 841, 4vb; PfDr, 288) – *las* s.nom.sg.m. „Lachs"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb II 281 *Laß* „Lachs"; kaum aus mnd. *las* m. „Lachs", s. Lübben/Walther Wb 198.

Rost DP 397; Polański SEJDP 314; Polański/Sehnert D 87; Polański M 100. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Laschinn »Lächell« (HBc, 12v); »Lechell« (HV, 4ra) – *laxin* s.nom.-acc.sg.m. „Kruke"; entlehnt aus mnd. *lechelen* n. „kleines Faß, Tönnchen", s. Lübben/Walther Wb 200; Kück Wb II 285 *Lech'l* „Kruke aus Holz oder Ton"; Mensing Wb III 423f. *Lechel* „hölzernes Tönnchen".

Rost DP 85, 396; Polański/Sehnert D 86; Polański M 51, 53, 55, 112. – Polański Polabica III 55 f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 73, 116.

Lase »lügen« (H 842, 243; HB 2, 485v; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD; HB, 322r; H 258; HP; H 574; H 880; SJ, 130; SH, 139r; SHHilf, 77); Láse (HB 1, 422r); Lose (HWfb); laase (SO, 46ra) – *lazĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) lügt", < **lъžetь*. Vgl. poln. *łgać* „lügen"; os. *łhać* dass.; ns. *łdgaś, łgaś* dass.

Schleicher LF 156, 278; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 52, 57, 209; Polański SEJDP 318; Polański/Sehnert D 87. ‖ Berneker SEWb I 751; Vasmer REWb II 21 *лгать;* Skok ER II 260 *làgati;* Mladenov EPR 281 *лъжъ;* Sławski SE V 119 ff. *łgać.*

tay lases »du läugst« (H 842, 243; HB 2, 485v; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD); Táy, Táe láses (HB 1, 422r); Toy lósest »Tu ment« (Pf 841, 6rb); Toi lósest (PfDr, 304) – *tai̯/toi̯ lazĕs/lozĕs* 2.sg.praes. „du lügst", < **ty lъžešь; -st* dt. Endung 2.sg.

Schleicher LF 265, 278; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 52, 57, 215; Polański SEJDP 318; Polański/Sehnert D 87, 191, 210.

Laseika »Lügner« (H 842, 243; HB 1, 422r; HB 2, 485v; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD; HB, 322r); Loseika (H 258; HWfb); Loseicka (HP); Lóseicka (H 574); Laseicka (H 880); Laseýka »Un flatteur« (Pf 841, 4vb; PfDr, 284) – *lazai̯kă* s.nom.sg.m. „Lügner", < **lъžika.*

Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 53, 144; Polański SEJDP 317 f.; Polański/Sehnert D 87.

Laseiz »Löffel« (H 842, 241; H 596; H 257); Laseitz (HB 2, 485r; HW, 130; HM; HD; HB, 321v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 12r; HV, 4ra); Laséytz (HB 1, 421v); Lasseitz (A, 1va) – *lazai̯c* s.nom.sg.m. „Löffel", < **lъžica;* drav. *lazai̯c* unter dt. Einfluß „der Löffel" Genuswechsel von f. zu m. oder auf **lъžicь* zurückgehend. Vgl. poln. *łyżka* „Löffel", poln.mua. *u̯eška* dass. (Sankt Annaberg 109); os. *łžica* dass.; ns. *łžyca* dass.

Schleicher LF 231; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 45, 53, 145; Trubetzkoy PSt 103; Polański SEJDP 317; Polański/Sehnert D 87. ‖ Berneker SEWb I 750 f.; Vasmer REWb II 53 *лóжка;* Skok ER III 683 *žlȉca;* Mladenov EPR 281 *лъжи́ца;* Machek ES 281 *lžíce.* – Polański Polabica I 115 f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115.

Zehm Jang Jaddan lasseitz »hier ist ein Löffel« (SJ, 72, 130; SA, 280;

SO, 48rb) – *sem i̯ą i̯adan lazai̯c* ,,hier ist ein Löffel", < **sěmo jestь jedъnъ lъžic(a?);* maskulin unter deutschem Einfluß?

Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 317; Polański/Sehnert D 198. – Heydzianka SO 6, 27 f.

lases s. **Lase.**

Laseýka s. **Laseika.**

Laséytz s. **Laseiz.**

Lasôt »lesen« (H 842, 239; HB 1, 421r; HB 2, 485r; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD; HB, 320v; H 258; HP; H 574); Lasöt (HWfb); Lasol (H 880) – *lazot* inf. ,,lesen"; entlehnt aus mnd. *lesen* ,,lesen", s. Lübben/Walther Wb 203; drav. *-ot* < **-ati.*

Rost DP 133, 397; Lehr Zap 283, 297, 302, 305; Polański/Sehnert D 87; Polański M 24, 75, 149.

Lasseitz s. **Laseiz.**

Lasterar »Lästerer/Verläumder« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484r; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lastĕrar* s.nom.sg.m. ,,Lästerer"; spät entlehnt aus mnd. **lasterer,* s. Lübben/Walther Wb 198 *lasteren* ,,an der Ehre kränken"; Doornkaat-Koolman Wb III 475 *lasterer* ,,Lästerer".

Rost DP 132, 397; Lehr Zap 274; Polański SEJDP 314; Polański/Sehnert D 87; Polański M 57, 114, 132.

Lasterârska »Lästerer (..Weibes-Person)/Verläumderin« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484r; HW, 130; H 596; H 257; HM; HD) – *lastĕrarskă* s.nom.sg.f. ,,lästernde Frauensperson, Verleumderin", < **lasterer-skaja.*

Rost DP 132, 397; Polański SEJDP 314 f.; Polański/Sehnert D 87; Polański M 57 f., 132.

Lauk[1] »Knoblauch« (H 842, 224; HB 2, 482v; HW, 131; H 596; H 257; HM; HD; HB, 312r; H 258; HWfb); Lauck (HB 1, 418r; HP; H 574; H 880) – *lau̯k* s.nom.sg.m. ,,Knoblauch". < **lukъ.* Vgl. poln.mua. *łuk* (Karłowicz SGP III 82) ,,Knoblauch".

Schleicher LF 156; Rost DP 397; Polański SEJDP 315; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 744 f.; Vasmer REWb II 67 *лук;* Skok ER II 327 f. *lȕk*[1]*;* Mladenov EPR 280 *лукъ;* Sławski SE V 303 ff. *łuk*[2]. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 53, 102.

Lauk[2] »Lauge« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484v; HW, 131; HM; HD; HB, 318v; H 258); »lange« (HWfb); lank »Lauge« (H 596; H 257); Lauck »lange« (HP; H 574); »Lauge« (H 880) – *laug* s.nom.sg.m. „Lauge", < **lugъ*. Das mask. Genus spricht gegen Entlehnung aus dt. *Lauge,* die drav. Lautgestalt gegen Entlehnung aus nd. *lôge, lôje* „Lauge", s. Doornkaat-Koolman Wb II 524. Eine alte Entlehnung im Slavischen aus ahd. *louga.* Vgl. poln. *ług* „Lauge"; os. *łuh* dass.; ns. *ług* „Lauge von Holzasche".

Rost DP 397; Polański SEJDP 315; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 744; Vasmer REWb II 65 *луг* II; Skok ER II 326 f. *lûg;* Mladenov EPR 279 *лугá;* Sławski SE V 296 ff. *ług.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 190.

Launa »Mond« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 131; H 596; H 257; HM; HD; HB, 328r; HP; HWfb; H 574; H 880); Leina (K, 18va; D, 30); Leýna »La Lune« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *laună/laină* s.nom.sg.f. „Mond", < **luna.* Vgl. poln. *łuna* „Schein, Glanz".

Schleicher LF 108 f.; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 115, 148; Polański SEJDP 215 f.; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 745; Vasmer REWb II 69 *лунá;* Skok ER II 330 f. *lúna;* Mladenov EPR 280 *лунá;* Sławski SE V 308 ff. *łuna.* – Heydzianka-Pilatowa SO 26, 56 ff.

pauna Launa »Vollmond« (H 842, 255; HB 1, 447r; HB 2, 487r; HW, 131, 187; HM; HD) – *pauna laună* „Vollmond", < **pьlnaja luna.*

Polański SEJDP 315 f., 493 f.; Polański/Sehnert D 107.

Stóro Launa »letzte Viertheil« (H 842, 255; HB 1, 445v; HB 2, 487r; HM); storo launa »letzte Viertel vom Monde; eigentl. alter Mond« (HW, 131, 275; HD) – *storo laună* „alter Mond (letztes Mondviertel)«, < **staraja luna.*

Schleicher LF 71; Rost DP 424; Polański SEJDP 215 f.; Polański/Sehnert D 138.

Lawia »Glauben« (H 842, 179; HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 289v); Láwia (HB 1, 410v); Lawia »Glaube« (HW, 131; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lavă* 3.sg.praes. „er (sie, es) glaubt"; entlehnt aus mnd. *lôven* „glauben", s. Lübben/Walther Wb 212; drav. *-ia* < **-jajetь.*

Rost DP 116, 397 nimmt ungenau nom.sg. an; ebenso Lehr Zap 276; Polański SEJDP 316; Polański/Sehnert D 87; Polański M 26 f., 30, 79, 149.

Lawiagangsa »gläubig« (H 842, 179; HB 2, 475r; HW, 131; H 596; H 257; HM; HD); Lawieyantza (HB 1, 410v) – *lavăjąćă* part.praes. act.f.?n.? „glaubend, gläubig", < **lôv(en)-(j)ajǫtjaja/-(j)ajǫtjeje.*

Rost DP 397; Polański SEJDP 316; Polański/Sehnert D 87; Polański M 83, 149.

Lecaneicia s. **Lekaneiza.**

Lechtãr s. **Lichtâr.**

Leckár s. **Lékar.**

Lêd »Eiß« (H 842, 42, 134; HB 1, 402r; HB 2, 467v; HB 2 Anh., 509r; HW, 131; H 257[2]; HM; HD; HB, 269v; GS, 201v; H 258); Léd (H 596); Led (HP; HWfb; H 574; H 880); Leed (K, 18vb; D, 30); Léed »La glace« (Pf 841, 1va; PfDr, 278) – *led* s.nom.sg.m. ,,Eis", < **ledъ*. Vgl. poln. *lód* ,,Eis"; os. *lód* dass.; ns. *lod* dass.

Schleicher LF 47, 156; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 32, 94, 104; Trubetzkoy PSt 27; Polański SEJDP 320; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 699; Vasmer REWb II *лед;* Skok ER II 283 f. *lêd;* Mladenov EPR 271 f. *ледъ;* Sławski SE IV 339 ff. *lód.*

Leeht s. **Lgotí.**

Leesna s. **Lesne.**

Leesteitzia s. **Lêsteicia.**

Lehse s. **Löse.**

leht s. **Lgotí.**

Leibe »Wispel« (H 842, 370; HB 2, 505r; HW, 131; H 596; H 257; HM; HD; HB, 379v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Leybe (HB 1, 450v); Leihb (SJ, 131; SHilf, 35; SL, 29; SO, 51ra) – *lai̯b* s.nom.sg.m. ,,Wispel« (Getreidemaß, 14hl), < **lubъ*. Entlehnung aus mnd. *lôp* ,,kleiner Scheffel als Gemäss für Korn" (s. Lübben/Walther Wb 210) ist lautlich unwahrscheinlich wegen sth. *b* bei Parum Schultze. Vgl. poln. *łub* ,,Baumrinde", poln.mua. *łub* (Karłowicz SGP III 80) ,,Lindenbaumrinde, Siebzarge"; ns. *łub* ,,Baumrinde, Einfassung des Siebes".

Schleicher LF 105; Rost DP 170 (vergleicht mit mnd. *lop),* 397; Lehr Zap 280 nimmt unrichtig Entlehnung aus dem Mnd. an; Lehr-Spławiński Gr 49, 105; Polański SEJDP 307 f.; Polański/Sehnert D 86; Polański M 167. || Berneker SEWb I 741; Vasmer REWb II 64 *луб;* Skok ER II 322 f. *lûb;* Mladenov EPR 279 *лубъ;* Sławski SE V 266 ff. *łub[1]*, 270 *łuba.* – Polański Etym.połab. 79 f.; Hinze ZSl 9, 692.

Mohle Leihb »kleiner Wispel« (SJ, 131, 156; SHilf, 35; SL, 29; SO, 51ra) – *molě la̯ib* ,,kleiner Wispel", < **malъjь lubъ*.

Schleicher LF 105; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

Wiltje Leihb »grosser Wispel« (SJ, 131, 358; SO, 51ra); wiltja leihb (SHilf, 35; SL, 29) – *vilt'ě la̯ib* ,,großer Wispel", < **velikъjь lubъ*.

Polański/Sehnert D 171.

Leibe Seitó ,,Wispel Korn« (H 842, 370; HB 2, 505r; HW, 131, 240; H 596; H 257; HM; HD); Leybe Seytô (HB 1, 450v); leibe seito (HM Anh.) – *la̯ib za̯ito* ,,Wispel Korn", < **lubъ žita*.

Polański SEJDP 307 f.; Polański/Sehnert D 181; Polański M 167.

Leibó: *la̯ibo* gen.sg.m., < **luba*.

Lehr-Spławiński Gr 160 (unrichtig < mnd. *lôp*); Polański SEJDP 307 f.; Polański/Sehnert D 86.

Pêl Leibó »halber Wispel« (H 842, 370; HB 2, 505r; HW, 131, 189; H 596; H 257; HM; HD); Pêl Leybô (HB 1, 450v); pél leibó (HM Anh.) – *pöl la̯ibo* ,,halber Wispel (Getreidemaß)", < **polъ luba*.

Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 307 f., 557; Polański/Sehnert D 114; Polański M 167.

Leibü s. **Lgeibí.**

leidssjaar, leidsszaar s. **Leiziar.**

Leihb s. **Leibe.**

Lein, leinwip s. **Glein.**

Leina s. **Launa.**

Leípeika »Abdecker, Caviller« (H 842, 67; H 596; H 257; HM; HD; HB, 233r); »Abdecker« (HB 2, 455r); Lepéika, Leipéyka (HB 1, 388r); Léipeicka (H 258); Leipeicka (HP; H 574; H 880); Leipeika (HWfb); béipeika »Abdecker, Schinder« (HW, 10) – *la̯ipa̯ikă* s.nom.sg.m. ,,Abdecker", < **lupika*. Vgl. ähnliche Bildungen vom gleichen Wortstamm: poln. *łupieżca* ,,Plünderer"; ns. *łupnak* ,,Schäler".

Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 144; Polański SEJDP 309; Polański/Sehnert D 86. || Berneker SEWb I 746 f. *lupiti;* Vasmer REWb II 70 *лупить;* Sławski SE V 313 ff. *łup*, 337 f. *łupieżca, łupieżnik*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 124.

Léipeina »Bast« (H 842, 92; HW, 132; H 258); Leípeina (HB 1, 394r; HM; HB, 249v); Leipeina (HB 2, 460r; H 596; H 257; HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *laịpaịnă* s.nom.sg.f. ,,Bast", < **lupina*. Vgl. poln. *łupina* ,,Schale, Hülle"; ns. *łupina* ,,weiche Schale, Hülse verschiedener Früchte und Gewächse".

Schleicher LF 178; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 137 < **lipina*, 150; Polański SEJDP 309 f.; Polański/Sehnert D 86. || Berneker SEWb I 746 f. *lupiti;* Vasmer REWb II 70 *лупить;* Sławski SE V 340 ff. *łupina*. – Polański Polabica III 56 ff.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 124.

Leipó »Linde« (H 842, 60, 240; HB 2, 485r; HW, 132; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 321v; H 258; HP; HWfb; H 574); Leipô (HB 1, 421v); Leipo (H 880, HBc, 9v); Läup »Linden« (SJ, 132; SO, 46vb, 47va); Leypò »Un tillet« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) – *laịpo* s.nom.sg.f. ,,Linde", < **lipa*. Vgl. poln. *lipa* ,,Linde"; os., ns. *lipa* dass.

Schleicher LF 76, 156, 211, 216; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 45, 94, 133; Polański SEJDP 310; Polański/Sehnert D 86; Polański M 32. || Berneker SEWb I 723, aaO drav. *laịpaịnă* ungenau zu *lipa;* Vasmer REWb II 44 *ли́па;* Skok ER II 305 *lȉpa;* Mladenov EPR 275 *липа́;* Sławski SE IV 271 f. *lipa*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 124.

Leipóy »Linde, plur.« (H 842, 240; HB 1, 421v; HB 2, 485r; H 596; H 257; HM; HD); leipoy (HW, 132) – *laịpoị* nom.-acc.pl.f. ,,Linden", < **lipy*.

Schleicher LF 76, 216; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 122, 174; Polański SEJDP 310; Polański/Sehnert D 86.

Leipóak »Wiedehopff« (H 842, 368; HB 2, 505r; HW, 132; HM; HD; HB, 378v; H 258); Leipôak (HB 1, 450r); Leipoak (H 596; H 257; HWfb); Leipóack (HP); Leipoack (H 574; H 880); Leipoak »Wiedehopf, puppergesell« (HV, 3rb); Leipoak »Wiedehopf« (HBc, 7v) – *laịpåk* s.nom.sg.m. ,,Wiedehopf« (upupa), < **lupъkъ*.

Rost DP 169, 397; Polański SEJDP 310; Polański/Sehnert D 86; Polański M 167. – Rost aaO hält Entlehnung aus dem Niederdeutschen nicht für ganz ausgeschlossen. Polański, Etym. połab. I 83 f. ist für slav. Herkunft. – Es handelt sich um eine den Ruf des Vogels nachahmende Bezeichnung.

Leipóy s. **Leipó**.

Leise »lecken« (H 842, 237; HB 1, 420v; HB 2, 482v; HW, 132; H 596; H 257; HM; HD; HB, 319r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Leyse »Lippen« (SJ, 135; SH, 139r; SHHilf, 77); Leysa (SO, 46ra) – *lai̯zě* 3.sg.praes. „er (sie, es) leckt", < **ližetь*. Vgl. poln. *lizać* „lecken"; os. *lizać* dass.; ns. *lizaś* dass.

Schleicher LF 76, 279; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 34, 45, 209; Trubetzkoy PSt 22; Polański SEJDP 313; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 725 f.; Vasmer REWb II 40 *лизáть;* Skok ER II 311 *lízati;* Mladenov EPR 274 *лúжа;* Sławski SE IV 311 ff. *lizać.*

leiss: *lai̯z* 2.sg.imp. „leck!", < **liži.*

Schleicher LF 82, 135, 267, 279; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 219; Polański SEJDP 313; Polański/Sehnert D 87.

leiss minne wap peisde »lecke mich im – « (SJ, 132, 150, 188); leiss minne Wappeisde (SJ, 324; SHilf, 21; SO, 49ra); leis minne Wappeisde »lick mir im M.« (SL, 21) – *lai̯z mině va pai̯zdă* „leck mich am (wörtlich: im) Arsch!", < **liži mene vъ pizdě.*

Polański SEJDP 227 (230), 313, 478; Polański/Sehnert D 199.

leise peisda wappius »leck mir im H.« (A, 1va) – *lai̯z pai̯zdă vapoi̯s opušь.* „leck den Arsch, den Schwanz", < **liži pizdă* (nom. statt acc.)

Polański SEJDP 478 *wappius* evtl. Verschreibung für *va pai̯zdă*; Polański/Sehnert D 195. – Prusík KZ 35, 602.

leiseina, leiseinja s. **Leißeina.**

Leiseitzja »Fuchs« (SJ, 132; SO, 47va); Leisseitz (A, 1rb) – *lai̯sai̯čă* s.nom.sg.f. „Fuchs", < **lisica.* Vgl. poln. *lisica* „Füchsin"; ns. *lišyca* (alt) „Rotfuchs"; slov. *lisíca* „Fuchs".

Schleicher LF 76, 231; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 145; Polański SEJDP 311; Polański/Sehnert D 87. || Berneker SEWb I 724; Vasmer REWb II 44 f. *лис, лисица;* Skok ER II 306 f. *lîs*[1]*;* Mladenov EPR 275 f. *лиса;* Sławski SE IV 277 f. *lis.*

Leiseitzka »ein kleiner Fuchs, der noch ganz jung« (H 842, 161; HB 2, 472r; H 596; H 257; HD; HB, 281r; H 258; HP; HWfb; H 574); ». . . ist die Sie« (HB 1, 406v); leiseitza »kleiner junger Fuchs« (HW, 132); Leisitzka (HM); Leisnitzka (H 880); Leiseitska »Der Fuchs« (K, 19ra; D, 30); Leiseítzka »Un renard« (Pf 841, 3vb; PfDr, 291) –

laisaickă s.nom.sg.f. ,,Füchslein", < **lisičьka*. Vgl. poln.mua. *lisiczka* ,,Füchsin".

Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 73, 91, 94, 142; Trubetzkoy PSt 124; Polański SEJDP 310 f.; Polański/Sehnert D 86.

Leiska »Fuchs« (H 842, 161; HB 1, 406v; HB 2, 472r; HB 2 Anh., 508v; HW, 132; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 281r; GS, 201v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 7r; HV, 3ra); Leißka (H 841, 4v); Leisk (H 842, 42) – *laiskă* s.nom.sg.f. ,,Fuchs", < **(lisъka?)/lišьka*. Vgl. poln. *liszka* ,,Füchsin"; os., ns. *liška* ,,Fuchs"; ukr. *лиска* ,,Füchslein".

Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 120, 142; Trubetzkoy PSt 124; Polański SEJDP 311; Polański/Sehnert D 87. || Sławski SE IV 291 f. *liszka*. – Polański Polabica III 58 f.

Leiska mês Teisko bayt »der Fuchs soll Tisch sein« (H 842, 386/393) – *laiskă mes daisko bait* ,,der Fuchs soll Tisch sein", < **lišьka jьměše disk-a byti*.

Polański/Sehnert D 218.

Leiska rîtzi woapak ka neimo ka dwemo »der Fuchs sprach hinwieder zu ihnen den beyden« (H 842, 387/393) – *laiska rici våpăk ka naimo ka dvemo* ,,der Fuchs sagte hingegen zu ihnen beiden", < **(lisъka?)/lišьka reče opakъ kъ nima kъ dъvěma*.

Polański SEJDP 240 (teilw.); Polański/Sehnert D 218.

Leisnitzka s. **Leiseitzka.**

leiss s. **Leise.**

Leißa »unter sich, unter einander« (H 842, 355; HB 2, 503r; HW, 132, 195; H 596; H 257; HM; HD; HB, 372v; H 258; HP; H 574); Leyssa »untereinander« (HB 1, 447r); Leißa »zusammen, unter einander« (H 842, 379; HB 2, 506v; HW, 132; H 596; H 257; HM; HD; HB, 384r; H 258; HP); Leyssa (HB 1, 453r); Leissa (HWfb; H 574; H 880) – *Leissa* als selbständiges Wort mit der Bedeutung ,,zusammen, untereinander" existierte im Dravänischen nicht. Es handelt sich um ein Mißverständnis Hennigs, der die Verbalendung *-li sě* = drav. *-lai să*, wie z. B. in *Wisslika leissa* = *vizlikali sě* ,,sie haben sich verglichen, vereinigt", als eigenes Wort aufgefaßt hat.

Leißeina »Stirn« (H 842, 329; HB 2, 499r; HW, 132; H 596; H 257; HM; HD; HB, 361v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 1r); Leißéina (HB 1, 440r); Leiseina (HBc, 3r); Loiszeina (K, 19vc; D, 30); Loiszeína »Le front« (Pf 841, 2vb; PfDr, 283); Leißeinia »Stirn« (H 842, 329); Leißeinya (HB 1, 440r; HB 2, 499r; H 596; H 257; HM; HD; H 841, 1r); leisseinja (HW, 132; H 258; HP; HWfb; H 880); leissenja (H 574); leiseinja (HBc, 3r) – *lai̯sai̯nă/lai̯sai̯ńă/loi̯sai̯nă* s.nom.sg.f. ,,Stirn", < **lysina/*lysinja*. Vgl. poln. *łysina* ,,Kahlkopf, Glatze", poln.mua. *łysina* (Karłowicz SGP III 86 f.) ,,Stirn"; ns. *łysyna* ,,glatte Stirn, Stirn".

Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 47, 88, 108, 137, 149; Polański SEJDP 316 f.; Polański/Sehnert D 87. ‖ Berneker SEWb I 752; Vasmer REWb II 76 *лысый;* Skok ER II 307 *lis*[2]*;* Mladenov EPR 275 *лисъ;* Brückner SE 315 f. *łysy;* Machek ES 280 *lysý.*

leyseynung »Stirn« (SJ, 132; SO, 45ra); Leyseinung (SH, 137 l; SHHilf, 73) – *lai̯sai̯nǫ* acc.sg.f. ,,Stirn", < **lysinǫ.*

Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 88; Polański SEJDP 316 f.; Polański/Sehnert D 87.

leisseitz s. **Leiseitzja.**

Leissendân s. **Leisten, Dân.**

Leißka s. **Leiska.**

Leist »Blatt« (H 842, 105; HB 2, 462v; HB 2 Anh., 517v; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HB, 255v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Leyst (HB 1, 396v); Leist »Brieff« (H 842, 112; HB 2, 463v; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HB, 258r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; SJ, 133; SO, 46vb, 47rb); Leyst (HB 1, 397v); Leist »Laub« (H 842, 236; HB 2, 484v; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Leißt (HB 1, 420r) – *lai̯st* s.nom.sg.m. ,,Blatt, Laubblatt, Brief", < **listъ*. Vgl. poln. *list* ,,Brief", poln.mua. *listek* ,,Baumblatt" (Sankt Annaberg 105); os., ns. *list* ,,Brief, Baumblatt".

Schleicher LF 76, 204; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 140, 159; Polański SEJDP 311 f.; Polański/Sehnert D 87. ‖ Berneker SEWb I 723 f.; Vasmer REWb II 45 *лист;* Skok ER II 307 f. *lȉst*[1]*;* Mladenov EPR 276 *листъ;* Sławski SE IV 280 ff. *list.* – Polański Polabica III 59 f.

Leistóy »Blatt, plur.« (H 842, 105; H 596; H 257); »Blatt, Brieff,

Laub; plural.« (HW, 133); leistoy »Blatt, plur.« (HB 2, 462v; HM; HD) – *lai̯stoi̯* nom.-acc.pl.m. „Blätter, Briefe, Laub“, < **listy.*

Schleicher LF 76, 102, 204; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 123; Polański SEJDP 312; Polański/Sehnert D 87.

Leisteicia s. **Lêsteicia.**

Leisten: *lai̯stnĕ* adj.nom.sg.m. „Blätter-, Laub-“, < **listьnъjь.* Vgl. poln. *listny* „Blatt-, Blätter-“; slov. *lísten* dass.

Rost DP 398; Polański SEJDP 312 f.; Polański/Sehnert D 87. || Sławski SE IV 283 *listny.* – Schreibung *Leisten* enthält in der Endsilbe ein unhistorisches, phonetisches Einschub-*e;* hierzu Polański Polabica I 121.

Leistenmond »Majus« (H 842, 373); »May« (HW, 133; HM Anh.); »der Maymonath« (HB 2 Anh., 517v); Leisten-mond »Majus« (HB 2, 507r; H 596; H 257; HM; HD); Leisten mõn »May« (Pf 841, 2ra); Leísten mõn (PfDr, 276) – *lai̯stnĕ mond/mon* „Mai“, eigentl. „Blätter-, Laubmonat“, < **listьnъjь mânde/mân.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 312 f., 396 f.; Polański/Sehnert D 87; Polański M 101. – Heydzianka-Pilatowa SO 34, 54 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.; Hinze ZSl 19, 725 ff.

Leissendân »Maytag« (HB 1, 423r) – *lai̯stnĕ dan* „Maitag“, < **listьnъjь dьnь.*

Lehr-Spławiński Gr 100; Polański SEJDP 312 f.; Polański/Sehnert D 87.

Leistneicia »Laub-Hütte« (H 842, 236; HB 2, 484v; HB 2 Anh., 520r; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Leistnéitzia (HB 1, 420r) – *lai̯stnai̯ćă* s.nom.sg.f. „Laubhütte“, < **listьnica.* Vgl. slov. *listnica.*

Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 55, 98, 137, 146; Polański SEJDP 312; Polański/Sehnert D 87. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 153.

Leistóy s. **Leist.**

Leita s. **Lie.**

leiteweck s. **Lite.**

leitzeis »ein Fuchs; ein kaltes Feld, das vielen Mist bedarff« (SJ, 133); »heisst so viel als Fuchs. Es muss nothwendig ein Ort gewesen seyn, da Fuchslöcher sind gewesen, aber das ist ein kalt Ort=Land, deswegen mag es wohl den Namen davon haben, weil es viel Mist bedarf.(bedürftig) ist« (SHilf, 52; SL, 34/35 – Erl.: Ort=Land:

Ohrt:Land, unter des Oberfläche Ohrt, Ohrtstein, eine fest unfruchtbare Masse, sich befindet); Lintzeis (SO, 20r) – *lai̯sai̯ćă* s.nom.sg.f. „best. Brachland", < **lysica*. Vgl. poln.mua. *łysica* (Karłowicz SGP III 86) „kahler Berg".

Rost DP 77. – Brückner, Slavische Ansiedlungen in der Altmark und im Magdeburgischen. Leipzig 1879, S. 74.

Leizêrne: *lai̯cerně* adj.nom.sg.m. „Leit-", < **leid-sêl(>sêr)-ьnъjь; leidsêl > leidsêr* durch Ferndissimilation, mnd. *ê* gleichgesetzt mit slav. *ě* > drav. *e* in der Stellung vor nichthartem Dental.

Polański SEJDP 308; Polański/Sehnert D 86; Polański M 69, 142.

Leizêrne tyün »Pferd, das an der Leine gehet« (H 842, 275; H 596; H 257); Leytzêrne Tgûn (HB 1, 427v); leitzérne tyün (HB 2, 490r; HM; HD); leizerne tjün (HW, 133, 305) – *lai̯cerně t'ün* „Pferd, das an der Leine geht, Handpferd", < **leid-sêr-ьnъjь konь*.

Rost DP 398; Polański SEJDP 308; Polański/Sehnert D 86; Polański M 142. – Polański Polabica III 55 f.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 67, 202, 207; Lorentz ZslPh 3, 319.

Leiziar »Leine, dergleichen mann bey Pferden und sonst braucht;/ Leit-linie« (H 842, 238/239; HB 1, 421r; HB 2, 484v; H 596; H 257; HM; HD; H 841, 6r); Leitziar (HW, 133; HB, 320r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Leitseil« (HBc, 11r; HV, 3ra); leidssjaar »Leine, das Leit bey den Pferden« (SJ, 133); leidsszaar »Leite« (SO, 48va) – *lai̯ćăr/lai̯ćar* s.nom.sg.m. „Pferdeleine"; spät entlehnt aus mnd. *leide-sêl* „Leitseil", s. Lübben/Walther Wb 202; Mensing Wb III 447 f. *Leit (lai̯d)* „Leitseil; Leine, mit der die Pferde gelenkt werden"; Doornkaat-Koolman Wb II 482 *lêd-, leidband* „Leitband", aaO III 171 *sêl* „Seil"; mnd. *-l* > *-r* durch Ferndissimilation, mnd. *-êr* > drav. *-ar*.

Rost DP 398; Polański SEJDP 308; Polański/Sehnert D 86; Polański M 69, 113 f., 142. – Polański Polabica III 55 f.; Lorentz ZslPh 3, 319.

Léka s. **Lékar.**

Lekaneiza »Hüner-Geyer, Hüner-Habicht« (H 842, 208; HB 2, 480r; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HB, 303r; H 258; HP; HWfb; H 574); Lekanéitza (HB 1, 415v); Lickaneiza (H 880); Lekaneicia »Habicht« (H 841, 4v; HBc, 7v, Zusatz von Hodann; Lekaneitzia »Küken Weihe« (HBc, 7v; HV, 3rb); Lakaneicia »Weihe, Stoß-

Vogel« (H 842, 364); Lekaneicia (HB 2, 504r; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HB, 376v; H 258; HP; HWfb); Lekaneizia »Weihe« (HB 1, 449r; H 574); Lecaneicia (H 880); Lekaneizza »Henne« (H 880) – *lekănaịćă/lakănaịćă* s.nom.sg.f. „Habicht, Hühnerfalke, Weihe", < **lekanica*. Etymologie ist unsicher.

Rost DP 168 stellt es zu poln. *kania* „Hühnergeier, Weihe" und zu slov. *kánja (kanjec)*, 398; Polański SEJDP 320 vermutet Ableitung von einem nicht belegten Verb **lekăt* + Suffix *-anica* wie in *sekănaịćă* von *sect;* Polański/Sehnert D 88. Möglich wäre auch Ableitung von **lъkati* „schlikken, verschlingen", wobei das bei Hennig H 842 belegte *lakănaịća* die am besten erhaltene drav. Form wäre. – Anders Трубачев Этимолгия 1972, 179.

Lékar »Wund-Artzt« (H 842, 372; HB 2, 505r; HW, 133; HB, 380v); »Arzt« (HM); Léka »Wundarzt« (HB 1, 451r); Lekar (H 596; H 257; HM; HD); Lekár (H 258; HP; HWfb; H 574); Leckár (H 880) – *lekăr* s.nom.sg.m. „Arzt, Wundarzt", < **lěkarь*. Vgl. poln. *lekarz* „Arzt"; os. *lěkar* dass.; ns. *lěkaŕ* dass.

Schleicher LF 73, 91; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 35, 134, 154, 159; Polański SEJDP 320; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 710; Vasmer REWb II 27f. *леќá;* Skok ER II 296 *lĭjek;* Mladenov EPR 282 *лѣкъ;* Sławski SE IV 126f. *lekarz.*

Lékar lézyik oder lêze ronunk »der Wundt-Artzt heilet die Wunden« (HB 1, 413r) – *lekăr lecĕ ịĕg, lecĕ ronǫ* „der Arzt heilt ihn, heilt die Wunde", < **lěkarь lěčitь jego, lěčitь ranǫ.*

Polański SEJDP 319f., 630 (teilw.); Polański/Sehnert D 208.

Lémangse »Sparre« (H 842, 319; HB, 357r; H 258); Lêmangse (HB 1, 438r); Lemangse (HB 2, 497r; HW, 133; H 596; H 257; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lemąz* s.nom.sg.m. „Sparren, Dachsparren", < **lěmęžь*. Vgl. poln.mua. *lemiąż* (Karłowicz SGP III 24) „best. Dachbalken", os., ns. *lemjaz* „Leitersprosse"; č. *leměž* „Dachlatte zur Befestigung des Strohdaches gegen Windeinwirkung"; skr. *ljȅmēz.*

Rost DP 155, 398; Polański SEJDP 321; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 701; Sławski SE IV 144f. *lemiąż;* Machek ES 263 *leměž.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 143.

Leni: *lönü* s.nom.-acc.sg.n. „Schoß, Busen", < **lono*. Vgl. poln. *łono* „Schoß", *przycisnąć kogoś do łona* „jemanden an die Brust, an

den Busen drücken"; os. *łono* ,,Schoß, Busen, Armbeuge", *do łona wabić* ,,in die Arme locken"; ns. *łono* ,,Schoß, Busen", *do łona łapiś* ,,umarmen".

Schleicher LF 59; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 43, 92, 140; Polański SEJDP 334; Polański/Sehnert D 89. ‖ Berneker SEWb I 732; Vasmer REWb II 57 *лóно;* Mladenov EPR 279 *лóно;* Sławski SE V 188 ff. *łono.*

Wa Leni: *va lönü* acc.sg.n. ,,auf den Schoß, an den Busen, in den Arm", < **vъ lono.*

Rost DP 400; Polański/Sehnert D 89.

Wa Leni Wâst »umarmen; d. i. in den Arm nehmen« (H 842, 353; HB 2, 502v; H 257; HM; HD; HB, 371r); Wa Lény Wâst (HB 1, 446r); wa lenj wâst (HW, 134, 323, 340); Wa lení Wâst (H 596); Waleniwâst (H 258; HP; H 574); Waleinwast (HWfb); walenimast (H 880) – *va lönü vast* ,,in den Arm nehmen, umarmen", < **vъ lono vъzęti.*

Schleicher LF 60; Polański SEJDP 334; Polański/Sehnert D 161, 216.

Wa léni Wame »in den Arm nehmen« (H 842, 266); Wa lény wâm (HB 1, 426r); wa léni wâme (HB 2, 488v; H 257; HM); wa léni wâm (HW, 134, 323, 328); Wa leni Wâme (H 596) – *va lönü vamě* ,,er (sie, es) nimmt in den Arm, umarmt", < **vъ lono vъjьmetь.*

Polański SEJDP 334; Polański/Sehnert D 211.

Lêp s. **Löpze.**

Lepéika s. **Leípeika.**

Lêse, Lesedêl s. **Löse.**

Lesne: *lesně* adj.nom.sg.m. ,,Wald-", < **lěsьnъjь.* Vgl. poln. *leśny* ,,Wald-"; os. *lěsny* dass.

Schleicher LF 90, 190; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 193; Polański/Sehnert D 88.

Lêsna Wrech »Haselnuß« (H 842, 191; HB 1, 412v); lesnawrêch (HB 2, 477r; HD); Lêsnawrêch (H 596; H 257); lesna wrêch (HM); Leesna Wreg (HBc, 9v; HV, 2vb); Lesnefrīg »Des noicettes« (Pf 841, 4vb; PfDr, 289) – *lesně vrex* ,,Haselnuß", eigentl. ,,Waldnuß", < **lěsьnъjь orěchъ.* Vgl. os. *lěsny worjech* ,,Haselnuß".

Schleicher LF 93; Rost DP 399; Trubetzkoy PSt 95; Polański/Sehnert D 88.

Lêsna: *lesnă* nom.sg.f. „Wald-", < **lěsьnaja*.

Rost DP 399; Trubetzkoy PSt 155, 161; Polański/Sehnert D 88.

Lêsna Goblinia »Holzäpffel/Holzapffel« (H 842, 359; HB 1, 448r; HB 2, 503v; HW, 86, 137; H 596; H 257; HM; HD; HB, 301v); lêssna goblinia (HW, 86, 134); Lesna goblinia (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lesnă i̯oblüńă* „Holzapfel", < **lěsьnaja jablonьja*.

Rost DP 389, 399; Polański SEJDP 230f., 322; Polański/Sehnert D 88. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 90.

Lêsna: *lesně* nom.-acc.pl.m. „Wald-", < **lěsьniji*.

Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 201 rekonstruiert *les nyje;* Polański/ Sehnert D 88.

Lêsna Wreche »Haselnüße/Haselnuß« (H 842, 359); Lêsna Wrecha (HB 1, 448r); Lêsna Wrêcha (HB 1, 412v; HB 2, 503v; H 257; HM); lêsnawrêcha (HW, 134); lêsna Wrêcha (H 596); Lesna Wrêcha (HD; HB, 295r); Lesnawrêcha (H 258); Lesnawricha (HP; HWfb; H 574; H 880); Lêsna Wrecháy »Haselnuß, plur.« (H 842, 191; HM); lêsnawrecháy (HB 2, 477r; H 257; HD); lesnawrecháy (HW, 134; H 596) – *lesně vrexě/vrex́ai̯* „Haselnüsse", < **lěsьniji orěchy*.

Schleicher LF 93; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 201; Polański/Sehnert D 88. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 90.

s. Lgôs.

Leßáy s. **Lgôs.**

lêssna s. **Lesne.**

Lest »letzter« (H 842, 240; HB 1, 421r; HB 2, 485r; HW, 134; H 596; H 257; HM; HD; HB, 321r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lest* adj. „letzter"; unverändert aus dem Mnd. entlehnt, s. Lübben/ Walther Wb 204 „*lest,* Superlativ zu *lat,* letzte", „*late* adv. spät"; Kück Wb II 291 *lest,* 281 f. *låt* adj. und adv. „spät".

Rost DP 133, 398; Lehr Zap 280; Polański SEJDP 322; Polański/Sehnert D 88; Polański M 144.

Lêsteicia »Nuß-Baum« (H 842, 269; HB 2, 489r; HW, 134; HM; HD; HB, 333v; H 258); Leesteitzia (HB 1, 426v); Lesteicia (H 257; HP; H 574; H 880); Leisteicia (HWfb) – *lestai̯ćă* s.nom.sg.f. „(Hasel-), Nußbaum", < **lěščica*. Abgeleitet von einem drav. nicht belegten **leska;* vgl. poln.mua. *lyska* „Haselnußstrauch" (Sankt

Annaberg 108); os. *lěska* ,,Haselstrauch, Haselgerte"; ns. *lěska* ,,Haselrute, Haselstab".

Rost DP 141, 398; Lehr-Spławiński Gr 137, 145; Polański SEJDP 322 f.; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 713 *lěska;* Vasmer REWb II 34 *лесковый орéх;* Skok ER II 298 f. *lijèska;* Sławski SE IV 176 *leszczyna.*

Lüstüwoicia »Nusbaum« (K, 19ra); Loistpícia »Un nojer« (Pf 841, 4rb; PfDr, 293) – *lestěvaićă* s.nom.sg.f. ,,(Hasel-)Nußbaum", < **lěščevica.* Abgeleitet von einem drav. nicht belegten **lěščevъ* + Suffix *-ica.* Vgl. poln. mua. *lyskovi* ,,Haselnuß-" (Sankt Annaberg 108); os., ns. *lěskowy* ,,Haselstrauch-".

Rost DP 398; Polański SEJDP 323; Polański/Sehnert D 88. – Polański Polabica III 60 f.; ders. StFPS 4, 109 f. Zur Palatalität *-ov-/-ev-* im Dravänischen ders. StFPS 4, 103–112.

Lüstuwoina »der Nusbaum« (D, 30) – *lestěvaină* s.nom.sg.f. ,,(Hasel-) Nußbaum", < **lěščevina.* Abgeleitet von einem drav. nicht belegten **lěskovъ* + Suffix *-ina.* Vgl. poln. mua. *lyskovi;* os., ns. *lěskowy;* slk. *lieskovina* ,,Haselnußstrauch"; skr. *ljèskovina* ,,Haselholz".

Rost DP 58; Polański SEJDP 323 f.; Polański/Sehnert D 88. – Polański Polabica III 60 f.; ders. StFPS 4, 109 f.

letzung do/mi s. **Lgundí.**

leu bü s. **Lgeibí.**

Lewa »lincks« (H 842, 241; HB 1, 421v; HB 2, 485r; HW, 135; H 596; H 257; HM; HD; HB, 321v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Lewa »link« (D, 30) – *levă* adj.nom.sg.f. ,,linke", < **lěvaja.* Hennigs Übersetzung ,,links" ist fehlerhaft, wahrscheinlich hat er *Lewa* aus *Lewa Runka* übernommen. Vgl. poln. *lewy* ,,linke"; os., ns. *lěwy* dass.

Schleicher LF 86, 90, 256; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 35, 80 rekonstruiert ungenau *lěvъjь,* 194; Polański SEJDP 324; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 714 f.; Vasmer REWb II 24 *лéвый;* Skok ER II 299 *lȉjevī;* Mladenov EPR 282 *лѣвъ;* Sławski SE IV 190 f. *lewy.*

Lewa Runka »linke Hand« (HB 1, 421v; HW, 135, 228); Lewa runka (K, 19vc); Léwa runca »La main gauche« (Pf 841, 3ra); Léva runca (PfDr, 284) – *levă rǫkă* ,,linke Hand", < **lěvaja rǫka.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 324, 652 f.; Polański/Sehnert D 88.

gegen lewa Runkung »gegen die lincke Hand« (HB 1, 408v; HB 2, 473r; H 596; H 257; HM; HD) – *gegĕn levă rǫ́kǫ́* ,,gegen die linke Hand", < **gēgen lĕvaja* (nom. statt acc.) *rǫkǫ*.

Polański SEJDP 153, 324, 653 rekonstruiert **lĕvojǫ rǫkǫ*, das von Polański/Sehnert D 207 korrigiert wird in *levă rǫkǫ*, und er konjiziert in *levă* einen acc.sg.f. bei Nasalitätsverlust.

no loway »zur Lincken« (H 842, 241); nò lowáy (HB 1, 421v); no lowáy (HB 2, 485r; HW, 135, 175; H 596; H 257; HM; HD) – *no levăi̯* loc.sg.f. ,,auf der linken", < **na lĕvĕji*.

Schleicher LF 86, 257; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 201; Trubetzkoy PSt 38; Polański SEJDP 324; Polański/Sehnert D 88, 101.

lewa: *levă* nom.-acc.sg.n. ,,linke", < **lĕvoje*.

Rost DP 398; Polański SEJDP 324; Polański/Sehnert D 88.

lewa Kreidele »lincke Flügel« (H 842, 158; HB 2, 471r; HW, 122, 135; H 596; HM; HD); Léwa Kreidele (HB 1, 406r); Lewa Kreidelé (H 257) – *levă krai̯dlĕ* ,,linker Flügel", < **lĕvoje kridlo*.

Rost DP 398; Polański SEJDP 285, 324; Polański/Sehnert D 88.

Leybe, Leybô s. **Leibe.**

Leýna s. **Launa.**

leypein »ab- oder zudecken, ist noch des Krügers in Carmitz alter« (H 880) – Eine unklare Aufzeichnung. In Hennigs H 842 ist diese Position nicht enthalten. Zwischen *abröpen* und *abschäumen*, wo H 880 *leypein* aufweist, steht bei Hennig keine Position.

Leypò s. **Leipó.**

Leysa, Leyse s. **Leise.**

Leyseinung, leyseynung s. **Leißeina.**

leyssa s. **Leißa.**

Leyst s. **Leist.**

leýta s. **Lie.**

Leytzêrne s. **Leizêrne.**

leze: *lecĕ* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) heilt", < **lĕče* < **lĕčitь*. Vgl. poln. *leczyć* ,,heilen, ärztlich behandeln"; č. *léčiti* dass.

Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 211 f.; Polański SEJDP 319 f.; Polański/

Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 710; Vasmer REWb II 27 f. *леќа;* Skok ER II 296 *lȉjek;* Mladenov EPR 282 *лѣкъ;* Sławski SE IV 104 f. *leczyć.*

Lékar lézyik oder lêze ronunk »der Wundt-Artzt heilet die Wunden« (HB 1, 413r) – *lekăr lecě ięg, lecě ronǫ* ,,der Arzt heilt ihn, heilt die Wunde", < **lěkarь lěčitь jego, lěčitь ranǫ.*

Polański SEJDP 319 f., 630; Polański/Sehnert D 208.

leze s. **Sêtzt.**

Lgân »Flachs« (H 842, 155; HB 1, 405v; HB 2, 470v; H 596; H 257; HM; HD); lyân (HW, 135); Ljân (HW, 135; HB, 277v; H 258; HP; H 880); Ljau (H 574); Laang (A, 1rb); Lion (K, 19va; D, 30); Lión »Du lin« (Pf 841, 5ra; PfDr, 294) – *l'an/l'on* s.nom.-acc.sg.m. ,,Flachs", < **lьnъ; l'on* mua. sekundär *o < a < ь*. Vgl. poln. *len* ,,Flachs, Lein"; os. *len* dass.; ns. *lan* dass.

Schleicher LF 41, 157; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 51, 59, 94, 105, 147; Trubetzkoy PSt 75; Polański SEJDP 342; Polański/Sehnert D 90. || Berneker SEWb I 754 f.; Vasmer REWb II 30 *лён;* Skok ER II 266 *lȁn;* Mladenov EPR 272 *ленъ;* Sławski SE IV 150 f. *len.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 55, 125; Heydzianka-Pilatowa SO 12, 258 ff.

Darsene Lgôn »gehechelt Flachs« (H 842, 195; HB 2, 478r; HM; HD); Darsena Lgôn (HB 1, 413r); darsene lgônj (HW, 41, 135); dargéne lgôn (H 596); Dargene Lgôn (H 257) – *darzeně l'on* ,,gehechelter Flachs", < **dьrženъjь lьnъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański SEJDP 342; Polański/Sehnert D 49.

Seist Lgôn »rein Flachs« (H 842, 155); Seýst Lgôn (HB 1, 405v); tseist lgôn (HB 2, 470v; HM; HD); seist lyân (HW, 135, 319); seist lgân (H 596; H 257) – *caistě l'on/l'an* ,,reiner Flachs", < **čistъjь lьnъ.*

Schleicher LF 107; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 69; Polański SEJDP 342; Polański/Sehnert D 45.

Lgân ráwat »Flachs aufziehen« (H 842, 155; HB 2, 470v; H 596; H 257; HM; HD); Lgân râwat (HB 1, 405v); lyân ráwat (HW, 135, 218) – *l'an ravăt* ,,Flachs ausziehen, raufen", < **lьnъ rъvati.*

Polański SEJDP 342, 632; Polański/Sehnert D 206. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 125.

Lgôn saddargnûnt »Flachs röpen« (H 842, 288); Lgân Saddargnûnt (HB 1, 431r; HW, 135, 230; H 596; H 257); lgân saddargnunt (HB 2,

492r; HM; HD) – *l'on sadargnǫt* „Flachs (durch den Reffkamm ziehen) reffen"; s. Kück Wb II 627: „mnd. *rēpen*, mhd. *riffeln* durchkämmen, im Südlüneburgischen noch *repp'n*, gerundet *röpp'n*"; „*räp'n* riffeln, die Flachsknoten abreißen, abkämmen".

Lgâtga »leicht« (H 842, 238; HB 1, 420v; HB 2, 484v; HW, 136; H 596; H 257; HM; HD); Ljâtja (HW, 136; HB, 320r; H 258); Ljatja (HP; HWfb; H 574; H 880) – *l'at'ă* adj.nom.-acc.sg.n. „leicht", < **lьgъkoje*. Vgl. poln. *lekki* „leicht", poln.mua. *letki* (Karłowicz SGP III 22) dass.; os. *lochki* dass.; ns. alt *leki* dass., *lažki* dass.

Schleicher LF 41, 105, 157, 160 (nimmt nom.sg.m. an); Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 51, 55, 59, 94, 101, 194; Polański SEJDP 342 f.; Polański/Sehnert D 90. || Berneker SEWb I 753 f.; Vasmer REWb II 24 f. *лёгкий;* Skok ER II 262 f. *lăk*[2]*;* Mladenov EPR 272 *лекъ;* Sławski SE 129 ff. *lekki.*

Lgatgí »leichtlich« (H 842, 238; H 596; H 257); Lgattgî (HB 1, 421r); lgâtgí (HB 2, 484v; HM); ljatj (HW, 136); lgâtgi (HD); Ljatjí (HB, 320r; H 258; HP; H 574); Liatjí (HWfb) – *l'atü* adv. „leicht", < **lьgъko*. Vgl. poln. *lekko* „leicht".

Schleicher LF 63, 236; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 55, 59, 76, 101, 107, 113, 197; Polański SEJDP 343; Polański/Sehnert D 90.

Lgauchí »Lüchow« (H 842, 384; HB 2, 507v; H 596; H 257; HM; HD); Ljauchj (HW, 136; H 258; HP); Ljauchí, Ljeuchí (HM; HB, 385r); Ljauchj (HWfb; H 574); Ljauchi (HBc, 14r; HV, 1va); Lieuschü »Lüchau« (Pf 841, 5va; PfDr, 284); Loichowiz »Lüchaw« (A, 1vb) – *l'au̯xü(v)/l'oi̯xü(v)* ON „Lüchow", < **ljuchovъ;* von einem Kurznamen **Ljuchъ;* vgl. apoln. *Lucha* (Słownik staropolskich nazw osobowych III 290).

Rost DP 54, 174, 252; Lehr-Spławiński Gr 194, 197. – P. Kühnel, Die slavischen Orts- und Flurnamen im Lüneburgischen. Zs. hist. Verein f. Niedersachsen. Jg. 1901, S. 96. – R. Trautmann, Die elb- und ostseeslavischen Ortsnamen I 98.

Lgaudí »Leute« (H 842, 240; HB 2, 485r; H 596; H 257; HM; HD); Lgaudý (HB 1, 421r); Ljaudj (HW, 136; HB, 321r; H 258; HP; HWfb); Ljaudj (H 574; H 880); Lgaudí »Volck« (H 842, 356; HB 2, 503r; H 596); Lgaudý (HB 1, 447r); ljaudj (HW, 136; H 258); Lgaudj (H 257); lgaudi (HM; HD); Ljaudí (HB, 372v); Ljaudj (HP; HWfb); Ljaudi (H 574); Ljaud (H 880) – *l'au̯di/l'oi̯dai̯/l'au̯dě* s.nom.pl.

„Leute, Volk“, < *ljudьje, *ljudi. Vgl. poln. *ludzie* „Leute“; os. *ludźo* dass.; ns. *luźe* dass.

Schleicher LF 52, 109, 157, 225f., 243; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 32, 50, 94, 106f., 124, 177 (konjiziert **ljude*); Polański SEJDP 342; Polański/Sehnert D 90. || Berneker SEWb I 758; Vasmer REWb II 78 *люд;* Skok ER II 339f. *ljûdi;* Mladenov EPR 283 *люде;* Sławski SE IV 368f. *ludzie.*

Sautze Lgaudí »frembde Leute« (H 842, 159); Zaudse Lgaudŷ (HB 1, 406v); Sautse Lyundi (HB 2, 471v; HM; HD); zaudse lgaudj (HW, 136, 385); Ssautse lgaudi (H 596; H 257) – *cau̯ʒě l'au̯di* „fremde Leute“, < **tjudjiji ljudьje.*

Lehr-Spławiński Gr 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 73; Polański SEJDP 342; Polański/Sehnert D 45.

cik wit Lgaudi »was für Volck« (H 842, 356; HB 2, 503r; HM; HD); Cîk wit Ljaúdy (HB 1, 447r); zík wit ljaudj (HW, 31, 136, 366); cik wit lgaudí? (H 596); cik wit Lgaudj (H 257) – *cig vit l'au̯dě* „was für Leute“, < **čego otъ ljudi* (**ljudi > l'au̯dě* kann gen.pl. sein, oder *l'au̯di < *ljudьje* nom.pl. fälschlich für den Genitiv).

Rost DP 397; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 86; Polański/Sehnert D 216.

tock, kack dräuje läudey »so, wie andere Leute« (SJ, 57, 107, 136, 307); mohm johs Wlassa Tidje mohn Tock kaak dränje ländey »habe ich Haare so habe ich wie ander Läute« (SO, 48va) – *mom i̯oz vlasě, tüd'ě mom tok kăk droi̯d'ă l'oi̯dai̯* „habe ich Haare, so habe ich (sie) so wie andere Leute“, < **jьmamь jazъ volsy, togy jьmamь tako kako drugyjě ljudi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122f.; Polański SEJDP 229 (teilw.), 342, 382; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Lgautztgí »Hitzacker« (H 842, 384; HB 2, 507v; HM; HD); Liautzgj (HW, 136); Lgautztgi (H 596; H 257); Ljautzji (HM; HWfb); Ljautzjí (HB, 385r; H 258; HP); Ljantzji (H 574); Ljautzgj (HBc, 14r); Ljautzgi (HV, 1va) – *l'au̯tt'ü(v)* ON „Hitzacker“, < **ljutъkovъ;* aus Kurznamen **Ljutъ.* Zum Lautlichen vgl. *slâtzga = slatt'ă < *soldъkoje.* Vgl. apoln. *Lut* (Słownik staropolskich nazw osobowych III 297).

Rost DP 174, 397 ohne Deutung.

Lgeiba[1] »lieben« (H 842, 240; H 596; H 257); Lgeýba (HB 1, 421v); lyeiba (HB 2, 485r; HM; HD); Ljeiba (HB, 321r) – *l'ai̯bě* 3.sg.praes. „er (sie, es) liebt", < **ljube* < **ljubitь*. Vgl. poln. *lubić* „jmdn. mögen, gewogen sein, lieben, gern haben"; os. *lubić* „geloben, versprechen"; ns. *lubiś* dass.

Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 211; Trubetzkoy PSt 21; Polański SEJDP 340; Polański/Sehnert D 90. || Berneker SEWb I 756 ff.; Vasmer REWb II 77 *любить;* Skok ER II 337 ff. *ljub;* Mladenov EPR 283 *люба, любе;* Sławski SE IV 351 ff. *lubić.*

Lgeiba[2] »angenehm/annehmlich« (H 842, 74/75; H 596; H 257); Lgéyba (HB 1, 390r); lyeiba (HB 2, 456v; HM; HD); Ljeiba (HW, 137; HB, 321r; H 258; HP; H 880); »lieber« (H 574); Ljeiba »angenehm« (HB, 239v, 251v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Ljeiba »annehmlich« (HB 1, 390v); Lgeiba »beliebt« (H 842, 96; H 596; H 257); Ljeiba (HB 1, 395r; HW, 137; HM; HB, 251v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); lgeiba »lieblich, lieb« (HB 2, 485r; H 596; H 257; HM; HD); Lgeýba (HB 1, 421v); Ljeiba »lieblich angenehm« (HW, 137; HB, 321r; H 258; HP; HWfb; H 880) – Die Aufzeichnungen lassen mehrere Rekonstruktionen zu: als *l'ai̯bě* < **ljubъjь*, **ljubo*, als *l'ai̯bă* < **ljubaja* oder *ljuboje* „lieb, angenehm, lieblich". Vgl. poln. veraltet *luby* „lieb, angenehm"; os., ns. *luby* „lieb, wert".

Schleicher LF 89; Rost DP 397; Polański SEJDP 339; Polański/Sehnert D 90.

Lgeiba Böit »lieb seyn« (H 842, 240) – *l'ai̯bě boi̯t* „lieb sein", < **ljubo byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 und Polański SEJDP 339 rekonstruieren < **ljubъjь;* Polański/Sehnert D 210.

Lgeiba gang »lieb seyn« (HB 1, 421v); lyeiba gang (HB 2, 485r; HM; HD); ljeiba gang (HW, 8, 137) – *l'ai̯bě i̯ą* „es ist lieb", < **ljubo jestь.*

Polański/Sehnert D 210.

Lgeibí »Liebe« (H 842, 240; H 596; H 257); Lgeybý (HB 1, 421v); lyeibí (HB 2, 485r; HM; HD); ljeibj (HW, 137); Ljeibí (HB, 321r; H 258); Ljeibi (HP; H 574); Ljeiba (HWfb); Ljeibj (H 880); Leibü »lieben« (K, 19rc; D, 30); Läubu (SJ, 137; SO, 46ra); Leibü »Aimer«

(Pf 841, 5vb; PfDr, 302) – *l'ai̯bü/l'oi̯bü* adv. „lieb, angenehm", < **ljubo*. Vgl. os., ns. *lubo* „lieb".

Schleicher LF 109, 157, 235; Rost DP 397 (Erklärung als **ljubъvь* ist unwahrscheinlich); Lehr-Spławiński Gr 42, 49, 94, 127, 197; Polański SEJDP 341; 340f. Erklärung als s.nom.sg. *l'ai̯bėv* < **ljubъvь* ist durch dt. Übersetzungen, die unterschiedlich und oft ungenau sind, nicht überzeugend; Hennig übersetzt „Liebe", Pfeffinger „aimer" und die Kopenhagener Hs „lieben". Polański/Sehnert D 90 richtiger < **ljubo*. ‖ Vasmer REWb II 77f. *любо*.

Tujan leu bü »aus Schertz« (K, 19va); Tuianleubü (D, 33); Tujan leubü »Par raillerie« (Pf 841, 5va; PfDr, 300) – *tü i̯ą l'oi̯bü* „das ist lieb", < **to jestь ljubo*.

Schleicher LF 235; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 341; Polański/Sehnert D 194.

Lgeibach »lieber« (H 842, 240; H 596; H 257); Lgeÿbach (HB 1, 421v); lyeibach (HB 2, 485r; HM; HD); Ljeibach (HB, 321r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »lieber, besser« (HW, 137) – *l'ai̯băi̯* adv.comp. „lieber, besser", < **ljuběje*.

Schleicher LF 89, 133, 192; Rost DP 397; Lehr-Spławiński Gr 96, 196, 198; Polański SEJDP 340; Polański/Sehnert D 90.

Lgeibach Wile, kak mánach »lieber viel, denn wenich/weniger« (H 842, 240; H 257); Lgeÿbach wýle kak mánach (HB 1, 421v); lyeibach wile, kak manoch (HB 2, 485r; HM; HD); ljeibach wíle; kak manach (HW, 106); ljeibach wíle kak mánach (HW, 137); ljeibach wile kak manach (HW, 145, 357); lgeibach wile kak manach (H 596); lieybach wile, kak manoch (HM Anh.) – *l'ai̯băi̯ vilě, kăk manăi̯* „lieber viel, als weniger", < **ljuběje velьje kako mьněje*.

Polański SEJDP 340, 357; Polański/Sehnert D 210.

lgeipangsa s. **Tyeipe**[2].

Lgolen: *l'olěn* adj.nom.sg.m. „Vaters-", < **ljaljinъ*.

Schleicher LF 188; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 46, 193, 197; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 90.

Lgolen Brot »Vaters-Bruder« (H 842, 346; H 596; H 257); Ljolen Brod (HB 1, 443v; HB, 368r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); lgólen brod (HB 2, 501v; HD); ljole brod (HW, 21, 138); lgolen brod (HM) – *l'olěn brot* „Vaters Bruder, Onkel, Onkel väterlicherseits", < **ljaljinъ bratъ*.

Schleicher LF 188; Rost DP 399; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 90.

Lgoleina: *l'olaịnă* nom.sg.f. „Vaters-", < **ljaljina*.

Schleicher LF 188; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 193; Trubetzkoy PSt 148; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 90.

Lgoleina Sêstra »Vaters-Schwester« (H 842, 346; HB 2, 501v; HM; HD); Ljóleina Seestra (HB 1, 443v); ljoleina seestra (HW, 138, 243); lgoleina seestra (H 596); Lgóleina Seestra (H 257); Ljoleina sêstra (HB, 368r; H 258; HP; HWfb); Ljoleinasêstra (H 574); Ljoleina Süstra (H 880) – *l'olaịnă sestră* „Vaters Schwester, Tante", < **ljalina sestra*.

Schleicher LF 188; Rost DP 399; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 90.

Lgôlga »Vater« (H 842, 346); lgólya (HB 2, 501v; H 257; HM; HD); Lôlja (HW, 138; HB, 368r; H 258; HP); lgolya (H 596); Lölja (HWfb; H 574; H 880); liohlja (SJ, 138); lühlja (SO, 46rb); Lgôlga »Groß-Vater« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; H 596; H 257; HM; HD); Ljôlga »Großvater von des Vaters Seite« (HW, 138); »Großvater« (HB, 291v; H 258; HP; HWfb; H 574); Liölga (H 880) – *l'ol'ă* s.nom.sg.m. „Vater, Großvater von Vaters Seite", ein Kinderwort; < **ljalja*. Vgl. poln. *lala* f. „Puppe"; kasch. *låla* m. „Trottel, Tölpel, Gimpel".

Schleicher LF 188; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 93; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 90; Polański M 16, 57, 64.

müh lohlja »mein Vater« (SJ, 138) – *müị l'ol'ă* „mein Vater", < **mojь ljalja*.

Polański SEJDP 411 f.

müh lohlja un mohtey »mein Vater und Mutter« (SJ, 152); müh lohlja un mohtey jista »mein Vater und Mutter sind – « (SJ, 8); müh lohlja un mohtey jista din etc. »mein Vater und Mutter sind auch etc.« (SJ, 50); müh lohlja un mohtey jista din wat tung kläud »mein Vater und Mutter sind auch in den Gedanken« (SJ, 110, 314, 324); Müh Lohlja un mohtey Jista die watung kläud (SA, 279); mih lohlja un mohtey Jista die Vat tung Kläud (SO, 48ra) – *mü(ị) l'ol'ă un motaị jịstă din va tǫ kloịd* „mein Vater und (meine) Mutter sind auch in diesem Gedanken", < **mojь ljalja un mati jesta den vъ tъnъ kljudъ*.

Schleicher LF 296 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 106 f. (teilw.); Polański SEJDP 261 (teilw.), 344 (teilw.), 401 (teilw.), 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Nos Lgôlga »Gott; unser uralter Vater« (H 842, 184; HB 2, 476r; HM; HD); Nôs Ljôlga (HB 1, 411v; HW, 138, 177); nôs Lgôlga (H 596; H 257); nos lgolga (HM Anh.; HD Anh.); Noos l'olga »Unser heiliger Vater« (Buchholtz) – *nos l'ol'ă* ,,unser (heiliger) Vater", < **našь ljalja*.

Schleicher LF 253; Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 103.

Steeffgôlga »Stieff-Vater« (H 842, 328); steefgólya (HB 2, 498v; HM; HD); steefjólja (HW, 270; HB, 361v; H 258); Steeffgólya (H 596; H 257); Steeffjólja (HP; H 574); Steeffjolja (HWfb); Steefjolja (H 880) – *stefl'ol'ă* ,,Stiefvater", < **stêf-ljalja*.

Polański/Sehnert D 137.

Store Lgôlga »Groß-Vater« (H 842, 184; HB 2, 476r; H 596; H 257; HM; HD); Store Ljolga (HB 1, 411v; HB, 291v; H 258; HP; HWfb; H 574); Stove holga (H 880); store ljôlga »Großvater von des Vaters Seite« (HW, 138, 275) – *storĕ l'ol'ă* ,,Großvater von Vaters Seite", < **starъjь ljalja*.

Rost DP 399; Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 138.

Wisena Lgôlga »Hauß-Vater« (H 842, 193; HB 1, 412v; HB 2, 477v; H 596; H 257; HM; HD); Wisena Ljôlga (HW, 138, 362; HB, 296r; HP; HWfb; H 574); Wísena Ljôlga (H 258); wisena=Tjôlga (H 880) – *vizenĕ l'ol'ă* ,,Hausvater", < **veženъjь ljalja*.

Polański SEJDP 344; Polański/Sehnert D 174. – Radłowski StFPS 3, 287 f.

Lgôn, lgônj s. **Lgân.**

lgôs s. **Jose.**

Lgôs »Wald/Heide« (H 842, 359; HB 1, 448r; HB 2, 503v; H 596; H 257; HM; HD); Ljôs (HW, 139; HB, 374v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Ljos (H 880); Ljoos (HBc, 6v; HV, 3va) – *l'os* s.nom.sg.m. ,,Wald, Holz, Heide", < **lěsъ*. Vgl. poln. *las* ,,Wald"; os., ns. *lěs* dass.

Schleicher LF 86, 88, 90, 204; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 93; Trubetzkoy PSt 155, 161; Polański SEJDP 345; Polański/Sehnert D 90. ||

Berneker SEWb I 713; Vasmer REWb II 33 *лес;* Skok ER II 298 *lȉjes;* Mladenov EPR 273 *лесъ;* Sławski SE IV 54 ff. *las.*

Wiltge Lgôs »großer Wald« (H 842, 359; HB 1, 448r; HB 2, 503v; H 596; H 257; HM; HD); wiltge ljôs (HW, 139); wiltje ljôs (HW, 358) – *vilt'ĕ l'os* „großer Wald", < **velikъjь lěsъ.*

Schleicher LF 105.

Lgôs Wibbet »Holz behauen« (H 842, 95; HB 2, 460v; H 596; H 257; HM; HD); Ljôs wippet (HB 1, 394v); lyôs wibbet (HW, 139, 354) – *l'os vibět* „Holz behauen", < **lěsъ obiti.*

Polański SEJDP 345; Polański/Sehnert D 203. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 121.

Lgôs Kabiwonia »Bauholz« (H 842, 93); lgös kabiwońya »Bauholtz; i.e. Holtz zur Wohnung« (HB 2, 460r; HD); ljôs kabiwonia (HW, 105, 139); Lgôs Kabiwonya (H 596); Lgôs Kabiwónya (H 257); ljôs ka biwónia (HM); Ljôs Kabiwónia (HB, 249v; H 258); Ljos Kabiwonia (HP; HWfb; H 574); Cjos kabiwonia (H 880); Ljôs Kabiwônge (HB 1, 394r; HW, 105); ljôs kabiwônge oder lubiwonge (HW, 139) – *l'os ka büvoňě* „Holz zum Bauen, Bauholz", < **lěsъ kъ bûv(en)-anьju.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 63 f.; Polański SEJDP 345; Polański/ Sehnert D 90, 203; Polański M 146. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

Leßáy: *lesai̯* nom.-acc.pl.m. „Wälder", < **lěsi.*

Schleicher LF 86, 90, 204; Rost DP 399; Trubetzkoy PSt 155; Polański SEJDP 345; Polański/Sehnert D 90.

Wilze Leßáy »großer Wald« (H 842, 359; HW, 139, 358; H 257); Wiltze Lessáy (HB 1, 448r; HB 2, 503v; H 596; HM; HD) – *vilcě lesai̯* „große Wälder", < **veliciji lěsi.*

Polański SEJDP 345; Polański/Sehnert D 170.

Lgotága, lgotágansa s. **Lgotóya.**

Lgotí »Jahr« (H 842, 210; HB 2, 480v; HM); Jlgotỳ (HB 1, 416r); lgoti (HB 2 Anh., 520r; H 596; H 257; HM Anh.; HD); Ljotí (HW, 139; HB, 304v; H 258; H 880); lyotí (HW, 139); Ljoti (HP; HWfb; H 574); lijotüh (SJ, 139; SO, 49va); lijötüh (SHilf, 24 – ohne deutsche Bedeutungsangabe); ligötüh (SL, 22/Jahr/ – in dieser Hs. stand der polab. Beleg ursprl. ohne deutsche Bedeutung, sie wurde erst von

Hilferding nachgetragen); Lutoi (K, 18va); Lütoi (D, 30); Liuteù »Un an« (Pf 841, 1ra; PfDr, 276) – *l'otü* s.nom.-acc.sg.n. ,,Jahr", < **lěto*. Vgl. poln. *lato* ,,Sommer", pl. ,,Jahre"; os. *lěto* ,,Jahr"; ns. *lěto* ,,Jahr, Frühling, Sommer".

Schleicher LF 86, 88, 91, 157, 208; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 34, 70, 93, 102, 125, 140; Trubetzkoy PSt 153, 155, 159; Polański SEJDP 346; Polański/Sehnert D 90. || Berneker SEWb I 713 f.; Vasmer REWb II 36 *лéто;* Skok ER II 335 f. *ljȅto;* Mladenov EPR 282 *лѣ́то;* Sławski SE IV 69 ff. *lato*. – Heydzianka-Pilatowa SO 27, 82 ff.

Niwa Lgotí »neue Jahr« (H 842, 210; HB 2, 480v; HB 2, Anh., 514v; HM; HD); niwe lgoti (H 596; H 257); niwa lgoti (HM Anh.)[2]; Niwa Ljotí (HB, 304v); »Neujahr« (HW, 139, 174; H 258; HP; H 574; H 880); Niwa Ljoti (HWfb); Niwa Ljotỳ »Neu Jahr« (HB 1, 416r); Nivaglutüf »La Nouvelle année« (Pf 841, 2ra); »La Nouvélle année; Janvier« (PfDr, 276) – *nüvă l'otü* ,,neues Jahr, Neujahr", < **novoje lěto*.

Rost DP 399, 406; Polański SEJDP 346, 464; Polański/Sehnert D 104. – Heydzianka-Pilatowa SO 34, 48 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

pöhlijotüh »halbes Jahr« (SJ, 139, 189); pöhl lijotüh (SO, 49va); pöhl lijötüh (SHilf, 24 – ohne deutsche Bedeutungsangabe); pöhl lyötüh (SL, 22 /halb Jahr/ – in dieser Hs. stand der polab. Beleg ursprl. ohne deutsche Bedeutung, sie wurde erst von Hilf. nachgetragen) – *pöl l'otü* ,,halbes Jahr, Halbjahr", < **polъ lěto*. Unter Anlehnung an dt. ,,Halbjahr" *pöl l'otü* statt *pöl l'oto*.

Schleicher LF 197; Rost DP 413; Polański SEJDP 346, 557; Polański M 44.

wa drauga Lgotí »im andern Jahre« (H 842, 210); »ein ander Jahr« (HM Anh.); wa draugâ Ljôtŷ »vor 1 Jahre« (HB 1, 416r); wa drauga lgoti »im andern Jahre« (HB 2, 480v; H 596; H 257; HM; HD); wa dráuga lyotí (HW, 57); wa drauga lyotí (HW, 139, 323); Wadreutla jüdü »Vor einem Jahr« (K, 19rc); Wadreutla jüdù »Il y a un an« (Pf 841, 5rb; PfDr, 300) – *va drau̯d'ă/droi̯d'ă l'otü* ,,im anderen Jahr, vor einem Jahr", < **vъ drugoje lěto*.

Rost DP 399; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 ff.; Polański SEJDP 346; Polański/Sehnert D 91, 190, 209.

Mogis may store tarroy Lgotí »wir sind drey Jahr alt« (H 842, 72; H 596); Mogismáy store Tarróy Ljotî (HB 1, 389r); Mogis may Store

tarroy Lyoti (HB 2, 456r; HM; HD); mo gismáy store tarróy lgotj (HW, 8, 139, 161, 275, 290); Mogis may store tarroy Lgotj (H 257) – *moi̯ i̯ismai̯ storě taroi̯ l'otü* ,,wir sind drei Jahre alt", < **my jesmy stariji trajь lěto* (nach dt. ,,drei Jahr", wobei Jahr als nom.sg. und nicht als pl. aufgefaßt wurde).

Schleicher LF 296 nimmt 1. Person dualis an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański/Sehnert D 202.

lyotó: *l'oto* gen.sg.n., < **lěta*.

Polański/Sehnert D 90.

Pelyotó »halbjährig« (H 842, 188; HB 2, 476v; H 596; H 257); Peeljotô (HB 1, 412r); Pellgotó (HB 2, 480v; HM Anh.); Pêljotó (HW, 189; HB, 293v; H 258); pêllgotô, pelyota (HM); pêlgotó, pelyoto (HD); Peljotó (HP; HWfb; H 880); Peljoto (H 574) – *pöl l'oto* ,,halbes Jahr, Halbjahr", < **polъ lěta*.

Schleicher LF 209; Rost DP 413; Lehr-Spławiński Gr 121, 160; Polański SEJDP 557; Polański/Sehnert D 90, 114; Polański M 44.

Prüde Lgotâm »vor einem Jahre« (H 842, 210; HB 2, 480v; HM); prüde lijotâm (HW, 139, 207); prüdel gotâm (H 596; H 257); pride lgotâm (HM Anh.); prüde lgotam (HD) – *prid l'otam* loc.sg.n. ,,vor einem Jahr", < **perdъ lětъmь*.

Schleicher LF 209 f.; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 51, 57, 125, 162; Polański SEJDP 346, 583; Polański/Sehnert D 91, 209.

Leeht »Sommer« (SJ, 131; SO, 49vb); leht (SHilf, 25; SL, 23); wa leeht »im Sommer« (SJ, 131, 323); waleht (SJ, 131, 323); wa leet (SHilf, 24; SL, 22); wa leht (SHilf, 25; SL, 23); Valejeht (SO, 49va); Waléta »Sommer« (H 842, 317; HB 1, 437v; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 356v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); waleita (HW, 131) – *va letă* loc.sg. ,,im Sommer", < **vъ lětě*.

Schleicher LF 86, 91, 209; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 35, 70, 102, 108, 138, 163; Trubetzkoy PSt 153, 155, 159; Polański SEJDP 346; Polański/Sehnert D 91, 200.

Lgotôga, Lgotógansa s. **Lgotóya.**

Lgotóya »fliegen« (H 842, 157); Lgotôga (HB 1, 405v); lyotóga (HB 2, 471r; HM; HD); lyotóya (HW, 139); Lgotága (H 596; H 257); Ljotóya (HB, 278r; H 258; HP; H 574); Ljotoya (H 880) – *l'otoi̯ă* 3.pl.praes. ,,sie fliegen", < **lětajǫtь;* mit Verlust der Nasalität des

auslautenden -ą. Vgl. poln. *latać* „fliegen“; os. *lětać* dass.; ns. *lětaś* dass.

Schleicher LF 157, 290; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 93, 203 nimmt 3.sg.praes. an < **lětaje(tъ)* u. 38, 217 3.pl.praes. < **lětajǫ(tъ);* Trubetzkoy PSt 28; Polański SEJDP 345 f.; Polański/Sehnert D 90; Polański M 80. || Berneker SEWb I 703 f.; Vasmer REWb II 35 *летéть;* Skok ER II 290 *lètjeti;* Mladenov EPR 273 *летя́;* Sławski SE IV 65 *latać,* 98 ff. *lecieć.*

Pattînze lgotóya pit tunsa »die Vögel fliegen unter den Wolcken« (H 842, 157); Pattîntze Lgotóga pít tunsa (HB 1, 405v); pattînze lyotoga pit tunsa (HB 2, 471r; HD); pattînze lyotóya pit tunsa (HW, 139, 186); pattînze lyotoya pit tunsa (HW, 195); pattînze lyotosa pit tunsa (HW, 315); pattînze lgotaga pit tunsa (H 596; H 257); pattînze lyotoga pit lunsa (HM); pattinze lgotoga pit tunza (HM Anh.) – *patince l'otoi̯ă püd tǫcă* „die Vögel fliegen unter der Wolke“, < **pъtencě lětajǫtь podъ tǫčejǫ.* Verlust der Nasalität im auslautenden -ą in *l'otoi̯ă* und *tǫcă.*

Polański SEJDP 345 f. (teilw.), 492, 599; Polański/Sehnert D 206.

Lgotógansa »flicke, wenn das Feder-Vieh flicke ist« (H 842, 157); Lgotagansa (HB 1, 405v); lyotógansa (HB 2, 471r; HM); Ljotógansa (HW, 139; HB, 278v; H 258; HP); lgotágansa (H 596; H 257); lyotogansa (HD); Ljotogansa (H 574; H 880) – *l'otoi̯ącă* part. praes.act.nom.sg.f. oder nom.pl.f. „fliegende“, < **lětajǫtjaja* oder *lětajǫtjějě.* Von der dt. Übersetzung her sind beide Rekonstruktionen möglich.

Schleicher LF 166, 290 nimmt nom.sg.m. an; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 137, 218 nimmt **lětajǫtjьjь* an; Polański SEJDP 345 f.; Polański/Sehnert D 90.

Lgundí »Acker« (H 842, 70; HB 2, 455v; HM); Ljundi (HB 1, 388v); lgûndi, ljundi (HW, 140); Lgundi (H 596); Lgundj́ (H 257; HD; HB, 236v; H 841, 6r); Lgundj (H 258; HP; HWfb; H 880); Lgumdj (H 574); Lgundi (HBc, 9r, Zusatz von Hodann; HV, 1ra); Lguntí (H 842, 70); Lgundí »Land« (H 842, 235; HB 2, 484r; H 257; HM; HD); Lgûndý (HB 1, 420r); lgundj (HW, 140); lgundj́ (H 596); Ljundí (HB, 318r); Ljundj́ (H 258); Ljundj (HP; HWfb); Ljnndj (H 574); Ljundi (H 880); Lguntí (H 842, 235) – *l'ǫdü* s.nom.sg.n. „Land, Acker“, < **lędo.* Vgl. kasch. *lëʒëna* „Stoppelfeld“; os. *lado* „wüstes Land, Ödland“; ns. *lědo* „unbebautes Land, Brachland“; slov. *ledína* „Brachland“.

Schleicher LF 116, 118, 157, 209; Rost DP 88, 398; Lehr-Spławiński Gr 38, 93; Trubetzkoy PSt 75; Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 91. || Berneker SEWb I 705; Vasmer REWb II 81 *лядá;* Skok ER II 284 *lèdina;* Mladenov EPR 272 *лéда;* Sławski SE IV 199 ff. *lędzina.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 30 f., 43.

Lgûndý wa woagart »Land im Garten« (HB 1, 420r); ljundó wa woagart »Gartenland« (HW, 140, 323, 346) – *l'ǫdü/l'ǫdo* (gen. statt nom.) *va vågărd* „Land im Garten, Gartenland", < **lędo vъ ogordъ.*

Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 91. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 43.

plausena Lguntí »gepflügt Land« (H 842, 276); Plausena Lgunti (HB 1, 428r; HB 2, 490r; HM; HD); plauséna ljuntj (HW, 140, 199); plausene lgundí (H 596); Plausena Lgundí (H 257) – *plaṷzenă l'ǫdü* „gepflügtes Land, gepflügter Acker", < **pluženoje lędo.*

Rost DP 408; Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 111. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 39 f.

Pösâtzna lguntí »sandicht Land« (H 842, 292); Pösâtzna Lgundî (HB 1, 432r); pösâzna lgundi (HB 2, 493r; HM; HD); pösatzna lgundj (HW, 140); pösatzna lgundj (HW, 193); pösâtzna lgundi (H 596; H 257) – *ṕosacnă l'ǫdü* „sandiges Land, sandiger Acker", < **pěsъčьnoje lędo.*

Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 119.

Tgenangs Lguntí »Königreich; d. i. ein adelich Land« (H 842, 227); Tjenangs ljuntỳ (HB 1, 418r); tyenangs lguntí (HB 2, 483r; H 596; H 257; HM); tjenangs lguntj (HW, 140, 292); tyenangs lgunti (HD) – *t'enąz(ĕ) l'ǫdü* „adliges Land, Königreich", < **kъnęžeje lędo.*

Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 91, 154.

Gantz Tschenañgs liungdü »Un Royaume« (Pf 841, 2rb); Gantz Tschenangs Liungdü (PfDr, 280) – *ganc t'enąz(ĕ) l'ǫdü* „Königreich" (eigentl. „ganz(es) königliches Land"), < **ganz kъnęžeje lędo.*

Polański SEJDP 151, 349; Polański/Sehnert D 63; Polański M 90, 144.

Wiproite Lguntí »umgegraben Land« (H 842, 353); wiproite lgundí (HB 2, 503 l; H 596; HM; HD); Wiproite Lgundj (H 257) – *vibroịtă l'ǫdü* „umgegrabenes Land, umgegrabener Acker", < **obrytoje lędo.*

Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 169.

Woaróna Lgunti »gehackt Land« (H 842, 276); Woarona Lguntŷ (HB 1, 428r); woaróna lgunt (HB 2, 490v; HM); woaróna ljuntj (HW, 140); woaróna ljuntj (HW, 361); Woaróna lgundí (H 596; H 257); woarona lgunt (HD) – *våronă l'ǫdü* „gepflügtes Land, gepflügter Acker“, < **oranoje lędo.*

Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 163.

Lgundó »Land« (H 842, 235; H 596; H 257); Lgûndów (HB 1, 420r); lyundó (HB 2, 484r; HM; HD); lgûndo (HW, 140); ljundo (HW, 140; HP; HWfb; H 574; H 880); Ljundó (HB, 318r; H 258); lijuhndo (SO, 48vb); lijuhngdo »Acker, Land« (SJ, 140) – *l'ǫdo* gen.sg.n., < **lęda.*

Schleicher LF 118, 157, 209, 250; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 38, 93, 160; Trubetzkoy PSt 26; Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 91.

wass zehm lijungdo »in diesem Lande« (SJ, 140, 268, 323); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne« (SJ, 46, 72, 171); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu nie prosal »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne, die du nicht gefragt (neml. angesprochen)« (SJ, 210); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu ni prosal (SJ, 314); Waß zehm lijungdo nie Jang nie Jaddahn Deffte Tung Täu nie prosel »in dieses Landt ist nicht eine Dirne der du nicht gefraget« (SA, 279); wass Jehm letzung do/mi Jang nie Jaddahn deffla Tung Täu nie prosal (SO, 48ra) – *va sem l'ǫdo ni i̯ą ni i̯adan defkă, tǫ toi̯ ni prosăl* „in diesem Lande ist nicht ein Mädchen, das du nicht gefragt hättest“, < **vъ sěmь lęda* (gen. statt loc.) *ne jestь ne jedъnъ* (m. statt f.) *děvъka, tǫ ty ne prašalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) teilw., 101 f. (teilw.); Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 349 (teilw.), 588 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

wis lgundó »aus dem Lande« (H 842, 352; H 596; H 257); Wis Lgûndô (HB 1, 445v); wis lgundo (HB 2, 502r; HM; HD); wis ljûndô (HW, 140, 363) – *viz l'ǫdo* „aus dem Lande“, < **jьzъ lęda.*

Lehr-Spławiński Gr 241; Polański SEJDP 349; Polański/Sehnert D 91.

woywísa wis ljûndô »verweisen aus dem Lande« (HW, 380) – *voi̯viză viz l'ǫdo* „er (sie, es) verweist aus dem Lande“, < **vy-wis(en)-ajetь jьzъ lęda.*

lgyösde, Lgyôsde s. **Ggyôsda.**

Lgyôska »Stern« (H 842, 327; HB 2, 498v; H 596; H 257); lyôska (HW, 139); Ljôska (HW, 139; HB, 361r; H 258); gyôska (HM); lgyöska (HD); Ljoska (HP; HWfb; H 574; H 880) – *gios(t)kă* s.nom.sg.f. ,,Sternchen", < **gvězdъka*. Vgl. poln. *gwiazdka* ,,Sternchen"; os. *hwěžka* ,,kl. Stern"; ns. *gwězdka, gwězka* dass.

Schleicher LF 219; Rost DP 383; Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 63. || Berneker SEWb I 364 f.; Vasmer REWb I 447 *звезда́;* Skok ER III 667 *zvijèzda;* Georgiev BER I 621 f. *звезда́;* Sławski SE I 384 f. *gwiazda;* Schuster-Šewc HEWb 368 *hwězda.*

s. Ggyôsda.

Liatjí s. **Lgatgí.**

Liautzgj s. **Lgautztgí.**

Lîchan »Körper« (H 842, 228; HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 136; H 257; HM; HD; HB, 319v); Lichân (H 596); Ljchan (HB, 314v; H 258; HP; HWfb; H 880); Lichan (H 574); Líchan »Leiche« (H 842, 238; HB 1, 420v; HB, 319v; H 258; HP); lichân (HB 2, 484v; HM; HD); lîchan (HW, 136); Lichan (H 596; H 257; HWfb); Líchau (H 574); Lichau (H 880) – *lixan* s.nom.sg.m. ,,Körper, Leiche"; spät entlehnt aus mnd. *lîcham* ,,Körper, Leib", s. Lübben/Walther Wb 205; Doornkaat-Koolman Wb II 502 *lichâm* ,,Leichnam, Körper"; Bremer Wb III 69 *Licham* ,,Leichnam, Leib".

Rost DP 130, 398; Lehr Zap 285, 291, 293, 296; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 88; Polański M 112.

Lichtâr »Laterne, eine Leuchte« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484v; HW, 136; H 596; H 257; HM; HB, 318v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 841, 5v; HV, 4ra); lichtar (HD); Lichtär (H 880); Lechtär »Un chandellier« (Pf 841, 4ra) – *lüxtar/löxtar* s.nom.sg.m. ,,Laterne, Leuchte"; entlehnt aus mnd. *lüchter, löchter,* s. Lasch Gr 93, 153 f.; Lübben/Walther Wb 212 *luchter* ,,Leuchter".

Rost DP 132, 397; Lehr Zap 278, 280; Polański SEJDP 333 f.; Polański/Sehnert D 89; Polański M 114. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 181.

Lichtgôm s. **Littgitt.**

Lick »Glück« (H 842, 179; HB 2, 475r; HW, 136; H 257; HM; HD; HB, 289v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Lik (HB 1, 410v; H 596) – *lük/(glük)* s.nom.sg.m. ,,Glück"; entlehnt aus nd. *lük* ,,Glück", s. Doornkaat-Koolman Wb II 540; die Form mit *g* (s. unten) kann alt sein (s. Lübben/Walther Wb 115 *ge-lucke* ,,Gluck"), wahrscheinlicher aber ist sie jung. Zum Umlaut *u* > *ü* s. Lasch Gr 45 f.

Rost DP 116, 399; Lehr Zap 287; Polański SEJDP 164; Polański/Sehnert D 65; Polański M 35, 98, 100.

Dibbre Lick »glückselig; d. i. gut Glück« (H 842, 179); dibbre lik (HB 1, 410v); Dibbrelick (HB 2, 475r; HW, 48, 136; H 257; HM; HD; HB, 289v; H 258); dibbrelik (H 596); Dibbretick (HP; HWfb); Dibbetrick (H 574; H 880) – *dübrĕ lük* ,,gutes Glück", < **dobrъjь lük.*

Rost DP 399; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 164; Polański/Sehnert D 56; Polański M 15, 100.

likó/glücò: *lüko/glüko* gen.sg.m., < **lük-a.*

Schleicher LF 200; Rost DP 384; Lehr Zap 287; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 65; Polański M 35, 100.

Nemalikó »unglückselig« (H 842, 355; HB 2, 502v; HW, 168; H 596; H 257; HM; HB, 372r; H 258); nema licó (HB 1, 446v); nemaliko (HD); Nemalckó (HP); Nemalkó (HWfb); Nemolkó (H 574); nemalko (H 880) – *ne mă lüko* ,,er (sie, es) hat kein Glück", < **ne jьmatь lük(e)-a.*

Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 216; Polański M 100.

Nimial glücò »Malheureux« (Pf 841, 6v; PfDr, 301) – *ni ḿăl glüko* ,,(ich, du) er hatte kein Glück", < **ne jьmĕlъ glük-a.*

Schleicher LF 153, 171; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 94, 192; Polański M 100.

Lickâm s. **Likâm.**

Lickaneiza s. **Lekaneiza.**

Lickene s. **Líkene.**

Lickoam, Licköm s. **Likâm.**

Lickôt s. **Likôt.**

lidang: *lidą* s.acc.sg.f. „Leid“; entlehnt aus mnd. *lêde* f. „Leid, Schmerz“, s. Lübben/Walther Wb 200; drav. *-ą* < **-ǫ*.

Rost DP 398; Lehr Zap 307; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 327; Polański/Sehnert D 88; Polański M 27, 45, 124.

wissang lidang prilidiol »alle daß leiden hat Er über gelitten« (Mithoff, 3v) – *visą lidą prilid'ol* „er hat das ganze Leid durchlitten“, < **vьšǫ lêd(e)-ǫ perlêd(en)-alъ.*

Polański SEJDP 585; Polański/Sehnert D 167; Polański M 156.

Lidder: *lüděr* s.nom.sg.m. „Luder“; entlehnt aus mnd. *lüder*, s. Lübben/Walther Wb 213 *luder* „liederlicher Kerl“; Kück Wb II 296 *Lūd'r-jån* „unordentlicher Mensch“.

Rost DP 164 Hinweis auf poln. *łotr* < mnd. *loter* „locker, leichtsinnig“ betrifft nicht drav. *lüděr,* das aus dem Mittelniederdeutschen kommt, 399; Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 89; Polański M 114.

Dipeite Lidder »wird gesagt von einem, der das Seinige so durchgebracht, daß er fast kein Kleid mehr am Leibe hat, und darum ganz zerrißen gehet« (H 842, 350/351; HB 2, 502r; HW, 51, 136; H 596; H 257; HM; HD) – *düpaitě lüděr* „versoffenes Luder“, < **dopitъjь lüder.*

Rost DP 164; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 132; Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 89; Polański M 114.

Lîdga »ein großer Kahn« (H 842, 215; HB 2, 481r; H 257; HM; HD); Lŷdga (HB 1, 416v); Lîdja (HW, 137; HB, 307r; H 258; HP; HWfb; H 574); lidga (H 596); Lidja (H 880); Lidya (H 842, 215); Lüdya »Schiff« (H 842, 298; HB 2, 494r; H 596; H 257; HM; HD); Lüdiga (HB 1, 433v); Lüdja (HW, 137; HB, 348r; H 258; HP; HWfb; H 574); Ludja (H 880); Lüdia (K, 19vb; D, 30); Lűdia »Un Batteau« (Pf 841, 2rb; PfDr, 281) – *lüd'ă* s.nom.sg.f. „Schiff, großer Kahn“, < **lodьja,* < **oldьja.* Vgl. poln. *łódź* „Boot, Kahn“, apoln. *łodzia* „navis piscatoria, navicula“; os. *łódź* „Schiff“; ns. *łoź* dass.

Schleicher LF 138, 230; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 42, 68, 87, 93; Trubetzkoy PSt 135, 159, 161, 166; Polański SEJDP 335f.; Polański/Sehnert D 89. || Vasmer REWb II 52 *лóдка;* Skok ER II 259 *lâđa;* Sławski SE V 255f. *łódź.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 85, 208.

sa Lüda: *sa lüdă* instr.sg.f. „mit dem Schiff“, < **lodьjejǫ,* < **sъ oldьjǫ;* drav. *-ă* < **-ǫ* mit Nasalitätsverlust.

Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 38, 89, 173; Trubetzkoy PSt 135 (*lüdăN*); Polański SEJDP 336; Polański/Sehnert D 89.

Wiße sa Lüda »schiffen« (H 842, 298; HB 1, 433v; HB 2, 494r; HW, 137, 229, 363; H 596; H 257; HM; HD; HB, 348r; H 258; HP); wißesa lüda (HWfb; H 880); Wiszesa luda (H 574) – *vizĕ sa lüdă* „er (sie, es) fährt mit dem Schiff“, < **vezetь sъ oldьjǫ*. Gebrauch der Präposition *sa* unter dt. Einfluß.

Polański SEJDP 336; Polański/Sehnert D 212. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 208.

no Lüda: *no lüdĕ* loc.sg.f. „auf dem Schiff“, < **lodьji*, < **na oldьji*.

Schleicher LF 232; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 174; Trubetzkoy PSt 159, 161, 166; Polański SEJDP 336; Polański/Sehnert D 89.

Mahlneicia no Lüda »Schiff-Mühle« (H 842, 298; HB 1, 433v; HB 2, 494r; H 596; H 257; HD; HB, 348r; H 258; HP; HWfb); mahlneizia no lüda (HW, 137, 144, 176); malneicia no lüda (HM); Mahlneiciano Luda (H 574); mahlneiciano Lüda (H 880) – *malnai̭ćă no lüdĕ* „Schiffsmühle“, eigentl. „Mühle auf dem Schiff“, < **mal(e)n-ica na lodьji* < **oldьji*.

Polański SEJDP 336, 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 131. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Lidgôl, lidjöl, Lidjôl s. **Lidyôt.**

Lidyôt »leiden« (H 842, 238; HB 1, 421r; HB 2, 484v; HW, 137; HM; HD; HB, 320r; H 258; HP; HWfb; H 574); Lidyot (H 596; H 257); lidyôt »leichtlich« (H 880 – Irrtum des Abschreibers. Zu der hier aufgeführten polabischen Belegung wurde die unmittelbar vorangehende deutsche Position gestellt.) – *lid'ot* inf. „leiden, dulden“; entlehnt aus mnd. *lêden* „leid machen, verleiden, leid sein“, s. Lübben/Walther Wb 200; drav. *-ot* < *-ati*.

Rost DP 133, 398; Lehr Zap 286, 297, 304; Polański SEJDP 327; Polański/Sehnert D 88; Polański M 24, 75, 149 f.

Lidyôl »erdulden« (H 842, 138; H 596; H 257); »erdulden, leiden« (HB 2, 468r; HM; HD); Lidjôl (HW, 137; HB, 271v; H 258); Lidgôl »erdulden« (HB 1, 402v); Lidjol (HP; HWfb; H 574); lidjöl (H 880) – *lid'ol* sg.m.perf. „er hat gelitten, er hat geduldet“, < **lêd(en)-alъ*.

Rost DP 105, 398; Lehr Zap 304; Polański SEJDP 327; Polański/Sehnert D 88; Polański M 82, 149 f.

s. prilidiol.

Lie »gießen« (H 842, 177; HB 1, 410v; HB 2, 475r; HW, 137; H 596; H 257; HM; HD; HB, 289r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *liįě* 3.sg.praes. „er (sie, es) gießt", < **lьjetь*. Vgl. poln. *lać, leję* „gießen"; os. *leć* dass.; ns. *laś* dass.

Schleicher LF 92, 275; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 45, 60, 209; Polański SEJDP 325 f.; Polański/Sehnert D 88. || Berneker SEWb I 709 f.; Vasmer REWb II 47 *лить;* Skok ER II 309 f. *līti;* Sławski SE IV 19 f. *lać.*

Leita »gegoßen« (H 842, 177; HB 2, 475r; HW, 137; H 596; H 257; HM; HD) – *laįtă* nom.sg.n.part.perf.pass. „gegossen", < **litoje.* Vgl. apoln. *lity* „ex metallo fusus", poln. *lity* „gediegen, massiv".

Schleicher LF 168, 276 nimmt fälschlich nom.sg.m. an; Rost DP 398; Polański SEJDP 325 f.; Polański/Sehnert D 87.

Wa Badân leita »in den Küfen gießen« (H 842, 231; HB 2, 483v; HW, 5, 137, 323; H 596; H 257; HM); wa Bádân leýta (HB 1, 419r); wa badan leita (HD) – *va badan laįtă* „in den Bottich gegossen", < **vъ böden litoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24; Polański SEJDP 325 f.; Polański/Sehnert D 36 (teilw.), 209; Polański M 37, 111.

s. Därlie, Nolie, Perláye, Walit, Wâslit, Woylie.

lieffcung s. **Lifka.**

liese, liesen s. **Lise.**

Lieuschü s. **Lgauchí.**

lieybach s. **Lgeibí.**

Lifka »Schnürleib« (HV, 1vb); Ljfka (HBc, 13v) – *lifkă* s.nom.sg.f. „Schnürleib, Brusttuch"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Doornkaat-Koolman Wb II 508 *lîfke* „Leibchen, kleiner Leib"; Kück Wb II 298 *Līfk'n* „Leibchen, Untertaille (ärmellos), Teil der Mädchen- und Frauentracht"; Bremer Wb III 67 *Liefken* „Weiberwams, Leibchen"; Richey Wb 153 *Lyfken* „Leibchen, Weiberwambs"; drav. *-kă* < **-ka* < nd. *-ke.*

Rost DP 86, 398; Lehr Zap 286, 301; Polański SEJDP 327 f.; Polański/Sehnert D 88; Polański M 29, 55 ff., 59, 129. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 163.

lieffcung »Brusttuch« (SJ, 137); Lieflung (SO, 46va, 47rb) – *lifkǫ* acc.sg.f., < **lîf(ke)-kǫ.*

Rost DP 398; Lehr Zap 301; Polański SEJDP 327 f.; Polański/Sehnert D 88; Polański M 27, 55, 129.

ligötüh s. **Lgotí.**

Lijautza s. **Bigautza.**

lijötüh s. **Lgotí.**

li john »seyent« (SO, 48vb) – *lii̯onĕ* nom.verb.nom.-acc.sg.n. ,,Gießen, Seihen", < **lьjanьje.*

Rost DP 69, 398; Lehr-Spławiński Gr 45, 230.

s. Lie.

lijotâm, lijotüh s. **Lgotí.**

lijuhndo, lijuhngdo, lijungdo s. **Lgundí.**

Lik[1] s. **Lick.**

Lik[2]: *lik* adv. ,,gleich"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Mensing Wb II 508 f. *lîk* ,,gleich, gerade so"; Doornkaat-Koolman Wb III 481 ff. *liek, lick* ,,gleich, ähnlich, gerade"; Bremer Wb III 69 f. *Lick* ,,gleich, eben, ähnlich, gerade"; Richey Wb 153 *lyk* ,,gleich, gerade"; Kück Wb II 300 *līk* ,,gleich, gerade"; Lübben/Walther Wb 206 *lîk* ,,gleich, eben, gerade".

Rost DP 398; Lehr Zap 286; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 88; Polański M 164.

Lik tgauteit »abgleichen, abpaßen, vergleichen, gleich machen« (H 842, 179); Lik dgauteit (HB 1, 410v); lik tyauteit (HB 2, 475r; H 257; HD); liktgauteit (HW, 137, 297); liktyauteit (H 596); lik tyanteit (HM) – *lik t'au̯tai̯t* ,,gleichmachen, vergleichen", < **līk kutiti.*

Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 208; Polański M 164.

Niang Lík »ungleich« (H 842, 355; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM); Nianglîk (HB 1, 446v); nian glîk (HW, 137, 171); Niang lik (HD; HB, 372r; H 258); Nianglick (HP; H 574; H 880); Nianglik (HWfb) – *ni i̯ą lik* ,,es ist nicht gleich", < **ne jestь līk.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 216.

Likâm »zugleich« (H 842, 378; HB 2, 506v; HW, 137; H 596; H 257; HM; HD; HB, 383v; H 258); Lykâm (HB 1, 453r); Lickâm (HP;

HWfb; H 574; H 880); Likâm »neben; d.i. gleich« (H 842, 265); Likoam (HB 1, 425v; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 323r); »neben, iuxta« (HW, 138; H 258); Lickoam »neben (juxta)« (HP; HWfb; H 574; H 880); Likôm »gleich« (H 842, 179; HB 1, 410v; HB 2, 475r; HW, 138; HM; HD; HB, 289v; H 258); likom (H 596; H 257); Liköm (HP); Licköm (H 574; H 880); Liröm (HWfb) – *likam/likåm/likom* adv. „gleich, zugleich, neben", < **lik-ъmь* (instr.sg.).

Schleicher LF 237; Rost DP 116, 398; Lehr Zap 305; Lehr-Spławiński Gr 163; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 88; Polański M 24, 27, 37, 90, 163. || Kopečný ESSJ I 107.

Likam Besat »in die Wette lauffen« (H 842, 236; HB 2, 484v; HM); Lykâm Bêsat (HB 1, 420r); likäm bésat (HW, 11, 137); likam bésat (H 596; H 257; HD) – *likam bezăt* „um die Wette laufen", < **lik-ъmь běžati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 32; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 89, 210; Polański M 163.

Likoam Kabesonye »in die Wette rennen« (HB 1, 430v; HW, 11, 106, 138) – *likåm ka bezońě* „um die Wette rennen" (eigentl. „zugleich zum Laufen"), < **lik-ъmь kъ běžanьju.*

Schleicher LF 289.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158, 159, 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); Tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf likoam mane (HD Anh.); táy ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *tai̯ ne măs met drau̯ʒěx büd'üv likåm maně* „du sollst keine anderen Götter neben mir haben", < **ty ne jьmašь jьměti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne.*

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

Líkene »gerade« (H 842, 172; HB 2, 474r; HM); Likene (HW, 138; H 596; H 257; HD; H 258); »gerade, zeitig« (HB, 287 l); Lickene »gerade« (HP; HWfb; H 574; H 880) – *likene* adv. „gerade";

unverändert übernommen aus dem Niederdeutschen. Mensing Wb III 484 *Lieken-Gang*, zu *lieke* ,,gleich, gerade"; Lübben/Walther Wb 206 *liken* ,,in gerader Richtung, auf gleiche Weise".

Rost DP 114, 398; Lehr Zap 296; Polański SEJDP 328 f.; Polański/Sehnert D 89; Polański M 164.

Likoam, Liköm, Likôm s. **Likâm.**

Liköl, Likol s. **Likôt.**

Likôt »abgleichen, gleichen« (H 842, 68; HB 1, 388r; HB 2, 455r; HW, 138; H 596; H 257; HM; HD; HB, 234r; H 258; HP); Lickôt (HWfb); Liköl (H 574); Likol (H 880) – *likot* inf. ,,gleichen, gleichmachen"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen; Lübben/Walther Wb 207 *liken* ,,gleich machen, vergleichen"; Bremer Wb III 70 *Liken* ,,gleichen, ähnlich sein"; Kück Wb II 301 *līk'n* ,,gleichen, ähneln"; drav. *-ot* < **-ati*.

Rost DP 87, 398; Lehr Zap 297, 305; Polański SEJDP 329; Polański/Sehnert D 89; Polański M 24, 27, 75, 150.

Limet »brechen« (H 842, 111; HB 1, 397r; H 596); »brechen, frangere« (HW, 138; HB, 258r); límet »brechen« (HB 2, 463v; HB 2 Anh., 515v; H 257; HM; HM Anh.; HD); Liñnet (H 258); Linnet (HP; HWfb; H 574; H 880) – *lümĕt* inf. ,,brechen", < **lomiti*. Vgl. apoln. *łomić* ,,effringere"; os. *łomić* (veraltet) ,,brechen"; ns. *łomiś* dass.

Schleicher LF 285; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 91, 136, 225; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 90. ‖ Berneker SEWb I 731 f.; Vasmer REWb II 56 *ломить;* Skok ER II 316 f. *lòmiti;* Mladenov EPR 278 *ломъ;* Sławski SE V 169 f. *łomać*.

Lüme: *lümĕ* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) bricht", < **lomĕ* < **lomitь*.

Schleicher LF 284; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 211; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 90.

Lüme deel »abbrechen« (HB 1, 430v); lümedêl (HW, 138) – *lümĕ del* ,,er (sie, es) bricht ab", < **lomitь dêl*.

Rost DP 399; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 90; Polański M 161.

lumang: *lümą* 3.pl.praes. ,,sie brechen", < **lomętь*.

Schleicher LF 284; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 92, 213, 217; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 90.

seidee lumang tsoorne dreine »die juden brachen dornen streüche« (Mithoff, 3v) – *zaidě lümą cornă drenĕ* ,,die Juden brechen schwarzes Dornengestrüpp", < **židě lomętь čьrnoje dernьje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 83, 125; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 197.

s. Dêllimet, Eylimet, Mißelimet, Woylimet.

Linnet s. **Limet.**

Lintzeis s. **leitzeis.**

Liölga, Liohlja s. **Lgôlga.**

Lion s. **Lgân.**

Lipateicia »Back-Schaufel« (H 842, 90; HB 2, 459v; HW, 140; H 596; H 257; HM; HD; HB, 248r; H 258; H 841, 7r; HBc, 11v, Zusatz von Hodann; HV, 2ra); Lipatéitzia (HB 1, 393v); lipateitzia (HW, 140); Lipatricia (HP; HWfb; H 574; H 880) – *lüpătaićă* s.nom.sg.f. ,,Backschaufel", < **lopatica.* Vgl. skr. *lòpatica* ,,kleine Schaufel, Schulterblatt".

Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 137, 145; Trubetzkoy PSt 147; Polański SEJDP 338; Polański/Sehnert D 90. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 34, 108.

s. Lühpöt.

Lippia »Lippe« (H 842, 241; HB 2, 485r; HW, 140; H 596; H 257; HM; HD; HB, 321v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 1r; HBc, 3v; K, 19vc; D, 30); Líppya (HB 1, 421v); Líppia »Les levres« (Pf 841, 2vb; PfDr, 283) – *lipă* s.nom.sg.f. ,,Lippe"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Bremer Wb III 75 *Lippe* ,,Lippe"; Doornkaat-Koolman Wb II 515 *lippe* ,,Lippe, Lefze"; Lübben/Walther Wb 207 *lipe;* drav. *-'ă* < **-ja* < nd. *-e.* Kluge EWb 442 f. ,,*Lippe* f. dem Ahd. und Mhd. fremd, als Lehnform aus dem Nd. in die nhd. Schriftsprache eingeführt durch Luther".

Rost DP 398; Lehr Zap 285, 296, 304; Trubetzkoy PSt 68; Polański SEJDP 329; Polański/Sehnert D 89; Polański M 11, 24, 30, 43, 124.

Liröm s. **Likâm.**

Lise »liegen« (H 842, 240; HB 1, 421v; HB 2, 485r; HW, 140; H 596; H 257; HM; HD; HB, 321v; H 258; HP; HWfb; H 574); live (H 880); lise (SJ, 140); liese (SO, 46va); liesen (SO, 47rb) – *lizĕ* 3.sg.praes. ,,er

(sie, es) liegt", < *leže < *ležitь. Vgl. poln. *leżeć* ,,liegen"; os. *ležeć* dass.; ns. *lažaś* dass.

Schleicher LF 289; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 212; Polański SEJDP 330 f.; Polański/Sehnert D 89. || Berneker SEWb I 704 f.; Vasmer REWb II 26 *лежáть;* Mladenov EPR 272 *лежá;* Sławski SE IV 196 ff. *leżeć.*

Püeli lise brokam »das Feld liegt brache« (H 842, 151; HW, 140, 211; H 596; H 257; HD); püelí lise brokam (HB 2, 469v; HW, 21; HM) – *püli lizĕ brokăm* ,,das Feld liegt brach", < **polje leže brak-ъmь*. Lehnübersetzung nach dt. ,,brach liegen".

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53 f.; Polański SEJDP 330 f., 603 f.; Polański/Sehnert D 206; Polański M 36 (teilw.), 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 41.

s. Wallise, Langne.

lissek s. **Ey, Ssung.**

Lite »fliehen« (H 842, 157; HB 2, 471r; HW, 140; H 596; H 257; HM; HD; HB, 278r; H 258; HP; H 574; H 880); Líte (HB 1, 405v) – *litĕ* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) flieht, fliegt", < **lete* < **letitь*. Vgl. poln. *lecieć* ,,fliegen"; os. *lećeć* dass.; ns. *leśeś* dass.

Rost DP 101, 398; Lehr-Spławiński Gr 212; Polański SEJDP 329 f.; Polański/Sehnert D 89. || Berneker SEWb I 703 f.; Vasmer REWb II 35 *летéть;* Skok ER II 219 *lètjeti;* Mladenov EPR 273 *летя́;* Sławski SE IV 98 ff. *lecieć.*

Lite wech »davon fliehen« (H 842, 123; HB 2, 465v; H 596; H 257; HD); »davon fliegen« (HB 1, 399r; HM); Litewech »davon fliehen« (HW, 140, 347; HB, 263r; H 258; HP; HWfb; H 574); leiteweck (H 880) – *litĕ vex* ,,er (sie, es) fliegt davon, weg; flieht", < **lete wech*. Lehnübersetzung nach dt. ,,wegfliegen".

Rost DP 398; Polański SEJDP 329 f.; Polański/Sehnert D 89; Polański M 88, 162.

s. Wechlíte.

Littgitt »Elle« (H 842, 135); Lütgítt (HB 1, 402r); Litgitt (HB 2, 467v; HW, 140; H 596; H 257; HM; HD; HP; HWfb; H 574); »Ellenbogen« (HBc, 3v; HV, 1rb); Litgítt »Elle« (HB, 270r; H 258); Litgilt (H 842, 135); Eitgit (H 880); Ljtgit »Ellenbogen« (HB 1, 402r); Nechjüht (SJ, 167; SH, 138r; SHHilf, 75) – *lüt'it* s.nom.sg.m.

,,Ellenbogen", < **lokъtь* < **olkъtь*. Vgl. poln. *łokieć* ,,Ellenbogen"; os. *łochć* dass.; ns. *łokś* dass.

Schleicher LF 34 f., 58, 126; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 58, 68, 77, 101, 126, 150; Trubetzkoy PSt 44, 158, 160; Polański SEJDP 338 f.; Polański/Sehnert D 90; Polański M 53 f. || Vasmer REWb II 55 *лóкоть;* Skok ER II 263 f. *lȁkat;* Mladenov EPR 269 *лáкъть;* Sławski SE V 154 ff. *łokieć.*

Sa Lichtgôm: *sa lüxt'om* instr.sg.m. ,,mit dem Ellenbogen", < **sъ olkъtьmь.*

Schleicher LF 41, 125, 138, 223; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 55, 87, 101, 126, 163; Trubetzkoy PSt 144, 150, 158, 160 f.; Polański SEJDP 338 f.; Polański/Sehnert D 90.

Wan stérißе sa Lichtgôm no Deista »er steurt sich mit dem Ellbogen auf dem Tisch« (H 842, 328; HB 2, 498v; H 257; HD); Wan Steríße Sa Lichtgôm no Deísta (HB 1, 439v); wan sterisse sa lichtgôm no deista (HW, 136, 175, 229, 275, 289; H 596); wan stérisse sa lichtgôm no deistá (HM) – *van störi să sa lüxt'om no dai̯stă* ,,er stützt sich mit dem Ellenbogen auf den Tisch", < **onъ stör(en)-etь sě sъ lokъtьmь na disc-ě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 338 f., 446; Polański/Sehnert D 214.

Liungdù s. **Lgundí.**

Liuteù s. **Lgotí.**

live s. **Lise.**

Ljân s. **Lgân.**

Ljantzji s. **Lgautztgí.**

ljatj s. **Lgatgí.**

Ljâtja s. **Lgâtga.**

Ljatjí s. **Lgatgí.**

Ljau s. **Lgân.**

Ljauchi, Ljauchj s. **Lgauchí.**

Ljaud, Ljaudí, Ljaudj, Ljaúdy s. **Lgaudí.**

Ljautzgi, Ljautzgj, Ljautzjí s. **Lgautztgí.**

Ljchan s. **Lîchan.**

Ljeiba s. **Lgeiba**[1,2]**.**

Ljeiba, ljeibach, Ljeibí, Ljeibj s. **Lgeibí.**

Ljeuchí s. **Lgauchí.**

Ljfka s. **Lifka.**

Ljnndj s. **Lgundí.**

ljole, Ljoleina, ljolen s. **Lgolen.**

Ljôlga s. **Lgôlga.**

Ljoos, Ljôs s. **Lgôs.**

ljôs s. **Jose.**

ljosde s. **Ggyôsda.**

Ljôska s. **Lgyôska.**

Ljotí s. **Lgotí.**

Ljotógansa, Ljotóya s. **Lgotóya.**

Ljôtŷ s. **Lgotí.**

Ljtgit s. **Littgitt.**

Ljundi, ljundj, Ljundó, ljungtý, ljuntj s. **Lgundí.**

Lobì, Loby s. **Laby.**

Lodka »Lädchen« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 141; H 596; H 257; HM; HD; HB, 317v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »klein Lade« (HB 1, 419v) – *lotkă* s.nom.sg.f. „kleine Lade“, < **lad(e)-ъka;* dem. zu *lodo.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 332; Polański/Sehnert D 89; Polański M 29, 129. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 180.
s. Lodó.

Lodó »Lade« (H 842, 234; HB 2, 484r; HW, 141; HD; HB, 317v; H 258; HP; HWfb; H 880); Lodô (HB 1, 419v; HM); ladó (H 596; H 257; H 574); Lodó »Sarg« (H 842, 292; HB 1, 432r; HB 2, 493r; HW, 141; HM; HD; HB, 344v; H 258; HP; HWfb; H 880); ladó (H 596; H 257); Lodo (H 574); lodò »Encre« (Pf 841, 4rb; PfDr, 297) – *lodo* s.nom.sg.f. „Lade, Sarg, Tinten-(behälter?)“; entlehnt aus mnd. *lade* f. „Kiste, Schrein“, s. Lübben/Walther Wb 195; drav. *-o* < **-a* für mnd. *-e.*

Schleicher LF 212; Rost DP 40, 132, 147, 398; Lehr Zap 275, 297; Polański SEJDP 331; Polański/Sehnert D 89; Polański M 26, 30, 59, 124. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 180.

lodung: *lodǫ* acc.sg.f., < **lad(e)-ǫ*.

Schleicher LF 212; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 331; Polański/Sehnert D 89.

Wa lodung plüsit »in den Sarg legen« (H 842, 292; H 596; H 257); Wa Lodung plűsitt (HB 1, 432r); wo lodung plüsit (HB 2, 493r; HM; HD); wa lodung plüsst (HW, 141, 201, 324) – *va lodǫ p(ö)lüzĕt* „in den Sarg legen", < **vъ lad(e)-ǫ položiti.*

Polański SEJDP 331, 560 f.; Polański/Sehnert D 212; Polański M 124.

Lodôt »laden« (H 842, 234; HB 1, 419v; HB 2, 484r; HW, 141; HM; HB, 317v; H 258; HP; HWfb; H 880); ladôt (H 596; H 257; HD; H 574) – *lodot* inf. „laden"; entlehnt aus mnd. *laden* „laden, einladen, beladen", s. Lübben/Walther Wb 195; drav. *-ot* < **-ati.*

Rost DP 132, 398; Lehr Zap 297, 310; Polański SEJDP 331; Polański/Sehnert D 89; Polański M 75, 150. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 47.

lóda »laden« (HB 1, 419v) – *lodă* 3.sg.praes. „er (sie, es) lädt", < **lad(en)-ajetь.*

s. Dêllodôt, waslodôt.

lodung s. **Lodó.**

löhme s. **lohme.**

loistpícia s. **Lêsteicia.**

Lölja s. **Lgôlga.**

Löpze »beßer« (H 842, 99; HB 1, 395v; HB 2, 461r; HW, 141; H 596; H 257; HM; HD; HB, 252v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Löpce (H 842, 99); Lêp (HB 1, 395v) – *lepsĕ* comp.nom.sg.m. „bessere", < **lepъšьjь.* Die Aufzeichnung *Löpze* deutet auf eine Lautung *lepcĕ* hin mit klusiler Assimilation von *s* > *c* an *p*. Vgl. poln. *lepszy* „bessere"; os. *lěpši* dass.; ns. *lěpšy* dass.; ukr. *ліпший* dass.

Schleicher LF 91, 192 f.; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 196; Polański SEJDP 321 f.; Polański/Sehnert D 88. ‖ Berneker SEWb I 711 f.; Vasmer REWb II 33 *лéпый* „schön"; Skok ER II 297 *lȉjep* „schön"; Sławski SE IV 168 f. *lepszy.*

Löse »kriechen« (H 842, 230; HB 2, 483v; HW, 141; H 596; H 257; HM; HD; HB, 315v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Lêse (HB 1, 419r); Lehse (SJ, 141); »krauffen« (SO, 46ra; SH, 139 l; SHHilf, 76); Lêse »steigen« (HB 1, 439r) – *lezě* 3.sg.praes. „er (sie, es) kriecht, kraucht, steigt", < **lězetь*. Vgl. poln. *leźć, lezę* „langsam gehen, kriechen, klettern"; os. *lězć* „kriechen".

Schleicher LF 85, 90; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 207; Polański SEJDP 324 f.; Polański/Sehnert D 88. ‖ Berneker SEWb I 715 f.; Vasmer REWb II 26 f. *лéзу, лезть;* Sławski SE IV 192 f. *leźć.*

Lesedêl »niedersteigen« (H 842, 268; HB 2, 489r; HW, 134; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333r; H 258; HP; HWfb); Lêse dêl (HB 1, 426r); Lesedâl (H 574; H 880) – *lezě del/dal* „er (sie, es) steigt hinab, herab", < **lězetь del/dal.* Vgl. poln. *zleźć, złazić* „herab-, hinabsteigen; herab-, hinabklettern".

Rost DP 398; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 90; Polański SEJDP 324; Polański/Sehnert D 88; Polański M 88, 161.

Lêse prütgáy »übersteigen« (HB 1, 439r) – *lezě prit'ai̯* „er (sie, es) steigt hinüber", < **lězetь perky.*

Polański SEJDP 325, 585; Polański/Sehnert D 88.

s. Lose[2], Waslése.

lösoáy: *lözoi̯* 2.sg.imp. „löse, erlöse"; entlehnt aus mnd. *lösen* „los machen, lösen", s. Lübben/Walther Wb 210 (losen); drav. *-oi̯* < **-aji.*

Rost DP 178, 399; Lehr Zap 278, 302, 305; Trubetzkoy PSt 68; Polański SEJDP 334; Polański/Sehnert D 89; Polański M 81, 150.

tay lösoáy Nôs »du erlöse uns« (H 842, 66; H 257; HM; HD); tay losáy nôs wit wissôkak chaudak »erlöse uns von allem Uebel« (HW, 27, 141, 164, 365 f.) – *tai̯ lözoi̯ nos vit visokăg xau̯dăg* „du erlöse uns von allem Übel", < **ty lös(en)-aji nasъ otъ vьšakajego chudajego.*

Polański SEJDP 199, 334, 389 (teilw.); Polański/Sehnert D 218.

s. erlösü.

Lohlja s. **Lgôlga.**

lohme »Lahmer« (SJ, 141); löhme (SO, 46va, 47ra) – *lomě* adj.nom.sg.m. „lahm"; entlehnt aus mnd. *lam* „lahm", s. Lübben/Walther Wb 196; drav. *-ě* < **-ъjь.*

Rost DP 64, 399; Lehr Zap 294; Polański SEJDP 331; Polański/Sehnert D 89; Polański M 67, 140.

Loichowiz s. **Lgauchí.**

Loistpícia s. **Lêsteicia.**

Loiszeina s. **Leißeina.**

l'olga, Lôlja s. **Lgôlga.**

Loosdjt s. **Lôsdît.**

losáy s. **lösoáy.**

Losdeweicia »Schwalbe« (H 842, 308; HB 2, 495v; HW, 142; H 596; H 257; HM; HB, 352r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 841, 4v); Losdewéitzia (HB 1, 435v); losdoweicia (HD); Losdemeicia (H 880); Losdeweitzia (HBc, 7v; HV, 3rb); Lostoweitzia (K, 19ra); Lostoweizia (D, 30); Lôsdíneitza (HB 1, 435v); Lostowéitzia »Une hirondelle« (Pf 841, 3vb); Lostoweízia (PfDr, 292) – *lostěvaićă/lostovaićă* s.nom.sg.f. „Schwalbe", < **lastovica/lastavica.* Vgl. poln. mua. *łastówka/lastówka* „Schwalbe" (Karłowicz SGP III 11); os. *łastojca* dass.; slk. *lastovica* dass. In *Losdineitza* ist vielleicht eine Nebenform *lostü(v)naićă* anzunehmen.

Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 137, 146; Trubetzkoy PSt 118; Polański SEJDP 331 f.; Polański/Sehnert D 89. || Berneker SEWb I 692; Vasmer REWb II 17 *ла́сточка;* Skok ER II 273 f. *lȁstavica;* Mladenov EPR 271 *ла́стовица, ла́ставица;* Sławski SE I 513 ff. *jaskółka.* – Brückner ZslPh 7, 47; Machek ZslPh 20, 35 ff.; Polański Polabica III 61 ff.; Mały atlas gwar polskich IV, Karte 193, Teil II 123 f.

Lôsdît »Salzwedel« (H 842, 384; HB 2, 507v; HW, 142; H 596; H 257; HM; HD); Loosdjt (HBc, 14r; HV, 1vb); Lósdy (Pf 841, 5va; PfDr, 284) – *lost'üv* ON Salzwedel, < **lěsъkovъ.* Vgl. poln. ON *Laskowo* (Słownik staropolskich nazw osobowych III 230).

Rost DP 398.

Lose[1] s. **Lase.**

Lose[2] »steigen« (H 842, 326; HB 2, 498v; HW, 142; H 596; H 257; HM; HD; HB, 360v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *lozě* 3.sg.praes. „er (sie, es) kriecht, kraucht, steigt", < **laze* < **lazitь.*

Vgl. poln. *łazić* „umherschlendern, herumkriechen"; os. *łazyć* „kriechen, klettern"; ns. *łazyś* „hin- und herkriechen, beständig klettern".

Schleicher LF 85, 91 leitet es ungenau wie *lezě* von лѣзеть ab; Rost DP 393; Polański SEJDP 333; Polański/Sehnert D 89. ‖ Berneker SEWb I 697; Vasmer REWb II 7 *лáзить;* Skok ER II 278 f. *läziti;* Mladenov EPR 269 *лáзя;* Sławski SE V 64 ff. *łazić*. – Lorentz ZslPh 3, 319.

Lose prütgáy »übersteigen« (H 842, 326; HB 2, 498v; HM; HD); lose pritgáy (HW, 142, 209); lose prütgay (H 596); Loseprütgay (H 257) – *lozě prit'ai̯* „er (sie, es) steigt hinüber", < **lazitь perky*.

Polański SEJDP 333, 585; Polański/Sehnert D 89.

s. Löse.

Loseicka, Loseika s. **Laseika.**

Loseika »Kröte« (H 842, 230; HB 2, 483v; HW, 142; H 596; H 257; HM; HD; HB, 315v; H 258; HWfb; H 574; HBc, 8r; HV, 3ra); Loseíka (HB 1, 419r); Łoseicka (HP); Boseicka (H 880); Loseýka »Un crapaut« (Pf 841, 3vb); Loseyka (PfDr, 291) – *lozai̯kă* s.nom.sg.f. „Kröte", < **lazika*. Vgl. ač. *lazuka* „Kriechtier, Reptil".

Rost DP 39, 398; Lehr-Spławiński Gr 145; Polański SEJDP 333; Polański/Sehnert D 89.

sebó loseika »böse Kröte; d. i. böser Frosch« (HW, 142, 257) – *zobo lozai̯kă* „Frosch-Kröte", < **žaba lazika*.

lósest s. **Lase.**

Lostoweitzia, Lostoweizia s. **Losdeweicia.**

lot »Loth« (HW, 142) – *lod* s.nom.sg.m. „Lot"; spät entlehnt aus nd. *lôd* „Lot, Senkblei", s. Doornkaat-Koolman Wb II 518 f.; Kück Wb II 317 f. *Loud* n. „Lot"; Lübben/Walther Wb 211 *lôt* „Blei, Senkblei".

Lôtwa »Latte« (H 842, 236; HB 1, 420r; HB 2, 484v; HW, 142; H 596; H 257; HM; HD; HB, 318v; H 258); Lotwa (HP; HWfb; H 574; H 880) – *lotvă* s.nom.sg.f. „Latte"; entlehnt aus mnd. *latte* „Latte", s. Lübben/Walther Wb 199; drav. *-va* sekundär, über *-vy?* Vgl. poln. *łata* „Latte"; os. *łata* dass.; ns. *łata, łatwa* dass.

Rost DP 132, 399; Lehr-Spławiński Gr 84, 153; Polański SEJDP 332; Polański/Sehnert D 89; Polański M 132. ‖ Berneker SEWb I 694; Vasmer

REWb II 17 *ла́та*[1]; Sławski SE V 37 f. *łata* 4. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 143.

Lóve »Un Lion« (Pf 841, 4va; PfDr, 292) – *lov* s.nom.sg.m. ,,Löwe", < **lav* < **lьvъ*. Verlust der Palatalität im *l'* durch dt. Einfluß. Vgl. poln. *lew* ,,Löwe"; os., ns. *law* dass.

Schleicher LF 43; Rost DP 399 hält es für eine Entlehnung aus dem Deutschen; Polański SEJDP 343 f.; Polański/Sehnert D 90 konjizieren *l'åv;* ebenso Polański M 167. || Berneker SEWb I 755 f.; Vasmer REWb II 23 *лев;* Skok ER II 275 f. *lȁv;* Mladenov EPR 271 *левъ;* Sławski SE IV 182 ff. *lew*. – Polański Polabica II 194.

loway s. **Lewa.**

lowô (zuerst Glowô) »Glaube« (HB 1, 410v) – *lovo* s.nom.sg.f. ,,Glaube"; spät entlehnt aus mnd. *lôve* ,,Glaube", s. Lübben/Walther Wb 211; Doornkaat-Koolman Wb II 522 f. *löfen, löven* ,,glauben"; Mensing Wb II 395 f. *Glooben, Gloof* m. ,,Glaube", *glöben, globen, löben* ,,glauben": ,,die ältere Form ohne Umlaut ist im Rückgang"; drav. *-o* < **-a,* wegen dt. *-e* in die fem. Deklination übernommen. Die Entlehnung erfolgte von einer Form ohne anlautendes *g*.

Rost DP 116 aus nd. *glāwe,* 397; Polański SEJDP 162; Polański/Sehnert D 64; Polański M 30, 122.

lubiwonge s. **Lgôs.**

Luda, Ludja s. **Lîdga.**

Lü »Talg« (H 842, 334; HB 1, 441r; HB 2, 499v; HW, 142; H 596; H 257; HM; HD; HB, 364r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 12r; HV, 2ra) – *lü(i̯)* s.nom.sg.m. ,,Talg", < **lojь*. Vgl. poln. *łój* ,,Talg, Unschlitt"; os. *łój* ,,Talg"; ns. *łoj* dass.

Schleicher LF 46, 59, 133, 177; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 42, 96; Trubetzkoy PSt 137; Polański SEJDP 336; Polański/Sehnert D 89. || Berneker SEWb I 729; Vasmer REWb II 54 *лой;* Mladenov EPR 278 *лой;* Sławski SE V 257 ff. *łój*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 180.

Lüda, Lüdia, Lüdiga, Lüdja, Lüdya s. **Lîdga.**

lüena »Talglicht« (HB 2, 499v; HM; HD) – *lüi̯enă* adj.nom.sg.f. ,,Talg-", < **lojenaja*.

Schleicher LF 131, 191; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 193; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 89.

Lüena Swecia »Talg-Licht« (H 842, 334; HW, 142, 282; H 596; H 257;

HB, 364r; H 258; HP; H 574; H 880); Lünena Swecia (HWfb) – *lüi̯enă svećă* ,,Talglicht", < **lojenaja světja.*

Schleicher LF 319; Rost DP 398; Polański SEJDP 337; Polański/Sehnert D 89. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 180.

lühlja s. **Lgôlga.**

Lühpöt »Schulterblatt« (SJ, 143; SO, 45vb; SH, 138r; SHHilf, 75) – *lüpotă* s.nom.sg.f. ,,Schulterblatt", < **lopata.* Vgl. poln. *łopata* ,,Schaufel", *łopatka* ,,kleine Schaufel, Schulterblatt"; slovinz. *łópata* ,,Schaufel, Schulterblatt"; os., ns. *łopata* dass.

Rost DP 400; Trubetzkoy PSt 147; Polański SEJDP 338; Polański/Sehnert D 90. || Berneker SEWb I 732 f.; Vasmer REWb II 58 *лопáта;* Skok ER II 318 f. *lòpata;* Mladenov EPR 279 *лопáта;* Sławski SE V 193 ff. *łopata.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 34.

s. Lipateicia.

lümedêl s. **Limet.**

Lünena s. **lüena.**

Lüstüwoicia, Lüstuwoina s. **Lêsteicia.**

Lütgítt s. **Littgitt.**

Lütoi s. **Lgotí.**

Lützeica s. **tützeica.**

Lufft: *(va) luft* s.acc.sg.m. ,,(in die) Luft"; spät entlehnt aus mnd. *luft* ,,Luft", s. Lübben/Walther Wb 213; Mensing Wb III 522 ff.; Kück Wb II 326.

Rost DP 399; Lehr Zap 287, 301 f.; Trubetzkoy PSt 68; Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 89; Polański M 26, 100. – Reczek ZNUW 5, 185 f.

Skripe Wa Lufft »in die Lufft sprengen« (H 842, 322/323; HW, 143, 249, 324; H 596; H 257); skripe wa luft (HB 2, 497v; HM; HD) – *skrüpě va luft* ,,er (sie, es) sprengt in die Luft", < **sъkropitь vъ luft.*

Rost DP 156; Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 214; Polański M 37.

Wûrggene wa Lufft »in die Lufft sprengen« (HB 1, 438v) – *virgně va luft* ,,er (sie, es) sprengt in die Luft", < **vьrgnetь vъ luft.*

Polański/Sehnert D 172.

lumang s. **Limet.**

lumpat s. **Kûmpat.**

Lumpáy »alter Lumpe« (H 842, 72; HB 2, 456r; H 596; H 257; HM; HD) – *lómpai̯* s.nom.-acc.pl. „Lumpen"; spät entlehnt aus dt. „Lumpen" pl., s. Mensing Wb III 526; Kück Wb II 328; Kluge EWb 449. Wegen der späten Entlehnung und des bereits aufgelösten *ǫ* vor labialen Verschlußlauten in *óm* ist eine Lautung *lǫpai̯* unwahrscheinlich; das *o* wird wegen des folgenden Nasals als *ó* anzusetzen sein, d. h. als gesenktes *u*.

Rost DP 399; Lehr Zap 287; Lehr-Spławiński Gr 171, 180; Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 89; Polański M 18, 41, 135. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 159.

Stora Lumpay »alter Lumpe« (HB 1, 389r) – *storă lómpai̯* „alte Lumpen", < **staryjě lump-y.*

Polański SEJDP 335; Polański/Sehnert D 138.

lunsa s. **Tûnzó.**

Lutoi s. **Lgotí.**

lyân s. **Lgân.**

Lŷdga s. **Lîdga.**

lyeiba s. **Lgeiba**[1,2].

lyeibach, lyeibí s. **Lgeibí.**

Lykâm s. **Likâm.**

lymjorte s. **eymiârte.**

lyötüh s. **Lgotí.**

lyôs s. **Lgôs.**

lyôska s. **Lgyôska.**

lyotí s. **Lgotí.**

lyotóga, lyotógansa, lyotosa, lyotóya s. **Lgotóya.**

Lyundi s. **Lgaudí.**

lyundó s. **Lgundí.**

M

ma s. **mêt.**

maade: *madě* adv., praep., praefix ,,mit"; entlehnt aus mnd. *mede, medde* adv. ,,mit, zugleich, ferner, weiter", s. Lübben/Walther Wb 222; Doornkaat-Koolman Wb II 585 *mede* ,,mit".

Rost DP 68, 400; Lehr Zap 283, 293; Polański SEJDP 350; Polański/Sehnert D 91; Polański M 88, 162.

mohß maade Jeest »du sollst mit essen« (SJ, 77, 144, 158); »solt mit Essen« (SA, 280); mohss maade Jehse (SO, 48rb) – *mos madě i̭est* »du sollst mitessen", < **jьmašь mede jěsti.*

Lehr-Spławiński Gr 236 (teilw.); Polański SEJDP 219 f., 350, 380 (383); Polański/Sehnert D 91 (teilw.), 198.

Madedôt »mitgeben« (H 842, 254; HB 1, 424r; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD); madedôd (HW, 144); Madetôt (HW, 144; HB, 327v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *madě dot* ,,mitgeben", < **mede dati.*

Rost DP 136, 380; Lehr-Spławiński Gr 222; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 114 f.; Polański SEJDP 350; Polański/Sehnert D 91; Polański M 88, 162.

maarne, maarre s. **Mare.**

maase s. **maiase.**

Madang »Meht« (H 842, 249; HW, 144; H 257; HB, 325v; H 258; HP; HWfb; H 880); madany (HB 2, 486r; HM; HD); medang (H 596; H 574); Mada (HB 1, 423r) – *madą* s.acc.sg.f. ,,Met"; entlehnt aus mnd. *mede* m. ,,Met, Honigtrank", s. Lübben/Walther Wb 222; drav. *-ą* < **-ǫ;* wegen mnd. *-e* Übernahme in die *ja*-Deklination.

Schleicher LF 186; Rost DP 136, 400; Lehr Zap 283, 307; Lehr-Spławiński Gr 173; Polański SEJDP 350; Polański/Sehnert D 91; Polański M 45, 124. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 77, 113.

Maday s. **Modáy.**

madedôd, Madedôt s. **maade, dôt.**

Madgît »Mitgifft« (H 842, 254; HW, 144; HB, 327r; H 258; HP; H 574; HWfb); Madgŷt, Matgŷt (HB 1, 424r); madgît, matgît (HB 2, 487r; HM; HD); madgit, matgit (H 596; H 257); Mâtgît »Heyrath-

Gut« (H 842, 197; HB 2, 478r; HW, 144; H 596; H 257; HM; HD; HB, 297v); Madgît (HB 1, 413v); Matgît (H 258); Matgit (HP; HWfb; H 574; H 880) – *madgit* s.nom.sg.m. „Mitgift, Heiratsgut"; entlehnt aus mnd. *mede-gift* „Mitgift", s. Lübben/Walther Wb 222.

Rost DP 121, 400; Lehr Zap 279 (ungenau *-git* < mnd. *gôd!*), 283, 291 f.; Polański SEJDP 350 f.; Polański/Sehnert D 91; Polański M 100 f. – Reczek, ZNUW 5, 189 < unbelegtem **medgôd,* auch lautlich unwahrscheinlich; Hinze ZSl 9, 689 (sieht Erklärungsschwierigkeit wegen der *i*-Schreibung in den Denkmälern).

Madolach, Madolech s. **Nadolach.**

män s. **moy.**

Mänss s. **Meis.**

mäu s. **moy.**

Mäuch s. **Mauchó.**

mäus s. **Meis.**

Mäuseitzja s. **mauseitzja.**

Mäuss s. **Meis.**

Mäute s. **Moite.**

Mahlneicia »Mühle« (H 842, 257; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mâlnéitzia (HB 1, 424v); mahlneizia (HW, 144); mahlneitz (SJ, 144); Mahlneiz (SO, 49ra); Malnéicia »Un moulin« (Pf 841, 2rb); Malneízia (PfDr, 281) – *malnai̯ćă* s.nom.sg.f. „Mühle", spät entlehnt aus nd. *mahlen,* s. Mensing Wb III 570; Danneil Wb 268 *maol'n* „mahlen"; Kück Wb II 350 *mål'n* „mahlen"; Doornkaat-Koolman Wb II 567 f. *malen* „mahlen"; drav. *-ai̯ćă* < **-ica;* slav. **melьnica* unter deutschem Einfluß zu *mal-nai̯ćă.* Vgl. poln. mua. *mielnica* „Mühle" (Karłowicz SGP III 154); skr. *malènica* „Mühle"; russ. *мéльница* dass.

Schleicher LF 31 f., 181, 231 vergleicht es ungenau mit russ. *мельница* u. abulg. мълница; Rost DP 402; Trubetzkoy PSt 166; Polański SEJDP 354 f.; Polański/Sehnert D 91; Polański M 131. – Hinze ZSl 9, 689 setzt eine Grundform **тьlьnica* an. Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93; dies. StFPS 2, 420 f.

Mahlneicia no Lüda »Schiff-Mühle« (H 842, 298; HB 1, 433v; HB 2, 494r; H 596; H 257; HD; HB, 348r; H 258; HP; HWfb); mahlneizia no

lüda (HW, 137, 144, 176); malneicia no lüda (HM); Mahlneiciano Luda (H 574); mahlneiciano Lüda (H 880) – *malnai̯ćă no lüdě* ,,Schiffsmühle", eigentl. ,,Mühle auf dem Schiff", < **mal(e)n-ica na lodьji* < *oldьji.*

Polański SEJDP 336, 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 131. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Woádena Mahlneicia »Wasser-Mühle" (H 842, 257; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329r; H 258); Woadna mâlneitzia (HB 1, 424v); woadna mahlneizia (HW, 144, 370); Woádená Mahlneicia (HP); Wóadená Mahlneicia (HWfb); Woadena Mohlneicia (H 574); Woadena Mahlneicia (H 880) – *vådenă malnai̯ćă* ,,Wassermühle", < **vodenaja mal(e)n-ica.*

Polański SEJDP 354; Polański/Sehnert D 161; Polański M 131. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Komóy no malneitza »Mühlenstein« (HB 1, 424v) – *komoi̯ no malnai̯ćă* ,,Mühlstein", eigentl. ,,Stein auf der Mühle", < **kamy na mal(e)n-ica* (nom. statt loc.).

Polański SEJDP 270 f.; Polański/Sehnert D 80. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93 f.

Wa Mahlneicia no rump ßeipe »in der Mühlen auf den Rumpff schütten« (H 842, 307); Seití wa mahlneicia no rump sseipe »Korn in der Mühlen auf den Rumpff schütten« (H 596; H 257); Seitî wa malnéitzia no rump Sséipe (HB 1, 435v); seiti wa mahlneicia no rump sseipe (HB 2, 495v; HM Anh.; HD); seití wa malneicia no rump zeipe (HW, 144); seití wa malneiciano rump zeipe (HW, 228, 240, 324); seití wa malneiziano rump zeipe (HW, 266); seiti wa mahlneicia no ramp sseipe (HM) – *zai̯tü va malnai̯ćă no růmp sai̯pě* ,,er (sie, es) schüttet in der Mühle Korn in den Trichter", < **žito vъ mal(e)n-ica* (nom. statt loc. **malnici) na rump sypjetь.*

Polański SEJDP 445 f. (teilw.), 655 (teilw.); Polański/Sehnert D 213; Polański M 103 (teilw.). – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Mahlneitgü: *malnai̯t'üv* adj.nom.sg.m. ,,Mühl-, Müller-", < **mal(e)nikovъ.* Zum Fortfall von auslautendem *-v* s. Kuraszkiewicz SO 8, 58 ff.

Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 194, 197; Trubetzkoy PSt 148; Polański SEJDP 355; Polański/Sehnert D 91; Polański M 99, 143.

Mahlneitgü Knöcht »Mühlen-Knecht« (H 842, 257; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM); Mâlneitgü Knêcht (HB 1, 424v); Mahlneitjü Knöcht (HW, 115, 144; HB, 329r; H 258; HP); mahlneitgüknöcht (HD); Mahlneitju Knöcht (HWfb); Mahlneitjuknöcht (H 574); Mahlneitzu Knöcht (H 880) – *malnai̯t'üv knext* „Müllerknecht", < **mal(e)nikovъ knecht*.

Polański SEJDP 263; Polański/Sehnert D 91; Polański M 99, 143. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93 f.

Mahlnik »Müller« (H 842, 257; HB 2, 487v; HW, 144; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329r; H 258); Mâlnik (HB 1, 424v); Mahlnick (HP; HWfb; H 574; H 880); Malnic (K, 19ra; D, 30); Mahlnick (SJ, 144; SO, 49ra); Málnic »Un Meunier« (Pf 841, 2ra; PfDr, 290) – *malněk* s.nom.sg.m. „Müller", < **mal(e)nikъ*.

Schleicher LF 31 f., 181; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 46; Polański SEJDP 356; Polański/Sehnert D 92; Polański M 61 f., 118. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93; Hinze ZSl 9, 689 < **mьlьnikъ*.

Mahltîtgam s. **Móhltit.**

mahmach, mahmmah, mahmmoch s. **Mama.**

mahn s. **Jose.**

mahre s. **Mare.**

mahrse s. **Mârsne.**

Mahtung s. **mohtung.**

maiase »drünseln« (SJ, 145); maase (SO, 46rb) – *mazě* 3.sg.praes. „er (sie, es) schlummert", < **mьže* < *mьžitь*. Vgl. poln. veraltet *mżyć* „träumen", poln. mua. *mżyć* „zwinkern, blinzeln" (Karłowicz SGP III 209); č. *mžikati* „blinzeln, zwinkern".

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 52, 59, 211; Polański SEJDP 363; Polański/Sehnert D 93. || Vasmer REWb II 131 *мжить;* Machek ES 315 *mžíti*. – Zur Herkunfts- und Bedeutungsfrage s. Polański SEJDP 364 f.

Maichaléwa, maichaliwa s. **Maychaléwa.**

Maichù s. **Mauchó.**

maîllan, Maillù, Mailù s. **Meilio.**

Mal »Stange« (H 842, 325; HB 2, 498r; HW, 145; H 596; H 257; HM; HD; HB, 360r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mâl (HB 1,

439r) – *mal* s.nom.sg.m. ,,Stange"; spät entlehnt aus mnd. *mâl* ,,Zeichen, Grenzzeichen", s. Lübben/Walther Wb 216; Bremer Wb III 118 *Maal* ,,Zeichen, Grenzzeichen, signum, meta, limes". – ,,Stange" als Markierungszeichen.

Rost DP 157, 172, 402; Polański SEJDP 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 101.

Malanca, Malauca s. **Mlaka.**

Malnéicia, malneitza, mâlnéitzia, Malneízia s. **Mahlneicia.**

Mâlneitgü Knêcht s. **Mahlneitgü, Knöcht.**

Malnic, Mâlnik s. **Mahlnik.**

mam s. **mêt.**

Mama »Mutter, Möhme« (H 842, 259); Máma (HB 1, 424v; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329v; H 258; HP; HWfb;); Manna (H 574); Mama »Die Mutter« (K, 20rc; D, 31); mamu (SO, 47ra); mahmach, mahmmoch (SJ, 145); mahmmah (SO, 46rb); Mamma »Mutter« (H 842, 48; HB 2 Anh., 509v; GS 204v); máma (HW, 145); Mam̃a (H 257); Mamma »Une Mere« (Pf 841, 1vb); Mámma (PfDr, 294) – *mamă* s.nom.sg.f. ,,Mama, Mutter"; kindliches Lallwort, weit verbreitet in den verschiedensten Sprachen. Im Draväniscben wahrscheinlich ursprünglich. Entlehnung aus dem Deutschen ist unsicher; s. auch Kluge EWb 457. Vgl. poln. *mama* ,,Mama, Mutter"; os., ns. *mama* dass.

Rost DP 400; Lehr Zap 296; Polański SEJDP 356; Polański/Sehnert D 92. || Berneker SEWb II 14 f.; Vasmer REWb II 93 *мáма;* Skok ER II 365 *mąma;* Mladenov EPR 288 *мáма.*

Mamanach s. **Namánach.**

Mamma s. **Mama.**

man s. **Jose.**

Manach »weniger« (H 842, 365; HB 2, 504v; HW, 145; H 596; H 257; HM; HD; HB, 377v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mánach (HB 1, 449v) – *manăi̯* adv.comp. ,,weniger", < **mьněje*. Vgl. poln. *mniej* ,,weniger"; os. *mjenje* dass.

Schleicher LF 89, 133, 192; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 89, 96, 196, 198; Trubetzkoy PSt 103, 150; Polański SEJDP 357; Polański/Sehnert D 92. || Vasmer REWb II 117 *мéнее;* Skok ER II 373 *mȁnji.*

Lgeibach Wile, kak mánach »lieber viel, denn wenich / weniger« (H 842, 240; H 257); Lgeýbach wýle kak mánach (HB 1, 421v); lyeibach wile, kak manoch (HB 2, 485r; HM; HD); ljeibach wíle, kak manach (HW, 106); ljeibach wíle kak mánach (HW, 137); ljeibach wile kak manach (HW, 145, 357); lgeibach wile kak manach (H 596); lieybach wile, kak manoch (HM Anh.) – *l'ai̯bai̯ vilĕ, kăk manăi̯* ,,lieber viel als weniger", < **ljuběje velьje kako mьněje.*

Polański SEJDP 340, 357; Polański/Sehnert D 210.

Namánach »am allerwenigsten« (H 842, 365; HB 1, 449v); Namanach (HB 2, 504v; HW, 145, 165; H 596; HM; HD; HB, 377v; H 258; HP); Namanách (H 257); Namanoch (HWfb); Mamanach (H 574); hamanach (H 880) – *namanăi̯* adv.sup. ,,am wenigsten", < **najmьněje.* Vgl. poln. *najmniej* ,,am wenigsten".

Schleicher LF 89, 192; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 31, 96, 196; Polański SEJDP 422; Polański/Sehnert D 99.

Mane, mang s. **Jose.**

mangje s. **manje.**

Mangs »Ball« (H 842, 90; HB 1, 393v; HB 2, 459v; HW, 146; H 596; H 257; HM; HD; HB, 248v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *mąc* s.nom.sg.f. ,,Ball", < **męčь;* der Instrumental (s. *sa Mantsang*) weist auf fem. Genus hin. Vgl. č. *míč* ,,Ball"; russ. *мяч* ,,Ball, Spielball".

Schleicher LF 115; Rost DP 400; Polański SEJDP 368; Polański/Sehnert D 93. ‖ Vasmer REWb II 190 *мяч* I.

Büe mangs »Ball schlagen« (H 842, 90); Býe Mangs (HB 1, 393v); Bye mangs (HB 2, 459v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 248v; H 258; HP; HWfb; H 880); bije mangs (HW, 12, 146); Beyemangs (H 574) – *bii̯ĕ mąc* ,,er schlägt den Ball", < **bьjetь męčь.*

Schleicher LF 222; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański SEJDP 368; Polański/Sehnert D 203.

sa Mantsang »mit dem Ball« (H 842, 366; HB 2, 504v; HW, 146, 229; H 596; H 257; HM; HD); Ssa Mantsang (HB 1, 449v) – *sa mącą* instr.sg.f. ,,mit dem Ball", < **sъ męčьjǫ* und nicht *męčьmь;* vgl. *sa pangstang* < **sъ pęstьjǫ.*

Schleicher LF 134, 223; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 163; Polański SEJDP 368; Polański/Sehnert D 93; Polański M 37.

wírggene sa mantsang »mit dem Ball werffen« (HW, 361) – *virgně sa mącą* ,,er (sie, es) wirft mit dem Ball", < **vьrgnetь sъ męčьję*.

Polański/Sehnert D 216.

Mangsee, Mangsei s. Mangsi.

Mangsi »Fleisch« (H 842, 110, 156; HB 2, 471r; HW, 146; H 596; H 257; HM; HD; HV, 2ra; A, 1rb); Mańgsy (HB 1, 405v); Mangsy (HB, 278r; H 258; HP; H 574; H 880); Mângsi (HBc, 11v); mangsei (SJ, 146); Manngsi (SO, 45va); Mangsü (SH, 138b; SHHilf, 75); Mangsee (D, 31); Mangsei »Ochsen-Fleisch« (K, 18rc); Mangsée »De la viande« (Pf 841, 3rb; PfDr, 287) – *mąsi/mąse* s.nom.sg.n. ,,Fleisch", < **męsьje*. Vgl. poln. *mięso* ,,Fleisch"; os. *mjaso* dass.; ns. *měso* dass.

Schleicher LF 58, 115; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 39; Trubetzkoy PSt 76; Polański SEJDP 370 ff.; Polański/Sehnert D 93. || Berneker SEWb II 43 f.; Vasmer REWb II 188 f.; Skok ER II 410 mêso; Mladenov EPR 295 *месо*. – Szydłowska-Ceglowa StFPS 2, 424 ff.

Dike mansé »Der Schenckel« (K, 18rb); Dikemansee (SJ, 49; D, 29); dicke mansee »der Schenkel« (SJ, 146); Dike mangsée »La cuisse« (Pf 841, 3rb); Dicke mangsée (PfDr, 283) – *dikă mąse* ,,Dickfleisch, Schenkel", < **dik-oje męsьje*. Lehnübersetzung nach dt. *Dickbein*, s. Wahrig, Deutsches Wörterbuch 915: ,,Dickbein n., Bein von der Hüfte bis zum Knie (mit Anlehnung an dick, entstellt aus Diechbein; zu mhd. diech < ahd. dioh ,,Schenkel", engl. thigh)".

Rost DP 38, 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 106; Polański SEJDP 370; Polański/Sehnert D 52; Polański M 71 (konjiziert *dikə mąsi*), 138. – Hinze ZSl 9, 691.

pítzena mangsi »gebraten Fleisch« (H 842, 156; H 257); Pitzena mangsî (HB 1, 405v); pitzena mangsi (HB 2, 471r; HW, 146, 197; H 596; HM; HD); Pitsen mangsei »Braten« (K, 19va); Pitsenmangséi »Rotir« (Pf 841, 5va; PfDr, 302); Pícina mangsée »Du roty« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *picenă mąsi/mąse* ,,gebratenes Fleisch, Braten", < **pečenoje męsьje*.

Schleicher LF 173; Polański SEJDP 370 f., 518 f.; Polański/Sehnert D 110. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99, 107.

Silena mangsi »gesaltzen Fleisch« (H 842, 173; HB 1, 409v; HW, 146,

279; H 596; H 257; HD); Siléna mangsi (HB 2, 474r; HM) – *sülenă mąsi* „gesalzenes Fleisch", < **soljenoje męsьje.*

Polański SEJDP 371; Polański/Sehnert D 142. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Slépeitze mangsi »Hüner-Fleisch« (H 842, 156); Schlépeitze mangsî (HB 1, 405v); slepeize mangsi (HW, 146, 252; H 596; H 257) – *slepai̯cĕ mąsi* „Hühnerfleisch", < **slěpičeje męsьje.*

Rost DP 400; Polański SEJDP 370 f.; Polański/Sehnert D 133. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 73, 98.

Styíteina mangsi »Rind-Fleisch« (H 842, 156); Stgiteina mangsî (HB 1, 405v); Styiteina Mangsi (HB 2, 471r; HW, 146, 279; H 596; H 257; HD; HBc, 11v; HV, 2ra); stgiteina mangsi (HM); Styítena mángsi (H 841, 4r) – *st'ütai̯nă mąsi* „Rindfleisch", < **skotinoje męsьje.*

Rost DP 421; Polański SEJDP 370 f.; Polański/Sehnert D 141. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62, 98.

Sweine mangsi »Schweine-Fleisch« (H 842, 156; HB 2, 471r; H 596; H 257; HM; HD; H 841, 4r); Schweine mangsî (HB 1, 405v); swiene mangsi (HW, 146, 281); Schweine mangsi (HBc, 11v); schweinmangsie (SJ, 146, 281); Sweinamangsée (K, 18va); Schweinemangsée »Du cochon« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *šṷai̯nĕ mąsi/mąse* „Schweinefleisch", < **svinьjeje męsьje.*

Schleicher LF 189, 197; Rost DP 400; Polański SEJDP 370 f.; Polański/Sehnert D 142. –Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 66, 98.

taad, wam schweinmangsie »da, nimm Schweinfleisch« (SJ, 284); Weitz taad wam Schweinew Mengsie »siehe da nim Schweinefleisch« (SA, 280); weitz taad vam Schweinev mangsie (SO, 48rb) – *vai̯z, tad vam šṷai̯nevă mąsi* „schau, hier nimm Schweinefleisch!", < **vidь, tъde vъjьmi* (< **vъzьmi*) *svinjevoje męsьje.*

Polański/Sehnert D 198.

Tilangse mangsi »Kalb-Fleisch« (H 842, 156; HB 2, 470v; HW, 146, 302; H 596; H 257; HM; HD; H 841, 4r; HBc, 11v); Tilangse mangsî (HB 1, 405v); Tilansemangsée (K, 18va); Tilansemangsée »Du veau« (Pf 841, 3va); Tilangsemangsée (PfDr, 287) – *tilącĕ mąsi/mąse* „Kalbfleisch«, < **telętjeje męsьje.*

Schleicher LF 116; Rost DP 400; Polański SEJDP 370 f.; Polański/Sehnert D 149. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62, 98.

Wiltge mángsy »dicke Fleisch, dicke Bein« (HB 1, 405v); wiltge mangsi (HW, 146, 358) – *vilt'ă mąsi* ,,großes Fleisch, Dickbein“, < _*velikoje męsьje._

Polański SEJDP 371; Polański/Sehnert D 171. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Wîtzena mangsi »Schaffleisch« (H 841, 4r); Wjtzena mangsi (HBc, 11v; HV, 2ra) – *vi(v)cenă mąsi/mąse* ,,Schaffleisch“, < _*ovьčenoje męsьje._

Rost DP 400; Polański SEJDP 371; Polański/Sehnert D 169. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 64, 98.

Waliwa mangsî »Ochsenfleisch« (HB 1, 405v); Woaliwa Mangsi (HW, 146, 371); »Rindfleisch« (HBc, 11v; HV, 2ra) – *vålüvă mąsi* ,,Ochsenfleisch, Rindfleisch“, < _*volovoje męsьje._

Schleicher LF 187; Rost DP 400; Polański SEJDP 371; Polański/Sehnert D 162. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62, 98.

Woalmangsée »Du boeuf« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *vål-mąse* ,,Rindfleisch“, < _*volъ męsьje_, Lehnübersetzung nach der dt. Nominalkomposition; oder *vålĕ mąse* < _*volьjeje męsьje._

Polański SEJDP 371; Polański/Sehnert D 162.

Wórena mangsi »gesotten Fleisch« (H 842, 156); Worena mangsî (HB 1, 405v); worena mangsi (HB 2, 471r); »gesottenes, gekochtes Fleisch« (HW, 146, 374; H 596; H 257; HM; HD); Worinamangsée (K, 18va); Wórina mangsée »Du bouilly« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) – *vorenă mąsi/mąse* ,,gekochtes Fleisch“, < _*varenoje męsьje._

Polański SEJDP 371; Polański/Sehnert D 178. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Kungs mangsí »Stück Fleisch« (H 842, 332; HB 2, 499v; H 596; H 257; HM); Kûngs mangsî (HB 1, 440v); kungs mangsi (HW, 127, 146; HD) – *kǫs mąsi* ,,ein Stück Fleisch“, < _*kǫsъ męsьje_ (nom. statt gen. als Lehnübersetzung aus dem Deutschen).

Polański SEJDP 283, 371; Polański/Sehnert D 82. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Mangsia »das Fühlen« (H 842, 162; HB 2, 472r; HW, 146; H 596; H 257; HM; HD; HB, 281r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mańgzia (HB 1, 406v) – *mąčă* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) fühlt, befühlt, betastet“,

< *macajetь, mit sekundärer Nasalierung. Vgl. poln. *macać* „betasten, berühren"; os. *makać* „tappen"; ns. *makaś* „tasten".

Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 40, 89, 210; Polański SEJDP 368 f.; Polański/Sehnert D 93. || Berneker SEWb II 1; Vasmer REWb II 107 *мáцать;* Brückner SE 316 *macać.* – Zur sekundären Nasalierung im Dravänischen s. Lehr-Spławiński SO 6, 7 ff.; Polański Polabica IV 210 f.

Mangsien »fühlen, betasten, begreiffen« (H 842, 162; HB 2, 472r; HW, 146; H 596; H 257; HM; HD; HB, 281r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mańgsyen (HB 1, 406v) – *mąćnĕ* 3.sg.praes. als perfectivum zu *mąćă* (Mangsia ←) „er (sie, es) befühlt, betastet".

Polański SEJDP 369; Rost DP 400, ebenso Lehr-Spławiński Gr 40, 89, 230 u. Polański/Sehnert D 93 rekonstruieren ein s. verb. – Trubetzkoy Slavia 9, 163 lehnt s.verb.-Bildung ab.

s. Pümańgsien.

Mangsnena: *mąsnenĕ* adj.nom.sg.m. „Fleisch-", < **męsьnenъjь.* Vgl. mit anderem Suffix poln. *mięsny* „Fleisch-"; os. *mjasny* „Fleisch-, fleischig"; ns. *měsny* dass.; russ. *мясной* „Fleisch-, fleischig"; skr. *mésni* „Fleisch-".

Mangsnena Worst »Brat-Wurst; d. i. Fleisch-Wurst« (H 842, 110; HB 1, 397r; HB 2, 463r; H 596; H 257; HD; HB, 257v); mangsnona worst (HW, 146, 374); mangsnena warst (HM); Mangsnenaworst (H 258; HWfb); Mangsneuaworst (HP; H 880); Mangsneuaoorst (H 574) – *mąsnenĕ vorst* „Fleischwurst", < **męsьnъjь worst.*

Rost DP 400; Polański SEJDP 372; Polański/Sehnert D 93; Polański M 106. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

mąsnenă nom.sg.f. „Fleisch-", < **męsьnenaja.*

Polański SEJDP 372; Polański/Sehnert D 93.

Mangsnéna Pangska »Mettwurst« (H 842, 372; HB 2, 505v; HM; HD); Mangstnéna Pangska (HB 1, 451r; H 596; H 257; H 841, 4r; HV, 2ra); Mangstnena Pangska (HW, 146, 183; HBc, 12r) – *mąsnenă pąskă* „Fleischwurst, Mettwurst", < **męsьnenaja pans(e)-ka.*

Rost DP 171, 400; Polański SEJDP 372, 488, 496; Polański/Sehnert D 93; Polański M 16, 129. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 99.

Mangsü, Mangsy s. **Mangsi.**

Mańgsyen s. **Mangsien.**

Mańgzia s. **Mangsia.**

manje: *mąt'ě* adj.nom.sg.m. „weich", < **mękъkъjь.* Vgl. poln. *miękki* „weich"; os. *mjechki* dass.; ns. *měkki* dass.

Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 38, 82, 101; Trubetzkoy PSt 101; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 43; Polański SEJDP 372; Polański/Sehnert D 93. || Berneker SEWb II 42 f.; Vasmer REWb II 187 *мягкий;* Skok ER II 400 ff. *mȅk;* Mladenov EPR 293 *мекъ;* Machek ES 292 *měkký;* Brückner SE 336 *miękki.*

ni jang manje »ist nicht weich« (SJ, 146); ni jang mangje (SHilf, 40; SL, 32); ni Jang wangje (SO, 51vb) – *ni ją mąt'ě* „er ist nicht weich", < **ne jestь mękъkъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański SEJDP 372 f.; Polański/Sehnert D 201.

Mann »aber« (H 842, 68; HB 2, 455r; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD; HB, 233v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *man* conj. „aber"; spät entlehnt aus mnd. ?, nd. *man* adv. „aber", s. Lübben/Walther Wb 217; Kück Wb II 351 *man* „nur, jedoch, aber (nachgesetzt)".

Rost DP 87, 400; Polański SEJDP 356; Polański/Sehnert D 92; Polański M 91, 165.

Manna s. **Mama.**

Manngsi s. **Mangsi.**

manoch s. **Manach.**

mansé, mansee s. **Mangsi.**

Mantsang s. **Mangs.**

manu s. **Jose.**

Manzangsa s. **Mauzangsa.**

Maranza s. **Mare.**

maráy: Nomaráy »Meer / See« (H 842, 249/311; HB 1, 423r; HW, 177; H 596; H 257; HB, 325v; H 258; HP; HWfb; H 574); nomaraý (HB 2, 486r); romaraý (HM; HD); Nomaray (H 880) – *no mărai̯* s.loc.sg.n. „auf dem Meere, auf der See", < **na morji.* Vgl. poln. *morze* „Meer"; os. *morjo* dass.; ns. *mořo* dass.

Schleicher LF 62, 79, 227; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 121, 164; Trubetzkoy PSt 25, 69, 139; Polański/Sehnert D 93. || Vasmer REWb II 157 f. *мóре;* Skok ER II 455 f. *mȍre*[1]*;* Mladenov EPR 304 *морé;* Brückner

SE 344 *morze;* Machek ES 305 *moře.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84 f.

Mare »sterben» (H 842, 327; HB 2, 498v; HW, 147; H 596; H 257; HD; HB, 361r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Máre (HB 1, 439v; HM); maarre, mahre (SJ, 147); maarne (SO, 46rb); mahre (SO, 47vb) – *marě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) stirbt", < **mьretь*. Vgl. poln. *mrzeć* ,,sterben"; os. *mrěć* ,,sterben, im Sterben liegen"; ns. *mrěś* ,,sterben".

Schleicher LF 30, 43, 152, 274; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 52, 59, 82, 207; Polański SEJDP 240, 357 f.; Polański/Sehnert D 92. || Vasmer REWb II 120 *мере́ть;* Skok ER II 465 ff. *mrijèti;* Mladenov EPR 305 *мра;* Machek ES 311 *mříti;* Brückner SE 346 f. *mrzeć.*

Maranza »sterblich« (HB 1, 439v) – *marącě* nom.sg.m.part.praes.act. ,,sterbend", < **mьrętjьjь*, kann auch nom.sg.f. oder n. sein (*marącă* < **mьrętjaja, mьrętjeje*).

Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 218; Polański SEJDP 357; Polański/Sehnert D 92.

Mariona »gestorben« (H 842, 175; HB 1, 410r; HB 2, 474v; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD; HB, 288r); Marióna (H 258; HP; H 574; H 880); Marona (HWfb) – *maŕonă* nom.sg.f./n.part.perf.pass. ,,gestorben", < **mьrěnaja, mьrěnoje*.

Schleicher LF 30, 169, 274 (rekonstruiert nom.sg.m.); Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 93, 226; Polański SEJDP 357; Polański/Sehnert D 92.

marrena: *mareńě* nom.verb.dat.sg.n. ,,Sterben", < **mьrěnьju*. Vgl. poln. *mrzenie* ,,Sterben" (wenig gebräuchlich).

Schleicher LF 96 f., 173, 229, 274; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 230; Polański SEJDP 358; Polański/Sehnert D 92.

Ka marrena »zu sterben« (HB 1, 439v); ka márrena (HW, 105, 147) – *ka mareńě* ,,zum Sterben", < **kъ mьrěnьju*.

Polański SEJDP 358; Polański/Sehnert D 92.

Wan gang ka Maréna »er ist zu sterben« (H 842, 327); wan gang ka marrena (HB 2, 498v; H 596; H 257; HM; HD) – *van i̯ą ka mareńě* ,,er ist (zum) im Sterben", < **onъ jestь kъ mьrěnьju.*

Polański SEJDP 239 f., 358; Polański/Sehnert D 214.

s. Preymiârte, eymiârte.

Markóy »zeichnen« (H 842, 375; HB 1, 452r; HB 2, 506r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 382v; H 258; HP; H 574); Markoy (HWfb; H 880); markóy »Zeichen« (HW, 147) – *markoi̯(ĕ)* 3.sg.praes. „er (sie, es) zeichnet"; entlehnt aus mnd. *merken* „mit einer Marke, einem Merkmal versehen", s. Lübben/Walther Wb 226; drav. *-oi̯ĕ* < **-ajetь*.

Rost DP 400; Lehr Zap 275; Polański SEJDP 358; Polański/Sehnert D 92; Polański M 81, 150 als 2.sg.imp.?

s. Wamérkat.

Marona, marrena s. **Mare.**

Mârsne »frieren« (H 842, 160; HB 1, 406v; HB 2, 471v; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD; HB, 280v; H 258; HP; HWfb; H 574); Mârsna (HB 1, 406v); mârsné (H 880); Mârsna »es frieret« (H 842, 160; HB 2, 471v; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD; HB, 280v; H 258); Marsna (HP; HWfb; H 574) – *marzně* 3.sg.praes. „es friert", < **mьrznetь*. Vgl. poln. *marznąć* „frieren"; os. *mjerznyć* dass.; ns. *marznuś* dass.

Schleicher LF 31, 154, 169, 281; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 62, 208; Polański SEJDP 359 f.; Polański/Sehnert D 92. || Vasmer REWb II 121 *мёрзнуть;* Skok ER II 472 f. *mȑznuti;* Mladenov EPR 306 *мрѣзна.*

mahrse »es friert« (SJ, 147; SHilf, 24; SL, 22; SO, 49va); Marse (K, 18vb); Masse (D, 31) – *marză* 3.sg.praes. „es friert", < **mьrzajetь*. Vgl. auch slov. *mrzeti, mrzim* „frieren", s. Glonar SSJ 221; dann läge drav. *marzĕ* vor.

Schleicher LF 31, 279; Rost DP 400; Polański SEJDP 359. – Polański Ze studiów 135.

Ninna marsna »es frieret» (HB 1, 406v) – *nină marzně* „jetzt friert es", < **neně mьrznetь*.

Polański SEJDP 442 f.; Polański/Sehnert D 206.

Marséna »gefroren« (H 842, 168; HB 1, 408r; HB 2, 473r; HW, 147; H 596; H 257; HM; HD; HB, 285r); Marseńa (H 258; HP; HWfb; H 574); marsena (H 880) – *marzenă* nom.sg.n.part.perf.pass. „gefroren", < **mьrzenoje*.

Schleicher LF 169, 281 rekonstruiert nom.sg.m.; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 228 rekonstruiert nom.sg.m.; Polański SEJDP 358 f.; Polański/Sehnert D 92.

s. eymerson.

mas s. **mêt.**

Masíme »wincken« (H 842, 369; HB 1, 450v; HB 2, 505r; HW, 147; HB 379r); másime (H 596; H 257); masime (HM; HD; H 574); Masiḿe (H 258; HP); Masimé (HWfb; H 880) – *mazi mě* 3.sg.praes. „er (sie, es) winkt mir", < **mьže* (< *mьžitь) mi (mu).*

Lehr-Spławiński Gr 210; Polański SEJDP 364 f.; Polański/Sehnert D 93.

Sa Wizeima masime »mit den Augen wincken« (H 842, 369; H 257); Sa witzeima Masíme (HB 1, 450v); sa witzeima masime (HB 2, 505r; HM; HD); so witzeima masíme (HW, 147, 229, 343) – *sa vicaịmă mazi mě* „er (sie, es) winkt mir (ihm) mit den Augen", < **sъ očima mьže* (<*mьžitь) mi (mu).* Wegen des Zusammenfalls von **-i* und **-u* zu drav. *-ě* ist es von der Quellenübersetzung her nicht zu unterscheiden, ob **mi* oder **mu* anzusetzen ist.

Rost DP 401; Polański/Sehnert D 217.

s. maiase.

Masketeer s. **Mußketier.**

Masse s. **Mârsne.**

Maßweicia »Schnake, Mücke« (H 842, 304; HB 1, 434v; H 596; H 257); wassweicia (HW, 340); Masweicia »Schnecke, Mücke« (H 258; HP; HWfb; H 880); Wasweicia (H 574); Maswecia »Die Fliege« (K, 19ra); Maswoia (D, 31); Wasweicia »Mücke« (H 842, 257; H 257); Másweitzia (HB 1, 424v); Masweicia (HB 2, 487v; HM; HD; HB, 328v; H 258; HP; H 574; H 880); masweizia (HW, 147); Waswricia (H 596); Wasmeicia (HWfb); Masweitzia (HBc, 10v); Maswéicia »Un cousin« (Pf 841, 3vb); Masweícia (PfDr, 292) – *masvaịćă* s.nom.sg.f. „Mücke, Fliege, Schnake", < **mъšьvica.* Vgl. poln. *mszyca* „Blattlaus"; os. *šmica* (< **mšica)* „Blattlaus"; ns. *šmica* „größere Mücke, Schnake", *pšyca* „Mücke, größere Mücke".

Rost DP 39, 400; Lehr-Spławiński Gr 51, 108, 145; Polański SEJDP 365 f.; Polański/Sehnert D 93. || Vasmer REWb II 183 *мшица;* Brückner SE 347 *mucha – mszyca;* Machek ES 312 *mšice.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

Matêchga s. **Motêchga.**

Mâtgît, Matgŷt s. **Madgît.**

Mauchó »Fliege« (H 842, 156; HB 2, 471r; HW, 148; H 596; H 257; HM; HD; HB, 278r; H 258; HP); Mauchô (HB 1, 405v); Maucho (H 574; H 880; HBc, 10v); Mäuch (SJ, 148; SHilf, 31; SL, 26; SO, 50va); Maichù »Une mouche« (Pf 841, 3vb; PfDr, 292) – *maũxo/maĩxo/moĩxo* s.nom.sg.f. „Fliege", < **mucha*. Vgl. poln. *mucha* „Fliege"; os., ns. *mucha* dass.

Schleicher LF 109, 211, 217; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 50, 74, 119 (*maũxə*), 133 f., 153; Polański SEJDP 362; Polański/Sehnert D 92; Polański M 32. || Vasmer REWb II 180 *мýха;* Skok ER II 476 f.; Mladenov EPR 308 *мухá;* Brückner SE 347 *mucha*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

Püdanza Mauchó »stechende Fliege« (H 842, 156; HB 2, 471r; HW, 12, 148; HM; HD); Püdanza Mouchow (HB 1, 405v); püdanze mauchó (H 596; H 257) – *büdącă maũxo* „stechende Fliege", < **bodętjaja mucha*.

Schleicher LF 139, 256, 270; Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 79, 137, 218; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański SEJDP 362; Polański/Sehnert D 42. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

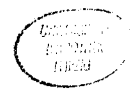
Maukwáy »Fliege, plur.« (H 842, 156; HB 2, 471r; HM); Mauckwáy (HB 1, 405v); maucwáy (HW, 148); mauchway (H 596); Mauchwáy (H 257); Maukwaý (HD) – *maũxvai̯* nom.-acc.pl.f. „Fliegen", < **muchъvy*, nach der ū-Deklination.

Schleicher LF 217; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 153, 175; Polański SEJDP 362; Polański/Sehnert D 92.

Maudeika »das Pflöckchen, das durch den Haken-Baum gehet« (H 842, 350; HB 1, 445r; HW, 148; H 596; H 257) – *maũdaĩkă* s.nom.sg.f. „Versäumer (kleiner Pflock am Hakenpflug)", < **mudika*.

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 144; Polański SEJDP 360 f.; Polański/Sehnert D 92. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 36.

Maudiauter »das Pflöckchen, das durch den Haken-Baum gehet« (H 842, 350; HB 2, 445r; H 596; H 257); »Nagel am Haken-Baume, daran mann das Joch feste macht, wenn man Haken oder Pflügen will; von Maudíeße versäumen, weil mann sich manchmal damit versäumet im Haken, ehe mann ihn einklopfft, oder wenn er ausgefallen, auf dem Acker, wiederfindet« (H 842, 264; HB 1, 425v; HB 2, 488r; HW, 148; H 596; H 257; HM Anh.; HD); maudiater (HM) – *maũdiaũter* s.nom.sg.m. „Versäumer (kleiner Pflock am Hakenpflug)", < **mu-ditь* + unklarem 2. Wortteil, in dem wahrscheinlich ein abgewandeltes



dt. Suffix steckt. Sehr unsicher ist Erklärung von -*aṷter* mnd. *halter* (Rost DP 139; Polański SEJDP 361 f.; Polański/Sehnert D 92; Polański M 114; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 36), das drav. lautrichtig als *olter* (s. *Olter*) belegt ist.

Maudíeße »versäumen« (H 842, 264; HB 2, 488r); Maudiesse (HB 1, 425v; HW, 148; HD); maudíessa (H 596; H 257); maudiessa (HM); Maudîßa »Versäumniß, versäumen« (H 842, 350; HB 1, 445r; HB 2, 502r; HB 2 Anh., 518r; HW, 148; H 596; H 257; HM; HD; HB, 369v; H 258; HP; HWfb); Waudîssa (H 574); maudissa (H 880) – *maṷdi să* 3.sg.praes.refl. ,,er (sie, es) versäumt", < **mude sě* < **muditь sě*. Vgl. apoln. *mudzić* ,,differre, tardare", poln. mua. *muʒić se* ,,versäumen" (Sankt Annaberg 134); slov. *muditi* ,,säumen, versäumen".

Schleicher LF 80, 109, 285; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 80, 210; Polański SEJDP 361; Polański/Sehnert D 92. || Vasmer REWb II 168 f. *мудить;* Skok ER II 475 *muditi*[1]*;* Mladenov EPR 307 *мýденъ;* Brückner SE 347 f. *mudzić*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 36.

s. eymaudâlsa.

Maukskung »heimlich« (H 842, 197; HB 2, 478r; HW, 148; H 596; H 257; HM; HD; HB, 297r); Maukskuńg (HB 1, 413r); Maunskûng (H 258); Maunskung (HP; HWfb; H 880), »hochheilig« (H 574 – Fehler des Abschreibers) – *maṷckǫ* adv. ,,heimlich", < **mьlčьkǫjǫ* (instr.sg.f.). Vgl. poln. *milczkiem* ,,heimlich, im stillen"; č. *mlčky* ,,stillschweigend"; bulg. *мълчешкóм* ,,schweigend"; russ. *молчкóм* dass. – Anders konstruiertes Derivat von **mьlčěti*. Bildungsähnlicher ist pomor. *mω*[1]*čką* adv. ,,stillschweigend, in der Stille, verstohlen", s. Lorentz PWb 511.

Rost DP 121, 403; Lehr-Spławiński Gr 64, 173; Polański SEJDP 366 f.; Polański/Sehnert D 93.

Maukwáy s. **Mauchó.**

Mauna: *maṷńă* s.nom.sg.f. ,,Blitz", < **mъlnьja*.

Schleicher LF 158; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 64, 115; Trubetzkoy PSt 16 nimmt nom.-acc.pl. der *ja*-Stämme an, dem widerspricht die 3.sg.praes. *sṷetě;* das Fehlen der Palatalitätsbezeichnung bei *n* ist als ungenaue Aufzeichnung anzusehen.

Mauna Swetet »es blitzt« (H 842, 106; HB 1, 396v; HB 2, 462v; HW,

148, 281; H 596; H 257; HM; HD) – *mau̯ńă sv̯etě* „der Blitz leuchtet, es blitzt“, < **mъlnьja světe* < **světitь*. Das auslautende *-t* in *Swetet* ist als Einfluß der dt. Endung in der 3.sg.praes. anzusehen.

Polański SEJDP 397; Polański/Sehnert D 204.

Maunskûng s. **Maukskung.**

Maurigóyge s. **Mauryoye.**

Maurió »Maure/Mauer/« (H 842, 248; HB 2, 486r; HW, 148; HM; HB, 325r; H 258; HP; HWfb; H 574); Mauriów (HB 1, 423r); maurio (H 596; H 257; HD; H 880) – *mau̯ŕo* s.nom.sg.f. „Mauer“; entlehnt aus mnd. *mure* f. „Mauer“, s. Lübben/Walther Wb 238; drav. *-o* < **-a* für mnd. *-e*. Zur Palatalität von stammauslautendem *-r* s. Polański M 24–28. Vgl. poln. *mur* „Mauer“; os. *murja* „Mauer“; ns. *muŕa* dass.

Rost DP 135, 401; Lehr Zap 289, 297, 305, 310; Trubetzkoy PSt 161; Polański SEJDP 363; Polański/Sehnert D 92; Polański M 25, 28, 30, 46, 61, 124. || Vasmer REWb II 174 *мур* I; Brückner SE 348 *mur*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

Wammaure: *va mau̯rě* loc.sg.f. „in der Mauer“, < **vъ muri*.

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 174; Polański SEJDP 363; Polański/Sehnert D 92; Polański M 46, 124, 158.

Wammaure wimmaurióna »eine noch einmal ümgemaurte Maure« (H 842, 248; HB 1, 423r); wammaura wimmaurióna (HB 2, 486r; HM); wammaura wimmarióna (HW, 359); Wimmaurióne Wommaura (H 596; H 257); wammaura wimmauriona (HD) – *va mau̯rě vimau̯ŕonă* „in der Mauer ummauert“, < **vъ muri omuranoje*.

Polański SEJDP 363; Polański/Sehnert D 92; Polański M 124.

Maurjoye s. **Mauryoye.**

Maurnek »Mäurer« (H 842, 248; HB 1, 423r; HB 2, 486r; HW, 148; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325r; H 258; HWfb); Maurneck (HP; H 574; H 880) – *mau̯rněk* s.nom.sg.m. „Maurer“; entlehnt aus mnd. *murer* „Maurer“, mnd. Suffix *-er* ersetzt durch drav. *-něk* < **-nikъ*. Vgl. poln. *murarz* „Maurer“; os. *murjer* dass; ns. *muŕaŕ* dass.

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 144; Polański SEJDP 362; Polański/Sehnert D 92; Polański M 61 f., 118. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 142.

Mauryoye »mauren« (H 842, 248; H 596; H 257); Maurigóyge (HB 1, 423r); mauryóye (HB 2, 486r; HM; HD); Maurjoye (HW, 148; HB, 325r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *maųŕoįě* 3.sg.praes. „er (sie, es) mauert"; entlehnt aus mnd. *muren* „mauern", s. Lübben/Walther Wb 238; drav. *-oįě* < **-ajetь*. Vgl. poln. *murować* „mauern"; os. *murjować* dass.; ns. *muŕowaś* dass.

Schleicher LF 291; Rost DP 135, 401; Polański SEJDP 363; Polański/Sehnert D 93; Polański M 25, 61, 78, 118, 150. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 141.

s. Wimmaurióna.

Maus »Schnecke« (HB 1, 434v); Maus, Mous »Un colimaçon« (Pf 841, 3vb; PfDr, 292) – *maųz/moųz* s.nom.sg.m. „Schnecke", < **mъlžь*. Pfeffingers *Mous* hat mua. sekundäres *o* < **a* < **ъ*. Vgl. poln. *małż* „Muschel"; č. *mlž* dass.

Rost DP 39, 403; Lehr-Spławiński Gr 64; Polański SEJDP 368; Polański/Sehnert D 93. || Vasmer REWb II 675 *смолж;* Mladenov EPR 294 *мéлчевъ;* Brückner SE 320 *małż.* – Zur Bezeichnung „Schnecke" s. K. Bouda, Einige Wörter für „Schneck". IF 59, 208 f.

mauseitzja »Sechswöchnerin« (SJ, 148); Mäuseitzja (SO, 47vb) – *maųsaįćă/moįsaįćă* s.nom.sg.f. „Sechswöchnerin", < **musica;* eigentlich „die Unreine", die als unrein geltende Wöchnerin vor dem ersten Kirchgang. Ähnlich als „Befleckte" bei unrichtiger Etymologie Brückner ZslPh 7, 43. – Möglich Entlehnung aus dem Niederdeutschen, s. Doornkaat-Koolman Wb II 632 f. *musseln* „schmutzen, schmieren, sudeln"; ebenso Mensing Wb III 710; Kück Wb II 423 *muss'ln* „schmutzig sein".

Rost DP 67 (verfehlte Deutung), 401; Polański SEJDP 363; Polański/Sehnert D 93; Polański M 29, 62, 131. || Vgl. auch Vasmer REWb II 178 f. *мýслить, мýсор.* – Vgl. auch Brückner ZslPh 7, 43.

Mauzangsa: *maųcącě* nom.sg.m.part.praes.act. „schweigend, still", < **mьlčętjьjь*. Vgl. poln. *milczeć* „schweigen, still sein"; os. *mjelčeć* „schweigen"; ns. *ḿelcaś* dass.

Schleicher LF 81, 158, 166; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 218; Polański SEJDP 366; Polański/Sehnert D 93. || Vasmer REWb II 153 *молчáть;* Skok ER II 474 *múčati;* Mladenov EPR 310 *мълчá;* Brückner SE 337 *milczeć.*

Mauzangsa Skumpe »Stille Freytag« (H 842, 160; HW, 148, 249; HB, 280r; H 258; HP; HWfb); Mautzangza Skumpe (HB 1, 406v); mayzangsa Skumpe (HB 2, 471v; HB 2 Anh., 514v; HM Anh.; HD); mauzangsa Stumpe (H 596; H 257); mayzangsa skumpa (HM); Manzangsa Skumpe (H 574); Mauzangse Skumpe (H 880) – *maụcącě skǫpě* ,,stiller Freitag, Karfreitag“, < **mьlčǫtjьjь skǫpъjь.*

Rost DP 421; Polański SEJDP 366; Polański/Sehnert D 93. – Olesch ZslPh 39, 30.

may s. **moy.**

Maychaléwa »Michaelis« (H 842, 253; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 149; H 596; H 257; HM; HD; HB, 327r; H 258; HP; HWfb); Maichaléwa (HB 2 Anh., 514v; HM Anh.); Maychalewa (H 574); »Michael« (H 880); Meichalewe »Michaelis« (SJ, 149; SO, 51ra); Meichalede (SHilf, 35; SL, 29); Maichali wa »Michelis Tag« (K, 18vb); Meichaliwa (D, 31); Maichaléwa »La St. Michel« (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *maịxălevě/maịxălüvě (maịxălivě?)* adj.nom.sg.m. ,,Michaels-“, < **Michalevъjь (Michalovъjь?)* (zu ergänzen ,,Tag“ *dan*); entlehnt aus dt. *Michel.*

Schleicher LF 187; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 82, 129; Polański SEJDP 351; Polański/Sehnert D 91; Polański M 70, 143.

máyedêl s. **moyd.**

Máyron »Majoran« (H 842, 245; HB 1, 422v; HW, 149; H 596; H 257; HB, 323v; H 258; HP; HWfb); Mayron (H 574; H 880) – *maịron* s.nom.sg.m. ,,Majoran“; entlehnt aus nd. *Meiraon* ,,Majoran“, s. Danneil Wb 136.

Rost DP 135, 401; Polański SEJDP 353; Polański/Sehnert D 91; Polański M 112. || Berneker SEWb II 6 f.; Vasmer REWb II 89 *майоран;* Brückner SE 318 *majeran.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 53, 102.

mayzangsa s. **Mauzangsa.**

me s. **Jose.**

Meagla »Nebel« (H 842, 265; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 332r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Meágla (HB 1, 425v; HW, 149); Miogla (H 842, 265; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 332r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Miógla (HB 1, 425v; HW, 149); »Le Broüillard« (Pf 841, 1rb); Miócla (PfDr, 278); Neagla »Dampff, der von Feuchtigkeit entstehet, als der Dampff aus dem

Wasser und dergleichen« (H 842, 121; HB 2, 465r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 263r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Meákula (HB 1, 398v); meágla (HW, 149) – *ḿaglă/ḿoglă* s.nom.sg.f. „Nebel, Dunst", < **mьgla;* die Pfeffingersche Aufzeichnung ist das Ergebnis einer weiteren mua. Entwicklung: *o* < **a* < **ь*. Vgl. poln. *mgła* „Nebel"; os. *m(h)ła* dass.; ns. *mła* „Nebel, Dunst, Dampf".

Schleicher LF 41, 152 f.; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 52, 59, 81; Polański SEJDP 415 f.; Polański/Sehnert D 99; Polański M 32. || Vasmer REWb II 109 *мгла;* Skok ER II 353 *màgla;* Brückner SE 329 *mgła*.

Mêch »Sack« (H 842, 50, 291; HB 1, 431v; HB 2, 492v; HW, 149; H 596; H 257²; HM; HD; HB, 343v; H 258; HP; HWfb; H 880; GS, 2061); Mech (H 574); Mich (K, 19rb; D, 31); Miech »grosse Sack« (H 574); Mech »großer Sack« (SJ, 149; SO, 49ra); Mĭch »Un sac« (Pf 841, 4ra; PfDr, 297) – *mex/mix* s.nom.-acc.sg.m. „Sack", < **měchъ;* die Belegung *Mich* weist eine sekundäre mua. Entwicklung auf: *i* < *e* < *ě*. Vgl. poln. *miech* „Sack"; os., ns. *měch* dass.

Schleicher LF 84, 91; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 75; Polański SEJDP 373 f.; Polański/Sehnert D 93; Polański M 70. || Berneker SEWb II 46 f.; Vasmer REWb II 127 *мех;* Skok ER II 421 *mȉjeh;* Mladenov EPR 312 f. *мѣхъ;* Brückner SE 331 *miech*.

Slaména mêch »Stroh-Sack« (H 842, 331; HB 1, 440v; HW, 149, 249); Slamena mêch (HB 2, 499r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 362v); Slamenamêch (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Slamena Meech (H 841, 3v); slamena meeg (HV, 3vb) – *slamenĕ mex* „Strohsack", < **solmenъjь měchъ*.

Polański SEJDP 373; Polański/Sehnert D 132. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 175.

Seití wa mêch ßeipe »Korn in den Sack schütten oder eingießen« (H 842, 307); Seitî wa mêch Sséipe (HB 1, 435v); Seiti wa mêch sseipe (HB 2, 495v; H 596; H 257; HM); seití wa mêch zeipe (HW, 149, 240, 266, 324); seiti wa mech sseipe (HD) – *zai̯tü vă mex sai̯pĕ* „er (sie, es) schüttet Korn in den Sack", < **žito vъ měchъ sypjetь*.

Polański SEJDP 373 f.; Polański/Sehnert D 213. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52.

Mêd »Honig, der noch in Scheiben ist« (H 842, 206; HB 1, 415r; HB 2, 479v; HW, 149; H 596; H 257; HM; HD; HB, 302r; H 258); Méd (HP; HWfb; H 574; H 880); Meede »Honig« (HBc, 6v; HV, 3rb) –

med s.nom.sg.m. „Honig", < **medъ*. Vgl. poln. *miód* „Honig, Met"; os. *měd* „Honig"; ns. *mjod* dass.

Schleicher LF 47, 106, 177; Rost DP 401; Polański SEJDP 373; Polański/Sehnert D 93. || Berneker SEWb II 31; Vasmer REWb II 110 *мед;* Skok ER II 396 f. *mêd;* Mladenov EPR 292 *медъ;* Brückner SE 338 *miód.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 77.

Klore mêd »gesehmter Honig« (H 842, 206; H 596; H 257; HB, 302r; H 258); klôre Mêd (HB 1, 415r); klóre mêd (HB 2, 479v; HW, 114, 149; HM; HD); Klore Méd (HP; HWfb; H 574); Klove Méd (H 880) – *klorĕ med* „klarer Honig", < **klâr-ъjь medъ.*

Rost DP 124, 392; Polański SEJDP 257, 357, 373; Polański/Sehnert D 79; Polański M 139.

Medäu »Honig« (SJ, 149; SHilf, 31; SL, 26; SO, 50va); Medà »Du Miel« (Pf 841, 3vb; PfDr, 289) – *medoį* gen.sg.m., < **medu;* Pfeffingers *Medà = medaį?*

Schleicher LF 112 f., 238; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 50, 123, 169; Polański SEJDP 373; Polański/Sehnert D 93; Polański M 35.

medang s. **Madang.**

meday s. **Modáy.**

Medeicia s. **Meilneicia.**

Meech s. **Mêch.**

Meede s. **Mêd.**

meeg s. **Mêch.**

Meesack s. **Mesak.**

Meêseist »Sack« (A, 2r) – *mesaįst(ĕ)* s.nom.sg.n. „Sack", < **měšišče.*

Schleicher LF 90, 140, 182; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 99, 151, 159; Polański SEJDP 376; Polański/Sehnert D 94. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52.

Meeßat s. **Mêßat.**

meeste s. **Mêsté.**

Meetla s. **Mêtla.**

Megî s. **My.**

mehmon s. **Ni, mêt.**

mehnang: johs mehnang »ich meine« (SJ, 149); Johß mehnang (SA, 278); Johss menang (SO, 48ra) – *i̯oz meną* 1.sg.praes. „ich denke“, < **jazъ men(en)-ǫ;* drav. *-ą* sekundär, wie nach palatalen Konsonanten, die Schreibung *-ang* spricht gegen eine Annahme *menăm;* entlehnt aus mnd. *menen* „meinen, glauben“, s. Lübben/Walther Wb 224. Polański SEJDP 375 nimmt Gleichheit an mit apoln. *mienić* „nominare u. a.“; os. *měnić* „meinen“; ns. *měniś* dass.

Schleicher LF 90, 120, 284; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 215; Polański SEJDP 229, 374 f.; Polański/Sehnert D 93 konjizieren *menăm.*

täu mehnass »du meinst« (SJ, 149) – *toi̯ menăs* 2.sg.praes. „du meinst“, < **ty men(en)-aješь.*

Schleicher LF 79, 90, 284; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 215; Trubetzkoy PSt 141, 153 (*ni-mênăs*); Polański SEJDP 374 f., 438; Polański/Sehnert D 93.

Teu nie mehnaß Dibbra Deffca »Du nicht meinste gutte Medgen« (SA, 279); Teu nie mehnass dibbrädeffla (SO, 48ra) – *toi̯ ni menăs dübră defkă* „du meinst nicht ein gutes Mädchen“, < **ty ne men(en)-aješь dobraja děvъka* (nom. statt acc.).

Polański SEJDP 436 (438) teilw., 374 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Mehre s. **Mére.**

Mehsack s. **Mesak.**

meht s. **mêt.**

Meichalede, Meichalewe, Meichaliwa s. **Maychaléwa.**

Meileicia, Meileizia s. **Meilneicia.**

Meilio »Meile« (H 842, 249; HB 2, 486r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325v; H 574; H 880); Meiljo (HB 1, 423r); meilyo (HW, 149); Meilió (H 258; HP; HWfb); Mailù (K, 19va); Mülii (D, 31); Maillù »Une lieüe« (Pf 841, 3ra; PfDr, 282) – *mai̯l'o* s.nom.sg.f. „Meile“; entlehnt aus mnd. *mile* „Meile“, s. Lübben/Walther Wb 229; drav. *-o* < **-a* für mnd. *-e.*

Schleicher LF 76; Rost DP 136, 401; Polański SEJDP 352; Polański/Sehnert D 91; Polański M 28, 30, 43, 124. || Berneker SEWb II 57; Vasmer REWb II 135 *миля;* Skok ER II 424 *mȉlja;* Brückner SE 337 *mila;* Kluge EWb 471 *Meile.* – Reczek ZNUW 5, 192.

moil/maill: *mai̯le* gen.sg.f. < **mil(e)-i.*

Polański SEJDP 352; Polański/Sehnert D 91. – Polański Polabica II 187 f.

Pül moilan? »Wie weit?« (K, 19rc); Pül maíllan »Jusqu'où« (Pf 841, 5va) – *pöl/pül mai̯l(ě) i̯ą* „es ist eine halbe Meile", < **polъ mil(e)-i jestь.*

Rost DP 401, Lehr Zap 307, Lehr-Spławiński Gr 172 f. konjizieren acc.sg. *mai̯lą;* Polański SEJDP 352, 557; Polański/Sehnert D 91, 114 (teilw.), 193; Polański M 43, 124. – Polański Polabica II 187 f.

Meilneicia »Mehl-Thau« (H 842, 248); Meileizia (HB 1, 423r); Meileicia (HB 2, 486r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325r; H 258; HP; HWfb; H 880); meileizia (HW, 149); Medeicia (H 574) – *mai̯lai̯ćă/ mai̯lnai̯ćă* s.nom.sg.f. „Mehltau"; entlehnt aus dem Mittelniederdeutschen, vgl. mnd. *mel* „Mehl", s. Lübben/Walther Wb 223; auszugehen ist jedoch von einer Lautung **mil < mel* + Suffix *-ica/-nica.*

Rost DP 135, 401; Polański SEJDP 351 f.; Polański/Sehnert D 91 konjiziert *milica?* – Polański Ze studiów 135.

Meimeistja s. **Mimeístia.**

Meimí »vergangen« (H 842, 347; HB 2, 501v; H 596; H 257; HB, 368v; H 258; HP; HWfb; H 574); Meymý (HB 1, 444r); meimj (HW, 149); meimi (HM; HD; H 880); Meimí »vorbey« (H 842, 357; H 596; H 257; HB, 373r); Meymý (HB 1, 447v); meimj (HW, 149; H 258; HP; HWfb); Meimj (H 574; H 880); Meimj »fürbey« (HW, 149; HB, 282r; H 258); Meimy (HP; HWfb; H 574; H 880) – *mai̯mü* adv. „vorbei, vergangen", < **mimo.* Vgl. poln. *mimo* „trotzdem, vorbei, vorüber"; os. *nimo* „vorbei, vorüber"; ns. *mimo* dass.

Schleicher LF 76, 152; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 82, 127; Polański SEJDP 352 f.; Polański/Sehnert D 91. ‖ Berneker SEWb II 59; Vasmer REWb II 135 *мимо;* Mladenov EPR 297 *мимо;* Brückner SE 337 *mimo;* Kopečný ESSJ I 112 ff.

To gang dolik meimí oder daugi meimí „das ist lange vorbey« (H 842, 347); To gang dólik meymý oder: daugý memý (HB 1, 444r); To gang dólik meimi oder daugí meimí (HB 2, 501v); to gang dolik (oder daugi) meimj (HW, 8, 149, 314); to gang daugi meimj (HW, 42); to gang dolik meimj (HW, 54); to gang dólik meimí oder: daugi meimí (H 596); To gang dólik meimi, oder: daugi meimí (H 257; HM); to gung dólik meimi oder daugi meimi (HD) – *tü i̯ą dolěk (dau̯d'ü) mai̯mü* „das ist lange vorbei", < **to jestь dolekъ (dъlgo) mimo.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112f.; Polański SEJDP 352f.(teilw.); Polański/Sehnert D 50, 215.

Meinâk (ausgestrichen) »verschnitten Pferdt« (HB 1, 448r) – *ma̯inåk* s.nom.sg.m. „verschnittenes Pferd, Wallach"; entlehnt aus mnd. *meidem* m. „verschnittenes männliches Pferd", s. Lübben/ Walther Wb 223; < *mei(d)n-ъkъ*. Vgl. auch Doornkaat-Koolman Wb II 560 *maien, meien* „mähen, schneiden".

Polański SEJDP 353. – Polański Ze studiów 135; Brückner ZslPh 7, 50 stellt es mit Vorbehalt zu poln. *mnich;* die lautlichen Verhältnisse stehen dem entgegen.

Meirió, Meiryo s. **Meyirr.**

Meis »Mauß« (H 842, 248; HB 1, 423r; HB 2, 486r; HW, 150; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 6r); Meiß »Maus« (H 841, 5r); Mois (K, 19ra; D, 31); Mäuss (SJ, 150; SHilf, 32; SL, 27; SO, 50va); Mänss (SO, 47va); Möis »Une souris« (Pf 841, 3vb; PfDr, 291) – *ma̯is/mo̯is* s.nom.sg.f. „Maus", < **myšь;* **y* > *a̯i, o̯i* ist mua. bedingt. Vgl. poln. *mysz* „Maus"; os., ns. *myš* dass.

Schleicher LF 100f., 136, 184; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 155; Polański SEJDP 391; Polański/Sehnert D 95. || Vasmer REWb II 186 *мышь;* Skok ER II 433 *mîš;* Mladenov EPR 299 *мишъ;* Brückner SE 350 *mysz.*

Wilka Meis »Ratze; d. i. große Maus« (H 842, 282; HB 2, 491r; HW, 150, 358; H 596; H 257; HM; HD; H 258); »große Maus, Ratte« (HM Anh.); Wilkameis (HB, 339r; HP; HWfb); Wilkamnis (H 574); willkamnis (H 880); Wilka Mäus »Ratz; i. e. große Maus« (HB 1, 429v); Wilca mois »Un rat« (Pf 841, 3vb; PfDr, 291) – *vilkă ma̯is/mo̯is* „große Maus, Ratte", < **velikaja myšь.* Vgl. os. *wielka myš* „Ratte"; ns. *ŵelika myš* „Ratte".

Rost DP 402; Polański SEJDP 391; Polański/Sehnert D 170.

Meiska[1] »Mauß im Fleische (musculus)« (H 842, 248; HB 2, 486r; HW, 150; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325r; H 258; HP; HWfb; H 574); »Maus am Gliede« (HB 1, 423r); Meiscka »Maus (musculus)« (H 880) – *ma̯iskă* s.nom.sg.f. „Muskel", < **myšьka.* Zu Maus – Muskel s. Kluge EWb 469; drav. *-kă* < **-ka.* Vgl. apoln. *myszka* „musculus".

Schleicher LF 184; Rost DP 402; Polański SEJDP 391f.; Polański/Sehnert D 95. || Vasmer REWb II 186 *мышка;* Brückner SE 350 *mysz, myszka.*

Meiska[2] »Jahr-Marckt« (H 842, 210; HB 1, 416r; HB 2, 480v; HW, 150; H 596; H 257; HM; HD; HB, 304v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Marckt« (H 842, 247; HB 2, 486r; HW, 150; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Marckt, Jahr-Marckt« (HB 1, 422v; HB, 324r) – *ma̯iskă* s.nom.sg.f. „Markt, Jahrmarkt"; entlehnt aus mnd. *misse* „Messe", s. *Meißó;* „Messe" mit der dt. Bedeutung „Ausstellung, zum Verkauf"; drav. *-kă* < *-ъka.*

Schleicher LF 184, 213; Rost DP 401; Polański SEJDP 353 f.; Polański/Sehnert D 91; Polański M 59, 129. – Radłowski StFPS 3, 312 ff. „Handel".

Meiskung: *ma̯iskǫ* acc.sg.f. < **miss(e)-ъkǫ.*

Schleicher LF 213; Rost DP 401; Polański SEJDP 353; Polański/Sehnert D 91; Polański M 129.

Bringóy no Meiskung »zu Marckte bringen« (H 842, 247; HB 2, 486r; HM; HD); bringóy no meiskang (HW, 20, 150, 175); bringoy no meiskung (H 596; H 257); Bringoy no meiska (HB 1, 422v) – *briŋgoi̯ no ma̯iskǫ* „bringe zum Markte!", < **bring(en)-aji na miss(e)-ъkǫ.*

Rost DP 135; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f.; Polański SEJDP 353 f.; Polański/Sehnert D 210; Polański M 129, 145.

Meiß s. **Meis.**

Meißó »Predigt« (H 842, 278; HB 1, 428v; HB 2, 490v; HW, 150; H 596; H 257; HM; HD; HB, 337v; H 258; HP; HWfb); meisso (HD); Meisto (H 574); Meissó »Prediger« (H 880) – *ma̯iso* s.nom.sg.f. „Messe, Gottesdienst, Predigt, Kirche"; entlehnt aus mnd. *misse* „Messe", s. Lübben/Walther Wb 231; drav. *-o* < **-a* für mnd. *-e.* Vgl. poln. *msza* „Messe"; os., ns. *mša* dass.

Schleicher LF 184; Rost DP 401; Lehr Zap 286, 297, 305; Polański SEJDP 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 24, 30, 59, 124. || Brückner SE 347 *msza;* Machek ES 312 *mše;* Kluge EWb 475 *Messe*[1].

Kameissa »Gottesdienst« (HB 1, 411r); ka meysah »zur Kirche« (SJ, 105) – *ka ma̯isă* dat.sg.f. „zur Kirche, zur Messe, zum Gottesdienst", < **kъ miss(e)-ě.*

Schleicher LF 215, dagegen 219 *ka maisóch* loc.pl. fehlinterpretiert; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 172, 242; Polański SEJDP 239 f., 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 12, 44, 124.



heidiem kann (kam) meiss »nach der Kirche gehen« (SJ, 66, 105, 150); heiddin Kammeiss (SO, 46vb); Heidim kammeiss (SO, 47rb) – *'ai̯dě en ka mai̯să* „er (sie, es) geht zur Kirche hin", < **idetь hen kъ miss(e)-ě.*

Rost DP 65; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 239 f., 354; Polański/Sehnert D 197.

heide viel ka Meysah »er gehet viel zur Kirche« (SJ, 66, 105, 150, 357; SO, 51rb); heide wiel ka mejsoch (SHilf, 36); heide wiel ka meysoch (SL, 30) – *'ai̯dě vilě (fil?) ka mai̯să* „er (sie, es) geht viel zur Kirche", < **idetь velьje* (mnd. *vēl?) kъ miss(e)-ě.*

Polański/Sehnert D 201.

Meláuca s. **Mlaka.**

Mélo s. **Mole.**

memý s. **Meimí.**

menang s. **mehnang.**

Mene s. **Jose.**

mengsie s. **Mangsi.**

Menka s. **Nênka.**

Menné s. **Jose.**

menneessa s. **Mole.**

Meranse, Meranße, Merántze s. **Mére.**

Mére »meßen« (H 842, 252); Mêre (HB 1, 423v); Mere (HB 2, 486v; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD; HB, 326r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mehre (SJ, 151; SHilf, 35; SL, 29; SO, 51ra) – *merě* 3.sg.praes. „er (sie, es) mißt", < **měre* < **měritь*. Vgl. poln. *mierzyć* „messen"; os. *měrić* dass.; ns. *měriś* dass.

Schleicher LF 86, 90, 166; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 35, 102, 211; Polański SEJDP 375 f.; Polański/Sehnert D 93. || Berneker SEWb II 50; Vasmer REWb II 121 *мéрить;* Skok ER II 436 f. *mjȅra;* Brückner SE 330 *miara.*

Meranse: *merącě* nom.sg.m.part.praes.act. „messend", < **měrę-tjьjь.*

Schleicher LF 81, 115, 166; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 90, 137, 218; Polański SEJDP 375; Polański/Sehnert D 93.

Meranse Klâtz »Meß-Stab« (H 842, 252); Merántze Klâtz (HB 1,

423v); Meranße Klâtz (HB 2, 486v; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD; HB, 326r; H 258); méransse klâtz (HW, 111); meransse klätz (HD); Meranße Klatz (HP; HWfb; H 574; H 880) – *meręcě klac* „Meßstab", < **merętjьjь klotz;* Lehnübersetzung nach dt. „Meß-Stab".

Polański SEJDP 244, 375; Polański/Sehnert D 93; Polański M 15, 99.

s. Dêlmere, Sammaréna.

Merrik »Meerrettig« (H 842, 249; HB 1, 423r; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325v; H 258); »Meerrettich« (HB 2, 486r); Merrick (HP; HWfb; H 880); Merick (H 574) – *merěk* s.nom.sg.m. „Meerrettich"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Kück Wb II 356f. *Marrek, Marrik* „Meerrettich"; Danneil Wb 132 *Marâk* „Meerrettich"; drav. *-ěk* nach **-ikъ*. Das e der ersten Silbe wohl schon hd. Einfluß.

Rost DP 135, 401; Polański SEJDP 376; Polański/Sehnert D 94; Polański M 58f., 117. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 53, 102.

mês s. **mêt.**

Mesak »Beutel« (H 842, 101; HB 1, 395v; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD; HB, 253v); »Beutel, Tasche« (HB 2, 461v); Mesack »Beutel« (H 258); Meesack (SJ, 151; SO, 45va); Mehsack (SH, 138l; SHHilf, 75); Mesak »Hirten-Tasche, Knapsak/Rantzen, Renzen, Wadsack« (H 842, 203/282, 287, 358; HB 1, 414v; HW, 151; H 596; H 257; HB, 300v; H 258; HWfb); Mesack (HP; H 574; H 880); mesack »kleiner Sack« (SJ, 151; SO, 49ra) – *mesăk* s.nom.sg.m. „kleiner Sack, Beutel, Ranzen, Hirtentasche, Knappsack", < **měšьkъ;* s. *Mêch*. Vgl. poln. *mieszek* „kleiner Sack, Beutel"; os. *měšk* „Säckchen, Beutel"; ns. *měšk* „Beutel, Geldbeutel", *měšak* „Säcklein".

Schleicher LF 90, 183; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 142; Trubetzkoy PSt 103; Polański SEJDP 377; Polański/Sehnert D 94; Polański M 52. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52, 82.

Peistansa / Me / Mesak »Sack-Pfeiffe« (H 842, 291); Péistansa mésak (HB 1, 431v); peistansa mêsak (HB 2, 492v; HM; HD); peistansa mésak (HW, 151, 188; H 596); Peístansa Mésak (H 257); Peistanza Mesak (HB, 343v; H 258; HWfb); Peistanza Mesack (HP; H 574); Peitzanza Mesack (H 880) – *paįstącě mesăk* „Dudelsack, Sackpfeife", < **piščǫtjьjь měšьkъ*. Lehnübersetzung nach dt. *Sackpfeife* (pfeifender Sack).

Schleicher LF 278; Rost DP 407; Polański SEJDP 377, 474; Polański/Sehnert D 105. – Супрун SSl 1975, 64.

Trangsa där Mesak »beuteln, Korn, Mehl bäuteln« (H 842, 101; HB 2, 461v; HW, 38, 151, 309; H 596; H 257; HM; HD; HB, 254r; H 258); Trangsa där Mésak (HB 1, 396r) – *tręsě dör mesăk* ,,er (sie, es) schüttelt den Sack durch", < **tręsetь dör měšьkъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 117; Polański SEJDP 377; Polański/Sehnert D 151 (teilw.), 204; Polański M 88, 161. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 50 f.

Mêßat »rühren« (H 842, 289; HB 2, 492v; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD; HB, 343r; H 258; HP; HWfb; H 574); Meeßat (HB 1, 431v); messat (H 880) – *mesăt* inf. ,,mischen, rühren", < **měšati.* Vgl. poln. *mieszać* ,,mischen, vermischen"; os. *měšeć* ,,mischen, mengen"; ns. *měšaś* ,,mischen, mengen, rühren".

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 82, 91, 224; Polański SEJDP 377 f.; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb II 52 f.; Vasmer REWb II 129 *мешáть;* Skok ER II 422 f. *mijèsiti;* Brückner SE 335 *miesić.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 105.

Wakoarst mêßat »umrühren« (H 842, 289; HW, 151, 327; H 257); wakoarst meessat (HB 1, 431v); wakoarst messat (HB 2, 492v; H 596; HM; HD) – *vakårst mesăt* ,,umrühren", < **okъrstъ měšati.* Lehnübersetzung nach dt. *(her-)umrühren.*

Polański SEJDP 377 f.; Polański/Sehnert D 162. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 105.

s. Permêßat, Wißemêßat.

Mêsté »Ort« (H 842, 271; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM; HB, 334v; H 258; HP; H 574); Mestê (HB 1, 427r; HWfb); mêste (HD); Mēsté (H 880); mêssé »Ort, Platz« (HW, 151); Mêsté »statt« (H 842, 325; HB 2, 498r; H 596; H 257); mêste (HM; HD); Mêstê (HB, 360r); mêssé (HW, 151); Mêßê (H 258); Meße (HP; HWfb; H 574; H 880) – *meste* s.loc.sg.n. ,,Ort", < **městě.* Der Lokativ statt des Nominativs erklärt sich aus Hennigs Fehlannahme, daß in *Wa mêsté* ein Nominativ vorliegt. Vgl. poln. *miasto* ,,Stadt", apoln. ,,locus"; os., ns. *město* ,,Stelle, Stätte, Stadt".

Schleicher LF 90, 95; Rost DP 401; Polański SEJDP 378 f.; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb II 51; Vasmer REWb II 124 *мéсто;* Skok ER II 438 *mjȅsto;* Mladenov EPR 312 *мѣсто;* Brückner SE 330 *miasto.*

Dibbre Mêsté »guter Ort, gute Stete« (H 842, 271; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM); dibbre mêssé (HW, 47, 151); dibbre mesto (HD) – *dübră meste* ,,an gutem Ort", < **dobroje městě* (loc. statt nom.).

Polański SEJDP 378 f.; Polański/Sehnert D 94.

Wa mêsté »anstatt« (H 842, 72; HB 2, 456r, 498r; H 596; H 257; HM; HD); Wa mêste (HB 1, 389v; HM; HD); Wa mêstê (HB 1, 439r); wa mêssé (HW, 151); wa mêssê (HW, 323); wamêssé (HW, 329); Wâ mêsté (H 596); wamêsté (HB, 238r; H 258); Wameste (HP; HWfb; H 574); wammeste (H 880) – *va meste* ,,anstatt" (eigentl. ,,an Stelle"), < **vъ městě*.

Schleicher LF 159, 208; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 121, 163; Polański SEJDP 378; Polański/Sehnert D 94, 161; Polański M 163.

wa mie mêsté »an meiner statt« (H 842, 325; HM); Wa mŷe Mêstê (HB 1, 439r); wa míe mêsté (HB 2, 498r; H 596; H 257); wa mie mêssé (HW, 151, 152); wa mie mêssê (HW, 323); wa mie mêste (HD); Wa myim Mêsté »an meine statt« (H 842, 72); wa myim meeste (HB 1, 389v); wa mynn mêsté (HB 2, 456r; HM); Wa myim mêste (H 596; H 257); wa mynn méstê (HD) – *va müjĕm meste'* ,,an meiner Stelle, an meiner Statt", < **vъ mojemь městě*.

Rost DP 401; Trubetzkoy PSt 27; Polański SEJDP 378, 412; Polański/Sehnert D 94.

Mêstgâr »Meister« (H 842, 249); Mêstgar (H 842, 48; HW, 151; H 257; GS, 204v); Mestgâr (HB 1, 423v; HB 2, 486v; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD); Mestjâr (HW, 151; HB, 325v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mestgâr »Zimmermann« (H 842, 377; HB 1, 452v; HB 2, 506v; H 596; H 257; HM; HD); mestjárr (HW, 151; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mestjafr (HB, 383r) – *mest'ar* s.nom.sg.m. ,,Meister"; entlehnt aus mnd. *mêster* ,,Meister", s. Lübben/Walther Wb 227.

Schleicher LF 199, 200 f.; Rost DP 136, 172, 401; Lehr Zap 280, 284, 291; Polański SEJDP 379; Polański/Sehnert D 94; Polański M 34, 114. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 122, 142.

Mêstró: *mestro* acc.sg.m. < **mêst(e)r-a*.

Rost DP 401; Lehr Zap 281, 290, 305; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 379; Polański/Sehnert D 94; Polański M 24, 34, 36, 114.

Tgolí chole Mêstró »das Werck lobet den Meister« (H 842, 249; HW, 29, 151, 303); Dgolí chole Mêstrô (HB 1, 423v); tgolí chole mêstro

(HB 2, 486v; HM; HD); tgoli chole mêstro (H 596); Tgoli chole Mêstró (H 257); dgoli chole mêstro (HM Anh.) – *d'olü xolĕ mestro* „das Werk lobt den Meister", < **dělo chvalitь mêst(e)r-a.*

Schleicher LF 199; Rost DP 136; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136 f.; Polański SEJDP 193, 379; Polański/Sehnert D 210; Polański M 36, 114.

mêt: *met* inf. „haben, sollen", < **jьměti.* Vgl. poln. *mieć* „haben", apoln. *imieć* „habere, debere" u. a.; os. *měć* „haben"; ns. *měś* „haben, müssen".

Schleicher LF 87, 91, 171, 176; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 61, 224; Polański SEJDP 379 ff.; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb I 425; Vasmer REWb I 479 *имѣть;* Skok ER I 716 *ìmati;* Mladenov EPR 222 *имамъ;* Brückner SE 331 f. *mieć.*

Samone tedone mêt »mit mir zuthun haben« (H 842, 338); samone thedóne mêt (HB 2, 500v; HD); sa mene thodóne mêt (HW, 55, 158); sa mene thodóne met (HW, 150, 229); sa móne thedone mêt (H 596; H 257); samone thedone mêt (HM) – *sa monĕ tĕ don met* „mit mir zu tun haben", < **sъ mьne* (acc. statt instr.) *tõ dôn jьměti.*

Polański SEJDP 228 (230), 379 (382) konjiziert *sъ mъnojǫ tedoně jьměti,* ebenso Polański/Sehnert D 215 (75 *manĕ?*).

Sanem tedóne mêt »mit einem zuthun haben« (H 842, 338); Sanem thedóne mêt (HB 1, 442r; HB 2, 500v; HD); sa nem thodóne mêt (HW, 55, 158, 168); sa nem thodóne met (HW, 229); sa nem thedóne mêt (H 596; H 257; HM); Sannéme thedone mêt »mit mir zu thun haben« (HB 1, 442r) – *sa nĕm tĕ don met* „mit ihm zu tun haben", < **sъ njimь tõ dôn jьměti.*

Polański SEJDP 379 (380), 382; Polański/Sehnert D 148, 214.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158 f., 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); Tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf likoam mane (HD Anh.); táy ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *tai̯ ne măs met drau̯ʒĕx büd'üv likåm manĕ* „du sollst keine anderen Götter neben mir haben", < **ty ne jьmašь jьměti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne.*

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

teu siess baa viel jeldt meht »du willst nur viel Geld haben« (SJ, 100, 129, 158, 357); Täu sieß laa wiel Jeldt meht (SA, 279); Tau siess laa viel Jeldt meht (SO, 48ra) – _toi̯ cis lă vilě d'elt (i̯elt?) met_ ,,du willst nur viel Geld haben", < _*ty chъtješь lě velьje gelt jьměti._

Polański SEJDP 219 (teilw.), 327 (teilw.), 379, 382; Polański/Sehnert D 198.

tibbe nitzang meht »ich will dich nicht haben (neml. heirathen)« (SJ, 158, 171); pirtü tibbe nitzang meht »darum will ich dich nicht haben (nicht heirathen)« (SJ, 297); pirtü Tibbe nitzeng meht »Darumb Dier nicht haben will« (SA, 279) – _pir tü tibě ni cą met_ ,,deshalb will ich dich nicht haben", < _*perъ to tebe ne chъtjǫ jьměti._

Polański SEJDP 379 (382), 522 f.; Polański/Sehnert D 198.

Johß tech tiebe rado meht »ich wollte dich gern haben (neml. heirathen; nemlich: zur Frau)« (SJ, 158, 216, 297, 383; SA, 278; SO, 48ra) – _i̯oz tex tibě rado met_ ,,ich wollte dich gern haben« < _*jazъ chъtěchъ tebe rada jьměti._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f.; Polański SEJDP 379 (382) teilw., 624 (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Mom »haben« (H 842, 187; HB 2, 476v; H 596; H 257; HM; HD); Môm (HB 1, 411v; HW, 157; HB, 293r; H 258; HP; HWfb; H 574); möm (H 880); Môm »müßen« (H 842, 258; HB 1, 424v; HB 2, 487v; HW, 158; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329v; H 258; HP; H 880); Möm (HWfb; H 574); Jose môm »ich habe«(H 842, 187; HB 2, 476v; HW, 157; H 596; H 257); Jóse Môm (HB 1, 411v); jose mom (HM; HD); Jose môm »ich muß« (H 842, 258; HB 2, 487v; HW, 158; H 596; H 257; HM, HD); Góse môm (HB 1, 424v); johss mohm »ich soll« (SJ, 158); johss mohm (SJ, 157) – _i̯oz mom_ 1.sg.praes. ,,ich habe, ich muß, ich soll", < _*jazъ jьmamь._

Schleicher LF 69, 74, 292, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 61, 214 f., 236; Polański SEJDP 229, 380; Polański/Sehnert D 94.

Johß mohm hist zittir kreyw »ich habe noch vier Groschen« (SJ, 103, 123, 388; SA, 280); Johs mon hist Zittir Kreyw (SO, 48rb) – _i̯oz mom 'ist citĕr grai̯v_ ,,ich habe noch vier Groschen". < _*jazъ jьmamь ješče četyre griv(ьn)a._

Schleicher LF 196; Polański SEJDP 177 f., 224 f. (ungenau *grubyě* statt *griv(ьn)a),* 380 (382); Polański/Sehnert D 199.

mohm johss . . . tidje . . . »habe ich . . . so . .« (SJ, 49); mohm johss, . . . tidje mohm »habe ich . . . so habe ich« (SJ, 157); mohm johs Wlassa Tidje mohn Tock kaak dränje ländey »habe ich Haare so habe ich wie ander Läute« (SO, 48va) – *mom i̯oz vlasě, tüd'ě mom tok kăk droi̯d'ă l'oi̯dai̯* ,,habe ich Haare, so habe ich (sie) so wie andere Leute", < **jьmamь jazъ volsy, togy jьmamь tako kako drugyjě ljudi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 122 f.; Polański SEJDP 229 (teilw.), 342, 382; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

cik mome ßotü? »was habe ich dafür?« (H 842, 121/122; H 596[2]; H 257); cik móme ssotü? (HB 2, 465r; H 257; HM; HD) – *cig mom (momě?) zo tü* ,,was habe ich (haben wir) dafür?«, < **čego jьmamь (jьmamy) za to.* Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob es sich um die 1.sg. oder 1.pl. handelt. Die Übersetzung spricht für den Singular, der drav. Text eher für den Plural.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 86 nimmt 1.pl. an; Polański/Sehnert D 205 rekonstruiert 1.sg.

Jose nemam sanam tedôn »ich habe nichts mit ihm zuthun« (H 842, 338); Jose ne mam sanam thedôn (HB 1, 442r); jose nemam sonam thedôn (Hb 2, 500v; HM; HD); jose nemam sanam thodôn (HW, 55, 157/58, 168, 229); jose nemam sa nam thedôn (H 596; H 257) – *ne măm* 1.sg.praes. ,,ich habe nicht", < **ne jьmamь.*

Schleicher LF 74, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 61, 214 f.; Trubetzkoy PSt 40, 143, 145, 152, 154; Polański SEJDP 380; Polański/Sehnert D 94.

i̯oz ne măm sa něm tě don ,,ich habe nichts mit ihm zu tun", < **jazъ ne jьmamь sъ njimь tõ dôn.*

Polański SEJDP 380/382; Polański/Sehnert D 215.

Ne mam nits Kaweidónye »ich habe nichts auszugeben« (H 842, 84; HB 2, 458v; H 257); ne mam nits kaweidonje (HB 1, 392v); ne mam nits kaweidônye (HW, 157, 170, 174, 376); Ne mam nits Kaweydonye (H 596); ne mam nits ka weidónye (HM); nemam nits ka weidonye (HD); Ne mam̀ nìtz Kavöidógnie »Je suis avare« (Pf 841, 6v); Ne mam̀ nitz Kavoidógnie (PfDr, 305) – *ne măm nic ka vai̯doňě/voi̯doňě* ,,ich habe nichts zum Ausgeben", < **ne jьmamь nečьso kъ vydanьju.*

Lehr-Spławiński Gr 242, 442; Polański SEJDP 239 f., 380 (382), 438 f.; Polański/Sehnert D 203.

Nemang pangsia »nein, ich habe kein Geld« (H 842, 171); nemang pangsya (HB 2, 473v; H 596; H 257; HM); ne mang pangsia (HW, 170); ne mang pángsia (HW, 183); nemang pángsia (HW, 157); nemang pańgsya (HD) – *ne măm pąʒă* ,,ich habe kein Geld“, < **ne jьmamь pędzja; ne mą* = sekundäre Nasalierung.

Polański SEJDP 380 (383), 494; Polański/Sehnert D 207.

Jose môm Ssyôt »ich muß säen« (H 842, 291); jose mûm Sjôt (HB 1, 431v); jose môm syôt (HB 2, 492v; HW, 158, 268; HM); jose möm syôt (H 596; H 257); jose mom syôt (HD) – *i̯oz mom sii̯ot* ,,ich muß säen“, < **jazъ jьmamь sějati.*

Polański SEJDP 380, 382; Polański/Sehnert D 212.

johss mohm tjessey heidt »ich muß heim gehen« (SJ, 66, 158, 295) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t* ,,ich muß heim gehen“, < **jazъ jьmamь käse iti.*

Polański SEJDP 380 (382).

Johss mohm Tjessey heidt, pü saarat, züg Tung Kneegt häuchte »ich muss heim gehen, zu sehen, was der Knecht macht« (SJ, 95; SO, 50rb); Johss mohm tjessey heidt pü saarat züg tung kneagt häuchte (SHilf, 30); Johss mohm tjessey heiat pü saarat züg tung kneagt häucht (SL, 26) – *i̯oz mom t'esai̯ 'ai̯t, püzarăt cig tọ knext t'oi̯tě* ,,ich muß heimgehen, nachzuschauen, was der Knecht macht“, < **jazъ jьmamь käse iti pozьrěti čego tъnъ knecht kutitь.*

Polański/Sehnert D 200.

ninna teu... kriejohl, ninna johss mohm etc. »nun du ... gekriegt hast, nun soll ich etc.« (SJ, 173); ninna johss mohm tüh brüdt bäut »nun soll ich deine Braut seyn« (SJ, 316) – *nină i̯oz mom tü(i̯ă) brüt boi̯t* ,,nun soll ich deine Braut sein“, < **neně jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42) teilw.; Polański SEJDP 380 (382), 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

ninna teu wid wißiem Tung Tjetzehr krie johl ninna Johß mohm Täh Brüdt Bäut »nun Du von allen den Korb gekricht hast nuhn ich sol Dein Braut sein« (SA, 279); ninna teu wid wissim Tung Tjetzehr kriegjohl niña Johss mohm Tüh Brüdt bäut (SO, 48ra) – *nină toi̯ vit*

visĕm tọ t'icĕr kri̯ol, ninā i̯oz mom tü(i̯ā) brüt boi̯t „nun du von allen einen Korb erhalten hast, nun soll ich deine Braut sein", < **nenĕ ty otъ vьšĕmъ tъnъ ketscher krieg(en)-alъ, nenĕ jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Polański SEJDP 380 (382) teilw., 442 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

mohss »du mußt« (SJ, 158); tay môs »du hast« (H 842, 187; HB 2, 476v; HW, 158; H 596; H 257; HD); Táy Môs (HB 1, 411v); tay mos (HM); täu mohss, moss (SJ, 158) – *tai̯/toi̯ mos* 2.sg.praes. „du hast, sollst, mußt", < **ty jьmašь.*

Schleicher LF 69, 81, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 214 f.; Trubetzkoy PSt 145; Polański SEJDP 380; Polański/Sehnert D 94.

mohß maade Jeest »du sollst mitessen« (SJ, 77, 144, 158); »solt mit Essen« (SA, 280); mohss maade Jehse (SO, 48rb) – *mos madĕ i̯est* „du sollst mitessen", < **jьmašь mede jĕsti.*

Lehr-Spławiński Gr 236 (teilw.); Polański SEJDP 219 f., 350, 380 (383); Polański/Sehnert D 91 (teilw.), 198.

täu mohss wiltje wungss »du hast einen grossen Bart« (SJ, 358); täu mohss wiltje wungs zaa viel vlassa »du hast einen grossen Bart mit vielen Haaren« (SJ, 229, 357, 369); Täu mohss wilt je Wungs zaa viel Wlassa (SO, 48va) – *toi̯ mos vilt'ĕ vọs sa vil vlasai̯* (nom.pl. statt instr.pl.) „du hast einen großen Bart mit vielen Haaren", < **ty jьmašь velikъjь vǫsъ sъ velьje volsy.*

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 199.

mohss eystreysohn »du hast geschoren« (SJ, 277); moss eystreyson (SHilf, 34); moss Eystreysohn (SL, 28; SO, 51ra) – *mos ai̯strai̯zon(ĕ)* „du hast geschoren", < **jьmašь ustrižanъjь.*

Schleicher LF 171, 272; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 11 f.; Polański SEJDP 381.

môs pangsia? »hast du Geld« (H 842, 171); môs pángsya (HB 2, 473v); môs pângsia (HW, 158, 183); môs pangsya? (H 596; H 257); mos pángsya? (HM); mos pańgsya? (HD) – *mos pą̄ʒā?* „hast du Geld?", < **jьmašь pęndzja?*

Polański SEJDP 380 (383), 494 f.; Polański/Sehnert D 207.

mohss pirdohn »du hast verkaufft« (SJ, 158, 190; SHilf, 23; SL, 22; SO, 49rb) – *mos pirdon(ĕ)* „du hast verkauft", < **jьmašь perdanъjь.*

Schleicher LF 171, 235, 280; Rost DP 414; Lehr-Spławiński Gr 235 < _*perdano;_ Polański SEJDP 501; Polański/Sehnert D 108.

Cik môs ßotü? »was hast du dafür?« (H 842, 121; HB 2, 465r; H 596[2]; H 257[2]; HD); Czyk môs ssotýe (HB 1, 399r); cik môs sso tü? (HM) – _cig mos zo tü_ ,,was hast du dafür?", < _*čego jьmašь za to._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 85 f.; Polański SEJDP 383; Polański/Sehnert D 205.

cik môs sat wär? »was hast du dafür?« (H 842, 121); cik môs satwär? (H 596; H 257; HD); cik môs satvär? (H 596; H 257; HM) – _cig mos zo tü för_ ,,was hast du dafür?", < _*čego jьmašь za to vō̆r._

Polański/Sehnert D 205; Polański M 164.

cik môs wit stridia »was hast du für einen Streit« (H 842, 331); Zik Môs witt Stridya (HB 1, 440v); cik mös wit stridya (HB 2, 499r; HM); zik môs wit strídja (HW, 31, 158, 277); zîk môs wit strídja (HW, 366); cik môs witstridya? (H 596); cik môs wit stridya (H 257); cik mös wit stridye (HD) – _cig mos vit strid'ă_ ,,was hast du vom Streit?", < _*čego jьmašь otъ strid-ja._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 86; Polański SEJDP 383; Polański/Sehnert D 214; Polański M 107.

Mosasásdad »Voulez vous vous deshabiller« (Pf 841, 5vb); Mosa sásdad (PfDr, 303) – _mos să sazd'ăt_ ,,du sollst dich ausziehen", < _*jьmašь sě sъzděti._

Polański/Sehnert D 192.

Mohss Tibe wessdjat »du musst dich anziehen« (SJ, 297, 337; SHilf, 37; SL, 30; SO, 51rb) – _mos tibě vazd'ăt_ ,,du sollst dich anziehen", < _*jьmašь tebe vъzděti._

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 201.

täu mohss mäute pirtüh kryjoht »du sollst Lohn dafür kriegen« (SJ, 124, 156, 158, 191); Täu mohss Mäute pir Tüh Kryjoht (SHilf, 29/30; SL, 25; SO, 50rb) – _toi̯ mos moi̯tě pir tü krii̯ot_ ,,du sollst Lohn dafür erhalten", < _*ty jьmašь myto perъ to krig(en)-ati._

Polański SEJDP 294 f. (teilw.), 380 (383) teilw., 392 (393) teilw.; Polański/Sehnert D 200.

täu mohss pjungzat »du sollst tanzen« (SJ, 158, 200); täu mühss pjungsat (SHilf, 29; SL, 25); Täu mühs Pjungsat (SO, 50rb) – _toi̯ mos_

pl'ǫsăt „du sollst tanzen", < **ty jьmašь plęsati; mühss* verschrieben für *mohss,* s. Juglers verläßliche Abschrift.

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 200.

Tay mos waest »du solt nehmen« (HB 1, 426r) – *tai̯ mos vast* „du sollst nehmen", < **ty jьmašь vъz(ę)ti.*

Polański/Sehnert D 211.

Tay môs Woypet tyénay Peiwoy »du solt die Kanne Bier austrincken« (H 842, 343); Tay môs woypet Tjénay peywóy (HB 1, 443r); tay môs wóypet tyénay peiwóy (HB 2, 501r); tay mos wóypet tjénay = peiwóy (HW, 158); tay mos wóypet tjénay – peywóy (HW, 182); tay mos wóypet tjenáy – peiwóy (HW, 188); tay mos wóypet tjénay – peiwoy (HW, 298, 377); tay môs Wóypet tyénan peiwóy (H 596; H 257); tay môs wôy / pet tyénay peiwóy (HM); tay môs woýpet tgénay peiwóy (HM Anh.); tay môs woýpet týenay peiwóy (HD) – *tai̯ mos voi̯pĕt t'önai̯ pai̯vo* „du sollst die Kanne Bier austrinken", < **ty jьmašь vypiti kony piva; peiwoy* ist wohl ein Schreibfehler statt *peiwo;* anders, aber nicht überzeugend, Lorentz ZslPh 4, 60 f. Auch Ansatz *peiwoy* < **pivu* lautlich wie morphologisch wenig wahrscheinlich.

Schleicher LF 317; Polański SEJDP 474 f.; Polański/Sehnert D 215.

nimas: *ne măs/ni măs* 2.sg.praes. „du hast nicht, du sollst nicht", < **ne jьmašь.*

Schleicher LF 74, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 214 f.; Trubetzkoy PSt 153 f.; Polański SEJDP 380; Polański/Sehnert D 94.

Tay nimas eybit no dôt »du solt nicht tödten« (H 842, 340; H 596; H 257; HM); tay ni môs eybit no dôt (HB 2, 500v); tay ni mâs eybit no dôt (HD) – *tai̯ ne măs ai̯bĕt no dot* „du sollst nicht erschlagen auf den Tod, du sollst nicht töten", < **ty ne jьmašь ubiti na dôt.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3, 111 (teilw.); Polański SEJDP 380 (383), 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 215; Polański M 37, 97.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158 f., 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf

likoam mane (HD Anh.); táy ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *tai̯ ne măs met drau̯ʒĕx büd'üv likåm manĕ* ,,du sollst keine anderen Götter neben mir haben", < **ty ne jьmašь jьměti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne.*

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

mo »er hat« (SJ, 158); Wan mo »er hat« (H 842, 187; HB 2, 476v; HW, 158, 329; H 596; H 257; HM; HD); Wan Mô (HB 1, 411v) – *van mo* 3.sg.praes. ,,er hat", < **onъ jьmatь.*

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 214; Trubetzkoy PSt 145; Polański SEJDP 380; Polański/Sehnert D 94.

mo wäujaddon »er hat ausgegessen« (SJ, 77; SHilf, 39); mo woyjaddon (SJ, 376); mo wäujoddon (SL, 32); mo waujaddon (SO, 51vb) – *mo voi̯i̯ădon(ĕ)* ,,er hat ausgegessen", < **jьmatь vyjědanъjь.*

Polański/Sehnert D 195. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

To Sena mo dibbra Mlaka »die Frau hat guten Sog/gute Milch« (H 842, 293; HB 2, 493r; HW, 154, 158; H 596; H 257; HM; HD); Tosena mo dibbra mlaka (HB 1, 432r); to séna mo dibbra mlaka (HW, 47, 242) – *to zenă mo dübră mlakă* ,,diese Frau hat gute Milch", < **ta žena jьmatь dobroje melka* (gen. statt nom. bzw. acc.).

Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 387 f.; Polański/Sehnert D 212.

Wan mo dibbrung glawung »er hat einen guten Kopff« (H 842, 227; HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 47, 82, 158; H 596; H 257; HM; HD; HGoe) – *van mo dübrǫ glavǫ* ,,er hat einen guten Kopf", < **onъ jьmatь dobrojǫ golvǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f.; Polański SEJDP 160 f., 380 (383); Polański/Sehnert D 209.

wan mo eyßíbe »er hat an sich« (H 842, 75; HW, 69; H 596; H 257); Wann mo eyssíbe (HB 1, 390v; HW, 158); wan mo ey síbe (HB 2, 456v; HM; HD) – *van mo ai̯ sibĕ* ,,er hat bei sich, er hat an sich", < **onъ jьmatь u sebe.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 2; Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 202.

Wan mo Kaperdóye »er hat zu Kauffe« (H 842, 348; H 596; H 257); wan mo ka perdóye (HB 2, 501v; HW, 105, 158; HD); wan mo ka

perdóje oder perdoye (HW, 190); wan ma ka perdóye (HM); Wan mo kaperdoye »er hat zu kauffen« (HB 1, 417r) – *van mo ka perdoi̯ĕ* „er hat zum Verkauf, er hat zu verkaufen", < **onъ jьmatь kъ perdaju.*

Polański SEJDP 239 f., 501 f.; Polański/Sehnert D 215.

Wan mo nodéna »er hat gewonnen« (H 842, 176; HB 1, 410r; HB 2, 475r; HW, 158, 176; H 257; HM; HD); Wan mo nodena (H 596) – *van mo nodenĕ* „er hat gefunden, gewonnen", < **onъ jьmatь najьdenъjь.*

Schleicher LF 171; Lehr-Spławiński Gr 235 *na(ь)deno;* Polański SEJDP 381 (383), 449 f.; Polański/Sehnert D 208.

Wan mo pitsang »er hat unter sich (in seiner Macht und Gewalt)« (H 842, 355; HB 2, 503r; H 596; H 257; HM; HD); Wann mo pitssaang (HB 1, 447r); wan mo pitsáng (HW, 195) – *van mo püd są* „er hat unter sich", < **onъ jьmatь podъ sę.*

Polański SEJDP 599; Polański/Sehnert D 216.

wan mo seimionung »er hat das Fieber« (H 842, 153; H 596; H 257; HM Anh.; HD Anh.); Wan mô seimióna (HB 1, 405r); wan mo seimíonung (HB 2, 470r; HM); wan mo seimionang (HW, 158, 239); wan mo seimiónung (HD) – *van mo zai̯m̂onǫ̇* „er hat Fieber", < **onъ jьmatь ziměnǫ.*

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 206.

Wan mo Wiltge Môcht »er hat große Macht« (H 842, 244; H 596; H 257); Wann mo Wiltge Môcht (HB 1, 422r); wan mo wiltge mocht (HB 2, 485v; HW, 154, 158, 358; HD); wan ma wiltge mocht (HM) – *van mo vilt'ĕ moxt* „er hat große Macht", < **onъ jьmatь velikъjь macht.*

Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 210; Polański M 15, 101.

Wan mo ssadat »er soll es thun« (HB 1, 442r) – *van mo sadăt* „er soll (es) tun", < **onъ jьmatь sъděti.*

Polański/Sehnert D 215.

Mowardôt Eywiungsóna »angebunden werden« (HB 1, 389v); mo wardôt eywiungsona (HW, 69, 333) – *mo vardot ai̯v́ǫzonă* „es soll angebunden werden", < **jьmatь werd(en)-ati uvęzanoje.*

Polański SEJDP 380 (383); Polański M 154.

Sjoncta mowardoot tüi seimang (Mithoff, 2v) – *sjǫtă mo vardot tüi̯i i̯ai̯mą* ,,(ge)heilig(t) soll dein Name werden", < **svętoje jьmatь werd(en)-ati tvoje jьmę*.

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 195.

tua willia mossa schjniot (Mithoff, 2v) – *tüi̯ă vil'ă mo să šińot* ,,dein Wille soll geschehen", < **tvoja volja jьmatь sě schen(en)-ati.*

Polański SEJDP 380 (383); Polański/Sehnert D 195.

nema: *ne mă* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) hat nicht, es gibt nicht", < **ne jьmatь*.

Polański SEJDP 381.

Nemalikó »unglückselig« (H 842, 355; HB 2, 502v; HW, 168; H 596; H 257; HM; HB, 372r; H 258); nem alicó (HB 1, 446v); nemaliko (HD); nemalckó (HP); nemalkó (HWfb); nemolkó (H 574); nemalko (H 880) – *ne mă lüko* ,,er (sie, es) hat kein Glück", < **ne jьmatь lük(e)-a*.

Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 216; Polański M 100.

mäu mohm »wir haben« (SJ, 158) – *moi̯ mom(ĕ)* 1.pl.praes. ,,wir haben", < **my jьmamy*.

Schleicher LF 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 214; Polański SEJDP 381; Polański/Sehnert D 94.

Mäu mohm wißie waa nohß Wiesaa »wir haben alles in unserm Hause« (SJ, 324, 361, 365; SA, 279); mäu mohm wissie waa nohss wiesaa, kack pattinze etc. »wir haben Alles in unserm Hause, als Vögel etc.« (SJ, 107); mäu mohm wissie waa noss wiesaa kack Patting mlakaa un Dieb brasehna. tuh män mehmon »wir haben alles in unserer Haus als Vogel Milch und gute Frau die haben wir nicht« (SO, 48ra); diebbra sehna, tüh mäu neh mom »eine gute Frau, die haben wir nicht« (SJ, 171, 315); un Diebbra sehna tüh mäu neh mom »und gute Frau die haben wir nicht« (SA, 279) – *moi̯ momĕ visi va nos viză kăk patincĕ mlakă un dübră zenă, tü moi̯ ne momĕ*, < **my jьmamy vьše vъ naša* (nom. statt loc.) *veža kako pъtenьcě (pъtenьčeje?) melka un dobraja žena* (nom. statt acc. od. gen.), *to my ne jьmamy*. – Dieser Text wird unterschiedlich interpretiert: ,,wir haben alles in unserem Haus, wie Vögel (Geflügel), Milch, und (aber) eine gute Frau, das haben wir nicht", oder ,,wir haben alles in unserem Haus, Vogelmilch und eine

gute Frau, das haben wir nicht", s. D. Gerhard, Vogelmilch – Metapher oder Motiv. Semantische Hefte 2, 1–77.

Rost DP 67; Polański SEJDP 265 (teilw.), 381 (383) teilw., 387 (teilw.), 491; Polański/Sehnert D 197f. – Hilferding Памятники 16.

Mome gimm »habt ihr ihn?« (H 842, 183; HB 2, 476r; HW, 80, 158; HM; HD); mome gim̄ (H 596; H 257) – *momĕ i̯im(ĕ)* „wir haben ihn (ihm)", < **jьmamy jemu* (dat. statt acc. durch dt. mua. Einfluß).

Polański SEJDP 383.

Momeneutschenang »Neumond« (K, 18vb); Momeneutschennag (D, 31) – *momĕ noi̯ t'enąʒ* „wir haben Neumond", < **jьmamy neu kъnędzь.*

Polański SEJDP 381 (383); Polański/Sehnert D 193. – Heydzianka-Pilatowa SO 26, 56ff.

Momneng erste Vartin »Das erste Vierthel« (K, 18vb; D, 31) – *momĕ nenă erstĕ fardil* „wir haben jetzt das erste Viertel", < **jьmamy nenĕ êrste vêrdel.*

Polański SEJDP 381 (383), 442f.; Polański/Sehnert D 193.

mohta: *motĕ* 2.pl.praes. „ihr sollt", < **jьmate.*

So Lehr-Spławiński Gr 214; als *motă* 2.dual.praes. Schleicher LF 265, 299; ebenso Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 216; Polański SEJDP 381; Polański/Sehnert D 94.

johss, täu, wissey mohta »ich, du, alle zusammen sollt« (SJ, 365); Johss, Täu, wissey, mohta kummoht »ich, du, alle zusammen sollt kommen« (SJ, 118, 159; SO, 49rb) – *i̯oz, toi̯, visai̯ motĕ kömot* „ich, du, alle sollt ihr kommen", < **jazъ, ty, vьše jьmate kōm(en)-ati.*

Polański SEJDP 271, 273 (teilw.), 381, 383; Polański/Sehnert D 199; Polański M 149.

Nimial: *ni m̃ăl* sg.m.perf. „(ich, du) er hat nicht gehabt", < **ne jьmĕlъ.*

Schleicher LF 87f., 167, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 235; Trubetzkoy PSt 153; Polański SEJDP 381; Polański/Sehnert D 94.

Nimial glücó »Malheureux« (Pf 841, 6v; PfDr, 301) – *ni m̃ăl glüko* „(ich, du) er hatte kein Glück", < **ne jьmĕlъ glük-a.*

Schleicher LF 153, 171; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 94, 192; Polański M 100.

mês: *mes* 3.sg.imperf. „er (sie, es) hatte, sollte", < **jьměše* < **jьměaše.*

Schleicher LF 55, 87, 90, 268, 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 232; Polański SEJDP 381 (383); Polański/Sehnert D 94.

Katü mês Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman/Teisko bayt? »Wer soll Braut/Bräutgam/Brautführer/Koch/Schenker/Spielmann/Tisch sein?« (H 842, 386/390–393) – *katü mes ninkă/zątěk/traịvněk/t'aụxor/šeŋkir/spelman/daịsko baịt* „wer soll Braut/Bräutigam/Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann/Tisch sein?", < **kъto jьměše nenьka/zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman/disk-a byti.*

Polański SEJDP 242, 383 (teilw.); Polański/Sehnert D 218 f.

Telka mês Ninka bayt »die Eule soll Braut sein« (H 842, 386/390) – *telkă mes ninkă baịt* „die Eule soll Braut sein", < **tölk-a jьměše nenьka byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Stresik mês Santik bayt »der Zaunkönig soll Bräutgam sein« (H 842, 386/390) – *strezěk mes zątěk baịt* „der Zaunkönig soll Bräutgam sein", < **strěžikъ jьměše zętikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Wôrno mês Treibnik bayt »die Krähe soll Brautführer sein« (H 842, 386/391) – *vorno mes traịvněk baịt* „die Krähe soll Brautführer sein", < **vorna jьměše trûw(e)n-ikъ byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Wautzka mês Tgauchgor bayt »der Wolff soll Koch sein« (H 842, 386/391) – *vaụckă mes t'aụxor baịt* „der Wolf soll Koch sein", < **vьlčьka jьměše kucharь byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Sogans mês Czenkir bayt »der Hase soll Schenker sein« (H 842, 386/392) < **zoịąć mes šeŋkir baịt* „der Hase soll Einschenker sein", < **zajęcь jьměše schenker byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Butgan mês Spellman bayt »der Storch soll Spielmann sein« (H 842, 386/392) – *büt'ăn mes spelman baịt* „der Storch soll Spielmann sein", < **botěnъ jьměše spelman byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Leiska mês Teisko bayt »der Fuchs soll Tisch sein« (H 842, 386/393) – *laịska mes daịsko baịt* „der Fuchs soll Tisch sein", < **lišьka jьměše disk-a byti*.

Polański/Sehnert D 218.

Mêtla »Besem« (H 842, 99; HB 1, 395r; HB 2, 461r; HW, 151; H 596; H 257; HM; HD; HB, 252v; H 258; HP; H 880); Metla (HWfb); Mûtla (H 574); Meetla (HBc, 12v); Metla (K, 19rb); Metta (D, 31); Metla »Un balay« (Pf 841, 4ra); Métla (PfDr, 296) – *metla* s.nom.sg.f. „Besen", < **metъla*. Vgl. poln. *miotła* „Besen"; os. *mjetla* „Gerte, Rute", *mjetło* „Besen"; ns. *ḿetła* „Windhalm", *ḿetka* „Besen".

Schleicher LF 47; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 32, 82, 93, 97, 132, 170; Polański SEJDP 383 f.; Polański/Sehnert D 94. ‖ Berneker SEWb II 41 *metǫ, mesti* „kehren"; Vasmer REWb II 126 *метлá*; Brückner SE 338 *miotła*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 190.

meué s. **Jose.**

Meyirr »Mejer« (HBc, 11r); »Meier« (HV, 3vb) – *maịir* s.nom.sg.m. „Mäher"; entlehnt aus mnd. *meier* „Mäher", s. Lübben/Walther Wb 223; Doornkaat-Koolman Wb II 560 *maier, meier* „Mäher"; Mensing Wb III 616 *Meiher* „Mäher"; Kück Wb II 343 *Mai'r* „Mäher".

Polański SEJDP 374; Polański/Sehnert D 93 konjiziert *mejér;* Polański M 34 f., 54, 114. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 44.

Meirió »Mäder, Meiher« (H 842, 244; HB 2, 485v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 323r); Meirió (H 258); Meirio (HP; HWfb; H 574; H 880); »Mäher, der Korn oder Gras mähet« (HW, 149); Meiryô »Mäder« (HB 1, 422r) – *maịŕo* gen.sg.m. < **mei(e)r-ja*.

Rost DP 134, 401; Polański SEJDP 374; Polański/Sehnert D 93 konjiziert *mejéŕo;* Polański M 34 f., 54, 114.

Meymý s. **Meimí.**

Meysah, meysoch s. **Meißó.**

Meyziù s. **Mützia.**

mi, Mia s. **My.**

miang s. **My.**

Mich s. **Mêch.**

Michêlka »Michael« (H 842, 253; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HB 2 Anh., 514v; HM Anh.; HD; HB, 326v; H 258); Michelka (HW, 152; H 596; H 257); Michélka (HM); Michêlcka (HP); Mithelka (HWfb); Mitpêlka (H 574) – *mixelkă* s.nom.sg.m. „Michael"; spät entlehnt aus dt. *Michel* + *ka*.

Rost DP 401; Polański SEJDP 385; Polański/Sehnert D 94; Polański M 59, 119. – Hinze ZSl 9, 689.

Mickra, mi cra s. **Mikra.**

midsa: *miǯă* s.nom.sg.f. „Furche" (Feldrain?), < **medja*. Vgl. poln. *miedza* „Rain, Ackerscheide"; os. *mjeza* „Grenze, Rain"; ns. *mjaza* „Ackergrenze, Rain".

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 32, 89, 132, 141, 170; Polański SEJDP 384 f., 412 f.; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb II 31 f.; Vasmer REWb II 112 *межá;* Skok ER II 398 *mèđa* ff.; Mladenov EPR 293 *межá;* Brückner SE 332 *miedza.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32.

mücra midsa »nasse Fuhre (ein Ackername)« (SJ, 152); Mücraneidsa »das heisst nasse Fuhre« (SL, 33; SHilf, 51); »Fuhre, Furt, Durchfahrt; auch ein Baum vom Geschlecht der Nadelhölzer« (SL, 33); Mycrarindsa (SO, 19v) – *mükră miǯă* FIN „nasse Furche", < **mokraja medja.*

Rost DP 76; Polański SEJDP 384 f., 412 f.; Polański/Sehnert D 98.

bawen mücramidsa, ne »unten die Stücke heissen mücrawidsen oder nasse Fuhren« (SL, 36); Erl.: bawen, plattdeutsch: oben, oberhalb, oberwärts; bawen mücramidsa (mücrawidsen) (SHilf, 53); Bawen mi cra midsa, (mi crawidsa) (SO, 20r) – *bavěn mükră miǯă* „die nasse Furche oben", < **böven mokraja medja.* Zu *Füre* = Furche s. Kück Wb 521 f.

Rost DP 78; Polański SEJDP 384 f.

mie s. **My.**

Miech s. **Mêch.**

mieggóye: *migoi̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) blinzelt, plinkert", < **mьgajetь*. Vgl. poln. *migać* „blinken, zublinzeln"; ns. *migaś se* „schimmern, flimmern"; č. *mihati se* „flimmern".

Schleicher LF 41, 153; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 210; Polański SEJDP 416 f.; Polański/Sehnert D 99. || Berneker SEWb II 56 f.; Vasmer REWb II 132 *миг;* Skok ER II 419 f. *mìgati;* Mladenov EPR 296 *мигъ;* Brückner SE 336 *mig.*

Sawítzeima mieggóye »plinckern mit den Augen« (H 842, 277); Myeckoge sa Witzeima (HB 1, 450v); Sa witzeima myeggóye (HB 2, 490v; HM; HD); Sawitzeima mjeggóje (HW, 152, 229, 343; HB, 337r); so witzeima myeggoye (HW, 152, 343); so witzeima myeggóye (HW, 229); Sawitzeima Mjeggoje (H 258); Sawitzeina Mjeggoje (HP; H 574); Sawitzena Mjeggoje (HWfb); Satzweitzeina mieggoye (H 880); Sa Wizeima myeggóye (H 257); »mit den Augen wincken« (H 596) – *sa vicai̯mă migoi̯ě* „er (sie, es) plinkert mit den Augen", < **sъ očima mьgajetь*.

Schleicher LF 290; Rost DP 401; Polański SEJDP 416 f.; Polański/Sehnert D 211.

míey s. **My.**

migga s. **Nigga.**

Miggóla s. **Migkóla.**

miggung s. **Nigga.**

Migí s. **My.**

Migkóla »Grab, darin ein Cörper liegt« (H 842, 182; HB 2, 475v; HW, 152; HD; HB, 290v; H 258; HP; HWfb); Miggóla (HB 1, 411r); Migkola (H 596; H 257; HM; H 574; H 880) – *müd'olă* s.nom.sg.f. „Grab", < **mogyla*. Vgl. poln. *mogiła* „Grab, Grabhügel"; os. *mohila* „Hünengrab"; ns. *Mogiliny* FlN „Müggelberge"; č. *mohyla* „Grabhügel".

Schleicher LF 101; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 121; Polański SEJDP 409 f.; Polański/Sehnert D 98. || Berneker SEWb II 68 f.; Vasmer REWb II 143 *моги́ла;* Skok ER I 588 *gòmila;* Mladenov EPR 302 *моги́ла;* Brückner SE 343 *mogiła.*

mih s. **My.**

mijohle: *ḿolě* adj.nom.pl.m. „klein", < **mělyjě*. Vgl. mit suffixaler Bildung poln. *miałki* „fein gemahlen, kleinkörnig"; ns. *měłki, mjałki* „seicht, flach"; č. *mělký* „seicht, flach".

Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 201; Polański SEJDP 417; Polański/Sehnert D 99. || Berneker SEWb II 48; Vasmer REWb II 115 *ме́лкий;* Brückner SE 329 *miał.* – Brückner ZslPh 7, 35 nimmt bei *mijohle* Verschreibung statt *mohle* an, da **měł* mit der Bedeutung „klein" den Slaven unbekannt sei.

mijohle pjessi »kleine Hunde« (SJ, 157, 192); mijohle Pijessi (SO, 47va) – *ḿolě ṕasě* „kleine Hunde", < **mělyjě pьsi.*

Lehr-Spławiński Gr 201; Polański SEJDP 417, 617 konjiziert **měliji;* Polański/Sehnert D 99.

mik s. **müse.**

Mikra »fruchtbar« (H 842, 161; HB 1, 406v; HB 2, 472r; HW, 153; H 596; H 257; HM; HD; HB, 280v; H 258; HP); Mickra (HWfb; H 574; H 880); Mikra »naß« (H 842, 48, 265; HB 2, 488v; HB 2 Anh., 509v; HW, 153; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 331v; GS 204v; H 258; HP; HWfb; H 880); Míkra (HB 1, 425v); Mickra (H 574); mückra (SJ, 153; SHilf, 23; SL, 22; SO, 49va); mücra (SHilf, 25; SL, 23) – *mükră* adj.nom.sg.f. „naß, fruchtbar", < **mokraja.*

Schleicher LF 58 nimmt nom.sg.m. an; Rost DP 403 teils nom.sg.m., teils nom.sg.f.; ebenso Lehr-Spławiński Gr 42; Trubetzkoy PSt 160; Polański SEJDP 412 f.; Polański/Sehnert D 98. – Zur Bedeutung „fruchtbar" s. Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 42.

mücra midsa »nasse Fuhre (ein Ackername)« (SJ, 152); Mücraneidsa »das heisst nasse Fuhre« (SL, 33; SHilf, 51); »Fuhre, Furt, Durchfahrt. auch ein Baum vom Geschlecht der Nadelhölzer« (SL, 33); Mycrarindsa (SO, 19v) – *mükră miǯă* FlN „nasse Furche", < **mokraja medja.*

Rost DP 76; Polański SEJDP 384 f., 412 f.; Polański/Sehnert D 98.

bawen mücramidsa ne »unten die Stücke heissen mücrawidsen oder nasse Fuhren« (SL, 36); bawen mücramidsa (mücrawidsen) (SHilf, 53); Bawen mi cra midsa (mi crawidsa) (SO, 20r) – *bavěn mükră miǯă* „die nasse Furche oben", < **bōven mokraja medja.* Zu *Füre* = Furche s. Kück Wb 521 f.

Rost DP 78; Polański SEJDP 384 f.

Mikra: *mükră* adj.nom.sg.n. „naß", < **mokroje.*

Mikra woarda »naß werden« (H 842, 265; HB 1, 425v; HB 2, 488v; HW, 153, 333; H 596; HM; HD); mikra wóarda (H 257) – *mükră vårdă* „es wird naß", < **mokroje werd(en)-ajetь.*

Polański SEJDP 412 f.; Polański/Sehnert D 211; Polański M 155.

mikrit s. **Mükrit.**

Mildích(e) »milde« (HB 1, 423v) – *mildixě* adj.nom.sg.m. „mild"; spät entlehnt aus mnd. *mildich* „freigebig", s. Lübben/Walther Wb 229; drav. *-ě* < **-ъjь;* oder adv. *mildix.*

Rost DP 403; Lehr Zap 285; Polański SEJDP 385; Polański/Sehnert D 94; Polański M 140.

Milta »Miltz« (H 842, 253; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 153; H 596; H 257; HM; HD; HB, 327r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 2r; HBc, 4v; HV, 1va) – *miltă* s.nom.sg.f. „Milz"; spät entlehnt aus mnd. *milte* f. „Milz", s. Lübben/Walther Wb 229; Bremer Wb 161 *Milte* „Milz"; Kück Wb II 384 *Milt, Milte* „Milz"; drav. *-ă* < **-a* für mnd. -e.

Rost DP 136, 402; Polański SEJDP 385; Polański/Sehnert D 94; Polański M 30, 124.

Mimeístia »Corall« (H 842, 117); Miméistyga (HB 1, 398v); mimeístya (HB 2, 464v); Mimeistja (HW, 153; HB, 262r; H 258; HP; HWfb; H 574); Mimeistya (H 596; H 257; HD); mimeistga (HM); Meimeistja (H 880) – *mümaist'ĕ* s.nom.sg.n. „Koralle", < **momistъ-ko*. Vgl. aksl. монисто „monile" (Halsband als Schmuck).

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 100, 143, 159; Polański SEJDP 413 f.; Polański/Sehnert D 98. || Berneker SEWb II 76; Vasmer REWb II 154 f. *монúсто;* Mladenov EPR 304 *монúсто;* Machek ES 304 *monisto.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 173; Brückner ZslPh 6, 519 als *namistje*. Vgl. auch Polański Этимология 1964, 101 f. *mümaistü.*

minna, minne s. **Jose.**

Miócla, Miogla s. **Meagla.**

Mioort s. **Miôrt.**

Mioró, Miorów s. **Miró.**

Miôrt »Marck, in den Knochen« (H 842, 246; HB 2, 486r; HW, 153; H 596; H 257; HM; HD; HB, 324r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Myôrt »Marck im Knochen« (H 841, 2r); Mioort (HV, 1va); »Marck« (HBc, 4v) – *ḿort* s.nom.sg.m. „Knochenmark"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. mnd. *march* „Mark", s. Lübben/Walther Wb 219; Doornkaat-Koolman Wb II 576 *mark* „Mark der Knochen, Bäume und Pflanzen"; Kück Wb II 357 *Mark*. Palatales *ḿ* und auslautendes *t* entsprechen nicht normaler drav. Entwicklung und sind sekundär beeinflußt.

Rost DP 135, 402; Polański SEJDP 418; Polański/Sehnert D 99; Polański M 102. – Reczek ZNUW 5, 180.

Miró »Maaß« (H 842, 48; HW, 153; H 257; HM; GS, 204v); Miorô (HB 1, 422v) – *ḿoro* s.nom.sg.f. „Maß", < **mĕra*. Vgl. poln. *miara* „Maß"; os., ns. *mĕra* dass.

Schleicher LF 86 f., 90, 153; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 34, 81, 102, 133, 153; Polański SEJDP 417 f.; Polański/Sehnert D 99; Polański M 32. ‖ Berneker SEWb II 50; Vasmer REWb II 118 *мéра;* Skok ER II 436 f. *mjȅra;* Mladenov EPR 312 *мѣ́ра;* Brückner SE 330 *miara.*

Warchiwóta mioró »gehäufft Maas« (H 842, 193; HW, 153); Warchywóta Miorów (HB 1, 412v); warchiwota moró (HB 2, 477v; HM); warchiwota mioró (HW, 332); Warchiwôta Mioró (H 596; H 257); warchiwota moro (HD) – *varxüvotă ḿoro* „gehäuftes Maß“, < **vьrchovataja měra.*

Polański SEJDP 417 f.; Polański/Sehnert D 159.

myôr/mjôr: *ḿor* gen.pl.f., < **měrъ.*

Prisemyôr »unermäßlich« (H 842, 354; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM; HD); Prîsemyôr (HB 1, 446v); prisemjôr (HW, 208; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); prise mjôr (HB, 371v) – *priz ḿor* „unermeßlich“, < **perzъ měrъ.*

Schleicher LF 93; Rost DP 402, 412; Lehr-Spławiński Gr 176, 242; Polański SEJDP 417, 587 f.; Polański/Sehnert D 99; Polański M 48.

Misdin̂ s. **Mißdîn.**

Mîsdya »Marck, in den Knochen« (HB 1, 422v) – *müzd'ě* s.nom.acc.pl. „Knochenmark“, < **mozgy.* Vgl. poln. *mózg* „Gehirn“; os. *moz(h)* „Mark in den Knochen“, *-y* pl. „Gehirn“; ns. *mórzgi* pl. „Gehirn, Mark in den Knochen“.

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 77, 166; Polański SEJDP 415; Polański/Sehnert D 98. ‖ Vasmer REWb II 146 *мозг;* Skok ER II 461 f. *mȍzak;* Mladenov EPR 302 *мóзъкъ;* Brückner SE 345 f. *mózg.* – Lorentz ZslPh 3, 322.

Mise s. **müse.**

Mißdîn »Gehirn« (H 842, 169; HB 2, 473v; HW, 153; H 596; H 257; HD; HB, 285v; H 258; HP); Misdîn (HB 1, 408v); missdik (HM); Misdin̂ (HWfb); Missdû (H 574); Missdinn (H 880); Mißedjn (HBc, 4v; HV, 1rb) – *müzdin* s.nom.sg.m. „Gehirn“, < **moždženь.*

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 99, 148; Polański SEJDP 414 f.; Polański/Sehnert D 98. – Lorentz ZslPh 3, 322.

Mißdené »Gehirn, plur.« (H 842, 169; HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); Müsdenê (HB 1, 408v); mühssdiene »Bremme« (/??/SJ, 153);

Mühsz diene »Bremmen« (SO, 45rb) – *müzděne* nom.-acc.pl. „Gehirn", < **moždženě*. Vgl. poln. *możdżeń* „Hornansatz bei hörnerlosem Hornvieh"; ns. *móržony* pl. „Gehirn". Zu „Bremmen" s. Danneil Wb 23 *Bräg'n, Bräm* „Gehirn"; Kück Wb I 216 *Bräg'n, Bräm* „Gehirn".

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 99, 129; Polański SEJDP 414 f.; Polański/Sehnert D 98. – Lorentz ZslPh 3, 322.

Mißdení »Gehirn, plur.« (H 842, 169; HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); müsdenü (HB 1, 408v); Müsdenuy »Das Gehirn« (K, 19vc; D, 31); Müsdenűy »Le cerveau« (Pf 841, 2vb); Müsdenüý (PfDr, 283) – *müzdenü* s.nom.sg.n. »Gehirn«, < **moždženo*.

Rost DP 37, 113; Polański SEJDP 414 f.; Polański/Sehnert D 98. – Lorentz ZslPh 3, 322.

Mißelimet »zerbrechen« (H 842, 111; HB 2, 463v; H 596; H 257; HM; HD); misselímet (HB 1, 397r; HW, 153) – *vizlümět* inf. „zerbrechen", < **jьzlomiti*.

Rost DP 98, 434; Lehr-Spławiński Gr 243 konjiziert *vüzlümět* < **ozlomiti*; Polański/Sehnert D 168.

s. Limet.

Missepêissa s. **Wißeipaîßa.**

Mithelka, Mitpêlka s. **Michêlka.**

Mîtze[1] »eintuncken« (H 842, 133; HB 2, 467r; H 596; H 257; HM; HD); »eintunken, einstippen« (HW, 153; HB, 269v; H 258); Mŷtze »eintuncken« (HB 1, 401v); Mitze (HP; HWfb; H 574; H 880) – *müčě* 3.sg.praes. „er (sie, es) tunkt ein, stippt", < **moče* < **močitь*. Vgl. poln. *moczyć* „einweichen, wässern, harnen"; os. *močić* „harnen"; ns. *mócyś* „naß machen, eintauchen, wässern".

Rost DP 104, 403; Lehr-Spławiński Gr 212; Trubetzkoy PSt 160; Polański SEJDP 408 f.; Polański/Sehnert D 98. || Berneker SEWb II 69 f.; Vasmer REWb II 166 *мочить;* Mladenov EPR 305 *мочь;* Machek ES 303 *močiti.*

Müzola »geröthet« (H 842, 289; HB 2, 492v; H 596; H 257; HM; HD); Müźola (HB 1, 431r); műzola (HW, 162) – *mücolă* sg.f.perf. „(ich, du) sie hat Flachs gerötet", < **močila*.

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 234; Polański SEJDP 408; Polański/Sehnert D 98. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 125.

Mîtze[2] »schmeißen, werffen« (H 842, 303; HB 2, 494v; HW, 153; H 596; H 257; HM; HD; HB, 350r; H 258); Mitze (HP; HWfb; H 574; H 880) – *micě* 3.sg.praes. „er (sie, es) wirft, schmeißt“, < **metjetь*. Vgl. poln. *miotać* „werfen, schleudern“; os. *mjetać* dass.; ns. *mjataś* „werfen, schmeißen“.

Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 90, 209; Polański SEJDP 384; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb II 40 f.; Vasmer REWb II 125 *метáть*; Brückner SE 335 f. *mieść*.

miyi s. **My.**

Mjeggóje s. **mieggóye.**

mjôr s. **Miró.**

Mlaatzenik »Milch im Fische« (HBc, 8r); Mlaatzenick (HV, 2va) – *mlaceněk* s.nom.sg.m. „Milch“ (des männlichen Fisches, „Milchner?“), < **melčenikъ*; drav. *-eněk* statt **-iněk* < **-enikъ* analog nach *mlacenĕ*. Vgl. ähnliche Bildungsweise und gleicher semantischer Bereich poln. *mlecznik* „Milchkraut, Milchtopf“; os. *mlóčnik* „Milchtopf“, *mlóčnak* „Milchner, Gänsedistel“; ns. *mlocnik* „Milchner“; č. *mlečník* dass.; russ. *молóчник* „Milchkanne“ u. a.

Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 67, 120, 144 konjiziert **melčьnikъ* > *mlåcněk*; Polański SEJDP 386; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb II 33 f. *melko*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Mlacka s. **Mlaka.**

Mlada »jung; wird so wol von Vieh, als Menschen gebraucht, wenns noch zart und jung ist« (H 842, 213; HB 2, 481r; HW, 154; H 596; H 257; HM; HD; HB, 306r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Mloáde (HB 1, 416v); Mlada (H 842, 46; HB 2 Anh., 509v; H 257; GS, 204v); mladde »Kleine« (SJ, 154; SO, 46rb) – *mladě* adj.nom.sg.m. „jung, klein“, < **moldъjь*. Vgl. poln. *młody* „jung“; os., ns. *młody* dass.

Schleicher LF 70; Rost DP 402; Polański SEJDP 386 f.; Polański/Sehnert D 94. || Berneker SEWb II 70 ff.; Vasmer REWb II 150 *молодóй;* Skok ER II 438 f. *mlâd;* Mladenov EPR 300 *младъ;* Brückner SE 340 *młody*.

Wloada Dân »Jüngste Tag« (H 842, 214; HB 2, 481r; HW, 40, 370; H 596; H 257; HM; HD; HB, 306v; H 258; HP; HWfb); wlade dân (HB 1, 416v); Wloada dâ̂n (H 574); wloada Dān (H 880) – *mladě dan* „Jüngster Tag (letzter Tag der Welt)“, < **moldъjь dьnь;* dt.

Lehnübersetzung, falls *w* für *m* verschrieben ist. Bei echter Überlieferung wäre zu konjizieren *vlådě dan* < **voldъjь dьnь* „Herrsch-, Gerichtstag" nach dt. „letztes Gericht", so Brückner ZslPh 7, 51.

Rost DP 126; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 94 übersetzt ungenau „morning" statt „judgment-day"; berichtigt Polański SEJDP 386. – Brückner ZslPh 7, 51.

Mlade Rodnik »junger Rathsherr« (H 842, 282); Mláde Rodnik (HB 1, 429v); mlade rôdnik (HB 2, 491r; HM; HD); mlâde rôdnik (HW, 154, 225); mlada Rôdnik (H 596; H 257) – *mladě rodněk* „junger Ratsherr", < **moldъjь rad(e)n-ikъ*.

Schleicher LF 107; Polański SEJDP 386 f.; Polański/Sehnert D 95; Polański M 118.

Mlade Reigeria »junger Hauswirth« (HB 1, 430r) – *mladě rajgeřă* „ein Junger regiert, führt die Wirtschaft", < **moldъjь re(i)ger(en)-ajetь*.

mlaht »mahlen (auf der Mühle)« (SJ, 154); mlaoht (SO, 49ra) – *mlat* inf. „mahlen", < **melti*. Vgl. poln. *mleć* „mahlen"; os. *mlěć* dass.; ns. *mlaś* dass.

Schleicher LF 175, 274; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 67, 221; Polański SEJDP 388; Polański/Sehnert D 95. || Berneker SEWb II 35 f.; Vasmer REWb II 116 *мелю́;* Skok ER II 444 *mljȅti;* Mladenov EPR 294 *мéля;* Brückner SE 339 f. *mleć*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Mlaka »Milch« (H 842, 252; HB 2, 486v; HW, 154; H 596; H 257; HM; HD; HB, 326v; H 258; A, 1vb); Mláka (HB 1, 423v); Mlacka (HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 6r); mlakaa (SJ, 154; SA, 279; SO, 48ra); Mlauka (H 842, 252; HB 1, 423v; HB 2, 486v; HW, 154; H 596; H 257; HB, 326v; H 258; HWfb; H 841, 3r); mlaúka (HM; HD); Mlaucka (HP; H 574; H 880); Mlauke (HBc, 6r); Malauca (K, 18rc); Malanca (D, 30); Meláuca »Du laict« (Pf 841, 3va; PfDr, 288) – *mlakă* s.gen.sg.n. „Milch", < **melka*. Vgl. poln. *mleko* „Milch"; os., ns. *mloko* dass. *Mlauka* u. ä. verhört oder verschrieben für *Mlaka*.

Schleicher LF 39, 89, 209; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 67, 80, 114 f., 160; Trubetzkoy PSt 26; Polański SEJDP 387 f.; Polański/Sehnert D 95. || Berneker SEWb II 33 f.; Vasmer REWb II 151 f. *молоко́;* Skok ER II 442 f. *mlijèko;* Mladenov EPR 300 f. *млѣкáрь;* Brückner SE 340 *mleko*. – Zum drav. Gebrauch des partitiven Genitivs anstelle des Nominativs s. Lehr-Spławiński Gr 160 f.; Trubetzkoy PSt 33; Heydzianka SO 6, 33 f.; Polański M 12 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62, 101, 112; dies. StFPS 2, 426 f.



Gungsta Mlaka »dicke Milch« (HBc, 6r); Gnugsta mlaka (HV, 2va) – *gǫstă mlakă* „dicke Milch", < **gǫstoje melka* (gen. statt nom.).

Polański SEJDP 177, 387; Polański/Sehnert D 67.

Mosléna mlauka »Butter-Milch« (H 842, 116; HB 2, 464v; H 596; H 257; HM; HD); Môsléna mlauka (HB 1, 398r); môslena mlauka (HW, 154, 160); Moslena mlauka (HB, 261v; H 258; HWfb; H 574); Moslena Mlaucka (HP; H 880) – *moslenă mlakă* „Buttermilch", < **maslenoje melka* (gen. statt nom.); Lehnübersetzung nach dt. *Buttermilch*.

Rost DP 403; Polański SEJDP 387, 399 f.; Polański/Sehnert D 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 101, 112.

Móstie meláuca »Du laict beurré (Pf 841, 4vb); móstie melaúca (PfDr, 288) – *most'ĕ mlakă* „Buttermilch", < **mastьky melka* (gen. statt nom.); Lehnübersetzung nach dt. *Buttermilch*.

Schleicher LF 189, 197; Rost DP 403; Polański SEJDP 387, 400 f.; Polański/Sehnert D 97.

Wüze mlauka »Schaf-Milch« (H 842, 252; H 596; H 257); Wütze Mlauka (HB 1, 423v); witze mlauka (HB 2, 486v; HM; HD); Wüz melaúca »Du laict de brebis« (Pf 841, 4vb; PfDr, 288) – *vicĕ mlakă* „Schafsmilch", < **ovьčeje melka* (gen. statt nom.)

Polański SEJDP 387; Polański/Sehnert D 169. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 64.

To Sena mo dibbra Mlaka »die Frau hat guten Sog/gute Milch« (H 842, 293; HB 2, 493r; HW, 154, 158; H 596; H 257; HM; HD); Tosena mo dibbra mlaka (HB 1, 432r); to séna mo dibbra mlaka (HW, 47, 242) – *to zenă mo dübră mlakă* „diese Frau hat gute Milch", < **ta žena jьmatь dobroje melka*.

Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 387 f.; Polański/Sehnert D 212.

mäu mohm wissie waa noss wiesaa kack Patting mlakaa un Dieb brasehna. tuh män mehmon »wir haben alles in unserer Haus als Vogel Milch und gute Frau die haben wir nicht« (SO, 48ra) – *moi̯ momĕ visi va nos viză kăk patincĕ mlakă un dübră zenă, tü moi̯ ne momĕ*, < **my jьmamy vьše vъ naša* (nom. statt loc.). *veža kako pъtenьcĕ (pъtenьčeje?) melka un dobraja žena (nom. statt acc. od. gen.), to my ne jьmamy*. Dieser Text wird unterschiedlich interpretiert: »wir haben



alles in unserem Haus, wie Vögel (Geflügel), Milch, und (aber) eine gute Frau, das haben wir nicht" oder ,,wir haben alles in unserem Haus, Vogelmilch und eine gute Frau, das haben wir nicht", s. D. Gerhard, Vogelmilch – Metapher oder Motiv. Semantische Hefte 2, 1–77.

Rost DP 67; Polański SEJDP 265 (teilw.), 381 (383) teilw., 387 (teilw.), 491; Polański/Sehnert D 197 f. – Hilferding Памятники 16.

mlaoht s. **mlaht.**

Mlatska s. **Wlâtska.**

Mlátzena: *mlacenĕ* adj.nom.sg.m. ,,Milch-", < **melčenъjь.*

Schleicher LF 39, 89, 191; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 67 rekonstruiert nom.sg.f.; Polański SEJDP 385 f.; Polański/Sehnert D 94.

Mlátzena Wumberak »Milch-Eimer« (H 842, 253; HW, 154, 381; H 596; H 257; HB, 326v; H 258); Mlátzena Wumbrak (HB 1, 423v); mlatzéna wumberak (HB 2, 487r; HM); wlatzéna wumberak (HD); Mlátzena Wumberack (HP; H 574; H 880); Mlatzena Wumberak (HWfb) – *mlacenĕ vǫböräk* ,,Milcheimer", < **melčenъjь ǫborъkъ.*

Polański SEJDP 385 f.; Polański/Sehnert D 94. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62.

Mlaucka, Mlauka, Mlauke s. **Mlaka.**

Mloáde s. **Mlada.**

mna s. **Roana.**

mne s. **Jose.**

mo[1] s. **mêt.**

mo[2] s. **moy.**

moacht, moagt s. **Môcht.**

Moas s. **Woas.**

Môcht »Macht« (H 842, 244; HB 1, 422r; H 596; H 257; H 258); »Macht, Krafft, Gewalt« (HB, 323r); Mocht »Macht« (HB 2, 485v; HM; HD; HP; HWfb; H 574; H 880); »Macht, Gewalt, Krafft« (HW, 154) – *moxt/måxt* s.nom.sg.m. ,,Macht, Kraft, Gewalt"; entlehnt aus mnd. *macht* f. ,,Vermögen, Kraft, Vollmacht", s. Lübben/Walther Wb 215.

Rost DP 117, 402; Lehr Zap 292 f.; Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 95; Polański M 15, 101.

Büse Moagt gang wiltge »Gottes Macht ist groß« (H 842, 181; HB 1, 411r; HB 2, 475v; HW, 8, 22, 154, 358; H 257; HM; HD; HGoe); Büse moacht gang Wiltge (H 596) – *büzě måxt ją vilt'ě* „Gottes Macht ist groß“, < **božьjь macht jestь velikъjь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f.; Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 208; Polański M 15, 101.

Wan mo Wiltge Môcht »er hat große Macht« (H 842, 244; H 596; H 257); Wann mo Wiltge Môcht (HB 1, 422r); wan mo wiltge mocht (HB 2, 485v; HW, 154, 158, 358; HD); wan ma wiltge mocht (HM) – *van mo vilt'ě moxt* „er hat große Macht“, < **onъ jьmatь velikъjь macht*.

Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 210; Polański M 15, 101.

Modack s. **Modek.**

Modáy »Made/Müte« (H 842, 244/259; HB 1, 442r; HB 2, 485v; HW, 154; H 596; H 257; HM; HB, 323r; H 258); Moday (HD; HP; HWfb; HBc, 8v; HV, 3ra); Meday (H 574; H 880) – *modaį* s.nom.sg.f. „Made“; entlehnt aus mnd. *made* f. „Made“, s. Lübben/Walther Wb 215; drav. *-aį* < *-y* für mnd. -e. Übernahme in die *ū*-Deklination.

Schleicher LF 241; Rost DP 402 ungenau als gen.sg.; Lehr Zap 275; Lehr-Spławiński Gr 171, 180; Polański SEJDP 388; Polański/Sehnert D 95; Polański M 11, 17, 49, 132.

Moday wa seita »Korn-Wurm« (H 842, 228; H 596; H 257); Modáy wa Seita (HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 154, 240, 323; HM; HD; HB, 314v); Modáywaseita (H 258); Moday Waseita (HP; HWfb; H 880); Modaywaseita (H 574) – *modaį va zaįtă* „Wurm im Korn, Kornwurm“, < **mad(e)-y vъ žitě*.

Polański/Sehnert D 95.

Modáy wa ßára »Käse-Made« (H 842, 217/218; HB 1, 417r; H 596; H 257; HB, 308v); moday wa Ssára (HB 2, 481v; HM; HD); modáy wa ssora (HW, 264, 323); moday wa ssora (HW, 154); Modáy Waßára (H 258); Moday Waßára (HP); Moday Waßáro (HWfb); Maday Wassára (H 574); Moday Wassara (H 880) – *modaį va sară* „Made im Käse, Käsemade“, < **mad(e)-y vъ syrě*.

Polański SEJDP 388; Polański/Sehnert D 95.

Motteway »Motte; ist ein general-Wort, so von Mülben, Müten, Korn- u. a. Würmen gebraucht wird, nur daß mann darbey setzt, worin sie sich befinden« (H 842, 256/257; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 8v[2]; HV, 3ra); Mottewáy (HB 1, 424v; HB 2, 487v; HW, 161; H 596; H 257; HM; HB, 328v; H 258) – *modvai̯* s. nom.pl.f. „Maden", < **mad(e)-ъvy.*

Schleicher LF 241; Rost DP 127, 402; Lehr Zap 275 ungenau als gen.sg., 300, 309; Polański SEJDP 388; Polański/Sehnert D 95; Polański M 17, 49, 132.

Motteway wa ßára »Käse-Müte« (H 842, 218; H 596); Motteway wá ssára (HB 1, 417r); motteway wo ssára (HB 2, 481v; HM; HD); mottewáy wa ssora (HW, 161, 264, 323); Mottewáy wa Ssára (H 257); Mottewáy wa ßara (HB, 308v); Mottewáy Waßara (H 258; HP; HWfb); Motteway Wassara (H 574; H 880) – *modvai̯ va sarǎ* „Maden im Käse, Käsemaden", < **mad(e)-ъvy vъ syrě.*

Polański SEJDP 388; Polański/Sehnert D 95; Polański M 132. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 102.

moddahl s. **noocht.**

Modek »Wurm« (H 842, 372; HB 2, 505v; HW, 154; H 596; H 257; HM; HD; HB, 381r; H 258; HWfb); Módek (HB 1, 451r); Modeck (HP; H 574); Modack (H 880); Modeck »Regenwurm« (HBc, 8v); modek (HV, 3ra) – *moděk* s.nom.sg.m. „Wurm, Regenwurm"; entlehnt aus mnd. *maddik* „Regenwurm", s. Lübben/Walther Wb 221; drav. *-ěk* für mnd. *-ik,* gleichgestellt slav. **-ikъ.*

Schleicher LF 78, 184; Rost DP 402; Polański SEJDP 389; Polański/Sehnert D 95; Polański M 40, 58 f., 117.

Modeitze »Wurm, plur.« (H 842, 372); Módeitze (HB 1, 451r); modeize (HB 2, 505v; H 596; H 257; HM; HD); módeize (HW, 154) – *modai̯cě* nom.-acc.pl.m. „Würmer", < **mad-ici.*

Schleicher LF 78, 146, 184, 204; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 165; Trubetzkoy PSt 148; Polański/Sehnert D 95; Polański M 40, 58, 117.

Möde »müde« (H 842, 257; HB 1, 424v; HB 2, 487v; HW, 155; H 596; H 257; HM; HD; HB, 328v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *mödě* adj.nom.sg.m. „müde"; entlehnt aus mnd. *möde,* s. Lübben/Walther Wb 232 *mode* „müde"; drav. *-ě* < **-ъjь* für mnd. *-e;* Mensing Wb III 679 *möd* „müde".

Rost DP 137, 402; Polański SEJDP 404; Polański/Sehnert D 97; Polański M 140.

möhme »Mutter« (HW, 155; HM; HD; H 880) – *mömě* s.nom.sg.f. „Mutter"; aus dem Niederdeutschen unverändert übernommen, s. Lübben/Walther Wb 234 *mome* „Muhme, Mutter"; Doornkaat-Koolman Wb II 614 *möme* „Muhme"; Mensing Wb III 690 f. *Möm, Möme* „Muhme, Mutter"; Kück II 402 f. *Möüm* „Muhme, Mutter".

Möhst s. **möst.**

Möis s. **Meis.**

Möm s. **mêt.**

Mördal »Mörder« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487v; HW, 155; H 596; H 257; HM; HD; HB, 328r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *mördal* s.nom.sg.m. „Mörder"; entlehnt aus mnd. *mörder* „Mörder", s. Lasch Mnd. Gr. 48; Lübben/Walther Wb 235 *morder* „Mörder"; drav. *-l* für *-r* durch Dissimilation.

Rost DP 403; Polański SEJDP 405; Polański/Sehnert D 97; Polański M 14, 110.

Mörve s. **Môrwe.**

mös s. **mêt.**

möst »Dammstraße« (SJ, 155); Möhst (SO, 47va) – *möst* s.nom.sg.m. „Dammweg", < **mostъ*. Vgl. poln. *most* „Brücke"; os., ns. *móst* dass.

Schleicher LF 59; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 43, 105; Polański SEJDP 405; Polański/Sehnert D 97. || Vasmer REWb II 163 *мост;* Skok ER II 459 *môst;* Mladenov EPR 305 *мóстъ;* Brückner SE 344 *most.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 195.

Möstge s. **mohssco.**

Möteitzia s. **Moteicia.**

Mötiweidele »Haspel« (H 842, 191; H 596; H 257; HM; HD; H 880); »Haspel, girgillum« (HW, 155); Motiweídele (HB, 295v); Mötywéidle »Haspel« (HB 1, 412v); mötiweídele (HB 2, 477v; H 258; HP); Mötiwéidele (HWfb); Mötiveídele (H 574); Mötiweidle (H 841, 6v; HBc, 13r; HV, 4ra) – *mötüvaidlě* s.nom.sg.n. „Haspel", < **motovid-*

lo. Vgl. poln. *motowidło* „Haspel"; os. *motedło* dass.; ns. *mótejdło* dass.; russ. *мотовúло* dass.

Schleicher LF 64, 182; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 43, 97, 110, 152; Trubetzkoy PSt 147; Polański SEJDP 406; Polański/Sehnert D 97. || Machek ES 306 *motovidlo*. –Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 132.

mötnitzia s. **Moteicia.**

Mötóye »haspeln« (H 842, 191; HB 1, 412v; HB 2, 477v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 295v); motoye (HW, 161); Möytóye (H 258); Moytoye (HP; HWfb; H 574; H 880) – *mötoje̯* 3.sg.praes. „er (sie, es) haspelt", < **motajetь*. Vgl. poln. *motać* „haspeln, aufwickeln"; os. *motać* „haspeln"; ns. *mótaś* dass.

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 43, 210; Polański SEJDP 405 f.; Polański/Sehnert D 97. || Vasmer REWb II 164 *мот, мотáть;* Mladenov EPR 305 *мотáя;* Brückner SE 345 *mot, motać*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 132.

mogismáy s. **moy.**

Mohla, Mohle s. **Mole.**

Mohlgona s. **Mólya.**

Mohlneicia s. **Mahlneicia.**

Móhltit »Mahlzeit« (H 842, 245; HB 2, 486r; HW, 155; H 596; H 257; HD; HB, 323v; H 258; HP; HWfb; H 574); Móhltyt (HB 1, 422v); mohltit (HM; H 880) – *moltit* s.nom.sg.m. „Mahlzeit"; spät entlehnt aus mnd. *mâl-tît* „die festgesetzte Zeit zum Essen, das Essen selbst", s. Lübben/Walther Wb 217; *tît* ist nicht mehr von der Diphthongierung erfaßt.

Schleicher LF 224; Rost DP 135, 402; Lehr Zap 286 f., 294, 300; Polański SEJDP 395; Polański/Sehnert D 96; Polański M 101. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 97; dies. StFPS 2, 423 f.

Pit mohltîtgam »unter der Mahlzeit« (H 842, 245); pet Mahltîtgam (HB 1, 422v); pet mohltîtgam (HB 2, 486r; H 596; H 257; HM); pet mohltitgam (HW, 155, 195; HD) – *pöd/püd moltit'ăm* „während der Mahlzeit", < **podъ mâl-tît'-ъmь*.

Schleicher LF 223; Rost DP 135, 402; Lehr Zap 291, 300, 304, 309; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 144; Polański SEJDP 395; Polański/Sehnert D 96; Polański M 12, 14, 37, 101.

mohm, mohn, mohss s. **mêt.**

mohssco »Butter« (SJ, 160); Moska (K, 18rc); Mosca (D, 31) – *mosko/moskă* s.nom.sg.f. „Butter", < **mastъka;* deminutiv zu **mastь.* Vgl. poln. *maść* „Salbe"; ns. veraltet *masć* „Salbe"; č. *mast, mastička* dass.

Schleicher LF 228; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 30, 74; Polański SEJDP 400 rekonstruiert **maslъko;* Polański/Sehnert D 97. ‖ Berneker SEWb II 23 f.; Vasmer REWb II 103 *масть;* Skok ER II 383 *mâst*[1]*;* Mladenov EPR 290 *мáсть;* Brückner SE 325 *maść.* – Polański Ze studiów 133 ff.; Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 62, 101; Leskien AslPh 22, 141.

Taad Jang hiss zaar un mohssco »Da ist auch Kuhkäse und Butter« (SA, 280); Taad Jang hist Zaar un mohsslo (SO, 48rb) – *tad ją ̒ist sar syrъ un mastъka.* „dort (da) ist noch Käse und Butter", < **tъde jestь ješče syrъ un mastъka. mohsslo* ist vom Schreiber der Ossolineum–Hs fehlerhaft abgeschrieben. Die sorgfältigere Abschrift der J. P. Schultzeschen Chronik von Jugler verzeichnet *mohssco.* Der Hinweis auf **maslъko* (Polański SEJDP 400) wird damit gegenstandslos.

Polański SEJDP 224 f.; Polański/Sehnert D 198.

Môstge »Butter« (H 842, 116; HB 1, 398r; HB 2, 464v; HW, 160; H 596; H 257; HD; HB, 261r; H 258; HP); mostge (HM; H 574; H 880); Möstge (HWfb); Môstye (H 841, 3r); Moostge (HBc, 6r); Móstie »Du beurre« (Pf 841, 3va; PfDr, 288) – *most'ě* s.gen.sg.f. „Butter", < **mastъky.*

Schleicher LF 177, 228; Rost DP 100, 403; Lehr-Spławiński Gr 30, 171; Trubetzkoy PSt 25 rekonstruiert *maslъko,* ebenso Polański SEJDP 400; Polański/Sehnert D 97. – Polański Ze studiów 133 f.

Móstie meláuca »Du laict beurré« (Pf 841, 4vb); móstie melaúca (PfDr, 288) – *most'ě mlakă* „Buttermilch", < **mastъky melka* (gen. statt nom.); Lehnübersetzung nach dt. *Buttermilch.*

Schleicher LF 189, 197; Rost DP 403; Polański SEJDP 387, 400 f.; Polański/Sehnert D 97.

Mooskum »Butter« (A, 1ra) – *moskǫ* s.acc.sg.f., < **mastъkǫ.*

Rost DP 52, 403; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański/Sehnert D 97.

mohta s. **mêt.**

Mohteitz, Mohteiz s. **Moteicia.**

mohtey s. **Motáy.**

mohtung »Maaß« (SJ, 155; SHilf, 35; SL, 29); Mahtung (SO, 51ra) – *motǫ̇* s.acc.sg.f. „Maß“; entlehnt aus mnd. *mate* f. „Maß“, s. Lübben/Walther Wb 221; drav. -*ǫ̇* < *-*ǫ*, wegen mnd. -*e* und fem. Genus Übernahme in die *a*-Deklination.

Rost DP 74, 403; Lehr Zap 276, 294; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 404; Polański/Sehnert D 97; Polański M 45, 124.

Mohty s. **Motáy.**

moilan s. **Meilio.**

Mois s. **Meis.**

Moite »Lohn« (H 842, 241; HP; HWfb; H 574; H 880); »Lohn, Sold« (HW, 156); Móyte »Lohn« (HB 1, 421v); Móite (H 842, 46; HB 2, 485r; HB 2 Anh., 509v; H 596; H 257[2]; HM; HD; GS, 203v; H 258); »Lohn, Sold, Besoldung« (HB, 321v) – *moi̯tě* s.nom.sg.n. „Lohn, Sold, Besoldung“, < **myto*. Vgl. poln. *myto* „Zoll, Lohn, Gesindelohn“; os. *myto* „Lohn“; ns. *myto* dass.

Schleicher LF 64, 101, 208; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 44, 47, 106, 114, 140; Polański SEJDP 95. || Vasmer REWb II 185 *мы́то;* Skok ER II 434 *míto;* Mladenov EPR 299 *мѝтница, мѝто;* Brückner SE 351 *myto.*

täu mohss mäute pirtüh kryjoht »du sollst Lohn dafür kriegen« (SJ, 124, 156, 158, 191); Täu mohss Mäute pir Tüh Kryjoht (SHilf, 29/30; SL, 25; SO, 50rb) – *toi̯ mos moi̯tě pir tü kri̯i̯ot* „du sollst Lohn dafür erhalten“, < **ty jьmašь myto perъ to krig(en)-ati.*

Polański SEJDP 294 f. (teilw.), 380 (383) teilw., 392 (393) teilw.; Polański/Sehnert D 200.

Moje s. **moyd.**

Môl »Ziel« (H 842, 377; HB 1, 452v; HB 2, 506v; HW, 156; H 596; H 257; HM; HD; HB, 383r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *mol* s.nom.-acc.sg.m. „Mal, Ziel, Stange“; entlehnt aus mnd. *mâl* n. „Punkt, Zeichen, Fleck, Ziel, Grenzmal“, s. Lübben/Walther Wb 216.

Rost DP 172, 402; Lehr Zap 276, 291; Polański SEJDP 393; Polański/Sehnert D 95; Polański M 101.

Môl zâse »brandtmalen, brandtmarcken« (HB 1, 397r; Zásemôl »brandmalen« (HB 2, 463r; HM; HD); zase môl (HW, 156; H 596); zâse môl (HW, 385); Záse môl (H 257); Zasemôl (HB, 257r; H 258;

HP; HWfb; H 880); Zasemohl (H 574) – *mol zazě/zazě mol* „er (sie, es) brennt das Mal ein", < **mâl žьžetь*.

Rost DP 98; Polański/Sehnert D 204.

Môl Saßóna »Brandmal« (HB 1, 397r); Zaßóna môl (H 842, 108; HB 2, 463r; HW, 156, 385; H 596; H 257; HD; HB, 257r); »Brandtmehl« (H 258); Zaßońa Môl (HP); »Brandmahl« (HWfb); zassona môl (HM); Zastónamöl (H 574); Zassonamôl (H 880) – *zazoně mol* „eingebranntes Mal«, < **žьžanъjь mâl*.

Rost DP 442; Polański/Sehnert D 182; Polański M 101.

Mole »klein« (H 842, 46, 222; HB 2, 482r; HB 2 Anh., 509v; HW, 156; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 311r; GS, 203v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Móle (HB 1, 417v) – *molě* adj.nom.sg.m. „klein", < **malъjь*. Vgl. poln. *mały* „klein"; os., ns. *mały* dass.

Schleicher LF 69, 105, 152, 257 f.; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 93, 201; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96. ‖ Berneker SEWb II 13 f.; Vasmer REWb II 92 *мáлый*; Skok ER II 374 f. *mȁo, mȁla;* Brückner SE 320 *mały*.

Jôs gis wiltga mole tgaarl »Ich bin ein sehr kleiner Kerl« (H 842, 388/390) – *i̯oz i̯is vilt'ě molě t'arl* »ich bin ein sehr kleiner Kerl", < **jazъ jesmь veliko malъjь kěrl*.

Polański SEJDP 394 f. (teilw.), 411; Polański/Sehnert D 96 (teilw.), 218.

mola Klawrik »kleiner Knabe« (H 842, 223; HB 2, 482v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 312r; H 258; HWfb); »kleiner Sohn« (HB 1, 417v); »kleiner Sohn, d. i. kleiner Knabe« (HW, 112); mola kláwrik (HW, 156); Mola Klawrick »kleiner Knabe« (HP); Molacklawrick (H 574); mola Klawrich (H 880) – *molě klavrěk* „kleiner Knabe", < **malъjь klov(e)r-ikъ*.

Polański SEJDP 247 f., 394 f.; Polański/Sehnert D 96; Polański M 117.

Mohle Leihb »kleiner Wispel« (SJ, 131, 156; SHilf, 35; SL, 29; SO, 51ra) – *molě la̯ib* „kleiner Wispel", < **malъjь lubъ*.

Schleicher LF 105; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

mole pôlatz »kleinste Finger« (H 596); Mole Pôlaz (H 257) – *molě polăc* „kleiner Finger", < **malъjь palьcь?* Eine unsichere Überlieferung, da nur in den zwei Abschriften belegt. Bei Hennig 842 *Mola pôlza*←.

Rost DP 409; Polański SEJDP 546 f.

Mélo Tscheluṁb »Des pigeonneaux« (Pf 841, 3va); Melo tscheluṁb (PfDr, 287) – *molě d'ölǫb* „kleine Taube, Täubchen“, < **malъjь golǫbь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 137 f.; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

Mola »klein« (H 842, 46, 222; HB 2, 482r; HB 2 Anh., 509v; HW, 156; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 311r; GS, 203v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Móla (HB 1, 417v); Mola »äng, eng« (H 842, 73; H 596; H 257); »eng« (H 842, 136; HB 1, 402r; HW, 156; H 596; H 257; HM; HD; HB, 270v; H 258; HWfb); Môla (HP; H 574; H 880); mola »Enge« (HW, 157); »enge« (HB 2, 467v); móla »Petit« (PfDr, 301) – *molă* nom.sg.f. „klein“, < **malaja.*

Mola Dêwka »klein Tochterchen« (H 842, 245; HB 2, 485v; HM; HD); mola dewka (H 596; H 257); mola dêfka (HB 1, 417v); »kleine Tochter; eigentl. kleines Mädchen« (HW, 46, 156) – *molă defkă* „kleines Mädchen, Töchterchen“, < **malaja děvъka.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 101 f.; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 95 f.

Mole tyeeska »Zickelcken« (HBc, 5v); mole tyenska »Zickelchen« (HV, 2rb) – *molă t'öskă* „kleine Ziege, Zicklein“, < **malaja kozъka.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 65.

Mola Deiwa Tyeska »Rehkalb« (HBc, 7r) – *molă dai̯vă t'öskă* „kleine wilde Ziege, Rehkitz, Rehkalb“, < **malaja divaja kozъka.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 95.

Mola reka »Kleine Jetze« (H 842, 211; HB 1, 416r; HB 2, 480v; HW, 156, 219; H 596; H 257; HM; HD); »Ein Bach« (K, 18vc); Molaréka »Une Riviere« (Pf 841, 1va; PfDr, 279) – *molă rekă* „kleiner Fluß, kleine Jetzel“, < **malaja rěka.*

Polański SEJDP 394 f., 635; Polański/Sehnert D 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84.

Mola Strotka »klein Gäßgen« (H 842, 165; HB 2, 472v; HW, 156, 278; HM; HD); mola Strôtka (H 596; H 257) – *molă strotkă* „kleines Sträßchen, kleines Gäßchen“, < **malaja strat(e)-ka.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96; Polański M 129. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 194.

Mola Strotô »klein Gäßchen« (HB 1, 407v) – *molă stroto* ,,kleine Straße", < **malaja strât(e)-a.*

Mola Tôrnka »Thürnlein« (H 842, 339; HB 2, 500v; HW, 156, 308; H 596; H 257; HM); Mola Thôrnka (HB 1, 442r); mola törnka »Türmlein« (HD) – *molă tornkă* „kleiner Turm, Türmchen", < **malaja torn-ka.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

Mola vóda »Un Ruisseau; c'est à dire: Petite eau« (Pf 841, 1va; PfDr, 279) – *molă vodă* ,,kleines Wasser, Bach", < **malaja voda.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84.

Mola vornò »Une corneille« (Pf 841, 3vb; PfDr, 292) – *molă vorno* ,,Krähe", < **malaja vorna.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

Mohla wa djuhl »heisst der kleine in Heide« (SHilf, 52); »heisst der kleine in Heide. Die beiden Schulzen haben sie aus der Heide gehacket. 1699 denn es hat lange Zeit in der Heide brack gelegen. Die Alten haben gesaget, dass ist Schultzen güstneitz, dem haben sie vor diesem Bohnen aufgesäet gehabt« (SL, 34); Mohla wad juhl »heist der kleine in herde« (SO, 20r) – *molă vad'ül* ,,kleines Heidestück", < **malaja ogolь.*

Rost DP 77; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96. – Brückner KZ 48, 185 f.

Mola: *molă* nom.sg.n. ,,klein", < **maloje.*

Mola sjungtí »kleiner Fest-Tag« (H 842, 153; H 596); Mola Sjuntî (HB 1, 405r); mola Syungti (HB 2, 470r; HW, 156, 247; HM; HD); Mola Syungtí (H 257) – *molă śǫtü* ,,kleiner Festtag", < **maloje svęto.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

Mola tscheiran »Junge Hüner« (K, 18va); Molatscheiran (D, 31); Mola tscheirań »Des petits poulets« (Pf 841, 3va; PfDr, 287) < **molă t'ai̯rą* ,,junges Huhn", < **maloje kurę.*

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96.

Mola pôlza »kleineste Finger« (H 842, 154); môle Pôltza (HB 1, 405r);



mole pölza (HB 2, 470v); Mole Pôlza (HW, 156, 203; H 841, 2r; HV, 1va); mole pölza (HM; HD) – *molă polca* ,,kleiner Finger", < **maloje palьčę*.

Rost DP 409; Polański SEJDP 394 f. als nom.-acc.pl. *malyjě palьcě* erklärt; ebenso Polański/Sehnert D 96.

Móla: *molă* nom.pl.m., f. ,,kleine", < **malyjě*.

Móla Bückwói »Un livre des Chansons; cela veut dire: Le Petit Livre« (Pf 841, 1ra; PfDr, 276) – *molă bükvoi̯* ,,kleines Buch, Gesangbuch", < **malyě bük-ъvy*.

Schleicher LF 258; Lehr-Spławiński Gr 201; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 61; Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 95.

molei tjötwe »kleine Katze« (SJ, 157, 300); mohle Tjötwe (SO, 47va) – *molă t'ötvě* ,,kleine Katzen", < **malyjě kotъvy*.

Polański SEJDP 394 f.; Polański/Sehnert D 96. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

Wiltge mola »gar klein, sehr klein« (H 842, 222; HB 1, 407v; HB 2, 482r; H 596; H 257; HM; HD); wiltya mola (HW, 156, 359) – *vilt'ě molě* adv.+adj.nom.sg.m. ,,ein sehr kleiner", < **veliko malъjь*.

Polański SEJDP 394; Polański/Sehnert D 171 adv. *vilt'ě molă* ,,sehr klein".

menêßa: *manei̯să* adj.comp.nom.sg.f. ,,kleinere", < **mьněјьšaja*. Vgl. poln. *mniejszy* ,,kleiner", poln.mua. *mai̯ńši* dass. (Sankt Annaberg 110); os. *mjeńši* dass.; ns. *ḿenšy* dass.; skr. *mȁnjī*.

Schleicher LF 192; Rost DP 400; Polański SEJDP 357; Polański/Sehnert D 92.

Istmenêßa »kleiner« (H 842, 222; HB 2, 482r; HW, 103; H 596; H 257; HM; HB, 311r; H 258; HP); Ist menneessa (HB 1, 417v); istmenessa (HD; H 574; H 880); »Kleider« (HWfb) – *i̯ist manei̯să* ,,noch kleiner", < **ješče mьněјьšaja*.

Trubetzkoy PSt 17; Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 74.

Namenêßa »allerkleinest /kleinste/« (H 842, 222; HB 2, 482r; HW, 165; H 596; H 257; HM; HB, 311v; H 258; HP; HWfb); Na meneeßa (HB 1, 417v); namenessa (HD; H 574) – *namănei̯să* adj.superl.nom.sg.f. (oder n.?) ,,die kleinste", < **najmьněјьšaja*. Vgl. poln. *najmniejszy* ,,kleinster".

Schleicher LF 192 rekonstruiert nom.sg.m.; ebenso Rost DP 400 und Lehr-Spławiński Gr 31, 97; Trubetzkoy PSt 17, 150 konjiziert *na-mnêsə̆*;

Polański SEJDP 422 hält zu Recht Genus schwer bestimmbar; Polański/Sehnert D 99 nom.sg.f.?

Móleina »Himbeer« (H 842, 201; HB 2, 479r; HW, 157; HM; HB, 299v; H 258; HP; H 574; H 880); Môleina (HB 1, 414r); Moleina (H 596; H 257; HD; HWfb) – *molai̯nă* s.nom.sg.f. „Himbeere, Erdbeere?", < **malina*. Vgl. poln. *malina* „Himbeere"; os. *malena* dass.; ns. *malina* dass.

Schleicher LF 233; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 149; Trubetzkoy PSt 38; Polański SEJDP 393 f.; Polański/Sehnert D 95. || Berneker SEWb II 12; Vasmer REWb II 91 *малúна;* Skok ER II 363 *màlina;* Mladenov EPR 287 *малúна;* Brückner SE 319 *malina.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 89; dies. StFPS 2, 418 ff.

Moleyne »Erdbeer« (K, 20rc); »die Erdbere« (D, 31); Moleýne »Des framboises« (Pf 841, 4vb); Moleyné (PfDr, 289) – *molai̯nĕ* nom.-acc.pl.f. < **maliny*.

Rost DP 402; Trubetzkoy PSt 38; Polański SEJDP 393 f.

Mólya »mahlen (pingere)« (H 842, 245; HB 2, 485v; H 596; H 257; HM; HD); Môlga (HB 1, 422r; HW, 157); molja (HW, 157); Mólia (HB, 323v; H 258; HP; HWfb); Molia (H 574; H 880) – *mol'ă* 3.sg.praes. „er (sie, es) malt"; entlehnt aus mnd. *malen* „malen (pingere)", s. Lübben/Walther Wb 216; drav. *-ă* < **-ajetь*.

Schleicher LF 293; Rost DP 135, 402; Lehr Zap 275, 291, 306; Polański SEJDP 395; Polański/Sehnert D 96; Polański M 25 f., 79, 150.

molyóna »gemahlt« (H 842, 245; HB 2, 485v; H 596; H 257; HM; HD); Mohlgona (HB 1, 422r); môlgóna (HW, 157) – *mol'onă* nom.sg.n.part.perf.pass. „gemalt", < **mal(en)-janoje*.

Schleicher LF 293; Rost DP 402; Lehr Zap 294; Polański SEJDP 395; Polański/Sehnert D 96; Polański M 84, 150.

molyona Büsang »gemahlt Bild« (H 842, 245; HB 2, 485v; H 596; H 257; HM Anh.; HD; HD Anh.; HGoe); mohlgona Büsang (HB 1, 422r); môlgóna büsang (HW, 24, 157); molyona bysang (HM) – *mol'onă büzą* „gemaltes Heiligenbild", < **mal(en)-janoje bożę*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 64 f.; Polański SEJDP 395; Polański/Sehnert D 96; Polański M 150. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 183.

môm s. **Wôm.**

Mom, mon s. **mêt.**

Momeneutschenang »Neumond« (K, 18vb); Momeneutschennag (D, 31) – *momě noi̯ t'enąʒ* ,,wir haben Neumond", < **jьmamy neu kъnędzь.*

Polański SEJDP 381 (383); Polański/Sehnert D 193. – Heydzianka-Pilatowa SO 26, 56 ff.

s. mêt, Neu, Tyenangs.

Môn, mond: *mon* s. nom.sg.m. ,,Mond, Monat"; entlehnt aus mnd. *mân* m. ,,Mond, Monat", s. Lübben/Walther Wb 217; Kück Wb II 351 f. *Mån* ,,Mond".
mond/mont s.nom.sg.m. ,,Monat"; entlehnt aus mnd. *mânde* ,,Monat", s. Lübben/Walther Wb 217; Kück Wb II 352 f. *Månd* ,,Monat"; oder mnd. *mânt* ,,Monat", s. Lübben/Walther Wb 219 *mânt* m.f.n. ,,Monat". Ob mnd. *mânde* oder *mânt* der drav. Form zugrunde liegt, ist nicht zu entscheiden. Hennig unterscheidet zwischen *mon* ,,Mond" und *mond* ,,Monat". Pfeffinger kennt nur *mon* als ,,Mond" und ,,Monat."

Rost DP 402; Lehr Zap 291; Polański SEJDP 396 f.; Polański/Sehnert D 96; Polański M 101 f. – K. Weinhold, Die deutschen Monatsnamen, Halle 1869; F. Hinze, ZSl 19, 725 ff.; Olesch Monatsnamen 17 ff. (Alle dravänischen Monatsnamen und Übersetzungen deutscher volkstümlicher Monatsnamen); Reczek PSDP 179, 185; Heydzianka-Pilatowa SO 26, 56 ff.

Niwe Môn »neue Mond« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD); niewe môn (HW, 159, 174); niwa môn (HW, 159, 174); Nýwa Môn »Neumond« (HB 1, 426r) – *nüvě mon* ,,neuer Mond, Neumond", < **novъjь mân.*

Rost DP 406; Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104; Polański M 15, 101.

Pauna Mon »Vollmond« (H 842, 255); Pauna môn (HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 159, 187; H 596; H 257; HM; HD; HB, 373r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *pau̯ně mon* ,,Vollmond", < **pьlnъjь mân.*

Rost DP 402; Polański SEJDP 369, 493 f.; Polański/Sehnert D 107; Polański M 101.

Monian paun »Vollmond« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 159, 187; H 257; HM; HD); moni an paun (H 596); Moniapo͞un

»La Pleine lune« (Pf 841, 2ra); Moniapoũn (PfDr, 277) – *mon i̯ą (i̯ă) pau̯n(ě)* „der Mond ist voll", < **mân jestь pьlnъjь.*

Schleicher LF 106, 235; Rost DP 410; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 396, 493 f.; Polański/Sehnert D 190, 210; Polański M 101.

Neu monia nénna »La Nouvelle lune« (Pf 841, 2ra); Neu mónia nenna (PfDr, 277) – *noi̯mon i̯ă nenă* „Neumond ist jetzt" < **neumân jestь nenĕ.* Pfeffingers Schreibung *Neu* ist deutsche Orthographie.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43) *neu* ungenau als *nüvě* mit Fragezeichen; Polański SEJDP 396, 442 f., 449; Polański/Sehnert D 190.

Moniavol »Vollmon« (K, 18vb); Monia vol »Volmond« (D, 31) – *mon i̯ă fol* „der Mond ist voll", < **mân jestь voll.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański SEJDP 396; Polański/Sehnert D 193; Polański M 101, 144.

Ardemond »December« (H 842, 384; HB 2, 507r; HW, 3; H 596; H 257; HM; HD) – *ardĕmont/(ardĕmond?)* „Dezember", eigentl. „harter Monat"; entlehnt aus dem Mittelniederdeutschen, vgl. mnd. *hărdemân(t), -mān* m. „Januar, auch Dezember", s. Mnd. HWb I 233 *harde mânde.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20; Polański/Sehnert D 35; Polański M 101, 137. – Vgl. auch Hinze ZSl 19, 725–733; Heydzianka-Pilatowa SO 34, 61 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.; Reczek ZNUW 5, 192 f.; *Hartmonat* „Dezember", s. K. Weinhold, Die deutschen Monatsnamen, Halle 1869, S. 40 u. a.

Chéudemon »Avril; c'est à dire, le mauvais mois« (PfDr, 276) – *xoi̯dĕ mon* „April", eigentl. „schlechter Monat", < **chudъjь* + mnd. *mân* m. „Mond, Monat", s. Lübben/Walther Wb 217.

Schleicher LF 107; Polański SEJDP 199.

Gißînmond »September« (H 842, 383; HW, 81); Gissîn mond (HB 2, 507r; H 257; HM; HD); Gissin-mond (H 596) – *i̯isin mond de;* s.nom.sg.m. „September", eigentl. „Herbstmonat", < **jesenь mândе;* Lehnübersetzung nach dt. *Herbstmond (-monat)* unter Beibehaltung als Nominalkompositum.

Rost DP 389; Lehr-Spławiński Gr 33; Polański SEJDP 224, 396 f.; Polański/Sehnert D 74; Polański M 101. – Heydzianka-Pilatowa SO 27, 86 f.; dies. SO 34, 59 f.; dies. RPTNO 8, 66; Olesch Monatsnamen 17 ff.

Haymōn »Aoust« (PfDr, 276) – *'ajmon* s.nom.sg.m. „August", eigentl. „Heumonat"; entlehnt aus *Hai-man* „Heumonat".

Polański SEJDP 190; Polański/Sehnert D 69. – Olesch Monatsnamen 17 ff.

Leistenmond »Majus« (H 842, 383); »May« (HW, 133; HM Anh.); »der Maymonath« (HB 2 Anh., 517v); Leisten-mond »Majus« (HB 2, 507r; H 596; H 257; HM; HD); Leisten mōn »May« (Pf 841, 2ra); Leísten mōn (PfDr, 276) – *lajstně mond/mon* „Mai", eigentl. „Blätter-, *Laubmonat*", < **lístьnъjь mânde/mân.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 312 f., 396 f.; Polański/Sehnert D 87; Polański M 101. – Heydzianka-Pilatowa SO 34, 54 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

Pangustne Mond »Junius« (H 842, 383; H 257; HM); Pangustnemond (HB 2, 507r; HB 2 Anh., 520r; HW, 184; HD); Pangustne=mond (H 596) – *pą(t)t'üstně mond* „Juni", eigentl. „Pfingstmonat", < **pętьkostьnъjь mânde;* Adjektiv-Substantiv-Kompositum.

Rost DP 407 unterscheidet nicht zwischen Hennigs u. Pfeffingers Aufzeichnung; Polański SEJDP 499; Polański/Sehnert D 108; Polański M 101. – Hinze ZSl 19, 733; Heydzianka-Pilatowa SO 34, 55 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

Pancjusté mōn »Juin« (Pf 841, 2ra); Pancjustemōn »Jüin; c'est à dire, le mois de Pentecote« (PfDr, 276) – *pą(t)t'üste mon* „Juni", eigentl. „Pfingstmonat", < **pętьkostě-mân;* dt. Substantiv-Substantiv-Kompositum.

Polański/Sehnert D 108 konjiziert *mond* statt *mon* < *mân.*

Pregnia Seine mōn »Septembre« (Pf 841, 2ra); Prégnia Seine mōn (PfDr, 276) – *preńă zajmă mon* „September", eigentl. „erster Wintermonat", < **perdьnjaja zima mân.*

Polański SEJDP 396 f., 579 f.; Polański/Sehnert D 115. – Heydzianka-Pilatowa SO 34, 59 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

Saneizna Mond »Augustus« (H 842, 383; HB 2, 507r; H 257; HM; HD); saneiznamond (HW, 232); Saneizna-mond (H 596) – *zanajsně mond* „August", < **žьnišьnъjь mânde (mond?).*

Rost DP 441; Polański/Sehnert D 181; Polański M 101. – Hinze, ZSl 19, 728; Heydzianka-Pilatowa SO 34, 58 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.

Seymemond »November« (H 842, 384); Seyme mond (HB 2, 507r; HB 2 Anh., 512v; H 257; HM; HD); seimemond (HW, 239; HD Anh.); Seyme-mond (H 596); seime mond (HM Anh.); Seymemōn »Novem-

bre« (Pf 841, 2ra; PfDr, 276) – *zai̯mă mond/mon* „November“, eigentl. „Wintermonat“, < **zima mânde/mân*.

Polański SEJDP 396 f.; Polański/Sehnert D 180; Polański M 101.

Sredilêtne Mond »Junius« (H 842, 383; H 257); Srediletne-Mond (HB 2, 507r; HM; HD); sredilatnemond (HW, 261) – *sredületnĕ mond* „Juni“, eigentl. „Mittjahrmonat“, < **serdolĕtьnъjь mânde*.

Rost DP 423; Polański SEJDP 396 f.; Polański/Sehnert D 136; Polański M 101.

Sürmond »Martius« (H 842, 383; HB 2 Anh., 520r); »März (von aussohren, ausdorren)« (HW, 279); Sür-mond »Martius« (HB 2, 507r; H 596; H 257; HD); »März« (HM) – *sürmond* s.nom.sg.m. „März“, < **sôr-mânde*.

Rost DP 174, 426; Polański SEJDP 396 f.; Polański/Sehnert D 142; Polański M 101.

Sürman »Mars« (Pf 841, 2ra); Sũrman (PfDr, 276) – *sürmăn* s.nom.sg.m. „März“, < **sôr mân*.

Polański SEJDP 396 f.

Trübnemond »December« (H 842, 384; HW, 312); trübne mond (HB 2, 507r; H 257; HM; HD); Trübne-mond (H 596); Trübnemõn »Decembre« (Pf 841, 2ra); »Decembre; c'est à dire: le Mois de Noël« (PfDr, 276) – *tribnĕ mond/mon* „Dezember“, < **terbьnъjь mânde/mân*.

Polański SEJDP 396 f.; Polański/Sehnert D 151; Polański M 101.

Trebemõn (PfDr, 276) – *trebĕmon* s.nom.sg.m. „Dezember“, eigentl. „Weihnachtsmonat“ als Substantiv-Substantiv-Kompositum, < **ter-by mân*.

Weiniamõn »Octobre« (Pf 841, 2ra); »Octobre; c'est à dire: le mois du vin« (PfDr, 276) – *vai̯nă mon* „Oktober“, eigentl. „Weinmonat“, < **vina mân*.

Polański SEJDP 396 f.; Polański/Sehnert D 159.

móne s. **Jose.**

Mooke s. **Munka.**

Moorwe s. **Môrwe.**

Mooskum, Moostge s. **mohssco.**

Mord »morden« (H 842, 255; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 328r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Môrd (HB 1, 424r; HW, 159) – *mord* s.nom.sg.m. „Mord"; spät entlehnt aus nd. *Mord* „Mord", s. Doornkaat-Koolman Wb II 615 *môrd* „Mord"; Kück Wb II 397 *Mord* „Mord".

Rost DP 137, 403; Lehr Zap 277, 292; Polański SEJDP 398; Polański/Sehnert D 97; Polański M 102.

Morega s. **Moreya.**

Moreika »das Diminutivum – zu Maria –« (H 842, 247; H 596; H 257); »Mariechen« (HB 1, 423r; HW, 159) – *morai̯kă/moroi̯kă* s.nom.sg.f.dem. PN „Mariechen", auch als Name der Gottesmutter; drav. *-kă* < **-ka*. Vgl. poln. mua. *Marika* (Sankt Annaberg 122).

Rost DP 402; Polański SEJDP 397; Polański/Sehnert D 96.

toqüile Moroika slase apoistas »so viel trähnen Maria auß ihren augen fließen« (Mithoff, 3r) – *tok vilĕ moroi̯kă slazĕ ai̯poi̯stăs* „so viel Tränen hat Maria vergossen", < **tako velьje Marika slъzy upuščaše;* s. slaze.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 8 (teilw.); Polański SEJDP 397; Polański/Sehnert D 196.

Morein: *morai̯ĕn/moroi̯ĕn* adj.nom.sg.m. „Marien-", < **marijinъ.* Vgl. poln. *maryjny* „Marien-"; os., ns. *Marijny* „Marien-".

Schleicher LF 188, 322; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 193, 197; Polański SEJDP 397 f.; Polański/Sehnert D 97.

Moreinscheip »Regenbogen« (H 842, 284; HB, 340v; HWfb); Moreincheip (HB 1, 430r); moreinschoheip (HB 2, 491v; HD); moreinscheip (HW, 159; H 257; H 258; HP; H 574); Moreinsch cheip (H 596); moreinscho heip (HM); Morein spiheip (H 880) – *morai̯ĕn šaip* „Regenbogen", eigentl. „Tuch Mariens", < **marijinъ schip-(-läken).*

Polański SEJDP 398 (teilw.); Polański/Sehnert D 96 (anders gedeutet, s. scheip).

Daans ian Moroin daanaaz »Heutte ist Marien tag« (Mithoff, 3r) – *dans i̯ą moroi̯ĕn danăc* „heute ist Marien Tag", < **dьnьsь jestь marijьnъ dьnьsь.*

Schleicher LF 188 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (43), 93; Polański SEJDP 398 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Moreya »Maria« (H 842, 246); Moreja (HB 1, 423r; HW, 159; HB, 324r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Moréya (HB 2, 486r; H 596; H 257; HM); Moreye (HD) – *moraịă/moroịă* s.nom.sg.f. PN „Maria“, < **Marija*. Vgl. poln. *Maria;* os., ns. *Marija.*

Schleicher LF 188; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 45; Polański SEJDP 398; Polański/Sehnert D 96.

Moreya Büsa Motay »Maria Gottes Mutter« (H 842, 247; HM); Moróya Büsa Motáy (HB 1, 422v); Moreya büsa motáy (HB 2, 486r; HD; HD Anh.); Moreja büsa motáy (HW, 22, 159, 160); Moréya Büsa motáy (H 596; H 257; HM Anh.); Morega büsa motág (HGoe) – *moraịă büză motaị* „Maria Gottesmutter“, < **Marija božьjaja mati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f. (teilw.); Polański SEJDP 398; Polański/Sehnert D 97.

Moroia güdi wackaarst tserkweitse »Maria ging vmb die Kirche« (Mithoff, 3v) – *moroịă xüdi vakarst carkvaịcě* „Maria ging um die Kirche herum“, < **Marija chode okъrstъ cьrkъvici.*

Polański SEJDP 201 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Sjunta Moreya »H. Jungfrau Maria« (H 842, 246/247); Sgûnta Moróya (HB 1, 422v); sjûnta Moréya (H 596; H 257); sgûnta Moreja (HW, 159, 248) – *sịǫtă moraịă/moroịă* „heilige Maria“, < **svętaja Marija.*

Polański SEJDP 398; Polański/Sehnert D 131.

moró s. **Miró.**

Moroia, Moróya s. **Moreya.**

Moroika s. **Moreika.**

Moroin s. **Morein.**

Môrs »Frost« (H 842, 160; HB 1, 406v; HB 2, 471v; HW, 160; H 596; H 257; HM; HD; HB, 280v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *morz* s.nom.sg.m. „Frost“, < **morzъ*. Vgl. poln. *mróz* „Frost“; os. *mróz* „Frost“; ns. *mroz* dass.

Schleicher LF 17, 154; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 65, 80; Polański SEJDP 399; Polański/Sehnert D 97. || Berneker SEWb II 80; Vasmer REWb II 159 *моро́з;* Mladenov EPR 306 *мразъ;* Brückner SE 346 *mróz.*

Môrwe »Ameise« (H 842, 72; HB 1, 389v; HW, 160; H 596; H 257; HM; HB, 238r; H 258); Mörve (HB 2, 456r; HD); mörwe (HM); Morwe (HP; HWfb); »Ameisen« (H 574); Morwa (H 880); Moorwe (HBc, 9r); Mořwe »Une fourmi« (Pf 841, 3vb); Mórwe (PfDr, 292) – *morvĕ* s.nom.-acc.pl. „Ameisen", < **morvy*. Die Aufzeichnungen von Hennig und Pfeffinger lassen auch eine Deutung als nom.sg. < **morva* oder **morvьjь* zu. Vgl. poln. *mrówka* „Ameise"; os. *mrowja* dass.; ns. älter *mroja* u. mua. *mrowja* dass.; aksl. мрaвий.

Schleicher LF 154; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 141; Polański SEJDP 398 f.; Polański/Sehnert D 97. || Berneker SEWb II 79 f.; Vasmer REWb II 174 f. *муравéй;* Skok ER II 462 f. *mrâv;* Mladenov EPR 305 f. *мрáва;* Brückner SE 346 *mrowie.*

Môs, Mosa s. **mêt.**

Mosca s. **mohssco.**

Mose »schmieren« (H 842, 303; HB 1, 434r; HB 2, 494v; HW, 160; H 596; H 257; HM; HD; HB, 349v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »Schmiere« (H 842, 52; HB 2, 494v; H 596; H 258; HM; HD; GS, 206v; H 257; HP; HWfb; H 574; H 880) – *mozĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) schmiert", < **mažetь*. Vgl. poln. *mazać* „schmieren"; os. *mazać* dass.; ns. *mazaś* dass.

Schleicher LF 71, 135, 279; Rost DP 403; 167 ungenau *moz* als s.n.sg. gedeutet; Lehr-Spławiński Gr 209; Polański SEJDP 404; Polański/Sehnert D 97. || Berneker SEWb II 28 f.; Vasmer REWb II 87 *мáзать;* Skok ER II 393 f. *mȁzati;* Mladenov EPR 285 *мáжа;* Machek ES 289 *mazati.*

mose tjéla »Wagenschmier« (HW, 160, 298); Mose tgela czôrno »Wagen-Schmier/Ther« (H 842, 359/337); Môse Tgéla Czóro (HB 1, 448r); mose tgéla, czóro (HB 2, 503v); mose tgela czóro (H 596; H 257); mose tgéla czóro (HM); mose tgela, czoro (HD); Mose tjela, Czóro (HB, 374v; H 258); Mosetjela. Czóro (H 574); Mose tjela Czóro (HP); Mose Tjela Czóró (HWfb); Mosetjela Czoro (H 880); Móse tgela. Czóro »Theer« (H 841, 5v; HV, 4rb) – *mozĕ t'ölă šoro* „er (sie, es) schmiert die Räder, (den Wagen mit) Teer", < **mažetь kola skoro* < **skvara* (gen. statt instr.).

Lehr-Spławiński Gr 161; Polański SEJDP 404 (teilw.); Polański/Sehnert D 97 (teilw.), 216 (teilw.). – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 201; Lorentz ZslPh 1, 62.

Moska s. **mohssco.**

Moskete͡er s. **Mußketier.**

Mosléna: *moslenă* adj.nom.sg.n. „Butter-" < **maslenoje.* Vgl. poln. *maślany* „Butter-" mit Suffix *-ěn-;* russ. *мáсленый* „fett, ölig".

Schleicher LF 191 rekonstruiert nom.sg.m.; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 193f. rekonstruiert nom.sg.m.; Polański SEJDP 399f.; Polański/Sehnert D 97.

Mosléna mlauka »Butter-Milch« (H 842, 116; HB 2, 464v; H 596; H 257; HM; HD); Môsléna mlauka (HB 1, 398r); môslena mlauka (HW, 154, 160); Moslena mlauka (HB, 261v; H 258; HWfb; H 574); Moslena Mlaucka (HP; H 880) – *moslenă mlakă* „Buttermilch", < **maslenoje melka* (gen. statt nom.); Lehnübersetzung nach dt. *Buttermilch.*

Rost DP 403; Polański SEJDP 387, 399f.; Polański/Sehnert D 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 101, 112.

moss, mossa s. **mêt.**

Môstge, Móstie, Môstye s. **mohssco.**

motág s. **Motáy.**

Motarreina s. **Motéren.**

Motáy »Mutter, Möhme« (H 842, 259; HB 2, 487v; HW, 160; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329v; H 258); Motay (HB 1, 424v; HP; HWfb; H 574; H 880); »Mutter« (H 842, 48; HB 2 Anh., 509v; H 257; GS, 204v); mohtey (SJ, 160); Mohty (SO, 47ra) – *motai̯* s.nom.sg.f. „Mutter", < **mati.* Vgl. apoln. *mać* „mater"; os. *mać* „Mutter"; ns. *maś* dass.

Schleicher LF 71, 79, 248; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 80, 88, 124, 158; Polański SEJDP 401; Polański/Sehnert D 97. || Berneker SEWb II 26f.; Vasmer REWb II 106 *мать;* Skok ER II 389 *mȁti;* Mladenov EPR 291 *мáти;* Brückner SE 325f. *matka.*

Moreya Büsa Motay »Maria Gottes Mutter« (H 842, 247; HM); Moróya Büsa Motáy (HB 1, 422v); Moreya büsa motáy (HB 2, 486r; HD; HD Anh.); Moreja büsa motáy (HW, 22, 159, 160); Moréya Büsa motáy (H 596; H 257; HM Anh.); Morega büsa motág (HGoe) – *morai̯ă büză motai̯* „Maria Gottesmutter", < **Marija božьjaja mati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 65 f. (teilw.); Polański SEJDP 398; Polański/Sehnert D 97.

müh lohlja un mohtey »mein Vater und Mutter« (SJ, 152); müh lohlja un mohtey jista »mein Vater und Mutter sind –« (SJ, 8); müh lohlja un mohtey jista din etc. »mein Vater und Mutter sind auch etc.« (SJ, 50); müh lohlja un mohtey jista din wat tung kläud »mein Vater und Mutter sind auch in den Gedanken« (SJ, 110, 314, 324); Müh Lohlja un mohtey Jista die watung kläud (SA, 279); mih lohlja un mohtey Jista die Vat tung Kläud (SO, 48ra) – *mü(i̯) l'ol'ă un motai̯ i̯istă din va tọ kloi̯d* „mein Vater und (meine) Mutter sind auch in diesem Gedanken", < **mojь ljalja un mati jesta den vъ tъnъ kljudъ.*

Schleicher LF 296 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 106 f. (teilw.); Polański SEJDP 261 (teilw.), 344 (teilw.), 401 (teilw.), 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Wísena Motay »Hauß-Mutter« (H 842, 193; HW, 160; H 257; HB, 296r; H 258; HP; HWfb); Wîsena motay (HB 1, 412v); wisena motay (HB 2, 477v; H 596; HM; HD; H 574; H 880); wisena motáy (HW, 362) – *vizenă motai̯* „Hausmutter", < **veženaja mati.*

Polański SEJDP 401; Polański/Sehnert D 174.

Woatrîtza Motay »Sohns-Mutter« (H 842, 317; HW, 160; H 596; H 257; HB, 356v; H 258); Wattrîtza Motáy (HB 1, 437v); woatrîza motay (HB 2, 496v; HM); woatrîtza motáy (HW, 372); woatriza motay (HD); Woatritza Motay (HP; HWfb; H 574; H 880) – *våtrică motai̯* „Sohnsmutter, Schwiegermutter"?, „Mutter des (Gottes-)Sohnes"?, < **otročaja mati.*

Polański SEJDP 401; Polański/Sehnert D 165.

Motêchga »Stieff-Mutter« (H 842, 328; HB 1, 439v; HB 2, 498v; HW, 161; HM; HD; HB, 361v; H 258; HP; HWfb); Matêchga (H 596; H 257); Motêpga (H 574); Motechga (H 880) – *motexă* s.nom.sg.f. „Stiefmutter", < **matecha.* Vgl. poln. *macocha* „Stiefmutter", apoln. *macocha, macecha* dass.; os., ns. *macocha* dass.

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 79, 129; Polański SEJDP 402; Polański/Sehnert D 97. || Vasmer REWb II 108 *мáчеха;* Skok ER II 346 f. *mȁćeha;* Brückner SE 317 *macocha;* Machek ES 281 *macecha.* – Brückner ZslPh 6, 518 erklärt *Motêchga* als Fehlschreibung von *macecha.*

Moteicia »Bienen-König/Weiser« (H 842, 102/364; HB 2, 462r; HW, 161; H 596; H 257; HM; HD; H 258); »Bienenkönig, der Wiesel« (HB, 254r); Móteitzia »Bienenkönig« (HB 1, 396r); Möteitzia »Weiser« (HBc, 6v); mötnitzia (HV, 3rb); mohteiz »Immen:Wiesel« (SHilf, 31; SL, 26 Sp. 4: „Immen-Wiesel, Bienen:Mutter, Bienenkönigin, Wiesel oder Weiser; Weiser von weisen oder zeugen“); Mohteitz »Immenwiesel« (SJ, 161; SO, 50va) – *motaịčă* s.nom.sg.f. „Bienenkönigin“, < **matica*. Vgl. poln. *macica* „Gebärmutter, Stammwurzel“; os. *maćica* „Mutterstock, Wurzelstock“; ns. *maśica* dass.; ukr. *матиця* „Bienenkönigin“.

Schleicher LF 72, 180, 231; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 137, 145; Polański SEJDP 401 f.; Polański/Sehnert D 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 76.

Motêpga s. **Motêchga.**

Motéren: *moterĕn* adj.nom.sg.m. „Mutter-“, < **materinъ*. Vgl. apoln. *macierzyn* „qui matris est“; os. *maćeriny, maćerny* „Mutter-, der Mutter gehörig“; ns. *maśeriny, maśerny* dass. Suffixbildung *-in-* oder *-ьn-*.

Schleicher LF 47, 71, 78, 147; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 46, 108, 193, 197; Polański SEJDP 402 f.; Polański/Sehnert D 97.

Motéren Brot »Mutter-Bruder« (H 842, 259); Motêren Brod (HB 1, 424v); motéranbrot (HB 2, 487v); motéren brod (HW, 21, 161); Moteren-brot (H 596; H 257); moteran-brot (HM; HD); Motḗren Brot (HB, 329v; H 258); Moteren Brot (HP; HWfb; H 880); Moteren=Brodt (H 574) – *moterĕn brot* „Mutters Bruder, Onkel mütterlicherseits“, < **materinъ bratъ*.

Schleicher LF 188, 235; Rost DP 403; Trubetzkoy PSt 119 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 402 f.; Polański/Sehnert D 97.

Motarreina: *moteraịnă* adj.nom.sg.f. „Mutter-“, < **materina*.

Schleicher LF 71, 78; Rost DP 403; Trubetzkoy PSt 148; Polański/Sehnert D 97.

Motarreina Sêstra »Mutter-Schwester« (H 842, 259; HB 2, 487v; HW, 160, 243; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329v; H 258; HP; HWfb); Motarreina Seestra (HB 1, 424v); Motarreina-Sûstra (H 574); Motereina Sestra (H 880) – *moteraịnă sestră* „Mutters Schwester, Tante“, < **materina sestra*.

Schleicher LF 188, 236; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 34, 109, 193; Polański SEJDP 402 f.; Polański/Sehnert D 97.

Motiweídele s. **Mötiweidele.**

motoye s. **Mötóye.**

Motteway s. **Modáy.**

Mouchow s. **Mauchó.**

Mous s. **Maus.**

mowardoot, mowardôt s. **mêt, Wardóte.**

moy »wir« (HB 2 Anh., 518r; HM Anh.) – *moi̯* pron.pers.nom.pl. ,,wir", < **my; nom/năm* (unbetont) dat.pl. ,,uns", < **nam; nos/năs* (unbetont) acc.pl. ,,uns", < **nasъ; sa nomě* instr.pl. ,,mit uns", < **sъ nami.* Vgl. poln. *my, nam, nas, z nami* ,,wir, uns, uns, mit uns"; os., ns. *my, nam, nas, z nami* dass.; russ. *мы, нам, нас, с нами* dass.

Schleicher LF 74, 102, 152, 262, 263; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 187, 219, 244; Trubetzkoy PSt 139; Polański SEJDP 389 ff.; Polański/Sehnert D 95. || Vasmer REWb II 183 *мы,* 200 *нас;* Brückner SE 350 *my,* 352 *na-;* Kopečný u.a. ESSJ II 427 ff.

mäu jissme »wir sind« (SJ, 8, 160) – *moi̯ i̯ismai̯/moi̯ i̯ismě* 1.pl.praes. ,,wir sind", < **my jesmy.* Endung *-y* wird betont zu drav. *-ai̯,* unbetont zu *-ě;* s. Olesch WslJ 21, 182 ff.

Schleicher LF 55, 265, 296 und Rost DP 389 nehmen unrichtig eine Unterscheidung von Dual- und Pluralform an; Lehr-Spławiński Gr 33, 114, 213, 216; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański SEJDP 389 f.; Polański/Sehnert D 39.

Mogis may store tarroy Lgotí »wir sind drey Jahr alt« (H 842, 72; H 596); Mogismáy store Tarróy Ljotî (HB 1, 389r); Mogis may Store tarroy Lyoti (HB 2, 456r; HM; HD); mo gismáy store tarróy lgotj (HW, 8, 139, 161, 275, 290); Mogis may store tarroy Lgotj (H 257) – *moi̯ i̯ismai̯ storě taroi̯ l'otü* ,,wir sind drei Jahre alt", < **my jesmy stariji trajь lěto* (nach dt. ,,drei Jahr", wobei Jahr als nom.sg. und nicht als pl. aufgefaßt wurde).

Schleicher LF 296 nimmt 1. Person dualis an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański/Sehnert D 202.

sah laa, mäu jissme rechte pattjey »siehe, wir sind rechte Kutten« (SJ, 160, 201); sah laa mäu jissme rechte Patjey (SO, 52v) – *za lă, moi̯*

i̯ismĕ rextĕ pat'ai̯ ,,schau nur, wir sind rechte Kutten", < **sê (zьri?) lĕ, my jesmy rechte patky.*

Rost DP 79; Polański SEJDP 326 f., 492 f., 634 f. (teilw.).

mäu mohm »wir haben« (SJ, 158) – *moi̯ mom(ĕ)* 1.pl.praes. ,,wir haben". < **my jьmamy.*

Schleicher LF 299; Rost DP 401; Lehr-Spławiński Gr 214; Polański SEJDP 381; Polański/Sehnert D 94.

Mäu mohm wißie waa nohß Wiesaa »wir haben Alles in unserm Hause« (SJ, 324, 361, 365; SA, 279); mäu mohm wissie waa nohss wiesaa, kack pattinze etc. »wir haben Alles in unserm Hause, als Vögel etc.« (SJ, 107); mäu mohm wissie waa noss wiesaa kack Patting mlakaa un Dieb brasehna tuh män mehmon »wir haben alles in unserer Haus als Vogel Milch und gute Frau die haben wir nicht« (SO, 48ra); diebbra sehna, tüh mäu neh mom »eine gute Frau, die haben wir nicht« (SJ, 158, 171, 315); un Diebbra sehna tüh mäu neh mom »und gute Frau die haben wir nicht« (SA, 279); Dieb brasehna tuh män mehmon (SO, 48ra) – *moi̯ momĕ visi va nos viză kăk patincĕ mlakă un dübră zenă, tü moi̯ ne momĕ*, < **my jьmamy vьše vъ naša* (nom. statt loc.) *veža kako pъtenьcĕ (pъtenьčeje?) melka un dobraja žena* (nom. statt acc. od. gen.), *to my ne jьmamy.* Dieser Text wird unterschiedlich interpretiert: ,,wir haben alles in unserem Haus, wie Vögel (Geflügel), Milch, und (aber) eine gute Frau, das haben wir nicht" oder ,,wir haben alles in unserem Haus, Vogelmilch und eine gute Frau, das haben wir nicht", s. D. Gerhard, Vogelmilch – Metapher oder Motiv. Semantische Hefte 2, 1–77.

Rost DP 67; Polański SEJDP 265 (teilw.), 381 (383) teilw., 387 (teilw.), 491; Polański/Sehnert D 197 f. – Hilferding Памятники 16.

Moy tgautláy radîst »wir haben Hochzeit gemacht« (H 842, 203); moy tjautláy radîst (HB 1, 415r); may tgautlay radîst (HW, 161, 215, 297); moy tgautlay radîst (H 596; H 257) – *moi̯ t'au̯t(ĕ)lai̯ radüst* ,,wir haben Hochzeit gemacht", < **my kutili radostь.*

Polański SEJDP 389 f., 625; Polański/Sehnert D 208.

mäu zieme »wir wollen« (SJ, 161, 383); mäu Zieme radüst wissie Tarjoht »wir wollen Hochzeit zusammen verzehren« (SJ, 215, 286, 365; SO, 49rb) – *moi̯ cimĕ radüst visi tafot* ,,wir wollen alles (=zu-

sammen) Hochzeit verzehren", < **my chъtjemy radostь vьše ter(en)-(j)ati.*

Polański/Sehnert D 199.

kak moy wittedoyim nôßem Grêsmarim »als wir vergeben unseren Schuldigern« (H 842, 66); kak moy wittedoyime nossem grêsmarim (HW, 90, 161, 178); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarim (HW, 107, 367; H 257); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarin (HM; HD); cook moy witto düjeme noossüme Greichynarim (Mithoff, 2v) – *kok (kăk) moi̯ vit(ĕ)düi̯mĕ nosĕm gresnărüm* „wie wir vergeben unseren Schuldigern", < **kako my otъdajemy našimъ grĕšьnaromъ.*

Polański SEJDP 182 (teilw.), 265 f. (teilw.), 389 f. (teilw.), 454 f.; Polański/Sehnert D 195, 218.

du kakma, noos dů Soneitz »schenke uns die boesen Thaten, (wenn) wir geben (sind) Versoehnung (versoehnlich)« (Buchholtz) – *du(g) kăk moi̯ nos(-) duznai̯c(-)* „Schuld, wie wir unseren Schuldigern", < **dъlgъ kako my naš(-) dъlžьnic(-).*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

nâm »uns Dat.« (HB 2 Anh., 518r; HM Anh.); – *năm* pron. pers.dat.pl. „uns", < **namъ.*

Schleicher LF 74, 263; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 219; Trubetzkoy PSt 139; Polański SEJDP 390; Polański/Sehnert D 95.

Nôßí Wiße danneisna Stgeiba doy nam Dâns »unser täglich Brodt gib uns heüte« (H 842, 66); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dâns (HW, 40, 164, 177/78; H 257); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dans (HW, 54) – *nosi (nosĕ) visĕdanesnă st'ai̯bĕ doi̯ năm dans* „unser alltägliches Brot gib uns heute", < **našej(ĕ) vьšedьnĕšьnyjĕ skyby daji namъ dьnьsь.*

Trubetzkoy PSt 37 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 391, 454 f.; Polański/Sehnert D 217 f.

noossi daglitia Sjeibe dünam daans (Mithoff, 2v) – *nosĕ daglit'ă st'ai̯bĕ dü(i̯) năm dans* „unser tägliches Brot gib uns heute", < **našejĕ dēgelik-yjĕ skyby daji namъ dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87 (teilw.), 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 390 (teilw.), 454 (teilw.); Polański/Sehnert D 195; Polański M 72.

noos daaglitja Sceibe, dok noosin dans »gieb uns unsre taegliche Scheibe (Brodts,)...« (Buchholtz) – *nosĕ daglit'ă st'ai̯bĕ doi̯ ... dans* „unser tägliches Brot gib ... heute", < **našejĕ dēgelik-yjĕ skyby daji ... dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.); Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 202.

un wittedoy nam nôße Ggrêch »und vergib uns unsere Schuld« (H 842, 66); un wittedoy nâm nôsse ggrêch (HW, 79, 164, 178, 367; H 257; HD); un wittedoy nâm nosse ggrêch (HM) – *ŭn vit(ĕ)doi̯ năm nos grex* „und vergib uns unsere Schuld", < **un otъdaji namъ našь grĕchъ.*

Polański SEJDP 181, 390 f., 454 f. konjiziert *nosə grexĕ* < **našĕ grĕchy* acc.pl.; Polański/Sehnert D 218.

ün wittodüman noosse Greichje (Mithoff, 2v) – *un vit(ĕ)düi̯ năm nosă grexĕ* „und vergib uns unsere Sünden", < **un otъdaji namъ našĕ grĕchy.*

Polański SEJDP 181, 390, 454 f.; Polański/Sehnert D 195.

noom witung skef deta »weitere (entferne) uns vom Boesen (Ubel)« (Buchholtz) – *nom vit tǫ xau̯dötĕ* „uns von diesem Übel", < **namъ otъ tǫ chudoty.*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 124 ff.

ta Nom, kumm tů̊ Ritje (zu uns) »komme dein Reich« (Buchholtz) – *ka nom komă tüi̯ (tüiĕ?) rit'ĕ* „zu uns komme Dein Reich", < **kъ namъ kom(en)-aji (-ajetь?) tvojь (tvoje?) rike.*

Polański SEJDP 240; Polański/Sehnert D 202.

nôs »uns Acc.« (HM Anh.) – *nos* acc.pl. „uns", < **nasъ.*

ni bringoy nôs ka warsikónye »nicht führe uns in Versuchung« (H 842, 66; H 257; HM; HD); ni bringoy nôs ka warsíkonye (HW, 20/21, 105, 164, 171, 334) – *ni briŋgoi̯ nos ka farzükońĕ* „bringe uns nicht in Versuchung!", < **ne bring(en)-aji nasъ kъ versük-anьju.*

Rost DP 375; Trubetzkoy PSt 153 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 389 f. (teilw.), 436 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 218; Polański M 81, 145 (teilw.).

perdodim ni noos Waversȫking »verthue uns nicht bey (in) die Versuchung« (Buchholtz) – *perdodim(ĕ). ni...nos va ferzöking* „wie

wir vergeben,. . .uns nicht in Versuchung", < *perdadimy. ne. . .nasъ vъ fersôking; perdodim gehört zum vorhergehenden Satz und wurde von Buchholtz falsch bezogen.

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 124.

Por noosse grees neitje »für vnß arme Sünder« (Mithoff, 3v) – *per nos gresnai̯t'ě* „für uns Sünder", < **perъ nasъ grěšьniky.*

Lehr-Spławiński Gr 240; Polański SEJDP 182, 522 f.; Polański/Sehnert D 197.

tay lösoáy Nôs »du erlöse uns« (H 842, 66; H 257; HM; HD); tay losáy nôs wit wissôkak chaudak »erlöse uns von allem Uebel« (HW, 27, 141, 164, 365, 366) – *tai̯ lözai̯ nos vit visokăg xau̯dăg* „du erlöse uns von allem Übel", < **ty lös(en)-aji nasъ otъ vьšakajego chudajego.*

Polański SEJDP 199, 334, 389 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 218.

erlösünas wittigge goidac (Mithoff, 2v) – *erlözü(i̯) năs vit tüg xau̯dăg* „erlöse uns von diesem Übel", < **erlös(en)-aji nasъ otъ togo chudajego.*

Polański SEJDP 146, 199, 390; Polański/Sehnert D 195.

ni farforünas wa versoikung (Mithoff, 2v) – *ni farförüi̯ năs va ferzoi̯kǫ* „führe uns nicht in Versuchung", < **ne vor(ver-)vör(en)-uji nasъ vъ versuk-ǫ.*

Polański SEJDP 436 (438); Polański/Sehnert D 195; Polański M 81 (teilw.).

Sannóme »mit uns« (H 842, 253; HB 2, 487r; H 596; H 257; HD); Sannome (HB 1, 424r; HW, 164, 229); sa nnóme (HM) – *sa nomě* instr.pl. „mit uns", < **sъ nami.*

Trubetzkoy PSt 22; Polański SEJDP 390; Polański/Sehnert D 95.

moyd: *moi̯t* inf. „waschen", < **myti.* Vgl. poln. *myć* „waschen"; os. *myć* dass.; ns. *myś* dass.

Schleicher LF 100, 276; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 47, 80, 105, 222; Polański SEJDP 392; Polański/Sehnert D 95. || Vasmer REWb II 185 *мыть;* Skok ER II 434 *mȉti;* Mladenov EPR 300 *мúя;* Brückner SE 350 *myć.*

Runzéi moyd »Laver les mains« (Pf 841, 5va; PfDr, 302) – *rǫce moi̯t* „Hände waschen", < **rǫcě myti.*

Schleicher LF 216; Polański SEJDP 392, 653; Polański/Sehnert D 190.

Moye »waschen (Hände, Angesicht und dergleichen)« (H 842, 361; HB 2, 503v; HB 2 Anh., 513v; H 596; H 257; HM; HD); Môye (HB 1,

448v); móye (HW, 156); Moje (HW, 156; HB, 375v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); moýe (HM Anh.) – *moje̯* 3.sg.praes. „er (sie, es) wäscht", < **myjetъ*.

Schleicher LF 100, 131, 276; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 47 f., 209; Polański SEJDP 392; Polański/Sehnert D 95. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 183.

Moyedêl »abwaschen« (H 842, 361); Mâye dêl (HB 1, 448v); móye dêl (HB 2, 503v; HM); móyedêl (HW, 156; HM Anh.; HD); máyedêl (H 596; H 257) – *moje̯ del* 3.sg.praes. „er (sie, es) wäscht ab", < **myjetъ dêl.*

Rost DP 402; Polański SEJDP 392; Polański/Sehnert D 95; Polański M 161. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 190.

Móyßa »sich waschen« (H 842, 361); Móyissa (HB 1, 448v; HB 2, 503v; H 596; H 257; HM); móyista (HW, 156); moyissa (HM Anh.; HD); Móyssa »vom Kopffwaschen« (HB 1, 448v) – *moi̯i să* 3.sg. praes.refl. „er (sie, es) wäscht sich", < **myjetъ sě.*

Schleicher LF 276; Rost DP 167, 402 ungenau als inf.refl. angesehen; Polański SEJDP 392.

Jose móylsa »ich habe mich gewaschen« (H 842, 361; HB 2, 503v; H 596; H 257; HM Anh.; HD); Jose Môylsa (HB 1, 448v); jose môylssa (HW, 156); jose móytsa (HM) – *i̯oz moi̯l să* 1.sg.m.perf.refl. „ich habe mich gewaschen", < **jazъ mylъ sě*. Der Diphthong *oi̯* in *moi̯l să* unter Einfluß des Infinitivs und der Präsensformen.

Schleicher LF 100 f., 167, 276; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 234 konjiziert *mål-sə;* Polański SEJDP 392; Polański/Sehnert D 95, 216 konjizieren *ioz mål-să.*

moyplàve s. **Woypláwe.**

Móyte s. **Moite.**

Moytoye s. **Mötóye.**

muckri s. **Mükrí.**

mück s. **müse.**

mückra, mücra, mücraneidsa s. **Mikra.**

Mückri s. **Mükrí.**

Müh s. **My.**

mühs s. **mêt.**

mühse s. **müse.**

mühss s. **mêt.**

mühssdiene, Mühsz diene s. **Mißdîn.**

mühtzja s. **mutzja.**

Mük s. **müse.**

Mükrí »feucht« (H 842, 152; HB 2, 470r; H 596; H 257; HB, 276r; H 258); Mükrý (HB 1, 405r); mükrj (HW, 162); mükri (HM; HD; HP; HWfb); Mückri (H 574); muckri (H 880) – *mükrü* adv. ,,feucht, naß", < **mokro*. Vgl. poln. *mokro* ,,feucht, naß"; os. *mokro* ,,naß"; ns. *mokro* ältere Form für *mokšy* ,,naß".

Schleicher LF 58, 236; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 92, 127, 197; Polański SEJDP 413; Polański/Sehnert D 98. || Berneker SEWb II 69; Vasmer REWb II 148 *мóкрый;* Skok ER II 449 f. *mȍkar;* Mladenov EPR 302 f. *мóкъръ.*

Mükrit »feuchten« (H 842, 152; HB 1, 405r; HW, 162; H 596; H 257; HD); mikrit (HB 2, 470r; HM) – *mükrět* inf. ,,feuchten", < **mokriti*. Vgl. apoln. *mokrzyć* ,,urinare", heute vom Hochwild als Terminus der Jägersprache; os. *mokrić* ,,naßmachen, nässen"; ns. *mokśiś* ,,feuchten, naßmachen, netzen".

Schleicher LF 58; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 136, 225; Polański SEJDP 413; Polański/Sehnert D 98.

Mülii s. **Meilio.**

Müsdenê, müsdenü, Müsdenuy, Müsdenűy s. **Mißdîn.**

müse: ni müse »er kann nicht« (SJ, 162, 170) – *ni müzě/ne mzě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) kann nicht", < **ne možetь*. Vgl. poln. *mogę, możesz* ,,ich kann, du kannst"; os. *móžu, móžeš* dass.; ns. *mogu, móžoš* dass.

Schleicher LF 68, 135, 152, 265, 272; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 42; Trubetzkoy PSt 103; Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 98. || Berneker SEWb II 67 f.; Vasmer REWb II 144 *могý;* Skok ER II 446 f. *mȍći;* Mladenov EPR 302 *мóга;* Machek ES 303 *moci.*

Mise Bayt »kans seyn?« (H 842, 314; HB 2, 496v; HW, 8, 162; H 596; H 257; HM; HD); Mýse Báyt (HB 1, 437r) – *müzě bai̯t* ,,kann es sein?", < **možetь byti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40 (42); Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 213.

ei (mel. ni) müsse gornt, oder wan nie müsse gornt »er kann nicht reden« (SJ, 79, 162, 170); in müsse goret »stumm« (SO, 46rb) – *van ni müzě gornět* ,,er kann nicht sprechen", < **onъ ne možetь gorniti.*

Schleicher LF 172; Polański SEJDP 173 f., 410 f.; Polański/Sehnert D 197.

ni müse jest »er kann nicht essen« (SJ, 77; SHilf, 39; SL, 32; SO, 51vb) – *ni müzě i̯est* ,,er kann nicht essen", < **ne možetь jěsti.*

Polański SEJDP 219 f., 410 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

ni müse sawat »kann nicht kauen« (SHilf, 40; SL, 32); ni müse sav(...) – der Rest des Wortes fehlt infolge Blattbeschnitt – (SO, 51vb) – *ni müzě zavăt* ,,er (sie, es) kann nicht kauen", < **ne možetь žьvati.*

Polański/Sehnert D 201.

Nêmse ßeite wardóte »kan nicht satt werden« (H 842, 293; HB 2, 493r; H 257; HM; HD); Nêmse Sseýte wardóte (HB 1, 432r); nêmse sseite wardote (HW, 162, 170, 266, 333); nêmse sseite wardôte (H 596); nêmse seite wardóte (HM Anh.) – *ne mzě sai̯tě vardot* ,,er (sie, es) kann nicht satt werden", < **ne možetь sytъjь werd(en)-ati.*

Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 212.

noh tühe wungss mühse hist drehn rühst »auf deinem Bart kann wohl Dorn wachsen« (SJ, 58, 103, 162, 223); noh Tühn wungss mühse hist drehn rühst (SO, 48va) – *no tüi̯ vǫs müzě 'ist dren rüst* ,,auf deinem Bart kann noch Dorn wachsen", < **na tvojь vǫsъ možetь ješče dernъ orsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125; Polański SEJDP 224 f., 410 f., 445 f., 662; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Schribiudmusc̀h »ecrire« (Pf 841, 5va); Schribiudmùsch (PfDr, 301) – *šrib'ot müzě* ,,er (sie, es) kann schreiben", < **schrīb(n) možetь.*

Rost DP 43; Trubetzkoy PSt 85 konjiziert für *musch* – *jьmašь;* Polański/Sehnert D 190.

Müsis? »kanst du?« (H 842, 227; HB 2, 483r; HW, 162; H 596; H

257; HM; HD); Mûsis (HB 1, 418v) – *müzěs* 2.sg.praes. ,,du kannst", < **možešь*.

Schleicher LF 68, 81, 135 f., 265, 272; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 34, 42, 105, 207, 215; Trubetzkoy PSt 141, 158; Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 98.

Mǘses wénske góren »Sçavez Vous parler Vandale« (Pf 841, 5vb); Müses Wénske góren (PfDr, 302) – *müzěs venst'ě gornět* ,,kannst du wendisch sprechen?«, < **možešь vendьsky gorniti.*

Schleicher LF 97, 172; Polański SEJDP 173 f., 410 f.; Polański/Sehnert D 191.

Mük »können« (H 842, 227; HB 1, 418v; HB 2, 483r; HW, 162; H 596; H 257; HM; HD; HB, 313v; H 258; HWfb); mück (HP; H 574; H 880); Jose mük »ich kann« (HB 1, 418v; HW, 162) – *i̯oz müg* 1.sg.aor. ,,ich konnte", < **jazъ mogъ.*

Schleicher LF 58, 268, 272; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 231; Trubetzkoy PSt 144, 146, 154, 158; Polański SEJDP 410 ungenau als 1.sg.praes.; Polański/Sehnert D 98 als 1.sg.aor. – Lorentz ZslPh 3, 319 ff.

Je, jose mük »ja, ich kan« (H 842, 227; HB 2, 483r; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯e, i̯oz müg* ,,ja, ich konnte", < **jē, jazъ mogъ.*

Polański SEJDP 217, 410 f.; Polański/Sehnert D 209.

Jos nemik Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman bayt »ich kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker nicht sein« (H 842, 389/390–93) – *i̯oz ne müg ninkă/zętěk/trai̯vněk/ t'au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* ,,ich kann nicht Braut/Bräutigam/Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann sein", < **jazъ ne mogъ nenьka/ zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 218.

Nemik Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman bayt »kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker/Spielmann nicht sein« (H 842, 388/390–393) – *ne müg ninkă/zętěk/trai̯vněk/ t'au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* ,,(ich) kann nicht Braut/Bräutigam/ Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann sein", < **ne mogъ nenьka/zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański/Sehnert D 218.

nemsalo: *ne mzalo* 3.sg.f.perf. ,,sie hat nicht gekonnt", < **ne mzala* als sekundäre Bildung unter Einfluß der Präsensformen.

Schleicher LF 68, 167, 272 konjiziert ungenau pl. *nemzålái jig;* ebenso Rost DP 403 *nė mzaléi-jég,* richtig 48; Lehr-Spławiński Gr 233; Trubetzkoy PSt 27, 138 f., 146, 154; Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 98.

nem salojick nitjidde noocht »konte ihn nicht finden« (Mithoff, 3v) – *ne m(ĕ)zălo i̯ĕg nit'ide noi̯t* ,,sie (= Maria) konnte ihn nirgends finden", < **ne možala jego nekъde naiti.*

Polański SEJDP 410 f., 436 (teilw.), 443 f., 449 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Mützeidte s. **Müzeidle.**

Mützia »Fledermauß« (H 842, 155; HB 1, 405v; HB 2, 470v; HW, 162; H 596; H 257; HM; HD; HB, 278r; H 258; HP; H 574); Mutzia (H 880); Meyziù »Une chauve sourris« (Pf 841, 3vb; PfDr, 292) – *müćă/müćo* s.nom.sg.f. „Fledermaus"; spät entlehnt aus nd. *(fledder-) mûs* f. ,,Fledermaus"; Umlaut nach pl. *mûse* ,,Mäuse", s. Lasch Mnd. Gr. 107; Mnd. HWb I 740 *vledermûs* ,,Fledermaus"; Doornkaat-Koolman Wb I 504 *fledder-mûs* dass. Übernahme in die *a*-Deklination; *-ćă* fälschlich als Suffix unter Einfluß von *vićă* u. ä.

Rost DP 403; Polański SEJDP 409; Polański/Sehnert D 98.

Müzeidle »röthen, Flachs röthen« (H 842, 289; HB 2, 492v; HW, 162; H 596; H 257; HM; HD; HB, 342v; H 258; HP); Mützeidte (HWfb; H 574; H 880) – *mücai̯dlĕ* s.nom.sg.n. ,,Flachsröste", < **močidlo.* Vgl. poln. *moczydło* ,,Röste", *moczydło lnu* ,,Flachsröste"; os. *močidło* ,,nasser, bruchiger Ort"; ns. *mócydło* ,,Röstlache, Flachs-, Hanfröste".

Schleicher LF 64, 182; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 91, 97, 151; Trubetzkoy PSt 160; Polański SEJDP 408; Polański/Sehnert D 98. – Zu ,,Flachs röten" s. Kück Wb II 668 *röüt'n.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 125.

Zu *močiti* s. Mîtze[1].

Müzola s. **Mîtze**[1].

muhnkung, Munca, Muncka, Munckau, Muncung s. **Munka.**

mûm s. **mêt.**

mung s. **Jose.**

Mungdah »Patermon (penis)« (SJ, 162); »Patermonien (Putenta)« (SO, 45va); Nüngdah »Patrimonium« (SH, 1381; SHHilf, 75) – *mǫ́dă* s.nom.-acc.pl.n. „männliche Genitalien“, < **mǫda*. Vgl. apoln. *mądo, mędo* „testiculus“; os. *mud, mudo* „Hoden“; ns. *mud* dass.

Schleicher LF 210; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 167; Trubetzkoy PSt 17 dual. *mǫdě;* Polański SEJDP 407 ebenso nom.-acc.dual. *mǫdě;* Polański/Sehnert D 97. || Vasmer REWb II 169 *мудо́;* Skok ER II 476 *múdo*, gew.pl. *múda.*

mungsona: *mǫ́conă* adj.nom.sg.n. „Mehl-“, < **mǫčьnoje; -o-* < **a* < **ь* in mua. Weiterentwicklung dieses *a* nach der Weise des ursl. *a* > *o*. Vgl. poln. *mączny* „Mehl-, mehlig“; os. *mučny* „Mehl-, mehlig“; ns. *mucny* dass.

Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 56; Polański SEJDP 406; Polański/Sehnert D 97. – Brückner ZslPh 6, 515 polemisch gegen *muncona* und für *mącny* (=*mǫcny*); doch ist letztere Form aus Gründen der Wortakzentuation unwahrscheinlich; Lehr-Spławiński SO 6, 11.

mungsona Rîßete »Mehl-Sieb« (H 842, 315); Mungzena rîssete (HB 1, 437r); mungsena rîsséte (HB 2, 496v; HW, 163; HM; HD); mungsena rîssete (HW, 224; H 596; H 257) – *mǫ́conă risetě* „Mehlsieb“, < **močьnoje rešeto.*

Polański SEJDP 406 f., 643; Polański/Sehnert D 97. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 94.

Munka »Mehl« (H 842, 248; HB 1, 423r; HB 2, 463v, 486r; HB 2 Anh., 514r; HW, 163; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325r; H 258; HWfb); Muncka (HP; H 574; HBc, 11v; HV, 1vb); Munckau (H 880); munkaa (SJ, 163); munka (SO, 48vb); Mooke (A, 1vb); Munka »Brey« (H 842, 112; HW, 163; H 596; H 257; HM; HD; HB, 258r; H 258; HWfb; H 574); Múnka (HB 1, 397v); Muncka (HP; H 880); Munca »Die Mühle« (K, 20ra; D, 31) – fehlerhaft für „Mehl“ –; Muńca »De la boulie« (Pf 841, 4va); »Une boulie« (PfDr, 288) – *mǫ́kă* s.nom.sg.f. „Mehl, Brei, Mus“, < **mǫka*. Vgl. poln. *mąka* „Mehl“; os. *muka* „Mehl, Brei“; ns. *muka* „Mehl“.

Schleicher LF 211; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 31, 37, 75, 80, 115; Polański SEJDP 407 f.; Polański/Sehnert D 97. || Vasmer REWb II 171 *мука́;* Brückner SE 327 *mąka.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 94, 103.

Worena munka »Mueß, Brey; gleichsam gesotten Mehl« (H 842, 258; HB 2, 487v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 329r; H 258; HWfb);

Wórena munka (HB 1, 424v; HW, 163, 374); Worena Muncka (HP; H 880); Worna Muncka (H 574) – *vorenă mǫkă* „gekochtes Mehl, Brei, Mus", < **varjenaja mǫka*. Vgl. ns. *wańona muka* „Mehlsuppe, Mehlbrei".

Polański SEJDP 407; Polański/Sehnert D 178. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 103.

muhnkung »Mehlbrey« (SJ, 163); mustckung (SO, 48vb) – *mǫkǫ* s.acc.sg.f. < **mǫkǫ*.

Schleicher LF 212; Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 116, 172; Polański SEJDP 407; Polański/Sehnert D 97.

Munkung ßüe »Mehl sieben« (H 842, 315; HB 2, 496v; H 596; H 257; HM; HD); Muncung Züe (HB 1, 437r); munkung süe (HW, 163, 268) – *mǫkǫ sii̯ĕ* „er (sie, es) siebt Mehl", < **mǫkǫ sějetь*.

Polański SEJDP 407 f. – Szydłowska-Ceglowa 48, 94.

Mußketier »Soldat« (H 842, 317; HW, 163; H 596; H 257; HB, 356v; H 258; HP; HWfb; H 574); Musketyer (HB 1, 437v); musketier (HB 2, 496v; HM; HD); Musquetier (H 880); Masketeer (K, 20ra; D, 31); Mosketēer »Un Soldat« (Pf 841, 1vb); Mosketéer (PfDr, 290) – *mosketer/musketir* s.nom.sg.m. „Musketier, Soldat"; späte Entlehnung aus dem Deutschen; s. Kluge EWb 496 *Muskete* „Luntenflinte, die Herzog Alba 1567 als span. *mosquete* an Stelle der Arkebuse einführt".

Rost DP 402; Polański SEJDP 399; Polański/Sehnert D 97; Polański M 40, 53, 114. || Vasmer REWb II 181 *мушкетúр*.

Mußketerí: *musketěri (musketri?)* s.nom.pl.m. „Musketiere, Soldaten"; drav. *-i* < *-e* (konsonant.-stämmige Endung).

Rost DP 402; Lehr-Spławiński Gr 182; Polański SEJDP 399; Polański/Sehnert D 97; Polański M 40, 114.

werwyóley Mußketerí »Soldaten werben« (H 842, 317); Werwióley Musketerý (HB 1, 437v); werwyóley musketerí (HB 2, 496v; HM); werwyoléy mussketerý (HW, 163); werwyóley mussketerý (HW, 352); werwyóley mussketeri (H 596; H 257); werwyóley musketeŕi (HD) – *verv́olai̯ musketěri* „sie haben Soldaten angeworben", < **werv(en)-(j)ali musketere* (nom. statt acc.).

Polański SEJDP 399; Polański/Sehnert D 214.

mustckung s. **Munka.**

Mutka »Tiffe oder Petze« (H 842, 208; HB 2, 480r; HW, 163; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 6r; HV, 3ra); »Tiffe« (HB 1, 415v); »Hündin, Tiffe oder Petze« (HB, 303r) – *mótka* s.nom.sg.f. „Hündin", < **matъka*. *Tiff* f. „Hündin", s. Mensing Wb V 61 f.; *Petz* f. „weiblicher Hund", s. Mensing Wb III 1002; Danneil Wb 221 *Tâw, Tiff* „Hündin"; Kück Wb III 381 *Täf'* f., *Tiffe* „Hündin". Vgl. poln. mua. *matka* „Bienenkönigin" (Sankt Annaberg 114); os., ns. *matka* dass.

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 120; Polański SEJDP 403 f.; Polański/Sehnert D 97. || Berneker SEWb II 26 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75; Brückner ZslPh 7, 50 lehnt Erklärung als *matka* ab und stellt es zu *Mühtzja* ←.

Mûtla s. **Mêtla.**

Mutzia s. **Mützia.**

mutzja »Tasche« (/?/SJ, 163); Mühtzja »Tache oder Torde« (SO, 47va) – *müćă* s.nom.sg.f. „Hündin"; entlehnt aus dem Deutschen, s. Kluge EWb 498 „Die Gruppe *mutzen* ‚beschneiden, kürzen, stutzen', *Mutz* ‚gestutztes Pferd', *Mutz*pfeife ‚Stummelpfeife' beruht auf Entlehnung aus den romanischen Nachbarsprachen"; Bremer Wb V 3 „*Tache,* im Hannöverschen eine Hündin".

Rost DP 403; Polański SEJDP 409; Polański/Sehnert D 98; Polański M 125. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 75.

My: *müi̯* pron.poss.nom.sg.m. „mein", < **mojь*. Vgl. poln. *mój* „mein"; os., ns. *mój* dass.

Schleicher LF 133, 251; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 188; Trubetzkoy PSt 62; Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 98. || Berneker SEWb II 69; Vasmer REWb II 147 *мой;* Skok ER II 449 *môj;* Mladenov EPR 302 *мой;* Brückner SE 343 *mój;* Kopečný u.a. ESSJ II 425 f.

My tgârl »mein Kerl, mein Mann« (H 842, 246; HB 2, 486r; H 257; HD); Mya Dgârl (HB 1, 422v); my tyârl (HW, 152, 294); my tgarl (H 596; HM) – *müi̯ t'arl* „mein Kerl", „mein Mann", < **mojь kĕrl.*

Lehr-Spławiński Gr 98; Polański SEJDP 411 f.; Polański M 106.

müh lohlja »mein Vater« (SJ, 138) – *müi̯ l'ol'a* „mein Vater", < **mojь ljalja.*

Polański SEJDP 411 f.

müh lohlja un mohtey »mein Vater und Mutter« (SJ, 152); müh lohlja un mohtey jista »mein Vater und Mutter sind –« (SJ, 8); müh lohlja un mohtey jista din etc. »mein Vater und Mutter sind auch etc.« (SJ, 50); müh lohlja un mohtey jista din wat tung kläud »mein Vater und Mutter sind auch in den Gedanken« (SJ, 110, 314, 324); Müh Lohlja un mohtey Jista die watung kläud (SA, 279); mih lohlja un mohtey Jista die Vat tung Kläud (SO, 48ra) – *mü(i̯) l'ol'ă un motai̯ i̯istă din va tǫ kloi̯d* ,,mein Vater und (meine) Mutter sind auch in diesem Gedanken", < **mojь ljalja un mati jesta den vъ tъnъ kljudъ.*

Schleicher LF 296 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 106 f. (teilw.); Polański SEJDP 261 (teilw.), 344 (teilw.), 401 (teilw.), 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Gang mia Brot »er ist mein Bruder« (H 842, 113; HB 2, 464r; H 596; H 257; HM; HD); gang mi Brot (HB 1, 398 l) – *i̯ą müi̯ brot* ,,er ist mein Bruder", < **jestь mojь bratъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 54; Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 205.

gang mi brotatz »er ist mein Brüderchen« (HW, 21, 152) – *i̯ą müi̯ brotăc* ,,er ist mein Brüderchen", < **jestь mojь bratьcь.*

tu my Büsaz nibas waine »deren mein Gott nicht wehrt wahr« (Mithoff, 3v) – *tü mü(i̯) büzăc ni băs vai̯nĕ* ,,dessen mein Gott nicht schuldig war", < **to mojь božьcь ne běaše vinьnъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f., 66 (teilw.); Polański SEJDP 411 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197; Polański M 156.

Mia »mein« (H 842, 48, 248; HB 2, 486r; HB 2 Anh., 518r; HW, 152; H 257; HM; HB, 325r; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; GS, 204v); Mie (H 842, 48, 248; HB 2, 486r; HB 2 Anh., 518r; HW, 152; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 325r; GS, 204v; H 258; HP; HWfb; H 880); Mýe (HB 1, 423r) – *müi̯ă* pron.poss.nom.sg.f. ,,meine", < **moja.*

Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 188; Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 98.

Mia Sokó »meine Sache« (H 842, 291; HB 2, 492v; H 596; HM; HD); mia sokô (HB 1, 431v); Mia Soko (H 257) – *müi̯ă zoko* ,,meine Sache", < **moja sāke;* drav. *-o* < **-a* für mnd. *-e.*

Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 98; Polański M 126.

miang: *müi̯ă* pron.poss.acc.sg.f., < **moją*.

Schleicher LF 252; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 188; Polański SEJDP 411 f.; Polański/Sehnert D 98.

Lgôs Bringôl miang Klogung »ich bringe meine Klage an« (H 842, 221; H 596; H 257; HM; HD); Ljôs Bringôl myańg Kloguńg (HB 1, 417v); lgôs bringôl miang klogúng (HW, 20, 114); lgos bringôl miang klogúng (HW, 152) – *i̯oz briŋgol müi̯ą klogǫ̇* „ich habe meine Klage vorgebracht", < **jazъ bring(en)-alъ moją klag-ą.*

Polański SEJDP 256, 411 f.; Polański/Sehnert D 209; Polański M 123, 146.

rîsplasteite miang peisong »schlagt von einander meinen Hintersten« (H 842, 388) – *rüsplăstai̯tĕ müi̯ą pai̯zǫ̇* „schlagt meinen Hintern auseinander!", < **orzplaščite moją püs-ą.*

Rost DP 176; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański SEJDP 411 f., 479, 661; Polański/Sehnert D 219; Polański M 125.

Migí »das Meinige« (H 842, 130, 248; HW, 152; HB, 325v; H 258; HP; HWfb); Mygý (HB 1, 401r); migi (HB 2, 486r; HB 2 Anh., 518r; H 596; H 257; HM; HD; H 574; H 880); migi (HW, 152, 356); migí »mein« (HW, 152); megí (HW, 152); Megî (HB 1, 423r); miyi (H 596; H 257) – *müi̯i* pron.poss.nom.sg.n. „mein, das Meine", < **moje*.

Schleicher LF 132, 251; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 144, 188; Polański SEJDP 412; Polański/Sehnert D 98.

Myí tyolí »mein Mach-Werck, meine Arbeit« (H 842, 366; HB 2, 504v; H 257; HM; HD); Myî Dgolî (HB 1, 449v); myí tgolí (HW, 152, 303); myí tyolj (H 596); myi dgolí (HM Anh.) – *müi̯i d'olü* „mein Werk, meine Arbeit", < **moje dělo.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136 f.; Polański SEJDP 412; Polański/Sehnert D 98.

myim: *müi̯ĕm* pron.poss.loc.sg.n., < **mojemь*.

Schleicher LF 252; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 188 konjiziert *müjím*; Polański SEJDP 412; Polański/Sehnert D 98.

wa mie mêsté »an meiner statt« (H 842, 325; HM); Wa mŷe Mêstê (HB 1, 439r); wa míe mêsté (HB 2, 498r; H 596; H 257); wa mie mêssé (HW, 151, 152); wa mie mêssê (HW, 323); wa mie mêste (HD); Wa myim Mêsté »an meine statt« (H 842, 72); wa myim meeste (HB 1, 389v); wa mynn mêsté (HB 2, 456r; HM); Wa myim mêste (H 596; H

257); wa mynn méstê (HD) – *va müi̯ĕm meste* ,,an meiner Stelle, an meiner Statt", < **vъ mojemь městě.*

Rost DP 401; Trubetzkoy PSt 27; Polański SEJDP 378, 412; Polański/Sehnert D 94.

Míey: *müi̯ai̯* pron.poss.nom.pl.m. ,,meine", < **moji.*

Schleicher LF 252; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 114, 188; Polański SEJDP 412; Polański/Sehnert D 98.

Míey Store »meine Alten« (H 842, 136); miéy store (HB 2, 467v; HM); miey store (H 596; H 257; HD); »meine Eltern« (HW, 152, 275); Myey Stóre (HB 1, 402r) – *müi̯ai̯ storĕ* ,,meine Alten, meine Eltern", < **moji stariji.*

Polański SEJDP 412; Polański/Sehnert D 98.

müje: *müi̯ă* pron.poss.acc.pl.m. ,,meine", < **mojě.*

Schleicher LF 252; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 188; Polański SEJDP 412; Polański/Sehnert D 98.

wittödume doch tamüje greichje wa büse jeomang »vergib mir doch meine sünde in Gottes Nahmen« (Mithoff, 3r) – *vit(ĕ)düi̯ mĕ dox tă müi̯ă grex̆ĕ va büzĕ i̯ai̯mą* ,,vergib mir doch diese meine Sünden in Gottes Namen!", < **otъdaji mi doch tyjě mojě grěchy vъ božьjeje jьmę.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112 (teilw.); Polański SEJDP 181 (teilw.), 227 (229) teilw., 412 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

mycrarindsa s. **Mikra.**

mýe s. **My.**

Myeckoge, myeggóye s. **mieggóye.**

myey s. **My.**

Mygý s. **My.**

Myôrt s. **Miôrt.**

Mýse s. **müse.**

Mŷtze s. **Mîtze**[1].

N

na[1] s. **ka.**

na[2] s. **No.**

Na[3] s. **Wa.**

na[4] »superlativ« (HM Anh.) – *na-* superl.Präfix < **naj;* der drav. Übergang von **a* > *o* wahrscheinlich durch *-j* verhindert; s. Tomaszewski SO 2, 156 f.

Schleicher LF 70, 72; Polański SEJDP 418. || Kopečný u.a. ESSJ II 433 ff.

Nabest »allerbest« (H 842, 71; HB 1, 389r; HB 2, 455v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 237v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); nábest (HW, 164) – *nabest* adv.superl. „am besten, am allerbesten", < **na +* dt. *best.*

Schleicher LF 70; Rost DP 374, 403; Polański SEJDP 419; Polański/Sehnert D 99; Polański M 163.

nabí, nabj s. **Nebí.**

Nâdal s. **noocht.**

Nadebrêßa »beste, allerbeste« (H 842, 92; H 596; H 257; HM; HB, 249v; H 258; HP); Nadebreessa (HB 1, 394r); nadebrêsse (HB 2, 460r; HM; HD); nadebrêsa (HW, 164); Nadebressa (HWfb; H 574; H 880) – *nadĕbrei̯să* adj. superl.nom.sg.f. „beste, allerbeste", < **najdobrějь-šaja.*

Schleicher LF 72, 91, 192 rekonstruiert einen nom.sg. m.; ebenso Rost DP 382 und Lehr-Spławiński Gr 31, 97, 196; ebenso Trubetzkoy PSt 144, 146; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 129 f. nehmen nom.sg.n. an; Polański SEJDP 419 hält das Genus für schwer bestimmbar; Polański-Sehnert D 99 nom.sg.f.?

Nadia s. **Nodia.**

Nadolach »am weitesten« (H 842, 365; H 596; H 257; HB, 377r); Nádolach (HB 1, 449v); no dolach (HB 2, 504v; HM; HD); nádolech (HW, 54, 164); Madolach (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Madolech (H 880) – *nadolăi̯* adv. superl. „am weitesten", < **najdalěje.*

Schleicher LF 70, 192; Rost DP 380; Lehr-Spławiński Gr 96, 196; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 419; Polański/Sehnert D 99.

Naleýta s. **Nolie.**

nam s. **Wan.**

nâm s. **moy.**

Namánach »am allerwenigsten« (H 842, 365; HB 1, 449v); Namanach (HB 2, 504v; HW, 145, 165; H 596; HM; HD; HB, 377v; H 258; HP); Namanách (H 257); Namanoch (HWfb); Mamanach (H 574); hamanach (H 880) – *namanăi̯* adv.superl. „am wenigsten", < **najmьněje*. Vgl. poln. *najmniej* „am wenigsten".

Schleicher LF 89, 192,; Rost DP 400; Lehr-Spławiński Gr 31, 96, 196; Polański SEJDP 422; Polański/Sehnert D 99.

Namenêßa »allerkleinest/kleinste« (H 842, 222; HB 2, 482r; HW, 165; H 596; H 257; HM; HB, 311v; H 258; HP; HWfb); Na meneessa (HB 1, 417v); namenessa (HD; H 574) – *namăneisă* adj.superl. nom.sg.f.(oder n.?) „die kleinste", < **najmьněјьšaja*. Vgl. poln. *najmniejszy* „kleinster".

Schleicher LF 192 rekonstruiert nom.sg.m.; ebenso Rost DP 400 und Lehr-Spławiński Gr 31, 97; Trubetzkoy PSt 17, 150 konjiziert *na-mnêsŏ;* Polański SEJDP 422 hält zu Recht Genus für schwer bestimmbar; Polański/Sehnert D 99 nom.sg.f.? s. Mole.

Nammâr s. **Slammâr.**

na parat »am ersten, allerersten« (H 842, 145; H 596; H 257; HM, HD); náparat (HW, 165); Na párat »am ersten« (HB 1, 389v); Ná paratt »am allerersten« (HB 1, 403r) – *naparăd* adv. „zuerst, allererst", < **najpьredъ* < **najperdъ;* mit sekundärem *ь* nach *p*, hierzu Lehr-Spławiński Gr 56 f. Vgl. poln. *najprzód* „zuerst, zunächst", apoln. *naprzód* „primum, in principio"; os. *najprjedy* „zuerst, vorerst"; č. *napřed* „zuerst".

Rost DP 407 Annahme als *nó parad* ist falsch, da hier *na* < *naj* vorliegt; Polański SEJDP 422 f.; Polański/Sehnert D 100.

Napüwode »aufspannen« (HB 1, 438r; HW, 165, 213); napüwóde (HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD) – *năpüvodě* 3.sg.praes. „er (sie, es) spannt auf", < **napovaditь*.

Rost DP 404; Polański/Sehnert D 100. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 204 f.

s. Püwôde.

Narra »Narr« (H 842, 265; HB 2, 488v; HW, 165; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331v; H 258; HP); Nárra (HB 1, 425v) – *nară* s.nom.sg.m. ,,Narr"; entlehnt aus mnd. *narre* ,,Narr", s. Lübben/Walther Wb 242; drav. *-ă* < **-a* für mnd. *-e*, Einordnung in die masc. *a*-Deklination. Vgl. os. *nora* ,,Narr"; ns. *nara* dass.

Rost DP 140, 404; Polański SEJDP 423; Polański/Sehnert D 99; Polański M 119.

Nasedîk »Nase-Tuch, Schnuptuch« (H 842, 265; HB 1, 434v; HW, 165); Nasedik (HB 1, 425v; HB 2, 488v; H 596; H 257; HD; HB, 331v; H 258); nosedik (HM); Nasedick (HP; HWfb; H 574; H 880); »Halstuch; ist so viel als ein Naßeduch« (HBc, 13v; HV, 1vb); Nastic »Ein Halstuch« (K, 18rb; D, 31); Nastüč »Un mouchoir« (Pf 841, 3rb; PfDr, 285) – *nazdük* s.nom.sg.m. ,,Schnupftuch", eigentl. ,,Nasentuch"; entlehnt aus dem Niederdeutschen, vgl. *nese-dôk* ,,Nasentuch, Schnupftuch", s. Lübben/Walther Wb 246; aaO mnd. *nese, nase, nose* ,,Nase". Die Übersetzung ,,Halstuch" ist ungenau. Zu ,,Halstuch" s. *kützey*.

Rost DP 56, 404; Lehr Zap 277, 279, 283, 292, 302; Polański SEJDP 426; Polański/Sehnert D 100; Polański M 102. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 162, 167, 191.

Nastarêße »älteste« (H 842, 72; HP; H 574); Nastarrêsse (HB 1, 389v); Nâstarêße (HB 2, 456r; HW, 165; H 596; H 257; HM; HD; HB, 238r; H 258); Nastaresse (HWfb); nassaresse (H 880) – *nastărei̯sě* adj.superl.nom.sg.m. ,,ältester", < **najstarějьšьjь*. Vgl. poln. *najstarszy* ,,ältester".

Schleicher LF 71, 133, 192; Rost DP 424; Lehr-Spławiński Gr 31, 97, 196; Polański SEJDP 224; Polański/Sehnert D 99.

s. Store[1].

Nastic, Nastüč s. **Nasedîk**.

natecia, nateicia, natricia s. **Teitse**.

Natztgay »Molde« (H 842, 254; HW, 165); Natztgáy (HB 1, 424r; HB 2, 487r; HM; HD; HB, 328r; H 258; HP); Naztgáy (H 596; H 257); Natztigáy »Schwinge, Molde« (H 842, 310; H 596; H 257); Natztygáy

(HB 1, 436r); nütigáy (HB 2, 496r; HM; HD); Natztijáy (HW, 165; HB, 353v; H 258); Natztijay (HP; HWfb; H 574; H 880) – *nact'ai̯* s.nom.pl. „Mulde, Schwinge“, < **nьcky* < **nьktьky*. Vgl. poln. *niecka* „Mulde, Trog“, apoln. *niecki* pl. „alveus ligneus“; os. *mjecki* pl. „Mulde“; ns. *ńacki* pl. „Mulde, Trog, Backtrog“.

Rost DP 137, 152, 404; Polański SEJDP 419; Polański/Sehnert D 99. || Vasmer REWb II 229 *нóчва*; Brückner SE 360 *niecki*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 50; Zierhofer, K., Nazwy niecek w polszczyźnie z uwzględnieniem tła słowiańskiego. PFUAM 9. Posen 1967. S. 3–59.

Nawangs »am meisten« (H 842, 249; HB 2, 486v; H 596, H 257, HM; HD); Na wangs (HB 1, 389v); Nawans »das Meiste« (H 842, 249; HB 1, 423v; HB 2, 486v; HW, 165; H 596; H 257; HM; HD; HB, 325v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *navąc* adv.superl. „am meisten“, < **najvętje*. Vgl. poln. *najwięcej* „am meisten“; os. *najwjace* „am meisten“; ns. *nejwěcej* dass.

Schleicher LF 134, 193; Rost DP 430; Polański SEJDP 424; Polański/Sehnert D 99. || Vasmer REWb I 247 *Вячеслáв*.

Nawans Bidyôl »das meiste bieten« (H 842, 102; HB 2, 462r; HB 2, 462r; HW, 12, 165; H 596; H 257; HM; HD); na wans Bigôl (HB 1, 396r) – *navąc bid'ol* „er hat am meisten geboten, angeboten“, < **najvętje bêd(en)-alъ*.

Polański SEJDP 424; Polański/Sehnert D 204; Polański M 145.

Nawanza »am größten« (H 842, 184; HB 2, 476r; HW, 166; H 596; H 257; HM Anh.; HD); nawarza (HM); Náwanza »aller größeste« (HB 1, 411r) – *navącă* adj.superl.nom.sg.f.(n.?) „größte“, < **najvętjaja*. Vgl. poln. *największy* „größter“; os. *najwjetši* dass.; ns. *nejwětšy* dass.

Schleicher LF 193 rekonstruiert nom.sg.m.; Rost DP 430; Lehr-Spławiński Gr 31, 90, 96, 196 rekonstruiert nom.sg.m. < **najvętjьjь*, die adv. Form nimmt er nicht an; Polański SEJDP 424 f.; Polański/Sehnert D 99.

naweisne, Naweißa, Naweißne s. **Nawóyße.**

Nawoys »am höchsten« (H 842, 203); Nawôis (HB 1, 415r); na woys (HB 2, 479r; HM; HD); nawois (HW, 166, 378); Nawóys (H 596; H 257) – *navoi̯s* adv.superl. „am höchsten“, < **najvyše*. Vgl. poln. *najwyżej* „am höchsten“; os. *najwyše* dass.; ns. *nejhušej* dass.; č. *nejvýše* dass.

Schleicher LF 55, 193; Rost DP 436; Polański SEJDP 225; Polański/Sehnert D 99.

Nawóyße »der Obriste, der Höchste« (H 842, 270; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 334r; H 258; HP); Na wóisse (HB 1, 426v); nawoisse (HW, 166); nawóisse (HW, 378); Nowoyße (HWfb; H 574; H 880) – *navo̯isě* adj.superl.nom.sg.m. „höchster, oberster", < **najvyšьjь*. Vgl. poln. *najwyższy* „allerhöchster, höchster"; os. *najwyšši* dass.; č. *nejvyšší* dass.

Schleicher LF 193; Rost DP 436; Polański SEJDP 425; Polański/Sehnert D 99.

Naweißne: *nava̯isnĕ/navo̯isnĕ* adj.superl.nom.sg.m. „höchster", < **najvyšьnъjь*.Vgl. slk. *vyšný* „ober-"; skr. *vȉšnjī* „(aller)höchst"; russ. *вы́шний* „oberste, höchste".

Polański SEJDP 425; Polański/Sehnert D 99.

Naweißne Rodenek »Bürgermeister; d. i. der Obriste vom Rathe« (H 842, 116; HB, 261r); »Bürgermeister; eigentl. der oberste Rathsherr« (HW, 166, 225); Na weissne Rodenec (HB 1, 398r); naweisne rodenek (HB 2, 464v; HM; HD); Na weissne Rodenek (H 596; H 257); Naweißne Radenek (H 258); Naweißer Radenick (HP; H 574); Naweisser Radenik (HWfb); Naweisser Rademeick (H 880) – *nava̯isnĕ rodnĕk* „oberster Ratsherr, Bürgermeister", < **naj-vyšьnъjь rad(e)n-ikъ*.

Rost DP 404, 417; Polański/Sehnert D 99; Polański M 118.

Naweißa: *nava̯isĕ* adj.superl.nom.sg.n. „höchstes", < **najvyšeje*.

Naweißa Dibbra »das höchste Gut« (H 842, 185; HB 2, 476r; HW, 48, 166; H 596; H 257; HM; HD); Naweissa Díbbra (HB 1, 411v) – *nava̯isĕ dübrĕ* „höchstes Gut", < **najvyšeje dobro*. Nach Labialen belegt Hennig *y* als *oi*, aber auch als *a̯i*.

Polański SEJDP 425; Polański/Sehnert D 99.

nayóome s. **peit.**

Naztgáy s. **Natztgay.**

ne s. **Ni.**

Neagla s. **Meagla.**

Nebatjuar, Nebatzjuar s. **Nebizgarŕ.**

Nebí »Himmel« (H 842, 44, 201; HW, 166; HB 2, 479r; HB 2 Anh., 509r, 520r; HM; GS, 202v); Nebý »Himmel; Firmament» (HB 1, 414r); »Himmel« (HW, 166; HB, 299v; H 258); Nebj (H 596; H 257; H 841, 5v); Nebi (H 257; HM Anh.; HD; HGoe); Neby (HP; H 574); Nebü (HBc, 9r); »Gaum« (HBc, 4v); Nebúy »Le Ciel» (Pf 841, 1ra; PfDr, 275); Nepù »Le Monde» (Pf 841, 1rb; PfDr, 277) – *nebü* s.nom.-acc.sg.n. „Himmel, Firmament, Gaumen", < **nebo*. Vgl. poln. *niebo* „Himmel", pl. *niebiosa;* os. *njebjo* „Himmel"; ns. *ńebjo* dass.

Schleicher LF 49, 51, 73, 142, 146, 246; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 125, 182; Trubetzkoy PSt 27, 144, 156; Polański SEJDP 426 f.; Polański/Sehnert D 100. || Vasmer REWb II 205 *нéбо;* Skok ER II 509 *nȅbo;* Mladenov EPR 346 *небé;* Brückner SE 359 *niebo.*

ßa Níbesgo »vom Himmel« (H 842, 201; HB 2, 479r; HW, 166, 229; H 596; H 257; HM); Ssa níbesgow (HB 1, 414r); ssa nébesgo (HM Anh.); ssa nibesgo (HD); sa nibesgo (HGoe) – *sa niběśo* s.gen.sg.n. „vom Himmel", < **sъ nebesja.*

Schleicher LF 41, 49, 73, 142, 227, 247; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 157, 183, 241; Trubetzkoy PSt 28, 80, 150, 156, 161; Polański SEJDP 426 f.; Polański/Sehnert D 100.

no nabí: *no năbü* acc.sg.n. „zum Himmel", < **na nebo.*

Rost DP 404; Trubetzkoy PSt 27, 69, 144, 156; Polański SEJDP 426 f.; Polański/Sehnert D 100.

tyunge no nabí »gen Himmel fahren« (H 842, 80; HM Anh.); Tjunge No nabî (HB 1, 391v); tyunge no nabi (HB 2, 457v; H 596; HD; HGoe); tjunge no nabj (HW, 166, 175, 306); Tyunge no nabj (H 257); tyunge na nabi (HM) – *t'ǫg no năbü* „Himmelfahrt", eigentl. „Auffahren zum Himmel", < **tęgъ na nebo.*

Polański SEJDP 226 f., 426 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 203.

Tatta, jis wannewůͤ »der da ist allenthalben» (Buchholtz) – *ta toi̯ i̯is va nebü* »der du bist im Himmel«, < **tъ ty jesь vъ nebo* (acc. statt loc.).

Polański/Sehnert D 202.

Pitnebisgoâm »unter freyem Himmel« (H 842, 201); Pitt Nýbisgoâm (HB 1, 414r); pit nebis goâm (HB 2, 479r; H 596; H 257; HM; HD); pit nebisgóam (HW, 166, 195); pit nebisgam (HM Anh.); pit nebisgom (HGoe) – *püd něbiśåm* instr.sg.n. „unter dem Himmel", < **podъ nebesьmь.*

Schleicher LF 41, 73, 142, 228, 247; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 87, 183, 240; Trubetzkoy PSt 156, 161; Polański SEJDP 426f.; Polański/Sehnert D 100.

wa nebisgáy »im Himmel« (HW, 323) – *va nĕbiśai̯/va nĕbiśoi̯* loc.sg.n. „im Himmel", < **vъ nebesi/nebesju.*

Schleicher LF 73, 142, 227, 237, 247; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 50, 183; Trubetzkoy PSt 55, 145, 161; Polański SEJDP 426f.; Polański/Sehnert D 100.

ta toy giß wa Nebisgáy »der du bist im Himmel« (H 842, 65; HW, 7, 166/167, 284; H 257); ta toy gis wa nebisgáy (HM; HD) – *ta toi̯ i̯is va nĕbiśai̯* „der du bist im Himmel", < **tъ ty jesь vъ nebesi.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 40(43); Polański SEJDP 426f. (teilw.); Polański/Sehnert D 217.

tada töjis wattuem nibisien (Mithoff, 2v) – *tadĕ toi̯ i̯is va tüi̯ĕm nĕbiśai̯* „der du bist in deinem Himmel", < **tъde ty jesь vъ tvojemь nebesi.*

Polański SEJDP 426f.(teilw.); Polański/Sehnert D 195.

kok wa Nebisgáy »wie im Himmel« (H 842, 65; H 257; HM; HD); kok wa nebisgáy kok kak no síme »wie im Himmel, also auch auf Erden« (HW, 107, 116, 167, 245/246) – *kok va nĕbiśai̯ tok kăk no zimĕ* „wie im Himmel, (al)so auch auf Erden", < **kako vъ nebesju tako kako na zemji.*

Polański SEJDP 266, 427, 446f.; Polański/Sehnert D 217.

wan nibisjeu cack wissei soquoi noossime (Mithoff, 2v) – *va nĕbiśoi̯ kăk visai̯ zokvoi̯ no zimĕ* „im Himmel wie alle Dinge auf Erden", < **vъ nebesju kako vьsi sāk(e)-vy na zemji.*

Polański SEJDP 265(teilw.), 426f.(teilw.), 445f.; Polański/Sehnert D 195.

Nebizgaŕr »Borer« (H 842, 107); Nebizzgárr (HB 1, 396v; H 596; H 257); nebitzgárr (HB 2, 462v; HM; HD); Nebütgaŕr (H 842, 107); nebütyárr (HB 2, 462v; H 257; HD); nebütjarr (HW, 166); Nebütyarr (H 596); nebülyárr (HM); Nebütjárr (HB, 256v; HP); Nebütjarŕ (H 258); Nebutjarr (HWfb); Nebutjárr (H 574); Nebatjuar (H 880); Nebützgaŕr (H 842, 107); Nebútsigarr (HB 1, 397r); nebützgárr (HB 2, 462v; HM; HD); nebützyarr (HW, 166); Nebüzyárr (H 596, H 257); Nebützjárr (HB, 256v); Nebützjaár (H 258; HP; HWfb); Nebutzjaár

(H 574); Nebatzjuar (H 880); Nebóizier »Un foret« (Pf 841, 4ra); Neboízier »Une hachette« (PfDr, 296 – Es liegt eine Verschreibung von der Art vor, daß hinter Une hachette die polabische Entsprechung der folgenden Position (Un foret) geschrieben wurde.) – *nebüd'ar/ nebüȝar* s.nom.sg.m. ,,Bohrer"; altes Lehnwort aus dem Deutschen, s. mhd. *nabegêr, nebegêr* ,,Bohrer". Das Dravänische wie das Slovinzische setzen eine Vorform *nebodźerъ* voraus. Vgl. slovinz. *ńeb^u oźωř* ,,Bohrer"; os. *njeboz* ,,Bohrer"; ns. *ńabozac* dass.

Rost DP 97, 403; Polański SEJDP 427 f.; Polański/Sehnert D 100; Polański M 114. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 118 f; Lorentz ZslPh 3, 323.

Nebü, Nebúy, Nebý s. **Nebí.**

nechat: *nexăt* inf. ,,lassen, unterlassen, überlassen", < **nechati.* Vgl. apoln. *niechać* ,,aliqua re se abstinere, nolle uti, aliquid linquere, deserere, dimittere"; os. *njechać* ,,(unter)lassen, nicht wollen"; ns. *ńechaś* ,,nicht wollen, keine Lust haben".

Schleicher LF 293; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 32, 88, 136, 224; Trubetzkoy PSt 145; Polański SEJDP 430 f.; Polański/Sehnert D 100. || Brückner SE 359 f. *niechać.*

Jozang nechat »ich wills laßen« (H 842, 235; HB 2, 484r; HW, 167, 383; H 257; HM; HD); Jotzang nechat (HB 1, 420r); Jo zang nechat (H 596) – *i̯o cą nexăt* ,,ich will (es) (unter)lassen", < **ja(zъ) chъtjǫ nechati.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 430 f.; Polański/ Sehnert D 210.

Jose nits nechat »ich wills nicht laßen« (H 842, 235; HB 2, 484r; HW, 167, 171, 383; H 596; H 257; HM; HD); Jose nütz nechat (HB 1, 420r); Junítza négat »Je feray cela« (Pf 841, 6v); Junitza négat (PfDr, 305) – *i̯o(z) ni c(ą) nexăt* ,,ich will (es) nicht (unter)lassen", < **ja(zъ) ne chъtjǫ nechati.*

Schleicher LF 298; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229), 430 f.; Polański/Sehnert D 192, 210; Polański M 145. – Zur Bedeutung s. Lorentz ZslPh 3, 323 f.

Nêcham »laßen« (H 842, 235; HB 1, 420r; HB 2, 484r; HW, 167; H 596; H 257; HB, 318v; H 258; HP); necham (HD) – *nexăm* 1.sg.praes. ,,ich lasse", < **nechamь.*

Schleicher LF 73, 292; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 215, 219; Polański SEJDP 430; Polański/Sehnert D 100.

Jose necham holyónya »ich laße holen« (H 842, 205); Jose necham Holigônga (HB 1, 415r); jose necham holyônya (HB 2, 479v; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯oz nexăm ȯl'ońă* „ich lasse holen“, < **jazъ nechamь hāl(en)-anьja.*

Lehr-Spławiński Gr 185; Polański SEJDP 430 f., 467; Polański/Sehnert D 209; Polański M 85, 150. – Lorentz ZslPh 3, 324; Lehr-Spławiński SO 6,1.

nek »es« (HB 1, 454r) – *nex/nek* 2.sg.imp. „laß“, < **nechaji.* Vgl. poln. *niech* in verbaler Verbindung Wunsch- und Aufforderungspartikel; os. *njech* dass.; ns. *ńech* dass.

Schleicher LF 292; Rost DP 404; Polański SEJDP 429 f.; Polański/Sehnert D 100. || Vasmer REWb II 217 *нехáй;* Mladenov EPR 350 *нéка;* Kopečný u.a. ESSJ II 462 ff. – Zu *nex/nek* s. Lorentz ZslPh 3, 323.

nek gang tok »es sey alß« (HB 1, 454r) – *nek i̯ą tok* „es sei so“, < **nechaji jestь tako.*

Polański/Sehnert D 217: *nex ją tok.* – Lorentz ZslPh 3, 323.

tů̊ Wilje neke bung te kak, dak noosim »dein Wille sey gut im Boesen« (Buchholtz) – *tü(i̯ă) vil'ă nek bǫdě kăk . . . tok no zimě* „Dein Wille sei wie . . . so auf der Erde“, < **tvoja volja nechaji bǫdetь kako . . . tako na zemji.*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

neeg tiebbe tüh schmacojie »laß dir (es) wohl schmecken« (SJ, 167, 253, 297, 315); Neeg Tiebbe Tüh Schmaloje (SA, 280); neeg Tiebbe Tüh hahmalo jie (SO, 48rb) – *nek tibě tü šmakoi̯ě* „möge dir das schmecken“, < **nech(aji) tebe to smak(en)-ajetь.*

Polański SEJDP 429 f.; Polański/Sehnert D 198; Polański M 152 (teilw.). – Lorentz ZslPh 3, 323.

Nechôlme »überlassen« (H 842, 346; HB 1, 443v; HB 2, 501v; HW, 167; H 596; H 257; HM; HD; HB, 368r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *nexol* sg.m.perf. „(ich, du) er hat überlassen“, < **nechalъ.*

Schleicher LF 73; Rost DP 404; Polański SEJDP 430.

nexol mě sg.m.perf. „(ich, du) er hat mir überlassen“, < **nechalъ mi.*

Schleicher LF 73, 292; Lehr-Spławiński Gr 234 rekonstruiert *nechalъ mu;* Polański SEJDP 430 f.; Polański/Sehnert D 100.

Nechjüht s. **Littgitt.**

Nechôlme s. **nechat.**

Nedannú » unergründlich« (H 842, 354; H 596; H 257; HB, 371v); Nedannû (HB 1, 446r); nedannu (HB 2, 503r; HW, 167; HM; HD); Nedannü (H258; HP; HWfb; H574; H880) – *nedanü(v)* adj.nom. sg.m. „unergründlich", eigentl. „untief, nicht tief", < **nedъnovь*. Der Informant hat das deutsche Wort nicht richtig verstanden. Mit anderer Praep. vgl. poln. *bezdenny* „grundlos, bodenlos".

Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 194, 197; Trubetzkoy PSt 154; Polański SEJDP 428; Polański/Sehnert D 100. – Zum Auslaut s. Kuraszkiewicz SO 8, 58 ff.; s. auch Polański StFPS 4, 107 f.

Nednohs, nednohss s. **Netnósa.**

neeg s. **nechat.**

Neemtgeímka s. **Nêmtgéimka.**

Neênka s. **Nênka.**

négat s. **nechat.**

Negelka »Nelcke« (H 842, 266; HB 2, 488v; HW, 167; H 596; H 257; HM; HD; HB, 332r; H 258; HBc, 9v; HV, 3va); »Negelein, Nelcke« (HB 1, 425v); Negelcka »Nelcke« (HP; H 574; H 880) – *negelkă* s.nom.sg.f. „Nelke"; spät entlehnt aus dem Niederdeutschen, s. Mensing Wb III 770 *Negelke* „Nelke"; drav. *-kă* < **-ka* für nd. *-ke*.

Rost DP 140, 404; Lehr Zap 282; Polański SEJDP 429; Polański/Sehnert D 100; Polański M 55, 59, 129.

neh s. **Ni.**

nehnca, Neîcka s. **Nênka.**

neidt s. **Neit.**

neimo s. **Wan.**

Neintgeimka, Neintgeincka s. **Nêmtgéimka.**

neiseidtá s. **Neitéidla.**

Neistge »untenan« (H 842, 355; HB 1, 446v; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM; HD); Neistje (HW, 168; HB, 372r; H 258; HP; H 574; H 880) – *naịst'ĕ* adj.nom.sg.m. „niedrig", < **nizъkъjь*. Rost DP 165 stellt diese Form ebenfalls zu *naịst'ü*. Vgl. poln. *niski* „niedrig"; os. *niski* „niedrig"; ns. *nizki* dass.

Polański SEJDP 410 f., 419 f.; Polański/Sehnert D 99. || Vasmer REWb II 220 *низкий;* Skok ER II 520 f. *nȉz;* Brückner SE 364 *niz;* Machek ES 327 *nízký.*

Neistgí »niederig» (H 842, 48, 269; HB 2, 488v; HW, 168; H 596; H 257[2]; HM; GS, 205 l); Neistgî (HB 1, 426r); neistgi (HB 2 Anh., 509v; HD); Neistjí (HW, 168; HB, 333v; H 258; HP; HWfb; H 574); Neistji (HWfb); Neistji (H 880) – *nai̯st'ü* adv. „niedrig, untenan", < **nizъko*. Vgl. poln. *nisko* „nicht hoch, niedrig"; os. *nisko* „niedrig"; ns. *nizko* dass.

Schleicher LF 63, 235; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 45, 76, 127, 197; Polański SEJDP 420; Polański/Sehnert D 99.

Neit »Faden« (H 842, 44; HB 1, 404r; HB 2, 469r; HW, 168; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 274r; GS, 202v; H 258; HP); neidt (SJ, 168; SHilf, 24; SL, 22; SO, 49va) – *nai̯t* s.nom.-acc.sg.m. „Faden", < **nitь* f. Im Dravänischen erfolgte nach Ausweis des zugehörigen Adjektivs in *t'ant'ĕ nai̯t* Übergang ins masc. Genus unter deutschem Einfluß (der Faden), da nach dravänischen Verhältnissen Beeinflussung durch auslautendes hartes *-t* nicht zwingend ist. Vgl. poln. *nić* „Faden"; os. *nić* „Faden"; ns. *niś* dass.

Schleicher LF 76, 146; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 44, 105, 155; Polański SEJDP 420 f.; Polański/Sehnert D 99. || Vasmer REWb II 221 f. *нить;* Skok ER II 520 *nȉt;* Mladenov EPR 358 *нита, нищелка;* Brückner SE 359 *nić.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 133.

tjantige neidt »kleiner Faden« (SJ, 168, 317); »Kleinfaden« (SHilf, 24; SL, 22); Tjantige nüdt (SO, 49va) – *t'ant'ĕ nai̯t* „dünner Faden", < **tъnkъjь nit(ь).*

Polański SEJDP 420 f.; Polański/Sehnert D 154. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169.

Tust neidt »dicker Faden« (SJ, 168, 287); »Dickfaden« (SHilf, 24; SL, 22; SO, 49va) – *tust(ĕ) nai̯t* „dicker Faden", < **tъlstъjь nit(ь).*

Polański SEJDP 420 f. (*tauste neidt* bei Hennig nicht belegt); Polański/Sehnert D 147 (versehentlich *tåu̯stă nai̯t,* das in der Hennigschen Lautung bei J. P. Schultze nicht belegt ist), 151. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 169.

Neit eyprangst »Faden spinnen« (H 842, 148; HB 1, 404r; HB 2, 469r; HW, 68, 168; H 596; H 257; HM; HD) – *nai̯t ai̯prąst* „einen Faden spinnen", < **nitь upręsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 9 f.; Polański SEJDP 420 f.; Polański/Sehnert D 206. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 130; Heydzianka-Pilatowa SO 12, 261 ff.

Neitéidla »Kam̄, Weber-Kam̄, dieses Orts Effeln genan̄t, woran die Tritte hangen« (H 842, 215/216; HB 1, 416v; H 257); neiteidla (HB 2, 481r; HW, 168; H 596; HM; HD); Neiteídla (HB, 307v; H 258); Neiseidtá (HP); Neiseid/??/ (HWfb); Neiseidta (H 574; H 880) – *naitaidlă* s.nom.-acc.pl.n. „Weberkamm", < **nitidla.* Vgl. poln. *nicielnica* „Schaft" (best. Teil des Webstuhls) – mit anderem Suffix; slk. *nitelnice* dass.; russ. *нитяницы, ниченицы* „Weberkette".

Schleicher LF 182; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 97, 152; Polański SEJDP 421 f.; Polański/Sehnert D 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 134 f.

nek s. **nechat.**

Nekatü »niemand« (H 842, 268; HB 2, 489r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333r; H 258; HP); Nekatỳ (HB 1, 426r); nekatj (HW, 168); Nekatu (H 880) – *nekatü* pron.indef.nom.sg. „niemand, keiner", < **nekъto* statt erwartetem sonst im Slavischen üblichen *nikъto,* das **naikatü* ergeben hätte. Einfluß der Negationspartikel *ne.*

Schleicher LF 250; Rost DP 404; Trubetzkoy PSt 154; Polański SEJDP 435 f.; Polański/Sehnert D 100. || Kopečný u.a. ESSJ II 468.

Nitgîk »keiner, keine, keines« (H 842, 219; HB 1, 417r; HB 2, 481v; HW, 173; HM; HD; HB, 309r; H 258); Nitgîck (HP; HWfb; H 574); Nitgich (H 880); Nitgik (H 257); »kleiner, kleine, kleines« (H 596); Nitgik »niemand» (H 842, 268; HB 1, 426r; HB 2, 489r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333r; H 258); nitgîk (HW, 173); Nitgick (HP; HWfb; H 574; H 880); Nitgýik »jemand« (HB 1, 416r) – *nit'üg* pron.indef.gen.-acc. < **nekogo.*

Schleicher LF 63, 250; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 192; Polański SEJDP 435; Polański/Sehnert D 100.

Ni Weidial nitgik »hast du niemand gesehen« (H 842, 312; HB 2, 496r; HW, 173; H 596; H 257; HM; HD); Ny Weýdial nitgik (HB 1, 436r); niwéidialnitgik (HW, 349) – *ni vaid'ăl nit'üg* „hast du niemanden gesehen?", < **ne vidělъ nekogo?*

Schleicher LF 250; Polański SEJDP 435 f.; Polański/Sehnert D 213.

s. Katü.

neke s. **nechat.**

nem[1] s. **Wan.**

nem[2] s. **Ni, müse.**

nem salojick s. **Ni, müse, Wan.**

nema s. **Ninna.**

Nemalckó, Nemalikó, Nemalkó s. **Ni, mêt.**

nemam, nemang, nemas s. **Ni, mêt.**

Nematz »junger Bursch; so wird genant, der mehr, als Bauren-Standes ist» (H 842, 214; HW, 169; H 596; H 257; HD; HB, 306r; H 258; HP); Nêmatz (HB 1, 416v); nématz (HB 2, 481r; HM); Flematz (H 880); Nematz »Junggesell« (HV, 1rb) – *nemăc* s.nom.sg.m. „junger, besser situierter Bursche, Junggeselle", < **němьcь.* Vgl. poln. *Niemiec* „Deutscher"; os. *Němc* dass.; ns. *Nimc* dass.; č. *Němec* dass.; skr. *Nijèmac* dass.; bulg. *нéмец* dass.; russ. *нéмец* dass. Gehört zu **němъ* „stumm", urspr. „stammelnd". Vgl. poln. *niemy* „stumm"; os., ns. *němy* dass.; so auch in anderen slav. Sprachen; russ.mua. *нéмо говорúть* „undeutlich sprechen"; sloven. *némec* „Stummer". Eigentlich „der unverständlich, undeutlich Sprechende". Nur die Dravänen bezeichneten den Deutschen als „Sachse – *śost'ĕ*" mit dem Namen des ihnen benachbarten deutschen Stammes. Die allgemein-slavische Bezeichnung für den Deutschen wurde bei ihnen zu einer Rangbezeichnung für den sozial Höherstehenden. – M. Radłowski, Stosunki rodzinne i społeczne u Drzewian połabskich w świetle szczątków ich języka, StFPS 3, 301.

Schleicher LF 90; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 35, 73, 88, 147; Polański SEJDP 431 f.; Polański/Sehnert D 100. || Vasmer REWb II 211 f.; Skok ER II 516 f. *nïjem;* Mladenov EPR 361 f. *нѣмъ;* Brückner SE 360 *Niemiec.*

nemik s. **Ni, müse.**

Nêmka s. **Nênka.**

Nemolkó s. **Ni, mêt.**

Nemptgeimcka s. **Nêmtgéimka.**

Nêmse s. **Ni, müse.**

Nêmtgéimka, Nêmtgeímka »Jungfer. So wird genant, der mehr als Bauren-Standes ist« (H 842, 213/214); Nêmtgeýmka, Nêmtgeímka (HB 1, 416v); nêmtgeímka (HB 2, 481r); nêmtjéimka (HW, 169); Neintgeincka (H 596); Neintgeimka (H 257); nêmtgeimka (HM; HD); Nêmtjeímka (HB, 306r; H 258); Nemtgeimka (HP; HWfb; H 574); Nemptgeimcka (H 880); Neemtgeimka (H 841, 2v; HV, 1rb); Neemtgeímka (HBc, 3r) – *nemt'ai̯nkă* s.nom.sg.f. „Jungfer, Fräulein“, < **nemъkynьka*. Vgl. slk. alt *nemkyňa* „Deutsche“; bulg. *немки́ня* dass.

Schleicher LF 90; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 77, 143; Polański SEJDP 432; Polański/Sehnert D 100.

Zur Bedeutung s. Nematz.

Nênka »Braut« (H 842, 110; HB, 257v; H 258); Nêmka (HB 1, 397r); nenka (HB 2, 463v; HW, 169; HM; HD; HWfb; H 574); Neîcka (H 596; H 257); Nencka (HP); Menka (H 880); Ninka (H 842, 110; H 841, 2v; HV, 3vb); Neenka (H 841, 2v; HV, 3vb); Neênka (A, 1ra); Nênka »Schwieger-Tochter, wenn sie zu dem Sohne ins Hauss freyet« (HB 1, 436r); nehnca »Jungfrau« (SJ, 169; SO, 46rb) – *nenkă/ninkă* s.nom.sg.f. „Braut, Schwiegertochter, Jungfrau“, < **nenъka/nenь-ka*. Wort der Kindersprache. Vgl. poln. *niania* „Kindermädchen, Kinderfrau“; kasch. *nanka* „Mutter, Kinderwärterin, Hebamme“, *nëna* „Mutter“, dem. *nënka;* os., ns. *nan* „Vater“, dem. *nank.*

Rost DP 405; Polański SEJDP 432 f.; Polański/Sehnert D 100 || Vasmer REWb II 234 f. *няня;* Mladenov EPR 332 *на́на,* 351 *не́ня.*

Katü mês Ninka bayt? »Wer soll Braut sein?« (H 842, 386/390) – *katü mes ninkă bai̯t* „Wer soll Braut sein?“, < **kъto jьměše nenьka byti.*

Polański SEJDP 433; Polański/Sehnert D 218.

Telka mês Ninka bayt »die Eule soll Braut sein« (H 842, 386/390) – *telkă mes ninkă bai̯t* „die Eule soll Braut sein“, < **tölk-a jьměše nenьka byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Nemik Ninka bayt »kan die Braut nicht sein« (H 842, 388/390) – *ne müg ninkă bai̯t* „kann (konnte) nicht Braut sein“, < **ne mogъ nenьka byti.*

Jos nemik Ninka bayt »ich kan die Braut nicht sein« (H 842, 389/390) – *i̯oz ne müg ninkă bai̯t* ,,ich kann (konnte) nicht Braut sein", < **jazъ ne mogъ nenьka byti.*

Polański SEJDP 433; Polański/Sehnert D 218.

Nénna s. **Ninna.**

Nepack, Neprap s. **Hépoak.**

Nepù s. **Nebí.**

Nerésatz »Eber, ein Kempe« (H 842, 129; HW, 169; H 596; H 257; HD; HB, 266v; H 258; HP; HWfb); Nerêsatz (HB 1, 400v); neresatz (HB 2, 466v; HM; H 880); Nesrésatz (H 574); Nereesatz »Kempen« (HBc, 5r; HV, 2rb) – *nerezăc* s.nom.sg.m. ,,Eber", eigentl. ,,Nicht-verschnittener", < **nerězьcь.* Zur Bedeutung, bei anderer suffixaler Bildungsweise, vgl. russ.mua. *нéрезь* ,,unverschnittener Eber", s. Vasmer REWb II 213.

Schleicher LF 179 f.; Rost DP 103 stellt drav. *nerezăc* zu sloven. *nerésec,* was phonetisch schwierig ist, 405; Polański SEJDP 433 f.; Polański/Sehnert D 100. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 65 f. erwähnt beide Deutungsmöglichkeiten als Ableitung von **ners-* wie im Slovenischen, sowie von **rěz-*.

Deiwa Nereesatz »wilder Eber« (HBc, 7r); deewa nereesatz (HV, 2rb) – *dai̯vě nerezăc* ,,wilder Eber", < **divъjь nerězьcь.*

Rost DP 379; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 89; Polański SEJDP 433; Polański/Sehnert D 48.

Neryôlsa »nehren« (H 842, 266; HB 1, 426r; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD); Nerjôlsa (HW, 169; HB, 332v; H 258; HP; H 574); Nerjolsa (HWfb); Nerjölsa (H 880) – *neŕol să* sg.m.perf. ,,(ich, du) er hat genährt"; spät entlehnt aus mnd. *neren* ,,nähren"; drav. *-ol* < **-(j)alъ.*

Schleicher LF 324; Rost DP 140, 405; Lehr Zap 282, 304, 315; Polański SEJDP 434; Polański/Sehnert D 101; Polański M 82. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

Sibe neryôlsa »sich nehren« (H 842, 266; HB 1, 426r; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD); sibe nerjôlsa (HW, 169, 248) – *sibě neŕol să* ,,(ich, du) er hat sich genährt (ernährt?)", < **sebe ner(en)-(j)alъ sě.*

Schleicher LF 261 f.; Polański SEJDP 434; Polański/Sehnert D 101; Polański M 150.

Nesrésatz s. **Nerésatz.**

Nétiparr »Sommer-Vogel, Butter-Vogel, die den Kohl verderben und die Raupen zeugen/Zweyfalter« (H 842, 317/380; HB 1, 437v; HB 2, 497r; H 596; HB, 356v; H 258; HP); netipaar (HW, 169); Netiparr (H 257; HM; HD; HWfb; H 880); Netjparr (HBc, 10v; HV, 3va); Netípart (HW, 169); »Zweyfalter, Butter Vogel« (HB 1, 454r) – *netüpar/netüpard* s.nom.sg.m. ,,Schmetterling", < **netopyrь/ netopьrdь.* – Die Bezeichnung der Fledermaus erscheint in den einzelnen slavischen Sprachen in mannigfach abgewandelter Form, vgl. poln. *nietoperz* ,,Fledermaus", poln. mua. *niedopérz, kacopyrz, latopierz* u.a. (Karłowicz SGP III 313 f.), *garčopýš* dass. (Sankt Annaberg 58); os. *njetopyr* dass.; č. *netopýr* dass.; bulg. *нетопúр* dass.; skr. *lȅptir* ,,Schmetterling" mit Bedeutungsübertragung wie im Dravänischen.

Schleicher LF 102; Rost DP 154, 405; Lehr-Spławiński Gr 48, 79; Trubetzkoy PSt 12, 147; Polański SEJDP 434 f.; Polański/Sehnert D 101. || Vasmer REWb II 216 *нéтопырь;* Mladenov EPR 355 *нетопúр;* Brückner SE 361 *nietoperz.*

Bióla netiparr »weißer Sommer-Vogel« (H 842, 317/318); Byôla netiparr (HB 1, 437v); byóla netiparr (HB 2, 497r); byóla nétiparr (HW, 13, 169/70); byóla nétipar (H 596; H 257); byola netipar (HM Anh.); byola netiparr (HD); »roter Sommervogel« (HM) – *b'olě netüpar* ,,Schmetterling", < **bělъjь netopyrь.*

Schleicher LF 106; Rost DP 405; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 67; Polański SEJDP 434; Polański/Sehnert D 44.

Tzerwena Netiparr »rother Sommer-Vogel/Butter-Vogel« (H 842, 318/116; HB 2, 497r); »Buttervogel, Schmetterling; eigentl. rother Sommervogel« (HW, 170, 319; HB, 261v); tzerwena netipaar (HW, 170, 319; H 258; HP; HWfb; H 880); Tzerwene Netiparr »rother Sommer Vogel« (HB 1, 437v); Tzerwena nétipar (H 596; H 257); tzerwina netiparr (HD); Tzerwena Netichaar (H 574) – *carvenĕ netüpar* ,,roter Schmetterling", < **čьrvenъjь netopyrь.*

Rost DP 405; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 72; Polański SEJDP 434 f.; Polański/Sehnert D 45.

Netipôrde »Sommer-Vogel, Butter-Vogel, die den Kohl verderben und die Raupen zeugen/Zweyfalter, plur.« (H 842, 317/380; HB 2, 497r; H 596; H 257; HM; HD); netipordé (HW, 169) – *netüporde* nom.pl. ,,Schmetterlinge", < **netopьrdě.*

Rost DP 405; Polański SEJDP 434 f.; Polański/Sehnert D 101.

Netnósa »Strumpff« (H 842, 331; HB 2, 499r; HW, 170; H 596; H 257; HM; HD; HB, 363r; H 258; HP; H 880); Nétnosa (HB 1, 440v); »Strümpffe« (H 841, 5v); Netnosa »Strumpff« (HWfb; HBc, 13v); Netuósa (H 574); Netnosa »Strümpfe« (HV, 1vb); nednohss (SJ, 170); Nédnohs (SO, 46va, 47rb); Netnusa (K, 18rb; D, 31); Netnúsa »Des bas« (Pf 841, 2vb; PfDr, 285) – *nednoză* s.nom.sg.f. „Strumpf"; entlehnt aus mnd. *ned(d)en* „unterhalb", s. Lübben/Walther Wb 243, und *hase* „Bekleidung der Beine und der Füße; bes. Strumpf", s. Lübben/Walther Wb 150. Kück Wb I 689 *Hås'* „der in älterer Zeit gewöhnlich aus Heidschnuckenwolle gestrickte Strumpf". *nednoză* eigentl. der untere Waden- und Fußstrumpf; s. Olesch ZslPh 35, 261 f.

Rost DP stellt das drav. Wort unrichtig zu *nogá* als *nadnoze;* Polański SEJDP 428 f.; Polański/Sehnert D 101; Polański M 125. – Leskien AslPh 22, 141 erklärt es nicht ganz genau als *knütt-hās* „Strickstrumpf" bei unrichtiger Erfassung des ersten Wortteils; Hinze ZSl 9, 689 hält Etymologie für nicht gesichert, *netnozə* könnte nach ihm aus mnd. *net(ten)-hōse* „Netz-, Streifenhose" bzw. aus einer Grundform **net--nožьje* (zu *noga* „Bein, Fuß") stammen.

Neu: *noi̯-* unverändert übernommen aus dt. *neu; noi̯mon* entlehnt aus dt. *neu* + mnd. *mân* „Mond, Monat", s. Lübben/Walther Wb 217.

Rost DP 405; Polański SEJDP 449; Polański/Sehnert D 101.

Neu monia nénna »La Nouvelle lune« (Pf 841, 2ra); Neu mónia nenna (PfDr, 277) – *noi̯mon i̯ă nenă* „Neumond ist jetzt". Pfeffingers Schreibung *Neu* ist deutsche Orthographie; < **neumân jestь nenĕ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43) *neu* ungenau als *nüvĕ* mit Fragezeichen; Polański SEJDP 396, 442 f., 449; Polański/Sehnert D 190.

Momeneutschenang »Neumond« (K, 18vb); Momeneutschennag (D, 31) – *momĕ noi̯ t'enąʒ* „wir haben Neumond", < **jьmamy neu kъnędzь.*

Polański SEJDP 381 (383); Polański/Sehnert D 193. – Heydzianka-Pilatowa SO 26, 56 ff.

s. mêt.

Neuntung s. **Nûntung.**

neúwa s. **Niwe.**

Newênja s. **Sleiwênga.**

neyome s. **peit.**

neyw »Stück (neml. wenn von Acker die Rede ist)« (SJ, 170; SO, 48vb) – *nai̯v(ă)* s.nom.sg.f. ,,Ackerstück", < **niva*. Vgl. poln. *niwa* ,,Flur, Gefilde, Aue"; os. *niwa* ,,Aue"; ns. *niwa* ,,fruchtbares Ackerland, Feld, Flur".

Rost DP 404; Polański SEJDP 422; Polański/Sehnert D 99. || Vasmer REWb II 219 *нúва;* Mladenov EPR 356 *нúва;* Brückner SE 364 *niwa*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 31.

Ni »nicht« (H 842, 267; HB 2, 489r; HW, 170; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333r; H 258; HP; HWfb; H 574; SJ, 170); Ný (HB 1, 426r); ny (HW, 170); nie, nieh, neh (SJ, 170); ni und nîts »sind Adverbia negandi, beysammen stehend machen eine Verneinung desto stärker, wie bey den Teutschen und Griechen« (H 842, 363; HW, 174); ni und nits (H 596; H 257; HM; HD); nisseiang, nits (H 880 – fehlerhafte Abschrift) – *ni/ne* Verneinungspartikel ,,nein, nicht", < **ne*. Vgl. poln. *nie* ,,nein, nicht", poln.mua. *ńe* ,,nicht", *ńi* ,,nein" (Sankt Annaberg 153); os. *nje-* ,,nicht"; ns. *ńe-* dass.

Schleicher LF 146; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 244; Trubetzkoy PSt 139, 141, 153; Polański SEJDP 436 ff.; Polański/Sehnert D 100. || Vasmer REWb II 204 *не* I; Skok ER II 508 f. *ne;* Mladenov EPR 346 *не;* Brückner SE 359 *nie;* Kopečný u.a. ESSJ II 441 ff. – Polański Polabica I 109 f.

tu my Büsaz nibas waine »deren mein Gott nicht wehrt wahr« (Mithoff, 3v) – *tü mü(i̯) büzăc ni băs vai̯nĕ* ,,dessen mein Gott nicht schuldig war", < **to mojь božьcь ne běaše vinьnъjь*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 42 f.; Polański/Sehnert D 197; Polański M 156.

Ti ni Bedidya Dibbra »es bedeutet nichts guts« (H 842, 94; HB 2, 460v; H 257; HM; HD); Ti ni bedydia dibbra (H 596); ny bedidya dibbre (HB 1, 394r); ny bedidya dibbra (HW, 9, 47, 170) – *tü ni bedüd'ă dübră* ,,das bedeutet nichts Gutes", < **to ne bedûd(en)-ajetь dobroje*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 29; Polański SEJDP 436 ff.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 145.

ni bringoy nôs ka warsikónye »nicht führe uns in Versuchung« (H 842, 66; H 257, HM; HD); ni bringoy nôs ka warsíkonye (HW, 20/21, 105, 164, 171, 334) – *ni briŋgoi̯ nos ka farzükońě* ,,bringe uns nicht in Versuchung!", < **ne bring(en)-aji nasъ kъ versük-anьju*.

Rost DP 375; Trubetzkoy PSt 153 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f. (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 389 f. (teilw.), 436 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 218; Polański M 81, 145 (teilw.).

ni farforünas wa versoikung (Mithoff, 2v) – *ni farförüȋ̯ năs va ferzoȋ̯kǫ̇* ,,führe uns nicht in Versuchung", < **ne vor(ver-)vör(en)-uji nasъ vъ versuk-ǫ.*

Polański SEJDP 436 (438); Polański/Sehnert D 195; Polański M 81 (teilw.).

perdodim ni noos Waversᵉöking »verthue uns nicht bey (in) die Versuchung« (Buchholtz) – *perdodim(ĕ). ni...nos va ferzöking* ,,wie wir vergeben,...uns nicht in Versuchung", < **perdadimy. ne...nasъ vъ fersôking; perdodim* gehört zum vorhergehenden Satz und wurde von Buchholtz falsch bezogen.

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 124.

ni bülim nîts »es thut mir ganz nichts weh« (H 842, 363; HW, 24, 174), ni bülim nits (HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD); ni bülimm nits (HB 1, 449r); Ni ṕüglie mne nữtz »Je me porte bien« (Pf 841, 6rb); Ni ṕűglie mne nữtz (PfDr, 304) – *ni büli mĕ nic* ,,es schmerzt mich nichts, es tut mir nichts weh", < **ne bole* (< **bolitь*) *mi nečьso.*

Schleicher LF 156; Rost DP 376; Trubetzkoy PSt 154; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 62; Polański SEJDP 227(230), 438 f.; Polański/Sehnert D 192, 216.

Ne dóga »Il est paresseux« (Pf 841, 6v; PfDr, 301); ne dóga »Fy, fy« (PfDr, 300) – *nĕ dogă* ,,er (sie, es) ist faul, taugt nichts", < **ne dog(en)-ajetь.*

Lehr-Spławiński Gr 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 193; Polański M 79.

Ni doge nits »er taugt nichts« (H 842, 335; HB 2, 500r; H 596; H 257; HM; HD); ni doga nitz (HB 1, 441v); ni dognitz (HW, 54, 171, 174); Ne dóga nữtz »Il est malade« (Pf 841, 6v); Ne dóga nütz (PfDr, 305) – *ni dogă nic* ,,er (sie, es) taugt nichts", < **ne dog(en)-ajetь nečьso.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 438 f.; Polański/Sehnert D 192, 214; Polański M 146.

Tu ne dóga »Tu ne vaut rien« (Pf 841, 5vb; PfDr, 303); »Fy fy« (Pf 841, 5vb) – *tü nĕ dogă* ,,das taugt nicht", < **to ne dog(en)-ajetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański/Sehnert D 192; Polański M 146.

ti peiwó ni doga »das Bier taugt nicht« (H 842, 103; HW, 54, 170, 188, 315; H 596); ti Peywo ne doga (HB 1, 396r); ti peiwó ni dóga (HB 2, 462r; H 257; HM Anh.; HD); ti peiwo ni dóga (HM); Te peiwò ne dóga »La bierre ne vaut rien« (Pf 841, 6ra); Peiwò ne dóga (PfDr, 303); Peywò ne dóga »De la petite bierre« (PfDr, 280) – _tü pai̯vo nĕ dogă_ „das Bier taugt nicht", < _*to piva_ (gen. statt nom.) _ne dog(en)-ajetь._

Lehr-Spławiński Gr 244; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 192, 204; Polański M 20, 146.

zie peiwo nieh dagne »dies Bier taugt nicht« (SJ, 54, 170, 188, 268; SHilf, 30; SL, 25); Zie Peiwo nieh dager (SO, 50rb) – _sü pai̯vo ni dagnă_ „das Bier (ist) nicht gut, das Bier taugt nicht", < _*so piva_ (gen. statt nom.) _ne dēg(e)n-oje._

Polański SEJDP 477 f.; Polański/Sehnert D 200. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 112.

tay ni gannas mené »du gönnest mirs nicht« (H 842, 182; HB 2, 475v; H 596; H 257; HM; HD); tay ni ganas mene (HW, 74); tay ni ganas mené (HW, 150, 170); ni ganas mene (HB 1, 411r) – _tai̯ ni ganăs mĕne_ „du gönnst mir nicht", < _*ty ne gan-ašь (-ajеšь) menĕ._

Schleicher LF 293; Polański SEJDP 151; Polański/Sehnert D 208; Polański M 77 f,

Nícha nósme nǜtz »Tu es mon ennemy« (Pf 841, 6v); Nicha nósme nǜtz (PfDr, 305) – _ni gănos mĕ nic_ „du gönnst mir nichts", < _*ne gan-ašь (-ajеšь) mi nečьso._

Schleicher LF 293; Lehr-Spławiński Gr 151; Trubetzkoy PSt 31, 153 (teilw.) u. a.; Polański SEJDP 151, 227 (229), 438 f.; Polański/Sehnert D 63 (teilw.), 192; Polański M 78 (teilw.), 148.

Niang »nicht« (HW, 171; HB, 333r; H 258; HP; HWfb; H 574); nisseiang (H 880); nie jang »er ist nicht« (SJ, 8, 170; SHilf, 25; SL, 23); niejang (SO, 49vb) – _ni i̯ą̂_ „(er, sie) es ist nicht", < _*ne jestь._

Trubetzkoy PSt 152 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41; Polański/Sehnert D 39.

Ni gang ka Woykarninga »das ist nicht auszusprechen, unaussprech-

lich« (H 842, 353; HB 2, 502v; HM; HD); Ny gang ka wóykarninga (HB 1, 446r); ni gang kawoykarninja (HW, 171); ni gang ka woykarninja (HW, 376; HB, 370v); ni gang kawoy karninga (H 596); Ni gang kawóykarninga (H 257); ni gang ka woy Karninja (H 258); ni gang Kawoy Karninja (HP); ni gang Kawoy Karninja (HWfb); Ingangkawoykarinnja (H 574); nigangka, woykarninja (H 880) – *ni i̯ą ka voi̯gărniňĕ* »es ist nicht zum Aussprechen", < **ne jestь kъ vygornenьju.*

Polański/Sehnert D 216.

Niang Lík »ungleich« (H 842, 355; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM); Nianglîk (HB 1, 446v); nian glîk (HW, 137, 171); Niang lik (HD; HB, 372r; H 258); Nianglick (HP; H 574; H 880); Nianglik (HWfb) – *ni i̯ą lik* ,,es ist nicht gleich", < **ne jestь lîk.*

Rost DP 398; Polański SEJDP 328; Polański/Sehnert D 216.

ni jang manje »ist nicht weich« (SJ, 146); ni jang mangje (SHilf, 40; SL, 32); ni Jang wangje (SO, 51vb) – *ni i̯ą mąt'ĕ* ,,er ist nicht weich", < **ne jestь mękъkъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański SEJDP 372 f.; Polański/Sehnert D 201.

Niang strôsseya »unerschrocken« (H 842, 354; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM; HD); Nýang strôsseya (HB 1, 446v); Niang strôßeja (HW, 171, 278; HB, 371v); Niang strößeja (H 258; HP); Niangströsseja (HWfb); Niangstrosseja (H 574); niang strosseja (H 880) – *ni i̯ą strosai̯vĕ* ,,er ist nicht schreckhaft", < **ne jestь strašivъjь.*

Polański/Sehnert D 216.

Niang Wachwe »nicht gesund« (H 842, 175; HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); niang woachwe (HB 1, 410r; HW, 8, 325); niang woáchwe (HW, 171) – *ni i̯ą våxvĕ (< *våxnĕ)* ,,er ist nicht gesund", < **ne jestь och(otь)nъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański/Sehnert D 207.

Niang Wêrna »es ist nicht wahr« (H 842, 359; HB 2, 503v; HW, 171, 352; H 596; H 257; HM; HD;); ni jang wêrna (HW, 8, 170, 352); Nian Wêrna »es ist unwahr« (HB 1, 408r) – *ni i̯ą vernă* ,,es ist nicht wahr", < **ne jestь vĕrьnoje.*

Polański/Sehnert D 216.

Niang Wile »nicht viel« (H 842, 267/268; HB 2, 489r; HW, 171, 357; H 596; H 257; HM; HD); Niang Wyle (HB 1, 426r) – *ni i̯ą vilě (filě?)* „es ist nicht viel", < **ne jestь velьje* (mnd. *vēle?*).

Polański/Sehnert D 211.

Draude gang, Draude nigang »bißweilen ist es, bißweilen nicht« (H 842, 105); draude gang, draude nyang (HB 2, 462r; HM; HD); draude gang, draude ni jang (HW, 8, 57, 170); draude gang, draude nýang (H 596; H 257); draude gang, draude niang (HM Anh.) – *drau̯dě i̯ą, drau̯dě ni i̯ą* „bisweilen ist es, bisweilen ist es nicht", < **drugъdy jestь, drugъdy ne jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121; Polański/Sehnert D 204.

Püeli nyang Wlatzéna »Feld, das nicht geeget ist« (H 842, 151); püelí nyang wlazéna (HB 2, 469v; HM); püelj nyang wlatzéna (H 596); Püelj nyang Wlatzéna (H 257); püeli nyang wlazéna (HD); püeli nijang-wlatzéna (Von ni jang wlatzéna) (HW, 8, 171, 211, 369); Püelî níang wlatzéne »Brach-Acker, i. e. Acker, der nicht geeget ist« (HB 1, 397r) – *püli ni i̯ą vlacenă* „das Feld ist nicht geeggt", < **polje ne jestь volčenoje.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 603 f.; Polański/Sehnert D 206.

wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne« (SJ, 46, 72, 171); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu nie prosal »in diesem Lande ist nicht Eine Dirne, die du nicht gefragt (neml. angesprochen)« (SJ, 210); wass zehm lijungdo nie jang nie jaddahn deffca, tung teu nie prosal (SJ, 314); Waß zehm lijungdo nie Jang nie Jaddahn Deffte Tung Täu nie prosel »in dieses Landt ist nicht eine Dirne der du nicht gefraget« (SA, 279); wass Jehm letzung do/mi Jang nie Jaddahn deffla Tung Täu nie prosal (SO, 48ra) – *va sem l'ǫdo ni i̯ą ni i̯adan defkă, tǫ toi̯ ni prosăl* „in diesem Lande ist nicht ein Mädchen, das du nicht gefragt hättest", < **vъ sěmь lęda* (gen. statt loc.) *ne jestь ne jedъnъ* (m. statt f.) *děvъka, tǫ ty ne prašalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) teilw., 101 f. (teilw.); Polański SEJDP 204 f. (teilw.), 349 (teilw.); 588 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

ni kemmiôlsa »hast dich nicht gekemmet« (H 842, 217; H 596; H 257); nỳ Kemmiôlsa (HB 1, 417r); ni kemmiólsa »hast du dich nicht gekäm-

met?« (HW, 109, 170) – *ni keḿol să* „(ich, du) er hat sich nicht gekämmt", < **ne kemm(en)-(j)alъ sě*.

Polański SEJDP 243; Polański M 148.

Nemalikó »unglückselig« (H 842, 355; HB 2, 502v; HW, 168; H 596; H 257; HM; HB, 372r; H 258); nem alicó (HB 1, 446v); nemaliko (HD); Nemalckó (HP); Nemalkó (HWfb); Nemolkó (H 574); nemalko (H 880) – *ne mă lüko* „er (sie, es) hat kein Glück", < **ne jьmatь lük(e)-a*.

Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 216; Polański M 100.

Nimial glücò »Malheureux« (Pf 841, 6v; PfDr, 301) – *ni ḿăl glüko* „(ich, du) er hatte kein Glück", < **ne jьmělъ glük-a*.

Schleicher LF 153, 171; Rost DP 399; Lehr-Spławiński Gr 160; Polański SEJDP 164, 381 (383); Polański/Sehnert D 94, 192; Polański M 100.

Jose nemam sanam tedôn »ich habe nichts mit ihm zuthun« (H 842, 338); Jose ne mam sanam thedôn (HB 1, 442r); jose nemam sonam thedôn (HB 2, 500v; HM; HD); jose nemam sanam thodôn (HW, 55, 157/58, 168, 229); jose nemam sa nam thedôn (H 596; H 257) – *i̯oz ne măm sa něm tě don* „ich habe nichts mit ihm zu tun", < **jazъ ne jьmamь sъ njimь tõ dôn*.

Polański SEJDP 380, 382; Polański/Sehnert D 215.

Ne mam nits Kaweidónye »ich habe nichts auszugeben« (H 842, 84; HB 2, 458v; H 257); ne mam nits kaweidonje (HB 1, 392v); ne mam nits kaweidônye (HW, 157, 170, 174, 376); Ne mam nits Kaweydonye (H 596); ne mam nits ka weidónye (HM); nemam nits ka weidonye (HD); Ne maḿ nìtz Kavöidógnie »Je suis avare« (Pf 841, 6v); Ne maḿ nitz Kavoidógnie (PfDr, 305) – *ne măm nic ka vai̯dońě/voi̯dońě* „ich habe nichts zum Ausgeben", < **ne jьmamь nečьso kъ vydanьju*.

Lehr-Spławiński Gr 242, 442; Polański SEJDP 239 f., 380 (382), 438 f.; Polański/Sehnert D 203.

Nemang pangsia »nein, ich habe kein Geld« (H 842, 171); nemang pangsya (HB 2, 473v; H 596; H 257; HM); nemang pángsia (HW, 157); ne mang pangsia (HW, 170); ne mang pángsia (HW, 183); nemang pańgsya (HD) – *ne mą pąǯă* „ich habe kein Geld", < **ne jьmamь pędzja. ne mą* = sekundäre Nasalierung.

Polański SEJDP 380(383), 494; Polański/Sehnert D 207.

diebbra sehna, tüh mäu neh mom »eine gute Frau, die haben wir nicht« (SJ, 158, 171, 315); un Diebbra sehna tüh mäu neh mom »und gute Frau die haben wir nicht« (SA, 279); un Dieb brasehna tuh män mehmon (SO, 48ra) – *dübră zenă, tü moi̯ ne mom(ě)* „eine gute Frau, das haben wir nicht“, < **dobraja žena, to my ne jьmamy.*

Polański SEJDP 381 (383) teilw., 389 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Tay nimas eybit no dôt »du solt nicht tödten« (H 842, 340; H 596; H 257; HM); tay ni môs eybit no dôt (HB 2, 500v); tay ni mâs eybit no dôt (HD) – *tai̯ ni măs ai̯bět no dot* „du sollst nicht erschlagen auf den Tod, du sollst nicht töten“, < **ty ne jьmašь ubiti na dôt.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3, 111 (teilw.); Polański SEJDP 380 (383), 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 215; Polański M 37, 97.

Tay nemas mêt drautsig Bütgîw likoam mane »du solt nicht haben andere Götter neben mir« (H 842, 265/266); Tay nemas met drautsich bütgîf likoam mane (HB 1, 425v; HW, 57, 138, 145, 158 f., 170); tay nemas mêt drautsich bükgîf likoam mane (HB 2, 488v; HM; HD); tay ne mas met drautsich bütgîf likoam mane (HW, 23); Tay nemas mêt drautsich bütgîf likoam mane (H 596; H 257); tay nimas met drautsich büggîf likoam mane (HM Anh.); tay ni mas met drautsich büggîf likoam mane (HD Anh.); tây ni mas met drautsich büggio likoam mane (HGoe) – *tai̯ ne măs met drau̯ʒěx büd'üv likåm maně* „du sollst keine anderen Götter neben mir haben“, < **ty ne jьmašь jьměti drudzijichъ bogovъ lik-ъmь mьne.*

Schleicher LF 238 f.; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 60, 122 f.; Polański SEJDP 227 (229), 380 (383); Polański/Sehnert D 211.

Teu nie mehnaß Dibbra Deffca »Du nicht meinste gutte Medgen« (SA, 279); Teu nie mehnass dibbrädeffla (SO, 48ra) – *toi̯ ni menăs dübră defkă* „du meinst nicht ein gutes Mädchen“, < **ty ne men(en)-aješь dobraja děvъka* (nom. statt acc.).

Polański SEJDP 436 (438) teilw., 374 f. (teilw.); Polańsky/Sehnert D 198.

Nemik Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman bayt »kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker/Spielmann nicht sein« (H 842, 388/390–393) – *ne müg ninkă/zątěk/trai̯vněk/t'au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* „(ich) kann nicht Braut/Bräutigam/Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann sein“, < **ne mogъ nenъka/ zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański/Sehnert D 218.

Jos nemik Ninka/Santik/Treibnik/Tgauchgor/Czenkir/Spellman bayt »ich kan die Braut/Bräutgam/Brautführer/der Koch/Schenker nicht sein» (H 842, 389/390–93) – *i̯oz ne müg ninkă/zątĕk/trai̯vnĕk/ t'au̯xor/šeŋkir/spelman bai̯t* „ich kann nicht Braut/Bräutigam/Brautführer/Koch/Einschenker/Spielmann sein", < **jazъ ne mogъ nenьka/ zętikъ/trûw(e)n-ikъ/kucharь/schenker/spelman byti.*

Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 218.

ni müse »er kann nicht« (SJ, 162, 170) – *ni müzĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) kann nicht", < **ne možetь.*

Schleicher LF 68, 135, 152, 265, 272; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 42; Trubetzkoy PSt 103; Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 98.

ni müse jest »er kann nicht essen« (SJ, 77; SHilf, 39; SL, 32; SO, 51vb) – *ni müzĕ i̯est* „er kann nicht essen", < **ne možetь jěsti.*

Polański SEJDP 219 f., 410 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

ni müse sawat »kann nicht kauen« (SHilf, 40; SL, 32); ni müse sav(...) – der Rest des Wortes fehlt infolge Blattbeschnitt – (SO, 51vb) – *ni müzĕ zavăt* „er (sie, es) kann nicht kauen", < **ne možetь žьvati.*

Polański/Sehnert D 201.

ni müsse gornt »er kann nicht reden« (SJ, 79, 170); ei (mel. ni) müsse gornt (SJ, 162); in müsse goret »stumm« (SO, 46rb); wan nie müsse gornt »er kann nicht reden« (SJ, 79, 162, 170) – *van ni müzĕ gornĕt* „er kann nicht sprechen", < **onъ ne možetь gorniti.*

Schleicher LF 172; Polański SEJDP 173 f., 410 f.; Polański/Sehnert D 197.

Nêmse ßeite wardóte »kan nicht satt werden« (H 842, 293; HB 2, 493r; H 257; HM; HD); Nêmse Sseýte wardóte (HB 1, 432r); nêmse sseite wardote (HW, 162, 170, 266, 333); nêmse sseite wardôte (H 596); nêmse seite wardóte (HM Anh.) – *ne mzĕ sai̯tĕ vardot* „er (sie, es) kann nicht satt werden", < **ne možetь sytъjь werd(en)-ati.*

Schleicher LF 170; Polański SEJDP 410 f.; Polański/Sehnert D 212.

nem salojick nitjidde noocht »konte ihn nicht finden« (Mithoff, 3v) – *ne m(ĕ)zălo i̯ĕg nit'ide noi̯t* „sie (= Maria) konnte ihn nirgends finden", < **ne možala jego nekъde naiti.*

Polański SEJDP 410 f., 436 (teilw.), 443 f., 449 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Niragnîßa »unbeweglich« (H 842, 354; HB 2, 502v; HW, 171; H 596; H 257; HM; HB, 371v; H 258; HP); Ny ragnŷssa (HB 1, 446r); niraynîssa (HD); Nirágnissa (HWfb); Niwagnîssa (H 574); niragnissa (H 880) – *ni ragni să* 3.sg.praes.refl. „er (sie, es) regt sich nicht“, < **ne reg(en)-e sě*.

Polański SEJDP 620; Polański/Sehnert D 119; Polański M 159.

Ni ßapôl dibbré »ich habe nicht wol geschlafen« (H 842, 300; H 596); ny zapôl dibbré (HW, 47, 170, 384); Ni ßapol dibbrè (H 257) – *ni sapol dübre* „ich habe nicht gut geschlafen“, < **ne sъpalъ dobrě*.

Polański/Sehnert D 213.

Ni tgola »arbeite nicht« (H 842, 77); Ny Tgôla (HB 1, 391r); ni dgóla (HB 2, 457r; HM); Nidgola (H 596; H 257); ni dgola (HM Anh.; HD); nij dgola »arbeitet nicht« (HW, 50, 170) – *ni d'olă* „er (sie, es) arbeitet nicht“, < **ne dělajetь*.

Rost DP 380; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 135; Polański SEJDP 436 (438); Polański/Sehnert D 203.

Ni tôk Wîl »nicht so sehr; d. i. nicht so viel« (H 842, 316; HB 2, 496v; HM; HD); Ny tôk will »nicht so sehr« (HB 1, 437v); ni tôk wjl (HW, 171, 307, 357); ni tôk Wîll (H 596; H 257); ni tok wîl (HM Anh.) – *ni tok vil(ě)* „nicht so viel, nicht so sehr“, < **ne tako velьje*.

Polański/Sehnert D 214.

nitutziza »stosse dich nicht« (SJ, 287; SL, 31); nitutzi za (SHilf, 39); Nitutizja (SO, 51vb) – *ni tuci să* 3.sg.praes. „er (sie, es) stößt sich nicht“, < **ne tъlčetь sě*.

Polański/Sehnert D 147, 201.

Jose ni tzaga nits »ich fühle nichts« (H 842, 136; HB 2, 467v); Jose nytzága (nits) (HB 1, 402r); jose nitzaganits (HW, 174, 318); Jose nitzaga nits (H 596; H 257); tose nitzaga nitz (HM); tose ni tzaga nits (HD) – *i̯oz ni cai̯ă nic* „ich fühle nichts“, < **jazъ ne čują nečьso*.

Schleicher LF 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 70; Polański SEJDP 436 ff.; Polański/Sehnert D 205.

nitzang »ich will nicht« (SJ, 383) – *ni cą* „ich will nicht“, < **ne chъtję*.

Rost DP 376; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74; Polański SEJDP 74; Polański/Sehnert D 46.

tibbe nitzang meht »ich will dich nicht haben (heirathen)« (SJ, 158,

171); pirtü tibbe nitzang meht »darum will ich dich nicht haben (nicht heirathen)« (SJ, 297); pirtü Tibbe nitzeng meht »Darumb Dier nicht haben will« (SA, 279) – *pir tü tibě ni cą met* „deshalb will ich dich nicht haben", < **perъ to tebe ne chъtją jьměti.*

Polański SEJDP 379 (382), 522 f.; Polański/Sehnert D 198.

Jose nits ey tibe ßapat »ich will nicht bey euch schlaffen« (H 842, 300); Josenîtz ey tibe sapat (HB 1, 433v); jose nîts ey tibe sapat (HW, 64, 171, 297, 383, 384); jose nits ey tibe ssabat (H 596; H 257) – *i̯oz ni c(ą) ai̯ tibě sapăt* „ich will nicht bei dir schlafen", < **jazъ ne chъtją u tebe sъpati.*

Schleicher LF 280; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański/ Sehnert D 213.

Jus nitz sobot »Wolt ihr bey mir schlaffen?« (K, 19ra); Jūs nìtz sobōt »Voulez vous coucher avec moy?« (Pf 841, 6rb); Jūs nitz Sobóot (PfDr, 304) – *i̯oz ni c(ą) sapot* „ich will nicht schlafen", < **jazъ ne chъtją sъpati.* Die Schreibung *sobot* erklärt sich als lautliche oder auch nur graphische Assimilation von *a* an das folgende *o*.

Schleicher LF 176; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229); Polański/Sehnert D 192 f.

Jose nits nechat »ich wills nicht lassen« (H 842, 235; HB 2, 484r; HW, 167, 171, 383; H 596; H 257; HM; HD); Jose nütz nechat (HB 1, 420r); Junítza négat »Je feray cela« (Pf 841, 6v); Junitza négat (PfDr, 305) – *i̯oz ni c(ą) nexăt* „ich will (es) nicht (unter)lassen", < **jazъ ne chъtją nechati.*

Schleicher LF 298; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 226 (229), 430 f.; Polański/Sehnert D 192, 210; Polański M 145. – Zur Bedeutung s. Lorentz ZslPh 3, 323 f.

nitzis »willst du nicht?« (SJ, 383) – *ni cis (?)* „du willst nicht, willst du nicht (?)", < **ne chъtješь.*

Rost DP 376; Lehr-Spławiński Gr 53; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74; Polański/Sehnert D 46.

nitzis ka Chlein wiest »willst du nicht nach Lüneburg fahren?« (SJ, 83, 105, 363); nitzis kach Lein wiest (SHilf, 38; SL, 31); nitzis Kach leinwip wiest (SO, 51va) – *ni cis ka xl'ai̯n(ă) vist* „willst du nicht nach Lüneburg fahren?", < **ne chъtješь kъ hliun(i)-ě vezti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 (76); Polański SEJDP 240 (teilw.); Polański/Sehnert D 201.

Nîtze »weigern« (H 842, 364; HB 1, 449r; HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 376v); nitze (HW, 174; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »er will nicht« (SJ, 383) – *ni cĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) will nicht", < **ne chъtjetь*.

Schleicher LF 265, 298; Rost DP 377; Lehr-Spławiński Gr 53; Polański SEJDP 75; Polański/Sehnert D 46.

nitze jest »er will nicht essen« (SJ, 77; SHilf, 39; SL, 32; SO 51vb) – *ni cĕ jest* „er (sie, es) will nicht essen", < **ne chъtjetь jěsti*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 75 f.; Polański SEJDP 219 f.; Polański/Sehnert D 201. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 104.

Ni Weidial nitgik »hast du niemand gesehen« (H 842, 312; HB 2, 496r; HW, 173; H 596; H 257; HM; HD); Ny Weÿdial nitgik (HB 1, 436r); niwéidialnitgik (HW, 349) – *ni vajd'ăl nit'üg* „hast du niemanden gesehen?", < **ne vidělъ nekogo?*

Schleicher LF 250; Polański SEJDP 435 f.; Polański/Sehnert D 213.

täu tühe wäusta nie wiedseess »dass du deinen Mund nicht verbrennest (mel. verbrenne deinen Mund nicht?)« (SJ, 316, 345, 356); Täu Tühe Wäusta nie wiedseess »Das Du den Mundt nicht verbrennest« (SA, 280); Täu du weissa nie wied seess »dass du die Mund nicht verbrennest« (SO, 48rb) – *toi̯, tüi̯ă voi̯stă ni vizaʒ* „du, verbrenne deinen Mund nicht!", < **ty, tvoja usta ne ožьdzi*.

Polański/Sehnert D 198.

tay ni Wingas »du gewinnest nichts« (H 842, 176; HB 2, 475r; H 596; H 257; HM; HD); »du gewinnst nicht« (HW, 170, 359); Tay ny Wińgas »du gewinnest nichts« (HB 1, 410r) – *tai̯ ne vińăs* „du gewinnst nicht", < **ty ne winn(en)-(j)ašь*.

Polański/Sehnert D 208; Polański M 78.

nian, Niang s. **Ni, Bayt.**

nianglick, Nianglik s. **Ni, Lik**[2].

nibas s. **Ni, Bayt.**

Níbesgo, níbesgow, nibisien, nibisjeu s. **Nebí.**

Nícha s. **Ni, gannam.**

Nichdé s. **Nîtgid.**

Nick s. **Wan.**

nicka, niclayay s. **Nigga.**

Nidelia »Sontag« (H 842, 318); Nidêlga (HB 1, 437v; HW, 171); nidelya (HB 2, 497r; 507r; H 596; H 257; HM[2]; HD[2]); nidêlja (HW, 171); Nidelja (HB, 356v; H 258; HP; HWfb; H 574); Südelja (H 880); Nidiglia (K, 20rc; D, 31); Nidíglia »Dimanche« (Pf 841, 1ra; PfDr, 276); Nidelia »Woche« (H 842, 371); Nídelja (HB 1, 451r; HW, 171); nidelya (HB 2, 505v; HM; HD); nídelya (HW, 171); nidelye (H 596; H 257); Nidelja (HB, 380r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Niedehl (SJ, 171; SO, 49va) – *nidel'ă* s.nom.sg.f. „Sonntag, Woche", < **nedělja*. Vgl. poln. *niedziela* „Sonntag"; os. *njedźela* „Sonntag"; ns. *ńeźela* dass.

Schleicher LF 48, 51, 90, 94, 157, 230; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 32, 35, 93, 107, 120; Trubetzkoy PSt 154; Polański SEJDP 439; Polański/ Sehnert D 101. || Vasmer REWb II 208 *неделя;* Brückner SE 360 *niedziela;* Machek ES 321 *neděle.* – Heydzianka-Pilatowa SO 30, 36 ff.; Mareš, Prace Językoznawcze 15, 297 ff.

Janidiglia »Morgen« (K, 19rc); Janidiglia (D, 30) – *i̯ą nidel'ă* „es ist Sonntag", < **jestь nedělja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41(43); Polański SEJDP 440.

jautra gang nidélia »morgen ist Sontag« (H 842, 256); jautra gang nidelja (HB 1, 424r); jautra gang nidelya (HB 2, 487r; HM; HD); jautra gang nidêlja (HW, 8, 99, 171); jautra gang nidélya (H 596; H 257) – *i̯au̯tră i̯ą nidel'ă* „morgen ist Sonntag", < **jutrě jestь nedělja.*

Polański SEJDP 211, 440; Polański/Sehnert D 210.

Draugga niddélia »die ander Woche« (H 842, 73); Draugga Niddêlga (HB 1, 389v); draugga niddelya (HB 2, 456r; HM; HD); draugga niddêlya (HW, 57, 171; H 596; H 257); draugga nidelya (HM Anh.) – *drau̯gă nidel'ă* „die andere Woche", < **drugaja nedělja.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 121 f.; Polański SEJDP 440; Polański/ Sehnert D 55.

niedehl: *nidel'ą/nidel'a* acc.sg.f. < **neděljǫ; -ą* mit erhaltenem Nasalvokal, *-a* mit Verlust der Nasalität; es kann auch nom.sg. vorliegen, dann läge *-ă* vor, wofür auch die Aufzeichnung J. P. Schultzes in *wippe nidehl* sprechen würde.

Schleicher LF 115, 231; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 38; Trubetzkoy PSt 144; Polański SEJDP 440.

wippe niedehl »vorige Woche« (SJ, 171, 360; SO, 49va) – *vib nidel'(-a, -ą)* ,,vorige Woche", < **obъ neděljǫ.*

Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 241; Polański SEJDP 440; Polański/Sehnert D 101.

So nídela »über 8 Tage« (H 842, 334); Sonídela (HB 1, 441r; HW, 172; H 257); Sonídelya (HB 2, 499v; HD); sonidela (H 596); so nídelya (HM); Sonidélang »Il y a huit jours« (Pf 841, 5rb; PfDr, 300) – *zo nidel'ă / zo nidel'ą / zo nidelă* instr.sg.f. ,,in einer Woche, in acht Tagen", < **za neděljǫ.*

Schleicher LF 231; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 172, 242; Polański SEJDP 440; Polański/Sehnert D 101, 184.

Prüt nídela »vor 8 Tagen« (H 842, 334); Prüd nídela (HB 1, 441r); prüt nídelya (HB 2, 499v; HM); prütnídela (HW, 172 ohne Quellenvermerk); prütnidela (HW, 208; H 596; H 257); prüt nidelya (HD) – *prid nidel'ă* ,,vor einer Woche, vor acht Tagen", < **perdъ neděljejǫ.*

Schleicher LF 233; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 173, 240; Polański SEJDP 440, 583; Polański/Sehnert D 101.

nidéla: *nidelă* nom.-acc.pl.f. < **nedělě.*

Lehr-Spławiński Gr 175; Polański SEJDP 440; Polański/Sehnert D 101.

Zitter nidéla »Monat; d. i. 4 Wochen« (H 842, 254; HB 2, 487r; HB 2 Anh., 520r; HW, 171, 388; HM; HM Anh.; HD; HB, 325v; H 258); Zitternidéla (H 596; H 257); Zitter Nidela (HP; H 574; H 880); Zitter Nidele (HWfb); Ziternideila »Der Monath« (K, 18va; D, 33); Zitternideýla »Un mois« (Pf 841, 1ra); Ziternidéilla (PfDr, 276) – *citěr nidelă* ,,vier Wochen, Monat", < **četyre nedělě.*

Schleicher LF 196; Rost DP 377, 404; Lehr-Spławiński Gr 175; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 80; Polański/Sehnert D 46.

nidgola s. **Ni, tgola.**

Nidiglia s. **Nidelia.**

Nidige, Nidyáy, nidydy s. **Nigga.**

nie s. **Ni.**

Niedehl s. **Nidelia.**

Niedgio s. **Nîtgid.**

nieh s. **Ni.**

niejang s. **Ni, Bayt.**

Nien jautra »übermorgen« (H 842, 346; HB 1, 443v; H 596; H 257; HM; HD); Nienjautra (HW, 99, 172; HB, 368r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); ninjäutra (SJ, 99, 172; SO, 49va) – *ninịaụtră/ninịoịtră* adv. „übermorgen"; < mnd. *nên* „nein", s. Lübben/Walther Wb 245, und *jutrě*. Vgl. slovinz. *ńèvìtře* adv. „übermorgen".

Rost DP 70, 163; Polański SEJDP 443; Polański/Sehnert D 101; Polański M 164.

Nieseit »Eiterbeule« (SJ, 172; SL, 27; SO, 50va); »Euterbeule« (SHilf, 32) – *nizaịt* s.nom.sg.m. „Eiterbeule«, < **nežitъ*. Vgl. poln. *nieżyt* „Katarrh", apoln. „pustula, ulcus"; č. *nežit* „Eitergeschwür"; aruss. нежидъ „Geschwür, Eiterbeule".

Rost DP 73, 405; Polański SEJDP 444; Polański/Sehnert D 101. || Machek ES 325 *nežit;* Brückner SE 363 *nieżyt.*

niewe s. **Niwe.**

nigang s. **Ni, Bayt.**

Nigga »Fuß« (H 842, 163; HB 2, 472r; H 257; HM; HD; HB, 282r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 1v; SO, 45vb); Nîgga (HB 1, 407r; HW, 172); nigya (H 596); Nigga »Bein oder Fuss« (HV, 1va); Njgga »Bein oder Fueß« (HBc, 4r); Nügga »Fuß« (SJ, 172; SH, 138r; SHHilf, 75); Nika »Bein« (H 842, 95; HB 1, 394v; HB 2, 460v; H 596; H 257; HD; K, 18rb; D, 31); »Bein, Fuss« (HW, 172; HM; HB, 251r; H 258; HWfb); nicka (HP; H 574; H 880); Nűcka »La jambe« (Pf 841, 3rb; PfDr, 283) – *nügă* s.nom.sg.f. „Fuß, Bein", < **noga*. Vgl. poln. *noga* „Fuß, Bein"; os. *noha* dass.; ns. *noga* dass.

Schleicher LF 16, 58, 125, 146; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 31, 75, 101, 132, 140; Polański SEJDP 461 f.; Polański/Sehnert D 103; Polański M 32. || Vasmer REWb II 224 *нога́;* Skok ER II 522 f. *nòga;* Mladenov EPR 359 *нога́;* Brückner SE 365 *noga.*

Gûnse nigga »Gänse-Fuß« (H 842, 164); Gunse Nigga (HB 1, 407v; H 596; H 257; HM); gungse migga (HB 2, 472v; HD); gûngsenîgga (HW,

93); gungsenîgga (HW, 172) – *gǫsă nügă* „Gänsefuß", < **gǫsьjaja noga.*

Polański SEJDP 175 f., 461; Polański/Sehnert D 66 f. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 71.

Nidige: *nüd'ĕ* s.gen.sg.f. < **nogy.*

Schleicher LF 104, 215; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 101, 132, 170, 242; Polański SEJDP 461; Polański/Sehnert D 103.

Pitgeine prütge Nidige »über den Fuß stoßen« (H 842, 268); pitgeine prûdge nûdige (HB 1, 426r); pitgeine prütge nüdige (HB 2, 489r; HW, 172, 196, 209; H 596; H 257; HM; HD) – *püt'ai̯nĕ prit'ĕ nüd'ĕ* „er stößt gegen den Fuß", < **pokynetь perky nogy.*

Lehr-Spławiński Gr 242 (teilw.); Polański SEJDP 461, 586 f., 612.

niggung: *nügǫ* acc.sg.f. < **nogǫ.*

Schleicher LF 212; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 461; Polański/Sehnert D 103.

Stoweime niggung wör »den Fuß fürsetzen, wenn mann einen will zufallen machen« (H 842, 314; HB 2, 496v; HM; HD); Stoweýme Niggung Wör (HB 1, 436v); stoweyme niggung wör (HW, 172, 195, 372; H 257); Stoweyme miggung wör (H 596); stoweime niggung wór (HM Anh.) – *stovai̯ mĕ nügǫ för* „stell ihm den Fuß vor", < **stavi mu nogǫ vör.*

Polański SEJDP 461 f.; Polański/Sehnert D 213.

Nikung Wibbit »Bein unterschlagen« (H 842, 95; HB 2, 460v; HW, 172, 354; H 596; H 257; HM; HD) – *nügǫ vibĕt* „Bein unterschlagen", < **nogǫ obiti.*

Polański SEJDP 461; Polański/Sehnert D 203.

Dirse Nikung gegen »Bein entgegen halten« (H 842, 95; HB 1, 394v; HB 2, 460v; H 596; H 257; HM; HD); dirse nikung (HW, 51, 172) – *dirzĕ nügǫ gegĕn* „er (sie, es) hält ein Bein entgegen, stellt ein Bein", < **dьrže* (< **dьržitь*) *nogǫ gegen.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 107 f.; Polański SEJDP 153, 461 f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 102.

Nidyáy »Bein, plur.« (H 842, 95; HB 2, 460v; H 596; H 257; HM); nidydy (HD); niclayay »Bein, Fuss; plural.« (HW, 172) – *nüd'ai̯* nom.pl.f. „Beine, Füße", < **nogy.*

Schleicher LF 217; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 48, 77, 122, 174; Polański SEJDP 461; Polański/Sehnert D 104.

Nîtzé »Bein, dual.« (H 842, 95); nizé (HB 2, 460v; HM; HD); Nîzé (H 596; H 257); nîtzé »Bein, Fuss; dual.« (HW, 172) – *nüʒe* nom.-acc.dual. „Beine, Füße“, < **nodzě.*

Schleicher LF 16, 58, 95, 143, 216; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 35, 90, 101, 107, 113, 176; Polański SEJDP 461; Polański/Sehnert D 103.

Niggóte: *nügotě* adj.nom.sg.m. „Fuß-“, < **nogatъjь.* Vgl. Lorentz, Pomoranisches Wörterbuch 563 **nogatï;* os. *nohaty* „langbeinig“; ns. *nogaty* dass.

Schleicher LF 125; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 195; Polański SEJDP 462; Polański/Sehnert D 104.

Niggóte Klît »dreyfüßigter Topff« (H 842, 341; HW, 172; HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574); Niggôte Klît (HB 1, 442r); niggote klît (HB 2, 500v; HW, 113; HM; HD); niggôte Klit (H 596); Niggóte Klit (H 257) – *nügotě klüt* „(drei)füßiger Topf“, < **nogatъjь klüt.*

Polański SEJDP 255, 462; Polański/Sehnert D 104; Polański M 15, 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 107, 114.

nij s. **Ni.**

nijangwlatzéna s. **Ni, Bayt, Wlátzet.**

Nîk s. **Wan.**

Nika, Nikung s. **Nigga.**

nîks s. **nits**[1].

nimas s. **Ni, mêt.**

Nimial s. **Ni, mêt.**

ninjäutra s. **Nien jautra.**

Ninka s. **Nênka.**

Ninna »nun« (H 842, 269; HB 1, 426v; HB 2, 489r; H 596; H 257; HM; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »wohlan, nun« (HW, 173; HB, 333v); Nenna »kehren, wenden, sich kehren« (H 842, 219; HB 2, 481v; HW, 169; HM; HD; HB, 309v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Nénna (HB 1, 417r); nema (H 596; H 257) – *nină/nenă* adv. „jetzt, nun“, < **nenĕ.*Vgl. apoln. *ninie, nynie* „nunc, hoc tempore“; pom. *niňa* „jetzt“. Die drav. Form läßt sich nicht auf ursl. **nyně*

zurückführen. Es liegt wahrscheinlich sekundär einzelsprachliche Beeinflussung durch die Verneinungspartikel *ne-* vor.

Schleicher LF 96, 101; Rost DP 127, 404 f. (Rosts Annahme einer möglicherweise wirkenden Beeinflussung durch dt. *nun* ist lautlich unwahrscheinlich); Trubetzkoy PSt 139; Polański SEJDP 441 f.; Polański/Sehnert D 100. || Vasmer REWb II 232 f. *ны́не;* Mladenov EPR 358 *ни́не;* Brückner SE 364 *niniejszy;* Kopečný u.a. ESSJ II 508 f.

Ninn heit sneec »Der Schnee« (K, 18vb); Ninnheit snéec »La Neige« (Pf 841, 1va); Ninnheit sneéc (PfDr, 279) – *nină 'ai̯dě sneg* „jetzt schneit es (geht der Schnee)", < **neně idetь sněgъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 13 f.; Polański SEJDP 441 f.; Polański/Sehnert D 190, 193.

Ninna marsna »es frieret« (HB 1, 406v) – *nină marzně* „jetzt friert es", < **neně mьrznetь.*

Polański SEJDP 442 f.; Polański/Sehnert D 206.

Ninna swete »Es blitzet« (K, 18vb; D, 34); Ninna swéte »Il eclaire« (Pf 841, 6rb); Nińna Swéte (PfDr, 279) – *nină sv̯etě* „jetzt blitzt es", < **neně světitь* (über *světe*).

Polański SEJDP 441 f.; Polański/Sehnert D 192 f.

Nonnatsi doost heyd »Es wil regenen« (K, 18vb); Ninnatsi doostheyd (D, 34); Nonnátsi doost haìd »Il veut pleuvoir« (Pf 841, 6rb); Nonnátsi dost haìd (PfDr, 279) – *nină ci dozd 'ai̯t* „jetzt (will) wird es regnen", < **neně chъtjetь dъždžь iti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76), 100 f.; Polański SEJDP 442 f.; Polański/Sehnert D 192 f.

Ninnatsi sneigheyt »Es wil schneyen« (K, 18vc); Ninnatsi sneigheyd (D, 34); Ninnátsi sneighaid »Il veut neiger« (Pf 841, 6rb; PfDr, 279) – *nină ci sneg 'ai̯t* „es will jetzt schneien", < **neně chъtjetь sněgъ iti.*

Lehr-Spławiński Gr 236; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 12 (14), 74 (76); Polański SEJDP 441 f.; Polański/Sehnert D 192 f.

Ninna, täu kummas kam mahn »nun, du kömmst nach (zu) mir« (SJ, 173); Ninna Täu kummos kam mahn (SA, 279); Pinna Tau kummas kam mahn (SO, 48ra) – *nină toi̯ kòmăs ka man(ě)* „jetzt kommst du zu mir", < **neně ty kōm(en)-ašь kъ mьne.*

Polański SEJDP 227, (229), 239 f., 442, 271 (273); Polański/Sehnert D 198.

ninna teu – kriejohl, ninna johss mohm etc. »nun du – gekriegt hast, nun soll ich etc.« (SJ, 173); ninna teu wid wissiem tung tjutzehr kriejohl »nun du von allen den Korb gekriegt hat« (SJ, 314, 306, 124); ninna johss mohm tüh brüdt bäut »nun soll ich deine Braut seyn« (SJ, 316); ninna teu wid wißiem Tung Tjetzehr krie johl ninna Johß mohm Täh Brüdt Bäut »nun Du von allen den Korb gekricht hat nuhn ich sol Dein Braut sein« (SA, 279); ninna teu wid wissim Tung Tjetzehr kriegjohl niña Johss mohm Tüh Brüdt bäut (SO, 48ra) – *nină toi̯ vid visĕm tọ t'icĕr krii̯ol, nină i̯oz mom tu(i̯ă) brüt boi̯t* ,,nun du von allen einen Korb erhalten hast, nun soll ich deine Braut sein", < **nenĕ ty otъ vьšĕmъ tъnъ ketscher krieg(en)-alъ, nenĕ jazъ jьmamь tvoja brût byti.*

Polański SEJDP 380 (382) teilw., 442 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Jus pola ninna »Habt ihr getruncken?« (K, 20rb); Jus pola ninna? (D, 34) – *i̯óz polă nină* ,,ich habe jetzt getrunken", < **jazъ pila nenĕ.*

Polański SEJDP 226 (229), 442, 476; Polański/Sehnert D 194.

Neu monia nénna »La Nouvelle lune« (Pf 841, 2ra); Neu mónia nenna (PfDr, 277) – *noi̯mon i̯ă nenă* ,,Neumond ist jetzt". Pfeffingers Schreibung *Neu* ist deutsche Orthographie; < **neumân jestь nenĕ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43) *neu* ungenau als *nüvĕ* mit Fragezeichen; Polański SEJDP 396, 442 f., 449; Polański/Sehnert D 190.

Momneng erste Vartin »Das erste Vierthel« (K, 18vb; D, 31) – *momĕ nenă erstĕ fardil* ,,wir haben jetzt das erste Viertel", < **jьmamy nenĕ êrste vêrdel.*

Polański SEJDP 381 (383), 442 f.; Polański/Sehnert D 193.

täu jiss ninna stohr »du bist nun alt« (SJ, 173) – *toi̯ i̯is nină stor(ĕ)* ,,du bist nun alt", < **ty jesь nenĕ starъjь.*

Polański/Sehnert D 198.

täu jiss ninna stohr kaw vrijohn »du bist nun (zu) alt zu heirathen« (SJ, 105, 322); teu jiss ninna stohr kaw vrijohn (SJ, 275); Täu Jiß ninna stohr kam wrijohn (SA, 279); Tau jihss ninna stohr Kav vrijohn (SO, 48rb) – *toi̯ i̯is nină stor(ĕ) ka frii̯oń(ĕ)* ,,du bist nun alt zum Heiraten", < **ty jesь nenĕ starъjь kъ fri(en)-anьju.*

Schleicher LF 235 (teilw.); Rost DP 68 (teilw.); Polański SEJDP 239 f., 442 f.; Polański/Sehnert D 198.

nenna ka tgôl »sich zur Arbeit wenden« (H 842, 219; HB 2, 481v; H

257; HM; HD); Neńna ka Dgôl (HB 1, 417r); nenna ka dgôl (HW, 105, 169, 303); nema ka tgôl (H 596); nenna ka tgol (HM Anh.) – *nenă, ka d'olě* ,,nun, an die Arbeit!", < **neně kъ dělu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 136f.; Polański SEJDP 239f., 442f.; Polański/Sehnert D 209.

nintzere »ehegestern« (SJ, 173); nintzera »gestern« (SO, 49va) – *ninceră* adv. ,,vorgestern"; Zusammensetzung aus mnd. *nên* ,,nein" und *cera* < **vьčera.* Vgl. pomor. *ńëvčerω* ,,vorgestern".

Rost DP 163, 405; Trubetzkoy PSt 139; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 78; Polański SEJDP 441; Polański/Sehnert D 101; Polański M 164.

Niragnîßa, niraynîssa s. **Ni, Rágnissa.**

Nîs »Messer« (H 842, 252; HB 2, 486v; HW, 173; H 596; H 257; HM; HB, 326r; H 258); Nŷs (HB 1, 423v); nis (HD; HP; HWfb; H 574; H 880); Njs (HBc, 12v); Nüs »Der Mist« (K, 20ra) (hier liegt eine Verwechslung von nd. *mes* ,,Mist" und nd. *mest, mes* ,,Messer" vor, s. Doornkaat-Koolman Wb II 593f. Rost DP 61. – Leskien AslPh 22, 143.); »Ein Meßer« (K, 18ra); » das Messer, imgl. der Mist« (D, 31); Nũs »Un couteau« (Pf 841, 2va; PfDr, 295) – *nüz* s.nom.sg.m. ,,Messer", < **nožь.* Vgl. poln. *nóż* ,,Messer"; os. *nóž* dass.; ns. *nož* dass.

Schleicher LF 52, 59, 222; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 73, 91, 140; Polański SEJDP 464f.; Polański/Sehnert D 104. || Vasmer REWb II 225 *нож;* Mladenov EPR 359 *ножъ;* Brückner SE 367 *nóż.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 115, 117.

(Nŷs wa Radelŷ) »Hackeisen« (HB 1, 428r) – *nüz va radlü* ,,Messer am Hakenpflug", < **nožь vъ ordlo.*

Polański SEJDP 464f., 623; Polański/Sehnert D 104. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 37.

Nisé »Meßer, plur.« (H 842, 252; HB 2, 486v; HW, 173; H 596; H 257; HM; HD); Nysé (HB 1, 423v) – *nüze* nom.-acc.pl.m. ,,Messer", < **nožě.*

Schleicher LF 52, 59, 225; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 167; Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104.

Nisenáy »Scheide« (H 842, 296; HB 1, 433r; HW, 173; H 596; HB, 346v; H 258; HP; HWfb; H 574); nisenay (HB 2, 493v; HM; HD; H 880); Nisenaý (H 257) – *nüznai̯* s.nom.pl. ,,Scheide", < **nožьny.* Vgl. ns. *nožna,* pl. *nožny* ,,Scheide, Messerscheide, Degenscheide,

Säbelscheide"; mit Suffix skr. *nòžnica* ,,Scheide, Messerscheide, Schwertscheide", pl. *nòžnice*.

Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 149, 166; Polański SEJDP 465; Polański/Sehnert D 104. – T. Milewski, Drobiazgi z morfologii połabskiej, SO 8, 229f.

Nîsle »Todten-Bahre / Trage-Bahre« (H 842, 340/341); Nûsle, Nŷsle (HB 1, 442r); Nîslê (HB 2, 500v; HW, 173; H 596; H 257; HB, 365v; H 258); nüssle (HW, 179); Nislê (HM; HD; HP; HWfb; H 574); Nŷslé »Trage-Bahre« (HB 1, 442v) – *nüsle/nüslă* s.nom.-acc.pl. ,,Tragebahre, Totenbahre", < **nosьlě*.

Schleicher LF 178 rekonstruiert ungenau nom.sg.n.; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 163 sieht in *no nüslə* ungenau einen loc.sg. *na nosьlě*; Trubetzkoy PSt 151; Polański SEJDP 443 konjiziert *nisle* < **nesьlě*, Polański/Sehnert D 104 korrigiert es in *nüsle* < **nosьlě*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 196; Lorentz ZslPh 3, 325f.

Pistówe no nîsla »auf die Bahre setzen« (H 842, 340; HB 2, 500v; H 596; H 257; HM; HD); Pistów nó nüsla (HB 1, 442r) – *püstově no nüslă* ,,er (sie, es) stellt/setzt auf die Bahre", < **postavitь na nosьlě*.

Polański SEJDP 443, 609f. rekonstruiert *neslě (nislə)*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 196.

Nitgich, Nitgîck s. **Nekatü.**

Nîtgid »Nagel am Finger oder Zehe« (H 842, 263; HB 1, 425v; HB 2, 488r; HW, 173; HM; HB, 331r; H 258; HP; HWfb; H 574); Nitgid (H 596; H 257; H 880);Nütchit »Der Nägel« (K, 19vc); » der Nagel« (D, 31); Nütchìt »Les ongles« (Pf 841, 3ra; PfDr, 284) – *nüd'it* s.nom.sg.m. ,,Fingernagel, Zehennagel", < **nogъtь*. Vgl. poln. (nur in Zusammensetzung vorkommend) *paznokieć* ,,Finger-, Zehennagel", apoln. auch *paznogieć* ,,unguis, ungula"; kasch. *nokc* ,,Finger-, Zehennagel"; os. *nochć* dass.; ns. *nokś* dass.

Schleicher LF 34f., 127, 243; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 58, 101, 126, 150, 177; Trubetzkoy PSt 44, 117, 158, 160; Polański SEJDP 460f.; Polański/Sehnert D 103; Polański M 54. || Vasmer REWb II 224f. *нóготь;* Skok ER II 522f. *nòga;* Mladenov EPR 359 *нóкъть;* Brückner SE 365 *nogieć*.

Niedgio »Nagel am Finger (HBc, 4r; HV, 1va) – *nüxt'o* gen.sg.m., < **nogъtja*, falls nicht verschrieben, s. Rost DP 81.

Polański SEJDP 406; Polański/Sehnert D 103.

Nichdé »Nagel am Finger oder Zehe, plur.« (H 842, 263/264; HB 2, 488r; HW, 173; H 257; HM); Nichdê (HB 1, 425v); dichdé (H 596) – *nüxte* nom.-acc.pl.m. „Nägel", < **nogъtě*.

Schleicher LF 52, 125, 225, 243; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 55, 75, 101, 167, 177; Trubetzkoy PSt 158, 160; Polański SEJDP 460; Polański/Sehnert D 103.

nüchtjey »Nagel am Finger oder Zehen« (/?/SJ, 173); Nuchjey »Nägel« (SO, 45vb); Juchtneyh (SH, 138r; SHHilf, 75) – *nüxt'ai̯* nom.-acc.pl.m.dem. „Nägel", < **nogъtъky*. Vgl. poln. *nogietek, nagietek* „calendula, Ringelblume"; russ. *ноготóк* „kleiner Fingernagel", *ноготкú* „calendula"; skr. *nòkatac* „Steinklee (Melilotus)".

Schleicher LF 125, 244; Rost DP 406; Polański SEJDP 462.

Nitgîk s. **Nekatü.**

Nitgitt »nirgends« (H 842, 269; HB 2, 489r; HW, 173; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333v; H 258; HP; HWfb; H 574); Nitgit (HB 1, 426v; H 880) – *nit'id/nit'idě* adv. „nirgends", < **nekъde; ne-* sekundär nach der Verneinungspartikel. Vgl. poln. *nigdzie* „nirgends"; os. *nihdźe* dass.; ns. alt *nigźe* „irgendwo"; russ. *нигдé* „nirgends", aruss. никъде; skr. *nìgde* „nirgends".

Schleicher LF 34 f., 55, 126; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 58, 69, 238; Trubetzkoy PSt 29, 44; Polański SEJDP 443 f.; Polański/Sehnert D 101. || Brückner SE 363 *nigdy, nigdzie.*

nem salojick nitjidde noocht »konte ihn nicht finden« (Mithoff, 3v) – *ne m(ě)zălo i̯ĕg nit'idě noi̯t* „sie (= Maria) konnte ihn nirgends finden", < **ne možala jego nekъde naiti.*

Polański SEJDP 410 f., 436 (teilw.), 443 f., 449 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Nitgýik s. **Nekatü.**

nits[1] »nichts« (HW, 174); Nitts (HB 1, 426r); Nîtz (HB, 333r); Nîts »nicht« (H 258); Nits (HP; HWfb; H 574; H 880); ni und nîts »sind Adverbia negandi, beysammen stehend machen eine Verneinung desto stärker, wie bey den Teutschen und Griechen« (H 842, 363; HB 1, 449r; HW, 174); ni und nits (HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD) – *nic* pron., Verneinungspartikel „nichts", < **nečьso; ne-* statt **ni-* sekundär nach der Verneinungspartikel.

Schleicher LF 12, 77, 134, 250; Rost DP 404; Lehr-Spławiński Gr 192; Polański SEJDP 438 f.; Polański/Sehnert D 101. || Kopečný u.a. ESSJ II 454.

Nîts nîts »gar nicht, durchaus nicht« (H 842, 268; H 596; H 257); Nits Nits (HB 1, 407v; HW, 174); nîts, nîks (HB 2, 489r; HM; HD) – *nic nic* adv. ,,gar nicht, durchaus nicht", < **nečьso nečьso.*

Rost DP 404; Polański SEJDP 438; Polański/Sehnert D 101, 211.

Ne mam nits Kaweidónye »ich habe nichts auszugeben« (H 842, 84; HB 2, 458v; H 257); ne man nits kaweidonje (HB 1, 392v); ne mam nits kaweidônye (HW, 157, 170, 174, 376); Ne mam nits Kaweydonye (H 596); ne mam nits ka weidónye (HM); nemam nits ka weidonye (HD); Ne maṁ nìtz Kavöidógnie »Je suis avare« (Pf 841, 6v); Ne maṁ nitz Kavoidógnie (PfDr, 305) – *ne măm nic ka vai̯dońĕ/voi̯dońĕ* ,,ich habe nichts zum Ausgeben", < **ne jьmamь nečьso kъ vydanьju.*

Lehr-Spławiński Gr 242, 442; Polański SEJDP 239 f., 380 (382), 438 f.; Polański/Sehnert D 203.

Peiwò nitz daigna »Das linnen tauget nicht« (K, 19vb); Peiwò nitz dóga ou dégna »La bierre ne vaut rien« (Pf 841, 6ra) – *pai̯vo nic dogă/degnă* ,,das Bier taugt nichts", < **piva nečьso dog(en)-ajetь/dēg(e)n-ajetь.* ,,Linnen" statt ,,Bier" ist ein Schreib- oder ein Hörfehler.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102, 112; Polański SEJDP 438 f., 477 f.; Polański/Sehnert D 192, 194.

Ty gang nits »das ist nichts« (HW, 8, 174, 315); »es ist nichts« (HB 1, 426r); Tujannütz »Nichts« (K, 19rc); Tuiannütz (D, 33); Tujannütz »Rien« (Pf 841, 5va); Tujannütz (PfDr, 300) – *tü i̯ą nic* ,,das ist nichts", < **to jestь nečьso.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 41 (43); Polański SEJDP 438 f.; Polański/Sehnert D 190, 194, 211.

Jose ni tzaga nits »ich fühle nichts« (H 842, 136; HB 2, 467v); Jose nytzága (nits) (HB 1, 402r); jose nitzaganits (HW, 174, 318); Jose nitzaga nits (H 596; H 257); tose nitzaga nitz (HM); tose ni tzaga nits (HD) – *i̯oz ni cai̯ă nic* ,,ich fühle nichts", < **jazъ ne čują nečьso.*

Schleicher LF 277; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 70; Polański SEJDP 436–439; Polański/Sehnert D 205.

ni bülim nîts »es thut mir ganz nichts weh« (H 842, 363; HW, 24, 174); ni bülimm nits (HB 1, 449r); ni bülim nits (HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD); Ni púglie mne nütz »Je me porte bien« (Pf 841, 6rb); Ni

pŭglie mne nùtz (PfDr, 304) – *ni büli mě nic* „es schmerzt mich nichts, es tut mir nichts weh“, < **ne bole* (< **bolitь*) *mi nečьso*.

Schleicher LF 156; Rost DP 376; Trubetzkoy PSt 154; Lehr-Spławiński/ Polański SEJDP 62; Polański SEJDP 227 (230), 438 f.; Polański/Sehnert D 192, 216.

Nícha nósme nùtz »Tu es mon ennemy» (Pf 841, 6v); Nicha nósme nütz (PfDr, 305) – *ni gănos mě nic* „du gönnst mir nichts“, < **ne gan-ašь (-aješь) mi nečьso*.

Schleicher LF 293; Lehr-Spławiński Gr 151; Trubetzkoy PSt 31, 153 (teilw.) u. a.; Polański SEJDP 151, 227 (229), 438 f.; Polański/Sehnert D 63 (teilw.), 192; Polański M 78 (teilw.), 148.

Ni doge nits »er taugt nichts« (H 842, 335; HB 2, 500r; H 596; H 257; HM; HD); ni doga nitz (HB 1, 441v); ni dognitz (HW, 54, 171, 174); Ne dóga nùtz »Il est malade« (Pf 841, 6v); Ne dóga nütz (PfDr, 305) – *ni dogă nic* „er (sie, es) taugt nichts“, < **ne dog(en)-ajetь nečьso*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 112; Polański SEJDP 438 f.; Polański/ Sehnert D 192, 214; Polański M 146.

nits[2], **nitz** s. **Ni, zang**[1].

Nitts s. **nits**[1].

Nitutizja, nitutziza s. **Ni, tautzt.**

Nîtz s. **nits**[1].

nitzaga s. **Ni, tzaga, nits**[1].

nitzang s. **Ni, zang**[1].

Nîtze[1] s. **Nigga.**

Nîtze[2], **nitzeng** s. **Ni, zang**[1].

Nitzióna »Wächter« (H 842, 358); Nitzióne (HB 1, 448r; HB 2, 503r; HW, 179; H 596; H 257; HB, 374r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); nitzione (HM) – *nüćoně* s.nom.sg.m. „(Nacht-)Wächter“, < **noktьnъjь*.

Schleicher LF 41, 139, 191; Rost DP 406; Polański SEJDP 459; Polański/ Sehnert D 103.

nüćoně adj.nom.sg.m. „Nacht-“, < **noktьnъjь*. Vgl. poln. *nocny* „Nacht-, nächtlich“; os. *nócny* dass.; ns. *nocny* dass.; skr. *noćni* dass.; russ. *ночнóй* dass.

Schleicher LF 139, 191; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 56, 89; Polański SEJDP 460; Polański/Sehnert D 103. – Brückner ZslPh 6, 515 „statt des

allein richtigen *nocny* heißt es ebenso falsch (bei Lehr-Spławiński) *nicona*, das daher nicht mit *nocьny* zu transkribieren ist. Der Halbvokal ist verstummt. ... die ganze, bis heute allgemein geglaubte Erhaltung der Halbvokale im Dravänischen ist deutsch und nicht slavisch". Brückners zahlreiche ähnliche Vorkommen betreffende These hat sich als nicht vertretbar erwiesen.

Nüziona Klît »Nachttopff« (H 842, 263; HW, 113, 179; H 596; H 257); Nützyona Klît (HB 1, 425r); Nütziona Klît (HB 2, 488r; HM; HD; HB, 330v; H 258); Nütziona Klit (HP; HWfb; H 574); Nutziona Klit (H 880) – *nüćoně klüt* „Nachttopf", < **noktьnъjь klüt*.

Polański SEJDP 255, 460; Polański/Sehnert D 103; Polański M 99. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 183.

Nüziona: *nüćonă* adj.nom.sg.f., < **noktьnaja*.

Rost DP 406; Polański SEJDP 460; Polański/Sehnert D 103.

Nüziona Breitka »Nacht-Mütze« (H 842, 261; HW, 20, 179; H 596; H 257); Nüzyona Breitka (HB 1, 425r); Nütziona Breitka (HB 2, 488r; HM; HD; HB, 330v; H 258; HP; HWfb; H 574); Nutziona = Breitka (H 880) – *nüćonă braitkă* „Nachtmütze", < **noktьnaja breid-ka*.

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 50; Polański SEJDP 459f.; Polański/Sehnert D 103; Polański M 128. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 161.

nitzis s. **Ni, zang**[1].

Niwagnîssa s. **Ni.**

Niwe: *nüvě* adj.nom.sg.m. „neu", < **novъjь*. Vgl. poln. *nowy* „neu"; os., ns. *nowy* dass.

Schleicher LF 58, 107, 114; Rost DP 406; Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104. || Vasmer REWb II 223 *нóвый;* Skok ER II 525f. *nȍv;* Mladenov EPR 358f. *новъ;* Brückner SE 366f. *nowy.*

Niwe Môn »neue Mond« (H 842, 255; HB 1, 424r; HB 2, 487r; H 596; H 257; HM; HD); niewe môn (HW, 159, 174); niwa môn (HW, 159, 174); Nýwa Môn »Neumond« (HB 1, 426r) – *nüvě mon* „neuer Mond, Neumond", < **novъjь mân*.

Rost DP 406; Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104; Polański M 15, 101.

Niwó »neue Mond« (H 842, 255; HB 2, 487r; HW, 174; H 596; H 257; HD); Niwô (HB 1, 424r); niwo (HM) – *nüvo* (nichtzusammengesetztes) adj.nom.sg.f. „Neu-(mond)", < **nova*.

Schleicher LF 256 ungenau < *novaja;* Lehr-Spławiński Gr 197; Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104.

Niwa »neu« (H 842, 267; HB 2, 489r; HW, 174; H 596; H 257; HM; HD; HB,332v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Nýwa (HB 1, 426r); niwo (HGoe) – *nüvă* nom.sg.n. ,,neu", < **novoje.*

Rost DP 406; Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104.

Niwa Lgotí »neue Jahr« (H 842, 210; HB 2, 480v; HB 2 Anh., 514v; HM; HD); niwe lgoti (H 596; H 257); niwa lgoti (HM Anh.[2]); Niwa Ljotí (HB, 304v); »Neujahr« (HW, 139, 174; H 258; HP; H 574; H 880); Niwa Ljoti (HWfb); Niwa Ljotỳ »Neu Jahr« (HB 1, 416r); Nivaglutüf »La Nouvelle année« (Pf 841, 2ra); »La Nouvélle année; Janvier« (PfDr, 276) – *nüvă l'otü* ,,neues Jahr, Neujahr", < **novoje lěto.*

Rost DP 399, 406; Polański SEJDP 346, 464; Polański/Sehnert D 104. – Heydzianka-Pilatowa SO 34, 48 f.; Olesch Monatsnamen 17 ff.; Hinze ZSl 19, 725 ff.

Niwa Widdena »neu Kleid« (H 842, 222; HW, 174, 355); niwa Widdéna (HB 1, 417v); niwa wíddena (HB 2, 482r; H 596; H 257, HM; HD); neúwa widdíne »Un habit neuf« (Pf 841, 5ra; PfDr, 286) – *nüvă videně* ,,neues Kleid", < **novoje odenьje.*

Polański SEJDP 464; Polański/Sehnert D 104. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 159.

niwéidialnitgik s. **Ni, Wéidese, Nekatü.**

Niwiúngsona »ungebunden« (H 842, 355; H 596; HB, 372r); Ny Wyûngsona (HB 1, 446v); niwiungsona (HB 2, 502v; HM; HD); niwiungsóna (HW, 171; H 258; HP; HWfb; H 880); Niwiuńgsona (H 257); Niwiungsána (H 574) – *ni v́ǫzonă* part.perf.pass.nom.sg.f. ,,ungebunden", < **ne vęzanaja.* Als Femininum anzusetzen, da Hennig dieses Wort wahrscheinlich aus dem Beleg ,,ungebundene Rede" entnommen hat.

Polański SEJDP 444; Polański/Sehnert D 101.

Niwiungsona Rêtz »ungebundene Rede« (H 842, 283; HW, 220, 382); Nywyúngsona Rêtz (HB 1, 429v); niwiungsona retz (HB 2, 491v; HM; HD); ni wiungsona rêtz (H 596; H 257) – *nivǫ́zonă rec* ,,ungebundene Rede" < **nevęzanaja rěčь.*

Polański SEJDP 444; Polański/Sehnert D 101.

s. Wyûngsat.

Niwó s. **Niwe.**

Nîzé, Njgga s. **Nigga.**

njinnah: *ńină* pron.pers.dat.pl. „ihnen“; entlehnt aus mnd. *(i)ēn, ēne* dat.pl. „ihnen“; s. Mnd. HWb I, 534.

Schleicher LF 263 „was *ńina* ist weiß ich nicht“; Rost DP 71.

wan jinnah dwarneitz »in eurer Stube« (SJ, 100, 315, 323); wan jinnah dwarneitz jang tepplüh „in euer Stube ist warm« (SHilf, 26); wanjinnah dwarnitz jang tepplü (SL, 24); wan jinneh Dvarneilz Jangdepplü (SO, 49vb/50ra) – *va ńină dvarnaịcĕ ją teplü* „in eurer (ihnen) Stube ist es warm“, < **vъ ēne dvьrьnici jestь teplo.*

Rost DP 71; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 134 (teilw.); Polański/ Sehnert D 200; Polański M 91 vergleicht ähnlich wie Rost DP 71 mit nd. *in jūem hūse* „in eurem Hause“.

Njs s. **Nîs.**

No »auf« (H 842, 79; HB 1, 391v; HB 2, 457r; H 596; H 257; HD; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); »auf, super, in« (HW, 175); »auf, (super, supra)« (HM; HB, 241v); »in« (H 842, 46; H 257; HM; GS, 203v) – *no* praep.c.acc., loc. „auf“, < **na*. Vgl. poln. *na* „auf“; os., ns. *na* dass.

Schleicher LF 146; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 239; Trubetzkoy PSt 139, 141; Polański SEJDP 445 ff.; Polański/Sehnert D 101. || Vasmer REWb II 190 f. *на;* Skok ER II 495 f. *na*[2]; Mladenov EPR 314 *на;* Brückner SE 351 *na;* Kopečný ESSJ I 115 ff.

no Bân »auf dem Boden« (H 842, 107; HB 1, 397r; HB 2, 461v; HW, 6, 175; H 596; H 257; HM; HD) – *no ban* acc.sg.m. „auf den Boden“, < **na bōn.*

Rost DP 36, 373; Lehr Zap 293; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 36; Polański M 95.

Seiti no Bân ßeipe »Korn auf den Boden schütten« (H 842, 307; HB 2, 495v; H 596; H 257; HM; HD); Seitî no Bân Sséipe (HB 1, 435v) – *zaịtü no ban saịpĕ* „er (sie, es) schüttet Korn auf den Boden,“ < **žito na bōn sypetь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański SEJDP 445 f.; Polański/ Sehnert D 213; Polański M 37, 95. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 52.

no jüllang »auf der Heide« (SJ, 104, 175); nojüllang »auf der grossen Heide« (SO, 46vb) – *no d'ülą* „auf (in) die Heide", < **na goljǫ*.

Rost DP 386; Lehr-Spławiński Gr 239; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 141; Polański SEJDP 455 f.; Polański/Sehnert D 59.

no pitz »auf dem Backofen« (SJ, 175); »heisst auffen Backofen« (SHilf, 53; SL, 37); »heist ausser back ofen« (SO, 20v) – *no pic* „auf den Backofen", < **na pektь*.

Rost DP 407; Lehr-Spławiński Gr 239; Polański SEJDP 516.

Nosgot komma »auf die Welt kommen« (HB 1, 449v); no sjot komma (HB 2, 504v; HM); no sjôt kome (HW, 118, 175, 247); no sjôt komma (H 596; H 257; HD) – *no si̯ot komă* „er (sie, es) kommt auf die Welt", < **na světъ kōm(en)-a*.

Wan Koma no Sjôt »er kom̄t auf die Welt« (H 842, 365; HB 2, 504v; HW, 118, 176, 247; H 596; HD); wan koma na sjôt (HM); Kóma no szyôt (HB 1, 449v) – *van komă no si̯ot* „er kommt auf die Welt", < **onъ kōm(en)-a na světъ*.

Polański SEJDP 271 (273); Polański/Sehnert D 216; Polański M 149.

no sielang »auf dem Grase« (SJ, 175, 245) – *no zilą* „auf das Gras", < **na zelьjǫ*.

Schleicher LF 229; Rost DP 442; Polański/Sehnert D 183.

Notére »andermal« (H 842, 73; HB 2, 456r; HW, 178, 290; H 596; H 257; H 258; HP; HWfb; H 574); »auf ein andermahl« (HM; HB, 238v); Notéra »andermal« (HB 1, 389v); no têre (HD); notere (H 880) – *no törĕ* „zum anderen Mal", < **na vъtorъjь*.

Schleicher LF 151, 195; Rost DP 430; Polański/Sehnert D 102.

No tgelí wasbaláyik »sie haben ihn aufs Rad gelegt« (H 842, 281; HB 2, 491r); No Dgelỳ wasbaláyik (HB 1, 429r); no tjelj was balayik (HW, 175); no tjelj wasbalayik (HW, 298, 336); no tgelj was balayik (H 596); No tgelí was baláyik (H 257); no tgelí wasbaláy ik (HM); no tgeli wasbalayik (HD) – *no t'ölü vazbělai̯ i̯ĕg* „sie haben ihn auf das Rad angeschlagen", < **na kolo vъzbili jego*.

Polański/Sehnert D 212.

no trite Dân »am dritten Tage« (H 842, 127; HB 1, 400r; HB 2, 466r; HW, 40, 175, 311; H 596; H 257; HM; HD) – *no tritě dan* „am dritten Tage", < **na tretьjь dьnь*.

Rost DP 428; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański/Sehnert D 205.

noh tühe wungss »auf deinem Barte« (SJ, 175, 316, 381); noh tühe wungss mühse hist drehn rühst »auf deinem Barte kann wohl Dorn wachsen« (SJ, 58, 103, 162, 223); noh Tühn wungss mühse hist drehn rühst (SO, 48va) – *no tüi̯ vǫs müzě 'ist dren rüst* „auf deinem Bart kann noch Dorn wachsen", < **na tvojь vǫsъ možetь ješče dernъ orsti.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 125; Polański SEJDP 224 f., 410 f., 445 f., 662; Polański/Sehnert D 199. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 188.

Notý »darauf« (HB 1, 399r) – *no tü* „auf dieses, darauf", < **na to.*

Rost DP 405; Polański SEJDP 445 f.

No tyang Waschetung »auf deine Gesundheit« (H 842, 170; HB 2, 473v; H 596; H 257; HM; HD); No tyang Wachetung (HB 1, 408v); no tigang wachetunk (HW, 175, 316, 325) – *no tüi̯ą vaxötǫ* „auf deine Gesundheit!", < **na tvojǫ ochotǫ.*

Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 207.

Nowißerên »Augenblick« (H 842, 83; HB 1, 393r; HB 2, 458r; HW, 178; H 596; H 257; HM; HD; HB, 243v; H 258; HP; HWfb; H 574); slowiserén (H 880); no wisseren »auf Augenblick« (HM Anh.) – *no vizărenĕ* „Augenblick", eigentl. „zum (auf ein) Umschauen", < **na ozьrěnьje.*

Schleicher LF 173; Lehr-Spławiński Gr 230; Trubetzkoy PSt 17; Polański/Sehnert D 102.

no zartjü »auf dem Kirchhofe« (SJ, 175) – *no cart'üv* „auf den Kirchhof", < **na cьrkъvь.*

Rost DP 377; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 71 konjizieren *cart'ėv*, ebenso Polański/Sehnert D 45.

jong al no zartjü »er ist schon auf dem Kirchhofe« (SJ, 8, 175, 318) – *i̯ą al no cart'üv* „er (sie, es) ist schon auf dem Friedhof", < **jestь al na cьrkъvь* (acc. statt loc.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 17, 41 (43), 71; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 201; Polański M 163.

Bie no Bumbân »trommeln; d. i. auf der Trommel schlagen« (H 842, 344; HB 2, 501r; HW, 12, 26, 175; H 596; H 257; HM; HD); Býe no Bum̃bân (HB 1, 443r); Bie no Bombân (HB, 367v); bieno bombän (H

258; HP; H 574); Bieno Bombân (HWfb) – *bii̯ě no bǫ̂ban* „er (sie, es) trommelt, schlägt auf die Trommel“, < **bъjetь na bębъnъ.*

Rost DP 162; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f., 48; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 215.

Büe no Rat »schlage (ihm) auf das Maul« (H 842, 258); büe no rât (HB 2, 487v; HW, 12, 175, 217; H 596; H 257; HM; HD) – *bii̯ě no rat* „er (sie, es) schlägt auf den Mund“, < **bъjetь na rъtъ.*

Polański SEJDP 445 f., 631; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 25 u. Polański/Sehnert D 210 konjizieren 2.sg.imp. *bii̯* < **bъji.*

Bringóy no Meiskung »zu Marckte bringen« (H 842, 247; HM; HD); Bringoy no meiska (HB 1, 422v); bringóy no meiskang (HW, 20, 150, 175); bringoy no meiskung (H 596; H 257) – *briŋgoi̯ no mai̯skǫ̂* „bringe zum Markte!“, < **bring(en)-aji na miss(e)-ъkǫ.*

Rost DP 135; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 52 f.; Polański SEJDP 353 f.; Polański/Sehnert D 210; Polański M 129, 145.

Denkóye no Büg »denck an Gott« (H 842, 124); denkóye no Bück (HB 1, 399v); denkóye no bük (HW, 23, 45, 175); denkoye no Bük (H 596; H 257); denkòye no Bük, (büg:) »denke(n) an Gott« (HB 2, 465v; HM); denkoye no Bük, (büg) »denke an Gott« (HD); denkóye no bügg »an Gott denken« (HM Anh.; HD Anh.); den kóye no büg (HGoe) – *deŋkoi̯ě no büg* „er (sie, es) denkt an Gott“, < **denk(en)-ajetь na bogъ.*

Schleicher LF 199; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 59 f., 103; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 205; Polański M 146.

Dirse no tgolí »auf Arbeit halten« (H 842, 77); dírse no dgolý (HB 1, 391r); dirse na dgolí (HB 2, 457r; HM Anh.); dirse no dgolj (HW, 51, 303; H 257); dirse no dgolj (HW, 175); Dirse no dgoli (H 596); dirse na dgoli (HM; HD) – *dirzě no d'olü* „er (sie, es) hält auf die Arbeit“, < **dьrže* (< **dьržitь*) *na dělo.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 108, 136 f.; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 202.

Dirse Brangsekung no Rât »die Maul-Trommel an dem Mund halten« (H 842, 247/248; HB 2, 486r; HW, 19, 51, 175, 217; H 596; H 257; HM; HD); Dirse Brángzegkung no Rât (HB 1, 423r) – *dirzě brącai̯kǫ̂ no råt* „er (sie, es) hält die Maultrommel an den Mund“, < **dьržitь bręčikǫ na rъtъ.*

Rost DP 375; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 51, 107 f.; Polański SEJDP 631; Polański/Sehnert D 210.

johss saarang hile noh tiebe »ich sehe allezeit auf dich« (SJ, 176, 233, 297); Johß saarang hile noh Tiebe waa Zartje »ich sehe allzeit auf dich in der Kirche« (SJ, 96; SA, 279); johs saarang hile noh tiebe wa zartje (SJ, 318); Johss sarrau hile noh Tiebe waa Zartje (SO, 48ra) – *i̯oz zarą 'ilě no tibě va cart'ěv* „ich schaue immer auf dich in der Kirche«, < **jazъ zьrjǫ hêl na tebe vъ cьrkъvь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 71; Polański SEJDP 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 198.

Krangs no Glawung Waßódet »den Krantz auf den Kopff setzen« (H 842, 82; H 596; H 257); Krangs no Glawúng wassôdet (HB 1, 392r); krangs no glawung wassodet (HB 2, 458r; HW, 175; HM Anh.; HD); krangs no glawung wassôdet (HW, 82, 121, 340); krangs na glawung wassodet (HM) – *krąs no glavǫ vasodět* „den Kranz auf den Kopf setzen“, < **krãs na golvǫ vъsaditi.*

Polański SEJDP 160 f., 292, 445 f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 100.

Pistówe no nîsla »auf die Bahre setzen« (H 842, 340; HB 2, 500v; H 596; H 257; HM; HD); Pistów nó nüsla (HB 1, 442r) – *püstově no nüslă* „er (sie, es) stellt/setzt auf die Bahre“, < **postavitь na nosьlě.*

Polański SEJDP 443, 609 f. konjiziert *neslě (nislə).* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 196.

Plise plôchtang no Teiskung »den Tisch decken; d. i. das Tisch-Laken auf den Tisch legen« (H 842, 339/340; H 596; H 257); Plyse plóchtong no Téiskońg (HB 1, 442r); plise plöchtang no teiskung (HB 2, 500v; HM; HD); plise plochtong no teiskong (HW, 200); plise plochtong no teiskóng (HW, 201, 289) – *p(ö)lüzě ploxtǫ no dai̯skǫ* „er (sie, es) legt die Decke auf den Tisch“, < **položitь plachъtǫ na disk-ǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 445 f., 536 f. 561; Polański/Sehnert D 215; Polański M 121. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 178.

Saris no mang »siehest du auf mich« (H 842, 312; HW, 145, 176, 233; H 596; H 257); Sâris no mang (HB 1, 436r); saris no mung (HB 2, 496r; HM; HD) – *zarěs no mą* „schaust du auf mich?“, < **zьrišь na mę.*

Polański SEJDP 228 (230); Polański/Sehnert D 213.

Stûmp no gîk Starnîm »auf seiner Seiten treten« (H 842, 313); Stûmp no gîk Starnûn (HB 1, 436v); stump no gik starnîm (HB 2, 496r; H 596; H 257; HM; HD); stümp no gîk starnun (HW, 80, 175, 269, 278) – _stǫ̇p(ĕ) no i̯ig stărnǫ̇_ ,,er (sie, es) tritt auf seine Seite“, < *_stǫpitь na jego storną._

Polański/Sehnert D 138 (teilw.), 213.

suitsj wargnüme Busje nosüje prowa tsilesoi »schlug Gott den Herren vff seine Backen« (Mithoff, 3r) – _sy̯ici varxnümĕ büzćĕ no süi̯ĕ provă cilĕsoi̯_ ,,er schlug dem höchsten Gott auf seine rechte Wange“, < *_svici vьrchъnomu božьcu na svoji pravěji čelesy._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 77; Polański SEJDP 590 (teilw.); Polański/Sehnert D 196.

Tay nimas eybit no dôt »du solt nicht tödten« (H 842, 340; H 596; H 257; HM); tay ni môs eybit no dôt (HB 2, 500v); tay ni mâs eybit no dôt (HD) – _tai̯ ni măs ai̯bĕt no dot_ ,,du sollst nicht erschlagen auf den Tod, du sollst nicht töten“, < *_ty ne jьmašь ubiti na dôt._

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 3, 111 (teilw.); Polański SEJDP 380 (383), 445 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 215; Polański M 37, 97.

tyunge no nabí »gen Himmel fahren« (H 842, 80; HM Anh.); Tjunge No nabî (HB 1, 391v); tyunge no nabi (HB 2, 457v; H 596; HD; HGoe); tjunge no nabj (HW, 166, 175, 306); Tyunge no nabj (H 257); tyunge na nabi (HM) – _t’ǫ̇g no năbü (nĕbü?)_ ,,Himmelfahrt“, eigentl. ,,Auffahren zum Himmel“, < *_tęgъ na nebo._

Polański SEJDP 226 f., 426 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 203.

Wa Mahlneicia no rump ßeipe »in der Mühlen auf den Rumpff schütten« (H 842, 307); Seití wa mahlneicia no rump sseipe »Korn in der Mühlen auf den Rumpff schütten« (H 596; H 257); Seitî wa malnéitzia no rump Sséipe (HB 1, 435v); seiti wa mahlneicia no rump sseipe (HB 2, 495v; HM Anh.; HD); seití wa malneicia no rump zeipe (HW, 144); seití wa malneiciano rump zeipe (HW, 228, 240, 324); seití wa malneiziano rump zeipe (HW, 266); seiti wa mahlneicia no ramp sseipe (HM) – _zai̯tü va malnai̯ćă no růmp sai̯pĕ_ ,,er (sie, es) schüttet in der Mühle Korn in den Trichter“, < *_žito vъ mal(e)n-ica_ (nom. statt loc. *_malnici) na rump sypjetь._

Polański SEJDP 445 f. (teilw.), 655 (teilw.); Polański/Sehnert D 213; Polański M 103 (teilw.). – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Wan sagle no mang »er ist böse auf mich« (H 842, 378; HB 2, 506v; H 596; H 257; HM; HD); Wan gang Ságle no mang (HB 1, 452v); wan gang sagle no mang (HW, 145, 175, 230) – *van i̯ą zaglě no mą* „er ist böse auf mich“, < **onъ jestь žьglъjь na mę.*

Polański SEJDP 228 (230), 445 f.; Polański/Sehnert D 217.

Wartisa no Glawung »Wirbel, auf dem Haupte« (H 842, 369; HB 2, 505r; HW, 82, 176, 335; H 596; H 257; HM; HD); Wártisa no Glawung (HB 1, 450v); wartissa no glawung (HM Anh.) – *varti să no glavǫ̇* „Wirbel auf dem Kopf“, eigentl. „es wirbelt auf dem Kopf“, < **vьrte* (< **vьrtitь*) *sě no glavǫ* (acc. statt loc.).

Polański SEJDP 160 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 217. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 192.

würggendâl no Simang »auf die Erde niederwerffen« (H 842, 268; HB 2, 489r; HW, 245, 381; H 596; H 257; HM; HD); Würggen dâl nó Simang (HB 1, 426r); würggendâl nó simang (HW, 175) – *virgně dal no zimą* „er (sie, es) wirft auf die Erde“, < **vьrgnetь dal na zemjǫ.*

Polański/Sehnert D 211.

no soolstjey »der Berg heisst soolstjey, da die Stücken gegen schiessen« (SHilf, 53; SL, 36; SO, 20r); nosolstje (SO, 27v) – *no zolst'ai̯/zolst'ě* FlN acc.pl. „auf (dem Stück) hinter den kleinen Wiesen, Pfützen, Morast“, < **na zalъžьky.* Vgl. auch W. Schulz, Polabische Flurnamen, 54.

Rost DP 78 Hinweis auf os. *šołski* „Schulzen-“ lautlich nicht möglich; Polański/Sehnert D 189 „origin and form unknown“.

no Asillye gêsde »auf dem Esel reiten« (H 842, 146); No Ásilge gêsde (HB 1, 403v); no asíllye gêsde (HB 2, 468v; HD); no asilge gêsde (HW, 3, 76, 175; H 596; H 257); na asíllye gêsde (HM) – *no asl'ě (asil'ǝ̆, azil'ě) i̯ezdě* „er (sie, es) reitet auf dem Esel“, < **na es(e)l'-u jezditь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 20 (teilw.); Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 206. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 69.

No Báne »auf dem Boden« (H 842, 79); no Bane (HB 1, 391v; HB 2, 457r; HW, 6, 175; H 596; H 257; HM; HD) – *no bane* loc.sg.m. „auf dem Boden“, < **na bŏn-u.*

Lehr Zap 293; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 16; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 26; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 36; Polański M 38, 95.

no blan »auf der Wiese« (SJ, 14, 175; SO, 46vb) – *no blaně* loc.sg.n. „auf der Wiese“, < **na bolnьju.*

Rost DP 374; Lehr-Spławiński Gr 173 setzt als Endung *-ě* an; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 36 konjizieren acc.sg.f. *na bolnь,* ebenso Polański SEJDP 445 f. und Polański/Sehnert D 38.

nobrisein »auf dem Birkenbusch (ein Feldname)« (SJ, 175); »auf Berkenbusch« (SHilf, 52; SL, 34; SO, 19v) – *no brizai̯n(ă)* „auf dem (Flurstück) Birkenbusch“, < **na berzině.*

Schleicher LF 93; Rost DP 76; Lehr-Spławiński Gr 66, 149, 173; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 53; Polański/Sehnert D 41, 102. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 157.

no dêtza »auf dem Dache« (H 842, 121; HB 2, 465r; HM; HD); no detza (HB 1, 398v; HW, 43, 175; H 596; H 257) – *no decă* „auf dem Dache“, < **na dek-ě;* drav. *-ă* < *-ě.*

Schleicher LF 96, 98, 146, 200; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 160; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 102; Polański/Sehnert D 51; Polański M 38, 97.

No dóna »auf dem Grunde« (H 842, 184; HB 1, 411v; HB 2, 476r; HW, 40, 175; HD); no dona (H 596, H 257; HM) – *no donă* loc.sg.n. „auf dem Grunde“, < **na dъně; dona* hat sekundäres aus *a* (<*ъ) entstandenes *o.*

Schleicher LF 28, 96, 209; Rost DP 378; Lehr-Spławiński Gr 36, 52, 108, 163; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 98 f.; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 50.

no gana stârna »auf einer Seiten (treten)« (H 842, 312/313); na gana stârna (HB 2, 496r; HM; HD); no gána stârna (HW, 74, 175, 269; H 596; H 257) – *no i̯ană stornă* „auf einer Seite“, < **na je(dъ)ně storně.*

Lehr-Spławiński Gr 132; Polański SEJDP 204 f.; Polański/Sehnert D 138, 213.

No ggordé »auf dem Schloße« (H 842, 302; HW, 175; H 596; H 257); no ggordê (HB 1, 434r); no ggôrdé (HB 2, 494v; HM; HD);no ggorde (HW, 78); no chorde (HGoe); No Chardê oder Kgardê »auf dem Amte« (HB 1, 409r, 409v); no kgardé (HB 2, 474r; H 257; HM; HD);

nó chordê (HW, 78, 175); no chordé, nokgardé (H 596); no chardé »auf dem Amte« (HB 2, 474r; HM; HD); »vors Ambte« (H 257) – *no gorde/gărde* „auf dem Schloß, auf dem Amt", < **na gordě*.

Schleicher LF 71, 95, 200; Rost DP 384; Lehr-Spławiński Gr 65, 121, 163; Trubetzkoy PSt 143 f., 146; Polański SEJDP 171; Polański/Sehnert D 66.

No chardé komôt »auf dem Amte erscheinen« (H 842, 172) – *no gărde komot* „auf das Amt kommen", < **na gordě* (loc. statt acc.) *kōm(en)-ati.*

Polański SEJDP 171, 271(273), 445 f.

No gîk stârna »auf seiner Seite« (HB 1, 436v; HW, 80, 175, 269) – *no i̯ig stornă* „auf seiner Seite", < **na jego storně.*

Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 138.

no grensa Komóy »Grenzstein« (H 842, 183; HW, 90; H 596; H 257; HB, 291r); nogrensa Komóy (HB 1, 411r); no grensa komoy (HW, 118) – *no grensă (grenză?) komoi̯* „Grenzstein", eigentl. „an der Grenze der Stein", < **na grens-ě kamy.*

Polański SEJDP 181, 270 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 101; Polański M 15 (teilw.), 122.

no jautra »auf morgen« (H 842, 79, 255/256; HB 1, 424r; HB 2, 487r; HW, 99, 175; H 596^2; H 257^2; HM^2; HD^2) – *no i̯au̯tră* „auf morgen", < **na jutrě.*

Rost DP 388; Polański SEJDP 211; Polański/Sehnert D 101, 210.

no jautra aggoy »auf morgen sparen« (H 842, 79; H 596); Nò Jautra Aggóy (HB 1, 391v); no jautra aggóy (HW, 1, 99, 175); No Jautra aggóy (H 257); no jautra aggóy »auf morgen hegen« (HB 2, 457r); no jautra aggoy (HM); na jautra aggoy (HD) – *no i̯autră agoi̯* „spare für morgen!", < **na jutrě hēg(en)-aji.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański SEJDP 211, 446 f.; Polański/Sehnert D 203; Polański M 144.

no loway »zur Lincken« (H 842, 241); nò lowáy (HB 1, 421v); no lowáy (HB 2, 485r; HW, 135, 175; H 596; H 257; HM; HD) – *no levăi̯* loc.sg.f. „auf der linken", < **na lěvěji.*

Schleicher LF 86, 257; Rost DP 398; Lehr-Spławiński Gr 201; Trubetzkoy PSt 38; Polański SEJDP 324; Polański/Sehnert D 88, 101.

Nomaráy »Meer / See« (H 842, 249/311; HB 1, 423r; HW, 177; H 596; H 257; HB, 325v; H 258; HP; HWfb; H 574); nomaraý (HB 2, 486r);

romaraý (HM, HD); Nomaray (H 880) – *no mărai̯* „auf dem Meere, auf der See“, < **na morji.*

Schleicher LF 62, 79, 227; Rost DP 403; Lehr-Spławiński Gr 121, 164; Trubetzkoy PSt 25, 69, 139; Polański/Sehnert D 93. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 84 f.

no proway »zur rechten« (H 842, 283); No prôwáy (HB 1, 429v); no prowáy (HB 2, 491v; HW, 210; H 596; H 257; HM; HD) – *no provai̯* loc.sg.f. „zur Rechten“, eigentl. „auf der rechten (Seite)“, < **na praviji* < **na pravěji.*

Rost DP 412; Trubetzkoy PSt 38; Lehr-Spławiński Gr 201 konjiziert *provəj,* ebenso Polański SEJDP 446, 589 u. Polański/Sehnert D 102, 116.

no pûntge eytatzichik »auf dem Wege begegnen« (H 842, 94); no puntge eytâtzichhgik (HB 2, 460v; HM); no puntge eytâtzichgik (HW, 69, 175, 214); nopûntge eitâtzichgik (H 596); No pûntge eitâtzichgik (H 257); no puntge eytâtzichohgik (HD) – *no pǫt'ĕ ai̯tacix i̯ĕg* „auf dem Wege begegnete ich ihm“, < **na pǫtju utъčechъ jego.*

Polański SEJDP 445 f., 567 f.; Polański/Sehnert D 203.

no sile »auf der Weide, im Grase« (H 842, 364; HB 1, 449r; HB 2, 504r; HW, 175, 245; H 596; H 257; HM; HD) – *no zilĕ* loc.sg.n. „im Grase, auf der Weide“, < **na zelьji.*

Rost DP 442; Polański/Sehnert D 183.

No Sime »auf der Erden/Erde« (H 842, 79; HB 1, 391v; HB 2, 457r; HW, 245; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD Anh.); no síme (HW, 175); no sine (HD) – *no zimĕ* loc.sg.f. „auf der Erde“, < **na zemji.*

Schleicher LF 74; Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 183; Polański M 46.

tok kak no Sime »also auch auf Erden« (H 842, 66); kôk kak no Sime (H 257; HD); kôk tak no zime (HM) – *tok kăk no zimĕ* „also auch auf Erden“, < **tako kako na zemji.*

Polański SEJDP 266, 447; Polański/Sehnert D 217.

kok wa nebisgáy kok kak no síme »wie im Himmel, also auch auf Erden« (HW, 107, 116, 167, 245/246) – *kok va nĕbiśai̯ tok kăk no zimĕ* „wie im Himmel, (al)so auch auf Erden“, < **kako vъ nebesju tako kako na zemji.*

Polański SEJDP 266, 427, 446f.; Polański/Sehnert D 217.

wan nibisjeu cack wissei soquoi noossime (Mithoff, 2v) – *va něbiśoį kăk visaį zokyoį no zimě* „im Himmel wie alle Dinge auf Erden", < **vъ nebesju kako vьši sāk(e)-vy na zemji.*

Polański SEJDP 265 (teilw.), 426f. (teilw.), 445f.; Polański/Sehnert D 195.

tů Wilje neke bung te kak, dak noosim »dein Wille sey gut im Boesen« (Buchholtz) – *tü(įă) vil'ă nek bǫdě kăk ... tok no zimě* „Dein Wille sei wie ... so auf der Erde", < **tvoja volja nechaji bǫdetь kako ... tako na zemji.*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

no Sreda »in der Mitten« (H 842, 254; HB 2, 487r; HW, 175, 261; H 596; H 257; HM; HD); No Sréda »in der Mitte« (HB 1, 424r) – *no sredă* loc.sg.f. „in der Mitte", < **na serdě.*

Rost DP 423; Trubetzkoy PSt 155; Lehr-Spławiński Gr 116, 173; Polański SEJDP 445f.; Polański/Sehnert D 136.

no Wára »auf dem Degen« (H 842, 123; HB 1, 399r; H 596; H 257); no wara (HB 2, 465v; HM; HD) – *no vară* loc.sg.f. „auf dem Degen", < **na wer(e)-ě.*

Polański/Sehnert D 159; Polański M 46, 128 konjiziert *vař-i, var-i.*

No webbé Starné »zu beyden Seiten« (H 842, 312; HB 1, 436v; HW, 269, 353); no wabbé starné (HB 2, 496r; HM; HD); no wibbé starné (HW, 269, 353); no webbe Starne (H 596; H 257); no wibbé oder webbé starné »auf oder zu beiden Seiten« (HW, 175) – *no věbe stărne* „auf beiden Seiten", < **na obě storně.*

Schleicher LF 216; Lehr-Spławiński Gr 44, 65, 109; Polański/Sehnert D 138.

Gang no gik stârna »er ist auf seiner Seiten« (H 842, 313; HB 2, 496r; HW, 8, 175, 269; H 257; HM; HD); gang nó gik Stârna (HB 1, 436v); Gang no gik Starna (H 596) – *įą no įig starnă* (sekundär statt *stornă*) „er ist auf seiner Seite", < **jestь na jego storně.*

Polański SEJDP 445f.; Polański/Sehnert D 213.

Gang no prastéra »er ist auf dem Predigt-Stul« (H 842, 278; HB 2, 490v; HW, 8, 175, 205; H 596; H 257; HM; HD); gang no Prastêra (HB 1, 428v) – *įą no prăstöră* „er ist auf dem Predigtstuhl", < **jestь na pra(cht)storě.*

Polański SEJDP 581f.; Polański/Sehnert D 211.

Gang no Swatté »er ist auf der Welt« (H 842, 365); nó Szwattê (HB 1,

449v); no swatté (HB 2, 504v; HW, 175, 247; H 596; H 257; HM; HD) – *ią no syăte* „er ist auf der Welt“, < **jestь na světě.*

Polański/Sehnert D 216.

Mahlneicia no Lüda »Schiff-Mühle« (H 842, 298; HB 1, 433v; HB 2, 494r; H 596; H 257; HD; HB, 348r; H 258; HP; HWfb); mahlneizia no lüda (HW, 137, 144, 176); malneicia no lüda (HM); Mahlneiciano Luda (H 574); mahlneiciano Lüda (H 880) – *malnaićă no lüdě* „Schiffsmühle“, eigentl. „Mühle auf dem Schiff“, < **mal(e)n-ica na lodьji* < **oldьji.*

Polański SEJDP 336, 354; Polański/Sehnert D 91; Polański M 131. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93.

Schümó no Woada »Wasser-Blase; d. i. Schaum auf dem Wasser« (H 842, 361; H 596; H 257); Schümô no Wóda (HB 1, 448v); schümó no woáda (HB 2, 504v); czumó no wôda (HW, 37); czümó no woáda (HW, 37, 176, 370); czümó no wôda (HW, 176, 370); schúmo no woáda (HM); schümo na woáda (HD); Czümó no Woada (HB , 375v; H 258; HP; HWfb); Czümono woada (H 574); Czumóno Woada (H 880) – *šümo no vådă* „Wasserblase, eigentl. „Schaum auf dem Wasser“, < **schüm-a na vodě.*

Polański/Sehnert D 145; Polański M 108.

Tangne no Gigla »spielen, auf einer Geigen« (H 842, 320; HB 2, 497r; HW, 80, 175, 285; H 596; H 257; HM; HD; HB, 358r; H 258; HP; HWfb; H 574); Tańgne nó Gygla (HB 1, 438r); tangnenogigla (H 880) – *tągně no giglă* „er (sie, es) spielt auf der Geige“, wörtlich „er (sie, es) zieht auf der Geige“, < **tęgnetь na gîg(e)l-ě.*

Polański SEJDP 154; Polański/Sehnert D 214; Polański M 122.

Wan stériße sa Lichtgôm no Deista »er steurt sich mit dem Ellbogen auf dem Tisch« (H 842, 328; HB 2, 498v; H 257; HD); Wan Steríße Sa Lichtgôm no Deísta (HB 1, 439v); wan sterisse sa lichtgôm no deista (HW, 136, 175, 229, 275, 289; H 596); wan stérisse sa lichtgôm no deistá (HM) – *van störi să sa lüxt'om no daįstă* „er stützt sich mit dem Ellenbogen auf den Tisch“, < **onъ stör(en)-etь sě sъ lokътьmь na disc-ě.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 338 f., 445 f.; Polański/Sehnert D 214.

wártisa no wóada »Wasser-Wirbel; d. i. Kreiss auf dem Wasser« (HB

2, 503v; H 596; H 257); Wártisa no Wóda »Waßerwirbel« (HB 1, 448v); wártisa no woáda (HW, 176, 370; H 258); wártisa no wôda (HW, 176, 370); wartisa no woáda (HW, 335); wartisa no wóada (HM); wártisa na woáda (HD); Wártisa no Woada (HB, 375v; HP); Warbisa no Woada (HWfb); Wartisa Nowoada (H 574); Wartisa, Novoada (H 880) – *varti să no vådă* ,,Wasserwirbel", eigentl. ,,es wirbelt auf dem Wasser", < **vьrte (< *vьrtitь) sě na voda* (nom. statt loc.).

Polański/Sehnert D 216.

Wêchwe no Wateinye »Zaun-Wasen; d. i. Wasen auf dem Zaune« (H 842, 375); Wêchwe no Watéinge (HB 1, 451v); wêchwe no wateínye (HB 2, 506r); Wêchwe no Wateinje (HW, 176, 343, 348; HB, 382r; H 258; HP; HWfb); Wechwe no Wateinye (H 596); Wechwe no wateínye (H 257); wêchwe no watéinye (HM); wêchwe wateinye (HD); Wêchwe nowateinje (H 574); wechweno wateinja (H 880) – *vexy̯ě no vataiňě* ,,Zaunwasen", eigentl. ,,Wasen (= Reisigbündel) auf dem Zaun", < **věchъvy na otynьju*. Zur Bedeutung *Wasen* s. Kück Wb III 702 f. *Wås* ,,Bündel Holz, Reisigbündel".

Polański SEJDP 445 f.; Polański/Sehnert D 167.

Komóy no malneitza »Mühlenstein« (HB 1, 424v) – *komoi̯ no malnai̯ćă* ,,Mühlstein", eigentl. ,,Stein auf der Mühle«, < **kamy na mal(e)n-ica* (nom. statt loc.).

Polański SEJDP 270 f.; Polański/Sehnert D 80. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 93 f.

Nobâr »Nachbar« (H 842, 261; HW, 176; H 596; H 257); Nóbar (HB 1, 425r); Nóber (H 842, 261); Nober (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 330r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; K, 19vb; D, 31); nôber (HW, 176); Nóber »un voicin« (Pf 841, 2va; PfDr, 294) – *nobar/nobăr* s.nom.sg.m. ,,Nachbar"; entlehnt aus mnd. *naber* ,,Nachbar", s. Lübben/Walther Wb 239.

Rost DP 37, 405; Lehr Zap 275, 280; Polański SEJDP 447; Polański/Sehnert D 102; Polański M 114. – Hinze ZSl 9, 689.

Nobiôrtge »Weber-Lade« (H 842, 362); Nobyôrtge (HB 1, 449r; HB 2, 504r; H 596; H 257; HM; HD); Nobjôrtje (HW, 176; HB, 376r; H 258; HP; HWfb; H 574); Nobjortje (H 880) – *nob'or(t)t'ě* s.nom.sg.n. ,,Weberlade", < **nabьrdъko*.

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 63, 81, 100, 143, 159; Polański SEJDP 447; Polański/Sehnert D 102. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 135 f.; Lorentz ZslPh 3, 324 f.

s. Biordí.

Nodâl s. **noocht.**

Nodâm »aufblasen« (H 842, 79; HB 1, 391v; HB 2, 457v; HW, 176; H 596; H 257; HM; HD; HB, 241v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *nodamě* 3.sg.praes. „er (sie, es) bläst auf", < **nadъmetь.* Vgl. poln. *nadać* „aufblasen, aufblähen"; os. *naduć* dass.; ns. *naduś* dass.

Schleicher LF 28, 273; Rost DP 405; Polański SEJDP 448; Polański/Sehnert D 102.

s. Dóame.

noddahl, Nodéna s. **noocht.**

Nodia »nacket« (H 842, 263; HB 2, 488r; HW, 176; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331r); Nôdia (HB 1, 425v); Nadia (H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *nod'ă* adj.nom.sg.n. „nackt", < **nagoje.* Vgl. poln. *nagi* „nackt"; os. *nahi* dass.; ns. *nagi* dass.

Schleicher LF 105, 127 konjiziert nom.sg.m., ebenso Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 77 f., 192, 198; Polański SEJDP 449; Polański/Sehnert D 102. || Vasmer REWb II 193 *нагóй;* Skok ER II 498 *nâg;* Brückner SE 353 *nagi.*

Nodia tetang »nackend Kind« (H 842, 263; HW, 176, 291); nodya tetang (HB 2, 488r; H 596; H 257; HM; HD) – *nod'ă detą* „nacktes Kind", < **nagoje dětę.*

Rost DP 379; Trubetzkoy PSt 98; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 105; Polański SEJDP 449; Polański/Sehnert D 102.

Nodich »nöthig« (H 842, 269; HB 2, 489r; HW, 176; H 596; H 257; HM; HD; HB, 333v; H 258; HP; HWfb; H 574); Nódich (HB 1, 426v); nodip (H 880) – *nodix* adv. „nötig"; spät entlehnt aus mnd. *nodich* „nötig", s. Lübben/Walther Wb 249.

Rost DP 141, 405; Lehr Zap 279; Polański SEJDP 448; Polański/Sehnert D 102; Polański M 67, 144.

no dolach s. **Nadolach.**

Nös »Nase« (H 842, 265; HB 1, 425v; HB 2, 488v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 331v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; H 841, 1r; A, 1vb); nôs (HW, 177); nöss (HW, 177); Nöß (HBc, 3r); Noss (HV,

1rb); nöhss (SJ, 177); Nöhs (SH, 137 l; SHHilf, 73); Nöhsz (SO, 45ra) – *nös* s.nom.sg.m. „Nase“, < **nosъ*. Vgl. poln. *nos* „Nase“; os. *nós* dass.; ns. *nos* dass.

Schleicher LF 59; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 43, 86, 105; Trubetzkoy PSt 24, 152; Polański SEJDP 457 f.; Polański/Sehnert D 103. || Vasmer REWb II 228 *нос;* Skok ER II 524 f. *nôs;* Brückner SE 366 *nos.*

Wa nüße: *va nüse* loc.sg.m. „in der Nase“, < **vъ nosě.*

Schleicher LF 59, 97, 200; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 16, 152, 155; Polański SEJDP 458; Polański/Sehnert D 103.

Wa nüße Dáre »Nase-Löcher; d. i. in der Nasen die Löcher« (H 842, 265; HB 2, 488v; HW, 41; H 257; HM; HD); Wa nüsse dâre (HB 1, 425v); Wa nüße dare (HW, 177, 323; H 596; HB, 331v; H 258; H 841, 1r; HBc, 3r; HV, 1rb); Wanüße Dare (HP); Wanüße Dara (HWfb); Wannusse dare (H 574); wannüsse dare (H 880) – *va nüse darě* „Nasenlöcher, Löcher in der Nase“, < **vъ nosě dyry.*

Schleicher LF 97, 216; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 94; Polański/Sehnert D 49, 161.

Nötzungl s. **Notzungl.**

Nöwit s. **Nówit.**

noh s. **No.**

nohss s. **Nôs.**

Noleita s. **Nolie.**

Nolie »aufgießen« (H 842, 177; HB 2, 475r; HW, 177; H 596; H 257; HM; HD) – *noli̯ě* 3.sg.praes. „er (sie, es) gießt auf“, < **nalьjetь.* Vgl. poln. *nalać* „eingießen, einschenken“; os. *naleć* „einschenken“; ns. *nalaś* dass.

Schleicher LF 275; Rost DP 405; Polański SEJDP 450; Polański/Sehnert D 102.

Noleita »aufgegossen« (H 842, 177; HW, 177; H 596; H 257); Naleýta »aufgießen« (HB 1, 410v) – *nolai̯ta* nom.sg.n.part.perf.pass. „aufgegossen“, < **nalitoje.*

Schleicher LF 276; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 227 rekonstruiert *nalitъjь;* Polański SEJDP 450; Polański/Sehnert D 102.

s. Lie.

Nolitze s. **Notîtze.**

Nolyôna s. **Olia.**

Nolýsene »gewohnen« (HB 1, 410r); [Wiße döst] noliséna »gewiß genung« (H 842, 177); [wisse döst] nolisene (HB 2, 475r; HD); [wisse döss] noliséne (HW, 54, 177, 363); [Wisse döst] noliséne (H 596; H 257); [wisse dost] nolisene (HM) – *nolüzeně* s.nom.sg.n. ,,Gewöhnung", < **naložensje,* oder *nolüzenă* nom.sg.n.part.perf.pass. ,,gewohnt", < **naloženoje.* Vgl. apoln. *nałożyć się* ,,sich gewöhnen an"; kasch. *nałožëc* ,,gewöhnen"; os. *naloženje* ,,Gewöhnung, Gewohnheit"; ns. *naložeńe* ,,Gewohnheit, Sitte".

Rost DP 115 f., 405; Lehr-Spławiński Gr 230; Trubetzkoy PSt 146; Polański SEJDP 451; Polański/Sehnert D 102. – *Wiße döst*← ist durch ein Schreibversehen an diese Stelle geraten.

Nom. nome s. **moy.**

Nomaráy s. **No, maráy.**

Nonnatsi s. **Ninna.**

Nonüße »auftragen« (H 842, 341; HB 2, 500v; HW, 177, 179; H 596; H 257; HM; HD); Nonîsse (HB 1, 442r) – *nonüsě* 3.sg.praes. ,,er (sie, es) trägt auf", < **nanose* < **nanositь.* Vgl. poln. *nanosić* pf. ,,herbeitragen, anschwemmen"; os. *nanosyć* pf. ,,herbeibringen, (viel) herzutragen, anschwemmen"; ns. *nanosyś* ipf. ,,genug tragen, in Fülle tragen". Möglich, jedoch weniger wahrscheinlich ist es, die Aufzeichnungen *Nonüsse, Nonîsse* als *nonisě* < **nanesetь* zu erklären, da die Schreibung *ü* statt *i* bei Hennig selten vorkommt, wohingegen drav. *ü* bei Hennig sowohl als *ü* wie auch als *i* erscheint; drav. *nonisě* entspräche poln. *nanieść* ,,herbeitragen"; os. *nanjesć* dass.; ns. *nańasć* ,,genug tragen".

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 237; Polański SEJDP 451 ff.; Polański/Sehnert D 102.

s. Nüßet.

noocht: *noi̯t* inf. ,,finden", < **naiti.* Vgl. apoln. *najć* ,,invenire"; os. *nańć* ,,finden"; ns. *najś* ,,jem. auf dem Wege treffen, antreffen".

Schleicher LF 175, 295; Rost DP 48, 405; Trubetzkoy PSt 103; Polański SEJDP 449 f.; Polański/Sehnert D 102. ‖ Berneker SEWb I 420 *idǫ;*

Vasmer REWb I 471 *иду́;* Skok ER I 707 f. *ìći;* Georgiev BER II 10 f. *и́да.* – Kuraszkiewicz SO 8, 59 f. nimmt in *noi̯t* sekundäres *i̯* an; wie in *Nodâl* war altes *ajь* zu *a* kontrahiert worden und dieses wurde, wie im Dravänischen regulär, zu *o*. Das so aus *najьti* entstandene *not* (vgl. skr. *náći*) erhielt sein *i̯* analog nach *ai̯t* < **jьti.*

nem salojick nitjidde noocht »konte ihn nicht finden« (Mithoff, 3v) – *ne m(ě)zălo i̯ĕg nit'idě noi̯t* „sie (= Maria) konnte ihn nirgends finden", < **ne možala jego nekъde naiti.*

Polański SEJDP 410 f., 436 (teilw.), 443 f., 449 f. (teilw.); Polański/Sehnert D 197.

Nodâl »finden« (H 842, 153; HB 1, 405r; HB 2, 470v; HW, 176; H 596; H 257; HM; HD; HB, 276v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); noddahl »gefunden« (SJ, 176); »funden« (SHilf, 33; SL, 27); moddahl (SO, 50vb); Nodâl »gewinnen, im Spielen« (H 842, 176; HB 1, 410r; HB 2, 475r; HW 176; H 596; H 257; HM; HD; HB, 288v); Nâdal (H 258); Nadal (HP; HWfb; H 574; H 880) – *nodal* sg.m.perf. „(ich,du) er hat gefunden, gewonnen", < **najьdъlъ* < **najьdlъ,* Sekundärform nach dem Präsensstamm statt **našьdlъ; o* < *a* < *-ajь-* kontrahiert; s. Kuraszkiewicz SO 8, 59.

Schleicher LF 45, 295; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 235; Polański SEJDP 449 f.; Polański/Sehnert D 102.

Nodéna »gefunden« (H 842, 153; HB 1, 405r; HB 2, 470v; H 596; H 257; HM; HD); Nodéna »gewonnen« (H 842, 176; HB 2, 475r; HW, 176; H 596; H 257; HM; HD); Nódéna (HB 1, 410r) – *nodeně (nodenă?)* nom.sg.m.part.perf.pass. „gefunden, gewonnen", < **najьdenъjь* (*najьdenoje?*); zur Kontraktion im Wortanfang s. Kuraszkiewiecz SO 8, 58 ff.

Schleicher LF 295; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 88; Polański SEJDP 449 nom.sg.n.?; Polański/Sehnert D 102.

Wan mo nodéna »er hat gewonnen« (H 842, 176; HB 1, 410r; HB 2, 475r; HW, 158, 176; H 257; HM; HD); Wan mo nodena (H 596) – *van mo noděně* „er hat gefunden, gewonnen", < **onъ jьmatь najьdenъjь.*

Schleicher LF 171; Lehr-Spławiński Gr 235 *na(ь)deno;* Polański SEJDP 381 (383), 449 f.; Polański/Sehnert D 208.

noom s. **moy.**

noos s. **Nôs.**

noosim, noossime s. **No, Simea.**

noosse, noossi, noossüme s. **Nôs.**

nopalní: *nopălni* acc.sg.n. „Mittag-, Süd-", < **na polъdьne* „nach Mittag, Süden". Vgl. poln. *południe* „Mittag, Mittagszeit, Süden"; kasch. *påłńe* „Mittagessen, Mittag, Mittagszeit"; os. *poł(d)njo* „Mittag, Süden"; ns. *połdńo* dass.

Rost DP 34, 437; Trubetzkoy PSt 25, 144; Polański SEJDP 559; Polański/Sehnert D 102. || Mladenov EPR 426 *плáдень, плáдне;* Machek ES 382 f. *poledne.* – Lorentz ZslPh 1, 57 f. ungenau als adj. Bildung von **na poly.*

nopalní Wyoter »Sudwind; d. i. Wind vom Mittag« (H 842, 368); nopalnî Wiôter (HB 1, 450v); no palni wyóter (HB 2, 505r; HM; HD); nopalní wyóter (HW, 176, 360); no palní wyóter (HW, 202); nopalni Wyóter (H 596; H 257) – *nopălni v́otěr* „Südwind", < **na polъdьne větrъ.*

Rost DP 437; Polański SEJDP 559; Polański/Sehnert D 102.

Nópit »tränken« (H 842, 341; HB 2, 501r; HW, 177; H 596; H 257; HM; HD; HB, 366r; H 258; HP; HWfb); Nôpit (HB 1, 442v); Nopit (H 574) – *nopět* inf. „tränken", < **napiti.* Vgl. serbisch mit gleicher Bedeutung *нáпити = дати кому да пиje, напоjити;* mazed. *напие* „tränken, jem. zu trinken geben".

Schleicher LF 76, 78; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 222; Polański SEJDP 453; Polański/Sehnert D 102.

s. peit.

nopitsunta s. **Nopítzangt.**

Nopítzangt »anfangen« (H 842, 74; HB 2, 456r; HM; HB, 239r; H 258; HP; HWfb); »anfangen, incipere« (HW, 177); Nopitzangt »anfangen« (H 596; H 257; HD); Nopitzangt (H 574); novitzangl (H 880) – *nopücąt* inf. „anfangen", < **napočęti.* Vgl. poln. *napocząć* „anfangen, beginnen"; ns. *napóceś* dass.

Schleicher LF 117, 175, 273; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 90, 222; Polański SEJDP 453; Polański/Sehnert D 102.

Nopítsen (HB 1, 390r – *t* am Schluß durchgestr.) – *nopücně* 3.sg. praes. „er (sie, es) fängt an, beginnt", < **napočьnetь.*

Rost DP 405 konjiziert *nopüöcen* part.praet.act.I; Polański SEJDP 453; Polański/Sehnert D 102. – Polański Polabica I 122.

Nopitzúngl »Anfang« (HB 1, 390r) – *nopücǫl* sg.m.perf. „(ich, du) er hat angefangen, begonnen“, < **napočęlъ.*

Rost DP 405 konjiziert *nopöcōl(ö)* s.nom.sg.n. und stellt es zu abg. *počęlo,* ebenso Lehr-Spławiński Gr 151; Polański SEJDP 453 f.; Polański/Sehnert D 102. – Lorentz ZslPh 3, 325.

Nopitzúnta »angefangen« (H 842, 74; HB 2, 456r; HW, 177; H 257; HM; HD); nopitsunta (HB 1, 390r); Nopitzunta (H 596) – *nopücǫtă* nom.sg.n.part.perf.pass. „angefangen, begonnen“, < **napočętoje.*

Schleicher LF 117, 168, 273 konjiziert nom.sg.m.; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 39, 90, 226 konjiziert nom.sg.m.; Polański SEJDP 453; Polański/Sehnert D 102.

s. Notzungl.

nôrdi: *nordě* Kompositionsglied von *citěrnordě ←;* spät entlehnt aus nd. *'n ōrd* „eine Ecke“, s. Mensing Wb III 901 *Ord,* 903 ff. *Ort* „Winkel, Eck“, Kück Wb II 484 *Ōrd* „Spitze, Ecke“.

Ziddir nôrdi »viereckicht« (H 842, 352; H 596; H 257); zittir nôrdy (HB 1, 445v); Ziddernôrdi (HB 2, 502r; HB, 370v; H 258; HP; H 574; H 880); ziddirnôrdj (HW, 387); zittornôrdi (HD); Ziddernórdi (HWfb); zitternôrdi »vielleicht« (HM) – *citěrnordě* adj. „viereckig“, < **četyre + 'n ôrd-ъjь.*

Rost DP 164, 377; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 81; Polański/Sehnert D 47; Polański M 71, 143.

Nôs »unser« (H 842, 355; HB 1, 446v; HB 2, 502v; HB 2 Anh., 518r; HW, 177; H 596; H 257; HM; HD; HB, 372r; H 258; HP; HWfb; H 880); Nos (H 574) – *nos* pron.poss.nom.sg.m. „unser“, < **našь.* Vgl. poln. *nasz* „unser“; os., ns. *naš* dass.

Schleicher LF 40, 253; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 92, 189; Polański SEJDP 454 f.; Polański/Sehnert D 102. || Vasmer REWb II 203 *наш;* Mladenov EPR 345 *нашъ;* Machek ES 319 *náš;* Kopečný u.a. ESSJ II 440 f.

Nos Lgôlga »Gott; unser uralter Vater« (H 842, 184; HB 2, 476r; HM; HD); Nôs Ljôlga (HB 1, 411v; HW, 138, 177); nôs Lgôlga (H 596; H 257); nos lgolga (HM Anh.; HD Anh.); Noos l'olga »Unser heiliger Vater« (Buchholtz) – *nos l'ol'ă* „unser Vater“, < **našь ljalja.*

Schleicher LF 253; Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 103.

waa nohss wiesaa »in unsrem Hause« (SJ, 177, 323); Mäu mohm wißie waa nohß Wiesaa »wir haben Alles in unserm Hause« (SJ, 324,

361, 365; SA, 279); mäu mohm wissie waa nohss wiesaa, kack pattinze, etc. »wir haben Alles in unserm Hause, als Vögel, etc.« (SJ, 107); mäu mohm wissie waa noss wiesaa kack Patting mlakaa un Dieb brasehna, tuh män mehmon »wir haben alles in unserer Haus als Vogel Milch und gute Frau die haben wir nicht« (SO, 48ra) – *moį momĕ visi va nos viză kăk patincĕ mlakă un dübră zenă, tü moį ne momĕ,* < **my jьmamy vьše vъ naša* (nom. statt loc.) *veža kako pъtenьcě (pъtenьčeje?) melka un dobraja žena* (nom. statt acc. od. gen.), *to my ne jьmamy.* Dieser Text wird unterschiedlich interpretiert: ,,wir haben alles in unserem Haus, wie Vögel (Geflügel), Milch, und (aber) eine gute Frau, das haben wir nicht" oder ,,wir haben alles in unserem Haus, Vogelmilch und eine gute Frau, das haben wir nicht", s. D. Gerhard, Vogelmilch – Metapher oder Motiv. Semantische Hefte 2, 1–77.

Rost DP 67; Polański SEJDP 265 (teilw.), 381 (383) teilw., 387 (teilw.), 491; Polański/Sehnert D 197 f. – Hilferding Памятники 16.

Nôße Wader »unser Vater« (H 842, 65; HW, 177, 325; H 257; HM; HD); Noos wader (Mithoff, 2v) – *nos fader* ,,unser Vater", < **našь vader.*

Polański M 113, 140.

Nôs hôlya wader (PfDr, 269) – *nos 'ol'ĕ fader* ,,unser heiliger Vater", < **našь halig-ъjь vāder.*

Polański SEJDP 454, 467; Polański M 140.

tu wissi noos Jesus afstörial »daß alles unser Jesus hat abgesteüret« (Mithoff, 3r) – *tü visi nos įezus afstöŕăl* ,,das alles hat unser Jesus abgewendet", < **to vьše našь Jesus afstör(en)-jalъ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 1; Polański SEJDP 220; Polański/Sehnert D 196.

waddaan noos Jesus porüdeine »da unser Herr Jesus gebohren« (Mithoff, 3r) – *va dan nos įezus pörüdenĕ* ,,an dem Tag ist unser Jesus geboren worden", < **vъ dьnь našь Jesus porodenъjь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 92; Polański SEJDP 220 (teilw.), 562 f.; Polański/Sehnert D 196.

un wittedoy nam nôße Ggrêch »und vergib uns unsere Schuld« (H 842, 66); un wittedoy nâm nôsse ggrêch (HW, 79, 164, 178, 367; H 257; HD); un wittedoy nâm nosse ggrêch (HM) – *ůn vit(ĕ)doį năm nos grex*

„und vergib uns unsere Schuld", < **un otъdaji namъ našь grěchъ.*

Polański SEJDP 181, 390f., 454f. konjiziert *nosə grexě* < **našě grěchy* acc.pl.; Polański/Sehnert D 218. – Heydzianka SO 6, 50.

nohss: *nosă?* pron.poss.nom.sg.f. „unsere", < **naša.* Da J.P. Schultze öfter Endungen ausläßt, ist die Annahme *nos* < **naša* möglich. Möglich ist ebenfalls *nos* < **našь* nom.sg.m., vgl. bei J.P. Schultze *ni i̯ą ni i̯adan defkă.* Rost DP 405 hält die Form für unklar.

Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 198.

noossi: *nosě(i̯)* pron.poss.gen.sg.f. „unsere", < **našejě.*

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 189; Polański SEJDP 454 konjiziert *nosii̯;* Polański/Sehnert D 102.

noossi daglitia Sjeibe dünam daans (Mithoff, 2v) – *nosě daglit'ă st'ai̯bě dü(i̯) năm dans* „unser tägliches Brot gib uns heute", < **našejě dēgelik-yjě skyby daji namъ dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 87 (teilw.), 93 (teilw.), 114f. (teilw.); Polański SEJDP 390 (teilw.), 454 (teilw.); Polański/Sehnert D 195; Polański M 72.

noos daaglitja Sceibe, dok noosin dans »gieb uns unsre taegliche Scheibe (Brodts,)...« (Buchholtz) – *nosě daglit'ă st'ai̯bě doi̯ . . . dans* „unser tägliches Brot gib . . . heute", < **našejě dēgelik-yjě skyby daji . . . dьnьsь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.); Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 202.

nohss: *nosě?* pron.poss.dat.sg.f. „unsere", < **našiji.* – Die Annahme *nos* < **našiji* ist unsicher, ebenso auch *nos* < **naša;* möglich ist *nos* < **našь* unter dt. Genuseinfluß.

Püd zehm kaa nohß Deißco »komm mit an unserm Tisch« (SJ, 105, 178, 211, 289; SA, 279); Püd Zehm Kaa nohss deisco (SO, 48rb) – *püd sem ka nos(ě) dai̯sko* „komm her zu unserem Tisch!", < **pojьdi sěmo kъ našiji disk-a* oder *kъ naša disk-a* (nom. statt dat.).

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 88; Polański SEJDP 239f., 454, 600f.; Polański/Sehnert D 198. –Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 178.

Nôßi »unser« (H 842, 355; HB 2, 502v; H 596; H 257; HM; HD; HB, 372r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Nôssy (HB 1, 446v); nôssj

(HW, 177) – *nosi?* pron.poss.nom.sg.n. „unser", < **naše;* falls es eine echte Belegung ist und nicht aus *nôssi wisse danneisna stgeiba* entnommen.

Rost DP 405 hält neutrum für fraglich; Lehr-Spławiński Gr 127, 189; Polański SEJDP 454.

nôssi wisse danneisna stgeiba »unser tägliches Brod« (HW, 271, 365); nossi wissedanneisna stgeiba (HM; HD); Nôssí Wiße danneisna Stgeiba doy nam Dâns »unser täglich Brodt gib uns heüte« (H 842, 66); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dâns (HW, 40, 164, 177/78; H 257); nôssi wisse danneisna stgeiba doy nâm dans (HW, 54) – *nosi (nosě) visědanesnă st'ai̯bě doi̯ năm dans* „unser alltägliches Brot gib uns heute", < **našej(ě) vьšedьněšьnyjě skyby daji namъ dьnьsь.*

Trubetzkoy PSt 37 (teilw.); Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 93 (teilw.), 114 f. (teilw.); Polański SEJDP 391, 454 f.; Polański/Sehnert D 217 f.

noosse: *nosă* pron.poss.nom.-acc.pl.m. „unsere", < **nasě.*

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 189; Polański SEJDP 454 konjiziert *nose.*

ün wittodüman noosse Greichje (Mithoff, 2v) – *un vit(ě)düi̯ năm nosă grexě* „und vergib uns unsere Sünden", < **un otъdaji namъ naše grěchy.*

Polański SEJDP 181, 390, 454 f.; Polański/Sehnert D 195.

du kakma, noos dů Soneitz »schenke uns die bösen Thaten, (wenn) wir geben (sind) Versoehnung (versoehnlich)« (Buchholtz) – *du(g) kăk moi̯ nos(-) duznai̯c(-)* „Schuld, wie wir unseren Schuldigern", < **dъlgъ kako my naš(-) dъlžьnic(-).*

Polański/Sehnert D 202. – Koblischke Deutsche Erde 12, 126.

nôssem: *nosěm* pron.poss.dat.pl. „unseren", < **našimъ.*

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 189; Trubetzkoy PSt 13; Polański SEJDP 454; Polański/Sehnert D 102.

kak moy wittedoyim nôßem Grêsmarim »als wir vergeben unsern Schuldigern« (H 842, 66); kak moy wittedoyime nossem grêsmarim (HW, 90, 161, 178); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarim (HW, 107, 367; H 257); kak moy wittedoyime nôssem grêsmarin (HM; HD); cook moy witto düjeme noossüme Greichynarim (Mithoff, 2v) – *kok (kăk) moi̯ vit(ě)doi̯mě nosěm gresnărüm* „wie wir vergeben unseren Schuldigern", < **kako my otъdajemy našimъ grěšьnaromъ.*

Polański SEJDP 182 (teilw.), 265 f. (teilw.), 389 f. (teilw.), 454 f.; Polański/Sehnert D 195, 218.

nôs s. **moy.**

nosedik s. **Nasedîk.**

Noss s. **Nös.**

nosüje s. **No, süje**[3].

notagim̄ s. **Otagîm.**

Notéra, Notére s. **No, Tere**[1].

Notîtze »anzapfen (Wein oder Bier)« (H 842, 75; HB 1, 390v; HB 2, 456v; HW, 178; H 596; H 257; H 258; HM; HD; HB, 239v); Notitze (HP; HWfb); Nolitze (H 574; H 880) – *notüce̊* 3.sg.praes. „er (sie, es) zapft (Wein oder Bier) an", < **natočitь*. Vgl. poln. *natoczyć* „(ab)zapfen"; os. *natočić* „vollzapfen (Bier)"; ns. *natocyś* „anzapfen, vollzapfen".

Rost DP 405; Polański SEJDP 455 f.; Polański/Sehnert D 103. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 113.

s. Titze.

Notý s. **No.**

Notzungl »Anfang« (H 842, 74; HB 2, 456r; HW, 178; H 596; H 257; HD; HWfb; H 574); Nôtzungl (HM; HB, 239r; H 258; HP); Nötzungl (H 880) – *nocǫl* sg.m.perf. „(ich, du) er hat begonnen, angefangen", < **načęlъ*. Vgl. apoln. *nacząć* „incipere"; os. *načeć* „anfangen"; ns. *naceś* dass.

Schleicher LF 63, 117, 178 nimmt an s.nom.sg.n., ebenso Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 39 **načęlъ* s.nom.sg., 358 praet.masc., 151 **načęlo* s.nom.sg.n., 358 praet. neutr.; Polański SEJDP 447 f.; Polański/Sehnert D 102. || Vasmer REWb II 203 *начáть;* Mladenov EPR 344 *нáчвам.* – Lorentz ZslPh 3, 325.

s. Nopítzangt.

novitzangl s. **Nopítzangt.**

Nowarteißa »wieder kehren« (H 842, 368); Nowoartéissa (HB 1, 450r); Nowartéißa (HB 2, 504r; HW, 178; H 596; H 257; HM; HD; HB, 378v; H 258; HP; H 574; H 880) – *novărtaį să* 2.sg.imp.refl. „kehr wieder!", < **navorti sě*. Vgl. poln. *nawrócić się* „sich

bekehren", *wrócić* „zurückkehren"; os. *nawróćić so* „zurückkehren"; ns. *nawróśiś na někogo* „gegen jem. zurückkehren".

Rost DP 405; Annahme eines Infinitivs gegen Rost nicht notwendig. Lehr-Spławiński Gr 218; Polański SEJDP 457; Polański/Sehnert D 103. || Vasmer REWb I 230 *воротúть;* Skok ER III 631 ff. *vŕtjeti* (632 *vrat-).*

Nowautza »gewehnen« (H 842, 176; HB 2, 475r; HW, 178; HM; HD); Nowauza (HB 1, 410r); no wautza (H 596; H 257) – *novau̯cĕ* 3.sg.praes. „er (sie, es) gewöhnt", < **nauče* < **naučitь*. Vgl. poln. *nauczyć* „lehren, unterrichten"; os. *nawučić* „anlernen, gewöhnen"; ns. *nahucyś* „lehren, angewöhnen".

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 239; Polański SEJDP 456; Polański/Sehnert D 103.

Nowautzena »gewehnt« (H 842, 176; HW, 178); Nowáutzena (HB 1, 410r); nowauzena (HB 2, 475r; HM; HD); no wautzena (H 596; H 257) – *novau̯cenă* nom.sg.n.part.perf.pass. „gewöhnt, angewöhnt", < **naučenoje*.

Schleicher LF 111 konjiziert nom.sg.m.; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 229 konjiziert nom.sg.m.; Polański SEJDP 456; Polański/Sehnert D 103.

s. Wauzet.

Nowißerên s. **wißerên.**

Nówit »aufziehen, das Garn auf den Baum bringen; die Tuchmacher sprechen, bömen oder bäumen« (H 842, 83; HB 2, 458r; H 596; H 257; HM; HD; HB, 243v; H 258; HP); Nôwit (HB 1, 392r; HW, 178); Nöwit (HWfb; H 574); nowit (H 880) – *novĕt* inf. „aufziehen", < **naviti*. Vgl. poln. *nawinąć* „aufwickeln, aufspulen", poln.mua. *nawić śe* (Karłowicz SGP III 276); os. *nawić* „aufwinden"; ns. *nawiś* „aufwinden (Garn)".

Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 222, 239; Polański SEJDP 456f.; Polański/Sehnert D 103. || Vasmer REWb I 206 *вить;* Skok ER III 600f. *vȉti;* Georgiev BER I 157f. *вúя;* Brückner SE 613 *wić*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 134.

Nowoartéissa s. **Nowarteißa.**

nowoyße s. **Nawóyße.**

nox s. **Nûtz.**

nozarath: *nosarăt* inf. „scheißen, vollscheißen", < **nasьrati.* Vgl. poln. *nasrać* „(voll)scheißen"; os. *(na hłowu) nasrać* „(auf den Kopf) scheißen"; ns. *nasraś* „vollscheißen".

Schleicher LF 175; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 223; Polański SEJDP 455; Polański/Sehnert D 103.

sant nozarath »ich will dier was etc.« (A, 1va) – *cą t(ě) nosarăt* „ich will dir (etwas) scheißen", < **chъtjǫ ti nasьrati.*

Schleicher LF 262; Trubetzkoy PSt 99; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 74 f.; Polański SEJDP 455; Polański/Sehnert D 195.

s. zarat.

Nuchjey, nüchtjey s. **Nîtgid.**

Nűcka, nűdige s. **Nigga.**

nüdt s. **Neit.**

Nügga s. **Nigga.**

nühtz, Nühtze s. **Nûtz.**

Nüngdah s. **Mungdah.**

Nüs s. **Nîs.**

Nüsaitsé s. **Nüseitzê.**

Nüse »Nüsse« (K, 20rc; D, 31) – *nüse* s.nom.pl. „Nüsse"; unverändert übernommenes dt. Lehnwort, oder drav. *-e* < *-ě* nom.pl.?

Rost DP 406; Polański SEJDP 462; Polański/Sehnert D 104; Polański M 20, 134. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 90.

Nüseitzê »Schere« (HB 1, 432v); Nüseitse (D, 31); Nüsaitsé (K, 19va); Des Ciseaux (Pf 841, 3ra; PfDr, 296) – *nüzaįce* s.nom.-acc.pl. „Schere", < **nožicě.* Vgl. poln. *nożyce* „Schere"; os. *nožicy* dass.; ns. *nožyce* dass.

Schleicher LF 233; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 89, 175; Trubetzkoy PSt 148; Polański SEJDP 465; Polański/Sehnert D 104; Polański M 136. || Mladenov EPR 359 *ножици;* Brückner SE 367 *nóż – nożyce.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 65, 129, 169.

nüsla, Nûsle s. **Nîsle.**

nüsse s. **Nös.**

Nüßet »tragen« (H 842, 341; HB 2, 500v; HW, 179; H 596; H 257; HM; HD; HB, 366r; H 258; HP; HWfb; H 574); Nŷssett (HB 1, 442r) – *nüsět* inf. „tragen", < **nositi.* Vgl. poln. *nosić* „tragen"; os. *nosyć* dass.; ns. *nosyś* dass.

Schleicher LF 78, 81, 176, 284; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 69, 136, 225; Polański SEJDP 462 f.; Polański/Sehnert D 104. || Vasmer REWb II 228 *-нос;* Skok ER II *nèsti;* Mladenov EPR 360 unter *носáчъ*; Brückner SE 361 *nieść.*

Nüßang: *nüsą* 1.sg.praes. „ich trage", < **nošǫ,* oder 3.pl.praes. „sie tragen", < **nošętь.*

Schleicher LF 284 nimmt 1.sg.praes. an; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 213, 217 nimmt 3.pl.praes. an; Trubetzkoy PSt 151; Polański SEJDP 463; Polański/Sehnert D 104.

Nüßang Wayganí »zusammen tragen, auf einen Hauffen tragen« (H 842, 341; H 257); Nŷssang wáyganý (HB 1, 442v); nüssang waygani (HB 2, 500v; HM; HD); nüssang woyganj (HW, 74, 179, 324); nüssang wayganj (H 596) – *nüsą va i̯anü* „ich trage zusammen", < **nošǫ vъ je(dъ)no,* oder „sie tragen zusammen", < **nošǫtь vъ je(dъ)no.*

Polański SEJDP 204 f., 463; Polański/Sehnert D 215.

Nüße »tragen« (H 842, 54, 341; HB 2, 500v; HB 2 Anh., 509v; HW, 179; H 596; H 257[2]; HM; HD; HB, 366r; GS, 207v; H 258; HP; HWfb; H 574); Nŷsse (HB 1, 442r) – *nüsě* 3.sg.praes. „er (sie, es) trägt", < **nose* < **nositь.*

Schleicher LF 284; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 211, 236; Polański SEJDP 462 f.; Polański/Sehnert D 104.

s. Dêlnüße, Nonüße, Wechnüsse.

nüssle s. **Nîsle.**

Nütchit s. **Nîtgid.**

nütigáy s. **Natztgay.**

Nüts s. **Nûtz.**

nütz[1] s. **nits**[1].

nütz[2] s. **Ni, zang**[1].

Nûtz »Nacht« (H 842, 262); Nütz (HB 1, 425r; HW, 179; H 596; H 257; HB, 330v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); Nüz (HB 2, 488r; HM; HD; H 841, 7r); Nûz (HV, 1ra); Nüts (K, 18vb; D, 31); nühtz

(SJ, 179; SHilf, 26; SL, 24; SO, 50ra); nox (A, 1vb); nuûx (A, 1vb; ADr, S. 350: naux); nüts »La Nüit« (Pf 841, 1va; PfDr, 282) – nüc s.nom.sg.f. „Nacht", < **noktь*. Vgl. poln. *noc* „Nacht"; os. *nóc* dass.; ns. *noc* dass.

Schleicher LF 46, 139, 244; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 74, 90, 155, 176; Polański SEJDP 458 f.; Polański/Sehnert D 103; Polański M 13. || Vasmer REWb II 229 *ночь;* Skok ER II 522 *nôć;* Mladenov EPR 360 *нощь;* Brückner SE 365 *noc.*

Dibbre Nüz »gute Nacht« (H 841, 7r; HV, 4v); Dibber Nüz, (von Hodann korrigiert in: Dibbre) (HBc, 13v) – *dübră nüc* „gute Nacht", < **dobraja noktь.*

Rost DP 381; Lehr-Spławiński SEJDP 129, 458 f.; Polański/Sehnert D 56.

nüzi: *nüci* gen.sg.f., < **nokte.*

Schleicher LF 80, 245; Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 126; Polański SEJDP 459; Polański/Sehnert D 103.

Pêl nüzí »halbe Nacht« (H 842, 262); Pêl Nützî (HB 1, 425r); pêl nützi (HB 2, 488r; HM); pêl nützí (HW, 179, 189); pêlnüzi (H 596); pel nützi (HD) – *pöl nüci* „halbe Nacht", < **polъ nokte.*

Schleicher LF 79, 177, 228, 244 ungenau als coll. полъноштиѥ; Rost DP 406, 413; Lehr-Spławiński Gr 178; Polański SEJDP 459, 557; Polański/Sehnert D 114.

Wennûtz »bey der Nacht« (H 842, 262); Wen nîtz (HB 1, 395v); Wennütz »bey der Nacht, des Nachts« (HB 1, 425r; HW, 179, 323; H 596; H 257); »bey Nacht« (HB 2, 488r; HD); Wennîts (HB 1, 395v); »bey der Nacht, des Nachts« (HW, 179, 323); wennîtz (H 596; H 257); wen nütz (HM); winnühtz (SJ, 179; SL, 24); winnütz »des Nachtes« (SHilf, 26); Vin nühtz »des Nachtens« (SO, 50ra) – *vĕ nüc* acc.sg.f. „zur Nacht, bei Nacht, nachts", < **o noktь.* Vgl. os. *wob nóc* „innerhalb einer Nacht, die Nacht über"; ns. *hob noc* „die Nacht über".

Schleicher LF 244; Rost DP 406 ungenau loc.sg.; Lehr-Spławiński Gr 241 konjiziert *vå nüc* < **vъ noktь;* Trubetzkoy PSt 18; Polański SEJDP 459; Polański/Sehnert D 103.

Nühtze »Nächte« (SJ, 179; SHilf, 26; SL, 24; SO, 50ra) – *nüce* nom.-acc.pl.f. „Nächte", < **noktě,* oder *nücĕ* < **nokti.*

Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 123 (=*noktjě*), 179 (=*nokti*); Polański SEJDP 459; Polański/Sehnert D 103.

Nützıona, Nüzıona, Nüzyona s. **Nitzióna.**

nun s. **Unn.**

Nûntar »Kuh-Hirte« (H 842, 232; HB 1, 419v; HB 2, 483v; H 596; H 257; HD; HB, 316v; H 258); rûntar, nuntâr »Kuhhirte, Hirte« (HW, 179); Nuntar »Kuhhirte« (HP; HWfb; H 574; H 880; HBc, 5r; HV, 2ra); nungtar »Kuhhirte, Hirte« (SJ, 179); Nungtaar (SO, 46vb) – *nǫ̂tăr* s.nom.sg.m. „Kuhhirt, Hirt", < **nǫtarь*. Vgl. mit anderem Suffix aruss. нутникъ.

Schleicher LF 73; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 154; Polański SEJDP 458; Polański/Sehnert D 103. || Vasmer REWb II 232 *нýтник*. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 79.

Nûntar trumba rik »der Hirte bläset« (H 842, 105); nuntar trumba rîk (HB 2, 462v; HD); Nûntar trumbarîk (H 596; H 257); nuntar trumbarîk (HM); nuntar trumbewîk ? (HW, 179, 312) – *nǫ̂tăr trǫ̂bě rüg* „der Hirt bläst das Horn", < **nǫtarь trǫbe (< *trǫbitь) rogъ.*

Polański SEJDP 458, 657 f.; Polański/Sehnert D 204. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 82; Heydzianka SO 6, 28 weist auf Lehnübersetzung aus dem Deutschen hin.

Nûntar trumbe wa rîk (HB 1, 396v) – *nǫ̂tăr trǫ̂bě va rüg* „der Hirt bläst ins Horn", < **nǫtarь trǫbe (< *trǫbitь) vъ rogъ.*

Nûntung »Heerde Vieh« (H 842, 195; HB 1, 413r; HB 2, 478r; HW, 179; H 257; HM; HD; HB, 296v; H 258); nuntung (H 596; HP; HWfb; H 574); Neuntung (H 880) – *nǫ̂tǫ̂* s.acc.sg.f. „Viehherde", < **nǫtǫ*. Vgl. ns. *nuta* „Viehherde"; aruss. нута „Hornvieh".

Schleicher LF 73; Rost DP 405; Lehr-Spławiński Gr 86, 172; Polański SEJDP 458; Polański/Sehnert D 103. || Vasmer REWb II 232 *нýта* II. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 80; Fick KZ 21, 2 f.

nupalói: *nópăloi̯* adv. „zur Hälfte", < **na poly*. Vgl. poln. *na poły* „halb, zur Hälfte".

Polański SEJDP 557; Polański/Sehnert D 102.

nupálói viuder »le Vent du Septentrion; cela veut dire: le Vent qui n'est ny bon, ny mauvais« (Pf 841, 1va); nupalói viúder »le Vent du Septentrion; i. e. Vent à quartier, où un vent, qui est ni bon, ni mauvais« (PfDr, 279) – *nópăloi̯ vótěr* „Nordwind", eigentl. „weder guter noch schlechter Wind", < **na poly větrъ.*

Rost DP 437 unterscheidet nicht Pfeffingers *Nupalói viúder* (Nordwind)

von Hennigs *nopalni Wyoter* (Südwind); Polański SEJDP 557 f.; Polański/Sehnert D 102.

Nussa s. **Ríyßa.**

nûswattê s. **No, Sjôt**[1].

Nutziona s. **Nitzióna.**

nuûx s. **Nûtz.**

Nuwein »Neu-Landt (ein Feldname)« (SJ, 179; SHilf, 52; SL, 34; SO, 19v) – *nüvai̯n(ă)* s.nom.sg.f. FlN ,,Neuland", < **novina.* Vgl. poln. *nowina* ,,Neuigkeit, Neuland"; os., ns. *nowina* ,,Neuigkeit, Neuland"; russ. *новинá* ,,Neuland". Ableitung von **novъ* mit Suffix *-ina.*

Rost DP 76, 406; Polański SEJDP 463; Polański/Sehnert D 104. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 32.

Nûz s. **Nûtz.**

Ný s. **Ni.**

Ny ragnŷssa s. **Ni, Rágnissa.**

Ny Wyûngsona s. **Niwiúngsona.**

nýang s. **Ni, Bayt.**

Nýbisgoâm s. **Nebí.**

Nŷk s. **Wan.**

Nyoana (Nýona ausgestrichen) »Neid« (HB 1, 426r) – *nid'onă* nom.sg.n.part.perf.pass.; entlehnt aus mnd. *niden* ,,neiden, hassen", s. Lübben/Walther Wb 247; drav. *-onă* < **-anoje.*

Rost DP 405 konjiziert ein Verbalsubstantiv; ebenso Lehr Zap 286, 304, 315; ebenso Polański SEJDP 441, bemerkt dazu, daß drav. *-oně* außer **-anьje* auch **-anoje, *-anaja* kontinuieren kann; Polański/Sehnert D 101 *nid'oně* = part.perf.pass.nom.sg.m. mit Fragezeichen; Polański M 85 als Verbalsubstantiv gedeutet.

Nŷs, Nysé s. **Nîs.**

Nŷsle s. **Nîsle.**

Nŷssang, Nŷsse, Nŷssett s. **Nüßet.**

nytzága s. **Ni, tzaga.**

Nýwa s. **Niwe.**

Nywyúngsona s. **Niwiúngsona.**

O

Óans »Hanß« (H 842, 191; HB 1, 413v; HB 2, 477r; HB 2 Anh., 514v; HW, 180); Óanss (H 596; H 257); oans (HM; HD) – *åns* s.nom.sg.m. PN; entlehnt aus mnd. *Hans,* s. Mnd. HWb II 217, bei Verlust des spirantischen Anlautselements.

Rost DP 120, 406; Lehr Zap 293, 308; Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21; Polański/Sehnert D 35; Polański M 59, 95.

Wan îtga Oans »er heißet Hanß« (H 842, 197; HB 2, 478r; H 257; HM; HD); Wan îtga Óans (HB 1, 413v); Wan îtga Oanss (H 596) – *van it'ă åns* ,,er heißt Hans", < **onъ hḗt(en)-ajetь Hans.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 21; Polański SEJDP 203; Polański/Sehnert D 208; Polański M 95, 148.

Óeßo s. **Ôßo.**

Ogaîßa »gefallen, behagen« (H 842, 167; HB 2, 473r; HW, 180; H 596; H 257; HM; HD; HB, 284v; HP; H 574); Hogaŷssa (HB 1, 408r); Ogâißa (H 258); Ogaîsse (HWfb); ogaissa (H 880) – *ogăi̯i să* 3.sg.praes.refl. ,,es gefällt, es behagt"; entlehnt aus mnd. *hāgen* ,,behagen, gefallen", s. Mnd. HWb II 193; drav. *-ăi̯i* < **-aje(t)ь.*

Rost DP 112, 406; Lehr Zap 275, 307 f.; Polański SEJDP 466; Polański/Sehnert D 104; Polański M 78, 150.

Oi: *oi̯!* interj. ,,oh!".

Rost DP 406 rekonstruiert *ö.* – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 191.

Oizang wile blochà jang »Es gibt viele Flöhe hier« (K, 19va); Oizanġ vile blócha »Il y a beaucoup des puces icy« (Pf 841, 5vb) – *oi̯, są vilĕ bloxă i̯ą* ,,oh, es gibt hier viele Flöhe", < **oj, sěmo velьje blъcha* (nom.sg. statt gen.pl.) *jestь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 35 f. (teilw.), 41(43) teilw.; Polański/Sehnert D 194. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 191.

Ojeam, ojnam s. **Ópam.**

Okéidia s. **Ôtgáy.**

Olaia, Olaja s. **Oleya.**

Olandt »Alandt« (HBc, 8v) – *olănt* s.nom.sg.m. „Aland/Alant" (verschiedene Weißfische Mitteleuropas); entlehnt aus mnd. *ālant,* s. Mnd. HWb I 53 „so werden verschiedene Flußfische bezeichnet, namentlich Idus melanotus, cyprinus capito, cyprinus bipunctatus".

Rost DP 406; Polański SEJDP 466; Polański/Sehnert D 104; Polański M 102. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 87.

Olea s. **Olia.**

Oleya »Öl« (H 842, 270; HB 1, 427r; HB 2, 489v; H 596; H 257; HM; HD); oléya (HW, 180); Olja (HW, 180; HB, 334r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880); olaja (K, 18ra); Olaia (D, 31); holeija (SJ, 180; SO, 49ra); Olája »De l'huile« (Pf 841, 2vb; PfDr, 286) – *olaḭă/'olaḭă* s.nom.sg.f. „Öl"; spät entlehnt aus mnd. *olie, oley, oli* „Öl", s. Lübben/Walther Wb 254; Übernahme in die *a*-Deklination.

Schleicher LF 66 nimmt gen.part. an; Rost DP 141, 387, 406; Polański SEJDP 466; Polański/Sehnert D 104; Polański M 125.

Olia: *ol'ă* 3.sg.praes. „er (sie, es) holt"; entlehnt aus mnd. *hālen* „holen", s. Mnd. HWb II 198 „hālen, ziehen, holen; âdem h. ‚respirare'"; drav. *-ă* < **-ajetь.*

Schleicher LF 66, 293; Rost DP 90, 141, 406; Lehr Zap 275, 306, 308; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 104; Polański M 25, 79, 150.

Olia taussang »Athem holen« (H 842, 79); olya taussang (HB 2, 457r; HW, 180, 287; H 596; H 257; HM; HD); Olea taußang »Odem holen« (H 842, 270; HB 1, 427r; HB 2, 489v; HW, 180, 287; H 596; H 257; HM; HM Anh.; HD; HB, 334r; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880; HGoe) – *ol'ă daṷsą* „er (sie, es) holt Atem", < **hāl(en)-ajetь dušǫ.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 95; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 203; Polański M 150.

Holigóy »holen« (HB 1, 415r) – *'ol'oḭ* 2.sg.imp. „hole, bringe!"; drav. *-oḭ* < **-aji.*

Schleicher LF 66, 293; Rost DP 387; Trubetzkoy PSt 19, 62; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 104; Polański M 81, 150.

holjo talleer dannäu »hohle Teller herein« (SJ, 40, 180, 285); Deffca holjo Tallner Dannäu »Dirne hol teller Erhein (herein)« (SA, 280); Tefla holjo Talleer darnäu (SO, 48rb) – *defkă, 'oloḭ taler danoḭ*

„Mädchen, hol den Teller herein!“, < **dĕvъka, hāl(en)-aji teller dьnu.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 97f., 101f.; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 198.

Holyónya »holen laßen« (H 842, 205); holyônya (HB 2, 479v; H 596; H 257; HM; HD); Holyônja (HW, 97; HB, 301v; H 258); Holyônia (HP; HWfb; H 574); Nolyôna (H 880) – *'ol'ońă* nom.verb.gen.sg. „Holen“; drav. *-ońă* < **-anьja.*

Schleicher LF 293; Rost DP 124, 387; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 104; Polański M 85, 150.

Jose necham holyónya »ich laße holen« (H 842, 205); Jose necham Holigônga (HB 1, 415r); jose necham holyônya (HB 2, 479v; H 596; H 257; HM; HD) – *i̯oz nexăm 'ol'ońă* „ich lasse holen“, < **jazъ nechamь hāl(en)-anьja.*

Lehr-Spławiński Gr 185; Polański SEJDP 430f., 467; Polański/Sehnert D 209; Polański M 85, 150. – Lorentz ZslPh 3, 324; Lehr-Spławiński SO 6,1.

olja s. **Oleya.**

Olsá s. **Asé.**

Olter »Halffter« (H 842, 188; HB 1, 412r; HB 2, 476v; HW, 180; H 596; H 257; HM; HD; HB, 293v; H 258; HP; HWfb; H 574; H 880) – *olter* s.nom.sg.m. „Halfter“; entlehnt aus mnd. *halter* m. „Halfter“, s. Mnd. HWb II 207; Schwund des als aspirierten Anlaut aufgefaßten *h.*

Schleicher LF 66; Rost DP 119, 406; Lehr Zap 308; Polański SEJDP 467; Polański/Sehnert D 104; Polański M 115. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 206.

olya s. **Olia.**

Omár »Hammer« (H 842, 189; HB 1, 412r; HB 2, 477r; H 596; H 257; HM; HD); Omárr (HW, 181; HB, 294v; H 258; HP; HWfb; H 574); omarr (H 880); Omâr (K, 19rb); Omar (D, 31); Omār »Un marteau« (Pf 841, 3vb); Omaár (PfDr, 296); Homâr »Hobel« (HB 1, 414v); Homār »Un rabot« (Pf 841, 4rb; PfDr, 297) – *omar* s.nom.sg.m. „Hammer“, „Hobel?“; entlehnt aus mnd. *hāmer* m. „Hammer“, s. Mnd. HWb II 210; Schwund des als aspiriertes Anlautselement empfundenen *h.*

Schleicher LF 66; Rost DP 387, 406; Lehr Zap 275, 280, 295, 307; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 105; Polański M 115. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 119.

ßa omarjam: *sa omăŕam* s.instr.sg.m. „mit dem Hammer", < **sъ hāmer-ъmь;* zur Palatalität des *r* bei nachfolgendem Suffix in dt. Lehnwörtern s. Polański M 26.

Rost DP 406; Lehr-Spławiński Gr 163; Trubetzkoy PSt 150; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 105; Polański M 24 f., 34, 37, 115.

Bie ßa omarjam »schlagen mit dem Hammer« (H 842, 189; HB 2, 477r; H 596; H 257; HM; HD); Býe ssa omriam̃ (HB 1, 412r); bié ssa omarjam (HW, 12, 181, 229) – *bii̯ĕ sa omăŕam* „er (sie, es) schlägt mit dem Hammer", < **bьjetь sъ hamer-ъmь.*

Lehr-Spławiński/Polański SEJDP 24 f.; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 208; Polański M 24 f., 34 (teilw.), 37, 115. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 120.

Omel »Der Hamel« (K, 18rc; D, 31) – *omel* s.nom.sg.m. „Hammel"; entlehnt aus mnd. *hāmel* „verschnittener Schafbock, Hammel", s. Mnd. HWb II 209; Schwund des als aspiriertes Anlautselement aufgefaßten *h*.

Schleicher LF 66; Rost DP 406; Lehr Zap 308; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 105; Polański M 110.

Oofka »Tauben – oder kleiner Habicht« (HBc, 7v; HV, 3rb) – *ofkă* s.nom.sg.f. „Habicht", vgl. mnd. *hāvek* m. „Habicht", s. Mnd. HWb II 245; entlehnt aus *hâfke* „Habicht", s. Doornkaat-Koolman Wb II 3 f.; Bremer Wb 2, 607 f. *Havik, Haavk* „Habicht"; Mensing Wb II 519 f. *Haaf(hǭf)* m. „Habicht"; Danneil Wb 76 *Haof'k* „Habicht"; Kück Wb I 641 *Håfk* m. „Habicht"; Schambach Wb 76 *hâwek, hâweke* m. „Habicht". – Vermittels *-ka*-Suffix ins fem. Genus übernommen.

Rost DP 82, 406; Lehr Zap 293, 307; Polański SEJDP 466; Polański/Sehnert D 104; Polański M 129.

oossow s. **Ôßo.**

Ópam »hoffen« (H 842, 204; HW, 181; H 596; H 257; HB, 301r; H 258; HP); Ópamm (HB 1, 415r); ôpam (HB 2, 479v; HM; HD); Ojeam (HWfb); Opram (H 574); ojnam (H 880) – *opăm* 1.sg.praes.

„ich hoffe"; entlehnt aus mnd. *hapen* „hoffen", s. Mnd. HWb II 352; drav. *-ăm* < **-amь;* Schwund des als aspirierten Einsatz aufgefaßten *h.*

Schleicher LF 293; Rost DP 123, 406; Lehr Zap 277, 292 f., 307, 310; Lehr-Spławiński Gr 215; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 105; Polański M 77, 150.

Openbór »offentlich« (H 842, 271; HB, 334v; H 258; HP; HWfb; H 574); Oppenbôr (HB 1, 427r; HW, 181); openbar (H 596; H 257); openbur (H 880) – *openbor* adv. „öffentlich"; entlehnt aus mnd. *apenbar* adv. „offenbar, öffentlich", s. Lübben/Walther Wb 255 *openbare, open (apen).*

Rost DP 141, 406; Lehr Zap 275, 277, 291; Polański SEJDP 468; Polański/Sehnert D 105; Polański M 140.

Opó »Affe« (H 842, 70; HB 2, 455v; HW, 181; H 596; H 257; HM; HD; HB, 236v; H 258; HP; HWfb; H 574); Opo (H 880); Opov (HB 1, 388v) – *opo* s.nom.sg.f. „Affe"; entlehnt aus mnd. *āpe* f. „Affe", s. Mnd. HWb I 115; drav. *-o* < *-a.*

Schleicher LF 66; Rost DP 88, 406; Lehr Zap 275, 297; Polański SEJDP 468 f.; Polański/Sehnert D 105; Polański M 30, 125.

Oppenbôr s. **Openbór.**

Opram s. **Ópam.**

Oröng »Hure« (A, 1rb) – *orǫ́* s.acc.sg.f. „Hure"; entlehnt aus mnd. *hôre* f. „Hure, Dirne, Prostituierte, Landstreicherin", s. Mnd. HWb II 354; Schwund des als aspirierten Anlaut aufgefaßten *h;* drav. *-ǫ́* < **-ǫ.*

Rost DP 53, 406; Lehr Zap 277; Lehr-Spławiński Gr 172; Polański SEJDP 469; Polański/Sehnert D 105; Polański M 45, 125.

Ôßo »Aas« (H 842, 67; HB 2, 455r; HW, 181; H 596; H 257; HM; HD; HB, 233r; H 258; HP; HWfb); Oossow (HB 1, 388r); Osso (H 574; H 880); ossow (HM Conc.); Óeßo (H 842, 67; H 257; HB, 233r; H 258); Oêsso (HB 2, 455r; HM); ôesso (HW, 181; H 596; HD); Oeßo (HP; HWfb; H 574; H 880) – *oso* s.gen.sg.m. „Aas"; entlehnt aus mnd. *âs* n. „Aas, Kadaver, totes Tier", s. Mnd. HWb I 126; drav. *-o* < **-a.*

Schleicher LF 66; Rost DP 87, 406; Lehr Zap 291, 293; Polański SEJDP 469; Polański/Sehnert D 105; Polański M 11, 16, 35, 107. – Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 86.

Otagîm »haßen« (H 842, 192; HB 1, 412v; HB 2, 477v; HW, 181; H 596; H 257; HM; HD; HB, 295v; H 258); Otagim̃m (HP; H 574); Otagîmm (HWfb); otagimm (H 880); Hotegîm (H 842, 192; HB 2, 477v; HM; HD); Hotagîm (HW, 181; HB, 295v; H 258); hategîm (H 596; H 257); Hotaĝim̃ (HP); Hotagîmm (HWfb); Hotâgimm (H 574); Notagim̃ (H 880) – *otăi̯i-mě/'otăi̯i-mě* 3.sg.praes. „er (sie, es) haßt mich"; entlehnt aus mnd. *hāten* „hassen", s. Mnd. HWb II 244; drav. *-ai̯i* < **-ajetь.*

Schleicher LF 292 hält auch 1.pl.praes. für möglich; Rost DP 120, 406; Lehr Zap 275, 307; Polański SEJDP 469; Polański/Sehnert D 105; Polański M 78, 150.

Ôtgáy »Haken an einem Kleide« (H 842, 187; HB 1, 412r; HB 2, 476v; HW, 181; H 257; HM; HD; HB, 293r; H 258; HP; HWfb); Hotgáy (HB 1, 411v); Ôtgay (H 596); Otgay (H 574; H 880); Ózey »Une agraffe« (Pf 841, 5ra; PfDr, 286) – *ot'ai̯/'ot'ai̯* s.nom.sg.f. „Haken, Häkchen, Agraffe"; entlehnt aus mnd. *hâke* m. „Haken, zu verschiedenen Zwecken, Schmuck und Verschluß an Kleidungsstükken", s. Mnd. HWb II 194f.; drav. *-ai̯* < **-y,* Übernahme in die *ū*-Deklination. *Ózey* ist aus lautlichen u. semantischen Gründen von *Asé* ← zu trennen.

Schleicher LF 146, 203f. nimmt zwei Puralformen *ocai* u. *ok'åi* von **ok* d. h. dt. *haken* an; Rost DP 42, 118, 406 trennt *Ózey* von *Ôtgáy*, erklärt *Ózey* < nd. *ös'* „Öse" u. *Ôtgáy* aus nd. *hāke* „Haken"; ebenso Lehr Zap 275, 302f.; desgl. Polański SEJDP 469f.; desgl. Polański/Sehnert D 105; desgl. Polański M 49, 132f.; desgl. Szydłowska-Ceglowa Lud 48, 170. Lehr-Spławiński Gr 171, 180 behandelt nur *Ôtgay* = *ot'ai.*

Okéidia »Un crochet« (Pf 841, 5ra); Okeídia (PfDr, 286) – *ot'ai̯ tü i̯a* „das ist ein Haken", < **hâk(e)-y to jestь.*

Polański SEJDP 469f.; Polański/Sehnert D 190; Polański M 132. – Lorentz ZslPh 1, 62.

Out capũnt s. **Utcapunt.**

oyôl s. **Aggóy.**

Ózey s. **Ôtgáy.**

